ER

tik

hen

e

L. gr. 175 rd (1,2

Bayerische Staatsbibliothek

38000378160012

U5/o 900/ rd 130 / 20

2 Gr. 175 vo

AUSFÜHRLICHE

GRAMMATIK

DER

GRIECHISCHEN SPRACHE

VON

DR. RAPHAEL KÜHNER.

ERSTER TEIL:

ELEMENTAR- UND FORMENLEHRE.

DRITTE AUFLAGE IN ZWEI BÄNDEN

IN NEUER BEARBEITUNG

BESORGT VON

DR. FRIEDRICH BLASS.

ZWEITER BAND.

Hol 900 ea 130/20

HANNOVER.
HAHNSCHE BUCHHANDLUNG.
1892.

47

Die Innenseite dieses Umschlages wird geneigter Beachtung empfohlen.

Auszüge aus den Beurtheilungen des ersten Bandes dieses Werkes:

.....„Nach diesen umfänglichen Präliminarien wäre es angezeigt, auf den Inhalt dieses Bandes, der die Elementar- und Formenlehre mit Ausschluss des Verbum enthält, näher einzugehen. Nun, nach der wissenschaftlichen Seite hin sind ja Blass' Leistungen genügend bekannt. **Auch diese Arbeit loben, hiesse Eulen nach Athen tragen.**“.....

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

A. Häberlin, Halle,

in der Wochenschrift für klassische Philologie.

.....„Nochmals sei versichert, dass die Darstellung des vorhandenen, historisch überlieferten Formenmaterials nach den neuesten Forschungen mit genauester Benutzung der Inschriften eine absolut zuverlässige ist (vergl. σῴζω und andere Wörter mit ι subscr. S. 185). **Diese nicht leichte Arbeit, ein Denkmal deutschen Gelehrtenfleisses, gereicht dem schon auf anderen Gebieten hochverdienten Hrsg. zur Ehre. Er hat damit der griechischen Sprachwissenschaft und allen, die darin arbeiten, einen grossen, nicht genug anzuerkennenden Dienst geleistet.**“.....

H. Ziemer, Colberg,

im Gymnasium.

.....„Die litterarischen Nachweise unter dem Text erstrecken sich bis auf die neuesten grammatischen Arbeiten. Auch in der dritten Auflage ist die ausführliche Grammatik der griechischen Sprache ein hervorragendes Werk deutschen Fleisses, und wenn bei dem hohen Preise des Buches auch kein schneller Absatz zu hoffen steht, so scheint es doch sicher, **dass in dieser sorgfältigen Überarbeitung, vielleicht im Konferenzzimmer der Gymnasien ausstehend, das Buch den Lehrern des Griechischen, über streitige Punkte um Rat gefragt, aus seinem geordneten und durchleuchteten Reichtum nicht leicht die Antwort schuldig bleiben wird.** Es liegt in dieser Grammatik eine wissenschaftlich philologische Behandlung des Griechischen vor, welche von den sichern Resultaten der indogermanischen Sprachwissenschaft Kenntnis nimmt, es aber als ihre Hauptaufgabe betrachtet, das historische Griechisch von dem Punkte der Überlieferung an in seiner ganzen Breite und Mannigfaltigkeit darzustellen.“.....

O. Weissenfels, Steglitz bei Berlin,

in der Zeitschrift für Gymnasialwesen.

AUSFÜHRLICHE

GRAMMATIK

DER

GRIECHISCHEN SPRACHE

VON

DR. RAPHAEL KÜHNER.

ERSTER TEIL:

ELEMENTAR- UND FORMENLEHRE.

DRITTE AUFLAGE IN ZWEI BÄNDEN

IN NEUER BEARBEITUNG

BESORGT VON

DR. FRIEDRICH BLASS.

ZWEITER BAND.

HANNOVER.
HAHNSCHE BUCHHANDLUNG.
1892.

48 F MB

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Hofbuchdruckerei der Gebrüder Jänecke in Hannover

Vorwort.

Auch bei dem vorliegenden zweiten Bande ist leider eine sehr grosse Menge von nachträglichen Zusätzen und Berichtigungen nötig geworden, und desgleichen sind solche für den ersten Band in grosser Zahl hinzugekommen. Eine Arbeit, die sich in eine so unendliche Fülle von Einzelheiten auflöst, wird eigentlich niemals fertig, zumal wenn fortwährend neue Thatsachen, aus Inschriften wie aus Handschriften, von allen Seiten sich hinzufinden. Die Register am Schlusse umfassen auch die Zusätze mit. Für die Anfertigung der Register bin ich Herrn Dr. H. Harries in Kiel zu grossem Danke verpflichtet, für freundliche Beihülfe bei der Korrektur wiederum, wie beim ersten Bande, meinem lieben Kieler Kollegen O. Rossbach.

Halle a. S., im Oktober 1892.

F. Blass.

Inhaltsverzeichnis
des zweiten Bandes.

Zweiter Teil.
Formenlehre.
(Fortsetzung.)

Viertes Kapitel.
Von dem Verb.

§		Seite
189.	Arten oder Genera des Verbs	1
190.	Zeitformen oder Tempora des Verbs	2
191.	Aussageformen oder Modi des Verbs	4
	Partizipialien (Infinitiv und Partizip) des Verbs	4
192.	Personal- und Zahlformen des Verbs	5
193.	Konjugation des Verbs	5
194.	Stamm und Bildungssilben des Verbs	6
195.	Augment und Reduplikation	6
196.	Von dem Augmente der historischen Zeitformen insbesondere	8
197.	a) Augmentum syllabicum	9
198ᵃ.	b) Augmentum temporale	10
198ᵇ.	b) Bemerkungen über das Augmentum temporale	10
199.	Weglassung des Augmenti syllabici und temporalis	16
200.	Reduplikation	22
201.	Attische Reduplikation	26
202.	Dialekte	28
203.	Reduplizierte Aoristformen	30
204.	Augment und Reduplikation in der Komposition	32
205.	Bemerkungen	35
206.	Personalendungen	37
207.	Thematische Vokale und Modusvokale	39
208.	Bemerkungen über die einzelnen Personalendungen	42

I. Aktive Form.

§ Seite
209. A. Indikativ der Haupttempora, Konjunktiv und Imperativ 42
210. B. Indikativ der historischen Zeitformen und Optativ. — Infin. und Partizip . 52

II. Passive Form (Medialform).

211. A. Indikativ der Haupttempora und Konjunktiv 60
212. B. Indikativ der historischen Zeitformen und Optativ, Inf. u. Part. . . 63
213. Bemerkungen über thematische und Modusvokale und Personalendungen 63
214. Fortsetzung . 70
215. Iterativform auf -σκον, -σκόμην 79
216. Tempuscharakter. — Tempusstamm. — Wurzel. — Verbalstamm . . 81
217. Betonung des Verbs 83
218. Betonung des Verbs in den Mundarten 86
219. Einteilung der Verben 87

Tempusbildung.

220. a) Präsens und Imperfekt 88
221. b) Älterer Aorist (Aoristus II) des Aktivs und des Mediums 92
222. c) Die passiven Aoriste 93
223. d) Perfekt des Aktivs 94
224. e) Perfekt und Plusquamperfekt des Passivs (Mediums) 99
225. Vorbemerkung zu den folgenden Paragraphen 101
226. Aoristus I. Activi und Medii 102
227. Futurum . 104
228. Futurum Atticum 108
229. Futurum exactum und Futura Passivi 110
230. Plusquamperfectum Activi 113

Besondere Eigentümlichkeiten in der Tempusbildung.

231. a) υ und ευ . 114
232. b) Synkope . 115
233. c) Metathesis . 117
234. d) Übergang der Perfektform in die Präsensform 118

A. Konjugation der Verben auf ω insbesondere.

235. Vorbemerkungen . 119
[236. Stellung des Optativs in der Konjugationstabelle] 120
237. Allgemeines Paradigma der Verben auf ω 122
238. I. Tempusbildung der Verba pura 126
239. Verba pura, welche den kurzen Charaktervokal in der Tempusbildung beibehalten . 128
a. Verba pura barytona 128

§ Seite
240. b. Verba contracta a) auf άω 130
241. b) auf έω 130
c) auf όω 131
242. Bildung des Aoristi und Futuri Passivi und Perfecti und Plusquamperfecti Med. oder Pass. mit σ 131
243. Paradigma zu § 242: κεκέλευσμαι 133
244. Konjugation der Verba contracta. Paradigmen 134
245. Bemerkungen über die Konjugation der Verba contracta 136

Dialekte.

246. Aeolische Dialekte 140
247. Dorischer Dialekt 140
248. Altionische und epische Sprache 142
A. Verben auf άω 142
249. B. Verben auf έω 145
250. C. Verben auf όω 146
251. Neuionische Mundart 147

II. Tempusbildung der Verba impura.

252. Verstärkung und Ablautung im Stamm. — Thema 150

A. Verba muta.

253. Tempusbildung . 151
254. A. Verstärkung des Stammes durch Konsonanten 151

Paradigmen der Verba muta.

254. A) Verben, deren Charakter ein P-Laut (π, β, φ) ist 154
255. Flexion des Perf. Med. oder Pass. von κάμπ-τω 155
256. B) Verben, deren Charakter ein K-Laut (κ, γ, χ) ist 155
257. C) Verben, deren Charakter ein T-Laut (τ, δ, θ) ist 156
258. Bemerkungen über den Charakter der Verba muta 156
259. B. Verstärkung des Stammes durch Steigerung oder Dehnung des Stammvokals . 159
260. C. Ablautung . 160
261. Bemerkungen über die Ablautung 161
262. Bemerkungen über die Tempora secunda 161
263. Bemerkungen über den Gebrauch der Tempora secunda neben den Temporibus primis 163

B. Verba liquida.

264. Tempusbildung . 165
265. Paradigmen der Verba liquida 169
266. Flexion des Perfecti Med. od. Pass. von φαίνω 170
267. Bemerkungen . 170

§ Seite
268. Verben mit verstärktem Präsensstamme 172
269. I. Verben auf ω, deren reiner Stamm im Präs. und Impf. durch Einfügung eines ν oder der Silbe να, νη, νε, αν (αιν) vor der Endung verstärkt ist . 173
270. II. Verben, deren reiner Stamm im Präsens und Imperfekt durch Ansetzung der Konsonanten σκ oder der Silbe ισκ verstärkt ist . . . 175
271. III. Verben, deren reiner Stamm im Präsens und Imperf. von vorne durch Ansetzung einer Reduplikation verstärkt ist 176
272. IV. Verben, welche den Präsensstamm durch Anfügung von θ (εθ, αθ) verstärken . 177
273. V. Verben, derem reinen Stamme im Präsens und Imperfekt ε (seltener α) zugefügt ist, das sich zum Teil in der Tempusbildung erhalten hat 179

Verben auf ω mit unregelmässiger Tempusbildung.

274. a) Verben, die im Präs. und Impf. den reinen Stamm haben, in der Tempusbildung aber ε annehmen 179
275. b) Verben, deren Tempusbildung aus verschiedenen Stämmen, die nur der Bedeutung nach zusammengehören, gemischt ist 181

276. **B. Konjugation der Verben auf *μι* insbesondere** 181
277. Allgemeine Paradigmen der Verben auf μι 182
278. Einteilung der Verben auf μι 188
279. Reduplikation . 189
280. Dehnung des Charaktervokals und Verstärkung des Präsenstammes . . 189
281. Modusvokale . 190
282. Personalendungen . 191
283. Tempusbildung . 195
284. Aeolische Dialekte . 198
285. Dorische Mundart . 200
286. Altionische (Homerische) Mundart 202
287. Neuionische Mundart . 207

Übersicht der Verben auf *μι*.

I. Die Verben auf μι, welche die Personalendungen unmittelbar an den Stamm ansetzen 209
288. a) Verben auf α (ἵ-στη-μι, St. ΣΤΑ) 210
289. Φημί . 210
290. Deponentia . 212
291. b) Verben auf ε (τί-θη-μι, St. ΘΕ).
ἵ-η-μι . 212
Ἀη-μι, δι-ΔΗ-μι, δίζημαι, θῆσθαι, ΔΙΗμι 216
c) Verben auf ι.
292. α) Εἶμι (St. Ἰ), gehe 216

§ Seite
293. Dialekte 217
294. β) Κεῖμαι (St. ΚΙ) 218
295. d) Verben auf ο (δί-δω-μι, St. ΔΟ).
ὄνο-μαι 220
296. e) Verben auf υ 220

Verben auf μι, deren Stamm auf einen Konsonanten ausgeht.

297. a) Εἰμί, ich bin, St. 'ΕΣ 220
298. Bemerkungen 221
299. Dialekte 223
300. Vergleichung der Formen von εἰμί mit denen des indischen asmi 226
301. b) Ἧμαι, sitze, St. ἡς 227
302. II. Die Verben auf μι, welche erst nach Ansetzung der Silbe νυ an den Stamm die Personalendungen antreten lassen 229

Verzeichnis aller hierher gehörigen Verben.

Der Stamm geht aus:

303. A. auf die Vokale ᾰ, ε, ω (auf ασ, εσ, ωσ).
a) auf α(σ) 230
304. b) auf ε(σ) 230
305. c) auf α(σ) 230
305a. B. sonst auf Vokal 231
306. C. auf eine Muta 231
307. D. auf eine Liquida 231

Verben auf ω, welche in einigen Zeitformen der Analogie der Formation auf μι folgen.

308. I. Aor. II. Act. und Med. Pass. 231
309. Tabelle 232
310. Bemerkungen über den Aor. II. Med. oder Pass. 233

Übersicht der Verben auf ω, welche den Aor. II. Act. und Med. Pass. nach der Formation auf μι bilden.

A. Der Charakter ist ein Vokal.
311. a) Stammvokal α (ἔβην, ΒΑ) 234
312. b) Stammvokal ε (ἔσβην, ΣΒΕ) 234
313. c) Stammvokal ι 234
314. d) Stammvokal ο (ἔγνων, ΓΝΟ) 234
315. e) Stammvokal υ (ἔδυν) 234
316. B. Der Charakter ist ein Konsonant 235
317. II. Perfektum und Plusquamperfektum 235

§ Seite

Übersicht der Perfektformen ohne Tempusvokal.

318. a) der Stamm geht auf einen Vokal aus 238
319. b) der Stamm geht auf einen Konsonanten aus 238
320. Das Perf. οἶδα . 239
321. Bemerkungen . 240
322. III. Präsens und Imperfekt 243

Bedeutung der Verbalformen.

323. Verba activa mit medialer Futurform 243
324. Deponentia mit passiven Formen 245

Fünftes Kapitel.

325. Von den inflexibeln Sprachteilen: Adverb, Präposition und Konjunktion . 247
326. Von den Interjektionen 253

Dritter Teil.

Wortbildungslehre.

327. Wurzeln. Wurzelwörter. Abgeleitete Wörter 255

A. Ableitung.

328. I. Verben . 259
II. Substantive.
329. Substantive von der Wurzel oder von Verben abgeleitet 265
330. Substantive von Nomina abgeleitet 274
331. Bemerkung über die Vokalveränderung bei der Bildung von Substantiven 286

Adjektive von der Wurzel oder von Verben abgeleitet.

332. a) Adjektive auf ος 286
333. b) Die übrigen von der Wurzel oder von Verben abgeleiteten Adjektive 291
334. Adjektive von Nomina abgeleitet 291
335. Adverb . 299
336. Bemerkungen über die Kasusflexionen der Adverbien 301
337. Ableitung der Adverbien 307

§ Seite

338. **B. Zusammensetzung** 311

339. Bemerkung über die Zusammensetzung der Formwörter 321

340. Bildung der Zusammensetzungen 325

A. Im Innern des Wortes 325

a. Erster Teil der Zusammensetzung 329

341. b. Zweiter Teil der Zusammensetzung 335

342. B. Am Ende des Wortes 336

Anhang.

343. Verbalverzeichnis . 341

Berichtigungen und Nachträge 578

Band I . 578

Band II . 585

Sachregister . 590

Griechisches Wortregister 601

Zweiter Band.

Formenlehre des Verbums, Lehre von den inflexiblen Sprachteilen, Wortbildungslehre, Verbalverzeichnis.

Viertes Kapitel.

Von dem Verb.

§ 189. Arten oder Genera des Verbs.

1. Das Verb (τὸ ῥῆμα) bezeichnet eine Thätigkeit, die von einem Gegenstande (Subjekte) ausgesagt wird, als: die Rose blüht, der Knabe schreibt.

2. In Ansehung der Form und Bedeutung werden die Verben in der griechischen Sprache in folgende Arten (Genera, διαθέσεις) eingeteilt:

1) Verba activa (ῥήματα ἐνεργητικά), d. h. Verben, welche eine Thätigkeit ausdrücken, die das Subjekt selbst ausübt oder äussert, als: γράφω, ich schreibe, θάλλω, ich blühe;
2) Verba media oder reflexiva (ῥήματα μέσα), d. h. Verben, welche eine Thätigkeit ausdrücken, die von dem Subjekte ausgeht und wieder auf dasselbe zurückgeht, als: βουλεύομαι, ich berate mich;
3) Verba passiva (ῥήματα παθητικά), d. h. Verben, welche eine Thätigkeit ausdrücken, die das Subjekt von einem andern Gegenstande so aufnimmt, dass es selbst als leidend erscheint, als: τύπτομαι, ich werde geschlagen.

Anmerk. 1. Das griechische Passiv hat nur für zwei Zeitformen, das Futur und den Aorist, besondere Formen; in den übrigen stimmt es mit dem Medium überein.

Anmerk. 2. Formell, nach den Endungen, sind nie mehr als zwei Genera des Verbs entwickelt, das aktive und das mediale. Doch geht Form und Bedeutung mehrfach auseinander: das sogen. 2. Perfektum des Aktivs haben die Alten der Bedeutung wegen (z. B. ὄλωλα) zum Medium (ὄλλυμαι) gerechnet; ingleichen hat der Aor. sec. oft mediale Bedeutung (ἔστην zu ἵσταμαι, ἔφυν, ἔτραφον), und der passive Aorist hat nur aktive Form, wie bei den Doriern auch das von ihm abgeleitete Futur des Passivs.

3. Verben, welche nur in der Medialform gebräuchlich sind, werden (mit einem Ausdrucke der altlateinischen Grammatiker) Deponentia genannt. Sie haben entweder reflexive oder intransitive oder transitive Bedeutung, als: ἐνθυμέομαι, mecum reputo, ἐπιμελέομαι, ich sorge, δέχομαι, ich empfange; die transitive Bedeutung der Deponentia unterscheidet sich aber insofern von der der Activa, als sie eine Rückbeziehung auf das Subjekt einschliesst, als: δέχομαι, eigentl. ich nehme mir. Sie werden eingeteilt in Deponentia Medii, die ihren Aorist und ihr Futur mit medialer Form bilden, als: χαρίζομαι, gratificor, A. ἐχαρισάμην, F. χαριοῦμαι; und in Deponentia Passivi, die ihren Aorist mit passiver, ihr Futur aber auch mit medialer Form bilden, als: ἐνθυμέομαι, mecum reputo, A. ἐνεθυμήθην, mecum reputavi, F. ἐνθυμήσομαι, mecum reputabo. Vgl. § 324.

§ 190. Zeitformen oder Tempora (χρόνοι) des Verbs.

Moderne Scheidung nach den Endungen:

I. Haupttempora:
 1) Präsens [ὁ ἐνεστώς[1])], βουλεύω, ich rate,
 2) Perfekt (ὁ παρακείμενος), βεβούλευκα, ich habe geraten,
 3) Futur (Futurum simplex, ὁ μέλλων), βουλεύσω, ich werde raten,
 4) Futurum exactum (ὁ μετ' ὀλίγον μέλλων Theodos. p. 148, 16, p. 61 Hilg.) (fast nur in der Medialform), βεβουλεύσομαι, ich werde mich beraten haben, oder gew. ich werde beraten worden sein.

II. Historische Zeitformen:
 1) Imperfekt (ὁ παρατατικός), ἐβούλευον, ich riet,
 2) Plusquamperfekt (ὁ ὑπερσυντέλικος), ἐβεβουλεύκειν, ich hatte geraten,
 3) Aorist (ὁ ἀόριστος), ἐβούλευσα, ich riet.

Übliche antike Scheidung (Dionys. Thrax):

I. Gegenwart: Praesens.

II. Vergangenheit (ὁ παρῳχημένος χρόνος),
 1) Imperfektum,
 2) Perfektum,

[1]) Über die griechischen Ausdrücke: ἐνεστώς, παρῳχημένος u. s. w. und die antiken Systeme der Zeitformen s. Herm. Schmidt, doctr. temp. verbi Gr. et L. expos. P. I. Halis Sax. 1836, p. 6 sqq.; K. E. A. Schmidt, Beitr. z. Gesch. d. Gramm., S. 379 ff.

3) Plusquamperfektum,
4) Aorist.

III. Zukunft:
1) Gew. Futurum,
2) Attisches Futurum, ὁ μετ' ὀλίγον μέλλων.

Älteres stoisches System:[1])

παρατατικός (ἀτελής)	Χρόνος ἐνεστώς ποιῶ	Χρ. παρῳχημένος ἐποίουν	Χρ. μέλλων ποιήσω
συντελικός (τέλειος)	πεποίηκα	ἐπεποιήκειν	πεποιήσομαι

ἐποίησα (ἀόριστος).

In wesentlicher Übereinstimmung mit dem letzteren Systeme trennt man heutzutage den Präsensstamm, von dem das Imperfektum gebildet wird, den Perfektstamm, von dem das Plusquamperfektum, und die Aoriststämme, die einer präsentischen Form entbehren und nur für die Vergangenheit eine Form entwickelt haben; hierzu kommen endlich die Futura. Das Nähere hierüber gehört teils in die Syntax, teils wird es unten an seiner Stelle zur Besprechung kommen.

Anmerk. 1. Für das Perfekt und Plusquamperfekt des Aktivs, für das Futurum simplex des Passivs und für den Aorist aller drei Genera hat die griechische Sprache je zwei Formen, die gegenwärtig durchweg und z. T. schon im Altertum als Tempora prima und secunda unterschieden werden. Diese Namen sind durchaus verkehrt; eher hätte man die Sache umkehren und die jetzt prima genannten Tempora secunda und die jetzt secunda genannten prima nennen sollen. Denn die sog. Tempora secunda, die man mit der deutschen Konjugation alter Form (der starken Konjug.) vergleichen kann, gehören einer älteren Bildung an und werden in der Regel nur von primitiven Verben gebildet; die sog. Tempora prima hingegen sind jüngeren Ursprungs. Zweckmässiger würde man daher die Tempora secunda ältere, die Tempora prima jüngere Tempora nennen. Wir haben jedoch die überlieferten Namen beibehalten, weil es immer misslich ist, alte Terminologien mit neuen zu vertauschen. Nur sehr wenige Verben jedoch haben beide Formen neben einander; die meisten Verben bilden die genannten Zeitformen entweder mit dieser oder mit jener Form; die Verba pura bilden mit wenigen Ausnahmen nur Tempora prima. Überhaupt gibt es kein Verb, das sämtliche Zeitformen zu bilden fähig ist. Ein temporaler Bedeutungsunterschied ist zwischen den Tempora prima und secunda durchaus nicht vorhanden.

Anmerk. 2. Das Futurum exactum, welches überhaupt viele Verben gar nicht bilden, fehlt gänzlich denjenigen Verbis liquidis, welche ihr Fut. regelmässig

[1]) Die Stellung der Futura in diesem Systeme ist nicht bezeugt; auch die stoische Auffassung des Aorist ist nur insoweit völlig klar, dass er als συντελικός gefasst wurde. Der Name ἀόρ. wird aber ebenfalls von den Stoikern herrühren, und das Schwanken des Aorist zwischen der Bedeutung des παρῳχημ. συντελικός (Plusq.) und der des ἐνεστὼς συντ. (Perf.) bedeuten.

auf ῶ bilden, während es neben dem unregelmässigen Futurum auf σω vorhanden sein kann, als φύρω, knete, φύρσω, πεφύρσεσθαι Pind. N. 1, 68. Selten wird es von Verben gebildet, die im Pf. das Augment ἐρ, sowie auch von solchen, welche das Augmentum temporale (§ 198 a) haben, endlich von solchen, welche ihr Perf. auf σμαι bilden, als: ῥίπτω, werfe, ἔρριμμαι, ἐρρίψεται Lucian merc. cond. 17, αἱρέω, nehme, ᾑρήσεται Pl. Prot. 338, b, ἀτιμόω, entehre, ἠτιμώσεται Dem. 19 § 284, δικάζω, richte, δεδίκασμαι, δεδικάσονται Lucian Bis accus. 14 (ἐψεύσεται Eur. Andr. 346 ist eine Konjektur).

§ 191. Aussageformen oder Modi (ἐγκλίσεις) des Verbs.

I. Indikativ (ἡ ὁριστική, d. i. Modus der Definition, der Aussage), als: die Rose blüht, blühte, wird blühen;

II. Konjunktiv (ἡ ὑποτακτική), benannt von dem vorwiegenden Gebrauch in Nebensätzen, als ἵνα ἔχῃ, damit er habe.

III. Optativ (ἡ εὐκτική), benannt von seinem Gebrauche in Wunschsätzen, als ἔχοι, möge er haben.

Anmerk. 1. Kühner vereinigt die letzteren beiden Modi zu einem einzigen, dem Konjunktiv, und fasst den Optativ als Konjunktiv der historischen Zeitformen. Soviel ist richtig und wohl zu bemerken, dass der Optativ fast durchaus die Endungen der historischen Zeitformen hat, der Konjunktiv dagegen die der Haupttempora.

IV. Imperativ (ἡ προστακτική) oder Modus des Befehls, als: βούλευε, rate.

Participialien (Infinitiv und Particip).

Ausser den Modis hat das Verb zwei Formen, welche, da sie einerseits an der Natur des Verbs, andererseits an der Natur des Substantivs bezw. Adjektivs Teil haben, Participialien genannt werden, nämlich:

a) Den Infinitiv (bei den Alten als Modus gezählt, ἡ ἀπαρέμφατος), oder das Verbalsubstantiv, als: βουλεύειν, raten, τὸ βουλεύειν, das Raten.

b) Das Particip (ἡ μετοχή), oder das Verbaladjektiv, als: βουλεύων ἀνήρ, ein ratender Mann.

Dieselben werden zu jedem Temporalstamme (s. § 190) besonders gebildet, d. i. zum Präsensstamme, den Perfekt-, Aorist- und Futurstämmen; es sind aber der Infinitiv und das Participium des Präsens dem Imperfektum, die der Perfekta den Plusquamperfekten gemeinsam.

Anmerk. 2. Der Indikativ, Konjunktiv, Optativ und Imperativ heissen Verbum finitum (das bestimmte Verb), weil die Person durch die Endung bestimmt wird; der Infinitiv und das Particip hingegen Verbum infinitum (das unbestimmte Verb), weil die Person nicht durch die Endung bestimmt wird.

Anmerk. 3. Der deutschen Sprache fehlt der Infinitivus Futuri; man kann nicht sagen: lieben werden, werden geliebt werden, sondern man gebraucht dafür den Infinitivus Praesentis.

Anmerk. 4. An die Participien schliessen sich die Verbaladjektive auf τός, τή, τόν und τέος, τέα, τέον, von denen die ersteren zumeist entweder etwas Abgeschlossenes oder etwas Mögliches, die letzteren immer, gleich den lateinischen auf a-ndus, e-ndus, etwas Notwendiges bezeichnen, als: λεκ-τός v. λέγ-ω, lectus und quod dici potest, στρεπ-τός v. στρέφ-ω, versatilis; γραπ-τέος v. γράφ-ω, scribendus. S. § 332. Die auf τέον (so im Neutr. zumeist gebraucht) heissen bei den Alten (Bk. An. II, p. 950 sq.) ἐπιρρήματα θετικά.[1])

§ 192. Personal- und Zahlformen des Verbs.

Die Personalformen (τὰ πρόσωπα) des Verbs geben an, ob das Subjekt des Verbs der Redende selbst (ich, wir, erste Person), oder eine angeredete Person oder Sache (du, ihr, zweite Person), oder eine besprochene Person oder Sache (er, sie, es, sie, dritte Person) sei. Zugleich bezeichnen sie auch das Zahlverhältnis, Singular, Plural und Dual (vgl. § 98, 1), als: βουλεύω, ich, der Redende, rate, βουλεύεις, du, der Angeredete, rätst, βουλεύει, er, sie, es, die besprochene Person, rät, βουλεύομεν, wir, die Redenden, raten u. s. w.

Anmerk. Für die erste Person des Duals besteht im Aktive und in den passiven Aoristen keine besondere Form, sondern dieselbe wird durch die Form der ersten Person des Plurals ausgedrückt.

§ 193. Konjugation des Verbs.

Konjugation (Übersetzung des griech. συζυγία) nennt man nach eingewurzeltem, freilich schlecht begründetem Sprachgebrauche[2]) die Flexion des Verbs nach seinen Personal-, Zahl-, Modus-, Tempus- und Genusformen. Die Konjugation des Verbs hat in der griechischen Sprache einen ungemein grossen Formenreichtum und ist bis zu einer Vollendung und Schönheit ausgebildet, wie kaum in einer anderen Sprache. Für fast alle Beziehungen des Verbs sind besondere Formen ausgeprägt, und nur in wenigen Fällen bedient sie sich zur Bezeichnung derselben der Hülfsverben. Man vergleiche πεπαίδευκα, ich habe unterrichtet, ἐπεπαιδεύκειν, ich hatte unterrichtet, παιδεύσω, ich werde unterrichten, παιδευθήσομαι, ich werde unterrichtet werden, παιδευθείην, möchte ich unterrichtet werden u. s. w. G. Curtius berechnet für das Griechische 249 geschiedene Formen des Verbum finitum und dazu 258 des Verbum infinitum, zusammen 507, denen im Lateinischen nur 94, bezw. 49, zusammen 113, im Gotischen für das Verbum finitum gar nur 38 gegenüberstehen.[3]) — Die griechische

[1]) Vgl. über diese, sehr dunkle Bezeichnung Schömann, Redeteile, S. 63. 169. — [2]) S. K. E. A. Schmidt, a. a. O., S. 363 ff. Den Alten (Dionys. Thr.) sind συζυγίαι die Klassen der unter einander entsprechend abgewandelten Verben, von welchen Klassen man bei den barytonen Verben sechs unterschied, bei den kontrahierten drei, bei denen auf -μι vier. — [3]) G. Curtius, Verb. I², S. 3 ff.

Sprache hat zwei Formen der Konjugation: die Konjugation auf ω, nach welcher die ungleich grössere Anzahl der Verben flektiert wird, als: βουλεύ-ω, ich rate, und die ältere Konjugation auf μι, als δί-δω-μι (Stamm δο), do, ich gebe.

§ 194. Stamm- und Bildungssilben.

1. An jeder Verbalform unterscheidet man den Stamm, den man als die Grundform des Verbums setzt, und die Bildungssilben, durch welche die §§ 189—192 angegebenen Beziehungen der Thätigkeit bezeichnet werden. Bei den meisten Verben auf ω wird der Stamm dadurch gefunden, dass man von der ersten Person im Indikative des Präsens die Endung abschneidet, als: βουλεύ-ω, λέγ-ω, γράφ-ω.

2. Die Bildungssilben treten entweder von vorne an den Stamm und werden dann Augment (αὔξησις) und Reduplikation (διπλασιασμός oder ἀναδιπλ.) genannt, als: ἐ-βούλευον, ich riet, βε-βούλευκα, ich habe geraten, oder von hinten als Endungen an den Stamm und werden dann Flexionsendungen genannt, als βουλεύ-ω, βουλεύ-σω, βουλεύ-σομαι.

§ 195. Augment und Reduplikation.

1. Das Augment bezeichnet die Vergangenheit und tritt daher an sämtliche historische Zeitformen (Imperfekt, Aorist und Plusquamperfekt), aber nur im Indikative, da nur in diesem Modus die Vergangenheit bezeichnet wird. Es besteht bei den Verben, deren Stamm mit einem Konsonanten beginnt, in einem dem Stamme vorgesetzten ἐ, als: ἐ-βούλευσα, ich riet; bei den Verben aber, deren Stamm mit einem Vokale beginnt, in Dehnung dieses Vokales, wobei α und ε in η (dor. α in ᾱ, att. bei mehreren ε in ει), ῐ und ῠ in ῑ und ῡ, ο in ω verwandelt wird.

2. Dieses ε des Augments entspricht durchaus dem a des Augments im Sanskrit (und Iranischen), als: ἔ-δειξα (ἔ-δεικ-σα), sk. á-dik-šam, ἔ-τυπ-τ-ον, sk. á-tóp-am (St. tup), ἔ-τερπ-ον, á-tarp-am. Für ein ἅ als Augment im Griechischen scheint zu zeugen die Aufschrift eines bei Olympia gefundenen Erzgefässes: Ϙοῖός μ' ἀπόησεν, sowie ein paar Glossen des Hesychius: ἄσβεσθε = διέφθειρε, als kretisch angeführt, ἄδειρεν = ἔδειρεν, ἄβραχεν = ἤχησεν, angeführt ohne Bezeichnung der Herkunft.[1]) Im Armenischen erscheint das

[1]) S. Ahrens, Dial. I, p. 229; Curtius, Verb. I², S. 115; G. Meyer, Gr.², § 474. Die Inschrift C. I. Gr. 31; Röhl, Inscr. ant. 557; Dial.-Inschr. 1176.

Augment als e, in anderen indogermanischen Sprachen ist es nicht mehr nachweisbar.[1])

3. Als ein notwendiger Bestandteil in der Bildung der Präterita erscheint übrigens das Augment nicht. Denn nicht selten wurde dasselbe, wie wir § 199 sehen werden, weggelassen, gleichwie auch im Sanskrit eine doppelte Bildung dieser Zeitformen, mit und ohne Augment, vorhanden ist.

4. Bei den mit einem Vokale anlautenden Verben stimmt die griechische Sprache in den mit α anlautenden Verben mit dem Sanskrit überein, indem jene α in η (dor. ᾱ), dieses a in â dehnt, d. i. a a in â zusammenzieht. So wird z. B. von ad-mi, gr. ἔδ-ω, l. ed-o, âd-am (d. i. aad-am) gebildet, von as-mi, gr. äol. ἐμ-μί st. ἐσ-μί, âs-am, l. er-am, urspr. es-am. Entsprechend dem Sanskrit ist auch die Augmentierung von ε und ο (sanskr. a) zu η bezw. ω (sanskr. â). Wenn aber der Stamm mit einem anderen Vokale anfängt, so weicht das Sanskrit von dem Griechischen ab, indem es auch alsdann das a des Augmentes vorsetzte, während das Griechische auch hier den Anlaut dehnte. So wird von dem Stamme ič, wünschen, âičam, ich wünschte, von dem Stamme uksh, besprengen, âuksham, ich besprengte; hingegen: ἱκετεύω ἱκέτευον, ὑβρίζω ὕβριζον. Die Ansicht, dass auch hier ursprünglich ε vorgesetzt, später aber mit dem folgenden Vokale zusammengezogen worden sei, ist durchaus unhaltbar; denn Kontraktionen von ε + ι in ῑ, von ε + υ in ῡ sind der griechischen Sprache durchaus fremd.[2])

5. Die **Reduplikation** bezeichnet zumeist das **Vollendetsein** der Thätigkeit und tritt daher an das Perfekt, Plusquamperfekt und Futurum exact. Sie besteht bei den Verben, deren Stamm mit einem **Konsonanten** beginnt, in der **Wiederholung des ersten Stammkonsonanten in Verbindung mit** ε; bei den Verben aber, deren Stamm mit einem **Vokale** beginnt, erscheint die Länge dieses Vokals, es fällt also die Reduplikation in der Bildung mit dem Augmente zusammen, als: βε-βούλευκα, ich habe geraten, ἱκέτευκα, ich habe gefleht, v. ἱκετεύ-ω. Die Reduplikation bleibt in allen Modusformen, sowie im Infinitive und Participe, da der Begriff des **Vollendeten** in allen diesen Formen sich gleich bleibt.

6. Die Reduplikation findet sich auch im Sanskrit, Iranischen, Lateinischen, Gotischen und Altirischen. Die griechische Reduplikation weicht aber von der im Sanskrit und im Lateinischen darin ab, dass

[1]) S. Curtius, Verb. I², S. 109 ff., der auch noch ein paar andere, ebenso wenig zu erhärtende Erklärungen von Sprachforschern anführt. — [2]) Über die ursprüngliche Notwendigkeit des Augments untersucht Curtius das. S. 108, der die Notwendigkeit annehmen möchte.

sie nur den anlautenden Stammkonsonanten genau wiederholt, den darauf folgenden Stammvokal aber durch ε ersetzt, während in jenen Sprachen neben dem Stammkonsonanten auch der Stammvokal wiederholt wird. Doch stimmt das Lateinische, wenn der Stammvokal ein a ist, mit dem Griechischen überein, und auch memordi, pepugi, spepondi, peposci, cecurri sind als alt bezeugt. Was die vokalisch anlautenden Stämme anlangt, so dehnt auch das Sanskrit bei den mit i und u anlautenden Stämmen i und u in ein langes i und u, weicht aber darin vom Griechischen ab, dass es bei den mit a anlautenden Stämmen, welche mit doppeltem Konsonanten schliessen, das a in ein langes a dehnt und na einschiebt, als: (aksh) ânaksha Perf., aber âksham Impf.[1]).

7. Die Reduplikation bezeichnet im weiteren Sinne eine Steigerung teils des Begriffes teils der Form und wird daher nicht bloss bei dem Perfekt, sondern auch (namentlich in der älteren Sprache) bei dem zweiten Aorist, sowie bei mehreren Verben im Präsens und endlich bei vielen Ableitungsformen angewendet. Die speciellere Bedeutung der Steigerung des Begriffs ist im Perfekt insgemein die der vollendeten Handlung, doch zeigen sich noch reichliche Reste einer intensiven Bedeutung, als κέκραγα, μέμηλε, προβέβουλα, wie sie anderweitig in den reduplizierten Präsensformen hervortritt. Diese verschiedenen Funktionen der Reduplikation finden sich nicht bloss im Griechischen, sondern auch in anderen Sprachen, namentlich im Sanskrit.[2]) Die Reduplikation des Perfekts ist in Form und Bedeutung gänzlich verschieden von dem Augmente. Jene bezeichnet nie die Vergangenheit, sondern einzig und allein das Vollendetsein (bezw. die Intensität) einer Handlung; dieses hingegen nie das Vollendetsein, sondern stets die Vergangenheit; jene wird in allen Modis und in den Participialien beibehalten, dieses hingegen steht nur im Indikative.

§ 196. Von dem Augmente der historischen Zeitformen insbesondere.[3])

Man unterscheidet zwei Arten des Augmentes: Augmentum syllabicum und Augmentum temporale (αὔξησις συλλαβική und αὔξησις χρονική).

[1]) S. Bopp, V. G., § 596; Benfey, Kurze Gr. des Sanskr., § 210; Osthoff, z. Gesch. des Perfekts 264 ff. — [2]) S. Bopp, V. G., § 515; Schleicher, Compend. 732²; Curtius a. a. O. II², 170 ff. Eine umfassende Sammlung griechischer Wörter mit Reduplikation in allen Arten der Sprachteile findet sich in der Abhandlung von J. H. Hainebach, de Graecae linguae redupl. praeter perfectum. Gissae 1847. — [3]) Stellensammlung für die irgend zweifelhaften oder besonderen Augmentbildungen s. La Roche, d. Augm. des griech. Verbums, Linz 1882.

§ 197. a) Augmentum syllabicum.

1. Das Augmentum syllabicum besteht in der Silbe ἐ, welche bei den Verben, deren Stamm mit einem Konsonanten anhebt, im Imperfekte und Aoriste dem Stamme, im Plusquamperfekte aber der Reduplikation vorgesetzt wird: ἐ-βούλευον, ἐ-βούλευσα, ἐ-βε-βουλεύκειν.

2. Wenn der Stamm mit ῥ anlautet, so verdoppelt sich dieser Laut nach Ansetzung des Augments, als: ῥίπτω, werfe, Impf. ἔρριπτον, Aor. ἔρριψα, Perf. ἔρριφα, Plpf. ἐρρίφειν. S. Anm. 2.

Anmerk. 1. Die drei Verben: βούλομαι, will, δύναμαι, kann, und μέλλω, habe vor, stehe im Begriff, erhalten, besonders bei den jüngeren Attikern, als Augment auch η statt ε, als: ἐβουλήθην und ἠβουλήθην; ἐδυνάμην und ἠδυνάμην, ἐδυνήθην und ἠδυνήθην; ἔμελλον und ἤμελλον, seltener ἠμέλλησα. Das Nähere über diese drei V. s. § 343. Μέλλω hat das η bei Homer nie (Cobet, Misc. cr. 406), vereinzelt bei Hesiod, Th. 478. 888. 898; Theogn. 906 (Theognis 259 besser δὴ μέλλησα), dann bei Aristoph. im Anap. (Eccl. 597, Ran. 1038); δύναμαι bei Aesch. (Herodot, Stein, p. LXX; Philippid. com. fr. 16 K.); für βούλομαι sind beweisende Dichterstellen nicht vorhanden. Die attischen Inschriften weisen bis gegen 300 v. Chr. noch keine Beispiele auf, doch darf dies nicht verleiten, der attischen Prosa des 4. Jahrh. das η nicht zugestehen zu wollen, welches z. B. bei Demosthenes nam. für ἠδυνάμην sehr stark und zahlreich bezeugt ist. Die alten Grammatiker widersprechen sich einander in der Beurteilung dieser Formen, indem die einen das Augment η für echt attisch erklären (so Hdn. II, 326. 354. 516. 789. 835), die anderen es verwerfen: d. Vf. περὶ βαρβαρισμοῦ bei Ammon. p. 195 Valck. geht so weit, dass er ἠβουλόμην und ἠδυνάμην für Barbarismen hält. Ein langsilbiges Augment (â) zeigt sich zuweilen im ältesten Sanskrit, weswegen auch für das Griechische Einige eine ursprüngliche Länge des Augments haben annehmen wollen. Der Erweis der Thatsachen aber ist gerade umgekehrt der, dass das bei Homer fehlende η sich späterhin nach und nach einstellt und mehrt, wie denn eine Inschrift der Kaiserzeit sogar ἤφεραν aufweist.[1]) Im mittelalterlichen und modernen Griechisch sind die Bildungen wie ἤλεγα (von λέγω) sehr verbreitet.[2])

Anmerk. 2. In der epischen Sprache werden nicht bloss bei den mit ρ, sondern nach Bedarf des Verses auch bei den mit den übrigen Liquidis anlautenden Verben beim Hinzutritt des Augmentes dieselben verdoppelt. Vgl. oben § 66, 8 a. Dasselbe ist der Fall bei dem σ von σείω und σεύω, s. ebendas., und bei dem δ von δεῖσαι, s. § 19, A. 2. Dass nach Bedarf des Verses bisweilen das ρ einfach gelassen wird, ist § 66, Anm. erörtert worden.

Anmerk. 3. Über die Weglassung des Augmentes s. § 199.

[1]) Vgl. Curtius, Verb. I², S. 114 f.; G. Meyer Gr.², S. 422; Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. S. 134²; Voemel, Dem. Cont. p. 81, der auch die Grammatikerstellen anführt; O. Riemann, Hellen. Xenoph. (Paris 1879) p. 86 f.; v. Bamberg, Zeitschr. für G.-W. 1886, Jahresb. 44 f. (Plato b. δύναμαι μέλλω stets ἐ, ebenso bei βούλομαι ausser Alcib. II, 144 B). — [2]) Mullach, Gr. der gr. Vulgärspr. S. 248 f.

§ 198a. b) Augmentum temporale.

Das Augmentum temporale findet statt bei den Verben, deren Stamm mit einem Vokale anhebt, und besteht darin, dass dieser Vokal gedehnt wird, wodurch das Wort in Ansehung der Quantität oder Zeit (tempus) wächst, siehe § 195, 4; also:

α wird η,	als:	ἄγω, führe	I. ἦγον	Pf. ἦχα	Plpf. ἤχειν	
ᾳ „ ῃ,	„	ᾄδω, singe	„ ᾖδον	Aor. ᾖσα, ᾆσαι		
ε „ η,	„	ἐλπίζω, hoffe	„ ἤλπιζον	Pf. ἤλπικα	„ ἠλπίκειν	
ι „ ῑ,	„	ἱκετεύω, flehe	„ ἱκέτευον	„ ἱκέτευκα	„ ἱκετεύκειν	
ο „ ω,	„	ὁμιλέω, verkehre	„ ὡμίλουν	„ ὡμίληκα	„ ὡμιλήκειν	
υ „ ῡ,	„	ὑβρίζω, superbio	„ ὕβριζον	„ ὕβρικα	„ ὑβρίκειν	
αι „ ῃ,	„	αἱρέω, nehme	„ ᾕρουν	„ ᾕρηκα	„ ᾑρήκειν	
αυ „ ηυ,	„	αὐλέω, flöte	„ ηὔλουν	„ ηὔληκα	„ ηὐλήκειν	
ει „ ῃ,	„	εἰκάζω, vermute	„ ᾔκαζον	Aor. ᾔκασα		
ευ „ ηυ,	„	εὔχομαι, flehe	„ ηὐχόμην	Pf. ηὖγμαι	„ ηὔγμην	
οι „ ῳ,	„	οἰκτίζω, bemitleide	„ ᾤκτιζον	„ ᾤκτικα	„ ᾠκτίκειν.	

Anmerk. Aeol. und dorisch wird α langes α; αι, ευ bleiben (eigentl. ᾱι, ᾱυ), als: ἄγω ἆγον, ἀγάγοχα, ἆγμαι, ἄχθην, ἄρχομαι, ἀρχόμαν, ἀλλάσσω ἄλλαχα, αἱρέω, αἵρεον, αἱρέθην, αὐδάω, αὔδασα Pind. J. 5, 42, αὐξάνω, αὔξησα. — Bei Euripides ist auch in lyrischen Stellen das Augm. für α in der Regel η (ausser bei ἄγω und in der Iph. Aul. 255. 274 (b. ἄρχω), dazu ἄϊες Med. 148, Weidgen, Diss. Jena 1874, S. 12 f.; so auch Aesch. Ag. 1159 ἠνυτόμαν, 1170 ἐπήρκεσεν, 401 ᾔσχυνε.

§ 198b. Bemerkungen über das Augmentum temporale.[1])

1. Unverändert bleiben: a) immer: ῑ, ῡ, η, ω, ου, als: ἰπόω (ῑ), presse, A. ἴπωσα (ῑ); ὕω, lasse regnen, ὗσα; ἥκω, bin da, ἧκον; ὠφελέω, nütze, ὠφέλουν: οὐτάζω, verwunde, οὔταζον; — b) in der Regel ει, als: εἴκω, weiche, εἶκον, εἶξα; bei unechtem ει, wie in εἴρω, Aor. εἶρα, εἴργω, εἶρξα, war eine Steigerung in ηι unmöglich; doch εἰκάζω, vermute (echtes ει), hat bei den Attikern ᾔκαζον, ᾔκασα, s. § 343. Im Perf. hat der Rav. Ar. Aves 807 εἰκάσμεθα, und es wäre möglich, dass dieses ursprünglich mit Digamma anlautende Verbum gleichwie ἐργάζομαι behandelt wäre, s. unten 4 (Wackernagel, Kuhns Zeitschr. XXVII, 273). Die Neuionier, wie Herodot, haben nur εἰκ-, so auch v. εἰρωτάω (neuion. st. ἐρωτάω, unechtes ει) immer εἰρ-, εἰρώτεον, vgl. Hdt. 1, 11. 67. 88. 3, 22. 5, 13. Die alten Grammatiker und Atticisten, wie Moeris p. 182 (ubi v. Piers.), Schol. ad Dionys. Thr. in Bekk. An. II, 804. Et. M. 166. 36, Eust. 50, 21 erklären die Formen mit ᾐκ. für die ächt Attischen, mit gutem Grunde (s. Meisterhans, Gr. d. att. Inschr., S. 136 [2]), indem zu dem sonstigen Verschwinden des Augments ῃ von ει die allgemeine Ausartung des Diphthongen ῃ in ει beigetragen haben

[1]) Das Material aus den att. Inschr. stellt zusammen Lautensach, Progr. Gotha 1887, S. 5.

wird.[1]) Vgl. ᾖειν von εἶμι, ᾔδειν zu ΕΙΔ-; doch εἶπον aus ἔ(ϝ)ειπον feststehend; — c) in der späteren Gemeinsprache, sowie im Ionismus ευ, als: εὕδω, in Prosa meist καθεύδω, schlafe, εὗδον, καθεῦδον, bei Homer nur εὗδ., καθεῦδ.; ηὗδον u. καθηῦδον Plat. s. § 343; bei Aristoph. ist nur καθεῦδ. überliefert, z. B. Thesm. 479 (ubi v. Fritzsche). Av. 495, doch hält dies die Herausg. mit Recht nicht zurück, bei diesem und andern Verben in ηυ zu korrigieren, welches von den Grammatikern (so Bk. An. a. a. O.) als attisch bezeugt und in den attischen Inschr. mehrfach dargeboten wird: ηὖχθαι, ηὑρέθη, ηὕρηται (Wecklein, Cur. epigr. 33 ff., Meisterh. a. a. O.); so auch ηὔθυνεν Aristot. Πολ. Ἀθ. c. 8. Auch der Diphthong ηυ ist im Attischen selbst vom 4. Jahrh. ab in ευ ausgeartet, so dass dies auch als Augment von αυ erscheint; in diesem Falle haben freilich die Grammatiker ηυ hergestellt, gleichwie ῃ für ει, wenn dies (wie in εἱρέθη) als Augment von αι eingetreten war; — d) nach der Überlieferung zuw. αυ mit folgendem Vokale, nur αὑαίνω, trockne, αὑαίνετο Xen. An. 2. 3, 16, ἀφαυάνθην Ar. Ran. 1089, ἐξαυάνθη Hdt. 4, 151, aber ηὑαινόμην Ar. fr. 514 (613 K.). ἐξηύηνε Hdt. 4, 173; — e) von nicht augmentiertem οι finden sich Beispiele sowohl bei folgendem Vokale: Aesch. P. 767 οἰακοστρόφουν (ᾠακοστρ. Porson), Xen. Hell. 5. 4, 17 οἰωνίζοντο s. § 343; dorisch οἴετο, Inschr. Epir. D.-I. 1339; οἰκοδόμηται tab. Her. 1, 137; als bei folgendem Konsonanten: οἴστρησα Eur. Bacch. 32 (ᾤστρ. Porson), οἰνωμένος nb. ᾠνωμ. s. § 343; Plat. Leg. 4. 724, a προοιμιασάμεθα (ἐπροοιμ. Riemann und Schanz). Attische Inschriften bieten ᾠκοδομημένος und οἰκοδομ., doch erst in maked. Zeit (frühere Beisp. mangeln), Meisterhans a. a. O. 137 [2]. Man wird auch hier ῳ für das Korrekte und οι für jüngere Ausartung halten, indem οι für ῳ in dieser Zeit auch sonst einzeln erscheint und in diesem Falle besonders leicht eintreten konnte. Die Atticisten (Rutherford, Phrynichus p. 244) verwerfen die Formen wie οἴδηκεν, οἰκοδόμηκεν, die sich in der späteren Vulgärsprache fanden, und die z. T. auch von späteren Grammatikern gelehrt werden. Bestritten ist der Fall, wo auf οι ein Vokal folgt, gleichwie auch die Augmentierung von ευ mit folgendem Vokale streitig ist, s. § 204, 2; nach Analogie von εὐηργέτουν, εὐωχούμην wollen Manche (Rutherford a. a. O.) οἰωπόλουν von οἰοπολῶ, οἰωνιζόμην, οἰακοστρόφουν. Beweise mangeln.[2])

2. Das ep. poet. Verb ἀΐω lautet bei Homer im Impf. ἄϊον (⏑ ⏑ ⏓ und - ⏑ ⏑) ohne Augment; von dem Kompos. ἐπαΐω findet sich ionisch ἐπήϊσα, attisch keine beweisende Stelle (denn Achaeus frg. 8 mit ἐπάϊον

[1]) Für den Dorismus bezeugt Apollonius, dass ει nicht augmentiert sei, s. Ahrens, D. D. p. 202. Bei ευ jedoch findet sich auch dorisch das Augment in ἀνηῦρε, Inschr. von Epidauros, D.-I. 3340, 25. — [2]) S. Lobeck ad Phryn. p. 153; Riemann, Bull. de corresp. hell. V, 500 ff.

ist gründlich verdorben); das spätere Vb. ἀηδίζομαι, empfinde Widerwillen, hat Impf. ᾐδιζόμην (s. Choerob. b. Bekk. An. III, p. 1285, Lentz Herodian. II, 787), um den Übellaut ῃηδ. zu vermeiden; ἀήθεσσον kommt nur Il. κ, 493 vor, und zwar ohne Augment; so auch bei Hom. ἀάω, ἄεσα, ἄημι stets ohne Augm., La Roche, Augm. S. 13.

3. Ἀνᾱλίσκω (aus ἀνα-ϝᾰλίσκω) oder ἀνᾱλόω, verzehre, bildet nach dem gültigen Zeugnis der attischen Inschriften stets regelrecht ἀνήλισκον ἀνήλωσα u. s. w., während unsere Überlieferung vielfältig schwankt.[1]) Die Form mit α ist die hellenistische: so steht ἀναλώσαμεν und προσαναλώσαμεν auf einer delischen Inschr. des 3. Jahrh., Bullet. de corr. hell. 1890, p. 399. Wie oft, so widersprechen sich auch hier die alten Grammatiker: Thom. M. p. 41 sq. erklärt die Formen mit α für attisch, die mit η für gemein, Moeris hingegen p. 25 lehrt richtig das Gegenteil.

4. Mehrere mit ε und ein mit ι anlautendes Verbum haben das Augment ει, nicht η bezw. ῑ. Der Grund dieser Erscheinung ist, dass diese Verben ursprünglich entweder mit ϝ oder mit σ oder σϝ (oder auch mit j) anlauteten. Nach Ausfall dieser Konsonanten (§§ 15, 1. 16. 20) wurde εε in ει kontrahiert. Bei digammierten Verben jedoch ist zwar aus ϝεϝε ϝεε ϝει entstanden, statt ἐϝε aber (Impf. Aor.) trat allem Anschein nach wenigstens bei ἐργάζομαι ἠε ein, was dann in η zusammengezogen wurde. (Von sonstigen mit ϝ urspr. anlautenden Verben hat ἔρρω ἤρρησα, Perf. fehlt; ἐλπίζω ἤλπισα, Perf. προηλπικώς erst in maked. Zeit [Poseidipp. frg. 27 K.].) — Der Spiritus richtet sich nach dem Präsens.

Ἑλίσσω, ἑλίττω volvo, εἵλισσον -ττον, εἵλιξα, εἵλιγμαι (s. § 18); indes kommt hier das ει schon dem Präsens zu: εἱλίσσω -ττω (unechtes ει), s. § 343;

ἐρύω, ziehe, εἴρυσα u. s. w., s. § 18; auch bei diesem ep. poet. (ion.) Vb. findet sich (das unechte) ει ausserhalb der Augmentierung, s. § 343;

ἕλκω, ziehe, εἷλκον, Aor. u. s. w. von ἑλκυ εἵλκυσα, εἵλκυσμαι, εἱλκύσθην. Curtius vergleicht litth. velkù ziehe; aus dem Griechischen ist ϝ als Anlaut nicht zu erweisen, und es könnte vielmehr σ ursprünglich angelautet haben. Im Einklang damit bestätigen hier das ει die attischen Inschriften auch für den Aorist, Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 138 ²; [3])

[1]) S. Ellendt, L. S. I², p. 54; Poppo ad Thuc. P. I, Vol. I, p. 226 und P. III, Vol. I, p. 540; Bornemann ad X. Anab. 4. 7, 10; Benseler ad Isocr. Areop. p. 133 sqq.; Wecklein, Curae epigr. p. 33; Meisterhans, Gr. der att. Inschr. S. 137 ². — [2]) Ebel in Kuhns Zeitschr. IV, 167 nimmt wegen ὅλκος sulcus als ursprünglich σέλκω, nicht ϝέλκω an. Καθῆλκον auf att. Inschr. erst aus röm. Zeit in einem Beispiel, Meisterhans a. a. O.

εἷλον, nahm, √ ϝελ?? Das Digamma ist auch hier aus dem Griechischen nicht zu erweisen, s. § 18;

εἶδον, sah, st. ἔϝιδον, √ ϝιδ, l. videre, s. § 18. Lesbisch noch εὔιδον Curtius Vb.[2] I, 126; bei Homer ist meistens ἔϊδον (ἔϝιδον) möglich;

ἐργάζομαι, wirke, hat auf den älteren attischen Inschriften fast stets η im Impf. und Aorist, im Perf. dagegen daselbst stets εἴργασμαι. Meisterhans a. a. O. 135[2] f., nach Wackernagel, K. Zeitschr. XXVII, 272; Phil. Anz. 1886, 80. Die Grammatiker (Cram. Anecd. Ox. IV, 179. 412) bezeugen ein Schwanken des Augments zwischen η und ει, wie es sich auch in unseren Hdschr. findet (Voemel, Demosth. Cont. p. 78); ἠργάζετο hat der grösste Hyperides-Papyrus Eux. col. 44, 18;

ἐθίζω, gewöhne, εἴθιζον u. s. w. s. § 343; √ σϝεθ, vgl. l. sue-sco. Nach Cramer A. Ox. IV, 179 war auch hier Schwanken, und ἤθισται u. s. w. hat in der That nam. d. Codex S des Dem. an mehreren Stellen, Voemel a. a. O. Von dem Stammverbum ἔθω lautet das Pf. εἴωθα;

ἑστιάω, bewirte, εἱστίων u. s. w., in Cramers An. ebenfalls unter den Verben mit schwankendem Augment genannt. Vgl. sk. √ vas wohnen, dor. ϝιστία (Hesych. γιστία) st. ἑστία, s. § 19, 3. Ahrens, dial. II, 55. Curtius, Et.[5] 399. Ion. und dor. war ἱστία, ἱστιάω; Perf. ἱστιῆσθαι Herod. 5, 20. (Auch von ἑστιαρχέω, bewirte, εἱστιάρχουν Luc. Amor. 10);

ἐάω, lasse, hatte das Digamma nicht als Anlaut, sondern als Inlaut, wie wir aus dem lak. und syrak. ἔβασον (εὔασον) sehen; in der ep. Nbf. εἰάω (so εἰῶσι Il. λ, 550) erscheint das verschwundene Digamma (oder σϝ?) durch Dehnung des Vokals ersetzt, vgl. εἴωθα [doch ἐόωσι verm. Nauck], wonach dies Verb in dieselbe Klasse wie ἑλίσσω und ἐρύω gehören würde;[1]) Andere vermuten σ als ursprünglichen Anlaut (σεϝάω L. Meyer K. Z. 21, 473);

ἕπω, bin mit Etwas beschäftigt, √ σεπ, ep. A. II. ἔσπον, ἕπομαι, sequor, εἱπόμην, A. ἑσπόμην (d. i. σε-σπόμην), siehe § 15, 1 und § 203, 2;

ἕρπω, ἑρπύζω, serpo, εἷρπον, εἵρπυζον, siehe § 15, 1;

ἔχω, habe, urspr. σέχω, εἶχον st. ἔ-σεχ-ον, Aor. ἔ-σχον, F. σχήσω, sk. sah, ertragen (s. Curt. Et. S. 193[5]);

εἷσα, poet. und neuion. Aor., setzte, √ σεδ, ἑδ, vgl. sk. sâd-ajâmi, setze, sîd-âmi, sitze, l. sed-eo, sid-o;

ἵ-η-μι, mache gehen, √ ἑ (Curtius vergleicht jacio, Andre setzen σ als Anlaut: σίσημι; jedenfalls war kein ϝ, s. § 18 unter ἵεμαι), Aor. Plur. εἷμεν, εἷτε, εἷσαν, Pf. εἷκα, Plpf. εἵκειν;

[1]) S. Ebel a. a. O., S. 169; Curtius, Vb. I[2], 125 f.; II[2], 153 f.

ἵ-στη-μι (st. σί-στη-μι, vgl. si-sto, $\sqrt{}$ στα, stelle) Pf. ἕ-στη-κα, stehe, Plpf. εἱ-στή-κειν (aus ἐ-σε-στή-κειν), stand, (Wecklein, Cur. epigr. p. 35 sq., Schanz, Praef. Plat. Euthyd. § 13, Voemel, Dem. Cont. p. 90 sq.).

Anmerk. Statt εἶχον, εἷλκον u. s. w. ist strengdorisch und äolisch ἦχον, ἧλκον, Etym. M. 419, 40, Ahrens, Dial. II, 402; auch in Epidauros und an andern Orten, die man dem Gebiete des milderen Dorismus zurechnet, finden sich solche Formen: ἦχε Söldnerinschr. von Abu-Simbel Röhl 482; ἥλετο nb. ΕΛΕΤΟ d. i. εἵλετο und ΕΙΛΕΤΟ Epidaur. D.-I. 3325, ἀφήλετο das. 3339, 52. 65, περιῆρπε 7, ἧρπε 86, ἐξῆρπε 97 (aber εἴθιστο 82). Das. Z. 118 ΕΙΔΕΙΝ ist nach Prellwitz nicht Aor. εἰδεῖν, sondern Pf. = εἰδέναι, mit der Bedeutung von ἑορακέναι; der Sinn verlangt indes den Aorist.

5. Aus dem ursprünglichen Anlaut erklärt sich auch die Erscheinung, dass mehrere vokalisch anlautende Verben das Augmentum syllabicum statt des temp. und entsprechend die Silbe ἐ (ἑ) als Reduplikation annehmen. Es sind folgende:

ἄγ-νυ-μι, breche, A. ἔ-αξα, Perf. ἔαγα; vgl. καυάξαις § 19, 2 u. § 18;
ἁλίσκομαι, capior, A. ἑάλων, Perf. ἑ-άλωκα (aus ϝε-ϝάλωκα), s. § 18;
ἀνάσσω, herrsche, s. § 18. Alc. 64 (Bergk[4]) ἐάνασσε, bei Hom. ἤνασσε Il. κ, 33 (ἐάνασσε Nauck);
ἁνδάνω, gefalle, σϝανδάνω, ἑάνδανον u. s. w. (§ 343), s. § 18;
ἐάφθη Hom. Il. ν, 543 ἐπὶ δ' ἀσπὶς ἐάφθη, und mit dem Dat. ξ, 419 ἐπ' αὐτῷ δ' ἀσπὶς ἐάφθη, bestrittener Erklärung. Dem Sinne entspricht Aristarchs Deutung ἐπηκολούθησεν; indes die Herleitung von ἕπομαι begegnet grossen Schwierigkeiten, während die von ἅπτω (Tyrannio und Herodian) auch dem Sinne wenig genügt. Neuere (Ebel, Kuhns Ztschr. IV, 167; Fröhde, Bezz. Btr. III, 24) bringen mit ἰάπτω und sk. vap werfen zusammen;[1])
[ἕζομαι, sitze, Aor. ἑ-έσσατο Od. ξ, 295, doch Rhianos ἐφέσσατο, siehe Nr. 4, εἷσα];
εἴδομαι, erscheine, s. § 18; zu οἶδα Plusq. ἠείδης Hom. mit Dehnung, §§ 38, 4. 321, 5;
εἴκω, weiche, § 18; ἔειξε Alkman fr. 31;
εἴλω, εἰλέω, dränge, s. § 18;
εἶπον, sagte, s. § 18;
εἴρω, sero, reihe, ep. ἐ-ερ-μένος, Plpf. ἔ-ερ-το, vgl. σειρά, Seil ($\sqrt{}$ σϝερ);
ἔρδω, thue, ἔερδον Solon b. Arist. Πολ. Ἀθ. 11; Pf. ἔοργα, d. i. ϝέϝοργα, s. § 18;
ἕννυμι vestio, ep. A. ἐέσσατο d. i. ἐϝέσσατο, s. § 18;
ἵεμαι, strebe, eile, d. i. ϝίεμαι, Aor. ἐείσατο, s. § 18.

Hingegen die drei Verben: οὐρέω, harne, ὠθέω, stosse, ὠνέομαι, kaufe, waren in diesen Formen nicht digammiert, und wiewohl sich aus

1) Curtius, Vb. I², 122 ff.; II², 364.

ursprünglichem ἐϝόρεον u. s. w. die Bildungen mit syllabischem Augment erklären lassen, [1]) so ist doch auch zulässig die Erklärung aus der Unmöglichkeit des temporalen, während man bei den viel gebrauchten Worten das Augment auch nicht missen wollte. Also ἐούρουν, ἐώθουν, ἐωνούμην (dagegen ὠφέλουν, ὤδινον; die Zahl der so anlautenden Verben ist sehr gering). Ebenso erklärt sich der Homerische Aorist ἕηκα zu ἵημι.

5. Mehrere Verben haben ein doppeltes Augment, als: ὁράω, sehe, ἑώρων. Der Vortritt der Silbe ε ist wiederum aus dem ursprünglich anlautenden ϝ zu erklären (wiewohl ὁράω auch bei Homer keine Spur von ϝ aufweist); die Dehnung aber wohl einfach daraus, dass man εο, εᾰ nicht als augmentiert empfand, und darum ο in ω, ᾰ in ᾱ (nicht in η, wegen des vorhergehenden ε) dehnte. Denn auch ηο als Anlaut widerstrebte; darum wird von ἑορτάζω das Imperfektum ἑώρταζον gebildet. (Auf ηο, ηα als urspr. Bildung zurückzugehen empfiehlt sich nicht, sei es nun, dass man dies η aus ε wegen des ausfallenden Digamma verlängert sein lässt [Ebel K. Z. IV, 170 f.], sei es, dass man es mit dem η von ἠδυνάμην zusammenstellt [Brugmann]; wir finden nämlich auch dorisch ἑώρη, D.-I. 3339, 66, und kennen doch keine dorische Umwandlung von ηο zu εω, Prellwitz zu D.-I. l. c.) Im Perfektum dagegen finden wir εο, εᾰ: ἑόρακα, ἑάλωκα; erst im Plusqu. wieder εω: ἑωράκειν, genau wie in ἑώρταζον. (Καταϝηλμένων aus καταϝεϝελμ. von εἴλω die Gortyn. Tafeln.) Der jüngere Atticismus bildete nach Photius u. ἑώρων auch ὤρων, nach der gewöhnlichen Analogie; im Dorischen finden wir neben ἑώρων ὡρακυῖαν, D.-I. 3340, 6, ebenfalls nach der gewöhnlichen Analogie gebildet.

Die hierher gehörigen Verben sind im Attischen: ἄγνυμι, breche, Aor. Pass. (κατ-)εάγην (Homer ἐάγην), Akt. (κατ-)έαξα attisch jedenfalls auch mit langem α; das Pf. ἔᾱγα hat die Länge aus anderem Grunde; ἁλίσκομαι, werde gefangen, √ ϝαλ, Impf. nur ἡλισκόμην, aber Aorist ἑάλων (ἥλων, s. § 343) nb. Pf. ἑάλωκα; οἴγνυμι und οἴγω öffne, kontrahiert aus ὀείγνυμι ὀείγω (letzteres lesbisch); das ursprünglich inlautende Digamma muss dabei an den Anfang umgesprungen sein: ὀϝείγω — ϝοίγω; Impf. ἀνέῳγον, Aor. ἀνέῳξα (dor. ἀνῷξα), Pf. ἀνέῳγα, vgl. das

[1]) Ebel a. a. O., S. 166; Curtius, a. a. O. I, 120. Das Digamma in den ursprünglichen Formen: ϝορέω, ϝοθέω, ϝονέομαι sei mit dem ο in ου und ω verschmolzen; vgl. Sanskr. varuṇas, Gott des gestirnten Himmels, später Gott des Wassers, mit dem gr. οὐρανός, lesb. ὤρανος und ὄρανος; so οὐρέω √ ϝορ, sk. vâri Wasser, l. ûrinor, tauche unter, ἐϝόρουν zsg. zu ἐούρουν; ferner ὠθέω √ ϝοθ, vgl. ἔν-οσις Erschütterung, ἐν-οσ-ίχθων, ὄθομαι (Il. ο, 107 οὐκ ἀλεγίζει οὐδ' ὄθεται) stosse mich an etwas, kümmere mich, sk. √ vadh, vâdh, stossen; ὠνέομαι vgl. sk. vasnas, Kaufpreis, l. vênum, vên-eo, vên-do. Bei ὠν. ist indes nach Curtius die Dehnung Ersatz für σ, also vom Digamma unabhängig. Das Wort zeigt weder bei Homer noch in den Dialekten (Tafeln von Gortyn) eine Spur von ϝ; ebensowenig (bei Homer) ὠθέω.

Nähere § 343; ὁράω sehe, √ ϝορ, vgl. ahd. war, aufmerksam (wahrnehmen), Impf. ἑώρων, aber Pf. richtig ἑόρακα vgl. § 343. Besonderer Art ist εἴωθα, oben 4, und § 343. Dazu ἔοικα Plq. ἐῴκειν. Bei Homer findet sich noch: ἑήνδανε Il. ω, 25; Od. γ, 143, besser Nauck ἑάνδανε (was auch Herod. 9, 5. 19 überl. ist); ἐώλπει Od. φ, 96 zu ἔολπα ἔλπω lasse hoffen, √ ϝελπ s. § 18 u. A.; ἐώργει Od. δ, 693. ξ, 289 zu ἔοργα ἔρδω; dazu ἐῴκει Il. ξ, 474; verwandt ist auch ἐῳνοχόει δ, 3, Od. υ, 255. Alles dies wird für Homer (des ϝ wegen) mit Grund beanstandet (Curtius Vb. I², 121 f., Loebell, de perf. hom. p. 1 ff.). und kann leicht geändert werden.

§ 199. Weglassung des Augmenti syllabici und temporalis.

1. In den Homerischen Gedichten finden wir sowohl das syllabische als auch das temporale Augment häufig weggelassen, teils aus metrischem Zwange, teils um des Rhythmus oder des Wohllauts willen, öfters auch ohne ersichtlichen Grund. [1]) Beispiele: a) Il. β, 557 ἐκ Σαλαμῖνος ἄγεν (ᾰ). α, 52 βάλλ'· αἰεὶ δὲ πυραὶ νεκύων καίοντο θαμειαί. 56 κήδετο γὰρ Δαναῶν, ὅτι ῥα θνήσκοντας ὁρᾶτο; — b) Il. α, 54 τῇ δεκάτῃ δ' ἀγορήνδε | καλέσσατο λαὸν Ἀχιλλεύς wegen der Cäsur; 162 ᾧ ἔπι πόλλ' ἐμόγησα | δόσαν δέ μοι υἷες Ἀχαιῶν; ein viersilbiges Wort mit dem Masse – – – ⏑ am Ende des Verses, als θωρήσσοντο, θωρήχθησαν Il. β, 526. γ, 340; während Homer bei Verben, die mit einer Präposition zusammengesetzt sind, das Augment anzuwenden pflegt, fehlt es doch zuweilen, wahrscheinlich, wie Thiersch meint, des Wohllautes wegen: π, 379 δίφροι δ' ἀνακυμβαλίαζον nach Aristarch, vielleicht auch, um in dem langen Worte den A-Laut hervorzuheben; ε, 425 καταμύξατο nach Aristarch; namentlich ist zu bemerken, dass bei der Dualform auf την das Augm. stets weggelassen wird, wahrscheinlich auch des Wohllauts wegen, als: διαστήτην Il. α, 6 (aber διέστησαν ω, 718), παραδραμέτην χ, 157, ἐπιδραμέτην κ, 354 (doch nach Aristarch. ἐπεδ-). ψ, 418. 433. 447, προσαυδήτην λ, 136, χ, 90, συλήτην ν, 202, φοιτήτην μ, 266, συναντήτην Od. π, 333, so auch συναντέσθην Il. η, 22 (aber ἤντησα, ἤντετο, συνήντετο), ὁμαρτήτην Il. ν, 584 (ὁμαρτήδην Adverb Aristarch), ἀπειλήτην Od. λ, 313, δορπείτην ο, 302. [2]) Es ist ferner beobachtet worden, dass das Augment in den Erzählungen weit häufiger weggelassen wird als in den Reden, jedenfalls, weil in jenen sich das Tempus der Vergangenheit von selber verstand, in diesen nicht. Aus gleichem Grunde entbehren die Iterativa fast stets (ἐμισγέσκοντο Od. υ, 7) des Augments, indem schon die iterative

[1]) S. Thiersch, Gr. § 209. Sehr gründlich behandelt diesen Gegenstand in Beziehung auf Homer Grashof in dem Düsseldorf. Programm 1852; s. ferner Konr. Koch, de augm. ap. Hom. omisso, Braunschw. 1868; Molhem, de augm. ap. Hom. Herodotumque usu, Lund 1876. — [2]) Vgl. Grashof, Z. f. Altertumsw. I, S. 251.

Form die Vergangenheit deutlich macht, und eine zu grosse Belastung des Wortes mit Bildungselementen vermieden wurde.[1])

2. Insbesondere bei dem Temporalaugmente herrscht vielfaches Schwanken auch ohne Verszwang zwischen der Anwendung und Unterlassung des Augmentes, als: ἦλδανε, ἦλφον, ἤμβροτε, ἥνδανε (? besser (ϝ)άνδανε, Il. α, 24. ο, 674), ἤντεον, ἥπτετο, ἥρπασεν, ἥρμοσε, ἐπῆρσεν, aber ἄλθετο, ἄρχε nur Il. γ, 447, sonst immer ἦρχον u. s. w., καθάπτετο Il. ο, 127, ἅζετο, ἄρσε Od. φ, 45, ἄρθεν Il. π, 211 (ἅρθεν Aristarch), ἄφρεον, ἄγνυτο; ἤνεον, ἧρει, ἤσχυνας, ἤσθετο, ἤτεον, ἠτιόωντο, aber αἴδετο, αἴνυτο; — ηὔδα, μετηύδα; — ἤχθηρε Il. υ, 306, ἤχθετο, immer ἤλυθον, ἦλθον, ἤλυθες, ἦλθες u. s. w., aber ἔγρετο, ἔντυε, ἕζοντο, ἔχθαιρε Aristarch Il. ρ, 270; immer ἑστήκει, ἐφεστήκει (Spitzner zu Il. δ, 329. ζ, 373), doch εἱστ. Hesiod Sc. 264. 269; — ει, ευ, ου bleiben unverändert, vgl. § 198b, 1; — aus ῐ wird stets ῑ, aus ο meistens ω, ὤτρυνε Il. ψ, 111, aber ὀτρύνοντο Aristarch η, 420; ὤφειλον, ὀκριόωντο Od. σ, 33, ὁπλίζοντο Il. θ, 55 nach Aristarch, desgl. ὁρμήθησαν κ, 359; aus οι wird ῳ ausser οἴμησε, οἰώθη, (ϝ)οινίζοντο Il. η, 472. θ, 546, (ϝ)οινοχόει Il. α, 598. Od. ο, 141 (nach Aristarch), aber ἐῳνοχόει Il. δ, 3. Od. υ, 255, s. § 198b, 6.

3. Dass Aristarch in seiner Rezension der Homerischen Gedichte hinsichtlich der Behandlung des Augmentes nicht mit Willkür verfahren sei, sondern die Handschriften sorgfältigst benutzt und den Gebrauch der Homerischen Sprache mit der grössten Genauigkeit beobachtet habe, hat Moritz Schmidt im Philologus 9, S. 426ff. sehr gründlich gezeigt. Wenn z. B. Aristarch gegen den Homerischen Gebrauch bei Verben, welche mit Präpositionen zusammengesetzt sind, an mehreren Stellen das Augment weggelassen hat, so scheint er dies nur nach handschriftlicher Überlieferung gethan zu haben, wie Il. π, 379 (oben 1). Wenn eine Präposition zwar unmittelbar vor dem Verb steht, aber nicht zu diesem, sondern zu dem vorangehenden Substantive gehört, so liess er das Verb ohne Augment, als: Il. ξ, 285 ποδῶν ὕπο σείετο ὕλη (α, 269 τοῖσιν ἐγὼ μέθ' ὁμίλεον); — ferner, wenn ein vorausgehendes Nomen auf α auslautet, als: Il. α, 162 πολλὰ μόγησα. χ, 5 Μοῖρα πέδησεν. σ, 549 θαῦμα τέτυκτο. γ, 262 περικαλλέα βήσετο; eine Ausnahme aber machen die pluralischen neutralen Substantive auf εα und fast durchweg die auf ια, als: ἄλγε' ἔθηκεν α, 2. ἔντε' ἔδυνεν γ, 339. κατὰ πίονα μηρί' ἔκηα α, 40. κατὰ δὲ πρυμνήσι' ἔδησαν 436, οἰκί' ἔθεντο β, 750; — wenn das Verb mit λ oder τρ anlautet, als: Il. α, 15 und 374 καὶ λίσσετο. 428 und β, 75 τὸν δὲ λίπ' αὐτοῦ. Od. γ, 290 κύματά τε τροφέοντο (a. Lesart τροφόεντα). Il. α, 251 ἅμα τράφεν; —

[1]) S. die angef. Abh. von Konr. Koch; Curtius, Verb. II², 408 f.

wenn die Verben τεῦξε, τίκτε, δῶκε nach dem II. Fusse stehen, als: Od. η, 235 καλὰ τά ῥ' αὐτὴ τεῦξεν. Il. ζ, 155 αὐτὰρ Γλαῦκος τίκτεν. φ, 84 ὅς με σοὶ αὖτις δῶκε. Ein Augment vor der Präposition, wie ἐκαθέζετο, und ein langvokalisches Augment, wie ἤμελλον, hält Aristarch für durchaus unhomerisch, während Zenodot es annimmt, wie Il. α, 68 κατ' ἄρ' ἕζετο (Z. ἐκαθέζετο). 611 καθεῦδ' (ἐκάθευδ' Zen.). ο, 716 μεθίει (ἐμεθίει Z.). μ, 34 ἔμελλον, Z. ἤμ.; so auch ν, 166 ξυνέαξε, Z. ξυνέηξε.

4. Die nachhomerischen Epiker folgten in Anwendung und Weglassung des Augmentes gemeiniglich den Homerischen Gesängen; aber auch die anderen nichtattischen Dichter bedienten sich nicht selten der Freiheit, das Augment wegzulassen, so die lesbischen Dichter, als: κάτθανε Alc. 20 (Bd. I, S. 641). μῖξαν 31. σάως 73. δικαίως d. i. ἐδικαίους S. 28 (nach Ahrens' Emendation);[1]) Pindar[2]) O. 7, 34 ἔνθα ποτὲ βρέχε. 55 χθόνα δατέοντο. P. 9, 68 θαλάμῳ δὲ μίγεν (wenn nicht hier δ' ἔμιγεν zu lesen ist). N. 3, 48 ἀσθμαίνοντα κόμιζεν. I. 5, 39 Ἕκτορα πέφνον; N. 9, 18 ἄγαγον; von χρή, oportet, gebraucht er χρῆν fr. 123 [88], 1 und ἐχρῆν N. 7, 44.

5. Die attischen Dichter lassen das Augment fast nur in lyrischen Stellen weg, im Dialoge aber nur selten. Nach dem Vorgange Homers sagen sie immer ἄνωγα und setzen nie das Augment vor die Präposition (s. Nr. 3), also: καθέζετο, καθήμεθα, καθεῦδον, nie ἐκαθέζετο, ἐκαθήμεθα, ἐκάθευδον; ἐχρῆν findet sich nur Soph. Alet. fr. 94 D., sonst immer χρῆν.[3]) Mit Ausnahme der eben angeführten Wörter ἄνωγα und καθέζετο, mit denen es eine besondere Bewandtnis hat, sowie der Iterativformen (Arist. Pax 1070 ἐξαπάτασκον), scheint die Weglassung des temporalen Augmentes den attischen Dichtern fremd zu sein. Denn an der einzigen Stelle, wo dies stattfindet, Eur. Iph. T. 54 wird jetzt st. ὕδραινον (ῠ) ὑδραίνειν gelesen, was auch die vorangehenden Infinitive erheischen.[4]) Über die Weglassung des syllabischen Augmentes haben u. A. gehandelt Hermann in der Praefatio ad Euripidis Bacchas und Matthiä in der Ausf. Gr. I. S. 370 ff.[5]) Die Fälle, in denen das Augment nach einem vorhergehenden langen Vokale oder Diphthonge die Aphäresis erfahren hat, gehören nicht hierher, als: κάρᾱ 'θώυξεν Soph. Ai. 308, s. § 54, 2. Die wirklichen Beispiele von weggelassenem Augment stehen mit Ausnahme sehr weniger, wahrscheinlich verdorbener Stellen[6]) in den

[1]) S. Ahrens, Dial. I, p. 129; Meister, Dial. I, 184 (anders Ahrens, Philologenvers. Gött. 1852, S. 63 ff.). — Über die Elegiker und Iambographen s. Renner, Curtius Stud. I, 2, 18 ff. — [2]) S. Boeckh, Praef. ad Pind. T. I, p. XXXVI. — [3]) S. Ellendt, L. S. v. χρή. — [4]) S. Hermann ad Eur. Bacch., p. XXIII; Matthiä, A. G. I, S. 370. — [5]) S. auch Gerth, Curt. Stud. I, 2, 259 ff. — [6]) Aesch. Choeph. 930 Κάνες γ' ὃν οὐ χρῆν, wo ἔκανες Hermann, Andere ἔκανες

Meldungen der Boten (ῥήσεις ἀγγελικαί), und zwar a) zu Anfang des Trimeters: Aesch. P. 376 τροποῦτο. 416 παίοντ'. 458 κυκλοῦντο. 506 πῖπτον. Soph. Or. 1249 γοᾶτο. OC. 1606 κτύπησε. 1624 θώυξεν. Eur. Bacch. 767 νίψαντο. 1066 κυκλοῦτο. 1084 σίγησε; in einer Anzahl von Stellen: Soph. OC. 1607 ῥίγησαν. El. 715 φορεῖθ'. 716 φείδοντο. Tr. 904 βρυχᾶτο. 925 φρούρουν schliesst der vorhergehende Vers mit einem langen Vokale oder einem Diphthongen, weshalb auch eine Aphäresis angenommen werden kann (doch nicht, wenn, wie Soph. Tr. 904, Interpunktion vorhergeht, s. § 54, 1), b) zwar in der Mitte desselben, aber doch zu Anfang eines Satzes nur Einmal, Eur. Bacch. 1134 ἀρβύλαις, γυμνοῦντο δέ, c) am Ende des (Satzes und) Verses nur Aesch. P. 313 ναὸς ἐκ μιᾶς πέσον, Eur. Hec. 580, wo freilich für λέγον andre Lesart λέγων ist. In einem gewissen Masse haben also die Tragiker in dieser Hinsicht das Epos nachgeahmt. Übrigens ist auch in den Meldungen der Boten die Zahl der Verbalformen ohne Augment im Verhältnis zu denen mit demselben nur eine sehr kleine.

6. Die neuionische Mundart des Hippokrates stimmt hinsichtlich des Augments zu der attischen. Die des Herodot [1]) lässt das syllabische Augment nur in den Iterativformen auf σκον (s. § 215, oben 1; so auch θύεσκε Hipponax 37, 2) und fast immer in χρῆν, oportebat, weg; ἐχρῆν ohne Var. Hdt. 3, 52 und mit Var. 2, 173. Bei χρῆν (aus χρὴ ἦν) ist indes das Augment eigentlich ungehörig. Bei allen anderen Verben aber wird das Augment beibehalten; zwar finden sich an vielen Stellen Varianten ohne Augment, wie 1, 208 ἐξαναχώρεε, aber dieselben werden mit Recht als unherodotisch angesehen. [2]) Nur das der Reduplikation vorangehende Augment im Plpf. wird etwas häufiger weggelassen, doch rechnet Stein (Praef. LXX) nur 7 Beispiele, wo es in allen Handschriften fehlt (1, 84. 165; 3, 61; 7, 6. 170; 8, 95; 9, 74), so dass man auch hierfür der Überlieferung misstrauen wird.

7. Das Temporalaugment hingegen fehlt in grossem Umfange. Erstlich wieder bei den Iterativformen auf σκον, als: ἄγεσκον, ἀπαίρεσκον u. s. w.; sodann meist bei dem Plpf. mit att. Rdpl., als: ἀκηκόεσαν Hdt. 2, 52. ἀκηκόεε Ald. Stein 7, 208 (Hdschr. ἠκ.); ἀπολωλέκεε, προελήλατο u. s. w.; aber auch sonst öfters, sogar im Perf. und Plusquamp.

γ' ὂν oder κανοῦσ' ὄν. Soph. Ph. 371 wird st. πλησίον γὰρ ὢν κύρει in allen neueren Ausgaben mit Brunck πλησίον γὰρ ἦν κυρῶν gelesen. Alc. 839 ist st. Ἠλεκτρύωνος γείνατ' Ἀλκμήνη nach einer Hdschr. mit Blomfield, Matthiä u. A. Ἠλεκτρυόνος ἐγείνατ' Ἀ. zu lesen; ἐγείνατ' haben übrigens die Hdschr. selbst.

1) S. Lhardy, quaestt. de dial. Herod. c. I. de augmento. Berol. 1844; c. II (Berlin 1846) S. 28; Bredov. dial. Herod. p. 285 sqq. — 2) S. Bredov. l. d. p. 287 sqq.

und einige Verben erscheinen stets oder nur mit seltenen Ausnahmen ohne dasselbe, während bei andern ein Schwanken hin und her stattfindet. Wir heben hervor: 1) α, ἀρρωδέειν (ἀρρώδεον 8, 70. καταρρώδησαν 6, 9. καταρρώδηκας 3, 145. καταρρωδήκεε (Plpf.) 8, 103); ἀέθλεον 1, 67. 7, 212; ἀμείβεσθαι (ἀμείβετο und ἀμείψατο sehr oft); nur 4, 97 ἠμείψατο ohne Var.; ἀμαυρώθη 9, 10; ἀλύκταζον 9, 70; ἀνώγει 7, 104; ἄνωγε 3, 81; vgl. Nr. 5; zu bemerken ist, dass bei fast allen diesen auf α eine Liquida folgt; stets ἀγίνεον, ἀπαγίνεον; [aber fast immer ἦγον, ἐξ-, περι-, ἐν-, ἐπ-, ἀπ-, παρ-, προ-, προσ-, συν-, ὑπ-, ἀν-, ἀνταν-ῆγον, ἤγαγον, ἀν-, ἐσ-, προ- u. s. w. -ήγαγον, ἀπήχθη 2, 169, ἦκται, ἀπηγμένα, nur sehr selten ohne Augm., als: 1, 169 v. l. ἄγον. 3, 137 v. l. ἄγοντο. 6, 96 ἀνάγοντο. 3, 145 und 5, 13 ἄχθη, 6, 30 ἀνάχθη ohne Var.]; [1]) ἅπτομαι, davon ἅψατο und ἅφθη 1, 19, aber ὑπῆψαν 1, 176 u. s. w.; vgl. ἅψαντο v. l. ἧψ. Semon. Am. 1, 18; ἅρμοσται, ἁρμοσμένος, aber ἡρμόσατο 5, 32; — 2) ε, ἕζεσθαι ἕζετο, wie auch in den übrigen Dial.; ἐρήμωτο 6, 22 (v. l. ἠρ.); ἑσσοῦσθαι (ἑσσοῦτο, ἑσσοῦντο, ἕσσωται, ἑσσωμένος, ἑσσώθη u. s. w.); προετοιμάζετο (v. l. προητ.) und προετοιμάσατο (v. l. προητ.) 7, 22. 8, 24; ἑτεροιοῦτο 7, 225. 9, 102; ἕρδον 9, 103 (Solon fr. 35 ἔερδον n. d. Papyr. d. Aristot.), ἔρξαν 5, 65. 7, 8; ἐλίνυον 8, 71; ἐσθημένος 3, 129. 6, 112; ἕψεε 1, 48, v. l. ἧψεε, Dindorf ἧψε, ἕψησε 119, v. l. (Stein) ἥψησε, ἀπεψημένου 188; ἕπω ἕπομαι εἱπόμην, -ετο, -οντο, περιεῖπον oft, aber περιέφθησαν 6, 15. 8, 27; ἔχω hat stets Augm. n. d. Hdschr. (εἶχον Inschr. v. Halik.); ἔργω att. εἴργω schwankt; ἐργάζομαι meist ohne Augment, doch 1, 93 ἐξηργάσαντο A, ἐξειργ. oder ἐξεργ. die andern, 1, 185 ἠργάζετο AB pr., die andern εἰργ., 2, 15 περιηργάζ. περιειργ. überliefert (ἐργάσατο Inschr. von Ephesos, ἐργάσαντο lyk. Inschr. C. I. Gr. 4224 f [Add.]); ohne Augment ἐάω: ἔα, ἔων; desgl. ἑστήκεε, κατεστήκεε; — 3) ο selten, ὅρταζον 9, 7 (v. l. ὥρτ.); κατόνοντο 2, 172, v. l. κατώνοντο; ὄφελον c. inf. von einem Wunsche 1, 111. 3, 65; vgl. Thom. M. 255, doch da an der ersteren Stelle cod. P und R, an der letzteren auch A und B ὤφελον haben, so ist wohl ὤφελον vorzuziehen (vgl. ὦφλε 8, 26. ὠφείλετε 3, 71. ὤφειλε 6, 59); von ὁρμῶ ὁρμέατο 1, 83, sonst mit Augm.; — 4) ει bleibt, als: εἴκαζε, εἴκασα, εἰκασμένος, εἶχον; — 5) ευ bleibt, als: εὕρισκον, εὔξατο, προσεύχετο, εὐδοκίμησε, εὐτύχησαν, εὐνομήθησαν, εὐθηνήθησαν, εὐώχεε, εὗδον v. l. ηὗδον 1, 211, ηὗδε 3, 69 ohne εὗδε als Var.; — αι bleibt, als: ἀναισίμου, ἀναισιμώθη u. s. w., αἵρεε, διαιρέοντο, αἱρέθη u. s. w. (nur ἐξηρέθησαν 7, 106 ohne Var.); αἴνεε, αἴνεσε u. s. w. (παρῄνεε 9, 122), αἴτεε, ἀπαίτεον u. s. w. (παρῃτήσατο 4, 43); man belässt ἥσθετο 7, 220, neben welchem sich keine Formen dieses

[1]) Bredov. l. d. p. 293 will überall auch gegen die Hdschr. ἦγον u. s. w. geschrieben wissen, auch Lhardy l. d. p. 31, doch in Betreff des Aor. P. ist er zweifelhaft (ebenso Stein p. LXXI).

Verbs ohne Augm. finden; — αυ bleibt teils, teils wird es ηυ, als: ἔναυε 7, 231, αὔξετο 6, 132, αὔξηται 1, 58, aber ηὔξηντο 5, 78. ηὔξετο 3, 39. 6, 63; ηὐξάνετο 5, 92 ε. ηὖξον 8, 30. 9, 31; αὖδα v. l. ηὖδα 2, 57, ηὐδάξατο 5, 51; ἐξαυάνθη 4, 151, aber ἐξηύηνε 4, 173; αὐτομόλεον 1, 127. ηὐτομόλησε 3, 160; — οι bleibt, als: οἴκτειρε, ἀποικτίζετο, οἰκοδόμησε, οἴκησαν, οἴκητο, οἴκισται, κατοίκισε, οἴχετο, οἴχοντο, διοίχηνται, οἰχωκότας, οἰχωκυίας, οἰχώκεε und παροιχώκεε.

8. Bei den Verben, welche, wie wir § 198, 5 und 6 gesehen haben, vor beginnendem Vokale ein syllabisches oder aber ein doppeltes Augment annehmen, lässt Herodot in der Regel das syllabische Augment weg. Hierher gehören: ὠνέοντο 1, 69. 9, 80. ὠνέετο 3, 139. ἐξωνέοντο 1, 196; ὦσε, ὤσαντο, ἀπωθέετο, ἀπωσμένον; ἥλω, ἥλωσαν, ἡλώκεσαν, ἡλωκέναι u. s. w., aber ἑαλωκότων u. ἑαλωκότας 1, 191, ἑάλωκε 209; ὥρεον, ὥρα, κατώρα, ἐπώρα u. s. w., aber 1, 123. 3, 53 ἐνεώρα (an letzterer Stelle v. l. ἐνώρα). 1, 120 ἑωρῶμεν (ἐνωρῶμεν Lhardy). 5, 91 ἑώρεον v. l. ὥρων; ἥνδανε 7, 172. 8, 29, aber 9, 5 und 19 ἑάνδανε und immer Aor. ἕαδε (Perf. ohne ε ἅδηκε Hipponax 100); κατεηγότα 7, 224; ἄνοιξε 4. 143. ἄνοιξαν 9, 118. (ἀνῷξα 1, 68; so dor. ἀνῷιξε D.-I. 3339, 87), aber ἀνέῳγες (Impf.) 1, 187; dazu ἐόργεε (v. l. ἐώργεε) von ἔοργα, 1, 127; für ἔοικα (bin ähnlich, scheine) οἶκα (doch andere ion. Schriftsteller ἔοικα).[1] Für εἴωθα zu (F)ΕΘ- hat Her. (Hippokr.) ἔωθα, auch Plpf. ἐώθεα. — Über die Komposita vgl. § 204.

9. In der attischen Prosa kann ein Fehlen des syllabischen Augments bei χρῆν neben ἐχρῆν nicht füglich angenommen werden (vgl. oben 6); bei Isokrates findet sich vorwiegend ἐχρῆν, ausser nach Vokalen,[2] bei Thukydides χρῆν (ἐχρῆν 6, 57, 1), bei Plato beides. Das Plusquamperfekt entbehrt in der Überlieferung an nicht wenigen Stellen des Augments (La Roche, Ztschr. f. öst. Gymn. 1874, 410; Augm. 37 ff.), aber dieselbe verdient gegenüber der grossen Masse der übrigen und namentlich gegenüber dem Zeugnisse der attischen Inschriften keinen Glauben; in diesen nämlich wird es in der klassischen Zeit nie weggelassen (Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 135 ², 4 Beispiele). An einzelnen Stellen ist Aphärese des ε nach langem Vokal oder Diphthong: (τῳ 'πεποίθειν Aristoph. Nub. 1347), εὖ 'πεπόνθεσαν Dem. Cor. 213. S. Voemel, Dem. Cont. p. 89 sq. Riemann, Hellen. Xenoph. 22. Schanz, Praef. Plat. Leg. I § 11.

10. Das temporale Augment kann ebensowenig fehlen: ἑλληνίσθησαν Thuc. 2, 68 ist mit Recht von Poppo (mit Lobeck ad Phryn. p. 380) in ἡλλ. verbessert worden. Über das Plusquamperfekt mit

[1]) Renner, Curt. Stud. I, 2, 22. — [2]) S. Benseler, praefat. ad Isocr. p. XXIII, Note 2).

att. Reduplikation s. § 201, Anm. 2. Nicht augmentiert werden die kürzeren Formen des Plusq. Plur. (Du.) von ἵστημι: ἕστασαν Plat. Critias 116 E; dagegen εἱστήκη, Schanz Praef. Euthyd. XIII.

§ 200. Reduplikation.

1. Die Reduplikation (§ 195, 5 und 6) tritt dann voll ein, wenn der Stamm des Verbs mit einem einfachen Konsonanten oder mit einer Muta cum Liquida anhebt; eine Ausnahme machen die mit ρ und γν anlautenden Verben, welche ein mit dem Augment gleichlautendes ἐ annehmen, während die mit βλ, γλ anlautenden schwanken. Im Sanskrit hat sich die volle Reduplikation gleichmässiger durchgebildet, indem sie nicht allein bei Stämmen eintritt, welche mit Einem Konsonanten, sondern auch bei solchen, welche mit zwei Konsonanten anlauten; in dem letzteren Falle nämlich wiederholt es nach gewissen Regeln entweder den ersten oder den zweiten.[1]) Die aspirierten Konsonanten im Anlaute verwandelt es wie das Griechische in der Reduplikation in nicht aspirierte, z. B. bhuǵ, biegen, bu-bhauǵ-a, und φιλ-έ-ω πε-φίλ-ηκα. Gutturale Konsonanten werden durch die Palatalis wiederholt, als ḱa-kâra, ǵa-gâma; im Vedischen findet sich auch ǵa-bhâra zu bhṛ, und hierzu analog im Griechischen ζέβυται Hesych. (βύω), Curtius i. d. Stud. VII, 391. G. Meyer S. 475 f. Das Gotische wiederholt meistens von zwei Konsonanten den ersten: faifrais (fraisa), saislêp (slêpa), faiflôk (flêka); aber die Verbindungen st, sk, hv, hl werden ganz wiederholt: staistaut (stauta), skaiskaid (skaida), hvaihvôp (hvôpa), hlaihlaup (hlaupa). So folgt jede Sprache hier ihrer eignen Weise.

λύω, löse	Pf.	λέ-λυκα	Plpf.	ἐ-λε-λύκειν
θύω, opfere	„	τέ-θυκα (§ 67, 2)	„	ἐ-τε-θύκειν
φυτεύω, pflanze	„	πε-φύτευκα (§ 67, 2)	„	ἐ-πε-φυτεύκειν
χορεύω, tanze	„	κε-χόρευκα (§ 67, 2)	„	ἐ-κε-χορεύκειν
γράφω, schreibe	„	γέ-γραφα	„	ἐ-γε-γράφειν
κλίνω, beuge	„	κέ-κλικα	„	ἐ-κε-κλίκειν
κρίνω, richte	„	κέ-κρικα	„	ἐ-κε-κρίκειν
πνέω, hauche	„	πέ-πνευκα	„	ἐ-πε-πνεύκειν
θλάω, zerbreche	„	Pass. τέ-θλασμαι (§ 67, 2)	„	ἐ-τε-θλάσμην
ῥίπτω, werfe	„	A. ἔρριφα (§ 65, 3)	„	ἐρρίφειν
γνωρίζω, zeige	„	„ ἐ-γνώρικα	„	ἐ-γνωρίκειν.

Anmerk. 1. Die Verbindungen der Laute γν, γλ, βλ machen auch in der Prosodie eine Ausnahme, insofern sie den vorangehenden kurzen Vokal immer oder

[1]) S. Bopp, Sanskrit. Gr. in kürzerer Fassung, § 330, V. Gr. §§ 598. 599; Benfey, Kurze Sskr. Gr., § 58.

fast immer lang machen (§ 75, 4). Betreffs βλ stellt sich bez. der Reduplikation die Sache so, dass βλάπτω, schade, βλασφημέω, lästere, reduplizieren (ἔβλαφα C. I. Gr. 1570 a extr., ἐβλαμμένοις Dittenb. Sylloge 344, 84 [Ephesos]), vorwiegend auch βλαστάνω, keime; für βλέπω, sehe, mangeln klassische Belege (βέβλεφα, βέβλεμμαι Spätere). Bei γλ ist sowohl für γλύφω, sculpo, als für γλυκαίνω, mache süss, ein Schwanken; κατεγλωττισμένος steht Aristoph. Thesm. 131. S. das Nähere § 343. Es gab übrigens Dialekte, in denen auch γρ als positionskräftig gefühlt wurde, so dass Vb. mit γρ blossen Vokal annahmen: auf Kreta ἠγραμμένος, ἔγραπται, ἤγραπται[1]) d. i. γέγραπται (mit Dehnung wie in ἀπήστελκε von ἀποστέλλω). Ἐθλασμένος Seleukos bei Athen. XV, 699 e; ἐκλήϊσται Apollon. Rhod. 4, 990; περιεπλι[γμένα] C. I. A. II, 735, 30 (Ende des 4. Jahrh. v. Chr.). Curtius, Verb. II², 144 f.

Anmerk. 2. Die Reduplikation bei ρ tritt im Attischen nie, auch anderweitig nur selten ein: bei ῥυπόω, beschmutze, Pf. ῥερυπωμένος Od. ζ, 59. Hippokr. 4, 374. 8, 140. 236. 368 L. Themist. 7, 93; dann ῥερίφθαι Pind. fr. 314 Bergk v. ῥίπτω, werfe, ῥεραπισμένῳ Anakr. fr. 166 (105) Bergk v. ῥαπίζω, peitsche. S. Choerob. in Bekk. An. III, 1287. Ῥερυθμῶσθαι kennt Photius, nach Einigen aus Demokrit, der indes ῥυσμός sagte; συρρεραμμένην ist v. l. Hdt. 4, 71. Aus Späteren führt Lobeck, Paralip. p. 13 an: καταρερασμένα Galen. comp. med. 2, 504. 521. T. 12. ἐκρερευκώς Hero Spirit. p. 187 (Orig. Ref. Haer. p. 136). ἀπορέρηκται Oribas. de fract. 21, 109. ῥεραφανιδωμένος, ῥεραβδωμένος bei Anderen, Boissonad. ad Theodor. Hyrt. p. 133 (Anecd. t. III). S. § 67, Anm. 5. Über ἔσσυμαι v. σεύω s. § 197, Anm.; verwandt ist att. ἐττημένος (Pherekrat. b. Phot.) zu σάω, σήθω, siebe, att. δια-ττάω, Ahrens, Btr. 124.

Anmerk. 3. In den epischen Formen: δείδοικα, δείδια, fürchte, und in dem Präs. δει-δίσσομαι, terreo, ist die Dehnung des ε in der Reduplikationssilbe als Ersatz für das ausgefallene ϝ anzusehen, da der Stamm mit δϝ anlautete, s. § 19, A. 2; aber in den ep. Pf. δεί-δεγμαι von δείκνυμαι (zeige mich Einem, daher begrüsse), mit Präsensbdtg. begrüsse, ist δει eine verstärkte Reduplikation, die sich auch in den ep. Präs. δει-δίσκομαι, begrüsse, findet.

2. Ausser den eben erwähnten Fällen mit ρ, γν, βλ, γλ begnügen sich mit der dem Augmente gleichen Verstärkung die Verben, deren Stamm mit einem Vokale oder mit einem Doppelkonsonanten oder mit zwei einfachen Konsonanten, die nicht Muta cum Liquida sind, oder mit drei Konsonanten anhebt, als:

ζηλόω, eifere nach	Pf. ἐ-ζήλωκα	Plpf. ἐ-ζηλώκειν
ξενόω, bewirte	„ ἐ-ξένωκα	„ ἐ-ξενώκειν
ψεύδομαι, lüge	„ ἔ-ψευσμαι	„ ἐ-ψεύσμην
σπείρω, säe	„ Pass. ἔ-σπαρμαι	„ ἐ-σπάρμην
κτίζω, gründe	„ „ ἔ-κτισμαι	„ ἐ-κτίσμην
πτύσσω, falte	„ „ ἔ-πτυγμαι	„ ἐ-πτύγμην
στρατηγέω, bin Feldherr	„ A. ἐ-στρατήγηκα	„ ἐ-στρατηγήκειν.

Anmerk. 4. Die beiden Verben μιμνήσκω (St. μνα), erinnere, und κτάομαι, erwerbe mir, nehmen, obwohl ihr Stamm mit zwei Konsonanten beginnt, die nicht Muta c. Liq. sind, dennoch die Reduplikation an: μέ-μνημαι, κέ-κτημαι, ἐ-με-μνήμην,

[1]) Die alten Inschr. von Gortyn haben, soweit H von E darin überhaupt geschieden wird, meistens ἔγραπται; ἤγρ. steht Mus. Italiano II, 158. III, 732 Z. 4 (Z. 5 προηγραμμένα). 716, Z. 11.

ἐ-κε-κτήμην. Da die Wurzel von μι-μνήσκω μαν ist (vgl. me-min-i), so ist bei dem St. μνα Metathesis eingetreten, und die Reduplikation fällt daher weniger auf, wiewohl man immer in diesen Perfekten (und in ἕστηκα = σέστηκα; auch Homer. πεπτηώς nb. att. ἔπτηχα) die Reste einer andern Bildungsweise erkennt, nach welcher (wie stets bei Muta c. liq.) der 1. Kons. wiederholt wurde. Nach Analogie von μέμνημαι sagt Plut. Commun. Notit. 26, p. 1071 B ἀπομεμνημόνευκα, aber Plat. Leg. 2, 672, d hat ἀπεμνημόνευκας. Μεμνηστευκώς Diod. Sic. 18, 23, und ähnliches andere Spätere. Homer hat ἐκτῆσθαι Il. ι, 402; aber Hes. op. 437 κεκτῆσθαι; die neuion. Mundart Herodots gebraucht gewöhnlich ἔκτημαι, ἐκτῆσθαι u. s. w., nur sehr selten κέκτημαι, wie 2, 173. 174. 7, 27. 29 ohne Var.[1]) Dieser neuion. Form bedienten sich, doch nur selten, auch die älteren Attiker, öfter Plato,[2]) der nach Konsonanten diese Form zu bevorzugen scheint. Aesch. Pr. 797 ἐκτημέναι (sonst aber immer κεκτ.). Thuc. 2, 62 προσεκτημένα nach den meisten Hdschr. falsch für προκεκτ. (sonst immer κεκτ.). Plat. Civ. 5. 464, d ἐκτῆσθαι. 6, 505 b. Menon 97, e. Protag. 340, d. Hipp. min. 375, a u. s. (doch Plusq. Plat. immer ἐκεκτήμην, und dies hat man auch bei Andok. 3, 37. Lys. 34, 3 gegen die Hdschr. hergestellt). Auch Arrian. An. 5. 26, 10 hat ἐκτημένοις und Philostr. vit. Apoll. 5, 27, p. 211 ἀνεκτημένος, s. Thom. M. 218 sq. Formen, wie πεφθόνηκα, πέφθαρμαι, πέψυγμαι gehören nur der späteren Gräzität an; aber πεπτερύγωμαι sagt Sapph. fr. 38. Scheinbare Ausnahmen bilden die durch Metathesis oder Synkope gebildete Perfekta, als: δέδμηκα, βέβλημαι, πέπταμαι u. s. w.

3. Folgende mit einer Liquida anlautende Verben nehmen statt der Reduplikation die Silbe ει an:

λαμβάνω (St. λαβ), nehme	Pf. εἴ-ληφ-α	Plpf. εἰ-λήφ-ειν
λαγχάνω (St. λαχ), sortior	„ εἴ-λη-χα	„ εἰ-λήχ-ειν
λέγω in Kompos., sammele	„ εἴ-λοχ-α	„ εἰ-λόχ-ειν
μείρομαι (St. μερ) erhalte Anteil	„ εἵ-μαρ-ται (mit Spir. asp.)	„ εἵ-μαρ-το
PE-, EP-, sage	„ εἴ-ρη-κα	„ εἰ-ρή-κειν.

Anmerk. 5. Bei anlautendem σ mit Kons. wurde ehedem das σ redupliziert, vgl. Anm. 4; daher ἕ-στηκα, ἵ-στημι für σέ-στηκα, σί-στημι, mit Übergang des anlautenden σ in Spir. asper (§ 15, 1). Entsprechend findet sich auch ἀφέσταλκα von στέλλω, wenn auch erst auf Inschr. hellenistischer Zeit (Thumb, Spir. asper, S. 70; so auch Halik. Bull. de corr. hell. 1890, 93 ἀφεστάλκασιν, ἐξαφέσταλκεν; Inschr. Pergam. 5 ἀφεσταλμένους, aber mit ἀπε- 157. 245, 2); vgl. εἴληφα unten Anm. 6 (anders ἐψηφισμένος zweimal auf altatt. Inschr. nb. ἐψηφ., Meisterhans 79, Thumb 65, wo man an Überspringen des Hauches aus der 2. und 3. Silbe [ΗΕΦΣΕΦ.] denken kann).

Anmerk. 6. Diese Erscheinung erklärt sich bei εἴρηκα daraus, dass der Stamm dieses Verbs ursprünglich mit ϝ anlautete (also ἕ-ϝρηκα) der später eingetretene Verlust des ϝ aber durch Dehnung des ε in ει ersetzt wurde,[3]) vgl. ϝρά-τρα elisch st. ῥή-τρα, βρήτωρ äol. st. ῥή-τωρ (Curtius, Et.[5], S. 343); ion. war

[1]) Bredov. dial. Herod. p. 287 will überall ἔκτημαι geschrieben wissen; dasselbe thut Stein. — [2]) S. Heindorf ad Plat. Protag. 340, e. Schneider ad Civ. Vol. II. p. 69. Schanz Praef. ad Plat. Leg. § 16. — [3]) Vgl. Ebel a. a. O. S. 169 f. Curtius, Verb. II, 147, nach welchem von einem etwaigen ϝέϝρηκα keine Spur ist, so wenig wie von ϝέϝρωγα u. dgl.

auch Aor. εἰρέθη (Her. 4, 77) st. ἐϝρέθη. (Dass nicht ἔρρηκα entstand, wie ἐρρήθην, ἔρρωγα von ϝρήγνυμι, mag mit dem Vorhandensein der Formen von ϝερ, ἐρῶ, εἴρω zusammenhängen.) Auch von μείρομαι hat man wohl einen Stamm σμερ angenommen, also εἵμαρται st. σέ-σμαρ-ται, woraus sich auch der Sp. asper erklären würde (vgl. Anm. 5), obwohl sich das indische smar-âmi = memini, cogito, wegen der Bedeutung zu weit von dem griechischen Verb entfernt; ἔμ-μορα könnte entsprechend durch Angleichung aus ἔσμορα entstanden sein, wie ἐμμί aus ἐσμί. Die Wurzel λαβ hat man mit der indischen grabh (greifen, nehmen) zusammengestellt, also εἴ-λη-φα st. ἔ-γλη-φα; indes werden hier die Schwierigkeiten zu gross (vgl. Curtius, Verb. II², 148 ff.). Attisch war nach den Inschr. εἴληφα, daher ἀφειληφότας, καθειληφότος (Meisterhans 80²); dies würde wieder auf ein urspr. anlautendes σ weisen. Am einfachsten ist es wohl, aus der Natur des anlautenden λ die Erscheinung zu erklären, indem dieser Konson. bei einzelnen, sehr üblichen Verben nach Analogie des anlautenden ρ behandelt wurde, nur mit Dehnung des Vokals statt Verdoppelung; vgl. § 75, 12. Ausserdem gehören hierher noch: εἴωθα st. ἔσϝοθα, εἴοικα st. ϝέϝοικα (Il. ο, 418 εἰοικυῖαι).[1] — Statt εἱμάρθαι sagten die Aeolier (s. Eust. 790, 6) μέμορθαι, welche Reduplikation wieder bei Späteren auftaucht, wie μεμόρηται Apollon. 1, 646. μεμόρητο 973. μεμορμένος 3, 1130. Lycophr. 430. Anth. P. 7, 700. Nonn. 11, 520. μεμορημένος Nic. Al. 229. μεμόρηκε 213.[2]) Dorisch ist ἔμβρᾱμαι mit Metathesis und eingeschobenem β, Ahrens, dial. II, p. 349.

Anmerk. 7. Λέγω nimmt ει fast nur in der Bdtg. sammele und nur in Kompositis, und häufiger im Pf. Act. als im Pf. Med. oder Pass. an, als: κατείλοχα, κατείλεγμαι, συνείλοχα, aber συλλέλεγμαι neben συνείλεγμαι (ξυλλελεγμένος Ar. Eccl. 58. Arrian. Ind. 15, 84, aber συνείλεκται Ar. Av. 294, συνειλεγμένων Dem. 10, § 1), ἐπειλεγμένους Isocr. 4, § 146; das Pf. des Simplex in der Bedeutung sagen hat die regelmässige Reduplikation: λέλεγμαι; das Pf. Act. λέλεχα steht nur bei Galen. Comment. in l. de hum. 2. 12, 250 und Et. M. 561, 16,[3]) und λέλεγα (wofür aber L. Dindorf im Thes. mit Recht λέλεχα lesen will), λέλογας bei Hesych., letzteres auch Phot. 213, 25 (als attisch = εἴρηκας, vgl. Naber). Aber διαλέγομαι, unterrede mich, hat Pf. διείλεγμαι. Λαμβάνω hat auch im Pf. M. oder Pf. gewöhnlich εἴλημμαι, bei den Tragikern jedoch in der Regel λέλημμαι, als: λελημμένης Aesch. Ag. 876. λέληψαι Eur. Iph. A. 363. λελήμμεθα Ion. 1113. λελημμένος Cycl. 433 (διαλελημμένον Ar. Eccl. 1090, Anspielung an die Worte eines Psephisma). Lobeck zu Buttmann II. S. 231 führt an: καταλελήψεται Aristid. 54. 87 (677 Dindorf). Die Dorier sagen εἴλαφα Phok. Inschr. 73 (Dial.-Inschr. 1548 b), μεταλελάβηκα Archim. aren. 331 (II, 290 Heib.), Pass. λέλαμμαι Archim. (s. Ahrens dial. II. p. 347, aber auch Heiberg Fleckeis. Suppl. XIII, 564); die Neuionier λελάβηκα, λέλᾱμμαι, Inf. neuion. λελάμφθαι (dor. λελᾶφθαι); auch Eupolis in Crameri An. I. p. 268 (fr. b. Meineke T. II. p. 570, bei Kock nr. 426) hat λελάβηκα gebraucht (nach Mein. in der Rede eines Ioniers); als ionisch gebildet wird λελήφαται bei Cram. An. l. d. angeführt.

Anmerk. 8. Ausser den angeführten Fällen wird in der klassischen Gräzität weder bei den Attikern noch in den Dialekten die volle Reduplikation unterlassen. Bei Herod. I, 118 findet sich zwar ἐπαλιλλόγητο v. παλιλλογέω, repeto (auch noch in Steins Ausg.); man entschuldigt dies mit der schwerfälligen Form, welche

[1]) Dafür ἠοικυῖαι Heydenreich, Curt. Stud. X, 139 ff., νεήνισσιν ϝεϝικυῖαι Christ. — [2]) S. Buttmann II, S. 241 f. u. das. Lobeck. — [3]) S. Lobeck, Paralip. p. 9.

durch den Hinzutritt der Reduplikation entstanden wäre;[1]) doch ist die Besserung des Fehlers leicht. Das von Eust. 759, 49 aus Kratinus angeführte προσεπατταλευμέναι beruht auf falscher Lesart, s. Meineke, fr. com. I, p. 107, u. das in Bekk. An. 1 p. 79 aus Xenoph. und Demosth. angeführte ἀπεδημηκότες kommt nirgends vor. Die Homerischen Formen δέγμενος, δέχαται sind Präsensformen nach Analogie der Verben auf μι und ἐδέγμην epische Aoristform; γεύμεθα bei Theokr. 14. 51 ist ein synkop. Präs., s. § 322, und ἔλειπτο bei Apollon. I, 45 u. 824 sowie ἄμειπτο b. Nonn. Dionys. XLIV, 241 sind „misslungene Nachbildungen verkannter Homerischer Formen" (Curtius, Verb. II², 194).

§ 201. Sogenannte attische Reduplikation.

1. Mehrere mit α oder ε oder ο anlautende Verben wiederholen im Perfekte und Plusquamperfekte die beiden ersten Laute des Stammes und dehnen den der Reduplikation folgenden Vokal.[2]) Das Plpfekt mit attischer Reduplikation nimmt nach der Überlieferung auch in der Prosa nur zum Teil das Augment an; s. Anm. 2. Diese Reduplikation heisst zwar attische, ist aber keineswegs eine besondere Eigentümlichkeit der attischen Mundart, sondern gehört auch den übrigen Mundarten an; ja in diesen finden sich Formen der Art, die nie von den Attikern gebraucht worden sind. Der Name: attische Red. wird daher daraus erklärt, dass, als in der späteren Zeit einige dieser Verben diese Reduplikation verloren (ἤλεσμαι st. ἀλήλεσμαι, ὤρυχα, ὤρυγμαι u. s. w.) und nur das einfache Augment annahmen, die Nationalgrammatiker sich auf die Sprache der alten Attiker vorzugsweise beriefen. In alter Zeit dagegen werden noch mehr Bildungen der Art gewesen sein, gleichwie solche auch in andern indogermanischen Sprachen vorkommen (Bezzenberger in seinen Btr. III, 309 ff.); man hat sogar vermutet, dass ursprünglich jedes mit Vokal anlautende Verb so reduplizierte, als ἄρ-ηργμαι von ἄρχομαι, bis dann, der Dissimilation wegen, die wiederholte Lautverbindung meistens fortfiel.[3])

2. Die Verben, welche in der attischen und gewöhnlichen Sprache die Reduplikation annehmen, sind folgende:

[1]) S. Buttmann, A. Gr. Spr. § 83, Anm. 9 u. Bredov. dial. Herod. p. 286. — [2]) Nach de Saussure (Mél. Graux p. 743) geschieht diese Dehnung gemäss dem rhythmischen Prinzip, welchem eine Folge von 3 Kürzen zuwider ist (vgl. in der Komposition ἀν-ώμοτος, ἀν-ήροτος u. s. w.). Es war indes keineswegs in allen Fällen eine solche Folge zu vermeiden: vgl. ἀγήγερμαι, ἐλήλεγμαι u. a.; diese Formen werden also der Analogie gefolgt sein. Bei Homer noch ἐρέριπτο zu ἐρείπω, Il. ξ, 15, ἀλάλημαι, ἀλαλύκτημαι, ἀκάχημαι, ἀκαχήμενος, ἀκαχμένος, neben ἐλήλαται, ἀγηγέρατο, ἀκηχέμενος, εἰλήλουθα; erst später also hat sich die Regel befestigt. — [3]) Angermann, Dissimilat., S. 28.

a. solche, deren zweite Stammsilbe von Natur **kurz** ist;

ἀλέω, ῶ, mahle,		ἐμέω, ῶ, speie,	
(ἀλ-ήλεκα)	ἀλ-ήλεμαι	ἐμ-ήμεκα	(ἐμ-ήμεσμαι)
ἀρόω, pflüge,		ἐλάω (gewöhnl. ἐλαύνω,) treibe,	
	ἀρ-ήρομαι	ἐλ-ήλακα	ἐλ-ήλαμαι
'ΟΜΟ-, ὄμνυμι, schwöre,		ΟΛ-, 'ΟΛΕ-, ὄλλυμι, verderbe,	
ὀμ-ώμοκα	ὀμ-ώμομαι	ὀλ-ώλεκα	pf. 2. ὄλ-ωλα
ἐλέγχω, überführe,		ὀρύττω, grabe,	
	ἐλ-ήλεγμαι.	ὀρ-ώρυχα	ὀρ-ώρυγμαι.

So ferner: φέρω ('ΕΝΕΚ-), trage, ἐν-ήνοχα, ἐν-ήνεγμαι; über ἐσθίω ('ΕΔ-), esse, ἐδ-ήδοκα, ἐδήδεσμαι und ἄγω, führe, Pf. ἦχα und (nicht echt attisch) ἀγήοχα s. Anm. 3 (und über οἴχομαι, gehe fort, Pf. ᾤχωκα s. Anm. 4).

b. Solche, welche in andern Formen die zweite Stammsilbe durch Diphthong lang haben, dieselbe aber hier verkürzen (eine Ausnahme macht ἐρείδω):

ἀλείφω, salbe,		ἀκούω, höre,	
ἀλ-ήλιφα	ἀλ-ήλιμμαι	ἀκ-ήκοα (d. i. ἀκήκοϝα)	ἤκουσμαι
'ΕΛΕΥΘ-, ἔρχομαι, komme,		ἐρείδω, stütze,	
ἐλ-ήλυθα		(ἐρ-ήρεικα)	ἐρ-ήρεισμαι
(ἀγείρω, sammle, s. Anm. 5.		ἐγείρω, wecke, s. Anm. 5.	
ἀγ-ήγερκ-α	ἀγ-ήγερμαι)	(ἐγ-ήγερκα)	ἐγ-ήγερμαι
		ἐγρήγορα, wache.	

Anmerk. 1. Die in Parenthesezeichen eingeschlossenen Formen sind solche, welche bei den klassischen Schriftstellern nicht gefunden werden. Auch ἐμήμεκα und ἀρήρομαι sind nur aus der ionischen Prosa belegt, letzteres ausserdem aus dem Epos. Die Belege zu den angeführten Formen s. § 343.

Anmerk. 2. Das Plpf. mit attischer Reduplikation sollte stets das Augment annehmen; so lehren auch die Grammatiker die Augmentierung dieser Formen (Hdn. II, 268 ἠληλίφειν, ὠμωμόκειν, ἠνηνόχειν u. s. w.; das. 790 μεγεθύνεται πολλάκις; andre St. Riemann, Hell. Xen. 27); nur ἐληλύθειν (u. Et. M. 330, 4 ἐληλύκειν, d. i. ἐληλάκειν?) wird ausgenommen. Dies findet sich in der That in Prosa nirgends mit Augm. (εἰληλούθειν Kallim. Hdn. II, 268 nach εἰλήλουθα Hom.), s. Dem. 21, 84. 119; 23, 104. 142; 44, 34; ebenso aber ἀπενηνόχει Dem. 49, 62, ἐγρηγόρη Ar. Eccl. 32. Plut. 744 (das Metr. verträgt indes das Augment); Menandros hatte nach Photius ἠγρηγόρειν u. ἐγρηγ. (frg. 1013 K.). Bei anlautendem α haben wir ἠκηκόειν (§ 343), für die andern Vb. mangeln genügende Belege (ἀγηόχει Polyb.); die mit ο anlautenden nehmen das Augment an, so διωρώρυκτο X. An. 7. 8, 14; ἀπωλώλει Antiphon 5, 70 nach cod. A (ἀπολ. cod. N), ἀπωλώλεσαν Dem. 19, 125 nach cod. S u. a., ὠμωμόκει Dem. 9, 15 (S falsch ὀμωμ.), u. s. w. Eine Zusammenstellung gibt La Roche, Ztschr. f. österr. Gymn. 1874, S. 408 ff. Augment S. 32 ff.[1]) Dorisch indes ἀπολώλη, tab. Heracl. I, 39; bei Herodot findet sich in den Ausgaben

[1]) S. dazu v. Bamberg, f. G.-W. 1874, S. 18 ff.

nirgends das Augment, selbst nicht bei ἀκούω, aber ἠκηκόει die Hdschr. 7, 208. Die Dichter setzen das Augment nach Bedarf des Verses, s. § 199.

Anmerk. 3. Die Formen ἐδήδοκα und ἀγήοχα werden im Et. M. 9, 28 sqq. (vgl. Παρεκβολαὶ τοῦ μεγάλου ῥήμ. ed. La Roche [Wien 1863] S. 13) so erklärt: ἄγ-ηχα (wie das Pf. v. ἄγω mit regelmässiger att. Rdpl. lauten müsste), καὶ ἐπειδὴ οὐκ ἔμελλεν ἐν τῇ δευτέρᾳ καὶ τρίτῃ συλλαβῇ ἔχειν τὸ αὐτὸ σύμφωνον, ἐπλεόνασεν ἡ γο συλλαβὴ καὶ ἐγένετο ἀγ-ήγοχα, ὥσπερ ἀπὸ τοῦ ἔδω.. πλεονασμῷ τῆς δο συλλαβῆς ἐδ-ήδοκα, καὶ ἀποβολῇ τοῦ γ ἀγήοχα. Der Grammatiker will sagen: Bei der att. Rdpl. wird in der zweiten und dritten Silbe derselbe Konsonant wiederholt; da dies nun in der Form ἄγ-ηχα nicht der Fall ist, so schob man pleonastisch die Silbe γο ein, also: ἀγ-ήγοχα (dor. ἀγάγοχα), welche Form übrigens nicht von den Grammatikern fingiert worden ist, sondern sich öfters auf Inschriften findet (s. § 343). Um aber die Häufung der Kehllaute aufzuheben, so stiess man das mittlere γ aus und so entstand ἀγ-ήοχα. Vgl. Curtius, Verb. II², 235 f. (Böotisch ἀγείοχα mit ει für η, Et. M. 9, 34.) Nach Wackernagel, Dehnungsges. 5, ist ἀγ. Nachbildung von ἐνήνοχα. Von ἔδ-ω haben wir bei Homer ἔδηδα; mit -κα aber würde das Pf. mit att. Rdpl. eigentlich lauten müssen: ἔδ-ηδ-κα, und da δ vor κ ausfallen muss: ἔδ-η-κα. Da aber in dieser Form alles Charakteristische der att. Rdpl. verschwunden sein würde, so schob man die Silbe δο ein. Aus gleichem Grunde unzulässig erschien im Passiv ἔδησμαι; Homer hat ἐδήδεται (so Herodian) Od. χ, 56; das Attische hat noch ein σ eingefügt. Vgl. Curtius a. a. O. Dass die Sprache aber sowohl bei ἀγήοχα als bei ἐδήδοκα den Vokal ο wählte, darin mag sie sich durch die Analogie vieler anderer Perfecta mit dem aus ε entstandenen Ablaute ο haben leiten lassen. Vgl. Buttmann, Lexil. I, S. 298 f.

Anmerk. 4. Das Perfekt von οἴχομαι: οἴχωκα, lässt Buttmann so entstehen: οἶχα, οἴκ-ωχα (das ι der zweiten Silbe lässt er wegfallen, weil die erste Silbe es schon habe), durch Umstellung οἴχωκα; allein ungleich einfacher und natürlicher ist es, wenn man οἴχωκα (ᾤχωκα) von dem Stamme οἰχο ableitet, wie ὀμώμοκα, ὀμόσαι nicht von ὀμ (ὄμ-νυμι), sondern von ὀμο kommt.

Anmerk. 5. Bei ἐγείρω (und ἀγείρω) ist die Verkürzung von ε in der att. Red. nicht Folge dieser, sondern auch anderen Verben auf είρω gemein, als: σπείρω, ἔσπαρμαι. In dem 2. Pf. von ἐγείρω: ἐγρήγορα, ist der ganze Stamm in der kürzesten Form ἐγρ wiederholt.

Anmerk. 6. Bei alten Grammatikern finden sich Formen, wie ἐτητόμακα, ἐρηρότηκα, die höchstens der ganz späten Gräzität angehört haben können. S. Lobeck ad Phryn. p. 32 sq.; Curtius Verb. II², 159. 162. (Auch ἀρήρεκα zu ἀρέσκω ist spät, Sext. Emp. 852, 39.) Anders verhält es sich indes mit ὑφήφασται zu ὑφαίνω, welches, so unregelmässig es in der zweiten Silbe ist, doch bei einem Attiker gestanden haben muss. S. Herodian. II, 367. 950. La Roche Παρεκβολαί (s. oben Anm. 3.) S. 13. 15. Das η statt υ wird von den Alten durch das Bedürfnis des Wechsels erklärt, gleichwie auch in den andern Perfekta dieser Art verschiedene Vokale verbunden seien; eher wird man es (als Dehnung von ᾰ) aus der folgenden Silbe ableiten, auch würde ὑφύφ. scheinbar von ὑφ-υφαίνω kommen.

§ 202. Dialekte.

In den Dialekten finden sich noch folgende Perfekt- und Plusquamperfektformen mit der attischen Reduplikation:

ἀγείρω, sammle, ἀγηγέρατ' Il. δ, 211. υ, 13 (andere Formen erst wieder Appian u. a. Spätere).

αἱρέω, nehme, neuion. ἀρ-αίρηκα, ἀρ-αίρημαι, s. § 343.

'AK-, acuo (vgl. ἀκή), ep. ἀκ-αχμένος, geschärft, gespitzt, § 343.

ἀλάομαι, schweife, ἀλ-άλημαι u. s. w., § 343.

ἀλίνω = ἀλείφω dial., davon kypr. ἰναλαλισμένα = ἐγγεγραμμένα, § 343.

ἀλυκτέω, bin ängstlich, ἀλ-αλύκτημαι, § 343.

('ΑΝΕΘ-, ep. ἀν-ήνοθεν, nur Il. λ, 266 mit Imperfektbdtg. hervordrang u. Od. ρ, 270 mit Präsens-(Perfekt-)bdtg. emporsteigt, Perf. bezw. Plqpf. (dies mit imperfektischen Endungen). S. Buttmann, Lexil. I, S. 266 ff. Das Wort scheint mit ἄνθ-ος von gleicher Wurzel zu stammen, aber mit eingeschaltetem Vokale; vgl. Curt., Et.[5] S. 251. 730; de Saussure, Mél. Graux p. 743 (nach welchem umgekehrt ἄνθος synkopiert ist); mit diesem ἀνήνοθεν hängen ohne Zweifel die drei ep. Komposita: ἐπ-, κατ-, παρ-, ἐν-ήνοθε mit Präsens- und Imperfektbdtg. zusammen. Il. β, 219 u. Od. κ, 134 bedeutet ἐπενήνοθε eigtl. war darauf gewachsen. Od. θ, 365, οἷα θεοὺς ἐπενήνοθεν, eigtl. dergleichen über die Götter, d. h. die Haut der Götter, hin blüht = sich ergiesst; ebenso h. Cer. 280 ξανθαὶ δὲ κόμαι κατενήνοθεν ὤμους (ξανθὴ δὲ κόμη Ruhnken); daraus entwickelte sich die Bdtg. sich verbreiten, wie Hes. Sc. 269 πολλὴ δὲ κόνις κατενήνοθεν ὤμους (Ap. Rh. 1, 664 ἡμετέρη . . τοίη παρενήνοθε μῆτις, nach Schol. = παρελήλυθε, und so auch 4, 276 πουλὺς δ' ἐπενήνοθεν αἰών = ἐπελήλυθεν, vgl. ἦνθον = ἦλθον). Buttmann a. a. O. nimmt als Stamm von ἐν-ήνοθε 'ΕΝΕΘ- an, also verschieden von dem Stamme der Form ἀνήνοθεν. Es ist aber fraglich, ob man nicht (Curtius, Vb. II[2], 209. 256) auch von ἀνήνοθεν das ἀν als die Präposition ἀνά zu fassen hat, was zum Sinne vollkommen passt, vgl. μέλαν δ' ἀνεκήκιεν αἷμα Il. η, 262, ἐγκέφαλος . . ἀνέδραμεν ἐξ ὠτειλῆς. Loebell, de perf. hom. p. 9 ff. Die Erklärungen der alten Gramm. hat Herm. de emend. r. Gr. gr. p. 279 sqq. gesammelt.)

'ΑΡ- (ἀραρίσκω), füge, poet. ἄρ-ᾱρα, ion. ἄρ-ηρα u. s. w., ἠρήρησθα Archil. fr. 94 Bgk.; Med. Conj. ἀρήρεται Hes. Op. 431, § 343.

ἀράσσω, schlage, συναρήρακται Hesych.

'ΑΧ- (ἀκαχίζω), betrübe, ep. u. ion. ἀκ-άχημαι u. s. w., § 343.

ἐγείρω, wecke, ep. ἐγρηγόρθασιν, ἐγρήγορθε, ἐγρηγόρθαι, § 343.

ἔδω (ἐσθίω), esse, ep. ἐδ-ηδώς, ἐδήδεται (-οται, -αται), § 343.

ΕΛΕΥΘ-, ἔρχομαι, komme, ep. εἰλ-ήλουθα, (ου Umlaut aus ευ, rätselhaft das anlautende ει), § 343.

ἐρείδω, stütze, ep. ἐρ-ηρέδαται, ἠρήρειστο, Herod. ἐρηρεισμένος, Hippokr. συνερήρεισται, § 343.

ἐρείκω, zerbreche (trans.), neuion. (Hippokr.) ἐρ-ήριγμαι, § 343.

ἐρείπω, werfe um, ep. ἐρ-ήριπα, ἐρ-έριπτο, § 343.

ἐρίζω, streite, ep. ἐρ-ήρισται, § 343.

ἔχω, habe, ep. συνοκ-ωχότε, συνοχ-ωκότε, nach Buttmann I, S. 331, Cobet Misc. 303 f., § 343.

ἠμύω, sinke, Il. χ, 491 ep. ὑπεμνήμυκε, welches so entstanden ist: ἤμυκε, dann mit att. Rdpl., aber so, dass der Anlaut des Stammes η in ε verkürzt wurde, indem das Verb den übrigen folgte, welche die att. Rdpl. annehmen, also ἐμ-ήμυκε; da aber das Metrum eine lange Silbe verlangte, so wurde hinter ἐμ der Nasal ν eingeschoben, also ἐμ-ήμυκε, ἐμν-ήμυκε [vgl. παλαμναῖος von παλάμη, (νώνυμνος von ὄνομα), δίδυμνος st. δίδυμος, § 69, 2].[1])

ὀδύσασθαι, zürnen, ep. ὀδ-ώδυσται, § 343.

ὄζω (ΟΔ-), rieche, ὄδωδα ep. u. nachklassisch, § 343.

[1]) Vgl. Buttmann I, § 85, A. 5. und Spitzner, Excurs. XXXIII ad. Iliad.

'ΟΠ-, sehe, Pf. alt- u. neuion. u. att. poet. ὄπ-ωπα, § 343, unter ὁράω.
ὀρέγω, recke, strecke, ὀρ-ωρέχαται, § 343.
ὄρνυμι, errege, Pf. poet. ὄρ-ωρε u. s. w., ὠρώρει Aesch. Ag. 553. Soph. O. C. 1622, § 343.

§ 203. Reduplizierte Aoristformen.

1. In der epischen (poetischen) Sprache nimmt vielfach auch der Aoristus II des Aktivs und Mediums die Reduplikation an. Dieselbe bleibt durch alle Modi, sowie auch im Infinitive und Partizipe. Nur selten tritt zu derselben im Indikative noch das syllabische Augment. In der gewöhnlichen Sprache finden sich solche reduplizierte Aoristformen nur wenige: ἤγαγον zu ἄγω, ἤνεγκον zu φέρω; dazu εἶπον; das Augment tritt bei den ersteren beiden wie gewöhnlich ein. Die Reduplikation des Aorists bezeichnet nicht wie die des Perfekts eine Vollendung, auch nicht die Vergangenheit, sondern hat entweder eine intensive Bedeutung, indem sie dazu dient den Begriff des Verbs zu verstärken, oder eine causative, indem sie den intransitiven Begriff in einen faktitiven oder transitiven verwandelt,[1]) wie beides auch häufig in der Wortbildung durch die Reduplikation geschieht, z. B. πα-πταίνειν, hin- und herschauen, ὀπ-ιπτεύειν, circumspectare, πα-φλάζειν, stark sprudeln; πι-φαύσκειν, erscheinen lassen, δι-δάσκειν, lernen lassen, lehren.

2. Von folgenden Verben kommen solche reduplizierte Aoristformen vor, die wir alphabetisch anführen wollen. Die Sprache bildet mehrere derselben mit der sog. attischen Reduplikation (§ 201), mit dem Unterschiede jedoch, dass der Vokal der Reduplikation im Indikative das Temporalaugment annehmen kann, der Vokal des Stammes aber unverändert bleibt:

Ἄγω, führe, ἤγ-αγον, Inf. ἀγ-αγεῖν, Med. ἠγ-αγόμην, Inf. ἀγ-αγέσθαι, von Homer an in allgemeinem Gebrauche;
'ΑΧ-, ἀκ-αχίζω, betrübe, ἤκ-αχε, betrübte, ἠκ-αχόμην, § 343;
ἀλέξω, wehre ab, √ ἀλκ, ἄλ-αλκε u. s. w., § 343;
'ΑΡ-, ἀρ-αρίσκω, füge, ἤρ-αρον u. ἄρ-αρον, fügte (auch intr., wenn dies nicht Pf. mit Verkürzung, wie auch ὤρορε einzeln st. ὄρωρε steht), § 343;
'ΑΦ-, ἀπ-αφίσκω, betrüge, ἤπ-αφον, ἀπ-άφοιτο, § 343;
ΔΑ-, lerne u. lehre, A. δέ-δαε, lehrte, nur Odyssee; aber ἐδάην, lernte;
'ΕΝΕΚ-, trage (φέρω), ἤν-εγκον (mit Synkope, wie man annimmt; ἐνήνοχα: ἤνεγκον vgl. ἐλήλυθα: ἦλθον); ἐν-εγκών b. Pindar, aber erst bei den Attikern allgemein gebräuchlich, neben Formen mit den Endungen des 1. Aor.; bei Hom. nur Inf. ἐνεικέμεν u. ἐνείκοι (Präs. ἐνείκω Gramm.), neben Formen wie ἀνένεικα, s. § 343 unter φέρω;

[1]) S. Curtius, Sprachvergl. Btr. I, S. 150 ff.; Verb. II², 34.

ἐνίπ-τω od. ἐνίσσ-ω, schelte, A. ἐν-ένιπον, ἠνίπ-απ-ον (vgl. ἠρύκακον unten), § 343;

ἕπ-ομαι, sequor, √ σεπ, Aor. ἑ-σπόμην, d. i. σε-σπόμην, C. ἕσπωμαι, O. ἑσποίμην, Impr. ἑσπέσθω, If. ἑσπέσθαι, P. ἑσπόμενος, Alles b. Hom., aber att. σποῦ, σπόμενος, σπέσθαι v. d. Aor. mit blossem Augment: ἐ-σπόμην; ebenso b. Hom. σπέσθαι (Od. χ, 324) und öfter in Kompos., als: ἐπισπέσθαι, μετασπόμενος;

'ΕΠ-, urspr. FΕΠ-, vgl. sk. va-vak̆-mi, l. voco, ep. Aor. ἔ-ειπ-ον, att. εἶπον, stets auch in alter Zeit diphthongisch geschrieben, [1]) wonach das ει ein echtes aus ε + ι (auch lesbisch ϝείπην nicht ϝήπην; Indik. ἦπον aus ἔ-ϝειπον); Konj. εἴπω, Opt. εἴποιμι u. s. w. Die geschehene Reduplikation liegt klar vor, die Entstehung des ι nicht; ἐϝέ(ϝ)επον hätte ἔϝειπον mit unechtem ει ergeben. — Davon ist zu trennen[2]) der ep. Aoristimperativ ἔ-σπετε (ἕσπετε?) Il. β, 484 u. s. Com. fr. 2, 407 (Hermipp., 63 K.) Hexam., = sagt, dessen Wurzel σεπ, lat. sec, d. seg, sag, ist; also ἔ-σπετε urspr. σέ-σπετε; hierher gehört das Kompos. ἐν-έπω od. ἐν-νέπω (durch progress. Angleichung st. ἐν-σέπω), von dem bei Homer vorkommen: Impr. ἔν-νεπε = alt-lat. in-sece, Impf. ἔν-νεπον (ἤνεπον, § 205, 3), Opt. ἐν-έποιμι, Aor. Impr. ἔνι-σπε oder ἐνί-σπες (wie σχές), C. ἐνί-σπω u. s. w., s. § 343 unter ἐνέπω;

ἐρύκω, halte ab, A. ἠρύκ-ακ-ον, Inf. ἐρυκ-ακ-έειν, mit der Reduplikation in der Mitte des Wortes wie ἠνίπ-απ-ον;

κεκαδεῖν, berauben, κεκάδοντο, wichen, ehedem zu χάζομαι, weiche, gestellt, s. § 343;

(κάμνω, ich mühe mich ab, Aor. Conj. κεκάμω? § 343);

κέλομαι, treibe an, ἐ-κέ-κλετο ep. poet., § 343;

κεύθω, verberge, C. κε-κύθωσι Od. ζ, 303, § 343;

κλύω, höre, Aor. (oder Pf.?) Imp. κέ-κλυθι, κέ-κλυτε, § 343;

λαγχάνω (St. λαχ), sortior, A. zu Teil werden lassen λε-λάχω, s. § 343; aber ἔλαχον, sortitus sum;

λαμβάνω (St. λαβ), nehme, A. M. λε-λαβέσθαι Od. δ, 388, § 343;

λανθάνω (St. λαθ), lateo, ἐκ-λέ-λαθον, vergessen machen, λε-λαθέσθαι, vergessen, aber ἔλαθον, latui; § 343;

λάσκω, töne, rede, λε-λάκοντο h. Merc. 145, § 343;

μάρπτω, fasse, nach Ausstossung des ρ με-μάποιεν, s. § 343;

ὄρ-νυμι, errege, ὤρ-ορε, erregte (auch intr., vgl. oben ἤραρε), s. § 343.

πάλλω, schüttele, ἀμ-πε-παλών, s. § 343;

πε-παρεῖν, zeigen, s. § 343 unter πορεῖν.

[1]) Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 135². — [2]) Vgl. Ebel, Kuhns Ztschr. IV, S. 46 f. u. I, S. 352; Curtius, Et.⁵ S. 460, 467. Anders Buttm., Lexilog. I, S. 279 f.

πείθω, überrede, πέ-πιθον u. s. w., s. § 343;
(πλήσσω, schlage, ἐ-πέ-πληγον und πέ-πληγον, aber eher als Plpf. zu fassen, s. Curtius, Verb. II[2], 35, Mekler, Btr. z. Bild. d. gr. Verb. (Dorpat 1887), S. 54 ff., § 343);
πυνθάνομαι (St. πυθ), forsche, πε-πύθοιτο, s. § 343:
ΤΑΓ-, ergreife, defekt. ep. A. τεταγών, § 343;
ΤΕΜ-, treffe an, ἔ-τε-τμον, C. τέτμῃς, τέτμῃ, § 343;
τέρπω, ergötze, τε-τάρπετο, § 343;
τεύχω, bereite, v. St. τυκ: τε-τυκεῖν, τετύκοντο u. s. w., § 343;
φείδομαι (St. φιδ), schone, πε-φιδοίμην u. s. w., § 343;
ΦΕΝ-, töte, ἔ-πεφνον und πέ-φνον, § 343 unter πέφνον;
φράζω (St. φραδ), sage, ἐ-πέ-φραδον und πέφραδον, § 343;
χαίρω, freue mich, κε-χαρόμην, § 343.

§ 204. Augment und Reduplikation in der Komposition.

Vorbemerk. Bei dem Augmente und der Reduplikation in der Komposition ist zwischen Parathesis (§ 338, 9) und Synthesis wohl zu unterscheiden. Entweder sollen die beiden Bestandteile des Kompositums bestimmt hervorgehoben und wirklich getrennt gedacht werden; alsdann tritt das Augment oder die Reduplikation an den Verbalstamm, und der andere Bestandteil wird vorgesetzt, als: περι-έβαλλον, περι-βέβληκα. Oder beide Bestandteile sollen zu Einem Begriffe verbunden werden, so dass das zusammengesetzte Verb gleichsam als ein nicht zusammengesetztes erscheint; alsdann tritt das Augment oder die Reduplikation vorn an. Dies ist bei solchen Kompositis der Fall, deren Simplicia entweder ganz verschollen oder nur wenig im Gebrauche waren, als: ἕννυμι, daher ἠμφίεσα, und ferner bei den zahlreichen Parasyntheta, welche nicht durch Zusammensetzung eines einfachen Verbs mit einer Präposition, sondern durch Ableitung von einem bereits zusammengesetzten Worte gebildet sind, als: ἐμπεδόω (von ἔμπεδος), ἠμπέδουν. Da nun aber manche Verba dieser Art den Schein von parathetisch zusammengesetzten haben, so erklärt sich hieraus das Schwanken dieser Komposita in der Stellung des Augmentes und der Reduplikation.

1. Die mit Präpositionen parathetisch zusammengesetzten Verben nehmen das Augment und die Reduplikation zwischen der Präposition und dem Verb an.

Die auf einen Vokal ausgehenden Präpositionen, mit Ausnahme von περί und πρό, erleiden hierbei die Elision (§ 53, 4); πρό verschmilzt häufig mit dem Augmente ε mittelst der Krasis (§ 51, S. 222) in προὐ;[1]) ἐκ nimmt vor dem syllabischen Augmente wieder die volle Form ἐξ an (§ 72, 3, b); ἐν und σύν erhalten ihr assimiliertes (§§ 64, 2. 68, Anm. 1) oder verändertes (§ 61, 1) oder abgeworfenes (§ 68, Anm. 1) ν wieder.

[1]) So auch die attischen Inschr. in älterer Zeit (Meisterhans a. a. O. 138[2]): προὐβούλευσεν, προύπεμψε; später προεβούλ., προέλαβεν, προενοήθη u. s. w.

ἀπο-βάλλω, werfe ab	I. ἀπ-έβαλλον	Pf. ἀπο-βέβληκα	Plpf. ἀπ-εβεβλήκειν
περι-βάλλω, werfe um	„ περι-έβαλλον	„ περι-βέβληκα	„ περι-εβεβλήκειν
προ-βάλλω, werfe vor	„ προ-έβαλλον	„ προ-βέβληκα	„ προ-εβεβλήκειν
	„ προὔβαλλον		„ προὐβεβλήκειν
ἐκ-βάλλω, werfe heraus	„ ἐξ-έβαλλον	„ ἐκ-βέβληκα	„ ἐξ-εβεβλήκειν
συλ-λέγω, sammele	„ συν-έλεγον	„ συν-είλοχα	„ συν-ειλόχειν
συρ-ρίπτω, werfe zusammen	„ συν-έρριπτον	„ συν-έρριφα	„ συν-ερρίφειν
ἐγ-γίγνομαι, entstehe darin	„ ἐν-εγιγνόμην	„ ἐγ-γέγονα	„ ἐν-εγεγόνειν
ἐμ-βάλλω, werfe hinein	„ ἐν-έβαλλον	„ ἐμ-βέβληκα	„ ἐν-εβεβλήκειν
συ-σκευάζω, packe zusammen	„ συν-εσκεύαζον	„ συν-εσκεύακα	„ συν-εσκευάκειν.

2. Die scheinbar mit δυς zusammengesetzten, in der That von Zusammensetzungen parasynthetisch abgeleiteten Verben nehmen das Augment und die Reduplikation: a) von Vorne an, wenn der Stamm des einfachen Verbs mit einem Konsonanten oder mit η oder ω anhebt; b) nach den Grammatikern (Bk. An. 1285) in der Mitte, wenn der Stamm des einfachen Verbs mit einem kurzen Vokale anhebt, als:

δυσ-τυχέω, bin unglücklich	ἐ-δυσ-τύχουν	δε-δυσ-τύχηκα	ἐ-δε-δυσ-τυχήκειν
δυσ-ωπέω, beschäme	ἐ-δυσ-ώπουν	δε-δυσ-ώπηκα	ἐ-δε-δυσ-ωπήκειν
δυσ-αρεστέω, missfalle	δυσ-ηρέστουν	δυσ-ηρέστηκα	δυσ-ηρεστήκειν

Es giebt indes kaum ein aus klassischer Zeit nachweisbares Verbum, welches für b) in Betracht käme. Die Grammatiker führen δυσαρεστέω u. δυσαπιστέω an: letzteres steht nirgends, ersteres kommt erst seit Aristoteles (Hippokrates) vor, und auch bei diesen nicht in augmentierten Formen.

Die von Zusammensetzungen mit εὖ abgeleiteten Verben richten sich in dem Falle a) nach § 198b, 1, c, d. h. sie verwandeln wenigstens in älterer Zeit ευ in ηυ, in dem Falle b) schreiben die Grammatiker (Bk. An. a. a. O.) eine Augmentierung im Inneren vor: εὐαρεστέω, εὐηρέστουν, εὐορκέω, εὐώρκουν, εὐαγγελίζομαι, εὐηγγελιζόμην. Die attischen Inschriften bieten (Meisterhans[2] S. 136) in 2 Bsp. aus dem Ende des 4. Jahrh. v. Chr. εὐεργέτηκα, wonach die in den Texten sich findenden Varianten wie εὐηργ. (Voemel, Dem. Cont. p. 80) zu verwerfen sind, ebenso wie εὐτετύχηκα von εὐτυχεῖν (das. p. 79). Εὐαρεστεῖν ist kein klassisches Verb; bei εὐορκεῖν mangeln wie bei εὐαγγελίζομαι (und εὐαγγελεῖν) die Belege augmentsfähiger Formen bei Klassikern.

3. Die sonstigen von schon zusammengesetzten Substantiven oder Adjektiven abgeleiteten Verben nehmen das Augment und die Reduplikation von Vorne an (vgl. die Vorbem.), als:

μυθολογέω (von μυθολόγος), erzähle	ἐ-μυθολόγουν	με-μυθολόγηκα
οἰκοδομέω (von οἰκοδόμος), baue	ᾠκοδόμουν	ᾠκοδόμηκα
ἐμπεδόω (von ἔμπεδος)	ἠμπέδουν	(ἠμπέδωκα)
ἐμπολάω (von ἐμπολή)	ἠμπόλων	ἠμπόληκα.

So: παρρησιάζομαι (von παρρησία), rede freimütig, ἐ-παρρησιασάμην, πεπαρρησίασμαι; προοιμιάζομαι φροιμιάζομαι (von προοίμιον zsgz. φροίμιον), mache einen Eingang, πεπροοιμίασμαι Lucian Nigrin 10; (aber προοιμιασάμεθα Plat. Leg. 4. 724, a, was man mit Recht emendiert, s. § 198b, 1, e), [περισσεύω (von περισσός), ἐπερίσσευσε Thuc. 2, 65, solök ἐπεριέσσευσε Phrynich. XX, p. 28 Lobeck].

Anmerk. 1. Viele Verben jedoch, die durch Ableitung oder als einheitliche Komposita (wie ἐγχειρεῖν, ἐγχειρίζειν von ἐν χειρὶ scil. λαμβάνειν, ἐπιχειρεῖν von ἐπὶ χεῖρα βάλλειν) entstanden sind, werden behandelt, als ob sie durch Zusammensetzung eines einfachen Verbs mit einer Präposition entstanden wären, s. d. Vorbem., und es ist dies bei beginnender Präposition sogar das Überwiegende und Regelmässige. Vgl. Rutherford, The new Phrynichus, p. 79 sqq. So ἀποδημέω (von ἀπόδημος), ἀπεδήμησα; ἀπολογέομαι (v. ἀπόλογος); ἐγκωμιάζω (v. ἐγκώμιον), s. § 343; ἐγχειρέω (v. ἐν χειρί, s. o.), ἐνεχείρουν; ἐγχειρίζω, ἐνεχείρισα, ἐγκεχείρικα; ἐκδημέω (v. ἔκδημος), ἐξεδήμησα (Hdt. 4, 76); ἐκκλησιάζω (v. ἐκκλησία) schwankend, s. § 343; ἐνδημέω (v. ἔνδημος), ἐνδεδήμηκεν Charit. 6, 3, ἐνδεδάμηκα Kret. Inschr. 3053; ἐμπορεύομαι (v. ἔμπορος), ἐνεπορεύετο Ath. 13. 369, f, ohne Augm. der Megarer Ar. Ach. 754 ἐμπορευόμαν; ἐναντιόομαι (v. ἐναντίος) ἐνηντιώμεθα Ar. Av. 385 metrisch notwendig, s. § 343; ἐνεδρεύω (v. ἐνέδρα), ἐνήδρευεν Xen. Cyr. 5. 4, 3. ἐνηδρεύσαμεν An. 4. 1, 22. ἐνήδρευσεν Hell. 5. 3, 16. ἐνηδρεύθην Dem. c. Aphob. II, 2; ἐνθυμέομαι (v. ἐν θυμῷ scil. βάλλεσθαι), ἐντεθυμῆσθαι Plat. Phaed. 86, b. ἐνεθυμήθην Andoc. myst. § 51, ἐνεθυμήθησαν Xen. Comm. 1. 1, 17; ἐπιδημέω (v. ἐπίδημος), ἐπεδήμουν Antiph. 5, 25; ἐπιθυμέω (v. ἐπὶ u. θυμός), ἐπεθύμησα; ἐπιορκέω (v. ἐπίορκος), ἐπιώρκηκα, s. § 343; ἐπιτηδεύω (v. ἐπιτηδές), ἐπετήδευσαν Thuc. 1, 37. ἐπιτετηδευκότες Plat. Phaed. 82, b. ἐπετηδεύθη Hdt. 1, 98. ἐπιτετήδευται Lys. c. Agor. § 65. ἐπιτετηδευμέναι Xen. Cyr. 1. 6, 40; ἐπιστατέω (v. ἐπιστάτης), ἐπεστάτουν Soph. OR. 1028. ἐπεστάτει Xen. An. 2. 3, 11; ebenso att. Inschr. (Lautensach, Progr. Gotha 1887); ἐπιτροπεύω (v. ἐπίτροπος) ἐπιτετροπευμένους Lys. 32 § 3; ἐπιχειρέω (v. ἐπὶ u. χείρ, s. o.), ἐπεχείρησα, ἐπεχειρήθην Xen. Vect. 4, 2, u. s. w.; καταργυρόω (v. κατάργυρος), κατηργυρωμένος Soph. Ant. 1077; κατηγορέω (v. κατήγορος), κατηγόρουν (att. Inschr.), κατηγόρηκα; παρανομέω (v. παράνομος) παρενόμουν, παρανενόμηκα (überl. öfter auch παρηνόμουν wie von παρ-ανομέω, von Dind. u. A. für die klass. Zeit verworfen), § 343; παρασπονδέω (v. παράσπονδος) παρεσπονδηκότας C. I. Att. II, 332, 32; παρεδρεύω (v. πάρεδρος), παρήδρευσα att. Inschr.; ebenso προσεδρεύω; προθυμέομαι (v. πρόθυμος), προεθυμεῖτο Xen. Ag. 2, 1. συμπρουθυμεῖτο An. 3. 1, 9; προξενέω (v. πρόξενος), προὐξένεις Dem. cor. § 82, προὐξένησαν Soph. OR. 1483; προοδοιπορέω (v. προοδοιπόρος), προωδοιπορηκότες Luc. Hermot. 27; προφητεύω (v. προφήτης), προεφήτευσα; προχειρίζομαι (v. πρό und χείρ), zur Hand nehmen, προκεχείρισμαι (doch dorisch bei Archimed. ἐπροχειριξάμεθα, II, 294 ed. Heib.); συνεργέω (v. σύνεργος), συνήργουν, συνήργησα (C. I. Att. II, 313, 11); ὑποτοπέω § 349; ὑποπτεύω (v. ὕποπτος), ὑπωπτεύετο Xen. Hell. 5. 4, 20. (Solök in Alexandria sogar ἀνήγκακα v. ἀναγκάζω, als ob dies ἀν-αγκ. wäre, Hdn. II, 388.)

Anmerk. 2. Herodot lässt in diesem Falle das temporale Augment gleichwie sonst mitunter weg, als: (ὑπόπτευσα v. l. ὑπώπτ. 3, 68.) διαιτώμην 3, 65. ἐξεμπολημένος 1, 1 (eine Hdschr. ἐξημπ.); aber das syllab. setzt er, als: ἐπετηδεύθη 1, 98. παρενόμησε v. l. παρηνόμ. 7, 238, καταχεχρυσωμένος (v. κατάχρυσος) 1, 98. 2, 63.

§ 205. Bemerkungen.

1. Folgende Komposita nehmen an beiden Stellen — an dem Stamme und an der Präposition — das Augment an: (ἀμπέχω, ἀμπίσχω, lege an), ἀμπέχομαι, trage an mir (aus ἀμφί und ἔχω), I. ἠμπειχόμην, Aor. ἠμπεσχόμην, s. § 343; — ἀμφιγνοέω, zweifle (Kompos. oder Ableitung?), ἠμφεγνόουν § 343; — ἀνέχομαι, ertrage, ἠνειχόμην, ἠνεσχόμην, Dichter auch ἀνεσχόμην § 343; — ἀντιβολέω, begegne, bitte, ἠντεβόλησε, doch auch ἠντιβόλει überliefert, § 343; — ἐπανορθόω, richte auf, ἐπηνώρθουν u. s w., doch ἐπηνορθώθη Inschr. Mykonos Dittenb. 373, 4, nach Latyschew, Bull. de corr. hell. XII, 460 f., § 343 unter ἀνορθόω; — (διοικέω, verwalte, regelm., einzeln δεδιῴκηται δεδιῳκημένα § 343); — ἐνοχλέω, belästige, ἠνώχλουν, ἠνώχλησα u. s. w., παρηνώχλησθε Dem. Cor. § 50, woher Apollonius Synt. 323, 21. 326, 12 es citiert, doch nach dem Zusammenhange in der Form παρηνόχλ., § 343. Die späte Gräzität bildet selbst Formen, wie ἐπροέταξε (Theodos. 40, 8), ἐπροεφασιζόμην [Bekk. An. III. 1285].[1])

2. Der Analogie dieser Verben folgen andere Verben, die nicht durch Zusammensetzung mit Präpositionen, sondern durch Ableitung von bereits zusammengesetzten Wörtern gebildet sind: ἀντιδικέω (von ἀντίδικος), prozessiere, ἠντεδίκει § 343; — ἀμφισβητέω, streite, ἠμφεσβήτουν u. s. w., (ἠμφεσβ[ητ...] C. I. Att. II, 3, 1649 [Afg. d. 4. Jahrh. v. Chr.]), § 343; — διαιτάω (v. δίαιτα, Leben; διά steckt nur scheinbar darin), gebe zu leben, bin Schiedsrichter, I. διῄτων, Perf. δεδιαιτηκώς Ar. Πολ. 'Αθην. c. 53, aber in Kompos. κατ-ε-διῄτων u. s. w., § 343; — (διᾱκονέω (v. διάκονος; mit διά zusammengesetzt?), diene, ἐδιακόνουν, δεδιακόνηκα, doch überliefert auch δεδιηκόνηκα, § 343). — παροινέω, begehe Ausschreitungen in d. Trunkenheit (v. πάροινος), ἐπαρῴνουν, ἐπαρῴνησα u. s. w., § 343. — Siehe über alle diese Unregelmässigkeiten Eustath. ad Il. ψ, 705. Photius ἠνείχετο. Cramer An. O. IV, 181. La Roche, Augm. 27 f. Rutherford, The new Phrynichus p. 83 sqq. Die doppelte Augmentierung geht grossenteils von doppelter Komposition aus: ἐπηνώρθουν, aber ἀνώρθουν, παρηνώχλησθε, κατεδιῄτων; es war nicht unnatürlich, dass man hier nach der Präposition augmentieren zu müssen meinte, trotz des weiter im Inneren schon vorhandenen Augments (falls man nicht dies dann beseitigte, wie nam. ἐπηνορθώθη zeigt). Bei ἀνέχομαι ἀμπέχομαι ist offenbar die von ἔχω weit ab liegende besondere Bedeutung (und die Entstellung der Präposition) die Ursache; denn ἀνέχω, hochhalten, bildet ἀνεῖχον.

1) S. Goettling ad Theodos. p. 217.

3. Ausnahmen von § 204, 1. Mehrere Verben sind zwar mit Präpositionen zusammengesetzt, nehmen aber, da sie gewissermassen die Bedeutung einfacher Verben angenommen haben, das Augment vor der Präposition an (s. § 204, Vorbem.); die Simplicia dieser Verben haben sich meistens nur in der Dichtersprache erhalten: ἀμφιέννυμι, bekleide, ἠμφίεσα, Med. ἠμφίεσμαι, s. § 343 unter ἕννυμι; — [ἀναίνομαι, verweigere, kein Kompositum, I. ἠναινόμην, b. Spät. ἀνηνόμην, A. ἠνηνάμην § 343]; — ἐναύω, zünde an, Impf. ἤναυον b. Photius ἤναυε, s. § 343 u. αὔω; — ἐπίσταμαι, weiss (wahrscheinlich v. ἐπί u. √ στα, stehen, gleichsam: auf Etwas fussen, feststehen, bildlich: Etwas inne haben, verstehen, wissen), ἠπιστάμην, ἠπιστήθην, § 343; — (ἀφίημι, entlasse, Impf. ἀφίει und ἠφίει überliefert [La Roche, Ztschr. f. öst. Gymn. 1876, 595; Augm. S. 26], Aor. klassisch nur ἀφῆκα ἀφείθην, Perf. ἀφεῖκα ἀφεῖμαι, § 343); — καθίζω, setze, ἐκάθιζον u. s. w. (dor. καθῖζον), § 343 unter ἵζω; — [καθέζομαι], setze mich, ἐκαθεζόμην, § 343 unter ἕζομαι; — κάθημαι, sitze, I. ἐκαθήμην und καθήμην, § 301; — καθεύδω, schlafe, I. ἐκάθευδον, § 343 unter εὕδω. — Apollon. synt. 323, 21. 326, 8 führt noch an: ἤνεπε (von ἐνέπω) und als vulgär κεκάμμυκα (von καμμύω d. i. καταμύω), s. § 203, 2; § 343 unter ἐνέπω und μύω. Reduplikation ist bei einem solchen Verbum auch in κεκάθικα, welches indes erst bei Diodor. Sic. erscheint. Herodot bildet von μετίημι (att. μεθίημι) das Part. Pf. M. od. P. με-μετιμένος (μεμετειμ.) 5, 108. 6, 1. 7, 229; sonst aber regelmässig ἀνεῖται 2, 65. ἀνειμένους 2, 166. 7, 103. μετείσθω 4, 98, ferner I. μετίετο 1, 12 (doch v. l. ἐμετίετο), Aor. μετείθη 1, 114, v. l. ἐμετείθη oder fehlerhaft ἐμετείχθη (s. Bredov. dial. Hdt. p. 317). Von συνίημι bildete Alcaeus (frg. 131 Bgk.) ἐσυνῆκε (ἐσύνηκε), Anakreon (frg. 146 Bgk.) ἐξυνῆκε. — In Hdschr. findet sich: δεδιήγηται Antiphon 1, 31 (cod. N); σεσυγχωρηκέναι Dem. 56, 26 (cod. S).

Anmerk. Die Homerische und tragische Sprache vermeidet das Augment vor der Präposition, als: Od. π, 408 ἐλθόντες δὲ καθῖζον (falsche Schreibart δ'ἐκάθιζ.). Il. α, 611 καθεῦδ'. ο, 716 οὐχὶ μεθίει (nicht οὐκ ἐμεθίει). So immer nach Aristarch; Zenodot aber lässt dies zu und schreibt δ'ἐκάθιζον, οὐκ ἐμεθίει. So auch ἀντεβόλησε (s. Nr. 2), nicht ἠντεβ. Vgl. oben § 199, 3.

4. Dagegen nehmen folgende, deren Simplicia gänzlich verschollen waren, wie das von ἀπολαύω und ἀποδιδράσκω, oder nur in der Dichtersprache oder in den Dialekten angewendet wurden, das Augment in der Mitte an und folgen sonach der allgemeinen Regel:

ἀφικνέομαι, komme,	Impf. ἀφῖκνούμην	Pf. ἀφῖγμαι, § 343
ἐξετάζω, prüfe,	„ ἐξήταζον	„ ἐξήτακα, § 343
ἀποδιδράσκω, entlaufe,	„ ἀπεδίδρασκον	
ἀπαντάω, gehe entgegen,	„ ἀπήντων	Aor. ἀπήντησα, § 343 unter ἀντάω
ἀπολαύω, geniesse,	„ ἀπέλαυον (solök ἀπήλαυον)	Pf. ἀπολέλαυκα § 343.

5. Nur selten wird die allgemeine Regel in den Kompositis, deren erster Teil aus einem Substantive besteht, überschritten, als: ἱπποτροφέω (v. ἱπποτρόφος), Pf. ἱπποτετρόφηκεν Lycurg. in Leocr. § 139, ὁδοποιέω (v. ὁδοποιός), ὡδοπεποιημένη X. Anab. 5, 3, 1, aber mit v. l. ὡδοποιημ. (Hell. 5, 4, 39 einfaches Augm., s. Keller in der Ausg.); vom Komp. προοδοποιέω προωδοπεποιημένος Arist. Pol. 2. 9 (6), 8 (pag. 1270, a, 4), προωδοπεποίηκε Probl. 30, 1 (p. 954, b, 12); sonst bei Aristot. προωδοποίηται u. s. w. an vielen Stellen, s. Bonitz, Ind. p. 640. An jenen Missformen wird der Anschein einer Zusammensetzung mit ποιεῖν schuld sein. Endlich wird aus Philippides (Com. III, 305, fr. 13 K.) citiert: ὀρθῶς γε τὴν ῥόμην ὡδοιπορήκαμεν, wo der Senar erst durch Einsetzung von ὁδοιπεπορήκ. richtig wird (Meineke); ὁδοπεποιήκ. möchte Kock.

§ 206. Personalendungen.

1. Nachdem wir die Bildungssilben des Verbs, welche von vorne an den Stamm desselben treten, betrachtet haben, gehen wir zu denjenigen Bildungssilben über, welche von hinten an den Stamm treten. Zuerst reden wir von den Personalendungen, durch welche die Personal- und Zahlbeziehung des Verbs bezeichnet wird, und die daher nach den unterschiedenen Personen und Zahlen und nach den unterschiedenen Arten des Verbs unterschiedene Formen annehmen.

2. Die Personalendungen sind von Haus aus wahrscheinlich Pronominalformen, die indes nach erfolgter Zusammensetzung abgeschliffen und verdunkelt sind (Curtius, Vb. I², 11 ff.). In der Verbindung des Stammes mit den Personalformen liegt das eigentliche charakteristische Wesen des Verbs, indem der Begriff des Stammes auf eine Person (Subjekt) bezogen wird. Denn verbindet sich der Stamm mit anderen Bildungssilben, so bezeichnet er einen Substantiv- oder Adjektivbegriff, als: γραφ γραφ-εύς, Schreiber, Maler, γραφ-ή, Schrift, Malerei, γραφ-ικός, schriftlich, malerisch.

3. Die Personalendungen des Mediums, mit dem die meisten Formen des Passivs zusammenfallen, indem im Griechischen wie auch in anderen Sprachen der passive Begriff als ein reflexiver aufgefasst wurde (§ 189, Anm.), unterscheiden sich von denen des Aktivs dadurch, dass sie eine verstärkte Form haben; vgl. μι, σι, τι Akt. mit μαι, σαι, ται, Med. u. s. w.

4. Wichtig ist ferner der Unterschied der Haupttempora und der historischen Zeitformen im Indikative, sowie der entsprechende zwischen den Konjunktiven und den Optativen. Die

Haupttempora sowie die Konjunktive haben nämlich meistens vollere (primäre), die historischen Zeitformen sowie die Optative meistens abgestumpftere (sekundäre) Formen; so bilden jene die 3. Person Plur. Act. mit der Endung σι (entst. aus ντι, νσι) und im Medium mit der Endung νται, diese im Aktive mit der Endung ν und im Medium mit der Endung ντο, als:

βουλεύ-ο-νσι = βουλεύουσι	ἐ-βούλευ-ο-ν
βουλεύ-ο-νται	ἐ-βουλεύ-ο-ντο.

Ferner bilden die Haupttempora die 2. und 3. Person Dualis mit gleichlautender Endung τον, σθον, als: βουλεύ-ε-τον βουλεύ-ε-τον; βουλεύ-ε-σθον βουλεύ-ε-σθον; die historischen Zeitformen aber die zweite Person Dualis mit den Endungen: τον, σθον, die dritte mit den Endungen: την, σθην, als: ἐ-βουλεύ-ε-τον, ἐ-βουλευ-έ-την, ἐ-βουλεύ-ε-σθον, ἐ-βουλευ-έ-σθην. Die Haupttempora im Sing. des Mediums gehen aus auf: μαι, σαι, ται, die historischen Zeitformen auf: μην, σο, το, als:

βουλεύ-ο-μαι	ἐ-βουλευ-ό-μην
(βουλεύ-ε-σαι) βουλεύ-ῃ	(ἐ-βουλεύ-ε-σο) ἐβουλεύ-ου
βουλεύ-ε-ται	ἐ-βουλεύ-ε-το.

Dagegen sind in der 1. und 2. Person des Plurals die Endungen der Haupt- und Nebentempora gleich. Endlich entsprechen den Personalendungen der Haupttempora im Indikative die des Konjunktivs, denen aber der historischen Tempora im Indikative die des Optativs, als:

2. u. 3. Dual. Ind. Pr.	βουλεύε-τον	Conj.	βουλεύη-τον
	βουλεύε-σθον	„	βουλεύη-σθον
3. Plur. „ „	βουλεύου-σι(ν)	„	βουλεύω-σι(ν)
	βουλεύο-νται	„	βουλεύω-νται
1. Sing. „ „	βουλεύο-μαι	„	βουλεύω-μαι
2. „ „ „	βουλεύ-ῃ	„	βουλεύ-ῃ
3. „ „ „	βουλεύε-ται	„	βουλεύη-ται
2. u. 3. Dual. Impf.	ἐβουλεύε-τον, έ-την	Opt.	βουλεύοι-τον, οί-την
	ἐβουλεύε-σθον, έ-σθην	„	βουλεύοι-σθον, οί-σθην
3. Plur. „	ἐβούλευο-ν	„	βουλεύοι-εν
	ἐβουλεύο-ντο	„	βουλεύοι-ντο
1. Sing. „	ἐβουλευό-μην	„	βουλευοί-μην
	(ἐβουλεύε-σο) ἐβουλεύου	„	(βουλεύοι-σο) βουλεύοιο
	ἐβουλεύε-το	„	βουλεύοι-το.

5. Übersicht der Personalendungen.

	I. Activum.		II. Medium.	
	A. Indicativus der Haupttempora und Conjunctivus.	B. Indicat. der hist. Tempora und Optativus.	A. Ind. der Haupttemp. u. Conjunct.	B. Ind. d. hist. Tempora u. Optativus.
Sing. 1.	μι	ν, ᾰ, Opt. μι	μαι	μᾱν, μην
2.	σι, ς, θα, σθα	ς, σθα (ας)	σαι, αι	σο, ο
3.	τι (σι)	[τ] (ε)	ται	το
Plur. 1.	μες, μεν	μες, μεν	μεσθα, μεθα	μεσθα, μεθα
2.	τε	τε	σθε	σθε
3.	ντι, νσι(ν), σᾱσι, ᾱσι	ν, σαν (αν, εν)	νται (αται)	ντο (ατο)
Dual. 1.	—	—	μεθον	μεθον
2.	τον	τον	σθον	σθον
3.	τον	τᾱν, την	σθον	σθᾱν, σθην
	C. Imperativus.		C. Imperativus.	
Sing. 2.	θι	3. τω	Sg. 2. σο, ο	3. σθω
Plur. 2.	τε	3. ντω, ντων, τωσαν	Pl. 2. σθε	3. σθω, σθων, σθωσαν
Dual. 2.	τον	3. των	Du. 2. σθον	3. σθων.

§ 207. Thematische Vokale[1] und Modusvokale.

1. Zweitens haben wir die thematischen Vokale und die Modusvokale zu betrachten. Erstere, indem sie an den Stamm antreten, geben diesem die Gestalt, von der aus er durch die Personalendungen weiter abgewandelt wird (das θέμα), als: ΛΕΓ- λεγε (λεγο), λέγε-τε (λέγο-μεν). Sie gehören nur der Konjugation auf ω an; denn in der Konjugation auf μι treten die Personalendungen unmittelbar an den, meist vokalisch auslautenden Stamm; vgl. φέρ-ε-τε (St. φερ), φα-τέ (St. φα). Die auf Konsonanten ausgehenden Stämme waren zur Annahme des thematischen Vokals besonders geneigt, da sie ohne dieselben oft nicht bloss übellautende, sondern sogar unkenntliche und sehr verstümmelte Formen würden gebildet haben, wie z. B. die Stämme βλεπ, τριβ, γραφ, πλεκ, ἀγ, τευχ, πειθ, ᾀδ in der 2. P. S. ohne Bindevokal lauten würden: βλεψ, τριψ, γραψ, πλεξ, ἀξ, τευξ, πεις, ᾀς. Der thematische Vokal wurde, einfach oder gedehnt, wie wir Nr. 4 sehen werden, auch zur Bezeichnung des Konjunktivs verwendet.

2. Der thematische Vokal erscheint im Sanskrit als a (â), im Griechischen vor den Nasalen μ und ν als ο, sonst als ε (gedehnt η ω); vgl. lat. volumus, volunt, aber legis, legit, legite; got. haldam

1) Curtius, Abh. sächs. Ges. V (1870) S. 224 ff.

1. Pl., haldand 3. Pl., aber haldis 2. Sg., haldith 3. Sg. 2. Pl.[1]) In einzelnen Formen ist im Griechischen der thematische Vokal in der Verbindung mit der Endung etwas entstellt. Das Perf. Akt. und der Aor. I. Akt. Med. haben im Griechischen durch selbständige Entwickelung α als thematischen Vokal (besser Tempusvokal) erhalten; das Pluspf. Akt. ε (η, ει) als Tempusvokal, an den noch α antreten kann.

3. Die Modusbildung ist im Griechischen mit solcher Feinheit, Schärfe und Anschaulichkeit und mit solcher Vollständigkeit entwickelt, wie in keiner anderen Sprache; das sonst so flexionsreiche Sanskrit kann sich mit dem Griechischen in dieser Beziehung nicht messen. Über die Bezeichnung der Modi ist folgendes zu bemerken: Der Indikativ hat keine besondere Bezeichnung; in der Konjugation auf μι treten die Personalsuffixe unmittelbar an den Stamm und in der Konjugation auf ω an die thematischen Vokale.

4. Zeichen des Konjunktivs ist von Haus aus der thematische Vokal, da wo der Indikativ eines solchen entbehrte, vgl. bei Homer ἴμεν Ind., ἴομεν Konj., und derselbe doppelt gesetzt d. i. gedehnt, wo er im Indikativ einfach stand: λέγομεν λέγωμεν, λέγετε λέγητε. Doch sind Konjunktive ersterer Art nachmals durch die Analogie der übrigen ebenfalls zu einem langen Vokale gekommen, insbesondere die des Aor. I, in welchem Tempus der Indikativ von Haus aus ohne thematischen Vokal war, der Konjunktiv also diesen einfach hatte. Die Verba auf μι sind in der gewöhnlichen Sprache meistens wie die Kontrakta behandelt, indem an den Stamm auf α, ε, ο der lange Konjunktivvokal antrat, und dieser dann mit dem Stammvokal zusammengezogen wurde, als: ἱ-στά-ω = ἱ-στῶ, τι-θέ-ω = τιθῶ, δι-δό-ω = δι-δῶ, ἱ-στά-ῃ-ς = ἱ-στῇς u. s. w. In Dialekten indes findet sich vielfach bei diesen Verben die Unterscheidung des Konjunktivs durch Dehnung des auslautenden Vokals als ἵστᾰται Ind., ἵστᾱται Konj., τίθεντι Ind., τίθηντι Konj.

5. Das Zeichen des Optativs ist ιη (= sk. jâ) oder ι (= sk. i) mit den Personalsuffixen der historischen Zeitformen; das ι verschmilzt mit den vorangehenden Stamm- oder thematischen Vokalen zu Diphthongen; ιη (sk. jâ) gehört vorzugsweise der Konjugation auf μι, ι (sk. i) vorzugsweise der Konjugation auf ω an, als: φαίη-ν (d. i. φα-ίη-ν, St. φα), sk. bhâ-jâ-m, δοίη-ν (d. i. δο-ίη-ν, St. δο), sk. alt dê-jâm (d. i. dai-jâm, mit euphonisch eingeschobenem j), ἐσ-ίη-ν (St. ἐσ), nach Ausstossung des σ (§ 15, 1) εἴη-ν, sk. sjâ-m (st. asjâm, St. as); im Plurale und Duale aber ist das η gewöhnlich und im Medium immer wegen der gewichtvolleren Personalsuffixe ausgefallen

[1]) Vgl. Näheres J. Schmidt, K. Z. XXIII, 358 ff.

(ebenso in skr. Med.),[1]) als: δι-δοῖ-μεν, (st. δι-δοίη-μεν), aber sk. da-djâ-ma, nicht da-dîma, δι-δοῖ-το, δι-δοί-μεθα (st. δι-δοίη-το, δι-δοιή-μεθα), wie im Sanskrit da-dî-ta, da-dî-mahi (st. da-djâ-ta, da-djâ-mahi). Konjug. auf ω: τέρπ-οι-μι, τέρπ-οι-ς, τέρπ-οι(τ), τέρπ-οι-μεν u. s. w., sk. tarp-êj-am (d. i. tarp-ai-j-am, das j ist wieder bloss euphonisch eingeschoben), tarp-ê-s (d. i. tarp-ai-s), tarp-ê-t (tarp-ai-t), tarp-ê-ma u. s. w.

6. Der Imperativ hat kein besonderes Moduszeichen, sondern begnügt sich nur mit dem Personalsuffixe. Das Particip und der Infinitiv sind keine Modi. In der Konjugation auf μι treten ihre Endungen unmittelbar an den Stamm, in der auf ω vermittelst der thematischen Vokale ε und ο.

Übersicht der thematischen Vokale (Tempusvokale) und der Modusvokale.

	Indikativ.		Konjunktiv.		Opt.	Impr.	Inf.	Part.
Pers.	Praes. und Fut. Activi. Them. Vok. (z. T. affiziert d. d. Endung)	Impf., Aor. II. Act. u. Med. u. Praes. u. Fut. Med. Them. Vokal.	Akt. Them. Vok. mit Modusvokal (z. T. affiziert d. d. Endung)	Med.	Modusvokal.	Them. Vokal.	Them. Vokal.	Them. Vokal.
S. 1.	ω	ο	ω	ω	ιη, ι	—	ε	ο
2.	(ε) ει	ε	η	η	ιη, ι	ε	(m. d.	
3.	ει	ε	η	η	ιη, ι	ε	En-	
P. 1.	ο	ο	ω	ω	ιη, ι	—	dung	
2.	ε	ε	η	η	ιη, ι	ε	ει)	
3.	(ο) ου	ο	ω	ω	ιη, ι	ε, ο		
D. 1.	—	ο	—	ω	ιη, ι	—		
2.	ε	ε	η	η	ιη, ι	ε		
3.	ε	ε	η	η	ιη, ι	ε		

	Indikativ.			Imperativ.	Infinitiv.
Pers.	Plpf. Tempusvokal.	A. I. M. Tempusvokal.	Aor. I. A. u. Pf. A. Tempusvok.	Aor. I. Act. u. Med. Tempusvokal.	Aor. I. Act. u. Med. Tempusvokal.
S. 1.	εα, η, ει	ᾰ	ᾰ	—	α
2.	εα, η, ει	ᾰ	ᾰ	ο α	
3.	εε, ει	ᾰ	ε	α	
P. 1.	ε (ει)	ᾰ	ᾰ	—	Particip.
2.	ε (ει)	ᾰ	ᾰ	α	A. I. A. u. M.
3.	ε (ει)	ᾰ	ᾰ	α	Tempusvokal.
D. 1.	—	ᾰ	—	—	α
2.	ε (ει)	ᾰ	ᾰ	α	
3.	ε (ει)	ᾰ	ᾰ	α	

[1]) S. Bopp, V. G, § 673; Curtius, Verb. II², S. 102 f.

§ 208. Bemerkungen über die einzelnen Personalendungen.[1])

1. Die älteste und ursprünglich allgemeine Konjugationsform des griechischen Verbs ist allem Anschein nach die auf μι gewesen,[2]) gleichwie das Sanskrit keine andere kennt. Gewisse Mundarten, wie die äolische, thessalische, arkadische, haben dieselbe in viel grösserem Umfange als die gewöhnliche Sprache, indem die für gewöhnlich kontrahierten Verba auf -ῶ (aus άω, έω, όω) in diesen Mundarten der Konjugationsform auf μι folgen.

2. Diese Konjugationsform auf μι, mit vollen und unabgeschliffenen Personalendungen, stimmt mit der indischen, bis auf wenige Abweichungen, vollkommen überein. Man vergleiche z. B. das Präsens und Imperfekt des dor. φᾱμί (= φημί) mit dem ganz entsprechenden indischen Präsens bhâmi, und daneben, um auch andere verwandte Sprachen heranzuziehen, mit dem lat. inquam und dem got. lisan (lesen):

S.	1.	φᾱ-μί	bhâ-mi	inqua-m	lisa
	2.	φᾱ-σί	bhâ-si	inqui-s	lisi-s
	3.	φᾱ-τί	bhâ-ti	inqui-t	lisi-th
P.	1.	φᾰ-μές	bhâ-mas	inqui-mus	lisa-m
	2.	φᾰ-τέ	bhâ-tha	inqui-tis	lisi-th
	3.	φᾰ-ντί	bhâ-nti	inqui-unt	lisa-nd
D.	1.		bhâ-vas		lisô-s
	2.	φᾰ-τόν	bhâ-thas		lisa-ts.
	3.	φᾰ-τόν	bhâ-tas		

Imp. S. 1.	ἔ-φᾱν	a-bhâ-m	Pl. ἔ-φᾰ-μες	a-bhâ-ma	Du. fehlt	a-bhâ-va
2.	ἔ-φᾱ-ς	a-bhâ-s	ἔ-φᾰ-τε	a-bhâ-ta	ἔ-φᾰ-τον	a-bhâ-tam
3.	ἔ-φᾱ-[τ]	a bhâ-t	ἔ-φᾰ-ν	a-bhâ-n	ἔ-φᾰ-τᾱν	a-bhâ-tâm.

I. Aktive Form.

§ 209. A. Indikativ der Haupttempora, Konjunktiv und Imperativ (primäre Endungen).

1. 1. Pers. Sing. μι, als: φη-μί, dor. φα-μί, sk. bhâ-mi; im Latein. und Got. *m* in su-m, inqua-m, got. i-m, ahd. pim; *n* im Nhd. bi-n. Die Endung μι hat sich nur in der Konjugation auf μι und in einzelnen Homerischen Konjunktivformen erhalten: κτείνωμι Od. τ, 490. ἐθέλωμι Il. α, 549. ἴδωμι σ, 63. ἀγάγωμι ω, 717. τύχωμι η, 243, u. a. m. (Curtius, Verb. I[2], 40). In der Konjugation auf ω hat der thematische Vokal sowohl im Indikative als auch im Konjunktive, mit Ausnahme der angeführten Homerischen Konjunktivformen, die Endung μι verdrängt, und zwar erscheint er hier zu ω gedehnt, gleichwie auch im Lateinischen

[1]) Vgl. die vortreffliche Monographie von Adalb. Kuhn, de conjug. in -μι linguae Sanscritae ratione habita. Berol. 1827. — [2]) Es ist dies neuerdings mehrfach gerade mit Bezug auf die Endung -μι in der 1. Sg. bestritten worden, was hier nicht näher erörtert werden kann. S. Curtius, Verb. I[2], S. 42 ff.

zu ō;[1]) im Optative auf οιμι und αιμι der Konjugation auf ω aber, als: φέροι-μι, τύψαι-μι, hat sie merkwürdiger Weise eine Stelle gefunden, vgl. § 210, 1. Das Perfekt hat gleichfalls, wie auch im Sanskrit, in der 1. Pers. keine Endung, vgl. ǵaǵâna mit γέγονα.

2. 2. Pers. Sing. σι, erhalten nur im Dorischen, als: ἐσ-σί du bist, τίθη-σι du legst (ἐσσί auch Homerisch); in dem Indikative φῄς, sowie in allen Konjunktiven, als: φῇς, ἱ-στῇς, τι-θῇς, δι-δῷς, στῇς, θῇς, δῷς, φέρ-ῃς u. s. w., erscheint das ι als ι subscr.; man wird φέρησι, φέρηισι, φέρηις als den Entwicklungsgang anzusehen haben, falls das ι adscr. hier überhaupt berechtigt steht (vgl. Nr. 6 u. Anm.). In allen übrigen Fällen ist das ι hinter σ abgefallen, dagegen aber bei den Verben auf ω der thematische Vokal ε in ει gedehnt[2]) (s. Nr. 6 u. Anm.): ἵ-στη-ς, τί-θη-ς, δί-δω-ς, δείκ-νυ-ς, φέρει-ς. Im Lesbischen erfolgte die Dehnung in η: φέρης; einige Dorier liessen das ι ohne Ersatz schwinden, wie συρίσδες Theokr. 1, 3. ἀμέλγες 4, 3. doch so, dass der Ton auf der Paenultima festgehalten wurde. Nach Apollon. de pr. 119 konnte auch statt der durch Kontraktion enstandenen Endung εῖς dorisch ές erscheinen, als: ποιές st. ποιεῖς.[3]) — Nur das Sanskrit und das Altslawische haben si (ši), das Zend hi bewahrt.[4]) Vgl. sk. a-si, z. a-hi, gr. ἐσ-σί, altslaw. je-si, so auch litth. es-si, l. es, got. is; sk. da-dâ-si, z. da-dhâ-hi, gr. δί-δως, l. da-s, altsl. da-si.

3. Ausser der Endung σι (ς) kommen noch zwei andere vor: θα oder σθα (σθας) und θι.[5]) Die Endung θα oder σθα findet sich teils in Präsentibus, teils in Präteritis im Indikative, Konjunktive und Optative; θα entspricht dem indischen tha in der 2. Pers. des reduplizierten Perfektums, als: da-dâ-tha, σθα dem lateinischen sti, als: de-di-sti; das σ in σθα und s in sti erscheint wie ein euphonischer Zusatz; vgl. τυπτό-με-σ-θα, τύπτ-ε-σ-θαι, de-di-s-tis. Die Form θα findet sich nur in zwei Formen: οἶσ-θα du weisst (aus ϝοῖδ-θα √ ϝιδ, sk. vêt-tha st. vêd-tha, got. vaist st. vait-t) und ἦσ-θα √ ἐσ, warst (in beiden indes würde von σθα aus die gleiche Form entstehen); die Form σθα aber a) in den lesbischen Präsensformen des Indikativs ἔχει-σθα (ἔχεσθα will Bergk) und φίλησθα Sapph. 21 sq. Bergk, ἐθέλη-σθα Theokr. 29, 4 (Ahrens ἐθέλεισθα), dor. ποθορῇσθα Theokr. 6, 8, megarisch χρῆ-σθα Ar. Ach. 778 v. χράω = χρῄζω; ἔχεισθα auch Theogn. 1316 (ἔχοισθα Hdschr.);

[1]) Ob ἐθέλομι oder ἐθέλωμι als Grundform für den Indikativ anzusetzen sei, ist unter denen, die überhaupt den Abfall des μι annehmen, eine schwer zu entscheidende Streitfrage. Curtius das. S. 44. — [2]) S. Giese, Aeol. Dial. S. 212 ff.; Bergk, Philolog. XXIX, 319; Fleckeis. Jahrbücher CXVII, 189. — [3]) S. Ahrens, dial. II, p. 175 sq. — [4]) S. Bopp, V. G. § 447. — [5]) Vgl. Curtius sprachvergl. Beiträge I, S. 19 ff; Verb. II², 50 ff.; Richter, Über die Person- und Modusend. d. gr. Zeitw. Guben 1846 S. 5; J. Schmidt, K. Z. XXVII, 315 ff.

b) in den Homer. Präsensformen φῆ-σθα, τί-θη-σθα Il. φ, 186. Od. ζ, 449; Od. ι, 404. ω, 476, δί-δοι-σθα Il. τ, 270 (andere Schreibart διδοῖσθα; δίδωσθα Bekker), εἶ-σθα v. εἶμι Il. κ, 450. Od. τ, 69. ἔξεισθα Od. υ, 179; in dem Plpf. ᾔδησθα Od. τ, 93; ἠρήρεισθα (-ησθα, -εσθα?) Archil. 94; c) in den Homer. Konjunktivformen εἴπη-σθα (εἴπῃ-σθα), ἐθέλη-σθα, βά-λη-σθα, εὕδη-σθα, σπένδη-σθα, πάθη-σθα, ἴη-σθα u. a.; über das ι subscr. s. Nr. 6 und Anmerk.; d) in den Homer. Optativen κλαίοι-σθα Il. ω, 619. βάλοι-σθα ο, 571. προφύγοισθα Od. χ, 325; auch Sapph. 103 nach Neues Konj. χαίροισθα; εἴησθα st. εἴης Theogn. 715; e) in der attischen Mundart kommen nur folgende Formen vor: οἶσ-θα, ᾔδη-σθα (-ει-σθα), ἔφη-σθα v. φη-μί, ἦσ-θα v. εἰ-μί, ᾔει-σθα (ᾖσθα?) v. εἶμι. Es war nicht unnatürlich, dass sich im Attischen an diese vereinzelten Formen mitunter das Schluss-ς der 2. Person hängte: οἶσθας, (Choerob.) Lentz Herod. II, 195, mit Beleg aus Kratinos, frg. 105 K. (Zenodot schrieb es auch bei Homer, Eustath. Od. 1773. 27), von Nauck, Eur. I. T. 814 hergestellt, s. auch Alexis Com. III, 389 M. (II, 302 K.), Philem. das. IV, 14 (II, 489 K.); Menand. IV, 174 (III, 101 K.); Antisthen. Odyss. § 3; ebenso ἦσθας, Eust. a. a. O., v. l. Il. ε, 898, von Nauck b. Eur. Hel. 587, Held. 65 hergestellt. Vgl. Rutherford, The new Phrynich. p. 227 sq. Nauck, Eur. Stud. II, 71 f. Aelius Dionysius b. Eustath. sagt: καὶ τὸ οἶσθα καὶ οἶσθας ἄμφω Ἑλληνικά, καθὰ καὶ ἦσθα καὶ ἦσθας.

4. Die Endung θι gehört nur dem Imperative an und entspricht der indischen dhi, die jedoch nur an Konsonanten tritt, als: ad-dhi, iss, vid-dhi, wisse, vag-dhi, sprich, jung-dhi, verbinde, während an Vokale hi angesetzt wird, als: bhâ-hi, glänze, pâ-hi, herrsche; in dem Vedadialekte jedoch kommt dhi auch nach Vokalen vor, als: çru-dhi, höre, entsprechend dem gr. κλῦ-θι. [1]) Die Endung θι findet sich a) bei Homer im Präsens von Verben auf μι, als: δί-δω-θι Od. γ, 380, ἐμ-πί-πλη-θι Il. φ, 311, ὄρ-νυ-θι Il. ζ, 363 u. s., ἵλη-θι, sei gnädig, Od. γ, 380. π, 184, ἵλᾱ-θι Theokr. 15, 143 v. ἹΛΗ-μι, ἐπόμ-νυ-θι Theogn. 1195, ferner in der gewöhnlichen Sprache in ἴσ-θι (v. εἰμί), ἴ-θι (v. εἶμι), φα-θί (v. φημί), ζῆ-θι Menand. (?) b. Meineke T. IV, p. 345. Anth. Pal. 10, 43, ἐπι-τίθετι Galen. 14, 417 K.; b) in einigen Hom. Perfectis, [2]) als: ἄνωχθι, τέ-τλα-θι, δεί-δι-θι, τέ-θνα-θι, ἕσταθι (Od. χ, 489, auch attisch), in den nachhom. poet. κέκραχθι und πέ-πεισ-θι besser πέπισθι (v. πείθ-ω) Aesch. Eum. 599, und in dem seit Homer allgemein gebräuchlichen ἴσ-θι (aus ϝίδ-θι, sk. vid-dhi); c) in dem Hom. Aor. II. A. κλῦ-θι (κέ-κλυ-θι), in den allgemein gebräuchlichen Imperativen des A. II. A. στῆθι, βῆθι, γνῶθι, δῦθι u. s. w.; dazu πῖθι attisch zu ἔπιον; d) in allen Imperativen des Aor. I. und II. Pass., als: λείφ-θη-τι (über τι st. θι s. § 67, A. 7),

[1]) S. Bopp, V. G. § 450. — [2]) Vgl. Nauck, Mélanges Gréco—Rom. IV, 47.

φράσ-θη-τι, τράπ-ηθι u. s. w. (Statt θι lakonisch σι, als: κάβασι, ἄττασι b. Hesych. st. κατάβαθι, ἀνάσταθι.)

5. Ausser den genannten Fällen wurde entweder die Endung θι dadurch verstümmelt, dass das ι abgeworfen und das zurückbleibende θ, mit dem nach § 71, 3 ein griechisches Wort nicht auslauten konnte, in σ verwandelt wurde (vgl. προτί und πρός), wie in dem Aor. II. A. auf μι, als: θές, ἕς von ἵ-η-μι, δός, dazu ἐνίσπες (Il. λ, 186 und sonst), φρές, σχές (s. § 343); [1]) oder die ganze Silbe wurde abgeworfen und der vorangehende Vokal gedehnt (schon bei Homer), wenn nicht ein Übergang in die thematische (kontrahierte) Konj. stattfand: ἵ-στη Il. φ, 313, κρήμνη Eur. fr. 918, πίμπρη 688, δείκνῡ (Il. ι, 202 καθίστα am Ende des Verses καθίστᾱ aus καθίσταε? vgl. Hdn. II, 209; προσίστα Komik. Machon b. Ath. 6. 243, f. πίμπλα Komik. Xenarch. b. Ath. 10. 426, b. Meineke 3, p. 616 = II, 468 K.; man korrigiert in πίμπλη), nach Analogie der Vb. contr. (?) τί-θει, ἵει, δί-δου (b. Pind. aber δίδοι O. 1, 85. 6, 104. 7, 89. 13, 100. N. 5, 50, ebenso auf einer korinth. Inschr. Röhl, I. Gr. antiqu. 7, 62 [δί]δοι), [2]) und nun auch Formen des Aor. II. A., als: ἀπό-στᾱ (dorisch ἄνστᾱ Theokr. 24, 36 mit Abwerfung des θι), ἀνά-βᾱ, κατά-βᾱ Ar. Ran. 35 (Curtius II², 50; ἀνάβα att. Vase Kretschmer, K. Z. 29, 482); Alc. fr. 54 A Bgk. sagt: χαῖρε καὶ πῶ st. πῶθι v. St. πο, doch derselbe 54 B σύμποθι (so Hdschr.), vgl. στᾶθι Sapph. 29, während die Lesbier den Impr. Praes. der Verben auf μι ohne θι bildeten, als: ἴστα, κέντη v. κέντημι, κίνη Sapph. 114, ὀμάρτη Theokr. 28, 4. φίλη 29, 20. δάμνα Sapph. 1, 7 v. δάμναμι; μύρω, δίδω Gramm.; ein Gleiches findet bei den Doriern im Impr. Praes. d. V. auf μι statt, als: ἐγκίκρα Sophr. 1, ἐντίθη Kyren. Inschr. 4. πίμπλη Sophr. 49 (√ πλε); aber ει st. η wie att.: τίθει Timokr. 2; entspr. δίδου Theokr. 1, 143; aber Aor. γνῶθι Epich. 129. στᾶθι Theokr. ep. 19, 1. δός Epich. 118. ἀπόδος Sophr. 49. doch ποτίθει (wie δίδοι) Theokr. 14, 45 auch Ziegler (v. l. ποτίθες). [3]) Die Endung des Impr. des Aor. I. Act. ον lässt sich schwer erklären; [4]) nach dem Berichte alter Grammatiker sollen die Syrakusaner diese Endung auch im Aor. II. gehabt haben, als: θίγον, λάβον, ἄνελον; aber ausser dem auch bei den Attikern vorkommenden εἶπον st. εἰπέ Theokr. 14, 11 ist uns kein Beispiel hinterlassen. [5]) — In dem Imperative der Konjugation auf ω ist die Endung spurlos abgefallen (wenn sie je vorhanden war), als: φέρ-ε, wie dies auch im Sanskrit, Zend, Lateinischen und Deutschen der Fall ist, vgl. sk.

[1]) Diese Herleitung von δός u. s. w. wird allerdings in neuerer Zeit bestritten, Curtius, Verb. II², 47 ff. — [2]) Aus δίδοθι (Bopp), wenn dies auch jetzt Manchem unmöglich scheint. — [3]) S. Ahrens dial. I, p. 140 (Meister Dial. I, 188). II, p. 314 sq. — [4]) Vgl. Bopp V. G., § 727; Giese, Aeol. D., S. 110; Richter a. a. O., S. 6; Curtius, Verb. II², 289. — [5]) S. Ahrens l. d. II, p. 305.

vah-a, z. vaz-a, l. veh-e, gr. ἔχ-ε.[1]) Attischen Vasen verdanken wir die Form πίει (ΠΙΕΙ, also mit echtem ει), vgl. das erwähnte δίδοι (Roscher, Curt. Stud. IV, 194; Kretschmer, K. Z. 29, 481 f., der die Form als Konj. Aor. Med. zu erklären sucht; einmal findet sich ΠΙΕΙΣ). Eine merkwürdige Verstümmelung ist att. παῦ für παῦε (letzteres oft Aristoph.), Ael. Dionys. b. Eust. p. 1408; Phot., die es irrig aus παῦσαι abgekürzt sein lassen (Dindorf im Thes. 6, 633). Die Abkürzung geschieht indes nur in der Wiederholung: παῦ παῦε (Ar. Eq. 841, wie bei Aeschyl. nach Dindorf δίαιν δίαινε [Pers. 1038]); ohne Wiederholung ἄλευ δᾶ st. ἄλευε Prom. 568, s. Dind. Lex. Aesch. p. 15 sq.

6. 3. Pers. Sing. τι und erweicht σι (§ 31 S. 150), als: φᾱ-τί dor., φη-σί gewöhnl., sk. bhâ-ti, ἐσ-τί, sk. as-ti, zend. aś-ti, litth. es-ti, altslav. jes-tj, l. est, d. ist. Das ursprüngliche τι hat die dorische (und böotische) Mundart bei den Verben auf μι treu bewahrt, als: φᾱ-τί, ἵσα-τι, τί-θη-τι, (ἀν-τίθειτι böot.), ἀφίητι, δί-δω-τι; in allen Mundarten hat sich ἐσ-τί(ν) erhalten, mit dem ν, welches sich im Ionisch-Attischen an diese Form wie an die zahlreicheren auf -σι angehängt hat. Ausserdem findet sich nur σι, und zwar allgemein im Indik. Praes. der Verben auf μι, sodann auch in Konjunktivformen der Konjugation auf ω in der epischen Sprache, als: φη-σί, ἵ-στη-σι, τί-θη-σι, δί-δω-σι, δείκ-νῡ-σι; Konj. ἐθέλῃ-σι, ἄγῃ-σι, βρίθῃ-σι, ἀλάλκῃ-σι, ἔχῃ-σι, φορέῃ-σι, ἀείδῃ-σι, λάβῃ-σι, παμφαίνῃ-σι Il. ε, 6, ὀτρύνῃ-σι, μεθιῇ-σι Il. ν, 234. δῷσι oder δώῃσι oft, πιμπλῇσι Hes. op. 301 (nach Spohn st. d. falschen πίμπλησι), ἐκτάμνῃ-σι, θέῃ-σι u. s. w. Mehrere dieser Konjunktive hat man ohne ι subscr., also ησι, geschrieben und für Indikative erklärt; allein überall, wo sie vorkommen, ist der Konjunktiv syntaktisch nach dem Homerischen Gebrauche gerechtfertigt, wie in der Verbindung ὡς ὅτε (Il. ε, 328. Od. τ, 519), oder nach einem Relative in Vergleichungen (z. B. Il. γ, 62. ε, 6 u. a. Od. τ, 111), das sich in eine hypothetische Konjunktion auflösen lässt.[2]) Die Berechtigung des ι adscr. ist übrigens auch für den Konj. fraglich, und jedenfalls nicht mit den Alten daraus zu begründen, dass diese Formen Verlängerungen der gewöhnlichen auf ῃ seien. Δῷσι Il. α, 129 haben Zoilos und Chrysippos für Plural gehalten (Schol. A), also jedenfalls kein ι gelesen, zu einer Zeit, wo das ι adscr. noch nicht verstummt und über seine Setzung keine Unsicherheit war. S. Cobet, Misc. 339. (Δάμνησι ε, 746 schrieb Aristarch mit ι, obwohl hier kein Konj. stehen kann.) In Nachahmung des Epos hat der Komiker Plato (Kock I, 640) im Anapäst κἂν μὲν πίπτῃσι, also im Konjunktiv. Aber bei einigen Dichtern kommt, wie man meint, die Endung ησι (ῃσι) auch im Indi-

[1]) S. Bopp, V. Gr. § 452. — [2]) S. Buttmann, A. Gr. I, § 106, Anm. 7; Spitzner, ad Il. ε, 6. γ, 23.

kative vor, als: h. Hom. 31, 16 πέμπῃσι? θάλπῃσι Bacchyl. fr. 27 Bgk. (oder war auch dies Konj.?). ἔχῃσιν Ibyk. fr. 9? ἐγείρῃσιν fr. 7? Ahrens dial. II p. 303 ist der Ansicht, dass diese Formen von den Dichtern indikativisch nach falscher Auffassung der Homerischen Stellen gebraucht seien; Bergk (zu Ibyk. 9) nimmt an beiden Stellen des Ibyk. die Form für Konj., und will überhaupt dies sogen. σχῆμα Ἰβύκειον, wonach die Form auf -ῃσι auch von barytonen Verben indikativisch stände (Herod. π. σχημ. VIII, 605 sq. Walz, Lesbonax, p. 179 Valcken.), von den älteren Dichtern ferngehalten wissen. S. noch Corssen, Ausspr. I², p. 601; Curtius, Vb. I², 59 ff; Schubert, Misc. z. Dial. Alkmans, S. 32 ff; Leop. Cohn, de Heraclide Mil., p. 81 sqq. (Berl. 1884). — An die Endung σι kann das ν ἐφελκ. antreten, aber nicht an τι, ausser ἐσ-τί, ἐσ-τίν. In der Konjugation auf ω aber erscheint statt εσι ει (mit echtem ει aus ε + ι), als: φέρει st. φέρ-ε-σι oder φέρ-ε-τι; diesem ει entspricht im Konjunktive ῃ, als: φέρῃ. In der äolischen Mundart wird auch im Ind. Pr. d. V. auf μι das σ ausgestossen, wenn nicht die ganze Endung abgeworfen, als: τίθη (τίθῃ?), ἴσται, γέλαι, δίδω (δίδῳ?), στεφάνοι, ζεύγνυ, doch ἦσι v. dem einsilbigen Stamm Η: ἦμι (ἠμί), ich sage, Sapph. 97 Bgk.; φᾶσι v. φᾶμι φημί Topfinschr. von Mytilene.[1])

Anmerk. Die Erklärung sowohl des εις (ῃς) in der 2. Pers. als des ει (ῃ) in der 3. ist vielfach bestritten. Was das εις betrifft, so beweist sowohl äolisches ης und dorisches ες (§ 213, 1), als auch die Schreibungen auf attischen Vasen (und Steinen): ΔΟΚΕΣ δοκεῖς, ΝΙΚΑΣ νικᾷς (ΣΤΕΙΧΕΣ nicht ganz sicher),[2]) dass kein echtes ει, sondern Dehnung von ε vorliegt, gleichwie im Infinitiv, während in der 3. Person das ει wirklich diphthongisch ist. Also hat nicht Epenthese von ι stattgefunden, wie Curtius, Verb. I², 206 vgl. 432 (nach Bopp) annimmt: φέρεσι φέρεισι φέρεις, sondern der verbliebene Vokal der verstümmelten Endung hat Dehnung erfahren, mag man das Ersatzdehnung oder mit einem andern Namen nennen. S. Bergk, Philol. 29, 319; Fleckeis. Jahrb. 117, 189. Dem widerspricht aber bei den Kontr. auf όω μισθοῖς aus μισθό-εις; vgl. in dem sehr alten Pap. der Antiope ΕΡΕΥΝ[Α]ΙΣ. Im Konj. wäre nach dem langen Vokale eher Epenthese möglich, so dass hier φέρηισι als Mittelform angenommen werden kann. Es findet sich auf einer Vase καταθῆις, ebenso in Inschr. u. Hdschr. alexandrinischer Zeit regelmässig -ηις,[3]) und das ΣΤΑΣΕΣ[4]) einer alten dor. Inschr. ist zumal deswegen nicht massgebend, weil die Dorier auch in 3. Person vielfach schon in alter Zeit η haben. Hiernach wäre vielleicht auch in den 3. Pers. auf -ῃσι das ι nicht zu beanstanden. — Die Entstehung von φέρει aus φέρετι findet ihr Analogon in dor. ποί aus ποτί (Curtius 210); ob indes φέρειτι ποιτί (zend. bharaiti paiti) als Mittelformen existiert haben, oder der Übergang direkt geschehen ist, lässt sich aus den Thatsachen nicht ersehen. — Die 3. Pers. Sing. Imperativi geht im Griech. auf τω aus, wie im Lat.

1) S. Ahrens, dial. I, p. 138 (Meister, Dial. I, 172 ff.). — 2) C. I. Gr. 5770. 7548. 7874. (unsicher 8139); C. I. A. IV, 477 h (ΣΤΕΙΧΕΣ mit etwas freiem Raum zwischen E u. Σ). — 3) C. I. Gr. IV, 8470; Inschriften des Moschion, Puchstein, Epigr. gr. in Aegypto reperta, Strassb. 1880, p. 7 ff.; Pap. d. Antiope ΘΑΠΤΗΙΣ. — 4) Röhl I. Gr. ant. 360.

auf to und im Sanskr. auf tu, im Vedadialekte auf tât, was dem gr. τω und lat. to(d) gänzlich entpricht, indem in diesen Sprachen wie auch sonst häufig t d abgefallen ist (Curtius, Verb. II², 60 f.), als: φερ-έ-τω, im Pf. βεβήκ-έ-τω Luc. de conscr. hist. 45. ἐοικέτω ib. 49. τεθνά-τω Hom.

7. 1. Pers. Plur. μες dor., μεν gewöhnlich, sk. masi im Vedadialekte, später mas, Perf. ma, l. mus, ahd. mês, got. m, als: φᾰμές, φέρ-ο-μες, sk. bhâ-mas, bhar-â-mas, l. fer-i-mus, got. bair-a-m. Wechsel von ς und ν im Auslaut tritt auch sonst hervor: πολλάκιν dor. für πολλάκις, -εν, N. Pl. III. Dekl. auf Kreta u. s. w. (§ 30, S. 147).[1]) Die Endung μες war allen dorischen Stämmen eigen,[2]) als: εὑρίσκομες, κατετάμομες, ἐστάσαμες, ἐμβαλοῦμες, ἀπεστάλκαμες, ἀποκεκύφαμες Ar. Lys. 1003, καλέομες, ἐπίομες u. s. w. bei Epicharm, ἐκεκρατηρίχημες Sophr. fr. 71. ἴωμες 40. εὕρομες Theokr. 7, 12. φρουρέωμες 122. καλέσωμες 8, 26. ἑρψοῦμες 18, 40. δεδοίκαμες 1, 16. τεθνάκαμες 2, 5. Die gewöhnliche Form μεν fing erst im 3. Jahrh. an in Gebrauch zu kommen. Die äolische Mundart hat die Endung μεν, als: ἔσταμεν Alc. 15. προκόψομεν 35. πίνωμεν 40. 41. θεῖμεν Sapph. 62. Theokr. 29, 27 muss wohl πέλομεν st. πέλομες gelesen werden. Auch thessalisch ist μεν, als: ἐπινοείσουμεν = ἐπινοήσωμεν; desgl. anscheinend böot., ἐπράθομεν (?) Korinna 18.

8. 2. Pers. Plur. τε, sk. u. zend tha, l. tis, got. th, d. t, als: φᾰ-τέ, φέρ-ε-τε, sk. bhâ-ta, bhar-a-tha, l. fer-tis, got. bair-i-th, d. trag-t. Auch die 2. Plur. Imperativi hat τε, sk. ta, l. te, got. th, als: φέρ-ε-τε, sk. bhar-a-ta, l. fer-te, g. bair-i-th, ebenso im Pf., als: κεκράγετε Ar. Vesp. 415.

9. 3. Pers. Plur. ντι dor., νθι böot., σι (σιν mit dem ν ἐφελκ.) gewöhnlich, sk. und zend nti, l. nt, got. nd, ahd. nt, als: ἐ-ντί dor. d. i. ἐ(σ)-ντί, εἰσί(ν) gewöhnlich; in den verwandten Sprachen ohne den anlautenden Vokal: sk. santi, z. hĕnti, l. sunt, g. sind; φα-ντί dor., φα-σί gewöhnlich, φέρ-ο-ντι, φέρ-ουσι(ν), sk. bhâ-nti, bhar-a-nti, z. bar-ĕ-nti, l. fer-u-nt, g. bair-a-nd. Das ντι ist als eine Verstärkung der Singularform τι zur Bezeichnung des Plurals anzusehen; aus ντι entstand durch Erweichung nach § 63, 3 νσι (κρίνωνσι arkad. Inschr. von Tegea), und da sich nach den Wohllautsgesetzen der meisten Mundarten ν vor σ nicht verträgt (§ 68, 3), so fiel ν aus, und der Ausfall desselben wurde gegen die allgemeine Regel (§ 68, A. 1) durch Verlängerung des vorhergehenden Vokals ersetzt, also: φέρ-ο-ντι = φέρ-ο-νσι = φέρ-ουσι. Die früher wohl angenommene Mittelform φέρ-ο-ντσι lässt sich auf keine Weise erklären.[3]) Die dor. Form ντι nimmt der Indik. aller Haupttempora, sowie der Konjunktiv an,[4]) als: ἔχοντι = ἔχουσι,

[1]) Erklärungsversuche dieses μεν Curtius a. a. O., S. 65 f.; G. Meyer, Gr.² 411. — [2]) S. Ahrens, dial. II, p. 291. — [3]) Bopp, V. G. § 236, nennt sie mit Recht eine „wahrhaft monströse Form“. — [4]) S. Ahrens, dial. II, p. 292 sq.

ἄγοντι, μισθῶντι = μισθοῦσι, ἀκολουθέοντι, φαντί, Pf. ἀνατεθέκαντι (Dial.-Inschr. 1523, 10), κεχάναντι Sophr. 51. ᾠδήκαντι Theokr. 1, 42. ἑστάκαντι 15, 82. Fut. ἀπαξόντι, ἀναγγελιόντι, κρινεῦντι, ἑξοῦντι = ἕξουσι; Konj. Pr. ἀπογηράσκωντι, διδῶντι, φᾶντι = φῶσι, ποιῶντι; Perf. πεφυτεύκωντι; Aor. I. ἀπογηράσωντι; Aor. II. ἐκπέτωντι = ἐκπέσωσι, διαγνῶντι; Aor. P. ἐγϝηληθίωντι = ἐξειληθῶσι, ἐκδανεισθῶντι. Das ι kann wie in der gewöhnlichen Endung σι elidiert werden, als: καλέονθ', ἔντ' (= εἰσί) Epich. 23; das ν ἐφελκ. tritt nie an, ausser in ἐντί b. den unechten Pythagoreern. Die gewöhnliche Endung σι findet sich bei den dor. Schriftstellern höchst selten, und auch da nur als verderbte Lesart. Die unerhörten Formen in einem Beschlusse der kretischen Eleuthernäer (C. I. Gr. 3047): ἀπεστάλκαντες v. 4 st. ἀπεστάλκασι und διεξάγοντες v. 24 st. διεξάγουσι sind wohl Fehler, sei es des Steinmetzen, sei es der Abschreiber. — Die Endung der 3. P. Pl. Pf. auf α-ντι findet sich in ᾱν (nach d. Analogie d. Aor. I) abgestumpft in ἀπέσταλκαν auf späten kret. Inschr.[1]) Dieselbe Form taucht in der alexandrinischen Mundart auf, als: πέφρικαν Lycophr. 252. ἔοργαν Batrachom. 178. ἐλήλυθαν als alexandr. S. Emp. adv. Gr. 213. παρείληφαν C. I. Gr. 3137, 38. πέφυκαν Geopon. 2. 6, 27. πέπωκαν, ἔγνωκαν, εἰσελήλυθαν, γέγοναν, ἀπέσταλκαν im N. Test.[2]) Eine phokische Inschr. (D.-I. 1539, 40) hat ἱερητεύκατι, wozu sich Hesychs Glosse ἐθώκατι (εἰώθασι) stellt; auch die ion. Endung ᾱ-σι kommt, wenn auch nur selten, in ᾰ-σι verkürzt vor: Od. η, 114 πεφύκᾰσι. λ, 304 λελόγχᾰσι (Schol. m. Eust. λελόγχασ', was aber wegen des folgenden digammierten ἶσα = ϝῖσα unmöglich ist). Xenophan. b. Herodian ed. Lentz I, 535. II, 16 μεμαθήκᾰσι. Antimach. ibid.: οἱ δὲ πάροιθε πόνοιο νενεύκᾰσιν ἄλλος ἐπ' ἄλλῳ. Empedokl. 128 Stein γεγάᾰσιν. 336 πεπήγᾰσιν. 314 λελόγχᾰσι. Nicand. ther. 789 ἐσκλήκᾰσι χηλαί. Nauck, Mél. Gréco-Rom. V, 170. Curtius, Verb. II², 186. — In der lesbischen Mundart geht die 3. Pers. Pl. der Haupttempora statt auf νσι auf ισι aus, mit Diphthongbildung, als: φαῖσι, ἴεισι, κρύπτοισι, οἰκήσοισι, δίψαισι v. δίψαιμι (= διψάω), γόλαισι v. γόλαιμι (χαλάω), φορέοισι Theokr. 28, 11, Konj. γράφωισι Münzvertr. von Mytilene (gleiche Form auch auf dem ionischen Chios: λάβωισιν, πρήξοισιν Aor. I, vgl. § 214, 9); in der böotischen auf ντι, als: ἐντί Arist. Ach. 902, nach den Inschr. aber auf νθι, als: ἔχονθι, ἔχωνθι, ἴωνθι, ἀποδεδόανθι = ἀποδεδώκασι (nur selten ντι, als ἀντίθεντι).[3]) — Zwei Perfecta haben in der 3. P. Pl. die Endung σᾱσι: οἶδα ἴσασι u. ἔοικα εἴξασι nb. ἐοίκασι, s. § 343 unter ἴσαμι.

10. 3. Pers. Plur. Imperativi: ντω, ντων, ντον, τωσαν, sk. ntu, l. nto, als: φά-ντω, φά-ντων, φά-ντον, φά-τωσαν, φερ-ό-ντω, φερ-ό-

[1]) S. Ahrens, dial. II, p. 328. — [2]) S. Buttmann, Gr. d. neut. Sprachgebr., S. 37 f.; Buresch, Rh. M. XLVI, 203 ff. 225 ff. — [3]) S. Ahrens, dial. I, p. 129 sq. u. 208; Meister, Dial. I, 260 f.

ντων, φέρ-ο-ντον, φερ-έ-τωσαν, sk. bhar-a-ntu, l. fer-u-nto(d). Wie in der 3. Pers. Plur. (s. Nr. 9), so ist auch hier das ν als eine Verstärkung der Singularform zur Bezeichnung des Plurals anzusehen. Die Endung ντω(τ) ist, wie man aus dem Sanskrit und dem Lateinischen sieht, ohne Zweifel die älteste; ebenso im Med. (ν)σθω s. § 211, 9. Sie gehört dem dorischen (und dem arkadischen) Dialekte an.[1]) So findet sich auf Inschriften: δό-ντω, ἐό-ντω (aus ἐσ-ό-ντω, sunto), παρεχ-ό-ντω, λαμβαν-ό-ντω, ποιού-ντω, στεφανού-ντω, θαψά-ντω, ἀνγραψά-ντω, στεφανωσά-ντω, ἀποστειλά--ντω u. s. w. Die zweite Form ντων, in der die Griechen das ν nach Analogie anderer Formen der 3. P. Pl. angehängt zu haben scheinen,[2]) kommt in allen Mundarten vor, auch in der dorischen, wie z. B. in dem argivischen Bündnisse b. Thuc. 5, 79 κοινανεό-ντων, auf dor. Inschr.: ἐόντων, διδόντων, ἐπιόντων, ἑρπόντων, ἀφαιρούντων, στασάντων u. s. w. Bei Archimedes findet sich neben ντων einmal ἀνεστακότων, wofür aber gewiss mit Ahrens l. d. ἀνεστακόντων zu lesen ist, vgl. Heiberg, Suppl. Fl. Jahrb. XIII, 561. In dem schon b. Hom. Od. α, 273, dann bei Platon, Xenophon, auf dor. und ion. Inschr. u. s. w. vorkommenden ἔστων dient allein das zweite ν den Plural zu bezeichnen (Curtius II², 63); übrigens haben die attischen Inschr. guter Zeit nur ὄντων[3]) (Plat. Leg. 879 B); ἔστω als Plural ist nur eine falsche Lesart an mehreren Stellen des Archimedes, während sonst die Hdschr. richtig ἔστων (oder ἔστωσαν) bieten (s. Ahrens l. d. p. 322, Heiberg, S. 563); auch in ἴτων bei Aesch. Eum. 32 fehlt das innere ν. Homer kennt sonst nur die Form ντων, als: ἀγειρόντων Il. β, 438. καιόντων θ, 521. φιλεόντων Od. ω, 485. δησάντων Od. μ, 56. πινόντων α, 340 u. s.; auch Herodot hat, ausser ἔστωσαν 1, 147, immer ντων, als: λεγόντων 1, 89, ἐχόντων 3, 155. πασχόντων 7, 10. φοβεόντων 7, 235, sehr oft bei den Attik., als: κυρούντων Aesch. Ch. 703. σωζόντων Soph. Ai. 660. γελώντων 961. πεμπόντων OC. 455. βοώντων Ar. Ach. 186. ἐκκοψάντων Av. 583. ἐπιμεινάντων Nub. 196. παραθέντων 456. ἀποδόντων Thuc. 5, 18. ὀμνύντων ib. πεμψάντων Xen. Cyr. 4. 5, 17. φερόντων Symp. 5, 8. λυπούντων Cyr. 3. 3, 50. Der übrigens selten vorkommende Impr. Aor. Pass. geht nach Analogie der V. auf μι auf έ-ντων (wie τιθέντων) aus, als: πεμφθέντων Plat. Leg. 9, 856, d. διανεμηθέντων 5, 737, e, so d. vulg., oder es ist mit Bekker διανεμηθήτω zu lesen und dies auf γῆ, als das vorzüglichere Subjekt, zu beziehen, s. d. Syntax; die beste Hdschr. διανεμηθήτων, das aber zu verwerfen ist. Die Form ντον ist nur der lesbischen Mundart eigen,[4]) so auf der lesb. Inschr. 2166 (D.-I. 214): φέρο-ντον, φυλάσσοντον, κατάγρεν-

[1]) S. Maittaire, dial. p. 301.; Ahrens, dial. II, p. 296. — [2]) Vgl. Ahrens l. d., p. 298. — [3]) Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 153². — [4]) S. Ahrens, l. d. I, p. 130.

τον. Die Endung τωσαν endlich ist ohne Zweifel die jüngste, aber in nachklassischer Zeit allgemein verbreitet. In der dorischen Mundart kommt sie nur auf ziemlich späten Inschriften vor,[1]) so Phoc. Dial.-Inschr. 1545 παραμεινάτωσαν, ποιησάτωσαν (doch auch θαψάντω) und Lacon. C. I. Gr. 1464 αἱρέτωσαν. In der attischen Prosa ist diese Form neben der auf ντων öfters überliefert, als: μαθέτωσαν Thuc. 1, 34. θεραπευσάτωσαν Xen. Hier. 8, 4. δότωσαν ib. 5. παραλαμβανέτωσαν X. Cyr. 7. 2, 14. ἐννοησάτωσαν X. Vect. 4, 41. 5, 5. ἐχέτωσαν Ven. 10, 2. ἰχνευέτωσαν 4, 3. μεταθείτωσαν von μεταθέω, ἐπανίτωσαν ib. 5 u. s. w.;[2]) jedoch die attischen Inschr. kennen sie erst seit 300 v. Chr., und man wird sie in älteren Schriftstellertexten im allgemeinen den Abschreibern beizumessen haben[2]) (doch ἴτωσαν Eur. I. T. 1480, ἔστωσαν Ion. 1131; bei diesen Formen ohne thematischen Vokal kann das -σαν begonnen haben, vgl. oben Herod. 1, 147). Jüngere Dichter wie Menander haben sie: περιμαξάτωσαν und περιθεωσάτωσαν fr. 530 K. — Die Formen auf ντων stimmen, mit Ausnahme des Pf., mit dem Gen. Pl. des Partic. der jedesmaligen Zeitform überein. — Curtius, Verb. II², S. 64 leitet die Endung τωσαν mit Recht aus der Singularendung τω her, welcher σαν zur Bezeichnung des Plurals angetreten sei, nach Analogie von ἐτίθεσαν, ἔθεσαν, ἐτέθησαν (ἐτέθη: ἐτέθησαν = λεγέτω: λεγέτωσαν). In der Form ἐόντω-σαν (Anecdd. Delph. 13, 15. 29, 17. 39, 20) ist an die Pluralform ἐόντω die pluralische Endung σαν pleonastisch angefügt. Vgl. die Medialformen σθων und σθωσαν § 211, 9.

11. Dual. Für die 1. Pers. Dualis Act. hat die griechische Sprache keine besondere Form ausgeprägt; die 1. Pers. Plur. vertritt dieselbe. Das Sanskrit aber hat die Endung vas, wahrscheinlich eine Abart des pluralischen mas,[3]) das Litthauische wa, das Altslavische va, das Got. va (im Konjunktiv). Die 2. und 3. Pers. haben im Griechischen τον; im Sanskr. die 2. Pers. thas, im Got. ts, im Altslav. ta; die 3. Pers. im Sanskr. tas, im Altsl. ta, als: 2. Pers. φᾰ-τόν, φέρ-ε-τον, sk. bhâ-thas, bhar-a-thas, g. bair-a-ts; 3. Pers. φᾰ-τόν, φέρ-ε τον, sk. bhâ-tas, bhar-a-tas, ἵ-στα-τον, sk. ti-ṣṭha-tas, altsl. stoï-ta. Der Imperativ hat in der 2. Pers. τον, sk. tam, altsl. ta, in der 3. Pers. των, entsprechend der Singularform τω, sk. tâm, als: φερ-έ-των, sk. bhar-a-tâm, altsl. ta. Doch kommt als Beleg für letztere Form in der klassischen Litteratur nur κομείτων vor (Il. θ, 109), nach Kondos b. Curtius Vb. II², 67.

1) S. Maittaire, dial. p. 301; Ahrens, dial. II, p. 296. — 2) van Herwerden, Lap. testim. 54 sq.; Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 132²; Cobet, N. L. p. 327; Riemann, Hellen. Xen. p. 76, der auch die Zeugnisse der Gramm. zusammenstellt. — 3) S. Bopp, V. G. § 441.

§ 210. B. Indikativ der historischen Zeitformen und Optativ (sekundäre Endungen). — Infinitiv. Particip.

1. I. Pers. Sing. ν statt des ursprünglichen μ, das die griechischen Wohllautsgesetze als Auslaut nicht dulden (§ 71, 3), vgl. λέαιναν, leaenam, θεόν, deum, sk., Zend, lat. *m*, als: ἔ-φᾱ-ν dor., ἔ-φη-ν gwhnl., ἔ-φερ-ο-ν, sk. a-bhâ-m, l. diceba-m, ἔ-τερπ-ον, sk. a-tarp-a-m, ἐ-δί-δω-ν, sk. a-da-dâ-m, l. daba-m, ἐ-τί-θη-ν, sk. a-da-dhâ-m, z. da-dhañ-m. Im Aor. 1, der von Haus aus einen Tempusvokal nicht hat, tritt für *m* α ein (vgl. πόδ-α neben λόγ-ο-ν), als: ἐβούλευσα; ebenso lässt sich erklären das alt- und neuion. Impf. ἔα, ep. auch mit Augm. ἦα (d. i. ἠσ-*m*), altatt. ἦ. Weiterhin hat sich die gleiche Endung eingestellt in ἤϊα ᾔα ich ging, in dem neuion. Impf. ἐτίθεα, im alt- u. neuion. Plpf., als: ἐλελοίπεα, ᾔδε-α u. s. w., daraus altatt. ἐλελοίπη, ᾔδη u. s. w.[1]) (so bei den Tragikern[2]) und bei Aristophanes, z. B. 'κεχήνη Ach. 10; die Form auf -ειν ist bei diesen Dichtern nur als 3. Person zu dulden;[3]) auch bei Plato[4]) findet sich in den Hdschr. selbst sehr oft die ältere Form, als: ἀνεστήκη Prot. 335, d (Bodl.), ἀπολώλη und ὠφελήκη Apol. 31, d (Bodl.), ἀποπεφεύγη 36, a (Bodl.), ἀφεστήκη (so Bodl.) Theaet. 208, e, ἐμεμαθήκη Euthyphr. 14 c (Bodl. corr.), ᾔδη Euthyd. 271 c (Bodl.), 302, a und sonst oft); im lesbischen Opt. Aor. I, als: τύψεια (Et. M. 760, 60; Choerob. Lentz Herodian II, 823). Merkwürdigerweise hat sich in den Optativen auf οιμι und αιμι der Konjugation auf ω die Endung μι, die eigentlich den Haupttemporibus angehört, eingestellt, als: φέρ-οι-μι, λάβ-οι-μι, τύψ-αι-μι, στήσ-αι-μι, während die übrigen Optative dem Charakter der historischen Zeitformen gemäss die Endung ν haben, als: ἱ-σταίη-ν, τι-θείη-ν, δι-δοίη-ν, σταίη-ν, θείη-ν, δοίη-ν, τριβ-είη-ν, λειφ-θ-είη-ν. Bei attischen Dichtern finden sich einzelne Beispiele eines Optativs auf οι-ν: τρέφοι-ν Eur. im Et. M. 764, 52 (Hdn. II, 253). ἁμάρτοι-ν Cratin. b. Suid. s. v. (s. Meineke, fr. comic. I, p. 47; Kock I, p. 29), mit der Bemerkung, dass diese Formen bei den Attikern gewöhnlich seien, und so ist wahrscheinlich mit W. Dindorf (Altertumsw. 1839, S. 1127 f.) in dem Fragment des Erechtheus v. Euripides bei Lycurg. § 100 zu lesen: λογίζομαι δὲ πολλά· πρῶτα μὲν πόλιν Οὐκ ἂν τιν' ἄλλην τῆσδε βελτίω λάβοιν st. λαβεῖν; viell. auch Eur. Troad. 225 τάν τ' ἀγχιστεύουσαν γᾶν | Ἰονίῳ ναίοιν πόντῳ st. ναύτα oder ναῦται (ναύται) der codd. Kaum zu bezweifeln ist Hermanns Mutmassung in Eur. Hel. 271 (263) εἴθ'.. αἴσχιον εἶδος ἀντὶ τοῦ καλοῦ λάβοιν st. λαβεῖν der codd. Ferner will Nauck die

[1]) S. Pierson ad Moer., p. 173 sq. — [2]) S. Ellendt, L. S. v. οἶδα; Gerth, Curt. Stud. I, 2, 220 ff. — [3]) Rutherford, The new Phrynichus p. 229 sqq. — [4]) Sehr genau handelt hierüber Schneider, praef. ad Plat. Civ. T. I, p. XLII sqq.; s. ferner Schanz, Praef. Leg. § 12; Eustath. ad Od. ψ, p. 1946 bringt ein Zeugnis des Panaitios, dass bei Pl. die Form so laute.

Form einführen Aesch. Sept. 719, und ausserhalb des Atticismus bei Ariphron im Päan (Bergk Lyr. III[4], 796); bei Kallimach. ἔχοιν (Eust. Od. 1761, 44); endlich καλύψαιν will Bergk bei Pind. N. 8, 38 am Ende des V. für καλύψαιμ'. S. Nauck, Aristoph. Byz. p. V sq. [Bekker (Homer. Blätter, S. 112) nimmt die Form auf οιν sogar auch für die 3. Pers. Plur., wie ἔτυπτον 1. Pers. S. und 3. Pers. Pl. ist, und liest Od. υ, 383 κέ τοι ἄξιον ἄλφοιν st. ἄλφοι; Il. φ, 611 ὅντινα τῶν γε πόδες καὶ γοῦνα σαώσαιν st. σαώσοι des Aristarch, aber σαώσαι wird auf γοῦνα bezogen; Eur. Or. 557 ἐπίκληρ' ἐχούσαις ὅτι τύχοιν st. τύχοι, doch diese Mutmassung entbehrt aller Wahrscheinlichkeit.]

2. 2. Pers. Sing. ς, wie im Sanskr. und Lat., zum Teil im Zend u. Got., als: ἔ-φᾱ-ς dor., ἔ-φη-ς Hom., sk. a-bhâ s, l. diceba-s, ἔ-τερπ-ε-ς, sk. a-tarp-as, l. delectaba-s; δι-δοίη-ς, sk. da-djâs, φέροι-ς, sk. bharê-s, z. bharôi-s, g. bairai-s. Über die Endung σθα s. § 209, 3.

3. 3. Pers. Sing. müsste als abgeschwächte Form des τι der Haupttempora die Endung τ haben, wie dies im Sanskrit, Zend und Lateinischen der Fall ist; allein da die Wohllautsgesetze das τ als Auslaut nicht dulden (§ 71, 4), so musste es weichen, als: ἔ-φᾱ-(τ) dor., ἔ-φη-(τ) gewhnl., sk. a-bhâ-t, l. dice-bat, ἔ-τερπ-ε(τ), sk. a-tarp-a-t, l. delectaba-t; dieses ε kann das ν ἐφελκ. annehmen (§ 72, 2); in den Formen ᾔην, ἔην, ἦν (vgl. §§ 298. 299) hat sich das ν festgesetzt; die dor. Form ἦς (st. ἦν, erat) entspricht dem âs im Vedadialekte und im Zend und steht für ἦστ; Optat. δι-δοίη(τ), sk. da-djât, z. dai-dhjâ-t, l. dui-t, φέρ-οι-(τ), sk. bhâr-ê-t, z. bar-ôi-t.

4. 1. Pers. Plur. μες, μεν, l. mus, sk. ma. S. § 209, 7.

5. 2. Pers. Plur. τε, l. tis, sk. ta, d. t. S. § 209, 8. In beiden Personen ist der Unterschied zwischen primären und sekundären Endungen ausgeglichen.

6. 3. Pers. Plur. ν (st. ντ, s. Nr. 3), σαν, l. nt, sk. n, us, als: ἔ-φᾰ-ν, sk. a-bhâ-n, ἔ-τερπ-ο-ν, sk. a-tarp-a-n, l. delectaba-nt, im Aor. I. mit α: ἔ-δειξ-α-ν, sk. a-dikš-a-n; in dem Optative der Verben auf ω tritt zwischen das Modalzeichen οι und das Personalsuffix ein ε, welches bei denen auf μι dem η der andern Formen regelmässig entspricht, als: φέρ-οι-ε-ν, βουλεύσ-αι-ε-ν; doch findet sich die Form ohne ε: παρέχ-οι-ν mehrmals auf (späten) delphischen Inschr. in E. Curtius Anecd. Delph. nr. 12, 13, 31, Wescher-Foucart Inscr. de Delphes 32, 33, 38.[1]) Die Eleer fügten in beiden Klassen von Verben α ein, als: ἀποτίν-οι-αν auf d. elischen Inschr. 11 = Dial.-Inschr. 1149 (s. das. Boeckh T. I, p. 20), συνέ-αν ib. (= συνεῖεν), gleichwie sie im Sing. für -ιη -ια haben:

[1]) G. Meyer, Gramm.[2] p. 506. Thessalisch war εν (ιν) auch im Indikativ: ἐδούκαεν ἔδωκαν, ἀνεθείκαιν ἀνέθηκαν, ἐτάξαιν, ἐνεφανίσσοεν ἐνεφάνιζον.

ἔα das. = εἴη. Die Form σαν ist zusammenzustellen mit -σασι im Perf. § 209, 9, -(σ)ασι im Präs. der Verben auf μι. Bei den Verben auf ω findet sie sich im Akt. nur im Plpf., als: ἐ-λε-λοίπ-ε-σαν, bei den Verben auf μι aber in allen historischen Zeitformen, daher auch in den passiven Aoristen, die der Konjugation auf μι folgen, als: ἵ-στα-σαν, ἐ-τί-θε-σαν, ἐ-δί-δο-σαν, ἔ-στη-σαν, ἔ-θε-σαν, ἔ-δο-σαν. Daneben zeigt sich αν im Böotischen: ἔθεαν oder ἔθειαν oder ἔθιαν, vgl. attisch τιθέασι; ebenso auch παρεῖαν = παρῆσαν; auch kypr. κατέθιjαν. Im Dorischen dagegen war überall statt σαν die Endung ν (st. ντ), angeblich auch im Lesbischen, wo wir freilich nur σαν finden,[1]) sicher aber nach den Inschriften im Arkadischen (ἀνέθεν D.-I. 1230), desgl. im Böot. wenigstens im Aorist Passiv (ἐσσεγράφεν = ἐξεγράφησαν), und zwar überall so, dass der vorangehende Vokal, wenn er in der gewöhnlichen Sprache lang ist, kurz wurde, als: Aor. II. A. κατ-έστᾰν Pind. P. 4, 135 = κατέστησαν, στᾰ́ν id. J. 8, 58, ἀνέθεν st. ἀνέθεσαν, ἔδον st. ἔδοσαν, διέγνον st. διέγνωσαν, ἔφῠν P. 1, 42; Impf. Akt. τίθεν st. ἐτίθεσαν P. 3, 65. ἵεν st. ἵεσαν J. 1, 25. ἦν (aus ἦ(σ)-ν) Ar. Lys. 1260, oft b. Epicharm (doch Einmal fr. 94 παρῆσαν), auch Hes. th. 321. 825, vgl. Choerob. in Bekk. An. 3, 1293 (das η rührt vom Augment her); Aor. P. κατεδικάσθεν, κατεγνώσθεν, συνεξεδόθεν, φάνεν Pind. O. 11, 85, φυτεύθεν P. 4, 69. ἐφιλᾰ́θεν Theokr. 7, 60, διελέγεν auf den Kretischen Inschriften 3050. 3052 (3048 διελέγην, dafür Böckh. διελέγεν; 3047 steht die gewöhnliche Form διελέγησαν, ἐστεφανώθην Kos Bullet. de corresp. Hellén. V, 226, ἀπελύθην Delphi Wescher-Fouc. 254),[2]) über den dor. Accent s. unten; die lesbische Mundart zeigt ἐστάθησαν Sapph. 53. ἦσαν S. 31, ἔσσαν Alc. 91, ἐφιλοτιμήθησαν Inschr., während die Zuteilung eines namenlosen Frg. mit γέλᾰν (Etym. M. 226, 7, Impf. nach der μι-Konj.) an Sapph. ganz unsicher ist. Homer gebraucht zwar schon die Form σαν, daneben aber sehr häufig die auf ν, so im Impf. Aor. II. A.: ἔστᾰν, στᾰ́ν, ἔβᾰν, βᾰ́ν, φθᾰ́ν st. ησαν, ἔφᾰν, φᾰ́ν st. ἔφᾰσαν, ἵεν, ἔδον Hes. th. 30, ἐδίδον Opp. 139 (Hdschr. ἐδίδων), δίδον h. Cer. 328, 437. ἔδῠν, ἔφῠν st. -υσαν (Opt. auf -ησαν nur σταίησαν Il. ρ, 733, sonst σταῖεν, wie περισταῖεν Od. υ, 50); weit überwiegend im Aor. Pass., als: τράφεν, ἤγερθεν, μίγεν, δάμεν, κόσμηθεν, ἐφίληθεν, ἀπέσσυθεν Hes. th. 183 st. -ησαν. (Il. δ, 146 wird μιάνθην (= ἐμιάνθησαν) αἵματι μηροί mit langem Vokale gelesen, wo nach Ahrens (Konj. auf μι S. 10 u. 33) und Curtius Verb. II² 348 μίανθεν herzustellen ist, bei welchem man die metrische Licenz so oder so entschuldigt; emendiert wird auch (ohne metr. Schwierigkeit) h. Cer. 111, Pind. P. 9, 79 ἔγνον st. ἔγνων und id. I. 2, 23 ἀνέγνον st. ἀνέγνων, da

[1]) Vgl. Ahrens, dial. II, p. 317 sq., 512; Meister, Dial. I, 187. — [2]) Nauck, Mél. Gr.-Rom. IV, 26.

Pind. P. 4, 120 ἔγνον in den meisten Codd. steht und vom Metrum gefordert wird. Veitch Greek Verbes p. 447 [2] verteidigt μιάνθην durch das vorhererwähnte dor. ἦν = ἦσαν; die alten Grammatiker halten es für eine Abkürzung von μιανθήτην, Buttm. § 114 für den Dual des synkopierten Aor. (ἐμιάνσθην) ἐμιάνθην, was aber schwerlich zu billigen ist. (Nauck Mél. IV, 26 u. 288 ist für μιάνθην als 3. Pl., welches er durch ἀπελύθην und die andern inschriftlichen, freilich sämtlich späten Beispiele zu schützen sucht.) Von den Attikern gebrauchen die kürzere Form Eur. Ph. 1246 ἔστᾰν Trim., ἀν- 824 Ch., Hipp. 1247 ἐκρύφθεν (Trim.), A. Pers. 18 ἔβαν (Anap.), S. Ai. 167 ἀπέδραν (Anap.), Tr. 505 κατέβαν (Ch.), Ar. Vesp. 662 κατένασθεν (Anap.) von καταναίω. Bei den passiven Aoristen auf εν steht der Accent in der gewöhnlichen Sprache auf der Antepaenultima, als: ἔτραφεν, nicht auf Paenultima, da die kürzere Form nicht aus η-σαν entstanden ist; [1]) die Dorier aber betonten ἐτράφεν, ἐφιλάθεν, wie ἔλεγον, ἔλυσαν, ἔστάσαν, was nach Ahrens als eine Wirkung der ursprünglichen Positionslänge ἐφιλάθεντ, ἐλέγοντ u. s. w. anzusehen ist, s. § 80, 3. Endlich hat auch die neuionische und attische Sprache in den Optativen die Endung εν, als: ἱσταῖεν, σταῖεν, τιθεῖεν, θεῖεν, διδοῖεν, δοῖεν, φέροιεν, βουλεύσαιεν, βουλευθεῖεν, τριβεῖεν; -ιησαν kommt zwar bei der Konjugation auf μι bei Herodot und bei Attikern zuweilen vor, als εἴησαν Her. 1, 2. 2, 6, φαίησαν Thuc. 8, 53, γνοίησαν [Dem.] 33, 15; indes werden solche Formen (nicht einmal εἴησαν) an keiner Dichterstelle durch das Metrum gefordert. S. A. v. Bamberg, Ztschr. f. Gymn.-W. 1877, Ber. S. 14. Aber die späte böotische Mundart bediente sich nach Et. M. 282, 33. 426, 3. Et. Gud. 242, 47 (Lentz Herodian II, 237) der Endung σαν st. ν auch in der Konjug. auf ω, als: ἐμάθοσαν, εἴδοσαν st. εἶδον, ἤλθοσαν, ἡμάρτοσαν; eine späte böot. Inschr. (Dial.-Inschr. 503) bietet dazu den Beleg ἐνικῶσαν; vgl. aus Böotien in der κοινή (Bull. de corr. hell. 1890, 56) παρεκαλοῦσαν. Desgleichen findet sich auf den späteren delph. Inschriften, so C. I. Gr. 1702, παρέχοισαν st. παρέχοιεν u. ä. Auch den Chalkideern und asiatischen Hellenen soll diese Endung eigen gewesen sein (s. Herakleides und Aristoph. Byz. bei Eust. 1759, 36. 1761, 30). Sie griff eben in dem alexandrinischen Zeitalter in den Dialekten gerade wie in der Gemeinsprache überall um sich, vgl. aus letzterer ἐσχάζοσαν Lycophr. 21 st. ἔσχαζον, ἐλέγοσαν, ἐφεύγοσαν, ἐγράφοσαν, εἴπασαν, ἤλθοσαν st. ἦλθον, ἐλάβοσαν, ἡμάρτοσαν, εὕροσαν, ἐμάθοσαν, Opt. εἴποισαν, ἐκλείποισαν, ἔλθοισαν, ἴδοισαν, ποιήσαισαν u. s. w. [2]) Aber ein früheres Beispiel giebt es dafür: ἐπληροῦσαν Eurip.

[1]) Vgl. Göttling Acc., S. 69. — [2]) S. Sturz, dial. Maced. et Alex. p. 56 sqq.; Maittaire, dial. p. 298 sq. ed. Sturz; Ahrens, dial. I, p. 237. II, p. 304; G. Meyer, Gr.[2] p. 415. 507; Buttmann, Gr. d. Neutest. Sprachgebrauches S. 37; Buresch, Rh. M. XLVI, 195 ff.

Hek. 574, bezeugt von Choerob. Bk. An. 1293 (Cramer An. Oxon. IV, 182, 17; Lentz Herod. II, 972); unsre Hdschr. haben πληροῦσιν, aber das Imperfekt ist einzig zulässige Form. S. Nauck, Aristoph. Byz. 204. Es muss demnach in irgend einem Dialekte diese Endung auch schon früher einheimisch gewesen sein.

7. Der Dual der historischen Zeitformen unterscheidet sich von dem der Haupttempora dadurch, dass die 3. Person die Endung την, nicht τον, hat. Im Sanskrit hat die 2. Person tam = τον, die 3. tâm = την, als: 2. P. ἔ-φᾰ-τον, sk. a-bhâ-tam, 3. P. ἐ-φᾰ-την, sk. a-bhâ-tâm, ἔ-φύ-ε-τον, sk. a-bhav-a-tam, ἐ-φυ-έ-την, sk. a-bhav-a-tâm, Opt. δι-δοῖ-τον, sk. da-djâ-tam, δι-δοί-την, sk. da-djâ-tâm. Vgl. unten § 213, 8.

8. Der Infinitiv ist sowohl nach seiner Bedeutung als nach seiner Bildung als ein Substantiv mit erstarrter Form zu betrachten, die man für eine Dativ- oder Lokativform hält.[1]) Seine längsten Formen im Griech. sind μεναι, als: δι-δό-μεναι, φερ-έ-μεναι, und (ϝ)έναι, als δοϝέναι Kypr. Inschr. Dial.-Inschr. 60, Z. 5 u. 15, woraus δοέναι δοῦναι; im Sanskrit findet sich entsprechend dâmanē, dāvánē. Daneben steht zunächst μεν, als: διδόμεν, ἔμμεν, was man früher allgemein als aus μεναι verkürzt ansah, neuerdings aber (kaum mit Recht) als aus andrer Kasusform entstanden zu erklären sucht; ferner ναι, als: δι-δό-ναι, τε-τυφ-έ-ναι, τυπ-ῆ-ναι, τυφ-θ-ῆ-ναι, und bei den Verben auf ω ν (εν), als: φέρειν (aus φέρ-ε-εν?). Hierzu kommt im Infin. Aor. I. die Endung αι. Die Endung μεναι leitet bereits Bopp von dem abstrakte Substantive bildenden sanskritischen Suffix man ab und stellt es mit der lateinischen Ableitungsform men, z. B. certa-men, zusammen. Über den Gebrauch der verschiedenen Infinitivformen in den Mundarten ist folgendes zu bemerken:

9. Von alten Grammatikern werden irrtümlich äol. Infinitive auf εις, αις, οις, als: φίλεις, γέλαις, ὄρθοις, angegeben, da solche Formen nichts Anderes als äol. Participien sind, s. § 145, VIII. In der böotischen Mundart[2]) findet sich auf Inschr. εἶμεν (= εἶναι), φερέμεν, ὑπαρχέμεν, προστατεῖμεν = προστατεῖν, ἀποδόμεν, bei dem Komiker Strattis (Ath. 14. 622, a) κριδδέμεν (böot. st. γελᾶν) und bei Ar. Ach. 948 θερίδδειν, was nicht als echtböotisch gelten kann; in der thessalischen Mundart auf Inschr. [ἐπιμελ]ει[θ]εῖμεν, δόμεν, von Verben auf ω nach örtlicher Verschiedenheit ὑπαρχέμεν und ἔχειν[3]); in der lesbischen Mundart[4]) haben die einsilbigen Stämme mit kurzem Stammvokal in der Konjugation auf μι die Endung μεναι, als: ὀνθέμεναι, ἀπυδόμεναι, ἔμμεναι; die Stämme aber der Konjugation auf ω sowie die übrigen in der auf μι, zu welcher

1) S. Bopp, V. G. §§ 882 ff.; L. Meyer, d. Infin. der Homer. Spr., S. 9; ders. Vgl. Gr. II, 277 ff.; Curtius, Verb. II² p. 112 ff; G. Meyer, Gr. 509² ff., wo weitere Litteratur angeführt ist. — 2) S. Ahrens, dial. I, p. 211; Meister, Dial. I, 279. — 3) Meister, S. 307. — 4) S. Ahrens, p. 89 u. 141; Meister, S. 189.

auch die Kontrakta der gewöhnlichen Sprache auf άω, έω, όω (lesb. αιμι, ημι, ωμι od. οιμι) gehören, haben ᾱν, ην, ων, als: φέρην (= φέρειν), ἔχην, εἴπην Alc. 55. Sapph. 28. ἄγην Sapph. 1, 19. ἐπιδεύσην 2, 15; ἄντλην Alc. 19; ἐπαίνην, κάλην Inschr.; νίκᾱν Alc. 80 v. νίκαιμι (oder Akkus. des Nomen?), συνέραν Theokr. 29, 32, πρόσταν d. i. προστῆναι D.-I. 215, Z. 35 u. 43; δίδων (διδῶν falsche Schreibart) Theokr. ib. 9. στεφάνων, κατείρων d. i. κατίρων καθιεροῦν Inschr.; Aor. P. μεθύσθην Alc. 20. 35. ὀμνάσθην Theokr. 29, 26 st. ἀναμνησθῆναι, ὀντέθην, γενήθην, στεφανώθην u. a. Inschr.; so auch im Perf., als: τεθνάκην Sapph. 2, v. 15. ἐπιτεθεωρήκην Inschr. Die arkadische Mundart hat entsprechend der ionischen εν (vgl. unten dor.) = ion. ειν, bei den Verben aber, die der Konjug. auf μι folgen, d. h. hier auch den gewöhnlich kontrahierten, ναι, als: κατυφρονῆναι καταφρονεῖν, ἀπειθῆναι; das gleiche Verhältnis war im Kyprischen, aus welchem ausserdem δοϝέναι vorliegt (oben 8). In der dorischen Mundart[1]) kommt μεναι nicht vor, μεν im allgemeinen da, wo ionisch ναι, als: ἐμπαγῆμεν Epich. 23. ἀποδόμεν Ar. Lys. 1163. στᾶμεν Pind. P. 4, 2. βᾶμεν 39. τιθέμεν 1, 40. θέμεν O. 7, 61 u. s., διδόμεν N. 7, 97. J. 7, 60. θέμεν Theokr. 5, 21. Thuc. 5, 77 in einem lakonischen und argivischen Vertrage: ἀποδόμεν, δόμεν, ἦμεν (Var. εἶμεν), (ἀλεξέμεναι statt ἀλέξην wahrscheinlich verderbt, s. Ahrens II, p. 303), διακριθῆμεν; λασθῆμεν (v. λανθάνομαι) Theokr. 2, 46; auf Inschriften: διδόμεν, δόμεν, ἀποδόμεν, ἐγδόμεν, θέμεν, ἀναθέμεν, ἀφέμεν, προστᾶμεν, εἶμεν und ἦμεν (= εἶναι), ἀποκριθῆμεν, καταχρησθῆμεν, δοθῆμεν, τεθῆμεν u. s. w. Die Rhodier und ihre Kolonisten, die Gelenser und Agrigentiner, dazu die Bewohner der kleinen Inseln Telos und Karpathos, haben die Endung μειν st. ναι bei den Verben auf μι und im Aor. Pass., als: ἦμειν, εἶμειν (= εἶναι), ποτιθέμειν, ἀναθέμειν, μισθωθήμειν, ἀναγραφήμειν; auch bei Epich. fand sich dieses -μειν (neben -μεν), so in dem neuen ägypt. Frg. [ε]ἵμειν, s. Fleckeis. Jahrb. 1889, 261, und schon Ahrens II, 315 f. Dem entspricht auf Kreta nach dem gewöhnlichen Verhältnis zwischen η und ει μην: ἦμην, δόμην (Gortyn), neben welchem sich indes auch μεν findet: τιθέμεν, ἰνῆμεν Eleutherna Mus. Ital. II, 161/2. Der Inf. Perf. hat gewöhnlich die Endung ειν (ην, εν), als: γεγάκειν Pind. O. 6, 49. γεγόνειν auf Inschr., δεδύκην Theokr. 1, 102 (Var. δεδύκειν); auch εν auf Inschr. (Ahrens II, p. 573, Bull. de corr. hell. X, 242; Dial.-Inschr. 3497): δεδώκεν; aber ημεν entsprechend dem ion. εναι auf den Herakl. Tafeln, πεφυτευκῆμεν, πεπρωγγυευκῆμεν; εμεν Archim. plan. aeq. p. 8 ἀντιπεπονθέμεν (sonst ist bei ihm zweimal die gewöhnliche Form εναι überliefert, Heiberg Fl. Jb. Suppl. XIII, 1884, S. 559). Die gewöhnliche Form ναι, als: εἶναι, δοῦναι, προσθεῖναι, findet sich in der dor. Mundart nur auf sehr

1) S. Ahrens II, p. 315.

verdächtigen Inschriften und Einmal b. Sophr. 36 σκιρωθῆναι, wofür Ahrens II, p. 469 σκιρωθῆμεν lesen will. Bei den Verben auf ω kommen im Dorischen folgende Endungen vor: ην, besonders bei Lakoniern (Eleern), als: ἀείδην Alkm. fr. 57, σιγῆν = θιγεῖν Ar. Lys. 1004, λαβῆν, χαίρην (v. l. -ειν) Theokr. 14, 1. ἕρπην (v. l. -ειν) 15, 26. εὑρῆν (v. l. -εῖν) 11, 4, ἁνδάνην Alkm. frg. Paris. v. 88 (aber φαίνεν [gegen das Versmass!] und ἐπαινὲν das. 43); εν bei den Italioten, Kretern, älteren Delphiern, Theräern, Epidauriern, als: φέρεν, ἐξελέν, χαίρεν, ἀναγιγνώσκεν, ἀγαγέν, selbst in Contractis, als: νοέν, ποιέν, φρονέν, διοικέν, ἀπογραψέν (st. ἀπογραψεῖν von d. dor. Form ἀπογραψῶ), auch b. Theokr., als: συρίσδεν und ἀείδεν 8, 4; Kontr. auf όω haben ῶν, als: ὑπνῶν Ar. Lys. 143; Pind. nur Ol. 1, 3 γαρύεν und P. 4, 115 τράφεν, sonst gebraucht er die gewöhnliche Form;[1]) ειν in dem milderen Dorismus.

10. In der Homerischen Sprache kommen μεναι, μεν, (έ-μεναι, ή-μεναι, έ-μεν), ναι und ειν (bei Contractis und im Aor. II. έ-ειν und εῖν) vor. Im Präsens, Fut. und Aor. II der Verben auf ω tritt vor die Endungen μεναι und μεν der Bindevokal ε, also: έ-μεναι, έ-μεν, als: τυπτ-έ-μεναι, τυπτ-έ-μεν, daneben aber τύπτ-ειν, was Curtius als Kontraktion aus εεν fasst; τυψέμεναι, τυψέμεν, τύψειν; εἰπέμεναι, εἰπέμεν, εἰπεῖν; so ferner: ἀξέμεναι, ἀξέμεν, ἄξειν, φιλέειν, φιλεῖν; ἀλαλκέμεναι, ἀλαλκεῖν, ἐλθέμεναι, ἐλθεῖν; πεπληγέμεν, πεφραδέμεν, πεφραδέειν. Die Formen auf μεν erscheinen vorwiegend vor Vokal,[2]) was auf Abkürzung aus μεναι weist, Christ Il. 144 f. Das εειν im Aor. II, welches sich mit der Herleitung des ειν aus ε-εν nicht verträgt, wollen Einige durch -έεν ersetzen (Renner, Curt. Stud. I, 2, 32; Curtius, Vb. II^2, 119 f.); s. indes Christ Il. 145 ff. Hesiod hat dgl. nur im Scutum: 231. 252. 304. 332. 337.[3]) Gleichen Schwierigkeiten begegnet die Ersetzung durch εμεν (Od. ε, 349 βαλέειν εἰς οἴνοπα πόντον; aber Il. χ, 426 schlägt Christ selbst ὡς ὤφελλε θανεῖν für ὡς ὄφελεν θανέειν vor). Bei den jüngeren Ioniern ist die Überlieferung ganz überwiegend für ειν, so namentlich bei Herodot (Bredow S. 324 ff.), aus dessen Texte die Formen auf -έειν daher jetzt verschwunden sind. — Die Verben auf άω und έω haben öfters in äolisierender Weise (nach der μι-Konjugation) ήμεναι, z. B. γοήμεναι (γοάω), πεινήμεναι (πεινάω), φιλήμεναι (φιλέω), φορήμεναι; dagegen ἀγινέμεναι Od. υ, 213 v. ἀγινέω st. ἀγινεέμεναι. Von Verben auf όω findet sich nur ἀρόμεναι Hes. op. 22 (v. l. ἀρόμμεναι, was Göttling und Köchly aufnehmen; ferner ἀρώμ., ἀράμ.). Die Endungen ή-μεναι und ῆ-ναι (nicht ῆμεν!) kommen ferner

1) S. Hermann, Opusc. I, p. 260; Boeckh, de metr. Pind. p. 293. Dagegen Christ (Philol. 25, 628) spricht dem Pind. das εν ab, und da das Metrum nirgends die Kürze fordert, so haben diese Formen in der That so gut wie keine Gewähr. — 2) Simmerle, Progr. Innsbruck 1874. — 3) Förstemann, Dial. Hes. p. 33.

vor in einigen Praes. von Verben auf μι: ἄη-μι ἀήμεναι Il. ψ, 214. Od. γ, 176. ἀῆναι Od. γ, 183; ΚΙΧΗ-μι κιχήμεναι Il. ο, 274. κιχῆναι Od. π, 357; so auch von φορέω φορῆναι Il. β, 107 u. s.; sodann in dem Aor. II A. von Stämmen auf α und im Aor. I. II. P., als: στή-μεναι, στῆναι, ἀναβή-μεναι Od. α, 210. ἀλήμεναι Il. ε, 823. σ, 286. ἀλῆναι η, 714 v. ἐάλην (Präs. εἴλω), ΔΑ- δαήμεναι, δαῆναι, lernen, καίω, brenne, trans., καήμεναι, brennen, intr. Il. ψ, 198. 210, ὁμοιωθήμεναι Il. α, 187. ἀριθμηθήμεναι β, 124. ἀεικισθήμεναι Od. σ, 221. μιγήμεναι Il. ζ, 161. Im Präsens der sonstigen Verben auf μι kommen μεναι und μεν vor, in der Regel mit vorangehendem kurzen Vokale, als: τιθέ-μεν, ἱστά-μεναι, ἱστά-μεν, διδό-μεν, ὀρνύ-μεναι, ὀρνύ-μεν, ζευγνύ-μεναι, ζευγνύ-μεν (doch τιθήμεναι Il. ψ, 83. 247, ζευγνῦμεν π, 145, s. Curtius Vb. II², 115), ἔμμεναι ἔμμεν ἔμεναι ἔμεν εἶναι, ἴμεναι (ῑ̓μεναι Il. υ, 365); διδοῦναι Il. ω, 425 steht vereinzelt da; s. Spitzner; im Aor. II A. der Stämme auf ε und ο treten die Endungen μεναι, μεν an den unveränderten Stammvokal, als: θέμεναι, θέμεν, δόμεναι, δόμεν, aber ναι an den gedehnten Stammvokal: θεῖναι, δοῦναι (aus θεϝέναι, δοϝέναι, s. oben 8). Geht aber ein langer Vokal voran, so wird μεναι, nicht μεν gebraucht, wie στήμεναι, γνώμεναι, βή-μεναι, auch δύ-μεναι, nicht δῦ-μεν. Μεν ist also überhaupt fast durchaus auf den Fall beschränkt, dass kurzer Vokal vorhergeht, Bekker, Hom. Bl. I, 69. Geht der A. II A. auf ᾰν aus, so bleibt im Inf. das α kurz, als: (οὔταν), οὐτᾰ́μεναι Il. φ, 68. οὐτάμεν ε, 132. ἔκτᾰν, κτᾰ́μεναι, κτᾰ́μεν. — Die Infinitivendung des Perf. Act. ist μεναι oder μεν bei den Perfektformen, welche aus dem einfachen Stamme gebildet sind, als: τεθνάμεναι, τεθνάμεν, ἑστάμεναι, ἑστάμεν, τετλάμεναι, τετλάμεν, βεβάμεν, ἐκγεγάμεν, δειδί-μεν, von οἶδα St. ἰδ ἴδ-μεναι Il. ν, 273. Die Endung έναι kennt Homer noch nicht, ausser in ἰέναι, dessen Ersetzung durch ἴμεναι (Leo Meyer) leicht ist; übrigens hat ἰϝέναι (G. Meyer) ja in δοϝέναι δοῦναι sein Analogon. Der Inf. Aor. I A. kommt nur in der gewöhnlichen Form vor. — Sowohl der neuion. als der attischen Mundart sind die Formen auf μεναι und μεν fremd; bei Herodot finden sich zwar an einzelnen Stellen in Hdschr. solche Formen, aber nirgends stehen sie kritisch fest, so steht ἑστάμεναι 1, 17 in den meisten codd., aber Med. und Suid. unter Γύγης richtig ἑστάναι;[1]) erst bei den späten Neuioniern, wie Aretäus, tauchen diese epischen Formen, durch die sie in abgeschmackter Weise ihrer frostigen Prosa einen gewissen Reiz verleihen wollten, wieder hervor. Herodot stimmt also in den Infinitivformen mit dem Attischen überein, ebenso Hippokrates und auch die inschriftlichen Zeugnisse des Asiatisch-Ionischen; in Oropos (euböisch-ion. Dialekt) finden wir auf einer Inschrift statt ναι blosses ν, mit Dehnung vorher: ἐπιτιθεῖν, διδοῦν,

[1]) S. Bredov. dial. Hdt., p. 44 sq.

ἐξεῖν, doch im Simplex vollständig εἶναι; in Eretria und Olynthos (chalkidisch) auch εἶν. Es ist dies geeignet die Meinung zu stützen, dass überhaupt bei den Infinitiven auf μεν ν ein αι abgefallen sei. Vgl. τιθεῖν Theogn. 286, δοῦν (δοῦν'?) ders. 104, Phoenix Coloph. v. 20, συνιεῖν Theogn. 565 vgl. 1237; φῦν Parmen. V. 66 Mull. (cod. E des Simpl.), χριμφθῆν Aesch. Suppl. 790 Med. Dd.; Nauck, Mél. Gréco-Rom. IV, 29; Curtius, Vb. II², 121. Umgek. πέλεναι f. πέλειν Parmen. 67. 105 (alle Hdschr.).

11. Das Particip des Aktivs stimmt in seiner Bildung mit den stammverwandten Sprachen überein, indem es (mit Ausnahme des Perfekts) das Suffix ντ (= nt, got. nd) annimmt. Da das Particip nach seiner Formation sowohl als seiner Bedeutung ein Adjektiv ist, so ist dasselbe in der Lehre vom Adjektive behandelt worden. S. § 145.

II. Medialform.

§ 211. A. Indikativ der Haupttempora und Konjunktiv (primäre Endungen).

Vorbemerk. Die Ansicht Kuhns (de conj. in -MI p. 24), sowie Bopps (Vgl. Gr. II², 314 ff.), dass die medialen Personalendungen durch Verdoppelung der aktiven Personalendungen entstanden seien, indem die eine Endung das Subjekt, die andere das Objekt bezeichne, wird erörtert von Curtius, Verb. I², 83 ff., der seinen früheren Widerspruch zurückzieht.

1. 1. Pers. Sing μαι; im Sanskrit und Zend ist von der Grundform mai das m weggefallen und bloss ai (ê) übrig geblieben, als: φέρ-ο-μαι, sk. bhar-ê, z. bair-ê. Über das böot. η st. αι s. § 26, S. 131.

2. 2. Pers. Sing. σαι, als: ἵ-στα-σαι, τί-θε-σαι, δί-δο-σαι, sk. sê (d. i. sai), z. hê, got. za; (φέρ-ε-σαι φέρ-ε-αι) φέρ-ῃ, über den Ausfall des σ s. § 213, 7, sk. bhar-a-sê, z. bhar-a-hê, got. bair-a-za. Im Neugriechischen ist das σ durchweg wieder hergestellt worden, als φέρεσαι, spr. fèrĕsĕ; Anfänge zeigen sich dazu bereits im Hellenistischen, als καυχᾶσαι, πίεσαι, φάγεσαι im N. Testament (Buttmann, Gr. d. neut. Sprachgebr., S. 37); unt. § 213, Anm. 5. S. noch Curtius, Vb. I², 89.

3. Neben der Endung ῃ in der 2. Pers. S. Präs. u. Fut. Med. u. Pass. besteht angeblich bei den Attikern eine Nebenform auf ει, als: φέρ-ῃ u. φέρει, βουλεύσ-ῃ u. βουλεύσ-ει, βουλευθήσῃ u. ει, τριβήσῃ u. ει, ποιῇ u. εῖ, ὀλῇ u. ὀλεῖ, in der That nur verschiedene Schreibung auf Grund der allgemein im 4. Jahrh. eintretenden Vermischung von ῃ und ει (oben § 43, S. 184). Die hellenistische Sprache ist hier so wenig wie im Dativ der I. Dekl. dem neuen Atticismus gefolgt, ausgenommen die 3 Formen βούλει οἴει ὄψει. Den älteren Attikern, als dem Thucydides, Aristophanes, den Tragikern, dies ει mit oder ohne Hdschr. zu geben ist widersinnig; bei Demosthenes ist es gleichgültig, ob man so oder so schreibt, da der Schriftsteller selbst beliebig bald ῃ, bald ει

geschrieben haben wird. Den Grammatikern, die sich dieses attischen ει annahmen, gewährte es den Vorteil, auch in dieser Form Indikativ und Konjunktiv scheiden zu können, während die Attiker des 4. und 3. Jahrhunderts auch im Akt. in der 3. Pers. ει im Konj. schreiben. (S. die Stellen der alten Grammatiker bei Voemel, Dem. Cont. p. 84.)

4. 3. Pers. Sing. ται, sk. u. zend tê (d. i. tai), got. da, als: φέρ-ε-ται, sk. bhar-a-tê, z. bar-ai-tê, g. bair-a-da. Für αι steht im Thessalischen ει, im Arkadischen und Kyprischen οι, als thess. βελλειτει = βούληται, arkad. γένητοι = γένηται. Die Accentuation namentlich ersterer Formen ist natürlich unbekannt.

5. 1. Pers. Plur. μεθα, zend maidhê, sk. mahê, als: φερ-ό-μεθα, z. bar-ai-maidhê, sk. bhar-â-mahê. Nach dem Berichte der alten Grammatiker hatten die Aeolier die Endung μεθεν, als: φερόμεθεν st. φερόμεθα; Beispiele bei Schriftstellern kommen nicht vor, sondern φορήμεθα Alc. 10. αἰτήμεθα Theokr. 28, 5.[1])

6. 2. Pers. Plur. σθε, sk. dhvê, als: φέρ-ε-σθε, sk. bhar-a-dhvê. Für σθ tritt im Lokrischen, (Lakonischen,) Eleischen in den sonstigen Verbalformen des Mediums, als σθω, σθαι, στ ein, wird also auch in der 2. Plur. eingetreten sein.

7. 3. Pers. Plur. νται, sk. nte (= ntai), got. nda, als: φέρ-ο-νται, sk. bhar-a-ntê, g. bair-a-nda. Auch hier ist das ν Zeichen des Plurals, s. § 209, 9. Im Kypr. finden wir auch hier ντοι; im Thessal. νθειν: ἐφανγρενθειν = ἐφαιροῦνται (ἐπιλαμβάνονται). Das ν erscheint hier als Pluralzeichen nochmals angefügt, wie in der Imperativendung -ντων. Das θ st. τ in der 3. Pl. teilt das Thessalische mit dem Böotischen; ebenso sekundär νθο in beiden Dialekten; vgl. § 209, 9.

Anmerk. Als Nebenform der 1. Person des Plurals erscheint μεσθα, welches sich in der epischen, sowie auch in der (dorischen und) attischen Dichtersprache neben μεθα oft findet (s. Greg. C. 181 und 462), als: ἐδινεόμεσθα Od. ι, 153. τετιμήμεσθα Il. μ, 310; bei Pindar ἀπτόμεσθα P. 10, 28 (einziges Beispiel). λασεύμεσθ' Theokr. 4, 39. θησεύμεσθα 8, 13. πελόμεσθα 13, 4. πελαζόμεσθα Aesch. S. 144. πειρασόμεσθα Ag. 850. ἑζόμεσθ' Soph. OR. 32. εἰσόμεσθα 84. ἐπιστάμεσθα Eur. Alc. 803. μεθηρμόσμεσθα 1157. ἀπαιτούμεσθ' Ph. 602. ἐξελαυνόμεσθα 607. ἑξόμεσθα Ar. Pl. 101. ἀποψώμεσθα 817. νεμόμεσθα Av. 159. πιθώμεσθ' 164. βουλόμεσθα Eq. 565.[2]) Curtius, Verb. I², 93 f.

8. Weniger Übereinstimmung herrscht zwischen den Dualformen im Griechischen (1. P. μεθον, s. § 213, 8, 2. u. 3. P. σθον) und denen im Sanskrit (1. P. vahê, 2. P. âthê, 3. P. âtê), als: φέρ-ε-σθον, sk. 2. P. bhar-êthê (st. bhar-a-âthê, 3. P. bhar-êtê (st. bhar-a-âtê).

9. Die Übereinstimmungen und Abweichungen beider Sprachen im Imperative zeigt die folgende Tabelle:

[1]) S. Ahrens, dial. I, p. 130; Meister, Dial. I, 45. — [2]) S. Fischer ad Veller. I, p. 206. II, p. 400; Speck, Aristoph. dial. p. 40.

S. 2. P. σο, sk. sva Pl. σθε, sk. dhvam Du. σθον, sk. âth-âm
3. P. σθω, sk. tâm σθω(ν), σθω-σαν, sk. ntâm σθων, sk. âtâm
als: ἵ-στα-σο, τί-θε-σο, δί-δο-σο, δείκ-νυ-σο; aber φέρου (entst. aus φέρ-ε-σο s. § 213, 7), (πρία-σο =) πρί-ω, (θέ-σο =) θοῦ, (δό-σο =) δοῦ, (λιπ-έ-σο =) λιπ-οῦ. Ganz abweichend ist die Endung des Aor. I M. 2. Pers. Sg. αι. In der 3. Sing. ist wie bei dem aktivischen τω ein τ abgefallen.[1]) In der 3. P. Plur. ist das Zeichen des Plurals ν (s. § 209, 10) insgemein bloss angehängt: λεγ-έ-σθων; diese Form auf -σθων gehört allen Mundarten an, auch der dorischen, wie z. B. auf Inschr. πορευέσθων, χρήσθων, ποιείσθων, ἀποδόσθων u. s. w.; Homer hat nur diese Form, als: ἐπέσθων Il. ι, 170. λεξάσθων 67. πιθέσθων Il. ι, 167; auch Herodot gebraucht stets die Form σθων, als: κτεινέσθων Hdt. 7, 10. μαχέσθων 9, 48. ἐλέσθων 8, 140. χράσθων 3, 81; att. χρήσθων Ar. Nub. 439. Thuc. 5, 18. λυέσθων Ar. Thesm. 48. δικαζέσθων Nub. 1142. ἀφαιρείσθων Soph. Ai. 100. ἐπιμελείσθων Xen. Cyr. 5. 3, 40. παρακεκλήσθων Plat. Leg. 10, 893 b. Dorische Inschriften bewahren daneben einzelne Beispiele der Form auf σθω, gleichlautend mit dem Singular: ἐπισαμαινέσθω Kalymna Bull. de corr. hell. X, 241 (Inscr. Br. Mus. II, nr. 299 Z. 31). αἱρείσθω Kos Journ. of Hell. St. 1888, 332 ff. κρινέσθω C. I. Gr. 1845 (= Dial.-Inschr. 3206) v. 125, ἐκδανειζέσθω 135;[2]) aber auf derselben Inschrift Z. 104 steht ἐκδανειζούσθω, und dies (= ἐκδανειζόνσθω) bestätigt die von Ahrens aus der Analogie erschlossene Form διδόνσθω, κρινόνσθω; denn λεγέτω: λεγόντω(ν) = λεγέσθω: λεγόνσθων. Es hat sich nun ferner gefunden: ΑΝΕΛΟΣΘΟ altdorisch (Xuthias-Inschrift, Cauer Del.² 10), altattisch ΧΡΟΣΘΟΝ χρώσθων, ΕΥΘΥΝΟΣΘΟΝ u. s. w., Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. S. 133² (doch daneben schon seit dem pelop. Kriege auch -έσθων, was im 4. Jahrh. abzüglich der einen Inschrift C. I. A. II, 92, die eine Abschrift von I, 27ᵃ scheint, die ausschliessliche Form ist). Man las dies -όσθων, aber es wird nach dem Muster jener dor. Inschr. vielmehr ούσθων zu lesen sein; vgl. λέγουσι aus λέγονσι; § 68, 3. Die Form auf σθωσαν ist die jüngste, bei Homer noch nicht vorkommende, in nachklassischer Zeit aber allgemein gebräuchliche Form; auf dor. Inschriften findet sie sich bisweilen neben der auf σθω, als: ποιείσθωσαν, πορευέσθωσαν, ἀπολογιξάσθωσαν; sehr häufig bei Archimedes, als: ἄχθωσαν (neben ἄχθων und ἄχθω, welches letztere mit Ahrens zu berichtigen, Heiberg, Fl. Jahrb. XIII, 560), λελάφθωσαν, γεγράφθωσαν u. s. w; bei den Attikern aber ist sie so wenig zu dulden, wie -έτωσαν im Aktiv, s. § 209, 10; auch nicht bei Hippokrates, bei dem z. B. VI, 82 auch A χρήσθωσαν überliefert.

[1]) S. Bopp, V. G. § 727; Curtius, Verb. II², 290. — [2]) S. Ahrens, dial. II, p. 296 sq.

§ 212. B. Indikativ der historischen Zeitformen u. Optativ (sekundäre Endungen). Infinitiv. Particip.

1. Die medialen Personalendungen des Indikativs der historischen Zeitformen sowie des Optativs unterscheiden sich von denen des Indikativs der Haupttempora sowie des Konjunktivs grossenteils auf gleiche Weise wie im Aktive, d. h. dadurch, dass sie als aus denen der Haupttempora abgestumpft erscheinen:

S. 1. μᾱν dor., äol., μην gewöhnl., sk. entsprechend dem primären ê im Indik. i, im Opt. a, als: ἐ-φερ-ό-μην, a-bhar-ê (aus -ar-a-i), φερ-οί-μην, bhar-êj-a (aus bhar-a-i-a);

2. σο, sk. thâs, Zend sa, sha, ha, got. zau, als: (ἐ-φέρ-ε-σο,) ἐ-φέ-ρ-ε-ο = ἐ-φέρ-ου, über den Ausfall des σ s. § 15, 1 b, sk. a-bhar-a-thâs, g. bair-ai-zau;

3. το, sk. u. Zend ta, got. dau, als: ἐ-φέρ-ε-το, sk. a-bhar-a-ta, Opt. φέρ-οι-το, sk. bhar-ê-ta, g. bair-ai-dau. Im Kyprischen lautet die Endung τυ, entsprechend der primären τοι, als γένοιτυ.

P. 1. μεθα, sk. mahi, z. maidhê, als: ἐ-φερ-ό-μεθα, sk. a-bhar-â-mahi, Opt. φερ-οί-μεθα, bhar-ê-mahi. Es ist hier so wenig wie im Aktiv zwischen primärer und sekundärer Endung ein Unterschied; imgleichen in der 2. Pl. und in der 1. 2. Du.

2. σθε, sk. dhvam, s. § 211, 9.

3. ντο, sk., z. nta, ata, g. ndau, als: ἐ-φέρ-ο-ντο, a-bhar-a-nta.

D. 1. μεθον, sk. vahi, s. § 211, 8.

2. σθον, sk. âthâm, als: ἐ-φέρ-εσθον, a-bhar-ê-thâm (aus a-bhar-a-âthâm).

3. σθᾱν dor., σθην gewhnl., sk. âtâm, als: a-bhar-ê-tâm (aus a-bhar-a-âtâm).

2. Der Infinitiv des Mediums geht auf -σθαι aus, gleichmässig in allen Tempora; auch die Dialekte bieten kaum andre Abweichungen als die von den Lautregeln einzelner geforderten. Thessalisch meist σθειν, vgl. τει und νθειν Indik. 3. Sg. 3. Pl. in den Haupttempora; das ν muss nach Analogie der aktiven Infinitive angehängt sein. Indische Parallelen dazu sind die Formen auf dhjâi, als bháradhjâi φέρεσθαι (Curtius, Verb. II², 133).

3. Participium Medii μενος, sk. mânas oder ânas[1]), als: δωσόμενος, sk. dâsjámânas, διδόμενος, sk. dádânas, τετυμμένος, sk. tu-tup-ânás (Oxytonon).

§ 213. Bemerkungen über thematische und Modusvokale und Personalendungen.

1. Nach Choerob. in Bekk. An. III, 1282 haben die Aeolier und Dorier in der 2. Pers. S. Ind. Präs. die Endung ης st. εις (letztere auch ες) gebraucht, als: λέγης st. εις (s. Ahrens, dial. I, p. 91, Meister,

[1]) S. Bopp, Vgl. Gr. § 791.

Gr. Dial. I, 173. 186); auch Apollonius bezeugt (π. συντ. 92), dass keine 2. Person bei den Aeoliern ε (ει) gehabt habe, weswegen μέδεις bei Alcaeus Particip (= μεδέων) sein müsse. So steht auch in den Hdschr. πώνης Alc. 52. ναίης Melinn. 3. κατέχης Balbilla C. I. Gr. 4729 = Kaibel Epigr. 989. Dass daneben in Frg. der äol. Dichter jetzt auch εις erscheint, wie Sa. 68 πεδέχεις und φοιτάσεις, hat gegenüber dem Zeugnis des Apollonius nichts zu bedeuten. Für dor. ες sind Belege συρίσδες Theokr. 1, 3; ἀμέλγες 4, 3 (ποιές bezeugt Apollonius); im milderen Dorismus mag εις gewesen sein, wenigstens in demselben Masse wie im Infin. ειν. In der 3. Pers. dagegen ist überall ει, nur böotisch ι, s. Ahrens I, p. 209 sq., Meister I, 277, und so wird auch bei dem Grammatiker Cram. An. I, 71, 18, auf welche Stelle man sich für böot. λέγις beruft, λέγι zu emendieren sein. Statt des ῃ im Konjunktive gebrauchten die Böotier ει, als: δοκίει D.-I. 495, 11 = δοκέῃ (Ahrens I, p. 209; Meister, S. 278). In der 3. Pers. S. Conjunctivi findet sich bei den Lesbiern von Alexander ab das ι adscr. weggelassen, z. B. ἐνδεύη = ἐνδέῃ (s. Ahrens, dial. I, p. 130; Meister S. 89). Ein Gleiches findet bei den Doriern (Arkadern) statt, s. Nr. 2.

2. Die 3. Pers. S. Conjunctivi schwankt auf den dor. Inschriften zwischen ηι, η, ει; auf den meisten steht η ohne ι subscr., als: ἦ, θέλη, βλάπτη, δοκῆ, λύση, auf anderen bald η bald ηι, auf den Herakl. Tafeln und auf d. Theräisch. Inschr. nr. 2448 ηι, η und am Meisten ει, als: ἀρτύσει, ποτάγει, νέμει, φέρει, ποεῖ, δόξει, πράξει u. s. w. Vgl. Ahrens II, S. 295. Ältere Inschriften indes haben meist ηι, so die rhodischen Dittenberger Syll. 305. 357; ebenso fehlt das ι nie auf den altkret. Inschriften. Es wird hier Unterschied nach den Lokaldialekten gewesen sein; kein ι kennt das Arkadische auch auf den ältesten Inschriften, gleichwie in diesem Dialekte überhaupt die Diphthonge ᾳ, ῃ, ῳ fehlten, § 43, 5, S. 183. Die in Tegea aufgestellte Xuthias-Inschr. (Cauer Del.[2] 10) hat dreimal ZOE, einmal ΑΠΟΘΑΝΕΙ. Für die spätere Zeit kommt die allgemein schwankende Aussprache des Diphthongs ῃ hinzu (Ahrens).

3. Der Tempusvokal α des Pf. und Aor. I Akt. geht in der 3. Pers. Sing. in ε über zur Unterscheidung von der 1. Pers. S., als: βε-βούλευκ-α, ας, ε, ἐ-βούλευσ-α, ας, ε. Bei Theokrit kommen für die 2. u. 3. Pers. S. Perf. die Endungen ης (εις) und η (ει) vor: πεπόνθεις πεπόνθης 7, 83. 10, 1. πεποίθης -εις 5, 28. ὀπώπει ὀπώπη 4, 7. λελόγχει -η 40. πεφύκει -η 5. 33. 93. 11, 1. Da von den alten Grammatikern ausdrücklich berichtet wird, dass die Sikuler oder Syrakusaner sehr häufig die Form des Perf. in die des Präs. verwandelt hätten, wie δεδοίκω Theokr. 15, 50, 3. P. γεγάθει Epich. 70. ἀλιφθερώκει Sophr. 63. τετμήκει Archim. conoid. p. 289 u. 297, Inf. δεδόκην (δεδύκειν) Theokr. 1, 102;

so ist jedenfalls die Endung η bei Theokr. aus ει verderbt, während für die 2. Person nach dem Obigen ης richtig ist.[1]) Inschriftliche Belege für diese Flexion sind γεγόνει Dittenb. Syll. 331, 11, διατετελέκει das. 17, τετιμάκει 36 (Karpathos), Dial.-I. 3502 (Knidos). Die übrigen Dorier gebrauchen die gewöhnlichen Endungen ας und ε; auch bei Theokr. findet sich im Plural stets αμες; ferner 1, 86 ἔοικας, 46 βέβριθεν, 7, 99 (Epich. 96) οἶδεν; desgleichen bei Epicharm πέποσχε 7, τέτριγε 9, ἔσταχ' ὧδε 18.

4. Der Tempusvokal des Plpf.[2]) ist in der gewöhnlichen späteren Sprache durch alle Personen aller Numeri ει; so auf Inschr. ἀπεστάλκειτε Pergam. nr. 157 (Brief des Eumenes), ἐγεγράφεισαν Bull. de corr. hell. 1890, 53 (Böotien); ἠστοχήκεισαν D.-I. 345, 28 (Br. des Philipp an die Larisäer). Die 3. Pl. hat aber attisch und ionisch nach mehrfachem Zeugnis der Grammatiker (so Phrynich. 149 Lob.) die Form ε-σαν, als: ἐ-βε-βουλεύκε-σαν, ἐ-πε-φεύγ-εσαν;[3]) die Endung ει-σαν kommt auch in der Überlieferung bei Attikern nur selten vor, und wird von den Herausgebern mit Recht beseitigt, zumal auch die Inschriften -εσαν bestätigen (Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 131²). Sehr bestritten dagegen waren bisher die attischen Formen für die 1. u. 2. Pers. Plur., die in merkwürdig wenig Beispielen vorkommen. Soph. O. R. 1232 ᾔδειμεν, Elmsley u. die Neueren ᾖδεμεν; Eur. Bacch. 1345 ᾔδετε Elmsl. und die Neueren st. εἴδετε, nach Bk. Anecd. I, 98; Ar. Lys. 1098 (lakonische Stelle) δεινά κα 'πεπόνθεμες Bergk z. T. n. Elmsl. st. δ. γ' αὖ πεπόνθαμες. Die Flexion wäre darnach ᾔδε-μεν, ᾔδε-τε, ᾔδε-σαν, vgl. ἐτίθε-μεν, ἐτίθε-τε, ἐτίθε-σαν. Bestätigung dafür hat neuerdings eine Stelle in einer Hdschr. des Etym. M. gebracht (Reitzenstein, Ind. l. Rostoch. 1890/91 p. 8 f.), wo nicht nur das ᾔδετε in Eurip. Bacch. bekräftigt, sondern auch aus Menanders Φάνιον der Vers citiert wird: πότων τε καὶ κώμων ἅπαντες ᾔδεμεν. Also war noch im jüngeren Atticismus das ει nicht eingedrungen, und ist darnach bei den attischen Prosaikern an den Stellen, wo es jetzt vorkommt, zu beseitigen (so Dem. 18, 49 ἀπωλώλειτε, 37, 12 ἐδεδώκειμεν, 58, 9 ᾔδειτε).[4])

5. Im Singular sind die ursprünglicheren Flexionsendungen des Plpf.,[5]) die, wie wir § 230, 2 sehen werden, nach üblicher Meinung aus dem Impf. des V. εἶναι: ἔ-α st. ἔσ-α hervorgegangen sind, folgende gewesen: εα, εας, εε(ν), indem in der 3. Pers. α in ε übergeht, wie

[1]) Vgl. Muehlmann, dial. bucol. p. 142; Ahrens, dial. II, p. 329. — [2]) S. Mekler, Btr. z. Bildung d. gr. Verb., Dorpat 1887, S. 69 ff. — [3]) Voemel, Dem. Cont., p. 91. Der Gramm. in Bk. An. p. 91, 29 citiert aus Eupolis (frg. 26 K.) ἐλελήθεισαν, μετὰ τῆς θᾶ, was man in θεῖ emendiert. — [4]) Bei demselben steht in d. Hdschr. ἐκεκράγετε als bestbezeugte Lesart 21, 226, wofür indes die Herausgeber nach anderweitigem Zeugnis ἐκλώζετε schreiben. — [5]) Rutherford, Phryn. 229 ff.

im Perf. und im Aor. I. Diese Formen haben sich (ausgen. indes die 2. Pers.) in der alt- und neuion. Mundart erhalten:

1. S. εα, die einzige alt- und neuion. Form: ἐ-τε-θήπεα Od. ζ, 166. πεποίθεα δ, 134. θ, 181. ἠνώγεα ι, 44. ᾔδεα Il. θ, 366. ξ, 71; ἐώθεα Hdt. 4, 127. ᾔδεα 2, 150.

2. S. εας: [ἐτεθήπεας Od. ω, 90 als metrisch unmögliche v. l. zu θηήσαο], (ἠρήρεισθα Archil. 94, ἠρήρησθα Bergk, ἠρήρεσθα od. ἠρηρέασθα Bekker).

3. S. εε(ν): ᾔδεε Il. ρ, 402 u. mit ν ἐφελκ. ᾔδεεν Od. ψ, 29. Il. σ, 404; bei Hdt.: ἐγεγόνεε, οἰχώκεε, ἐώθεε, ὀπώπεε, ἐληλύθεε, ἑστήκεε, ἐπεπόμφεε, ᾔδεε u. s. w.; [1]) b. Homer auch kontrah. ει, zuweilen mit ν ἐφελκ., als: ἑ-στήκ-ειν s. § 72, 2, d).

Dazu die 2. Pl. συνῄδεατε Hdt. 9, 58, vgl. die Nebenform ἐθήκατε zu ἔθετε, § 283, 2; ion. ἔατε zu ἔα eram.

Aus der Form εα ging durch Kontraktion die bei den älteren Attikern gebrauchte Form auf η hervor, als: 'κεχήνη Ar. Ach. 10. ᾔδη Av. 511. Soph. OR. 433. Eur. Hipp. 404. ἐμεμαθήκη Plat. Euthyphr. 14, c. ᾔδη Euthyd. 271, c. 302, a. u. s.[2]) Dies ᾔδη ist auch in der pseudodemosth. Rede gegen Timotheos (XLIX) § 65 mit ziemlicher Sicherheit hergestellt, während bei Demosth. selbst sich nur ειν findet. Die 2. Pers. auf ης findet sich in ἠείδης Il. χ, 280 vgl. § 230, 2 (aber mit überwiegender V. ἠείδεις, s. Spitzner), [ᾔδεις Od. α, 237, Zenodot für οἶδας], ᾔδησθα Od. τ, 93. att. ᾔδης Soph. Ant. 447, aber nach Cobets glänzender Verbesserung ᾔδησθα für ᾔδης τά. Ar. Nub. 329 (Ven. ᾔδεις), auch hier ᾔδησθ' zu schreiben, was überhaupt bei diesem Verbum die attische Form ist, s. § 320; 3. Person auf η (§ 230, 2) in ἠείδη Od. ι, 206, sowie nach Aristarch in ᾔδη (meist mit der Var. ᾔδει) Il. α, 70. β, 38. ε, 64. 326. ζ, 351. λ, 741 u. s. (nur bei diesem Verbum, während in andern εε(ν) auch bei Homer regelrecht in ει(ν) kontrahiert wird).[3]) In der strengdorischen Mundart scheint η st. ει in allen Personen stattgefunden zu haben: 3. Pers. ἀπολώλη (aus -εε) tab. Heracl. A, 39. ἐλελήθη Theokr. 10, 38. πεφύκη 13, 40; bei Theokr. ist falsche v. l. für η ει, was Perfektum sein würde; Perf. ist εἰλάφει Dial.-Inschr. 1548 b, Z. 7 (Phokis).[4]) Im Plural findet sich η (aus εα) auch im milderen Dorismus: ἐκεκρατηρίχημες Sophr. 71.[5]) Bei den attischen Schriftstellern aber lautet die 3. Person (s. § 321, 7) ᾔδει und zuweilen (zur Vermeidung des Hiatus) ᾔδειν, wie Eur. Ion 1187

[1]) S. Bredov., dial. Hdt., p. 320. — [2]) S. § 210, 1. — [3]) Wenn ἐπεποιήκη ἐκεῖνος bei Choerob. (Hdn. II, 326) für neuattisch ausgegeben wird, so muss ein grober Irrtum zu Grunde liegen, ebenso bei der Angabe Et. M. s. v. ἐπεποιήκειν, dass ionisch in 2. Pers. -κεες gewesen wäre. — [4]) S. Ahrens II, p. 332. — [5]) S. Buttmann I, § 97, A. 16; Ellendt, L. S. v. οἶδα.

ᾔδειν· ἐν. Ar. P. 1182. V. 558;[1]) ᾔδειν noch in der pseudodemosth. Rede gegen Polykles (L) § 44. Über das ν ἐφελκ. in der aus εε in ει kontrahierten Silbe in der 3. Pers. S. Plpf. u. Impf. s. § 72. 2, d). Die 2. Pers. muss, abgesehen von οἶδα, mit -ης als altattischer Endung angesetzt werden, obwohl (nach der Beseitigung von ᾔδης) Belege gänzlich fehlen.

6. Im Konjunktive und Optative nimmt das Pf. wie das Präsens den thematischen Vokal ε ο (gedehnt η ω, mit dem optativen ι οι) an, z. B. βεβουλεύκ-ω, ῃς u. s. w., βε-βουλεύκ-οι-μι, οι-ς u. s. w.

7. Die Endungen σαι und σο bleiben unverändert nur im Indikative und Imperative des Präs. und Impf. der Verben auf μι und im Indikative des Perf. und Plpf., als: ἵ-στᾰ-σαι, τί-θε-σαι (τίθῃ sp. Epigr. [Palladas], s. Lob. ad Phryn. 360), δί-δο-σαι, δείκ-νῠ-σαι, Impr. ἵ-στᾰ-σο, τί-θε-σο, (über τίθου st. τίθεσο s. A. 1), δί-δο-σο, δείκ-νῠ-σο, Impf. ἵ-στᾰ-σο, ἐ-τί-θε-σο, ἐ-δί-δο-σο, ἐ-δείκ-νῠσο, Pf. δέ-δε-σαι, Plpf. ἐ-δέ-δεσο; aber im Konjunktive und Optative, im Aor. II M. aller Verben, sowie im Präs., Impf. und Aor. I Med. der V. auf ω wird das zwischen zwei Vokalen stehende σ ausgestossen, und αι und ο mit dem vorangehenden Vokale kontrahiert; οι und αι des Optativs aber bleiben: ἱστῇ, τιθῇ, διδῷ, Aor. II M. ἐ-πρία-σο = ἐ-πρίω, ἔ-θε-σο = ἔ-θου, ἔ-δο-σο = ἔδου, Impr. πρία-σο = πρίω, θέ-σο = θοῦ, δό-σο = δοῦ; ἐ-λίπ-ε-σο = ἐ-λίπ-ου, Impr. λιπ-έ-σο = λιποῦ; βουλεύ-ε-σαι = βουλεύ-ῃ, βουλεύ-η-σαι = βουλεύ-ῃ, βουλεύ-ε-σο = βουλεύ-ου, ἐ-βουλεύ-ε-σο = ἐ-βουλεύ-ου, ἐ-βουλεύσ-α-σο = ἐβουλεύσω, Opt. ἱ-σταῖ-σο = ἱ-σταῖ-ο, τι-θεῖ-σο = τι-θεῖο, δι-δοῖ-σο = δι-δοῖο, βουλεύ-οισο = βουλεύ-οιο, βουλεύσ-αι-σο = βουλεύσ-αιο.

Anmerk. 1. Von ἐπίσταμαι, δύναμαι und dem Aor. II Med. ἐπριάμην sind ἐπίστω, ἠπίστω, ἐδύνω, πρίω, ἐπρίω die regelmässigen Formen der guten attischen Prosa; aber Impr. ἐπίστασο Hdt. 7, 209. ἐξεπίστασο 7, 39. Bei den attischen Dichtern werden nach Bedarf des Verses ἐπίστω und ἐπίστασο gebraucht, Beides oft bei Soph.[2]); ἐπίστασο Aesch. Pr. 840. Eur. Ion 650. Andr. 430 u. s.; ebenso ἵστασο und ἵστω, als: ἀνίστω Aesch. Eum. 133. 141. ἵστω Soph. Ph. 893. Ar. Eccl. 737. ἐπανίστω Ar. Pl. 539. ἐξίστω Ach. 617. ἀνίστασο Vesp. 286. μεθίστασο Eur. Alc. 1122. Ph. 40. In Ar. Ach. 870 gebraucht der Böotier die Form πρίασο; dorisch war nach An. Ox. 3. 241, 11 (Lentz, Herod. II, 251) ἐπρία st. ἐπρίω, weshalb Ahrens, dial. II, p. 198 Epich. fr. 93 πρία (Impr.) st. πρίω ändert. Bei Aesch. Eum. 226 und bei dem Komiker Machon bei Ath. 8. 341, b steht τίθου st. τίθε-σο und Pind. P. 11, 41 συνετίθευ st. συνετίθεσο.

Anmerk. 2. In der lesbischen Sprache kommen die Formen ohne σ offen vor, auch wenn sie in der gewöhnlichen Sprache kontrahiert werden, als: κείσεαι (mit Synizesis), ἐφαίνεο, μεγαλύνεο Sapph. 68. 34. 35, ἐθήκαο Theokr. 29, 18 (aber ib. 17 ἐγένευ); doch εαι auch in η kontrahiert: ἔσῃ Alc. 87, οἴχῃ Sa. 109? sogar πότῃ für πότησαι von πότημαι = ποτέομαι S. 41. In der dor. Mundart wird in der 2. P. S. Med. oder P. ε-αι immer in η kontrahiert, als: οἴῃ Sophr. 23, καταδύῃ 91. λαψῇ (aus λαψέεαι) Epich. 18 u. s. w.; von der 2. P. S. Praeter. der

1) Rutherford, The new Phrynichus, p. 229 ff. — 2) S. Ellendt, L. S. v. ἐπίσταμαι, und Pierson ad Moer. p. 19.

V. auf ω wird εο offen gelassen, wie ψύχεο Epich. 20; aber Impr. A. II. M. von διδόναι περίδου Ar. Ach. 772;[1] 2. P. S. Aor. I M. wurde in ᾱ kontrahiert (Lentz Herodian II, 251), als: ἐγράψᾱ st. ἐγράψω aus α-σο, ἐπάξα Theokr. 4, 28 v. πήγνυμι (aber ib. 27 ἠράσσαο). In der Homerischen Sprache wird das zwischen Vokalen stehende σ auch bei der Konjugation auf μι im Konjunktive und Optative ausgestossen, als: δαινύῃ Od. ϑ, 243 u. s., δύνηαι Il. ζ, 229, δύναιο Od. δ, 388 u. s., im Indikative und Imperative aber bald ausgestossen, bald beibehalten, als: ἔσσυο (v. σεύω) Il. π, 585. δαίνυ' (δαίνυο) Il. ω, 63 st. ἐδαίνυσο. Il. κ, 291 lesen Aristarch und Zenodot παρίσταο st. παρίστασο, aber gegen den sonstigen Gebrauch Homers und anderer Epiker, s. Spitzner; μάρναο (Impr.) Il. π, 497. ἐμάρναο Od. χ, 228. φάο (Impr. Med. v. φημί) Od. π, 168. σ, 171. ϑέο (Impr. A. II. v. τίϑημι) Od. κ, 333. ἔνϑεο (Impr.) Il. δ, 410 u. st. ἐνέϑου Il. ζ, 326. σύνϑεο (Impr.) Il. α, 76. ζ, 334 u. s. κατάκειαι h. Merc. 254. δίζηαι Od. λ, 100, einzeln auch im Pf.: μέμνηαι Il. φ, 442. βέβληαι λ, 380. Dagegen mit σ: δύνασαι Il. α, 393 u. s. δαίνυσαι Od. φ, 290. κεῖσαι Il. τ, 319 u. s. κεῖσο Impr. Il. σ, 178 u. s. παρίστασαι Il. κ, 279 u. s. w. Kontrahierte Formen sind selten: δαμνᾷ (δάμνᾳ Aristarch) Il. ξ, 199 (δάμνασαι Nauck); κρέμω ἐκρέμω st. ἐκρέμασο Il. ο, 18. 21. ἐδύνω h. Merc. 405. ὑπόϑευ Od. ο, 310. ἄζευ ρ, 401 (ἐδεύεο Il. ρ, 142) u. s. w; sehr oft kann (bei folgendem Vokale) ε' statt ευ geschrieben werden, so ἕπε' Il. κ, 146 nach Aristarch für ἕπευ; vgl. § 50, S. 207; Nauck, Mél. V, 103 ff. Mit auffallender Dehnung ἔρειο Il. λ, 611; σπεῖο κ, 285; vgl. Curtius, Verb. II², 60. Die neuion. Mundart[2]) lässt die Endungen εαι und αο nach der Überlieferung bei Herodot fast immer offen, εο aber bleibt bald offen, bald wird es in ευ kontrahiert, als: βούλεαι, φαίνεαι, οἴχεαι, γίνεαι, ἔρχεαι, σφάλλεαι, πυνϑάνεαι; τεύξεαι, ὄψεαι, ἔσεαι, ἀπίξεαι, ἐπιϑήσεαι, καταστρέψεαι u. s. w. (für τετιμώρησαι Hdt. 9, 78 (ohne Var.) d. Herausg. nach Süvern τετιμωρήσεαι, fraglich ob mit Recht, vgl. Eurip. Or. 941), ἐξεργάσαο, διεπρήξαο, ἐδέξαο, ἐβουλεύσαο u. s. w. (aber ἐποιήσω Hdt. 8, 102 ohne Var.); ἐπιτέλλεο, ἐπηγγέλλεο; ἐγένεο, ἐπίκεο, ἠγάγεο und ἀπίκευ, εἵλευ, ἔϑευ; Impr. ἕξεο v. ἐξίημι Hdt. 5, 39 nach Schäfers Verbesserung für ἐκσέο, ἕπεο, πείϑεο u. s. w.; in μέμνεο 5, 105, Impr. v. μέμνημαι ist η in ε verkürzt; πύϑευ 3, 68, ἀνέχευ, βούλευ; der Konjunktiv hat ῃ, als: βούλῃ, γένῃ, δύνῃ, πείϑῃ (ἴδηαι 4, 9 [v. l. ἴδοιε]; συνέχηαι 5, 23 nur Ald. st. συνέχῃ [v. l. -εαι]). Über den Gebrauch der Elegiker u. Iambographen, bei denen εαι αο gewöhnlich, εο guten Teils offen beibt, vgl. Renner, Curt. Stud. I, 2, S. 30 f.

Anmerk. 3. Bei den attischen Dichtern begegnen nur wenige Beispiele mit offenen Formen an lyrischen Stellen, als: ἕπεο Soph. OC. 182. ὑπέσχεο 227. ὄψεαι Eur. Andr. 1225.[3])

Anmerk. 4. In der ionischen Mundart ging in der Endung ααι st. ασαι das erstere α in ε über, als: ἐπίστεαι Hdt. 7, 104. 135, δύνεαι (wie in ἱστέασι st. ἱ-στά-ασι), und hieraus sind die kontrahierten Formen hervorgegangen: ἐπίστῃ Theogn. 1085 (aber ἐπίστᾳ dor. Pind. P. 3, 80, neben ἐπίστασαι 8, 7, auch attisch Aesch. Eum. 86. 581, neben ἐπίστασαι Pr. 374 u. s.), δύνῃ st. δύνασαι Anacreontea 7 [29], 11. Soph. Ph. 798 (ion. wie μέμνεαι μέμνῃ n. Hdn. II, 298, st. δύνᾳ, wie Ellendt L. S. v. δύναμαι u. Andere schreiben wollen). Eur. Andr. 239. Hec. 253 u. spätere Pros.; δύνᾳ dor. Theokr. 10, 2. Soph. Phil. 849 Chor; als att. Hdn. II, 211, als dorisch Schol. Il. ξ, 199.[4])

[1]) S. Ahrens, dial. II, p. 305. 318. — [2]) S. Bredov. dial. Herod., p. 321 sqq. — [3]) Vgl. Ellendt, L. S. II¹, p. XIII; Lobeck ad Soph. Ai. 421. — [4]) S. Schaefer und Buttmann ad Soph. Phil. 798; Lobeck ad Phryn., p. 359; Rutherford, The New Phryn. 463 ff.

Anmerk. 5. Die ursprünglichen Formen σαι und σο sind auch bei kontrahierten Verben auf ω in der spätern Sprache wieder aufgekommen (gleichwie in der neugr. Sprache bei allen Verben), als: ἀκροᾶσαι, κτᾶσαι, στεφανοῦσαι, ἠκροᾶσο, indem dergleichen Formen öfter von den Grammatikern (s. Bekk. An. 1. 77. Moeris 16) gerügt werden; ἠκροᾶσο wird auch aus Antiphan. (Bekk. An. 1. 98) angeführt (nach Cobet irrtümlich, indem die Form dort Plq. ἠκρόασο war); vgl. oben § 211, 2.[1])

8. Die 2. und 3. Pers. Dualis der historischen Zeitformen waren gewiss ursprünglich, wie im Sanskrit, so geschieden, dass die 2. Pers. auf τον (sk. tam), σθον, die 3. auf την (sk. tâm), σθην ausging; aber schon Homer nahm sich die Freiheit, der 3. Person eine der 2. Person, die bei ihm immer die Endung ον hat, gleiche Form (ον) zu geben, da sich manche Formen auf την, als: διωκέτην u. s. w., dem Masse des Hexameters nicht fügen. Beispiele der 2. Pers. auf τον sind: Il. θ, 448 κάμετον (Zenodot falsch καμέτην). κ, 545 λάβετον (Zenodot λαβέτην). λ, 776 ἕπετον. 782 ἠθέλετον (Zen. ἠθελέτην). 3. Pers. auf τον: Il. κ, 364 διώκετον. ν, 346 ἐτεύχετον. σ, 583 λαφύσσετον. Vgl. Curtius, Verb. I², 78 f. Die attischen Dichter hingegen gebrauchen für die zweite Person neben der Form auf τον nicht selten auch die Form auf την, und zwar nicht bloss aus metrischem Zwange; auch in der Prosa, namentlich Platos, wurde zuweilen die Form auf την von der 2. Pers. gebraucht, vielleicht um die Form der 2. Pers. der historischen Zeitformen von der der 2. Pers. der Haupttempora bestimmter zu unterscheiden. a) 2. Pers. auf τον: ἤλθετον Aesch. Ag. 1207. ἔφυτον Soph. OC. 1379. ἔβητον 1696. ἐλάχετον 1746. ξυνέβητον Ar. Vesp. 867. ἤλθετον Av. 112. Thesm. 1158. ἐμέλλετον Pl. 103. ἠρκέσατον Eur. El. 1300. Plat. Euthyd. 273, e ff. εἴητον, ἐλέγετον, ἔφατον; b) 2. Pers. auf την: εἰχέτην Soph. Or. 1511 (wegen des Metrums). ἠλλαξάτην Eur. Alc. 661 (am Ende des Verses). Scol. b. Ath. 15, 695, b κτανέτην u. ἐποιησάτην (am Ende des Verses); Prosa: εὑρέτην und ἐπεδημησάτην Plat. Euthyd. 273, e. ἤστην 294, e. εἰπέτην Symp. 189, c (ubi v. Stallb.). ἐλεγέτην Leg. 4, 705, d. ἐκοινωνησάτην 6. 753, a. ἐπετελεσάτην Eryx. 199, d. Vom Optative aber kommt nirgends eine 2. Person auf την vor, als: εὐδαιμονοῖτον Eur. Med. 1073. ὁρῷτον Alc. 272. εἴητον Plat. Euthyd. 273, e. Nur sehr selten findet sich die Form auf τον auf Homer. Weise von der 3. Pers., nämlich: ἔφατον Plat. Euthyd. 274, a ohne Var. (ἐφάτην Bekker, getilgt von Cobet). ἤλθετον Isae. 4, 7. [καταντιβολεῖτον und ἐκβαίνετον Aristophan. fr. p. 211 sq. Dindorf (625 f. Kock) im Et. M. 280, 28 werden ganz ohne Recht hier hineingemengt]. διείχετον Thuc. 2, 86 mit der besseren Var. διέχετον. Elmsley ad Ar. Ach. 733 und ad Eur. Med. 1041 behauptet, die attischen Schriftsteller hätten die Form auf τον in der 2. Person der historischen Zeitformen im Indikative und

[1]) S. Lobeck ad Phryn., p. 360; Buttmann, A. Gr. I, § 87 S. 347.

Optative gar nicht gekannt, sondern für die 2. u. 3. Pers. die Form την gebraucht; die Form auf τον für die 2. Person sei eine Erfindung der Alexandrinischen Grammatiker; die Stellen, die seiner Regel widerstreben, werden korrigiert, und auch selbst die aus Homer angeführten zweiten Personen auf ον in ην verwandelt. Die neueren Kritiker haben mit Recht Elmsleys willkürliche Kritik verworfen.[1]) Die attischen Inschr. (Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 131[2]) bieten für -την -σθην in der 3. Pers. mehrere Beispiele; ἴτον 3. Pers. in einem Epigramm aus dem 2. Jahrh. v. Chr. (wo der Dual erloschen war) ist nicht massgebend (d. Vers aus Hesiod op. 199, wo bei uns ἴτον u. ἴτην). Auch dorisch ἐποιησάταν, ἀνεθέταν, § 98, S. 363. — Ja auch die 1. Pers. Dual. Med. od. P. auf μεθον will Elmsley (im Auctar. ad Ar. Ach. 733) nicht gelten lassen, sondern in die 1. Pers. Pl. verwandeln, weil sie nur dreimal bei Klassikern vorkommt: Il. ψ, 485 περιδώμεθον. ὁρμώμεθον Soph. Ph. 1079. λελείμμεθον El. 950. Ausserdem finden sich noch bei Ath. III, 98, a συντριβησόμεθον und ἀπολούμεθον, in der Rede eines Altertümlers. Die Form muss als Analogiebildung nach σθον gefasst werden, da ihr im Sanskrit nichts Ähnliches entspricht; sie für eine Grammatikererfindung zu erklären, wie auch Nauck thut (Mél. IV, 69. 310), sind wir nicht berechtigt. Curtius, Verb. I^2, 100 ff.

§ 214. Fortsetzung.

1. Im Duale und Plurale des Optativs auf ην nach der Konjugation auf μι fällt η gewöhnlich aus; der Grund hiervon liegt nach Bopp V. G. § 673 in den gewichtvolleren Personalendungen; im Medium fehlt es daher durchweg, ebenso im Sanskr., vgl. διδοῖτο, διδοίμεθα mit dadîta, dadîmahi st. διδοίητο, -οιήμεθα, sk. dadjâta, dadjâmahi. Bei Homer stehen mit Ausnahme von σταίησαν Il. ρ, 733 immer die kurzen Formen, als: φαῖμεν, θεῖμεν, ἐπιθεῖτε, δοῖμεν, διδοῖτε, ἀποδοῖτε, εἶτε Od. φ, 195, ἐκδῦμεν Il. π, 99 (st. δυῖμεν); ebenso im Aor. Pass., der der Konjugation auf μι folgt, als: πειρηθεῖμεν Od. π, 305, διακοσμηθεῖμεν Il. β, 126, διακρινθεῖτε γ, 102. Der Dual kommt nicht vor. In der attischen Mundart wird im Duale und Plurale des Optativs Praes. der Verben auf μι das η gewöhnlich ausgestossen und in der 3. P. Pl. ein ε vor der Personalendung ν eingeschoben, als: τι-θείη-μεν = τι-θεῖ-μεν, δι-δοίη-μεν = δι-δοῖ-μεν, δι-δοίη-τε = δι-δοῖ-τε, ἱ-σταίη-τε = ἱ-σταῖ-τε, τι-θεῖ-ε-ν, ἱ-σταῖ-εν, δι-δοῖ-ε-ν, doch φαίημεν u. φαῖμεν, φαίητε (φαῖτε nirgends), aber fast immer φαῖεν. Von dem Opt. εἴην, essem, sind die Pluralformen εἴημεν, εἴητε in

[1]) S. besonders Fritzsche ad Ar. Thesm. 1158; v. Bamberg f. Gymn.-W. 1874, 622 f.

Prosa häufiger als εἶμεν, εἶτε, aber εἶεν u. εἴησαν, s. § 297; Dual εἴτην Plat. Tim. 31 A. Soph. 243 E. Anter. 132 B; εἴητον Euthyd. 273 D. Auch im Opt. des Aor. II kann das η im D. und Pl. ausgestossen werden, jedoch sind hier die kürzeren Formen weniger überliefert, als die längeren, als: καταθεῖτε Dem. 14, 27, δοῖμεν Pl. civ. 607, d. ἀπο- 353, d. μετα- Men. 89, e, παρα- civ. 403, d, ganz gewöhnl. εἶτε, ἀφ-, μεθ-, ἀν-; längere z. B. ξυμβαίημεν Thuc. 4, 61. ἐμβαίημεν Xen. An. 5. 6, 12 (überhaupt αἵημεν öfter als αἶμεν, αἶτε aber gar nicht). θείημεν Pl. Prot. 343, e. Dem. 23, 128. προσθείημεν Xen. Comm. 2. 1, 3. ἀφείημεν Cyr. 4. 4, 6. ἀποσταίημεν Isocr. Archid. § 57. καταγνοίημεν § 70. καταγνοίητε id. Callim. § 65. δοίημεν Xen. Cyr. 5. 3, 2. Pl. Men. 96, e. Dem. 10 § 71. δοίητε Hdt. 7, 135. Pl. Phaedr. 279, b. Xen. Cyr. 4. 5, 47 (-οίητε überhaupt fast immer). Die längere Form der 3. P. Pl. auf ησαν ist selten, als: (Il. ρ, 733 σταίησαν) φαίησαν Thuc. 8, 53, 3. διαβαίησαν Xen. Hell. 4. 2. 6. παρείησαν 5. 2, 9. γνοίησαν [Dem.] 33 § 15. σχοίησαν Hyper. Eux. col. 42, 19 (p. 14, 25 ed. Schneidew.). παρα-δοίησαν X. An. 2. 1, 10. Plpf. v. οἶδα εἰδείησαν Hdt. 3, 61. Xen. Hell. 4. 2, 6. [Dem.] 34 § 8. ληφθείησαν [Dem.] 50 § 16. Die beiden Aoriste des Passivs, welche im Opt. dem Verb τιθέναι folgen, stossen in der 1. und 2. Pers. Plur. das η bald aus bald nicht, doch so, dass εἶτε in Prosa selten vorkommt; in der 3. Pers. aber gehen sie häufiger auf εῖεν als auf είησαν aus, als: ἀπαιρεθείησαν Hdt. 1, 70. ὀφθείησαν 8, 24. σφαλείημεν Thuc. 6, 11. σωθείημεν und σωθείητε Xen. Cyr. 7. 1, 41. σωθείησαν 8. 1, 2. φανείησαν Hell. 6. 5, 25. 42. προκριθείησαν 34. μνησθείητε 48. ἐπιμεληθείητε An. 3. 1, 38. ἐξαπατηθείησαν Symp. 5, 9. ἀναγκασθείημεν Plat. Symp. 219, e. Hingegen: ἁλισθεῖεν Hdt. 1, 63. ἀναγκασθεῖμεν Isocr. Paneg. § 99 u. s. w. So bei den Prosaikern, bei denen man die unzuverlässige Überlieferung nicht durch das Versmass kontrolieren kann; bei den attischen Dichtern dagegen beschränkt sich der ganze Bestand an solchen Formen auf φαίημεν Eur. Ion 943 u. δοίησαν Damoxen. com. b. Athen. III, 103 B. Auch Thomas Mag. p. 54 schreibt die kürzeren Formen in allen Optativen als attisch vor, ausgenommen übellautende Formen wie βαῖτε σταῖτε. Der ältere und echte Atticismus möchte daher in der That in den meisten Fällen nur die kürzeren Formen gekannt haben. Vgl. die Zusammenstellungen bei La Roche, Ztschr. f. österr. G. 1874, 426 ff.; Riemann, Hellen. Xenoph. 82 f.; Rutherford, The new Phryn. 451 ff., und das Urteil von Bambergs, Ztschr. f. d. Gymn.-W. 1877, Ber. S. 14.[1])

2. Das Moduszeichen des Optativs ιη ν, das eigentlich der Konjugation auf μι angehört, ist auch in die Konjugation auf ω eingedrungen.

[1]) Vgl. Poppo ad Thuc. I, 1, p. 228. ad Xen. Cyr. XXXVIII; Bremi ad Isocratem Excurs. II, 4); Bredov. dial. Herod., p. 337.

Da diese Optativformen besonders der attischen Mundart eigen sind, so werden sie attische Optative genannt. Es sind folgende Fälle zu unterscheiden:

a) Optativ Praes. Act. der Verba contracta b. Homer nur φιλοίη Od. δ, 692. φοροίη ι, 320; attisch regelmässig: τιμῴην (d. i. τιμα-ο-ίη-ν), φιλοίην, μισθοίην;[1]) bei Herodot ist diese Form bei den Verben auf άω, die auch bei ihm kontrahiert werden, die gewöhnliche; von anderen Verben kommt nur ποιοίη 6, 35 (v. l. ποιοῖ) vor; doch öfter dgl. Hippokrates;[2]) auch inschriftlich ἀνωθεοίη Teos neben ποιοῖ; im Dorischen nicht häufig: δοκοίη (?) Thuc. 5, 79 Bündnisvertrag; ἀδικοίη Inschr. Kreta 2556, λῴη Epich. 187, συλαίη Elis, s. § 247 a), aber ἐφιορκέοιμι decr. Amphict. 1688. attisch προχωροίη Thuc. 2, 5. ὑποχωροίη 4, 10. σιγῴη 8, 66. διερωτῴην Plat. Gorg. 457, e. ἀγαπῴην Cratyl. 391, c. ἐπερωτῴη Xen. Comm. 1. 1, 9. ἀνερωτῴη Plat. Phaed. 87, b. δρῴης Soph. Ant. 70. ἐνορῴη Hdt. 1, 89. ταλαιπωροίη Thuc. 1, 134. δοκοίη 4, 11. 6, 34. 8, 66. εὐδαιμονοίης Ar. Ach. 446. Im Duale und Plurale dagegen sind diese Formen auch schon nach der Überlieferung minder gebräuchlich; bei Dichtern nur ἀδικοίημεν (ἀδικοίην νιν Pors.) Eur. Hel. 1010. δρῴημεν Cycl. 132, wo man συνδρῷμεν emendiert.[3]) Ganz selten findet sich die 3. Pers. Plur. auf -ησαν (δοκοίησαν Aeschin. 2, 102). Umgekehrt kommt im Singular nicht selten die Form auf οῖ (ῷ) in 3. Pers. vor, namentlich bei Plato, einzeln auch die auf οῖς in 2. Pers., als: προσχωροῖ (v. l. in cod. E προχωροίη) Thuc. 4, 105. ἐπιχειροῖ Pl. Civ. 394, e. κατηγοροῖ Gorg. 521, e. λυποῖ X. r. equ. 5, 6. 9, 3 (λυποίη Dind.). δοκοῖ Pl. Phaedr. 274, d. ἀγνοοῖ 275, c. ποιοῖ 276, b. c. ὑπηρετοῖ Symp. 185, a. κρατοῖ, σωφρονοῖ 196, c. ἀξιοῖ Civ. 1, 349, b. ὁμιλοῖ 4, 428, d. ὠφελοῖ Euthyd. 280, b. ἐῷ Tim. 70, c. τελευτῷ 72, e. ποιοῖς Phaedr. 101 extr.[4]) Die attischen Tragiker bieten ausser für οῖς auch für -οῖμι -ῷμι einige Beispiele, wenn auch minder zahlreich als für die längeren Formen, so νοσοῖμ' ἄν Aesch. Pr. 978. χωροῖμ' ἄν Soph. O. C. 507. δρῷμ' ἐγώ Phil. 895. χωροῖς ἄν El. 1491. Bei Aristophanes kommt überhaupt (einschl. der 3. Pers.) nur ein sicheres Beispiel der kürzeren Form vor, welches man ebenfalls zu emendieren versucht hat, ποιοῖς Eq. 1131; denn ὑμεναιοῖ Pax 1076. 1112 ist Konj. Rutherford, a. a. O. 444 ff.; La Roche, a. a. O., S. 421 ff.

b) Opt. der kontr. Fut. auf ῶ, doch sind die Belege naturgemäss spärlich: ἐροίη Xen. Cyr. 3. 1, 14. φανοίην Soph. Ai. 313; bei Xen. Cyr.

[1]) Vgl. Fischer ad Veller. II, p. 346 und besonders 385; Matthiä A. G. I, § 198, 2; Poppo ad Thuc. I, 1, p. 228; Bremi l. d. 2); Stahl, Progr. Köln 1874, S. 17 f.; Riemann, Hell. Xenoph., p. 84 sq.; Bredov. dial. Herod. p. 337. — [2]) Dindorf, Dial. Her., p. XXIX. — [3]) Rutherford, The new Phryn. p. 455. — [4]) Vgl. Schneider ad Plat. Civ. 4. 428, d; Bornem. ad Xen, Cyr. 2. 17.

5. 3. 52 emend. Rutherford das ὑπομένοι δή des cod. D schlagend in ὑπομενοίη, während Andere das δή mit den übrigen Hdschr. fortlassen.

c) Opt. Pf. auch selten: προεληλυθοίης Xen. Cyr. 2. 4, 17. πεποιθοίη Ar. Ach. 940. ἐκπεφευγοίην Soph. OR. 840. πεπαγοίην Eupol. 435 K. (von dem Ahrens [dial. 2, p. 330] annimmt, dass er es in den Heloten lakonisch st. des att. πεπηγοίην gesagt habe), ἐδηδοκοίη Cratin. b. Ath. 2. 305, b; (ἀφεσταίη Od. ψ, 101. 169 folgt der Analogie der V. auf μι). Diese Bildung scheint also auch hier die regelrechte gewesen zu sein; entgegengesetzte Beispiele finden sich nur bei Prosaikern, als πεπόνθοι ἢ ἕν (leicht zu emendieren) Plat. Parm. 140 A. ὠφλήκοι Lys. 23, 3. Plat. Leg. 759 B καθεστήκοι. Rutherford p. 449 f. La Roche, Ztschr. f. österr. Gymn. 1874, 414, der 12 Belege der Form auf οι aus attischen Prosaikern zusammenbringt.

d) Vom Opt. des Aor. II A. dagegen giebt es nur vereinzelte Beispiele dieser Bildung, im Att. nur σχοίην (ἔσχον v. ἔχω, auch Imp. σχές wie θές) stets, aber in Kompos. fast nur die gewöhnl. Form, als: παράσχοιμι [ἐπισχοίης (ἐπίσχοιες Hdn.) Il. ξ, 241, ubi v. Spitzner]; ausserhalb des Atticismus εὑροίης Hippokr. I, p. 32 (I, 590 Littr., v. l. εὕροις), ἀγαγοίην Sapph. in Scholl. A. Il. ξ, 241. λαχόην Sapph. 9 im Et. M. 558, 28, in dem auf äolische Weise ι ausgestossen ist, s. § 27, S. 137 oben.[1])

3. Der Optativ des Aor. I A. hatte bei den Aeoliern nach den Grammatikern die Endungen εια st. αιμι, ειας st. αις, ειε st. αι, ειμεν st. αιμεν, ειαν st. αιεν; vgl. mit dieser Flexion die alte des Plusquampf.: εα εας εε εμεν. Beispiele finden sich in den Überresten der Lesbier nicht; Theokr. 29, 11 u. 16 gebraucht die gewöhnlichen Formen ἐπαινέσαις und αἰνέσαι; auch Alc. 83 ἀκούσαις, so dass immerhin auch bei den Aeoliern ein Schwanken angenommen werden könnte.[2]) Von diesen Formen sind folgende im gewöhnlichen Gebrauche der andern Mundarten (mit Ausnahme der dorischen, die abgesehen von Dichtern wie Pindar nur die Formen αιμι, αις, αι u. s. w. gebraucht), und werden von den Attikern sogar als die regelmässigen angewendet:

2. Pers. S.	ειας	st.	αις,	als:	βουλεύσ-ειας
3. „ „	ειε(ν)	„	αι,	„	βουλεύσ-ειε(ν)
3. „ Pl.	ειαν	„	αιεν,	„	βουλεύσ-ειαν,

z. B. τίσειαν Il. α, 42. ἀκούσειαν β, 98. Hdt. 4, 129. (ποιήσεαν mit ε st. ει Inschr. Teos). πημήνειαν Il. γ, 299. δειπνήσειαν Od. ι, 155. μείνειας Il. γ, 52. ψαύσειε Pind. P. 9, 120. ἀγγείλειεν Theokr. 12, 19. νοστήσειας Hdt. 7, 38. ψαύσειε 3, 30. ἀκούσειαν 4, 129. ψαύσειας Aesch. Suppl. 925. ὀργάνειας Soph. OR. 335. ἀναβλέψειας Ar. Pl. 95. νομίσειε Thuc. 2, 35.

[1]) Vgl. Ahrens, dial. I, p. 132. — [2]) S. ebendas. p. 148 sq. u. Addenda 2, p. 512; Meister, Gr. Dial. I, 188. Vgl. auch οἰδήσαις in dem Berliner Sappho-Frg. (Bergk Adesp. 56 A).

ἀποστήσειε 8, 6. φθάσειαν und ἐξαναγκάσειαν 95. ἄρξειαν 6, 11. πταίσειαν 5, 16. τολμήσειαν Xen. Comm. 3. 9, 2. πιστεύσειε 4. 4, 17.[1]) Im Arkadischen (Dial.-I. 1222, 6 f.) finden wir als 3. Pers. Sing. διακωλύσει (Konj. in dieser Mundart -σῃ ohne ι). Die Formen mit αι sind bei Homer daneben vorhanden: κήαιεν und κτερίσαιεν Il. ω, 38, einzige Beispiele dieser Endung; ἐπακούσαις υ, 250, vgl. α, 792. Od. δ, 547, etwas öfter αι, als: ἀκούσαι Il. η, 129 (nur am Ende des Verses oder vor einem Konsonanten; vor Vokal ει', wie τιμήσει', ὀλέσαι δέ Il. β, 4, ubi v. Spitzn.), s. Nauck, Mél. IV, 348, der alle diese Formen aus Homer verbannen möchte. Bei den Attikern finden wir in einer poetischen Inschrift στήσαιεν (C. I. A. II, 2717), in einer Vasenaufschr. alten Alphabets (Benndorf, Vasenb. II, 51) εἴπαι; bei den Dichtern wenige Beispiele, namentlich bei Aeschylus (so Suppl. 589. 660. 662, Eum. 983, Formen auf αις u. αι), u. Aristophanes (Plut. 1036. 1134. Vesp. 572. 726. Lys. 506 Formen auf αις, während αι bei ihm ganz mangelt). S. Rutherford p. 433 ff.; Riemann, Hell. Xen. 85 sq.; La Roche, Ztschr. f. öst. G. 1874, 418 ff.; von Bamberg, Ztschr. f. G.-W. 1877, Ber. 11. Die Beispiele bei den Prosaikern entbehren wieder der Kontrole durch das Versmass, sind aber recht zahlreich (La Roche a. a. O.). So τολμήσαι Xen. Hell. 1. 4, 12. ἀπαγγείλαις 4. 3, 2. ἐπαινέσαιεν 5. 4, 34. ἀκούσαις Plat. Phaedr. 241, d, δόξαις 275, d. τολμήσαις Symp. 202, c. φθάσαιεν Thuc. 3, 49. νομίσαιεν 5, 111 (sonst gebraucht er in der 3. Pl. immer die Form auf ειαν). ἐγκαλέσαι Dem. 20, 138. δόξαι 143. νεμεσήσαι 161. ἀκούσαιεν (A -ειαν) 21, 50. ἀποστερήσαιεν 32, 5. 7 u. s. w. Herodot gebraucht αις nie, αι nur 2, 100 (?). 3, 156 (??), αιεν nur 6, 101. 8, 35. 7, 152.[2]) — In der späten Gräcität scheinen diese Endungen zuweilen auch auf den Optativ des Praes. übergegangen; so finden sich bei Nonnus: ὑποδρήσσειε 15, 125. 43, 117. 365. ἀλυσκάζειε 42, 135. ἀερτάζειε 43, 99 (dies beides geändert von Köchly).[3]) (Nicht hierher gehört εὖ δείπνειας (richtig εὖ δειπνείᾱς), was Harmodios bei Athen. 4, 149 b. 11, 479 d als einen in dem arkadischen Phigaleia üblichen Zuspruch anführt: hier ist δειπνεῖν in arkadischer Weise nach der μι-Konjugation abgewandelt, und die Endung ist wie in dem eleischen εἴα st. εἴη.)

4. Die 3. Pers. Plur. Med. od. Pass. geht in der lesbischen und alt- und neuionischen Mundart vielfach auf ἄται, ἄτο st. νται, ντο aus, indem das ausgestossene ν durch das auxiliare α ersetzt wurde, wie in πόδα st. πόδν, νῆ(ϝ)α st. ναῦν, πόδ-α-ς st. πόδ-νς. Aus der äol.

[1]) S. Fischer ad Vell. II, p. 387 sq.; Bredov. dial. Herod., p. 336; von Bamberg, f. G.-W. 1886 Jahresb. 40 ff. — [2]) S. Bremi ad Isocr. Exc. 2, p. 204 sq.; Bornemann ad Xen. Symp. 4, 21; Maetzner ad Antiph. or. 6, § 51 p. 122; Bredov. l. d.; Dindorf, dial. Her. XXIV sq.; Kühner ad Xen. Comment. 4. 2, 30. — [3]) S. Lobeck z. Buttmann, § 114, S. 262.

Mundart kommen nur vor: κέατ' Alc. 94 (⏑ –; κέαντ' Bergk). Theokr. 29, 3 (⏑ ⏑) st. κεῖνται, und bei den alten Grammatikern die Optative φρασαίατο, γενοίατο; aber Theokr. 28, 13 πέξαιντ';[1]) S. 93 ἐδύναντο.

5. In der dorischen Mundart[2]) wird bei den V. puris νται, ντο gebraucht, als: κατακέκλᾳνται, πέπαυνται, ἐπεποίηντο (nur auf der kret. Inschr. Cauer, Del.[1] 42 Z. 22 κίαται = κέαται κεῖνται); von V. impuris findet sich γεγράψαται tab. Heracl. I, 121, zu vergleichen mit dem Konj. Pf. μεμισθώσωνται das. 106, und weiterhin mit den aktiven Formen ἴσασι d. i. ἴδ-σασι und εἴξασι (Curtius, Verb. II², 253); bei Archimedes[3]) ἀναγεγράφαται dreimal, dazu einmal -φεται (jedenfalls entstellt), einmal -φονται (Übergang in die Präsensflexion?), einmal ἀναγέγραπται τομέες (aus γέγραφ-ν-ται) mit ausgestossenem ν, wie κέκρανται συμφοραί (συμφορά Elmsley) Eur. Hipp. 1255. κεχείμανται φρένες Pind. P. 9, 32. ὅσαι ἐπὶ Δήμητρα τετέλεσται Inschr. von Mykonos (in der κοινή verfasst) Dittenb. Syll. 373, 22. Diese Formen also sind nicht, wie Curtius Verb. II² 244 meint, ganz abzuweisen.

6. In der altion. Mundart hat der Opt. stets die Endung ατο, mit Ausnahme von Il. α, 344 μαχέοιντο Ἀχαιοί, wo aber Struve (de exitu versuum in Hom. carm. p. 16) und Ahrens (Konj. auf μι S. 12) schon wegen des Hiatus lesen wollen: μαχεοίατ' Ἀ. (Thiersch u. Nauck μαχέονται Ἀ.). Hier beim Optativ scheint ein gewisses Entsprechen zwischen dem εν(τ) des Aktivs und dem ατο des Mediums vorzuliegen, indem εν und α auch sonst zu wechseln pflegen, im Übrigen aber εν zu ατο sich wie ον zu οντο verhält. Der Indikativ des Pf. u. Plpf. von konsonantisch auslautenden Stämmen konnte wegen des Zusammenstosses der Konsonanten nur die Endungen αται, ατο annehmen, wobei die auf einen K- oder P-Laut ausgehenden Stämme aspiriert wurden, wie im Perf. Act. § 223, 3, als: τετράφαται von τρέπω; ἔρχαται, ἔρχατο (ohne Augm.) v. εἴργω; ἐρηρέδαται, ἐρηρέδατο v. ἐρείδω; von τεύχω √ τυχ, τυκ lautet das Pf. τέτυγμαι, in der 3. Pl. des Pf. u. Plpf. aber tritt vor dem α wieder die Steigerung des υ in ευ ein: τετεύχ-αται, τετεύχ-ατο. Aber auch vokalisch anlautende Perfektstämme (samt κεῖμαι u. ἧμαι) nehmen diese Endungen gewöhnlich an, als: βεβλή-αται, βεβλή-ατο, πεποτή-αται, δεδμή-ατο, κεκλή-ατο, πεφοβή-ατο, [εί-ατο st. ή-ατο in ἀκαχείατο v. ἀκάχημαι, v. l. ἀκαχήατο, in einem interpolierten Stücke Il. μ, 179], κεχολώατο, ἐφθί-ατο Il. α, 251, εἰρύ-αται, εἰρύ-ατο neben εἴρυντο v. ἐρύω, κέαται, κείαται, κέατο, κείατο (neben κεῖντο Il. φ, 426, wofür leicht κείατ' geschrieben werden kann, Curtius, Verb. I², 97, und ἐπέκειντο Od. ζ, 19) v. κεῖμαι; über εἵαται, εἵατο, besser ἥαται ἥατο von ἧμαι, s. § 301.

[1]) S. Ahrens, dial. I, p. 130 sq.; Meister, Gr. D. I, 186. 189. — [2]) S. Ahrens II, p. 333. — [3]) Heiberg, Fl. Jb. Suppl. XIII, 561.

Bisweilen erscheint vor diesen Endungen ein δ eingeschoben, bei Hom. ἀκηχέ-δ-αται Il. ρ, 637 v. ἀκάχημαι (ἀκηχέαται Buttmann, Ausf. Gr. I², 425 u. Nauck). ἐληλά-δ-ατ(ο) (v. l. ἐληλέδατ', ἐληλέατ', ἐρηρέδατ'; ἐληλέατ' Buttmann, Cauer) Od. η, 86 v. ἐλήλαμαι; aber in ἐῤῥάδ-αται Od. υ, 354. ἐῤῥάδ-ατο Il. μ, 431, die man zu ῥαίνω rechnet, ist nach Curtius, Verb. I², 319 (vgl. Etym.⁵ 229) das δ wurzelhaft, indem aus √ ἀρδ (ἄρδ-ω) durch Metathesis ῥαδ wurde. Auch ausser Homer, nach verkehrter Nachahmung, finden sich vereinzelte Formen der Art; so: Dio Cass. 42, 5 διακεκρίδαται; über die falschen Lesarten bei Herodot κατακεχύδαται u. ἐσταλάδατο s. Nr. 7. Die Endungen νται, ντο sind seltener und finden sich ausser κεῖντο ἐπέκειντο (s. o.) sowie ἧντο Il. γ, 153 nur nach υ (wo daneben αται ατο) und nach ᾰ (wo sie die einzigen sind), als: δεδάκρυνται Od. υ, 204. λέλυνται Il. β, 135. ἐλέλυντο Od. χ, 186. πέπτανται Il. ε, 195 v. πετά-ννυμι; ebenso im Präsens immer ανται ενται ονται (doch δέχαται Il. μ, 147 in unthematischer Flexion), entsprechend im Imperfekt (ῥύατο Il. σ, 515. Od. ρ, 201 unthematische Flexion). — Der Konjunktiv geht überall auf ω-νται aus. — Vgl. Curtius, Verb. I², 96 ff.

7. In der neuionischen Mundart Herodots hat der Optativ ebenso wie in der altion. Homers stets die Endung ατο st. ντο,[1]) als: βουλοίατο, γινοίατο, ἀγοίατο (st. παρασκευάζοιντο ist mit 1 cod. παρεσκευάζοντο zu lesen), λυπεοίατο, ἀνιῴατο 4, 130, πειρῴατο 6, 138; δυναίατο (st. δύναιντο 6, 44 ist mit mehreren codd. δύνωνται zu lesen), συναπισταίατο; γευσαίατο, δεξαίατο, τισαίατο, ἀνακτησαίατο (8, 108 Ald. ἐργάσαιντο), γενοίατο, ἑλοίατο, ἀπικοίατο, ἰδοίατο; der Konjunktiv aber hat stets wie bei Homer ω-νται. Der Indikativ des Pf. und Plpf. hat stets die Endungen αται, ατο, und zwar tritt vor dem α bei den auf einen K- und P-Laut ausgehenden Stämmen wie in der Homerischen und attischen Mundart Aspiration ein (eine Ausnahme macht ἀπίκαται, ἀπίκατο), bei den T-Lauten aber nicht, als: ἀναμεμίχαται (St. μιγ), ἐτετάχατο (St. ταγ), ἀποδεδέχαται (St. δέχ), τετάφαται v. l. τεθάφαται (St. ταφ, s. § 67, 3), εἰλίχατο, κεχωρίδαται, ἐσκευάδαται, ἐσκευάδατο, ἀγωνίδαται, διεφθάρατο 8, 90 (so ist auch 7, 89 ἐστάλατο, vgl. Hes. Sc. 288, Hdn. II, 224, zu lesen statt der verkehrten Lesart der codd. ἐσταλάδατο oder ἐστελάδατο, die wahrscheinlich aus den Homerischen Formen mit eingeschobenem δ (Nr. 6): ἐληλά-δ-ατο v. ἐλαύνω, ἀκηχέ-δ-ατο v. ἄχνυμαι entstanden ist); zweitens vokalische Stämme: κατακεχύαται 2, 75 (3 codd. falsch κατακεχύ-δ-αται auf Homer. Weise, s. Nr. 6). ἐνιδρύαται 2, 156. ἱδρύατο 2, 182; aber η u. ει werden vor αται, ατο in ε verkürzt, als: ἡγέαται, οἰκέαται, ἐκτέαται, κεκλέαται, ἐκεκοσμέατο, ἐτετιμέατο, ἀναραιρέατο, ἀπεκεκλέατο 9, 50 v. ἀποκεκλῄμην, ἀπεκεκλῄατο Stein, περιεβεβλέατο 6, 24 (wie st. περιεβεβλήατο

[1]) S. Bredov., dial. Hdt., p. 327 sq.

od. περιεβαλέατο der Hdschr. zu lesen ist, s. Bähr), κατέαται st. κάθηνται, κατέατο, διακέαται st. διάκεινται, ἐκέατο, κατεκέατο; so bildet auch ἀναπέπταμαι ἀναπεπτέαται 9, 9 st. ἀναπέπτανται, indem α vor α in ε übergeht, vgl. § 213, Anm. 4. Ferner in dem Indik. Präs. und Imperf. Med. od. Pass. d. Verb. auf μι, bei denen α wieder in ε übergeht, als: ἐπιστέαται, ἀπιστέαται, δυνέαται, προτιθέαται, ἐκδιδόαται 2, 47, ἐδυνέατο, ἀπιστέατο, παρετιθέατο, ἐναπεδεικνύατο, vgl. bei denselben Verben im Aktiv -ασι und σαν. Überliefert sind indes auch Formen mit ν: ἐκδίδονται 2, 47 v. l. ἐκδιδόαται, wie das. das Pf. ἥγηνται, ἀπεδείκνυντο 7, 223. 9, 40. Präsensformen der V. auf ω auf αται finden sich nur in einzelnen codd. und sind daher zu verwerfen, als: ἀγέαται cod. C st. ἄγονται, κηδέαται 1, 209 v. l. st. κήδονται; Imperfektformen der V. auf ω auf ατο, wovor der Bindevokal ο ebenso in ε übergeht, kommen ebenfalls nicht häufig vor, als: ἐβουλέατο ohne οντο als Var. 1, 4. 3, 143. ἐπαπενιζέατο desgl. 2, 172. ἀπεγραφέατο 5, 29. ἐσινέατο 7, 147. ἐμηχανέατο 5, 63, προαιδέατο (προῃδ.) 1, 61; vom Aor. II M. nur: ἐγενέατο ohne Var. 2, 166. περιεγενέατο 1, 214 (doch 2 codd. περιεγένοντο), ἀπικέατο oft, ἐπυθέατο 7, 172 v. l. für ἐπύθοντο. Die Seltenheit dieser Imperfekt- und Aoristformen, die zum Teil auch kritisch unsicher stehen, bei der ungemein grossen Anzahl von Stellen, in denen die gewöhnliche Form gefunden wird, wie ἐβούλοντο, ἐγίνοντο, ἐσίνοντο, ἐμηχανέοντο, ἐγένοντο, ἀπίκοντο, ἐπύθοντο, giebt das Recht zu der Annahme, dass dieselben erst später hineingetragen sind, indem man sich durch die Imperfektformen der Konjug. auf μι täuschen liess. Auch werden solche Formen von den alten Grammatikern nicht erwähnt und finden sich auch nicht bei den Logographen, noch bei Hippokrates, noch in Arrians Indicis, in denen Herodots Sprache sorgfältig nachgeahmt ist.[1]) — Bei den Elegikern und bei Hippokrates finden sich von Verba auf μι, von Perfekten und Plusq. und von Optativen beiderlei Formen, bei Hipp. die auf αται ατο viel seltener als die anderen; in den Resten der Iambographen dagegen steht stets αται, ατο, als κεκινέαται (mit Synizesis) Hippon. 62, κέαται Archil. 169, πεπλήαται (Bergk mit Renner πεπλέαται, indem Synizesis ist) Semon. 31 A; ebenso Anakreon 81 ἐκκεκωφέαται (Synizesis); μεμετρέαται Hekataios (Hdn. II, 225). Statt der Synizesis ist die Kontraktion geschrieben in εἰρῆται (so zu betonen) Inschr. Oropos Bechtel, Inschr. d. ion. Dial. 18 Z. 17. Renner, Curt. Stud. I, 23 ff. Auch die äolischen Dialekte zeigen Entsprechendes: lesb. κέαται = κεῖνται, s. ob. 4, böot. ἐστροτεύαθη, worin Böckh richtig ἐστράτευνται erkannte (νθαι böot. für νται, entspr. αθαι für αται). — Mit beibehaltenem ν, also ανται, bildeten „einige Ionier" nach Herakleides Miles. (Cohn, Her. 77), als πεπονέανται, γεγενέανται; Bergk (z. Alc. 94)

[1]) Dindorf, dial. Herod. XXVI sqq; C. Abicht im Philol. 1856, S. 277.

belegt die nach ihm ursprüngliche Form αντι auch mit ἐσσύανται (d. i. ἔσσυνται) b. Hesychius.

8. In der attischen Mundart wird die 3. Pers. Pl. Perf. und Plpf. von konsonantisch auslautenden Stämmen gewöhnlich durch Umschreibung mit dem Participe des Pf. u. εἰσί(ν), ἦσαν ausgedrückt, als: πεπλεγμένοι εἰσί(ν), ἦσαν; ältere Schriftsteller jedoch und namentlich Thucydides bedienen sich auch der ionischen Formen ἄται, ἄτο, als: τετάχαται Thuc. 3, 13. ἐτετάχατο 5, 6. 7, 4. διετετάχατο 4, 31 (bald darauf τεταγμένοι ἦσαν). ἀντιτετάχαται Xen. An. 4. 8, 5. ἐφθάραται Thuc. 3, 13. τετράφαται Plat. Civ. 7, 533, b. Im Einklang hiermit bieten die attischen Inschriften des 5. Jahrhunderts die Formen (ἀνα)γεγράφαται, ἐτετάχατο, seit 410 indes nur noch die Umschreibungen, Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 131 ². — Solon und die Tragiker bedienen sich der Form auf ατο öfters im Optativ des Präsens und Aorist; einzeln auch Aristophanes: ἐργασαίατο L. 42, Av. 1147. αἰσθανοίατο P. 209. γενοίατο Eq. 662. ὀφελοίατο Nub. 1199 (Speck, Arist. dial. 41); über d. Trag. Gerth, Curt. Stud. I, 2, 228 (Pind. nur frg. 94 Bgk. μεμναίατο, zwflh.). Rutherford, The new Phrynich. p. 231.

Anmerk. Bei den Dichtern des Alexandrinischen Zeitalters und bei Späteren finden sich einzelne Beispiele, in denen die Endungen αται, ατο durch grosse Verirrung auch als Singularformen gebraucht sind, als: δειδέχαται Callim. fr. 32, παρείατο κούρη derselbe in Cram. Anecd. 1, 373. Et. M. 653, 20. κέαται oft in Luc. dea Syr.[1]) Es mag dies mit dem oben erwähnten κέανται, πεποιέανται zusammenhängen; Herakleides führt auch als Lesarten des Zenodot bei Homer πεποιέαται u. dgl. (Singul.) an (Il. π, 243 Zen. ἐπιστέαται als Singul.). Cohn das. 77 f. Dagegen in ὡς δὲ ἄρα παρεσκευάδατο τοῖσι Ἕλλησι Hdt. 9, 100 scheint der Text entstellt.

9. Die langen Modusvokale des Konjunktivs ω und η sind dem Aor. I und den nach der μι-Konjugation gebildeten II. Aoristen von Haus aus fremd, und können eigentlich nur da eintreten, wo der entsprechende Indikativ kurzen thematischen Vokal (ο ε) hat. Dies Verhältnis ist nach dem Zeugnis der Inschriften im ionischen und im kretischen Dialekte bewahrt worden: so steht auf einer Inschrift von Chios (Cauer, Del. ² 496) ἐξέλῃ aber ποιήσει, Plur. (mit lesbischer Behandlung des νσ) πρήξοισιν neben λάβωσιν; in den gortynischen Gesetzen, die η und ε in der Schrift unterscheiden, δείξει παρώσει (d. i. πηρώσῃ) neben κατασκένη (d. i. κατακτάνῃ) τετνάκῃ. S. Schulze, Herm. XX, 491. Im Ionischen fiel auf diese Weise der Konj. Aor. bei der Mehrzahl der Verben mit dem Futurum zusammen, während in Kreta (πραξίω Fut.) beides stets getrennt blieb. Bei Homer nun finden wir überwiegend die gleiche ursprüngliche Kürze im Konjunktiv, jedoch erhalten nur in

1) S. Lobeck zu Buttm. II, S. 8 u. 487.

der 1., 2. und 3. Pers. Sing. Med. od. P., in der 1. und 2. Pers. Du. Plur., wo die Quantität der Silbe kurz bleibt, als: θείομαι zu ἐθέμην Il. σ, 409; περιχεύεται Od. ζ, 232. ἱμείρεται Aor. I Od. α, 41. ἄλεται zu ἆλτο Il. λ, 192. φθίεται zu ἔφθιτο Il. υ, 173; ἐρύσσομεν Il. α, 141; ἐφάψεαι Od. ε, 348. ἱλάσσεαι Il. α, 147; ἐγείρομεν Il. β, 440. ἴομεν zu ἴμεν ib. χεύομεν und δείμομεν Il. η, 337. πεποίθομεν zu πέπιθμεν Od. κ, 335. εἴδομεν zu ἴδμεν Il. α, 363 u. s. εἴδετε θ, 18; ἰθύνετε Od. μ, 82. νεμεσήσετε Il. ο, 115. Über den Konjunktiv des Aor. II A. der Verben auf μι und über den der passiven Aoriste s. § 286, 5 ff. Hingegen im Singulare des Aktivs und in der 3. Pers. Pl. stehen die langen Vokale, jedenfalls durch verfälschte Überlieferung, berechtigt jedoch in der 1. Pers. Pl. einiger Aor. II, als: στέωμεν, φθέωμεν mit Umstellung des ursprünglichen ᾱο ηο (wie in Ἀτρείδεω aus Ἀτρείδᾱο, λεώς aus λαός). Indes ist die Dehnung nach Analogie der anderen Konjunktive zu einem Teile bereits in der Homerischen Sprache vorhanden, vgl. παύσωμεν Il. η, 29. ὄρσωμεν 38. μνησώμεθα ο, 477 u. oft; δείσητε ω, 779. περάσητε Od. ο, 453; παύσῃσι Il. δ, 191. — Man fasste früher die kurzvokalischen Formen ganz irrig als poetische Verkürzungen; den richtigen Weg zeigte zuerst R. Westphal (Metrik I[1], 280; Method. Gr. I, 2, 266); vgl. ferner Paech, de vetere conj. Gr. formatione, Breslau 1861; Leo Meyer, Gr. Aoriste, S. 7 ff.; Curtius, Verb. II[2], 282 ff. 71 ff. — Die spärlichen Beispiele von Verkürzung im Präsens der thematischen Konjugation sind zumeist durch andere Auffassung bezw. Emendation zu beseitigen (βούλεται Il. α, 67. στρέφεται μ, 42. μίσγεαι l. μίσγῆαι [wie βέβλῆαι λ, 380] β, 232), Stier, Curt. Stud. II, 138; Curtius, Verb. II[2], 87. — Die alte Bildungsweise findet sich auch noch bei den Elegikern, Renner, Curt. Stud. I, 2, 32, und einzeln bei Pindar: μηδ' . . αὐδάσομεν O. 1, 7. ὄφρα . . βάσομεν . . ἵκωμαί τε 6, 24. Doch Hipponax ποιήσωμαι fr. 43 anscheinend durch den Vers geschützt.

§ 215. Iterativform auf σκον, σκόμην.[1])

1. Die ionische und namentlich die altionische Mundart, sowie auch zuweilen, doch nur selten, nach deren Vorgange die attische Dichtersprache, hat eine besondere Imperfekt- und Aoristform mit der Endung σκον, in der Regel, wie die neuere Grammatik seit Grotefend und Buttmann (I[2], 382) festgestellt hat, zur Bezeichnung einer öfters wiederkehrenden, sich wiederholenden Handlung. Man nennt daher diese Form die Iterativform. Neben dem Begriffe der Wiederholung tritt bei Homer auch wohl der Begriff der Intensität hervor, wie φιλέεσκε γὰρ αἰνῶς Od. α, 264. 435. η, 171. Il. ι, 450; die

1) S. Curtius, Verb. II[2], 405 ff.

Attiker und die späteren Epiker, die dem Homer solche Formen entlehnen oder nachbilden, zeigen für die besondere Bedeutung derselben kaum noch Verständnis.[1]) Der Endung σκον der Präterita entspricht formell die Endung σκω der Präsentia, während die Bedeutung verschieden ist.

2. Sie erstreckt sich aber nur über den Indikativ der genannten Zeitformen im ganzen Singulare und in der 3. Pers. Pl. (1. Pl. nur νικάσκομεν Od. λ, 512. 2. Pl. ἐφάσκεθ' χ, 35) und hat die Flexion des Imperfekts, indem bei den Verben auf ω im Impf. und Aor. II die Endungen σκον u. σκόμην st. ον u. όμην mit vorangehendem thematischen Vokale ε und im Aor. I mit vorangehendem Tempusvokale α (also die Endungen ασκον u. ασκόμην st. α u. άμην), bei den V. auf μι aber ohne Vokal antreten. Die Iterativformen nehmen nur sehr selten das Augment an, s. Anm. 1.

a. Imperf. δινεύ-εσκον, θέλ-εσκες, ἔπ-εσκε(ν), πελ-έσκετο, βοσκ-έσκοντο. Bei den Verben auf άω wird άεσκον zu ασκον, (mit ᾰ nach den Alten: ἔᾰσκε Hdn. I, 535 u. s., also mit Ausstossung des einen Vokals wie bei den Verben auf έω), wofür indes nach Bedarf des Verses auch άασκον erscheinen kann, als: νικάσκομεν, περάασκε, γοάασκε, ναιετάασκον, ἰσχανάασκον; aber φοιτέσκον Asius b. Ath. 525, f v. ion. φοιτέω. — Die Verben auf έω haben έεσκον und εσκον, als: καλέ-εσκον; die Endung εσκον findet sich b. Hom. nur in κάλεσκε, καλέσκετο, οἴχνεσκε, ὤθεσκε, πωλέσκετο, μυθέσκοντο Il. σ, 289; vgl. κράτεσκε Pind. N. 3, 52, βινεσκόμην Ar. Eq. 1242; bei Herodot schreiben die Herausg. immer έεσκον, als: ἀπαιρέεσκον (v. l. ἀπαίρεσκον) 1, 186. πωλέεσκε 196. ποιέεσκε 4, 78 (v. l. ἐποίεσκε). ποιέεσκον 1, 36. ποιεέσκετο 7, 5 (v. l. ποιέσκετο und ἐποιέετο). 119 nur Aldina, die Hdschr. ποιέσκετο oder ἐποιέετο, so auch 4, 200 ἐχέεσκε Bredov. dial. Herod. p. 286 st. ἤχεσκε der Hdschr. Dies doppelte ε scheint um so mehr unzulässig, als vor dem σκον auch sonst Verkürzung stattfindet, so φάνεσκε von ἐφάνην, s. auch Herodian II, 792. — Zu dem Präsens νεικείω hat Homer νεικείεσκον; die Verben auf όω haben bei den älteren Schriftstellern diese Iterativform nicht (δηϊάασκον Apoll. Rh. 2, 142; s. Rzach S. 172 f.); — bei den Verben auf μι bleibt ε weg, als: ἵστασκε Od. τ, 574; τίθε-σκον, δίδο-σκον, δείκνυ-σκον, ζωννύ-σκετο, ἔ(σ)-σκον v. εἰμί bin, κέσκετο v. κεῖμαι, liege; — in zwei Verben ist die Endung ασκον an die Stelle von εσκον getreten: ῥίπτω ῥίπτασκον Il. ο, 23. ῥίπτασκε ψ, 827 u. s. κρύπτω κρύπτ-ασκε Il. θ, 272 (aber κρύπτεσκε h. Cer. 239), was Curtius mit den abgeleiteten Verben auf άζω zusammenstellt: ἰσάζω *ἰσάω ἰσάσκετο Il. ω, 407 (εἰσάσκετο von εἰσάμην Bekker), ῥίπτω ῥιπτάζω ῥίπτασκον, κρύπτω (κρυπτάζω spät, aber κρυπτάδιος Homer) κρύπτασκον.

[1]) Über das Iterativ b. Apollon. Rhod. s. Rzach, Stud. z. A. Rh. p. 168 ff.

St. ῥοίζ-ασκε Hes. th. 835 liest jetzt Göttling richtig nach codd. ῥοίζ-εσκε v. ῥοιζέω; st. ἀνασσείασκε h. Apoll. Pyth. 225 ist die andere Lesart ἀνα(σ)σείσασκε besser.

b. Aor. II Act. M. ἔλ-εσκε, προ-βάλ-εσκε, ἐσίδεσκε, λάβεσκεν Hes. fr. 96 G. (131 Kinkel), φύγ-εσκε, γενέσκετο Od. λ, 208; bei den Verben auf μι ohne ε, als: στά-σκεν Il. γ, 217. (παρέβασκε λ, 104 von βάσκω, Curtius, S. 407). δό-σκεν Il. σ, 546. δύσκεν ϑ, 271. Bei Herodot kommt vom Aor. II nur λάβεσκε und καταλίπεσκε (codd. κατελίπ. oder καταλείπ.) 4, 78 u. m. Augm. (s. Anm. 1) ἐλάβεσκον 4, 130 vor.

c. Aor. I Act. Med. ἐλάσ-ασκεν, αὐδήσ-ασκεν, εἴξασκε, ἀποστρέψασκε, ὤσ-ασκε, καταζήνασκε Od. λ, 587, μνησ-άσκετο, ἀγνώσ-ασκε Od. ψ, 95 (st. ἀγνοήσασκε von ἀγνοέω mit der Kontraktion von οη in ω nach Analogie von βώσομαι st. βοήσομαι § 50 S. 208). Kein Beispiel in Prosa.

d. Aor. II Pass. nur φάνεσκε Il. λ, 64. Od. λ, 587. μ, 241 sq. Hesiod. fr. 44, 3 G. (31 Kinkel), was man irrig von einem nirgends existierenden Aor. Akt. ἔφανον hat herleiten wollen.

Anmerk. 1. Die Iterativformen entbehren in der Regel des Augmentes; aber Od. υ, 7 ἐμισγέσκοντο, oft ἔφασκον, ἔφασκες, ἔφασκε, ἐφάσκετε, in Kompos.: (παρέβασκε Il. λ, 104.) παρεκέσκετο ξ, 521; öfter Apollon. Rh. (s. Wellauer ad 1, 1074, Rzach 168 f.); das Augm. temp. aber wird stets weggelassen. Richtig haben Spitzner u. A. Il. ρ, 423 ὄρσασκεν. ω, 24 ὀτρύνεσκον. τ, 135 ὀλέκεσκεν hergestellt; st. εἴασκε Il. υ, 408 ohne Var. kann man mit Buttmann I, § 94, A. 2. ἐάασκε lesen, wie περάασκε, γοάασκε, s. unter a; übrigens kommen auch im Präsens Formen mit ει vor. Bei Herodot, der Iterativformen nur von Verben auf ω und von diesen fast nur im Imperf. bildet, wird das Augment fast immer weggelassen; so auch Hipponax fr. 37 Bgk. ϑύεσκε. Doch steht Her. 4, 130 in allen Hdschr. ἐλάβεσκον (λάβ. Stein); anderswo bieten die Hdschr. selbst die Verbesserung, wie ἐσπέμπεσκον AB für εἰσεπ.

Anmerk. 2. Der äolischen und dorischen Mundart war die Iterativform fremd; Alkman hat nach An. Ox. 1. 154, 32 (frg. 72 Bgk.) ἦσκε gebraucht; bei Pindar kommen drei Beispiele vor (Peter, de dial. Pind. p. 58); doch ist hier überall gewiss das Epos Vorbild gewesen.[1]) Die ebenfalls seltenen Beispiele der attischen Dichter (Gerth, Curt. Stud. I, 2, 259) sind: κλαίεσκον Aesch. fr. 298. ἔσκεν Pers. 656. ταμιεύεσκε Soph. Ant. 950. παύεσκε 962. βλαστάνεσκε fr. 491. βινεσκόμην Ar. Eq. 1242. ἐξαπάτασκον Pax 1070.

§ 216. Tempuscharakter. — Tempusstamm. — Wurzel. — Verbalstamm.

1. Nach den Personalendungen und den thematischen und Modusvokalen ist an den Flexionsendungen der Tempuscharakter zu betrachten, d. h. derjenige Konsonant, welcher unmittelbar hinter dem Stamme des Verbs steht und das charakteristische Zeichen des Tempus ist.

1) S. Ahrens, dial. II, p. 290.

2. Es gibt folgende Tempuscharaktere:

κ für das Perf. Act., als: ἕ-στη-κ-α, τέ-θη-κ-α, δέ-δω-κ-α, βε-βούλευ-κ-α, πέ-φρα-κ-α (st. πέφραδ-κα § 68, 2), ἔ-σταλ-κ-α; geht der Stamm auf einen P- oder K-Laut aus, so tritt κ nicht an, aber es steht die Aspirata des Stammauslauts, als: τέ-τριφ-α v. τρίβ-ω, πέ-πλοχ-α v. πλέκ-ω; ferner für den Aor. I Act. und Med. derjenigen Verben auf μι, deren Stamm auf ε oder ο auslautet: ἔθη-κ-α, ἔ-δω-κ-α, ἧκα.

σ für das Futurum und den Aor. I Act. u. Med. (auch derjenigen Verben auf μι, deren Stamm auf α auslautet), als: στή-σ-ω, θή-σ-ω, δώ-σ-ω, στή-σ-ομαι, θή-σ-ομαι, δώ-σ-ομαι; βουλεύ-σ-ω βουλεύ-σ-ομαι, (τρίβ-σ-ω) τρίψ-ω τρίψ-ομαι, (πλέκ-σ-ω) πλέξ-ω πλέξ-ομαι, (φράδ-σ-ω) φρά-σ-ω φράσ-ομαι; ἔ-τρι-ψ-α ἐ-τριψ-άμην, ἔ-πλεξ-α ἐ-πλεξ-άμην, ἔ-ψευ-σ-α, ἐ-ψευ-σ-άμην, ἔ-στη-σα ἐ-στη-σ-άμην.

θ für den Aor. I P. (mit Tempusvokal θε θη), also zusammengesetzt θησ für das Fut. I P., als: ἐ-στά-θη-ν στα-θήσ ομαι, ἐ-τέ-θη-ν τε-θήσ-ομαι, ἐ-δό-θην δο-θήσ-ομαι, (ἐ-πλέκ-θη-ν) ἐ-πλέχ-θη-ν πλεχ-θήσ-ομαι.

3. Nur die sog. Tempora prima (§ 190, Anm. 1) haben einen besonderen Tempuscharakter; alle Tempora secunda sowie das Perfekt des Mediums entbehren des Tempuscharakters, als: πέποιθ-α, ἔ-λιπ-ον, ἐ-τρίβ-ην, τέτριμ-μαι.

4. Tempusstamm wird derjenige Bestandteil des Verbs genannt, welcher allen Formen des bestimmten Tempus zu Grunde liegt. So ist z. B. von dem Aor. I A. ἐ-βού-λευ-σ-α βουλευσ der Tempusstamm; denn βουλευσ ist in allen Modis, sowie im Infinitive und Participe enthalten: βουλεύσ-ω, βουλεύσ-αιμι, βούλευσ-ον, βουλεῦσ-αι, βουλεύσ-ας.

5. Tempusstämme gibt es folgende:

1) einen Präsensstamm für das Präsens und Imperfekt, als: βουλεύ-ω, ἐ-βούλευ-ον, βουλεύ-ομαι, ἐ-βουλευ-όμην;

2) einen aktiven Perfektstamm für das Perfekt und Plusquamperfekt aller Verben, als: βεβούλευκ-α, ἐ-βεβουλεύκ-ειν, und für das Fut. exactum von ἵστημι und θνήσκω: ἕστηκ-α (ἑστήκ-σω) ἑστήξ-ω; τέθνηκα τεθνήξω; ausserdem εἴξω von ἔοικα, δεδοικήσω von δείδω, κεχαρήσω von χαίρω, s. § 229, 1; die übrigen Verben bilden das Fut. ex. mit medialer Form;

3) einen medialen oder passiven Perfektstamm für das Perfekt, Plusquamperfekt und Fut. exact. Med. oder Pass., als: βεβούλευ-μαι ἐ-βεβουλεύ-μην, βεβουλεύ-σομαι; hat aber das Pf. einen kurzen, dagegen das Fut. Act. u. Med. einen langen Vokal, als: λύω, λέλῠκα, λέλῠμαι, λῡσω, λῡσομαι, δέω, δέδεκα, δέδεμαι, δήσω, δήσομαι; so hat das Fut. ex. wieder einen langen, als: λελῡσομαι, δεδήσομαι;

4) einen Futurstamm für das Fut. Act. u. Med. od. Pass., als: βουλεύσω, βουλεύσ-ομαι;

5) einen älteren Aoriststamm für den Aor. II Act. und Med., als: ἔ-λαθ-ον, ἐ-λαθ-όμην;

6) einen jüngeren Aoriststamm für den Aor. I Act. und Med., als: ἐ-βούλευσ-α, ἐ-βουλευσ-άμην;

7) einen älteren passiven Aoriststamm für den Aor. u. Fut. II Pass., als: ἐ-τύ̆π-ην, τῠπ-ήσομαι;

8) einen jüngeren passiven Aoriststamm für den Aor. und Fut. I Pass., als: ἐ-βουλεύθη-ν, βουλευθή-σομαι.

6. Diejenige Form des Verbs, welche der Bildung sämtlicher Tempusstämme zu Grunde liegt, wird der Verbalstamm genannt. Wir nehmen für unsere Erkenntnis diese Form zu Hülfe, ohne ihr damit eine wirkliche gesonderte Existenz in historischer oder vorhistorischer Zeit beilegen zu wollen. So ist z. B. δο der Verbalstamm von δί-δω-μι, ἐ-δί-δο-υν, δέ-δω-κα, δώ-σω, ἐ-δό-θην u. s. w. Der Verbalstamm wird bei primären Verben auch Wurzel genannt, d. h. dasjenige (in seiner Lostrennung rein hypothetische) Lautgebilde, welches, von keiner anderen Wortform abgeleitet, nicht nur allen Formen eines Verbs, sondern einer ganzen Wortfamilie zu Grunde liegt. So ist z. B. δο die Wurzel nicht allein von allen Formen des Verbs δίδωμι, sondern auch von den Wörtern δό-σις, δο-τήρ, δό-τειρα, δῶρον u. s. w. Diejenigen Verbalstämme hingegen, welche von bereits gebildeten Wörtern abstammen, werden abgeleitete genannt. So ist von dem Verb φιλέω der Stamm φιλε von φίλος abgeleitet.

7. Der Verbalstamm zeigt sich in den meisten Verben in dem Indikative des Präsensstammes nach Abwerfung der Endung sowie des thematischen Vokales, als: βουλεύ-ω, τρίβ-ω, πλέκ-ω, βουλεύ-ο-μεν, βουλεύ-ετε, βουλεύ-ει-ς. Sehr häufig aber hat der Präsensstamm eine Dehnung des Stammvokals oder eine Verstärkung durch den Zusatz eines Konsonanten oder einer ganzen Silbe erfahren; alsdann unterscheidet man den reinen (kurzen, schwachen) und den unreinen (langen, starken) Stamm. So ist von φεύγ-ω, τύπτ-ω, ἁμαρτάν-ω φυγ, τυπ, ἁμαρτ der reine, φευγ, τυπτ, ἁμαρταν der unreine Stamm. Die Tempora secunda, wenn solche gebildet werden, und insbesondere der Aor. II, enthalten den reinen Stamm, als: φυγ-εῖν, τυπ-ῆναι, ἁμαρτ-εῖν.

§ 217. Betonung des Verbs.

1. Grundgesetz. Der Ton tritt so weit vom Ende des Wortes nach dem Anfange desselben zurück, als es die Beschaffenheit der Endsilbe erlaubt, als: βούλευε, παῦε, τύπτε,

βούλευσον, παῦσον, τύψον, βουλεύωμεν, βουλεύοιμι; aber: βουλεύεις, βουλεύειν. Dabei ist das § 79, 1 über die Geltung des auslautenden αι Gesagte zu beachten.

2. Dasselbe Gesetz gilt in der Komposition, als: φέρε πρόσφερε, φεῦγε ἔκφευγε, λεῖπε ἀπόλειπε; σπῶ ἐπίσπω, ἐπίσποιτο; σχῶ κατάσχω, κατάσχωμεν, κατάσχοιμι, s. v. Bamberg, f. Gymn.-W. 1874, 39; Hdn. I, 468, 8. 469, 7; darnach also auch πτῆται πρόσπτηται, πτοῖτο ἀνάπτοιτο; über ἐπίθωμαι, ἀπόδωμαι s. § 281, Anm. 1. Jedoch darf der Ton des Verbs nicht über ein vorhandenes Augment zurückgehen, als: προσεῖχον wie εἶχον, παρέσχον wie ἔσχον, ἐξῆγον wie ἦγον, ἐξῆν wie ἦν, selbst dann nicht, wenn das Augment nicht besonders bezeichnet werden kann, προσῆκον wie ἧκον, ἀπεῖργον wie εἶργον, ἀφῖκται, ἀφῖκτο wie ἶκται, ἶκτο. Tritt aber das Augment vor die Präposition, so nimmt das Verb gewissermassen den Charakter eines Simplex an (s. § 205, 3), und der Ton tritt zurück, als: ἐκάθιζον, ἐκάθευδον, ἐκάθησο, ἐκάθητο.

Anmerk. 1. Fehlt das Augment, auf dem der Ton ruhen sollte, so tritt in der Komposition der Ton nach der allgemeinen Regel auf die Präposition, bei einfachen Verben aber auf die nächste Stammsilbe, und zwar bei einsilbigen Formen mit langem Vokale immer als Cirkumflex, als: προσέβη πρόσβη, ἐνέβαλε ἔμβαλε, ἐξέφευγον ἔκφευγον, ἔβαλε βάλε, ἔλειπε λεῖπε, ἔβη-βῆ.

Ausnahmen von dem Grundgesetze.

3. Der Ton ruht auf Ultima in folgenden Formen:

a) Im Infin. Aor. II Act. als Cirkumflex und im Maskul. und Neutr. Sing. Partic. derselben Zeitform als Akut, als: λιπεῖν, λιπών, όν (entspr. λιποῦσα λιπόντος), und ebenfalls als Akut in 2. P. S. Impr. Aor. II Act. der fünf Verben: εἰπέ, ἐλθέ, εὑρέ (im Attischen und der späteren Gemeinsprache) und ἰδέ, λαβέ (bei den Attikern). S. Arkad. 148, 26. Choerob. in Bekk. An. III. 1281. Lentz, Herodian. I, 431. II, 23. Einige Grammatiker wollten auch πιέ, φαγέ im Attischen betonen; aber sie drangen damit nicht durch.[1])

b) Im Imper. Aor. II Med. als Cirkumflex, als: λαβοῦ (entst. aus έο).

Anmerk. 2. Die genannten Ausnahmen von dem Grundgesetze bleiben auch in der Komposition, also: ἐκλιπεῖν, ἐκλιπών, συλλαβοῦ. Ausgenommen sind nur: α) die fünf unter 3, a) erwähnten Imperative, als: ἄπειπε, ἄπελθε, ἔξευρε, εἴσιδε, ἀπόλαβε; — β) bei den Verben auf μι ruht der Accent im Imper. Aor. II Med., wenn das Verb mit einer einsilbigen Präposition zusammengesetzt ist, als Zirkumflex auf der Ultima, als: προδοῦ, ἐνδοῦ, ἀφοῦ; tritt aber zurück, wenn das Verb mit einer zweisilbigen Präposition zusammengesetzt ist, als: ἀπόδου, κατάθου, ἀπόθου; so auch ἀπόσχου, ἀνάσχου, ἐπίσπου. Im Duale und Plurale aber geht der Ton in allen Formen zurück, als: ἐκβάλεσθε, ἀπολάβεσθε, ἀπόδοσθε, ἔνθεσθε, ἄφεσθε, κατάθεσθε.

[1]) S. Göttling Acc., S. 53.

Anmerk. 3. Die unter b) angeführte Betonung des Impr. Aor. II M. wird von den alten Grammatikern als die attische angeführt (Schol. ad Arist. Pl. 103. Suid. unter πιθοῦ); bei den nicht attischen Schriftstellern hat die entsprechende Form auf ευ den Ton auf Paenultima, als: ἕλευ Hes. th. 549. βάλευ Theogn. 1050. πύθευ Hdt. 3, 68. ἀμβάλευ Theokr. 10, 22. ἀφίκευ 11, 42. βάλευ, und die auf εο auf Antepaenult., wie bei Homer σύνθεο, ἔνθεο, Pind. N. 3, 3 ἵκεο. Bei Attikern hat man dergleichen, wo die Hdschr. es boten, mit Recht korrigiert, als: ἵκου Soph. OC. 741. 1495. Eur. Or. 1231. Iph. A. 1627. ἐνέγκου Soph. OC. 470.

c) In sämtlichen Participien auf ς, Gen. τος, und zwar immer als Akut, als: βεβουλευκώς (G. ότος), πεφηνώς (G. ότος), βουλευθείς (G. έντος), τριβείς (G. έντος), ἱστάς (G. άντος), τιθείς (G. έντος), διδούς (G. όντος), δεικνύς (G. ύντος), διαστάς, ἐκθείς, προδούς (G. άντος, έντος, όντος).

Ausnahme: das immer paroxytonierte Particip des Aor. I Act., als: βουλεύσᾱς, G. βουλεύσαντος. Über die Betonung des Neutrums der Participien s. § 143, 1.

d) Im Sing. Conj. A. I u. II P. als Cirkumflex, als: βουλευθῶ, τριβῶ (entst. aus -έω); entspr. bei den Verba auf μι, als τιθῶ, τιθῇ (auch 2. Pers. Med.), ἀποδῶ.

4. Der Ton ruht auf Paenultima in folgenden Formen:

a) in Zusammensetzungen mit den einsilbigen Imperativen mit ς: ἀπόδος, ἀπόθες, ἐνίσπες (aber ἔνισπες 2. Sing. Ind.), ἐπίσχες, ἐπίφρες (Hdn. Lentz I, 431. 467). Der Grund ist wohl, dass dies ς die ursprüngliche volle Endung θι vertritt (§ 209, 5). Dagegen Od. δ, 642 ἔνισπε (Herodian II, 127; wonach auch πάρασχε, κάτασχε für -σχες, wenn es gültige Formen sind, sich zu richten haben (Nauck, Mél. IV, 27).

b) in dem Inf. des Perf. Med. od. Pass., des Aor. I Act. und des Aor. II Med.; ferner in allen Infinitiven auf ναι, als: τετύφθαι, βεβουλεῦσθαι, τετιμῆσθαι, πεφιλῆσθαι, μεμισθῶσθαι, — φυλάξαι, βουλεῦσαι, τιμῆσαι, φιλῆσαι, μισθῶσαι; — λιπέσθαι, ἐκθέσθαι, διαδόσθαι; — βεβουλευκέναι, πεφηνέναι; βουλευθῆναι, τριβῆναι; ἱστάναι, τιθέναι, διδόναι, δεικνύναι, στῆναι, ἐκστῆναι, θεῖναι, ἐκθεῖναι, δοῦναι, μεταδοῦναι. Das αι gilt insofern als Kürze, als die Paenultima wo möglich den Cirkumflex hat. Aber der Infin. des Aor. II M. ἐπριάμην hat Präsensbetonung: πρίασθαι wie ἵστασθαι; ebenso καθέζεσθαι; dagegen die in Hdschr. sich vielfach findenden Betonungen wie ἔγρεσθαι, αἴσθεσθαι, ἔρεσθαι (und im Aktiv entspr. ὄφλειν) sind zu verwerfen und zu berichtigen (Schanz, Proleg. Pl. Phaedr. p. VIII sq.).

c) In dem Participium Perf. Med. oder Pass., als: βεβουλευμένος, μένη, μένον, τετιμημένος, πεφιλημένος.

d) In allen Optativformen auf οι und αι, wo der Diphthong als volle Länge gilt, s. § 79, 1.

e) Im Duale und Plurale des Konj. der Verba auf μι sowie des Aor. I u. II Pass. (wegen der Kontraktion), als τιθῶμεν, βουλευθῶμεν; ferner bei denselben Verben bezw. Zeitformen im Optativ bei den

kürzeren Formen des Duals und Plurals: τιθεῖμεν, τιθεῖεν, ἱσταῖεν, βουλευθεῖεν, σφαλεῖμεν, und in den medialen Formen wie ἱσταῖο ἱσταῖντο, denen entsprechende aktive Formen zur Seite stehen (s. § 281, Anm. 1 u. 2). So auch in der Komposition ἀποδοῖτο, προσθεῖτο, während im Konj. der Accent bei zweisilbiger Präposition zurückgeht [ἀπόδωμαι, s. ob. unt. 2)].

Anmerk. 4. Die drei gleichlautenden Formen des Inf. Aor. I Act., der 2. Pers. Sing. Imperativi Aor. I Med. u. der 3. Pers. Sing. Opt. Aor. I Act. unterscheiden sich, wenn sie aus drei oder mehreren Silben, deren Paenultima von Natur lang ist, bestehen, durch die Betonung auf folgende Weise:

Inf. Aor. I A.	Imper. A. I M.	Opt. A. I A.
βουλεῦσαι	βούλευσαι	βουλεύσαι
ποιῆσαι	ποίησαι	ποιήσαι.

Wenn aber Paenultima kurz oder nur durch Position lang ist, so stimmt der Inf. Aor. I A. mit der 3. Pers. Sing. Opt. A. I A. überein, als: ἀνῦσαι (v. ἀνύω), φυλάξαι, aber Imper. Aor. I M. ἄνυσαι, φύλαξαι. Ist die Form ausserdem zweisilbig, so stimmen alle drei Formen überein, als: τάξαι; hat aber die zweisilbige Form langen Vokal in der Paenultima, so stimmen nur der Inf. Aor. I A. und der Imper. A. I M. überein, als: παῦσαι (aber Opt. παύσαι).

Anmerk. 5. Scheinbare Abweichungen von dem Grundgesetze in der Betonung des Verbs finden sich auch in sonstigen Formen, welche eine Kontraktion erfahren haben, als: φιλῶ aus φιλέω.

§ 218. Betonung des Verbs in den Mundarten.

1. Die dorischen Endungen ες und εν statt der gewöhnlichen εις und ειν werden in Beziehung auf die Betonung als lang angesehen, als: ἀμέλγες wie ἀμέλγεις, ἀμέλγεν wie ἀμέλγειν, λείπες wie λείπεις, λείπεν wie λείπειν; so betonen wenigstens fast stets die Hdschr., und die Sache ist nach der sonstigen dorischen Betonung glaubhaft, wiewohl sich ein Zeugnis nicht findet (Ahrens, dial. II, p. 30; oben § 80, 4). Bezeugtermassen aber ist bei den Doriern die 3. Pers. Plur. der Praeterita Act. paroxytoniert, wohl weil die ursprüngliche Endung derselben auf ντ ausging und somit durch Position lang war, als: ἐλάβον, ἐλέγον, ἐλύσαν, ἐστάσαν, ἐδείραν, ἐφιλάθεν, ἐφιλέον (daher ἐφιλοῦν), und so im Optativ, als: λεγοίεν, λυσαίεν. Vgl. § 80, 3. — Da ferner in Schol. ad Theocr. 1, 83 u. ad Il. β, 393 φορείται u. ἐσσείται angeführt werden, so schloss Ahrens (dial. II, p. 300) irrtümlich hieraus, dass αι und οι von den Doriern überall in der Konjugation als lang angesehen worden seien: also: λεγόμαι, λεγέαι, λεγέται, λεγόνται, λεγέσθαι, während in der That sich nur ergiebt, dass statt des Cirkumflexes bei den Doriern der Akut stand; demgemäss ist in dem Papyrusfragment des Alkman auch ἀμύναι Inf. Aor. I A. betont. Vgl. § 80, 3.

2. Dass der asiatische Aeolismus den Ton möglichst zurückziehe, haben wir § 80, 1 gesehen.

3. Die Infinitive auf μεναι (§ 210, 10) sind proparoxytoniert, die auf μεν paroxytoniert, als: ἐλθέμεναι, ἐλθέμεν.

4. In der epischen Sprache werden mehrere Participien und Infinitive des Pf. Med. od. P., wiewohl nicht ohne Schwanken, mit Präsensbetonung versehen, d. h. proparoxytoniert. Es scheinen bei diesen, im lebendigen Gebrauche nicht vorhandenen Formen für die alten Grammatiker gewisse Analogien massgebend gewesen zu sein, indem man z. B. οὐτάμενος (Part. Aor.!) u. ἐληλάμενος (vulgär ἐληλασμένος) mit ἱστάμενος verglich. S. Herodian I, 471 f. Lentz. La Roche, Hom. Textkr. 182 f. Lobeck zu Buttmann, Ausf. Gr. II², 43. Curtius, Verb. II², 252.

ἐλαύνω, treibe, ἐλήλαμαι ἐληλάμενος, συνεληλάμενοι Arat. 176, vgl. Thom. M. p. 147, Herodian a. a. O. u. II, 190.

σεύω, setze in Bewegung, ἔσσυμαι ἐσσύμενος oft bei Homer.

ἀκαχίζω, betrübe, ἀκάχημαι ἀκαχήμενος Il. ε, 24 (ubi v. Spitzner) und ἀκηχέμενος Il. ε, 364. σ, 29. ἀκάχησθαι Il. τ, 335. Od. δ, 806. Über die Betonung waren die Grammatiker wenig sicher; denn Herod. I, 471 wird ἀκαχημένος betont, vgl. auch II, 111 über ἀκαχῆσθαι.

ἀλάομαι, schweife, ἀλάλημαι ἀλαλήμενος Od. ν, 333 u. s. ἀλάλησθαι Od. β, 370. μ, 284.

(ἀλιταίνω, fehle, ἀλιτήμενος, sündig, Od. δ, 307. Hes. Sc. 91, Perf.?)

§ 219. Einteilung der Verben.

Sämtliche Verben werden eingeteilt:

A) In Verben auf μι, d. h. solche, welche die Personalendungen unmittelbar an den Stamm ansetzen, als: φη-μί, φα-μέν, und in Verben auf ω, d. h. solche, welche die Personalendungen mittelst eines thematischen Vokals an den Stamm ansetzen, als: φέρ-ω, φέρ-ο-μεν.

B) Nach dem Charakter oder Kennlaute, d. h. demjenigen Laute, auf welchen der Stamm des Verbs ausgeht. Nach dem Charakter zerfallen die Verben:

a. in Verba pura, d. h. solche, deren Charakter ein Vokal ist, als: φη-μί, λύ-ω, φιλέ-ω;

b. in Verba impura, d. h. solche, deren Charakter ein Konsonant ist, also entweder Verba muta, deren Charakter eine der neun Mutae (§ 7, 2, b) ist, als: δείκ-νυμι, πλέκ-ω, λείπ-ω, πείθ-ω; oder Verba liquida, d. h. solche, deren Charakter eine der vier Liquidae: λ, μ, ν, ρ ist, als: στέλλ-ω, νέμ-ω, φαίν-ω, φθείρ-ω.

Anmerk. Ausserdem giebt es noch Verben, deren Charakter ursprünglich ein σ oder ϝ war, als: τελέσ-(j)ω (vgl. τὸ τέλος § 123), ἀκέσ-(j)ομαι (vgl. τὸ ἄκος), πλέϝ-ω. Da aber diese Laute nach §§ 15, 1 b und 16, 3 b, S. 82 ausgefallen sind, (τελέ-ω,

ἀκέ-ομαι, πλέω), so werden diese Verben am bequemsten in Verbindung mit den Verbis puris behandelt, obwohl ihr ursprünglicher Charakter in der Abwandlung sich sehr merklich macht.

C) Nach der Betonung der 1. Pers. Indicativi Praesentis Activi:

a. in Verba barytona, deren Endsilbe nicht betont ist, als: φέρ-ω;

b. in Verba perispomena oder contracta, deren Endsilbe cirkumflektiert ist, als: φιλ-ῶ (aus φιλέ-ω).

D) Nach der Bildungsart des Präsensstammes:

a. in solche, deren Präsensstamm nach Ablösung der Personalendungen ohne oder mit thematischen Vokalen die reine Wurzel (§ 217, 6) bietet, als: φα-μέν, πλέκ-ω;

b. in solche, welche entweder eine konsonantische oder eine vokalische Verstärkung des Stammes erfahren haben, als: τύπ-τ-ω St. τυπ; κρᾱ́ζ-ω (d. i. κρᾱ́γ-jω) St. κρᾱγ; σφάλλ-ω (d. i. σφάλ-jω) St. σφαλ; φαίν-ω (d. i. φάν-jω) St. φαν; τέμ-ν-ω St. τεμ; ἀρέ-σκ-ω St. ἀρε(σ); φεύγ-ω St. φυγ; λείπ-ω St. λιπ; τήκ-ω St. τακ; τρῑ́β-ω St. τρῐβ; ψῡ́χ-ω St. ψῠχ. S. § 38, 2.

§ 220. Tempusbildung.

a. Präsens und Imperfekt.

Das Präsens hat im Griechischen sehr mannigfaltige Bildungsarten, welche denen des Sanskrit grösstenteils genau entsprechen. Von dem Präsens wird das Imperfekt abgeleitet, welches aus dem Präsensstamme, dem vorgesetzten Augmente und den sekundären Personalendungen besteht. Die Präsensstämme zerfallen in folgende Klassen:

1) Der Präsensstamm bietet nach Ablösung der Personalendungen ohne oder mit thematischen Vokalen die reine Wurzel dar, als: ἐσ-τί, sk. as-ti, φέρ-ω φέρ-ο-μες (ν), sk. bhar-â-mas, λέγ-ω, γράφ-ω, πλέκ-ω, παύ-ω. Der Präsensstamm der zumeist von einem Nomen abgeleiteten Verben auf άω, έω, όω bietet zwar nicht die reine Wurzel, aber den reinen Verbalstamm, als: φορέ-ομεν v. φόρο-ς, sk. bhâraj-â-masi v. bhâra-s. Ein gleiches Verhältnis besteht bei den Verba auf ίω, ύω, εύω, als μηνίω v. μῆνις, δακρύω v. δάκρυ, βασιλεύ-ω v. βασιλεύς. Bei den Verba auf ύω indes ist sehr möglich, dass sie ursprünglich zur Jod-Klasse gehörten (unten 9): wie φυίω, ἀλυίω wird auch μεθυίω angeführt (Herodian. I, 456), und die Schreibung ἔθυιεν findet sich im Laur. des Apoll. Rhod. 3, 755; desgl. θυίωσιν hymn. Merc. 560 cod. Mosqu., θυῖον Hes. Th. 131 Papyr. Fayum. [1])

[1]) Rzach, Wiener Studien X, 266 f.

2) Der Wurzelvokal wird im Präsensstamme

a) gesteigert, indem den Wurzelvokalen ι und υ ein ε (sk. a) vorgesetzt wird (§ 36, 2), als: εἶ-μι, gehe, St. ι (sk. ê-mi d. i. ai-mi), λείπ-ω St. λιπ, φεύγ-ω St. φυγ; hierher gehören auch die lesbischen Präsensformen πλεύ-ω, πνεύ-ω, χεύ-ω, νεύ-ω, (ῥεύ-ω,) θεύ-ω, St. πλυ, πνυ, χυ u. s. w.; in der gewöhnlichen Sprache lauten diese Präsentia πλέ-ω, πνέ-ω, χέ-ω, νέ-ω, ῥέ-ω, θέ-ω, was daraus zu erklären ist, dass der Wurzelvokal υ vor einem Vokale in ϝ überging, vgl. sk. √ sru Präs. srav-â-mi, ῥεύω, später aber das ϝ nach § 16, 3, b) ausgestossen wurde, also ῥέϝ-ω, ῥέ-ω, ῥέϝ-ο-μες (ν), sk. srav-â-masi. In mehreren Verben ist die Steigerung erstarrt, indem die kurzen Wurzelvokale ι und υ in keiner Form des Verbs hervortreten, während sie sich in verwandten Bildungen oder doch in den verwandten Sprachen zeigen, als: λείχ-ω, sk. lih, l. li-n-go, vgl. λιχμάζω, λιχμάω, εἴκ-ω (ϝείκω), sk. vik?, γεύ-ω, sk. gush, l. gust-are, u. s. w.; so auch ἐρεύθ-ω, aber ἐρυθρός, ἐρυθαίνω. Diese Verben kann man daher zu der ersten Klasse rechnen.

b) Der kurze Wurzelvokal wird gedehnt (§ 38, 2), als: φᾱ-μί dor., φη-μί gewöhnl., St. φᾰ, τήκ-ω St. τᾰκ (τακ-ῆναι), πνίγ-ω (πνῐγ-ῆναι), τρίβ-ω (τριβ-ῆναι), θλίβ-ω (θλῐβ-ῆναι), φρῡγ-ω (φρῠγ-ῆναι); im Sanskrit ist diese Erscheinung ausser bei a sehr selten.

Anmerk. 1. In betreff der Steigerung und Dehnung des Wurzelvokals ist zu bemerken, dass bei den Verben auf μι dieselbe nur im Singulare stattfindet, als: εἶμι, εἶ, εἶσι, φη-μί, φῄ-ς, φη-σί, δί-δω-μι, δί-δω-ς, δί-δω-σι, im Duale und Plurale hingegen wegen der gewichtvolleren Personalendungen wieder aufgegeben wird, als: ἴ-τον, ἴ-μεν, ἴ-τε, ἴ-ᾱσι, φα-τόν, φα-μέν, φα-τέ, φα-ντί (φᾱ-σί), δί-δο-τον, δί-δο-μεν, δί-δο-τε, δι-δό-ᾱσι.

Anmerk. 2. Der früher allgemein herrschenden Auffassung, wonach λειπ eine Verstärkung von λιπ, τηκ eine solche von τακ ist, tritt neuerdings eine andere gegenüber, die das Verhältnis umdreht, und λιπ als eine Schwächung aus λειπ, τακ als eine solche aus τηκ ansieht, und als Wurzeln demgemäss λειπ, φευγ, πλευ, τηκ u. s. w. hinstellt. Es erscheint nun etwas kühn, zu behaupten, dass in jenen Uranfängen der indogermanischen Sprache es eine Zeit gegeben habe, wo die stärkere Form existierte, die schwächere aber noch nicht, ebenso wie die umgekehrte Behauptung kühn ist; wesentlich handelt es sich darum, unserer Anschauung den Thatbestand der gegebenen Sprache verständlich zu machen, und hierfür ist es wenig verschieden, ob man von λιπ oder λειπ ausgeht. Da indes im Übrigen vorwiegend das Präsens als die hinterher verstärkte Form erscheint, als λαμβάνω ἔλαβον, ζεύγνυμι ἐζύγην ζυγόν, ἵστημι ἔστην, so empfiehlt es sich auch bei λείπω, τήκω die gleiche Auffassung festzuhalten. Vgl. Miklosich, Wörterb. d. slav. Sprachen, S. III ff.

3) Der erste Wurzelkonsonant wird redupliziert und der Reduplikationssilbe der Vokal ι gegeben; der Wurzelvokal wird bei den Verben auf μι im Sing. gedehnt (s. Anm. 1), als: ἵ-στη-μι st. σί-στη-μι (§ 15, 1), sk. ti-shthâ-mi, l. si-sto, τί-θη-μι, sk. da-dhâ-mi,

δί-δω-μι, sk. da-dâ-mi, √ στα, δε, δο; γί-γν-ο-μαι st. γι-γέν-ο-μαι √ γεν, sk. ǵa-gan-mi, l. gi-gn-o st. gi-gen-o, μί-μν-ω st. μι-μέν-ω √ μεν, πί-πτ-ω st. πι-πέτ-ω √ πετ, ἴσ-χω st. σι-σέχ-ω; mit Metathesis τίκτ-ω st. τι-τέκ-ω. Einige, wie λι-λαί-ο-μαι?, τι-ταίν-ω, βι-βάζω, haben eine erstarrte Reduplikation, d. h. eine solche, welche die ganze Tempusbildung durchdringt.

4) Dem Auslaute der Wurzel wird ein ν zugefügt, als: φθά-ν-ω, St. φθα, πί-ν-ω St. πῐ (πι-εῖν), τί-ν-ω St. τῐ, φθί-ν-ω St. φθῐ, δύ-ν-ω St. δῠ; κάμ-ν-ω St. καμ (καμ-εῖν), τέμ-ν-ω St. τεμ (τεμ-εῖν). Bei φθάνω, τίνω, φθίνω, deren Wurzelvokal bei Homer lang, bei den Attikern kurz ist, scheint ein ϝ hinter dem ν gestanden zu haben, also war die Silbe νυ nu angetreten (unten 5). Bei κάμνω und τέμνω aber ist es mindestens möglich, dass μν aus μj hervorgegangen, vgl. § 21, 8.

5) Dem Auslaute der Wurzel wird die Silbe νῡ zugefügt, als: ἄγ-νῡμι, δείκ-νῡ-μι, μίγ-νῡ-μι (richtiger μείγνυμι) u. s. w., St. ἀγ-, δεικ-, μῐγ-; vgl. sk. stṛ-nô-mi = στόρ-νῡ-μι. Der Wechsel zwischen νῡ und νῠ richtet sich nach dem Anm. 1 Gesagten. In den Präsensformen auf ννῡμι hat sich der Auslaut σ dem folgenden ν angeglichen, als: ἀμφιέννυμι St. ϝεσ, ζώννυμι St. ζωσ (ζωστήρ), darnach σβέννυμι (σβεσθῆναι), κεράννυμι κρεμάννυμι πετάννυμι σκεδάννυμι, alle vier erst attisch vorkommend, während bei Homer u. s. w. Formen nach Nr. 7 stehen. Bei dem attischen στρώννυμι (Pf. ἔστρωμαι, Aor. ἐστρώθην) ist gar kein Grund für νν vorhanden; es muss jedenfalls als Analogiebildung gefasst werden.

6) Ebenso die Silbe νε (selten), als: βυ-νέ-ω, ἱκ-νέ-ο-μαι, ὑπισχ-νέ-ο-μαι, √ βυ, ἱκ, ἰσχ.

7) Ebenso die Silben νη und να (Wechsel nach Anm. 1), als: δάμ-νη-μι, Med. δάμ-να-μαι, vgl. domare, κίδ-νη-μι, κίρ-νη-μι (lesb. Infin. κέρναν), κρήμ-νη-μι, Med. κρήμ-να-μαι (richtig κρίμνημι κρίμναμαι, § 343), πέρ-νη-μι, πίτ-νη-μι, σκίδ-νη-μι. Alle diese Verben haben in den sonstigen Bildungen, die das ν entbehren, ein ᾰ ᾰσ nach dem letzten Konsonanten, als ἐδάμασσα, ἐπέτασσα. Im Präsens steht statt ε vor dem letzten Konsonanten, an den να antritt, mit Ausnahme von πέρνημι in der gewöhnlichen und Homerischen Sprache ein ι.

8) Ebenso die Silbe αν, als: αἰσθ-άν-ο-μαι, ἁμαρτ-άν-ω, βλαστ-άν-ω, δαρθ-άν-ω, ἀπεχθ-άν-ομαι u. s. w., √ αἰσθ, ἁμαρτ, βλαστ, δαρθ, ἐχθ; ist die Stammsilbe kurz, so wird sie durch einen eintretenden Nasal gestützt, als: λα-μ-β-άν-ω, μα-ν-θ-άν-ω u. s. w., √ λαβ, μαθ u. s. w.

9) Dem Auslaute der Wurzel wird j zugefügt, wie es noch deutlich im Sanskrit bei den Verben hervortritt, welche der Wurzel die Silbe ja anfügen, als: svid-jâ-mi, σϝιδ-ί-ω (ἰδ-ί-ω). Da aber die griechische Sprache den Laut j überall beseitigt hat, so ist er auch

bei diesen Verben in verschiedener Art umgewandelt oder ersetzt (§§ 20. 21), nämlich:

a) j wird ι (§ 20, 2, a), als: σϝιδ-ί-ω (ἰδ-ί-ω) sk. svid-jâ-mi, St. σϝιδ (ἰδ); ι ist hier erstarrt, d. h. es durchdringt die ganze Tempusbildung; ἐσθ-ί-ω (nur Präs. und Impf.) neben d. ep.-dor. ἔσθ-ω (aus ἔδ-ω = ed-o); mit dem vorhergehenden Stammvokale ist ι zu einem Diphthongen verschmolzen (z. T. nach Ausfall eines ϝ oder σ) in: δαί-ω, zünde an, √ δαϝ vgl. sk. dava-s Brand, καί-ω brenne, St. καϝ, κλαί-ω weine, St. κλαϝ, δαί-ομαι teile, μαί-ο-μαι St. μασ, ναί-ω; homer. lesb. τελείω f. τελέσjω; ὀπυ-ί-ω, θυ-ί-ω; in anderen Verben auf ύω ist ι in der gewöhnlichen Sprache und auch der epischen verschwunden, als: λύ-ω (att. mit ῡ, aber λέλῠκα ἐλῠθην, also ῡ im Präsens doch wohl aus υι), φύω (att. mit ῡ, äol. φυίω)[1]) u. s. w., s. oben 1 (§ 43, 2).

b) j wird ε (§ 20, 2, b) als: γαμ-έ-ω St. γαμ (F. γαμ-ῶ), γηθ-έ-ω (Pf. γέ-γηθ-α), δοκ-έ-ω (δόξαι) u. s. w. Indes kann dies -εω auch mit sk. ajâmi gleichgesetzt werden, indem man γαμέω, δοκέω u. a. als Denominativa fasst; neben diesen abgeleiteten Präsentia (vgl. § 221, 2) würden dann anderweitige direkt von der Wurzel gebildete Verbalformen stehen. Curtius, Verb. I², 379 ff.

c) j wird bei den auf αν oder αρ auslautenden Verbalstämmen als Vokal ι in die vorangehende Silbe versetzt und verschmilzt mit dem α derselben zu einem Diphthonge, als: φαίν-ω, σαίρ-ω, aus φαν-jω, σάρ-jω.

d) δj, der Regel nach auch γj werden ζ; τj u. θj, sowie κj u. χj, anomal auch γj werden σσ (att. ττ), als: κομίζω aus κομίδjω (κομιδή), ἅζ-ομαι aus ἅγ-j-ομαι; ἐρέσσ-ω aus ἐρέτ-j-ω, κορύσσ-ω aus κορύθ-jω; φρίσσ-ω (φρίττ-ω) aus φρίκ-j-ω, τάσσ-ω (τάττ-ω) aus τάγ-j-ω, βήσσ-ω (βήττ-ω) aus βήχ-j-ω. Vgl. § 21, 1—4. Bei auslautendem π φ β finden wir πτ, als τύπτω (τύπος), βλάπτω (βλαβή, indes kretisch ἀβλοπές = ἀβλαβές Hesych., und βλάπω Präs. Inschr. v. Gortyn), κρύπτω (κρύφα), und es liegt sehr nahe, πτ auf πj zurückzuführen, wie Ahrens, Grassmann u. A. gethan haben. Vgl. Curtius, Verb. I², 233 ff., G. Meyer, Gr.², S. 444. Anderwärts aber findet sich für βj ζ, für πj σσ (ττ), d. h. in Wurzeln, wo π β dialektisch oder doch im Verhältnis zu anderen Sprachen mit κ γ wechseln, so ὄσσομαι √ ὀπ (dialekt. ὀκ), πέσσω lat. coquo, νίζω √ nig (niǵ sk.). S. § 21, 5.

e) λj wird durch progressive Angleichung λλ (§ 21, 6), als: ἅλλ-ομαι aus ἅλ-j-ομαι, vgl. sal-i-o; äol. ρj, νj = ρρ, νν, als: φθέρρ-ω, κτένν-ω, κρίνν-ω aus φθέρ-j-ω, κτέν-j-ω, κρίν-j-ω; das ρρ νν ist dann in

1) S. Curtius, Verb. I², 216 f.

den meisten Dialekten unter Dehnung des vorhergehenden ε ι υ vereinfacht worden: φθήρω arkad., φθείρω att. ion., κρίνω, πλῡνω.

10) Dem Auslaute der Wurzel wird σκ (sk. k'h d. i. sk) angefügt, als: φά-σκ-ω (bei Homer nur erst ἔφασκον Iterat.), βό-σκ-ω, τι-τρώ-σκ-ω mit Rdpl. (St. τρω), ἀνᾱλ-ί-σκ-ω d. i. ἀνα-ϝαλίσκω mit eingeschobenem ι. Dies ι vor σκ ist auch in θνῄσκω, μιμνῄσκω, θρῴσκω enthalten, welche Verba nach ausdrücklichem Zeugnis Herodians (II, 362. 521 f.) ein ι adscr. hatten (äol. θναίσκω, μιμναίσκω), welches ι bei andern anscheinend analogen Bildungen, wie γιγνώσκω, τιτρώσκω, nirgends hervortritt. Vgl. Usener, Fleckeis. Jahrb. 1865, 245 ff., Curtius I², 276 f.; oben § 43 Anm. (wo auch über κικλῄσκω). — In einigen Verben auf σκ-ω erscheint die Verstärkung σκ nicht wie in den angeführten als eine blosse Flexionsform, sondern als eine Ableitungsform, welche wie sc im Lateinischen, eine inchoative Bedeutung hat und zum Teil auch von einem Nomen abgeleitete Verben bildet, als: ἡβά-σκ-ω, γηρά-σκ-ω, aber insofern überall (wie auch in den lateinischen Verben) das Wesen einer Präsensverstärkung beibehält, als sie nur dem Präsensstamme angehört und nicht wie die Ableitungsformen die ganze Tempusbildung durchdringt. S. unten § 270.

11) Endlich werden durch Anfügung von θ (εθ-, αθ-) Präsensstämme gebildet, als: πλή-θω, πρή-θω, σή-θω, νή-θω, κνή-θω, θαλ-έ-θω, φλεγ-έ-θω, φθινύ-θω aus φθινύ-ω. Eine solche Stammerweiterung zeigt sich auch bei mehreren Imperfekten bezw. Aoristen, als: ἠμύναθον v. ἀμύνω, ἐδιώκαθον v. διώκω, ἔσχεθον v. ἔχω, und dann in weitem Umfange im Aor. I Pass. S. unten § 272. Curtius, Verb. II², 366 ff.

§ 221. b) Älterer Aorist (Aoristus II) des Aktivs und des Mediums.

1. Das verstärkte Präsens nebst dem von ihm abgeleiteten Imperfekt bildet einen Gegensatz zu den übrigen Zeitformen, welche dieser Verstärkung entbehren. Die Anzahl der (nicht abgeleiteten) Präsensstämme, welche zugleich den reinen Verbalstamm oder die Wurzel bieten, ist sehr klein; die bei Weitem meisten haben eine der § 220 angegebenen Verstärkungen angenommen. Dieser Gegensatz tritt besonders stark in der Form des älteren Aoristes (des sogen. Aor. II) hervor, welcher den reinen Verbalstamm oder die Verbalwurzel mit vorgesetztem Augmente und den sekundären Personalendungen enthält, als: ἔ-λιπ-ον, ἔ-λιπ-ες u. s. w. √ λιπ, Präs. λείπ-ω; ebenso im Sanskr., als: á-dâ-m, á-dâ-s, á-dâ-t u. s. w. √ da = da-re, á-lip-a-m, á-lip-as, á-lip-at u. s. w. √ lip, salben; in der Konjug. auf μι wird im Sing. der kurze Stammvokal gedehnt, als: ἔ-βη-ν, ἔ-βη-ς, ἔ-βη, aber Du. βάτην nb. ἐβήτην, √ βα. Die ältere Aoristform

des Mediums hat bei sonstigem Entsprechen die sekundären Personalendungen des Mediums, als: ἐ-λιπ-ό-μην. Offenbar ist die Sprache bestrebt gewesen, dem Präsens und Imperfekt, welche die Handlung in ihrer Entwickelung, ihrem Verlaufe, ihrer Ausdehnung (παράτασις) oder Dauer ausdrücken, eine vollere und stärkere Form zu geben, durch welche diese Bedeutung versinnlicht werde. Das Imperfekt und der Aorist des Indikativs drücken beide eine vergangene Handlung aus, aber jenes in ihrer Entwickelung und Ausdehnung (daher χρόνος παρατατικός), dieser in ihrem Zustandekommen und Ergebnis (daher χρ. συντελικός); das gleiche Verhältnis ist zwischen λείπω Konj. und λίπω, λείποιμι und λίποιμι, λείπειν und λιπεῖν u. s. w.

2. Für einige Verben, deren Präsensstamm nicht verstärkt war, ersann die Sprache andere Mittel Aoristformen zu bilden, welche sich von den Imperfektformen unterscheiden, nämlich: a) die Reduplikation, als: ἤγ-αγ-ον von ἄγω (Impf. ἦγον); b) die Synkope (§ 232), als: ἐ-πτ-ό-μην v. πέτ-ομαι (Impf. ἐ-πετ-όμην), ἑ-σπ-ό-μην (zugleich Reduplikation) v. ἕπ-ο-μαι (urspr. σέπ-ο-μαι, sequor) (Impf. εἱπ-όμην aus ἐ-σεπ-ό-μην ἐ-ἑπ-ό-μην); c) die Ablautung (§ 37), als: ἔ-τραπ-ον v. τρέπ-ω (Impf. ἔ-τρεπ-ον); d) die Metathesis (§ 233, vgl. oben § 36, 3), als: ἔ-πραθ-ον v. πέρθ-ω (Impf. ἔ-περθ-ον); e) mehrere abgeleitete Verben auf άω und έω bilden einen Aorist II aus der Wurzel, als: στυγ-έω, ἔ-στυγ-ον (Homer), κτυπ-έω, ἔ-κτυπ-ον (ders.), γο-άω ἔ-γο-ον (ders.), μυκ-άομαι ἔ-μυκ-ον (ders.).[1]) Übrigens ist zu bemerken, dass der Aor. II nicht von abgeleiteten Verben, sondern nur von Stammverben gebildet wird.

§ 222. c) Die passiven Aoriste.

Der sog. Aor. II Pass. ist nichts Anderes als ein nach der Formation auf μι gebildeter Aor. II Act. mit intransitiver Bedeutung. So wurde von φαίν-ω, zeige, $\sqrt{}$ φαν, der Aoriststamm φαν-ε und daraus ἐ-φάνην, erschien, K. φαν-ῶ aus φαν-έ-ω, wie θῶ, O. φαν-ε-ίη-ν wie θείην, Impr. φάν-η-θι wie στῆ-θι, Inf. φαν-ῆναι wie στῆναι, P. φανείς, εῖσα, έν wie θείς, θεῖσα, θέν; ἐ-κά-ην, brannte, zu καίομαι, ἐ-ρρύ-ην, floss, zu ῥέω, ἐ-χάρ-ην, freute mich, zu χαίρω, ἐ-δά-ην, lernte. Man rechnet solche Aoriste auf -ην, der Bildung wegen, zum Passiv; es ist aber auch formell zwischen ἐρρύην und dem ebenfalls intransitiven ἔστην, welches man zum Aktiv rechnet, kein wesentlicher Unterschied; es gehört vielmehr der Aor. II zu den Formen, die oftmals, im Gegensatz zum Präsens, bei aktiver Form mediale Bedeutung haben, vgl. ἔτραφον zu τρέφω (aber ἔθρεψα transitiv), ἔσβην zu σβέννυμι (ἔσβεσα

1) S. Curtius, sprachvergl. Btr. I, S. 149 f.

transitiv) u. a. m. Der intransitive Begriff ist dem passiven nahe verwandt, und daher konnte die Sprache den Aor. II auch in passiver Bedeutung gebrauchen, als: καταστῆναι ὑπό τινος, wie so häufig intransitive Verben ganz wie Passive behandelt werden, als: ἐκπίπτω ὑπό τινος, expellor, πάσχω ὑπό τινος, afficior u. s. w. Um nun aber den reflexiven (passiven) Begriff bestimmter zu bezeichnen, so schaltete die Sprache vor den Endungen des Aor. II ein ϑ ein, welches der Wurzel ϑε (τι-ϑέ-ναι) in der Bedeutung machen entnommen zu sein scheint, übrigens sich auch sonst als Verstärkung der Wurzel zeigt (vgl. § 220, 11. § 272).[1]) So wurde aus ἐφάνην, ich erschien, zeigte mich, ἐφάν-ϑ-ην (φάανϑη bereits Homer); im Verlaufe der Zeit nehmen diese Formen, deren sich bei Homer gegen 130 finden, immer mehr zu, und nehmen zugleich samt denen auf -ην bestimmter die passivische Bedeutung, im Unterschiede von der medialen, an, obgleich die letztere nie ganz geschwunden ist (vgl. ἐκινήϑην wurde bewegt und bewegte mich, διελέχϑην unterredete mich, u. a. m.).

§ 223. d) Perfekt des Aktivs.[2])

1. Das Perfekt des Aktivs besteht bei den meisten nicht abgeleiteten Verben aus dem Stamme, der demselben vorgesetzten Reduplikation oder dem diese vertretenden Augmente (§ 195, 5), dem Tempusvokale α, in der 3. P. S. ε (§ 213, 3), und den primären Personalendungen, die aber der 1. und 3. P. Sing. fehlen, als: γέγρᾰφ-α von γράφ-ω, λέ-λαμπ-α von λάμπω. Der Tempusvokal α ist indes in der 2. 3. Du. und der 1. 2. Plur. jüngeren Ursprungs; die ältere Flexion ist (gleichwie im Aor. I ursprünglich): α, ας (b. οἶδα noch (σ)ϑα), ε(ν), τον, τον, μεν, τε, ασι (σασι bei οἶδα u. ἔοικα). Ebenso im Impr. ϑι, τω, τε, s. unten 7; unten §§ 318 ff. Bei Homer findet diese Perfektbildung bei allen Verbalklassen: Mutis, Liquidis und Puris statt (über die letzteren siehe jedoch Nr. 5), als: βέ-βρῑϑ-α, βεβρίϑασι v. βρίϑ-ω, κέ-κευϑ-α v. κεύϑ-ω, μέμηκα P. μεμηκώς, √ μακ, βέβρῡχα, P. βεβρυχώς, √ βρυχ (Pr. βρυχ-άομαι), γέ-γηϑ-α √ γηϑ (Pr. γηϑέω), (ἔδ-ηδ-α) Part. ἐδηδώς v. ἔδω, κέ-κοπ-α P. κεκοπώς v. κόπ-τ-ω; ἄρ-ηρ-α √ ἀρ, P. ἀρηρώς, τέ-ϑηλ-α v. ϑάλλ-ω, P. τεϑηλώς, γέγ-ον-α √ γεν; δεί-δι-α √ δι, δέ-δη-α, brenne, √ δα (Pr. δαί-ω).

Diese Bildungsart des Perfekts, in welcher der Perfektstamm auf den Auslaut der Wurzel endet (das sog. Perf. II), ist die ältere

[1]) Curtius, Verb. II², 363 ff. — [2]) Uhle, Vokalisation und Aspir. d. Pf.; Curtius, Sprachw. Abhdl. (Lpz. 1874) S. 61 ff.; Loebell, de perf. hom. forma et usu, Lpz. 77; v. d. Pfordten, z. Gesch. des gr. Perfekts, München 1882; Osthoff, z. Gesch. d. Perf. im Indogermanischen, Strassburg 1884.

und daher auch nur bei Wurzelverben vorkommende. In der Regel erfährt der Stammvokal eine Verstärkung; derselbe wird nämlich

a) gedehnt, § 38, 2, ᾰ in η (nach ε ρ attisch in ᾱ § 41, b), als: τᾰκ Pr. τήκ-ω Pf. τέ-τηκ-α; ἄγ Pr. ἄγνυμι Pf. ἔᾱγα; φᾰν Pr. φαίν-ω, Pf. πέ-φην-α; μέμηλα zu μέλω einziges Beispiel für ε-η (Curtius, Verb. II², 206); ist der Stammvokal von Natur lang, so bleibt er lang, als: πρᾱγ Pr. πράσσ-ω, Impr. πρᾶσσ-ε, Pf. πέ-πρᾱγ-α, βρίθω Impr. βρῖθε, Pf. βέ-βρῑθ-α; so auch κέκῡφα vgl. κῡφός; κέκρᾱγα vgl. κράζω[1]) (κέκρᾱγα auch ionisch, § 26 Anm. 4);

b) das schwächere ε geht durch Ablautung (§ 37) in das stärkere ο, das schwächere η in das stärkere ω über, als: στρέφ-ω Pf. ἔ-στροφ-α; κτεν Pr. κτείν-ω, Pf. ἔ-κτον-α (auch κέκονα von καν καίνω Sophokl.); φθερ Pr. φθείρ-ω, Pf. ἔφθορ-α; ῥηγ (√ ῥᾰγ) Pr. ῥήγ-νυ-μι, Pf. ἔρ-ρωγ-α, so nur noch √ ἐθ, mit Dehnung ἠθ wie in ἦθ-ος, Pf. εἴ-ωθ-α Hom., att., ἔ-ωθ-α Hdt.;

c) ῠ geht durch Steigerung (§ 36) in ευ über, als: √ φῠγ Pr. φεύγ-ω, Pf. πέ-φευγ-α, κῠθ Pr. κεύθ-ω Pf. κέ-κευθ-α;

d) ῐ und ῠ gehen durch Steigerung und Ablautung zugleich in οι und ου über, also: ι ει οι, υ ευ ου, als: λιπ Pr. λείπ-ω, Pf. λέ-λοιπ-α, so nur noch: πιθ Pr. πείθ-ω, Pf. πέ-ποιθ-α; ἰκ (verschollenes Pr. εἴκ-ω) Pf. ἔ-οικ-α; ἰδ (verschollenes Pr. εἴδ-ω) Pf. οἶδ-α; ἐλυθ (verschollenes Pr. ἐλεύθ-ω) Pf. in der gewöhnlichen Sprache ἐλ-ήλυθ-α, bei Homer εἰλήλουθα, 1. Pers. Pl. εἰλ-ήλουθ-μεν.

2. Der Grund dieser Verstärkung des Perfektstammes ist nach Bopp (V. G. § 589) darin zu suchen, dass das Perfekt nach seiner Belastung durch die Reduplikation ein Bedürfnis fühlt, in seiner Wurzel schwerer zu erscheinen als das unbelastete Präsens. Auch im Gotischen[2]) findet sich diese Perfektbildung mit Verstärkung des Stammvokals, als: lêt-an (lassen) Pf. lai-lôt; aber das Gotische steht dem Griechischen insofern bedeutend nach, als es nur in wenigen Verben die Reduplikation und die Verbalverstärkung zugleich anwendet.

Anmerk. 1. Dass bei der attischen Reduplikation der kurze Stammvokal in der Regel bleibt, haben wir § 201, 2, b gesehen, als: ἀλείφ-ω ἀλ-ήλιφ-α. Bei einigen Perfekten fällt im Duale und Plurale mit dem Tempusvokale (s. oben 1) die Verstärkung weg, wie dies im Sanskrit Regel ist und auch durch das Gotische als die ursprüngliche Bildungsweise sich zeigt, als: οἶδ-α √ ἰδ, aber ἴσ-μεν u. s. w., πείθω √ πιθ, πέ-ποιθ-α, 1. Pl. Plpf. ἐ-πέπιθ-μεν Hom., ἔοικα √ ἰκ, ἔ-ϊκ-τον u. Plpf. ἐ-ΐκ-την Hom. (aber attisch ἔοιγμεν, doch εἴξασι = ἐΐξ.); vgl. Pf. auf κα, als: βέ-βη-κα √ βα, βέ-βᾰ-μεν, ἕ-στη-κα ἕ-στᾰ-μεν, δεί-δοι-κα √ δι, δεί-δι-μεν, δε-δί-ασι, Plpf. ἐ-δεί-δῐ-μεν ἐ-δεί-δι-σαν, τέ-τλη-κα, τέ-τλᾰ-μεν; τέ-θνη-κα √ θνα, τέ-θνα-μεν, ἀπ-ε-τέ-

[1]) Uhle a. a. O. S. 68. — [2]) S. Bopp V. G. § 589; Schleicher, Compend. II², S. 746 ff.

θνᾰ-σαν Hom.; so verhalten sich bei Homer auch γέγονα zu γέγαμεν γεγάασι, μέμονα zu μεμάασι, indem ausserhalb des Singular der kurze Stamm mit ᾰ statt εν eintritt; desgl. πέπασθε Il. γ, 99 u. s. st. πέπαθτε und πεπαθυῖα Ptc. Fem. zu πέπονθα; über die Verkürzung bei Homer in den Femininformen des Particips, als: τε-θᾰλ-υῖα neben τε-θηλ-ώς, ἀρ-ᾰρ-υῖα neben ἀρ-ηρ-ώς s. A. 7. Ausserdem aber ist die Beibehaltung des kurzen Stammvokals in diesen Perfekten selten, als: κέκοπ-α, κεκοπ-ώς Hom., γέ-γραφ-α, vgl. A. 6.

Anmerk. 2. Wie bei den Verben auf άν-ω der Stamm durch Einschaltung des Nasenlautes ν vor dem Charakterkonsonanten die kurze Stammsilbe verstärkt wird, so geschieht dies auch bei einigen wenigen Perfekten, als: χανδ-άν-ω √ χᾰδ, Pf. κέ-χανδ-α Hom., κλάζ-ω √ κλᾰγ, Pf. κέ-κλαγγα, neben κέ-κληγ-α, λαγχ-άν-ω √ λαχ, Pf. λέ-λογχ-α ion. poet. (wie zum Präsens *λέγχω, vgl. πέπονθα wie zu *πένθω, wofür πάσχω d. i. πάθ-σκω, aber Subst. πένθος Inf. πείσομαι d. i. πένθ-σομαι), gewöhnlich εἴ-ληχ-α.

3. Eine zweite, aber spätere, der Homerischen Sprache noch unbekannte und bei Autoren wie Herodot, Sophokles, Aristophanes, Thucydides zuerst sich zeigende Perfektbildung hat eine Anzahl von Verben, deren Stamm auf κ, γ, π, β auslautet, welche darin besteht, dass diese Laute vor dem Tempusvokale aspiriert werden, als: πλέκ-ω Pf. πέ-πλοχ-α, βλάπ-τ-ω Pf. βέ-βλᾰφ-α.[1]) Die Verben, welche diese Perfektform haben, sind meistens Wurzelverben, wie die Verben, welche die erste Perfektbildung annehmen, einige jedoch auch abgeleitete, als: κηρύσσ-ω von κῆρυξ G. κήρῡκ-ος Pf. κε-κήρῡχ-α. Man nennt diese Perfekta samt denen auf κα (unten 5) das Perf. I.

4. Der Stammvokal dieser Perfekte weist bei τρίβω Pf. τέτρῐφα, auch θλίβω τέθλῐφα Verkürzung gegenüber dem Präsens auf; bei εἴληφα zu λαμβάνω umgekehrt Dehnung; anderswo bleibt er kurz wie im Präsens, als: τάσσω, √ τᾰγ Pf. τέ-τᾰχ-α; doch die mit dem Stammvokale ε erfahren die Ablautung in ο: πέμπ-ω πέ-πομφ-α, κλέπτ-ω κέ-κλοφ-α, τρέπ-ω τέ-τροφ-α, λέγ-ω, sammle, εἴ-λοχ-α in Kompos., so auch ἐν-ήνοχα zu ἐνεγκ-; Hdn. II, 356 führt als attisch auch πλέκω πέπλοχα (Hippokr. VII, 190 L. zweimal, v. l. mit ε), στέφω ἔστοφα, βρέχω βέβροχα (welche auch Pf. II sein können) auf, während vulgär πέπλεχα u. s. w. wie πέπεμφα ἔστρεφα gesagt werde. Ἐλέγχω aber, weil mehr als zwei Silben zählend, bilde ἤλεγχα (??); vgl. πεπυρεχότες § 343.

Anmerk. 3. Diese Aspiration der Tenuis bezw. Media findet sich ganz entsprechend in den Homerischen Formen der 3. Pl. Pf. Med. auf -αται, als τετράφαται von τρέπω (§ 214, 6); es ist also bei diesen thatsächlich άται, in den Perfekten des Aktivs ά angetreten.

Anmerk. 4. In der nachklassischen Sprache findet sich umgekehrt Media im Perfektum: κεκλεβώς Inschr. von Andania (dor.) von κλέπτω St. κλεπ, wie auch im Aor. II: ἐκρύβην von κρύπτω St. κρυφ, ἐψύγην von ψύχω.

1) S. Pott, Et. F. I[1], S. 42 ff; Th. Nölting, genet. Zsmhg. des Aor. II mit dem Perfekt II, S. 11; Curtius, Verb. II[2], 208 ff.; J. Schmidt, Kuhns Ztschr. XXVII, 309 ff.; XXVIII, 176 ff.; Osthoff Perf., 284 ff. 614 ff.; G. Meyer Gr.[2], 488.

5. Eine dritte, in der Homerischen Sprache zwar schon vorhandene, aber noch nicht durchgreifend entwickelte Bildung des Perfekts besteht darin, dass zwischen den Stamm und den Tempusvokal ein κ, dessen Ursprung noch nicht aufgeklärt ist, eingeschoben wird.[1]) Bei Homer findet sich dieselbe nur bei vokalisch auslautenden Stämmen; aber selbst bei diesen Stämmen gebraucht er häufig die ursprüngliche Perfektform ohne κ. Das κ findet sich am häufigsten im Sing., wobei der Stammvokal wie beim sog. Perf. II gedehnt wird, als: ἕ-στη-κα, κας, κε(ν), aber ἕ-στα-τον, ᾰ-μεν, ᾰ-τε, ᾶ-σι, s. unten § 317, πέ-φῡ-κα, aber πε-φῠ́-ᾱσι Il. δ, 484, βέ-βη-κα, ας, ε(ν), aber βε-βᾰ́-ᾱσι; es erscheint also das κ nach dem vokalischen Auslaute eingeschoben, im Übrigen aber die Flexion ganz analog mit οἶδα ἴδμεν, vgl. Anm. 1. Ebenso verhalten sich zu einander δέδοικα — δέδιμεν, wiewohl δείδια Sing. schon bei Homer; aber δεδοίκαμεν erst bei Attikern. Doch findet sich wenigstens zweimal eine Pluralform mit κ: τεθαρσήκασι Il. ι, 420. 687. Aus der böotischen Mundart ist uns die oben § 209, 9 erwähnte Form ἀποδεδόανθι = ἀποδεδώκασι erhalten, sowie das Particip ϝεϝυκονομείοντες = ᾠκονομηκότες, mit den Endungen des Ptc. Pr., die das Part. Ptc. auch sonst in diesen Dialekten annimmt, aber ohne κ; das ει ist böot. = η; desgleichen καταβεβάων = καταβεβηκώς, vgl. Hom. βεβαώς. Dagegen haben die thessalischen Inschriften das κ: ἐνοικοδομεικόντεσσι.

Anmerk. 5. Für das Particip vokalischer Stämme ist bei Homer das Fehlen des κ weitaus das Überwiegende, gleichwie in der 3. Plur., deren Endung ασι doch ebenfalls vokalisch anlautet; das Digamma, welches vor ώς eigentlich stand (ϝώς wie im skr. vâṅs), kommt dafür kaum als Ursache in Betracht. Participien mit κ sind: βεβρωκώς, δεδαηκότας, ἀδηκότες, τετυχηκώς Il. ρ, 748, aber -χηώς Heraklid. Miles. (Cohn, Her. Mil. 72), τεθνηκυῖαν Od. δ, 734, aber τεθνηυῖαν v. l., und so Ludwich m. Thiersch. Die späteren Ionier aber haben stets κ, so βεβηκώς Archil., τεθνηκυῖαν Hipponax (Loebell a. a. O., S. 24).

Anmerk. 6. Der Stammvokal dieser Participien bleibt entweder a) unverändert; alsdann haben die Kasus ω, als: βε-βᾰ-ώς βε-βᾰ-ῶτα, γε-γᾰ-ώς γε-γᾰ-ῶτα, με-μᾰ-ώς με-μᾰ-ῶτες, πεφῠῶτας; Fem. ἐκγε-γᾰ-υῖα, πε-φῠ-υῖα; eine notwendige Ausnahme bei Homer ist ἑ-στᾰ-ότος u. s. w. (dagegen Hes. th. 519 u. 747 im Nom. ἑστηώς), sowie δει-δῐ-ότα, δειδῐότες u. s. w., weil δειδῐῶτα wie ἑστᾰῶτα sich dem Hexameter nicht fügt; μεμᾱότες u. μεμᾱότε Il. β, 818. ν, 197 haben ο nach Nr. b);

[1]) S. Thiersch Gr., § 211, 26; Nölting a. a. O., S. 11 f.; Curtius a. a. O., S. 224 ff.; Osthoff, das. 324 ff.; Brugmann, Kuhns Zeitschrift XXV, 212 ff.; G. Meyer Gr.², 489. Mir scheint am einleuchtendsten die von Curtius (Tempora und Modi 201) aufgestellte Erklärung, die ihr Urheber freilich nachher wieder verworfen hat: es steht darnach das κ aus euphonischen Gründen, um des Hiats willen. Herzog (Bildungsgesch. der gr. u. lat. Spr. 29 ff.) vergleicht μη-κ-άομαι, μυ-κ-άομαι, d. i. „μη, μυ machen"; am frühesten hat sich nach ihm das κ in den Aoristen ἔθηκα u. s. w. festgesetzt (s. indes über diese § 283, 2).

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

vgl. ἄλσο μεμᾶώς π, 754; — b) oder er wird gedehnt; alsdann haben die Kasus nach Bedarf des Verses ο oder ω; so: ἑστηώς Hes. th. 519. 747. Ap. Rh. 2, 49. 193. τε-θνη-ώς τε-θνη-ότος und ῶτος, τεθνηότα und τεθνηῶτα, κε-κμη-ώς κεκμηότα und ῶτα, πε-πτη-ώς πεπτηῶτες von πίπτω, aber nur mit ο: τετληότι, κεχαρηότα, βεβαρηότα, κεκοτηότι, τετιηότες Il. ι, 13, κεκορηότε, κεκαφηότα. Statt τεθνηῶτος, τεθνηῶτι u. s. w. findet sich in den Handschriften auch die Form τεθνειῶτος u. s. w., die jedoch von Aristarch verworfen wird, s. Spitzner ad Il. ζ, 71.

Anmerk. 7. Die Femininform des Partic. Pf. behält bei Homer, wenn nicht das Versmass es verbietet, den kurzen Stammvokal, als: ἀρηρώς ἀρᾰρυῖα, τεθηλώς τεθᾰλυῖα, μεμηκώς -ᾰκυῖα, λεληκώς λελᾰκυῖα, σεσᾰρυῖα Hes. sc. 268, εἰδώς ἰδυῖα (s. § 18 unter ἰδεῖν), so auch mit ᾰ statt ον πεπαθυῖα Od. ρ, 555 zu πέπονθα, vgl. oben Anm. 1 (erst nachhom. ἀρηρυῖα Hes. th. 608, ἐδηδυῖαι h. Merc. 560); aber wegen des Metrums: τεθνηυῖα, πεπτηυῖα von πτήσσω, ἑστηυῖα Ap. Rh. 3, 878. 4, 163; anderweitig begründet ist die Länge in πεπληγυῖα, πεφρῑκυῖα, τετρῑγυῖα, βεβρῑθυῖα, τετρηχυῖα.

Anmerk. 8. Eine weitere Abschwächung des aus α entstandenen η zu ε liegt bei Homer nur erst in wenigen Beispielen vor: ἑστεῶθ' v. l. ἑσταόθ' Od. ψ, 46. ω. 204, nach Aristarch auch Il. ω, 701 (εω mit Syniz.); in πεπτεῶτα Il. φ, 503, von πίπτω, ist das ε (St. πετ) ursprünglich. Die Femininform auf ωσα hat Hom. nur in βεβῶσα Od. υ, 14. Aber in der neuion. Mundart ist die Form auf εώς, εῶσα, εός die regelmässige, als: ἑστεώς (aus ἑστηώς), ἑστεῶσα, ἑστεῶτος, ἑστεώσης u. s. w.. Neutr. ἑστεός Hippokr. 4, 298 L., τεθνεώς, τεθνεῶτος, τεθνεός (v. l. τεθνεώς) Hdt. 1, 112; im Fem. gebraucht Hdt. auch die Form ἑστηκυῖα 2, 126. 5, 29. 7, 142. βεβηκυῖαν 2, 126.

6. Später aber wurde nicht allein von allen Verbis puris das Perfekt mit κ gebildet (das Pf. ἀκήκοα von ἀκούω ist eine scheinbare Ausnahme, da es ursprünglich ἀκήκοϝα lautete); sondern das κ ging auch auf Verben über, deren Stamm auf einen Konsonanten auslautete, zuerst auf die Verben, deren Charakter ein T-Laut ist, weil diese in ihrer Tempusbildung nach dem Verluste des T-Lautes vor dem σ im Futur und Aor. I in die Analogie der Verba pura übertreten, als: φράζω (φράδ-σω) φράσω ἔφρασα Pf. πέφρακα, sodann auch, hauptsächlich aber erst in nachklassischer Zeit, auf die Verba liquida, als: φθείρω ἔφθαρκα. S. unten §§ 253 u. 264.

7. Die Modi des Perfekts, Konjunktiv, Optativ und vollends Imperativ, für den seiner Bedeutung wegen kaum ein Bedürfnis, ja (in 2. Pers.) kaum eine Möglichkeit der Bildung war, sind nur mangelhaft entwickelt, und erstere werden meistenteils, besonders in der jüngeren Sprache, durch Umschreibung ersetzt: βεβουλευκὼς ὦ, εἴην. S. die Zusammenstellungen bei La Roche, Ztschr. f. österr. Gymn., 1874, p. 413; 1876, 593 (Imperat.), v. Bamberg, f. G.-W., 1877 Jahresb. 10 f.; Curtius, Verb. II², 245 ff. Der Konj. geht durchaus in die Präsensflexion über: οἶδα εἰδῶ (Il. α, 515 u. s., besser εἴδω geschrieben entspr. dem Plural εἴδομεν das. 363, Bildung ohne themat. Vokal nach § 214, 9; εἰδέω Il. ξ, 235), ebenfalls mit Kontr. ἕστηκα ἑστῶσι, βέβηκα ἐμβεβῶσι; πέφυκα ἐμπεφύῃ Theogn. 396; daneben ἑστήκῃ Hom.

(Il. ρ, 435) Herod. Attiker, προβεβήκῃ Il. π, 54; von anderen Verben Homer ἀρήρῃ, βεβρύχῃ, ἐρρίγῃσι; die Attiker εἰλήφῃ, κεκλόφωσι, πεπλήγῃ, ἐμπεποιήκῃ u. s. w., doch mehr die Dichter als die Prosaiker, bei denen die Umschreibung häufiger als die einfache Form. Der Optativ wird ohne thematischen Vokal gebildet von οἶδα: εἰδείην, ferner bei Hom. auch zu ἕστηκα, τέθνηκα, τέτληκα: ἑσταίην, τεθναίην (auch Xenoph.), τετλαίην; zu δέδια δεδιείην Pl. Phaedr. 251 A? s. § 343. Sonst attisch mit οίην, s. § 214, 2, c, als ἐκπεφευγοίην; nach gewöhnlicher Präsensbildung βεβλήκοι Il. θ, 270 (Aristarch; a. LA. βεβλήκει), βεβρώκοι Herod. 1, 119, u. a. m. Die Umschreibung überwiegt in der Prosa bei weitem. Endlich der Imperativ ist fast durchaus auf Perfekta präsentischer Bedeutung beschränkt: οἶδα ἴσθι ἴστω u. s. w.; κέκραχθι v. κέκραγα Aristoph., aber Plur. das. κεκράγετε (-ατε Rav.) nach gewöhnlicher Präsensbildung; ders. κεχήνετε n. Elmsley (Ach. 133, -ατε codd.); aber κέκραχθε Ach. 335? (s. § 319). Ohne thematischen Vokal wie κέκραχθι noch ἄνωχθι Il. ψ, 15 u. s. w.; über anderes derart vgl. § 319. Perfektische Bedeutung wahrt τέθναθι τεθνάτω (Il. χ, 365. ο, 496; letzteres auch attisch); ferner ξυμμεμυκέτω Hippokr. IX, 54; ἐπανατεταλκέτω b. Aristoteles (Meteor. VII, 5, p. 376 b 29), γεγονέτω, ἀνεστακέτω, παραπεπτωκέτω bei Archimedes. Ein 2. Sing. auf ε findet sich in ἄνωγε Eur. Or. 119 (ἄνωχθι verlangt Nauck) u. Kallim. b. Schol. Il. κ, 67; Herodian wollte nach diesem Schol. überhaupt die Endung -ε im Imp. Pf. nicht gelten lassen (so Cobet, V. L. 83, der auch -ετε, -έτω verwirft, und Nauck, Mél. IV, 47, der ebenso urteilt, und für die Statistik auf Kondos im Λόγιος Ἑρμῆς I p. 17 ff. verweist). Γέγωνε (Aesch. Pr. 193. 784. Soph. Phil. 238. Eur. Or. 1220) ist nach Nauck nicht Pf., sondern Aor. II; s. § 343.

Anmerk. 9. Bisweilen wird auch für den Indikativ des Perf. und Plusqf. die Umschreibung gebraucht, als: πεπερακότες εἰσίν Xen. Hell. 3. 2, 14 von περάω, doch meist wohl nur, wenn weniger die Handlung als ein Zustand bezeichnet werden soll. Aufzählung der Stellen La Roche a. a. O. 1874, 416. So auch im Med.: z. B. [Dem.] 48, 12 ἦσαν κείμεναι. Menander Heautontimor. (Reitzenstein, Ind. Rost. 1891) κεκτημένος εἶ.

Anmerk. 10. Die übrigen Eigentümlichkeiten in der Bildung des Perfekts in den besonderen Verbalklassen s. unten §§ 238 ff.

Anmerk. 11. Das Plusquamperfekt des Aktivs ist, mit Ausnahme weniger Formen, eine durch fernere Ansetzung erweiterte Zeitform. Wir werden dasselbe erst später (§ 230) betrachten.

§ 224. c) Perfekt und Plusquamperfekt des Mediums.

1. Das Perfekt des Mediums nimmt, wie das des Aktivs, vor dem Stamme die Reduplikation oder das diese vertretende Augment an und lässt an den Stamm ohne Bindevokal die primären Personal-

endungen des Mediums antreten, als: βε-βούλευ-μαι. Das Plusquamperfekt des Mediums wird aus dem medialen Perfektstamm gebildet, nimmt aber, wenn dieser redupliziert ist, noch das Augment an und hat die sekundären Personalendungen des Mediums, als: ἐ-βε-βου-λεύ-μην.

2. Aber für den Konjunktiv und den Optativ des Pf. Med. hat die Sprache im allgemeinen keine einfachen Formen gebildet, sondern bezeichnet dieselben durch Umschreibung mit dem Participe und dem Konjunktive und Optative des Verbs εἰμί, als: βε-βουλευμένος ὦ und εἴην. Vom Imperativ dagegen kommen die einfachen Formen vor, in 2. Pers. zumeist von präsentisch gebrauchten Perfekta, wie ἀλάλησο Od. γ, 313, μέμνησο μέμνησθε Attiker, πεφόβησθε Thuc. 6, 17, 1; in 3. Pers. Sing. aber von beliebigen Verben in wirklich perfektischer Bedeutung, als: δεδόσθω, δεδόχθω, εἰρήσθω, τετάχθω u. s. w. S. La Roche, v. Bamberg, Curtius a. a. O. (s. § 223, 7). Die 2. Pers. Du., die 3. D. u. Pl. scheinen nicht belegt zu sein (doch ἀφείσθωσαν Dionys. Demosth. c. 23, wofür korrupt ἀφίστωσαν). Nur von einigen wenigen auf η auslautenden Perfektstämmen, zumeist mit Präsensbedeutung, hat die Sprache auch einfache Konjunktiv- und Optativformen gebildet, nämlich:[1])

κτά-ομαι, erwerbe mir, Pf. κέ-κτη-μαι besitze, C. κε-κτῶ-μαι (κεκτῆται Xen. Conv. 1, 8. κεκτῆσθε Isokr. 3. § 49), O. κεκτήμην, selten und bestritten κεκτῴμην (κεκτῇτο Plat. leg. 5. 731, c. 742, e. 6. 776, b. 11. 931, e. κεκτῴμεθα Eur. Heracl. 283). μιμνήσκω (√ μνα), erinnere, Pf. μέ-μνη-μαι, erinnere mich, bin eingedenk, C. με-μνῶ-μαι Dem. prooem. 18 extr., μεμνώμεθα Plat. Polit. 285, c, μεμνεώμεθα Hdt. 7, 47 (Stein nach Eustath. μεμνώμεθα); O. μεμνήμην Il. ω, 745, ubi v. Spitzner (μεμνῇτο Ar. Pl. 991. Plat. Civ. 7, 518, a, ubi v. Schneid. μεμνῆσθε Andoc. I. § 142) oder seltener und bestritten μεμνῴμην (μεμνέῳτο Il. ψ, 361, ubi v. Spitzn., aus μεμνή-οιτο, μεμνῷτο Xen. Cyr. 1. 6, 3, ubi v. Schneider (μεμνῇτο Dind., aber μεμνῷτο bezeugt für diese St. auch Herodian I, 463. II, 122. 230. 549 f. 823 Lentz). μεμνῴμεθα Soph. OR. 49. μέμνοιο Xen. An. 1. 7, 5 in allen codd., nach der Konjug. auf ω, wie von μέμν-ο-μαι, s. Kühners Anm. (man korrigiert μεμνῷο, μεμνῇο); endlich Pind. fr. 94 Bgk. (277 Boeckh p. 683) aus d. Et. M. 579, 3 μεμναίατο (μεμναῖτο?) mit dor. α statt η u. vielleicht Verkürzung von ᾳ zu αι. καλέ-ω, nenne, Pf. κέ-κλη-μαι, heisse, O. κε-κλή-μην (κε-κλῇ-ο Soph. Ph. 119. κε-κλή-μεθα Ar. Lys. 253). βάλλω, werfe, Pf. βέ-βλη-μαι. O. διαβεβλῆσθε Andoc. 2. § 24 extr. Vgl. Cobet, N. Lect. 223 ff. Schanz, Proleg. Theaet. XII.

[1]) Genau La Roche, Ztschr. f. österr. Gymn. 1874, 410 ff.

Anmerk. 1. Plat. Civ. 8. 564, c wurde vor Bekker ἐκτετμῆσθον gelesen, jetzt aber mit den besseren codd. ἐκτετμήσεσθον, entsprechend dem vorangehenden ὅπως μὴ ἐγγενήσεσθον.

Anmerk. 2. Zuweilen findet sich auch bei κέκτημαι μέμνημαι die Umschreibung, als: κεκτημένη ᾖ Plat. Civ. 4. 422, a; vgl. § 223 A. 9.

Anmerk. 3. Od. σ, 238 kommt von λύ-ω der Opt. λελῦτο oder λε-λῦν-το st. λελυῖ-το λε-λυῖ-ντο vor, nach Analogie der Verb. auf μι, als: δαινῦτο, φθῖτο u. s. w. S. unten die Konjugation auf μι.

Anmerk. 4. Dorische Inschriften bieten auch von andern Verben Formen des Konjunktivs: οἰκοδόμηται, πέπραται, und mit eigentümlicher Erweiterung μεμισθώσωνται auf den herakl. Tafeln, entsprechend der daselbst vorkommenden Indikativform γεγράψαται (§ 214, 5); Curtius vergleicht hierzu lat. legerunt, legerint. Ahrens, Dial. II, 333. Neuerdings die Gortynischen Tafeln ἐστετέκνωται (= ἐκτετ.), πέπαται (πέπαμαι = κέκτημαι); es werden alle diese Formen so wenig Kontraktion enthalten, wie die dorischen Konjunktive der Verb. auf μι (προτίθηντι, καθίστᾶται), waren aber dann mit dem Indikativ bei Verba pura im allgemeinen gleichlautend. Ferner auf ion. Gebiet Hippokr. βέβρωται VI, 212, ἥλκωται VII, 24.

Anmerk. 5. Nach der Vorschrift der alten Grammatiker[1]) werden die angeführten Konjunktiv- und Optativformen nach der angegebenen Weise betont, als: κεκτῶμαι, ῇ, ῆται, κεκτῄμην, ῇο, ῇτο u. s. w. Diese Betonung ist die richtigste und natürlichste; denn es findet in ihnen wirklich eine Kontraktion des η mit den Modusvokalen des Konjunktivs ω und η und mit dem Modusvokale des Optativs ι statt; der Optativ, z. B. κεκτῇτο, μεμνῇτο, folgt der Analogie der Verben auf μι, als: ἱσταῖτο, διδοῖτο. Mit Unrecht wird daher die angegebene Betonung von Buttmann I, § 98, A. 16 verworfen, welcher κέκτωμαι, κέκτῃο u. s. w. betont wissen will, indem er die Kontraktion leugnet. Anders steht es mit den angeführten dorischen Konjunktivformen.

§ 225. Vorbemerkung zu den folgenden Paragraphen.

Die einer Sprache notwendigsten Zeitformen sind das Präsens und Präteritum (Aorist), indem die zukünftige Zeit durch das Präsens bezeichnet werden kann und selbst nach Erzeugung der Futurform oft noch bezeichnet wird, s. d. Synt. § 382, 4. Die germanischen Sprachen haben in der That nur zwei einfache Zeitformen bewahrt, ein Präsens und ein Präteritum; die übrigen werden durch Umschreibung mit Hülfsverben ausgedrückt. Das altindogermanische Verbum dagegen hat für die Vergangenheit eine Fülle von Formationen ausgebildet, unter denen wir das Imperfektum, Perfektum und den Aorist II bereits erörtert haben. Da nun ein vom Imperfekt geschiedener Aorist II sich keineswegs bei allen Verben bilden liess, so entstanden hierfür Bildungen mit Hülfe eines angefügten σ, die im Sanskrit ziemlich mannigfaltig, im Griechischen in der Hauptsache auf eine Bildungsweise reduziert sind. Dies ist der im Griechischen sogen. Aorist I.

[1]) S. Göttling, Acc. § 28; Herodian ed. Lentz I, 461 ff.

Ebenso mit Hülfe eines σ wurde ein Futurum gebildet, sei es nun ursprünglich um die zukünftige Zeit, oder um ein Wollen und eine Absicht zu bezeichnen. Einer späteren griechischen Periode gehört die Bildung des Plusquamperfekts an, das dem so formenreichen Sanskrit gänzlich fehlt; es wurde dazu im Griechischen der Perfektstamm erweitert. Noch viel jünger sind diejenigen griechischen Verbalformen, welche durch Umschreibung mit Formen des Verbs εἶναι gebildet sind, als: τετριμμένοι εἰσί st. τετρίφαται, τετριμμένοι ἦσαν st. ἐτετρίφατο, τετριμμένος ὦ, τετριμμένος εἴην, τετριμμένος ἔσομαι.

§ 226. Aoristus I Activi und Medii.

1. Die jüngere Aoristform, der sog. Aorist I, kennzeichnet sich durch das dem Verbalstamme angefügte σ, welches im Griechischen im allgemeinen den Tempusvokal α annimmt, von Haus aus indes, wie der ursprüngliche Konjunktiv (§ 214, 9) deutlich zeigt, in der 1. 2. Plural, im Medium u. s. w. einen Tempusvokal überhaupt nicht hatte: ἔλυσ-μεν, ἔλυσ-τε, ἐλύσ-μην u. s. w. Vgl. Westphal, Method. Gr. d. gr. Spr. I, 2, 266. Es war also ehedem ein gewisser Parallelismus zwischen ἔλυσα — ἔλυσμεν und οἶδα ἴσμεν (von der hier stattgehabten Verstärkung im Stamme abgesehen). Dieselbe Bildung mit σ findet sich im Sanskrit, vereinzelt im Zend, endlich im Altslavischen, als: sk. S. á-dik-sha-m, á-dik-sha-s, á-dik-sha-t, Pl. á-dik-shâ-ma, á-dik-sha-ta, á-dik-sha-n, Du. á-dik-shâ-va, á-dik-sha-tam, á-dik-sha-tâm, oder nach unthematischer Bildungsweise: (√ pak̆, kochen) apâkšam, -šîs, šît, Du. -šva, -âktam, -tâm, Pl. -âkšma, -âkta, -âkšus; Z. √ tap, brennen, leuchten, 3. Sing. taf-sa-t; altsl. √ jad, essen, 1. P. S. ja-sŭ, 3. P. Pl. ja-sę (aus -sant).[1]) Der Stamm des Verbums zeigt bei dem Aorist I hinsichtlich des Vokals die verstärkte Form: ἀλιφ ἤλειψα, ῥαγ ἔρρηξα; ferner ἔλῡσα nb. ἐλύθην u. s. w. Der mediale Aorist unterscheidet sich von dem aktiven bloss durch die sekundären Personalendungen des Mediums, als: ἔ-δειχ-σα, ἐ-δειχ-σά-μην.

2. Das σ fehlt in gewissen Fällen, wie wir Anmerk. 4 sehen werden, als: ἔ-χευ-α, ἔ-χε-α √ χυ, ἔ-φην-α st. ἔ-φαν-σα √ φαν. Aber das α als Tempusvokal ist fast durchweg fest und bildet daher den eigentlichen Kennlaut dieses Aorists; ausgenommen sind nur die 3. Pers. Sing. Ind. Act. (ἔ-λυ-σ-ε), der Konjunktiv (λύ-σ-ω, ῃς u. s. w.) und die 2. Pers. Sing. Impr. Act. (λῦ-σ-ον).

Anmerk. 1. Übrigens ist zu bemerken, dass die Sprache nach Erzeugung des zusammengesetzten Aorists über die Grenzen des Bedürfnisses hinausschritt,

[1]) S. Bopp V. G., §§ 542 ff.; Schleicher, Compend. II², S. 810 ff.; Curtius, Verb. II², 268 ff.

indem sie viele solche Aoristformen auch von Verben mit Präsensverstärkung bildete, wie in ἔδειξα v. δείκ-νυμι √ δικ, ἔφηνα v. φαίνω √ φαν, obwohl es ihr gestattet war, einen einfachen Aorist zu bilden, als: ἔ-δικ-ον, ἔφανον.

Anmerk. 2. Einige Homerische Aoristformen haben zwar das σ des I. Aor., aber die Personalendungen des II., als: ἵκω ἷξον, ἷξε Il. ε, 773. κ, 470 u. sonst; ἄγω Impr. Aor. ἄξετε Il. γ, 105. ω, 778, Inf. ἀξέμεν Il. ω, 663; M. ἄξεσθε Imp. (schlecht die meisten Hdschr. -ασθε) Il. θ, 505, ἄξοντο (Bk. f. ἄξαντο) das. 545; √ οἰ (φέρω) Impr. οἶσε Od. χ, 106. 481 (auch Ar. Ach. 1099. 1101. 1122. Ran. 482), οἰσέτω Il. τ, 173. Od. θ, 255. οἴσετε Il. γ, 103 u. s., Inf. οἰσέμεναι, οἰσέμεν Il. γ, 120. σ, 191 (hier auch als Fut. zu fassen), βαίνω A. ἐβήσετο, βήσετο, ἀπεβήσετο, κατεβήσετο,[1]) Impr. βήσεο, ἐπιβήσεο, καταβήσεο; δύω A. ἐδύσετο, δύσετο[1]) Il. β, 578 u. s. Impr. δύσεο Il. π, 129. τ, 96. (Part. δυσόμενος Od. α, 24. Hes. op. 384 ist futurischen Sinnes, occasurus); ἀείδω Impr. ἀείσεο h. Hom. 16, 1 u. nach Buttmann, Gr. I, § 96, Anm. 10 auch h. 20, wo die codd. ἀείδεο; ὄρ-νυμι Impr. ὄρσεο Il. π, 126. φ, 331. ὄρσευ δ, 264 (daneben ὄρ-σο); ΛΕΧ- lege, A. ἐ-λέγ-μην Impr. λέξεο Il. ι, 617. Od. τ, 598; ΟΠ- ὄψεσθε Il. ω, 704, Od. θ, 313 (Cobet, Misc. 364 f., auch La Roche vergleicht ἄξετε u. s. w.), dazu ὄψεο· ἰδέ Hesych.; πελάσσετον Il. κ, 442. Die Alten (Schol. A Il. α, 496, Herodian I, 447. II, 802 L.) fassten ἐδύσετο ἐβήσετο als Imperfekta zu den präsentisch gebrauchten Futura δύσομαι βήσομαι.[2]) In der gewöhnlichen Sprache kommt ausser dem angeführten οἶσε noch der Aorist ἔ-χε-σον von χέζω (wohl nach ἔπεσον gebildet) vor: χεσεῖν Ar. Thesm. 570. κατέχεσον Komik. Alcaeus Kock I, 757, Mein. II, p. 826, citiert von Herodian II, 801 L., χεσεῖν epigr. des Palladas in Anth. 7. 683, 8 nach Lobeck st. χέσειν, welche Futurform nirgends vorkommt; s. Cramer An. 1. 176, 21. Bekk. An. III. 1372. Herod. π. μον. λέξ. 24, 12 (II, 930 L.). Et. M. 128, 26;[3]) häufiger aber ist ἔχεσα, als: Ar. Eccl. 320 χέσας. 808 χέσαι. Nub. 174 καταχέσαντι. Aber wohl mit Unrecht wird von Buttmann mit diesen Aoristen der Aorist ἔπεσον von πίπτω √ πετ zusammengestellt; denn hier ist das σ nicht Tempuscharakter, sondern gehört dem Stamme an; dor. lautet er ἔπετον, vgl. das indische pat, fallen; das σ ist nur eine Erweichung des τ, vgl. über πεσοῦμαι § 228, 5; Herodian II, 801 vergleicht das Verbalsubstantiv πέσημα bei Euripides (Eur. auch τὸ πέσος, vgl. Fick, Bzz. I, 240). Nämlich die Formen von ἔπεσα, die Buttm. anführt, sind sämtlich ohne Gewähr, s. Nauck, Mél. IV, 354. Vgl. noch G. Meyer, Gr.[2] S. 466 f. (Hartmann, Aor. sec. 66). Wäre ἔπεσον aus ἔπετσον entstanden, so würde es b. Homer noch ἔπεσσον lauten, Wackernagel, K. Z. 30, 313 f.

Anmerk. 3. Über die Aoriste ἔδωκα, ἔθηκα, ἧκα s. unten die Konjugation auf μι.

Anmerk. 4. Ausser den Verbis liquidis (§ 219) bilden auch einige andere Verben den Aorist I ohne den Tempuscharakter σ. Zuerst drei in der gewöhnlichen Sprache: χέω, giesse, ἔ-χε-α (schon Il. ω, 799), C. χέ-ω, O. χέ-αιμι (ἐκχέαι Plat. Hipp. mai. 290, e), Ipr. χέ-ον, άτω u. s. w., If. χέ-αι (schon Hes. op. 65 ἀμφιχέαι); A. I M. ἐ-χε-άμην; b. Homer ausser den angeführten Stellen ἔχευα (urspr. ἔ-χεϝ-α, indem das υ der Wurzel χυ vor α in ϝ überging, später aber nach § 16, 3, b)

1) Über die Lesarten ἐβήσατο, ἐδύσατο s. Spitzner ad Il. α, 428 und epist. ad Herm. p. 16, über ἄξατε st. ἄξετε ad Il. γ, 105; ferner Cobet, Misc. 285. 362. — 2) Über den in der That (so bei ἀείσεο) hervortretenden Zusammenhang dieser Formen mit dem Futur s. Mahlow, K. Z. 26, 588 f., der auch ὀρέοντο (Il. β, 398. ψ, 212) hierherzieht und zum Fut. ὀρεῖται stellt. — 3) S. Fritzsche ad Ar. Thesm. 570; Lobeck zu Buttm. II, S. 324; Meinecke und Kock l. d.

ausfiel, woraus ἔ-χε-α entstand), ohne Augm. χεῦα, C. χεύομεν, Ipr. χευ-άντων Od. δ, 214, If. χεῦαι; Med. χεύατο; — εἰπεῖν, sagen, A. I εἶπ-α; — ENEK- (φέρω) ἤν-εγκ-α (diese beiden mit starkem Schwanken zwischen den Endungen des Aorist I und II, s. § 343); — ausserdem noch folgende epische (altattische): ἀλέομαι (ἀλέϝομαι vgl. χέω), meide, ἠλεύ-ατο, ἀλεύ-ατο, ἀλεύαντο, C. ἀλεύεται und ἀλέηται, O. ἀλέαιτο Il. υ, 147 (ubi v. Spitzn.), Ipr. ἄλευαι Il. χ, 285, ἀλέασθε, P. ἀλευάμενος; — [δατέομαι, verteile, δατέ-ασθαι f. Lesart Hes. op. 767); — καίω, brenne, ἔκηα (ἔκηϝ-α), κῆα, C. κήομεν st. ωμεν, O. κήαι, κήαιεν, Ipr. κῆον, If. κῆαι, Med. κήαντο, κηάμενος; die mit ει gebildeten Formen, als: κεῖαι, κείομεν u. s. w. verwirft Spitzner Exc. XV. ad. Iliad.; auch altatt. im Ptc. κέας: κέαντες Aesch. Ag. 849. Soph. El. 757. ἐκκέαντες Eur. Rh. 97; altatt. Inschr. ἐγκέαντι, Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 146² (vgl. βασιλέα att. aus βασιλῆα, § 40, 4); — σεύω, setze in Bewegung, ἔσσευα, σεῦα, σεύατο, ἐσσεύαντο Il. λ, 549 (ubi v. Spitzn.), ο, 272. σεύαιτο Il. υ, 148 (ubi v. Spitzn.). Die Annahme eines ausgefallenen σ ist hier gänzlich undurchführbar; wenn aber zu ἔλυσα Sg. ursprünglich ἔλυσμεν ἐλύσ-μην gehörte, so stellt sich analog zu ἔχευα *ἔχυμεν χύτο, zu ἔσσευα ἔσσυτο, über welche Formen zu vgl. §§ 310 ff. S. Brugmann, Bzz. Btr. II, 249 ff. Freilich gibt es bei Homer, wie wir sahen, sowohl ἐχευάμην als ἐσσευάμην, und ersteres ist nicht gleich ἐχύμην, sondern meist transitiv, während ἐχύμην intransitiv ist; so stehen auch bei καίω nebeneinander ἐκηάμην transit. und ἐκάην intransitiv. — Sehr häufig ist die Verwechslung der Ausgänge des Aorist II mit denen des Aorist I in der alexandrinischen Mundart und überhaupt in der hellenistischen Zeit, als: ἔφυγαν, εὗραν, ἐφάγαμεν, ἔλαβαν, ἤλθαμεν, ἦλθαν, ἤλθατε, ἔπεσαν (s. Anm. 2), εἶλα, εἰλάμην (s. Lobeck ad Phryn., p. 183; Polyb. nach Vat. A, s. Kälker, Lpz. Stud. III, 232), ἐλίπατε (ἐλίπαμεν Polyb. Vatic. A), εἴδαμεν u. s. w.;[1]) εὑράμην findet sich bisweilen als falsche Lesart bei den Attikern, als: Xen. Hell. 6. 2, 32 (vgl. Lobeck l. d. p. 139 sq.; Rutherford, The new Phryn. p. 215 ff.); ἐπαυρίσκομαι, geniesse, Aorist. II ἐπηυρόμην, ἐπαυρέσθαι, dafür bei Hippokr. ἐπαύρασθαι (§ 343); ὀσφραίνομαι, rieche, Aor. II ὠσφρόμην, aber ὤσφραντο Hdt. 1, 80. Auf der Kret. Inschr. 2557 wird ἀφέλαι gelesen und bei Archimedes öfters γενάμενος st. γενόμενος;[2]) ebenso in dem Dekret der Byzantiner Dem. Cor. 90 προγεναμένοις (S und andere Hdschr.); ἀγάγαο steht in dem Epigr. a. Kreta Mus. Ital. III, 733.

§ 227. Futurum.[3])

1. Der in verwandten Sprachen sich findenden Form des sigmatischen Futurs kommt zunächst die dorische Mundart, in welcher dasselbe auf σῶ und σίω (beides aus σjω) ausgeht. Im Skr. endet das Futur (in 1. P. Sg.) auf sjâmi, im Zend auf šjâ, im Litthauischen auf siu; vereinzelte Reste dieser sigmatischen Bildung sind auch im Altslawischen nachgewiesen. Da im Griechischen j nicht bleiben konnte, so wurde es entweder ausgestossen: πράξω, ἔσσομαι, oder es entstand aus σjω σεjω σέω. Das σ aber bewies auch nach folgendem

[1]) S. Sturz, de dial. Mac. et Alex., p. 60 sqq. — [2]) S. Ahrens, dial. II, p. 305; Heiberg, N. Jahrb. Suppl. XIII, 562. — [3]) S. Bopp, Konjugationssyst. S. 7 u. 66; V. G. § 648 ff.; Landvoigt, Person- und Tempusf. der Gr. u. Lat. Spr., Merseb. 1831, S. 20 ff.; Jakob Grimm, D. Gr. I, S. 1058; Schleicher, Kompend. II², p. 818 ff.; Curtius, Verb. II², 317 ff.

Vokale im allgemeinen die gleiche Zähigkeit wie im Aorist, indem es trotz der sonstigen Gewohnheit nicht ausfiel: δώσω (δωσῶ dor.), τιμήσω (τιμασῶ); Ausnahmen s. Nr. 4. 5 u. § 228. — Gleichwohl wird die scheinbar so einleuchtende Zusammengehörigkeit des griechischen Futurums mit dem des Sanskrit heutzutage keineswegs mehr allgemein angenommen, und es tritt ihr eine andere Erklärung gegenüber, nach welcher die Futura eigentlich Konjunktive des Aorist I sind (so Brugmann, der indes in seiner Grammatik, S. 171 ² sich völlig zweifelnd ausspricht und einem Kompromisse geneigt ist, wonach die beiden Erklärungen sich in die Futura zu teilen hätten). Thatsache ist, dass im asiat.-ion. Dialekte τιμήσω -εις -ει -ομεν u. s. w. Konjunktiv des Aorists und Futurum war (§ 214, 9), und dass der Gebrauch bei Homer zwischen Konj. Aor. und Futurum sehr wenig scheidet. Das dor. Futurum aber will Bechtel (Gtg. Nachr. 1888, 402 f.) von einer Nebenform des Konj. Aor. auf σέω ableiten, die so gut existiert haben könne, wie im Optativ σε (in σε-ιας, σε-ιε u. s. w.) erscheint. — Der Verbalstamm ist für das Futurum im allgemeinen derselbe wie für den Aorist I, doch werden zuweilen Futura vom Präsensstamme abgeleitet, als χαίρω St. χαρ χαιρήσω, τύπτω St. τυπ τυπτήσω (§ 229, A. 3), und so auch schon Homer διδώσομεν διδώσειν.

2. In der dorischen Mundart finden sich folgende Formen: in dem strengeren Dorismus a) Form auf σίω, doch mit ι nur vor ο und ω; [1]) so auf kretisch. Inschr. βοαθησίω, προλειψίω, πραξίομεν, φυλαξίομεν, χαριξιόμεθα, nach einer Liquida ohne σ, als: ἐμμενίω; 3. Pl. ἀνανγελίοντι tab. Heracl. 1, 118 (= ἀναγγελοῦσι), ἀνκοθαρίοντι 1, 132 (= ἀνακαθαροῦσι), ἐπικαταβαλίοντι 1, 134 (= ἐπικαταβαλοῦσι); b) auf σῶ (aus σέω) gleichfalls in dem strengeren Dorismus; so auf Inschr.: ἑξῶ, ἐπιτραψῶ, πολεμησῶ, nach einer Liquida ohne σ, als: ἐμμενῶ; εε wird in dem strengeren Dorismus in η, in dem milderen in ει kontrahiert, so auf den Herakl. Tafeln: ἐσσῆται, ἐργαξῆται, ἐγδικαξῆται, οἰκοδομησῆται, καρπευσῆται (aber im Aktiv φυτευσεῖ, ἐμβαλεῖ u. s. w.); — δοξεῖτε Ar. Ach. 741. ἰξεῖτε 742. πειρασεῖσθε 743. γρυλλιξεῖτε 746. χησεῖτε 747 (st. καὶ ἡσ.). ἐσσεῖται Epich. 98. πνιξεῖσθε 106 u. s. w.; c) nach Ausstossung des ε kommt auf den Herakl. Tafeln bei den Stämmen, welche nicht auf eine Liquida auslauten, die Form σοντι σονται vor, wobei jedoch nach Ahrens a. a. O. S. 213 durch die Betonung der Ausfall des ε bezeichnet sein soll, als: κωλυσόντι, κατασκαψόντι, ἐργαξόνται u. s. w.; denn dass kein att.-ion. Futurum vorliegt, zeigen die daneben stehenden Singularformen wie ἐργαξῆται. Im milderen Dorismus wird εω in ω, εο in ου kon-

1) S. Ahrens, dial. II, p. 211.

trahiert, und dies geschieht beim Futur in weiterem Umfange als im Präsens der Verba contracta, indem auch diejenigen Dorier, die hier offen lassen, dort zu kontrahieren pflegen. Die gewöhnlichen Formen auf σω, als: ποιήσομεν, ἀναγράψομεν, πειρασόμεθα, ἀποδώσοντι finden sich zwar zuweilen auf (späteren) dor. Inschr., haben aber für den Dialekt keine Gewähr. Bei Archimedes ist das dorische Futurum reichlich überliefert, Heiberg, N. Jahrb. Suppl. XIII, 560; bei Pindar aber fehlt es ganz, mit Ausnahme von λεξοῦντι fr. 122, 10 Bgk.; ebenso bei Alkman (παρήσομες fr. 23, col. I, 12) u. in der Lysistrata (πωτάόμαι d. i. πωτάσ. 1013); vielleicht mangelte es in der That im lakonischen Dialekt.

3. Dies cirkumflektierte Futurum in medialer Form auf σοῦμαι, das sog. Futurum doricum, findet sich bei Homer nur in der 3. Sg. ἐσσεῖται Il. β, 393 u. s.; in der attischen Mundart aber hat es sich bei folgenden Verben als Nebenform der gewöhnlichen auf σομαι erhalten (wiewohl nicht bei allen diese Nebenform genügende Gewähr hat):[1])

πλέω, schiffe, √ πλυ, πλευσοῦμαι und πλεύσομαι s. § 343;
πνέω, hauche, √ πνυ, πνευσοῦμαι und πνεύσομαι § 343;
(ῥέω, fliesse, √ ῥυ, ῥευσοῦμαι Aristot., sonst ῥεύσομαι § 343);
(νέω, schwimme, √ νυ, νευσούμενοι mit v. l. (σ)πευσόμενοι Xen. Anab. IV, 3, 12 (νευσόμενοι Dind.) und νεύσομαι Hesych. § 343);
κλαίω, √ κλαυ, weine, κλαυσούμεθα Ar. Pac. 1081 (metrisch sicher), gewöhnl. κλαύσομαι § 343;
φεύγω, fliehe, √ φυγ, φευξοῦμαι (bei Eurip. und Arist. mehrfach durch den Vers gesichert) und φεύξομαι § 343;
(παίζω, scherze, παιξοῦμαι Xenoph. Symp. 9, 2 im Munde des Syrakusaners, attisch παίσομαι § 343);
χέζω, √ χεδ, χεσοῦμαι (und χέσομαι) § 343;
(πυνθάνομαι, frage, πευσεῖσθαι codd. Aesch. Pr. 988, sonst πεύσομαι § 343).

Anmerk. Über πεσοῦμαι s. unt. 4. Spätere bildeten auch πιοῦμαι, wovor Phrynichus warnt, desgl. Athen. X, c. 66 (πιεῖσθαι Ar. Rhet. I, 11, p. 1370 b, 18). Auf dem Dekrete von Olbia, Dittenb. 354 (4. Jahrh. v. Chr., att. Dial.), stand anscheinend στερη]σεῖται, Mordtmann, Herm. 20, 314. Wackernagel, K. Z. 30, 315, der auch das weiterhin folgende ΣΤΕΡΗΣΕΤΑΙ so deutet, Ε = ει).

4. Die drei- oder mehrsilbigen Verben auf ίζ-ω (Char. δ) bilden statt der Futurform auf ίσ-ω in der ionischen u. attischen

1) Rutherford, The new Phryn. p. 91 sqq.; Voemel, Dem. Cont. p. 98 über πλεύσομαι und φεύξομαι, was bei Dem. in der guten Überlieferung überwiegt; Stahl, Progr. Köln 1872, S. 19; Riemann, Hell. Xen., p. 87 f.; Schanz, Praef. Leg. XV sq. (φεύξομαι b. Pl. mehr belegt, aber die andere Form doch nicht zu verwerfen).

Mundart eine Futurform auf ιῶ, indem sie die (nach dorischer Weise gebildete) Endung ισέω nach Ausfall des σ in ιῶ kontrahieren, als: νομίζ-ω νομι-σέω νομι-έω νομι-ῶ, νομι-εῖς εῖ u. s. w., F. M. νομι-οῦμαι, ῇ (εῖ), εῖται u. s. w. Die spärlichen Beispiele der gewöhnlichen (hellenistischen) Form bei Attikern sind nicht zu dulden, als: καθίσειν (v. l. καθιεῖν) Xen. An. 2. 1, 4. νομίσουσι v. l. νομιοῦσι Cyr. 3. 1, 27. ἀποκομίσει v. l. ἀποκομιεῖ 7. 3, 12. φροντίσει Eur. Troad. 1224. κατοικτίσειν Heracl. 152. ψηφίσεσθε Isae. 1 § 51 (ψηφίσαισθε Bk. und Folgende). [κομίσω Ar. Pl. 768 ist Aor. Konj.] χαρίσομαι Thesm. 939 (χαρίσωμαι Porson).[1]) Auf einer altattischen Inschrift findet sich ΣΟΟ d. i. σωῶ für σφῶ, von σφζω σωίζω, v. Bamberg, f. G.-W. 1874, 619; Meisterhans, Gr. d. att. Inschr., 143[2]. Auch schon bei Homer kommt die Form auf ιῶ vor, als: κτερίζω κτεριοῦσι Il. λ, 455. χ, 336. κτεριῶ σ, 334. ἀεικίζω ἀεικιῶ χ, 256. ἀγλαΐζω ἀγλαϊεῖσθαι Il. κ, 331. κομίζω κομιῶ Od. ο, 546. Auch Herodot[2]) gebraucht durchweg die Form auf ιῶ, als: νομιοῦμεν, κομιεύμεθα, χαριεῖσθε, χαριεῖσθαι, χαριῇ 2 med., καταγιεῖν u. s. w. (doch κατ-ίσουσι von κατ-ίζω 4, 190); aufgelöste Formen finden sich nirgends kritisch feststehend, so hat θεσπιέειν 8, 135 nur R; 7. 49, 1 (κομιέεαι Schäfer) ist das Futurum überhaupt nicht hdschr. überliefert.

5. Bei den Verbis liquidis und wenigen anderen erscheint statt der Endung σω die Endung έ-ω, kontr. ῶ (urspr. έ-σω); das ε ist Hülfsvokal, da das Griechische gegen die Verbindung einer Liquida mit σ eine Abneigung hat, wie auch im Sanskrit viele Verben den Hülfsvokal i einschieben, als: vas-i-shja-tê (vestiri).[3]) So entstand z. B. aus τεν-έσω τεν-έω τεν-ῶ. Ausser den Verbis liquidis gehören noch hierher:

μάχ-ομαι, kämpfe, F. b. Hom. Herodot (wie auch bei Spät.) μαχ-ήσομαι mit gedehntem ε, doch μαχεῖται Il. υ, 26. μαχέονται β, 336; attisch μαχοῦμαι, § 343;

ἕζ-ομαι √ ἑδ (σεδ), sed-eo, gewöhnl. καθέζομαι, F. att. καθεδ-οῦμαι § 343;

(τίκτω, gebäre, √ τεκ, F. τεκεῖσθαι h. Ven. 127 § 343);

πίπτω, falle, St. πετ, Fut. πεσοῦμαι § 343. (Homer πεσέονται, mit einfachem σ, woraus Wackernagel, K. Z. 30, 315 folgert, dass nicht aus πετ-σέομαι herzuleiten sei; also sei σ aus τ erweicht. Leider kommt bei Homer das Futur nicht oft genug vor, um einen sicheren Schluss zu gestatten, und wir wissen nicht, wie es im Dor. und Aeol. lautete.)

1) S. Lobeck Parerg. p. 746 u. ad Soph. Ai. 560; Kühner ad Xen. An. 2. 1, 4; Curtius, Vb. II[2], 338 f. — 2) S. Bredov, dial. Hdt. p. 378. — 3) Schleicher, Komp.[3] 807; Curtius, Vb. II[2], 330. Die Herkunft dieses ε ist allerdings bestritten.

6. Folgende Verben bilden eine Futurform, welche, da sie des Futurcharakters σ entbehrt, gänzlich die Gestalt einer Präsensform hat und auch wohl z. T. von Haus aus (wie εἶμι ich werde gehen) Präsensform ist:

ἔδ-ω, ep. (ed-o), gewöhnl. ἐσθίω, F. ἔδ-ομαι § 343 unter ἐσθίω (hellenist. φάγομαι, nach Analogie von ἔπιον πίομαι);

πί-ν-ω, trinke, F. πίομαι § 343; präsentisch πίομαι Pind. Ol. 6, 86;

χέ-ω, giesse, F. χέω, χεῖς, χεῖ, F. M. χέομαι § 343; hellenistisch ist χεῶ, χεεῖς, χεεῖ u. s. w.; bei diesem Futur liegt die Erklärung aus Konj. Aor. besonders nahe. — Ausserdem noch folgende epische Formen:

βέομαι und βείομαι (2 p. βέῃ) bei Homer, § 343, wahrscheinl. zu βίος √ βι, werde leben; — νέομαι, gewöhnl. werde gehen, kommen, im Inf. auch präsentisch, § 343; — [ἐκγεγά-ονται hymn. in Ven. 197 korrupt, s. § 343 unter γίγνομαι;] — δήω, werde finden, antreffen § 343; Buttmann I, § 95, A. 20, führt δή-ω als wirkliches Futur (aus δα-έω) auf die Wurzel δα, erkenne, lerne, zurück, doch ist auch hier die Präsensform anzuerkennen, Il. ι, 418. 685. ν, 260 u. s.; — κεί-ω od. κέ-ω (κεῖ-μαι), will mich schlafen legen, § 343; — endlich einige auf ύω, als: ἐρύουσι Il. λ, 454 (ubi v. Spitzn.), ο, 351. χ, 67; τανύουσι Od. φ, 174; ἐξανύω Il. λ, 365. υ, 452, bei welchen der Ausfall des σ ohne Schwierigkeit angenommen werden kann.

7. Von Modi bildet das Futurum einen Optativ, dazu einen Infinitiv und ein Participium; aber weder einen Imperativ noch einen Konjunktiv. Für letzteren war nicht mehr als für den ersteren ein Bedürfnis da; ist doch auch der Optativ verhältnismässig seltenen Gebrauches, und kommt nicht vor der attischen Zeit auf (σχήσοι Pind. Pyth. 9, 116, doch v. l. σχήσει). Curtius, Verb. II², 344.

§ 228. Futurum Atticum.

1. Eine besondere Erwähnung verdient noch das zum Teil schon erörterte (§ 227, 4) sog. Futurum Atticum, das seinen Namen von dem bei den Attikern, im Unterschiede von der hellenistischen Sprache, sich findenden Gebrauche desselben hat. Wenn in der Futurform auf σω von zwei- oder mehrsilbigen Stämmen dem σ einer der kurzen Vokale: ᾰ, ε, ῐ vorangeht, und (bei den Vokalen α ε) die vorhergehende Silbe weder von Natur noch durch Position lang ist; so wird bei den Stämmen auf ε- und α- zum Teil die Endung έ-σω und ά-σω nach Ausstossung des σ in ῶ und bei den Stämmen auf ι (ιδ) regelmässig die Endung ι(δ)-σέω (§ 227, 4) in ιῶ kontrahiert.

2. Die Flexion dieses Futurs ist der des Präsens der Verba contracta auf άω und έω gleich, sowie auch die Ionier die Futurform

auf έω (ausser nach ι, § 227, 4) in demselben Masse wie die Präsensform offen lassen; z. B. ἐλάω (gewöhnl. ἐλαύνω), ἐλά-σ-ω, F. a. ἐλῶ, ᾷς, ᾷ, ῶμεν, ᾶτε, ῶσι(ν), ἐλᾶν, ἐλῶν, ῶντος; βιβάζω, βιβῶ, ᾷς, ᾷ u. s. w. § 343; τελέω, τελέ-σ-ω, F. a. (ion. τελέω u. s. w.) τελῶ, εῖς, εῖ, οῦμεν, εῖτε, οῦσι(ν).

3. Über den Gebrauch dieser Futurform ist folgendes zu bemerken:

a) Sie geht durch alle Modi und Formen des Futurs hindurch, wenngleich sich vom Optativ, der eine seltene Form ist, naturgemäss nur wenige Belege finden (βαδιοίμην Ar. Pl. 90).

b) Von den Verben auf άω und έω nehmen diese Form nur an: ἐλάω (ἐλαύνω), treibe, τελέω, vollende, καλέω, rufe, und nach Moeris p. 17 (ubi v. Piers.) ἀλέω, mahle; dazu γαμέω, wo auch der Aorist vom St. γαμ gebildet wird (vgl. unten 4); nach Cobet (N. L. 63) ist auch bei Menander Mein. IV, 287 (863 K.) ἐξακεῖσθαι Futur von ἐξακέομαι; — von den Verben auf άννυμι und έννυμι alle auf άννυμι, als: σκεδάννυμι, zerstreue, σκεδάσω, σκεδῶ § 343; ferner ἀμφιέννυμι ἀμφιέσω ἀμφιῶ § 343 unter ἕννυμι; auch στορῶ § 343; — vereinzelt ist ὄλλυμι Aor. ὤλεσα Fut. (ep. ὀλέσω) ὀλῶ; — alle auf ίζω (§ 227, 4); — bei den Verben auf άζω bildet diese Futurform nur eine Nebenform, die bei einigen Verben nur einzeln gefunden wird, als: κολᾷ Ar. Eq. 456, κολωμένους Vesp. 244. κατασκιῶσι Soph. OC. 406. ἐξετῶμεν Isokr. 9, 34, § 343, βιᾶται Plat. Tim. 63, B, § 343; sehr gewöhnlich von βιβάζω s. Nr. 2; πελᾶτε Soph. Ph. 1150. πελῶ Aesch. Pr. 282. πελῶσ' Soph. OC. 1060. πελᾶν El. 497 (doch πελάσω Eur. El. 1332. Or. 1684); ἀποδοκιμᾷ Hdt. 1, 199. δικᾶν 1, 97 (aber δικασόμενοι das. 96); in der hellenistischen und alexandrinischen Mundart kommen auch von anderen Verben auf άζω solche Futurformen vor, wie von ἀγοράζω, ἁρπάζω, ἑτοιμάζω, σκευάζω u. a.[1]) Attisch dagegen muss bei langer Stammsilbe άσω, έσω durchaus bleiben; daher ἁρπάσω u. s. w., ἀρκέσω, ἐπαινέσομαι, αἰδέσομαι; auch bei kurzer ἀρέσω v. ἀρέσκω, so dass sich für diese Verba eine feste Regel nicht ergiebt.[2])

Anmerk. 1. Die Bildungen mit σ finden sich von καλέω τελέω ἐλαύνω u. s. w. hier und da in den Texten der Attiker, sind aber nicht zu dulden, als: ἐλάσω v. l. ἐλῶ Xen. Cyr. 1. 4, 20. ἐλάσοντας A. 7. 7, 55. τελέσουσιν v. l. τελοῦσιν 8. 6, 3. διατελέσω v. l. διατελῶ 1. 6, 3. Dem. 21 § 66. καλέσεις v. l. καλεῖς X. Cyr. 2. 3, 22. ἐπικαλέσεται Lycurg. c. Leocr. § 17. παρακαλέσειν Dem. 8 § 14. ἐγκαλέσουσιν 23, 123. ἐγκαλέσει v. l. ἐγκαλέσειε 19, 133. διαβιβάσοντες Xen. An. 4. 8, 8. 5. 2, 10. χρεμάσω Komik. Alcaeus b. Meineke T. II, 827. Kock I, p. 758 (könnte Konj. Aor.

1) S. Maittaire dial. p. 62; Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 143². So auf Inschr.: ἐργᾶται Dittenb. 353, 12 u. ö. (Lebadeia). κατασκευᾶται 371, 25 (Halik.). κατασκευᾶν 248, 126. 150 (Olbia). — 2) Vgl. (gegen Cobet, Misc. 307) Curtius a. a. O. 336 f., der indes den Hdschr. wohl etwas zu viel traut.

gewesen sein). (ἐκπετάσουσι Eur. Iph. T. 1135 lyr. Stelle.) ἀναβιβάσομαι richtiger -σωμαι Andoc. de myst. § 148. Die att. Inschr. zeigen καλέσω erst im 2. Jahrh. v. Chr., Meisterhans 143[2].

Anmerk. 2. Verben aber, deren Futur auf άσω, ήσω, ώσω ausgeht, können die Futurform auf ῶ nicht annehmen. Die Stellen, die man dafür angeführt hat, sind entweder verderbt oder lassen eine andere Erklärung zu, z. B. Andoc. 1, § 149 lässt sich ἀποστερεῖσθε sehr gut als Präs. auffassen; Plat. Phaed. 62, d hat Stallbaum die Lesart ἐπιμελεῖσθαι mit den meisten und besten codd. in ἐπιμελήσεσθαι geändert; Thuc. 6, 23 hat Bauer nach guten codd. οἰκιοῦντας st. οἰκειοῦντας hergestellt; ib. 1, 69. 2, 8. 4, 85 erklärt Poppo das Präsens ἐλευθεροῦν richtig durch liberatorem esse; 3, 58 δουλώσετε ... ἱερά τε ... ἐρημοῦτε ist ἐρημοῦτε trotz des vorhergehenden Fut. als Präsens aufzufassen, da durch jenes die Zukunft schon bezeichnet ist. Die Notiz des Antiatt. b. Bekk. An. I, 90 δεούμεθα ἀντὶ τοῦ δεηθησόμεθα (oder vielmehr δεήσομεθα), Ἐπίχαρμος Δευκαλίωνι beruht wol auf einem Irrtume. Von der Futurform κατακλιεῖ bei dem Komiker Eupolis in Bekk. An. III, 1290 (Kock 287) st. κατακλήσει (oder κατακλινεῖ?) urteilt Meineke, fragm. com. T. II, 1, p. 544, sie sei von barbaro aliquo in Eupolidis fabula gesagt, vgl. Buttm. I, § 95, A. 19.

4. Auch in der Homerischen Sprache finden sich einzelne Beispiele jener Futurform, als: τελεῖ Il. δ, 161 (ubi v. Spitzner), τελεῖσθαι Od. χ, 215, meist aber in offener Form, als: τελέω Od. δ, 485. τελέει Il. θ, 415. τελέουσι ι, 156 u. s. τελέεσθαι Od. γ, 226. δ, 664 u. s. καλέων Od. δ, 532 u. s. καλέουσα Od. ν, 412. κορέει Il. θ, 379. κορέεις ν, 831; bei den Stämmen auf α mit Assimilation des Vokals, als: κρεμά-ννυμι F. κρεμόω, (ἀντιάζω) ἀντιόω, ἐλά-ω ἐλόωσι ἐλάαν, (δαμάζω) δαμόωσιν, δαμάᾳ, πέρνημι περάαν Il. φ, 454, s. über alle § 343. Auch Herodot hat συγκαλέειν 3, 74 (eine Hdschr. -έσειν). Die Homer. Futura auf έω haben alle vor dem ε eine Liquida, und erklären sich wohl besser aus der Analogie der Verba liquida (vgl. γαμέω Fut. γαμέω, auch schon Hom.), als aus einer regelmässigen Grundform, die doch τελέσ-σω lauten müsste (Il. ψ, 559 ist τελέσσω Konj. Aorist.).

§ 229. c) Futurum exactum und Futura Passivi.

1. Das Futurum exactum (Fut. III) pass. besteht aus dem medialen Perfektstamme mit σομαι, als: τρίβ-ω (τέ-τριβ-μαι) τέ-τριμ-μαι (τε-τρίβ-σομαι) τε-τρίψομαι. Jedoch ist bei den Verbis puris hinsichtlich der Quantität zu bemerken, dass, wenn das Perf. M. oder P. den Stammvokal kurz, das Fut. Act. u. Med. aber lang hat, derselbe auch im Fut. ex. lang ist, als: λύω λέ-λῠ-μαι F. λῡ-σω F. ex. λε-λῡ-σομαι, δέω, binde, δέ-δε-μαι F. δή-σω F. ex. δε-δή-σομαι, ΦΕΝ Pf. πέφαται Fut. πεφήσομαι. Andere Formen als der Indikativ sind von diesem Fut. selten: Th. 7. 25, 9 διαπεπολεμησόμενον (Vat., die andern διαπολεμ.); γεγραψόμενος Hippokr. 4, 80 Lit., mit der Var. γραψόμενος; übl. μεμνήσεσθαι Hom. Od. τ, 581. φ, 79; Isokr. 12, 259. Nur folgende

Verben haben die aktive Form, neben welcher auch die mediale gefunden wird, jedoch nicht sowohl bei den Klassikern als bei den Späteren:[1])

θνῄσκω, sterbe, Pf. τέ-θνη-κα F. ex. τε-θνήξω § 343 und τε-θνήξομαι meist bei den Späteren, § 343;

δείδ-ω, fürchte, δε-δοικήσω von Macrob. p. 304 Bip., als den Syrakusanern eigentümlich, erwähnt;[2])

ΕΙΚ-, Pf. ἔοικα, Fut. εἴξω Ar. Nub. 1001;

ἵ-στη-μι, stelle, Pf. ἕ-στη-κα, stehe, F. ex. ἑ-στή-ξω, werde stehen, (Hom. epigr. 15, 14. Ar. L. 634. Dem. 20, 37, καθ- Thuc. 3, 37 u. 102, ἑστήξοι Plat. Conv. 220, d, ἀφεστήξει Civ. 587, b. Xen. An. 2. 4, 5. καθεστήξει öfters b. Plat. u. A.); ἑ-στήξεται Xen. Cyr. 6. 2, 17 (ἑστήξει Dind.). Ven. 10, 9. ἑστήξῃ Eur. I. A. 675 (ἑστήξεις leichte Emendation), ἑστήξετ' Hegesipp. Com. 4, 480 M. V. 25 (Kock III, 312); dann Spätere;

χαίρω, freue mich, Pf. b. Hom. κε-χαρ-η-ότα, erst b. Hdt. κε-χάρ-η-κα s. § 223, 5, daher F. ex. κε-χαρ-ήσω, κεχαρησέμεν und κεχαρήσομαι ep. § 343.

Anmerk. 1. Die epischen Fut. κεκαδήσω √ καδ, ἀκαχήσω √ ἀχ, πεπιθήσω √ πιθ sind nicht F. ex., sondern aus dem Aor. II entstandene Futurformen. Vgl. § 203, 1.

Anmerk. 2. Für das Aktiv hat ausser den angegebenen Fällen die griech. Sprache keine besondere Form geschaffen, sondern bedient sich, wo es nötig ist, der Umschreibung durch das Particip. Perf. und das Futur ἔσομαι, als: γεγραφὼς ἔσομαι, sowie dies im Latein. bei dem Fut. ex. Passivi geschieht, als: scriptus ero.

2. Die passiven Futura sind aus den passiven Aoristen (§ 222) gebildet, indem an den Tempusstamm -η -θη σομαι antritt, als: ἐ-τρίβ-ην τριβ-ή-σομαι, ἐλείφ-θ-η-ν λειφ-θ-ή-σομαι. Die Homerische Sprache kennt das Fut. I Pass. noch gar nicht, und von dem Fut. II P. hat sie nur einmal μιγήσεσθαι mit intrans. Bdt. Il. κ, 365 (Dolonie!) ἀλλ' ὅτε δὴ τάχ' ἔμελλε μιγήσεσθαι φυλάκεσσιν, wofür sie sonst μ(ε)ίξεσθαι gebraucht; den Begriff des passiven Futurs drückt sie überall durch das mediale Futur aus, als: Il. ξ. 481 ὧδε κατακτανέεσθε καὶ ὔμμες. ι, 626 οὐ γάρ μοι δοκέει μύθοιο τελευτὴ | τῇδέ γ' ὁδῷ κρανέεσθαι. μ, 66 ὄθι τρώσεσθαι ὀΐω. ω, 729 πόλις . . πέρσεται. Od. α, 123 παρ' ἄμμι φιλήσεαι. Il. ε, 653 σοὶ δ' ἐγὼ ἐνθάδε φημὶ φόνον . . | ἐξ ἐμέθεν τεύξεσθαι. ω, 355 τάχα δ' ἄμμε διαρραίσεσθαι ὀΐω. Auch bei Hippokrates finden sich nur wenige Fut. pass., wie ῥηθήσεται, γραφησόμενος; meist sagt er νομιεῖται, ἀνακαθαρεῖται, τηξόμενος (v. l. ταχησ.), λήψεσθαι (v. l. ληφθήσεσθαι), oder mit Fut. 3 γεγράψεται, εἰρήσεται, βεβλάψεται, πεποιήσεται (dies VIII, 46. 92 im Sinne des Fut. exact., während γεγράψεται u. s. w.

1) S. Elmsley ad Ar. Ach. 590; Cobet, N. L. 264. — 2) S. Ahrens, dial. II, p. 290.

eher aoristischen Sinn haben). So auch Hdt. 3, 132 ἀνασκολοπιεῖσθαι, 7, 149 περιέψεσθαι, 5, 37 μετήσεσθαι: auch 6, 11 ἐλασσώσεσθαι (v. l. -σωθήσεσθαι). Bei den Attikern aber hat sich zwischen dem sog. Fut. Med. und dem Fut. pass. ein Bedeutungsunterschied herausgebildet, wonach jenes zum Präsens und überhaupt den Tempora der Dauer, dieses zum Aorist und den Tempora der Vollendung gehört; z. Bsp. πράττομαι verhält sich zu πράξομαι wie ἐπράχθην zu πραχθήσομαι. Diese vorlängst gemachte Beobachtung (G. H. Schäfer zu Dem. 8, 17; Stallbaum zu Parmen. 141 E) ist nachmals ungebührlicher Weise zurückgedrängt worden (s. indes auch Voemel, Dem. Cont. p. 103 ff.) zu Gunsten einer anderen Theorie, nach der wenigstens bei Verba pura die Formen auf -θήσομαι hellenistisch sein sollen, während im Attischen das θη ausgelassen wurde (so nam. Cobet, vgl. Moeris u. Thom. Mag.: τιμήσεται Ἀττικοί, τιμηθήσεται Ἕλληνες, d. i. letztere nur τιμηθ., auch wo erstere -μήσεται sagten). Die attischen Inschr. bieten ἀνοίξεται C. I. A. II, 1054, 25 von dem jedesmal wiederholten Öffnen der Thür; μαστιγώσεται πεντήκοντα πληγάς 841, 7 ff.; dagegen öfters τιμηθήσεται in aorist. Sinne (s. Meisterhans S. 155 [2]), wonach auch bei Dem. 19, 223 τιμηθήσεσθαι bleiben muss, während das. 100 richtig S τιμήσεται. Wenn nicht für alle Verbalklassen die Belege für passiven Gebrauch des sog. Fut. med. vorhanden sind, so muss das reiner Zufall sein; überhaupt sind diese Futura nicht übermässig häufig. Es ist also in diesem einen Genus verbi das System der 3 Aktionen möglichst vollständig durch die drei Zeiten durchgeführt: πράττομαι ἐπραττόμην πράξομαι; — ἐπράχθην πραχθήσομαι; πέπραγμαι ἐπεπράγμην πεπράξομαι.

Anmerk. 3. Ein gleicher Unterschied ist auch zwischen φανοῦμαι u. φανήσομαι, § 343 (nicht richtig Voemel, Cont., p. 99); diese Formen sind beide als passivisch anzusehen. Für das Aktiv (Medium) dagegen ist die Scheidung eines Fut. praes. (durat.) und eines Fut. Aor. in den Anfängen geblieben. Das Hauptbeispiel ist ἕξω (ἔχω) Fut. praes., σχήσω (ἔσχον) Fut. Aor., s. § 343; vgl. ferner ἕλξω (ἕλκω) — ἑλκύσω (εἵλκυσα; Philem. fr. 174 K.), ebendas.; κλαιήσω (κλαίω) — κλαύσομαι (ἔκλαυσα), letzteres = zum Weinen kommen, d. i. ins Unglück kommen; τυπτήσω (τύπτω) — πατάξω (ἐπάταξα) u. a. m.

Anmerk. 4. Nach Ahrens' Entdeckung (dial. II, p. 289) hatte in der dorischen Mundart das Fut. Pass. die Personalendungen des Aktivs, in Analogie mit dem Aorist, als: ἐπιμεληθησεῖ st. ἐπιμεληθήσεται (oder mit dor. Endung ἐπιμεληθησεῖται), ἐπιμεληθησεῦντι, φανησεῖν st. φανήσεσθαι, δειχθησοῦντι; aber bei Archimedes ist diese Eigentümlichkeit beinahe verwischt, und es ist meist δειχθήσομαι, τμαθήσομαι u. s. w. überliefert,[1]) und so steht auch in der Inschr. von Kalchedon Dittenb. Syll. 369, 22 ἀντεθησεῖται.

[1]) Heiberg, N. Jahrb. Suppl. XIII, 560 f., der hervorhebt, dass nie etwas wie δειχθησεῖται überliefert ist.

§ 230. d) Plusquamperfectum Activi.

1. Die Sprache hat in verschiedener Weise die aktive Plusquamperfektform zu bilden versucht, zunächst vom reinen Stamme aus, ohne Tempusvokal, indes dies nur im Dual und Plural, nicht im Singular. So finden wir bei Homer von dem Perfekt δεί-δι-α die 1. u. 3. Pl. Plpf. ἐ-δεί-δι-μεν, ἐ-δεί-δι-σαν, von dem Perfekt πέ-ποιθ-α die 1. Pl. Plpf. ἐ-πέ-πιθ-μεν, ferner ἐΐκτην, ἐκγεγάτην, μέμασαν, ἀπε-τέθνασαν, ἴσαν ($\sqrt{}$ ϝιδ, Pf. οἶδ-α), ἕ-στα-τον, ἕ-στα-τε, ἕ-στα-σαν, von denen einige sich auch später erhalten haben. Sodann half sich die Sprache dadurch, dass sie dem Perfektstamme die Personalsuffixe des Imperfekts gab, als: ἐ-μέ-μηκ-ον, ἐ-πέ-φυκ-ον § 234. § 343; derartige Formen finden sich einige wenige bei Homer und Hesiod, z. T., wie ἐπέπληγον (§ 343) doppelter Auslegung fähig, indem es auch einen Aorist II mit Reduplikation gibt (s. § 203). In Dialekten mag diese Bildung verbreiteter gewesen sein: ἐ]π[έσ]ταχε = ἐφειστήκει hat eine äol. Inschr. von Kyme (Bullet. de corr. hell. 1888, p. 360).

2. Aber die zur Regel gewordene Bildung dieses Tempus ist die, dass der Perfektstamm mit dem Tempusvokal ε vermehrt wurde, der sich bei οἶδα auch im Konj. (εἰδέω) und Optativ (εἰδείην) sowie in der äol. Form οἴδημι = οἶδα zeigt. Indes geschah von da aus die Bildung wieder in verschiedener Weise, vgl. oben § 213, 5. Dehnung des ε und Abwandlung nach der μι-Konjugation ergab die Homerischen Formen ἠείδης 2. Ps., ἠείδη 3.;[1]) Plur. mit Verkürzung (vgl. ἐτίθεμεν) att. ᾔδεμεν, ᾔδετε, ᾔδεσαν § 213, 4; ohne Verkürzung dor. ἐκεκρατηρίγημες b. Sophron, falls hier nicht Kontraktion vorliegt. Nämlich es wurde andererseits der Singular mit Ansetzung von α ας ε gebildet (vgl. ion. ἐτίθεα, -εε), also: ἐ-γε-γόν-εα und kontr. ἐ-γε-γόν-η, ἐ-γε-γόν-εας u. s. w., s. § 213, 3, und dies α drang dann auch in den Pluralis ein. Aus der 3. P. Sing. auf ει entwickelte sich eine neue Formation auf ειν, εις, für die 1. und 2. Person, so προῄδειν (wegen des Hiatus notwendig) Isokr. 12, 127, ᾔδειν das. 85 (Br. Keil, Anal. Isocr. 123), ferner bei Demosth. u. s. w., nach Analogien wie ἐφάνην, -ης, -η. Erst bei den Späteren drang dann das ει auch in den Pluralis ein. — Für die verbreitete Annahme (Bopp, Curtius u. A.), dass das Plpf. auf -εα mit dem Imperfektum von εἰμί: ion. ἦα, ἔα, aus ἔσα, zusammengesetzt sei (also eig. ᾔδεσα) und somit gleiche Bildungsweise mit lat. videram habe, fehlen die thatsächlichen Indicien; im Gegenteil lässt sich weder ᾔδη als 3. Pers. noch ᾔδεμεν, ᾔδετε damit vereinigen (Curtius, Verb. II², 263). Das Gleiche gilt

[1]) Mekler, Btr. S. 89.

von Brugmanns Meinung (Morph. Unters. III, 16 ff.; Gr. 168[2]), nach welchem ᾔδε(σ)α eigentlich ein sigmatischer Aorist ist, mit gewissen Bildungen des Sanskrit zusammenzustellen.

Besondere Eigentümlichkeiten in der Tempusbildung.

§ 231. a) υ und ευ.

1. Folgende auf υ auslautende Verbalstämme: πλυ, πνυ, θυ, νυ, ῥυ, χυ sind einer mehrfachen Tempusbildung fähig, indem das υ sich teils als kurzer Vokal erhält, teils sich zu ευ steigert, teils, nachdem dies geschehen, υ vor einem Vokale zu ϝ wird, dies aber dann nach § 16, 3, b) ausfällt. In der lesbischen Mundart ist hier wie analog in andern Fällen (ναός — ναῦος) das ϝ im Präsens mit ε wieder zum Diphthong ευ geworden, als: χεύ-ω, νεύ-ω, θεύ-ω u. s. w., in der gewöhnlichen Sprache aber ist im Präsens das ϝ ausgefallen, als: πλέ-ω, πνέ-ω u. s. w. (entst. aus πλέϝ-ω, πνέϝ-ω u. s. w.), während in den übrigen Zeitformen grösstenteils υ zu ευ gesteigert erscheint.

πλέ-ω (lesb. πλεύ-ω), schiffe, F. πλεύ-σομαι (u. -σοῦμαι), A. ἔ-πλευ-σα, Pf. πέ-πλευ-κα u. s. w., § 343;

πνέ-ω (l. πνεύ-ω), wehe, F. πνεύ-σομαι (u. -σοῦμαι), A. ἔ-πνευ-σα, Pf. πέ-πνευ-κα u. s. w., § 343;

θέω (l. θεύ-ω), laufe, F. θεύ-σομαι § 343;

νέ-ω (l. νεύ-ω), schwimme, F. νεύ-σομαι, A. ἔ-νευ-σα, Pf. νέ-νευ-κα § 343;

ῥέ-ω, fliesse, A. nach der Konj. auf μι ἐρρύην, F. ῥυή-σομαι, Pf. ἐρρύηκα; seltener (nicht att.) ῥεύ-σομαι, ἔρρευ-σα, § 343;

χέ-ω (l. χεύ-ω), giesse, F. ep. χεύ-ω? gewöhnl. χέω χέ-ομαι, A. ep. ἔ-χευ-α, gewöhnl. ἔ-χε-α, entst. aus ἔ-χεϝ-α, Pf. κέ-χυ-κα, A. P. ἐ-χύ-θην u. s. w., § 343.

Anmerk. Im Präsensstamme steht in der ep. Sprache häufig ει: πλείω, πνεί-ω, θεί-ω, ῥεί-ω, χεί-ω, was aus πλέϝjω u. s. w. erklärt wird, Curtius, Verb. I[2], 304 f., vgl. καίω u. s. w. (unten 2); doch widerspricht mit Recht Wackernagel, K. Ztschr. 25, 278, weil j nicht an den verstärkten Stamm trete. Καταχεύεται Hesiod. Op. 583, in äol. Weise. Bei Homer ist χεύω nicht Präsens, W. Schulze, Qu. Hom. p. 5.

2. Eine ganz ähnliche Erscheinung zeigt sich bei den drei Verbalstämmen: καυ, κλαυ, δαυ, welche in ihrer Tempusbildung das υ teils beibehalten, teils schwinden lassen, und zwar entweder so, dass ᾰ, oder dass (ᾱ) η (ε) als Ausgang des Stammes hervortritt, im Präsens aber α mit j = ι zu αι ᾱι verschmilzt.

καί-ω, att. κᾴω κᾱω ohne Kontr., brenne, trans., καύ-σω, ἔ-καυ-σα u. s. w., A. I ep. ἔ-κη-α, altatt. Partic. κέας, A. II P. ἐ-κά-ην, brannte intr., § 343;

κλαί-ω, att. κλᾴω κλᾶ-ω, ohne Kontr., weine, κλαύ-σομαι, ἔ-κλαυ-σα u. s. w., § 343;

δαίω, zünde an, Pf. δέ-δη-α (aus δέ-δηϝ-α), Pass. δε-δαυ-μένος, s. § 343.

3. Auch einige andere Verben, welche im Präsensstamme die Steigerung des υ zu ευ angenommen haben, schwanken in der Tempusbildung zwischen ευ und υ, als: πεύθ-ομαι, poet. (gewöhnl. πυνθ-άνομαι), forsche, √ πυθ A. ἐ-πυθ-όμην, Pf. πέ-πυσ-μαι, aber F. πεύ-σομαι; — σεύω, poet., scheuche, √ συ, A. ἔσσευ-α, aber Pf. M. ἔσσῠ-μαι, A. P. ἐσσύθην; — τεύχ-ω, bereite, √ τυχ, Pf. P. τέ-τυγ-μαι, Plpf. ἐ-τε-τύγ-μην, aber 3. Pl. ἐ-τε-τεύχ-ατο, A. ἐ-τύχ-θην; — φεύγ-ω, fug-io, √ φυγ ἔ-φῠγ-ον, πε-φυγ-μένος Il. ζ, 488 u. s., aber Pf. πέ-φευγ-α u. s. w. S. über diese Verben § 343.

§ 232. b) Synkope.

1. Einige Verben stossen in einigen Formen den Stammvokal bezw. den thematischen Vokal, welcher zwischen zwei Konsonanten steht, aus (Synkope, § 43). Aus der Prosa werden hierher gezogen:

ἐγείρω (√ ἐγερ), wecke, Aor. ἠγρόμην, erwachte, § 343. Hiermit kann man zusammenstellen das Particip Aor. von:

ἀγείρω (√ ἀγερ), versammle, ep. A. II M. Part. ἀγρόμενος, neben ἀγέροντο, ἀγερέσθαι, indem ἀγερόμενος dem Verse widerstrebte, § 343;

ὀφείλω, schulde, Aor. ὦφλον, wurde schuldig, neben ὤφελον, sollte, hätte sollen, § 343;

ἔρχομαι, gehe, A. II ἦλθον, poet. noch ἤλυθον, I. ἐλθεῖν u. s. w. v. 'ΕΛΥΘ- 'ΕΛΕΥΘ-, § 343;

ἕπω (√ σεπ), bin um Etwas, tracto aliquid, A. II ἔσπον, περιέσπε, περισπεῖν § 343; über den Aor. II M. ἑσπόμην s. § 203, 2;

ἔχω, habe, A. II ἔσχον, § 343;

πέτομαι (√ πετ), fliege, F. πτήσομαι u. πετήσομαι, Aor. ἐπτόμην, πτέσθαι, § 343;

εἰ-μί (√ ἐσ), bin, F. dritte Person ἔσ-ται st. ἔσ-ε-ται.

Bezüglich der Verba ἕπω, ἔχω, sowie des poetischen ἐννέπω (unt. 2) ist es jedoch zweifelhaft, ob Vokalausstossung oder Metathesis vorliegt; für letztere, also einen Stamm σπε σχε, spricht der Imperat. σχές ἐνίσπες (wie θές), während der Vokalwechsel zwischen ο und ε, welcher das ε von σπέσθαι σχεῖν als thematischen Vokal erscheinen lässt, immerhin durch die Analogie erklärt werden kann, Curtius, Verb. II², 8 f. Πέτομαι ἐπτόμην haben neben sich πέταμαι ἐπτάμην ἔπτην; Curtius a. a. O. entscheidet sich bei diesem Verb für Synkope.

2. Aus der Dichtersprache gehören ausser dem erwähnten ἀγρόμενος hierher:

πέλω und πέλομαι, versor, nur Praes. u. Impf. (poet. Verb). Epische Participien: ἐπιπλόμενος, περιπλόμενος (metrischer Zwang); Impf. mit

dem Augm.: ἔπλε (s. Spitzner ad Il. μ, 11), ἔπλετο, ἔπλεο, ἔπλευ, aber ohne Augm. bei Homer πέλεν, s. das Verbenverz. § 343;

φέρ-ω, fero, Impr. φέρ-τε Il. ι, 171; Rest unthematischer Flexion wie fertis, ἔδμεναι? Curtius, Verb. I^2, 155;

γίγνομαι, werde, A. II ἔ-γεν-το (metr. Zwang) Sapph. 16. Alkm. 23, 89. γέντο Hes. Theog. 199. 283. (ἐπ)έγεντο Theogn. 640 u. s. Ein anderes γέντο bei Homer bedeutet „fasste"; κέντο für κέλτο κέλετο Alkm. fr. 141;

θρίζω, mähe, poet. st. θερίζω, Aesch. Ag. 522 ἔθρισεν, Archiloch. fr. 138 ἀπέθρισεν, Eur. Hel. 1204. Or. 128.

3. Am häufigsten tritt diese Synkope hinter der Reduplikation ein, auch in der Prosa.

a. im Präsens und Imperfekt:

γίγνομαι, werde, st. γι-γένομαι √ γεν.[1])

ἴσχω, halte, st. σισέχω √ σεχ.

ἵζ-ω (d. i. ἴσδω), setze, √ σεδ, st. σι-σέδ-ω.

μίμνω, bleibe, poet., st. μι-μένω, ἔ-μιμνον;

πιπρᾱ́σκω, verkaufe, Aor. ἐπέρα(σ)σα, ep. ion. äol., P. πέπρᾱκα, πέπρᾱμαι att., A. P. ἐπρᾱ́θην att., Fut. πεπρᾱ́σομαι att.;

πίπτ-ω, falle, st. πι-πέτω, √ πετ, ἔ-πιπτον;

τίκτ-ω, gebäre, √ τεκ, st. τι-τέκ-ω mit Umstellung, da die griechischen Wohllautsregeln die Verbindung von τκ nicht dulden;

τε-τραίν-ω, bohre, √ τερ, st. τε-τεραίνω, A. ἐ-τέ-τρην-α u. s. w., mit festgewordener Reduplikation, vgl. τορέω, τέρετρον.

b. im Perfekt und Plusquamperfekt (Aorist P. M.).

κεράννυμι, mische, Pf. M. od. P. κέκρᾱμαι (ion. κέκρημαι), A. P. ἐκρᾱ́θην (ion. ἐκρήθην);

πετάννυμι, breite aus, πέπτᾰμαι, ἐπεπτάμην;

πελάζω, nähere, P. πέπλημαι ep., Aor. ep. ἐπλήμην, poet. att. ἐπλάθην (meist in lyr. Stellen);

μέλω, curae sum, ep.: μέμβλεται st. με-μέλ-ηται, μέμβλετο § 343 (oder Metathesis st. μέμελται, wie Curtius, Verb. II^2, 238?).

c. im Aorist II.

κέλομαι, muntere auf. Episch: ἐκεκλόμην;

τέτμον, ἔτετμον, traf an, defektiver Aorist in der epischen Sprache, Konj. τέ-τμῃς, ῃ, √ τεμ. § 343;

ΦΕΝ-, töte, ep.: ἔπεφνον. Über ἑσπόμην st. σε-σεπ-όμην, ἕσπετε st. σέσπετε s. § 203, 2.

[1]) Curtius, Verb. II^2, 425 ist bei diesem und den folgenden Verben im Hinblick auf γνήσιος, lat. gnatus. σχέσις, σχές u. s. w. eher zu der Annahme von Metathesis geneigt: γεν-γνε, unter Übergang in die Konj. mit themat. Vokal, vgl. ob. 1).

§ 233. c) Metathesis.

Die Metathesis namentlich der Liquidae (§ 70) tritt in der Tempusbildung mehrerer Verben ein, teils um leichtere oder wohllautendere Formen zu bilden, teils um den Aorist vom Präsens unter Aufhebung der Positionslänge zu scheiden, als: δαρθάνω, schlafe, ep. ἔδρᾰθον, δέρκομαι, sehe, poet. ἔδρᾰκον, πέρθω, verwüste, poet. ἔπρᾰθον.

1. In der gewöhnlichen Sprache erleiden folgende Verben die Metathesis:

βάλλω, werfe (arkad. δέλλω), βλε: Pf. βέβληκα (so auch dor.). P. M. od. P. βέβλημαι. A. P. ἐβλήθην. So:

θνήσκω, sterbe, √ θαν (A. ἔθανον), θνα: Pf. τέθνηκα (τέθνακα dor.);

καλέω, rufe, vgl. κέλομαι, κλε: Pf. κέκληκα (so auch dor.). P. M. od. P. κέκλημαι. A. P. ἐκλήθην;

κάμνω, laboro, √ καμ (A. ἔκαμον), κμα: Pf. κέκμηκα (dor. κέκμακα);

πίπτω, falle, √ πετ, πτο, πτε, P. πέπτωκα u. bei Homer Partic. πεπτεώς, πεπτηώς;

σκέλλω, dörre, σκλε: Pf. ἔσκληκα (so auch dor.). A. ἔσκλην.

στόρνυμι u. στρώννυμι, breite aus, √ στορ στρο: στρώσω, ἔστρωσα, ἔστρωμαι, ἐστρώθην;

τέμνω (dor. ion. τάμνω), schneide, √ τεμ ταμ (A. ἔταμον ἔτεμον), τμε τμα: Pf. τέτμηκα, τέτμημαι, A. P. ἐτμήθην (dor. τέτμᾱκα u. s. f., § 25, Anm. 1).

τλήσομαι, werde ertragen, A. ἔτλην, Perf. τέτληκα, dor. mit ᾱ, √ ταλ, vgl. d. ep. ἐ-τάλ-ασσα (das Verbum in der Prosa selten);

2. In der Dichtersprache:

βλώσκω, gehe (st. μλώσκω, § 58, 5), √ μολ (A. ἔμολον), Pf. μέμβλωκα (st. μέμλωκα), § 69, 1;

δαμάζω, bändige, St. δαμ δμα, davon poetisch P. δέδμημαι, A. P. ἐδμήθην, dor. ἐδμᾱ́θην;

δέμω, baue, Pf. δέδμημαι, dor. δέδμᾱμαι, vgl. θεόδματος u. a., so dass auch hier vielmehr der Stamm δαμ δμα vorzuliegen scheint; doch sind Varianten mit η, § 25, Anm. 1;

(θρῴσκω, springe, mit Metathesis im Präsens, √ θορ, A. II ἔ-θορ-ον;)

ἔπορον, gab, erteilte, Pf. πέπρωται, πεπρωμένος, vom Schicksal bestimmt.

Metathesis im Aorist II, mit Verkürzung der Stammsilbe:

ἁμαρτάνω, fehle, Aor. ἥμαρτον, aber lesb. Inf. ἀμβρότην, ep. Aor. ἤμβροτον;

δαρθάνω, schlafe, Aor. ἔδαρθον, ep. ἔδραθον:

δέρκομαι, sehe, blicke, Aor. ἔδρακον;

πέρδομαι, Aor. ἔπραδον, Suid., gewöhnl. ἔπαρδον;

τέρπω, ergötze, A. II, P. ἐτάρπην und ἐτράπην.

Das ρα, ρο entspricht hier dem ṛ-Vokal im Sanskrit, vgl. § 36, 3. Ein besonderer Fall ist der des Verbs ταράσσω, verwirre, mit der Nebenform θρᾱσσω, θρᾱττω (Imp. θρᾶττε), St. ταρχ, τραχ, Aor. ἐτάραξα, ep. Pf. τέτρηχα, bin unruhig, stürmisch; vgl. τρᾱχύς. In ταράσσω (aus ταράχjω) ταραχή (Nbf. τάρχη Hesych.) hat sich ein zweites α bei dem ρ entwickelt, § 45, 2.

§ 234. d) Übergang der Perfektform in die Präsensform.

Eine schon öfter berührte Eigentümlichkeit der griechischen Sprache in der Tempusbildung ist der Übergang der Perfektform in die Präsensform.[1]) Da das griechische Perfekt oft Präsensbedeutung annimmt, sei es als Intensivum, wie κέκραγα, κέκληγα, sei es als eigentl. Perfekt, z. B. δέδοικα, eigentl. ich bin in Furcht gekommen und bin nun in Furcht, ich fürchte; so lag es der Sprache nahe, die Endungen der Perfektform in die der Präsensform zu verwandeln und so die Perfektform zu einer wirklichen Präsensform umzustempeln. Dieses Verfahren ist namentlich dem sikelischen Dialekte eigen, wie wir § 213, 3 gesehen haben; im Infinitiv und Particip haben die Aeolier (Böoter, Thessalier) dem Perfekt die Endungen des Präsens gegeben, § 210, 9; § 145, Anm. 6; im Infin. auch sonstige Dorier, § 210, 9. Auch in der epischen und neuionischen Sprache finden sich einige solche Formen, insbesondere so, dass ein Imperf. = Plusquamperf. mit thematischem Vokal von einem Perfektum aus gebildet wird (§ 230, 1):

ἀνήνοθα, dringe hervor: ἀνήνοθε bei Homer Prf. mit Präsens- und Plqf. mit Imperfektbedeutung (Il. λ, 266) zugleich, und

ἐνήνοθα, ἐπενήνοθε, κατενήνοθε, liegt u. lag darauf, wallte davon herab, vgl. § 202;

ἄνωγα, befehle, ἀνώγει 3. praes. Hom. u. Hdt., für Homer nicht ohne Grund angefochten von Mekler, Btr. z. Bild. d. gr. Verb. (Dorpat 1887) S. 48 ff.; auch bei Hdt. (7, 104) leicht in ἄνωγε zu ändern; auch Infin. ἀνωγέμεν Hom.; vgl. γεγωνέμεν, πεπληγέμεν; ἀνώγετον, ἤνωγον oder ἄνωγον als Impf. Hom., daher auch ep. ἀνώξω, ἤνωξα, s. § 343;

γέγωνα, rufe, davon das ep. Imp. ἐγέγωνε(ν) und ohne Augm. γέγωνε(ν); es entstand ferner ein neues Präsens: γεγωνέω, γεγωνίσκω, s. § 343;[2])

δείδια, ep., fürchte, davon ep. das Impf. δείδιε § 343 unter δίω; Präs. δείδω f. δειδίω, von Nauck und Cobet bezweifelt, s. das.; über δεδοίκω s. § 213, 3;

[1]) Vgl. Curtius, Verb. II², 199 ff. — [2]) Nach Nauck, Mél. IV, 41 ff. ist ἐγέγωνον Aor. II, γέγωνα γεγωνέω leugnet derselbe, vgl. § 343. Gegen Nauck Mekler a. a. O., S. 52 ff.

κλάζω, κέκλαγγα (ep. κέκληγα) mit Präsensbedeutung: töne, schreie, davon ep. κεκλήγοντες § 343;

πλήσσω, schlage, davon πέπληγα als Intensivum; hierzu (ἐ)πέπληγον, πεπληγέμεν, auch Med. πεπλήγετο, πεπλήγοντο, vgl. § 203;

μηκάομαι, μέμηκα, blöke, ep. I. ἐμέμηκον Od. ι, 439, § 343;

ῥιγέω, ἔρρῖγα, schaudere, davon das Part. ἐρρίγοντι Hes. sc. 228;

φύω, bringe hervor, πέφυκα, bin gewachsen, bin da, ep. Impf. ἐπέφυκον, § 343.

Anmerkung. Mekler in der angeführten Abhandlung bemüht sich noch mehr derartige Formen zusammen zu bringen, so ἐμέμαρπεν? Hes. Sc. 245; er sucht auch wahrscheinlich zu machen, dass die bei Homer so oft gerade am Versende begegnenden Formen des Plusq. auf -ει wenigstens zum Teil aus solchen auf ε entstellt seien.

A. Konjugation der Verben auf ω insbesondere.

§ 235. Vorbemerkungen.

1. Nachdem wir sämtliche Bestandteile des Verbs sowohl in der älteren Konjugationsform auf μι als in der jüngeren auf ω betrachtet haben, wollen wir nun die den besonderen Klassen von Verben in beiden Konjugationen angehörenden Eigentümlichkeiten übersichtlich zusammenstellen und durch Paradigmen erläutern. Wir beginnen mit der Konjugation auf ω, weil bei weitem die meisten Verben dieser folgen.

2. Zuvörderst lassen wir eine allgemeine Konjugationstabelle folgen, welche sämtliche Formen der Verben auf ω enthält. In derselben ist ein Verbum purum zu Grunde gelegt, weil sich in ihm die einzelnen Bestandteile der verschiedenen Zeitformen am deutlichsten darstellen. Da aber die Verba pura die sog. Tempora secunda meistens nicht bilden (§ 190, A. 1), so werden dieselben aus Verbis impuris (τρίβ-ω, reibe, λείπ-ω, Stamm λιπ, lasse, φαίν-ω, St. φαν, zeige, κράζω, St. κραγ, schreie) zur Ergänzung der vollständigen Konjugation hinzugefügt werden. Im Passivum ist das Paradigma deswegen gewechselt, weil ἐβουλεύθην, ich wurde beratschlagt, nicht wohl vorkommt, sondern das Passiv dieses Verbums naturgemäss auf die 3. Pers. beschränkt ist. Die mit gesperrter Schrift gedruckten Formen machen auf die Verschiedenheit der Haupt- und der historischen Zeitformen im Indikative, Konjunktive und Optative (§ 206, 4) aufmerksam. Die gleichlautenden, sowie die nur durch die Betonung unterschiedenen Formen sind durch ein beigefügtes Sternchen * ausgezeichnet worden. Diejenigen Formen, deren Betonung von der allgemeinen Regel, dass der Ton bei dem Verb so weit vom Ende

zurücktritt, als es die Beschaffenheit der letzten Silbe erlaubt (§ 217), sind durch ein beigefügtes Kreuz † bezeichnet. Formen, die thatsächlich so gut wie nie vorkommen, sind eingeklammert.

3. Die Namen Perfectum primum und secundum, Aoristus primus und secundus, Futurum primum und secundum Passivi sind statt der richtigeren: jüngere und ältere Perfekt-, Aorist- und Futurform (§ 190, A. 1) der Kürze wegen beibehalten worden.

[§ 236. Stellung des Optativs in der Konjugationstabelle.[1])

1. Über die Stellung, welche ich in der folgenden Konjugationstabelle dem Optative angewiesen habe, muss ich mich, obgleich die Sache eigentlich der Syntaxe angehört, schon hier ausführlicher aussprechen, da meine Ansicht von den Beurteilern meiner griechischen Sprachlehren vielfach angefochten worden ist. Die Lehre, dass die griechische Sprache neben dem Konjunktive noch einen anderen konjunktivischen Modus, den sogenannten Optativ, habe, also um einen konjunktivischen Modus reicher sei als andere Sprachen, hat sich von den Zeiten der alten griechischen Grammatiker an bis auf unsere Zeit fortgepflanzt, und die neueren Sprachlehrer haben ihren ganzen Scharfsinn aufgeboten, um einen Unterschied der Bedeutung dieser beiden Konjunktive aufzuspüren.

2. Der Konjunktiv und der Optativ bezeichnen beide etwas Vorgestelltes, der Konjunktiv entspricht in seiner Bildung dem Indikativ der Haupttempora, der Optativ dem Indikative der historischen Zeitformen. Der Optativ ist also seiner Form sowohl als seiner Bedeutung nach nichts anderes als der Konjunktiv der historischen Zeitformen anderer Sprachen; man vergleiche sum und sim, esam (eram) und essem, er steht und er stehe, er stand und er stände, er liegt und er liege, er lag und er läge u. s. w., φέρει und φέρῃ, ἔ-φερον und φέροιεν, ἐ-βούλευσας und βουλεύσαις u. s. w. Aber keinem Grammatiker der deutschen oder der lateinischen Sprache ist es je in den Sinn gekommen, die Formen in der Konjugation so zu ordnen:

Praes. Ind.	er steht	K. er stehe	O. er stände
	stat	stet	staret
Impf. Ind.	er stand	stabat.	

3. Was war nun die Quelle jener Irrlehre? Ohne Zweifel der Aorist, welcher beide Konjunktivformen hat. Die alten Grammatiker

1) Ich habe diesen Paragraph unverändert belassen, der Wichtigkeit wegen, die Kühner offenbar der hier von ihm gegebenen Auffassung beilegte; ihr mich anzuschliessen, bin ich nicht ohne Weiteres im Stande. Der Herausg.

schlossen daraus, diese beiden Formen müssten eine verschiedene Bedeutung haben, und da sie sahen, dass die eine Konjunktivform öfters in Wunschsätzen gebraucht werde, so legten sie derselben den höchst einseitigen Namen εὐκτική (Wunschmodus) bei. Sowie der Indikativ, so bezeichnen auch die übrigen Formen des Aorists die Handlung an und für sich selbst ohne alle Rücksicht auf ihre Beschaffenheit; daher bildet der Aorist in allen seinen Formen einen Gegensatz zu denen der übrigen Zeitformen, welche entweder die Entwickelung (den Verlauf, die Dauer) der Handlung oder das Bestehen der Handlung in ihrer Vollendung ausdrücken. So stehen sich einander gegenüber: der Konjunktiv des Aorists dem des Präsens und Perfekts, der Optativ des Aorists dem des Imperfekts und Plusquamperfekts, der Imperativ des Aorists dem des Präsens und Perfekts u. s. w. Hieraus geht deutlich hervor, dass der Aorist zwei Konjunktive haben muss. Das Nähere hierüber siehe in der Syntaxe § 389, 6 u. 7.]

§ 237. Allgemeines Paradigma der Verben auf ω. **AC**

Tempora.	Numeri und Personae.	Indicativus.	Conjunctivus.
Praesens	S. 1.	βουλεύ-ω * ich rate	βουλεύ-ω * ich rat
	2.	βουλεύ-εις du rätst	βουλεύ-ῃς du ratest
	3.	βουλεύ-ει er, sie, es rät	βουλεύῃ * er, sie, es
Tempus-stamm:	P. 1.	βουλεύ-ομεν wir raten	βουλεύ-ωμεν wir ra
	2.	βουλεύ-ετε * ihr ratet	βουλεύ-ητε ihr rate
	3.	βουλεύ-ουσι(ν) * sie raten	βουλεύ-ωσι(ν) sie r
βουλευ-	D. 2.	βουλεύ-ετον * ihr beide ratet	βουλεύ-ητον * ihr b.
	3.	βουλεύ-ετον * sie beide raten	βουλεύ-ητον * sie b
Imperfectum	S. 1.	ἐ-βούλευ-ον * ich riet	
	2.	ἐ-βούλευ-ες du rietst	
	3.	ἐ-βούλευ-ε(ν) er, sie, es riet	
Tempus-stamm:	P. 1.	ἐ-βουλεύ-ομεν wir rieten	
	2.	ἐ-βουλεύ-ετε ihr rietet	
	3.	ἐ-βούλευ-ον * sie rieten	
ἐ-βουλευ-	D. 2.	ἐ-βουλεύ-ετον ihr beide rietet	
	3.	ἐ-βουλευ-έτην sie beide rieten	
Perfectum I	S. 1.	βε-βούλευ-κ-α ich habe geraten	βε-βουλεύ-κ-ω ich hab
	2.	βε-βούλευ-κ-ας du hast geraten	βε-βουλεύ-κ-ῃς du ha
	3.	βε-βούλευ-κ-ε(ν) sie, es hat geraten	geraten u. s. w., w
Tempus-stamm:	P. 1.	βε-βουλεύ-κ-αμεν wir haben geraten	Konjunktiv des Pr
	2.	βε-βουλεύ-κ-ατε ihr habt geraten	
	3.	βε-βουλεύ-κ-ᾱσι(ν) sie haben geraten	
βε-βουλευ-κ-	D. 2.	βε-βουλεύ-κ-ατον * ihr beide habt geraten	
	3.	βε-βουλεύ-κ-ατον * sie beide haben geraten	
Plusquamperfectum I	S. 1.	ἐ-βε-βουλεύ-κ-η, neuatt. -ειν ich hatte geraten	
	2.	ἐ-βε-βουλεύ-κ-ης, -εις du hattest geraten	
	3.	ἐ-βε-βουλεύ-κ-ει(ν), -ει er, sie, es hatte geraten	
Tempus-stamm:	P. 1.	ἐ-βε-βουλεύ-κ-εμεν (nachkl. -ειμεν) wir hatten ger.	
	2.	ἐ-βε-βουλεύ-κ-ετε (nachkl. -ειτε) ihr hattet gerat.	
	3.	ἐ-βε-βουλεύ-κ-εσαν (nachkl. -εισαν) sie hatten ger.	
ἐ-βε-βουλευ-κ-	D. 2.	ἐ-βε-βουλεύ-κ-ετον ihr beide hattet geraten	
	3.	ἐ-βε-βουλευ-κ-έτην sie beide hatten geraten	
Perf. II		πέ-φην-α[1]) ich bin erschienen	πε-φήν-ω ich sei erschi
Plpf. II		ἐ-πε-φήν-η, -ειν[2]) ich war erschienen	
Aoristus I	S. 1.	ἐ-βούλευ-σ-α ich riet	βουλεύ-σ-ω * ich oder habe gerat
	2.	ἐ-βούλευ-σ-ας du rietst	βουλεύ-σ-ῃς du rates habest geraten u.
	3.	ἐ-βούλευ-σ-ε(ν) er, sie, es riet	wie der Konju
Tempus-stamm:	P. 1.	ἐ-βουλεύ-σ-αμεν wir rieten	des Präsens
	2.	ἐ-βουλεύ-σ-ατε ihr rietet	
	3.	ἐ-βούλευ-σ-αν sie rieten	
βουλευ-σ-	D. 2.	ἐ-βουλεύ-σ-ατον ihr beide rietet	
	3.	ἐ-βουλευ-σ-άτην sie beide rieten	
Aoristus II λιπ-		ἔ-λιπ-ον ich liess zurück ἔ-λιπ-ες u. s. w., wie der Indik. des Impf.	λίπ-ω u. s. w., wie Konjunktiv des
Futurum βουλευ-σ-	S. 1.	βουλεύ-σ-ω * ich werde raten, wie der Indikativ des Präsens	

[1]) Die Flexion des Perf. II folgt durchweg der Flexion des Perf. I.
[2]) Die Flexion des Plqf. II folgt durchweg der Flexion des Plpf. I.

…UM.

Optativus.	Imperativus.	Participialia. Infinitiv.	Participialia. Participium.
βουλεύ-οιμι ich riete βουλεύ-οις du rietest βουλεύ-οι er, sie, es riete βουλεύ-οιμεν wir rieten βουλεύ-οιτε ihr rietet βουλεύ-οιεν sie rieten βουλεύ-οιτον ihr beide rietet βουλευ-οίτην sie beide rieten	βούλευ-ε rate βουλευ-έτω er, sie, es soll [raten βουλεύ-ετε * ratet βουλευ-όντων * sie sollen raten (unkl. βουλευ-έτωσαν) βουλεύ-ετον * ratet beide βουλευ-έτων sie beide sollen r.	βουλεύειν raten, zu raten	βουλεύ-ων βουλεύ-ουσα βουλεῦ-ον † G. βουλεύ-οντος βουλευ-ούσης ratend
…ουλεύ-κ-οιμι ich hätte ger. …ουλεύ-κ-οις du hättest geraten u. s. w., wie der Optativ des Präsens	—[3] (βε-βουλευ-κ-έτω) (βε-βουλεύ-κ-ετε) (βε-βουλευ-κ-όντων) (βε-βουλεύ-κ-ετον) (βε-βουλευ-κ-έτων)	βε-βουλευ-κ-έναι † geraten (zu) haben	βε-βουλευ-κ-ώς † βε-βουλευ-κ-υῖα † βε-βουλευ-κ-ός † G. κ-ότος, κ-υίας, geraten habend
…ήν-οιμι, ich wäre erschienen	(κεκραγέτω er schreie)[3] κεκράγετε schreiet u. s. w.	πε-φη-νέναι †	πε-φην-ώς †
…ουλεύ-σ-αιμι ich riete oder hätte geraten …ουλεύ-σ-ειας (-αις) …ουλεύ-σ-ειε(ν) (αι*) …ουλεύ-σ-αιμεν …ουλεύ-σ-αιτε …ουλεύ-σ-ειαν (-αιεν) …ουλεύ-σ-αιτον …ουλευ-σ-αίτην	βούλευ-σ-ον * rate βουλευ-σ-άτω βουλεύ-σ-ατε βουλευ-σ-άντων * (unkl. -άτωσαν) βουλεύ-σ-ατον βουλευ-σ-άτων	βουλεῦ-σ-αι * † geraten (zu) haben od. raten, zu raten	βουλεύ-σ-ᾱς βουλεύ-σ-ᾱσα βουλεῦ-σ-ᾰν † Genitiv: βουλεύ-σ-αντος βουλευ-σ-άσης geraten habend oder ratend
…π-οιμι u. s. w., wie der Optativ des Präsens	λίπ-ε u. s. w., wie der Imperativ des Präsens	λιπ-εῖν †	λιπ-ών, οῦσα, όν † G. όντος, ούσης
…ουλεύ-σ-οιμι ich würde rat., wie der Optativ d. Präs.		βουλεύ-σ-ειν	βουλεύσ-ων etc., wie d. Part. d. Pr.

[3] Der Imp. Perf. kommt fast nie vor, in der 2. Sing. nur in unregelmässiger Bildung, vgl. § 223, 7.

M

Tempora.	Numeri und Personae.	Indicativus.	Conjunctivus.
Praesens	S. 1.	βουλεύ-ομαι ich berate mich	βουλεύ-ωμαι ich be
	2.	βουλεύ-ῃ * (-ει *)	βουλεύ-ῃ * [r
Tempus-stamm:	3.	βουλεύ-εται (3. Pers. er berät sich oder	βουλεύ-ηται
βουλευ-	P. 1.	βουλευ-όμεθα [es wird beraten	βουλευ-ώμεθα
	2.	βουλεύ-εσθε *	βουλεύ-ησθε
	3.	βουλεύ-ονται	βουλεύ-ωνται
	D. 1.	βουλευ-όμεθον	βουλευ-ώμεθον
	2.	βουλεύ-εσθον *	βουλεύ-ησθον *
	3.	βουλεύ-εσθον *	βουλεύ-ησθον *
Imperfectum	S. 1.	ἐ-βουλευ-όμην ich beriet mich	
	2.	ἐ-βουλεύ-ου	
Tempus-stamm:	3.	ἐ-βουλεύ-ετο	
ἐ-βουλευ-	P. 1.	ἐ-βουλευ-όμεθα	
	2.	ἐ-βουλεύ-εσθε	
	3.	ἐ-βουλεύ-οντο	
	D. 1.	ἐ-βούλευ-όμεθον	
	2.	ἐ-βουλεύ-εσθον	
	3.	ἐ-βουλευ-έσθην	
Perfectum	S. 1.	βε-βούλευ-μαι ich habe mich beraten	βε-βουλευ-μένος ὦ ich l
	2.	βε-βούλευ-σαι	βε-βουλευ-μένος ᾖς [r
Tempus-stamm:	3.	βε-βούλευ-ται	βε-βουλευ-μένος ᾖ [be
βε-βουλευ-	P. 1.	βε-βουλεύ-μεθα	βε-βουλευ-μένοι ὦμεν
	2.	βε-βούλευ-σθε *	βε-βουλευ-μένοι ἦτε
	3.	βε-βούλευ-νται	βε-βουλευ-μένοι ὦσι(ν)
	D. 1.	βε-βουλεύ-μεθον	βε-βουλευ-μένω ὦμεν
	2.	βε-βούλευ-σθον *	βε-βουλευ-μένω ἦτον
	3.	βε-βούλευ-σθον *	βε-βουλευ-μένω ἦτον
Plusquam-perfectum	S. 1.	ἐ-βε-βουλεύ-μην ich hatte mich beraten	
	2.	ἐ-βε-βούλευ-σο	
Tempus-stamm:	3.	ἐ-βε-βούλευ-το	
ἐ-βε-βουλευ-	P. 1.	ἐ-βε-βουλεύ-μεθα	
	2.	ἐ-βε-βούλευ-σθε	
	3.	ἐ-βε-βούλευ-ντο	
	D. 1.	ἐ-βε-βουλεύ-μεθον	
	2.	ἐ-βε-βούλευ-σθον	
	3.	ἐ-βε-βουλεύ-σθην	
Aoristus I	S. 1.	ἐ-βουλευ-σ-άμην ich beriet mich	βουλεύ-σ-ωμαι ich l
	2.	ἐ-βουλεύ-σ-ω	βουλεύ-σ-ῃ * [mich ber
Tempus-stamm:	3.	ἐ-βουλεύ-σατο	oder ich berate r
ἐ-βουλευ-σ-	P. 1.	ἐ-βουλευ-σ-άμεθα	etc., wie d. Konj. d. I
	2.	ἐ-βουλεύ-σ-ασθε	
	3.	ἐ-βουλεύ-σ-αντο	
	D. 1.	ἐ-βουλευ-σ-άμεθον	
	2.	ἐ-βουλεύ-σ-ασθον	
	3.	ἐ-βουλευ-σ-άσθην	
Aoristus II		ἐ-λιπ-όμην ich blieb zurück, wie der Indikativ des Imperfekts	λίπ-ωμαι, wie der Kon Präsens
Futurum	S. 1.	βουλεύ-σ-ομαι ich werde mich beraten, wie der Indikativ des Präsens	
Futurum exact.	S. 1.	βε-βουλεύ-σ-ομαι ich werde mich ber. haben, wie der Indikativ des Präsens	

IUM.

Optativus.	Imperativus.	Participialia. Infinitiv.	Participialia. Participium.
ουλευ-οίμην ich beriete [mich ουλεύ-οιο ουλεύ-οιτο ουλευ-οίμεθα ουλεύ-οισθε ουλεύ-οιντο ουλευ-οίμεθον ουλεύ-οισθον ουλευ-οίσθην	βουλεύ-ου berate dich βουλευ-έσθω βουλεύ-εσθε * βουλευ-έσθων *, unklassisch [-έσθωσαν βουλεύ-εσθον * βουλευ-έσθων *	βουλεύ-εσθαι mich (dich, sich) (zu) beraten, oder ber. (zu) werden	βουλευ-όμενος βουλευ-ομένη βουλευ-όμενον mich (dich, sich) beratend, oder beraten werdend
ουλευ-μένος εἴην ich hätte [mich be- [raten ουλευ-μένος εἴης ουλευ-μένος εἴη ουλευ-μένοι εἴημεν od. εἶμεν ουλευ-μένοι εἴητε od. εἶτε ουλευ-μένοι εἴησαν od. εἶεν ουλευ-μένω εἴημεν od. εἶμεν ουλευ-μένω εἴητον od. εἶτον ουλευ-μένω εἰήτην od. εἴτην	(βε-βούλευ-σο habe dich beraten) βε-βουλεύ-σθω es sei beraten (βε-βούλευ-σθε *) (βε-βουλεύ-σθων *, unklassisch [-σθωσαν) (βε-βούλευ-σθον *) (βε-βουλεύ-σθων *)	βε-βουλεῦ-σθαι† mich (dich, sich) ber. (zu) haben, od. b. worden (zu) sein	βεβουλευ-μένος † βεβουλευ-μένη βεβουλευ-μένον † mich (dich, sich) beraten habend, oder beraten worden seiend
υλευ-σ-αίμην ich hätte [mich ber. [od. beriete [mich υλεύ-σ-αιο υλεύ-σ-αιτο υλευ-σ-αίμεθα υλεύ-σ-αισθε υλεύ-σ-αιντο υλευ-σ-αίμεθον υλεύ-σ-αισθον υλευ-σ-αίσθην	βούλευ-σαι * berate dich βουλευ-σ-άσθω βουλεύ-σ-ασθε βουλευ-σ-άσθων *, unklassisch [-άσθωσαν βουλεύ-σ-ασθον βουλευ-σ-άσθων *	βουλεύ-σ-ασ-θαι mich (dich, sich) beraten (zu) haben od. mich (dich, sich) (zu) beraten	βουλευ-σ-άμενος βουλευ-σ-αμένη βουλευ-σ-άμενον mich (dich, sich) beraten habend oder mich (dich, sich) beratend
-οίμην wie der Optativ s Imperfekts	λιπ-οῦ †, έσθω, wie der Imperativ des Präsens	λιπέσθαι †	λιπ-όμενος, ομένη, όμενον
υλευ-σ-οίμην ich würde mich r., wie der Opt. des Imp.		βουλεύ-σ-ε-σθαι	βουλευ-σ-όμενος, η, ον
υλευ-σ-οίμην ich würde mich haben, wie der Opt. d. Präs.		(βε-βουλεύ-σ-εσθαι	βε-βουλευ-σ-όμενος, η, ον

PAS

Tempora.	Numeri und Personae.	Indicativus.	Conjunctivus.
Aoristus I	S. 1.	ἐ-παιδεύ-θ-ην ich ward erzogen	παιδευ-θ-ῶ † ich sei
	2.	ἐ-παιδεύ-θ-ης	παιδευ-θ-ῇς † [zog. wo
	3.	ἐ-παιδεύ-θ-η	παιδευ-θ-ῇ † [ich we
Tempus-stamm:	P. 1.	ἐ-παιδεύ-θ-ημεν	παιδευ-θ-ῶμεν † [erzo
παιδευ-θ-ε-	2.	ἐ-παιδεύ-θ-ητε	παιδευ-θ-ῆτε * †
	3.	ἐ-παιδεύ-θ-ησαν	παιδευ-θ-ῶσι(ν) †
	D. 2.	ἐ-παιδεύ-θ-ητον	παιδευ-θ-ῆτον * †
	3.	ἐ-παιδευ-θ-ήτην	παιδευ-θ-ῆτον * †
Futurum I	S. 1.	παιδευ-θή-σ-ομαι ich werde erzogen werden	
	2.	παιδευ-θή-σ-ῃ u. s. w., wie der Indikativ des Präsens im Medium	
Aoristus II Tempusst.: τριβ-ε-	S. 1.	ἐ-τρίβ-ην ich ward gerieben	τριβ-ῶ †
	2.	ἐ-τρίβ-ης u. s. w., wie der Indik. des Aor. I im Passive	τριβ-ῇς † u. s. w., wie Konj. Aor. I im P
Futurum II	S. 1.	τριβ-ή-σ-ομαι ich werde gerieben werden	
	2.	τριβ-ή-σ-ῃ u. s. w., wie der Indik. Fut. I im Passive	
		Adjectiva verbalia: παιδευ-τός, ή, όν, zu erziehen (qui ed	

§ 238. I. Tempusbildung der Verba pura.

1. Die Verba pura, deren Charakter ein Vokal ist, zerfallen in zwei Klassen:

a) in nicht kontrahierte, deren Charakter ein Vokal ist mit Ausnahme von α (η), ε, ο (ω), als: λύ-ω, βουλεύ-ω;

b) in kontrahierte, deren Charakter entweder ᾰ (η) oder ε oder ο (ω) ist, als: τιμά-ω τιμ-ῶ, φιλέ-ω φιλ-ῶ, μισθό-ω μισθῶ.

2. Die Verba pura bilden in der Regel keine Tempora secunda, wiewohl der Aor. sec. sich leicht bilden liesse: βιόω ἐβίων. Der Perfektstamm nimmt in der gewöhnlichen Sprache stets den Tempuscharakter κ, das Fut. Act. und Med. σ, der Aor. I Pass. die Endung θην und das Fut. I. Pass. die Endung θήσομαι an.

3. Der kurze bezw. schwankende Charaktervokal des Präsens und Imperfekts wird in den übrigen Zeitformen verlängert, nämlich:

ῐ in ῑ, als: μηνῐ́ω, μηνί̄σω, ἐ-μήνῑ-σα, s. § 343;[1])

ῠ in ῡ, als: κωλῠ́-ω,[1]) κωλῡ́-σω, κε-κώ-λῡμαι, s. § 343;

ᾰ in η, als: τιμᾰ́-ω (τιμῶ), τιμή-σω, τε-τίμη-κα;

[1]) Das ι, υ im Präs. und Impf. solcher Verben ist bei den Dichtern anceps, wiewohl im Att. die Länge vorwiegt, s. § 343. Von κωλύω hat Aristoph. Eq. 723 κωλῦει, an 5 anderen Stellen attischer Dichter ist ῡ gemessen; Pindar hat κώλῡεν

M.

		Participialia.	
Optativus.	Imperativus.	Infinitiv.	Participium.
υ-θ-είην ich wäre erzogen υ-θ-είης [worden, würde υ-θ-είη [erzogen υ-θ-εῖμεν (-είημεν) υ-θ-εῖτε (-είητε) υ-θ-εῖεν † (schl. -είησαν) υ-θ-εῖτον (είητον) υ-θ-είτην (-ειήτην)	 παιδεύ-θ-ητι werde erzogen παιδευ-θ-ήτω παιδεύ-θ-ητε * παιδευ-θ-έντων (unkl. -ήτωσαν) παιδεύ-θ-ητον * παιδευ-θ-ήτων	παιδευ- θ-ῆναι erzogen worden (zu) sein oder erzogen (zu) werd.	παιδευ-θ-είς † παιδευ-θ-εῖσα † παιδευ-θ-έν † Genitiv: παιδευ-θ-έντος παιδευ-θ-είσης erz. word. seiend od. erz. werdend
υ-θη-σ-οίμην ich würde er- werden, u. s. w., wie der des Präsens im Medium		παιδευ- θή-σε- σθαι	παιδευ-θη-σ-όμε- νος, η, ον
ίην ίης u. s. w., wie der Opt. r. I im Passive	τρίβ-ηθι, -ήτω u. s. w., wie der Imp. Aor. I im Passive	τριβ-ῆναι	τριβ-είς † u. s. w., wie das Part. Aor. I im Pass.
-σ-οίμην ich würde ge- ben werden, u. s. w., wie Opt. Fut. I im Passive		τριβή-σε- σθαι	τριβ-η-σ-όμενος, η, ον

), παιδευ-τέος, τέα, τέον, zu erziehen (educandus).

ᾰ att. in ᾱ, wenn dem α ein ε oder ι oder ρ vorangeht (§§ 41, b) und 105, 1), als: ἐᾰ́-ω (ἐῶ), ἐᾱ́-σω, A. εἴᾱ-σα, Pf. εἴᾱ-κα, ἑστιᾰ́-ω ἑστιᾱ́-σω, φωρᾰ́ω φωρᾱ́-σω; hieran schliessen sich: ἀκροᾰ́-ομαι, höre, ἀκροᾱ́-σομαι (vgl. ἀθρόα § 105, A. 1), ἀλοά-ω, dresche, schlage, das aber urspr. ἀλοιά-ω lautete (§ 343), Pherecr. Com. fr. 2, p. 278 M. (65 K.) ἀλοᾱ́σαντα und ἀλοᾱθείς (-ηθείς Wimmer) Theophr. c. pl. 4. 6, 5 Schn., sonst indes η, s. § 343, (θοινάω, speise, θοινᾱ́σομαι u. s. w. Eurip. mit Dorismus, § 343, ποινάομαι, räche mich, ποινάσομαι desgl., auch Aesch. ποινάτωρ, § 343; s. das. auch πορπάω,) [μακκοά-ω, bin dumm, μεμακκοακότα Ar. Equ. 62, doch Rav. -ηκότα]; hingegen: ἐγγυά-ω -ήσω, βοάω βοήσομαι ἐβόησα (βόαμα Aesch. Ag. 920?), wie ὀγδόη. Scheinbare Ausnahmen: (χρά-ω), χρῶ, gebe Orakel, (χρά-ομαι) χρῶμαι, utor, St. χρα und χρε χρη, vgl. τὸ χρέως aus χρῆος, F. χρή-σω, χρή-σομαι, u. v. ἀπόχρη, es genügt, Inf. ἀποχρῆν, Impf. ἀπέχρη, F. ἀποχρήσει, A. ἀπέχρησεν;

P. 4, 33. Εἰλῡόμην Soph. Ph. 291, -ῡόμενος 702; aber εἰλῠ̆ομένων Metagenes Kock I, 706. Stets kurzes υ (ausser bei ganz Späten) hat μεθύω; ebenso ἀνῠ́ω (att. ἀνύτω), ἀρῠ́ω (att. ἀρύτω), ἀφῠ́ω, τανῠ́ω (beide nicht attisch); bei ἐρῠ́ω εἰρῠ́ω bietet nur die letztere Form Beispiele der Länge (εἰρῡονται Ap. Rh. 3, 279. εἰρῡοιτο 4, 804); ῥῠ́ομαι und ῥῡομ' Il. ο, 257, ῥῡοιτο μ, 8. Also (von ῥύομαι abgesehen) nur bei kurzer Stammsilbe und im Zusammenhange mit ῠ in den Tempora. Ferner stets ῠ bei den Formen der Verba auf ῡμι, die nach der ω-Konjugation gebildet werden, als δεικνῠ́ω, δεικνῠ́ων.

ε in η, als: φιλέ-ω (φιλῶ), φιλή-σω, πε-φίλη-κα;
ο in ω, als: μισθό-ω (μισθῶ), μισθώ-σω, με-μίσθω-κα.

Anmerk. 1. Dialekte. Der dorische und ionische Dialekt bewahren auch hier ihren Charakter, indem jener überall sein langes α, dieser überall sein η beibehält, als: τιμᾱσω, ἐτίμᾱσα, βοᾱσομαι dor., hingegen μειδιήσομαι, φωρήσω ion., mit Ausnahme des Verbs ἐάω, das in allen Dialekten das α beibehält, und des Verbs χράω, das auch dor. das η hat (auch Präs. χρέομαι, χρηέομαι), und endlich des Verbs κτάομαι, das gleichfalls dor., wenn es vorkommt, meist das η annimmt, übrigens gar nicht als echt dorisch gelten kann, da die Dorier πάομαι gebrauchten.

Anmerk. 2. Eine Verstärkung des Präsensstammes durch ι (d. i. j) zeigt sich bei manchen Verba pura dialektisch und in der älteren Sprache. Lesbisch war ἀλυίω φυίω; μεθυίω kennt Herodian (I, 456); θυίω, rase, findet sich bei Epikern (Rzach, Wien. Stud. X, 266 f.; oben § 220, 1). Auf αίω zählt Hdn. I, 453. II, 427 auf: παλαίω (αι auch in den Temp.), κεραίω (κεράννυμι), λιλαίω, ἀγαίω, σταλαίω (σταλάω Anthol., sonst σταλάσσω), χαλαίω (χαλάω), κρεμαίω (κρεμάννυμι), διχαίω (Arat. 495. 807, = διχάζω). Dazu kommen noch: κεδαίω (σκεδάννυμι), ἰσαίω, βιαίω. Lobeck zu Buttm. Spr. II², 58; Curtius, Vb. II², 340. Vgl. § 240 Anm., und über Verben auf είω § 239, Anm. 1.

§ 239. Verba pura, welche den kurzen Charaktervokal in der Tempusbildung beibehalten.

Eine nicht geringe Anzahl von Verbis puris behält gegen die Regel den kurzen Charaktervokal entweder in der ganzen Tempusbildung oder doch in einigen Zeitformen bei; nämlich ῐ und ῠ die nicht kontrahierten, ᾰ, ε, ο die kontrahierten V. pura. Die meisten dieser Verben haben im Perf. und Plpf. Med. od. Pass. u. Aor. I P. u. Fut. I P. (Adj. verb.) ein σ vor den Endungen μαι, μην, θην, θήσομαι, was durch Pass. mit σ angedeutet wird. S. Anm. 1.

Anmerk. 1. Dieses σ ist entweder stammhaft, indem die betr. Verben ursprünglich auf ein σ oder einen T-Laut ausgingen, oder euphonisch, indem es des Wohllautes wegen oder zur Verstärkung des Stammes in den angeführten Zeitformen eingeschaltet wurde. Welcher von beiden Fällen bei den einzelnen Verben stattfinde, lässt sich nicht immer entscheiden; doch bei einigen kann das stammhafte σ oder der stammhafte T-Laut nachgewiesen und so auch für andere von gleicher Bildung angenommen werden. So entspricht ζέ-ω der indischen √ jas, ahd. jes-an, ger-jan, gären (Curtius, Et.⁵ 377), τρέ-ω der indischen √ tras (tras-jâ-mi = tremo Curt.⁵ 225); τελέω, ἀκέ-ομαι, νεικέ-ω sind abgeleitet von den Stämmen τελεσ, ἀκεσ, νεικεσ (τὸ τέλος, ἄκος, νεῖκος, s. § 123); neben ἀνύ-ω und ἀρύ-ω stehen die Formen ἀνύτ-ω, ἀρύτ-ω; mit σπά-ω sind ἡ σπαδ-ών (Zuckung), σπάδ-ιξ zu vergleichen, mit δαίομαι ἡ δαίς, G. δαιτ-ός, eigentlich die zugeteilte Portion, und δατ-έομαι, u. s. w. Das ursprüngliche oder aus τ entstandene σ zeigt sich episch und dialektisch auch in den Formen des Aktivs: τρέσ-σα, ἐτέλεσ-σα, ἐδασ-σάμην u. s. w. Weshalb wir aber diese Verben mit dem Verbis puris verbunden haben, ist § 219, Anm. erwähnt worden.

a. Verba pura barytona.

Vorbemerk. Ist in der Tempusbildung der Vokal kurz, so müsste er eigentlich auch im Präsens kurz sein; wenn aber gleichwohl in diesem Falle der Vokal lang gebraucht ist, so muss dies auf eine verschwundene Präsenserweiterung zurückgeführt werden; so haben wir neben τελέω ep. äol. τελείω, d. i. τελέσjω,

und mit ἐτέλεσα entsprechend ist in πτύσω, ἔπτυσα υ kurz, gleichwohl haben die Dichter das υ im Präsens lang gebraucht. S. § 343, und oben § 238, Anm. 2.

a) ῐ

ἐπαΐω, verstehe, A. ἐπήϊσα (ῐ) § 343;

[χρίω in der Bdtg. steche soll nach Phryn. in Bekk. An. I, p. 46 das ι kurz haben, indem er anführt κεχρίσθαι σκορπίῳ, und so nimmt auch Buttmann II, § 114 S. 331 ἔχρῐσα, χρίσαι an; allein die Sache scheint auf einem Irrtume zu beruhen; die Bdtg. stechen ist wohl nur eine Modifikation des Begriffes bestreichen (salben), und somit hat χρίω in beiden Bedeutungen ein langes ι: χρίω, χρίσω, χρῖσαι, ἐχρίσθην, κεχρῖσθαι.] [1])

b) ῠ

1. Folgende, namentlich alle, welche bei einem mehrsilbigen Stamme vor dem υ eine kurze Silbe haben, behalten den kurzen Charaktervokal in der Tempusbildung bei:

ἀνῠ́ω, att. ἀνύτω, vollende, F. ἀνῠ́σω u. s. w., Pass. m. σ, § 343.

ἀρῠ́ω, att. ἀρύτω, schöpfe, ἀρῠ́σω u. s. w., Pass. schwankend, § 343.

(ἀφῠ́ω (ep. poet.), schöpfe, gew. ἀφύσσω, F. ἀφῠ́σω u. ἀφύξω, ἤφυσα § 343.)

βλῠ́ω (βλύζω) u. φλῠ́ω, sprudle, F. βλῠ́σω, φλῠ́σω u. s. w., § 343.

μῠ́ω (υ im Att. zweifelh. Quant.), schliesse, z. B. die Augen, μῠ́σω, ἔμῠσα, Pf. μέμῡκα, § 343.

πτῠ́ω, spucke, F. πτῠ́σω, A. ἔπτῠσα, Pass. mit σ, § 343.

τανῠ́ω (poet.), strecke, spanne, F. τανῠ́σω, Pass. mit σ, § 343.

ἐρύω (ion. und poet.), ziehe, Pass. mit σ, § 343.

(εἰλύω (ep.), umhülle, εἰλῠ́σω u. s. w., aber Pf. P. εἰλῠ́αται aus Verszwang, § 343.)

Anmerk. 2. Von anderen Verben, die in der Tempusbildung in die Analogie der V. pura übergehen, gehören hierher: ἕλκω, ziehe, (ἑλκυ-), A. εἵλκῠσα, ἑλκύσαι; — κῠνέω (κυ-), küsse, ἔκῠσα; — μεθύσκω, berausche, μεθῠ́σω, ἐμέθῠσα; — d. poet. γάνυμαι, freue mich, Fut. γανύσσεται. S. § 343.

2. Folgende zweisilbige auf ῠ́ω verlängern den kurzen Charaktervokal im Fut. Act. und M., Fut. ex. P., Aor. Act. und M., und δύω auch im intransitiven Perf. und Plpf. A., nehmen aber im Perf. und Plpf. Act. (ausser dem intransitiven δέδῡκα), Pf. Med. oder Pass. und im Aor. und Fut. Pass., sowie in den Verbaladjektiven den kurzen Vokal, und zwar ohne σ, an:

δῠ́ω ep., δύω att., hülle ein, F. δῡ́σω, A. ἔδῡσα, P. δέδῡκα intrans., δέδῠκα transit., A. P. ἐδῠ́θην, § 343.

θῠ́ω (att. meist ῡ), opfere, F. θῡ́σω, A. ἔθῡσα, P. τέθῠκα τέθῠμαι, A. P. ἐτῠ́θην.

λῠ́ω ep., λύω att., löse, F. λῡ́σω, A. ἔλῡσα, P. λέλῠκα λέλῠμαι, A. P. ἐλῠ́θην.

[1]) Vgl. Lobeck, Paral. p. 415 und ad Soph. Ai. 704 p. 325 (p. 270[2]).

b. Verba contracta.

§ 240. a) ἄω.

Die Verben auf άω mit vorangehendem λ und einige andere behalten in der Tempusbildung das kurze ᾰ bei:

γελάω, lache, F. γελᾰσομαι, A. ἐγέλᾰσα, Pass. mit σ, § 343.
ἐλάω (gewöhnl. ἐλαύνω), treibe, F. ἐλᾰσω att. ἐλῶ u. s. w., § 343.
θλάω, quetsche, θλᾰσω u. s. w., Pass. mit σ, § 343.
ἱλάομαι ep. st. ἱλάσκομαι, versöhne, ἱλᾰσομαι u. s. w., Pass. mit σ, § 343.
κλάω, breche, κλᾰσω u. s. w., Pass. mit σ, § 343.
χαλάω, lasse nach, χαλᾰσω u. s. w., Pass. mit σ, § 343.
ἐράω, liebe, F. ἐρασθήσομαι, amabo, A. ἠράσθην, gewann lieb (Homer Archiloch. ἠράσσατο), § 343.
σπάω, ziehe, σπᾰσω, ἔσπᾰκα, Pass. mit σ, § 343.
σχάω, ritze, σχᾰσω u. s. w., Pass. mit σ, § 343.

Anmerk. Der kurze Vokal wie das passivische σ erklären sich aus der Hineinmischung der Bildung auf -άζω, von welcher das deutlichste Anzeichen in den dorischen Formen ἐγέλαξα, ἐχάλαξα vorliegt, Ahrens, d. D. 91. 285. — Aus den Dialekten und der Dichtersprache sind noch anzuführen: ἀάω (vgl.) Hesych. ἀάβακτοι ἀβλαβεῖς, von ἀ(ϝ)άζω), ἀγάομαι (ἀγαίομαι), s. § 343. Von anderen Verben, die in der Tempusbildung in die Analogie der Verben auf άω übergehen, gehören hierher: a) ἀφάσσω ion., betaste, ἀφᾰ-σω, ἤφᾰσα; b) μαίομαι ep., taste, μᾰ-σομαι, ἐ-μᾰ-σάμην; δαί-ομαι, teile, δᾰ-σομαι, ἐ-δᾰ-σάμην; ναί-ω, wohne, ep., ἔνασσα, s. § 343; c) die auf άννυμι, als: κεράννυμι, mische, κερᾰ-σω; d) die poet. auf νημι, als: πέρνημι, F. περᾰσω, περῶ; e) βαίνω, als Kompos. in dem Perf. und Aor. P., s. § 343.

§ 241. b) έω.

1. Folgende:

αἰδέομαι, scheue, αἰδέσομαι u. s. w., Pass. mit σ, § 343.
ἀκέομαι, heile, ἀκέσομαι (ἀκοῦμαι), ἠκεσάμην, Pass. mit σ, § 343.
ἀλέω, mahle, stampfe, ἀλέσω, att. ἀλῶ, u. s. w., § 343.
ἀρκέω, genüge u. s. w., Pass. Spätere mit σ (sich begnügen), doch auch ἀρκετός Sp., § 343.
ἐμέω, speie, ἐμέσω u. s. w., § 343.
ζέω, siede, ζέσω u. s. w., Pass. mit σ, § 343.
κοτέω, κοτέομαι (poet.), grolle, -έσω u. s. w., § 343.
νεικέω (poet. u. ion.), schelte, -έσω u. s. w., § 343.
ξέω, schabe, ξέσω u. s. w., Pass. mit σ, § 343.
τελέω, vollende, τελέσω, att. τελῶ u. s. w., Pass. mit σ, § 343.
τρέω, zittere, τρέσω u. s. w., § 343.

Anmerk. 1. Bei einem guten Teile dieser Verben ist σ sicher ursprünglich stammhaft: ζέω √ ζεσ, τρέω √ τρεσ, αἰδέομαι vgl. αἰδώς, ἀκέομαι vgl. τὸ ἄκος, ἀρκέω τὸ ἄρκος, νεικέω τὸ νεῖκος, τελέω τὸ τέλος. — Von anderen Verben gehören

hierher: ἀρέ-σκω, gefalle (τὸ ἄρος), ἀρέσω, ἄχθομαι, bin unwillig (τὸ ἄχθος), ἀχθ-έσομαι, ἠχθέσθην, μάχομαι, kämpfe, A. ἐ-μαχ-εσάμην, F. μαχοῦμαι, aber Pf. με-μάχ-ημαι; ferner die auf έννυμι, als: σβέννυμι √ σβεσ, σβέ-σω. S. § 343.

2. Folgende haben in einigen Zeitformen den langen, in anderen den kurzen Vokal:

αἰνέω, lobe, αἰνέσω, ᾔνεσα (poet. αἰνήσω, ᾔνησα), ᾔνεκα, ᾐνέθην, aber ᾔνημαι, § 343.

αἱρέω, fange, A. P. ᾑρέθην; ausserdem η: αἱρήσω, ᾕρηκα, ᾕρημαι, § 343.

δέω, binde, δήσω, ἔδησα, ἐδησάμην; aber δέδεκα, δέδεμαι, ἐδέθην, § 343. Vgl. oben δύω, λύω, θύω.

καλέω, rufe, καλέσω, att. καλῶ, ἐκάλεσα, aber κέκληκα u. s. w., § 343.

ποθέω, vermisse, schwankt zwischen η und ε: F. ποθέσομαι ποθήσω, A. ἐπόθεσα -ησα, § 343. Über nachklassische Formen von πονέω φορέω mit ε § 343.

Anmerk. 2. Von anderen Verben gehören hierher: εὑρίσκω, κήδομαι (vgl. τὸ κῆδος), dav. κήδεσαι Imp. A. I M. Aesch. Sept. 126, ὄζω, s. § 343.

c) όω.

ἀρόω, pflüge, ἀρόσω, ἤροσα u. s. w., § 343.

Anmerk. 3. Von anderen Verben gehören hierher: ὄμ-νυμι, ὄνομαι, πίνω, s. § 343.

Anmerk. 4. Die nicht attischen Dichter haben die Freiheit, bei allen Verben, welche den kurzen Vokal in der Tempusbildung beibehalten, im Fut. und Aor. nach Bedarf des Verses das σ zu verdoppeln, als: ἐγέλασσε, τελέσσω, ἀνύσσας (§ 66, 5 ff.).

§ 242. Bildung des Aoristi und Fut. Pass. und Perf. und Plpf. Med. oder Pass., sowie des Adj. verb. mit σ.[1])

Regel. Die Verba pura, welche entweder schon im Stamme einen langen Charaktervokal haben oder den kurzen Charaktervokal des Stammes in der Tempusbildung verlängern, setzen im Aor. und F. Pass. und im Pf. und Plpf. Med. oder Pass. die Tempusendungen θην, μαι u. s. w. unmittelbar an den Stamm an; diejenigen aber, welche den kurzen Charaktervokal in der Tempusbildung beibehalten, erst mittelst eines dazwischen stehenden σ (§§ 239 ff.).

Von der angegebenen Regel kommen folgende Ausnahmen vor, bei welchen vorweg zu bemerken ist, dass die nachklassische Sprache eine starke Neigung hat, das σ auch da einzuschieben, wo es die klassische nicht kannte, gleichwie auch die klassische zu der Homerischen ein ähnliches Verhältnis zeigt (Eustath. zu Il. ν, 123):[2])

[1]) Vgl. Solmsen, K. Z. 29, 90 ff. — [2]) Vgl. Wecklein, Curae epigr., p. 61 f.; Rutherford, The new Phrynich. p. 97 ff.; O. Riemann, Rev. de philol. IX, 89 f.; Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 148² ff.

a) Verba pura, welche das σ gegen die Regel annehmen.

1. ἀκούω, höre, ἤκουσμαι, ἠκούσθην, § 343.

βύω (Aristotel., att. βυνέω), stopfe, βέβυσμαι, βεβῦσθαι, § 343.

ἐναύω, zünde an, Pf. und A. P. vermutlich mit σ, daher: ἔναυσμα.

θραύω, zerbreche, τέθραυσμαι (doch τεθραυμένα Inschr. Delos), ἐθραύσθην, § 343. (Verbalsubst. θραῦμα besser als θραῦσμα, ἄθραυστος Hdn. I, 224 n. Riemann.)

κελεύω, jubeo, κεκέλευσμαι, ἐκελεύσθην, § 343. (Doch κέλευμα Aesch., κελευτιᾶν Hom.)

κυλίω, κυλίνδω, wälze, κεκύλισμαι, κεκυλῖσθαι, ἐκυλίσθην, § 343.

λεύω, steinige, ἐλεύσθην, § 343.

ξύω, schabe, ἐξύσθην, § 343.

παίω, schlage, πέπαισμαι, ἐπαίσθην, § 343. (Kretisch παῖμα Prägung, Münze.)

παλαίω, ringe, πεπάλαισμαι, ἐπαλαίσθην, § 343.

πλέω, schiffe, πέπλευσμαι, ἐπλεύσθην, § 343.

πνέω, wehe, A. P. ἐπνεύσθην Theophr., § 343, vgl. πνευστιᾶν, πνευστικός. Aber πνεῦμα, πνεύμων.

πρίω, säge, πέπρῖσμαι, ἐπρίσθην, § 343.

πταίω, stosse an, strauchle, ἐπταίσθην erst Lucian, § 343, vgl. ἄπταιστος, πταῖσμα.

σείω, schüttele, σέσεισμαι, ἐσείσθην, § 343.

ὕω, regne, ἐφυσμένος, A. ὕσθην, ward beregnet, § 343.

ΦΛΕΥ- περιπεφλευσμένος, versengt, Hdt. 5, 77, § 343 unter φλύω.

χόω, häufe, Pf. P. κέχωσμαι; A. ἐχώσθην, § 343. (Aber χῶμα.)

ψαύω, berühre, ἔψαυσμαι, ἐψαύσθην, § 343.

Anmerk. 1. Von anderen Verben gehören hierher: γιγνώσκω (aber γνῶμα; ἄ-γνωτος und gewöhnl. ἄγνωστος), πίμπλημι, τίνω. S. § 343.

2. Folgende nehmen zwar im A. P. (Adj. verb.) σ an, nicht aber im Perfektum, ausser etwa in der 3. Sg. vor ται (το):

γεύω, lasse kosten, γέγευμαι, γευστέον, § 343.

δράω, thue, δέδρᾱμαι (schlecht δέδρασμαι), ἐδράσθην, § 343.

κλείω altatt. κλῄω, schliesse, κέκλημαι, κέκλειμαι (zu verwerfen κέκλεισμαι), A. ἐκλῄσθην, ἐκλείσθην, § 343.

κρούω, stosse, κέκρουμαι Inschr. (zu verwerfen -ουσμαι), doch κέκρουσται, ἐκέκρουστο Plat. Dem., ἐκρούσθην, § 343.

νέω, häufe, νένημαι und νένησμαι, A. ἐνήσθην, § 343.

χράομαι (χρῶμαι) utor, κέχρημαι, κέχρηται, ἐχρήσθην, § 343. In der Bedeutung Orakel erteilen hat χράω im Pf. P. auch κέχρησμαι nach d. Überl., § 343.

χρίω, bestreiche, salbe, κέχρῖμαι, ἐχρίσθην (§ 239), κεχριμένος Hdt. 4, 189. 195. Eubul. 98 K. u. s. w., zu verwerfen κέχρισμαι, § 343.

Anmerk. 2. Von anderen Verben gehören hierher: (βοάω ion.), ζώννυμι, μιμνήσκω, πίμπρημι, πετάννυμι, ῥώννυμι. Vgl. § 343.

Anmerk. 3. Dagegen findet sich kein Verbum purum, welches das σ im Perf. und nicht auch im Aor. P. annähme (über βαίνω, ὄμνυμι s. § 343).

3. Bei folgenden ist das σ überhaupt unklassisch oder doch zweifelhaft für die klassische Zeit:

καίω, att. κᾴω κάω, brenne, κέκαυμαι, καυθήσομαι, Adj. verb. καυτός besser als καυστός, § 343.

κλαίω, att. κλᾴω κλάω, weine, κέκλαυμαι, sp. κέκλαυσμαι, (Aor. P. ἐκλαύσθην spät), Adj. verb. κλαυτός -τέος besser als κλαυστός -στέος, § 343.

κολούω, verstümmele, P. κεκόλουσμαι ουμαι, beides spät, A. ἐκολούθην -σθην, § 343.

νάω, spinne, P. P. νενημένη Inschr. (νένησμαι spät), A. ἐνήθην, § 343.

παύω, lasse aufhören, endige, P. πέπαυμαι, A. ἐπαύθην (zu verwerfen ἐπαύσθην), Adj. verb. παυστέον Plat. Isokr., ἄπαυστος, doch ἄπαυτος Herodian I, 224 n. Riemann, § 343.

Von anderen Verben vgl. σῴζω, § 343.

b) Verba pura, welche das σ gegen die Regel nicht annehmen.

Folgende nehmen, obwohl sie den kurzen Charaktervokal beibehalten, dennoch das σ nicht an: δύω, θύω, λύω (§ 239, 2), ἐλάω, ἐλαύνω (§ 240, 1), αἰνέω, αἱρέω, δέω (§ 241, 2), ἀρόω (§ 241, 2, c). Ebenso nimmt χέω (ΧΥ ἐχύθην) kein σ an; σεύω ΣΥ bildet ἔσσυμαι ἐσύθην, s. § 343. Von anderen Verben, welche in ihrer Tempusbildung in die Analogie der V. pura übergehen, gehören hierher: (ἀκαχίζω, ἀραρίσκω), βαίνω, εὑρίσκω, κλίνω, κρίνω, κτείνω (ep. ἐκτάθην), ὄμνυμι, πίνω, πλύνω, τείνω, ἵστημι und δίδωμι, wie wir teils bei den Verben auf μι, teils § 343 sehen werden.

§ 243. Paradigma zu § 242. Κελεύ-ω, heisse, jubeo.

Perf. Med. oder Pass. Ind.	S. 1.	κε-κέλευ-σ-μαι	Imperativus.	Infinitivus.
	2.	κε-κέλευ-σαι	κε-κέλευ-σο	κε-κελεῦ-σθαι
	3.	κε-κέλευ-σ-ται	κε-κελεύ-σθω	Particip.
	P. 1.	κε-κελεύ-σ-μεθα		
	2.	κε-κέλευ-σθε	κε-κέλευ-σθε	κε-κελευ-σ-μένος
	3.	κε-κελευ-σ-μένοι εἰσί	κε-κελεύ-σθων	
	D. 1.	κε-κελεύ-σμεθον		Conjunctivus.
	2.	κε-κέλευ-σθον	κε-κέλευ-σθον	κε-κελευ-σ-μένος ὦ
	3.	κε-κέλευ-σθον	κε-κελεύ-σθων	
Plpf.	S. 1.	ἐ-κε-κελεύ-σ-μην	P. ἐ-κε-κελεύ-σ-μεθα	D. ἐ-κε-κελεύ-σ-μεθον
	2.	ἐ-κε-κέλευ-σο	ἐ-κε-κέλευ-σθε	ἐ-κε-κέλευ-σθον
	3.	ἐ-κε-κέλευ-σ-το	κε-κελευ-σ-μένοι ἦσαν	ἐ-κε-κελεύ-σθην
Aor. Pass. ἐ-κελεύ-σ-θην.			Fut. P. κελευ-σ-θήσομαι	

§ 244. Kontrahierte Verba pura [§ 238, 1, b)].

Die Zusammenziehung, die nach den oben (§ 50, 7 ff.) aufgestellten Regeln vor sich geht, findet nur im Präsens und Imperfekte des Aktivs und Mediums (Passivs) statt, weil nur in diesen

Paradigmen der Verba contrac

Activum.

Modi und Participialia.	Numeri und Personae.	*Praesens.* Charakter α	Charakter ε	Charakter ο
Indicativus	S. 1.	τιμ(ά-ω)ῶ ehre	φιλ(έ-ω)ῶ liebe	μισθ(ό-ω)ῶ vermie
	2.	τιμ(ά-εις)ᾷς (richtiger τιμᾶς, § 209, Anm. 6)	φιλ(έ-εις)εῖς	μισθ(ό-εις)οῖς
	3.	τιμ(ά-ει)ᾷ	φιλ(έ-ει)εῖ	μισθ(ό-ει)οῖ
	P. 1.	τιμ(ά-ο)ῶ-μεν	φιλ(έ-ο)οῦ-μεν	μισθ(ό-ο)οῦμεν
	2.	τιμ(ά-ε)ᾶτε	φιλ(έ-ε)εῖ-τε	μισθ(ό-ε)οῦτε
	3.	τιμ(ά-ου)ῶ-σι(ν)	φιλ(έ-ου)οῦσι(ν)	μισθ(ό-ου)οῦ-σι(ν)
	D. 1.			
	2.	τιμ(ά-ε)ᾶ-τον	φιλ(έ-ε)εῖ-τον	μισθ(ό-ε)οῦ-τον
	3.	τιμ(ά-ε)ᾶ-τον	φιλ(έ-ε)εῖ-τον	μισθ(ό-ε)οῦτον
Conjunctivus	S. 1.	τιμ(ά-ω)ῶ [S. 1.–D. 3.: mit dem Indikative übereinstimmend]	φιλ(έ-ω)ῶ	μισθ(ό-ω)ῶ
	2.	τιμ(ά-ῃς)ᾷς	φιλ(έ-ῃς)ῇς	μισθ(ό-ῃς)οῖς
	3.	τιμ(ά-ῃ)ᾷ	φιλ(έ-ῃ)ῇ	μισθ(ό-ῃ)οῖ
	P. 1.	τιμ(ά-ω)ῶ-μεν	φιλ(έ-ω)ῶ-μεν	μισθ(ό-ω)ῶ-μεν
	2.	τιμ(ά-η)ᾶ-τε	φιλ(έ-η)ῆτε	μισθ(ό-η)ῶ-τε
	3.	τιμ(ά-ω)ῶ-σι(ν)	φιλ(έ-ω)ῶ-σι(ν)	μισθ(ό-ω)ῶ-σι(ν)
	D. 1.			
	2.	τιμ(ά-η)ᾶ-τον	φιλ(έ-η)ῆ-τον	μισθ(ό-η)ῶ-τον
	3.	τιμ(ά-η)ᾶ-τον	φιλ(έ-η)ῆ-τον	μισθ(ό-η)ῶ-τον
Optativus	S. 1.	(τιμ(ά-οι)ῷ-μι) [S. 1.–3.: wenig gebräuchlich]	φιλ(έ-οι)οῖ-μι [S. 1.–2.: selten]	μισθ(ό-οι)οῖμι [S. 1.–3.: selten]
	2.	τιμ(ά-οις)ῷς	φιλ(έ-οις)οῖς	μισθ(ό-οις)οῖς
	3.	τιμ(ά-οι)ῷ	φιλ(έ-οι)οῖ	μισθ(ό-οι)οῖ
	P. 1.	τιμ(ά-οι)ῷ-μεν	φιλ(έ-οι)οῖ-μεν	μισθ(ό-οι)οῖ-μεν
	2.	τιμ(ά-οι)ῷ-τε	φιλ(έ-οι)οῖ-τε	μισθ(ό-οι)οῖ-τε
	3.	τιμ(ά-οι)ῷ-εν	φιλ(έ-οι)οῖ-εν	μισθ(ό-οι)οῖ-εν
	D. 1.			
	2.	τιμ-(ά-οι)ῷ-τον	φιλ(έ-οι)οῖ-τον	μισθ(ό-οι)οῖ-τον
	3.	τιμ-(α-οί)ῴ-την	φιλ(ε-οί)οί-την	μισθ(ο-οί)οί-την
Optativus Atticus	S. 1.	τιμ(α-οί)ῴ-ην	φιλ(ε-οί)οί-ην [1]	μισθ(ο-οί)οί-ην
	2.	τιμ(α-οί)ῴ-ης	φιλ(ε-οί)οί-ης	μισθ(ο-οί)οί-ης
	3.	τιμ(α-οί)ῴ-η	φιλ(ε-οί)οί-η	μισθ(ο-οί)οί-η
	P. 1.	(τιμ(α-οί)ῴ-ημεν) [P. 1.–D. 3.: wenig gebräuchlich]	φιλ(ε-οί)οί-ημεν [P. 1.–D. 3.: wenig gebräuchlich]	μισθ(ο-οί)οί-ημεν
	2.	τιμ(α-οί)ῴ-ητε	φιλ(ε-οί)οί-ητε	μισθ(ο-οί)οί-ητε
	D. 2.	τιμ(α-οί)ῴ-ητον	φιλ(ε-οί)οί-ητον	μισθ(ο-οί)οί-ητον
	3.	τιμ(α-οι)ῳ-ήτην	φιλ(ε-οι)οι-ήτην	μισθ(ο-οι)οι-ήτην

[1]) Spät griechisch (hellenisch) auch φιλῴην, ης u. s. w. S. Moeris 325. Lobec

beiden Zeitformen auf den Charaktervokal wieder ein Vokal folgt. Das ν ἐφελκυστικὸν in der 3. Pers. Sing. Impf. Act. fällt bei der Kontraktion weg. Über die Betonung der kontrahierten Formen s. § 83.

der attischen Mundart.

Medium.		
Praesens.		
Charakter α	Charakter ε	Charakter ο
(ά-ο)ῶ-μαι (ά-η)ᾱͅ	φιλ(έ-ο)οῦ-μαι φιλ(έ-η)ῇ (neuatt. φιλ(έ-ει)εῖ)	μισθ(ό-ο)οῦ-μαι μισθ(ό-η)οῖ
(ά-ε)ᾱ-ται (α-ό)ώ-μεθα (ά-ε)ᾱ-σθε (ά-ο)ῶ-νται (α-ό)ώ-μεθον (ά-ε)ᾱ-σθον (ά-ε)ᾱ-σθον	φιλ(έ-ε)εῖ-ται φιλ(ε-ό)ού-μεθα φιλ(έ-ε)εῖ-σθε φιλ(έ-ο)οῦ-νται φιλ(ε-ό)ού-μεθον φιλ(έ-ε)εῖ-σθον φιλ(έ-ε)εῖ-σθον	μισθ(ό-ε)οῦ-ται μισθ(ο-ό)ού-μεθα μισθ(ό-ε)οῦ-σθε μισθ(ό-ο)οῦ-νται μισθ(ο-ό)ού-μεθον μισθ(ό-ε)οῦ-σθον μισθ(ό-ε)οῦ-σθον
(ά-ω)ῶ-μαι (ά-η)ᾱͅ (ά-η)ᾱ-ται (α-ώ)ώ-μεθα (ά-η)ᾱ-σθε (ά-ω)ῶ-νται (α-ώ)ώ-μεθον (ά-η)ᾱ-σθον (ά-η)ᾱ-σθον — mit dem Indikative übereinstimmend	φιλ(έ-ω)ῶ-μαι φιλ(έ-η)ῇ φιλ(έ-η)ῆ-ται φιλ(ε-ώ)ώ-μεθα φιλ(έ-η)ῆ-σθε φιλ(έ-ω)ῶ-νται φιλ(ε-ώ)ώ-μεθον φιλ(έ-η)ῆ-σθον φιλ(έ-η)ῆ-σθον	μισθ(ό-ω)ῶ-μαι μισθ(ό-η)οῖ μισθ(ό-η)-ῶται μισθ(ο-ώ)ώ-μεθα μισθ(ό-η)ῶ-σθε μισθ(ό-ω)ῶ-νται μισθ(ο-ώ)ώ-μεθον μισθ(ό-η)ῶ-σθον μισθ(ό-η)ῶ-σθον
(α-οί)ῴ-μην (ά-οι)ῷ-ο (ά-οι)ῷ-το (α-οί)ῴ-μεθα (ά-οι)ῷ-σθε (ά-οι)ῷ-ντο (α-οί)ῴ-μεθον (ά-οι)ῷ-σθον (α-οί)ῴ-σθην	φιλ(ε-οί)οί-μην φιλ(έ-οι)οῖ-ο φιλ(έ-οι)οῖ-το φιλ(ε-οί)οί-μεθα φιλ(έ-οι)οῖ-σθε φιλ(έ-οι)οῖ-ντο φιλ(ε-οί)οί-μεθον φιλ(έ-οι)οῖ-σθον φιλ(ε-οί)οί-σθην	μισθ(ο-οί)οί-μην μισθ(ό-οι)οῖ-ο μισθ(ό-οι)οῖ-το μισθ(ο-οί)οί-μεθα μισθ(ό-οι)οῖ-σθε μισθ(ό-οι)οῖ-ντο μισθ(ο-οί)οί-μεθον μισθ(ό-οι)οῖ-σθον μισθ(ο-οί)οί-σθην

yn. 343 sq.

Modi und Participialia.	Numeri und Personae.	*Praesens.* Charakter α	Charakter ε	Charakter ο
Imperativus	S. 2.	τίμ(α-ε)ᾱ	φίλ(ε-ε)ει	μίσθ(ο-ε)ου
	3.	τιμ(α-έ)ά̄-τω	φιλ(ε-έ)εί-τω	μισθ(ο-έ)ού-τω
	P. 2.	τιμ(ά-ε)ᾶ-τε	φιλ(έ-ε)εῖ-τε	μισθ(ό-ε)οῦ-τε
	3.	τιμ(α-ό)ώ-ντων (nachkl. τιμ(α-έ)ά-τωσαν)	φιλ(ε-ό)ού-ντων (nachkl. φιλ(ε-έ)εί-τωσαν)	μισθ(ο-ό)ού-ντων (nachkl. μισθ(ο-έ)ού-τωσαν)
	D. 2.	τιμ(ά-ε)ᾶτον	φιλ(έ-ε)εῖ-τον	μισθ(ό-ε)οῦ-τον
	3.	τιμ(α-έ)ά̄-των	φιλ(ε-έ)εί-των	μισθ(ο-έ)ού-των
Infinitiv.		τιμ(ά-ειν)ᾶν (falsch -ᾷν geschr.)	φιλ(έ-ειν)εῖν	μισθ(ό-ειν)οῦν
Participium.	Nom.	τιμ(ά-ων)ῶν	φιλ(έ-ων)ῶν	μισθ(ό-ων)ῶν
		τιμ(ά-ου)ῶ-σα	φιλ(έ-ου)οῦσα	μισθ(ό-ου)οῦ-σα
		τιμ(ά-ον)ῶν	φιλ(έ-ον)οῦν	μισθ(ό-ον)οῦν
	Gen.	τιμ(ά-ο)ῶ-ντος	φιλ(έ-ο)οῦ-ντος	μισθ(ό-ο)οῦ-ντος
		τιμ(α-ού)ώ-σης	φιλ(ε-ού)ού-σης	μισθ(ο-ού)ού-σης
		Imperfectum.		
Indicativus	S. 1.	ἐτίμ(α-ον)ων	ἐφίλ(ε-ον)ουν	ἐμίσθ(ο-ον)ουν
	2.	ἐτίμ(α-ες)ᾱς	ἐφίλ(ε-ες)εις	ἐμίσθ(ο-ες)ους
	3.	ἐτίμ(α-ε)ᾱ	ἐφίλ(ε-ε)ει	ἐμίσθ(ο-ε)ου
	P. 1.	ἐτιμ(ά-ο)ῶ-μεν	ἐφιλ(έ-ο)οῦ-μεν	ἐμισθ(ό-ο)οῦ-μεν
	2.	ἐτιμ(ά-ε)ᾶ-τε	ἐφιλ(έ-ε)εῖ-τε	ἐμισθ(ό-ε)οῦ-τε
	3.	ἐτίμ(α-ον)ων	ἐφίλ(ε-ον)ουν	ἐμίσθ(ο-ον)ουν
	D. 1.			
	2.	ἐτιμ(ά-ε)ᾶ-τον	ἐφιλ(έ-ε)εῖ-τον	ἐμισθ(ό-ε)οῦ-τον
	3.	ἐτιμ(α-έ)ά-την	ἐφιλ(ε-έ)εί-την	ἐμισθ(ο-έ)ού-την
Indicativus	Perf.	τετίμηκα τεθήρᾱκα	πεφίληκα	μεμίσθωκα
	Plpf.	ἐτετιμήκη, -ειν ἐτεθηράκη, -ειν	ἐπεφιλήκη, -ειν	ἐμεμισθώκη, -ειν
	Fut.	τιμήσω θηράσω	φιλήσω	μισθώσω
	Aor.	ἐτίμησα ἐθήρᾱσα	ἐφίλησα	ἐμίσθωσα
	F. ex.			
				Pass
Aoristus		ἐτιμήθην ἐθηράθην	ἐφιλήθην	ἐμισθώθην
Adjectiva verbalia: τιμη-τέος, τέα, τέον, θηρᾱ-τέος, τέα, τέον,				

§ 245. Bemerkungen über die Konjugation der Verba contracta.

1. Die attische Prosa und die κοινή bedienen sich regelmässig der kontrahierten Formen dieser Konjugation.

2. Eine Ausnahme machen die meisten Verben auf έω mit einsilbigem Stamme, bei denen in der Regel hinter dem ε ein Digamma ausgefallen ist, als: πλέω, schiffe, πνέω, hauche, θέω, laufe,

Praesens.

Charakter α	Charakter ε	Charakter ο
ί-ου)ῶ	φιλ(έ-ου)οῦ	μισθ(ό-ου)οῦ
α-έ)ά-σθω	φιλ(ε-έ)εί-σθω	μισθ(ο-έ)ού-σθω
ά-ε)ᾶ-σθε	φιλ(έ-ε)εῖ-σθε	μισθ(ό-ε)οῦ-σθε
α-έ)ά-σθων (nachkl. -σθωσαν)	φιλ(ε-έ)εί-σθων (nachkl. -σθωσαν)	μισθ(ο-έ)ού-σθων (nachkl. -σθωσαν)
ά-ε)ᾶ-σθον	φιλ(έ-ε)εῖ-σθον	μισθ(ό-ε)οῦ-σθον
α-έ)ά-σθων	φιλ(ε-έ)εί-σθων	μισθ(ο-έ)ού-σθων
ί-ε)ᾶ-σθαι	φιλ(έ-ε)εῖ-σθαι	μισθ(ό-ε)οῦ-σθαι
α-ό)ώ-μενος	φιλ(ε-ό)ού-μενος	μισθ(ο-ό)ού-μενος
α-ο)ω-μένη	φιλ(ε-ο)ου-μένη	μισθ(ο-ο)ου-μένη
α-ό)ώ-μενον	φιλ(ε-ό)ού-μενον	μισθ(ο-ό)ού-μενον
α-ο)ω-μένου	φιλ(ε-ο)ου-μένου	μισθ(ο-ο)ου-μένου
α-ο)ω-μένης	φιλ(ε-ο)ου-μένης	μισθ(ο-ο)ου-μένης

Imperfectum.

μ(α-ό)ώ-μην	ἐφιλ(ε-ό)ού-μην	ἐμισθ(ο-ό)ού-μην
μ(ά-ου)ῶ	ἐφιλ(έ-ου)οῦ	ἐμισθ(ό-ου)οῦ
μ(ά-ε)ᾶ-το	ἐφιλ(έ-ε)εῖ-το	ἐμισθ(ό-ε)οῦ-το
μ(α-ό)ώ-μεθα	ἐφιλ(ε-ό)ού-μεθα	ἐμισθ(ο-ό)ού-μεθα
μ(ά-ε)ᾶ-σθε	ἐφιλ(έ-ε)εῖ-σθε	ἐμισθ(ό-ε)οῦσθε
μ(ά-ο)ῶ-ντο	ἐφιλ(έ-ο)οῦ-ντο	ἐμισθ(ό-ο)οῦ-ντο
μ(α-ό)ώ-μεθον	ἐφιλ(ε-ό)ού-μεθον	ἐμισθ(ο-ό)ού-μεθον
μ(ά-ε)ᾶ-σθον	ἐφιλ(έ-ε)εῖ-σθον	ἐμισθ(ό-ε)οῦ-σθον
μ(α-έ)ά-σθην	ἐφιλ(ε-έ)εί-σθην	ἐμισθ(ο-έ)ού-σθην
μημαι ήρᾶμαι	πεφίλημαι	μεμίσθωμαι
μήμην ηρᾶμην	ἐπεφιλήμην	ἐμεμισθώμην
μήσομαι θηράσομαι	φιλήσομαι	μισθώσομαι
μησάμην ἐθηρᾱσάμην	ἐφιλησάμην	ἐμισθωσάμην
μήσομαι τεθηράσομαι	πεφιλήσομαι	μεμισθώσομαι

m.

ιturum	τιμηθήσομαι θηρᾱθήσομαι	φιληθήσομαι	μισθωθήσομαι
η-τέος, τέα, τέον, μισθω-τέος, τέα, τέον.			

u. s. w., welche nur die Kontraktion auf ει (entstanden aus έει oder εε) zulassen, in allen übrigen Formen aber offen bleiben, als:

ACT. Praes. Ind. πλέω, πλεῖς, πλεῖ, πλέομεν, πλεῖτε, πλέουσι(ν);
Conj. πλέω, πλέῃς, πλέῃ, πλέωμεν, πλέητε, πλέωσι(ν),
Opt. πλέοιμι, πλέοις u. s. w.,
Impr. πλεῖ. Inf. πλεῖν. Part. πλέων, πλέουσα, πλέον.

Imperf. Ind. ἔπλεον, ἔπλεις, ἔπλει, ἐπλέομεν, ἐπλεῖτε, ἔπλεον. MED. Pr. Ind. πλέομαι, πλέῃ, πλεῖται, πλεόμεθον, πλεῖσθον u. s. w. Inf. πλεῖσθαι. Part. πλεόμενος. Impf. ἐπλεόμην.

Auch βδέω, bei dem der Ausfall eines ϝ nicht nachweisbar ist, bildet βδέων u. s. w. (Aristoph.); τρέω √ τρεσ bleibt bei att. Dichtern offen: τρέω, τρέων, dem wirklichen Dialekte mangelte es; von ζέω finden sich keine Belege, doch würde ζῶ mit ζῶ von ζῆν zusammengefallen sein.

Anmerk. 1. Die offenen Formen mit εε εει von solchen Verben sind bei Attikern zu korrigieren, als: πλέει Thuc. 4, 28 die besseren Hdschr. (sonst bei Th. die kontr. Formen). πλέετε Xen. An. 7. 6, 37, v. l. πλεῖτε. ἔπλεεν Hell. 6. 2, 27 ohne Var. δέεις v. δέω, ermangelst, Isokr. 11 § 5. δέεσθαι Xen. Comm. 1. 6, 10 (v. l. δεῖσθαι). 2. 1, 30 (δεῖσθαι Stob.). 8, 1 (v. l. δεῖσθαι). An. 7. 7, 31 ohne Var. προσδέεται Comm. 3. 6, 13. 14 (beide Male -εῖ- v. l.). ἐδέετο Hell. 6. 1, 18 ohne V.; b. d. Spät. finden sie sich häufiger, als: πλέειν, πλέε, ἐμπνέει, ἔθεε, ῥέειν, καταχέεις, s. Lobeck ad Phryn. 221 sq.; aber ἔχεεν, κατέχεε Ar. Nub. 74. Dem. 45, 74, gehören zum Aor. ἔχεα (Impf. ἔχει).

3. Dagegen das Verb δέω, binde, mit dem Stamm ΔΕ ohne Digamma, nimmt attisch (auch nach inschriftlichem Zeugnis) in allen Formen die Kontraktion an,[1] als: τὸ δοῦν, τὸ συνδοῦν, τοῦ δοῦντος, τῷ δοῦντι, δοῦσι, ἀναδῶν, ἀναδοῦμεν, ἐνέδουν, κατέδουν, ξυνδῇ, διαδοῦμαι, ἀναδοῦνται, ἀναδούμενος u. s. w. Aber bei den Späteren kommen häufig die offenen Formen vor, als: δέον st. δοῦν (auch Pl. Phaed. 99, c??), δέων st. δῶν (überl. auch Dem. 22, 68), συνδέομεν, δέουσι (überl. auch Dem. 51, 11), περιδέουσι, ἐδέοντο u. s. w., s. Lobeck l. d. p. 221. Ebenso wird nach dem Zeugnis der Inschriften ξέω, ich schabe, behandelt (s. Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 139²), welches ebenfalls kein Digamma im Stamme hatte. Von anderen Verben sind die kontrahierten Formen selten, als: μὴ 'γχῇς st. ἐγχῇς Ar. Vesp. 616. δέῃ einsilbig d. i. δῇ Menand. frg. 924 K. Philetair. II, 230 K., vgl. Ar. Ran. 265. Plut. 213, s. § 50 Anm. 6 mit Nachtr. I, S. 642. Die att. Inschr. indes δέῃ δέει (Konj. mit ει für ῃ), freilich auch (um 320) Konj. προσδεῖται, s. das.; so auch Konj. Act. δεῖ Delos Bull. de corr. hell. 1890, 393.

Anmerk. 2. Über δεῖν st. δέον § 50, A. 11, m. d. Nachtr. S. 642; zu Grunde liegt δεῖον, vgl. § 231, Anm. 1.

Anmerk. 3. Bei den Tragikern kommen an den lyrischen Stellen (auch in den Anapästen) zuweilen des Metrums wegen offene Formen vor,[2] als: καλέω Aesch. Ag. 145. ἱλέομαι Suppl. 117 u. 128. τρομέονται Pers. 64. ποθέουσαι 542. παραναιετάοντες Soph. Tr. 635. μεδέουσαν Eur. Hipp. 167. μεδέουσα Or. 1690.

1) Rutherford, The new Phryn. p. 301; Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 140². — 2) S. Lobeck ad Soph. Ai. 421; Ellendt L. S. II¹. p. XIII.

4. Mehrere Verben weichen in der Kontraktion scheinbar von den allgemeinen Regeln ab.

a) Einige Verben gingen, wie es scheint, ursprünglich auf άω aus, welches ion. att. ήω wurde; auch sonst gab es Stämme auf -η neben entsprechenden auf α, und aus ήω ήει musste attisch (έω) ῶ, ῇ werden. Diese Kontraktion in η (st. in ᾱ) haben: ζ(ή-ω)ῶ, lebe, ζῇς, ῇ, ῆτον, ῆτε, Inf. ζῆν. Impr. ζῆ (nachkl. ζῆθι). Impf. ἔζων, ης, η, ῆτον, ήτην, ῆτε. — πειν(ά-ω)ῶ, hungere (Hom. πεινάω, a. metr. Zwange, § 248, A, 1), Inf. πεινῆν u. s. w. — διψ(ά-ω)ῶ, dürste (Hom. διψάω, desgl.), διψῇς u. s. w., I. διψῆν. — κν(ά-ω, ή-ω)ῶ, kratze, Inf. κνῆν. — ν(ά-ω, ή-ω,)ῶ spinne, Inf. νῆν. — σμ(ά-ω, ή-ω)ῶ, streiche, I. σμῆν. — ψ(ά-ω, ή-ω)ῶ, reibe, ψῆν (aber ἀπέψα Eur. Iph. T. 311 ohne Var. und im Citat bei Lucian. Amor. c. 47, auch Hesych. ἀπέψα ἀπέμασσεν; ἀπέψη Elmsl. Nauck). — χρ(ή-ο)ῶμαι, brauche, χρῇ, χρῆται, χρῆσθαι. So: ἀποχρῶμαι, verbrauche, ἀποχρῆσθαι; ἀπόχρη richtig ἀποχρῇ § 238, 3. — χρ(ή-ω)ῶ (Hom. χρείω), gebe Orakel, weissage, χρῇ. — (χρή-ω) wünsche, = χρῄζω, χρῇς χρῇ, § 343. — [Dagegen μαλκιῆν, μαλακιῆν (Phryn. in Bekk. An. 1. p. 51. Phot. Lex. p. 244, 16) ist aus μαλκίειν verdorben, Rutherford, The new Phryn. 155 f.] Das η geht natürlich auch auf die Tempusbildung über, als: πεινήσω, σμήσω, χρήσω. — Die ionische Kontr. v. εο in ευ findet sich Aesch. Pr. 645 πωλεύμεναι (Trim., nach πωλεύμενοι Od. β, 55. ρ, 534). 122 εἰσοιχνεῦσιν (Anap.), nach Od. ι, 120. Eur. Iph. A. 789 (Ch.) μυθεῦσαι. Hippol. 167 (Ch.) ἄυτευν. Med. 423 (Ch.) ὑμνεῦσαι (s. Elmsl.).

Anmerk. 4. Bei den Späteren seit Aristoteles ist die Kontraktion dieser Verben in ᾱ sehr gewöhnlich, als: πεινᾷ, πεινᾶν, διψᾷ, χρᾷ (uteris), χρᾶσθαι, ψᾶν (ἀπο-ψᾶσθαι Dioscor. 4, 65) u. s. w.; so auch in der Tempusbildung, als: πεινάσω, πεινᾶσαι.[1])

b) ῥιγ(ό-ω)ῶ, friere, eigentlich ῥιγώω (Ahrens, Btr. 134), hat auch att.-ion. die Kontraktion in ω und ῳ st. ου und οι: Inf. ῥιγῶν. Part. ῥιγῶσα. Konj. ῥιγῷ. O. ῥιγῴη, ῥιγῷεν. S. § 343.

Anmerk. 5. So auch das ionische, der Bedeutung nach entgegengesetzte Verb ἱδρόω, schwitze: ἱδρῶσι, ἱδρῴην, ἱδρῶσα, ἱδρῶντες (doch Hippokr. II, 516 ἀφιδρούτω, vgl. 612. 642; VI, 192 ἱδροῦντες zweimal, doch θ ἱδρῶντες).

Anmerk. 6. Über die Optativform auf ην s. § 214, 2, a). Über die ohne Umschreibung gebildeten Konjunktiv- und Optativformen des Perf. und Plpf. Med. einiger Verben, als: κεκτῶμαι, κεκτῄμην v. κτά-ομαι, s. § 224, 2; über die Formen von λοέω, λόω, λούω s. § 343.

1) S. Lobeck ad Phryn. p. 61 und 204; Meisterhans, Gramm. der att. Inschr. 139².

Dialekte.[1]

§ 246. Aeolische Dialekte.[2]

Dass die lesb. und thessal. Mundart die in anderen Mundarten kontrahierten Verben nach der Konjugation auf μι zu bilden pflegen, haben wir § 208, 1 gesehen. Unkontrahierte Formen nach gewöhnlicher Bildung, wie sie der ionischen Mundart eigen sind, kommen bei den lesbischen Dichtern nach der Überlieferung einzeln vor: ποτέονται Alc. 43 (das. 18, 5 kontr. μοχθεῦντες, wofür lesb. μόχθεντες ist), öfter bei Theokr., als: φορέοισι 28, 11. φιλέει ib. 14. φιλέειν, φιλέοντα, δοκέεις, νοέοντα 29, 4. 9. 19. 31. φρονέειν 30, 14; so auch ἀγρεόμενοι Inschr. Assos (Arch. Inst. of Amer. I, 9). Die ursprüngl. auf -εσjω ausgehenden Verba enden äolisch auf είω, έω, daher Inschr. διετέλειε (= διετέλει), συντελειομένω, Konj. συντελέη, Inf. ἀρκέην; auffallend ποείμενος D.-I. 305 (Tenedos), vgl. dor. § 50, S. 204; thessal. διετελεῖ (Prellwitz, διέ thess. = διά) Dial.-Inschr. 361 A. B. (διετέλει als Präs. nach der μι-Konj. will Reuter). Zuweilen steht bei den Dichtern mit Übergang in die thematische Konj. statt ημι ήω, als: ἀδικήει Sapph. 1, 20. ποθήω 23. — Aus der böot. Dichterin Korinna führen die Grammatiker äolisch gebildete Formen wie βροντάς (Partic.), τάρβειμι (= -ημι) an; in Aristophanes Acharnern findet sich φυσάντες (oder ᾶντες aus άοντες?) 833, φυσῆτε -εῖτε (nach dor. Weise αε zu η) 828; die Inschr. haben regelmässig Bildungen nach gewöhnlicher (dorischer) Weise mit dem böot. Lautwandel; merkwürdig ΟΡΑΟΝΤΙ D.-Inschr. 860 (archaische Inschr., verstümmelt). — Allgemein ist die Abwandlung nach der Konj. auf -μι auch im Arkadischen, s. Meister, Dial. II, 214; über das Kyprische s. das. S. 279 f.

§ 247. Dorischer Dialekt.[3]

a) α + ε u. α + η = η; α + η u. α + ει = ῃ; α + ο u. α + ω z. T. ᾱ, aber ω immer in den einsilbigen Stämmen, als: λῶ, βῶ, und in denjenigen Formen mehrsilbiger Stämme, welche die Kontraktion in der Schlusssilbe erfahren, als: νικῶ, νικῶν, ἐνίκων; zuweilen auch sonst, und auf Inschr. überhaupt fast stets, als: ζῶντα, ἐῶντι. Also: νικά-ω = νικῶ; νικά-εις = νικῇς; νικά-ει = νικῇ; νικά-ομες = νικᾶμες und νικῶμες; νικά-ετε = νικῆτε; νικά-οντι = νικᾶντι und νικῶντι; Impr. νίκα-ε = νίκη, ὅρη Theokr. 7, 50. Gewisse Verba auf -λάω haben in auffälliger Weise α nicht nur statt ω, sondern statt η: ἐλάντω Kos, ἐπελάσθω tab. Heracl.

1) S. die gründliche Abhandlung von Karl Ferd. Johansson, de derivatis verbis contractis lingu. Gr., Upsala 1886. — 2) S. Ahrens, dial. I, p. 133. 210; Meister, Gr. D. I, 173. 276. 307. — 3) S. Ahrens II, p. 307 sqq.; Johansson p. 2 ff.

(3. Plur.), διεγέλα Epidaur., καταγελάμενος das., als wenn hier Abwandlung nach der μι-Konjugation vorläge. S. Bd. I, Nachtr. S. 641 f. Mekler, Btr. z. Bild. d. gr. Verb. (Dorpat 1887) S. 34 (γελᾶσα v. l. Theokr. 1, 36, γελαντι das. 90). Vom Opt. kommen vor: νικῷ aus νικάοι Alcm. 89, λῴη Epich. 137 (so st. λοίη zu lesen), elisch συλαίη Dial.-Inschr. 1153, aus αοίη? μαῖτο 1147. Vgl. § 50, 4.

Anmerk. 1. Einige Verben auf άω gehen in die Konjugation auf έω über, wie in der ion. Mundart, z. B. ὁρέων Alkm. 87, ὁρεῦσα Theokr. 3, 18 u. s. (vgl. lesb. ὄρημι); ὁρῇς Alkm. 23, II, 16 passt zu der einen wie zu der anderen Flexion, ὁρῶ das. 6; ἠγάπευν Theokr. epigr. 19 (21), 4, συλεύμενος Idyll. 19, 2; ἀποχρέω Epich. 114; auf Inschr.: συλέων, τιμεῖν, τιμοῦντες, ἐρευνέοντες, καταχρείσθων, ἀγαπέομες Archyt. b. Stob. I, p. 75; aus dem strengeren Dorismus: ὁρμιόμενοι st. ὁρμεόμενοι, χρῆσθαι, χρήσθων, χρήμενος d. i. χρηόμενος (Ahrens, Btr. 62) von χρέομαι. Von demselben Verbum findet sich χρήεστ[αι] (= -σθαι) Elis Dial.-Inschr. 1147 (χρῆσται Meister), χρηείσθω Dittenb. Syll. 369 (Kalchedon), s. § 343. Die gortynischen Tafeln zeigen völlige Vermischung der Konjug. auf -έω mit der auf -άω (wenn nicht in der 3. Sing. ein Unterschied war): ἡβίων von ἡβάω, ἐπαρίομενον von ἐπαρᾶσθαι (so auch συλέν = συλᾶν Mus. Ital. III, 636); das einsilbige λῆν hat vor dunklem Laute ει (ηι?): λείωντι Konj., vgl. § 343. S. dazu § 38, 4; Johansson p. 18 f., der dies ει aus η vor dunklem Laute sich bilden lässt.

b) ε + ε im strengeren Dorismus = η, im milderen = ει; aber ε + ει in der 3. Pers. Sing. in beiden = ει; ε + η im Konjunkt. = η; ε + ῃ = ῃ, als: φιλέ-ῃ = φιλῇ, πωλῆται, in der 3. P. S. Act. auch ει, als: ποεῖ Konj.; εο u. εω bleiben offen, oder ε + ο wird im strengeren Dor. in ιο oder ιω (oder ο), ε + ω in ιω (ω) verwandelt, als: ἐπαινέω = ἐπαινίω, φιλέ-ομες = φιλίομες oder φιλίωμες, ὑμνέ-ωμες = ὑμνίωμες; ε + ο im milderen Dor. = ου oder ευ; ε + ω = ω. Im Partic. Med. jedoch εο zu ει (η), in Dialekten, die übrigens εω εο offen lassen, der vielen Kürzen wegen, s. § 50, 4.

Also: φιλέ-ω = φιλέω φιλῶ (im strengen Dor. φιλίω); φιλέεις = φιλεῖς, oder φιλέης -έες = φιλῆς· φιλές; φιλέ-ει = φιλεῖ; φιλέ-ομες = φιλίομες oder φιλίωμες oder φιλῶμες streng. Dor., φιλοῦμες oder offen φιλέομες mild.; φιλέ-ετε = φιλῆτε streng., φιλεῖτε mild.; φιλέ-οντι = φιλίοντι, φιλόντι streng., φιλοῦντι oder φιλεῦντι oder φιλέοντι mild. Das Nähere s. § 50, 4.

Anmerk. 2. Von einsilbigen Stämmen (§ 245, 2) finden wir ῥέοντα, ῥέωσα, δέωνται auf d. Herakl. T., νεούσας Epich. 63; — δεῖ, νεῖν, ἐπιχεῖσθαι; — ἀνδούμενος Sophr. 97 v. ἀναδέω, binde auf, wie im Att.; — kontrah. Konj. καθώς κα δῇ st. δέῃ Inschr. Corcyr. 1845 (Dial.-I. 3206), Z. 138 u. δῆσθε st. δέησθε Sophr. 1. — Im Dorismus des mittleren Griechenlands wird der Stammauslaut der Verben auf -έω zuweilen verlängert, vgl. ἀδικήει lesb. § 246, so συλήοντες Delphi von συλήω συλέω st. συλάω. Desgl. noch mehr bei Verben auf όω, s. c).

Anmerk. 3. Über den Optativ s. § 214, 2, a).

c) ο + ε und ο + ο im streng. Dor. = ω, im mild. = ου, doch mischt sich hier stark die Bildung auf ώω hinein, die im Dorismus des mittleren Griechenlands in vielen nicht zusammengezogenen Formen

hervortritt, als ἀπαλλοτριώουσα, μαστιγώων, στεφανωέτω, und so kontrahiert ω aus ωει in στεφανῶν (Inf.) Inschr., μαστιγῶν τι (od. μαστιγῶντι 3. Plur.) Epich. 19 (ὑπνῶν Infin. Ar. Lys. 143), ῳ aus ωει (mit echtem ει) in ἀξιῶι Inschr. S. Bechtel zu Dial.-I. 3459. Also: μισθό-ω = μισθῶ; μισθό-ει = μισθῷ; μισθό-ομες = μισθῶμες streng. Dor., μισθοῦμες mild., μισθό-ετε = μισθῶτε streng., μισθοῦτε mild., μισθό-οντι = μισθῶντι streng., μισθοῦντι mild. S. § 50, 4.

Anmerk. 4. Das Verb κοινό-ω geht in den Pindar. Formen παρεκοινᾶτο u. κοινάσαντες P. 4, 115. 133 in die Konjug. auf άω über.

§ 248. Altionische und epische Sprache.

1. In der altionischen und epischen Sprache ist die Kontraktion der Verben auf άω, έω, όω zwar schon gebräuchlich, aber bei Weitem nicht so gleichmässig durchgeführt, wie in dem attischen Dialekte. In der epischen Sprache finden wir oft von demselben Verb bald die offene, bald die geschlossene Form, je nachdem der Bedarf des Verses diese oder jene forderte.

2. Die Bildung der kontrahierten Formen geschieht nach den § 50, 5 dargelegten Regeln. Wir betrachten die epischen Bildungen nach den drei Klassen der kontrahierten Verben:

A. Verben auf άω.

1. Bei diesen Verben kommt die offene Form nur in einzelnen Wörtern und Formen vor: a) in διψάων, διψᾱοντα, πεινᾱων, ἀναμαιμᾱει Il. υ, 490. ἀμᾱειν Hes. op. 392, wo das α gemäss dem metr. Zwange verlängert ist; b) in Formen auf ᾰον, welchen eine kurze Silbe vorangeht, als: πέραον, κατεσκίαον; c) in Formen von einsilbigem Stamme, als: ἔχραε, ἐχράετ', ἐπέχραον, νάει, λάε, λάων, φάε; d) in einzelnen anderen Formen, namentlich des Verbs ναιετάω, als: ναιετάουσι, ναιετάων, ναιετάοντες, aber ναιετάασκον, ασκε st. ναιετά-εσκον εσκε mit Angleichung, s. Nr. 2; ferner in folgenden: ἀοιδιάει, ἀοιδιάουσ', ἱλάονται, κραδάων, ὁμοστιχάει, βριάει Hes. th. 447. Op. 5. ἰχθυάοντες sc. 210, οὔταε, ὑλάει, ὕλαον, ὑλάουσιν, ὑλάοντο, γοάοιμεν, γοάοιεν, ἐλάων, μειδιάων, τηλεθάον, τηλεθάοντας, τηλεθάουσα, hymn. Ven. 267.[1]) Man hat in Ilias und Odyssee zusammen 64 Beispiele solcher Formen gezählt.

2. Ungleich häufiger aber (in 437 Bsp. bei Homer) tritt an Stelle der offenen und der geschlossenen Formen die § 56 erörterte Assimilation ein, die entweder progressiv oder regressiv ist, indem entweder der vorangehende A-Laut den folgenden E-Laut, oder der nachfolgende O-Laut den vorangehenden A-Laut sich assimiliert. Dabei

[1]) S. Thiersch, gr. Gr. § 220, 71 u. 73; Hermann, opusc. I, p. 243; Mangold, Curt. Stud. VI, 183 ff. 206.

wird indessen nie (wie zuerst L. Meyer erkannte) die Quantität des Wortes verändert: ὁράετε kann nicht zu ὁράᾱτε, ὅραον nicht zu ὁρόων werden, sondern der Dichter hilft sich, wenn er eine Form dieses Masses braucht, auf anderm Wege, indem er z. Bsp. statt ἀντιάᾱτε von ἀντιάω die Medialform ἀντιάασθε nimmt (Il. ω, 62), umgekehrt von ἀμφαφᾶσθαι (ἀμφαφάασθαι) im Particip nicht ἀμφαφοώμενος sondern ἀμφαφόων.[1]) Sodann ist bei der zweiten, regressiven Assimilation doch das α insofern wirksam, als an zweiter Stelle das offene ο, welches dem α näher liegt, also ω, eintritt: ὁρόωσα, nicht ὁρόουσα, ὁρόωντες, nicht ὁρόοντες.[2]) Im Übrigen sind zwei Fälle zu unterscheiden:

a) Ist die den beiden Vokalen vorangehende Silbe kurz, und der zweite der beiden Vokale von Natur lang oder die betr. Silbe durch Position lang; so wird ein kurzes α vor ᾰ oder ᾳ, ο vor ω oder ῳ gesetzt, als:

a) progressiv	b) regressiv
ὁρᾰ́-εις = ὁρᾰ́-ᾳς[3])	ὁρᾰ́-ω = ὁρό-ω
ὁρᾰ́-ῃς = ὁρᾰ́-ᾳς[3])	ὁρᾰ́-ουσι = ὁρό-ωσι
ὁρᾰ́-ει = ὁρᾰ́-ᾳ[3])	ὁρᾰ́-ων = ὁρό-ων
ὁρᾰ́-ῃ = ὁρᾰ́ᾳ[3])	ὁρᾰ́-οντος = ὁρό-ωντος
ὁρᾰ́-εν = ὁρᾰ́-ᾱν (Anm. 1)	ὁρᾰ́-ουσα = ὁρό-ωσα
ὁρᾰ́-εσθε = ὁρᾰ́-ᾰσθε[4])	ὁρᾰ́-ονται = ὁρό-ωνται
ὁρᾰ́-εσθαι = ὁρᾰ́-ᾰσθαι[4])	ὁρᾰ́-οιμι = ὁρό-ῳμι.

So: a) ἀγχαλᾰ́-ει = ᾰ́-ᾳ, βοᾰ́-ει = βοᾰ́-ᾳ, ἐᾰ́-ῃς = ἐᾰ́-ᾳς, ἀντιᾰ́-ειν = ἀντιᾰ́-αν, ἀγορᾰ́-εσθε = ᾰ́-ασθε, αἰτιᾰ́-εσθαι = ᾰ́-ασθαι u. s. w.; bei Hesiod Op. 241 μηχανάαται Konj. (Nauck, Mél. IV, 154); — b) βοᾰ́-ουσι = ό-ωσι, ἀντιᾰ́-ω = όω, γελᾰ́-οντες = γελό-ωντες, βοᾰ́-οντες = βό-ωντες, ἀντιᾰ́-ουσα = ό-ωσα, αἰτιᾰ́-ονται = ό-ωνται, ἑδριᾰ́-οντο = ό-ωντο, αἰτιᾰ́-οιο = ό-ῳο, αἰτιᾰ́-οιτο = ό-ῳτο u. s. w.

Anmerk. 1. Dem Infinitiv will Mangold, Curt. Stud. VI, 174, ein kurzes ᾰν beilegen, indem nur 5 mal auf eine solche Form ein Vokal folge, und hier die Cäsur die Dehnung entschuldige. Dies ᾰν indes hat zur Voraussetzung, dass die Endung eigentlich εν war; von ειν aus gelangen wir zu ᾱν.

Anmerk. 2. Eine sonst nicht vorkommende Assimilation findet sich in dem Imperat. ἀλόω Od. ε, 377 aus ἀλᾰ́-εο von ἀλά-ομαι; Curtius (Verb. II, 59)

1) Mangold a. a. O. 172 f. — 2) Man könnte auch ὁρώωντες, ὁρώῳτο schreiben, indem ein geschlossenes o (ο) auf keine Weise hineinkommen konnte; die Aussprache wird horŏōntes gewesen sein, was sich freilich, da ω zugleich die Länge ausdrückt, nicht unmissverständlich schreiben liess. — 3) Richtiger wäre, ΟΡΑΑΙ mit ὁράαι zu transskribieren, da die Dehnung des zweiten Vokals sich nicht füglich erklären lässt. — 4) Das zweite α ist kurz nach Aristarch (Schol. Il. ζ, 768, εὐχετάασθαι), ebenso nach Ptolem. von Askalon und Herodian, während Andere es dehnten. Herodians Grund ist freilich wenig stichhaltig: die proparoxytonen Infin. auf -ασθαι hätten ᾰ (ἵστασθαι), nur die properispomenierten ᾱ (Hdn. I, 536. II, 55 f.); somit will er in δηριαάσθων Il. φ, 467 ᾱ, wegen νικᾶσθων.

setzt als Mittelstufe ἀλᾶο (vgl. αἰδεῖο aus αἰδέεο), wobei indes (gegen das oben unt. 2) Bemerkte) Quantitätsänderung eingetreten sein würde. — Das Particip ναιετάωσα Il. β, 648, ζ, 415 u. s. st. ναιετό-ωσα hat auf eine auffallende Weise zwar das ω st. ου, wie ὁρό-ωσα, aber das α nicht in ο assimiliert. Doch las ζ, 415 Aristarch ναιετόωσα, und so stellt La Roche überall her (Hom. Textkr. 310).

Anmerk. 3. Von ἐά-ω kommen nur Beispiele der progressiven Assimilation vor, als: ἐάᾳς, ἐάᾳ, ἐάαν, aber nicht der regressiven, also z. B. nicht ἐό-ω, ἐό-ωμεν.

Anmerk. 4. Die Schreibart des Inf. α-ᾶσθαι, als: ὁρα-ᾶσθαι, εὐχετα-ᾶσθαι, st. ά-ασθαι ist durchaus zu verwerfen, da ά-ασθαι aus ά-εσθαι entstanden ist.[1])

b) Ist aber die den beiden Vokalen vorangehende Silbe von Natur oder durch Position lang, oder ist der Stamm des Verbums einsilbig, mit anlautender Doppelkonsonanz, so ist das Verfahren unter a) metrisch unmöglich; es sind aber wieder zwei Fälle zu unterscheiden:

α) Wenn der zweite der beiden Vokale von Natur lang ist, so wird ein langes α vor ᾱ oder ᾳ, ω vor ω, statt ωῳ aber ωοι gesetzt; also progressive Assimilation: μενοινά-ει = μενοινᾶ-ᾳ; regressiv: μενοινά-ω = μενοινώ-ω, ἡβά-ουσα = ἡβώ-ωσα, ἡβά-οιμι = ἡβώ-οιμι, δρώ-οιμι Od. ο, 317, μαιμᾶ-ων (vgl. ἀναμαιμάει) = μαιμώ-ων, μαιμάουσα = μαιμώ-ωσα, μαιμά-ουσι = μαιμώ-ωσι, παρᾶδρώ-ωσι Od. ο, 324, ὑπōδρώ-ωσι 333; aber ζώω Od. γ, 354 gehört nicht hierher, da Homer mit Ausnahme von ζῶντος Il. α, 88 stets ζώειν gebraucht.

β) Wenn aber der zweite der beiden Vokale kurz ist (ohne Rücksicht auf etwaige Positionslänge der Silbe), so wird dem langen Vokale der entsprechende kurze nachgesetzt; also progress. Assimilation: ὑπεμνά-εσθε = ὑπεμνᾶ-ᾰσθε, μηδὲ μνᾶ-ασθαι ἄκοιτιν Od. α, 39; regress.: ἡβά-οντα ἡβώ-οντα (so Aristarch; über die Schreibart ἡβώωντες s. Spitzner ad Il. ι, 446. ω, 604), μνώοντο Od. λ, 288, μνω-ομένῳ und μνω-ομένω Od. δ, 106. ο, 400; μνωόμενος in einem kretischen Epigramm wohl alexandrinischer Zeit Bull. de corresp. hellén. 1889 p. 59 f.

Anmerk. 5. Od. σ, 111 und υ, 390, wo γελώοντες mit der Var. γελοίωντες gelesen wird, muss, da den Vokalen ωο eine kurze Silbe vorangeht, mit Ahrens (Formenl. S. 55, Btr. z. Gr. u. lat. Etym. I, 145, vgl. Buttmann I, § 105, A. 5) γελοιῶντες von γελοιάω geschrieben werden; ebenso υ, 347 γελοίων st. γελώων oder -όων (γελοιήσασα hymn. Ven. 49).

Anmerk. 6. Als besondere Eigentümlichkeiten der Verben auf άω kommen folgende vor:

a) in einigen Verben geht α in ε über: μενοίνεον Il. μ, 59 von μενοινάω; ἤντεον η, 423 v. ἀντάω; ὁμόκλεον Il. ο, 658. Od. φ, 360 u. s., ὁμοκλέομεν ω, 173 v. ὁμοκλάω, und zwar nur im IV. Fusse, woraus Thiersch schliesst, dies sei geschehen, um einen leichteren Daktylus für diese Stelle zu gewinnen; ferner ποτέονται Od. ω, 7 st. ποτάονται, χρέων h. Ap. 253 und gedehnt χρείων Od. θ, 79.

1) Vgl. Spitzner ad Il. ζ, 268.

b) Der im neueren Ionismus häufige Übergang von (α-ο) η-ο zu εω findet sich vereinzelt schon bei Homer: χρεώμενος Il. ψ, 834. μεμνέῳτο 361 (vgl. oben § 224, 2), an beiden Stellen mit Synizese.

c) Od. ξ, 343 findet sich die Form ὅρηαι 2. P. Sing. M. nach Analogie der Verben auf μι, neben welcher von Eust. 1763, 24 auch die Lesart ὁρῆαι erwähnt wird, die Buttmann I, § 105, A. 15 in Schutz nimmt; Il. α, 56 las Zenodot ὁρῆτο st. ὁρᾶτο, vielleicht ὅρητο, dem ὅρηαι entsprechend.

d) Die 3. Pers. des Duals wird in derselben äolischen Weise auf ήτην gebildet (aus euphon. Gründen, wegen des folgenden η?), und die Form ist augmentlos: προσαυδήτην Il. λ, 136. χ, 90. συλήτην ν, 202. φοιτήτην μ, 266. συναντήτην Od. π, 333; und von den Verben auf έω bilden zwei entsprechend: ὁμαρτήτην Il. ν, 584 (ὁμαρτήδην Adv. Aristarch) und ἀπειλήτην Od. λ, 313 (-είτην cod. Hamb. corr. und Cobet, Misc. crit. 382); aber δορπείτην Od. ο, 302 (Bekk. δορπήτην).

Anmerk. 7. Über den entsprechenden Infinitiv auf ήμεναι von Verben auf άω und έω s. § 210, 10.

Anmerk. 8. Dass Wackernagel und Cauer neuerdings (nach Vorgang von Payne-Knight) sämtliche assimilierte Formen aus Homer beseitigen und dafür die unkontrahierten einsetzen, ist § 56 Anm. gesagt. Bei den Verben macht in der That die Beseitigung dieser Formen (gemäss dem oben 2) Gesagten) keinerlei metrische Schwierigkeit.

§ 249. Verben auf έω.

In dem Praesens und Imperfectum der Verben auf έω und in dem Fut. auf έω finden nur die Kontraktionen ει (aus εε oder εει) und ευ (aus εο oder εου) statt, als: φιλέ-εις = φιλεῖς, φιλέ-εται = φιλεῖται, φιλέ-οντες = φιλεῦντες, οἰχνέ-ουσι = οἰχνεῦσι. Der Kontraktion sind also in der Regel nicht fähig alle Formen, in welchen auf ε die Vokale ω, η, ῃ, οι folgen, als: φιλέωμεν, φιλέοιμι u. s. w.; jedoch müssen solche Formen öfters mit Synizese gelesen werden. Übrigens können die erwähnten Kontraktionen nach Bedarf des Verses auch unterlassen werden,[1]) und zwar geschieht dies bei ε + ει, als: φιλέ-ει und φιλεῖ, bei ε + ε, als: ὤθεε Od. ε, 455 und ὦθει Il. φ, 241. ἔρρεε Il. ν, 539 im V. Fusse und ἔρρει Il. ρ, 86 im II. Fusse; aber ε + εν und ε + ες immer offen, als: ᾔτεεν, προσεφώνεεν, προσεφώνεες, ausser ᾔσκειν Il. γ, 388 § 72, 2, d); bei ε + ο, als: ἐκόσμεον, ἐθάμβεον, ἐπλέομεν, ποθέοντες, περιτρομέοντο u. s. w. (zuweilen εον mit Syniz., als: ἄφρεον Il. λ, 282, ἠλάστεον ο, 21, ἠνώγεον η, 394, ἐθρήνεον ω, 722 u. s., in der Mitte ἀελπτέοντες Il. η, 310) und ἀὔτευν, φιλεῦντες, καλεῦντες, ἱκνεύμεσθα u. s. w.

Anmerk. 1. Ausnahmen: a) ε + ω = ω Il. ρ, 451 βαλῶ st. βαλέω, doch ist auch βάλω zu schreiben möglich, vgl. Synt. S. 184; θαρσῶν Il. ε, 124; ε + οι = οι in θηοῖο Il. ω, 418 v. θηέομαι = θεάομαι; φοροίη Od. ι, 320 u. φιλοίη δ, 692. Über die Dualformen mit η s. § 248, A. 6, d) und über die Infinitivform auf ήμεναι § 210, 10.

[1]) S. Thiersch Gr. § 221.

Anmerk. 2. Die gewöhnliche Kontraktion von ε + ο in ου st. ευ kommt nur an folgenden Stellen vor: ἐπόρθουν Il. δ, 308, doch Ven. A ἐπόρθεον (Syniz.), was Bekk. u. A. aufgenommen haben, ἀνερρίπτουν Od. ν, 78 (-ευν Cauer), ποντοπορούσης Od. λ, 11 (-εύσης Nauck Kirchh.).

Anmerk. 3. In der 2. Pers. S. Praes. M. werden entweder die beiden zusammenstossenden ε, wie in der 3. Person, kontrahiert, als: μυθέ-εαι = μυθεῖαι Od. θ, 180, wie μυθέ-εται = μυθεῖται, νεῖαι Od. λ, 114. μ, 141, wie νεῖται, Impr. αἰδεῖο Il. ω, 503 aus αἰδέ-εο, oder das eine ε wird ausgestossen (§ 43, 3), als: μυθέαι Od. β, 202 (Andere μύθεαι; Thiersch vermutet μυθέῃ), πωλέαι, πωλέ' (πώλε') δ, 811, ἀποαιρέο Il. α, 275 nach Schaefer ad Schol. Apollon. Rh. p. 176 st. ἀποαίρεο, ἔκλέ' ἐπ' ἀνθρώπους ω, 202 st. ἐκλέ-εο nach Ptolemäus (s. d. Schol.), Herodian ἔκλε'.

Anmerk. 4. Bei gewissen Verben wird nach Bedarf des Verses das offene ε in ει gedehnt, als: νεικείω, νεικείων, νείκειον, νεικείῃ, νεικείῃσι, τελείει, ἐτέλειον, ἐτελείετο, πενθείετον, ἀκειόμενοι, in welchen Formen das ι ein Überbleibsel des j ist, da diese Verben ursprünglich auf εσjω ausgingen (auch lesbisch τελείω, nicht etwa τέλημι), sowie in πνείει, πνείοντες, πνείουσα, θείῃ (von θέω, laufe), θείειν, θείων, πλείοντες, ἐγχείῃσι (χείουσι Hes. Theog. 83 auch Papyrushdschr., Rzach, Wien. Stud. X, 264); vgl. § 231 Anm. — Einzeln ὀκνείω Il. ε, 255; ὑμνείουσαι Hes. Op. 2, οἰκείων Theog. 330. Johansson p. 153.

Anmerk. 5. Der Flexion der Verben auf έω gehören ausser den schon erwähnten Fut. auf έω auch noch an: die Konjunktive von τίθημι und ἵημι; die Konjunktive der passiven Aoriste; vgl. § 286, 5.

§ 250. Verben auf όω.

Die Verben auf όω folgen entweder den § 50, 5 angegebenen Kontraktionsregeln, als: γουνό-ομαι = γουνοῦμαι, γουνό-εσθαι = γουνοῦσθαι, χολό-εται = χολοῦται, δήο-ον = δήουν, oder werden nicht kontrahiert, dehnen aber dann z. T. ο in ω (s. § 245, 4 b mit Anm. 5), wodurch einige Formen der Verben auf όω denen der V. auf άω nach § 248 gleichlautend gebildet werden, als: ἱδρό-οντες = ἱδρώ-οντες (vgl. ἡβά-οντες = ἡβώ-οντες), ἱδρό-ουσα = ἱδρώ-ουσα Il. λ, 119, ὑπνώ-οντας (δηϊό-ων Partic. Il. σ, 195 ist die unveränderte unkontrahierte Form; ebenso ἀρόῃς Konjunkt. Hes. op. 479 m. d. Var. ἀρόως d. i. ἀρόῳς, s. Goettling ad h. l.); oder treten endlich in einzelnen überlieferten Formen, die indes mit Recht angezweifelt und beseitigt werden, ganz in die Analogie der Verben auf άω über, indem sie ό-ουσι (3. Pers. Pl.) in ό-ωσι, ό-οντο in ό-ωντο, ό-οιεν in ό-ῳεν verwandeln, als: ἀρό-ουσι = ἀρό-ωσι Od. ι, 108 (vgl. ὁρό-ωσι), z. schr. ἀρόουσι, δηϊό-οντο = δηϊό-ωντο Il. ν, 675 (vgl. ὁρό-ωντο), z. schr. δηϊόοντο, wie 1 Hdschr. hat, δηϊό-οιεν = δηϊό-ῳεν Od. δ, 226 (vgl. ὁρό-ῳεν), z. schr. δηϊόοιεν (so der cod. Aug. nach Korrektur). Vgl. Mangold a. a. O. 196, Cauer, Odyss. I, XXVII. Über die Formen des Verbums σόω σώω σαόω s. § 343.

Anmerk. Über die Infinitivform ἀρό-μεναι s. § 210, 10, S. 58.

§ 251. Neuionische Mundart.[1])

1. In der neuionischen Mundart Herodots (vgl. § 50, 6) erleiden nur die V. auf άω und όω regelmässig die Kontraktion, die auf έω verschmähen in der Regel dieselbe. Eine Ausnahme machen fünf Verben, in denen vor der Endung έω ein Vokal steht: ἀγνοέω, διανοέομαι, θηέομαι, νοέω, ποιέω; diese erleiden mit wenigen Ausnahmen die Kontraktion von εο oder εου in ευ, um den Zusammenstoss von drei oder vier Vokalen zu vermeiden, als: ἀγνοεῦντες, διανοεύμενος, διενοεῦντο, διανοεῦνται, ἐθηεῦντο, νοεῦντες, ποιεῦσι u. s. w.; nur ἐπενόεον 5, 65, ποιέουσαι 1, 93, ποιέοντος 1, 59 ohne Var.[2]) Alle übrigen Verben auf έω verschmähen die Kontraktion in ευ entweder gänzlich, oder erscheinen bald offen, bald kontrahiert, jedoch so, dass die offenen Formen die geschlossenen bei Weitem überwiegen, als: αἱρέοντο, διαιρέομεν, ἀναιρέονται, ἐξαιρεόμενος, aber αἱρεῦμαι 3, 142, und so am häufigsten noch vor μ. Es ist indes die Schreibung εο für das Neuionische von der Schreibung ευ nur scheinbar unterschieden, da der Dialekt auch für den ursprünglichen Diphthong ευ oft εο schreibt, wie für αυ αο, s. § 50, 6. Das Fut. der V. liquida lässt εο und εου in der Regel offen, nur höchst selten kommt die Kontraktion in ευ vor, als: ἀμυνεῦσι 9, 6; aber das Fut. Att. der V. auf ίζω erfährt, da den Endungen ein Vokal vorangeht, die Kontraktion in ευ, als: ὀπωριεῦντες, ἐναγωνιεῦμαι, κομιεύμεθα, ἐπισιτιεύμενοι.

2. Auch die Kontraktionen in ει, η, οι, ω finden sich an einzelnen Stellen durch die Autorität der Handschriften geschützt,[3]) als: ἀγνοεῖν 2, 162. ζητεῖς 1, 32 (auch Stobaeus im Citat), ὤθει, ἠπόρει 3, 78. κινεῖ 3, 80. χώρει 5, 72. πολεμεῖν 5, 120. ἀποστερεῖ 6, 65. αὐχεῖτε 7, 103. ἐξήρκει 7, 161. μυεῖται 8, 65. μαρτυρεῖ 8, 94. δυσθυμεῖ 8, 100. εὐνοεῖν 9, 79. τηρεῖν 9, 104. οἰκοδομῇ 1, 21. ποθῇ 3, 36. ποιῇ 69. δηλῆται 4, 187. ἐξηγῆται 6, 74. ποιῆται 9, 45; ἀδικοῖεν 1, 196 (Stein streicht das ganze Satzstück als interpoliert). 5, 84. ποιοῖ 2, 169. ποιοῖεν 5, 75. ποιοῖτο 7, 48; σκοπῶν 1, 117. Wir haben § 50, 6 gesehen, dass nach Ausweis der ionischen Dichter und nach dem Zeugnis der Inschr. die Kontraktion zumal gleicher oder ähnlicher Vokale durchaus dem Dialekte gemäss war; man muss also nicht diese kontrahierten Formen,

1) Vgl. Lhardy, de dial. Her. II, Progr. Collége Roy. Berlin 1846 (Vb. auf άω); Merzdorf, Curt. Stud. VIII, 125 ff.; A. Fick, Bezzenb. Beitr. XI, 257 ff.; L. Spreer, de verbis contractis ap. Her., Progr. Stettin 1874; L. Norén, de contr. verb. in έω exeuntium ap. Herod., Upsala 1876. — 2) S. C. Abicht, Quaestt. de dial. Herod. sp. I, Götting. 1859, p. 20 sqq. — 3) Bredov. dial. Hdt., p. 372 sqq, Abicht l. d. u. A. wollen diese Formen überall in die offenen aufgelöst wissen; auch Merzdorf will die Kontraktion namentlich von εε εει den Hdschr. gemäss sehr beschränken.

sondern umgekehrt eher die offnen aus Herodot beseitigen, um die ursprüngliche Schreibung herzustellen, zumal da in den Konjunktiven des Aor. P. die Hdschr. selbst stets mit Kontr. η aufweisen. Desgleichen wird ποιοῖ (Kontraktion nach vorhergehendem Vokal) durch die Inschr. von Teos (C. I. Gr. 3044) geschützt. S. Erman, Curt. Stud. V, 287 ff. Mehrenteils wird auch in den Hdschr. εη kontrahiert, desgl. stets εε εει im Fut. der Verba auf -ίζω, als θεσπιεῖν, ἀνδραποδιεῖται (nach Vokal). Die einsilbigen Stämme bleiben nach den Hdschr. grösstenteils offen, als: ῥέει, ῥέειν, πλέειν, πνέειν u. s. w., doch zuweilen finden sie sich geschlossen, namentlich ist dies der Fall bei δεῖ, ἐνδεῖ, καταδεῖ und δεῖν; aber ἔδεε häufiger als ἔδει. Die Kontraktion von εο in ου kommt nur selten vor: ξυροῦνται v. l. ξυροῦντες ξυρέονται 2, 66, ξυρῶνται Stein. 65 ξυρῶντες v. l. -οῦντες. περιξυροῦντες v. l. περιξυρῶντες ὑποξυροῦντες 3, 8. οἰκοῦντες 1, 175. ἐπιμετρουμένου 3, 91: ohne Zweifel nur Schreibfehler.

Anmerk. 1. In der 2. Pers. Impr. M. wird nach dem Vorgange Homers (§ 249, Anm. 3) ein ε elidiert, also: ε-ο st. ε-εο, als: αἰτέ-ο 1, 90. ἀκέ-ο 3, 40. ἐξηγέ-ο 72. φοβέ-ο, ποιέ-ο, λυπέ-ο u. s. w. Die 2. Pers. Praes. M. hat nach den Herausgebern stets die Endung έ-εαι, als: φοβέ-εαι 1, 39, v. l. φοβέαι, δέ-εαι 7, 161, v. l. δέῃ, d. i. δέῃ, ἐπαινέ-εαι 3, 34, v. l. ἐπαινέαι. Vgl. δινέαι Anakreon fr. 12; es sind solche Vokalhäufungen in einer wirklichen Sprache unmöglich. Vollends Dindorfs χαριέεαι 1, 90 (χαριεῖ χαριῇ Hdschr., was durchaus zu belassen).

Anmerk. 2. Der neuion. Mundart wird die Eigentümlichkeit beigeschrieben, einige Verben auf ω in Verben auf έω umgewandelt zu haben, indes ist hier mit grosser Vorsicht zu verfahren. So findet sich bei Hdt. σίνεται, σίνεσθαι, ἐσίνοντο teils ohne Var., teils mit Var. σινέεται u. s. w. des cod. R, so 5, 81 ἐσινέοντο mit v. l. ἐσίνοντο und ἐσικνέοντο (letzteres Stein); 9, 13 ἐσίνετο, ἐσινέετο R, 49 ἐσίνοντο, ἐσινέοντο R; ebenso verhält es sich b. Hippokr.;[1]) die Formen βαλλέω, ὑπερβαλλέειν, συμβαλλέεσθαι u. s. w. beruhen auf ganz schwacher Autorität und sind von den neueren Herausgebern verworfen, ebenso entspr. Formen mehrerer anderer V., als: μαχέομαι; aber ἔψεε ἥψεε 1, 48 in allen Hdschr. (ἥψε Dindorf, Stein), obwohl ἔψουσι 4, 61, ἔψοντες u. s. w. geschrieben ist, vgl. Hippokr. 2, 518 L. Imp. ἔψεε mit v. l. ἔψε, anderswo ders. ἔψε ἐψέτω; bei Attikern ist an solchen überlieferten Schreibungen nichts als der Accent zu ändern, als: ἑψῇ Pl. Hipp. maj. 290, d. ἑψεῖν Euthyd. 301, c;[2]) st. ὤφλεε Hdt. 8, 26 (Aorist!) wird jetzt nach Hdschr. richtig ὦφλε gelesen; ἐνείχεε 1. 118 ohne Var. ist nicht zu dulden, da Herodot sonst immer sagt ἐνεῖχε 6, 119. προεῖχε 1, 1. προσεῖχε, ἐπεῖχε, μετεῖχε;[3]) δεψεῖ st. δέψει beruht bloss auf der Accentsetzung; aber d. Part. πιεζεύμενος 3, 146. 6, 108. 8, 142. ist durch die meisten und besten codd. geschützt (vgl. Hipp. II, 184) obwohl Hdt. sonst an 10 Stellen πιεζόμενος (und dazu ἐπίεζε, πιέζεται) gebraucht (Stein, Praef. LXVIII); auch bei Homer und Hippokr. finden sich Formen von πιεζέω, wenn auch bei ersterem nur als v. l. und bei letzterem keineswegs ausschliesslich. Vgl. δυνέω § 269, 3; b. Hippokr. (II, 38 L.) sogar πινεύμενος v. πίνω; das. 674 φθινεῦσιν (A -ουσιν, Dat. Part.) v. φθίνω. S. § 343.

[1]) S. Bredov. dial. Hdt., p. 363. — [2]) S. Struve, opusc. II, p. 141; Passow, Lex.; Veitch, Gr. Verbs u. ἕψω. — [3]) S. Bredov. l. d., p. 304 u. 369.

3. Über die Kontraktionen der Verben auf άω s. § 50, 6. Eine Eigentümlichkeit der neuionischen Mundart, die wir aber vereinzelt auch schon in der altionischen (§ 248, A. 6) und dorischen (§ 247, A. 1) gesehen haben, ist der häufige Übergang der Verben auf άω im Präsens und Imperfekt in die Konjugation auf έω,[1]) und zwar so, dass die Formen meistens offen bleiben, nämlich εω st. ᾰω, εο st. αο, εου st. αου, doch auch εο und εου zuweilen in ευ kontrahiert werden;[2]) so bei Archilochus διψέων frg. 68, ebend. ἐρέω = ἐράω [b. Solon κυκεύμενος falsche Lesart fr. 37], bei Theognis μωμεύμενος 169. μωμεῦνται 369 (während sonst die Elegiker und Iambiker regelrecht mit Kontraktion bilden, Renner, C. Stud. I, 2, 43), bei Herodot: ὁρέω, ὁρέων, ὁρέοντες, Konj. ὁρέωσι, φοιτέουσι, ἐφοίτεον, εἰρώτεον und εἰρώτευν, χρέονται, Konj. χρέωνται, ἐμηχανέοντο 8, 7. 52, das falsche ἐμηχανέατο (§ 214, 7) ohne Var. 5, 63 (neben ἐμηχανῶντο 6, 133), ἀνιεῦνται u. s. w. Doch ist dies εο für αο nichts als lautlicher Übergang in bestimmter Vokalverbindung, und die Formen mit ε als thematischem Vokal sind nichtsdestoweniger den attischen gleich, als ὁρᾶν ὁρᾶσθαι (s. indes Anm. 4 über χρέεσθαι).

4. Neben diesen Formen mit ε werden aber überwiegend die aus αο u. s. w. kontrahierten gebraucht; ohne Variante: γελῶ 4, 36. ὁρῶν 7, 16. ὁρῶσα 1, 185. ὥρων 5, 79. ὁρῶμεν 7, 209. φοιτῶσι 7, 103. φοιτῶσαι 4, 116. ἐπειρωτῶντα 6, 86. ἐπειρώτων 2, 160. ἐπειρωτῶν 5, 92. φοιτῶντες 78. ἐφοίτων 96. κοιμώμεθα 1, 9 u. v. a. Nach Merzdorfs Zählung stimmen bei 38 Verben die Codices ständig in der Kontraktion überein, während sie in 21 schwanken. So ständig: ἐνίκων, νικῶν, νικῶντες, βοῶσι, βοῶντα, βοῶσαι, βοῶνται, σῶσι von σάειν 1, 200 u. a., στρωφώμενος 2, 85. 8, 135 und νωμῶντες 4, 128; ferner gehören dahin ἐᾶν, βιᾶσθαι, ἰᾶσθαι u. s. w. Der Optativ erscheint immer in dieser Form, als: ἐνορῴη, νικῷεν, κομῷτο, τιμῷτο, πειρῴατο u. a. (daher 6, 46 μηχανῴατο st. μηχανοίατο zu lesen), ebenso das sog. Fut. Att. Act. stets, s. § 228, 3. Bei Archilochus κυκώμενε, δρῶντα, νικῶν, εἰσορῶν.

5. Das in der altionischen Sprache nur zweimal vorkommende εω statt ᾱο, ηο (χρεώμενος und μεμνέῳτο, § 248, A. 6, b) ist in der neuionischen Mundart stärker vertreten. Indes kann es nur da als berechtigt angesehen werden, wo ein ᾱο, ηο im Ionischen zu Grunde liegt, nämlich bei χράομαι, von welchem Verbum allein auch die Hdschr. einhellig an vielen Stellen solche Formen überliefern,[3]) als χρέωνται, χρεώμενος, ἐχρέωντο, χρέω Impr. 1, 155 (st. χρά-ου = χρῶ, vgl. μηχανῶ 3, 85. ἰῶ 3, 53 u. s. w.); dazu χρέωσα v. χράω, gebe Orakel, 7, 111. Dagegen zu verwerfen τιμέωντες v. l. τιμέοντες τιμῶντες 5, 67. τιμεώμενοι v. l.

[1]) S. Bredov. dial. Hdt., p. 381 sqq. — [2]) Spreer, p. 16 f., erkennt diese, nur in 4 Beispielen vorliegende Kontraktion nicht an. — [3]) Spreer, S. 13; ebenso Stein.

ἑόμενοι ὠμενοι 5, 20. ἐμηχανέωντο 7, 172 nb. ἑοντο ὦντο schlecht bezeugt. ὁρέωντες 7, 211 v. l. ἑοντες ὦντες. ἐπικτέωνται v. l. ἑονται ὦνται 2, 79. εἰρωτεωμένους v. l. ωμένους 2, 32. δαπανέωνται v. l. ὦνται 37.

Anmerk. 3. Hdt. 6, 11 wird als Variante neben ἠγορῶντο die Hom. Form ἠγορόωντο gelesen und 4, 191 κομόωσι neben κομῶσι; Stein hat ungleich anderen Herausgebern und kaum mit Recht die epischen Formen aufgenommen.

Anmerk. 4. Bei Hippokrates stehen neben χρᾶται, χρᾶσθαι, χράσθω oder χρῆται, χρῆσθαι, χρήσθω auch öfters die Formen χρέεται, χρέεσθαι (so VI, 72. 74. 76. 78. 80. 82. 84, aber A stets χρῆσθαι χρήσθωσαν), χρεέσθω, ἐχρέετο, ferner ὁρέει, ἐξαπατέειν, ἀποκνέεται u. dgl., bei Herodot aber nur höchst selten, als: χρέεσθαι 8, 134 neben χρῆσθαι, ἐκτέετο 8, 112 in einigen Hdschr., ἐκτέατο in anderen, Bredow will ἐκτᾶτο; 8, 118 διεχρέετο, wofür andere codd. διεχρῆτο haben; 4, 50 χρέεται v. l. χρᾶται. Bei diesem Verbum scheint für Herodot ᾱ das Richtige zu sein, gleichwie auch von χράω geb. Orakel χρᾷ χρᾶν bei ihm steht;[1] aber ΧΡΕΣΘΑΙ d. i. χρεῖσθαι hat eine Inschrift von Keos, was indessen im asiat. Ionismus doch wohl χρῆσθαι zu lauten hätte (gemeingriech. η auf Keos Ε = ει). Gänzlich zu verwerfen ist die Lesart des cod. R ἐκπηδέειν 8, 118 st. ἐκπηδᾶν, ebenso ἐνδιαιτέεσθαι 8, 41 st. ἐνδιαιτᾶσθαι. Über die bei Hippokr. sich häufig findende Kontraktion von αε in η s. § 50, 6.

6. Die Verben auf όω erleiden stets die Kontraktion. Auffällig ist die bei einigen Verben auf όω mit vorhergehendem Vokal sich findende Kontraktion von οο οου (fast nie οε) in ευ: ὁμοιεύμενοι 7, 50. δικαιεῦντες 9, 42. δικαιεῦσι 1, 133 (ἐδικαίευ, aber A ἐδικαίου 1, 100). Vgl. oben § 50, 6; es fällt schwer, an die Echtheit dieser Formen zu glauben, zumal da sie durch die äussere Ähnlichkeit von ποιεῦσι, ποιεύμενος u. dgl. veranlasst scheinen, und da fast ganz fehlen, wo von ποιέω die entsprechende Form ει hatte, wie im Infinitiv.[2]) Auch bei Hippokrates steht πληρεύμεναι I, 624. VI, 84 (hier Galen πληρώμεναι). — Sowie die 2. Pers. Impr. M. der V. auf έω ionisch mit Elision eines ε auf εο gebildet wird, als: φοβέο (s. Anm. 1), so hat Theognis 73 zu ἀνακοινόω die Form ἀνακοινέο gebildet, wie von ἀνακοινέω.

II. Tempusbildung der Verba impura.

§ 252. Verstärkung und Ablautung im Stamm. — Thema.

1. Die Verba impura, d. h. diejenigen, deren Charakter ein Konsonant ist (§ 219), unterscheiden sich von den Verbis puris a) dadurch, dass sie zum Teil Tempora secunda (§ 190, A. 1) bilden, b) dadurch, dass sie zum Teil gewisse Veränderungen im Stamme erfahren, nämlich:

erstens eine Verstärkung des Stammes im Präsens (Imperf.) und zum Teil auch in anderen Tempora, und zwar:

1) Spreer S. 12. — 2) Das. S. 17 ff.

a) entweder durch Konsonanten, als: τύπ-τ-ω, Stamm τυπ; κράζ-ω, St. κραγ; φράζ-ω, St. φραδ; σφάλ-λω, St. σφαλ;

b) oder durch Dehnung des Stammvokals, als: φεύγ-ω, Stamm φυγ; φθείρ-ω, St. φθερ; τήκ-ω, St. τακ;

zweitens einen Wandel des Stammvokals in der Tempusbildung, den wir Ablautung (§ 37) nennen, als: κλέπ-τ-ω, ἐ-κλάπ-ην, κέ-κλοφ-α, wie im Deutschen: stehle, stahl, gestohlen.

2. Für jede Form des Verbs, die sich aus der Präsensform nicht herausbilden lässt, indem ihr Stamm mit dem der vorhandenen Präsensform nicht übereinkommt, stellten die alten Grammatiker eine andere (meistens nur zum Behuf der Formation angenommene) Präsensform auf und nannten dieselbe Thema (θέμα), d. i. Grundform, welche Bezeichnung natürlich auch der gebräuchlichen Präsensform zukommt. So z. B. ist φεύγω die gebräuchliche Präsensform, φυγω oder ΦΥΓΟ (wie die Neueren zur Unterscheidung schreiben, ohne Accent oder mit grossen Buchstaben) die bloss zur Bildung des Aor. II. ἔ-φυγ-ον angenommene Präsensform. Man lässt besser das ω weg und bezeichnet die betr. Stammform mit grossen Buchstaben: ΦΥΓ.

A. Verba muta.

§ 253. Tempusbildung.

1. Die Verba muta haben eine der neun Mutae (§ 7, 2) zum Charakter (§ 219). Viele derselben erfahren im Präsens (Imperf.) eine Konsonantenverstärkung des Stammes [§ 252, 1. a)].

Verstärkung des Stammes durch Konsonanten.

Dieselbe besteht:

a) in dem Antritte eines τ [urspr. wohl j, § 21, 5, a); § 220, 9, d)] an den P-Laut als Charakter, als: τύπ-τ-ω (τυπ), βλάπ-τ-ω (βλαβ), ῥίπ-τ-ω (ῥιφ)[1];

b) in dem Antritte des Halbvokals j an die K- und T-Laute, worauf dann κ (γ) χ τ θ mit j in σσ (att. ττ), δ γ mit j in ζ übergeht [§ 211—4], als: φρίσσω (d. i. φρίκ-j-ω), ταράσσω (d. i. ταράχ-j-ω), ἐρέσσω (d. i. ἐρέτ-j-ω), φράζω (d. i. φράδ-j-ω), τρίζω (d. i. τρίγ-j-ω).

2. Der auf diese Weise verstärkte Stamm erhält sich nur im Präsens und Imperfekt, in allen übrigen Zeitformen geht die Verstärkung verloren, als: τύπ-τ-ω, ἔ-τυπ-τ-ον, F. (τύπ-σω) τύψω; φράζω, ἔφραζον, F. (φράδ-σω) φράσω.

[1]) κ-τ nur in den von Grammatikern und Lexikographen erwähnten πέκ-τω (dafür att. πεκτέω) und φάρκτομαι (= φράσσομαι, s. § 21, 3); über τίκτω st. τι-τέκω s. § 220, 3).

3. Bei diesen Verben unterscheidet man nicht allein zweierlei Stämme, sondern auch zweierlei Charakter, den reinen und den unreinen. So ist z. B. in τύπ-τ-ω π der reine und πτ der unreine Charakter, nämlich:

a) reiner Charakter: πβφ, als: βλέπ-ω, sehe, τρίβ-ω, reibe, γράφ-ω, schreibe; — unreiner Ch.: πτ, als: τύπτ-ω, schlage (π, τυπ), βλάπτ-ω, schade (β, βλαβ), ἅπτω knüpfe (φ, ἁφ).

b) reiner Charakter: κγχ, als: πλέκ-ω, flechte, θήγ-ω, wetze, τεύχ-ω, bereite; — unr. Ch.: σσ (attisch ττ), als: φρίσσ-ω, schaudere (κ, φρῑκ), τάσσ-ω, ordne (γ, ταγ), βήσσ-ω, huste (χ, βηχ).

c) reiner Charakter: δ, als: ψεύδ-ω, täusche; — unr. Ch.: ζ, als: φράζ-ω, sage (δ, φραδ).

4. Mehrere Verba muta schwanken im reinen Charakter, wie derselbe sich in den Tempora secunda und in abgeleiteten Nomina zeigt: so ῥίπτω mit π nach ῥιπή u. s. w., mit φ nach ἐρρίφην, βλάπτω mit β nach βλαβή ἐβλάβην, mit π nach dem kret. ἀβλοπές = ἀβλαβές, darnach Präs. kret. βλάπω, § 220, 9, d); bei τάσσω πράσσω πλήσσω u. a. weist das σσ auf κ oder χ, und das γ der Tempora secunda und der Ableitungen erforderte ein Präsens auf ζω, wie es sich dialektisch auch vielfach findet: πράδδω kret. = πράζω, πλάζω lesb. d. i. πλήσσω; nb. σφάττω att. ist Homerisch und ionisch σφάζω (auch Tragg. Thukyd.).

5. Das Perf. und Plpf. Act. ist bei vielen Verben (s. Anm. 2), deren Charakter π oder β oder κ oder γ ist, aspiriert, als: (τέ-τρῐβ-ά) τέτρῐφα von τρίβ-ω, reibe, (πέ-πλοκ-ά) πέπλοχα von πλέκ-ω, flechte (§ 223, 3). Wenn aber der Charakter ein T-Laut ist, so treten die Endungen κα und κη κειν an, der T-Laut fällt jedoch vor dem κ aus, als: (πέ-φραδ-κα) πέφρᾰκα von φράζ-ω (φραδ), sage. Andere Verben aber begnügen sich mit den Tempusvokalen α und η ε (ει), als: λάμπ-ω λέ-λαμπ-α ἐ-λε-λάμπ-η (-ειν), βρίθ-ω βέ-βρῑθ-α, φεύγ-ω πέ-φευγ-α, κρᾱ́ζ-ω √ κραγ κέ-κρᾱγ-α, γράφ-ω γέ-γραφ-α.

Anmerk. 1. Dass die Bildung des Perf. und Plpf. mit blossem Tempusvokale die ursprüngliche ist, die durch Aspiration und durch Einschiebung eines κ zwischen den Stamm und die Tempusvokale die jüngere, haben wir § 223, 3. 5 gesehen. Die beiden letzteren Perfekt- und Plusquamperfektformen werden in der Grammatik Perfecta und Plusquamperfecta prima, die ersteren Perf. und Plpf. secunda genannt.

Anmerk. 2. Die Perfektstämme auf π, β, κ, γ, welche Aspiration annehmen, sind folgende:[1]) Char. π: [βλέπ-ω nachkl. § 200, A. 1], κλέπ-τω § 260, κόπ-τω, πέμπ-ω § 260, ῥίπτω, s. ob. 4, (σκήπτω nachkl.), τρέπ-ω § 260; β: βλάπτ-ω § 200, A. 1, θλίβ-ω (τέθλῖφε Crobyl. ap. Ath. 258, c, s. Meineke fr. com. 5. 2 Suppl., p. 324, Kock III, 380; unten § 343, und Polyb. 18, 7), ΛΑΒ- (λαμβάνω)

[1]) S. Curtius, Verb. II², 221 f.

§ 200, 3, τρίβω; κ: [δάκ-νω, δέδηχα Babr. fab. 77 Lachm.], δείκ-νυμι (ἐπιδέδειχεν [Dem.] 26, 16), διώκ-ω (δεδίωχα Hyper. Lycophr. col. 13, 15), 'ΕΝΕΚ- (s. φέρω § 343), κηρύσσω, πλέκ-ω (πέπλοχα Hippokr.), πτήσσω, φυλάσσω; γ: ἄγ-ω (§ 201, A. 3), ἀλλάσσ-ω in Compos., λέγ-ω, sammle, § 200, 3, μάσσω (μεμαχότος Ar. Eq. 55), (μείγ-νυμι nachklassisch § 343), (οἴγ-ω) ἀνοίγ-ω § 343, [παίζ-ω √ unattisch παιγ, πέπαιχε Plut. Dem. 9 extr., διαπεπαιχώς Plut. mor. 79, b], πράσσω √ πραγ, s. § 343, τάσσω √ ταγ.

Anmerk. 3. Der T-Laut geht vor den mit σ beginnenden Endungen in der gewöhnlichen Sprache nach § 68, 2 spurlos verloren, als: ψεύδ-σω = ψεύ-σω, ἔψευδ-σαι = ἔψευ-σαι; in der Dichtersprache jedoch finden sich nach Bedarf des Verses noch die ursprünglicheren Formen mit σσ statt τσ (§ 66, 8, d), die auch in Dialekten erhalten sind, als: δικάσ-σαι, κομίσ-σαι, πιέσ-σαι, πέπυσσαι Od. λ, 494 u. s. w.

6. Die Vokale α ι υ sind in der Tempusbildung im allgemeinen entweder kurz oder lang, je nachdem sie im Präsens kurz oder lang sind, als: φρᾰ́ζω, φρᾰ́σω, ἔφρᾰσα, πέφρᾰκα; πλᾰ́σσω, bilde, ἔπλᾰσα; νομῐ́ζω, glaube, ἐνόμῐσα; κλῠ́ζω, spüle, ἔκλῠσα; τᾰ́σσω, ordne, τᾰ́ξαι u. s. w.; aber τρῑ́βω, τρῖψαι, πρᾱ́σσω, πρᾶξαι u. s. w. [1]) Nach den Grammatikern indes (Lentz, Herodian II, 709. 806) wurden ι υ vor ξ verkürzt (§ 74, Anm. 3), also πνῑ́γω, πνῐ́ξω, ψῡ́χω, ψῠ́ξω, ἐκήρῠξα St. κηρῡκ, vgl. κῆρῠξ. Einer Verkürzung ist auch das Perf. Akt. zugänglich, als τρῑ́βω, τέτρῐφα.

Anmerk. 4. Über die Veränderungen, welche die Mutae durch den Hinzutritt der mit σ, θ, μ oder τ beginnenden Endungen erfahren, sowie über die Dehnung des ε in ει vor σ bei den Verben auf ενδ- oder ενθ-, als: σπένδ-ω, spende, F. (σπένδ-σω) σπείσω, A. ἔσπεισα, Pf. M. oder P. ἔσπεισμαι s. §§ 60—62. 64. 68; über die Ausstossung des σ in den mit σθ beginnenden Endungen s. § 68, 7; über die Endungen der 3. Pers. Plur. Perf. u. Plpf. M. oder P. ἄται und ἄτο st. νται, ντο s. § 214, 4—8; über das Fut. Atticum der Verben auf ίζω, als: κομίζω, F. κομιῶ, ιεῖς u. s. w. s. § 228. Über κεκαδμένος, κεκορυθμένος u. dgl. st. σμένος s. § 31, S. 149 und § 62, A. 2.

Anmerk. 5. Im Perf. Med. oder P. der beiden Verben auf μπ: πέμπ-ω, schicke, und κάμπ-τω, biege, wird vor den mit μ beginnenden Endungen ein μ ausgestossen, also: πέ-πεμ-μαι (st. πέ-πεμπ-μαι, πέ-πεμμ-μαι), κέ-καμμαι (st. κέ-καμπ-μαι, κέ-καμμ-μαι). S. § 68, 5, S. 282. Ebenso fällt, wenn zwei γ vor μ zu stehen kommen würden, eines derselben weg, als: σφίγγ-ω, schnüre, ἔ-σφιγ-μαι (st. ἔ-σφιγγ-μαι), ἐξελέγχω, überführe, ἐξελήλεγμαι (st. ἐξελήλεγχμαι, ἐξελήλεγγμαι). S. § 68, 5 und § 256. Von den Verben auf λπ, ρπ, ρβ, ρφ, als: θάλπ-ω, τέρπ-ω, μάρπτ-ω, φέρβ-ω, κάρφ-ω, lassen sich keine Formen mit Personalendungen, die mit μ anlauten, bilden.

Anmerk. 6. Das Verb σῴζω d. i. σω-ίζω, rette, bildet das Pf. M. od. P. att. σέ-σω-μαι, v. d. ep. σαόω σώ-ω, 3. Pers. σέ-σω-ται, s. § 343; Aor. ἐσώθην; später dringt im Perf. das σ ein. Auffallend ist auf einer att. Inschr. die Form διασεσωιμένους, während doch das ι nur dem Stamme σωιδ angehört. Über das Fut. und den Aor. (Perf.) Act. s. § 343.

[1]) In den Hdschr. und Ausgaben herrscht ein grosses Schwanken. S. Lobeck, Paralip. 409 sqq.; v. Bamberg, Ztschr. f. Gymn.-W. XXVIII, S. 10 ff.

Paradigmen der Verba muta.

§ 254. A. Verben, deren Charakter ein P-Laut (β, π, φ) ist.

a) Reiner Charakter: β, π, φ (Fut. -ψω).

τρίβ-ω, reibe.	**Activum.**
Praes.	Ind. τρίβ-ω Conj. τρίβ-ω Opt. τρίβ-οιμι Imp. τρῖβ-ε Inf. τρίβ-ειν Part. τρίβ-ων
Impf.	Ind. ἔ-τρῖβ-ον
Perf.	Ind. (τέ-τρῐβ-ά) τέ-τρῐφ-α (§ 60, 3) Conj. τε-τρίφ-ω Opt. τετρίφοιμι Inf. τε-τρῐφ-έναι Part. τε-τρῐφ-ώς
Plpf.	Ind. (ἐ-τε-τρίβ-ή, είν) ἐ-τε-τρίφ-η, ειν
Fut.	Ind. (τρίβ-σω) τρίψω (§ 62) Opt. τρίψοιμι Inf. τρίψειν Part. τρίψων
Aor. I.	Ind. ἔ-τρῖψα Conj. τρίψω Opt. τρίψαιμι Imp. τρῖψον Inf. τρῖψαι Part. τρίψας.

Medium.

Praes.	Ind. τρίβ-ομαι Conj. τρίβ-ωμαι Opt. τρῖβ-οίμην Imp. τρίβ-ου Inf. τρίβ-εσθαι Part. τρῖβ-όμενος
Impf.	Ind. ἐ-τρῖβ-όμην

	Ind.	(τέ-τριβ-μαι)	Imperativus.	Infinitivus.
	S. 1.	τέ-τριμ-μαι (§ 64, 1)	(τέ-τριβ-σο)	(τε-τρῖβ-θαι)
	2.	τέ-τριψαι (§ 62)	τέ-τριψο	τε-τρῖφ-θαι
	3.	τέ-τριπ-ται (§ 60, 1)	τε-τρίφ-θω	
Perf.	P. 1.	τε-τρίμ-μεθα		Participium.
	2.	τέ-τριφ-θε (§§ 60, 1; 68, 7)	τέ-τριφ-θε	τε-τριμ-μένος, η, ον
	3.	τε-τριμ-μένοι εἰσί(ν) oder τε-τρίφ-ἄται (§ 214)	τε-τρίφ-θων	Conjunctivus. τε-τριμ-μένος ὦ
	D. 1.	τε-τρίμ-μεθον		
	2.	τέ-τριφ-θον	τέ-τριφ-θον	Optativus.
	3.	τέ-τριφ-θον	τε-τρίφ-θων	τε-τριμ-μένος εἴην

Plpf.	S. 1.	ἐ-τε-τρίμ-μην	P. ἐ-τε-τρίμ-μεθα	D. ἐ-τε-τρίμ-μεθον
Ind.	2.	ἐ-τέ-τριψο	ἐ-τέ-τριφ-θε	ἐ-τέ-τριφ-θον
	3.	ἐ-τέ-τριπ-το	τε-τριμ-μένοι ἦσαν od. ἐ-τε-τρίφ-ἄτο	ἐ-τε-τρίφ-θην

Fut.	Ind. τρίψομαι Opt. τριψοίμην Inf. τρίψεσθαι Part. τριψόμενος
Aor. I.	Ind. ἐ-τριψάμην Conj. τρίψωμαι Opt. τριψαίμην Imp. τρῖψαι Inf. τρίψασθαι Part. τριψάμενος
F. ex.	I. τε-τρίψομαι (O. τε-τριψοίμην) (Inf. τε-τρίψεσθαι) (P. τε-τριψόμενος).

Passivum.

Aor. I.	Ind. (ἐ-τρίβ-θην) ἐ-τρίφ-θην Conj. τριφ-θῶ Opt. τριφ-θείην Inf. τριφ-θῆναι Imp. τρίφ-θητι Part. τριφ-θείς (st. d. A. I P. gewhnl. d. A. II P.)
Fut. I.	Ind. τριφ-θήσομαι ist nicht gebräuchlich, dafür das Fut. II
Aor. II.	Ind. ἐ-τρῐβ-ην Conj. τρῐβ-ῶ Opt. τρῐβ-είην Imp. τρῐβ-ηθι Inf. τρῐ- β-ῆναι Part. τρῐβ-είς
Fut. II.	Ind. τρῐβ-ήσομαι Opt. τρῐβ-ησοίμην Inf. τρῐβ-ήσεσθαι Part. τρῐ- β-ησόμενος.

Adj. verb. (τριβ-τός) τριπ-τός, ή, όν, τριπ-τέος, τέα, τέον.

τρέπ-ω, wende.	Activum.	Medium.	Passivum.
Perf. I	τέ-τροφ-α (§ 260)	τέ-τραμ-μαι (§ 260)	
Futurum	τρέψω	τρέψομαι	A. I ἐ-τρέφ-θην
Aorist I	ἔ-τρεψα	ἐ-τρεψάμην	F. I τρεφ-θήσομαι
Aorist II	ἔ-τρᾰπον (§ 260) s. d. Anm.	ἐ-τραπ-όμην	A. II ἐ-τρᾰπ-ην F. II τραπ-ήσομαι

Anmerk. Über die Aoristi primi u. secundi des Verbs τρέπω s. § 263, 1.

b) Unreiner Charakter πτ im Präs. und Impf. (Fut. -ψω).

κόπτ-ω, schlage.	Activum.	Medium.	Passivum.
Praesens	κόπτ-ω	κόπτ-ομαι	
Perfect I	(κέ-κοπ-ά) κέ-κοφ-α	κέ-κομ-μαι, wie τέ-τριμμαι § 64, 1	
Futurum	(κόπ-σω) κόψω	κό-ψομαι	
Aorist I	ἔ-κοψα	ἐ-κοψάμην	A. II ἐ-κόπ-ην
Futur. ex.		κε-κόψομαι	F. II κοπ-ήσομαι
Adj. verb. κοπ-τός, ή, όν, κοπ-τέος, τέα, τέον.			

§ 255. Flexion des Perf. Med. od. Pass. von κάμπ-τω, biege, § 253, A. 5.

Ind.			Imper.	Infin.
	S. 1.	κέκαμμαι		
	2.	κέκαμψαι	κέκαμψο	κεκάμφθαι
	3.	κέκαμπται	κεκάμφθω	Part.
	P. 1.	κεκάμμεθα		κεκαμμένος, η, ον
	2.	κέκαμφθε	κέκαμφθε	
	3.	κεκαμμένοι εἰσί(ν)	κεκάμφθων	Konj.
	D. 1.	κεκάμμεθον		κεκαμμένος ὦ
	2.	κέκαμφθον	κέκαμφθον	Opt.
	3.	κέκαμφθον	κεκάμφθων	κεκαμμένος εἴην
Adj. verb. καμπτός, ή, όν, καμπτέος, τέα, τέον.				

§ 256. B. Verben, deren Charakter ein K-Laut (κ, γ, χ) ist.

a) Reiner Charakter: κ, χ, γ. b) Unreiner Charakter: σσ, att. ττ, ζ.

πλέκ-ω, flechte. τᾰσσω, att. τᾰττω, ordne.

	Activum.	Medium.	Activum.	Medium.
Perf.	πέ-πλοχ-α (§ 60, 3, § 223, 4)	πέ-πλεγ-μαι	τέ-ταχ-α	τέ-ταγ-μαι
Futur.	πλέξω (§ 62)	πλέξομαι	(τάγ-σω) τάξω	τάξομαι
F. ex.		πεπλέξομαι		τε-τάξομαι
	Passivum.			
Aor. I	ἐ-πλέχ-θην	Aorist II ἐπλάκ-ην	ἐ-τάχ-θην	ἐ-τᾰγ-ην (selten)
Fut. I	πλεχ-θήσομαι	πλακ-ήσομαι	ταχ-θήσομαι	
Adj. verb. πλεκτός, ή, όν; πλεκτέος, τέα, τέον; τακτός, τακτέος.				

Flexion des Perf. Med. od. Pass. von τᾰ́σσω und σφίγγω (§ 253, A. 5).				
			Imperativus.	
Ind. S. 1.	τέταγμαι	ἔσφιγμαι		
2.	τέταξαι (§ 62)	ἔσφιγξαι	τέταξο	ἔσφιγξο
3.	τέτακται (§ 60, 1)	ἔσφιγκται	τετάχθω	ἐσφίγχθω
P. 1.	τετάγμεθα	ἐσφίγμεθα		
2.	τέταχθε (§§ 60, 1; 68, 7)	ἔσφιγχθε	τέταχθε	ἔσφιγχθε
3.	τεταγμένοι εἰσί(ν) oder τετάχᾰται	ἐσφιγμένοι εἰσί(ν)	τετάχθων	ἐσφίγχθων
D. 1.	τετάγμεθον	ἐσφίγμεθον		
2.	τέταχθον	ἔσφιγχθον	τέταχθον	ἔσφιγχθον
3.	τέταχθον	ἔσφιγχθον	τετάχθων	ἐσφίγχθων
Inf.	τετάχθαι	ἐσφίγχθαι	Part. τεταγμένος	ἐσφιγμένος

§ 257. C. Verben, deren Charakter ein T-Laut (τ, δ, θ) ist.

a) Reiner Charakter: τ, δ, θ, — b) Unreiner Charakter: σσ, att. ττ, ζ.

πείθ-ω, berede, Med. gehorche. — φράζ-ω, sage, Med. denke.

	Activum.	Medium.	Activum.	Medium.
Perf.	πέ-πει-κα (§ 68, 2)	πέ-πεισ-μαι	πέ-φρα-κα	πέ-φρασ-μαι
Futur.	(πείθ-σω)	(πείθ-σομαι)	(φράδ-σω)	(φράδ-σομαι)
	πεί-σω	πεί-σομαι	φρᾰ́-σω	φρά-σομαι
Aorist I	ἔ-πει-σα		ἔ-φρᾰ-σα	ἐ-φρα-σάμην
Passivum.				
Aorist I	ἐ-πείσ-θην		ἐ-φράσ-θην	
Futur. I	πεισ-θήσομαι		φρασ-θήσομαι.	
Adj. verb. (πειθ-τέος) πεισ-τέος, τέα, τέον; φρασ-τέος, τέα, τέον.				

Flexion des Perf. Med. oder Pass.			
Ind. S. 1.	πέπεισ-μαι (§ 61, 2)	Imper.	Infin.
2.	πέπει-σαι (§ 68, 2)	πέπει-σο	πε-πεῖσ-θαι
3.	πέπεισ-ται (§ 60, 2)	πεπεί-σθω	Part.
P. 1.	πεπείσ-μεθα		πεπεισ-μένος, η, ον
2.	πέπει-σθε	πέπεισ-θε	
3.	πεπεισ-μένοι εἰσί(ν)	πεπείσ-θων	Conj.
D. 1.	πεπείσ-μεθον		πεπεισ-μένος ὦ
2.	πέπει-σθον	πέπεισ-θον	Opt.
3.	πέπει-σθον	πεπεί-σθων	πεπεισ-μένος εἴην

§ 258. Bemerkungen über den Charakter der Verba muta.

1. Da der reine Charakter von den Verben auf πτω, σσω oder ττω und ζω nur in den Temporibus secundis unverändert hervortritt, in allen übrigen Zeitformen aber entweder mit den Tempusendungen in Einen Laut verschmilzt oder vor denselben gänzlich ausfällt; so

braucht man nur von denjenigen Verben, welche der Bildung der Tempora secunda fähig sind, zu wissen, ob der reine Charakter derselben eine Tenuis oder Media oder Aspirata sei. Die Zahl dieser Verben ist sehr gering, so:

1) Von den Verben auf πτω haben zum reinen Charakter

β: βλάπτ-ω, schade (Aor. II. ἐ-βλᾰβ-ην).

π: κλέπτ-ω, stehle, κόπτ-ω, haue, τύπτ-ω, schlage (Aor. II. ἐ-κλᾰπ-ην, ἐ-κόπ-ην, ἐ-τῠπ-ην, A. II. A. ἔτῠπεν Eur. Ion 767).

φ: βάπτ-ω, tauche, δρύπτω, zerfleische, θάπτ-ω, begrabe, θρύπτ-ω, zerbreche, κρύπτω, verberge (κρυβήσονται Eur. Suppl. 543, κρυφῇσ. Elmsley), ῥάπτ-ω, nähe zusammen, ῥίπτ-ω, werfe, σκάπτ-ω, grabe (Aor. II. ἐ-βᾰφ-ην, ἐ-τᾰφ-ην, ἐ-τρῠφ-ην, ἐκρῠφην [κρυφείς Soph. Ai. 1145], ἐρ-ρᾰφ-ην, ἐρ-ρῐφ-ην, ἐ-σκᾰφ-ην).

2) Von den Verben auf σσω oder ττω haben zum reinen Charakter

γ: ἀλλάσσω, ändere, (ἀλλᾰγ-ῆναι), μάσσω, knete (μᾰγ-ῆναι), πλήσσω, schlage (ἐ-πλήγ-ην, aber ἐξε-πλᾰγ-ην, κατε-πλᾰγ-ην), πράσσω, thue, (πέ-πρᾱγ-α), [πτύσσω, falte, ἀνεπτύγην, Hippokr. 7, 284 L., aber die Ableitungen zeigen πτυχ-), σφάττω (σφάζω), schlachte (ἐ-σφᾰγ-ην), τάσσω, ordne (ἐ-τᾰγ-ην).

κ: φρίσσω, schaudere (πέ-φρῑκ-α), πτήσσω, ducke mich (καταπτακών);

χ: ὀρύσσω, grabe, (Fut. P. κατορυχήσομαι), θράσσω ταράσσω (τέτρηχα Hom.);

τ: λίσσομαι flehe (A. II. ἐ-λιτ-όμην);

θ: κορύσσω, wappne (wie man aus dem ep. κε-κόρυθ-μαι ersehen kann).

3) Von den Verben auf ζω haben zum reinen Charakter

γ: κράζω, schreie (ἔ-κρᾰγ-ον), τρίζω, zwitschere (τέ-τρῑγ-α), und das poet. ῥέζω, thue (ἔοργα).

2. Folgende auf σσω ττω haben zum reinen Charakter nicht einen K-, sondern einen T-Laut:

ἁρμόττω (ἁρμόζω), füge zusammen, F. -όσω.

βλίττω, zeidele, ἔβλισα § 343.

βράσσω (spät βράζω), siede, F. άσω, § 343.

ἐρέσσω, ττω, rudere, F. έσω. — πάσσω, bestreue, F. άσω.

πλάσσω, forme, F. άσω. — πτίσσω, stampfe, F. ίσω. — ἀφάσσω (neuion.), betaste, ἤφασα § 343, und die (zumeist) poet.:

ἱμάσσω, geissele, άσω; λίσσομαι Homer, Herodot, auch λίτομαι, bete, A. ἐλισάμην, ἐλιτόμην; κορύσσω, rüste (episch P. κε-κόρυθ-μαι). (Über νίσσομαι, νίσομαι s. § 343.)

Hingegen die Derivata auf ώττω (ion. ώσσω), wie:

λιμώττω, hungere, ὀνειρώττω, träume, ὑπνώττω, bin schläfrig (Curtius, Verb. I², 375), scheinen nicht in diese Reihe zu gehören: ὑπνώττω ist auf Präs. und Imperf. beschränkt, F. ώσω u. s. w. von

ὑπνόω; von ὀνειρώττω kommt b. Hippokr. epidem. 4, 30 (V, 196 L.) ἐξωνείρωσε als Vulg. vor, aber dieses kann auch zu ἐξονειρόω, von dem er das Präs. ἐξονειροῖ gebraucht, gehören, und Littrés Hdschr. haben -ρωξε oder -ρασε; auch die Ableitungen ὀνειρωγμός, ὀνείρωξις, ἐξονειρωγμός, ἐξονειρωκτικός (vgl. καρδιώσσω, καρδιωγμός, ἀμβλυώσσω, ἀμβλυωγμός) führen, wie Buttmann I, § 92, Anm. 9 bemerkt, eher auf die Formation ξω u. s. w.; von λιμώττω kommen Formen auf ξ vor, freilich nur bei sehr Späten, s. § 343. Bei ἀμβλυώσσω weist das zugehörige Adj. ἀμβλυωπός auf Labialstamm, s. § 21, 5, b).

3. Ein Verbum auf σσω schwankt zwischen beiden Formationen: νάσσω, stopfe, drücke zusammen, F. ἔναξα, P. νένασμαι und νένᾱγμαι § 343.

4. Von denen auf ζω, deren reiner Charakter ein T-Laut, gewöhnlich δ, ist, gibt es nur wenige Primitiva, als:

ἵζω, d. i. ἵσδω, St. ΣΕΔ-, vgl. ἴσχω zu ΣΕΧ, gewöhnl. καθίζω, setze, κτίζω, gründe, σχίζω, trenne, χέζω, caco; aber sehr viele Derivata, als: ἐθίζω, εἰκάζω u. s. w.

5. Die Verben auf ζω, deren reiner Charakter ein K-Laut, nämlich γ, ist, drücken, soweit sie der attischen Sprache angehören, grösstenteils einen Ruf oder Ton aus, als:

ἀλαλάζω, jauchze, (ηὐδάξατο, αὐδάξασθαι Herodot v. ΑΥΔΑΖΟΜΑΙ), γρύζω, muchse, (κοΐζω, quieke, grunze wie ein Schwein, F. κοΐξω d. Megarer b. Aristoph.), κράζω, schreie, κρώζω, krächze, οἰμώζω, jammere (F. ξομαι), ὀλολύζω, heule, στάζω, tröpfele, στενάζω, seufze, στηρίζω, stecke, stelle fest, στίζω, steche, σφάζω (att. gewhl. σφάττω), schlachte, σφύζω, walle, φεύζω, rufe weh. Zahlreicher und von verschiedenster Bedeutung sind die Verba dieser Art in der epischen (poetischen) Spr., als: ἀβροτάζω, verfehle, ἀλαπάζω, schöpfe aus, βάζω, schwatze, βρίζω, schlummere, δαΐζω, zerteile, δνοπαλίζω, schüttle, ἐγγυαλίζω, händige ein, ἐλελίζω, mache zittern, κτερεΐζω, bestatte, μαστίζω, peitsche, μερμηρίζω, bedenke mich, πελεμίζω, schwinge, πολεμίζω, streite, ῥέζω, thue, στυφελίζω, stosse.

6. Folgende auf ζω schwanken zwischen beiden Formationen: ἁρπάζω, raube, attisch und Herodot: ἁρπάσομαι, ἥρπασα, ἥρπακα, ἡρπάσθην u. s. w.; episch und im gemeinen Dial.: ἁρπάξω, ἥρπαξα und -σα, ἡρπάγην u. s. w.; stets ἡ ἁρπαγή, ἅρπαξ, auch ἁρπάγματα Aeschin. 3, § 222.

βαστάζω, trage, F. άσω u. s. w.; A. I P. spät ἐβαστάχθην.

διστάζω, zweifle, davon: δισταγμός Plut., διστακτικός Gramm.

ἐναρίζω, spolio, ἐνάριξα Hom., selt. ἠνάρισα A. Pal. VII, 226.

[μύζω (poet. und dialekt.), stöhne, A. ἔμυξα; ἔμυσε Hippokr. verdorben aus ἔμυζε, s. § 343.]

νυστάζω, nicke, schlafe, ἐνύστασα Komiker, ἐνύσταξα Sp. (Die Ableitungen sämtlich mit dem K-Laute, als: νυστακτής Aristoph.)

παίζω, scherze, att. (παίσομαι), ἔπαισα, πέπαισμαι. Bei d. Spät. auch in dor. Weise ἔπαιξα, πέπαιγμαι u. s. w., stets (auch d. Att.) παῖγμα, παίγνιον.

πιέζω, dränge, πιέσω u. s. w.; b. Hippokr. ἐπιέχθην, πεπίεγμαι.

συρίζω (att. ίττω), pfeife, ἐσύριξα, sp. ἐσύρισα.

σφετερίζομαι, eigne mir zu, ἐσφετερισάμην, aber σφετεριξάμενοι Aesch. Suppl. 39.

Über alle s. § 343.

7. Folgende drei auf ζω haben zum reinen Charakter γγ:

κλάζω, töne, schreie, Pf. κέ-κλαγγ-α, F. κλάγξω, A. ἔκλαγξα.

πλάζω poet., treibe umher, F. πλάγξω u. s. w. A. P. ἐπλάγχθην.

σαλπίζω, trompete, F. ίγξω u. s. w. (spät. auch -ίσω u. s. w.); davon σαλπιγκτής, dann σαλπικτής, spät σαλπιστής.

Dazu λίγξε, tönte, klang, Il. δ, 125, v. ΛΙΖΩ.

Über alle s. § 343. (Auch φορμίζω, spiele die φόρμιγξ, sollte γγ als Charakter haben, doch kommen Futur und Aorist nicht vor; die Ableitungen zeigen meist bloss Guttural; nur φορμιγκτάς Nonnus, v. l. Pind. P. 4, 176. Auch φόρμιξ ohne γ wird als äolisch angegeben, Meister, Dial. I, 152. Bei συρίζω aber (von σῦριγξ) ist das attische Präsens συρίττω, und der Nasal auch in Ableitungen fast ganz unbelegt. S. Solmsen, K. Z. 29, 331.)

8. In dem Dorismus nehmen die Verben auf ζω in dem Fut. und Aor. meist statt des σ ein ξ an, als: χωρίζω, χωριξῶ, ἐχώριξα st. χωρι(σ)σῶ, ἐχώρι(σ)σα. Die übrigen Zeitformen derselben aber folgen der regelmässigen Formation, als νενόμισμαι (nicht νενόμιγμαι), obwohl auch hier einzelne Ausnahmen vorkommen, als: ἐλυγίχθην st. ἐλυγίσθην, ἁρμόχθην st. ἡρμόσθην. S. § 33, Seite 158. Es scheint dies ein lautlicher Übergang des ursprünglichen τσ (altkret. noch Z geschrieben) in κσ, ξ. In der epischen Sprache ist ähnlicher Art πτολεμίξω neben πολεμιστής. Der bezeichnete Dorismus trat selbst bei einzelnen Verben auf άω ein, welche in der Tempusbildung das kurze α behalten und vielleicht im Präs. dorische Nebenformen auf άζω hatten, jedenfalls aber ihre Tempora wie von solchen bilden (vgl. § 240 Anm.), als: γελάω, ἐγέλαξα st. ἐγέλασα, aber nicht: νικάω, νικαξῶ, sondern: νικᾱσῶ (att. νικήσω). S. § 33, Seite 158 f.

§ 259. B. Verstärkung des Stammes durch Steigerung oder Dehnung des Stammvokals [§ 252, 1, b)].

Einige Verba muta mit einsilbigem Stamme erfahren eine Verstärkung des Stammes durch Steigerung der Stammvokale ι und υ zu ει und ευ oder durch Dehnung der Vokale ᾰ, ῐ, ῠ in η (dor. äol. ᾱ), ῑ, ῡ:

ῐ (in den Aoristis II) wird ει (in den übrigen Ztf., im Pf. aber οι), als: λείπ-ω, λείψω u. s. w., Pf. λέλοιπα, A. II ἔ-λῐπ-ον;

ῠ (im Aor. II A.) wird ευ (in den übrigen Ztf.), als: φεύγ-ω, φεύ-ξομαι, πέ-φευγ-α, Aor. II ἔ-φῠγ-ον;

ᾰ (im Aor. und Fut. II P.) wird η in den übrigen Ztf., als: τήκ-ω, schmelze, trans., τήξω, τέ-τηκ-α, bin geschmolzen, A. II P. ἐ-τᾰκ-ην, schmolz; σήπ-ω, mache faulen, σέ-σηπ-α, bin gefault, A. II P. ἐ-σᾰπ-ην, faulte; πλήττ-ω, schlage, behält gegen die Regel als Simplex das η auch im Aor. u. F. II P.: ἐ-πλήγ-ην, πληγ-ήσομαι, im Kompositum jedoch hat es ᾰ: ἐξεπλᾰγην, κατεπλᾰγην, erschrak;

ῐ (im Aor. u. F. II P.) wird ῑ in den übrigen Ztf., als: ῥίπ-τω (ῥῖπτε), ἔρρῑψα (ῥῖψαι), ἐρρῑφην; vgl. τρίβω (mit ῐ auch im Perf. Akt.) § 254;

ῠ (im Aor. u. F. II P.) wird ῡ, als: ψύχ-ω, kühle, (ψῦχε), ἔψῡγμαι (ἐψῦχθαι), ἐψῠχην; über die Formen mit ξ s. § 253, 6.

§ 260. C. Ablautung.

1. Die Ablautung: ε, ᾰ, ο (§ 252, 1) nehmen die Verba muta mit einsilbigem Stamme und dem Stammvokale ε an, und zwar:

a) im Aor. u. F. II P. den Ablaut ᾰ, im Pf. u. Plpf. A. den Ablaut ο:

στρέφ-ω	ἐ-στρᾰφ-ην	ἔ-στροφ-α
τρέφ-ω	ἐ-τρᾰφ-ην	τέ-τροφ-α
κλέπ-τ-ω	ἐ-κλᾰπ-ην	κέ-κλοφ-α
τρέπ-ω	ἐ-τρᾰπ-ην	τέ-τροφα (wie Pf. II von τρέφ-ω), schlecht τέτραφα, s. d. Verbalverz. § 343.

b) im Pf. u. Plpf. I A.:

λέγ-ω, sammle,	ἐ-λέγ-ην	εἴλοχα in Compos.
πέμπ-ω	ἐ-πέμφ-θην	πέ-πομφ-α;

c) folgende drei haben im Pf. u. Plpf. M. od. P. den Ablaut α:

στρέφ-ω	ἔ-στραμ-μαι
τρέπ-ω	τέ-τραμ-μαι
τρέφ-ω	τέ-θραμ-μαι.

Anmerk. 1. Die Ablautung η, ᾰ, ω findet sich in ῥήσσ-ω, gewöhnl. ῥήγ-νυμι, A. II P. ἐρρᾰγ-ην Pf. ἔρρωγ-α (vgl. ῥῆγμ-α und ῥωγ-μός); τρώγ-ω A. II, A. ἔ-τρᾰγ-ον (s. d. Verbalverz. § 343).

2. Der Diphthong ει, der durch Steigerung aus dem Stammvokale ῐ hervorgegangen ist, lautet im Pf. und Plpf. II in οι ab, als:

λείπ-ω, lasse, A. II A. ἔ-λῐπ-ον Pf. II λέ-λοιπ-α

πείθ-ω, überrede, √ πιθ πέ-ποιθ-α, vertraue.

Anmerk. 2. Über das α st. ε in den Mundarten in τράπω, τράφω, στράφω s. § 24, 1, S. 116.

§ 261. Bemerkungen über die Ablautung.

1. Die poetischen Verben: δέρκομαι, sehe, und πέρθω, zerstöre, und das Verb τέρπω, ergötze, lassen im A. II neben der Ablautung auch die Umstellung der Liquida zu (§ 70, 2), als: ἔδρᾰκον (aber Pf. δέ-δορκ-α), ἔπρᾰθον, τραπείομεν Hom. (§ 343) (Konj. A. II P.) st. ταρπῶμεν. Vgl. § 233, 2, wo noch weitere Belege dieser Metathesis angeführt sind.

2. Im Aor. II P. unterbleibt bei λέγω sammle (in Kompos.) die Ablautung, da die Endung des Aor. P. eine Verwechslung mit dem Imperf. nicht zulässt, als: καταλέγω, κατε-λέγ-ην; aber διαλέγομαι, unterrede mich, διε-λέγ-ην erst sp. st. διελέχθην; ebenso spät φλέγω, brenne, ἐ-φλέγ-ην st. ἐφλέχθην; Inschr. hellenistischer Zeit sogar ἀνεστρέφησαν, Curtius Vb. II^2, 355.

3. An die § 260 erwähnten Perfecta mit dem Ablaut ο (ω) reihen sich noch folgende an:

Pf. εἴωθα § 37, Anm., § 198^b, 4.

ΕΙΔ-, video, √ ἰδ, ϝιδ, Pf. οἶδα, weiss (ϝοῖδα).

ΕΙΚ-, gleiche, √ ἰκ, ϝικ, Pf. ἔ-οικα (aus ϝέ-ϝοικα), Plpf. ἐ-ῴκη, -ειν, s. § 198^b, 6.

ἔλπ-ω, poet., lasse hoffen, (urspr. ϝέλπω), Pf. ἔολπα, hoffe (aus ϝέϝολπα), Plpf. ἐώλπει, s. § 198^b, 6.

ἔρδ-ω st. ἔρζω = ἔρσδω, thue, (ϝέρδω, St. ϝεργ), Pf. ἔοργα (aus ϝέ-ϝοργα), Plpf. ἐώργει, s. § 198^b, 6.

ʼΕΛΕΥΘ- (ἔρχομαι), Pf. ep. εἰλήλουθα § 37, 1.

ἀνήνοθα und ἐνήνοθα ep. s. § 202.

ʼΕΝΕΚ- (φέρω), Pf. ἐν-ήνοχα.

ΔΕΙ-, fürchte, √ δι δϝι, Pf. δέ-δοικα.

Anmerk. Über ἐδ-ήδοκα, ἀγ-ήοχα (st. ἀγ-ήγοχα) s. § 201, A. 3.

§ 262. Bemerkungen über die Tempora secunda.

1. Die sog. Tempora secunda, über deren verkehrte Benennung wir § 190, Anm. 1 gesprochen haben, d. h. die Zeitformen älterer Bildung, unterscheiden sich von den Temporibus primis, d. h. den Zeitformen jüngerer Bildung, teils dadurch, dass sie des Tempuscharakters ermangeln und deshalb die Personalendungen (einschliesslich des thematischen Vokals bezw. Tempusvokals) unmittelbar an den reinen Charakter des Verbs ansetzen, als: ἔ-λῐπ-ον Aor. II, aber ἐ-παίδευ-σ-α Aor. I, teils dadurch, dass sie der Ablautung fähig sind, als: τρέ-π-ω, wende, Aor. II P. ἐ-τρᾰ́π-ην, aber Aor. I P. ἐ-τρέφ-θην, teils dadurch, dass sie mit Ausnahme des Pf. II (s. Nr. 2) und abgesehen von der Ablautung sämtlich vom

unveränderten reinen (kurzen) Verbalstamme gebildet werden, als: λείπ-ω ἔ-λῐπ-ον, φεύγ-ω ἔ-φῠγ-ον.

Anmerk. 1. Von dem V. ψῡχ-ω begegnet bei den Späteren oft der Aor. P. ψῠγ-ῆναι, wie von ψύγ-ω; auch bei Ar. Nub. 151 wird ψυγείσῃ gelesen; da aber in der klassischen Zeit nur ψυχθῆναι oder ψῠχῆναι (§ 343) gebraucht wird, so hat man in ψυχείσῃ verbessert. Über die Neigung der späteren Sprache, in den Temp. sec. die Media zu setzen, s. § 223 Anm. 4. Doch zeigt sich auch schon früh dergleichen: ἀλλαγῆναι ἀλλαγή nb. ἀλλάσσω d. i. ἀλλακ-jω oder ἀλλαχ-jω.

2. Das Perf. II verlängert (abgesehen von den Perfekten mit dem Ablaute ο, § 260, 1) den kurzen Vokal des reinen Stammes, und zwar ᾰ in η (nach ρ in ᾱ), υ in ευ (§ 259), als:

κρᾱ́ζ-ω	A. II A. ἔ-κρᾰγ-ον	Pf. II κέ-κρᾱγ-α
τήκ-ω	A. II P. ἐ-τᾰ́κ-ην	„ τέ-τηκ-α
φεύγ-ω	A. II A. ἔ-φῠγ-ον	„ πέ-φευγ-α.

So: φρίσσ-ω, πέ-φρῑκ-α, λήθ-ω (λανθάν-ω), ἔ-λᾰθον, λέ-ληθ-α; so auch bei den Verbis liquidis s. § 264, 6. Ein Perf. II mit kurzem Stamm-Stammvokale ist das Hom. κέ-κοπ-α von κόπ-τ-ω.

3. Der Aor. II A., Med. und Pass. und das Perf. II A. werden in der Regel nur von primitiven Verben, welche gemeiniglich im Präsens den einfachen Verbalstamm verstärkt haben (also namentlich nicht von den Derivatis auf άζω, ίζω, αίνω, ύνω), gebildet.

4. Von solchen Verben, bei welchen sich der Aor. II A. u. M. entweder gar nicht oder nur durch die Quantität des Stammvokals von dem Imperfekte unterscheiden würde, kommt der Aor. II A. nicht vor, wohl aber der Aor. II P., weil dieser eine vom Imperfekte verschiedene Endung hat, als:

γρᾰ́φω	Impf. ἔγρᾰφον	A. I ἔγραψα	A. II fehlt.	A. II P. ἐγρᾰ́φην.
πνίγω	ἔπνῑγον	ἔπνιξα		ἐπνῑ́γην.

Anmerk. 2. Den Aor. II A. und Med. bilden von den Verben, deren Präsens entweder die reine Stammform darbietet oder eine der in den vorigen Paragraphen erwähnten Verstärkungen erfahren hat, nur folgende muta:[1] λείπω (Nbf. λιμπάνω), φεύγω (φυγγάνω), ἐρεύγω (ἐρυγγάνω), τρέπω, πέρδω, κράζω und die Anomala: ἄγω, ἔχω, ἕπω, τρώγω, πέτομαι. Bei πείθω ist der Aor. II die seltenere und gemeiniglich poetische Nebenform des Aor. I; hiezu kommen noch die bloss poet.: ἐρείκω, ἐρείπω, στείχω, κεύθω, λίσσομαι, πέρθω, δέρκομαι, κλάζω (κλαγγάνω), τρέφω, einzeln auch τύπτω und δρέπω; endlich die epischen mit der Reduplikation: πέφραδον und ἐπέφραδον, πεφιδέσθαι u. a. § 203. Das vermeintliche ἔκρυβον von κρύπτω bei Späteren ist in der That Imperfektum der nachklassischen Form κρύβω (so ἐγκρυβοῦσα, richtig ἐγκρύβουσα Apollod. 3, 13, 6; κατακρυβόντος, richtig κατακρύβοντος Plut. Mar. 38). Die Anomala werden wir weiter unten noch besonders sehen. S. über alle § 343.

[1]) S. Buttmann I, § 96, 6 u. Anm. 5; Curtius Vb. II², 14 ff.

§ 263. Bemerkungen über den Gebrauch der Tempora secunda neben den Temporibus primis.

1. Es findet sich a) mit einer Ausnahme kein Verb, welches neben den drei Aor. II auch drei Aor. I bildet, sowie auch b) mit wenigen Ausnahmen kein Verb, in dem der Aor. II A. und der Aor. II P. zugleich im Gebrauche wären, sondern fast alle Verben, welche den Aor. II bilden, haben entweder nur den A. II A. u. M. oder nur den A. II P., nicht aber den A. II A. und P. zugleich. Der Grund dieser seltsamen Erscheinung liegt ohne Zweifel darin, dass der A. II P. eigentlich nichts Anderes ist als ein nach Analogie der Formation auf μι gebildeter A. II A. (§ 222).

Die einzige Ausnahme von dem ersteren Falle a) macht das Verb τρέπω, wende, welches neben den drei Aor. II auch drei Aor. I bildet:

ἔτραπον	ἐτραπόμην	ἐτράπην
ἔτρεψα	ἐτρεψάμην	ἐτρέφθην.

Jedoch finden in dem Gebrauche beider Reihen Unterschiede statt: ἔτραπον und ἔτρεψα begegnen in gleicher Bedeutung nur bei Homer, später aber wird ἔτραπον durch ἔτρεψα verdrängt; τραπέσθαι und τρέψασθαι in der Bedeutung „sich wenden" bei Homer, letzteres jedoch weit seltener, später aber τραπέσθαι und τραπῆναι = „sich wenden", τρέψασθαί τινα, trans. Einen von sich wenden, daher τρ. εἰς φυγήν, in die Flucht schlagen; τρεφθῆναι (ion. τραφθῆναι) = τραπῆναι, sich wenden, selten, häufiger in passiver Bedeutung; s. § 343.

Von dem letzteren Falle b) finden sich einzelne Ausnahmen, doch so, dass die eine oder die andere Form nur ganz vereinzelt vorkommt, als: ἔτυπον Eur. Ion 766 und ἐτύπην; ἔλιπον und Il. π, 507 λίπεν = ἐλείφθησαν? s. § 343; v. d. epischen τμήγω, schneide, nur διέτμαγον Od. η, 276, sonst ἔτμαγεν und τμάγεν = ἐτμάγησαν, s. § 343.

2. Auch ist der Fall nicht sehr häufig, dass ein Verb in einem Genus beide Aoristformen neben einander hat; wo dies aber der Fall ist, unterliegt der Gebrauch beider Formen gewissen Bedingungen, nämlich:

a. Die beiden Aoristformen haben verschiedene Bedeutung, der Aor. I nämlich die transitive, der Aor. II die intransitive, wie wir weiter unten sehen werden. Dasselbe findet auch bei einigen Verben statt, welche beide Perfektformen haben.

b. Die beiden Aoristformen gehören entweder verschiedenen Dialekten oder verschiedenen Zeiten oder verschiedenen Gattungen der Litteratur, der Prosa und Poesie, an.

α) So ziehen die Tragiker von einigen, aber lange nicht von allen Verben die Form des A. I P. vor,[1]) als: ἀπορριφθῇ Aesch. Suppl. 484. ῥιφθῶ Soph. Ai. 830. ἐκριφθείς El. 512, so auch das Fut. I P. ἀπορριφθήσομαι ib. 1019, dagegen ἐρρίφην Prosa; oft bei Soph. und Eur. ἀπαλλαχθῆναι, aber bei Aesch. nur ἀπαλλαγῆναι wie Prosa; θρεφθῆναι Eur. Hec. 351. 600, aber bei Aesch. Soph. nur τραφῆναι wie Prosa (Eur. Med. 939 u. s.). Weitere Schwankungen: κρυφθῆναι (Prosa) oft b. Soph., Eur. Or. 42; aber κρυφείς S. Ai. 1145; ἀποβλαφθεῖσαν das. 941, aber βλαβῆναι Aesch. Ag. 120 (auch in Prosa beides). Den Aor. I haben die Tragiker noch in folgenden Beispielen: δερχθῆναι, κλεφθῆναι (Prosa κλαπῆναι), μάσσω μαχθῆναι (μαγῆναι Prosa), τερφθῆναι (ταρπῆναι daneben Homer); dagegen Aor. II stets oder fast stets: στραφῆναι, κατασκαφῆναι (Eur. Hec. 22), ταφῆναι, παγῆναι (πηχθείς Eur. Cycl. 302), πλακῆναι (πλεχθῆναι Aesch.), πληγῆναι (ἐκπληχθεῖσα Eur. Tr. 183), τυπῆναι, ῥαγῆναι, σφαγῆναι (σφαχθείς Eur. I. T. 177), τακῆναι (συντηχθείς Eur. Suppl. 1029); τραπῆναι (τρεφθῆναι Eur. El. 1046); schwankend: μιγῆναι und μ(ε)ιχθῆναι, ζυγῆναι und ζευχθῆναι. Häufiger noch ist der Gebrauch des Aor. II P. bei den attischen Prosaikern, sowohl älteren als jüngeren;[2]) so bei Thuk. τριβῆναι, γραφῆναι, κοπῆναι, μιγῆναι (aber ξυνεμ(ε)ίχθησαν 2, 31), στραφῆναι, τραπῆναι, ἐν-, κατ-, ἀπαλλαγῆναι, ἀναρραγῆναι, ξυλλεγῆναι, ἐγκαταλεγῆναι, aber βλαφθῆναι 4, 73. 87 und βλαβῆναι 1, 141, τριφθῆναι 2, 77. Xenophon hat ἐκλεχθῆναι Comment. 3. 5, 2, aber immer συλλεγῆναι,[3]) ferner βλαβῆναι Hell. 6. 5, 48. ἀπαλλαγῆναι 7. 4, 5; Herodot gebraucht gewöhnl. συλλεχθῆναι, seltener συλλεγῆναι 7, 173 (wo zuerst συνελέχθη, darauf συλλεγέντες) und 9, 27. 29; Ar. Vesp. 1107 ξυλλεγέντες, aber Lysistr. 526 συλλεχθείσαις; Antiph. 3. γ, 7 βλαφθείς; διατριφθῆναι Isokr. 4 § 14. 5 § 84. Dem. 19 § 164. καταφλεχθέντα Thuk. 4, 133; βρεχθῆναι in der klassischen Prosa, βραχῆναι ion. und spät. Pros., ταχθῆναι stets in der guten Prosa, ταγῆναι bei den Spät.; über die V. liquida s. § 267, A. 5.

β) Die ältere und klassische Sprache bildet von mehreren Verben nur den Aor. II A., die spätere, die κοινή, den Aor. I, als: ἔλιπον, spät. ἔλειψα[4]) (doch auch nach Bekk. An. I, 106, 24 b. Aristoph. oder wohl richtiger bei Antiphanes, s. Meineke, fr. com. I, p. 325, III, 16; Kock II, 23); εἷλον, εἱλόμην, später ᾕρησα, ᾑρησάμην,[5]) ὤλισθον, später ὠλίσθησα; ἔβλαστον, spät. ἐβλάστησα (doch auch schon bei Empedokl. Hippokr.) u. a.;[6]) vgl. das Verbalverz. § 343. Bei einigen Verben scheinen beide Formen auch schon bei den älteren Schriftstellern neben

[1]) S. Valcken. ad Eur. Ph. 979; Porson ad Eur. l. d. (986); Veitch, Gr. Verbs, p. 50² f. — [2]) Vgl. Poppo ad Thuc. 1, 91. — [3]) S. Kühner ad Xen. Comment. 3. 5, 2. — [4]) S. Lobeck ad Phryn. p. 713 sqq. — [5]) S. Lobeck l. d. p. 717 sq. — [6]) S. Lobeck l. d., p. 713 sqq.

einander zu bestehen: ἤγαγον, selten und bezweifelt (sicher im Dor.) ἦξα (Antiph. Thukyd.), aber ἔφθην und ἔφθασα beide häufig, u. a., s. § 343. Endlich bildet die Dichtersprache von mehreren Verben einen Aor. II, während die Prosa in der Regel nur den Aor. I gebraucht, als: ἔκτεινα pros., ἔκτανον, ἔκταν poet., ἔπεισα pros., ἔπιθον poet. (ἐπιθόμην auch der Prosa nicht fremd); ἔτυψα Dichter und ion. Prosa (att. dafür ἐπάταξα), ἔτυπον Eur. Ion 766 u. a., s. § 343.

c. Die beiden Aoriste verhalten sich so zu einander, dass Formen des einen Aorists nicht gebräuchliche Formen des anderen vertreten, und beide sich auf diese Weise gegenseitig ergänzen, wie dies bei τίθημι und δίδωμι der Fall ist.

B. Verba liquida.

§ 264. Tempusbildung.

1. Die Verba liquida haben einen der liquiden Laute: λ, μ, ν, ρ, zum Charakter. Nur wenige, deren Stammvokal ein ε ist, wie δέρ-ω (nb. δείρω, δαίρω, § 343), μέν-ω, νέμ-ω, στέν-ω, βρέμ-ω, γέμ-ω, τρέμ-ω, von denen die vier letzteren nur im Präsens und Impf. vorkommen, zeigen im Präsens den reinen Stamm; die übrigen verstärken den reinen Stamm durch den Hinzutritt des Halbvokals j an den Charakter λ, ν, ρ (§ 21, 6. 7), nämlich:

a) λ mit j wird durch Angleichung λλ, als: σφάλ-jω = σφάλλ-ω;

b) bei νj und ρj tritt, wenn die Stammsilbe α hat, das j als Vokal ι (mit Epenthese) in diese Silbe ein und verschmilzt mit α zu αι; andernfalls findet in einigen Dialekten Angleichung statt, in den meisten aber statt der Verdoppelung des Konsonanten Dehnung des Stammvokals: also κρῐ́νjω (κρῐ́ννω) κρίνω, σῠ́ρjω (σῠ́ρρω) σῡ́ρω, κτένjω (κτέννω) κτείνω (unechter Diphthong), φθέρjω (φθέρρω) φθείρω und arkad. φθήρω; dagegen φάνjω φαίνω, σάρjω σαίρω.

Dieser verstärkte Stamm erhält sich nur im Präsens u. Imperfekt.

Anmerk. 1. Dass in der lesbischen (thessal.) Mundart in den V. liquidis das j sich nicht nur der vorangehenden Liquida λ, sondern auch den Liquidis ρ und ν angleicht, als: φθέρρω, κρίννω u. s. w. st. φθέρjω, κρίνjω u. s. w., haben wir § 66, 2 gesehen. Bei α jedoch war auch hier Epenthese: φαίνω. — Gewöhnlich nimmt man (Curtius, Verb. I², 309) auch bei ε Epenthese an, indes ist σπείρεν auf einer spätkretischen Inschrift (C. I. Gr. 2556), die auch νε[ί]μη bietet, ein schwacher Beweis, dass strengdorisch σπείρω gesagt und demgemäss dies ει echter Diphthong, nicht ein gedehntes ε gewesen sei.

Anmerk. 2. Bei den Stämmen auf μ scheint (s. § 21, 8) aus dem μj μν hervorgegangen zu sein: κάμνω St. καμ, τέμνω St. τεμ, während bei νέμω, δέμω, γέμω, τρέμω, βρέμω keine Verstärkung sichtbar ist.

2. Bei den Verbis liquidis mit unreinem Charakter wird der reine Stamm nicht, wie bei den mutis, aus dem Aor. II, sondern aus dem Future entnommen, weil nur wenige Verben dieser Klasse einen Aor. II Act. und Med. bilden.

3. Die Verba liquida haben im Fut. Act. und Med. und Aor. I Act. und Med. nicht, wie die V. muta, die Endungen σω, σομαι, σα, σάμην, weil die Verbindung einer Liquida mit σ dem Griechen unbequem war. Nur in der Dichtersprache, selten bei Hippokrates und vereinzelt auch in der späteren Prosa begegnen uns Formen mit dem Tempuscharakter σ (ρ-σ, λ-σ), als: κύρ-ω κύρ-σω ἔκυρ-σο (auch Hippokr. IV, 108 L. ἐγκύρσῃ); ὄρ-νυμι ὄρσω ὦρσα; φύρ-ω φύρ-σω ἔφυρσα, ἀείρ-ω ἀέρσῃ; εἴρω, reihe, ἔρσαι Hippokr. das.; ἀπόερσα riss fort; θέρομαι θέρσομαι; φθείρ-ω διαφθέρσει; κείρ-ω, κέρσω, ἔκερσα; κέλλω κέλσω ἔκελσα; εἴλ-ω ἔλσα; AP-, füge, ἦρσα. Über alle s. § 343. Kaum mit Recht wird diese Bildung mit σ von den alten Grammatikern den Aeoliern zugeschrieben, da sie nur Homerische oder von ihnen selbst gebildete Beispiele anführen.[1]) S. Anm. 3.

4. Das Futurum Activi und Medii setzt an den reinen Stamm die Endungen -ῶ, -οῦμαι, welche durch Kontraktion aus -έσω, -έσομαι nach Ausfall des σ hervorgegangen sind (§ 227, 5), als: νεμ-έ-σω, νεμ-έ-ω = νεμ-ῶ. Die Flexion dieser Endungen entspricht durchaus der Flexion der Kontrakta auf έω im Präsens Act. und Med. (§ 244). Das Fut. exact. fehlt den Verbis liquidis; doch mit σ hat Pind. N. 1, 68 πε-φύρ-σεσθαι, s. § 190, A. 2.

Anmerk. 3. Die lesbische Mundart bildet das Futur. mit der offenen Form auf έω, als: ἐμμενέω, κασπολέω Sapph. 80 (= καταστελέω); doch m. Kontr. bei ει διαμενεῖ;[1]) so auch die ionische, daher oft bei Homer, als: σημανέω, ὑπερθορέονται, στελέω, ὀλέομαι, πλυνέουσαι; bei Herodot stets, als: διαφθερέω, ἐρέων, μενέω, ὀλέω, μενέουσι, αἰσχυνέειν (besser αἰσχυνεῖν), ἀγγελέων, φανέονται, σημανέεσθαι (besser -εῖσθαι) u. s. w.[2])

5. Der Aor. I Act. und Med. (§ 226, 2) dehnt zum Ersatze des ausgefallenen σ (oder der durch Angleichung eingetretenen Verdoppelung der Liquida) den vorangehenden Stammvokal (§ 38, 3), nämlich: ᾰ in η, ε in ει, ῐ in ῑ, ῠ in ῡ. Also:

I. Klasse mit ᾰ im Futur.

Präs.	Fut.	Aor.
σφάλλ-ω, täusche	σφᾰλ-ῶ	ἔ-σφηλ-α
τεκμαίρ-ω, begränze	τεκμᾰρ-ῶ	ἐ-τέκμηρα
φαίν-ω, zeige	φαν-ῶ	ἔ-φην-α.

[1]) S. Ahrens dial. I, p. 131 sq.; Meister, Gr. D. I, 183; Inschr. Archäol. Ztg. 1885, 41 ff. Z. 26 (falsch -μένει). — [2]) S. Thiersch, Gr. § 214; Bredov. dial. Hdt., p. 375.

II. Klasse mit ε im Futur.

μέν-ω, bleibe	μεν-ῶ	ἔ-μειν-α
ἀγγέλλ-ω, melde	ἀγγελ-ῶ	ἤγγειλ-α
νέμ-ω, teile	νεμ-ῶ	ἔ-νειμ-α
κτείν-ω, tödte	κτεν-ῶ	ἔ-κτειν-α
φθείρ-ω, verderbe	φθερ-ῶ	ἔ-φθειρα

III. Klasse mit ῐ im Futur.

τίλλ-ω, zupfe	τῐλ-ῶ	ἔ-τῑλ-α
κρίν-ω, sondere	κρῐν-ῶ	ἔ-κρῑν-α

IV. Klasse mit ῠ im Futur.

σύρ-ω, schleppe	σῠρ-ῶ	ἔ-σῡρ-α
ἀμύν-ω, halte ab	ἀμῠν-ῶ	ἤμῡν-α

Zu der I. Klasse gehören die Verben auf άλλ-ω, αίρ-ω, αίν-ω; zu der II. die auf έλλω, έμω, έμ-ν-ω, έρ-ω, είρ-ω, έν-ω, είν-ω; zu der III. die auf ίλλ-ω, ίν-ω, ίρ-ω (οἰκτίρω); zu der IV. die auf ῦρ-ω, ῦν-ω.

Anmerk. 4. Auch im Aor. I bleibt die lesbische Mundart wie im Präsens bei der Angleichung stehen, als: ἀπέστελλαν, ἀποστέλλαντα, κτένναι, ἐγέννατο, ἐνέμματο.[1] In der dorischen Mundart wird im Aor. I ᾰ in ᾱ, ε in dem strengeren Dorismus in η gedehnt, als: ἔφᾱνα, ἄγγηλα.[2] Über ᾱ st. η bei den Attikern s. § 267, 1.

6. Das Perf. Act. hat den Tempuscharakter κα, als: ἤγγελ-κα. Übrigens s. § 267, 2 und 3. Über das Pf. von ἀγείρω und ἐγείρω mit att. Redupl. s. § 201. Das Perf. II, das übrigens nur von einigen Verben gebildet wird, hat den Stammvokal ᾰ wie der Aor. I A. in η gedehnt, als: φαίν-ω, zeige, F. φᾰν-ῶ Pf. πέ-φην-α, bin erschienen, θάλλ-ω Pf. τέ-θηλ-α; für den Stammvokal ε tritt der Ablaut ο ein, als: κτείν-ω, tödte, F. κτεν-ῶ, Pf. ἔ-κτον-α, φθείρ-ω, verderbe, F. φθερ-ῶ, Pf. ἔ-φθορ-α poet., in Prosa Pf. I ἔ-φθαρ-κα.

7. Im Perf. und Plpf. Med. oder P. fällt, wenn auf eine Liquida σθ folgt, das σ nach § 68, 7 aus, als: ἠγγέλ-θαι, πεφάν-θαι. Bei den Verben auf αίνω und ύνω hält sich ν vor σ angeblich in der 2. Pers. Sing. (vgl. § 68, A. 1), als: πέ-φαν-σαι, ἐ-πέ-φαν-σο, ὤξυν-σαι, ὤξυν-σο, doch fehlt jeglicher Beleg einer solchen Form; vor den mit μ anfangenden Endungen aber wird es a) gewöhnlich in σ verwandelt (wohl nach Analogie der zahlreichen sonstigen Perf. auf ασμαι, υσμαι, wie ἐσκεύασμαι, κέκλυσμαι, daher auch Subst. ὑγρασίη, θερμασίη Hippokr., wie σκευασία), b) zuweilen regelrecht dem μ assimiliert.[3]

1) S. Ahrens l. d. p. 148; Meister l. d. 138. — 2) S. Ahrens II, p. 290. — 3) S. Lobeck ad Phryn., p. 34 sq.; Schaefer, Schol. Apoll. Rh. 3, 276; Curtius, Verb. II², 243.

a) φαίν-ω πέ-φασ-μαι

so: μιαίνω, πιαίνω, λυμαίνομαι, ξηραίνω (doch ἀπεξηραμμένος Alexis Kock II, 341, Hipp. I, 441 ἀνεξηρασμένου mit v. l. -μμ.), θερμαίνω (διατεθερμασμένων ders. VI, 190), ὑγραίνω (διυγρασμένων das. 192), λεπτύνω (λελεπτυσμένου das.), [1]) θηλύνω (ders. II, 60), σκληρύνω (ders. VI, 132), ὑφαίνω, σημαίνω, περαίνω, ἡδύνω, (μολύνω nachkl., παχύνω [Arist.] de mundo 4 u. A., εὐθύνω [ἀπευθ.] Galen., εὐρύνω [ἀνευρ.] id., μηκύνω id.)

b) ὀξύν-ω ὤξυμ-μαι

so: αἰσχύν-ω (Homer ᾐσχυμμένος, att. nicht belegt).

Anmerk. 5. Mehrere schwanken, jedoch ist die Form auf σ-μαι in der Regel die klassische, als: θηλύνω τεθήλυσμαι Hippokr. 2, 60 L., τεθήλυμμαι Polyb. u. Sp., bei denen auch -ῡμαι; μιαίνω μεμίαμμαι Dio C. 1, 22, 655, ξαίνω ἔξασμαι Hippokr. u. A., ἔξαμμαι Theophr. c. pl. 3. 23, 2. Diod 17, 71; ξηραίνω sp. ἐξήραμμαι, s. § 343; τραχύνω τετράχυσμαι, τετράχυμ-μαι (τετράχῡμαι) § 343, μαραίνω μεμάρασμαι und μεμάραμμαι § 343. Vgl. Herodian II, 810, der u. a. μεμάρασμαι als attisch bezeugt. Von ὑφαίνω bietet eine attische Inschr. (C. I. A. II, 678, B, 67) d. Subst. ὕφαμμα, was auf ὑφαμμένος schliessen lässt; doch findet sich anderswo auf att. Inschriften wie σεσημασμένοι so ἐνυφασμένα. Riemann, Rev. de philol. IX, 88; Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 148².

8. Die einsilbigen Stämme mit dem Stammvokale ε haben im Perf. und Plpf. I Act., Perf. Med. oder P., Aor. und F. I P. und in allen Aoristis II den Ablaut ᾰ, im Perf. II A. den Ablaut ο: φθείρ-ω ἔ-φθαρ-κα ἔ-φθαρ-μαι ἐφθάρ-ην ἔ-φθορ-α (poet.); δέρ-ω, schinde, A. P. ἐδάρην, Pf. M. oder P. δέδαρμαι, πείρ-ω, durchsteche, ἐπάρην, πέπαρμαι. Die mehrsilbigen aber sind der Ablautung nicht fähig, als: ἀγγέλλω, ἤγγελκα u. s. w.

Anmerk. 6. Einige einsilbige Stämme nehmen im Aor. II den Ablaut nicht an, als: γίγνομαι St. γεν ἐ-γεν-όμην (aber Pf. γέ-γονα), θείνω, poet., schlage, θεν-εῖν, θέρ-ομαι Konj. A. P. θερ-έω Od. ρ, 23, στέρ-ομαι στερείς poet.; τέμνω τεμεῖν att. (τάμνω ταμεῖν ion. dor.); folgende ep. mit Rdpl.: ΦΕΝ- ἔπεφνον, κέλ-ομαι ἐκεκλόμην, (ΤΕΜ- ἔτετμον). Im Aor. I Pass. ἐκέρθην Pind. (P. 4, 82; eine Hdschr. mit α).

Anmerk. 7. In der lesb. Mundart findet sich statt α vor λ ρ zuweilen ο im Aor. II P., Perf. M. oder P. und selbst im Fut. (Aor. I), als: σπόλεισα st. σταλεῖσα, ἔφθορθαι st. ἐφθάρθαι, μέμορθαι = εἱμάρθαι, σπολέω st. σταλέω [στελέω]; vgl. b. Homer κτανέω nb. κτενέω. Im Aor. I ὀρράτω Herodian II, 503 nach Ahrens' Emend., von εἴρω sero. — Den O-Laut im Plpf. M. zeigt das Homer. ἄωρτο (Il. γ, 272) von ἀείρω.

[1]) Sogar Infinit. καταλελεπτύσθαι Hippokr. II, 26 L. (v. l. καταλελεπτῆσθαι, καταλεπτοῦσθαι).

§ 265. Paradigmen der Verba liquida.

ἀγγέλλ-ω, melde.

Activum.

Praes. ἀγγέλλ-ω Perf. I ἤγγελ-κα Perf. II ἔ-φθορ-α, perdidi, von φθείρ-ω

Fut. Ind.	S. 1.	ἀγγελ-ῶ	Opt. (ἀγγελοῖμι),	ἀγγελοίην
	2.	ἀγγελ-εῖς	(ἀγγελοῖς),	ἀγγελοίης
	3.	ἀγγελ-εῖ	(ἀγγελοῖ),	ἀγγελοίη
	P. 1.	ἀγγελ-οῦμεν	ἀγγελοῖμεν,	(ἀγγελοίημεν)
	2.	ἀγγελ-εῖτε	ἀγγελοῖτε,	(ἀγγελοίητε)
	3.	ἀγγελ-οῦσι(ν)	ἀγγελοῖεν,	
	D. 2.	ἀγγελ-εῖτον	ἀγγελοῖτον,	(ἀγγελοίητον)
	3.	ἀγγελ-εῖτον	ἀγγελοίτην,	(ἀγγελοιήτην)
		Inf. ἀγγελεῖν	Part. ἀγγελῶν, οῦσα, οῦν	

Aor. I	ἤγγειλ-α, ἀγγείλω, ἀγγείλαιμι, ἄγγειλον, ἀγγεῖλαι, ἀγγείλας
Aor. II v. βάλλ-ω	Ind. ἔ-βᾰλ-ον Conj. βάλω Opt. βάλοιμι Imp. βάλε Inf. βαλεῖν Part. βαλών, οῦσα, όν.

Medium.

Praes. ἀγγέλλ-ομαι, ἀγγέλλωμαι, ἀγγελλοίμην u. s. w.

Perf. Ind.	S. 1.	ἤγγελ-μαι	Imper.	Inf.
	2.	ἤγγελ-σαι	ἤγγελ-σο	ἠγγέλ-θαι
	3.	ἤγγελ-ται	ἠγγέλ-θω	Part.
	P. 1.	ἠγγέλ-μεθα		ἠγγελ-μένος
	2.	ἤγγελ-θε (§ 68, 7)	ἤγγελθε	Conj.
	3.	ἠγγελ-μένοι εἰσί(ν)	ἠγγέλ-θων	ἠγγελ-μένος ὦ
	D. 1.	ἠγγέλ-μεθον		Opt.
	2.	ἤγγελ-θον	ἤγγελ-θον	
	3.	ἤγγελ-θον	ἠγγέλ-θων	ἠγγελ-μένος εἴην

Plpf. Ind. ἠγγέλ-μην, -σο, -το, -μεθα, -θε, ἠγγελμένοι ἦσαν, -μεθον, -θον, -θην.

Fut. Ind.	S. 1.	ἀγγελ-οῦμαι	Opt. ἀγγελ-οίμην	Infin.
	2.	ἀγγελ-ῇ oder εῖ	ἀγγελ-οῖο	ἀγγελ-εῖσθαι
	3.	ἀγγελ-εῖται	ἀγγελ-οῖτο	
	P. 1.	ἀγγελ-ούμεθα	ἀγγελ-οίμεθα	Part.
	2.	ἀγγελ-εῖσθε	ἀγγελ-οῖσθε	ἀγγελ-ούμενος
	3.	ἀγγελ-οῦνται	ἀγγελ-οῖντο	
	D. 1.	ἀγγελ-ούμεθον	ἀγγελ-οίμεθον	
	2.	ἀγγελ-εῖσθον	ἀγγελ-οῖσθον	
	3.	ἀγγελ-εῖσθον	ἀγγελ-οίσθην	

Aor. I	ἠγγειλ-άμην u. s. w.
Aor. II v. βάλλω	Ind. ἐ-βᾰλ-όμην Conj. βάλ-ωμαι Opt. βαλ-οίμην Imp. βαλ-οῦ Inf. βαλ-έσθαι Part. βαλ-όμενος.

Passivum.

Aor. I ἠγγέλ-θην Fut. I ἀγγελ-θήσομαι Aor. II ἠγγέλ-ην (poet. und eine att. Inschr.) (Fut. II ἀγγελ-ήσομαι).

Adj. verb. ἀγγελ-τέος, τέα, τέον.

στέλλ-ω, sende.

Activum.		Medium.	Passivum.	
Praes.	στέλλω	στέλλο-μαι	Aor. II	ἐ-στᾰ́λ-ην
Perf. I	ἔ-σταλ-κα	ἔ-σταλ-μαι	Fut. II	στᾰλ-ήσομαι
Fut.	στελ-ῶ	στελ-οῦμαι	Adj. v.	σταλ-τός
Aor. I	ἔ-στειλ-α	ἐ-στειλ-άμην		σταλ-τέος
Die Flexion des Pf. M. oder P. geht nach ἤγγελμαι.				

§ 266. Flexion des Perf. Med. oder Pass. von:

φαίνω, zeige, F. φᾰν-ῶ; F. M. (praes.) φᾰν-οῦμαι u. F. II P. (aor.) φᾰν-ήσομαι, werde erscheinen; ἀποφανοῦμαι, werde aussagen; Pf. I A. πέ-φαγ-κα (§ 267, 2), habe gezeigt; Pf. II A. πέ-φην-α bin erschienen; A. I A. ἔ-φην-α, zeigte; A. I M. ἐ-φηνάμην, pros. ἀπεφηνάμην, sagte von mir aus, erklärte von mir, z. B. γνώμην; Pf. M. oder P. πέ-φασ-μαι, bin gezeigt worden oder bin erschienen; ἐ-φάν-θην, ward angezeigt — παροξύνω, reize, F. παροξῠνῶ, Aor. παρώξῡνα, A. P. παρωξύνθην u. s. w.

Ind. S. 1.	πέ-φασ-μαι	παρ-ώξῠμ-μαι	Inf. πε-φάν-θαι
2.	[πέ-φαν-σαι] § 264, 7	[παρ-ώξυν-σαι]	παρ-ωξύν-θαι
3.	πέ-φαν-ται	παρ-ώξυν-ται	Part. πε-φασ-μένος
P. 1.	πε-φάσ-μεθα	παρ-ωξύμ-μεθα	παρ-ωξυμ-μένος
2.	πέ-φαν-θε	παρ-ώξυν-θε	Vgl. § 264, 7.
3.	πε-φασ-μένοι εἰσί(ν)	παρ-ωξυμ-μένοι εἰσί(ν)	
D. 1.	πε-φάσ-μεθον	παρ-ωξύμ-μεθον	
2.	πέ-φαν-θον	παρ-ώξυν-θον	
3.	πέ-φαν-θον	παρ-ώξυν-θον	
Imp. S. 2.	(πέ-φαν-σο)		
3.	πε-φάν-θω		
P. 2.	πέ-φαν-θε		
3.	πε-φάν-θων		
	(πε-φάν-θωσαν)		
D. 2.	πέ-φαν-θον		
3.	πε-φάν-θων		

§ 267. Bemerkungen.

1. Von den Verben der ersten Klasse nehmen nach der Überlieferung, wie sie uns bei att. Schriftstellern vorliegt, im Aor. nicht η, sondern ᾱ folgende Verben auf -αίνω an[1]): γλυκαίνω, mache süss, ἐγλύκᾱνα, ἰσχναίνω, mache mager, ἴσχνανα, κερδαίνω, gewinne (ἐκέρδᾱνα, κερδᾶναι), κοιλαίνω, höhle aus (ἐκοίλᾱνα), λιπαίνω, mache fett, ὀργαίνω, mache zornig, πεπαίνω,

[1]) Vgl. Lobeck ad Phryn. p. 25 sq.; Paralip. 21 sq.; Rutherford, The new Phryn. p. 76 sqq.; Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 146² f.

mache reif; ferner (auch nach inschriftlicher Bestätigung und gemäss der allgemeinen Regel des Dialekts) alle auf -ραίνω, als: περαίνω, F. περανῶ, A. ἐπέρᾱνα, I. περᾶναι, τετραίνω, bohre, ἐτέτρᾱνα (att. Inschr.), und alle auf -ιαίνω, als: πιαίνω, mache fett (πιᾶναι), μιαίνω, beflecke, μιᾶναι (nachkl. auch μιῆναι), ἀγριαίνω, mache wild, ἀγριᾶναι. Die spätere Sprache hatte eine starke Neigung, diese Bildung auf -ανα über ihre Grenzen auszudehnen: Phrynichus bezeugt σημῆναι, θερμῆναι, φλεγμῆναι als attisch, σημᾶναι u. s. w. als vulgär; Herodian (II, 798 L.) κυδῆναι als attisch, κυδᾶναι und κερδᾶναι als vulgär. — Von καθαίρω, reinige (mit ρ nach αι) bieten die att. Inschr. meist ἐκάθηρα, einmal ἐκάθαρα; Phrynichus bezeugt ersteres als attisch, letzteres als vulgär; bei den Schriftstellern schwankt die Überlieferung, s. § 343. Auch αἴρω, hebe, nimmt wegen der Zusammenziehung aus αει die Formation mit ᾱ an: ἆραι, das aber im Indikative wegen des Augments in η übergeht, ἦρα (über ἅλλομαι ἅλασθαι vgl. § 343). Der dorische Dialekt bildet die Verben dieser Art mit ᾱ, der alt- und neuionische mit η, als: περῆναι, μιῆναι u. s. w., doch Il. φ, 347 ἀγξηράνῃ v. l. ἐξαυαίνῃ, h. Merc. 140 ἐμάρανε, Hdt. 2, 99 ἀποξηρᾶναι (-ῆναι Stein), s. § 343.

2. Im Perf. I Act. geht bei den Stämmen auf ν dieses nach § 61, 1 in γ über, als: φαίνω, F. φαν-ῶ, Pf. πέ-φαγ-κα; doch ausser dieser spät sich einstellenden Bildung (Dinarch 1 § 15 ἀποπέφαγκε) und dem sehr zweifelhaften ἀπέκταγκα v. κτείνω bei Menander (Meineke fr. com. IV, p. 173, fr. 344 K.; s. § 343), sowie προσκεκερδάγκασι v. l. -δήκασι, -δάκασι in der pseudodemosth. Rede LVI (Zeit Alexanders) § 30, finden sich die übrigen nur bei entschieden nachklassischen Autoren,[1]) da die Form auf γκα dem griechischen Ohre unangenehm lautete, als: ἤσχυγκα, ὤξυγκα, ὕφαγκα, σεσήμαγκα, μεμίαγκα; b. Bekk. An. III, 1285: κεκέρδαγκα v. κερδαίνω, κέχαγκα v. χαίνω, ἔρραγκα v. ῥαίνω. S. über alle § 343. Man suchte daher diese Form zu vermeiden, indem man teils (in nachklass. Zeit) das ν ausstiess, als: κεκέρδακα b. Bekk. An. l. d., ἀποτετράχυκα § 343, βεβράδυκα (vgl. Nr. 3), oder das Perfekt nach einem neuen Thema bildete, wie bei denen auf εν-ω und εμ-ω, als: με-μέν-ηκα wie von ΜΕΝΕ-ω, νε-νέμ-ηκα wie von ΝΕΜΕ-ω, τέτμηκα von ΤΜΗ-, κέκμηκα von ΚΜΗ-, ferner κε-κέρδ-ηκα, wie von ΚΕΡΔΕ-ω, oder endlich, wie bei κτείν-ω, die Form des Perf. II ἔκτονα (Moeris: ἀπέκτονεν Ἀττικῶς, ἀπέκταγκεν Ἑλληνικῶς) wählte. Vgl. über alle § 343.

3. Die Verben: κρίν-ω, κλίν-ω, πλύν-ω, τείν-ω haben einen vokalisch auslautenden kürzesten Stamm: κρῐ, κλῐ, πλῠ, τᾰ, der zur Bildung des Pf. Aor. I P. dient. Das ν des Präsensstammes behauptet sich im Fut. und Aor. I A. M., dazu im A. II P. von κλίνω.

[1]) S. Lobeck ad Phryn. p. 36.

κρίν-ω	F. κρῐν-ῶ	A. ἔ-κρῑν-α	Pf. κέ-κρῐ-κα	κέ-κρῐ-μαι	A. ἐ-κρῐ́-θην
κλίν-ω	κλῐν-ῶ	ἔ-κλῑν-α	κέ-κλῐ-κα	κέ-κλῐ-μαι	ἐ-κλῐ́-θην (A.II ἐκλίνην)
πλῡ́ν-ω	πλῠν-ῶ	ἔ-πλῡνα	(πέ-πλῠ-κα)	πέ-πλῠμαι	ἐ-πλῠ́-θην
τείν-ω	τεν-ῶ	ἔ-τειν-α	τέ-τᾰ-κα	τέ-τᾰ-μαι	ἐ-τᾰ́-θην

Auch κτείνω, tödte, bildet episch den A. P. ἐκτάθην; dazu Spätere das Pf. A. ἔκτακα; die Attiker gebrauchten dafür das Pf. II ἔκτονα (s. Nr. 2) und statt ἐκτάθην ἀπέθανον mit passiver Verbindung mit ὑπό τινος, oder ohne Präposition ἀνῃρέθην v. ἀναιρέω. In der epischen Sprache gehört ferner hierher πεφάσθαι zu ἔπεφνον, St. ΦΕΝ-, tödten.

Anmerk. 1. Κρίνω und κλίνω behalten zuweilen in der Dichtersprache (κλίνω bei Homer fast stets) im Aor. I P. das ν bei. So z. B. κρινθείς Il. ν, 129 u. sonst. ἐκλίνθη, κλίνθη Il. γ, 360. δ, 254 u. sonst. ἀποκλινθείς Theokr. 3, 38. ἐκλίνθη ib. 44. So auch spätere Prosa ἐκλίνθην,[1]) und bei Späteren auch πλυνθείς Theophr. caus. pl. 4. c. 9. u. A. (vgl. Πλυντήρια). κτανθείς Anth. 14, 32. ἀνεκτάνθην Dio C. 65. 4, 1063 u. A. Vgl. § 343.

Anmerk. 2. Mit den verschiedenen Wurzelformen τα τεν vgl. √ γα in γέ-γα-μεν, sodann γεν in γί-γνομαι st. γι-γένομαι, ἐγενόμην, γέγονα, γένος, √ μα in με-μά-ασι, αὐτό-μα-τος, sodann μεν in μέν-ος, μέ-μονα. § 68, 4.

Anmerk. 3. Eigentliche V. liquida auf ίν-ω giebt es nur zwei, und zwar defektive: ὀρίν-ω (A. ὤρῑν-α, A. P. ὠρίν-θην) u. ὠδί-νω (A. ὤδῑν-α); die übrigen, wie πίνω, τίνω, φθίνω, δύνω und θύνω, sind eigentlich V. pura mit angenommenem ν im Präsensstamme. Siehe § 343. Das einzige Verbum auf ίρω ist οἰκτίρω (so nach dem Zeugnis der Inschr.; falsche Schreibung οἰκτείρω). Die auf έμ-ω und έν-ω kommen entweder nur im Präs. und Impf. vor (s. § 264, 1), oder bilden ihre Zeitformen teilweise von einem neuen Thema (s. Nr. 2).

Anmerk. 4. Dass die 3. Pers. Pl. Perfecti Med. od. P. zuweilen der 3. Pers. Sing. gleichgebildet erscheint, haben wir § 214, 5 gesehen.

Anmerk. 5. Die Aoristi II Act. (u. Med.) sind bei den V. liquidis selten, als: ἔβᾰλον, ἐβᾰλόμην, ἔκᾰνον v. καίνω, pros. (Xenoph.) κατέκανον, ἔκτανον poet. v. κτείνω, ἔπτᾰρον v. πταίρω, ἔκαμον v. κάμνω, ἔτεμον v. τέμνω, ἤγγελον v. ἀγγέλλω sehr zweifelhaft, ἡλόμην v. ἅλλομαι, ἔ-θαλ-ον v. θάλλω, in der klassischen Sprache sehr zweifelhaft, s. § 343, und mehrere unregelmässige, s. § 343 unter ἐγείρω, ἐρέσθαι, αἱρέω √ ἑλ, ὀφείλω, μολεῖν, ὄλλ-υμι, θνῄσκω √ θαν, χάσκω √ χαν. Auch den Aor. II P. bilden fast nur Verben mit einsilbigem Stamme, als: δέρ-ω, ἐδᾰ́ρην, φθείρω, ἐφθᾰ́ρην, στέλλω ἐστᾰ́λην, φαίνω ἐφᾰ́νην (Trag. auch ἐφάνθην), μαίν-ομαι ἐμᾰ́νην, κλίνω ἐκλίνην (Trag. ἐκλίθην), pros. κατεκλίνην, κείρω ἐκᾰ́ρην (ἐκέρθην Pind.), πείρω, durchsteche, ἐπᾰ́ρην, selten Verben von mehrsilbigem Stamme, als: ἀγγέλλω, ἠγγέλην (gewöhnl. ἠγγέλθην). S. § 343.

Anmerk. 6. Über ἄωρτο v. ἀείρω s. § 37, Anm.

§ 268. Verben auf ω mit verstärktem Präsensstamme.

Wir haben schon §§ 252, 253, 259 und 264 gesehen, dass der Präsensstamm vieler Verben verstärkt wird, und dass die Verstärkung durch Konsonanten nur im Präsens und Imperfekte

1) S. Lobeck ad Phryn. p. 36 sq.

bleibt. Ausser den daselbst angeführten Verstärkungen: πτ, σσ (ττ), ζ, λλ und der Steigerung oder Dehnung (Erweiterung mit ι) des Stammvokals giebt es noch andere, welche wir in dem nachfolgenden Verzeichnisse nur kurz aufzählen wollen, indem wir die vollständige Tempusbildung der betr. Verben in dem alphabetischen Verbalverzeichnisse § 343 behandeln werden.

§ 269. I. Verben auf ω, deren reiner Stamm im Präs. und Impf. durch Einfügung eines ν oder der Silben να, νη, νε, αν (αιν) vor der Endung verstärkt ist.[1])

1) ν.[2])

1. Βα-ί-ν-ω, gehe (entst. aus βά-νjω, vgl. lat. venio), √ βα, F. βή-σομαι u. s. w.; ἐλαύ-ν-ω, (entst. aus ἐλανυω ἐλάνϝω),[3]) A. ἤλᾰ-σα u. s. w., φθᾰ́-ν-ω (φθᾱ́νω ep., aus φθανυω φθάνϝω?),[4]) komme zuvor, φθή-σομαι, ἔ-φθᾰ-κα; πί-ν-ω, trinke, mit langem ι, ἔ-πῐ-ον; τί-νω, büsse, ep. τίνω, M. auch τίνυμαι (also τίνω aus τίνϝω?)[4]), bildet von TEI- (arkad. τείω), τείσω τέτειxα u. s. w. (falsche Schreibung τίσω τέτιxα); φθί-ν-ω (poet., selten pros., ι ep. lang, att. kurz; also wohl ebenfalls urspr. φθίνϝω φθινύω, vgl. φθινύθω)[4]), vergehe, φθί-σω, attisch φθῑ́σω; δῡ́-ν-ω (ion.), gehe ein, ziehe an, δέ-δῡ-κα; θῡ́-ν-ω (poet.), tobe, nur Präs. und Impf.; und drei V. impura: δάκ-νω, beisse, ἔ-δᾰκ-ον; κάμ-ν-ω, laboro, ἔ-κᾰμ-ον; τέμ-ν-ω, schneide, ἔ-τεμ-ον (s. über diese beiden § 264, Anm. 2).

2) να oder νη.[5])

2. Die hierher gehörigen V. sind poetisch oder mundartlich und folgen meistens der Konjugation auf μι; das ε des Stammes geht gewöhnlich (vor dem schliessenden Konsonanten + ν, s. § 41, e) in ι über. Δαμ-νά-ω und δάμ-νη-μι (§ 343) domo; (κιρ-νά-ω und) κίρ-νη-μι (vgl. lesb. κέρναν Infin.; κερ-άννυμι), mische; (πιλ-νά-ω u.) πίλ-νη-μι (vgl. πελ-άζω), nahe; κρήμ-νη-μι richtig κρίμνημι (vgl. κρε-μάννυμι, κρέμαμαι), hänge; πέρ-νη-μι, verkaufe; (πιτ-νά-ω u.) πίτ-νη-μι (vgl. πετ-άννυμι), breite aus; σκίδ-νη-μι oder κίδ-νη-μι (vgl. σκεδ-άννυμι), zerstreue. Erstarrt ist das να in δύναμαι (kret. νύναμαι) Fut. δυνήσομαι; das poet. μάρναμαι, kämpfe, kommt nur im Präsensstamme vor.

3) νε.[6])

3. Βῡ-νέ-ω (βύω), stopfe, βῡ́-σω; ἱκ-νέ-ομαι, gewöhnl. ἀφικνέομαι, vgl. ἱκάνω, komme, ἱ̄κ-όμην, ἵκέσθαι, ἀφ-ῑκ-όμην, ἀφῑκέσθαι; κυ-νέ-ω, küsse, κῠ́-σω; ἰσχ-νέ-ομαι, nur im Kompos. ὑπ-ισχ-νέ-ομαι, verspreche, ὑπο-σχή-σομαι; οἰχ-νέ-ω (poet.), gehe, Nbf. von οἴχ-ομαι; δυ-

[1]) G. Meyer, Die mit Nasalen gebildeten Präsensstämme des Gr., Jena 1873. — [2]) Curtius, Verb. I², 259 ff. — [3]) Das. 248 ff. — [4]) Ahrens, Konjug. auf -μι p. 21. — [5]) Curtius, das. 172 ff. — [6]) Das. 267 f.

νέ-ω? (ἐνδυνέουσι Hdt. 3, 98, cod. R ἐνδύνουσι = δύ-ν-ω Nr. 1, das sonst immer Hdt. gebraucht;[1]) θυ-νέ-ω Hes. sc. 210, 286 = θύ-νω Nr. 1. Vgl. ep. ἀγῑνέω, kret. ἀγνέω Nebenform zu ἄγω.

4) αν oder αιν.[2])

a) αν tritt an den unveränderten Stamm, der fast stets eine lange Silbe aufweist. Die Verben dieser Art bilden die Zeitformen von einem dreifachen Stamme, nämlich das Präs. und Impf. von dem verstärkten, den Aor. II von dem reinen, das Fut., Aor. I und Pf. von einem dritten Stamme, welcher aus dem reinen Stamme und einem hinzugefügten ε, das in der Flexion in η übergeht, besteht. Das α in der Endung άνω ist kurz; eine Ausnahme machen ἱκᾱ́νω ep. und att., κῐχᾱ́νω ep., aber κῑχᾰ́νω, besser κιγχᾰ́νω att. Statt αν haben mehrere αιν, entst. aus ανj, § 21, 7, als: ἀλιταίνω, (ἐριδαίνω), ὀσφραίνομαι.

Hierher gehören: a) αἰσθ-άν-ομαι, empfinde, ᾐσθ-όμην, αἰσθ-ή-σομαι; ἀλιτ-αίν-ω poet., pecco, ἤλῐτ-ον, ἀλῐτ-ή-σω; ἀλφάνω, erwerbe, ἦλφον; ἁμαρτ-άν-ω, fehle, ἥμαρτ-ον, ἁμαρτ-ή-σομαι; αὐξ-άν-ω (αὔξω), augeo, αὐξ-ή-σω; βλαστ-άν-ω, sprosse, ἔ-βλαστ-ον, βλαστ-ή-σω; δαρθ-άν-ω, schlafe, ἔ-δαρθ-ον, δαρθ-ή-σομαι; (ἐρῐδ-αίν-ω ep., Denominat. zu ἔρις, streite, ἐριδή-σασθαι); ἐχθ-άν-ομαι nur in d. Kompos. ἀπεχθάνομαι, werde verhasst, ἀπηχθ-όμην, ἀπεχθ-ή-σομαι; ἱζ-άν-ω, καθιζ., Nebenform von ἵζω, καθίζω; ἱκ-ᾱ́ν-ω (ῐ), komme, poet. Nbf. v. ἱκ-νέ-ομαι; κῐχ-ᾱ́ν-ω κιγχ-ᾰ́νω (poet.), erlange, ἔ-κιχ-ον, κιχ-ή-σομαι; οἰδ-άν-ω, schwelle, οἰδ-ή-σω; ὀλισθ-άν-ω, gleite, ὤλισθ-ον, ὀλισθ-ή-σω; ὀσφρ-αίν-ομαι, rieche, ὠσφρ-όμην, ὀσφρ-ή-σομαι; ὀφλ-ισκ-άν-ω, debeo, mit doppelter Verstärkung, ὦφλ-ον, ὀφλ-ή-σω.

b) αν tritt an den Stamm unter Einschaltung des Nasenlautes ν (μ, γ) vor dem Charakterkonsonanten, wenn die (letzte) Stammsilbe kurz ist.

Diese Einschaltung des ν (μ, γ) in der Mitte des Stammes geschieht nur bei Stämmen, die auf eine Muta auslauten. Der kurze Vokal des reinen Stammes (α, ι, υ; nie ε, ο) geht in der Tempusbildung mit Ausnahme des Aor. II in einen langen oder einen Diphthong über; d. h. statt ᾰ tritt η ein, statt υ ευ, statt ι ει (λιμπάνω λείψω), dialektisch indes (bei α) auch die Verstärkung durch den Nasal (ion. λάμψομαι, ep. κέχανδα).[3]) Ausnahmen machen ἁνδάνω, μανθάν-ω, (θιγγάνω?), auch χανδάνω, und im Pf. τυγχάνω und πυνθάνομαι; bei diesen bleibt teils der Vokal kurz (πέπυσμαι), teils tritt (ε) η an. Das ν erfährt vor den P- und K-Lauten die gewöhnlichen Veränderungen (§ 61, 1).

[1]) S. Bredov. dial. Hdt., p. 302. — [2]) Curtius a. a. O. 261 ff. — [3]) Vgl. Joh. Schmidt, Z. Gesch. der indogerm. Vokal. I, 118 ff. (oben § 38, 2, mit Nachtr. S. 641).

῾Ανδ-άν-ω (ion. u. poet.), gefalle, ἕαδ-ον, ἁδήσω; ἐρυγγ-άν-ω, ructor, ἤρυγ-ον, ἐρεύξομαι; θιγγ-άν-ω, berühre, ἔ-θῐγ-ον; λαγχ-ά-νω, sortior, ἔ-λαχ-ον, λήξομαι; λαμβ-άν-ω, nehme, ἔ-λᾰβ-ον, λήψομαι; λανθ-άν-ω, lateo, ἔλαθον, λήσω; λιμπάν-ω, seltenere Nbf. von λείπω; μανθ-άν-ω, lerne, ἔμαθον, μαθήσομαι; πυνθ-άν-ομαι, forsche, ἐπυθόμην, πεύσομαι; τυγχ-άν-ω, treffe, ἔτυχον, τεύξομαι; φυγγ-άν-ω, Nbf. v. φεύγ-ω; χανδ-άνω, fasse in mir, ἔχαδον, Fut. unregelm. χείσομαι, § 343.

§ 270. II. Verben, deren reiner Stamm im Präsens und Imperfekt durch Ansetzung der beiden Konsonanten σκ oder der Silbe ισκ verstärkt ist.[1])

Σκ tritt an, wenn der Stammcharakter ein Vokal ist (ausser κυΐσκω, χρηΐσκομαι, θνήσκω, μιμνήσκω, θρῴσκω, dazu κληΐσκω und vielleicht κικλήσκω, § 43 Anm.), und ισκ, wenn derselbe ein Konsonant ist [ausser πάσχω st. πάθ-σκω, χάσκω st. χάν-σκω(?); über ἀλύσκω u. s. w. siehe unter a)]. Die Verben, deren reiner Stamm auf einen Konsonanten ausgeht, bilden ihre Zeitformen vielfach von einem Stamme auf ε, das in der Flexion in η gedehnt wird; bei andern ist für die Präsensbildung wie für die Bildung der Tempora Metathesis eingetreten: ΒΟΡ- βιβρώσκω ἐβρώθην. Einige nehmen überdies im Präsens und Impf. eine Reduplikation (§ 271) an, welche in der Wiederholung des ersten Stammkonsonanten mit dem Vokale ι besteht. Mehrere entsprechen den lateinischen Inchoativen auf sco, wie γηράσκω, senesco, ἡβάσκω, pubesco; bei vielen aber ist σκ eine bloss lautliche Verstärkung, die aber ursprünglich ohne Zweifel eine bestimmte Bedeutung hatte.

a) σκ.

α) Stämme auf α: γενειᾰ-σκ-ω, werde bärtig; γηρᾰ-σκ-ω, sene-sco, γηρά-σομαι, ἐ-γήρα-σα, γε-γήρα-κα; δι-δρᾱ-σκ-ω (δρα), entlaufe; ἡβᾰ-σκ-ω, pube-sco; ἱλᾰ-σκ-ομαι, versöhne; πι-πρᾱ-σκ-ω, verkaufe; — β) Stämme auf ε: ἀρέ-σκ-ω, gefalle, ἀρέ-σω; ἀλδ-ή-σκω, gedeihe; (ἀλ-θ-ή-σκω, werde heil, § 343;) κι-κλή-σκω (oder -ήσκω? s. u.), ion. Nbf. v. καλέω; — γ) Stämme auf ο: βόσκω, weide (σκ festgeworden, F. βοσκήσω); mit Dehnung in ω: βι-βρώ-σκ-ω, esse, βέ-βρω-κα; βιώ-σκ-ομαι, ἀναβιώσκομαι, lebe wieder auf, belebe wieder; βλώ-σκ-ω (poet.), gehe, √ μολ, ἔ-μολ-ον; γι-γνώ-σκ-ω, cognosco; τι-τρώ-σκ-ω, verwunde, τρώ-σω; dazu φώ-σκ-ω od. φαύ-σκ-ω in Kompos. διαφ., ἐπιφ., ὑποφ., dämmere, (πιφαύ-σκ-ω, ep., zeige, nur Präs. u. Impf.); — δ) Stamm auf ι: πι-πίσκω, tränke; — ε) Stamm auf υ: μεθύ-σκ-ω, mache trunken; ἀλύ-σκω, vgl. ἀλεύω, ἀλέομαι, meide, bildet mit Guttural ἀλύξω, ἤλυξα (der Gutt. wohl aus dem σκ des Präsens, vgl. unt. διδάσκω); — ζ) zwei konsonant.

1) Curtius, Verb. I, 271 ff.

Stämme: πάσχ-ω (entst. aus πάθ-σκω mit Übertragung der Aspirat. auf κ), leide, afficior, ἔ-πᾰθ-ον; χά-σκ-ω (st. χάν-σκ-ω, wenn man nicht von dem kurzen Stamme ΧΑ- [vgl. χά-ος] ableiten will, s. Curt., Verb. I ^{2}, 278), stehe offen, habe den Mund offen, ἔ-χᾰν-ον; endlich η) fünf, die anscheinend oder wirklich auf einen K-Laut ausgehen, denselben vor der Endung σκω verlieren, in der Tempusbildung aber, wenn solche stattfindet, wieder behaupten: δε(ι)-δί-σκ-ομαι (poet.), bewillkommne, st. δε-δίκ-σκομαι (daneben δε(ι)δί-σκομαι = δε(ι)δίσσομαι von δε(ι)δια δε(ι)δοικα, § 343); διδά-σκ-ω, lehre, wie man annimmt st. διδάχ-σκω, St. διδαχ, da die Rdpl. auch auf die Tempusbildung übergeht (aber wohl eher der Fall wie bei ἀλύσκω, vgl. § 343), διδάξω, λά-σκ-ω (poet.), töne, rede, st. λάκ-σκω, ἔ-λᾰκ-ον; nur im Pr. und Impf. ἴ-σκ-ω, ἐΐ-σκ-ω (ep.), mache gleich, √ ικ, τι-τύ-σκ-ομαι (ep.), bereite, ziele, √ τυκ.

b) ισκ.

Ἀλ-ίσκ-ομαι, capior, dazu ἀνᾱλίσκω d. i. ἀνα-ϝαλ-ίσκω, verzehre; ἀμβλ-ίσκ-ω, thue eine Fehlgeburt; ἀμπλακ-ίσκ-ω (poet.), irre; ἀλθ-ίσκω (Hippokr. VII, 52; -ήσκω? s. § 343), werde heil; ἀπαφ-ίσκ-ω (poet.), betrüge; ἀραρ-ίσκ-ω (poet.), füge, √ ἀρ; γεγων-ίσκ-ω, rufe; ἐπαυρ-ίσκ-ω (poet.), mache geniessen; εὑρ-ίσκ-ω, finde; στερ-ίσκ-ω, beraube; dazu die (durch Metathesis) vokalischen Stämme: θνήσκω d. i. θνη-ίσκω (St. θαν), sterbe; θρώσκω d. i. θρω-ίσκω (St. θορ), springe, μιμνήσκω d. i. μι-μνη-ίσκω, erinnere; κικλήσκω (wenn dies die richtige Schreibung, s. o.) und κληΐσκω; endlich κυ-ίσκ-ω, befruchte und χρη-ίσκ-ομαι (neuion.), gebrauche, Nbf. zu χράομαι.

§ 271. III. Verben, deren reiner Stamm im Präsens und Imperfekt von vorne durch Ansetzung einer Reduplikation verstärkt ist.

Die Reduplikation besteht bei den konsonantisch anlautenden Stämmen grösstenteils in der Wiederholung des ersten Stammkonsonanten in Verbindung mit dem Vokale ι, zuweilen auch ε, bei den vokalisch anlautenden Stämmen meistens in der Wiederholung des ersten Vokals und des ersten Konsonanten, wie in der sogen. attischen Reduplikation (§ 201 f.). Zu der ersten Klasse gehören: a) die Verben auf μι, wie wir später sehen werden; b) einige V. auf σκω (§ 270); c) einige, deren Stamm die Synkope erfahren hat, wie γίγνομαι st. γιγένομαι, ἐ-γεν-όμην, μίμνω st. μι-μένω, F. μεν-ῶ, τίκτω st. τι-τέκω, [1]) A. ἔ-τεκ-ον, πίπτω st. πι-πέτω, A. ἔ-πεσ-ον dor. ἔ-πετ-ον; d) λι-λαίομαι, dazu wohl Pf. λε-λίη-μαι f. λε-λίλη-μαι; τε-τρεμ-αίνω nur Pr. und Impf., [βε-βρώ-θω (?) nur βε-βρώ-θοις Il. δ, 95, s. § 343]. Nur bei

[1]) Anders erklärt Fröhde, Bzz. Btr. VII, 109: τίκτω st. τίκσω (Desiderativbildung); vgl. τέκτων sk. takšan.

wenigen bleibt die Rdpl. auch in der Tempusbildung, wie βι-βά-ζω, F βι-βά-σω, att. βι-βῶ, τι-ταίνω ep., ἐ-τί-τηνα, τε-τραίνω, τε-τραν-ῶ. Die V. der zweiten Klasse mit sogen. att. Rdpl. behalten dieselbe meistens auch in der Tempusbildung, wie ἀκ-αχίζω, ἤκ-αχον u. s. w., ἀπ-αφίσκω, ἤπ-αφον; wenige verändern beim Antritt der Rdpl. den ersten Stammvokal in ι (d. i. den Reduplikationsvokal, als ob diese Binnensilbe die Reduplikationssilbe wäre), wie (ἀτ-ιτάλλω st. ἀτ-ατάλλω), ὀπ-ῑπεύω st. ὀπ-οπεύω, ὀν-ίνημι st. ὀν-όνημι. S. § 343.

§ 272. IV. Verben, welche den Präsensstamm durch Anfügung von θ (εθ, αθ) verstärken.[1])

Dieser Zusatz scheint wie σκ bei einigen V. auf σκω (§ 270) nicht bloss eine lautliche Erweiterung des Verbalstammes zu sein, sondern auch die Bedeutung zu steigern, so dass sie den Intensivis nahe stehen. Nach einem Konsonanten tritt grossenteils εθ, αθ ein: νεμ-έ-θω, φλεγ-έ-θω, ἀμυν-ά-θειν. Oft ist das θ fester Bestandteil des Stammes geworden, so in γήθομαι γηθέω neben γαίω; von solchen Verben sehen wir hier ab.

Ἀγείρ-ω, sammle, √ ἀγερ, ἠγερέθονται, ἠγερέθοντο, ἠγερέθεσθαι Hom., § 343.

ἀείρ-ω, hebe, √ ἀερ, ἀϝερ, ἠερέθονται Hom. § 343.

ἀΐ-ω, hauche, ἀΐ-σ-θω, hauche aus, ἀΐσθων, ἄϊσθε Hom. § 343.

ἀλήθ-ω Nbf. v. ἀλέ-ω, mahle.

ἈΛΚ- (Präs. ἀλέξω; vgl. d. ep. Dat. ἀλκ-ί, dann ἀλκ-ή, ἄλκ-αρ, ep. A. ἄλ-αλκ-ον), ἀλκ-άθω καὶ ἀλκ-άθειν Σοφοκλῆς καὶ Αἰσχύλος· σημαίνει δὲ τὸ βοηθεῖν Bekk. An. 1. 383, 31 sq., s. § 343.

ἀμύν-ω, wehre ab, ἀμυν-άθειν u. s. w., att. poet., s. § 343.

ΒΑΡΥ-, βαρύ-θω, bin beschwert, ep.

ΒΑ-, gehe, dav. βιβάς und βι-βά-σ-θων Il. ν, 809 u. sonst.

ΒΟΡ-, ΒΡΟ-, βε-βρώ-θ-οις Il. δ, 35, s. § 343.

διώκω, verfolge, ἐδιώκαθες, διωκάθειν § 343.

εἴκ-ω, weiche, εἴκ-αθον, εἰκ-άθειν u. s. w. § 343.

εἵργ-ω, schliesse, halte ab, ἔργαθον, ἀπειργάθῃ, εἰργάθειν, κατεργάθου § 343.

ἘΡ-, ἐρέθω (ἐρεθίζω), reize, poet.

ἔχω, habe, Aor. II ἔ-σχον, √ urspr. σεχ, Aor. II ἔ-σχ-εθ-ον, σχέθοις, σχεθών, σχεθεῖν § 343.

ἔδ-ω (ep.), ed-o, ἔσ-θω (st. ἔδ-θω) seit Hom. poet. dor.

ἐρείκ-ω, zerreisse, √ ἐρικ, ἐρέχθω ep.

θάλλ-ω, blühe, √ θαλ, poet. Nbf. θαλ-έθω, dazu τηλεθάω st. θηλεθάω.

1) S. Imman. Hermann, de verb. in άθειν, έθειν et ύθειν exeunt., Erf. 1832; Ed. Wentzel, Progr. Oppeln 1836; Ellendt, Lex. Soph.², v. εἰκαθεῖν; Curtius, Verb. II², 366 ff.

κί-ω (poet.), gehe, μετεκίαθον Hom. § 343.
κνά-ω, kratze, Nbf. κνήθω, erst seit Aristot. gebräuchlich.
MINΥ-, minuo, μινύ-θω, schwinde, seit Hom. poet.
νέμ-ω, poet. Nbf. νεμ-έθων, νεμέθοντο ep. § 343.
νά-ω, spinne, Nbf. νήθω.
(πελά-ω) (poet.), nähere mich, πελ-ᾱ́θ-ω, Aesch. fr. Myrm. 119. Eur. Rhes. 557. El. 1293. Ar. Thesm. 58.
ΠΛΕ-, ple-o, πλήθ-ω, poet. bin voll (pros. in der Verbindung πλήθουσα ἀγορά).
ΠΡΕ-, zünde an, ἐν-έ-πρηθ-ον Il. ι, 589.
(σά-ω, siebe, davon σῶσι Hdt. 1, 200, späte Nbf. σήθ-ω.)
τέλλ-ω, vollende, τελ-έθω, werde (poet.).
φά-ω, φᾰ-έθ-ω (poet.), leuchte, φαέθει Arat. phaen. 470, φαέθων Hom. oft, Hes. th. 760 u. Trag.
φθινύ-ω Hesych., φθινύθ-ω (ep.), verderbe, trans. und intr.
φλέγ-ω, zünde an, flamme, φλεγ-έθω poet., dass.
XΡΕΜ-, χρεμ-έθ-ω, wiehere, sp. Dichter (χρεμετίζω Hom.).

Anmerk. In betreff derjenigen Verben, welche mit dieser Verstärkung nicht schon im Indikative des Präsens erscheinen, als: (ἀλκάθειν), ἀμυνάθειν, διωκάθειν, εἰκάθειν, εἰργάθειν, μετεκίαθον, σχεθεῖν, sind die Ansichten der Gelehrten geteilt, indem einige[1]) dieselben mit Ausnahme des Homerischen σχεθέειν für Präsens- und Imperfektformen, andere[2]) hingegen für Aoristformen halten und daher auch gegen die in den Handschriften und von den alten Grammatikern gleichmässig überlieferte Betonung den Infinitiv und den Imp. M. 2. Sg. perispomenieren, das Particip aber oxytonieren, also: εἰκαθεῖν, ἀμυναθοῦ, εἰκαθών. Es ist für unser mangelhaftes Verständnis des Griechischen bezeichnend, dass über eine immerhin ziemlich weit verbreitete Erscheinung so viel Streit sein kann. Die Alten (Herodian II, 782, vgl. I, 440 L.) hielten ἠμύναθον ἐδιώκαθον u. s. w. für Imperfekta, und es ist bloss täuschender Schein, wenn man Ar. Vesp. 1203: ἢ κάπρον ἐδιώκαθές ποτ' ἢ λαγών, ἢ λαμπάδα ἔδραμες, wegen ἔδραμες auch für ἐδιώκαθες Aoristbedeutung annehmen zu müssen meint, während doch nicht ἐδίωξας „hast weggejagt", sondern nur ἐδίωκες damit vertauscht werden könnte. Vgl. ἐδίωκες du hast verfolgt Dem. XIX, 293. Ebenso ist offenbares Präsens διωκάθειν Plat. Civ. 2, 375 a, Euthyphr. 15 d, Eur. fr. 364, 25, conj. διωκάθω Ar. Nub. 1482, Imperf. ἐδιώκαθες Plat. Gorg. 483 A; desgl. ἀμυνάθειν (-θετε -θοιτο -θου) Aesch. Eum. 438. Soph. O. C. 1015. Eur. Andr. 721. (1080). I. A. 910. (Ar. Nub. 1323), mit dem Sinne „beistehen, zu schützen suchen", nicht perfektivisch „den Schutz, die Rache bewirken". Dass kein ἀμυνάθω, διωκάθω im Indik. Pr. vorkommt, wiederholt sich ganz entsprechend bei der verlängerten Form φάσκειν für φάναι (§ 289, Anm. 3). Auf der anderen Seite aber steht es ebenso fest, dass nicht nur εἴργαθον Hom. Il. ε, 147. λ, 437, sondern auch mehrere Formen dieses Verbs bei Attikern (Eur. Ph. 1175. Soph. O. C. 862) aoristischen Sinn haben; desgleichen mehrere von εἰκάθειν bei Attikern (S. O. R. 650. O. C. 1334. Tr. 1177. Phil. 1352), während es auch wiederum von beiden Verben

1) Z. B. Imm. Herrmann l. d.; G. Hermann ad Soph. Ant. 1083; OC. 1019; El. 1002. — 2) Zuerst Elmsley ad Eur. Med. 186; Soph. OC. 1015, dann Ellendt l. d.; Nauck, Mél. IV, 50 f.

Belege mit präsent. Sinne giebt (ξυνείργαθον Hom. Il. ξ, 36 [φ, 599 ἀποέργαθε?] εἰργάθειν S. El. 1271. κατειργάθου A. Eum. 566; εἰκάθειν S. El. 396. Ant. 1096; s. auch Pl. Ap. 32 A, Soph. 254 C. Es steht ja dem auch nichts im Wege, einer aktiven Form mit θ neben präsentischem auch den aoristischen Sinn beizulegen, den so viele passive Formen mit θ haben. Über σχεθεῖν (σχεθέειν Il. ψ, 466; Od. ε, 320) ist man ziemlich einig, dass es bei Homer wie bei Attikern Aorist sei; zweifelhaft ist μετεκίαθε Il. π, 685 vgl. σ, 532. 581. λ, 52. Was aber die Betonung betrifft, so haben wir nur für ἔσχεθον in σχεθέειν einen Anhalt; im Übrigen könnten recht wohl diese paragogischen Formen auch als Aoriste einen andern Ton als die anderen Aoriste gehabt haben, und überliefert ist nichts als εἰργάθειν εἰκάθων u. s. w.

§ 273. V. Verben, deren reinem Stamme im Präsens und Impf. ε (seltener α) zugefügt ist, das sich zum Teil in der Tempusbildung erhalten hat.[1])

Αἰδ-έ-ομαι, habe Scheu, nb. αἴδομαι; βρυχ-ά-ομαι (poet.), brülle, Pf. βέ-βρῡχ-α; γαμ-έω, uxorem duco, Pf. γε-γάμη-κα, aber A. ἔ-γημ-α; γηθ-έ-ω (poet.), freue mich, γηθή-σω, aber γέ-γηθ-α auch pros.; γο-ά-ω (poet.), wehklage, γοή-σομαι, aber A. ἔ-γο-ον; δατ-έ-ομαι, verteile, δά(σ)-σομαι; δοκ-έ-ω, scheine, meine, δόξω; δουπ-έ-ω (poet.), töne, ἐ-δούπη-σα, aber δέ-δουπ-α; ἠθ-έ-ω, seihe, vgl. σάω, σήθω, ἠθμός; Aor. ἦσαι Galen. Gloss. Hippokr.; κεντ-έ-ω (poet.), steche, κεντή-σω, aber κέν-σαι Il. ψ, 337; κτυπ-έ-ω (poet.), schalle, κτυπή-σω, aber ἔ-κτυπ-ον; κῡρ-έ-ω, ion. und poet. neben κύρω, κύρ-σω neben κυρήσω; μηκ-ά-ομαι blöke, μέμηκ-α und μακ-ών ep.; μυκ-ά-ομαι, brülle, μέ-μῡκ-α, ἔ-μῠκ-ον; (ξυράω ξυρ-έω, scheere, spät ξύρω, ξύρ-ομαι, A. ἔξυρα f. LA. b. Hippokr.; ἐξυρ-άμην Plut., sonst ἐξύρησα u. s. w.); πατ-έ-ομαι (ion. und poet.), koste, esse, πάσομαι; πεκτ-έ-ω, scheere, att. für πείκω (Hom.), ἔπεξα; ῥιγ-έ-ω (poet.) schaudere, ῥιγή-σω, aber ἔρρῑγα; στυγ-έ-ω (poet. und neuion.), fürchte, hasse, στυγή-σω, aber ἔ-στῠγ-ον; φιλέω, liebe, A. I M. ep. ἐφίλατο; ὠθ-έ-ω, stosse, ὤσω, ἔωσα.

Anmerk. Die Verstärkung des Präsensstammes durch ι ist aus dem an den Stamm getretenen j hervorgegangen, wie in καίω, κλαίω, γαίω, δαίω, zünde an, wo zwischen α und ι ϝ ausgefallen ist, μαίομαι, ναίω, wo σ ausgefallen, ἀγαίομαι nb. ἀγάομαι ἄγαμαι, κεραίω nb. κεράννυμι, δαίομαι, teile (δατέομαι), u. s. w., Curtius, Verb. I², 302 ff.; ob. § 238, Anm. 3.

§ 274. Verben auf ω mit unregelmässiger Tempusbildung.[2])

Ausser diesen Verben mit verstärktem Präsensstamme sind noch zwei Klassen von Verben auf ω zu erwähnen, welche in ihrer Tempusbildung von der gewöhnlichen abweichen, nämlich:

a) Verben, die im Präsens und Impf. den reinen Stamm haben, in der Tempusbildung aber ein ε annehmen.

Das ε geht in der Flexion in η über; Ausnahmen: αἴδομαι, ἄχθομαι und zum Teil ἄλθομαι, μάχομαι (§ 343).

1) Curtius, Verb. I², 376 ff. — 2) Das. 384 ff.

Αἴδ-ομαι (poet.), habe Scheu, poet. nb. αἰδέομαι, F. αἰδ-έ-σομαι; ἀλέξ-ω, wehre ab, ἀλεξ-ή-σω; 'ΑΛΘΩ, heile, trans. (ἄλθ-ομαι, heile, intrans. ἄλθ-ετο Il. ε, 417), ἀλθ-ή-σω Nic. ther. 587, ἀλθεσθῆναι Hippokr.; αὔξ-ω, augeo, αὐξ-ή-σω; ἄχθ-ομαι, ärgere mich, Fut. ἀχθ-έ-σομαι und aorist. (§ 324, A. 1) ἀχθεσθήσομαι, ἠχθέσθην; βάλλ-ω, werfe, F. βαλλήσω in durativ. Sinne Aristoph.; βόσκ-ω, weide (§ 270, a, α)), βοσκ-ή-σω; βούλ-ομαι, will, βουλ-ή-σομαι; δέω, fehle, ermangele, gewöhnl. impers. δεῖ, es fehlt, bedarf, ist nötig, ἐ-δέ-η-σε(ν), Med. δέομαι, bedarf, bitte, δεήσομαι, ἐδεήθην, δεδέημαι; ἐθέλ-ω, bin gewillt, entschlossen, seltener θέλ-ω, ἐθελ-ή-σω und θελ-ή-σω; 'ΕΙΔ- (οἶδα), weiss, εἰδ-ή-σω selt. st. εἴσομαι; εἴρομαι (Präs. ion.), fragen, Aor. ἠρόμην, fragte, aber F. ἐρήσομαι; die übrigen Zeitformen werden durch ἐρωτᾶν ersetzt; ἔρρ-ω, gehe fort, ἐρρήσω; εὕδω, gewöhnl. καθεύδ-ω, schlafe, καθευδ-ή-σω; ἔχ-ω, habe, halte, √ σεχ, Fut. aor. σχ-ή-σω (oder σχή-σω mit Metathesis?); ἕψ-ω, koche, ἑψήσω; ἵζ-ω, gewöhnl. καθίζω, setze mich, setze, καθιῶ (§ 228, 3, b), καθιζήσομαι (§ 343); κέλ-ομαι (poet.), treibe an, jubeo, κελ-ή-σομαι; κήδ-ω (ep.), setze in Sorgen, κηδ-ή-σω; κλαί-ω (κλάω, κλάω, ohne Kontraktion), weine, κλαύ-σομαι, att. „ich werde Unglück haben", dagegen im eigentl. Sinne „werde weinen" κλαι-ή-σω oder κλᾱ-ή-σω; μάχ-ο-μαι, streite (Hom. auch μαχέομαι), F. μαχοῦμαι (§ 227, 5), ἐμαχ-ε-σάμην, με-μάχ-η-μαι; μέλ-ει μοι, curae mihi est, μελ-ή-σει, Med. μέλ-ομαι gewöhnl. ἐπιμέλ-ομαι (u. ἐπιμελοῦμαι), ἐπιμελ-ή-σομαι, ἐπεμελ-ή-θην, ἐπιμεμέλ-η-μαι; μέλλω, bin im Begriff, gedenke, bedenke mich, daher zaudere, μελλ-ή-σω; μύζ-ω, sauge, μυζ-ή-σω; ὄζ-ω, rieche, ὀζή-σω; οἴ-ομαι und οἶμαι, opinor, οἰήσομαι, ᾠήθην; οἴχ-ομαι, bin fort, abii, οἰχή-σομαι; ὀφείλ-ω (st. ὀφέλλω, vgl. § 264, 1 und A. 1.) debeo, ὀφειλ-ή-σω u. s. w., παί-ω, schlage, att. durat. Fut. παιήσω; πείθ-ω, überrede, √ πιδ, ep.: πιθ-ή-σω, ἐ-πίθ-η-σα; πέρδ-ω, gewöhnl. πέρδ-ομαι, pedo, A. ἔ-παρδ-ον, Pf. πέ-πορδ-α, aber F. παρδ-ή-σομαι; πέτ-ομαι, fliege, πετ-ή-σομαι, gewöhnl. πτή-σομαι; τύπ-τ-ω, schlage, att. Fut. durat. τυπ-τ-ή-σω; φείδ-ομαι, schone, ep. πε-φιδ-ή-σομαι; χαίρ-ω, freue mich, χαιρ-ή-σω.

Anmerk. 1. Aus den vorhergehenden Klassen gehören hierher: ὑπισχνέομαι (§ 269, 3), die Verben auf άνω § 269, 4), von denen auf σκω (§ 270) ἀμπλακίσκω, ἀπαφίσκω, γεγωνίσκω, ἐπαυρίσκω, εὑρίσκω, λάσκω; von denen mit der Rdpl. (§ 271) ἀκαχίσκω, γίγνομαι; ferner ῥέω St. ῥυ A. ἐρρύην Pf. ἐρρύηκα, u. a. m.

Anmerk. 2. An diese Verben reihen sich noch zwei Verba liquida an, die jedoch das Futur und den Aorist Akt. Med. regelmässig bilden: μένω, bleibe, μενῶ; ἔμεινα; aber μεμένηκα; νέμω, verteile, νεμῶ; ἔνειμα; aber νενέμηκα, A. P. ἐνεμήθην; Med. νέμομαι, νεμοῦμαι; ἐνειμάμην; νενέμημαι. S. § 343.

Anmerk. 3. In ὀμ-ώμοκα ὤμοσα √ ὀμ (ὄμνυμι) ist ein ο st. ε eingeschoben, Curtius, Verb. I², 398.

§ 275. b) Verben, deren Tempusbildung aus verschiedenen Stämmen, die nur der Bedeutung nach zusammengehören, gemischt ist.

1. ἀγορεύω, Simpl. in att. Prosa selten, sage, F. (ἐρ-) ἐρῶ; A. (ἐπ εἰπ) εἶπον; Pf. εἴρηκα, Pass. Pf. εἴρημαι (§ 200, 3); A. P. ἐρρήθην (ῥηθῆναι, ῥηθείς), F. P. ῥηθήσομαι und εἰρήσομαι. (Med. nur in Kompos. A. I ἀπείπασθαι Herod.) Komp. ἀπαγορεύω, verbiete, ἀπεῖπον, verbot; ἀνταγορεύω (gewöhnl. ἀντιλέγω), widerspreche, ἀντεῖπον, widersprach, häufiger als: ἀντέλεξα; προσαγορεύω, rede an, προσεῖπον, u. s. w. So auch im einfachen Verbum: ἀγορεύω τινὰ κακῶς, aber: εἶπον κακῶς.[1])

2. αἱρέω, capio, F. αἱρήσω; A. (ἑλ-) εἷλον, ἑλεῖν; Pf. ᾕρηκα, ᾕρημαι, A. P. ᾑρέθην. Hier ist Vermittelung zwischen den anscheinend getrennten Wurzeln nicht ausgeschlossen, s. § 343.

3. ἔρχομαι, gehe, komme, (ἐλευθ-) ἐλεύ-σομαι; A. (ἐλθ- synkopiert aus ἐλυθ) ἦλθον; Pf. ἐλήλυθα. Ἔρχομαι hat in att. Prosa nur Indikativ des Präs., alles andere wird von εἶμι gebildet: ἔρχομαι Konj. ἴω, Opt. ἴοιμι, Impf. ᾖα u. s. w. S. § 343.

4. ἐσθίω, (ἔδω, ep.), edo, F. ἔδομαι (§ 227, 6); A. ἔφᾰγον, φᾰγεῖν; P. ἐδήδοκα, Pass. Pf. ἐδήδεσμαι; A. ἠδέσθην.

5. ζάω, lebe, I. ἔζων; F. ζήσω und ζήσομαι, daneben βιώσομαι; ἐβίων (nach der Konj. auf μι); Pf. βεβίωκα. Die Stämme sind trotz der anscheinenden Verschiedenheit verwandt, s. § 343.

6. ὁράω, sehe, F. (ὀπ) ὄψομαι; A. (ἰδ-, urspr. ϝιδ-) εἶδον (ἴδω, ἴδοιμι, ἰδέ (§ 217, 3, a) ἰδεῖν, ἰδών); Pf. ἑόρακα; Pass. ἑώρᾱμαι od. ὦμμαι, ὦψαι u. s. w.; Inf. ὦφθαι; A. M. εἰδόμην, ἰδέσθαι, ἰδοῦ (und in der Bedeutung ecce: ἰδού), als Simplex nur poet.; A. P. ὤφθην, ὀφθῆναι; F. ὀφθήσομαι.

7. τρέχω, laufe, F. θρέξομαι und (δρεμ-) δραμοῦμαι; A. ἔδρᾰμον; P. δεδράμηκα.

8. τύπτω, schlage, im Att. defektiv und durch πατάσσω, παίω, πλήσσω ergänzt: Pr. τύπτω, παίω, F. τυπτήσω (παιήσω) verberabo (durativ), πατάξω παίσω feriam, A. ἐπάταξα, ἔπαισα, P. πέπληγα, Pass. τυπτήσομαι vapulabo (durativ), πληγήσομαι feriar, A. ἐπλήγην, Pf. πέπληγμαι, F. ex. πεπλήξομαι.[2])

9. φέρω, trage, F. (οἰ-) οἴσω; A. ἤνεγκον (ἤνεγκα), Pf. ἐνήνοχα; Pf. M. oder P. ἐνήνεγμαι; A. Pass. ἠνέχθην; F. ἐνεχθήσομαι (οἰσθήσομαι).

Das Nähere über diese Verben s. § 343.

§ 276. B. Konjugation der Verben auf μι insbesondere.

1. Die Haupteigentümlichkeit der Konjugation auf μι besteht darin, dass die Verben, welche derselben folgen, in den Formen des Präsensstammes (den Konjunktiv im allgemeinen ausgenommen), und

[1]) Rutherford, The new Phrynichus p. 326 ff. — [2]) Das. 257 ff.

mehrere derselben auch im Aorist II Act. und Med. (wieder ausschliesslich des Konjunktivs) des thematischen Vokals entbehren. Die Formation aller übrigen Zeitformen dieser Verben stimmt, ausser wenigen Abweichungen, mit der Formation der Verben auf ω überein; bei ἵστημι jedoch ist auch im Perf. Plusq. Akt. die Bildung ohne Tempusvokal vorhanden. Nur vier Verben auf μι: ἵστημι, stelle, τίθημι, setze, ἵημι, sende, und δίδωμι, gebe, haben diese Konjugation in den genannten Zeitformen vollständig, obwohl selbst bei diesen Verben neben mehreren Formen dieser Flexion auch Formen nach der Konjugation auf ω vorkommen. S. § 281, 2. § 282, A. 4. 5. Von den Verben auf υμι bilden nur μίγνυμι, richtig μείγνυμι, mische, πήγνυμι, hefte, und ὄρνυμι, errege, in der epischen

§ 277. Allgemeine Paradigmen

Activum.

Temp.	Modi.	Num. und Pers.	ΣΤΑ- stelle.	ΘΕ- setze.	ΔΟ- gebe	ΔΕΙΚ- z
Präsens.	*Indicativus.*	S. 1.	ἵ-στη-μι	τί-θη-μι [1]	δί-δω-μι	δείκ-νῡ-μι [2]
		2.	ἵ-στη-ς	τί-θη-ς	δί-δω-ς	δείκ-νῡ-ς
		3.	ἵ-στη-σι(ν)	τί-θη-σι-(ν)	δί-δω-σι(ν)	δείκ-νῡ-σι(ν)
		P. 1.	ἵ-στᾰ-μεν	τί-θε-μεν [3]	δί-δο-μεν [3]	δείκ-νῠ-μεν
		2.	ἵ-στᾰ-τε	τί-θε-τε	δί-δο-τε [3]	δείκ-νῠ-τε
		3.	ἱ-στᾶσι(ν) § 282, [A. 1.	τιθέ-ᾱσι(ν) § 282, [A. 1.	δι-δό-ᾱσι(ν) § 282, [A. 1.	δεικ-νῠ́-ᾱσι(
		D. 1.				
		2.	ἵ-στᾰ-τον	τί-θε-τον	δί-δο-τον	δείκ-νῠ-τον
		3.	ἵ-στᾰ-τον	τί-θε-τον	δί-δο-τον	δείκ-νῠ-τον
	Conjunctivus.	S. 1.	ἱ-στῶ	τι-θῶ	δι-δῶ	δεικ-νῠ́-ω
		2.	ἱ-στῇ-ς	τι-θῇ-ς	δι-δῷ-ς	δεικ-νῠ́-ῃς
		3.	ἱ-στῇ	τι-θῇ	δι-δῷ	u. s. w.
		P. 1.	ἱ-στῶ-μεν	τι-θῶ-μεν	δι-δῶ-μεν	
		2.	ἱ-στῆ-τε	τι-θῆ-τε	δι-δῶ-τε	
		3.	ἱ-στῶ-σι(ν)	τι-θῶ-σι(ν)	δι-δῶ-σι(ν)	
		D. 1.				
		2.	ἱ-στῆ-τον	τι-θῆ-τον	δι-δῶ-τον	
		3.	ἱ-στῆ-τον	τι-θῆ-τον	δι-δῶ-τον	
	Optativus.	S. 1.	ἱ-σταί-ην	τι-θεί-ην	δι-δοί-ην	δεικ-νῠ́-οιμι
		2.	ἱ-σταί-ης	τι-θεί-ης	δι-δοί-ης	δεικ-νῠ́-οις
		3.	ἱ-σταί-η	τι-θεί-η	δι-δοί-η	u. s. w.
		P. 1.	ἱ-σταῖ-μεν [4]	τι-θεῖ-μεν [4]	δι-δοῖ-μεν [4]	
		2.	ἱ-σταῖ-τε	τι-θεῖ-τε	δι-δοῖ-τε	
		3.	ἱ-σταῖ-εν	τι-θεῖ-εν	δι-δοῖεν	
		D. 1.				
		2.	ἱ-σταῖ-τον	τι-θεῖ-τον	δι-δοῖ-τον	
		3.	ἱ-σταί-την	τι-θεί-την	δι-δοί-την	

1) e. sp. Nbf. τιθῶ Luc. Ocyp. 43. 81. — 2) und δεικνῦ́-ω, εις u. s. w. (§ 28
der spät. Gräzität an. S. Lobeck ad Phryn. 245. — 4) S. § 214, 1. — 5) Über d
tonung in δύναιο, ἐπίσταιο, κρέμαιο s. § 281, A. 2. — 7) Daneben sind Formen a

Sprache einen A. II M.: ἔμῖκτο, μίκτο, κατέπηκτο, ὦρτο, ὄρθαι, ὄρμενος. S. § 343.

2. Auch die passiven Aoriste aller Verben (§ 222) folgen der Formation auf μι, und zwar nehmen sie die Flexion des Aor. II A. der Verben auf μι an, als: ἐ-φάν-ην, erschien, v. φαίνω √ φαν, wie ἔ-σβην, erlosch; desgleichen das Perf. Med. od. P., das gleichfalls die Personalendungen ohne thematischen oder Tempusvokal an den Tempusstamm ansetzt, als: βε-βούλευ-μαι, ἐ-βε-βουλεύ-μην.

3. Die Verben auf μι setzen die Personalendungen entweder unmittelbar an den Stamm, als: φη-μί, ich sage (St. φα-), oder mittelst der Silbe νυ, als: δείκ-νυ-μι, ich zeige (St. δεικ-). Mehrere nehmen im Präsens und Imperfekt eine Reduplikation an, als: δί-δωμι. S. § 279.

der Verben auf μι.

Medium.

ΣΤΑ- stelle.	ΘΕ- setze.	ΔΟ- gebe.	ΔΕΙΚ- zeige.
-μαι stelle für	τί-θε-μαι	δί-δο-μαι	δείκ-νῦ-μαι
-σαι [mich, stelle	τί-θε-σαι	δί-δο-σαι	δείκ-νῦ-σαι
-ται [mich	τί-θε-ται	δί-δο-ται	δείκ-νῦ-ται
-μεθα	τι-θέ-μεθα	δι-δό-μεθα	δεικ-νύ-μεθα
-σθε	τί-θε-σθε	δί-δο-σθε	δείκ-νῦ-σθε
-νται	τί-θε-νται	δί-δο-νται	δείκ-νῦ-νται
-μεθον	τι-θέ-μεθον	δι-δό-μεθον	δεικ-νύ-μεθον
-σθον	τί-θε-σθον	δί-δο-σθον	δείκ-νῦ-σθον
-σθον	τί-θε-σθον	δί-δο-σθον	δείκ-νῦ-σθον
-μαι 5)	τι-θῶ-μαι	δι-δῶ-μαι	δεικ-νύ-ωμαι
	τι-θῇ	δι-δῷ	δεικ-νύ-ῃ
-ται	τι-θῆ-ται	δι-δῶ-ται	u. s. w.
-μεθα	τι-θώ-μεθα	δι-δώ-μεθα	
-σθε	τι-θῆ-σθε	δι-δῶ-σθε	
-νται	τι-θῶ-νται	δι-δῶ-νται	
-μεθον	τι-θώ-μεθον	δι-δώ-μεθον	
-σθον	τι-θῆ-σθον	δι-δῶ-σθον	
-σθον	τι-θῆ-σθον	δι-δῶ-σθον	
-μην 6)	τι-θεί-μην 7)	δι-δοί-μην	δεικ-νῦ-οίμην
-ο	τι-θεῖ-ο	δι-δοῖ-ο	δεικ-νύ-οιο
-το	τι-θεῖ-το	δι-δοῖ-το	u. s. w.
-μεθα	τι-θεί-μεθα	δι-δοί-μεθα	
-σθε	τι-θεῖ-σθε	δι-δοῖ-σθε	
-ντο	τι-θεῖ-ντο	δι-δοῖ-ντο	
-μεθον	τι-θεί-μεθον	δι-δοί-μεθον	
-σθον	τι-θεῖ-σθον	δι-δοῖ-σθον	
-σθην	τι-θεί-σθην	δι-δοί-σθην	

τι-θέ-αμεν, δι-δό-αμεν, δι-δό-ατε, nach Analogie von τι-θέασι, διδόασι gebildet, gehören
hende Betonung von δύναμαι, ἐπίσταμαι, κρέμαμαι s. § 281, A. 2. — 6) Über die Be-
οῖτο u. s. w. überliefert, so auch im A. II M., s. § 282, A. 5.

Activum.

Temp.	Modi.	Num. und Pers.	ΣΤΑ- stelle.	ΘΕ- setze.	ΔΟ- gebe.	ΔΕΙΚ- zeige
	Imperativus.	S. 2.	ἵ-στη § 209, 5.	τί-θει § 209, 5.	δί-δου § 209, 5.	δείκ-νῡ § 209,
		3.	ἱ-στᾰ́-τω	τι-θέ-τω	δι-δό-τω	δεικ-νῠ́-τω
		P. 2.	ἵ-στᾰ-τε	τί-θε-τε	δί-δο-τε	δείκ-νῠ-τε
		3.	ἱ-στά-ντων	τι-θέντων	δι-δόντων	δεικ-νῠ́ντων
		D. 2.	ἵ-στᾰ-τον	τί-θε-τον	δί-δο-τον	δείκ-νῠ-τον
		3.	ἱ-στᾰ́-των	τι-θέ-των	δι-δό-των	δεικ-νῠ́-των
	Infinit.		ἱστᾰ́-ναι	τι-θέ-ναι	δι-δό-ναι	δεικ-νῠ́-ναι
	Part.		ἱ-στᾱ́ς, ᾶσα, ᾰ́ν G. ᾰ́ντος	τι-θείς, εῖσα, έν G. έντος	δι-δούς, οῦσα, όν G. όντος	δεικ-νῡ́ς, ῦσα, ῠ́ν G. ῠ́ντος
Imperfectum.	*Indicativus.*	S. 1.	ῑ-στη-ν	ἐ-τί-θην	ἐ-δί-δουν § 282, A. 4.	ἐ-δείκ-νῡν
		2.	ῑ-στη-ς	ἐ-τί-θεις § 282, A. 4.	ἐ-δί-δους § 282, A. 4.	ἐ-δείκ-νῡς
		3.	ῑ-στη	ἐ-τί-θει § 282, A. 4.	ἐ-δί-δου § 282, A, 4.	ἐ-δείκ-νῡ
		P. 1.	ῑ-στᾰ-μεν	ἐ-τί-θε-μεν	ἐ-δί-δο-μεν	ἐ-δείκ-νῠ-μεν
		2.	ῑ-στᾰ-τε	ἐ-τί-θε-τε	ἐ-δί-δο-τε	ἐ-δείκ-νῠ-τε
		3.	ῑ-στᾰ-σαν	ἐ-τί-θε-σαν	ἐ-δί-δο-σαν	ἐ-δείκ-νῠ-σαν
		D. 1.				
		2.	ῑ-στᾰ-τον	ἐ-τί-θε-τον	ἐ-δί-δο-τον	ἐ-δείκ-νῠ-τον
		3.	ῑ-στᾰ́-την	ἐ-τι-θέ-την	ἐ-δι-δό-την	ἐ-δεικ-νῠ́-την
Aoristus II	*Indicativus.*	S. 1.	ἔ-στη-ν, stellte	(ἔ-θη-ν) dafür A. I	(ἔ-δω-ν) dafür A. I	fehlt.
		2.	ἔ-στη-ς [mich,	(ἔ-θη-ς)	(ἔ-δω-ς)	
		3.	ἔ-στη [stand	(ἔ-θη)	(ἔ-δω)	
		P. 1.	ἔ-στη-μεν	ἔ-θε-μεν	ἔ-δο-μεν	
		2.	ἔ-στη-τε	ἔ-θε-τε	ἔ-δο-τε	
		3.	ἔ-στη-σαν	ἔ-θε-σαν	ἔ-δο-σαν	
		D. 1.				
		2.	ἔ-στη-τον	ἔ-θε-τον	ἔ-δο-τον	
		3.	ἐ-στή-την	ἐ-θέ-την	ἐ-δό-την	
	Conjunctivus.	S. 1.	στῶ [1])	θῶ [1])	δῶ [1])	fehlt.
		2.	στῇς	θῇ-ς	δῷ-ς	
		3.	στῇ	θῇ	δῷ	
		P. 1.	στῶ-μεν	θῶ-μεν	δῶ-μεν	
		2.	στῆ-τε	θῆ-τε	δῶ-τε	
		3.	στῶ-σι(ν)	θῶ-σι(ν)	δῶ-σι(ν)	
		D. 1.				
		2.	στῆ-τον	θῆ-τον	δῶ-τον	
		3.	στῆ-τον	θῆ-τον	δῶ-τον	
	Optativus.	S. 1.	σταί-ην	θεί-ην	δοί-ην	fehlt.
		2.	σταί-ης	θεί-ης	δοί-ης	
		3.	σταί-η	θεί-η	δοί-η	
		P. 1.	σταί-ημεν [2])	θεί-ημεν θεῖμεν [2])	δοί-ημεν [2])	
		2.	σταί-ητε	θεί-ητε θεῖτε	δοί-ητε	
		3.	σταῖ-εν [3])	θεῖ-εν [3])	δοῖ-εν [3])	
		D. 1.				
		2.	σταί-ητον [2])	θεί-ητον [2])	δοί-ητον [2])	
		3.	σται-ήτην	θει-ήτην	δοι-ήτην	

[1]) Die Composita, als: ἀποστῶ, ἐκθῶ, διαδῶ, haben wegen der Kontraktion (§ 2̈1 — [3]) In Compositis: παρασταῖεν, ἐνθεῖεν, διαδοῖεν. — [4]) ἴστω poet. S. Ai. 775. Ph. 89 πρίω, ἐπρίω, s. § 213, A. 1. — [5]) S. § 283, 3. — [6]) Ebenso wegen der Kontrakti ἀποδῶμαι, ᾧ, ῶται u. s. w. — [7]) Ebenso in Compositis: ἐνθεῖο, εῖτο, ἀποδοῖο u. s. w.;

Medium.

ΣΤΑ- stelle.	ΘΕ- setze.	ΔΟ- gebe.	ΔΕΙΚ- zeige.
σο[4])	τί-θε-σο[4])	δί-δο-σο	δείκ-νῦ-σο
-σθω	τι-θέ-σθω	δι-δό-σθω	δεικ-νύ-σθω
-σθε	τί-θε-σθε	δί-δο-σθε	δείκ-νυ-σθε
σθων	τι-θέ-σθων	δι-δό-σθων	δεικ-νύ-σθων
-σθον	τί-θε-σθον	δί-δο-σθον	δείκ-νυ-σθον
-σθων	τι-θέ-σθων	δι-δό-σθων	δεικ-νύ-σθων
-σθαι	τί-θε-σθαι	δί-δο-σθαι	δείκ-νῦ-σθαι
μενος, η, ον	τι-θέ-μενος, η, ον	δι-δό-μενος, η, ον	δεικ-νῦ́-μενος, η, ον
-μην	ἐ-τι-θέ-μην	ἐ-δι-δό-μην	ἐ-δεικ-νῦ-μην
-σο[4])	ἐ-τί-θε-σο[4])	ἐ-δί-δο-σο[4])	ἐ-δείκ-νῦ-σο
-το	ἐ-τί-θε-το	ἐ-δί-δο-το	ἐ-δείκ-νῦ-το
-μεθα	ἐ-τι-θέ-μεθα	ἐ-δι-δό-μεθα	ἐ-δεικ-νῦ́-μεθα
-σθε	ἐ-τί-θε-σθε	ἐ-δί-δο-σθε	ἐ-δείκ-νῦ-σθε
-ντο	ἐ-τί-θε-ντο	ἐ-δί-δο-ντο	ἐ-δείκ-νῦ-ντο
-μεθον	ἐ-τι-θέ-μεθον	ἐ-δι-δό-μεθον	ἐ-δεικ-νῦ́-μεθον
-σθον	ἐ-τί-θε-σθον	ἐ-δί-δο-σθον	ἐ-δείκ-νῦ-σθον
-σθην	ἐ-τι-θέ-σθην	ἐ-δι-δό-σθην	ἐ-δεικ-νῦ́-σθην
ί-μην[5])	ἐ-θέ-μην	ἐ-δό-μην	
ω § 213, A. 1.	ἔ-θου (aus ἔθε(σ)ο)	ἔ-δου (aus ἔδο(σ)ο)	
α-το	ἔ-θε-το	ἔ-δο-το	ἔ-μικτο ep. s. § 276, 1.
ά-μεθα	ἐ-θέ-μεθα	ἐ-δό-μεθα	
α-σθε	ἔ-θε-σθε	ἔ-δο-σθε	
α-ντο	ἔ-θε-ντο	ἔ-δο-ντο	
ά-μεθον	ἐ-θέ-μεθον	ἐ-δό-μεθον	
α-σθον	ἔ-θε-σθον	ἔ-δο-σθον	
ά-σθην	ἐ-θέ-σθην	ἐ-δό-σθην	
ω-μαι § 281, A. 2.	θῶ-μαι[6])	δῶ-μαι[6])	
ῃ	θῇ	δῷ	
η-ται	θῆ-ται	δῶ-ται	
ώ-μεθα	θώ-μεθα	δώ-μεθα	
η-σθε	θῆ-σθε	δῶ-σθε	
ω-νται	θῶ-νται	δῶ-νται	
ώ-μεθον	θώ-μεθον	δώ-μεθον	
η-σθον	θῆ-σθον	δῶ-σθον	
η-σθον	θῆ-σθον	δῶ-σθον	
ί-μην	θεί-μην[7])	δοί-μην[7])	
ι-ο § 281, A. 2.	θεῖ-ο	δοῖ-ο	
ι-το	θεῖ-το	δοῖ-το	
ί-μεθα	θεί-μεθα	δοί-μεθα	
ι-σθε	θεῖ-σθε	δοῖ-σθε	
ιν-το	θεῖ-ντο	δοῖ-ντο	
ί-μεθον	θεί-μεθον	δοί-μεθον	
ι-σθον	θεῖ-σθον	δοῖ-σθον	
ί-σθην	θεί-σθην	δοί-σθην	

be Betonung wie die Simplicia, als: ἀποστῶσι(ν), ἐκθῆτον, διαδῶμεν. — [2]) S. § 214, 1.
37; τιθου Aesch. Eum. 226; τίθεσσο sp. Anth. 9, 564; über ἐπίστω, ἠπίστω, δύνω, ἐδύνω,
ositis: ἐνθῶμαι, ῇ, ῆται u. s. w., ἀποθῶμαι, ῇ, ῆται u. s. w., ἐκδῶμαι, ῷ, ῶται u. s. w.,
ν, οῖο, οῖτο u. s. w. s. S. 190.

Activum.

Temp.	Modi.	Num. und Pers.	ΣΤΑ- stelle.	ΘΕ- setze.	ΔΟ- gebe.	ΔΕΙΚ- zeige
Aoristus II.	*Imperativus.*	S. 2.	στῆ-θι 1)	θές 1)	δός 1)	fehlt.
		3.	στή-τω	θέ-τω	δό-τω	
		P. 2.	στῆ-τε	θέ-τε	δό-τε	
		3.	στά-ντων	θέ-ντων	δό-ντων	
		D. 2.	στῆ-τον	θέ-τον	δό-τον	
		3.	στή-των	θέ-των	δό-των	
	Infinit.		στῆναι 2)	θεῖναι 2)	δοῦναι	fehlt.
	Part.		στᾱ́ς, ᾶσα, ᾰ́ν G. στάν-τος 2)	θείς, εῖσα, έν G. θέντος 2)	δούς, δοῦσα, όν G. δόντος 2)	fehlt.
Futurum.			στή-σω	θή-σω	δώ-σω	δείξω
Aoristus I.			ἔ-στη-σα stellte	ἔ-θη-κα im Duale und Plurale des Indikativs in der Regel u. in den übrigen Modis u. in dem Participe u. Inf. stets dafür der Aor. I (§ 283, 2).	ἔ-δω-κα	ἔ-δειξα
Perfectum.			ἕ-στη-κα sto	τέ-θη-κα, nachkl. τε-θεικα	δέ-δω-κα	δέ-δειχα
Plusquamperfectum.			εἱ-στή-κη, -κειν stabam	ἐ-τε-θή-κη, -κειν nachkl. ἐτεθείκειν	ἐ-δε-δώ-κη, -κειν	ἐ-δε-δείχη, -ειν
Futur. ex.			ἑ-στήξω 3) att. stabo	fehlt.	fehlt.	fehlt.
						Pas
Aoristus I.			ἐ-στᾰ́-θην	ἐ-τέ-θην 6)	ἐ-δό-θην	ἐ-δείχ-θην
Adj. verb.			στατός, -τέος	θετός, -τέος	δο-τός, -τέος	δεικτός, -τέ

1) In Compositis: παράστηθι, ἀπόστηθι; περίθες, ἔνθες; ἀπόδος, ἔκδος; περίθετε, ἐ… (άντος), διαθείς (έντος), προδούς (όντος), ἐκθέσθαι, διαθέσθαι, προδόσθαι, διαδόσθαι (§ 217, 3… ἔνθεσθε, πρόδοσθε; aber: ἐνθοῦ, εἰςθοῦ; προδοῦ, ἐνδοῦ (§ 217, A. 2). — 5) S. § 283, 1. 3…

Anmerk. Das Perf. und Plpf. ἕστηκα und εἱστήκη, -ειν (Augm. s. § 198, 4) bilden nach der älteren Weise (Dichter, aber auch Prosa) den Dual und Plural Ind., den Imp. und den Infinitiv ohne die Silbe κα, κε, dazu den Konj. Opt. und das Particip ohne κ (also analog dem Präsens):

ἕ-στη-κα	εἱ-στή-κη, -ειν
ἕ-στη-κας	εἱ-στή-κης, εις
ἕ-στη-κε(ν)	εἱ-στή-κει(ν), -ει
ἕ-στᾰ-μεν	ἕ-στᾰ-μεν (ohne Augm. § 199, 10)
ἕ-στᾰ-τε	ἕ-στᾰ-τε
ἑ-στᾶ-σι(ν)	ἕ-στᾰ-σαν
ἕ-στᾰ-τον	ἕ-στᾰ-τον
ἕ-στᾰτον	ἑ-στᾰ́-την.

Inf. ἑ-στά-ναι, so meistens in der klass. Sprache, der poet. u. pros.; ἑστηκέναι b. d. Spät. und ἀφ- Dem. 19, 143. 51, 7. καθ- Hippokr. 8, 498 L., C. Inscr. Att. II, 812, c, 149 (323 v. Chr.).

Medium.

ΣΤΑ- stelle.	ΘΕ- setze.	ΔΟ- gebe.	ΔΕΙΚ- zeige.
ω § 213, A. 1. ιά-σθω ια-σθε ιά-σθων ια-σθον ιά-σθων	θοῦ (aus θέσο)⁴) θέ-σθω θέ-σθε θέ-σθων θέ-σθον θέ-σθων	δοῦ (aus δόσο)⁴) δό-σθω δό-σθε δό-σθων δό-σθον δό-σθων	
ια-σθαι	θέ-σθαι²)	δό-σθαι²)	
ά-μενος, η, ον	θέ-μενος, η, ον	δό-μενος, η, ον .	
στή-σομαι	θή-σομαι	δώ-σομαι	δείξομαι
στη-σάμην stellte für [mich	(ἐ-θη-κά-μην) attisch steht dafür der Aor. II Med. (§ 283, 2.)	(ἐ-δω-κά-μην)	ἐ-δειξάμην
στᾰ-μαι)⁵)	τέ-θει-μαι (?)⁵)	δέ-δο-μαι	δέ-δειγ-μαι
kommt nicht vor	ἐ-τε-θεί-μην (?)⁵)	ἐ-δε-δό-μην	ἐ-δε-δείγ-μην
στήξομαι³) stabo)	fehlt.	fehlt.	(δε-δείξομαι pass. b. Spät., z. B. Plut. mor. 416.)
um.			
ut. I στᾰ-θήσομαι	τε-θήσομαι	δο-θήσομαι⁶)	δειχ-θήσομαι

§217, 2. 209, 4. 5.). — ²) In Compositis: ἐκστῆναι, παραστῆναι, ἐκθεῖναι, μεταδοῦναι, ἐκστάς
S. § 229, 1. — ⁴) In Compositis: κατάθου, ἀπόθου; περίδου, ἀπόδου; κατάθεσθε, περίδοσθε;
ἐτέθην und τεθήσομαι st. ἐθέθην und θεθήσομαι [s § 67, 2, b)].

Vom Ind. kommen in der Prosa alle Formen vor: ἕσταμεν, ἕστατον, ἕσταμεν, ἕστατε, ἑστᾶσι; ἑστάτην, ἕστασαν, vom Konj. ἑ-στῶ-μεν, z. B. Pl. Gorg. 468, b, ἑστῶσι, Dem. 20, 64; häufiger die Formen von ἕστηκα, z. B. ἑστήκωμεν X. An 6. 5, 10. ξυνεστήκῃ Pl. Tim. 78, e. leg. 817, b. ἐφ- conv. 174, b; ebenso d. Opt., als: καθεστήκοι Pl. leg. 759, b; der Impr. ἕ-στᾰ-θι, άτω u. s. w. und der Opt. ἑ-σταίην sind poet.; das Part. ἑ-στώς, ῶτος u. s. w. ist häufiger als ἑστηκώς, ότος u. s. w. (ἑστηκώς Pl. Men. 93, d. ἑστηκυῖα leg. 802, c. ἑστηκός Soph. 249, d); ἑστός (s. § 317, 3) ist sehr häufig, als: Pl. Soph. 249, a. Theaet. 183, e. Parm. 146, a. 156, c, ἑστῶσα Ar. Eccl. 64, selt. in Prosa, z. B. Pl. Crit. 43, b παρεστώσῃ. — Die att. Inschriften bieten bereits im 4. Jahrh. nur noch Beispiele des Perfekt. mit κ, Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 152²: ἑστήκασι, ἑστηκέναι, ἑστηκώς. Vgl. § 317, A. 5.

§ 278. Einteilung der Verben auf μι.

Die Verben auf μι werden in zwei Hauptklassen eingeteilt:

I. Solche, welche die Personalendungen unmittelbar an den Stammvokal ansetzen; der St. der Vb. dieser Klasse geht aus:

1) auf einen Vokal:

a) auf ᾰ, als: ἵ-στη-μι, St. ΣΤΑ-

b) auf ε, als: τί-θη-μι, St. ΘΕ-

c) auf ο, als: δί-δω-μι, St. ΔΟ-

d) auf ἵ, nur εἶ-μι. St. Ἰ-; und κεῖ-μαι, St. ΚΕΙ-

e) auf ῠ, nur ἌΝΥ-μι? (wenn nicht ἀ-νυ- zu trennen), εἴρυ-μαι und ἔρυ-μαι, servo, (ἐρυ- ziehe, nur εἰρύμεναι Hesiod.), λάζυμαι poet.

2) auf einen Konsonanten:

nur εἰμί (ΕΣ), ἧμαι (ΗΣ).

II. Solche, welche ihren Stämmen die Silbe νυ ansetzen und an diese Silbe die Personalendungen treten lassen. Der Stamm der Verben dieser Klasse geht aus:

A. auf einen Vokal:

a) α, τά-νῠ-ται Il. ρ, 393; γά-νυμαι ep., bei welchem indes νυ auch in die Tempora übergeht,

b) auf ι, κί-νυμαι ep. bewege mich, τί-νυ-μαι richtiger τείνυμαι [1]) (alt- und neuion. und poet.), lasse büssen.

B. (wirklich oder anscheinend) auf den Spiranten σ, der vor der Silbe νυ in ν verwandelt wird, und zwar:

a) auf ᾰσ, als: σκεδάν-νῡ-μι, vgl. ἐσκεδάσ-θην

b) auf εσ, als: ἕννυμι, St. ἑσ FΕΣ

c) auf ωσ, als: ζώ-ννῡ-μι, St. ζωσ, vgl. ζωσ-τήρ.

C. auf eine Muta oder Liquida:

a) auf eine Muta, als: δείκ-νυ-μι, St. ΔΕΙΚ

b) auf eine Liquida, als: ὄμ-νυ-μι, St. ΟΜ.

Anmerk. 1. Diese Verben mit der eingeschalteten Silbe νυ entsprechen gänzlich den indischen Verben der V. Konjugation, welche auf gleiche Weise die Silbe nu an die Wurzel hängen, als: âp-nô-mi, adipiscor, âp-nŭ-mas, adipiscimur, von âp, ΤΑ-ΝΥ-μι, ta-nô-mi, ΤΑ-ΝΥ-μες, ta-nŭ-mas. [2])

Anmerk. 2. Über die poetischen Nebenformen auf νημι, als: δάμ-νη-μι, κίρ-νη-μι, κέρ-νη-μι u. s. w., s. § 269.

Anmerk. 3. Unklar in ihrer Entstehung sind drei Verba mit dem Diphthong αι vor νυμι: αἴνυμαι, nehme, δαίνυμι, gebe einen Schmaus (vgl. δαίω, δαίομαι, δαίς G. τός), καίνυμαι, übertreffe (Pf. κέκασμαι, κεκαδμένος). Die Nebenf. v. κτείνω: κτίννυμι gew. ἀποκτίννυμι, wird mit grossem Schwanken mit ειν εινν ινν geschrieben: ein Analogon scheint das böot.-thessal. γίνυμαι = γίγνομαι. S. § 343.

[1]) Falsche Schreibart τίννυμαι, s. Spitzner ad Il. γ, 279; Curtius, Verb. I², 168; ει st. ῑ Inschr., s. § 343. — [2]) Vgl. Bopp, Vergl. Gr. 109ᵃ, 4); Benfey, Kurze Sanskrit-Gr. § 187.

§ 279. Reduplikation.

Mehrere Verben mit einsilbigem Stamme nehmen im Präsens und Imperfekte die § 271 erwähnte Reduplikation an: die in der Tabelle angeführten: ἵ-στη-μι, d. i. σί-στη-μι, vgl. sisto, nach § 15, 1, τί-θη-μι (§ 67, 2), δί-δω-μι; ferner κί-χρη-μι, πί-μ-πλη-μι und πί-μ-πρη-μι, (diese beiden haben vor π den Nasenlaut μ eingeschaltet, § 343), ἵ-η-μι (§ 291), ὀνίνημι v. St. ὀνα, das die Reduplikation in der Mitte: ὀν-ίν-ημι, hat; das defektive βι-βάς (dor. auch Indik. βίβαντι, § 343), schreitend, von ΒΙ-ΒΗ-μι, von ΔΙ-ΔΗ-μι, binde, mehrere Formen, als: δί-δη, δι-δέ-ασι u. s. w. § 343, und das seit Aristoteles gebräuchliche ἵ-πτα-μαι, fliege, mit ganz abweichender Reduplikation nach äusserlicher Analogie von ἵστημι. Drei einsilbige Stämme haben keine Reduplikation: φη-μί, sage, √ φα, εἰ-μί, bin, st. ἐσ-μι √ ἐσ, εἶ-μι, gehe, √ ι.

Anmerk. 1. Die Präsensreduplikation findet sich auch in den verwandten Sprachen, wie im Sanskrit, Zend, Lateinischen. So entsprechen sich ἵ-στη-μι (st. σί-στη-μι), im Zend hi-çtâ-mi, im Sanskr. ti-shṭhâ-mi, Lat. si-sto; βί-βη-μι sk. ǵa-gâ-mi; τί-θη-μι sk. da-dhâ-mi; δί-δω-μι sk. da-dâ-mi. Vgl. § 195, 6.

Anmerk. 2. Nebenformen von ἵστημι sind ἱστάνω (meist nachklass.) und kret. στανύω, s. § 343.

Anmerk. 3. Die einzigen Beispiele einer auf das Fut. übergegangenen Reduplikation sind die Homer. δι-δώσομεν, δι-δώσειν, Od. ν, 358. ω, 314, und das kret. κατιστασεῖ tab. Gort. 1, 50 (wohl nur Schreibfehler, da unmittelbar vorher ἐπικαταστασεῖ).

§ 280. Dehnung des Charaktervokals und Verstärkung des Präsensstammes.

1. Bei den Verben der ersten Klasse wird der kurze Charaktervokal des Stammes: ᾰ, ε, ο im Singulare des Indikativs Präsentis und Imperfecti gedehnt, nämlich: ᾰ und ε in η, ο in ω, und bei denen auf νυμι ῠ in ῡ. Im Aor. II Act. tritt diese Dehnung bei denen mit dem Charakter ᾰ auch im Duale und Plurale des Indik., sowie auch im ganzen Imperative ein. Der Infin. Aor. II A. setzt die Endung έναι (urspr. ϝέναι) an, worauf ε mit dem Stammvokale in η, ει, ου verschmilzt, also: στα-εναι = στῆ-ναι, θε-εναι = θεῖναι, δο-εναι = δοῦναι; vgl. ἰ-έναι.

Anmerk. 1. Ἄημι (St. ΑΕ) und δίζημαι behalten das η in der ganzen Flexion, ausser vor ντ im Aktiv, bei, s. § 343, der Optativ, vor dessen ι ebenfalls stets kurzer Vokal ist, fehlt.

Anmerk. 2. Dem Indikative ἔστην, dem Imperative στῆθι und dem Infinitive στῆναι folgen (abgesehen von dem α bezw. ε in den Formen mit folgendem ι oder ντ) die beiden Aoriste des Pass. aller Verben.

2. Von den Verben der zweiten Klasse auf νυμι (νημι) erfahren die auf eine Muta oder Liquida ausgehenden Stämme eine Verstärkung des Präsensstammes, indem

a) der Stammvokal **gedehnt** wird:
ᾰ wird η, wie in: πήγ-νυμι, A. II P. ἐπάγ-ην;
b) der Stammvokal **gesteigert** wird:
ῐ wird ει, wie in: μείγ-νυμι (falsche Schreibung μίγν.), A. II P. ἐμίγην,
ῠ wird ευ, wie in: ζεύγ-νυμι, A. II P. ἐζύγ-ην.

§ 281. Modusvokale.

1. Der **Konjunktiv** hat, wie bei den Verben auf ω, die Modusvokale ω und η, die, wie bei den Verben auf άω, έω, όω, mit dem Charaktervokale zu Einem Laute verschmelzen, wobei folgende Abweichungen von der Konjugation auf ω in Ansehung der **Kontraktion** zu merken sind, nämlich:

άη und άῃ verschmelzen in ῆ und ῇ (nicht, wie bei den Contractis auf άω, in ᾶ und ᾳ)

οῃ verschmilzt in ῷ (nicht, wie bei den Contractis auf όω in οι); als:

ἱ-στά-ῃς = ἱ-στῇς στά-ῃς = στῇς ἱ-στά-ηται = ἱ-στῆ-ται δι-δό-ῃς = δι-δῷς δό-ῃς δῷς δι-δό-ηται = δι-δῶ-ται. Man erklärt dies am einfachsten so, dass (ähnlich wie bei πεινάω, ζάω u. s. w.) der auslautende Stammvokal gedehnt war: ἱστάῃ ἱστήῃ ἱστῇ, διδώῃ διδῷ.[1]) Der Konjunktivformation der Verben auf ε (τί-θη-μι) folgt der Konjunktiv der beiden Aoriste des Passivs aller Verben, als: τυπ-ῶ -ῇς -ῇ von τύπτω, βουλευ-θῶ, ῇς, ῇ von βουλεύ-ω, στα-θῶ von ἵστημι; über den Konj. der V. auf υμι s. die Anm. 3.

2. Der Optativ des Präsens und Aorists hat im **Aktive** die Modusvokale ιη, ι (§ 207, 5); im **Medium (Passivum)** den Modusvokal ι. Das ι tritt in beiden Fällen unmittelbar an den Charaktervokal und verschmilzt mit demselben zu einem Diphthongen, als:

I.	ἱ-στα-ίη-ν = ἱ-σταίη-ν	A.	σταίη-ν	I.	ἱ-σταί-μην
„	τι-θε-ίη-ν = τι-θείη-ν	„	θείη-ν	„	τι-θεί-μην
„	δι-δο-ίη-ν = δι-δοίη-ν	„	δοίη-ν	„	δι-δοί-μην.

Statt der regelmässigen Formen des Optativs τιθείμην, εῖο u. s. w., θείμην, εῖο u. s. w. kommen in der Überlieferung auch Formen auf οίμην, οῖο u. s. w. vor, als: τιθοίμην, οῖο, θοίμην, οῖο u. s. w.; s. § 282, A. 5. Der Optativformation der Verben auf ε (τίθημι) folgt der Optativ der beiden passiven Aoriste aller Verben. als: τυπ-είην, βουλευ-θείην, σταθείην.

Anmerk. 1. Bezüglich der Betonung der Konjunktiv- und Optativformen des Mediums, als τιθῶμαι, ἱστῶμαι, τιθῇ u. s. w., haben wir die auf Herodian zurückzuführende Regel, dass sie sich nach den entsprechenden aktiven Formen richte,

[1]) So G. Meyer p. 504[2]; anders Johansson, de derivat. verb. contr., p. 67; wieder anders Cauer, Philol. Wochenschr. 1889, 699.

also τιθῶ τιθῶμαι, τιθείη τιθεῖτο, ἱστῶμαι ἱσταῖτο, διδῶμαι διδοῖο u. s. f.; darnach ist also die in den Hdschr. vielfach abweichende Accentuation zu berichtigen. Ebenso auch die Optative im Kompositum: ἀποδοῖτο, προσθεῖτο. Dagegen wird von den Grammatikern wie ἀπόσχωμαι so auch ἀπόδωμαι, ἐπίθωμαι (bei mehr als drei Silben der Form), z. T. auch πρόσθωμαι u. s. w. gelehrt (Et. M. 459, 48; Anecd. Oxon. IV, 206; Lentz Herod. I, 469); zu der Scheidung zwischen zwei- und einsilbigen Präpositionen vgl. die Regel über ἀπόδου, προσθοῦ, § 217, Anm. 2. — S. Göttling, Accentl. § 30, 2, 3; Voemel, Dem. Cont. p. 66 sqq; Bellermann, Zeitschr. f. Gymnasial.-W. 1870, 331 ff.; v. Bamberg das. 1874, 28 ff.; Curtius, Verb. II², 85 ff.

Anmerk. 2. Die Verben δύναμαι, ἐπίσταμαι und κρέμαμαι aber nehmen im Konj. und Opt. stets die Betonung der unkontrahierten auf ω an: δύνωμαι, ἐπίστωμαι, κρέμωμαι, ῃ, ηται, ησθον, ησθε, ωνται; δύναιο, αιτο, αισθον, αισθε, αιντο; so auch von ὀναίμην: ὄναιο, ὄναιτο u. s. w. Der Grund dieser Betonung scheint darin zu liegen, dass δυν, ἐπιστ, κρεμ, ὀν als die eigentlichen Stämme und die Vokale α und ο als blosse thematische Vokale angesehen wurden, die sich im Konj. in ω und η dehnten; die Alten (s. Herodian. I, 462 L) führen die Abweichung darauf zurück, dass hier keine aktiven Formen daneben vorhanden seien. Vgl. § 343 unter ὀνίνημι.

Anmerk. 3. Der Konjunktiv und Optativ des Aktivs und Mediums (Passivs) der Verben auf ῡμι folgen der Formation auf ω, als: δεικνύω, δεικνύοιμι, δεικνύωμαι, δεικνυοίμην. Nur ganz vereinzelte Beispiele kommen bei den Attikern vor, in denen eine Kontraktion von υι zu ῡ bezw. (im Konjunkt.) eine Dehnung von ῠ zu ῡ stattfindet. Plat. Phaed. 77, b ὅπως μὴ . . διασκεδάννυται (Hdschr.; die Hsg. -ννῦται, als liege Kontr. vor), das. 77 d ganz entspr. διασκεδάννυσιν als Konjunktiv (-ννῦσιν Ast). Luc. de salt. 70 ὅταν . . ἐπιδείκνυται. Plat. Phaed. 118, a ψύχοιτό τε καὶ πηγνῦτο (codd. πήγνυτο). Vgl. damit bei Homer: Od. ω, 89 ὅτε κεν . . ζώννυνται. Il. π, 99 ἐκδῦμεν (aus υῖμεν). Od. ι, 377 μή . . ἀναδύη u. σ, 348 ὄφρα . . δύη; Bk. Cauer δυίη. Theokr. 15, 94 φῦη. Med. δαινῦτο Il. ω, 665. δαινῦατο (δαινυίατο Bk. Cauer) Od. σ, 248. λελῦντο ib. 238 (λελυῖτο Bk., λελυῖντο Cauer, beides verwerflich, da ein Konsonant folgt); ferner: ἀποφθίμην Od. κ, 51 (aus ιίμην). φθῖτο λ, 330. ὡς μὴ ῥήγνῦται Hipponax fr. 19. Vgl. Meineke, Vind. Strab. 194 f. Zahlreich sind die Analogieen zu diesen Bildungen des Konjunktivs im dor. Dialekt, s. Curtius, Verb. II², 81 ff.; unten § 285, 2.

§ 282. Personalendungen (§§ 208 ff.).

Für das Aktiv bestehen folgende Personalendungen:

a. Für den Indikativ des Präsens:

S. 1.	μι	Pl. 1.	μεν (dor. μες;) § 209, 7.	Du. 2.	τον
2.	ς (dor. noch σι) § 209, 2.			3.	τον
		2.	τε		
3.	(τι dor.) σι(ν) § 209, 6.	3.	νσι(ν), dor. ντι § 209, 9.		

Anmerk. 1. Vor der Endung der 3. Pers. Pl. νσι wird im Attischen ein α eingeschaltet (vgl. im Impert. Aor. σαν); nach Ausfall des ν vor σ wird zum Ersatze des ausgefallenen σ das α gedehnt (§ 68, A. 1), also: ᾱσι, welches mit vorhergehendem α (aber nur mit diesem) regelmässig kontrahiert wird, also ἱστᾶσι aus

ἱστάασι, aber τιθέᾱσι (z. B. Com. fr. Alex. 3, 437 (II, 343 K.). Thuc. 2, 34. 5, 9. Xen. Cyr. 8. 5, 4. 8. 16. Pl. civ. 339, c), διδόᾱσι (Thuc. 1, 42. 2, 68. Xen. Hell. 2. 4, 14. 37), δεικνύᾱσι (Plat. Gorg. 466, c, Xen. An. 6. 3, 5 ἀποκτιννύᾱσι). Siehe auch inschriftliche Beispiele bei Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 151[2]. Dagegen kennt Homer nur τιθεῖσι, διδοῦσι, ῥηγνῦσι (Il. ρ, 751) u. s. w., was auch bei Herodot wiederkehrt; es geht offenbar nicht an, auch hierin ασι zu suchen, indem weder εα zu ει, noch οα zu ου kontrahiert werden kann (Curt., Verb. I[2], 71),[1]) sondern man muss dies aus τιθένσι, διδόνσι herleiten. Wegen des Accents (s. Herod. I, 459) ist das Part. zu vergleichen, wo ebenfalls, wie urspr. hier, ντ folgt; indes hat die Richtigkeit dieses Accents wenig Gewähr, vgl. § 287, 1. 5. 8. Einzeln kommen diese Formen auch bei att. Dichtern vor, als: τιθεῖσ' Aesch. Ag. 465 (Ch.). ζευγνῦσ' Eur. El. 1323 (Anap.). Als Var. steht δείκνυσι Xen. An. 6. 2, 2 nb. -ύουσι, 7. 1, 17 ἀναπετάννυσι nb. ἀναπεταννύουσι. Vgl. Plut. Mor. 1080 A. Erst in der κοινῇ werden diese Formen gebräuchlich.[2])

b. Für den Indikativ des Imperfekts und Aor. II, sowie der beiden passiven Aoriste:

S. 1.	ν	Pl. 1.	μεν	Du. 2.	τον
2.	ς	2.	τε	3.	την
3.	-	3.	σαν		

c. Die Personalendungen des Konjunktivs Präsentis und Aor. II weichen von denen der Konjugation auf ω nicht ab.

d. Die Personalendungen des Optativs Präs. und Aor. II weichen, mit Ausnahme der 1. Pers. Sing., von denen des Optativs in der Konjugation auf ω nur darin ab, dass denselben η vorangeht (§ 207, 5), als:

σταίη-ν ἱ-σταίη-ν θείη-ν τι-θείη-ν δοίη-ν δι-δοίη-ν

Über die kürzeren Dual- und Pluralformen siehe § 214, 1.

Anmerk. 2. Der Vokal ist vor diesem ιην stets der kurze. Nur missbräuchlich aus späterem Sprachgebrauch finden sich die Formen διδῴην und δῴην. So z. B. Hdt. 9, 111 δῴην (cod. R δοίην); Ps. Lys. 6, 19 δῴη. Dem. 28 § 17 haben die Codd. einstimmig ἀντιδῴην; oft bei den Späteren. Vgl. Moeris: δοίημεν δοίητε Ἀττικοί, δῴημεν δῴητε Ἕλληνες. Phrynichus: διδῴη καὶ διδῴης, οὐδεὶς τῶν Ἀττικῶν τούτου τὸ εὐκτικὸν εἶπε διὰ τοῦ ω, ἀλλὰ διὰ τῆς οι διφθόγγου.[3]) Über die gleichfalls verwerflichen Formen γνῴη, ἁλῴην, βιῴην u. s. w. s. § 343.

e. Für den Imperativ des Präsens und Aor. II:

S. 2.	θι	Pl. 2.	τε	Du. 2.	τον
3.	τω	3.	ντων (nachklass. τωσαν)	3.	των

Anmerk. 3. Die 2. Sing. Impr. Präs. wirft die Endung θι in der Regel ab, also: ἵ-στη, τί-θει, δί-δου, δείκνῡ, mit Dehnung des nun auslautenden Vokals, falls nicht τίθει, δίδου der Analogie der Verba contracta folgen. Im Aor. II von τίθημι, ἵημι und δίδωμι hat sich die Endung θι in ς abgeschliffen, also: θές, ἕς, δός; im Aor. II von ἵστημι aber hat sich die Endung θι erhalten, also: στῆ-θι, ebenso in

[1]) S. auch Rutherford, Phryn. 315 sq. — [2]) S. Lobeck ad Phryn. p. 244. — [3]) S. Schäfer ad Dem. l. c.; Lobeck ad Phryn. p. 345 sq.; Rutherford, The new Phryn. 429. 456; Voemel, Dem. Cont., p. 65 sq.

den beiden pass. Aoristen aller Verben, als: τύπη-θι, παιδεύθη-τι; in der Kompos. kann auch bei στῆθι, βῆθι statt der Endung ῆθι ᾱ (wie in der Conj. contr.) eintreten, als: ἀπόστᾱ, κατάβᾱ. S. über alles § 209, 5.

f. Die Endung des Infinitivs Präsentis ist ναι; über das im Aor. II antretende έναι s. § 280, 1. Der Infinitiv der beiden passiven Aoriste geht äusserlich nach στῆναι (genauer nach σβῆναι), als: τυπῆ-ναι, βουλευθῆ-ναι. Theogn. 104 μεταδοῦν' ἐθέλοι mit seltener Elision, weshalb Buttmann I, § 30, A. 5 μεταδοῦν will, vgl. τιθεῖν Theogn. 286, συνιεῖν 565, desgl. nach Lachmann für συνιδεῖν 1237; s. über diese verkürzten Infinitivformen, für die auch inschriftliche Belege da sind, Curtius, Verb. II², 121, Nauck, Mél. IV, 28. 298, oben § 210, 10, S. 60.

g. Die Endungen des Particips Präsentis und Aor. II A. sind: ν(τ)ς, νσα (aus ντja), ν(τ), welche sich mit dem Charaktervokal nach den gewöhnlichen Regeln verbinden. S. § 145. Die beiden passiven Aoriste folgen dem Participe τιθείς oder θείς, als: τυπ-είς, εῖσα, έν, βουλευθ-είς.

2. Die Personalendungen des Mediums stimmen mit denen der Verben auf ω gänzlich überein, nur dass sich dieselben in der 2. Sing. Ind. und Imper. Präs. und Impf. in ihrer vollen Form σαι und σο erhalten haben; über die Ausnahmen s. § 213, 7, A. 1—4.

Anmerk. 4. Für die 2. Pers. Sing. Ind. Präs. Act. von τίθημι und ἵημι geben die Alten (Lentz Herod. I, 458. II, 830) die Endung ης an, ohne ι subscr., welches nur für φῄς als ausnahmsweise stehend bezeugt wird. In den Hdschr. aber ist nicht nur ηις, sondern noch öfter εις überliefert:[1]) Soph. Phil. 992 τιθείς (-ης Porson). Antig. 403 ξυνίης Dd. n. Hdschr., aber Laur. -εις; ähnl. O. R. 628 ξυνίεις Laur.; El. 596 das. ἵεις, 1347 ξυνίεις. Eur. Ion 741 τιθεῖς (-είς). 1525 προστιθεῖς (-είς). Cycl. 540 τιθεῖς v. l. ης. Ar. Equ. 717 ἐντιθείς (-εῖς) alle Handschr.; Lys. 897 διατιθεῖς Rav. Für Plato vgl. Schanz, Nov. Comment. Plat. p. 50 (der Bodl. hat Euthyd. 301 E ἐπιτιθεῖς f. -εῖς; Symp. 214 E παρίηις, Men. 78 D προστιθῆις, u. s. w.). Cobet (Var. L. 221, Misc. 283) beruft sich ferner auf die Trimeter des Kastorion b. Ath. X, 455 F, mit gleich viel Buchstaben in jeder Dipodie, wonach V. 5 μείλιγμ' ἱεῖς, nicht ἵης, gelesen werden müsse, damit es auch hier 11 Buchstaben seien. S. v. Bamberg, Ztschr. f. Gymn.-W. XXVIII, 27 f. Indes genügt auch ἵῃς (ΙΗΙΣ) diesem Bedürfnis, und dies ist es, was nach Analogie von λέγῃς erwartet werden muss. Die alten Grammatiker wussten über die richtige Setzung des ι adscr. wenig Bescheid; nur bei sehr üblichen Worten, wie φῄς, lag ihnen eine festere Tradition vor. Ἵεις aber, was auch Eustath. 1500, 52 anerkennt, lässt sich sehr wohl als neuattische Orthographie für ἵηις fassen. — Von δίδωμι findet sich Aesch. Suppl. 1010 διδοῖ (δίδοι) st. δίδωσι auf Hom. Weise, s. § 286, 2.

Anmerk. 5. Der Sing. Impf. Act. von τίθημι mit Ausnahme der 1. P. S. wird in der Regel wie von ΤΙΘΕΩ und der ganze Sing. Impf. Act. von δίδωμι

[1]) S. Matthiä, gr. Gr. I, § 210; Ellendt, Lex. Soph.² v. ἵημι; Rutherford, The new Phryn. 316; Nauck, Eurip. Stud. I, 30.

fast immer wie von ΔΙΔΟΩ mit den gewöhnlichen Kontraktionen gebildet,[1] vgl. Hom. Dial. § 286, 3; so auch auf att. Inschr. des 4. (3.) Jahrh. ἀπεδίδου, ἀφίει, Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 151 [2] (auch dor. Dial.-Inschr. 3339 συνετίθει und ἀπεδίδου); ἐτίθεις m. schwacher Var. ἐτίθης Plat. Civ. 7. 528, d[2]), Leg. 631, a ἐτίθη Bekk. (aber Stallb. Schanz mit Paris. A ἐτίθει); d. 1. Pers. auf ουν: ἐτίθουν, wie Pl. Gorg. 500, b alte Vulgata, aber Bekker nach d. Bodlejanus u. a. Hdschr. ἐτίθην (schwache Variante -ειν); sonst nur sehr spät: ἐν-ετίθουν Sever. rhet. I, p. 547 Walz, ebenso die 3. Pl. im N. T.; für ἐδίδως X. An. 5. 8, 4 haben die codd. ABC ἐδίδους; 3. Pl. ἐδίδουν st. ἐδίδοσαν gemein, Dion. Arch. 5. 6, 59. N. T. Der Optativ Med. von τίθημι und ἵημι erscheint bei den Attikern zuweilen nach der Konj. auf έω gebildet, doch nie in der 1. 2. Sing., als: συνθοῖτο X. An. 1. 9, 7, s. das. Kühners Bemerk. ἐπιθοῖντο 3, 4, 1 (v. l. ἐπίθωνται). 4. 2, 13 (v. l. -εῖντο). 26; τιθοῖτο Comm. 3. 8, 10. προοῖτο An. 1. 9, 10; Plat. Gorg. 520 C; dagegen ἀναθείμην Pl. leg. 674, a, προσθείμην ib., τιθεῖντο 922, b. θείμην Soph. Ant. 188. θεῖτο Aesch. Pr. 525. Pl. Theaet. 195, c. S. die Sammlung der Stellen bei La Roche, Ztschr. f. österr. Gymn. 1876, S. 586 f.; Bellermann, Ztschr. f. Gymn.-W. 1870, 331 f.; v. Bamberg das., 1874, 31 f. Bei Herodot findet sich θέοιτο, § 287, 6. Entspr. Formen des Aktivs von ἵημι s. § 291. — Formen von ἵστημι und ähnlich flektierten Verben nach der Konjug. auf άω s. § 343 unter ἱστάω, πίμπρημι u. a.

Anmerk. 6. Von den Verben auf υμι sind die Formen von ύω für den Konjunktiv und Optativ, mit Ausnahme weniger Beispiele, ausschliesslich, ausserdem aber auch sonst in der Prosa sehr häufig, so in den 3. Pl. Präs., als: συμμειγνύουσιν Xen. Comm. 3. 14, 5. An. 4. 6, 24. Hell. 6. 5, 22. δεικνύουσι Komp. Comm. 1. 6, 3. 4. 3, 13. An. 6. 2, 2 (v. l. δείκνυσι). Aeschin. 2, 71. ἀπολλύουσιν Thuc. 4. 25, 3. 7. 51, 2. Xen. Cyr. 4. 5, 20. Rp. Ath. 1, 16. ἀναπεταννύουσι An. 7. 1, 17. ἀποκτιννύουσιν Hell. 4. 4, 2. 7. 4, 26; dagegen ἀπολλύασι Thuc. 8. 10, 3. 42, 4. 10. 3. ἀποκτιννύασι Xen. An. 6. 3, 5; bei Plato ist diese Form die gewöhnliche, als: δεικνύασιν Leg. 7. 514, b. ἀποκτιννύασι Civ. 9, 586, b u. s. σβεννύασι Leg. 8. 835, d u. s. w.;[3]) in der 1. Sing. ist υμι weitaus häufiger als ύω (ὀμνύω X. An. 6. 1, 31. 7. 6, 18. Cyr. 6. 4, 6 (Inschr. Pergam. nr. 13, 23. 51). δεικνύω Dem. 18 § 76. 21, 169, u. s. w.); ferner: δεικνύεις X. Oec. 10, 1. Dem. 36, 47, ὑποδ. Nicom. Ath. VII, 290 f; δεικνύει X. Cyr. 6. 1, 7. Oec. 5, 10. ἀπολλύει Pl. Gorg. 496, b, u. s. w.; Impr. δείκνυε Pl. Phaedr. 228, e. 268, a (aber δείκνυ Civ. 523, a); X. Oec. 4, 1. Dem. 45, 45; Impf. ἐδείκνυον, -εν und Kompos. Antiph. 5, 76. Aeschin. 3, 118. Dem. 18, 233 u. s. X. Comm. 1. 1, 11. 5, 6 u. s. oft, 3. Pl. προσεμείγνυον Cyr. 3. 3, 60 v. l. -γνυ und -γνυε. ἀπεκτίννυον Hell. 5. 2, 43. ὤμνυον Thuc. 5. 19, 1. 23, 4. 24 u. ἐπώμνυσαν X. Symp. 9, 7. ἀπώλλυσαν Rp. Ath. 1, 16; 2. Sg. nur ἐπεπετάννυες X. Cyr. 1. 6, 40; Part. ἀπολλύων Pl. Civ. 10, 608, e. 609, b. δεικνύων X. Comm. 1. 2, 35. 3, 1 u. s. ὀμνύοντες Symp. 4, 10, Hell. 4. 4, 5 und ἐπιδεικνύς Symp. 2, 1. ἀπολλύς Plat. Ion 535, e. ἀνακρεμαννύς 536, a. πηγνύντες, ῥηγνύντων Thuc. 4. 90, 2. 96, 6; Inf. δεικνύειν Dem. 2, 12. 24, 48. 66. 42, 17. 43, 18. 48, 46; Comic. fr. 3, 430 (II, 335 K.), u. s.; nicht gebräuchl. sind d. Formen von ύω im Med. (κατεμιγνύοντο X. An. 7. 2, 3 in d. besten codd., die anderen aber

[1]) Da wir bei Herodot in 1. Pers. ἐτίθεα haben, so könnte man für das Attische eine Flexion ἐτίθη -ης -ει vermuten, so dass zwischen ᾔδη ᾔδει ᾔδεμεν -εσαν und ἐτίθη -ει -εμεν -εσαν Analogie bestände. Doch ist von ἐτίθη als 1. Pers. keinerlei Spur. — [2]) S. Schneider ad Plat. Civ. 6. 497, d. — [3]) S. ebend. 7. 514, b.

κατεμίγνυντο). — Eine Sammlung aller Belegstellen bei Dichtern und Prosaikern giebt La Roche, Ztschr. f. österr. Gymn. 1876, 584 ff. — Was die attischen Dichter anlangt, so gebrauchen nach Porson ad Eur. Med. 744, Elmsley ib. 729, Riemann, Hellen. Xenoph. 88 f., v. Bamberg, Gymnas.-W. 1882, Jahresb. 207 die Tragiker Formen von ύω nie, sehr selten auch die alten Komiker (συμπαραμειγνύων Ar. Plut. 719, κεραννύουσιν Alc. com. II, 829 [I, 759 K], κώμνύουσι Pherekr. II, 324 [I, 187 K]), sehr oft aber die neueren Komiker, jedoch nur, wenn auf υ eine lange Silbe folgt, als: ὀμνύω, ύεις, ύει, ύων, ύοντες, aber nicht ύομεν u. s. w. Die Formen mit einer solchen Silbe (abgesehen von ον ες εν im Imperf. u. von ε im Imperativ) sind auch in der Prosa nicht belegt. Die att. Inschriften (Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 153[2] f., Δελτίον 1890, 38) bieten in klassischer Zeit von Nebenformen auf ύω nur zwei Beispiele (ὤμνυον, ὀμνυόντων). Das υ ist bei den Dichtern (ungleich der Messung bei den Verben wie κωλύω) immer kurz gebraucht.

§ 283. Tempusbildung.

I. Erste Klasse der Verben auf μι.

1. In der Tempusbildung des ganzen Aktivs, sowie des Fut. und Aor. I Med. wird der kurze Charaktervokal: ᾰ, ε, ο gedehnt, nämlich ᾰ in η, ε in η (im Perf. A. von ἵημι in ει, doch ist dies ει Augment), ο in ω, in den übrigen Zeitformen des Mediums und in allen des Passivs aber (mit Ausschluss des Perf. und Plpf. von ἵημι, auf welche natürlich das ει des Pf. A. übergeht, sowie nach der Überlieferung mit Ausschluss des Perf. Med. [P.] von τίθημι, wo ebenfalls ει: τέθει-μαι) wird der kurze Charaktervokal beibehalten. Die Überlieferung giebt auch dem Perf. A. von τίθημι ει: τέθεικα; aber dies widerlegen die attischen Inschr., die bis etwa 200 v. Chr. stets das regelmässige τέθηκα (Hdn. II, 362. 840) bieten (Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 152[2]). Noch die Inschr. von Pergamon nr. 40 hat ἀνατέθηκα; dagegen 248 περιτεθείκαμεν. Das Perf. M. kommt auf attischen Inschriften nicht vor (für das Perf. Pass. dient κεῖμαι); eine Inschr. von Smyrna aus dem 3. Jahrh. v. Chr. (Dittenb. Syll. 171) hat συντέθειμαι; so auch Kreta (Mus. Ital. III, 570 ff., = C. J. Gr. 2561[b], Z. 56) προεκτεθείμεθα.

2. Der Indicativus Aoristi Activi von τίθημι, ἵημι und δίδωμι wird auf eine ganz eigentümliche Weise gebildet, indem die drei Personen des Singulars ganz wie das Perf. die Endungen κα, κας, κε(ν) stets (sehr oft auch die 3. P. Pl. die Endung καν, seltener die 1. und 2. die Endung καμεν, κατε, κάτην) annehmen und den Charaktervokal dehnen, also: ἔ-θη-κ-α, ἧ-κ-α, ἔ-δω-κ-α, ας, ε(ν); die übrigen Formen aber setzen gemeiniglich bei τίθημι und δίδωμι die Personalendungen unmittelbar an den unveränderten Stammvokal (ε, ο), bei ἵημι an den (durch Augmentierung) in ει gedehnten Stammvokal an, also: ἔ-θε-μεν, ἔ-δο-μεν, εἷ-μεν u. s. w. Der letzteren For-

mation folgen alle übrigen Formen dieses Tempus, als: θῶ, ὦ, δῶ, θείην, εἴην, δοίην, θές, ἕς, δός u. s. w. Beispiele der 3. Plur. sind: ἧκαν X. An. 4. 5, 18, παρ- Th. 4, 38, 1, ἀφῆκαν 7. 19, 4 (beanstandet von Herwerden u. Stahl, Cur. gr. ad Thuc. pert. [Köln 1872] p. 18, weil bei Aeschyl. und Soph. diese Formen nicht vorkommen und auch bei Aristophan. kaum), καθ- Eur. Ion 1200. ἔθηκαν Eur. H. f. 590. Or. 1166. Aeschin. 1, 13. Dem. 24, 211 u. s. ξυν- Xen. Hell. 2. 3, 10. ἀφῆκαν Xen. Hell. 1. 2, 18. 5, 19. 7. 2, 16. Cyr. 4. 5, 14. ἔδωκαν Com. fr. (Antiph.) 3, 88 (II, 76 K.; ἔδοσαν Herwerden Kock). 4, 670, ἐξ- Eur. Heracl. 319, ἔδωκαν und daneben ἔδοσαν Xen. Hell. 1. 2, 10. ἔδωκαν An. 5. 5, 14. 7. 7, 37. Cyr. 4. 6, 12. παρέδωκαν Eur. M. 629. Ar. N. 969. X. Hell. 4. 4, 15. Dem. 19 § 94. ἀπέδωκαν Lys. 19 § 7. προύδωκαν Dem. 20 § 53. ἔδωκαν § 70. διέθηκαν § 109; seltener 1. und 2. P. Pl., als Eur. Cy. 296. X. An. 3. 2, 5. Hell. 6. 3, 6. Dem. 20, 139. προυδώκαμεν Eur. Heracl. 463, ἀπ- Com. fr. (Alex.) 3, 479 (II, 374 K.), Isae. 5, 28. Dem. 13, 3, ἐπ- Dem. 34, 38. 39, μετ- 23, 65, παρ- X. Oec. 9, 9. 10; ἐδώκατε Com fr. das.; Antiph. 5, § 77. Dem. 20, 84. παρ- X. An. 7. 7, 10. Dem. 28, 8 (kurz vorher παρέδοτε) 51, 8. ἀπ- Dem. 21, § 11, προ- Dem. 23, § 112; ἐθήκαμεν X. Comm. 4. 2, 15. An. 3. 2, 5. ἐπ- Dem. 34, 28. ἀφήκαμεν Isae. 5, 1. ἀν-εθήκατε Hyper. Eux. c. 24, 5. ἀφήκατε Dem. 36, 10. Din. 1, 57. Aesch. 3, 85. ξυνήκαθ' ὃ λέγει Ar. Ach. 101; Du. περι-εθηκάτην Polyaen. 2, 31. 4, 1.[1]) Auf attischen Inschriften stellen sich indes alle diese Formen nicht vor dem 4. Jahrh. ein, und sind während des ganzen 4. Jahrh. noch weit weniger häufig, als die Formen ohne κ; nach 300 freilich kommen die letzteren nicht mehr vor (Meisterhans S. 151 [2]; s. auch Riemann, Hell. Xenoph., p. 73 sqq.). — Aus den Dialekten: Od. μ, 401 ἐνήκαμεν; Il. ζ, 300. Od. ε, 199. ν, 122. ψ, 167. ω, 528. Il. ω, 795 und Od. α, 223 θῆκαν. Hes. op. 289 ἔθηκαν, ionische Inschriften bester Zeit Naukratis (Gardner I, 63) ἀνέθηκαν; ἔδωκαν Il. ν, 303. χ, 379. Semon. Am. 7, 22. Theogn. 1057. Pind. N. 11, 39. Hdt. 1, 89. Dagegen waren die Indikativformen im Sing.: ἔθην, ἧν, ἔδων ganz ungebräuchlich. Die Formen des Aor. Med. ἐθηκάμην und ἐδωκάμην nebst dem Participe θηκάμενος finden sich bei ionischen und dorischen Schriftstellern: θήκατο Il. κ, 31. Hs. sc. 128. ἀπεθήκατο Pind. O. 8, 68. θηκάμενος id. P. 4, 29. 113. Theogn. 1150. προσεθήκαντο Hdt. 4, 65, συν- 9, 53. ἐπεθήκατο 1, 26. -αντο 6, 108. 7, 125, ἐθήκαο Theokr. 29, 18, ὑπ- Hdt. 7, 15. Die Attiker dagegen brauchen nur die Formen: ἐθέμην, ἐδόμην, doch neben εἵμην auch, jedoch selten, ἡκάμην, wie προσηκάμην Eur. El. 622. προήκασθε Dem. 19, §§ 78. 84.

1) S. Kühner ad Xen. Comment. 4. 2, 15.

αὐτὸς ἂν προήκω 32 § 15. προσήκατο Dio Cass. 59, 23. Plut. Publ. 5, Mor. 153, -αντο Aristid. 37. Das Particip ἀποδωκαμένη gebraucht Maneth. 5, 126.

Anmerk. Formen des Aor. I A. von τίθημι und δίδωμι mit dem Tempuscharakter σ gehören der späten Gräzität an: δώσῃς Anth. app. epigr. 204, ἐπι- Aristaenet. 1, 5, δώσαιμι Schol. Aesch. Pr. 292. θήσας Testam., ἐν-θήσῃς Anth. app. 204, ja selbst τιθήσας part. v. ἐτίθησα or. Sib. 4, 122. Vgl. auch Lobeck, Phryn. 722. (Ἀναθέσαντας C. I. Att. II, 718 hat gar keine Gewähr.)

3. Aber das Verb ἵστημι bildet einen Aor. I u. Aor. II: ἔ-στη-σ-α, ἔ-στην, jedoch mit verschiedener Bedeutung, s. Nr. 4. Im Medium hat ἵστημι zwar einen Aor. I: ἐ-στη-σάμην, aber nicht einen Aor. II: ἐ-στά-μην. Einige andere Verben aber bilden denselben, als: ἐπτάμην (att. Pros. ἐπτόμην), ἐπριάμην. Der Aorist II und das Fut. II Pass. fehlen bei diesen Verben, ebenso das Fut. ex., ausser von ἵστημι: ἑστήξω (später ἑστήξομαι, § 229, 1). Das Pf. ἕ-στα-μαι kommt höchst selten vor, als: Pl. Tim. 81, d δεσμοὶ τῷ πόνῳ διεσταμένοι nach Par. A, aber die übrigen richtiger διιστάμενοι, κατ-εστέαται Hdt. 1, 196, aber richtiger v. l. -έασι, καθ-εσταμένος und -εστάσθαι Polyb. 10, 4. 4, 84, att. Inschr. seit der römischen Zeit (Meisterhans 153 [2]), während früher dafür ἕστηκα gebraucht zu werden pflegte. Das Perf. ἕ-στᾰ-κα in der transitiven Bedeutung ich habe gestellt findet sich auf Inscr. Ther. 2448, I. 27, Hyperid. Eux. c. 38, 25 καθέστακα, (siehe dazu Schneidew.), Ps. Pl. Ax. 370, d περιέστακας, häufiger bei den Spät. Analog dazu ist das transit. δέδῡκα nb. intrans. δέδῡκα (v. Bamberg, Ztschr. f. Gymn.-W. 1874, 25). Klassisch ist bei den Attikern statt καθέστᾰκα καταστήσας ἔχω, so Dem. 19, 288.

4. In Ansehung der Bedeutung ist für das Verb ἵστημι Folgendes zu bemerken: das Pr., Impf., Fut. u. Aor. I Act. haben die transitive Bedeutung: stellen, der Aor. II, das Perf. und Plpf. Act. u. Fut. ex. reflexive oder intransitive (passive) Bedeutung: sich stellen, stehen, nämlich: ἔστην, stellte mich oder trat, ἕστηκα, habe mich gestellt, stehe, sto, εἱστήκη, stabam, ἑστήξω, stabo (ἀφεστήξω, werde abgefallen sein, X. Anab. 2, 4, 5). Das Medium bedeutet entweder für sich stellen oder errichten, so stets der Aor. (Il. β, 410. Od. μ, 356 ist wohl m. Bekk. περίστησάν τε st. περιστήσαντο zu lesen), oder sich stellen, consistere (also zu ἔστην ἕστηκα gehörig) oder als Passiv im Präs. und Impf. gestellt werden. Bei Dichtern wird ἐστάθην bisweilen in gleicher Bedeutung mit ἔστην gebraucht, als: Soph. Ai. 1171 ὦ παῖ, πρόσελθε δεῦρο καὶ σταθεὶς πέλας | ἱκέτης ἔφαψαι πατρός, Pind. I. 6, 8. Archiloch. 66 κατασταθείς, ἐστάθην A. Pers. 206. Statt ἐστάθη δ' ἄφθογγος Callim. L. P. 83 will Meineke ἔστᾱ θην ἄφθ., O. Schneider ἐστάθη ἄφθ.

II. Zweite Klasse der Verben auf μι.

5. Nach Abwerfung der Endung νυμι werden sämtliche Zeitformen aus dem Stamme gebildet, als: σβέν-νυμι st. σβέσ-νυμι ἔ-σβεσμαι, ἐ-σβέσ-θην, δείκ-νυμι ἔδειξα, δέδειγμαι, στρώννυμι St. στρω (das νν scheint aus Analogiebildung nach ζώννυμι zu stammen, Curtius, Verb. I², 170) ἔστρωσα ἐστρώθην. — Die Verben aber, deren Stamm auf eine Liquida ausgeht, nehmen in der Bildung der Zeitformen z. T. ein auf einen Vokal ausgehendes Thema an, als: ὄμ-νυμι, ὤμο-σα von ΟΜΟ-, ὄλ-λυμι aus ὄλ-νυμι A. ὤλεσα, P. I ὀλώλεκα, aber ἀπωλόμην. Die Verben dieser zweiten Klasse bilden den Aor. I Akt., aber nicht den Aor. II, mit Ausnahme von σβέν-νυμι, ἔσβην. Der Aor. II und Fut. II Pass. findet sich nur bei wenigen Verben, als: ζεύγνυμι, ἐζύγην.

Dialekte.

§ 284. Aeolische Dialekte.

1. In den äolischen Mundarten erstreckt sich die Konjugation auf μι nicht bloss auf die gewöhnlichen Verben auf μι im Präsens, Imperfekt und dem zweiten Aorist und auf den zweiten Aorist mehrerer Verben auf ω, sowie auf die passiven Aoriste aller Verben, sondern, wie wir § 208, 1 gesehen haben, auch fast alle Verben, welche in anderen Mundarten auf ά-ω, έ-ω, ό-ω ausgehen, werden nach dieser Konjugation gebildet; so in dem böotischen Aeolismus: φίλειμι = φιλέ-ω, νόειμι, τάρβειμι, ποίειμι (Herodian π. μονήρ. λέξ. II, 930, 5 L., jedenfalls aus Korinna), ἀδικείμενος Ar. Ach. 914? (kann auch Perf. sein, = ἠδικημ., oder aus -κεό- in neudor. Weise zusammengezogen, vgl. § 247 b); von βρόντα-μι = βροντά-ω fand sich das Particip βροντάς bei der Korinna (Schol. Vict. ad Il. ρ, 197, s. Ahrens dial. II, p. 524); auf böot. Inschriften finden sich nur thematisch gebildete Formen, wie δοκίει st. δοκέῃ, αὐλίοντος st. αὐλέοντος u. s. w., vgl. § 246, wahrscheinlich nach einer späteren Formationsweise. Von τίθημι kommt τίθειτι 3. Sg. vor, vgl. dor. Über das Pf. ἀποδεδόανθι (vgl. ἑστᾶσι aus ἑστά-ασι) siehe § 209, 9 S. 49; der Aorist lautet ἔθεικα, ἔδωκα, aber 3. Pl. ἀνέθεαν (ἀνέθειαν, ἀνέθιαν) st. ἀνέθεσαν, wie εἶαν st. ἦσαν. Konjunkt. ἀποδώει (= ἀποδώῃ, ἀποδῷ), καθιστάει (= καθιστῇ), vom Aor. I P. κουρωθείει (= κυρωθήῃ -θῇ) und ἐξενιχθεῖ. Infin. δόμεν. — Im thessalischen Aeolismus war durchweg bei den Verba vulgo contracta die μι-Flexion (στραταγέντος wie τιθέντος); ebenso im Arkadischen (Kyprischen): ἀδικέντα, ἀπειθῆναι Inf. vgl. τιθέναι, ἀδικήμενος, ζαμιόντω, ζαμιώσθω. Das Particip

¹) S. Ahrens dial. I, p. 210 sq., p. 131 sqq.; Meister, Gr. Dial. I, 276 ff., 306 f., 171 ff.

Aor. II ist arkad. ἀπυδόας = ἀποδούς; es ist Analogie zwischen ἔθεν dor., böot. ἔθεαν und δούς -δόας; mit dem auch für das Arkadische vorauszusetzenden ἔδοαν vgl. kypr. κατέθιjαν. Konj. thessal. δυνα ε ιτ[ε]ι, 'Εφημ. ἀρχαιολ. 1884, 223 (Prellwitz, Bzz. Btr. XIV, 301 nimmt das E der alten Orthographie als kurz, ohne Beweis).

2. Aus dem lesbischen Aeolismus wird aus Alcäus im Et. M. 181, 44 nach Herodian ἀχνάσδημι (st. ἀχναζέω ἀχ-νάζω = ἄχθομαι, vgl. πιεζέω nb. πιέζω) angeführt und ibid. 618, 55 (Lentz Herod. II, 836, 17) οἴδημι, 2. P. οἴδης, neben welchem indes auch οἶδα (ὄϊδα) gebraucht war. Die Stämme auf α haben in der 2. Sing. αις (aus ᾱσι), in der 3. αι (aus ᾱτι ασι; φᾶσι v. d. einsilbigen St. φα- Topfinschr. v. Mytilene); 3. Pl. αισι (aus ανσι), in d. 1. Sg. αιμι mit epenthetischem ι; also ἴσταιμι, ἴσταις, ἴσται, ἴστᾰμεν, ἴστᾰτε, ἴσταισι; νίκαιμι, νίκαις, νίκαι, νίκᾱμεν, νίκᾱτε, νίκαισι, indem abgesehen von ἵστημι und den darnach flektierten Verben die übrigen, die gewöhnl. kontrah. werden, den Vokal lang behalten, ausser vor ντ im Aktiv (doch κατοικήντων Arch. Ztg. 1885, 41 ff.) u. vor ι. (In den Frg. φᾶμι Sapph. 32; Impf. ἐκύκα 28.) Die Stämme auf ε dehnen das ε in η, als: αἴνη-μι (= αἰνέ-ω) Hes. op. 683. κάλη-μι (= καλέ-ω) Sapph. 1, 16. φίλη-μι (= φιλέ-ω) 79. ὄρη-μι (wie v. St. ὀρε, neuion. ὁρέ-ω); 2. P. ης, auch ησθα, als: τίθης, φίλησθα Sapph. 22, b. Apollon. pron. p. 66 Schn. (so d. Hdschr. A); 3. P. η, als: τίθη, ποίη D.-I. 215, 21 (auf das ει der Hdschr., als φίλει S. 1, 22, ist darnach nichts zu geben; aber urspr. ῃ und in 2. P. ῃς? Ahrens, Progr. 1868, 22); von einem einsilbigen Stamme ἦσι = φησί S. 97; 3. Pl. ἴεισι S. 16; Impf. ἐφίλην, ἐνόην; die Stämme auf ο dehnen das ο in ω, als: (δί-δω-μι), ἐλευθέρω-μι (= ἐλευθερόω), δοκίμω-μι (= δοκιμό-ω), doch daneben mit Epenthese δοκίμοιμι S. 69 (in einem alten Papyrus erhaltenes Frg.);[1]) 2. Pers. δίδως (ῳς?) und δίδοις, χαύνοις Alc. 51; 3. Pers. δίδω Gramm. (δίδῳ?), aber στεφάνοι Inschr.; Impf. σάως st. ἐσάως Alc. 73?, δικαίως = ἐδικαίους S. 28 nach Ahrens' Emendation. — Von δείκνυμι lautete die 3. Sg. δείκνῡ (δείκνυι?), 3. Plur. jedenfalls δείκνυσι (eig. δείκνυισι). — Die 3. Plur. Impf. hatte kurzen Vokal nach E. M. 225, 8 γέλᾰν (ν st. ντ). — Konj. θέω S. 12. 36; ἀναγράφη ἀνατέθη (ι nach späterer Gewohnheit ausgelassen) Inschr., 3. Plur. ἀνατεθέ[ω]ισι (oder [ο]ισι) Inschr. Pergam. 159, διεξαχθέωσι D.-I. 215; Opt. φιλείην, νοείην, φιλείη, φρονείη, θεῖμεν Sapph. 62; über den Impr. s. § 209, 5; über den Inf. § 210, 9, über das Partic. § 145, VI. VIII. IX. A. 5. Med. oder Pass.: ἔρᾱται Sapph. 13. ἄρᾱο 99 (ἄρασο Ahrens). ἀσάμενοι Alc. 35. ποίημαι, νόημαι, φορήμεθα Alc. 18. αἰτήμεθα Theokr. 28, 5, καλήμενος, φίλησθαι, ἐκαλήμην u. s. w., Inschr. προνόηνται (Dehnung trotz ντ) D.-I. 215, 19; διασάφηνται Inschr. Pergam. 245 A, κάλησθαι 227; auffallend ποείμενος st. πο(ι)ήμενος D.-I. 305, 8.

[1]) Herodian II, 414 adn. L kennt im Aeol. mit Diphth. vor -μι nur -αιμι.

Anmerk. Über die Entstehung und Ursprünglichkeit dieser weitverbreiteten Formen wie νίκα(ι)μι, φίλημι, στεφάνωμι sind die Ansichten geteilt. Daraus, dass im Böotischen φιλέω (-ίω) auf φίλειμι gefolgt zu sein scheint, kann man noch nicht schliessen, dass auch sonst die Bildungen nach der μι-Konjugation ehedem da vorhanden gewesen seien, wo sie nachmals nicht mehr erscheinen; es können sehr wohl bei diesen, innerhalb des Griechischen entstandenen Denominativa — denn das sind diese Verben zumeist — von Anfang an in verschiedenen Dialekten verschiedene Bildungsweisen gewesen sein. Dieser selbe Umstand, die verhältnismässig junge Entstehung dieser Verben, muss auch gegen Curtius u. A. geltend gemacht werden, welche die Formen wie φίλημι aus alter Kontraktion herleiten, um diese griechische Bildung mit der sanskrit. auf -ayâmi zusammenbringen zu können. Es hat gar nichts befremdendes, dass von dem griech. Substantiv τιμά direkt ein Verbum τίμαμι, von μισθός μίσθωμι hergeleitet wurde, gleichwie auch in gewöhnlicher Sprache von βίο-ς der Aorist ἐβίων; andererseits entstand daneben τιμάω, μισθῶ (μισθώω dor.), und diese Bildungsweisen drängen sich auch im Lesb. hervor (§ 246). Die ersteren aber sind gewissermassen nach der Analogie des vorher vorhandenen ἵσταμι, δίδωμι gebildet, doch mit selbständiger Freiheit, indem man den langen Vokal wahrte, wo nicht schon durch Diphthong oder Position die Silbe lang war. Vgl. Curtius, Stud. III, 379 ff., Verb. I², 358 ff.; Gelbke in Curt. Stud. II, 40; Allen das. III, 264; Hirzel, Aeol. Dial. 56; Brugmann, Morph. Unters. I, 85 ff.; Wackernagel, Kuhns Ztschr. XXVII, 86 ff.; Johansson, deriv. verb. contr., p. 166 ff. — Über Reste äol. Bildung bei Homer s. § 248 Anm. 6; über analoge Zwiespältigkeit der Bildung im Konjunktiv der Verba auf μι bei den Doriern § 285, 2.

§ 285. Dorische Mundart.[1]

1. Über ᾱ st. η, als: ἵστᾱμι, στᾱσῶ Theokr. 5, 54 = στήσω, ἔστᾱν, στᾶθι Theokr. 23, 38, ἔστᾱσα Pind. P. 3, 53, ἔστᾱκα Trag. im Ch., παρ-Pind. P. 8, 71, (ἑστᾱκεῖα inscr. Ther. 2448. I, 27 trans. von ἕστᾱκα, s. § 283, 3), στᾱ́σομαι Pind. N. 5, 16. Theokr. 1, 112, ἔβᾱν st. ἔβην S. Ph. 833 Ch., und ähnl. s. § 25, 3. Über die Endung σι in der 2., τι in der 3. P. S. s. § 209, 2 u. 6 (συντίθησι 2. Pers. hat die Inschr. v. Epidauros, die die ἰάματα des Gottes berichtet); über die Imperativendung σι st. θι bei d. Laked. s. § 209, 4; über ἐντί st. ἐστί s. unten § 299, 1—3; dies ἐντί wie das βίβαντι in einem lakon. Epigr. b. Poll. 4, 102 als 3. P. S. lässt sich nicht anders erklären, als dass (Ahrens dial. II, p. 312) durch eine fehlerhafte Sprechweise die 3. Pers. des Sing. und die 3. Pers. des Plur. verwechselt worden seien. Die 3. Pl. setzt das dor. ντι (§ 209, 9) unmittelbar an den Stamm: τίθεντι, ἵσταντι, δίδοντι, δείκνυντι, entspr. im Imperf. Aor. II ν, nicht σαν: ἐτίθεν, ἔθεν, ἵστᾰν, ἔστᾰν, ἐδίδον, ἔδον, ἐδείκνῠν. Die 2. Pers. Sing. lautet bei Pindar τιθεῖς (τίθεις Ahrens, vgl. § 286, 2) P. 8, 11, was als dorisch nicht angesehen werden kann; von δίδωμι die 3. P. S. bald δίδωσι (N. 7, 59), bald διδοῖ (δίδοι Ahrens), P. 4, 265. I, 3, 51, s. § 286, 2; d. Ipr. δίδοι

[1] S. Ahrens dial. II, p. 311 sqq.

O. 1, 85. 6, 104. 7, 89. N. 5, 50, vgl. § 209, 5. Über den Infinitiv s. § 210, 9. Über das Particip auf νς s. § 38, 3.

2. Im Konjunktiv erleiden die Stämme auf ε (so auch die passiven Aor.) bei folgendem η die Kontraktion, bei ω bleiben sie z. T. offen, als: τιθῇ, τεθῇ, θαλφθῇ, ὑπεχθῆται Kret. Inschr. 2556, 22 = ὑπεκθῆται; ἀναγραφέωντι, ἐγϝηληθίωντι tab. Heracl. 1, 152 = ἐξειληθέωντι, ἐξειληθῶσι von ἐξειλέω, s. oben § 247, b), συνθιώμεθα Kret. (Comparetti Mus. It. I, 141 ff.); die Stämme auf ο erleiden stets Kontraktion, wie in der gewöhnlichen Sprache, als: διδῷς, διδῷ, διδῶντι, δῷ, δῶντι, δῶται (ἀναγνώοντι auf der Kret. Inschr. 2554 hat keine Gewähr, Comparetti a. a. O.). Daneben findet sich aber bei den Stämmen auf ε die Bildung ohne thematischen Vokal, mit blosser Dehnung des ε zu η: προτίθηντι auf der Inschrift von Andania (Cauer, Del.[2] 47, Z. 87), und daselbst entsprechend κατασκευάσθηντι (90), προγράφηντι (160), endlich ἧνται = ὦσι (85) (Andere ἧνται von ἧμαι, vgl. § 299, 3). So nun auch bei den Stämmen auf α: παρίσταται Z. 72, und entsprechend auf anderen Inschr. δύναμαι (δύναται = δύν. gortyn. Tafeln), καθίσταται, ἴθθαντι = ἵσταντι, ἐπίσταντι kret., ἴσαντι von ἴσαμι = οἶδα, auch arkadisch ἐπισυνίσταται u. δέᾱτοι (d. i. δοκῇ), ἔρᾱται Pind. P. 4, 92. Vgl. Curtius, Verb. II[2], 81 f. Von Formen des Sing. Akt. indes wie ἀναγράφημι -σι-τι ist keine Spur, sondern die Inschrift von Andania hat κατακριθει (ει st. η), παραδιδωι, was Indikativformen wie τιθει διδοι voraussetzt, wenn man es nicht aus Kontraktion ableiten will. Τλᾷς Aesch. Suppl. 423 nach Ahrens' Emendation, συνεθθᾳ d. i. συνεστῇ Konj. Perf. kret. Inschr., καθιστᾶι, Achaia D.-I. 1614 c, was Curtius a. a. O. als kontrahiert fasst (?). Βᾶμες Theokr. 15, 22; θάμεθα Sophr. 42 von θᾶσθαι = θεᾶσθαι.

3. Die Formen des Optativs stimmen mit denen der gewöhnlichen Sprache überein, als: ἀνθείη, ἀνείη, ἀδηλωθείη, διδοίη. Über den Imper. s. § 209, 4. 5. Der Singular des Imperfekts von τίθημι und δίδωμι ist zweifelhaft: ἀνίη Söldnerinschr. von Abu-Simbel, aber συνετίθει Epidauros D.-I. 3339, 82. ἐτίθει Theokr. 2, 156 m. d. Var. ἐτίθη, ἐδίδου Inschr. von Epidauros. Der Aorist wird ebenso wie in der gewöhnl. Sprache gebildet, Imper. A. II A. σέτω Lakon. st. θέτω, Ar. L. 1081. Über die 3. P. Pl. des Impf. und Aorists s. § 210, 6, oben 1.

4. Von τίθημι lautet das Pf. τέθεκα, τέθεμαι, so auf Inschr. ἀνατεθέκαντι, ἀνατεθεμένος[1]) Phoc. Dial.-Inschr. 1523, und von ἵημι ἕωκα, ἕωμαι, so ἀφέωκα, ἀφέωνται bei Herodian im Et. M. 176, 45 ff. (II, 236), der aus ἕηκα mit Umlaut wie in πέπτωκα erklärt, ἀνέωσθαι tab. Heracl. I, 153; es war dies auch ionisch (Herodot 2, 165 ἀνέωνται) und ging in

1) S. Ahrens l. d., p. 352.

die Volkssprache der κοινή (Neues Test. ἀφέωνται) über.[1]) Vgl. Curtius, Verb. II², 238.

5. Vom Medium kommen nur wenige Beispiele vor, als: συνέθευ Pind. P. 11, 41. περίδου Ar. Ach. 772. ἐπρίᾱ An. Ox. 3. 241. 12 (Lentz Herod. II, 251) = ἐπρίω, ἐπρίασο. Über den Konj. s. Nr. 2. Neben ἐθέμην u. s. w., θέμενος gebraucht Pind. ἐθήκατο, θηκάμενος, s. § 283, 2.

6. Auch von den dorischen Dichtern werden auf äolische Weise einige Verben auf έω mit der Flexion auf ημι gebildet, als: αἴτη-μι (= αἰτέ-ω) Pind. fr. 155 Bgk. (127 Boeckh). νίκη-μι (wie von νικέ-ω) Theokr. 7, 40. ποθόρημι (wie von ὁρέω) 6, 22. 25, so auch Simon. b. Plat. Protag. 345, d ἐπαίνημι.

7. Die Verben auf νυμι folgen gewöhnlich der Konjug. auf ω, als: ὀμνύω, ὤμνυε, Impr. δείκνυε, ζευγνυέτω, ζευγνύουσα, δεικνύειν; selten: δείκνυμεν, δεικνύντος, aber immer im Med. oder P., als: δείκνυσθαι u. s. w.[2]) So Pindar ὀμνῡω N. 7, 70. ὀρνῡω Ol. 13, 12. σβεννῡεις P. 1, 15; über Archimedes Heiberg, N. Jahrb. f. Ph., Suppl. XIII, 561 f. Die delph. Inschr. haben auch ἀποκαθιστάοντες, Wescher-Fouc. 407.

§ 286. Altionische (Homerische) Mundart.[3])

1. Stämme auf α. **Präs. Ind. Act. Ind.**: über die 3. Pl. ἱ-στᾶ-σι s. § 282, Anm. 1; über den Impr. ἵστη und καθίστα § 209, 5; über den Inf. ἱ-στά-μεναι u. Aor. στή-μεναι, Pf. ἑστάμεναι, ἑστάμεν § 210, 10; **Impf.** und **Aor. II**: über die Iterativform ἵ-στα-σκε und Aor. II στά-σκε § 215; über die 3. Pl. ἔστᾰν Il. α, 535. β, 467. λ, 214. στᾰν ι, 193 neben ἔστησαν ν, 488, ἔ-φᾰν, φᾰν s. § 210, 6; statt ἔστησαν = stellten, findet sich Il. μ, 56. Od. γ, 182. σ, 307 die Form ἔστᾰσαν mit metr. Verkürzung, z. T. mit der Var. ἵστασαν;[4]) auch bei Spät. findet sich diese Verkürzung: ἔστᾰσας Anth. 9, 714, ἔστᾰσε 708; umgekehrt steht Il. δ, 243 und 245 ἔστητε, ihr steht (Perf.), wofür Ptolemäus ἔστητε (Aor. II) liest; über die Formen des Konj. Aor. II A. s. Nr. 5—9; das Part. Pf. A. ἑστᾰότος Il. τ, 79, -αότα ν, 261, aber ἑστηώς Hs. th. 519, -ηυῖα Ap. Rh. 4, 163 vgl. § 318; über die 2. Pers. Med. παρίστασο und φάο § 213, Anm. 2. Einige Verben auf νημι folgen nach der Überlieferung teils der Konj. auf μι, teils der auf ω (ά-ω), als: δάμνη-μι δάμνη-σι, δάμνα-ται, δαμνάμενος, δάμνα-το u. δαμνᾷ (v. l. δάμνατ', δάμναται) Od. λ, 221. ἐδάμνα Il. ε, 391 u. s., δαμνᾷ 2. P. Med. Il. ξ, 199; κίρνη

1) S. Giese, Aeol. D. S. 334 f.; Buttmann, Lexil. 1, S. 296 f.; Ahrens l. d., p. 344; Bredov. dial. Hdt., p. 395 sq. — 2) S. Ahrens l. d., p. 284. — 3) Ders. die Konj. auf μι im Hom. Dial., Nordhausen 1838. — 4) S. Spitzner, excurs. V. ad Il. β, 525.

Od. π, 52, κιρνάς π, 14, und ἐκίρνα η 182. κ, 356. ν, 53, κίρνα v. l. nb. κίρνη ξ, 78; πίλνατο Il. ψ, 368 u. πιλνᾷ Hes. op. 510 (πιλνᾷς hymn. Cer. 115, πίλνασαι Voss); πιτνάς Od. λ, 392 u. πίτνᾱ (st. ἐπίτνα) Il. φ, 7. Vgl. Nauck, Mél. IV, 485 ff., der für alle diese Formen keine ältere Autorität als Apollon. Rhod. anerkennt, und für (ἐ)δάμνα ἐδάμνη, für δαμνᾷ Akt. δάμνατ(αι), für δαμνᾷ Med. (welches indes auch aus δάμνᾰσαι sich herleiten liesse) mit Porson u. A. δάμνασαι u. s. w. schreibt. (Vgl. indes § 287, 4.) Über das Hesiodische πιλνᾷ s. unt. 2. Dagegen sind Nebenformen βιβάς Il. η, 213 u. s., und βιβῶντα γ, 22. βιβῶσα Od. λ, 539, βιβᾷ hymn. Merc. 225, vgl. § 343.

2. Stämme auf ε und ο. **Präs. Act. Ind.**: über τίθησθα siehe § 209, 3; mit Ausnahme dieser Form erscheint die 2. Pers. mit dem Ausgange εις, sowie bei den Stämmen auf ο mit den Ausgängen οις οισθα; dazu die 3. ausser mit ησι ωσι auch mit ει οι; die alten Grammatiker wie die meisten neueren Herausgeber haben diese Formen als kontrahierte perispomeniert, als: ἀνίεις Il. ε, 880 (Spitzner, La Roche, Nauck ἀνιεῖς), μεθίεις ζ, 523 (Sp. u. s. w. μεθιεῖς). Od. δ, 372 (μεθίεις Ludwich, Bekk. überall -ίης.) προΐει Il. β, 752. μεθίει κ, 121 (Spät. μεθιεῖ) neben ἵησι, ἀνίησι, μεθίησι, ἐνίησι; τίθει ν, 732 (Sp. τιθεῖ). παρτίθει Od. α, 192 (B., Ludw. παρτιθεῖ), so auch τιθεῖ Mimn. 1, 6. 5, 7 B., vgl. § 287, 5. διδοῖς Il. ι, 164 nach Aristarch, s. Spitzner (Bekk. δίδως, Andere δίδοις); διδοῖσθα τ, 270 (so Sp. u. d. Schol. B, vulg. δίδοισθα, Bekk. δίδωσθα); διδοῖ Il. ι, 519. Od. δ, 237. ρ, 350. Man vgl. über diese Formen die äolische Mundart § 284, 2; hätten die Alten mit ihrer Accentuation Recht, so würde gewiss auch τιθέει -εις vorkommen, wie καλέει. Es wird also (Ahrens, früher Bergk) τίθει, τίθεις, δίδοις, δίδοι, bei Hesiod πίλναι (oben 1) und δείκνυ (Anm. 2) zu betonen und gleich den entsprechenden äolischen Formen aus τίθησι, δίδωσι u. s. w. herzuleiten sein, indem der Vokal sich vor ι ebenso wie im Optativ verkürzte. Vgl. § 209, 6. Häufiger übrigens ist in der 3. P. S. die Form auf η-σι u. ω-σι, als: τίθη-σι, ἵη-σι, δίδω-σι. Über die 3. Pl. τιθεῖσι, ἱεῖσι, διδοῦσι, ῥηγνῦσι s. § 282, Anm. 1; über d. Impr. s. § 209, 4. 5; über den Inf. auf μεναι, μεν s. § 210, 10; (den Inf. τιθεῖν hat Theogn. 286; s. das.); über d. Fut. διδώσω st. δώσω s. § 279, A. 3.

Anmerk. 1. Die Dehnung τιθήμεναι Il. ψ, 83 (v. l. τιθείμεναι). 247 st. τιθέμεναι, τιθήμενον Il. κ, 34 (v. l. -είμενον) st. τιθέμενον, διδοῦναι Il. ω, 425 (vgl. Herodian. π. μον. λ. 931 L., der als Variante διδῶναι angiebt). δίδωθι Od. γ, 380 st. δίδοθι, ἵληθι ib. st. ἵλᾱθι, ἐμπίπληθι Il. φ, 311. ζευγνῦμεν Il. π, 145 st. ζευγνύμεν ist metrischem Bedürfnis entsprungen; will man sie, was bei d. Infinitiven (Partic.) vielfach der Fall, nicht anerkennen, so wird eine sprachliche Licenz durch eine metrische ersetzt.

Anmerk. 2. Von δείκνυμι kommt Hes. op. 526 die 3. P. Sing. Präs. δείκνῡ st. δείκνυσι vor, nach äolischer Weise, s. oben.

3. **Impf.** Act. Ind. 1. Pers. Der Charaktervokal ε erscheint, statt in η, in ει gedehnt: προΐειν Od. ι, 88. κ, 100. μ, 9 (Var. προΐην); in der 2. und 3. P. εις, ει vgl. att., als: προΐεις, ἐτίθει (τίθει Il. α, 441. 446 u. s.), ἵει, ἀνίει, διάει, u. s. w. (Bekk. Cobet dafür -ην, -ης, -η). 3. Pl. ἵεν Il. μ, 33. μέθιεν Od. φ, 377. ξύνιεν Il. α, 273 (ubi v. Spitzn.). Von δίδωμι lautet die 3. P. wie im Att. ἐδίδου (δίδου), aber die 2. P. ἐδίδως Od. τ, 367, doch m. d. Var. ἐδίδους; 3. Pl. Hes. op. 139 ἐδίδουν (Var. ἐδίδων), wofür mit Ahrens, Konj. auf μι, S. 16 ἔδιδον zu lesen ist, wie h. Cer. 328. 437 steht, s. § 210, 6.

4. **Aor. A.** wird wie im Att. im Sing. und oft auch in der 3. P. Pl. mit den Endungen κα, κας, κε(ν) und mit Verlängerung des Charaktervokals, im Duale und Plurale aber in der Regel aus dem kurzen Stamme (mit ε, ο) gebildet, also: ἔ-θη-κα, ας, ε(ν), θῆκε(ν) Il. β, 482. Hes. th. 447. 450, ἔ-θε-μεν, θέμεν, 3. Plur. ἔ-θε-σαν, θέ-σαν, über ἵημι s. § 291; ἔ-δω-κα, κας, κε(ν), ἔ-δο-μεν, δό-μεν, 3. Plur. ἀν-έθεν Simon. C. 134 B.; ἔ-δο-σαν, δό-σαν, ἔ-δον Hes. th. 30 (§ 210, 6); Opt. θεῖμεν, δοῖμεν s. § 214, 1. A. M. παρα-θείμην Od. ο, 506. τ, 150. θεῖτο ρ, 225. παρα- β, 105; vom A. I A. ἔθηκαν, ἐνήκαμεν u. s. w. s § 283, 2; vom Aor. I Med. kommt nur θή-κατο vor (s. § 283, 2), sonst ἔ-θε-το, θέτο u. s. w., 2. Pl. θέσθε Od. δ, 729 u. Ipr. Il. ν, 121 u. s., 2. S. Ipr. θέο Od. κ, 333. ὑπόθευ ο, 310. θέσθω Il. β, 382. 3. Du. κατθέσθην Od. χ, 141. Über die Iterativform δόσκον s. § 215; über d. 3. Pl. σταίησαν st. σταῖεν s. § 214, 1; über den Inf. auf μεναι, μεν s. § 210, 10.

Anmerk. 3. Über die Weglassung des Augmentes, als: στῆν Il. λ, 743, στῆσαν Il. ω, 53, στῆμεν 777 u. s., στῆσα, Od. δ, 582, στῆσεν Il. δ, 298, s. § 199, 1.

5. Konjunktiv des Aor. Act. In der Mannigfaltigkeit der Konjunktivformen des Aor. II Act. der Verben auf μι zeigt sich die epische Sprache in ihrer grössten Beweglichkeit und Flüssigkeit, indem sie nach Bedarf des Verses bald offene bald kontrahierte Formen gebrauchte, bald den Stammvokal lang, den Modusvokal aber kurz liess, bald jenen verkürzte, diesen dehnte. Auf diese Weise gehen folgende Formen hervor:

a) Stämme auf ᾰ.

S. 1. βεί-ω Il. ζ, 113, richtiger βήω (Nauck).

2. στή-ῃς.

3. στή-ῃ ὑπερβή-ῃ Il. ι, 501. ἐμβήῃ π, 94. φήῃ Od. λ, 128. ψ, 275. φθήῃ Il. π, 861, für παραφθαίῃσι Il. κ, 346 (was man als Präsensform [-ῃσι] od. als verlängerte Optativf. erklärt) haben Spitzn., La Roche, Nauck die andere LA. παραφθήῃσι; kontrah. ἀναβῇ Od. β, 358. ἀναστῇ Od. σ, 334.

P. 1. στή-ο-μεν (schlecht στεί-ομεν die Hdschr.) Il. ο, 297. καταβή-ο-μεν Il. κ, 97 Ven. (andere -είομεν), ἐπιβή-ο-μεν (v. l. -είομεν) Od. ζ, 262.

κ, 334; ε-ω st. η-ο in στέω-μεν Il. λ, 348 (V. στέομεν). χ, 231 (V. στέομεν). φθέω-μεν Od. π, 383. κτέω-μεν χ, 216 (Var. κτέομεν).

2. kommt nicht vor.

3. περιστή-ω-σι Il. ρ, 95 nach Aristarch, Var. περιστείωσι, φθέω-σι Od. ω, 437. βῶ-σιν Od. ξ, 86.

D. παρστή-ε-τον Od. σ, 183; ἐπιβῆ-τον Od. ψ, 52.

b) Stämme auf ε.

S. 1. θεί-ω Il. π, 83, 437. Od. α, 89. ἐφεί-ω Il. α, 567. μεθείω γ, 414. δαεί-ω κ, 425. δαμεί-ω Od. σ, 54. κιχεί-ω Il. α, 26. θερέ-ω Od. ρ, 23 Konj. A. II P. von θέρομαι.

2. θή-ῃς Il. ζ, 432 und π, 96 nach Aristarch und im Ven. (vulgo θεί-ῃς). θεί-ῃς Od. κ, 341. τ, 493 (Bekk. θήῃς). δαμείῃς Il. γ, 436, aber nach Aristarch δαμήῃς (La Roche, Hom. Textkr. 405 f.). μιγείῃς Od. ε, 378 (Bekk. μιγήῃς).

3. ἀνήῃ Il. β, 34. σαπή-ῃ τ, 27 (σαπείῃ Eust. u. vulg.). φανή-ῃ 375 (Ven. u. a., φανείῃ Eust. u. vulg.). χ, 73 (Eust. u. vulg. φανείῃ). ω, 417 (Var. φανείη, d. i. φανείῃ). Od. ε, 394. ψ, 233. θεί-ῃ Od. κ, 301. ο, 51 (Bekk. n. Aristarchs Vorschrift θήῃ). μεθεί-ῃ Od. ε, 471 (B. μεθήῃ); ἀφέ-ῃ Il. π, 590; ἧσιν aus ἕ-ῃσιν Il. ο, 359.

P. 1. θεί-ο-μεν Il. α, 143 ohne Var. καταθεί-ο-μεν Od. φ, 264. τραπεί-ο-μεν Il. γ, 441. κιχεί-ο-μεν φ, 128. μεθῶ-μεν Il. κ, 449. δα-ῶ-μεν Il. β, 299; θέω-μεν v. l. θέομεν Od. ω, 485.

2. δαμεί-ε-τε Il. η, 72, unrichtig st. δαμήετε.

3. μιγέ-ω-σιν Il. β, 475.

D. kommt nicht vor.

Med. ἀπο-θεί-ομαι Il. σ, 409. καταθεί-ο-μαι χ, 111. Od. τ, 17. καταθῆαι (st. -θήεαι) Hes. op. 601; dazu von ἐβλήμην (A. Pass.) βλήεται Od. ρ, 472; ξυμβλήεαι (codd. -ήσεαι) Il. υ, 335 nach Cobet u. Nauck.

c) Stämme auf ο.

S. 1. δῶ Od. ι, 356. ἁλώ-ω Il. λ, 405. Od. ο, 265. γνώ-ω Od. ξ, 118. ρ, 549.

2. γνώῃς Il. ψ, 487, so mit Herm. opusc. I, p. 288 st. γνῴῃς zu lesen. δῷς Il. η, 27. γνῷς Od. χ, 373.

3. δώῃσιν Il. α, 324. μ, 270. δώ-ῃ Il. ζ, 526 u. s. δῷσι Il. α, 129. Od. β, 144; schlechte Variante δοίῃ Il. ω, 529. 531. ρ, 390; εἴ κέ μ' ἐπιγνοίῃ Od. ω, 217 v. Bekk. mit Herm. in ἐπιγνώῃ verb.; γνώ-ῃ Il. ω, 688. γνῷ α, 411. ἁλώῃ Il. ξ, 81.

P. 1. δώ-ο-μεν Il. η, 299, 351. δῶ-μεν ψ, 537. γνώ-ο-μεν Od. π, 304. γνῶμεν Il. χ, 382.

2. kommt nicht vor.

3. δώ-ω-σι Il. α, 137. γνώ-ω-σι σ, 302 u. s. γνῶ-σιν ζ, 231.

D. γνῶτον Od. φ, 218.

Med. περιδώ-μεθον Il. ψ. 485. ἐπιδώ-μεθα χ, 254.

d) Stämme auf ῐ nur A. II v. φθί-ω [ʼΕΦΘΙΝ], Konj. φθί-ῃς Od. β, 368, verdorben für φθίῃ oder φθίεαι Med.; sonst nur Med. φθίεται (von ἐ-φθί-μην) Il. ν, 173. φθῐ-ό-μεσθα ξ, 87.

6. Aus der obigen Zusammenstellung der Konjunktivformen ersieht man, dass bei den Stämmen auf α und ε in den Handschriften ein grosses Schwanken herrscht. Dieses Schwanken ist natürlich auch in die Ausgaben übergegangen. Und die Ansichten unserer Grammatiker und Kritiker sind bis auf den heutigen Tag sehr geteilt.[1]) Einige folgen dem Aristarch, der nicht allein bei den Stämmen auf α, sondern auch bei denen auf ε vor den hellen Vokalen ε η die Schreibung mit η vorschrieb, also: στήῃς, στήῃ, στήομεν, θήῃς, θήῃ, φανήῃ u. s. w., ει dagegen vor den Vokalen ο ω bei den Stämmen auf ε anerkannte, als θείω, θείομεν; andere bevorzugen bei den Stämmen auf α die Schreibung mit η, bei denen auf ε aber die Schreibung mit ει, also: στήῃς, στήῃ, aber θείῃς, θείῃ, φανείῃ u. s. w.; wieder andere (J. Bekker) schreiben ει vor dunklem Vokal auch bei α-Stämmen; Curtius verbannt ει ganz.

7. Die Formen wie στέωμεν erklären sich sehr einfach nach der ionischen Quantitätsvertauschung (§ 40), indem man von στήομεν ausgeht; vgl. ʼΑτρείδᾱο (-ηο) ʼΑτρείδεω, λαός ληός, λεώς, ναός νηός, νεώς.

8. Die Dehnung des ε in ει bei den Stämmen auf ε aber ist natürlicher als die in η, und wird angesichts der inschriftlich vorliegenden kretischen Form λείοι Opt. zu λῆν wohl nicht ferner bestritten werden können. Wenn aber vor hellem Vokale η st. ει eintritt, so rührt dies sicherlich nicht, wie Spitzner u. Ahrens a. a. O. meinen, von einer Erfindung Aristarchs her, der auf diese Weise den Konjunktiv vom Optative schärfer habe scheiden wollen, sondern wir haben auch hier die inschriftliche Bestätigung in dem böotischen κουρωθείει, welches ionischem κυρωθήῃ entspricht, während κυρωθείῃ böotisch zu κουρωθίει hätte werden müssen.

9. Zu bemerken ist, dass mit Ausnahme der angeführten Formen στέ-ωμεν, φθέ-ω-μεν, κτέ-ω-μεν von Stämmen auf α und dem vereinzelt stehenden θέωμεν Od. ω, 485 (besser θέομεν) die langen Modusvokale des Konjunktivs ω und η nur im Singulare und in 3. Pers. Plur. vorkommen. Es ist darnach die Vermutung gerechtfertigt, dass sie auch hier (ausser in 1. Pers. Sing.) unberechtigt seien, dass also die richtige Flexion θείω θήεις θήει θείομεν θήετε θείουσιν lautete. Vgl. § 214, 9. Der Wechsel zwischen ει η ist allerdings befremdend, doch ist die kret. Flexion λείω λῇς λῇ u. s. f. immerhin verwandt. — Von den Stämmen auf ε kommen nur wenige Beispiele vor, in denen der kurze Charakter-

[1]) S. Thiersch, Gr. §§ 223 f.; Spitzner, exc. I ad Iliad.; Ahrens, Konj. auf μι, § 9; Curtius, Verb. II², 74 ff.; Cauer, Odyss. I, p. XII.

vokal ε steht; s. unter Nr. 5 θερέ-ω, ἀφέ-ῃ, μιγέω-σιν und das eben angeführte θέομεν. Bei Stämmen auf ω ist kein Beispiel mit kurzem Stammvokale.

10. Zuweilen findet auch in der epischen Sprache wie in der dorischen und attischen ein Übergang von der Konjugation auf μι in die auf ω statt. Das auffallendste, aber kaum glaubliche Beispiel ist προθέουσι Il. α, 291 (stellen frei) st. προτιθεῖσι; vgl. ferner von ἵλα-μαι ἱλά-ο-νται Il. β, 550; die § 286, 1 erwähnten Beispiele, wie δαμνᾷ u. s. w.; v. μάρναμαι μαρνοίμεθα (Bk. -αίμεθα) Od. λ, 513; πιμπλεῦσαι v. πίμπλημι Hes. th. 880, vgl. § 287, 4; öfters bei den V. auf νυμι (vgl. § 282, A. 6, La Roche a. d. dort angef. St.), als: δεικνύει Hes. op. 451. Impr. δείκνυε 502, ζεύγνυον Impf. Il. τ, 393 neben ζεύγνυσαν ω, 783. ὤρνυον μ, 142. καταείνυον ψ, 135. ὀμνυέτω τ, 175. ὤμνυε Il. ξ, 278. Od. κ, 345. τ, 288. ὤρνυε Il. ο, 613. Od. φ, 100.

§ 287. Neuionische Mundart.[1]

1. Stämme auf α. Über die 3. Pers. Pl.: ἱστᾶσι s. § 282, A. 1; nur Hdt. 5, 71 steht ἀνιστέασι ohne Var.; die neueren Hrsg. haben es in ἀνιστᾶσι geändert. Wegen des Accents vgl. § 282, Anm. 1; bei Hippokrates VI, 372 ist in cod. θ καθίσταοι betont, vgl. unten 5. 8. Es ist aber -ᾶσι nicht aus αασι kontrahiert, wie im Attischen, sondern aus άνσι entstanden, wie διδοῦσι aus όνσι. Das Perfekt lautet in der 3. Plur. bei Hdt. gemeiniglich ἑστᾶσι, aber ἀνεστέασι 3, 62, κατεστέασι 2, 84. 4, 63 ohne andere Var. als -εᾶσι, und 2, 70 mit v. l. κατεστᾶσι. Stein schreibt auch hier -εστᾶσι. Die Form προεστέατε 5, 49 findet sich nur in der Aldina, während die codd. richtig προέστατε haben. Part. ἑστεώς Hdt. 2, 38, ἑστεῶσα 5, 92, ἑστεός Hippokr. 4, 298 L. (ἑστηκότα Inschr. Halik., Renner, C. Stud. I, 2, 55).

2. Der Konjunktiv Präs. u. Aor. Act. lässt vor hellem Laute die Kontraktion nach § 281, 1 zu, als: ἀνιστῇ Hdt. 7, 53. ἀποστῇ 8, 130. ἀναβῇ und ἐκβῇ 2, 13. 68. 7, 209; vor dunklem Vokale aber hat er die offenen Formen und zwar mit ε st. α, als: ἐξαναστέωμεν 4, 115. ἐπιβέωμεν 7, 50. ἀποστέωσι 1, 155. 3, 15, ausser φῶσι von φημί 4, 68 (καθιστῶνται Hippokr. VIII, 280 θ).

3. 3. Plur. Ind. Präs. Med. ἀπ-ιστέαται = -στανται Hdt. 2, 113; Impf. ἐπαν-ιστέατο 4, 80, vgl. § 214, 7. Vom Konjunktiv und Opt. Präs. Med. od. P. finden sich ausser δύνηται, δύνῃ, δυνώμεθα, δύνωνται, δύναιντο, ἐπίσταιτο (s. § 281, A. 2) auch die Formen: δυνεώμεθα 4, 97 (wo indes d. cod. R δυνώμεθα hat, und so Stein) u. ἐπιστέωνται 3, 134 ohne Var. (ἐπίστωνται Bred.); ferner ἐνίστηται 6, 59. πίμπληται 7, 37 mit

[1] S. Bredov. dial. Hdti p. 393 sqq.

zurückgezogenem Accente, hingegen ἀναπτῆσθε 4, 132. Optativ ἐπανίσταιτο n. Schweighäuser 4, 166, wo die Hdschr. ἐπανιστέαιτο od. ἐπανιστέατο. Mit Übergang in die Flexion der Kontrakta ξυνιστῷτο Hipp. VI, 82; vgl. 4.

4. Einen Übergang in die Konjug. auf ά-ω scheint auch zu machen ἱστᾷ Hdt. 4, 103 (aber ἵστησι, ὑπίστησι 2, 95. 5, 16), Impf. ἵστα Hdt. 2, 106 (cod. R ἵστη), 6, 61. κατίστα 6, 43 (aber ἀνίστη 1, 196. 2, 102), κιρνᾷ 4, 52. 66, und in die auf έ-ω ἐμπιπλεῖ (ἐμπιπλέει) 7, 39 (Hipp. VII, 18; vgl. § 343), obwohl 3, 108 ἐπίμπλατο, 2, 40 πιμπλᾶσι, 4, 72 ἐμπιπλᾶσι, 2, 129 ἀποπιμπλάναι, 2, 93 πίμπλασθαι, πίμπλαται, 1, 112. 8, 117 ἐμπιπλάμενοι steht, u. so führt auch 7, 39 die Lesart des Stobäus, der die Stelle citiert, auf ἐμπιπλᾷ. Eine Flexion ἵστημι — ἱστᾷ ist indes wenig glaubhaft, und wahrscheinlich αι, in lesbischer Weise aus ησι verkürzt, als Endung anzunehmen: ἵσται, vgl. unten 5. 8. Unzweideutig indes παραπιτνῶσι Inschr. Samos, Bechtel 220.

5. Stämme auf ε. Die 3. Pers. Sing. Ind. Präs. von τίθημι wird in allen Hdschr. u. Ausg. τιθεῖ geschrieben wie v. τιθέ-ω, 1, 113. 133 u. s. w., von ἵημι hingegen ἵει, ἐξίει, ἀνίει, μετίει (s. 1, 180. 191. 2, 17. 70 u. s. w.) auf Hom. Weise, s. § 286, 2; (Schäfer überall ἐξιεῖ, μετιεῖ u. s. w.; 6, 62 steht in mehreren codd. auf attische Weise ἀπίησι st. ἀπίει). Auch hier scheint sowohl τίθει wie ἵει das Richtige (vgl. 4); wir finden diese kürzere Form auch bei ion. Dichtern (Renner, Curt. Stud. I, 2, 46); b. Hippokr. vgl. διίει II, 34. ἀφίει I, 616. VII, 56. ἐξανίει VI, 46. Die 3. Pers. P. Ind. lautet b. Hdt. τιθεῖσι, ἱεῖσι (siehe § 282, A. 1); aber συντιθέασι und προτιθέασι 4, 23. 5, 8 in allen codd. ausser R bezw. r, der συντιθεῖσι, προτιθεῖσι hat, und 2, 41 ἀπιᾶσι ohne Var. (aber ἀπιεῖσι 1, 194 mit v. l. ἀπιᾶσι). Bei Hippokr. VI, 488 ξυνίασι, VI, 12 ἀνατίθησι mit v. l. -έασι, also -τίθεισι.

6. Vom Konjunktive kommen folgende Formen vor: ἀπιῇ, ἐπιῇ, παριῇ (oft als Parox. geschrieben), ἀπιέωσι Hdt. 7, 226 (ἀφίωσι R), προσθέω, θέωμεν, θέωσι, ὑπερθέωμαι, προσθῇ, θῆται, ὑποθῆται, διαθέωνται; es wird also bei dunklem Vokale auch hier nicht kontrahiert (auch Opt. προσθέοιτο 1, 53, ὑποθέοιτο 7, 237, gegen προθεῖτο 3, 148, Bred. προθέοιτο); daher wird st. προτιθώμεθα 5, 18 wohl zu lesen sein προτιθεώμεθα. Der Konj. der passiven Aoriste hat entsprechend in der 1. Pers. Sing. u. Plur. und in der 3. Plur. die offenen Formen: έω, έωμεν, έωσι, als: ἀπαιρεθέω, ἑσσωθέωμεν, εὑρεθέωσι, φανέωσι, doch ἀποδεχθῶ 1, 124 und ἐπιμνησθῶ 2, 3 ohne Var.; aber εη wird kontrahiert, als: φοβηθῇς, φανῇ, μνησθῆτε.

7. Imperf. Ind. 1. P. ὑπερ-ετίθεα Hdt. 3, 155, s. oben § 210, 1, 3. P. προετίθεε 1, 206. 8, 49, aber περιετίθει 6, 99, und so von ἵημι ἀνίει 4, 152, ἀπίει 157. 5, 107 (ἀνίεε 4, 125, doch R ἀνίει). Dies ει in

3. Pers. entspricht dem εα der 1., vgl. ᾔδεα — ᾔδει, welches Verbum auch für den Plural eine Analogie bietet: ᾔδεμεν — ἐτίθεμεν. Aor. II M. wie im Att., ausser 2. P. S. ἔθευ Hdt. 7, 209.

Anmerk. Hdt. 2, 165 steht das Perf. ἀνέωνται, zu vgl. mit den § 285, 4 erwähnten dor. Formen ἕωκα, ἕωμαι; dagegen ἀνεῖται 2, 65. ἀνειμένους 167. 7, 103. μετείσθω 4, 98.

8. Stämme auf ο. Die 2. u. 3. P. S. Ind. Präs. lauten διδοῖς Hdt. 3, 18. 8, 137, διδοῖ 2, 48, ἐκ- 29 (vgl. § 286, 2); ἀνα- Hipp. II, 54; doch δίδωσι Hdt. 2, 2 mit v. l. διδοῖ, ohne Var. 2, 154. παραδίδωσι 8, 24; die Schreibung δίδοις δίδοι empfiehlt sich, s. oben 4 u. 5. Auch ion. Dichter so: δίδοι (-οῖ) Mimn. 2, 16. 3. Pl. διδοῦσι (s. oben § 282, A. 1) sehr oft, nur 1, 93 ἐκδιδόασι; Hipp. VI, 60 διαδίδουσιν (mit diesem Accente) cod. A, s. ob. 1 u. 5; d. Impf. ἐδίδουν, ἐδίδου; der Konjunkt. erscheint immer kontrahiert, als: ἐπιδιδῶ, παραδιδῶσι, δῷς, παραδῶ, δῶμεν, ἀποδῶμεν, παραδῶτε, δῶσι, μεταδῶσι, παραδιδῶται 3, 117; so auch ἁλῷ 1, 84 (4, 127 schreibt Bredow l. d. richtig: δείσαντες μὴ ἁλῷ ἢ καρῇ st. ἁλώῃ, das aus Verdoppelung des folgenden ἢ entstanden ist), ἁλῶσι 2, 93. Opt. δῴην (δώην) 9, 111 haben die meisten codd. (vgl. ob. § 282, A. 2) st. des richtigen δοίην, vgl. διδοίη 1, 86. δοίη 9, 94. δοίητε 7, 135. διαγνοίη 1, 134. 4, 74.

9. Stämme auf υ. Herodot gebraucht bei diesen Verben meistens die Flexion auf μι, als: ἀποδείκνυμι, ἀποδεικνύναι, ἀποδεικνῦσι 1, 171 u. s. συρρηγνῦσι 1, 80. κατεργνῦσι und ἀπολλῦσι 4, 69, s. oben § 282, A. 1, δεικνύς, δεικνύντες, ἀπόμνυμι, ὀμνύναι, ἀπόλλυται, ἀπώλλυτο u. s. w. (die att. Form δεικνύασι steht m. d. Var. -ουσι 2, 86 zweimal u. 3, 119); seltener die auf ω, doch ziemlich oft in der 3. Pl. Präs., als: προδεικνύει 7, 37. προσαπολλύεις 1, 207, 3. δεικνύοντες 3, 79. ἐπιδεικνύουσι 4, 168. ὀμνύουσι 4, 172, 2. 5, 7. προσαπολλύουσι 6, 138. πηγνύουσι 4, 72, 2. ἐδείκνυε 1, 112. 2, 162. 4, 150. ἔζεύγνυε 4, 89. ἐπεζεύγνυον 7, 36, 3. Siehe die Aufzählung aller Beispiele bei La Roche a. a. O. (§ 283, Anm. 6). Auch Archilochos frg. 27 ὄλλυε und ὀλλύεις. Über δέξω, ἔδεξα u. s. w. st. δείξω u. s. w. s. § 27, S. 138; über ἐδεικνύατο Hdt. 9, 58 st. ἐδείκνυντο s. § 214, 7.

Übersicht der übrigen Verben auf μι.

I. Die Verben auf μι, welche die Personalendungen unmittelbar an den Stamm ansetzen.

Vorbemerk. Mit Ausnahme der Verben φημί, ἵημι, εἰμί, εἶμι sollen in dieser Übersicht die übrigen Verben nur angeführt, alle genaueren und näheren Erörterungen derselben in dem § 343 folgenden Verbalverzeichnisse mit möglichster Vollständigkeit abgehandelt werden.

§ 288. a) **Verben auf** α (ἵ-στη-μι, ΣΤΑ-):

ΒΙ-ΒΗ-μι (St. ΒΑ-), ep. u. dor., schreite; ʽΙΛΗ-μι (St. ʽΙΛΑ-), bin gnädig, ep. Imp. ἵληθι und ἵλᾰθι; ἵλᾰτε. Med. ep. ἵλαμαι, versöhne; ἴσᾱ-μι, weiss (dor.); κί-χρη-μι, leihe, verleihe (ΧΡΑ-, dor. äol. aber ΧΡΕ-, also nach τίθημι, § 343); ὀ-ν-ί-νημι, nütze (ʼΟΝΑ-), ὀνίνησι u. s. w.; πί-μ-πλη-μι, fülle (ΠΛΑ- und in Dial. ΠΛΕ-, also nach τίθημι, § 343); πίμπρημι, brenne, trans. (ΠΡΑ-, eig. aber ΠΡΕ-, weshalb in der Dehnung auch attisch πρη-, trotz des ρ); πίφρημι, in εἰσ-πίφρ., lasse herein, Aristot.; Aor. dazu (ἐκ-, εἰς-, δια-) φρῆναι (?) φρείς u. s. w., s. über dies merkwüdige Verbum § 343); φη-μί, sage, (St. ΦΑ-), das sowohl in einigen Formen als auch in Ansehung der Betonung von ἵστημι abweicht, hat folgende Formation:

§ 289. Activum.

Präs. Ind. S. 1. φημί[1])
2. φής s. Anm. 3
3. φησί(ν)
P. φᾰμέν, φᾰτέ, φᾱσί(ν)
D. φατόν
Conj. φῶ, φῇς, φῇ, φῆτον, φῶμεν, φῆτε, φῶσι(ν)
Opt. S. φαίην, φαίης, φαίη
P. φαίημεν Eur. Ion 943. Ps. Pl. Alc. 2, 139, b, gewöhnl. φαῖμεν, φαίητε (φαῖτε findet sich nicht, vgl. Thom. Mag. p. 54 f., § 214, 1), φαῖεν (φαίησαν Th. 8, 53, 3 § 214, 1)
Impr. φᾰθί od. φᾰ́θι s. Anm. 3, φάτω, φάτον, φάτων, φάτε, φάντων
Inf. φάναι
Part. φᾱ́ς, φᾶσα, φᾰ́ν, φάντος, φάσης, Il. γ, 44. ι, 35. ξ, 126. Hdt. oft, Hippokr. 4, 78, in der attischen Sprache ungebräuchlich: (Com. fr. 4, 541 = III, 359 K. u. Aesch. Choeph. 418 n. Konj.). Ps. Pl. Alc. II, 139, c. 146, b. u. Sp. seit Aristot.

Imperf. S.	ἔφην	P. ἔφᾰμεν	D.
u. zugleich	[ἔφης,] att. ἔφησθα, s. Anm. 1	ἔφᾰτε	ἔφᾰτον
Aor. II	ἔφη	ἔφᾰσαν	ἐφᾰ́την.
(s. Anm. 4)		(poet. ἔφαν)	

Fut. φήσω (φήσοιμι selten und nur spät., Aristid. p. 501 Jebb. falsche v. l. nb. φήσαιτε; Agath. p. 317), φήσων, φήσειν.
Aor. I ἔφησα, φήσω, φήσαιμι (Impr. kommt nicht vor), φῆσαι, φήσας.

[1]) In Kompos.: ἀντίφημι, σύμφημι, ἀντίφησι, σύμφᾰθι u. s. w.; entspr. ἀντίφῃς, σύμφῃς (doch schwankt in den Hdschr. die Betonung: συμφῇς, συμφῄς, s. Lobeck ad Soph. Ai. 278); Konj. ἀντιφῶ, ῇς u. s. w.; Opt. συμφαῖμεν u. s. w.

Medium.

Präs. nur φάσθε Od. ζ, 200. κ, 562. Impr. φάο aus φάσο Od. π, 168. σ, 171, φάσθω Od. υ, 100, ἀπόφασθε Il. ι, 422. Inf. φάσθαι ep., auch Pind. N. 4, 92. Xenophan. 6, 3 Bgk., selt. att., Aesch. P. 700 (Chor). Part. φάμενος Il. ε, 298, sehr oft b. Hdt., als 1, 24. 37. 51 u. s.. Pind. J. 5, 47. Aesch. Ch. 316 Ch. X. Hell. 1. 6, 3. Ps. Pl. Alc. II, 142, d, oft Spätere. Diese Modi gehören zugleich zum Aorist II, wie die entsprechenden des Aktivs. Imperf. (u. Aor. II) ἐφάμην (ep. auch φάμην), ἔφατο (φάτο ep., auch Pind. P. 4, 33. J. 7, 45), ἔφαντο, φάντο ep.; ἔφαντο auch Lys. fr. 4 bei Ath. 12. 534 f, aber Xen. Cyr. 6. 1, 21 ἔφατο falsche Lesart, s. Bornem., öfter aber Spät. Fut. φάσομαι Pind. N. 9, 43.

Passivum.

Perf. πέφαται Ap. Rh. 2, 500. Impr. πεφάσθω, es sei gesagt, Plat. Tim. 72, e. (Part. πεφασμένος, gezeigt, Il. ξ, 127. Aesch. Pr. 845 kommt von φαίνω.) A. ἀπ-εφάθην Aristot. intpr. 9, 9.

Adj. verb. φατός poet. und spät. pros., φατέος (φατειός Hes. th. 310. sc. 144. 161. Menophil. b. Stob. 65, 7).

Anmerk. 1. Dialektische und seltenere Formen: dor. ᾱ st. η, also: φαμί, φατί Ar. Ach. 771. Theokr. 1, 50; φάσει Pind. N. 7, 102, φασεῖ Theokr. 15, 79; ἔφα, φᾶ = ἔφη Pind. J. 2, 11. Theokr. 17, 65, φᾶσε Pind. N. 1, 66. — 2. P. S. Präs. φῆσθα (φῇσθα) Od. ξ, 149. — 3. P. S. Präs. φή (richtiger φῄ?) encl. st. φησί Anakr. ap. Apollon. constr. 238 (Bergk fr. 40), vgl. über d. Accent Lentz Herod. I, 431. II, 210; die Stelle Lys. 31, 13, wo im cod. Palat. φὴ, ist völlig verdorben. — 3. P. Pl. φαντί Pind. O. 7, 54 u. s. Theokr. 4, 8. 7, 27. Ep. Conj. φήῃ s. § 286, 5, φῇσιν Od. α, 168. Inf. φάμεν Pind. O. 1, 35. N. 8, 19, πάρ- O. 7, 66. P. 9, 43. — Impf. ep. φῆν, ἔφης, φῆς Il. ε, 473, ἔφησθα und φῆσθα Il. φ, 186, ἔφης schon Il. γ, 280. χ, 280. 331, bei den guten Attikern selten und durch die neuere Kritik zumeist beseitigt, v. Bamberg, für G.-W. 1886, Jahresb. S. 51, wie Aesch. Ag. 1613 (φῄς richtig Pauw). Xen. Cyr. 4. 1, 23. Plat. Ion 539, e (l. φῄς). Euthyd. 293, c. Gorg. 466, e. 496, e. Aeschin. 2, 86, aber oft bei d. Späteren;[1]) 3. P. ep. φῆ, dor. φᾶ; Pl. ep. φάμεν, ἔφαν Il. γ, 161 u. s., φάν (Il. ζ, 108 u. s.) neben ἔφασαν, φάσαν. A. I φᾶσε dor. st. ἔφησε Pind. N. 1, 66.

Anmerk. 2. Φημί ist das einzige Verb, welches, mit einem Konsonanten beginnend und aus einem einsilbigen Stamme bestehend, im Präsens die Reduplikation verschmäht.

Anmerk. 3. In der 2. Pers. φῄς scheint sowohl die Betonung als das Iota subscr. gegen alle Analogie. Das ι stand in der Überlieferung fest, Herodian L. II, 830 f., La Roche, Hom. Textkr. 374, und erklärt sich durch die ursprüngliche Form φησί. Vgl. in der 3. Pers. φῄ (Anmerk. 1): *λέγησι *λέγητι — λέγῃς λέγῃ; *φησί *φητί φῄς φῄ. Curtius, Verb. I², 147. Der Accent aber ist zugleich mit dieser Umwandlung auf die verbliebene Silbe als Akut zurückgegangen. (Elmsl. ad Eur. Med. 674 will gegen die Überlieferung φής geschrieben wissen.) — Über die Inklination dieses Verbs im Indik. Präs. (ausser φῄς) s. § 88, 1, a), über die

[1]) S. Lobeck ad Phryn., p. 236; Rutherford Phryn., p. 225.

schwankende Betonung von φαθί und φάθι s. Göttling, Accentlehre, S. 87 f., Herodian I, 463.

Anmerk. 4. Dieses Verb hat eine dreifache Bedeutung: a) sagen im allgemeinen, b) bejahen (aio), c) behaupten, vorgeben, zugeben u. d. g.[1]) Für die letzte Bedeutung indes ist im Präs., ausser im Indik., φάσκειν gewöhnlicher; ebenso sagte man für dictitabam ἔφασκον, als ἔφη σπουδάζειν, er sagte, ἔφασκε σπ., er gab vor, er habe Eile. Nämlich sowohl ἔφην, als φῶ, φαίην u. s. w. haben sowohl präsentische (durative) als aoristische Bedeutung; soll nun die durative, d. i. eben dictitare, bestimmt hervorgehoben werden, so wird φάσκειν gebraucht, welches daher des Präsens Indik., wo das unzweideutige φημί vorhanden ist, in der klassischen Sprache entbehrt. Den Aorist wiederum bezeichnet auch ἔφησα, mit Konj. φήσω, φήσαιμι u. s. w., Indik. Hdt. 3, 153. 6, 137. Pind. N. 1, 66. Antiph. 5, 51. Isokr. 5, 119 (Homoioteleuton mit ἔπραξε; auch würde ἔφη Hiat bewirken; vgl. über ähnlichen Gebrauch bei Polybius Kälker, Lpz. St. III, 237 f.). Plat. Polit. 297 e; Konj. Plat. Prot. 349 C. Dem. 18, 293. 15, 16. 36, 31. 38, 25. Isokr. 7, 2, auch schon Aesch. Pers. 503 u. s. w.

Anmerk. 5. Mit dem Verb φημί hat man früher das Verb ἠμί zusammengestellt, als durch den häufigen Gebrauch des Verbs φημί in der täglichen Umgangssprache[2]) aus diesem durch Abschleifung entstanden: eine Ansicht, die sich wissenschaftlich nicht behaupten kann, zumal da ἠμί im Dor. und Aeol. das η behält, also zu der Konjugation nach τίθημι gehört. Richtiger führt Pott E. F. I[1], S. 281 dieses Verb auf das indische âh-a, ich sprach, zurück und stellt es mit dem lat. âjo zusammen. Vgl. Curtius Et.[5], S. 399. Das Präs. ἠμί wird von den Attikern bei lebhafter Wiederholung (vgl. Ar. Nub. 1145 u. Ran. 37 παῖ, ἠμί, παῖ) gebraucht, wie: inquam; dazu 3. P. ἠσί Com. fr. Herm. 2, 382 (I, 225 K.); auch lesb. ἦσι Sapph. 97 B., dor. ἠτί Alkm. in Anecd. Ox. I, 190, 20; das Impf. (oder eher d. Aor. II) ἦν, 3. P. ἦ b. Hom. oft nach einer angeführten Rede = sprachs, Einmal auch m. d. Nom. ἦ ῥα γυνή Il. ζ, 390, bei Plato in den Satz eingeschoben wie inquit (und wie ἠσί ἦσι bei Hermipp. und Sappho): ἦ δ' ὅς, sprach er, Civ. 327, e u. s., ἦ δ' ὃς ὁ Σιμωνίδης Phaed. 70, b u. s., ἦ δ' ἥ conv. 205, c; 1. Pers. ἦ δ' ἐγώ Civ. 326, a u. s.; b. Ps.-Lucian in verkehrter Nachahmung ἦν δ' ἐγώ, ἦ δ' ὅς auch zu Anfang eines Satzes, Philop. 22. 23.

§ 290. Ferner folgende Deponentia:

ἄγαμαι, bewundere; δέατο defekt. poet., schien; δύναμαι, kann; ἐπίσταμαι, weiss; ἔραμαι poet., liebe; (ἵπταμαι, spätere Nbf. v. πέτομαι, fliege;) κρέμαμαι, pendeo; μάρναμαι (poet.), streite; πέταμαι, poet. u. spät. pros. Nbf. v. πέτομαι; πρίασθαι, ἐπριάμην, ein defekt. Aor., kaufte, C. πρίωμαι, O. πριαίμην, πρίαιτο, I. πρίω, P. πριάμενος.

§ 291. **b) Verben auf ε** (τί-θη-μι, ΘΕ-).

1. ἵ-η-μι, √ ἑ (urspr. jε? n. A. eigentl. mit σ anlautend: (σ)ί(σ)ημι, L. Meyer, Bzz. Btr. I, 309), sende. Viele Formen dieses Verbs kommen nur in der Komposition vor. Vgl. §§ 284 bis 287.

[1]) S. Buttm., Gr. I, S. 542. — [2]) S. Buttm., S. 543, Anm. 4.

Activum.

Präs. Ind. ἵημι, ἀφίημι, μεθ- (neuion. μετ-), συν-, παρ-, ἀφίης Pl. Phil. 50, d, Bodlej. ἀφείης. Dem. 24, 122, aber SA(Y) ἀφίεις, ξυνίης Pl. Soph. 238, e, aber d. Bodlej. ξυνιεῖς, andere Hdschr. -ίεις, ἵεις S. El. 596 u. s. w., s. § 282, A. 4, μεθίεις (μεθιεῖς) ep., s. § 286, 2; ἵησι(ν) Il. γ, 12 u. sonst u. attisch, ἀνίησι Od. δ, 568, ἐνίησι μ, 65, συνίησι Pl. Theaet. 147, b, ἵει in Komp. Il. β, 752 προΐει. κ, 121 μεθίει, neuion. ἐξίει, μετίει, ἀνίει, κατίει, ἀπίει Hdt., aber 6, 62 ἀπίησι in mehreren codd., dor. ἐφίητι Pind. J. 2, 9, προ- Theokr. 11, 48; ἵετον, ἵεμεν, ἵετε, ἱεῖσι alt- u. neuion. Il. γ, 152, προιεῖσι Il. λ, 270, ἀν- Hdt. 2, 36, ἐξ- 2, 87, ἐπ- 4, 30, ἀπ- 1, 194, μετ- 1, 133, ἱᾶσι att. (X. ven. 13, 16) st. ἱέασι, indem bei vorhergehendem Vokal kontrahiert werden musste (vgl. ἱππέα ἁλιᾶ), ἀφ-ιᾶσι, μεθ-ιᾶσι, auch Hdt. 2, 41 ἀπ-ιᾶσι (in allen codd.) gegen seinen sonstigen Gebrauch (συν-ίουσι wie ἀφίομεν συνίων N. T., Buttm., Gr. d. neut. Sprachgebr., S. 42); Konj. ἱῶ, ἱῇς, ἱῇ (μεθιῇσι Il. ν, 234, προϊῇσι Od. μ, 253, ἱῆτον, ἱῶμεν, ἱῆτε, ἱῶσι, ἀφιῶ, ἀφιῇς u. s. w.; Opt. (ἱείην, ἵοιμι) ἀνιείης Od. β, 85, ἀφ-ίοιτε Pl. ap. 29, d, ἀφίοιεν X. Hell. 6. 4, 3 (s. § 282, A. 5); Impr. ἵει (v. ἹΕΩ? vgl. § 209, 5) Il. φ, 338, ξυνίει Od. α, 271, προΐει ω, 519, Eur. El. 592, ἀφίει Ar. V. 428, ἀνίει Pl. Crat. 420, e (ξύν-ιε Theogn. 1240, vgl. Curtius, Verb. II^2, 53, ξυνίει Buttm. Bergk), ἱέτω, 2. Pl. ξυν-ίετε Com. fr. Cratin. 2, 123 (I, p. 73 K.). Ar. P. 603, 3. Pl. ἀφιέντων Pl. leg. 12, 955, a; Infin. ἱέναι (συν-ιεῖν Theogn. 565 vgl. § 210, 10, μεθιέμεναι, -ιέμεν Il. ν, 114. δ, 351, συν- Hs. th. 831); P. ἱείς, ἱεῖσα, ἱέν, ἀφ-ιείς u. s. w., προ-ιεῖσα, ἀφ-ιέντος u. s. w.

Impf. Ind. προ-ίην Od. ι, 88. μ, 9, a. Lesart προ-ίειν, s. § 286, 3, συνίην (v. l. συνίειν) Luc. philops. 39, aber ders. catapl. 4 ἀνίειν (v. l. ἀνίην), vgl. Buttm. I, § 108, A. 1, ἠφίειν Pl. Euthyd. 293, a m. schw. Variante ἠφίην,[1]) über d. Augm. s. § 205, 3, Voemel, Dem. Cont. p. 74, nach welchem bei Dem. die beste Überlieferung nur 18, 218. 25, 38. 47 ἠφ- hat; ἵεις Ar. V. 355, προ-ίεις Od. ω, 333, ἵει Il. γ, 221, μεθίει ο, 716 s. § 205, A., dor. ἀνίη Söldnerinschr. von Abu-Simbel; ἵει Eur. M. 1187. X. conv. 2, 22, ξυνίει X. An. 7. 6, 8, παρίει Cy. 1. 4, 6, ἀφ-ίει Th. 4, 122, 2. 8, 41, 2. X. Cy. 5. 4, 24. 8. 3, 33. Hell. 6. 2, 28, ohne Augm. ἵει Il. α, 497, ἀφ-ίει Il. λ, 702, ἀν-ίει Od. θ, 359 u. s. w.; ἀν-ίει Hdt. 4, 152 (ἠν-ίει Hippokr. 5, 414 L.), ἐξ-ίει Hdt. 1, 6 u. s., ἠφίει (v. l. ἀφ.) Hippokr. 5, 228 L. Th. 2, 49, 1. Pl. Lach. 183, e (die besten Hdschr. ἐφίει, was nicht zu ändern). Lys. 222, b. Dem. 6, 20 (S ἀφίει). 18, 218. 25, 38. (ἀν-ίεσκε Hes. th. 157, μέθ- Ap. Rh. 3, 274), ἀφ-ίετε Dem. 23, 188 Bekk., ἠφ- Dind. mit S corr., ἵετον, ἀφ- u. s. w., 3. Pl. ἵεν ohne Augm. Il. μ, 33, ξύνιεν Il. α, 273 u. Aristarch

[1]) Vgl. oben § 282, Anm. 5 über ἐτίθειν.

st. ξύνιον, μέθῑεν Od. φ, 377, ξυνίεσαν Th. 1, 3, ἀφ-ίεσαν Th. 2. 76, 3; 3. 111, 2; 4. 48, 2; 5. 21, 1; desgl. fast immer Xen., ἠφίεσαν nur Hell. 4. 6, 11, ἠφίεσαν Dem. 21, 79, doch ἀφ. SA, ἠφ-ίουν Isae. 6, 40 schlechte Konj. von Steph. für das verdorbene ἠφείων (ἠφίων) d. Hdschr., εἴων Hirschig.

Perf. εἶκα (urspr. jέ-jεκα? σέσεκα?) in Komp., als: ἀφ-εῖκα, ἀφεῖκε C. I. Att. II, 811, c, 119 (συν-εικέναι Polyb. 5, 101).

Fut. ἥσω poet., ἀφ-ήσω, σύν- u. s. w. pros. (ὑπ-ήσω neuion.; ep. ἀν-έσω? s. Anm. 3), ep. μεθ-ησέμεναι, -έμεν Od. π, 377. Il. υ, 361.

Aor. Ind. ἧκα, ας, ε(ν), ἀφ-ῆκα, συν- u. s. w. (ἀφ-, ἐφ-, καθ-, προ-, ἐπιπρο-, μεθ-έηκα Hom., ἕηκεν Il. α, 48, ἀν-, μεθ-έηκεν u. s. w. Hom. neben ἧκα, μεθῆκα u. s. w., mit unregelm. Augm. ἐ-συν-ῆκε und ἐ-ξυν-ῆκε Alc. und Anakr. im Et. M. 385, 9, vgl. § 205, 3; ἀπ-ῆκα, ἐπ- neuion.), ἀφ-εῖτον, ἀφ-είτην (ἀφ-έτην Il. λ, 642), ἀφ-, ἀν-εῖμεν Ar. V. 574, ἀφ-εῖτε, ἀν-εῖτε S. OR. 1405, μεθ-εῖτε Eur. Andr. 1017, ἀφ-εῖσαν, καθ-εῖσαν Eur. Bacch. 695 (πρό-εσαν Od. δ, 681. π, 328, ἄν-εσαν Il. φ, 537, κάθ-εσαν hymn. 2, 325); selt. 1. u. 2. Pl. ἐν-ήκαμεν Od. μ, 401, ἀφ- Isae. 5, 1, ξυν-ήκατε Ar. Ach. 101, wenn nicht -είκατε zu schr., Stahl, Cur. gr. ad Thuc. (Köln 1872) p. 18 (p. 64 [2], Lpz. 1886), ἀφ- Dinarch. 1, 57. Aeschin. 3, 85. Dem. 36, 10. 38, 18. 27, 3; aber oft 3. P. ἧκαν: (b. Hom. nur Od. ο, 458.) X. An. 4, 5, 18, ἀφ- 7, 19, παρ- 4, 38 u. s. w., bei Thuc. παρῆκαν 4, 38, 1, ἀφῆκαν 7, 19, 4, was v. Herwerden und Stahl a. a. O. ändern wollen, vgl. § 283, 2; Konj. ἀφ-ῶ (ἀφ-έω mit Syniz. Hippon. 75 B., ἐφ-είω, μεθ- Il. α, 567), ἀφ-ῇς, ἀφ-ῇ (ἧσιν Il. ο, 359, ἀφ-έῃ π, 590, γ, 214, ἀν-ήῃ Il. β, 34, μεθ-είῃ Od. ε, 471, μεθήῃ Bk., s. § 286, 5, ἀφ-ῶμεν, -ῆτε, -ῶσι; Opt. ἐφ-είην Il. σ, 124, ἀφ-είην, ἐφείη Od. α, 254, Pl. καθ-εῖμεν, παρ-εῖμεν, ἀν-εῖτε, ἀφ-εῖτε, μεθ-εῖτε, ἀφ-είητε Dem. 19, 71, ἀφ-εῖεν, παρείησαν X. Hell. 5. 2, 9; Impr. πρό-ες, ἔφ-ες, ξύν-ες Hom., ἄφ-ες Aesch. Pr. 315. Ar. eq. 1159, ἀφ-έτω, προ- u. s. w.; Inf. εἶναι Ar. R. 133 (μεθ-έμεν Il. α, 283, ἐξ- Il. λ, 141, ἐπιπρο-έμεν δ, 94, συν- Pind. P. 3, 80), ἀφ-εῖναι; P. ἀφ-είς, εἶσα, ἕν, ἕντος, δι-είς Pl. Tim. 77, e. Com. fr. Sotad. 3, 586 (II, 448 K.). Hippokr. 4, 162 L., καθ-, συν-, παρ-είς, ἀπ-είς Hdt. 1, 77, ὑπ-είς 1, 156.

Medium.

Präs. ἵεμαι, im Kompos. ἀφ-ίεμαι (ἀπ- neuion.), lasse los; προΐεμαι, lasse fahren, u. s. w.; ἵενται Il. δ, 77. Od. χ, 304; Konj. ἀφ-ιῶμαι, -ιῇ u. s. w.; Imp. ἀφίεσο Plat. Theaet. 146 b; Inf. ἀφίεσθαι, P. ἀφιέμενος, προϊέμενος Th. 2, 43. Dem. 1, 9 u. s.

Impf. ἀφ-ίετο Od. ψ, 240 u. s. w., ἠφίετο Dem. 25, 47.

Fut. ἥσομαι, ἀφ-, μεθ-, προ- (μετ-ήσομαι pass. Hdt. 5, 35).

Aor. Ind. in Komp. ἀφ-είμην, παρ-, προ-, ἀφ-εῖσο, ἀφ-εῖτο u. s. w. (ξύν-ετο Od. δ, 76, ἕντο Il. ι, 92); Konj. συν-ῶμαι Il. ν, 381, προώμεθα Dem. 16, 25, μεθ-ῆσθε Ar. V. 434; Opt. παρ-είμην, ἀφ-είμην Ar. Av. 627, ἀφ-εῖτο X. Hier. 7, 11 und προ-οῖτο X. An. 1. 9, 10. Pl. Gorg. 520, c; Impr. ἀφ-οῦ S. OR. 1521 (ἕξ-εο Hdt. 5, 39), ἄφ-εσθε Ar. Ec. 509; Inf. προ-έσθαι, ἀφ-, εἰσ-, μεθ-, δι- Hippokr. 1, 478 K.; P. προ-έμενος, ἀφ-, δι-, Ar. Pl. 720. Aor. I sehr selt.: ἡκάμην, s. § 283, 2.

Nicht zu vermischen ist hiermit das Verbum ἵεμαι eig. ϝίεμαι, ich strebe, setze mich in Bewegung, stürme auf etwas los, s. L. Meyer, K. Z. 21, 355; Bzz. Btr. I, 301 ff.; Ahrens, Btr. 112 ff. (schon Progr. über die Konj. auf μι 1838, p. 24); oben § 18 S. 94 f. Die Abwandlung ist im Präsens u. s. w. dieselbe wie die des Mediums von ἵημι; der Aor. aber lautet b. Homer εἰσάμην ἐ-εισάμην. Die Att. gebrauchen ἵεμαι in dieser Bedeutung ebenfalls (so ἱέμην Ar. Eq. 625, ἵετο S. OR. 1242, ἱέμεσθα Impf. Ant. 432; auch Plato ἵεται Phaedr. 241, b); doch hat bei ihnen wie bei d. Neuion. (Hdt. 2, 70. 91, 78) im Präs. u. Impf. mit dem Wegfall des Digamma jeder Unterschied vom Med. des Vb. ἵημι aufgehört, und der Aor. εἰσάμην ist erloschen. (Kompos. ἐφίεμαι strebe nach etwas, ebenf. ohne Aor.)

Passivum.

Aor. παρ-είθην (ἀφ-, ἀπ- neuion., ohne Augm. ἀφ-έθην Batrach. 84 [87]), Kj. ἀν-εθῇ Pl. Polit. 270, a, P. ἀν-εθείς, -έντος Pl. Civ. 3, 410, e u. s. w. Fut. ἀν-εθήσομαι Th. 8, 43, ἀφ- X. ven. 7, 11. Pl. Civ. 472, a. Dem. 19, 170. Perf. M. oder P. ἀφ-εῖμαι, μεθ-εῖμαι, ἀν-εῖμαι, παρ-εῖμαι, Ipr. 3. P. S. ἀφ-είσθω u. s. w., ἀφ-εῖσθαι, ἀν-ειμένος, προ- (δια-ειμένος Ap. Rh. 2, 372). Ppf. ἀφ-είμην, -εῖσο u. s. w. Adj. ἄφ-ετος, ἀφ-ετέος, ἀν-, μεθ-.

Anmerk. 1. Das ι in ἵημι ist bei den Attikern in der Regel lang, doch ἵησι Aesch. S. 310, ἱέντα 493, ἱείς Eur. I. T. 298, ἱεῖσα Hel. 188. Hec. 338. I. A. 1101. Suppl. 281. ξυνίημι S. El. 131. Ar. Av. 946. Com. fr. 4, 545 (Strato III, 361 K.), 652 (inc.), bei den Epikern in der Regel kurz, doch öfters in der Arsis lang, vgl. ἱέμεναι Il. χ, 206, μεθίετε ν, 116 u. s. w.[1])

Anmerk. 2. Über die Betonung des Konjunktivs u. Optativs s. § 281, A. 1.

Anmerk. 3. Neben ἀνήσει (wird antreiben) Il. β, 276 findet sich Od. σ, 265 die Futurform ἀνέσει in der Bedeutung zurückkommen lassen, von Thiersch in ἀνέῃ emendiert. Mit Unrecht hat man einen Aorist I ἄνεσα angenommen; denn ἄνεσαν πύλας Il. φ, 537 (öffneten) ist ebenso gebildet wie πρόεσαν Od. δ, 681 und κάθεσαν h. Ap. 503, u. die Formen ἀνέσαιμι, ἀνέσαντες (Il. ξ, 209 εἰς εὐνὴν ἀνέσαιμι, ν, 657 ἐς δίφρον ἀνέσαντες) gehören zu d. Aor. ἀνεῖσα, St. ἑδ, ich setzte hinauf. Die Form ἧσα findet sich erst sehr spät, z. B. μεθ-ήσας partic. Coluth. 127.

Anmerk. 4. Über das dor. Pf. ἕωκα, ἕωμαι und über die Lesart bei Hdt. ἀνέωνται s. § 285, 4, § 287, Anm.; über die ep. Formen des Ind. Präs. u. Impf. Act. s. § 286, 2 u. 3. Über ἐμετίετο, μεμετιμένος bei Hdt, s. § 205, 3.

[1]) S. Spitzner, Pros. § 52, 2, d) u. Passow, Lex.; Veitch, a. a. O., S. 331[2].

2. Ausserdem gehören noch folgende poetische u. dialektische Verben dieser Klasse an:

'AH-μι ('AE-), wehe, abgewandelt mit η (3. Du. ἄητον); δι-ΔΗ-μι (ΔΕ-), binde; δίζημαι, suche, abgewandelt mit η; θῆσ-θαι, saugen, nur Infin., desgl.; ΔΙΗ-μι (St. ΔΙΕ), hetze. Über alle s. § 343.

c) Verben auf ι.

§ 292. α) Εἶμι (Stamm ἰ), gehe.

Der Stamm ι ist im Präs. Ind. verstärkt zu ει, anderswo verlängert zu ιε (Curtius, Verb. I², 179 f. 360); auch thematischer Vokal ist in einigen Formen angetreten.

Attisch.

Präsens.

	Indicativus.	Conj.	Optat.	Imperat.	Infin.
S. 1.	εἶμι, πάρειμι	ἴω	ἴοιμι u. ἰοίην		ἰέναι
2.	εἶ, πάρει	ἴῃς	ἴοις	ἴθι, πάριθι	
3.	εἶσι(ν), πάρεισι(ν)	ἴῃ	ἴοι	ἴτω, παρίτω	Partic.
P. 1.	ἴμεν, πάριμεν	ἴωμεν	ἴοιμεν		ἰών, ἰοῦσα, ἰόν
2.	ἴτε, πάριτε	ἴητε	ἴοιτε	ἴτε, πάριτε	G. ἰόντος
3.	ἴᾱσι(ν), παρίᾱσι(ν)	ἴωσι(ν)	ἴοιεν	ἴτων, ἰόντων,	παριών
				ἴτωσαν	παριοῦσα
D. 2.	ἴτον, πάριτον	ἴητον	ἴοιτον	ἴτον, πάριτον	παριόν
3.	ἴτον, πάριτον	ἴητον	ἰοίτην	ἴτων, παρίτων	G. παριόντος

Imperfektum.

Ind. S. 1.	ᾖα, neuatt. u. sp. ᾔειν	P. ᾖμεν, nachkl. ᾔειμεν	D.
2.	ᾔεισθα, neuatt. u. sp. ᾔεις	ᾖτε, „ ᾔειτε	ᾖτον
3.	ᾔει(ν) altatt., neuatt. ᾔει (s. § 72, 2, d)	ᾖσαν, ᾔεσαν	ᾔτην

Anmerk. 1. Von der 1. Pers. des Optativs gebraucht Xen. sowohl ἴοιμι (Cyr. 5. 5, 1) als ἰοίην (Symp. 4, 16), ersteres auch Antiph. 1, 11, letzteres auch Isokr. 5, § 98 διεξιοίην; 6, § 42; Ps. Dem. 61, 27. — Impr. 3. Pl. Aesch. Eum. 32 ἴτων, Eur. I. T. 1480 ἴτωσαν; Plato gebraucht sowohl ἴτωσαν (leg. 6, 765, a. 873, e) als auch ἰόντων (leg. 12. 956, c), Xenophon ausser ἐπανίτωσαν Ven. 4, 5 nur ἰόντων,[1]) so auch Thuc. 4, 118. Inf. (ἶναι) ἐξῖναι (Hdn. I, 523) findet sich bei d. alexandrin. Kom. Machon Ath. 13, 580, c, vgl. Rutherford, The new Phryn. 65; umgekehrt haben Spätere auch den Imper. mit ε gebildet: εἰσιέτω (Phryn. das.). — Die Komposita von εἶμι ziehen den Accent, soweit es die allgemeinen Regeln der Betonung zulassen, auf die Präposition.

Anmerk. 2. In dem Impf. ᾖα, ᾔειν ist η das Augm. von ει und ειν die gleiche Endung wie im Plpf.; in der 1. Sing. entspricht die ältere att. Bildung ᾖα

1) S. Kühner ad Xen. Anab. I, 8, 8.

dem altattischen ᾔδη aus ᾔδεα, doch ist bei ᾖα der Stamm unerweitert geblieben. Der Dual u. Pl. flektiert vom Stamme ηι aus (ungleich dem Du. Pl. Präs, wo der kurze St. ἴ), in ᾔεσαν indessen ist ε angetreten, vgl. ᾔδεσαν, und ebenso im Sing. ᾔει (= ᾔε-ε), vgl. ᾔδει. Herodian (II, 794) fasst ᾖα als Perf., ᾔειν als Plusquamperfekt.

Anmerk. 3. Die 1. Pers. S. Impf. lautet bei den älteren (und mittleren) Attikern ᾖα, wie Xen. Cyr. 5. 4, 10. 11 (wo die codd. u. alten edd. fälschlich ᾔϊα haben). Plat.[1]) Symp. 210, e. Apol. 22, a. c. 36, c u. s., auch Dem. 45, 17; ᾔειν steht Xen. Oec. 6, 15. Dem. 45, 6 u. s. w. Ähnlich verhält sich in der 2. Pers. ᾔεισθα (διῄεισθα Plat. Tim. 26, c. ἐπεξῄεισθα Euthyphr. 4, b) zu ᾔεις (διεξῄεις Dem. 18 § 22. περιῄεις Aeschin. 3 § 164); doch ist in dem älteren ᾔεισθα das ει recht schwer zu erklären, und bei dem Mangel an Dichterstellen in der That zweifelhafter Gewähr (ᾖσθα? ᾔεσθα? für ersteres Rutherford p. 227). Im Duale u. Plurale sind die kürzeren Formen die attischen, die längeren nachklassisch, vgl. ᾔτην Plat. Euthyd. 294, d (d. Bodl. u. a. Hdschr. εἴτην), ᾖμεν Plat. Civ. 1, 328, b. Ar. Pl. 659. Eccles. 490. Isae. 10 § 18. διῄμεν Pl. Civ. 6. 489, e. 10, 609, b. προσῄμεν Prot. 316, a. ἀπῆμεν Euthyd. 304, b (aber εἰσῄειμεν Phaed. 59, d im Bodl.). ᾖτε Xen. An. 7, 7, 6. προσῆτε Eur. Cycl. 40. ἀπῆτε Dem. 18 § 237 cod. S. ἐξῆτε 215. 3. P. Plur. in der attischen Prosa fast immer ᾔεσαν; doch wird für Thuc. 1, 1 bei Suid. s. v. ᾖα ᾖσαν als richtige Lesart bezeugt, und d. Hdschr. haben entweder so oder ᾖσαν; die att. Dichter bieten μετῆσαν Ar. Eq. 605, ᾖσαν ders. frg. Geryt. im Etym. M. 420, 5, εἰσῆσαν Agathon das. 301, 57 (ἴσαν Soph. Tr. 514 [Chor.]). Viele Neuere, wie Cobet (der ᾖσαν noch bei Libanius nachweist, Misc. 155), Voemel, Schanz, haben mehr oder weniger starke Neigung ᾔεσαν ebensowohl für spätere Entstellung zu halten, wie ᾔειμεν; indes lehnt es sich der Bildung nach an die 3. Sg. ᾔει an (s. Anm. 2), und προσῄεσαν (-ΗΕΣΑΝ) hat bereits der Papyrus v. Hypereides κατ' Ἀθηνογένους.; desgl. steht ΕΙΣΗΙΕΣΑΝ Arist. Πολ. Ἀθ. c. 32. Adj. verb. ἰτός Anth. 7, 480 (προσιτός, δυσπρόσιτος Eur. I. A. 345), ἰτέον (προσιτέον), seltener ἰτητέον (Ar. Nub. 131. Diphil. bei Meineke fr. C. 4, 388 (II, 549 K.). ἐξιτητέον Xen. Comm. 1. 1, 14. παριτητέα Thuc. 1, 72), von ἰτάω, Curt. Verb. I², 342, von welchem auf der eleischen Inschr. für Damokrates das Part. Pf. ἐπανιτᾱκώρ vorkommt.[2])

Anmerk. 4. Im Sanskrit nimmt das Verb im Sing. dieselbe Verstärkung wie im Griechischen an: ē-mi, eo, ē-ṣi, is, ē-ti, it, Pl. ĭ-mas, i-mus.

Anmerk. 5. Der Indikativ des Präsens εἶμι hat in der att. Prosa regelmässig die Bedeutung des Fut.: ich werde gehen, kommen; das Präsens wird daher durch ἔρχομαι (§ 275, 2) ersetzt, aber eben nur im Indikativ, während für die andern Modi samt Infin. und Partic. die Formen von εἶμι eintreten. In der Dichtersprache aber hat der Indikativ auch Präsensbedeutung, als: εἶσι Aesch. S. 355. πρόσειμι Eum. 237,[3]) sehr häufig auch bei den späteren Prosaisten (aber Thuc. 4, 61, 8 ἐπίασιν ist futurischen Sinnes). Die Futurbedeutung findet sich übrigens bereits bei Homer, wenn auch nicht ausschliesslich; desgl. hat bei Herodot εἶμι diese Bedeutung. — Ἰών und ἰέναι gehören sowohl zu εἶμι ich werde gehen als zu ἔρχομαι ich gehe.

§ 293. Dialekte.

Dorisch:[4]) 3. Pers. Sg. ἔξειτι b. Hesych., Konj. εἴω vom starken Stamm Sophr. 2, vgl. ἐνσ-είηι (-ει?) = εἰσίῃ (?) Tafeln von Gortyn

1) Über die Flexion des Imp. bei Plato s. Schanz, Praef. Euthyd. p. XIII sq. — 2) Vgl. Baunack, Rh. Mus. 1882, 472. — 3) S. Hermann, opusc. II, p. 326. — 4) S. Ahrens dial. II, p. 340 sq.

V, 36,[1]) aber ἴῃ Thuc. 5, 77. ἴωμες Sophr. 40, Opt. περιίεῖεν decr. Amphict. 1688, wie ἰείη ep., s. Nr. 2, von dem erweiterten Stamm ΙΕ; Inf. ἴμειν (ἐσίμειν) rhod.; Impf. ΕΙΕ ἤιε Tafeln v. Gortyn. (Unbek. Dial. Ptc. Fem. ἴεσσα Hesych., von ΙΕ wie χαρίεσσα gebildet.)

2. Altionisch und episch: Präs. Ind. εἶμι, 2. P. εἶς Hes. op. 208 (Nauck will εἶσθα). εἶσθα Il. κ, 450. Od. τ, 69. ἔξεισθα υ, 179. ἄνει h. Cer. 403, 1. Pl. ἴμεν, 3. Pl. ἴασι (daneben ἶσι dem Herodian bekannt, II, 828 L., aus ἴντι, ἴνσι, vgl. Bergk zu Theogn. 716); Konj. ἴω, 2. ἴῃσθα Il. κ, 67; 3. ἴῃσιν ι, 701 neben ἴῃ; 1. Pl. ἴομεν regelrecht zu ἴμεν s. § 214, 9; wo ῐ lang ist, will Wackern. εἴομεν, K. Z. 25, 273; Opt. 3 ἰείη Il. τ, 209, ubi v. Spitzn., ἴοι ξ, 28 (εἴη ω, 139, Od. ξ, 496 kommt von εἶναι); Pl. 3. ἴοιεν hymn. 6, 12; Impr. ἴθι; Inf. ἴμεναι (ῑ̆μεναι Il. υ, 365 mit langem ι in der Hebung, falsche Lesart ἴμμεναι; εἴμεναι Wackern. das. 279), ἐσιέμεναι Od. χ, 470, gleichfalls in der Hebung mit langem ι, ἴμεν, aber auch ἰέναι (dies verwerfen L. Meyer u. Wackern.); [Hes. op. 353: τὸν φιλέοντα φιλεῖν καὶ τῷ προσιόντι προσεῖναι, wird προσεῖναι = προσιέναι genommen; προσῖμεν (-ίμμεν) Hartel, f. öst. G. 1876, 628 ff.; dagegen M. Haupt (Op. III, 640 f.) προσεόντι; s. auch Rzach, Wien. Stud. V, 189, der auf C. I. A. II, 1791 verweist], Part. ἰών.

Impf. Ind. 1. P. mit Diärese ἤϊα, mit themat. Vokal ἀνήϊον Od. κ, 146. 274. 3. ἤϊε(ν), ἦε(ν), ᾔει Il. κ, 286, ν, 248 am Versende, so dass Nauck nicht ohne Grund ᾖεν schreiben möchte, ἐξῄει h. Ap. D. 28, ἴε(ν); eine merkwürdige Form ist κατεῖεν Hes. sc. 254 st. κατῄει, s. Göttl., Rzach das. 199; κατῇεν cod. H u. so d. Neueren; Du. ἴτην; Pl. 1 ᾔομεν Od. κ, 251. 570. λ, 22; 3. ἤϊσαν, ἐπῇσαν Od. τ, 445, ἴσαν, ἐξήϊον Od. ψ, 370. ω, 501, ἀνήϊον Od. κ, 446. Vgl. Nauck, Mél. III, 255 ff.; Wackernagel, K. Z. 25, 265 f.; Mekler, Btr. z. Bild. d. gr. Verb., 66 ff.

Fut. εἴσομαι, werde gehen, Il. ξ, 8. φ, 335. ω, 462. Od. ο, 213. ἐπιείσομαι Il. λ, 367. υ, 454. Od. ο, 504. (Dagegen der Homer. Aorist (ἐ)εισάμην gehört zu ἵεμαι, s. § 291.)

3. Neuionisch: Präs. Ind. 2 εἶς? (vgl. εἰμί; b. Hdt. findet sich die 2. P. nicht), die übrigen Formen wie im Attischen. Impf. Ind. ἤϊα, 3. ἤϊε, aber Hippokr. ᾔει, wie Archiloch. fr. 89 (wo indes auch ᾖε passen würde), Renner, Curt. Stud. I, 2, 50; 3. Pl. ἤϊσαν.

§ 294. β) Κεῖμαι.

Vorbemerk. Die Wurzel von κεῖ-μαι ist κι, vgl. sk. çî = liegen, (siehe Curtius Et.^{5}, S. 145); das ι ist zu ει verstärkt. Κεῖμαι, liege, ist ein Präsens mit stark hervortretender Perfektbedeutung, eig. habe mich gelegt, bin gelegt worden (als: ἀνάκειμαι, bin geweiht, σύγκειται, compositum est, constat, also Pf. Pass. zu τίθημι, welches sich somit aus κεῖμαι zu ergänzen pflegt).

[1]) Baunack, Curt. Stud. X, 96 erklärt εἴω für Indikativ, weil es mit πορεύομαι erklärt wird; die Belegstelle lautet aber ἐγκίκρα, ὡς εἴω, = κέρασον, ἵνα πορευθῶ.

Präs. Ind. κεῖμαι, κεῖσαι, κεῖται, κείμεθα, κεῖσθε, κεῖνται. K. (κέωμαι, κέῃ,) κέηται Lycurg. 113. X. Oec. 8, 19. Pl. Soph. 257, c, κατακέηται Pl. conv. 213, b, διακέηται Phaed. 93, a (διακέησθε Isokr. 15, 259 n. Bekk. st. διάκεισθε), κείωνται C. I. Att. II, 573, 10 (ει vielleicht nur verschiedene Orthographie für ε vor Vokal, vgl. Meisterhans, S. 37 [2]), κατακέωνται Luc. V. Auct. 15. O. (κεοίμην, κέοιο) κέοιτο Pl. Civ. 5. 477, a, Isae. 6, 32. ἐκκέοιτο Dem. 21, 103, προσκέοιντο Th. 4, 33. [1]) Impr. κεῖσο, κείσθω u. s. w. I. κεῖσθαι. P. κείμενος.

Impf. I. ἐκείμην, ἔκεισο u. s. w., 3. Pl. ἔκειντο.

Fut. κείσομαι.

Kompos. ἀνάκειμαι, ἐπίκειμαι, κατάκειμαι, κατάκεισαι u. s. w. Inf. κατακεῖσθαι. Impr. κατάκεισο, ἔγκεισο.

Dialekte.

1. Lesb. κέαται Alcae. fr. 94 Bgk. (κέατ' υ-, was unzulässig; Bergk früher κρέμαντ', jetzt κέαντ', Andere κέοντ'). Theokr. 29, 3. Böot. Ptc. κίμενος. Dor. κίαται (ια für εα) kret. Inschr.; Ipf. κείμᾱν Theokr. 2, 86; F. κεισεῦμαι Theokr. 3, 53. Altionisch (Homerisch): Pr. 2. P. κεῖσαι Il. τ, 319 u. s., aber κατάκειαι h. Merc. 254; 3. Pl. κείαται Il. ω, 527. Mimnerm. 11 B. Ap. Rh. 4, 481, κατα- Il. ω, 527, κέαται Il. λ, 659 u. s., u. κέονται Il. χ, 510. Od. λ, 341. π, 232; Konj. κῆται Il. τ, 32, ω, 554 cod. Ven. Papyr., v. l. κεῖται, was Od. β, 102 = τ, 147 (ε, 395) allgemein überliefert ist; die Hsg. seit Wolf ziehen jenes vor, wiewohl es nur scheinbar richtiger ist, Westphal, Meth. Gr. I, 2, 111, Curtius, Vb. II [2], 85; denn κεῖται lässt sich aus κεί-εται, κε(ί)εται erklären, vgl. ξυμβλῆται aus -ήεται. Κείεται κεΐεται will Hartel, Homer. Stud. III, 14 f. Aber Plat. Phaed. 84, a διάκειμαι ist entweder Indik., oder mit Hirschig in διακέωμαι zu emendieren. Bei Hippokr. IX, 40. 56 steht ὑπόκειται als Konj.; aber VII, 40. 206 κατακέηται. Impf. ἐκείμην und κείμην Od. κ, 41, κέσκετο (für κείσκ., Curtius II [2], 409) Od. φ, 41, παρ-εκέσκετο ξ, 541; 3. Pl. neben κεῖντο Il. φ, 426, κείατο Il. λ, 162 u. s. Hes. sc. 175, κέατο Il. ν, 763. ω, 168. F. 2. P. κείσεαι Il. σ, 338. Über κείω, κέω, lak. κάκκη s. § 343.

2. Neuionisch: bei Herod. sehr häufig κέεται, ἐκέετο, doch auch κεῖται 1, 9. 14. 50. 51. 2, 123 u. s. ohne Var., ἔκειτο 1, 119. 123. 7, 158 u. s. ohne Var., wiewohl Bredow p. 377 in κέεται, ἐκέετο umändern will; 3. Pl. ἀνακέαται Hdt. 1, 14, προσκέαται 133, διακέαται 1, 105; ἐκέατο 1, 167. 8. 25. προσεκέατο 3, 83 u. s.; Inf. κεῖσθαι, κέεσθαι, als: 2, 127. 3, 22 u. s. Hippokr. hat auch Konj. κατακέηται, s. ob. 1, und

1) Die Belege für den Konj. und Opt. sammelt La Roche, f. österr. Gymn. 1874, S. 411 f.

Opt. κατακέοιτο 4, 122; Indik. κέονται 2, 18. 22. 24 L. Nach Analogie von κέονται κέωμαι u. s. w. müsste auch κέεται κέεσθαι erklärt werden, wenn es nicht einfach falsche Schreibung ist.

§ 295. **d) Verb auf *ο*** (δί-δω-μι, ΔΟ-):

Ausser δίδωμι findet sich nur noch Ein Verb auf ο, nämlich: ὄνομαι (alt- und neuionisch), beschimpfe, ὄνο-σαι u. s. w. S. § 343.

§ 296. **e) Verben auf *υ*.**

Ἄνυ-μι, vollende, ἄνῡμες (Impf.), Pass. ἤνῠτο; γάνυ-μαι poet., auch Plat., freue mich, γάνυται u. s. w.; εἴρυ-μαι und ἔρυμαι, rette, ἔρῡτο, εἴρῡτο, εἴρυντο; κίνυ-μαι (ep.), bewege mich; λάζυ-μαι (alt- u. neuion. u. poet.), nehme. S. über alle § 343.

Verben auf *μι*, deren Stamm auf einen Konsonanten ausgeht.

§ 297. a) εἰμί, ich bin, Stamm ἐσ.

Attisch.

Präsens.

	Indikat.	Konj.	Opt.	Imper.	Infin.
Sg.	1. εἰμί	ὦ	εἴην		εἶναι
	2. εἶ	ᾖς	εἴης	ἴσθι (st. ἔσθι)	
	3. ἐστί(ν)	ᾖ	εἴη	ἔστω (§ 298, 3)	Part.
Pl.	1. ἐσμέν	ὦμεν	εἴημεν, εἶμεν		ὤν, οὖσα, ὄν
	2. ἐστέ	ἦτε	εἴητε, εἶτε	ἔστε	G. ὄντος.
	3. εἰσί(ν)	ὦσι(ν)	εἴησαν, εἶεν	ἔστων, öfter ἔστωσαν § 298, 3; ὄντων Plat. Leg. 879, b u. att. Inschr.	(παρών, παροῦσα, παρόν, G. παρόντος.)
Du.	2. ἐστόν	ἦτον	εἴητον, εἶτον	ἔστον	
	3. ἐστόν	ἦτον	εἰήτην, εἴτην	ἔστων	

Imperfectum.

	S.	P.	D.
Ind.	1. altatt. ἦ, nachher ἦν (über ἤμην § 298, 4)	ἦμεν	
	2. ἦσθα	ἦτε (selt. ἦστε)	ἦστον
	3. ἦν	ἦσαν	ἤστην.

Futurum.

Ind. ἔσομαι Opt. ἐσοίμην Inf. ἔσεσθαι P. ἐσόμενος ἔσῃ, neuatt. ἔσει, ἔσται u. s. w. — Adj. v. (ἐστέον) συνεστέον.

Das Perfekt und der Aorist werden von dem Verb γίγνεσθαι entlehnt, nämlich Pf. γέγονα, Aor. ἐγενόμην.

§ 298. Bemerkungen.

1. Durch den Verlust des σ sind folgende Formen entstanden: εἰ-μί st. ἐσ-μί (diese Grundform bereits von Tryphon, Apollonios, Herodian aus ἐσ-σί erschlossen, Hdn. II, 826. 828. 830), εἰσί st. ἐσ-νσι; εἶ st. ἐσ-σί, ἐ-σί; ὦ st. ἔσ-ω; εἶναι st. ἔσ-ναι; ὤν st. ἐσ-ών (vgl. ἰών); ἦ st. ἦσα, ἦν 3. Pers. st. ἦσεν; εἴην st. ἐσ-ί-ην. Vgl. § 300.

2. Über die Inklination des Indikativs von εἰμί, ich bin, (ausser der 2. Pers. S. εἶ) s. § 88, 1, a). — In den Compositis ruht der Accent, soweit es die allgemeinen Regeln der Betonung zulassen, auf der Präposition, als: πάρειμι, πάρει, πάρεστι(ν) u. s. w., Impr.: πάρισθι Her. 1, 118, ξύνισθι Plat. Civ. 1, 328, d, aber: παρῆν wegen des Augm. temp., παρέσται wegen des ausgefallenen ε (παρέσεται), παρεῖναι als Inf. mit der Endung ναι, παρῶ, ῇς, ῇ u. s. w., παρεῖεν nach παρείην u. s. w.; besonders zu bemerken ist die Betonung des Particips in den Compositis, als: παρών, παροῦσα, παρόν, G. παρόντος (vgl. παριών G. παριόντος).

3. Soph. El. 21 steht ἐμέν st. ἐσμέν, so auch Callim. Fr. 294 (Ern.) b. Hdn. π. μον. λέξ. 24, 3 (II, 930 L.), vgl. d. ep. ἔμεναι, ἔμεν st. ἔμμ., wodurch freilich die Form noch nicht unverdächtig wird, vgl. Nauck, Mél. IV, 16 u. 72, v. Bamberg, Ztschr. f. G.-W. 1874, 623 (ἔβην Dd.). Opt. 1. Pl. εἶμεν Eur. Hipp. 349. Alc. 921 (codd. ἦμεν). Pl. Theaet. 147, a. Rep. 558 d. Men. 86, b u. s. παρεῖμεν Parm. 127 a. (εἴημεν nur in Prosa). 2. Pl. εἶτε Soph. Ant. 215 n. Dd. (ἦτε codd.). Eur. fr. 781, 56 Dind., sonst εἴητε; εἴτην Pl. Tim. 31, a. Phileb. 41 d u. s. w.; εἴησαν weit seltener als εἶεν, nie bei Dichtern.[1]) — Das in der späten Gräzität, öfter im A. u. N. T. vorkommende ἤτω st. ἔστω findet sich Plat. Civ. 361, c als v. l. neben ἔστω (das von den Neueren mit Recht aufgenommen ist) u. ἔσται, s. Schneider ad h. l., u. Pl. leg. 951, e wird jetzt richtig ἴτω gelesen. 3. Pl. ἔστων Xen. Cyr. 4. 6, 10 in den besten codd. (aber 8. 6, 11 besser bezeugt ἔστωσαν, wofür indes Dind. doch ἔστων aufnimmt, vgl. dens. z. St.); ἔστωσαν Ven. 4, 6. Eq. 12, 4. Dem. 59, 82. Plat. Civ. 6, 502, a. Legg. 759, e; Eur. Ion 1131; vgl. oben § 209, 10. Die att. Inschr. guter Zeit haben indes weder diese noch jene Form, sondern ὄντων, Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 153[2]; E. Zarncke, Litteratursprachen (1890) S. 53 (Form der Gesetzessprache, daher auch bei Platon in den Gesetzen). Den ep. Inf. ἔμμεν gebraucht Soph. Ant. 623 im Ch.

4. Die Form der 1. P. Impf. ἦ[2]) (entstanden aus ἦ-α) ist die des älteren Atticismus: Soph. OC. 973. OR. 1123. 1389. frg. Niob. 399 Ddf.; Aristoph. Pl. 77. Vesp. 1091. Eq. 1339. Lys. 645; Av. 1383 bezeugt der Scholiast diese Form; dagegen ἦν (Hdn. II, 785. 950) steht

[1]) S. Stallbaum ad Timae. p. 31, a; Kühner ad Xen. Comm. 1. 4, 19; La Roche, f. öst. Gymn. 1874, S. 428 ff. — [2]) Vgl. Rutherford, Phryn. p. 242 ff.

durch den Vers gesichert in dem jüngsten Stücke, dem Plutos, V. 29. 695. 822, wie auch schon bei Eurip. Hipp. 1012. Alc. 655. I. A. 944. Ion 280. Hel. 931 (Elmsl. zu Soph. OR. p. 12). Ἦ steht ferner bei Plato:[1]) Euthyd. 304, d. Symp. 173, a. Phaed. 61, b u. s. w. Vgl. das Verhältnis von neuatt. ᾔδειν zu altatt. ᾔδη. Die mediale Form ἤμην, brauchbar zur Unterscheidung der 1. und 3. Sing., ist überliefert Eur. Suppl. 200 (in einem auch metrisch schlechten Verse). Hel. 931 (Choerob. Hdn. II, 840; aber bessere Variante ἄρ' ἦν). Com. fr. anon. 4, 654. X. Cyr. 6, 1, 9 (v. l. ἦν). Lys. 7, § 34 (die Neueren εἰμι oder εἴην); die Atticisten verwerfen sie, während sie in der κοινή häufig ist;[2]) dazu die Pluralform ἤμεθα im N. T. — Die Form ἦς st. ἦσθα kommt nur Ps. Plat. Axioch. 365, d und in der κοινή vor, aber hier häufig;[3]) über ἦσθας vgl. § 209, 3. Die ep. Form ἔσκε gebraucht Aesch. P. 648. — Die 2. Plur. sollte (vgl. ἐστέ) ἦστε lauten, und so Ar. Pac. 821. Eccl. 1086. παρῆστε Plat. Symp. 176, b (Nauck, Mél. IV, 19); für gewöhnlich aber hat die Analogie von ἦμεν ἦτε hervorgerufen, wie umgekehrt im Präs. das σ in ἐσμέν ausnahmsweise durch die Analogie von ἐστέ erhalten ist. Dagegen hält sich σ in den Dualformen ἦστον, ἤστην: Eur. Hipp. 383. Ar. Av. 19. Eq. 983. Isae. 6, 6. Plat. Phaedr. 273, b. Euthyd. 271, a. 294, e (ἦτον Parm. 143, d ist Konj.; ἤτην schl. Var. für εἴτην Phil. 41, d. Soph. 243, e). — Die Homer. Form ἔσσεται st. ἔσται Aesch. Pr. 120 (ubi v. Wellauer).

5. Χρή[4]) ist ein Substantiv, zu dem ἐστί zu ergänzen ist, und entspricht dem lat. opus est. Bei Homer wird es ebenso wie das Subst. χρεώ, Bedürfnis, Not, gebraucht, vgl. οὐδέ τί σε χρή Il. π, 721 scil. ἱκάνει, und es nötigt dich Nichts, wie τίπτε δέ σε χρεώ Il. κ, 85: χρή μέ τινος (sc. ἱκάνει), opus mihi est aliqua re. In der nachhomerischen Zeit verband sich χρή (ausser im Indik. Präs., wo das Hülfsverb wegblieb) mit Formen von εἶναι und bildete ein scheinbares Verb: Konj. χρῇ S. Ph. 999 (aus χρὴ ᾖ), O. χρείη Aesch. Pr. 213. S. Tr. 162 u. s. Pl. civ. 394, d (χρὴ εἴη), Inf. χρῆναι (χρὴ εἶναι), Part. χρεών indeklin. (χρή ὄν), τὸ, τοῦ, τῷ χρεών oft bei den Trag., daneben τὸ χρῆν Eur. Hec. 260. H. f. 828 (an letzterer St. die Hdschr. τὸ χρή), Demokrit (Stob. Fl. 44, 15) noch τὰ χρὴ ἐόντα (χρηεόντα), Impf. χρῆν u. seltener mit missbräuchlichem Augment ἐχρῆν (χρὴ ἦν), Fut. χρῆσται Soph. OC. 504. fr. 537 Dind. und 3 Stellen bei Suid. unter χρή, wo dreimal fälschl. χρῆσθαι geschrieben ist. Aber ἀπόχρη (richtig ἀποχρῇ), sufficit,

[1]) S. Schneider ad Plat. Civ., T. I, praef. p. 44 sqq. — [2]) S. Lobeck ad Phryn. p. 152; Rutherford a. a. O. p. 240 f. — [3]) Lobeck l. d. p. 149; Rutherford p. 226 f. — [4]) S. Ahrens, Konj. auf μι, S. 28; de Crasi et Aphaeresi, p. 6; Btr. 53 ff.

bildet seine Formen von (ΧΡΑω) ΧΡΗω: 3. Pl. ἀποχρῶσι(ν), Konj. ἀποχρῇ Hippokr. IX, 156, Inf. ἀποχρῆν, P. ἀποχρῶν, ῶσα, ῶν, Impf. ἀπέχρη, A. ἀπέχρησε(ν), s. § 343 unter χράω.

§ 299. Dialekte.

1. Böotisch:[1]) εἰμί, 3. ἐστί, 3. Pl. ἐντί Ar. Ach. 902; Konj. ἴω ἴει ἴωνθι (= ἔωσι) Inschr., θ st. τ nach § 209, 9; Imp. 3. Pl. ἔνθω (d. i. ἐσ-ντω); Inf. εἶμεν; Part. ἰών st. ἐών nach Heraklides b. Eust. 1410, 59. ἰῶσας = ἐούσης Inschr.; Impf. 3. Sg. παρ-εῖς st. -ῆς (dor.), 3. Pl. παρ-εῖαν vgl. § 284, 1. — Thessal. ἐμμί (EMI anscheinend = ⏑ ⏑ in einem schlechten Hexameter Kirchhoff, Herm. 20, 158 f.); Inf. ἔμμεν.

2. Lesbisch:[2]) ἔμμι (durch Angleichung st. ἔσμι) Sapph. 2, 15, auch Theokr. 20, 32; 2. Sg. ἦς? 3. ἔστι; 3. Pl. ἔστι Dial.-Inschr. 281 A 39 ἔτοιμοί ἐστι (ἔσσι? Meister); ἔσσι Inschr. v. Assos τὰ σκεύεά ἐσσι δαμόσια, aus ἐσ-νσι; Konj. ἦ(ι); Impr. mit Medialform ἔσσο Sapph. 1, 28; Inf. ἔμμεναι ἔμμεν' Sapph. 2, 2. 16. Alc. 86. Theokr. 29, 2. 30, 16 u. Inschr.; Part. ἔων, ἔοντος, F. ἔσσα Sapph. 75. ἔσσαν Theokr. 28, 16 (Ahrens), aus ἐσ-νσα (ἐοῖσα [Sapph.] 118 Bergk.). Impf. 1. ἔον Alc. nach Herakl. b. Eust. 1759, 28; 2. ἦσθα Theokr. 29, 26; 3. ἦν Sapph. 106 (ἦς Theokr. 30, 16); 3. Pl. ἦσαν Sapph. 82, ἔσσαν Alc. 71; Ahrens will ἦσσαν, s. indes über das Frg. mit ἔσσαν Nauck, Mél. IV, 18. 81. Fut. ἔσσομαι. — Arkad. Imp. ἔστω, Pl. ἐόντω; Inf. ἦναι, Ptc. ἐών, Impf. 3. Sg. ἦς; im Kypr. haben wir Konj. ἴω, Ptc. ἰών.

3. Dorisch:[3]) εἰμί Epich. 19; im strengeren Dorismus, doch auch auf Thera und Rhodos ἠμί, 2. P. ἐσσί Sophr. 90. Epich. 125. 130. Theokr. und Pind., 3. ἐστί (b. Theokr. und zuweilen bei Pseudopythagoreern auch ἐντί, bei jenem nie mit dem ν ἐφελκ., bei diesen auch mit demselben; Ahrens leitet diese Form von einer gemeinen Sprechweise des neueren Dorismus ab, wodurch die 3. P. Sing. und Plur. vermischt seien; ἃ οὐχ ὅσιόν ἐντι . . ἐσφέρειν rhod. Inschr. Dittenb. Syll. 357, 10; b. Archimedes ἐντί 30 Mal, Heiberg, Fleck. Jahrb. Suppl. XIII, 562); 1. Plur. εἰμές Theokr. 15, 73. 89. 91, εἰμέν Pind. P. 3, 60, in dem strengeren Dorismus wahrscheinl. ἠμές; 3. Plur. ἐντί Epich. 23 u. s. Sophr. 52. 54. Timokr. 3. Thuc. 5, 77, sehr häufig bei Pind. (doch auch εἰσίν P. 5, 116). Theokr. 11, 45, [ἔοντι b. Archim. ganz unsicher, s. Heiberg, Fl. Jb. Suppl. XIII, 563; εὖτι oder nach Ahrens εὖντι gibt Herakleides Eust. 2557 als dor. an]; Konj. 3. ᾖ Ar. Lys. 174. Thuc. 5, 79 und auf Inschr., εἶ decr. Amphict. 1688, 40, tab. Heracl.

1) S. Ahrens dial. I, p. 211 sq. — 2) S. ebendas. p. 146 sq.; Meister, Gr. Dial. I, 171. — 3) S. Ahrens II, p. 318 sqq.

1, 160, s. §§ 26, S. 135. 213, 2; 1. Pl. junge kret. Inschr. ἔωμεν und ἴωμεν, s. § 24, 2, S. 120, ὦμες Theokr. 15, 9, d. ältere Dorism. sicher ἔωμες (ἴωμες), 3. ἔωντι, ὦντι, παρέοντι Epich. 117, Schreibfehler st. παρέωντι; Medialbildung des Konj. ἦται st. ᾖ delph. Inschr. von Wescher-Foucart 31, 4. 134, 6; Pl. ἦνται? s. § 285, 2;[1]) Imper. ἔσο Plut. inst. Lac. p. 241, 3. ἔστω, 3. Pl. ἐόντω auf vielen Inschr., ἐόντων decr. Amph. 1688, ἔστωσαν Phoc. Inschr., Dial.-Inschr. 1523 u. oft b. Archim. neben ἔστων; über das falsche plural. ἔστω bei dems. s. § 209, 10; ἔντων (vgl. böot.) Kret. Inschr. Bull. de corr. hell. III, 293; ἔντω Argos Rev. archéol. 1891; Infin. im strengeren Dorismus ἦμεν, im milderen εἶμεν, doch findet sich jene Form auf einigen Inschriften des milderen, so ἐξῆμειν rhod. Inschr. Dittenb. Syll. 350, 4 (von Schriftstellern vgl. Ar. Ach. 741. 771. Thuc. 5, 77. 79 und Theokr. 2, 41. 4, 9. 7, 86. 14, 25, Ahrens überall εἶμεν); ἦμειν (s. o.), später εἴμειν rhod. Form, [ε]ἵμειν auch Epicharm, s. § 210, 9, S. 57; ἔμειν Dittenb. 430 Dodona (Verf. Rhodier?); altkret. Inschr. ἤμην; εἴμεναι Ar. Ach. 775 ist keine echt dorische Infinitivform, ἦμες b. Theokr. 2, 41 u. s. ist eine falsche Lesart st. ἦμεν oder εἶμεν; bei Pind. mehrmals ἔμμεν vor Konsonanten und Vokalen, meist aber nach Homer ἔμμεναι; Part. ἐών, ἐόντος, F. ἐοῦσα Delph. Inschr. 1705 und Archim., ἐῶσα Kret. Inschr. 2556, in jungen Inschr. auch ὤν, οὖσα; εὖντα Theokr. 2, 3, εὖσα 76, παρεύσας 5, 26, äolisierend ἐοῖσα Pind. P. 4, 265. Theokr. 2, 63, εὖσαν vulg., ἔσσαν (s. u.) richtig mit d. Ambr. sec. Meineke Callim. lav. Pallad. 69, ἔντες (aus ἔσ-ντες) und Dat. ἔντασσι tab. Heracl. 1, 104. 117. 178. παρέντων Alcm. fr. 64 B. bei Eust. 1787, 46; fem.. ἔσσα (vgl. lesb.) Inschr. Troizen D.-I. 3364, b, 21, sodann bei Philolaus und den Pseudopythag., ferner bei denselben ἔασσα, altkret. (Gortyn. Tafeln) ἴαττα aus ἔσντϳα ἔσατϳα, mit α für ν. Impf. ἦν (ἦσ-ν), 2. ἦσθα, 3. ἧς (entst. aus ἦστ) Epich. 73. Theokr. 2, 90. 93. 5, 10, Epich. 38 (ἀπῆς 56). Alkm. fr. 24 nach richtiger Lesart des Papyrus, Du. 3. ἤστην Theokr. 8, 3 (müsste ἤσταν sein), Pl. 1 ἦμες Plut. Lyc. c. 21. Theokr. 14, 29, 2. ἦστε Theokr. 1, 66; über ἦν st. ἦσαν s. § 210, 6, S. 54. Fut. ἐσσῆ Theokr. 10, 5; 3. ἐσσῆται in d. strenger. Dor., ἐσσεῖται in d. mild., 3. Pl. ἐσσόνται tab. Heracl. 1, 112 u. s., ἐσσοῦνται Archim. (Th. 5, 87 m. d. Var. ἐσοῦνται); Inf. ἐσσεῖσθαι in d. mild. Dor., ἐσσόμενος (episch) Pind. O. 12, 8 u. s.

4. Altionisch und episch: Präsens Ind. εἰμί, 2. ἐσσί, ἐσσ' Od. ρ, 273 und εἶς (neuionisch; vgl. § 300), Bekker schreibt εἷς (εἶ erst Batrach. 13), nach Herodian ist εἷς enklitisch;[2]) L. Meyer aber (Kuhns Ztschr. IX, p. 374, vgl. Nauck, Mél. III, 249 f.) will b. Homer ἐσσ' für εἷς herstellen, indem stets ein Vokal folgt ausser Od. ρ, 388;

[1]) S. Curtius, Verb. II², 82. — [2]) Vgl. La Roche, Hom. Textkr. 241 ff.

zweifelnd Curtius, Vb. I², 49; 3. ἐστί(ν), Du. ἐστόν, Pl. εἰμέν, Il. ε, 873, enklit. ν, 382, 2. ἐστέ, 3. εἰσί und ἔᾱσι d. i. ἔ(σ)α(ν)σι oft (orthot.); Konj. ἔω (μετείω mit metr. Dehnung Il. ψ, 47), 3. ἔῃσι(ν), ῇσι(ν) Il. τ, 202. Od. ϑ, 580 (ἔῃσι L. Meyer), ἔῃ (εἴῃ? so Bekker Il. ι, 245 für εἴῃ, vgl. Curtius, Vb. II², 77), 3. Pl. ἔωσι(ν), ὦσι Il. ξ, 274 (v. l. ὅσσοι). Od. ω, 491, Opt. εἴη, εἴης, dafür ἔοις Il. ι, 284, εἴησθα Theogn. 715, εἴη und ἔοι (Il. ι, 142 u. s.), 2. Pl. εἶτε Od. φ, 195, εἶεν; Imp. ἔσσο Od. α, 302 u. s., auch oft bei Nonnus, sowie ἔσο bei sehr späten Prosaikern, wie Marc. Antonin., Julianus und d. Byzant.,[1]) ἔστω, ἔστε, ἔστων Il. α, 338, Od. α, 273; Inf. ἔμ-μεναι, ἔμμεν in der Ilias nur σ, 364 und einige Male in der Odyssee, überall vor einem Vokale, daher vielleicht zu schreiben ἔμμεν', ἔμεναι Il. γ, 42. ϑ, 193, ἔ-μεν Il. δ, 299 u. s., εἶμεν (dor.) Theogn. 960, εἶναι Il. φ, 187; Part. ἐών, ἐόντος, ἐοῦσα, ἐόν (ὄντας Od. η, 94, ὄντες τ, 230. οὔσης 489).

Impf.[2]) ἔ-α Il. δ, 321, ε, 887. Od. ξ, 352, ἔ' Od. ξ, 222. 352, ἦα Il. ε, 808 (welcher Vers jedoch von Aristarch verworfen wird), Od. ξ, 212. λ, 620. τ, 549 u. s. w. (Hartel, Hom. Stud. I², 73), ἔον Il. ψ, 643. λ, 762, ἔσκον Il. η, 153, 2. ἔησθα Il. χ, 435 u. s., ἦσθα Il. ε, 398 u. s., (ἦσθας Il. ε, 898 von Spitzner aus d. Ven. mit Unrecht aufgenommen,) 3. ἔην Il. γ, 180 u. s. oft, ἦεν Il. γ, 41 u. s., ἤην stets zu Anfang des Verses Il. λ, 808. Od. τ, 283, ψ, 316. ω, 343. ἦν Il. δ, 22. Hes. th. 321. 825, an allen diesen Formen hat sich das ν ἐφελκ. festgesetzt, ἔσκε(ν), 2. Pl. ἦτε, Il. π, 557, 3. Pl. ἦσαν, ἔσαν Il. α, 267 u. s., ἔσκον; (st. εἴατο Od. υ, 106 liest Bekk. mit Hdn. εἵατο, sedebant, von ἧμαι).

Fut. ἔσ-σομαι, ἔ-σομαι, 2. ἔσσεαι, ἔσεαι, ἔσῃ, 3. ἔσσεται, ἔσεται, ἐσσεῖται Il. β, 393. ν, 317. ἔσται u. s. w., ἔσσεσθαι ο, 292, ἐσσόμενος.

5. Neuionisch. Die Formen, in denen die neuion. Mundart von der attischen abweicht, sind folgende:[3])

[1]) S. Lehrs quaest. epic., p. 330 sq. — [2]) Die Mannigfaltigkeit der Formen im Homer. Imperf. von εἰμί ist sehr verwirrend, und manche sind bedenklich. Ἔα erscheint Il. ε, 887. δ, 321 (Od. ξ, 352) mit ᾱ, was sich durch die ionische metathesis quantitatis erklären würde: ἦᾰ — ἔᾱ; dem entspräche in der 3. Person ἔην aus ἦεν, während ἤην allerdings als üble Mischform erschiene, für ἔησθα aber eher ἔᾱσθα zu erwarten wäre. Hartel vergleicht lat. eram -as -at, und sucht das ν von ἔην als die im Griechischen an die Stelle von t getretene Endung 3. Pers. zu erklären. L. Meyer aber, Curtius (Stud. I, 2, 293; IV, 478, vgl. Vb. I², 177) wollen für ἔην ἤην ἔεν ἦεν herstellen, was an den meisten (nicht an allen) Stellen ohne Schwierigkeit angeht; jedoch ist ἔεν nirgends überliefert, dagegen ἔην bereits auf einer alten metr. Inschr. v. Chios, Röhl, I. gr. ant. 382. Siehe auch (für die Änderung) Nauck, Mél. III, 250 ff., der auch ἦν nicht dulden will; gegen ihn Ludwich, Aristarch II, 262. — [3]) S. Bredov. dial. Hdt., p. 403 sqq.

Präsens Ind. 2. P. εἶς, besser εἴς enklit. (Lehrs), daher περίεις Hdt. 1, 121. 124 (doch εἶ die Hdschr. 3, 140. 142), εἶς auch Archil. frg. 107, Herodas 3, 74 u. s.; 1. Pl. εἰμέν enkl., Part. ἐών, ἐοῦσα, ἐόν, ἐόντος u. s. w., Konj. ἔω, ἔῃς, ἔῃ (ἔῃι auch Inschr. Halikarn.; schlecht bei Hippokr. auch ἔῃ), ἔωσι (nur Einmal 2, 89 ὦσι(ν) ohne Var., doch nur Schreibfehler); Impr. 2. ἔσθι Hekataeus Hdn. II, 357; [3. ἤτω f. LA. Hippokr. 8, 340 statt ἔστω; Aretae. 1, 2, p. 79].

Imperf. Indic. 1. P. ἔα (aus ἦα wie βασιλέα aus -ῆα) Hdt. 2, 19, 2. ἔας 1, 187, 3. ἦν (aus ἦεν) an unzähligen Stellen, oft mit d. Var. ἔην, ἦεν, ἦε, ἦ, nur 7, 143 ἔην ohne Var., aber ohne Zweifel unrichtig; 2. Pl. ἔατε (vgl. ἐθήκατε) 4, 119. 5, 92 α, 3. ἦσαν, sehr oft mit d. Var. ἔσαν, aber in Komp. immer mit η, als: ἀπῆσαν, συνῆσαν, περιῆσαν, ausser 9, 31 περίεσαν (R περιέασαν); Iterativform ἔσκον oft bei Hdt.; Opt. ἐνέοι 7, 6 neben εἴη ib., 3. Pl. εἶεν u. häufiger εἴησαν. — 2. Pers. Fut. ἔσεαι.

§ 300. Vergleichung der Formen von εἰμί mit denen des indischen ásmi.

Da die Formen des Verbs εἰμί durch Ausfall des σ und durch andere Vorgänge grossenteils sehr verstümmelt hervortreten, so scheint es uns jetzt, nachdem wir sämtliche Formen dieses Verbs aufgeführt haben, zur klaren Einsicht in die Bildung der einzelnen Formen zweckmässig, die griechischen Formen mit denen der verwandten Sprachen und besonders des Sanskrit, in dem die Formen am klarsten und deutlichsten und grösstenteils ganz unverstümmelt erscheinen, zusammenzustellen:[1])

Präs. Ind. S. 1. ἔμ-μι lesb. durch Angleichung st. ἔσ-μι, sk. ásmi, litth. es-mi, lat. sum (st. es-u-m(i)), εἰ-μί ist durch Ersatzdehnung entstanden; 2. ἐσ-σί ep. dor., sk. á-si st. as-si, litth. es-si, lat. es, aus ἔσ-σι wurde ἔ-σι und daraus εἶ; εἶς alt- und neuion. erklärt sich wie λέγεις aus -εσι, das EI war wohl unechtes, also ē, 3. ἐσ-τί, sk. ás-ti; litth. es-ti, lat. es-t; Du. 2. ἐσ-τόν, sk. s-thás (mit Verlust des stammhaften a, der im Skr. durch den ganzen Plural und Dual geht), litth. es-ta, 3. ἐσ-τόν, sk. s-tás, litth. wie Sing.; Pl. 1. ἐσ-μέν, sk. s-más, litth. es-me, lat. s-umus st. es-umus (das Lat. hat den Vokal e vor den Formen mit Nasal beseitigt), in dem dor. εἰμές u. dem altion. εἰμέν ist Ersatzdehnung eingetreten, 2. ἐσ-τέ, sk. s-thá, litth. es-te, lat. es-tis, 3. ἐ-ντί böot. u. dor., ἔσσι (ἔστι?) lesb. st. ἐσ-ντί, ἔ-ᾱσι altion. st. ἔσ-ασι, sk. s-ánti, litth. wie Sing., lat. sunt, εἰ-σί aus ἐνσί mit Ersatzdehnung, vgl. τιθεισι a. τιθε-ντι, nb. τιθέ-ασι, Opt. εἴην a. ἐσ-ίην, sk. sjâm (ebenfalls

[1]) Vgl. Bopp, V. G., §§ 480. 530—532. 674. 648; Giese, Aeolisch. Dial., S. 342 ff.; L. Meyer in Kuhns Zeitschr. IX (1860), S. 373 ff.; G. Meyer, Gr.², S. 431 ff.

mit Verlust des a), lat. siem (e abgeworfen) sim, εἴης st. ἐσ-ίης, sk. sjâs, lat. sies sis, u. s. w.; Imper. 2. ἴσ-θι (st. ἔσ-θι s. § 24, 2), sk. ê-dhí (st. as-dhí), lat. es, 3. ἔσ-τω, sk. ás-tu, lat. es-to, Du. 2. ἐσ-τόν, sk. s-tám, 3. ἐσ-τόν, sk. s-tấm, Pl. 2. ἐσ-τέ, sk. s-tá, lat. es-te, 3. ἔσ-των, dor. ἔντω(ν), böot. ἔνθων st. ἔσ-ντων, sk. s-ántu, lat. s-unto, ὄντων att., ἐ-όντω und ἐ-όντων dor. st. ἐσ-όντω(ν) nach der Konjugation auf ω. Part. ἐ-ών st. ἐσ-όντ, sk. s-án st. s-ant, ἐ-όντος, sk. s-atás, ἐ-όντες, sk. s-ántas, dor. ἔ-ντες aus ἔσ-ντες, wie ἐν-τί aus ἐσ-ντί u. s. w.; Fem. ἔσσα lesb. dor. aus ἔσ-ντjα, daneben kret. ἴαττα mit vokalisiertem ν.

Imperf. Ind. 1. ἦ-α altion. st. ἦσ-α(μ), vgl. πόδ-α mit sk. pad-am, daneben dor. ἦ-ν st. ἦσ-ν, auch neuatt. ἦν wie ἔστη-ν ἐλέχθη-ν u. s. w., sk. ấs-am, lat. er-am st. es-am, 2. ἦσθα überall mit der längeren Endung, sk. âs-îs, lat. er-ās, 3. ἦς dor. st. ἦσ-τ, wie im Vedadialekte âs aus âs-t, ἦν ion.-att. aus ἦεν (ἦα . . ἦεν vgl. ἔθηκα -εν), sk. ấs-ît; Du. 2. ἦσ-τον, sk. ấs-tam, 3. ἤσ-την, sk. ấs-tâm; Pl. ἦ-μεν st. ἦσ-μεν, sk. ấs-ma, lat. er-amus, 2. ἦσ-τε ἦ-τε, sk. ấs-ta, lat. er-atis, 3. ἦ(σ)-σαν vgl. ἔθεσαν, dor. ἦ(σ)ν vgl. ἔθεν, sk. âs-an, lat. er-ant.

Fut. ἔσ-σομαι (ἔσ-ομαι), ἔσ-σεαι (ἔσ-ῃ), ἔσ-σεται, ἐσ-σεῖται (ἔσται) u. s. w., sk. s-jâmi st. as-jâmi, sjâsi, sjâti u. s. w., lat. er-o (st. es-o), er-is, erit u. s. w.

§ 301. Ἧ-μαι (St. ἡσ), sitze.

1. Ἧμαι, wie κεῖ-μαι eine Präsensform mit bisweilen hervortretender Perfektbedeutung,[1]) sitze = habe mich gesetzt, bin gesetzt worden (in der ion. Sprache und bei den Dichtern auch von leblosen Gegenständen st. ἵδρυμαι, bin gegründet, errichtet worden). Es bildet das Pf. M. od. P. zu der poet. aktiven Aoristform εἷσα, setzte, gründete, deren Stamm Ἑ∆- ist, vgl. ἕδος, ἕδρα; sk. sad, lat. sed-eo, got. sat, sita, sitze, und zu dem medialen Aor. ἑζόμην d. i. ἑσδόμην und dem Präsens ἵζω ἵζομαι. Dem ἧμαι entspricht das indische âs, sitzen.[2]) Der Stamm ist also urspr. ΗΣ, ἧ-μαι = ἧσ-μαι, ἧ-σαι = ἧσ-σαι, ἧσ-ται; der Spiritus kann aus Vermischung mit der $\sqrt{}$ ἑδ sed- stammen. Das Simplex ist episch und tragisch, auch bei Herodot, aber selten.

Präs. | Ind. ἧμαι, ἧσαι, ἧσται, Du. ἧσθον h. Apoll. Pyth. 278; Pl. ἥμεθα (ἥμεσθα Eur. I. A. 88), ἧσθε, ἧνται;
| Impr. ἧσο, ἥσθω u. s. w.; Inf. ἧσθαι; P. ἥμενος;
Impf. | ἥμην, ἧσο, ἧστο, ἥσθην Il. ϑ, 445, ἥμεθα, ἧσθε, ἧντο.

2. Die Prosa braucht statt des Simplex in der Regel das Kompos. κάθημαι, dessen Flexion darin abweicht, dass es in der 3. P. Sg. Präs.

1) Ursprünglich Perfektum nach früheren Grammatikern wie Buttmann und wiederum nach Osthoff, Perf. S. 171 ff., wozu der Accent καθῆσθαι stimmt, aber nicht der Accent ἥμενος. — 2) Vgl. Bopp, Vergl. Gramm. I², 214.

das σ nie annimmt und im Impf. nur dann, wenn es kein Augm. syll. vor der Präposition hat, sondern das temporäre Augment in η steckt.

Präs. | κάθημαι, κάθησαι, κατ- Hdt. 3, 134 (κάθῃ st. κάθησαι Hyperid. fr. 118 (136) in Bekk. Anekd. I, p. 100. Com. fr. 4, 676, προκάθῃ Themist. or. 13, 171, a, s. Lobeck ad Phryn. p. 360), κάθηται; καθήμεθα, κάθησθε, κάθηνται. C. καθῶμαι, καθῇ, καθῆται u. s. w.; (Andre κάθωμαι, vgl. § 281, Anm. 1; v. Bamberg, Ztschr. f. G.-W. 1874, p. 33 ff.); Optat. καθῄμεθα Ar. Lys. 149, καθήμην v. l. καθοίμην die Hdschr. Xen. Cyr. 5. 1, 8, καθοῖτο codd. Ar. Ran. 919; καθοίμην Plat. Theag. 130, e (v. Bamberg, das.); [1]) Impr. κάθησο, (κάθου [vgl. Opt. καθοίμην] b. d. Komikern Aristophanes, Anaxandrides, Alexis, Menander, Diphilus in Meineke fr. T. 2, p. 1190. 3, p. 167. 487. 4, p. 317. 378, Kock I, 547. II, 140. 380. III, 254. II, 543); Inf. καθῆσθαι; P. καθήμενος (κατ- Hdt. 8, 73).

Impf. [2]) | ἐκαθήμην, ἐκάθησο, ἐκάθητο (§ 205, 3) u. s. w. hymn. 7, 14. Ar. Ec. 152. Av. 510. Ach. 638. Th. 3, 97, 2. 4, 130, 2. 5, 6, 3. 4. X. An. 4. 2, 6. Hell. 5. 2, 29. Cy. 7. 3, 14. Pl. Prot. 315, c. Hipp. 1. 292, d. Aeschin. 2, 89. Dem. 48, 31 u. καθήμην (v. Bamberg, f. G.-W. 1882, Ber. S. 207), καθῆσο, καθῆτο u. s. w. Homer, die Trag., Ar. R. 1046. Ec. 302. Th. 5, 58. Dem. 18, 30. 169. 21, 206. 19, 155. 166. 25, 21. Ps. Pl. Anter. 132, b. Statt καθῆτο wurde häufiger die ältere Form καθῆστο gebraucht, so Il. α, 569. Eur. Ba. 1102. Ph. 1467. Pl. civ. 328, c. 449, b. Isae. 6, 19 (Dem. 18, 169. 217 v. l.); neuion. κατῆστο Hdt. 1, 46. 3, 83.

Anmerk. 1. Die fehlenden Formen von ἧμαι werden durch ἕζεσθαι oder ἵζειν ἵζεσθαι (pros. καθέζεσθαι, καθίζειν -εσθαι) ersetzt; doch F. καθήσομαι oft im alt. und neuen Test., auch Eur. fr. 952 D. καθήσεσθε, wofür aber Veitch, Greek Verbs p. 347 καταστήσεσθε Nauck, κάθησθε lesen möchte.

Anmerk. 2. Dialekte: ἧσμαι dor. st. ἧμαι nach Anekd. Par. 4. 22, 8; 2. P. Präs. ἧσ' Il. ο, 245; 3. Pl. ἕαται = ἧνται Il. γ, 134. ι, 628. εἵαται β, 137 (ubi v. Spitzn.). κ, 100. 161. 422. εἵατο = ἧντο Il. γ, 149. η, 61. ο, 10 (ubi v. Spitzn.). ω, 84. 99, so auch Od. υ, 106, wo jetzt Bekk. mit Herodian εἵατο st. εἴατο liest, ἕατο Il. η, 414 (doch auch ἧντο Il. γ, 153), καθείατο = καθῆντο Il. λ, 76. υ, 153. ω, 473; Bekker, Hom. Bl. I, 64, Curtius, Gr. Verb. I², 97 fordern ἥαται, ἥατο, von denen ersteres von Herakleides b. Eust. p. 1895 neben εἵαται erwähnt wird; ἑήσθην Orph. Arg. 893; neuion. κατέαται = κάθηνται Hdt. 1, 199 u. s., κατέατο v. l. ἐκατέατο 3, 144. 8, 73. περιεκατέατο 6, 23 (Bredow Stein ohne Augment.).

1) S. die Aufzählung der Belegstellen für den Konj. u. Opt. bei La Roche, Ztschr. f. österr. Gymn. 1874, S. 411 f. — 2) S. dens. das. 1876, 587 f.

§ 302. II. Die Verben auf μι, welche erst nach Ansetzung der Silbe νυ an den Stamm die Personalendungen an dieselbe treten lassen.

Tempusbildung der Verben mit einem auf α, ε, ω und derer mit einem auf eine Liquida ausgehenden Stamme. Das Nähere s. § 343.

A. Verben auf άννυμι, έννυμι, ώννυμι (Stamm z. T. urspr. auf εσ ωσ).

Temp.	a. Stamm auf α	b. Stamm auf ε	c. Stamm auf ο (ω)
		Activum.	
Präs.	σκεδάν-νῡ-μι*	σβέν-νῡμι*	στρών-νῡμι*
Impf.	ἐ-σκεδάν-νῡ-ν	ἐ-σβέν-νῡν*	ἐ-στρών-νῡν*
Perf.		ἔ-σβη-κα	(ἔ-στρω-κα)
Plpf.		ἐ-σβή-κη, -ειν	(ἐ-στρώ-κειν)
Fut.	(σκεδᾰ́-σω,) att. σκεδῶ-ᾷς-ᾷ	σβέ-σω	στρώ-σω
Aor.	ἐ-σκέ-δᾰ-σα	ἔ-σβε-σα, Aor. II ἔσβην	ἔ-στρω-σα
		Medium.	
Präs.	σκεδάν-νῠ-μαι	σβέν-νῠμαι	στρών-νῠ-μαι
Impf.	ἐ-σκεδαν-νῠ́-μην	ἐ-σβεν-νῠ́μην	ἐ-στρων-νῠ́-μην
Perf.	ἐ-σκέδασ-μαι	ἔ-σβεσ-μαι	ἔ-στρω-μαι
Plpf.	ἐ-σκεδάσ-μην	ἐ-σβέσ-μην	ἐ-στρώ-μην
Fut.		σβή-σομαι	
Aor.		(ἐ-σβε-σάμην spät)	
		Passivum.	
Aor.	ἐ-σκεδάσ-θην	ἐ-σβέσ-θην	ἐ-στρώ-θην
Fut.	(σκεδασ-θήσομαι spät)	(σβεσ-θήσομαι spät)	(στρω-θήσομαι spät)
Adj. verb.	σκεδασ-τός σκεδασ-τέος	σβεσ-τός σβεσ-τέος	στρω-τός στρω-τέος

*) Nebenformen: σκεδαννύω, ἐ-σκεδάννυον — σβεννύω, ἐ-σβέννυον — στρωννύω, ἐ-στρώννυον (υ immer kurz). Vgl. oben § 282, A. 6.

B. Verben mit einem auf einen erhaltenen Konsonanten ausgehenden Stamme.

Präs.	ὄλ-λῡ-μι* (a. ὀλνυμι)	ὄλ-λῠ-μαι	ὀμ-νῡ-μι*	ὀμ-νῠ-μαι
Impf.	ὤλ-λῡ-ν*	ὠλ-λῠ́-μην	ὤμ-νῡ-ν*	ὠμ-νῠ́-μην
Perf. I.	ὀλ-ώλε-κα (ΟΛΕ), perdidi, § 201, 2		ὀμ-ώμο-κα (ΟΜΟ) § 201, 2	ὀμ-ώμο[σ]-μαι s. § 343
Perf. II.	ὄλ-ωλ-α, perii			
Plpf. I.	ὠλ-ωλέ-κη, -ειν, perdideram		ὠμ-ωμό-κη, -ειν	ὀμ-ωμό[σ]-[μην
Plpf. II.	ὠλ-ώλ-η, -ειν, perieram			
Fut.	ὀλ-ῶ, εῖς, -εῖ	ὀλ-οῦμαι, ῇ (εῖ), εῖται	ὀμ-οῦμαι, ῇ (εῖ), εῖται	
Aor. I.	ὤλε-σα	A. II ὠλ-όμην	ὤμο-σα	ὠμο-σάμην
			A. I P. ὠμό[σ]-θην s. § 343	
			Fut. I P. ὀμο[σ]θήσομαι	
			Adj. verb. (ἀπ-)ώμοτος.	

*) Nebenformen: ὀλλῠ́-ω Pr. — ὀμνύ-ω, ὤμνυ-ον(ῠ́). Vgl. ob. § 282, A. 6.

Verzeichnis aller hierher gehörigen Verben.

Vorbemerk. Das Nähere über die einzelnen Verben s. § 343.

Der Stamm geht aus:

A. auf die Vokale ᾰ, ε, ω, in einigen Fällen (ἕννυμι, ζώννυμι) urspr. auf εσ, ωσ, wovon das σ in den Tempora hervortritt, vor der Endung νυμι aber in ν (§§ 64, 3. 278, B.) übergeht; ebenso werden die übrigen Verben dieser Klasse behandelt, so dass auch sie im Präsens -ννυμι, in den Tempora ασ-, εσ-, ωσ- haben. Diese Präsensformen sind indes mit Ausnahme von ἕννυμι, σβέννυμι, ζώννυμι erst in attischer Zeit nachweisbar.

§ 303. a) auf α(σ):

κεράν-νῡ-μι (seit Plato), mische; κρεμάν-νῡ-μι (seit Plato), hänge; πετάν-νῡ-μι (seit Aristoph.), breite aus; σκεδάν-νυμι (seit Xen.), zerstreue.

§ 304. b) auf ε(σ):

ἕν-νῡ-μι, bekleide; in d. Pros. ἀμφιέννῡμι; [ζέν-νῡ-μι, siede, spät statt ζέω]; [κορέν-νυμι, sättige, spätes Präsens, für welches Hippokr. κορέσκω hat]; σβέν-νῡ-μι, lösche. (Στορέν-νῡ-μι, breite hin, kommt erst b. e. späten Scholiasten vor, s. § 343.)

§ 305. c) auf ω(σ):

ζών-νῡ-μι, gürte; ῥών-νῡ-μι, stärke (seit Hippokr.); στρών-νυμι, breite aus, att. Nebenf. zu dem älteren στόρ-νυμι; [χρών-νῡμι, färbe, spät f. χρῴζω]; [χών-νῡ-μι, schütte, spätere Nbf. v. χόω].

Anmerk. Auf ἵννυμι nur καθίννυμαι d. i. καθ-ἵ-νυμαι (andere Schreibung καθίγνυμαι) bei Hippokr., setze mich, st. καθίζω -ομαι, und ἀποκτίννυμι, was auch -είνυμι -είννυμι geschrieben wird, vgl. § 278, Anm. 3.

§ 305ª. B. sonst auf Vokal:

αἴ-νυμαι, nehme, ep.; γά-νυμαι, freue mich, ep., nimmt das νυ in die Tempusbildung herüber; δαί-νυμι, bewirte, ep.; καί-νυμαι, übertreffe, mit seltenem Akt. καί-νυμι, besiege, poet.; κί-νυμαι, ep., bewege mich; τά-νυμαι, ep. vereinzelt st. τείνομαι, Akt. τανύω, νυ auch in die Tempusbildung übergehend; τί-νυμαι, richtig τείνυμαι räche mich, poet. selten st. τίνυμαι (Akt. τείνυμι dialekt.).

§ 306. C. auf eine Muta:

ἄγ-νῡ-μι, breche, pros. κατάγν-; κατάξω; κατέᾱξα; Pf. II κατέᾱγα, bin zerbrochen; A. II P. κατεάγην; ἄχ-νῠ-μαι, betrübe mich; δείκ-νυμι, zeige; εἴργ-νῡ-μι, schliesse ein; ζεύγ-νῡ-μι, verbinde; μίγ-νῡ-μι richtig μείγ-νῡ-μι, mische; οἴγνῡ-μι, gewöhnl. als Komp., z. B. ἀνοίγνῡμι, öffne; ὀμόργ-νῡ-μι, wische ab; ὀρέγ-νυμι poet. selten für ὀρέγω, reiche dar; πήγ-νῡ-μι, hefte; πλέγ-νυμι, bei Oppian für πλέκω, flechte; πλήγ-νῠ-μαι, werde geschlagen, nur in ἐκπλήγνυσθαι b. Thuc., st. πλήττω; ῥήγ-νῡ-μι, reisse; φράγ-νῡ-μι, sperre.

§ 307. D. auf eine Liquida:

ἄρ-νῠ-μαι, erwerbe, verschaffe mir, empfange (poet.); θόρ-νῠ-μαι, springe, bespringe (von Tieren), ion. poet.; ὄλ-λυμι f. ὄλ-νυμι, verderbe; ὄμ-νυμι, schwöre; ὄρ-νῡμι, errege (poet.); πτάρ-νῠ-μαι, niese; στόρ-νῡ-μι, breite aus.

Anmerk. An die Verben auf νῡ-μι schliessen sich die V. auf νη-μι, s. § 269, 2). Über alle in diesen Paragraphen angegebenen Verben s. § 343.

Verben auf ω, welche in einigen Zeitformen der Analogie der Formation auf μι folgen.

§ 308. I. Aor. II Act. und Med. Pass.

1. Mehrere Verben auf ω mit dem Charakter: α, ε, ι, ο, υ bilden einen Aor. II A. nach Analogie der Formation auf μι, indem derselbe des thematischen Vokals ermangelt und somit die Personalendungen unmittelbar an den Stamm ansetzt. Alle übrigen Zeitformen dieser Verben aber folgen der Formation auf ω.

2. Die Formation dieses Aor. II A. entspricht in allen Modis, sowie im Infinitive und Participe der des Aor. II A. der Verben auf μι. Der Charaktervokal wird, mit einigen Ausnahmen, wie bei ἔστην gedehnt, nämlich: α und ε in η, ο in ω, ι und υ in ῑ und ῡ, und die

Dehnung bleibt, wie bei ἔστην, durch den ganzen Indikativ, Imperativ und Infinitiv. (Die 3. Plur. Imp. auf ντων verkürzt jedoch jedesmal den Vokal, desgl. die 3. Pl. Ind., wenn sie bei Dichtern oder im Dialekte in der verkürzten Form auf ν st. σαν auftritt, als: ἔβᾰν, ἔγνον, ἔδῠν. S. § 210, 6.) Der Konjunktiv, Optativ und das Particip folgen gleichfalls den Verben auf μι, unter Verkürzung des Vokals vor ι und vor ντ, als: βαίην (σταίην), σβείην (θείην), γνοίην (δοίην), γνούς, γνόντος (δούς, δόντος). Der Imperativ nimmt in der 2. P. Sing., wie in στῆθι, die Endung θι an, als: γνῶθι, δῦθι; in der Komposition erscheint statt βῆθι bei den Dichtern (Theogn. Eurip. Aristoph.) oft βᾱ (§ 209, 5), welches indes auch Imp. Pr. zu βάω sein kann u. z. T. entschieden ist (§ 343), als: κατάβᾱ, πρόβᾱ, εἴσβᾱ, ἔμβᾱ, ἐπίβᾱ u. s. w., aber Homer gebraucht nur die längere Form, als: μετάβηθι Od. θ, 492. κατάβηθι ψ, 20; ebenso die att. Prosa.

§ 309. Tabelle.

Modi und Person.	a. Charakter ᾰ BA, βαίνω, schreite, gehe	b. Charakter ε ΣΒΕ, σβέν-νῡμι, lösche	c. Charakter ο ΓΝΟ, γιγνώ-σκω, erkenne	d. Charakter ῠ δῡ́-ω, hülle ein
Ind. S. 1.	ἔ-βη-ν, ging	ἔσβην, erlosch	ἔγνων, erkannte	ἔδῡν, tauchte
2.	ἔ-βη-ς	ἔσβης	ἔγνως	ἔδῡς [hinein
3.	ἔ-βη	ἔσβη	ἔγνω	ἔδῡ [(intr.)
P. 1.	ἔ-βη-μεν	ἔσβημεν	ἔγνωμεν	ἔδῡμεν
2.	ἔ-βη-τε	ἔσβητε	ἔγνωτε	ἔδῡτε
3.	ἔ-βη-σαν (poet. ἔβᾰν)	ἔσβησαν	ἔγνωσαν (poet. ἔγνον)	ἔδῡσαν (poet. ἔδῠν)
D. 2.	ἔ-βη-τον	ἔσβητον	ἔγνωτον	ἔδῡτον
3.	ἐ-βή-την	ἐσβήτην	ἐγνώτην	ἐδῡ́την
Conj. S.	βῶ, βῇς, βῇ 1)	σβῶ, ῇς, ῇ 1)	γνῶ, γνῷς, γνῷ 1)	δῡ́ω, ῃς, ῃ 1)
P.	βῶμεν, ῆτε, ῶσι(ν)	σβῶμεν, ῆτε, ῶσι(ν)	γνῶμεν, ῶτε, ῶσι(ν)	δῡ́ωμεν, ητε, ωσι(ν)
D.	βῆτον	σβῆτον	γνῶτον	δῡ́ητον
Opt. S. 1.	βαίην	σβείην	γνοίην 2)	.
2.	βαίης	σβείης	γνοίης	
3.	βαίη	σβείη	γνοίη	δῡ́η (st. δυίη) Homer
P. 1.	βαίημεν u. αἶμεν	σβείημεν, εἶμεν	γνοίημεν, οἶμεν	δῦμεν (st. δυῖμεν) Homer
2.	βαίητε	σβείητε, εἶτε	γνοίητε (οἶτε)	
3.	βαῖεν	σβεῖεν	γνοῖεν	
D. 2.	βαίητον, αἶτον	σβείητον, εἶτον	γνοίητον, οἶτον	
3.	βαιήτην, αἴτην	σβειήτην, εἴτην	γνοιήτην, οἴτην	

1) Komp., als: ἀναβῶ, ἀναβῇς u.s.w., ἀποσβῶ, ῇς u.s.w., διαγνῶ, ῷς u.s.w., ἀναδύω, ῃς; 2) über das falsche συγγνῴη s. § 343.

Modi und Person.	a. Charakter ᾰ ΒΑ, βαίνω, schreite, gehe	b. Charakter ε ΣΒΕ, σβέν-νῡμι, lösche	c. Charakter ο ΓΝΟ, γιγνώ-σκω, erkenne	d. Charakter ῠ δῡ́-ω, hülle ein
Impr. S.	βῆθι, ήτω 1)	σβῆθι, ήτω 1)	γνῶθι, ώτω 1)	δῦθι, ύτω 1)
P. 2.	βῆτε	σβῆτε	γνῶτε	δῦτε
3.	βάντων	σβέντων	γνόντων	δῦ́ντων
D.	βῆτον, ήτων	σβῆτον, ήτων	γνῶτον, ώτων	δῦτον, ύτων
Infin.	βῆναι 2)	σβῆναι 2)	γνῶναι 2)	δῦναι 2)
Part.	βᾱ́ς, ᾶσα, ᾰ́ν (βᾱ́ν s. § 133, VI) 2) G. βάντος	σβείς, εῖσα, έν 2) G. σβέντος	γνούς, οῦσα, όν 2) G. γνόντος	δῦ́ς, ῦσα, ῠ́ν 2) G. δῦ́ντος.

1) Komp., als: ἀνάβηθι (ἀνάβᾱ § 308, 2), ἀνάβητε; ἀπόσβηθι; διάγνωθι; ἀνάδῡθι;
2) Kompos., als: ἀναβῆναι, ἀποσβῆναι, διαγνῶναι, ἀναδῦναι; ἀναβάς, ἀποσβείς u. s. w.

Anmerk. Über die ion. Konjunktivformen s. §§ 286, 5 und 287, 6, über d. Inf. βήμεναι, γνώμεναι u. s. w. s. § 210, 10; über d. Opt. δῡ́ην s. § 281, Anm. 3.

§ 310. Bemerkungen über den Aor. II Med. oder Pass.

1. In betreff des Aor. II Med. od. Pass. ist zu bemerken, dass derselbe nicht bloss von Stämmen gebildet wird, deren Charakter ein Vokal ist, sondern auch von vielen, deren Charakter ein Konsonant ist. Diese Aoristform ist jedoch nur poetisch und besonders häufig in der epischen Sprache, nur selten bei den attischen Dichtern.

2. Der Stammvokal richtet sich nach den Perf. Med. od. P. Er ist in der Regel kurz; nur folgende dehnen ihn wie im Aor. II A. (ἔστην) und behalten ihn durchweg lang; ἐπλήμην St. πλα (πελάζω), ἐβλήμην St. βλε (βάλλω). Vgl. ὀνίνημι und πίμπλημι §§ 288. 343. Der Konjunktiv und der Optativ sind selten, als ἅλεται zu ἆλτο (wie ἴομεν zu ἴμεν), φθίεται zu ἔφθιτο, Opt. φθίμην φθῖτο, βλῆο (βλεῖο) zu βλήμην.

3. Mehrere dieser Aoristformen, deren Charakter ein Vokal ist, haben schon im Aktive die entsprechende, nach Analogie der Formation auf μι gebildete Aoristform, als: ἔπτην, ἐπτάμην. Die Bedeutung ist die intransitive, sei es nun reflexive oder passive, als: ἐκτάμην, ward getödtet, Hes. op. 541 βοὸς ἶφι κταμένοιο, βλήμην, ward getroffen; auch ἐχύμην, wurde ergossen, ergoss mich, ist von dem fast stets transitiven Aor. I Med. in der Bedeutung getrennt; ebenso ἐσσύμην (intr.) von ἐσσευάμην (trans. und intrans.).

4. Die Lautveränderungen, welche der Charakterkonsonant bei dem Antritte der Personalendungen erleidet, ergeben sich aus den allgemeinen Regeln der Lautlehre, als: ἐδέγ-μην, ἔδεξο, ἔδεκτο von δέχ-ομαι. In den mit σθ beginnenden Endungen wird das σ wie bei dem Pf. M. oder P. ausgestossen, als: δέχ-θαι.

Übersicht der Verben auf ω, welche den Aor. II A. und Med. (Pass.) nach der Formation auf μι bilden.

A. Der Charakter ist ein Vokal.

§ 311. a) Stammvokal α (ἔβην, ΒΑ).

ἀπηύρα (ep.) nahm weg, Part. ἀπούρας, s. über diese merkwürdigen Formen § 343; [ἁρπάζω, raube, ἁρπά-μενος, erst sp. Dichter]; γηρά-ω oder γηρά-σκω, altere, ἐ-γήρᾱν; (ἀπο-)δι-δρά-σκω, entlaufe, A. (ἀπ)-έ-δρᾱν; κλά-ω, breche, A. Part. ἀποκλάς Anakr.; κτείν-ω, tödte, ep. A. (ΚΤΑ) ἔ-κτᾰ-ν behält den kurzen Vokal, also: ἔκτᾰμεν, ἔκτᾰτε, 3. Pl. ἔκτᾰν; A. Pass. (s. § 310, 3): ἐ-κτᾰ́-μην; οὐτά-ω, verwunde, ep. A. οὖτα 3. Sing., Inf. οὐτᾰ́μεναι, οὐτάμεν; das kurze α bleibt wie bei ἔκτᾰν; A. P. οὐτάμενος (§ 310, 3); πελάζω, bringe nahe, A. M. ep. πλῆ-το, ἔ-πλη-ντο, πλῆντο; πέτ-ομαι, fliege, A. poet. ἔ-πτην, A. M. poet. ἐπτάμην; (πέρνημι, πιπράσκω, verkaufe), A. M. ἐπριά-μην, kaufte; πτήσσ-ω, ducke mich nieder, ep. καταπτήτην; σκέλλ-ω, dörre, A. (ΣΚΛΑ) ἔ-σκλη-ν, intr. verdorrte; ΤΑΛΑ-, ΤΛΗ-, ertrage, wage, fast nur poet., A. ἔτλην; φθά-νω, komme zuvor, A. ἔ-φθη-ν, A. M. poet. φθάμενος.

Anmerk. Von Verben auf -μι sind πίμπλημι u. ὀνίνημι hier hervorzuheben, weil sie einen Aor. M. nach dieser Weise bilden: ἐπλήμην, ὠνήμην (-άμην), der ausnahmsweise auch im Attischen bewahrt ist.

§ 312. b) Stammvokal ε (ἔσβην, ΣΒΕ).

βάλλω, werfe, St. mit Metath. βλη, A. Akt. mit intransit. Bedeutung ξυμ-βλή-την Hom., mit passiver Bedeutung βλείης βλείς Epicharm; daneben ξύμβλητο und mit passiver Bedeutung βλῆτο βλήμενος u. s. w. Homer.

Auch gehört hierher der Impr. σχές des Aor. II ἔσχον von ἔχω, und der ep. Imp. ἐνίσπες zum Aor. ἔνισπον von ἐνέπω.

§ 313. c) Stammvokal ι.

κτίζ-ω, gründe, ep. ἐϋκτίμενος (pass.); πί-νω, trinke, A. Impr. πῖ-θι; φθίνω St. ΦΘΙ, vergehe, poet. A. ἐ-φθί-μην.

§ 314. d) Stammvokal ο (ἔγνων, ΓΝΟ).

ἁλ-ίσκομαι, capior, A. (ἉΛΟ) ἑάλων u. ἥλων, ως u. s. w.; [ἀμ-βλίσκω, abortiere, A. spät ἤμβλων]; βιβρώσκω, esse, ep. A. ἔβρων; βιόω, lebe, A. ἐβίων; πλώω (Nbf. v. πλέω), schiffe, ep. A. ἔπλων, Partic. ἐπιπλώς.

§ 315. e) Stammvokal υ (ἔδῡν).

κλῠ-ω (poet.), höre, ep. Impr. A. κλῦθι, κλῦτε, κέκλῠθι, κέκλῠτε, A. P. Part. κλύμενος, Adj. berühmt; λύ-ω, löse, A. M. ep. λῠ́μην; πνέ-ω,

hauche, ep. A. M. (von ΠΝΥ) ἄμπνυτο st. ἀνέπνυτο; σεύω, setze in Bewegung, poet., A. M. ἐσσύμην; φύ-ω, bringe hervor, A. ἔφυν, entstand; χέ-ω, giesse, ep. poet. A. P. ἐχύμην.

§ 316. B. Der Charakter ist ein Konsonant.

ἅλλομαι, springe, ep.: ἆλσο ἆλτο u. s. w.; ἀραρίσκω, füge, ἄρμενος, passend; γέντο, fasste, ep., nach Curtius zu √γεμ, s. § 343; γίγνομαι, werde, poet. ἔγεντο, γέντο (Synkope, nach Saussure, Mél. Graux p. 747 wegen der 3 Kürzen in ἐγένετο); δέχομαι, nehme auf, ep. ἔδεξο u. s. w.; εὔχομαι, flehe, ep. einmal εὖκτο; κέλομαι, muntere auf, Alkman κέντο, vgl. γέντο; λέγω, sammle, wähle, ep. ἐλέγμην passiv, λέκτο med.; ΛΕΧ-, lege schlafen (vgl. τὸ λέχος), ep. A. ἔλεκτο; πάλλω, schüttle, ep. πάλτο, er stiess sich; πέρθω, zerstöre, ep. πέρθαι passiv st. πέρθσθαι, wo nicht allein σ, sondern auch ein θ ausgefallen ist.

Anmerk. Dazu von Vb. auf νυμι: μείγνυμι μίκτο ἔμικτο (μῖκτο d. i. μεῖκτο, ἔμεικτο?), ὄρνυμι ὦρτο, Imp. ὄρσο; πήγνυμι ἔπηκτο.

§ 317. II. Perfectum und Plusquamperfectum.

1. Die epische und nach ihrem Vorgange auch die attische Sprache bilden einige wenige Perfektformen, insbesondere von Verbis puris, unmittelbar aus dem Stamme, als: ΔΙ-, fürchte, Pf. δε-δῐ-, ohne Tempusvokal im Duale und Plurale des Indikativs des Pf. und Plpf. und zum Teil auch ohne das ε vor dem ναι des Infinitivs, als: δέ-δῐ-μεν st. δε-δί-α-μεν, τετλά-ναι st. τετλα-έ-ναι. Auf diese Weise treten diese Perfekt- und Plusquamperfektformen ganz in die Analogie des Präsens und Impf. der Verben auf μι, als: ἵ-στᾰ-μεν, ἕσταμεν, ἱ-στά-ναι, ἑστάναι. Der Stammvokal bleibt wie im Präsens kurz, als: δέδῐμεν, τέτλᾰμεν, τετλᾰ́ναι. In der 3. Pl. Pf. ist die Endung ᾱσι, wie in τιθέ-ασι, als: δε-δί-ᾱσι; bei den Verben mit dem Stammvokale α wird kontrah., als: τε-τλά-ᾱσι = τε-τλᾶ-σι.

Anmerk. 1. Die meisten dieser Perfektformen gehören der Dichtersprache, namentlich der epischen, an, aber einige gehen auch in die Prosa über, s. über ἕστηκα § 277 Anm.

Anmerk. 2. Auf den Sing. des Indik. kann sich diese Formation nicht mit erstrecken, indem dieser die Endungen α, ας, ε(ν) hat und des Vokals α, ε nicht entbehren kann. Vor diesen Endungen aber steht (gleichwie im Präsens u. Aor. der Verba auf -μι) der verstärkte Stamm, durch κ mit den Endungen vermittelt, falls er vokalisch ausgeht, als ἕ-στη-κ-α, δέ-δοι-κ-α, vgl. ἔ-θη-κ-α. Analoge Verschiedenheit zwischen Sing. und Plur. (Du.) des Pf. findet sich im Sanskrit und in den alten germanischen Sprachen, und zwar auf eine ungleich durchgreifendere Weise als im Griechischen, in dem jenes Gesetz nur in wenigen Perfekten beobachtet ist.[1])

[1]) S. Nölting, Genet. Zsmhg. des Aor. II mit dem Perf. II. Wismar 1843. S. 8 ff.; Curtius, Verb. II², 254.

2. Auch der **Imperativ** dieser Perfekta tritt, indem er einesteils des Tempusvokals entbehrt, andernteils in der 2. Pers. S. die Endung θι annimmt, gänzlich in die Analogie der Formation auf μι. — Δεδι- bildet in der gewöhnlichen Sprache den **Infinitiv** δεδιέναι, aber ep. δειδί-μεν. Die Infinitivform τεθνᾶναι (st. τεθνάναι) b. Mimnerm. fr. 2, 10. Aesch. Ag. 539 scheint durch Kontraktion aus τεθναέναι entstanden, Ahrens, Philol. Suppl. I, 539.

3. Auch der **Konjunktiv** und der **Optativ** des Pf. der Stämme auf α folgen der Formation auf μι, indem jener die Kontraktion des Stammvokals mit den Modusvokalen zulässt, als: ἑστά-ω, ἑστή-ω (§ 281, 1) = ἑστῶ, ῇς u. s. w., dieser die Endung ίην hat, als: τετλα-ίη-ν = τετλαίην u. s. w. Das **Particip** der Stämme auf α kontrahiert im Attischen (ausser τεθνεώς) den Stammvokal α mit der Endung ώς, als: ἑστα-ώς = ἑστώς, und nimmt dazu eine eigene Femininform auf ῶσα an, als: ἑστῶσα; die Kasus behalten natürlich das ω bei, als: ἑστῶτος, ἑστώσης u. s. w. Das Neutrum müsste aus ἑστα-ός kontrahiert ἑστώς lauten, und diese Form haben auch oft die Hdsch., aber in der Regel bieten die besten Hdschr. die Form ἑστός, so ἑστός Plat. Parm. 146, a. 156 c. καθεστός Thuc. 3, 9. Plat. Tim. 46, b. Leg. 7. 794, d. περιεστός Thuc. 4, 10. Pl. Tim 33, c. προεστός Pl. Civ. 8. 564, d. ἀφεστός Criti. 113, c. ξυνεστός Tim. 56, b. παρεστός Soph. OR. 633. Ar. Eq. 562 nach dem Rav.[1]) Diese Form muss zur Unterscheidung von der Maskulinform gebildet sein, indem sie sich der Analogie von λελυκός angeschlossen hat. Ebenso τεθνεός Hdt. 1, 112 u. A. (§ 343), wiewohl aus -ηός der Regel nach -εώς hätte werden sollen.

Paradigmen.

	Perfectum.		Plpfect.		Perfectum.	Plpfect.
Ind. S. 1.	δέ-δοι-κα,	δέ-δῐ-α	ἐδεδοίκη, -ειν,	ἐδεδίειν	ἕ-στη-κα	εἱ-στή-κη, -ειν
2.	δέ-δοι-κας,	δέ-δι-ας	ἐδεδοίκης, -εις,	ἐδεδίεις	ἕ-στη-κας	εἱ-στή-κης, -εις
3.	δέ-δοι-κε(ν),	δέ-δι-ε	ἐδεδοίκει(ν)	ἐδεδίει	ἕ-στη-κε(ν)	εἱ-στή-κει(ν), -ει
P. 1.	δέ-δι-μεν,	δεδοίκαμεν	ἐδέδιμεν		ἕ-στᾰ-μεν	ἕστᾰμεν
2.	δέ-δι-τε	δεδοίκατε	ἐδέδιτε		ἕ-στᾰ-τε	ἕστᾰτε
3.	δε-δί-ᾱσι(ν),	δεδοίκασι(ν)	ἐδέδισαν	ἐδεδοίκεσαν (ἐδεδίεσαν, s. Anm. 4),	ἕ-στᾶ-σι(ν)	ἕστᾰσαν
D. 2.	δέ-δι-τον		ἐδέδιτον		ἕ-στᾰ-τον	ἕστᾰτον
3.	δέ-δι-τον		ἐδεδίτην		ἕ-στᾰ-τον (daneben ἑστήκαμεν	ἑστᾰ́την u. s. w.)

[1]) S. Schneider ad Plat. Civ. T. III, p. 88 sq.; Schanz, Praef. Theaet., p. XII; v. Bamberg, Ztschr. f. Gymn.-W. 1886, Jahresber. S. 50. Herodian indes (Lentz I, 351) scheint auch im Neutrum nur ἑστώς, βεβώς u. s. w. zu kennen.

	Perfectum.	Perfectum.
Impr. Conj.	δέ-δι-θι, δεδίτω u. s. w. δε-δί-ω, selt. δεδοίκω Opt. δε-διείην? (Anmerk. 4)	ἕ-στᾰ-θι u. s. ἑ-στῶ, ῇς, ῇ u. s. w., ἑστήκω. Opt. ἑσταίην u. s. w., ἑστήκοιμι u. s. w. P. ἑσταίημεν und αἷμεν u. s. w.
Inf. Part.	δε-δι-έ-ναι, δεδοικέναι δε-δι-ώς, υῖα, ός, G. ότος, δεδοικώς, υῖα u. s. w.	ἑ-στά-ναι, ἑστηκέναι ἑ-στώς, ὦσα, ός, G. ῶτος, ώσης, u. ἑστηκώς, υῖα u. s. w. S. § 277, A.

Anmerk. 3. Das Plpf. v. ἵστημι nimmt in den Formen ohne κ nie das Augm. an, behält also ἑ-st. εἱ. Das Pf. δέδοικα, δέδια hat Präsensbdtg.: ich fürchte.

Anmerk. 4. Ein mit ε erweiterter Stamm zeigt sich bei δεδι- nicht nur in δεδι-έ-ναι (oben 2), sondern auch in δεδι-ε-ίη (vgl. εἰδ-ε-ίη) und in ἐδεδί-ε-σαν, falls die Überlieferung zuverlässig ist. Der Opt. liess sich nicht wohl anders bilden, aber die einzige Belegstelle (Plat. Phaedr. 251, A) ist zweifelhafter Beschaffenheit, s. § 343; im Plusq. aber tritt ἐδεδίεσαν aus der Analogie der zugehörigen Formen (ἐδέδιμεν u. s. w.) ohne Not heraus, und wird überdies von Phrynichus als unklassisch bezeichnet, s. § 343.

Anmerk. 5. Es ist volle Analogie zwischen δέδοικα — ἕστηκα und δέδιμεν — ἕσταμεν (ΔΙ -ΔΕΙ -ΔΟΙ vgl. ἔΛΙΠον ΛΕΙΠω λέΛΟΙΠα); aber frühzeitig ist Verwirrung und Vermischung zwischen den Formen längeren Stammes und denen kürzeren Stammes eingetreten, so dass man nicht nur δεδοίκαμεν (δέδοιγμεν Hdn. II, 242, wie ἔοιγμεν § 319), sondern auch δέδια bildete (dies schon Homer). Dennoch tritt in der überwiegenden Anwendung namentlich der Prosa immer noch das alte Schema δέδοικα — δέδιμεν hervor, indem die Formen mit οικ im Sing. Ind. vorwiegen, übrigens die mit ι. S. § 343. — Die längeren und die kürzeren Formen von ἕστηκα laufen bei den Schriftstellern vielfach in buntem Wechsel nebeneinander, so z. B. steht Xen. Cyr. 8. 3, 9 εἱστήκεσαν, dann καθέστασαν, dann ἕστασαν. Hell. 2. 1, 13 ἀφεστῶτας, ib. 4, 28 ἀφεστηκότες. 3. 5, 1 προεστηκόσιν. 3 προεστῶτες. 6. 4, 6 προεστῶτες. 7 προεστηκότων; ebenso ἐδεδοίκεσαν An. 3. 5, 18. ἐδέδισαν Hell. 4. 4, 16. τεθνηκότας und τεθνεῶτας X. Hell. 6. 4, 15. Doch hat Thucyd. von den Formen mit κ nichts als das Fem. des Part.; ähnlich selten sind dieselben bei den Tragik. und bei Aristophanes. Herwerden, Stud. Thuc. 113 ff.; Riemann, Rev. de phil. IX, 90.

Anmerk. 6. Statt ἕστηκα sagten die Dorier ἕστᾱκα, z. B. Pind. P. 8, 71 παρ-έστακε; so auch die Trag. in den Chören, z. B. S. Ai. 200 ἕστακεν.

Anmerk. 7. Homer gebraucht von beiden Verben folgende Formen: Pf. ἕστηκας, ε(ν), ἕστατον, αμεν, ατε, ἑστᾶσι und ἑστήκασι Il. δ, 434; Imper. ἕσταθι (ἕσταθ' Od. χ, 489), ατε, Inf. ἑστάμεναι, άμεν, P. ἑσταότος, α, ε, ες, ων, ας, α; Plpf. 3. Sg. ἑστήκει(ν), (ἑστήκειν v. e. Vok. Il. ψ, 691), ἕστατον, αμεν, ασαν, Opt. ἀφεσταίη; δείδοικα, ας, ε(ν) und περιδείδια, δείδιας, δείδιε, δείδιμεν, δεδίασι, Impr. δείδιθι Il. ε, 827, δείδιθ' Od. σ, 63, 2. Pl. δείδιτε Il. υ, 366, Inf. δειδίμεν Od. ι, 274, P. δειδιότα, ότες u. s. w. (Apollon. 3, 753 δειδυῖα kontrahiert aus δειδιυῖα), Plpf. ἐδείδιμεν, ἐδείδισαν. Bei Hdt. kommen v. ἕστηκα folgende Formen vor: προ-έστατε 5, 49. ἑστᾶσι 1, 14. 51 u. s. oft, seltener -έασι: κατεστέασι, 2, 84. 4, 63. ἀνεστέασι 3, 62, überall ohne andere Var. als εᾶσι (Bredow p. 398

will überall ἑστᾶσι schreiben, u. so Stein); vgl. § 287, 1; über die Bildung des Particips in der ep. und neuion. Sprache s. § 223, A. 5—8. Der Infinitiv erscheint bei Herodot nur in der kürzeren Form, als: συμβεβάναι 3, 146. τεθνάναι 1, 31,[1]) vollends ἑστάναι.

Übersicht der Perfektformen ohne Tempusvokal.

§ 318. a) Der Stamm geht auf einen Vokal aus.

ἀριστάω, frühstücke, Pf. in der Komödie: ἠρίστᾰμεν, Inf. ἠριστᾶναι, § 343; δειπνέω, ceno (v. d. Hauptmahlzeit), Pf. gleichfalls in der Komödie: δεδείπνᾰμεν, Inf. δεδειπνᾶναι; ohne Zweifel hat die Bedeutung dieses Verbs bewirkt, dass es eine dem vorigen ganz analoge Formation angenommen hat, obwohl der Stamm auf ε auslautet, § 343; βαίνω, schreite, gehe (ΒΑ), Pf. 3. Pl. βε-βά-ᾱσι ep., βε-βᾶσι(ν) poet., Konj. 3. Pl. ἐμβεβῶσι, Inf. βε-βά-μεν ep., βεβάναι, P. βεβᾰώς, βεβᾰῶτος ep. poet., βεβώς, ῶτος att. Hdt., Hippokr. (II, 168 L.), Trag. (βεβῶσα schon Od. υ, 14; die Kontraktion hier auch ionisch, weil ᾰω, ᾰο zu Grunde liegt; anders ion. ἑστεώς τεθνεώς aus -ηώς); Plpf. 3. Pl. βέβασαν ep., § 343; γίγνομαι, werde, Sing. γέγονα, ας, ε, Pl. St. ΓΑ: 3. Pl. ep. γεγάᾱσιν, Inf. γεγάμεν; P. ep.: γεγᾰώς, γεγαυῖα, G. γεγᾰῶτος, att. poet.: γεγώς, γεγῶσα, G. γεγῶτος, Plpf. ἐκ-γε-γάτην ep. § 343; ΔΑ-, lerne, Ptc. ep. δεδα-ώς, Kallim. auch δεδά-ασι; θνήσκω, sterbe, Pf. τέ-θνη-κα, ας, ε(ν), Pl. τέ-θνᾰμεν, ᾰτε, τεθνᾶσι, τεθνάναι, Partic. ep. τεθνηώς, ion. att. τεθνεώς (nie zsgsz.), Fem. att. τεθνεῶσα u. s. w. (§ 343); ΜΕΝ-, ΜΑ-, strebe (vgl. τὸ μένος), Pf. (poet.) S. μέμονα, ας, ε(ν), μέ-μᾰ-τον, μέ-μᾰ-μεν u. s. w. § 343; ΤΛΑ-, dulde, ep. poet. Pf. τέ-τλη-κα, ας, ε(ν), ep. Pl. τέτλᾰμεν u. s. w. § 343; φύω, erzeuge, πεφύασι ep., desgl. πεφυ-ῶτας, πεφυ-υῖα (Konj. ἐμπεφύῃ Theogn.); βι-βρώ-σκω, esse, Pf. βέ-βρω-κα, P. poet. (Sophokl.) βε-βρῶ-τες § 343; πίπτω, falle, Pf. πέ-πτω-κα, Part. v. St. ΠΤΕ per metathes. v. ΠΕΤ, vgl. dor. ἔπετον, ep. πε-πτη-ώς, ῶτος, att. Dichter πεπτώς, ῶτος. Über andere epische Participien ohne κ s. § 223, Anm. 5.

§ 319. b) Der Stamm geht auf einen Konsonanten aus.

ἄνωγ-α, ep. Perf. mit Präsensbed. befehle, 1. Pl. ἄνωγμεν, Impr. ἄνωχθι, ἀνώχθω, ἄνωχθε § 343; in den beiden letzten Formen ist das θ auffallend, die Formen haben das Ansehen von Medialformen, man erwartet ἀνώκτω, ἄνωκτε, das θ scheint von der Silbe θι übergegangen zu sein, oder es ist Vermischung mit den ähnlichen med. Endungen, Curtius, Vb. II², 185 f., vgl. d. folg.; κράζ-ω, krächze, schreie, Pf. κέ-κρᾱγ-α, Impr. κέ-κρᾱχθι (Plur. κέκραχθε Ar. Ach. 335?) § 343; $\sqrt{}$ ϝικ, scheinen, ähnlich sein, Pf. ἔοικα (ϝέϝοικα), Du. ep. ἔϊκτον, Pl. att. ἔοιγμεν

[1]) S. Bredov. dial. Hdt., p. 399.

(Nauck ἔϊγμεν, was regelmässig wäre, aber keinen attischen Typus hat), εἴξασι aus ἐ-ικ-σασι, Plpf. ep. ἐΐκτην, § 343; ἐγείρ-ω, wecke, Pf. ἐγρήγορα, bin wach, ep. 3. Pl. ἐγρηγόρθασι Il. κ, 419, mit eingeschaltetem θ, welches gar keine Berechtigung hat, freilich aber die Form für den Vers erst möglich macht;[1]) dazu der Impr. ἐγρήγορθε Il. η, 371. σ, 299 und der Inf. ἐγρηγόρθαι κ, 67 (oder ἐγρήγορθαι, wie die codd. haben und die Grammatiker vorschreiben, nach äol. Betonung, vgl. Spitzner ad h. l.), letzterer offenbar wie von ἐγρήγορμαι; ἔρχομαι, komme, ep. Pf. εἰλήλουθα, 1. Pl. ep. εἰλήλουθ-μεν § 343; v. d. Pf. ἐλήλυθα haben die Komiker Epicharmus (Studemund, Anecd. p. 50 sq.) und Kratinus (Meineke T. II, p. 153, Kock I, 84), sowie der Tragiker Achaeus (fr. 22, 41) die Formen ἐλήλυμεν (st. ἐληλύθαμεν, ἐλήλυθμεν) ἐλήλυτε gebildet; πάσχω, leide, Pf. πέ-πονθ-α, 2. Pl. ep. πέ-ποσ-θε oder vielmehr (Aristarch) πέπασθε Il. γ, 99. Od. κ, 465, ψ, 53, st. πέ-παθ-τε, daraus ward, indem die Aspiration des in σ verwandelten θ auf die Endung τε überging, πέ-πασ-θε; ebenso mit α für εν (vgl. μέμαμεν) Od. ρ, 555 πεπαθυῖα; πείθ-ω, überrede, Pf. πέ-ποιθ-α, vertraue, Impr. πέ-πεισ-θι, besser πέπισθι (Buttmann, Cobet u. A., s. Nauck, Mél. IV, 47) Aesch. Eum. 599; Plpf. ep. ἐ-πέ-πιθ-μεν § 343.

§ 320. ΕΙΔ-ω, Pf. οἶδ-α.

ΕΙΔ-ω (ϜΕΙΔ-ω), vid-eo (A. II εἶδ-ον, sah, I. ἰδ-εῖν, ϝιδ-εῖν), Pf. οἶδ-α (ϝοῖδ-α) ohne Reduplikation, eigentl. habe gesehen, eingesehen, daher weiss. Die Flexion dieses Perfekts im Indikative stimmt mit der des indischen Perfekts vêd-a √ vid (vêd-mi), des goth. vait und ahd. weiz in auffallender Weise überein. In allen diesen Sprachen tritt die § 317, Anm. 2 erwähnte Regel deutlich hervor, nach der im Singulare vor den leichteren Personalendungen der Wurzelvokal verstärkt, im Duale und Plurale hingegen vor den schwereren Endungen in seiner Kürze belassen ist.

Ind. S.	1. οἶδα (ϝοῖδα)	sk. vêda	got. vait	ahd. weiz
	2. οἶσθα (ϝοῖσθα)	„ vittha	„ vaist	„ weist
	3. οἶδε(ν) (ϝοῖδε[ν])	„ vêda	„ vait	„ weiz
P.	1. ἴσμεν (ϝίσμεν)	„ vidma	„ vitum	„ wizumês
	2. ἴστε (ϝίστε)	„ vida	„ vituth	„ wizut
	3. ἴσᾱσι(ν) (ϝίσασι[ν])	„ vidus	„ vitun	„ wizun
Du.	2. ἴστον (ϝίστον)	„ vidathus	„ vituts	
	3. ἴστον (ϝίστον)	„ vidatus		

[1]) Vgl. G. Meyer, Gr.² 479, der (nach Hartmann) an Analogiebildung nach ἐγρήγορθε -θαι denkt. Es ist zu beachten, dass sowohl ἐγρηγόρθασι als -όρθαι nur in der Dolonie vorkommen.

	Conj.	Opt.	Imper.	Infin.
S. 1.	εἰδῶ	εἰδείην		
2.	εἰδῇς	εἰδείης	ἴσθι (ϝίσθι)	εἰδέναι (ϝειδέναι)
3.	εἰδῇ	εἰδείη	ἴστω	
				Part.
Pl. 1.	εἰδῶμεν	εἰδεῖμεν, εἴημεν		
2.	εἰδῆτε	εἰδείητε, εἰδεῖτε	ἴστε	εἰδώς, υῖα, ός,
3.	εἰδῶσι(ν)	εἰδεῖεν (-είησαν)	ἴστων, ἴστωσαν	G. ότος, υίας
Du. 2. 3.	εἰδῆτον	εἰδείητον, ήτην	ἴστον, ἴστων	(ϝειδώς u. s. w.).

Plusquamperfectum.

Ind. S. 1. ᾔδη, neuatt. ᾔδειν — Pl. ᾔδεμεν, ᾖσμεν, nachkl. ᾔδειμεν § 321, 5.
2. ᾔδησθα, neuatt. ᾔδεις — ᾔδετε, ᾖστε, nachkl. ᾔδειτε § 321, 5.
3. ᾔδει(ν), neuatt. ᾔδει, § 213, 5. — ᾔδεσαν, ᾖσαν, nachkl. ᾔδεισαν.

Du. 2. ᾔδετον (unbezeugt), ᾖστον
3. ᾐδέτην (unbezeugt), ᾔστην

Composit.: σύνοιδα, bin mir bewusst, Inf. συνειδέναι, Imp. σύνισθι, C. συνειδῶ u. s. w. Über die übrigen Zeitformen, die den Begriff wissen bezeichnen, siehe das Verbalverz. § 343 unter ΕΙΔ-

§ 321. Bemerkungen.

1. Zu der Formation des Perf. müssen wir vier Stämme annehmen: ΟΙΔ, durch Ablautung aus ΕΙΔ entstanden, ΙΔ, den einfachen Grundstamm, ΕΙΔ und ΕΙΔΕ. Zu ΟΙΔ gehört der Sing. des Pf., zu ΙΔ der Dual und Plural, sowie der Imperativ des Pf., zu ΕΙΔ das Particip ohne Augm. und der Dual u. Plur. des Plpf. mit Augm., zu ΕΙΔΕ der Konj., Opt. und Inf. ohne Augm., der Sing. und z. T. auch der Dual und Plur. des Plusq. mit Augment.

2. Ὄϊδα st. οἶδα Alcae. b. Herod. π. μον. λ. p. 81 Lehrs (II, 930 Lentz, vgl. das. I, 250. II, 313. 777); mit Stammverlängerung (FΟΙΔΕ-) äol. ϝοίδημι, 2. Pf. οἴδης, οἴδησθα Curtius, Verb. II, 195. Οἶσθα erklärt sich aus οἰδ und der Endung θα, indem δ vor dem θ nach § 60, 2 in σ überging (vgl. § 209, 3). Ἴσασι steht st. ἴδσασι, wie im Plp. das ep. ἴσαν für ἴδ-σαν, vgl. von ἔοικα att. εἴξασι d. i. εἴκσασι; im Dorischen hat sich aus ἴσαντι ein neues Präsens ἴσαμι gebildet, s. § 343. Bei Homer ist noch ἴσσασι vorhanden (vgl. ποσσίν, ἐκόμισσα), was fälschlich als ἴσασι erscheint, Il. ι, 36. Od. θ, 559 sq. (v. l. ἴσσασι) vgl. v. l. ξ, 89, Curtius Lpz. Stud. III, 189 ff.

3. Die regelmässig gebildeten Formen οἶδας, οἴδαμεν, οἴδασι gehören eigentlich der ionischen Mundart an: οἶδας Od. α, 337 vulg. und Aristarch (ᾔδης Bekk. nach Zenodot, der ᾔδεις). h. Merc. 456. 467. Theogn. 491. 957. Orak. b. Hdt. 4, 157. Hdt. 3, 72. Hippokr. 2, 370 L. [Eur. Alc. 780. Com. fr. Philem. 4, 14 (II, 489 K.). Phoenicid. 4, 510 (III, 334). Strat. 4, 546 (III, 362). Xen. Comm. 4. 6, 6 u. Spätere[1])], οἴδατον nur Spät., οἴδαμεν Hdt. 2, 17. 4, 46. 7, 214. Hippokr. 1, 622

[1]) S. Lobeck ad Phryn. p. 236 sq.

u. s., συνοίδαμεν Hdt. 9, 60 (οἴδαμεν Xen. An. 2. 4, 6 nach den besten codd. Antiphon 2, a, 3 [d. i. in den auch sonst ionisierenden Tetralogien]. Ps. Plat. Alc. II 141, e, u. Sp.), (οἴδατε Anth. 12, 81. Athen. 4. 161, d, κατοίδατε Eur. Suppl. 1044), οἴδασι Hdt. 2, 43. (Xen. Oec. 20, 14 u. Sp.; συν-οίδασι in einem späten Redeexcerpt [Lys.] 11, 1); gewöhnlich aber gebraucht auch die neuion. Mundart ἴδμεν (wie stets b. Hom.), ἴστε, ἴσασι. Die Form οἶσθας st. οἶσθα gebrauchen namentlich Komiker, wie Kratinus Mein. 2, 80 (frg. 105 K.); so auch Herodas 2, 55; s. o. § 209, 3.

4. Vom Konjunktiv gebraucht Homer folgende Formen: εἰδῶ, Il. α, 515. εἰδέω Il. ξ, 235, v. l. ἰδέω, ebenso Od. π, 236, vgl. Cobet, Misc. 302, der ἰδέω auch Il. ϑ, 406. ν, 499 u. s. für εἰδ. herstellen will, um das Digamma wahren zu können, εἰδῇς, εἰδῇ, εἴδομεν Il. α, 363 u. s., εἴδετε Il. ϑ, 18 u. s.; es möchte hier Entstellung aus εἴδω, εἴδεις, εἴδει (Fick) vorliegen, vgl. § 214, 9, W. Schulze, K. Z. 29, 251, s. Tyrannio in Schol. Od. α, 150 (εἴδω) vgl. Schol. Il. ζ, 150 (εἴδῃς), La Roche, Hom. Textkr. 238; Herodot εἰδέω 3, 140 und εἰδῶ 2. 114, εἰδέωμεν, εἰδέωσι. — Opt. εἰδεῖμεν Pl. Civ. 582, a. Lach. 190, b. Isokr. 15, 271; εἰδεῖτε Soph. OR. 1046; εἰδείησαν Hdt. 3, 61. X. Hell. 4, 2, 6. [Dem.] 34, 8 (εἰδεῖεν oft). — Statt ἴστω sagten die Böotier ἴττω Ar. Ach. 860. Plat. Phaed. 62, a. — Ep. Inf. ἴδμεναι Il. ν, 273 u. s., ἴδμεν λ, 719. dor. προ-ειδέμεν Archyt. in app. Stob. Gaisf. p. 46. — Part. ἰδυίῃσι nur mit πραπίδεσσι Il. α, 608 u. s., doch schreibt Bekker σ, 365 ταῦτα ἰδυίῃ st. ταῦτ' εἰδυίῃ, und es ist sehr wahrscheinlich, dass das Feminin bei Homer stets diese Form gehabt hat, da εἰδώς sich sehr häufig als digammiert kund thut, εἰδυῖα hingegen fast nirgends das Digamma zulässt, da ferner das Femininum Partic. Pf. überall, wo nicht das Metrum widerstrebt, den kurzen Stammvokal festhält, und endlich überall ausser Il. ρ, 5 (οὐ πρὶν (ϝ)ειδυῖα) die Form ϝιδυῖα zulässig ist.[1])

5. Über die Formen des Plpf.: ᾔδεα alt- und neuion. Il. ξ, 71 (das Digamma verlangt bei Homer (ϝ)είδεα ohne Augment). Theogn. 853. Hdt. 2, 150, ᾔδη altatt. Trag., Aristoph., Thuk., auch Plat. (s. § 210, 1), ᾐείδης Il. χ, 280 und ᾔδησθα Od. τ, 93. Com. fr. Eup. 2, 570 (I, 363 K.; nach bestimmtem Zeugnis). Pl. Meno 80, d. Civ. 337, a. (ᾔδης nicht echt att. und zu emendieren, s. unten 6, ᾔδεε Il. ρ, 402. Hdt. 2, 100. 9, 94, συν- 7, 164. 8, 113, ᾔδεεν vor einem Vok. Il. σ, 404. Od. ψ, 29, ᾐείδη Od. ι 206, (ᾔειδε Hdt. 1, 45, v. l. εἶδε, während er sonst ᾔδεε gebraucht, wie auch an dieser Stelle H. Stephanus, Bähr u. A. schreiben), ᾔδη (so Aristarch; meist v. l. ᾔδει) Il. α, 70. β, 38. ε, 64, 326. ζ, 351 u. s., altatt. ᾔδει und ᾔδειν, s. § 213, 5; die von Elmsl.

1) S. Ahrens im Rhein. Mus. 1843, S. 176 ff.; La Roche, Hom. Textkr. 286 f.

ad Ar. Ach. 35 als attisch angegebene Form ᾔδην sowohl vor Vok. als Kons. st. ᾔδει lässt sich nicht begründen; ᾔδεμεν S. OR. 1232 Elmsley st. des überlieferten ᾔδειμεν, ᾔδεμεν auch noch Menander, s. § 213, 4; 2 pl. ᾔδετε Elmsley st. des überl. εἴδετε Eur. Ba. 1345 nach Bk. An. I, 98 und E. M., s. das.; ἠδέατε neuion. s. § 213, 5; 3 pl. ἴσαν Il. σ, 405. Od. δ, 772 u. s., die Form ᾔδεισαν st. ᾔδεσαν erst bei den Späteren, wie Strabo 15. 3, 23 und oft im A. u. N. Test.; derselben Zeit gehört auch ᾔδειμεν, ᾔδειτε an. Eine merkwürdige Form der 3. P. Pl. gebraucht Apoll. Rh. 2, 65 und 4, 1700: ᾔδειν und ἠείδειν (wie ἠρήρειν 4, 749).

6. Die Formen des älteren attischen Dialektes sind: 1. ᾔδη, 2. ᾔδησθα (ᾖσθα, unten 7) s. § 213, 5, 3. ᾔδει(ν) mit beweglichem ν; vgl. ἦ, ἦσθα, ἦν von εἰμί, und im Plp. die att. Endungen η, ης, ει(ν). Dass sich in den Hdschr. auch älterer Schriftsteller gleichwohl die jüngeren Formen ᾔδειν, εις öfter finden, ist nicht zu verwundern, als ᾔδειν Pl. Phaed. 60, d. Eur. Tr. 650. Antiph. 2, β, 3. Lys. 1, 41. Xen. An. 3, 1, 20. Cyr. 1. 6, 43 (aber 5. 5, 21 mit der v. l. ἠγγῇ, worin ᾔδη steckt). Hell. 7. 3, 7. Mem. 4. 2, 25; ᾔδεις (-ης) Ar. Nub. 329. Thesm. 554. Antiph. 5 § 15. S. Dindorf zu X. Mem. 4. 2, 25, der darauf hinweist, wie z. B. Soph. Ant. 18 nicht die Hdschr., wohl aber der Scholiast das richtige ᾔδη bezeugt; ebenso Plat. Phaed. 63 E die Hdschr. ᾔδειν, aber Photius im Citat ᾔδη bietet. In der 2. Person aber ist ᾔδησθα ohne Schwierigkeit herzustellen, indem zumal bei Dichtern regelmässig ein Vokal folgt: Soph. Tr. 988 ἐξῄδησθ' ὅσον (Hdschr. -ης). Ar. Nub. 329 οὐκ ᾔδησθ' (ᾔδεις, ᾔδης Hdschr.) οὐδ'; Antiph. 5, 15 ᾔδησθ' ὅτι (Jernstedt für ᾔδεις), oder das θα sich anderweitig leicht ergiebt, wie Soph. Ant. 447 ᾔδησθα (Cobet) in dem ᾔδεις τὰ der Hdschr. noch fast zu Tage liegt. Rutherford, The new Phryn. p. 225 sq. — Demosthenes braucht indes die jüngeren Formen, als συνῄδειν 18, 66. προῄδεις 196. ᾔδεις 20, 160, während in älteren unechten Reden, die seinen Namen tragen, sich noch die ältere Flexion findet: ᾔδη 49, 65. ᾔδειν 3. P. 50, 44, s. § 213, 5.

7. Die Formen ᾖστον, ᾔστην u. s. w. gehören fast nur der attischen Dichtersprache an: ᾔστην Ar. Av. 19. ᾖσμεν Eur. Heracl. 658. Hec. 1112. Ar. fr. 198 (149 K.). Antiphon fr. 19 (20 S.), ᾖστε Soph. fr. Colch. 317 Dind. Dem. 49, 49 nach Bekker (codd. ἴστε). ᾖσαν Aesch. Pr. 451. Eur. Cycl. 231. Rhes. 855.[1]) Dazu stellt sich noch die freilich bestrittene Form ᾖσθα für die 2. Sg., Hdn. L. II, 519, aus E. M. 431, 35; vgl. Amphis com. II, 239 K.: ὦ Πλάτων, ὡς οὐδὲν ᾖσθα (ᾖσθα Hdschr. u. Cobet N. L. 684, οἶσθα Kock, welcher Cobet treffend widerlegt).

Anmerk. Endlich sind noch drei merkwürdige Participialformen zu erwähnen: πεφυζότες st. πεφευγότες (das Od. α, 12 steht), indes mit etwas geänderter Bedeutung (gescheucht), Il. φ, 6. 528. 532. χ, 1 u. spät. Epiker v. φεύγω, μεμυζότε

[1]) S. Pierson ad Moer. p. 174 und Addenda ad p. 174.

Antim. b. Eust. ad Od. ν, 401 v. μύζω, stöhne, und λελειχμότες (mit der Var. λελιχμότες) Hes. th. 826 v. λειχμάω (λιχμάω), lecke. Πεφυζότες hängt offenbar in irgend welcher Weise mit dem Substant. φύζα (ängstliche Flucht) zusammen; aus diesem Participe hat Nikander πεφυζηότες th. 128, u. φυζηθείς 825 gebildet. (Alcaeus gebrauchte das in anderer Weise anomale Part. πεφύγγων, vgl. φυγγάνω.) Vgl. Curtius, Verb. II², 224, Grundz.⁵, 491 f.;[1]) unten § 343.

§ 322. III. Präsens und Imperfekt.[2])

Endlich finden sich auch einige Präsens- u. Imperfektformen, teils in der ep. und poet., teils in der gewöhnlichen und späteren Sprache, welche nach Analogie der Verben auf μι die Personalendungen ohne Modusvokal annehmen. Vgl. Lobeck zu Buttm. II, 6 ff.

Episch sind solche Formen von: δέχ-ομαι, empfange, 3. Pl. δέχαται st. δεχνται (= δέχονται), erwarten, mit Imp. ἐδέγμην, Partic. δέγμενος, ποτιδέγμενος erwartend, § 343; ἔδω, gewöhnl. ἐσθίω, esse, ep. Inf. ἔδμεναι, § 343; φέρω, trage, ep. Impr. φέρτε, § 343. Bei letzteren beiden Verben stehen den griech. Formen ähnliche Bildungen im Sanskrit und Lateinischen (est, fertis u. s. w.) zur Seite. Ferner σεῦται zu σεύω, setze in Bewegung, Soph. Tr. 645, wofür indes Elmsley überzeugend σοῦται schreibt (σεύμενος Parthenius E. M. 117, 42); στεῦται, στεῦτο Il. γ, 83. σ, 191 u. s. w., s. § 343; γεύω, lasse kosten, Theokr. 14, 51 γεύμεθα § 343 (und δεύμενον Theokr. 30, 32, wie Bergk statt δευόμενον schreibt?), wohl zusammenzustellen mit οἶμαι, att. statt οἴομαι, glaube, Impf. ᾤμην, ᾤμεθα (§ 343), was durch eine bei diesem so häufig gebrauchten Verbum sehr natürliche Synkope entstanden ist, und mit χρείμενος d. i. χρίμενος von χρίω, salbe, auf einer spät. Inschr. (s. § 343); überall beginnt hier die Endung mit μ. Vgl. auch dor. καλείμενος st. -εόμενος, oben § 50, 4. § 247, b. Dorische Deponentia, die mit Verba auf μι Ähnlichkeit haben, sind μῶμαι, suche, θῶμαι, schmause, θᾶμαι, betrachte, s. § 343, und ebendas. über λοῦμαι.

Bedeutung der Verbalformen.

§ 323. Verba activa mit medialer Futurform.

Eine merkwürdige Erscheinung in der griechischen Sprache ist es, dass sie viele Verba activa mit medialer Futurform bildet. Über den Grund dieser Erscheinung s. die Syntaxe § 374, 3; die Sprache

[1]) Curtius vermutet, dass diese drei Participialformen sämtlich auf der Einmischung eines Nominalthemas in die Verbalflexion beruhen, wie ἔ-χραισ-μον von χραισμο = χρησιμο, θέρμ-εσθαι, ἥμαρτ-ον, ἤλιτ-ον; denkbar sei übrigens auch ein Präsens φύζω = fugio, dessen Erweiterung in das Perf. übergetreten sei, wie in πέποσχα syrakus. von πάσχω, κέχανδα von χανδάνω, λέλογχα, πεφύγγων. — [2]) Vgl. Curtius, Verb. I², 154 f.

erreicht aber dadurch in zahlreichen Fällen eine scharfe Scheidung zwischen Futur und Aorist I, als ᾄσομαι Fut., ᾄσω Aor. Konj. Verben der Art sind bei den älteren und mustergültigen Schriftstellern folgende:

Verzeichnis der gebräuchlichsten Verba activa mit medialer Futurform.

Ἄιδω (ᾄδω), singe, Anm. 2.
ἀκούω, höre, A. 3.
ἀλαλάζω, schreie
ἁμαρτάνω, fehle, A. 3.
ἀπαντάω, begegne, A. 3.
ἀπολαύω, geniesse, A. 3.
ἁρπάζω, raube, A. 2.
βαδίζω, schreite
βαίνω, schreite
(βιόω), lebe, A. 3.
βλέπω, sehe, A. 2.
βλώσκω, gehe
βοάω, schreie, A. 3.
γελάω, lache, A. 3.
γηρά(σκ)ω, werde alt, A. 2.
γηρύω, töne
γιγνώσκω, erkenne
γρύζω, muckse, A. 2.
δάκνω, beisse
δαρθάνω, schlafe
δεῖσαι, fürchten
διδράσκω, entlaufe
διώκω, verfolge, A. 2.
ἐγκωμιάζω, lobe, A. 2.
εἰμί, bin
ἐμέω, speie, A. 2.
ἐπαινέω, lobe, A. 2. [μαι
ἐρυγγάνω, rülpse, ἐρεύξο-
ἐσθίω, esse
θαυμάζω, bewundere
θέω, laufe
θιγγάνω, berühre, A. 2.
θνῄσκω, sterbe
θρῴσκω, springe
κάμνω, ermüde
κιχάνω, erreiche
κλάζω, töne (F. 3), A. 2.
κλαίω, weine, A. 2.
κράζω, schreie (Fut. 3)
κύπτω, bücke mich, A. 3.
κωκύω, heule
λαγχάνω, erlange
λαμβάνω, nehme
λάσκω, töne
μανθάνω, lerne
νέω, schwimme
νεύω, winke
οἶδα, weiss
οἰμώζω, wehklage, A. 3.
ὀλολύζω, heule
ὄμνυμι, schwöre, A. 3.
ὁράω, sehe
ὀτοτύζω, wehklage
οὐρέω, harne
παίζω, spiele
πάσχω, leide
πηδάω, springe
πίνω, trinke,
πίπτω, falle
πλέω, schiffe
πνέω, hauche
ποθέω, verlange, A. 2.
ῥέω, fliesse
ῥοφέω, schlürfe, A. 2.
σιγάω, schweige
σιωπάω, schweige, A. 2.
σκώπτω, spotte
σπουδάζω, bin eifrig
συρίττω, blase
τίκτω, gebäre, A. 2.
ἔτλην, duldete
τρέχω, laufe
τρώγω, nage
τυγχάνω, erreiche
τωθάζω, verlache
φεύγω, fliehe
φθάνω, komme zuvor, A. 2.
χάσκω, klaffe
χέζω, caco
χωρέω, fasse, weiche, A. 2; aber ἀπο-, συγ-, παρα-, προσχωρέω haben akt. u. med. Futurform; andere Komp., wie ἀνα-, ἐγ- u. προχ- nur akt.

Anmerk. 1. Rutherford, The new Phrynichus p. 377 sqq., der diesen schwierigen Punkt sehr ausführlich behandelt, stellt folgende Regel u. Kategorieen auf: Alle Verben, die einen physischen Vorgang im Körper, eine Funktion desselben oder seiner einzelnen Organe bezeichnen wollen, und nicht etwa wie λέγειν lediglich das äussere Ergebnis ausdrücken, sind entweder durchaus oder wenigstens im Futurum Deponentia, als: Verba des Tönens, βρυχῶμαι, ᾄδω, οἰμώζω u. s. w. (samt den das Tönen negierenden Verben σιγῶ, σιωπῶ), des Sehens: δέρκομαι, ὁρῶ u. s. w.,

des Riechens (ὀσφραίνομαι), Berührens (ἅπτομαι), der Thätigkeiten des Mundes (ἐσθίω, πίνω, δάκνω u. s. w.), des Gehens und verwandter Thätigkeiten (ἔρχομαι, βαδίζω, θέω u. s. w.), u. a. m.; auch Verba wie εἰμί, θνήσκω, πάσχω stehen offenbar den bezeichneten Kategorieen nicht fern. Geschieden dagegen hiervon ist die der Verba des Lobens und Tadelns: μέμφομαι, αἰτιῶμαι, ἐπαινῶ, ἐγκωμιάζω, und die formell gekennzeichnete der Verben auf -άνω: ἁμαρτάνω λαμβάνω λαγχάνω u. s. w.

Anmerk. 2. Einige haben die aktive u. med. Futurf., entweder sicher od. nach bestrittener Überl., die Medialform jedoch verdient in der Regel den Vorzug. S. im Verbalverz. § 343: ᾄδω, ἁρπάζω, βλέπω, γηρά(σκ)ω, γρύζω, διώκω, ἐγκωμιάζω, εἰκάζω, ἐμέω, ἐπαινέω, ζάω, θαυμάζω, θιγγάνω, κλάζω, κλαίω, κλέπτω, κωμάζω, πλέω, ποθέω, ῥοφέω, σιωπάω, τίκτω, φθάνω, χωρέω.

Anmerk. 3. Bei Späteren kommen auch folgende mit aktiver Futurform vor: ἀκούω, ἁμαρτάνω, ἀπαντάω, ἀπολαύω, βιόω, βοάω, γελάω, κύπτω, οἰμώζω, ὄμνυμι. S. über alle § 343.

Anmerk. 4. Θηράω, θηρεύω, jage, und κολάζω, züchtige, haben aktive Futurform; θηράσομαι, θηρεύσομαι, κολάσομαι gehören der medialen Form θηρῶμαι, θηρεύομαι, κολάζομαι an; ἀγνοέω hat ἀγνοήσω, ἀγνοήσομαι wird in passiver Bdtg. gebraucht, s. § 343.

§ 324. Deponentia (§ 189, 3) mit passiven Formen.

Da die Deponentia Verben mit reflexiver oder intransitiver, wenn nicht gar transitiver Bedeutung sind, so könnte man erwarten, dass sie ihre Zeitformen durchweg mit medialen Formen bildeten, und dies ist allerdings auch bei den meisten der Fall, und in der Dichtersprache, namentlich in der epischen, wird vielfach noch der mediale Aorist gebraucht, wo die Prosa sich des passiven bedient; indes finden sich doch mehrere, die ihren Aorist mit passiver Form bilden. Es darf dies indes nicht wundern, da die sog. passive Form viel richtiger als die intransitive bezeichnet wird (§ 222); also ist es ganz in der Ordnung, dass ἡττάομαι ἡττήθην, ἐπιμέλομαι ἐπεμελήθην, αἰδέομαι ᾐδέσθην bildet; denn auch letzteres und die anderen Verba der Affekte (αἰσχύνομαι, φοβοῦμαι u. s. w.), wenngleich der Verbindung mit einem Akkusativ fähig, sind doch von Haus aus ganz entschieden Intransitiva. Erst das darf wundern, wenn Euripides (Heracl. 757) ἱκέτας ὑποδεχθείς st. ὑποδεξάμενος sagt; denn für Transitiva, deren Handlung zugleich sich auf das Subjekt zurück erstreckt, ist -σάμην die regelmässige Aoristbildung: ἐστησάμην, ἐποιησάμην. Im allgemeinen aber ist auch bei den Deponentia diese Scheidung zwischen -σάμην und -θην gewahrt.[1]) Ein Fut. auf θήσομαι, mit der aoristischen (effektiven) Bedeutung (§ 229, 2) kann von jedem auch dieser Aoriste auf θην gebildet werden; daneben ein präsentisches (duratives) vom Präsens, als αἰσχύνομαι αἰσχυνοῦμαι, ᾐσχύνθην αἰσχυνθήσομαι.

[1]) Vgl. die Erörterung bei Rutherford, Phryn. 186 ff., der freilich über den Erklärungsgrund irrt, indem er einen passiven Sinn für die Deponentia mit θην durchzuführen sucht.

Verzeichnis sämtlicher Deponentia Passivi (bew. Media mit passivem Aorist).

Ἄγαμαι, bewundere
αἰδέομαι, scheue
ἀλάομαι, schweife umher
ἁμιλλάομαι, wetteifere
ἀντιόομαι (poet.), adversor
ἀπονοέομαι, verzweifele
ἀπορέομαι, bin verlegen
ἀριστοκρατέομαι, habe eine aristokratische Verfassung
ἀρνέομαι, leugne
ἄχθομαι, bin unwillig
βούλομαι, will
δαπανάομαι, mache Aufwand
δέομαι, bedarf
δέρκομαι (poet.), sehe
δημοκρατέομαι, habe eine demokratische Verfassung
διαιτάομαι, lebe
διαλέγομαι, unterrede mich
διανοέομαι, gedenke
δύναμαι, kann
ἐναντιόομαι, bin entgegen
ἐνθυμέομαι, beherzige
ἐννοέομαι bedenke
ἐπιμέλομαι u. -έομαι, sorge
ἐπινοέομαι, überdenke (Hdt.)
ἐπίσταμαι, weiss
ἔραμαι (Präs. poet.), liebe
ἑστιῶμαι, lasse mich bewirten, schmause
εὐλαβέομαι, nehme mich in Acht
εὐνομέομαι, bonis legibus utor
εὐωχέομαι, werde bewirtet, schmause
ἥδομαι, freue mich
ἡττάομαι, unterliege
θέρομαι (poet.), werde heiss
κρέμαμαι, hange
λοιδορέομαι, zanke mich
μαίνομαι, rase
μεταμέλομαι, bereue
μιμνῄσκομαι, erinnere mich
μυσάττομαι, ekele mich
νεμεσάομαι (poet.), bin unwillig
οἴομαι, glaube
ὀλιγαρχέομαι, habe eine oligarchische Verfassung
ὀργίζομαι, werde zornig
ὁρμῶμαι, breche auf
πειράομαι, versuche
περαιόομαι, setze über
πλανάομαι, irre umher
πορεύομαι, wandere
ποτάομαι (poet.), fliege
προθυμέομαι, bin geneigt
προνοέομαι, sehe vorher
σέβομαι, verehre (A. ἐσέφθην Pl. Phaedr. 254, b; Fut. fehlt)
φαντάζομαι, erscheine
φιλοτιμέομαι, bin ehrgeizig
φοβέομαι, fürchte
ὑποτοπέομαι, vermute.

Anmerk. 1. Mehrere Verben bilden ihren Aorist sowohl mit medialer als mit passiver Form, als: αὐλίζομαι, verweile, ὀρέγομαι, strebe, πραγματεύομαι, treibe ein Geschäft (seltener A. P.), φιλοφρονέομαι, behandle freundlich, φράζομαι (poet. ion.), überlege. Auch von den oben angeführten gehören mehrere hierher, jedoch ist bei ihnen der mediale Aorist seltener oder nur poet. oder nachklassisch, als: ἄγαμαι, αἰδέομαι, ἁμιλλάομαι, ἀρνέομαι, διαλέγομαι, δύναμαι ep., ἐπινοέομαι, ἥδομαι, λοιδορέομαι, μιμνῄσκομαι, ὁρμάομαι, πειράομαι, πλανάομαι, προνοέομαι, φιλοτιμέομαι. — Von aoristischen Futura sind b. Attikern belegt: ἡσθήσομαι, ἐρασθήσομαι, φαντασθήσομαι (diese ausschliesslich), αἰδεσθήσομαι (nb. αἰδέσομαι), αἰσχυνθήσομαι (nb. αἰσχυνοῦμαι), ἀπαρνηθήσομαι (nb. ἀρνήσομαι), ἀχθεσθήσομαι (nb. ἀχθέσομαι), διαλεχθήσομαι (nb. διαλέξομαι), ἐπιμεληθήσομαι?? (oft ἐπιμελήσομαι, auch att. Inschr.), ἡττηθήσομαι (nb. ἡττήσ.), μνησθήσομαι (nb. μνήσομαι), ὀργισθήσομαι (nb. ὀργιοῦμαι), περαιωθήσομαι (nb. -ώσομαι), πορευθήσομαι att. Inschr. (Schrifst. oft πορεύσομαι), προθυμηθήσομαι (nb. -ήσομαι). S. über alle § 343.

Anmerk. 2. Einige Deponentia Medii erscheinen nur ausnahmsweise und nicht bei mustergültigen Attikern als Deponentia Passivi. S. § 343 ἀπολογέομαι, ἀμείβομαι, ἀποκρίνομαι, μέμφομαι.

Anmerk. 3. Alle übrigen Deponentia sind Deponentia Medii oder nur im Präsens und Imperfekt gebräuchlich.

Anmerk. 4. Dass der Aor. Pass. der Dep. zuweilen auch mit passiver Bedeutung gebraucht wird, werden wir in der Syntaxe sehen.

Fünftes Kapitel.

§ 325. Von den inflexibeln Sprachteilen: Adverb, Präposition und Konjunktion.

1. Die Bildung der Adverbien (§ 94, 6) gehört der Wortbildungslehre und die Lehre von den Präpositionen (§ 94, 7) und von den Konjunktionen (§ 94, 8) der Syntaxe an. Hier haben wir nur die verschiedenen Formen einiger Präpositionen zu betrachten. Über die Elision und Apokope der Präpositionen haben wir §§ 53, 4, u. 42 gesprochen.

2. Ἐξ, ἐκ. Über die Verwandlungen von ἐξ in ἐκ, ἐγ, ἐχ s. §§ 60, Anm. 1. 68, 7; in der böotischen, thessalischen und arkadischen Mundart wurde ἐξ vor einem Konsonanten in ἐς, in der böotischen auch vor einem Vokale in ἐσσ verwandelt, als böot. ἐς Μωσάων, ἐσσάρχι = ἐξάρχει, ἔσγονος = ἔκγονος,[1]) § 33, S. 159.

3. Ἐνί, daraus gewöhnlich ἐν, jenes nb. diesem in der ep. Sprache, dazu zuweilen mit Dehnung εἰν, selt. εἰνί, d. i. ἐ̄νί (Il. θ, 199. ο, 150. Od. ι, 417. μ, 256); bei Pindar ἐνί P. 6, 18 (?). frg. 106 (95)? 140 (137); εἰν Trag. in Chören, aber selten, Aesch. Suppl. 871?? Eur. Alc. 436 (Chor). Soph. nur Ant. 1241 (?), und zwar im Senare, s. Lob. ad S. Ai. 613, ἐνί nur Eur. Heracl. 893 (Chor). Iph. T. 1109 (Ch.). Arkadisch war ἰν, desgl. kypr.; auch auf Kreta findet sich ἰν zuweilen, so C. I. Att. II, 547. Einige Volksstämme, wie die Böotier und Thessalier, sowie die Delphier, Phocenser, Aetolier u. s. w., ferner die Eleer, Arkadier, Kyprier, gebrauchten ἐν (ἰν) auch st. εἰς,[2]) so auf Inschr. ἐν δύνασιν, ἐν Αἰτωλίαν, ἐν τοὺς νόμους, zuweilen auch Pindar: P. 2, 11. 86. 5, 38. N. 7, 31. fr. 75 (45) ἐν χορόν. fr. 108 (75) u. 119 (84). v. l. auch P. 4, 258. Die volle Form ἔνι erhielt sich in dem prädikativischen Gebrauche gleich ἔνεστι (auch att. Inschr.; Meisterhans 153[2]); nach den An. Oxx. I. 176, 12. 160, 26 sollen die Aeolier und Dorier dafür ἐνό und die Dorier auch ἐξό statt ἔξεστι gesagt haben; doch zeigt sich ἔνι auch auf äol. Inschr., Meister, Dial. I, 192 f.

4. Εἰς (entst. aus ἐνς) und ἐς. Die ursprüngliche Form ἐνς haben nach den Grammatikern die Argiver und Kreter gebraucht, vgl. § 38 Anm. 1, c) mit Nachtr. auf S. 641, s. auch Inschr. (Argos) Rev. archéolog. 1891. Der gew. Dorismus (auch Pindar) hat ἐς und εἰς (ΕΣ kann in etwas älteren Inschr. des milden Dorismus auch εἰς sein, wie D.-I. 3325

[1]) S. Ahrens, dial. I, p. 213 sq.; Meister, dial. I, 285. 307. II, 107. 283. — [2]) S. Ahrens, dial. I, p. 236 sq.. II, p. 359 sq.; Meister, dial. I, 284. 307. II, 67. 90. 209 f. 283.

ΕΣ u. selten ΕΙΣ, vgl. das. ΕΛΕΤΟ u. ΕΙΛΕΤΟ); auch bei den Lesbiern waren nach Inschr. und Schriftstellern beide Formen gebräuchlich (εἰς hier mit echtem ει, § 26, S. 133).[1]) Bei Homer steht εἰς in der Regel vor Vokalen, ἐς häufiger vor Konsonanten als vor Vokalen; Herodot gebraucht fast ohne Ausnahme ἐς, doch εἰσάγεται 3, 70, ΕΣ auch die ion. Inschriften; bei der Zweideutigkeit dieser Schreibung wird ion. ἐς neuerdings bezweifelt, § 38, 3, c, indes weist doch die Aphärese ἢ 'ς Ἑρμωνοῦσσαν Chios Bechtel 174 a 2 deutlich auf mögliche Kürze des Vokals. Auch altattisch die Inschr. stets ΕΣ, und so schreibt man bei Thucydides,[2]) wiewohl die Schrift wiederum keinen Beweis liefert, und Aristophanes (was zuerst Porson erkannte) die Messung als Kürze meidet (Wecklein, Cur. epigr. 59 sq.), nur dass auch er die Aphärese ἢ 'ς (Ran. 186 f.), διώξει 'ς (Th. 1122) anwendet. Rutherford, Phryn. 432. Bei den Tragikern sind sowohl für ἐς (◡) als für εἰς (–) beweisende Stellen; wie in der Position zu schreiben sei, weiss niemand, und auch die Entdeckung der Originalexemplare würde uns nicht aufklären.[3]) Den Schriftstellern des 4. Jahrh. muss auch die Schreibung ΕΣ mehr fremd gewesen sein, wie denn z. B. bei Plato[4]) wenig davon überliefert ist; vollends bei Rednern wie Isokrates (Baiter ad Paneg. VII) und Demosthenes. Nur in einigen Redensarten blieb ἐς regelmässig, als: ἐς κόρακας (εἰς κ. indes Menander i. d. Tischendorfschen Frg.), ἐς μακαρίαν, s. Th. Mag. 145; σκορακίζειν setzt in der That die vorhergehende kurze Aussprache des Vokals in ΕΣ κόρακας voraus. — Die sp. Gemeinsprache verwendet εἰς c. acc. auch für ἐν (so auch das Neugriechische); Belege zahlreich im Neuen Testam.

5. Ξύν (alte Nbfm. κύν, vgl. κυν-ουρία, confinium, d. lat. cum, ξυνός = κοινός[5])) und σύν (böot. σούν, mit kurzem ου, s. § 5, 3, σοὺν ἵππυς Boeckh. C. J. I. nr. 1569 = D.-I. 489, 38 f.). Die erstere Form (ξύν) kommt in der lesbischen, böotischen, thessalischen und dorischen Mundart nur selten und auf Inschr. so gut wie gar nicht vor,[6]) als: ξυνοῖκην Sapph. 75. Lakon. in Ar. Lys. 93 ξυναλίαξε (aber 1268 συνθήκαις; jenes aus der attischen Umgebung zu erkl.). Thuc. in dem lakon. Beschlusse 5, 77 ξύμμαχος, ξυμμαχία, ξυμβαλέσθαι und in dem argiv. Bündnisse 5, 79 (wenn nicht ξ st. σ von Thucyd. selbst herrührt, der stets ξύν gebraucht) und auf der ther. Inschr. 2448. III, 37 ξυνοικοῦντες, IV, 7 ξυγγενῶν neben σύν. Homer gebraucht ξύν in der Regel nur, um Positionslänge zu bewirken, ungleich seltener ohne diesen

[1]) S. Ahrens, dial. II, p. 358 sq.; I, p. 151; Meister I, 193. — [2]) S. Poppo ad Thuc. T. I, p. 212 u. p. 407–417. — [3]) Ellendt, Lex. Soph. v. εἰς; Dindorf, Lex. Aeschyl. v. εἰς. — [4]) Schneider ad Plat. Civ. T. I, p. LIII sqq. — [5]) Vgl. Buttmann, Lexil. II, § 109 Nr. 3; Ahrens in Kuhns Ztschr. III, S. 164; oben § 33, S. 159 f. — [6]) S. Ahrens l. d., I, p. 49. II, p. 360; Meister I, 127. 193.

Grund. Bei Hdt. herrscht durchaus σύν (5, 120 ξύμμαχοι in einigen codd., ähnl. 3, 37. ἀξυνετώτερον alle Hdschr. 3, 81 [1]); auch dem Hippokr. scheint das etwa gleichmässig mit σύν überlieferte ξύν nicht anzugehören, s. Gomperz, Apol. d. Heilkunst, S. 84 f., indem es den ion. Inschr. ganz fremd ist. Dagegen hatte es der altattische Dialekt, und es herrscht auf den att. Inschr. bis etwa 410 v. Chr. entschieden vor, Meisterhans S. 181 [2], während es nach dem peloponn. Kriege nur vereinzelt mehr (nam. in der Formel γνώμην δὲ ξυμβάλλεσθαι τῆς βουλῆς εἰς τὸν δῆμον) erscheint. Bei den Tragikern kommen beide Formen vor, wiewohl ξύν nicht oft durch den Vers erfordert wird, sehr oft dagegen σύν; in betreff des Sophokles bemerkt Ellendt L. S. [2] p. 705, im Anfange des Senars stehe fast durchgängig ξύν als selbständiges Wort, wie auch in Compositis; vgl. Dindorf, Lex. Aeschyl. v. σύν, der diese Regel für Aesch. im Ganzen bestätigt findet. Bei Aristophanes ist ξύν häufiger als σύν; Thucydides gebraucht regelmässig ξύν, sehr selten σύν,[2]) Xenophon nach der besseren Überlieferung σύν,[3]) Plato nach der gewöhnlichen Überlieferung ungleich häufiger ξύν als σύν, nach der ägyptischen Hdschr. des Phaedon (3. Jahrh. v. Chr.) nur σύν, die Redner gemeiniglich σύν (so stets Isokr., Baiter ad Panegyr. XVI).

6. Statt μετά gebrauchte die lesbische und böotische Mundart, sowie auch vielfach der Dorismus (Kreta, Argos, Epidauros u. s. w.) πεδά (dor. auch πετά in dem Monatsnamen Πεταγείτνιος -νυος, der als Πεδαγείτνιος in der Inschr. von Kos Journ. of Hell. Stud. 1888, p. 327, Z. 2 erscheint; vgl. über πετά Prellwitz, Gtg. Gel. Anz. 1887, 441), als: πεδ' ἀμαύρων νεκύων Sapph. 68. πεδ' Ἀχίλλεα Alc. 48 A. πεδέχω (= μετέχω) Sapph. 68 u. s. w.; auf argiv. Inschr. D.-I. 3265. 3269 πεδαϝοίκοι [μέτοικοι].[4]) S. § 32, S. 154 f.

7. Statt πρός sagten die Böotier, Thessalier und Dorier ποτί, die Arkadier und Kyprier πός (§ 31, S. 150. § 42, 1);[5]) Alkman bedient sich auch der ep. Form προτί, die dem indischen prati entspricht;[6]) πορτί, durch Umstellung aus προτί entstanden, findet sich auf kretischen Inschr., περτ(ί) (περτέδωκε) auf pamphylischen; entspr. lesbisch mit ε πρές, § 23, S. 118. Die ep. Sprache gebraucht

[1]) Bredov., dial. Hdt., p. 124 will überall σύν schreiben; so auch Stein. — [2]) S. Poppo ad Thuc. T. I, p. 209 und p. 399—405. — [3]) S. Kühner ad Xen. Comment. 1. 2, 18. ad Anab. 2. 1, 17; entschiedener L. Dindorf, Praef. Anab., p. VIII. — [4]) S. Ahrens, dial. I, p. 151 sq. und p. 214. II, p. 360; Meister, dial. I, 117. 284. — [5]) S. Ahrens l. d. I, p. 212 sq., II, p. 358; Meister I, 284. II, 68. 118. 267. — [6]) S. Curtius Et. [5], 284 f., der jetzt mehr als früher geneigt ist, die von Bopp zuerst behauptete urspr. Verschiedenheit von προτί und ποτί (Zend paiti) zuzugeben. Im Griechischen selbst ist für diese Trennung nicht der geringste Grund, da ρ auch sonst oft genug nach Konson. ausfällt, s. § 68, 11. Über die Formen im Griechischen s. Baunack, Curt. Stud. X, 101 ff.

προτί und das daraus entstandene πρός, sowie ποτί, und zwar προτί und ποτί meistens mit dem Akk., selten mit dem Dat.; mit dem Gen. προτί nur Il. λ, 831, ποτί, nur Il. χ, 198; auch bei den Tragikern findet sich öfters ποτί als Präp. und in Kompositis, doch meistens nur in den Chören. Eine abgekürzte dorische Form war neben πὸτ (πὸτ τός u. s. w., § 42, 3. 4) auch ποί (E. M. 678, 44, wo ποῖ als argivisch aus ποτί mit Ausstossung des τ, was indes ποί ergab), vgl. Prellwitz das. S. 490, dessen Versuche zu etymologischer Abtrennung ganz unberechtigt erscheinen müssen. Vgl. § 42, 4. S. 179 f.

8. Vokalwechsel im Auslaut der zweisilbigen Präpositionen: ἀπύ statt ἀπό lesbisch, thessalisch, arkadisch, kyprisch; ὑπύ st. ὑπό Kyme in Italien (Bullet. dell' inst. arch. 1885, 52); dagegen ὑπά lesb., eleisch; κατύ st. κατά arkadisch; διέ st. διά thessalisch (lesb. ζά, § 33, S. 156). — Alte und poetische Formen sind: διαί an lyr. Stellen Aesch. Ag. 448. 1133. 1453. 1485. Ch. 611. 641, im Senor Ch. 656 (verdorben), im Tetram. frg. 490; καταί nur in Compos., als: καταιβατός Od. ν, 110. καταιβάτις Ap. Rh. 2, 353. καταιβάτης Ar. Pax 42; παραί ep. παραὶ Βοιβηΐδα Il. β, 711. παραὶ Διομήδεα ε, 837. παραὶ δέ λ, 233. παραὶ Διός ο, 175. παραὶ ποσί 280, in Kompos., als: παραιβάτης, παραίβολος, παραίφασις; ὑπαὶ πόδα Il. β, 824. ὑπαὶ δέ γ, 217. λ, 417. μ, 149. h. Merc. 165 ὑπαιδείδοικεν, ὑπαί Trag. auch Trim., Aesch. Ag. 892. 1164 (?). Ch. 615. Eum. 417, in der Tmesis Ag. 944. S. El. 711 ὑπαὶ σάλπιγγος. Ant. 1035. Eur. El. 1187; ἀπαὶ νευρῆς, als Var. Hes. sc. 409 (s. Goettl.). Mit Recht hat die neuere Kritik die Formen ὑπαί u. ἀπαί aus Hom. u. Hes. überall da beseitigt, wo sie vor Wörtern stehen, welche mit einer Liquida anlauten, da die Liquidae nach einem kurzen Vokale in der Aussprache leicht verdoppelt werden, § 75, 12, wie ὑπὸ (v. l. ὑπαὶ) λιπαροῖσιν Il. β, 44 u. s. ὑπὸ (desgl.) λόφον ν, 615. ὑπὸ (ὑπαὶ auch Ven. A) νεφέων ο, 525 u. s. ὑπὸ (v. l. ὑπαὶ) ῥιπῆς μ, 462; oder wo ein Konsonant nach dem Anlaute stand, wie ὑπὸ δείους (δϝείους) κ, 375 (ὑπαὶ auch Ven. A); oder das folgende Wort digammiert war, wie ὑπὸ (v. l. ὑπαὶ) ἰαχῆς ο, 275, ἀπὸ (v. l. ἀπαὶ) ἕθεν Il. ζ, 62. S. §§ 18. 19, A. 2. Die späteren Epiker aber gebrauchen bald die längeren bald die kürzeren Formen ohne einen bestimmten Grundsatz.[1]) Bei Aristoph. findet sich ὑπαί Ach. 970 und Av. 1426 (beide Male ὑπαὶ πτερύγων im Trimeter, Parodie; vgl. Speck de Ar. dial. p. 38).

9. Statt ὑπέρ gebraucht Hom. des Verses wegen ὑπείρ Il. ψ, 227 u. ω, 13 ὑπεὶρ ἅλα, und in den Kompositis ὑπείροχος, ὑπειρέβαλον (Il. ψ, 637); vgl. mit ersterem lesb. πέρροχος S. frg. 92, § 66, 2, d. Im thessal. und lesb. Dialekte vermischen sich ὑπέρ und περί (πὲρ κεφαλᾶς

[1]) S. Spitzner, de versu Graec. her. p. 59.

Alc. 93); auch ὑπέρ hatte einstmals auslautendes ι (upari Sskr.), und so ist ὑπείρ mit εἰν analog.

10. Die uneigentliche Präposition ἕνεκα erscheint in vielen Formen: a) ἕνεκα ist die von Homer an in der Dichtersprache und in der Prosa vorkommende Form; b) ἕνεκεν (Wechsel von α und εν, § 68, 4) Od. ρ, 288. 310; so immer Pindar, ausser J. 7, 33 εἵνεκεν u. O. 2, 5 ἕνεκα; hellenist. Inschr. häufig, aber att. Inschr. klassischer Zeit nur mit α, Meisterhans 176 ² f.; daher ist auch in guter attischer Prosa die zuweilen begegnende Form ἕνεκεν nicht zu dulden (Thuc. 1, 68. 6, 2. Xen. An. 2. 3, 20. 2. 1, 14. Hell. 5. 3, 16. 4, 13. Cyr. 3. 2, 30, ubi v. Born., 4. 2, 45 u. s. Plat. Phaedr. 259, d. Polit. 300, a und sonst[1])); auf dor. Inschr. ebenfalls erst in jüngerer Zeit, nb. ἕνεκα (Ahrens dial. II, p. 384); c) εἵνεκα Il. α, 174 u. s. u. Hesiod; Ar. Pl. 329. Aesch. Pr. 345. Suppl. 188; auch bei Xen. findet sich εἵνεκα in Hdschr.,[2]) b. Pl. leg. 778, d. 949, d, bei Demosth. häufig, Voemel Cont. p. 135 sq. (Thomas Mag. p. 151: καὶ ἕνεκα καὶ εἵνεκα Πλάτων, Δημ. καὶ οἱ ἄλλοι, Θουκυδίδης δὲ ἀεὶ ἕνεκα), wiewohl den prosaischen att. Inschr. fremd; d) εἵνεκεν Pind. nur J. 7, 33, Herodot[3]) in der Regel, weit seltener εἵνεκα; bei Rednern (Dem. 45, 11, wo εἵνεκ' zu lesen) so wenig wie ἕνεκεν zu dulden;[4]) e) οὕνεκα ist die bei den att. Dichtern (schon Solon frg. 37 Trim.) am häufigsten gebräuchliche Form,[5]) s. zuletzt Wackernagel K. Z. 28, 109 ff. Bei den Tragg. findet sich εἵνεκα für – ◡ ◡̄ nur bei Aeschyl. (und Eurip.), doch wiegt auch hier οὕνεκα vor, welches bei Soph. allein überliefert ist (auch ἕνεκα bei ihm nie); auch bei Aristoph. und den andern Komikern ist οὕν. weitaus stärker als εἵν. vertreten. Die poet. att. Inschr. haben εἵν. und οὕν. (Meisterhans das.), welches letztere dadurch gegen alle Anzweifelungen sicher gestellt ist. Aber selten und zweifelhaft ist es in der Prosa, wie Th. 6, 56, ubi v. Poppo p. 212 ed. maj. Xen. Cyr. 4. 2, 11. 5. 5, 12 in Guelf. u. a. codd.; [Dem.] 49, 53 (v. l. εἵνεκα). 59, 39; auch 49, 36 in S; f) οὕνεκεν in e. Epigr. b. Dem. 18, 289 (Plat. Phaedr. 259, d im Bodl.); g) ἕννεκα äol. D.-I. 278. 287 sq. u. s.; Theokr. 28, 13 nach Ahrens (ἕννεκ'); h) ἕνεκε und εἵνεκε in der spät. Gräcität, s. Passow, doch ἕνεκε auf Inschr. von Samos schon Ende des 4. Jahrh., Meisterhans 177, n. 1473. Übrigens scheint die Präp. οὕνεκα ebenso wie die Konjunktion οὕνεκα, weil, aus οὗ ἕνεκα entstanden zu sein, indem man wegen des häufigen

1) S. Poppo ad Thuc. P. 1, Vol. 1, p. 212; Schneider ad Pl. Civ., T. III, p. 255. — 2) S. Kühner ad X. An. 6. 6, 14; Sauppe, Lexil. X. v. ἕνεκα. — 3) S. Bredov., dial. Hdt. p. 109 sq. — 4) S. Benseler ad Isocr. Areop. p. 351 sqq.; Schoemann ad Isae. p. 481. — 5) S. Brunck zu Ar. Lys. 74; Wellauer, L. Aeschyl., T. II, p. 123; Ellendt, L. S., T. II, p. 436 sq. (p. 576 ²); Dindorf, Thes. v. 5, p. 1055 ff. und im Lex. Aeschyl. v. οὕνεκα.

Gebrauches der Konj. οὕνεκα der ursprünglichen Entstehung nicht mehr bewusst war und so allmählich nur den Begriff wegen festhielt. Wackernagel a. a. O. erklärt aus Verbindungen wie ἐμοὕνεκα d. i. ἐμοῦ ἕνεκα, die man falsch in ἐμοῦ οὕνεκα auflöste und so οὕνεκα mit der Bedeutung von ἕνεκα versah.

§ 326. Von den Interjektionen.

1. Die Interjektionen sind blosse Empfindungslaute und sind daher für die Grammatik bedeutungslos. Zu den Interjektionen rechnet man aber auch, doch mit Unrecht, mehrere Verbalformen und andere Ausdrücke, die zur Andeutung eines raschen Überganges von einem Gegenstande der Rede zu einem anderen oder zur Belebung der Rede dienen. Solche Ausdrücke sind nicht als Empfindungslaute, sondern als entweder vollständige oder elliptische Sätze anzusehen, als: ἄγε, φέρε, auf denn! age, agite! sowohl von Einem als mehreren Subjekten; — ἴθι, ἄγρει ep., auf denn!, von einer Mehrzahl: ἴτε, ἀγρεῖτε ep.; δεῦρο, hierher, b. Hom. δεῦρ' ἄγε, ἄγε δεῦρο = auf denn, wohlan; oft auch b. d. Attik., als: δεῦρο νῦν, ἦν δ' ἐγώ, ἵνα καὶ ἴδῃς κτλ. Plat. Civ. 4. 445, c, s. d. Lexikon, von der Mehrzahl δεῦτε, δεῦτ' ἄγετε, δώομεν Il. η, 350. δεῦτ' ἄγε, Φαιήκων ἡγήτορες.., εἰς ἀγορὴν ἰέναι (st. d. Impr.) Od. θ, 11. ἰδού, en, ecce; ἄληθες (mit zurückgezogenem Accente st. ἀληθές, itane? wirklich? als ironisch fragende Erwiderung.

2. Eigentliche Interjektionen (oft in Verbindung mit einem wirklichen Worte): ὤ in Verbindungen wie ὤμοι, Ausr. des Schmerzes, ὢ πόποι bei Hom. Ausruf des Staunens, Schmerzes u. s. w.; dann aber (ὦ) zum Anruf und zur Anrede dienend und mit einem Vokative verbunden; παπαῖ, papae, Ausruf des Schmerzes, der Verwunderung, oft b. den Dramatikern, aber auch in Prosa; βαβαί Ausr. der Verwunderung, bei d. nachhom. Dichtern und in der Prosa, dafür Kom. auch βαβαιάξ, βομβάξ; ἔα (auch verdoppelt ἔα ἔα) Ausr. der Überraschung; ὀτοτοῖ (dav. ὀτοτύζω) u. ὀτοτοτοτοῖ Ausr. des Schmerzes, b. d. Trag.; ἆ, verdoppelt ἆ, ἆ (Eur. Or. 1598) oder nach Dindorf gew. ἀᾶ (⏑ –) Ausr. der Verwunderung, des Schmerzes, des Unwillens, ὀᾶ (ὀά), οἴ od. οἶ, verdoppelt οἶ οἶ oder οἰοῖ, mit ἐγώ οἲ ἐγώ od. οἲ 'γώ, häufig mit μοι οἴμοι (woher οἰμώζω), αἴ, gew. αἶ αἶ od. nach Hdn. π. μον. λ. p. 933 L. αἰαῖ (davon αἰάζω), alles Ausr. des Schmerzes, ἰού (ἰοῦ), Ausr. des Schmerzes u. der Freude, οὐά (vah), der Verwunderung, spät, οὐαί (vae), des Schmerzes, desgl., φεῦ, des Unwillens, des Schmerzes, bei d. nachhom. Dichtern u. in Prosa (dav. φεύζω Aesch.), ἒ ἕ, des Schmerzes, att. Dichter, von Dind. in ἐή korr. (Lex. Aeschyl. v. ἐή), da mehrfach das Versmass ⏑ – fordert; mehr komisch dass. ἀτταταῖ Ar. Ran. 57. Nub. 706, ἰατταταῖ u. ἰατταταιάξ

Eq. 1; ἰώ, nach dem alten Papyr. der euripid. Antiope ἰῴ zu schr., der Freude und des Schmerzes, ὠή, heda, εἶα, der Aufforderung, ἰόφ (?), Aesch. Suppl. 827, des Verabscheuens, εὐοῖ, evoe, εὐαῖ, εὐάν, Ausr. der Bacchantinnen; b. d. Dramat. noch[1]): ἀπαπαῖ, φεῦ Ar. Vesp. 308; παπαῖ, ἀπαππαπαῖ, παπαππαπαππαπαππαπαῖ Soph. Ph. 745 sq., Ausr. des heftigsten Schmerzes; αἰβοῖ (Aristoph.), des Staunens, Unwillens, sowie auch Ausdruck des Lachens, πόπαξ Aesch. Eum. 138 des Unwillens (des Staunens πύππαξ Pl. Euthyd. 303, a), ὠόπ, ὠὸπ ὄπ Ar. Ran. 180. 208 (κέλευσμα τῶν ἐρεσσόντων, καταπαῦον τὴν κωπηλασίαν Schol. Ar. Av. 1395), beim Rudern auch ῥυππαπαί Ar. Ran. 1073; ἐλελελελελεῦ, wofür Pauw ἐλελεῦ ἐλελεῦ (eig. ein ἐπιφώνημα πολεμικόν) Aesch. Pr. 877, u. v. a. Vgl. Apollon. de adv. in Bekk. An. II, p. 536 sqq.

1) Vgl. Schinck, de interj. ap. Aristoph. usu, D. Halle 1873.

Dritter Abschnitt.

Wortbildungslehre.

§ 327. Wurzeln. Wurzelwörter. Abgeleitete Wörter.

1. Die Wortbildungslehre umfasst zwei Gegenstände: a) die Bildung der Wörter durch Ableitung (παραγωγή) und b) die durch Zusammensetzung (σύνθεσις) nach gewissen Regeln. Der ganze Wortvorrat der griechischen Sprache in seiner unendlichen Mannigfaltigkeit lässt sich auf eine verhältnismässig geringe Anzahl von Wurzelwörtern zurückführen. Wurzelwörter (vocabula primitiva, πρωτότυπα) nennt man diejenigen Wörter, welche als unmittelbar aus der Wurzel hervorgegangen erscheinen. Ein Wurzelwort hat zwei Bestandteile: die Wurzel und die Formationsendung, durch welche weiter nichts bezeichnet wird, als dass das Wurzelwort entweder ein Verb oder ein Substantiv oder ein Adjektiv oder ein Pronomen ist. Die Wurzel ist also das Lautgebilde, welches nach Abwerfung der Formationsendung bei den Wurzelwörtern übrig bleibt. So sind z. B. folgende Wörter Wurzelwörter: τρέφ-ω, γράφ-ω, φέρ-ω, λέγ-ω; βοῦ-ς, λίθ-ος, δίκ-η; καλ-ός, γλυκ-ύς; ὅ-ς, τὶ-ς, τί-ς; die Wurzeln dieser Wörter sind: τρεφ, γραφ, φερ, λεγ; βου (βοϝ), λιθ, δικ; καλ, γλυκ; ὁ, τι. Dabei ist indes zu beachten, dass die Aufstellung von Wurzeln eigentlich nur Hülfsmittel für unsere Erkenntnis und für die Übersicht über die Spracherscheinungen ist: ob die Wurzeln wirklich jemals selbständige Existenz gehabt haben, weiss man nicht und kümmert uns nicht. Wurzelwort aber nennt man das, was auf dieser Stufe der Sprache, wie wir sie kennen, selbständig dasteht und andern Wörtern zu Grunde liegt, mag es auch immerhin auf einer früheren Stufe sich als abgeleitetes Wort gekennzeichnet haben. Λόγος nennen wir nicht ein Wurzelwort, weil seine Entstehung ohne ein vorhergehendes λέγω nicht denkbar, letzteres aber in der Sprache noch vorhanden ist; ebensowenig γραφή, φορά u. s. w.; δίκη dagegen, auch wenn es mit δείκνυμι zusammenhängt, zeigt doch diesen Zusammenhang nicht mehr, während es einer Reihe von andern Wörtern zu Grunde liegt und kein eigentliches Ableitungssuffix hat, und kann somit als Wurzelwort gelten.

2. Die von den Wurzelwörtern abgeleiteten Wörter (vocabula derivata, παραγωγά) haben besondere Ableitungssilben mit besonderer Bedeutung, als: χρυσ-όω, vergolde, γραφ-εύς, Maler, γράμ-μα, das Geschriebene; γραφ-ικός, zum Malen geschickt. Aber auch von abgeleiteten Wörtern können wieder andere Wörter abgeleitet werden, und in diesem Falle nennen wir das abgeleitete Wort, aus welchem sich ein anderes herausgebildet hat, das Stammwort des letzteren. So z. B. entsteht aus der Wurzel πραγ das Wurzelverb πράσσ-ω (aus πράγ-jω), aus diesem das abgeleitete Wort πρᾶγ-μα, aus diesem wieder πραγματ-ικός u. s. w.

3. Die Wurzeln treten jedoch in den Wurzelwörtern und in den abgeleiteten Wörtern nicht immer rein hervor, sondern erfahren häufig eine Dehnung des Wurzelvokals (§ 38), als: πλήσσω √ πλᾰγ, oder eine Steigerung desselben (§ 36), als: λείπ-ω √ λιπ, φεύγ-ω √ φυγ (nach andrer Auffassung umgekehrt eine Abschwächung und Verkürzung: πλαγ √ πληγ, λιπ √ λειπ, s. § 220, Anm. 2), oder die Ablautung (§ 37), als: τρέφ-ω τροφ-ή τροφ-ός, τραφ-ερός, φέρ-ω φορ-ά, λέγ-ω λόγ-ος, ῥέ-ω ῥό-ος, τρέπ-ω τρόπ-ος u. s. w.; oder eine Konsonantenverstärkung, als: τύπ-τ-ω, τάσσ-ω √ ταγ, κράζ-ω √ κρᾱγ, στέλ-λ-ω (§§ 253. 264), oder eine der §§ 269 ff. erwähnten Verstärkungen, als: φθά-ν-ω, δάκ-ν-ω, βλαστ-άν-ω, εὑρ-ίσκ-ω, oder nehmen eine Reduplikation an, als: δί-δω-μι, μαι-μά-ω, τε-τραίν-ω, ἀρ-αρ-ίσκ-ω, ὀπ-ωπ-ή, ἐδ-ωδ-ή, ἀγ-ωγ-ός, Σί-συφ-ος, vgl. σοφ-ός.

4. Eine besondere Berücksichtigung verdient die Ablautung des ε in ο (α nur in wenigen alten und dichterischen Wörtern, als: τραφ-ερός), des ει in οι, des ευ in ου, des η in ω. Es ist dies ein schönes Mittel der griechischen Sprache, um die Nominal- und Verbalbildung schärfer auseinander treten zu lassen; alt ist diese Erscheinung kaum, denn das nächstliegende Latein zeigt fast Nichts davon.[1]) Die Ablautung findet statt: a) in den zwei- und mehrsilbigen Oxytonis der I. Dekl. auf ή und ά, als: τροφ-ή, Nahrung (v. τρέφ-ω), μον-ή, Bleiben (v. μέν-ω), φορ-ά, Tracht (v. φέρ-ω, ἀλοιφ-ή, Salbe (v. ἀλείφ-ω), σπουδ-ή, Eifer (v. σπεύδ-ω), ἀρωγ-ή, Hülfe (v. ἀρήγ-ω), doch mit kurzem Stamm φυγ-ή von φεύγω; — b) in den zweisilbigen Barytonis der II. Dekl., welche ein Gethanes bezeichnen, als: λόγ-ος, Wort (v. λέγ-ω), φόν-ος, Mord, (v. ΦΕΝ-, vgl. ἔπεφνον), νόμ-ος, Gesetz (v. νέμ-ω), aber ἔλεγχος von ἐλέγχω; — c) in den meist oxytonierten Substantiven der II. Dekl. auf μός und in den oxytonierten Adjektiven und Substantiven der II. Dekl. auf ός, als: πλοχ-μός, Flechte (v. πλέκ-ω), στολ-μός, Kleid (v. στέλλ-ω), ἀλοιμ-

[1]) Fick, Bzz. Btr. I, 9.

μός, Mauerputz (v. ἀλείφ-ω), ῥωχμός, Riss (v. ῥήγ-νυμι), ὅρμος, Kette (zu εἴρ-ω); Ausn. ἀγερμός (nicht alt; daneben ἀγυρμός) v. ἀγείρω; — πομπ-ός, Begleiter (v. πέμπ-ω), σοφ-ός, weise (v. ΣΕΦ-, vgl. sapio), τροφ-ός, nährend, Ernährer (v. τρέφ-ω); λοιπ-ός, übrig (v. λείπ-ω), ἀοιδ-ός, Sänger (v. ἀείδ-ω); ἀρωγ-ός, όν, helfend (v. ἀρήγ-ω); — d) in einsilbigen Substantiven der III. Dekl., als: φλόξ, Flamme (v. φλέγ-ω); δόρξ, Gazelle (v. δέρκ-ομαι); — e) in den oxytonierten Substantiven auf εύς, als: τροφ-εύς, Ernährer (τρέφ-ω, τροφ-ή), φον-εύς, Mörder (ΦΕΝ-, φόν-ος), τοκ-εύς, Erzeuger (τεκ-, τόκ-ος); — f) bei einer Reihe von sonstigen Ableitungsformen: -ας als σπορ-άς, zerstreut (v. σπερ-, σπείρ-ω), λογ-άς, ausgelesen (v. λέγ-ω), δρομ-άς, laufend (v. ΔΡΕΜ-, vgl. δρᾰμ-εῖν); -νή, als ποι-νή, Busse (πει-, τει-, τί-νω); -ανος und -ανον, als ξό-ανον, Götterbild (ξέ-ω), πόπα-νον, Gebäck (πεπ-, πέσσω), aber doch στέφ-ανος v. στέφω; -αμος, als πλόκ-αμος, Locke (πλέκ-ω); den Adjektiven auf -ιμος, als τρόφ-ιμος, γόν-ιμος, den abgeleiteten Verben auf άω, έω, εύω, ίζω, u. s. w.

5. Hingegen haben ε, ει, ευ, η folgende Bildungsformen: a) die Neutra auf -ος, εος, als γέν-ος, Geschlecht (γεν-, γίγνομαι), λέχ-ος, Bett (ΛΕΧ-, ἐλεξάμην), εἶδ-ος, Gestalt (ΙΔ-, ἰδ-εῖν), ζεῦγος, Paar (ζυγ-, ζεύγνυμι); b) die Substantiva auf -μα, G. ματος, als εἷμα, Kleid (ϝεσ-, ἕννυμι), πνεῦ-μα, Hauch (πνέ(ϝ)-ω), ῥεῦ-μα, Strom (ῥέ(ϝ)-ω), ῥῆγ-μα, Riss (ῥήγ-νυμι).

6. Kurze Stammformen zeigen: a) die Verbalsubstantiva auf -τις, -σις, als πίσ-τις, Treue (πιθ-, πείθω), φύξις (Hom.), Flucht (φυγ-, φεύγω), (τά-σις), Spannung (τα, τείνω; α für εν s. § 68, 4); doch bleibt anderweitig ε, ει, ευ, als λέξις v. λέγω, ἀπόλειψις v. ἀπολείπω, φεῦξις (Soph.) v. φεύγω; so in allen jüngeren Bildungen dieser Art; vgl. altes τί-σις (ΤΙ) mit jüngerem ἔστει-σις (Tegea), d. i. ἔκτεισις; b) in den alten Participien = Verbaladjektiven auf τός (-τος), als πιστός, φυκτός (Hom.), τατός, παλίντιτος, während in die jüngeren Bildungen der starke Stamm eindringt, als φευκτός (Soph.).

7. Die Wurzelwörter sind entweder Begriffswörter, wie die aus den Wurzeln entsprungenen Verben, Substantive und Adjektive, oder Formwörter, welche die Beziehung eines Gegenstandes zu dem Redenden ausdrücken, wie die Pronomina. Ebenso sind auch die abgeleiteten Wörter entweder Begriffs- oder Formwörter. Die meisten Wurzelwörter sind Verben; am geringsten ist die Zahl der Wurzelwörter, welche Formwörter (Pronomina) sind. [1])

8. Die Wurzeln sind im allgemeinen und von Haus aus einsilbig. Die bei weitem meisten Wurzeln der Begriffswörter bestehen

[1]) L. Meyer, V. G. I, S. 577 ff. gibt eine Zusammenstellung der Pronominalwurzeln.

aus einem anlautenden Konsonanten, einem kurzen Vokale und einem auslautenden Konsonanten, als: τυπ, ταγ, τρεφ, γραφ, φερ, φιλ, λεγ, λιθ, λιπ, δικ, καλ u. s. w., nur wenige aus einem Konsonanten und einem Vokale, als: βα, δο, θε, φα, νε, κι, δι u. s. w., noch wenigere aus einem Vokale und einem Konsonanten, als: ἀκ, ἀγ, ἐδ, ὀδ, ὀρ u. s. w.[1]) Auch gibt es eine Wurzel von Einem Laute, nämlich ἰ (ἰ-έναι, i-re). Beginnt oder schliesst eine Wurzel mit zwei Konsonanten, so ist einer derselben in der Regel eine Liquida oder der Spirant σ, als: κρυφ (κρύπτω), πλέκ-ω, γράφ-ω, κλύ-ω, πραγ (πράσσω), θλίβ-ω, θέλγ-ω, ἄρχ-ω, κάμπ-τω, πέμπ-ω, μέλπ-ω; στα (στῆ-ναι), σπά-ω, σμά-ω, σκι-ά. Die Wurzel tritt übrigens in ihrer kurzen und unveränderten Gestalt oft nicht im Präsens sondern in dem Aor. II hervor (§ 262). Der Vokal der Wurzel ist in der Ableitung häufig einem mannigfaltigen Wechsel unterworfen (s. Nr. 3), als: τρέφ-ω, τροφ-ή, τραφ-ερός; die Konsonanten hingegen, insonderheit die dem Vokale vorhergehenden, sind die festeren und bleibenderen Bestandteile der Wurzel. Die Pronominalwurzeln beginnen mit einem Konsonanten, einige auch mit dem Spiritus asper, und schliessen mit einem Vokale, als: με, σε, ἑ, ὁ, το, τι, πο.

9. Die Wurzelwörter gehen aus den Wurzeln dadurch hervor, dass an die Wurzel ein einfaches Flexionszeichen antritt, durch welches die Wurzel entweder zu einem Verb oder zu einem Substantive oder zu einem Adjektive oder zu einem Pronomen gemacht wird, wobei jedoch oft eine der Nr. 3 angegebenen Veränderungen der Wurzel eintreten kann, z. B. $\sqrt{}$ φᾰ φη-μί, $\sqrt{}$ γραφ γράφ-ω, $\sqrt{}$ δο δί-δω-μι; $\sqrt{}$ γῡπ ὁ γῡ́π-ς (γύψ, G. γῡπ-ός), $\sqrt{}$ νικ ἡ νίκη, $\sqrt{}$ νοσ ἡ νόσ-ος, $\sqrt{}$ φιλ φίλ-ος, φίλ-η, φίλ-ον. Zu diesen Flexionszeichen gehören: a) die Verbalendungen μι und ω, welche unmittelbar an die Wurzel antreten, als: φη-μί, λέγ-ω, b) das Nominativzeichen der III. Dekl. ς, als: ὁ γύπ-ς (γύψ), ἡ ναῦ-ς, ὁ βοῦ-ς; die Endungen der I. und II. Dekl.: η, α, η-ς, α-ς (Masc.), ο-ς ο-ν, als: νίκ-η, τὸ ῥόδ-ο-ν; die Adjektiv- und Participialendungen ο-ς η ο-ν (φίλ-ο-ς, η, ο-ν). D. h., sowohl die Verben als die Nomina werden entweder mittelst eines antretenden thematischen Vokals (α, ε, ο) oder ohne einen solchen gebildet und abgewandelt: φη-μί (unthem.) verhält sich zu λέγ-ω (themat.) wie ναῦς zu λόγ-ο-ς. Diesen einfachsten Gestaltungen zunächst stehen die Erweiterungen des Stammes mit einem der anderen Vokale ι υ, die aber viel seltener zu nominaler Verwendung kommen, bei Verben aber, ohne nominales Zwischenglied, kaum jemals verwendet werden, und ferner die Erweiterungen mittelst eines j, an welches

[1]) S. das Verzeichnis bei L. Meyer, a. a. O. S. 599 u. s. f.

der thematische Vokal antritt, und welches bald mit dem vorhergehenden Konsonanten eine Verbindung eingeht, bald sich zu ι vokalisiert: ἀγγέ-λ-λω d. i. ἀγγέλ-j-ω, ἀγγελ-ί-α; ἅζομαι d. i. ἁγ-j-ομαι, ἅγ-ι-ος.[1]) — Allgemein bemerken wir, dass es durchaus nicht immer leicht ist, zwischen nominalen Ableitungen aus der Wurzel und solchen, die von Wurzelverben herkommen, zu unterscheiden; eben deshalb werden wir im Folgenden dies beides überhaupt ungeschieden lassen, und nur diejenigen Substantive und Adjektive als besondere Klasse aussondern, denen ein anderes Nomen zu Grunde liegt. Wir nennen diese Klasse sekundäre Nomina, die andere primäre.

10. Die Ableitung ist gewissermassen eine Art von Flexion, unterscheidet sich aber dadurch von derselben, dass das die Ableitung bezeichnende Element, das Suffix, bestimmter als Element hervortritt und entsprechend auch den Sinn bestimmter modifiziert. Der Wurzelbegriff (Begriff des Wurzelwortes) liegt natürlich allen Ableitungen zu Grunde, ist aber in jeder derselben auf eine besondere Weise gestaltet, indem entweder eine besondere Art der Thätigkeit ausgedrückt wird, als: ῥιπτάζω, jacto, v. ῥίπτω, jacio, πιπίσκω, tränke, v. πίνω, trinke, oder, bei Substantiven, entweder ein Thätiges (Person), oder eine Handlung, oder das Werkzeug der Handlung, oder das Hervorgebrachte bezeichnet wird, als: λύ-ω, löse, befreie, λυ-τήρ, Erlöser, Befreier, λύ-τρον, Mittel der Lösung, Lösegeld, λύ-σις, Erlösung; τρέφ-ω, nähre, τροφ-εύς, Ernährer, θρέμ-μα, das Ernährte, der Pflegling, τροφ-ή, Ernährung, Nahrung; TEM- (τέμνω), schneide, τομ-εύς (der Schneidende), Kneif, τόμ-ος (das Geschnittene), Schnitt, τμῆ-σις, das Schneiden, oder endlich, bei Adjektiven, eine besondere Art der Beschaffenheit, als: λεκ-τός, sagbar, λεκ-τέος, dicendus, λεκ-τικός, ad dicendum aptus.

11. Übrigens ist zu bemerken, dass die Suffixe und vollends die vorher erörterten Flexionszeichen keineswegs immer nur Eine bestimmte Bedeutung haben, sondern häufig ein Suffix zwischen mehreren Bedeutungen schwankt.[2]) So bezeichnen die Bildungen auf -ος nach der II. Deklination bald eine Person, in welchem Falle sie oxyton sind, bald eine Sache oder einen abstrakten Begriff, mit barytonem Accente, bald eine Eigenschaft, wieder mit oxytonem, als: ὁ πομπ-ό-ς, der Begleiter, ὁ ἀγ-ός, der Führer, ὁ λόγ-ο-ς, die Rede, ὁ ψόγ-ο-ς, der Tadel; λοιπ-ό-ς, reliquus; die Femininendung η (α) von Adjektiven bezeichnet bisweilen, unter Zurückziehung des Accents, substantivisch den abstrakten Begriff, als: ἡ κάκ-η, die Bosheit, (oft

[1]) Fick-Führer, Bzz. Btr. I, 120 ff. — [2]) S. Curtius, de formatione nominum p. 24 sqq., und Sprachvgl. S. 18 f.

b. Plato, s. Stallbaum ad Phaedr. 273, b) v. κακός, ή, όν, ἡ ὄρφν-η, die Finsternis, v. ὀρφνός, ἡ ἔχθρ-α (v. ἐχθρός, ά, ον), die Feindschaft, θερ-μ-ός ἡ θέρ-μ-η, die Wärme. Das Suffix ι-ς (G. ι-ος, ε-ως) bezeichnet bald eine Person, bald eine Sache, bald eine Eigenschaft, als: ὁ στρόφ-ι-ς, der gewandte Mensch, ἡ πόλις (G. ε-ως), die Stadt, τρόφ-ι-ς (G. ι-ος), ὁ, ἡ, wohlgenährt; das Suffix υ-ς bald eine Sache (einen abstrakten Begriff), bald eine Eigenschaft, als: ἡ ἰσχ-ύ-ς (G. ύ-ος), die Kraft, ἡδ-ύς (G. έος), suav-i-s; das Suffix τι-ς = σι-ς bald eine Person, bald, und zwar insgemein, eine Sache (einen abstrakten Begriff), als: ὁ μάν-τι-ς (G. ε-ως), der Seher, ἡ μῆ-τι-ς (G. ι-ος), die Klugheit, ἡ πίστις (G. ε-ως), die Treue, ἡ τί-σις, die Rache, u. s. w.; die Suffixe μο-ς und μα (G. ματος) sowohl Abstrakta als auch oft Konkreta, als: ὁ διωγ-μό-ς, τὸ δίωγ-μα, die Verfolgung, ὁ χρησ-μός, der Orakelspruch, ὁ κορ-μός, der Klotz, τὸ κῦ-μα, die Welle, τὸ σπέρ-μα, der Same. Selbst das Suffix τηρ, welches in der Regel Personen ausdrückt, wird bisweilen zur Bezeichnung von Sachen verwendet, als: ζωσ-τήρ, Gürtel, κρα-τήρ, Mischkessel, ῥαι-στήρ, Hammer, ὁ λαμπ-τήρ, der Leuchter, ὁ καλυπ-τήρ, der Deckel, ὁ καμπ-τήρ, die Biegung, der Ort, wo man um das Ziel herumlenkt, ὁ ἀορ-τήρ, das Wehrgehenk, u. s. w.

A. Ableitung.

§ 328. I. Verben.

Vorbemerk. Weggelassen sind hier sowohl die Wurzelverben, als diejenigen abgeleiteten Verben, deren Präsensstamm eine Verstärkung erfahren hat, da die Bildung derselben schon in der Formenlehre behandelt worden ist, z. B. πράσσω Wurzelverb, entst. aus πράγ-jω, κηρύσσω abgeleitetes Verb von κῆρυξ, ῦκ-ος, entst. aus κηρύκ-jω. Die abgeleiteten Verben, mit Ausnahme der Desiderativa auf σείω und der Frequentativa (unten 10), müssen, wie es scheint, im allgemeinen als Denominativa angesehen werden; denn obgleich das Stammsubstantiv für mehrere Verben dieser Art fehlt, so verlangt doch die Analogie der übrigen, dass man auch bei diesen ein solches voraussetzt. Viele von den abgeleiteten Verben, namentlich sehr viele auf έω und άω, vertreten die Stelle der verschollenen oder fast ganz ungebräuchlich gewordenen Wurzelverben, als: νικάω, γοάω, βοάω, φιλέω, τιμάω.

1. Verben auf ά-ω, έ-ω, ό-ω,[1] welche den indischen auf a-jâ-mi entsprechen und von Substantiven und Adjektiven abgeleitet sind. a) Die auf ά-ω stammen grösstenteils von weiblichen Substantiven der I. Dekl. und bezeichnen entweder einen Zustand oder die Ausübung einer Thätigkeit, als: τολμάω, bin kühn, v. τόλμα, νικάω, siege, von νίκη Sieg, ἡττάομαι, werde besiegt, von ἧττα, τιμάω, ehre, v. τιμή, u. s. w.; von

[1]) Vgl. Johansson, de derivatis verbis contractis l. Gr., Upsala 1886 (über Entstehung u. Bildungsweise); v. d. Pfordten, z. Gesch. d. Verba denominativa, Lpz. 1886; Sütterlin, z. Gesch. d. gr. Denominativa, I, Strassb. 1891.

Subst. und Adj. der II. Dekl., z. B. γοάω, wehklage, v. γόος, λοχάω, insidior, v. λόχος, ἀντιάω, begegne, v. ἀντίος, ἀριστάω, frühstücke, v. ἄριστον u. a.; von manchen fehlt das Stammwort, als: κοιμάω u. a.; einige dehnen den aus ε abgelauteten Stammvokal des Stammwortes ο in ω, als: βρωμάομαι, schreie (v. d. Esel; daneben βρομέω in allgemeinerer Bedeutung), v. βρόμος (βρέμω), δωμάω (δομέω Sp.), baue, v. δομή, νωμάω, verteile, v. νομή (νέμω), τρωπάω (Hom. auch τροπέω), wende, v. τροπή (τρέπω), στρωφάω (στροφέω Aristoph.), v. στροφή (στρέφω), τρωχάω (τροχάω Arat. u. A.), laufe, v. τρόχος (τρέχω), πωτάομαι neben ποτάομαι (ποτέομαι), fliege, v. ποτή;[1]) über die Verba auf ιάω und άω, die ein Verlangen oder einen (krankhaften) Zustand ausdrücken, s. unten 8, über die Frequentativa auf τάω s. unten 10; b) die auf έ-ω, welche den lat. auf e-o entsprechen, werden von Substantiven und Adjektiven aller Deklinationen gebildet, die meisten von denen der II. Dekl., und bezeichnen grossenteils ein sich Befinden in einem Zustande oder die gewohnte Ausübung einer Thätigkeit, nehmen aber vielfach auch eine transitive Bedeutung an, als: γαμέω, heirate, v. γάμος, ὀκνέω, zaudere, v. ὄκνος, κοσμέω, ordne, v. κόσμος, φιλέω, liebe, v. φίλος, νοέω, denke, v. νόος, νοῦς u. s. w.; ἀπειλέω, drohe, v. ἀπειλή, φωνέω, spreche, v. φωνή u. a.; εὐδαιμον-έω, bin glücklich, v. εὐδαίμων, εὔδαιμον, σωφρον-έω, bin verständig, v. σώφρων, σῶφρον, ἐπιχειρ-έω, lege Hand an, v. χείρ (= ἐπὶ χεῖρα βάλλειν). Wenn der Nominalstamm auf ες ausgeht, wie dies bei den Neutris der III. Dekl. auf ος G. ε-ος st. εσ-ος und den Adjektiven der III. Dekl. auf ης, ες, G. ε-ος st. εσ-ος (§ 123) der Fall ist, so fällt dieses ες weg, als: ἀλγ-έω, doleo, v. τὸ ἄλγος, μισ-έω, hasse, v. μῖσος, ἀτυχ-έω, bin unglücklich, v. ἀτυχής, ἀτυχές u. s. w.; doch entsteht von solchen Stammwörtern eigentlich eine andere Klasse von Verben, nämlich auf είω, als τελείω Hom. lesb., v. τέλος St. τελεσ, νεικείω Hom. von νεῖκος, vgl. §§ 239, A. 1, 249, A. 4 (in der Temporalbildung immer noch von denen auf έω unterschieden). Viele auf έω sind von zweisilbigen Substantiven mit dem Ablaute ο gebildet, als: βρομ-έω v. βρόμος (βρέμω), δομ-έω v. δόμος (δέμω), τρομ-έω v. τρόμος (τρέμω), φοβ-έομαι v. φόβος (φέβομαι), φορ-έω v. φόρος (φέρω), wenn sie nicht direkt vom umgelauteten Verbalstamme kommen,[2]) so πορθέω v. πέρθω; auch andere auf έω stammen unmittelbar von Verben, wie ῥιπτέω v. ῥίπτω, s. § 273, während κινέω in Beziehung zu κίνυμαι steht; c) die auf ό-ω werden fast alle von Subst. u. Adj. d. II. Dekl. abgeleitet und haben in der Regel eine faktitive Bedeutung (zu etwas machen), als: χρυσόω, vergolde, v. χρυσός, γυμνόω, entblösse, v. γυμνός, δηλόω, mache bekannt, v. δῆλος, ἐλευθερόω, mache frei, v. ἐλεύθερος, χολόω, mache zornig, v. χόλος; ῥιζόω,

1) Vgl. Spitzner ad Il. exc. XIX. — 2) S. Brugmann, Gr. Gr. 161².

lasse einwurzeln, v. ῥίζα, παχνόω, überziehe mit Reif, v. πάχνη, anders ῥιγόω, friere, v. τὸ ῥῖγος; von einigen fehlt das Stammwort, als: ἀρόω, pflüge, ἰδνόω, krümme.

2. Verben auf ί-ω und ύ-ω. Die Anzahl dieser Verben ist klein;[1] die auf ίω von Subst. auf ι-ς, G. ι-ος gehören fast ohne Ausnahme der Homerischen Sprache an, als: δηρίομαι, streite, v. δῆρις, κονίω, bestäube, v. κόνις, μαστίω (neben μαστίζω), geissele, v. μάστις, G. ι-ος, μηνίω, zürne, v. μῆνις, μητίομαι, ersinne, v. μῆτις; anders ἰδίω, schwitze, (ἰδ-ρώς), Hom. u. att.; nachhom. κυλίω (alt κυλίνδω), wälze; die auf ύω stammen zumeist von Subst. auf υ-ς, υ, als: γηρύω, töne, v. γῆρυ-ς, ἀχλύω, werde dunkel, v. ἀχλύ-ς, δακρύω, weine, v. τὸ δάκρυ, φιτύω, pflanze, v. φῖτυ, μεθύω, bin trunken, von μέθυ, ἰθύω, stürme gerade darauf los, von ἡ ἰθύς (undeutl. in der Entstehung ἐρητύω, κωλύω, μηνύω).

3. Verben auf εύ-ω. Sie stammen zunächst von Personenbezeichnungen auf ευ-ς; sodann trat aber das Suffix εύω an Substantive und Adjektive aller Deklinationen.[2] Sie drücken meistens einen Zustand aus, in dem sich das Stammwort befindet, oder die Ausübung der dem Stammworte zukommenden Thätigkeit, als: βασιλεύ-ω, bin König (βασιλεύ-ς), φονεύ-ω, bin ein Mörder (φονεύ-ς), morde, νομεύ-ω bin ein Hirt (νομεύ-ς), πομπεύω, bin ein Geleitender (πομπεύ-ς), geleite; ἀγορ-εύω, contionor, v. ἀγορά, βουλεύω, erteile Rat (βουλή), θηρ-εύω, jage, v. θήρ-α, ἱκετ-εύω, bin ein Schutzflehender (ἱκέτης), flehe, τοξ-εύω, schiesse mit dem Bogen (τόξ-ον); δραγμ-εύω, mache Ährenbündel (δράγμα, G. δράγματ-ος) u. s. w.

4. Verben auf άζ-ω, έζ-ω, όζ-ω, ίζ-ω, ύζ-ω. Bei diesen Verben ist das ζ mehrenteils aus einem T-Laute, seltener aus einem K-Laute mit j entstanden, s. § 21, 1. 2. Sie haben teils transitive, teils intransitive Bedeutung; viele derselben drücken eine Wiederholung oder Verstärkung des einfachen Verbalbegriffes aus (Verba frequentativa und intensiva, vgl. unten 10); die von Eigennamen gebildeten auf ίζω (ιάζω) bezeichnen das Streben nach Ähnlichkeit in Sitte, Wesen, Sprache, Gesinnung mit einzelnen Individuen oder ganzen Völkern (Verba imitativa); die auf ίζω haben oft faktitive Bedeutung, im Gegensatz zu solchen auf εύω oder έω. Das Stammwort der Verben dieser Klasse ist zumeist entweder ein Substantiv oder Adjektiv; die erwähnten Frequentativa und Intensiva jedoch sind auf das Wurzelverb zurückzuführen.

a) άζ-ω, als: δικάζω (aus άδ-jω), richte, von δίκη, δοξάζω, meine, v. δόξα, αἰχμάζω, schwinge den Speer (αἰχμή), σκιάζω, beschatte, v. σκιά, θαυμάζω, bewundere, v. τὸ θαῦμα, G. ατ-ος, ὀνομάζω, nenne, v. ὄνομα,

1) S. L. Meyer, V. G. II, S. 35 ff. — 2) Vgl. Rutherford, Phryn. p. 61 f. 141; Curtius, Vb. I², 367 f.

von Adjekt. auf -ος ἀτιμάζω, verachte, v. ἄτιμος, vgl. τιμάω und das bezweifelte ἀτιμάω b. Homer, διπλασιάζω, verdopple, v. διπλάσιος; öfter intr. (Rutherf., Phryn. 284), als ἡσυχάζω, μετριάζω, νεάζω, auch δωριάζω, ahme das Dor. (Δώριος) nach, bes. die Tracht (vgl. δωρίζω); v. der Interjektion αἰαῖ αἰάζω, ächze; Freq. und Intens. ῥιπτάζω, jacto (aber ῥίπτω, jacio), ἀκουάζομαι z. ἀκούω, στενάζω, seufze viel u. stark, aber στένω, seufze, ῥυστάζω, ziehe hin und her, aber ἐ-ρύω, ziehe, ἑλκυστάζω, schleife, aber ἕλκω, schleppe, νευστάζω (Hom.) u. νυστάζω, nicke (νυστ. bes. im Schlaf), v. νεύω; — b) έζ-ω bloss πιέζω, dränge (dor. πιάζω, ἀναλογώτερον nach Hdn. II, 949); — c) όζ-ω nur ἁρμόζω (att. ἁρμόττω), passe, v. ὁ ἁρμός, Fuge, δεσπόζω, bin Herr (δεσπότης), [mit ω οἰμώζω, seufze, v. οἴμοι]; — d) ίζ-ω, als: ἐλπίζω, hoffe, v. ἐλπίς, ίδ-ος, ἐρίζω, streite, v. ἔρις, ιδ-ος, χαρίζομαι, willfahre, v. χάρις, ιτ-ος, ὑβρίζω, bin übermütig, v. ὕβρις, εως, ὁρίζω, begrenze, v. ὅρος, δειπνίζω, bewirte, v. δεῖπνον (δειπνέω, schmause), τειχίζω, erbaue eine Mauer, v. τὸ τεῖχος, ε-ος, ἁγνίζω, mache rein, v. ἁγνός (ἁγνεύω, bin rein), πλουτίζω, mache reich, v. πλοῦτος (πλουτέω, bin reich), αἱματίζω, mache blutig, v. τὸ αἷμα, ατ-ος, κακίζω, mache schlecht, schelte, v. κακός; ἐναρίζω (aus γjω), ep. spolio, v. τὰ ἔναρα, spolia, μαστίζω (γjω), poet. geissele, v. μάστιξ, ῑγ-ος; δωρίζω ich ahme den Dorier (Δωριεύς) besonders in seiner Sprache nach (δωριάζω besonders in seiner Tracht), ἑλληνίζω, ahme den Hellenen (Ἕλλην) nach, spreche griechisch, μηδίζω, bin medisch gesinnt, v. Μῆδος, ἀττικίζω, bin attisch gesinnt (spreche attisch), φιλιππίζω, halte es mit Philippos; eine Anzahl Deponentia, von Adjektiven hergeleitet, bezeichnen „sich benehmen als“ (daneben Bildungen auf -εύομαι), als αὐθαδίζομαι (αὐθάδης), ἰσχυρίζομαι, μαλακίζομαι, χαριεντίζομαι (Rutherford das. 140 f.); von einem Adverb, als: ὀψίζω, komme spät (ὀψέ); mit verlängertem Stammvokale πλωΐζω, att. πλῴζ. (Sp. πλοΐζω), v. πλόος oder eher vom Verbalstamme πλω (πλώω), s. § 38, 4;[1]) von Verben abgeleitet στεναχίζω v. στενάχω (hingegen στοναχέω v. στοναχή)[2]), ὠστίζω, stosse hin und her (ὠθέω), αἰτίζω, bettle (αἰτέω), bei Hom. auch προκαλίζομαι, αἰνίζομαι zu προκαλέω, αἰνέω u. a. m., Curtius, Vb. I², 352;[3]) — e) ύζ-ω nur wenige, Frequent. ἑρπύζω, schleiche (ἕρπω, krieche), Onomatopoietica ποππύζω, schnalze, βαΰζω, belle (βαῦ βαῦ), κοκκύζω, schreie wie der Kuckuck (κόκκυξ, ῡγ-ος).

5. Verben auf αίν-ω, είν-ω, ῑν-ω, ῡν-ω (entst. aus άν-jω, έν-jω, ίν-jω, ύν-jω). Das Stammwort dieser Verben ist zunächst ein Substantiv

[1]) S. Lobeck Parerg. p. 614 sqq. — [2]) S. Spitzner, Excurs. III ad Iliad. — [3]) Über die vielfach vorhandenen Doppelbildungen wie ὑστερέω ὑστερίζω, τειχέω τειχίζω, κομέω κομίζω u. s. w. s. Lobeck Rhemat. 227, und über den anscheinenden Zusammenhang zwischen έω und ίζω (parallel άω und άζω) Grassmann, K. Z. XI, 97; Curtius, Vb. I², 339 ff.

oder Adjektiv, dessen Stamm auf ν auslautet; viele aber werden auch von anderen Substantiven und Adjektiven abgeleitet. Sie haben teils eine intransitive, teils eine transitive, viele auch eine faktitive Bedeutung.

a) αίν-ω, als: εὐφραίνω, erheitere, v. εὔφρων, ον, μελαίνω, schwärze, v. μέλας, αν, πεπαίνω, mache reif, v. πέπων, ον, ποιμαίνω, weide, v. ποιμήν, ὀνομαίνω, nenne, v. ὄνομα, -ατος, σημαίνω, zeige, v. σῆμα, so χειμαίνω χεῖμα, πημαίνω πῆμα, δειμαίνω δεῖμα u. s. w., Curtius, Vb. I², 369 (das μα entspr. lat. men, und es tritt in adjektivischen Ableitungen dafür μων ein, s. § 120, Anm. 5), βασκαίνω, neide, v. βάσκανος, λιταίνω, flehe, v. λίτανος; ὁρμαίνω, setze in Bewegung, v. ὁρμή, θερμαίνω, erwärme, v. θερμός, λευκαίνω, mache weiss, v. λευκός, γλυκαίνω, mache süss, v. γλυκύς, κοιλαίνω, höhle aus, v. κοῖλος, κερδαίνω, gewinne, v. τὸ κέρδος, ε-ος; Intransitiva, z. B. χαλεπαίνω u. δυσχεραίνω, bin unwillig, v. χαλεπός, δυσχερής, ές. (Bei Homer auch noch άνω nb. αίνω, als μελάνω [intrans.], οἰδάνομαι [οἰδαίνω Hdt., intrans.], κυδάνω trans. u. intrans. [κυδαίνω Hom. trans.].)[1]

b) είν-ω nur sehr wenige Homerische: ἀλεείνω, meide, zu ἀλέομαι, ἐρεείνω, frage, zu ἐρέω, φαείνω, leuchte, v. φάος St. φαες, deren Gebrauch sich auf das Präsens und Imperfekt beschränkt.

c) ίν-ω gleichfalls nur wenige, fast nur Homerische: ὀρίνω, errege, nach Curtius aus ὀρινύω ὀρίνϝω vgl. ὄρνυμι; ἀγίνω? (sicher nur ἀγινέω) zu ἄγω, § 343, ὠδίνω, habe schwere Schmerzen, v. ὠδίς, ῖν-ος.

d) ύν-ω, welche fast sämtlich von Adjektiven, besonders von solchen auf υς, abgeleitet werden und faktitive Bedeutung haben, als: βαρύνω, beschwere, v. βαρύς, ἡδύνω, mache süss, v. ἡδύς, βραδύνω, verzögere, v. βραδύς, αἰσχύνω, beschimpfe, v. τὸ αἶσχος, ε-ος, καλλύνω, mache schön, v. τὸ κάλλος, μηκύνω, mache lang, v. τὸ μῆκος, λαμπρύνω, mache glänzend, v. λαμπρός, κακύνω, mache schlecht, v. κακός, so σκληρύνω, μεγαλύνω u. v. a.

6. Verben auf αίρ-ω, είρ-ω, ίρ-ω, ύρ-ω (entst. aus άρ-jω, έρ-jω, ίρ-jω, ύρ-jω), nicht viele, meistens mit transitiver Bedeutung, als: τεκμαίρομαι ep., bestimme, v. τέκμαρ, ἐχθαίρω, hasse, v. ἐχθρός, ἐλεαίρω, bemitleide, v. ἔλεος (ein Stammwort mit ρ mangelt), καθαίρω, reinige, v. καθαρός; — ἱμείρω poet., verlange, v. ἵμερος; — οἰκτίρω, bemitleide, vgl. οἰκτρός (οἰκτείρω ist nach den Inschr. falsche Schreibung); — μαρτύρομαι, rufe zum Zeugen auf, v. μάρτυς, -υρος, μινύρομαι und κινύρομαι, winsele, v. μινυρός und κινυρός; dunkel in der Herkunft ὀλοφύρομαι, wehklage.[2]

[1]) S. G. Meyer, Die mit Nasalen gebildeten Präsensstämme d. Gr., Jena 1873, SS. 89. 93. — [2]) Curtius, Vb. I², 372 f.

7. Verben auf άλλω, έλλω, ίλλω, όλλω, ύλλω (entst. aus άλ-jω, έλ-jω, όλ-jω, ύλ-jω), nicht viele, als: αἰκάλλω, schmeichle, v. αἴκαλος, ἀγγέλλω, melde, v. ἄγγελος, ποικίλλω, mache bunt, v. ποικίλος, αἰόλλω, bewege hin und her, v. αἰόλος, καμπύλλω, krümme, v. καμπύλος, στωμύλλω, bin geschwätzig, v. στωμύλος,;[1]) deminutive Bedeutung hat ἐξαπατύλλω Ar. Ach. 657, betrüge ein Wenig, v. ἐξαπατάω.[2])

8. Verben auf σεί-ω u. ιά-ω (ά-ω), welche ein Verlangen nach dem, was das Stammwort ausdrückt, bezeichnen (Verba desiderativa); die ersteren sind von der Futurform,[3]) die letzteren von Substantiven gebildet, als: βρωσείω Callim. fr. 435, wünsche zu essen, v. βιβρώσκω, wie im lat. esurio, γελα-σείω, habe Lust zu lachen, v. γελάω, πολεμη-σείω Thuc. 1, 33, habe Lust zu kriegen, v. πολεμέω, παραδω-σείω Thuc. 4, 28, bin geneigt zu übergeben, v. παραδίδωμι, ἀπαλλαξείω Thuc. 1, 95, wünsche weggehen zu können, v. ἀπαλλάττεσθαι, ξυμβασείω Thuc. 8, 56, wünsche einen Vergleich zu schliessen, v. συμβαίνω, ναυμαχησείω Thuc. 8, 79, wünsche eine Seeschlacht zu liefern, v. ναυμαχέω, δρασείω Soph. Ai. 325, wünsche zu thun, v. δράω, ὀψείω Il. ξ, 37, wünsche zu sehen, v. 'ΟΠ-, F. ὄψομαι, διϊσχυρισείω, habe Lust zu behaupten, Hippokr. IV, 78 (Galen. XVIII, I, p. 307), v. διισχυρίζομαι; die Form ist stets aktivisch und das σ fehlt nie; Tempora werden nicht gebildet, auch ὤψεον (für -ειον) bei Sophron wurde von den Grammatikern als singulär angemerkt; insgemein (ausser bei att. Dichtern) ist auch bloss das Particip gebraucht;[4]) — στρατηγιάω Xen. An. 7. 1, 33, wünsche Feldherr zu sein, v. στρατηγία,[5]) (κλαυσιάω, will weinen, Ar. Plut. 1099 von einer knarrenden Thür, wie κλαυσείω gebildet,) θανατ(ι)άω, verlange zu sterben, v. θάνατος, μαθητιάω, habe Lust Schüler (μαθητής) zu sein, ὠνητιάω, wünsche zu kaufen, v. ὠνητής; aber intensiv κελευτιάω Il. μ, 265, treibe fleissig an; das Suffix ιάω wird wie auch άω zur Bezeichnung von körperlichen und geistigen Krankheitszuständen gebraucht, als: ὑδεριάω und ὑδεράω, habe die Wassersucht (ὕδερος), σπληνιάω = τὸν σπλῆνα ἀλγῶ, λιθιάω, leide an Steinschmerzen, μολυβδιάω, leide an Bleichsucht, νυμφιάω, leide an Wahnsinn, δυσερωτιάω, leide an zu heftiger Liebe, Leidenschaft, βραγχάω und -ιάω, leide an Heiserkeit u. s. w.;[6]) so auch bei Diog. L. 3, 18 γεροντιῶσι und τυραννιῶσι, leide an Altersschwäche — an Tyrannendünkel. Ferner δαιμονάω und κακοδαιμονάω (Dem. 8, 16, wo falsch κακοδαιμονοῦσι), von bösem Dämon besessen sein,

[1]) S. Curtius, Vb. I², 373. — [2]) L. Schwabe, de deminutivis Graecis et Lat., Gissae 1859, p. 26 sqq.; Janson, Fleckeis. Jahrb. Suppl. V, 270. — [3]) Curt. das. II, 414 f., der 20 Verben dieser Art zusammenbringt (ohne das unten angeführte διισχυρισείω). — [4]) S. Wackernagel in K. Ztschr. XXVIII, S. 141 ff. — [5]) Sütterlin (ob. S. 259, 1), S. 33. — [6]) S. Lobeck ad Phryn., p. 79 sqq.; Rutherford, Phryn. 152 ff.

ἀγωνιάω v. ἀγών, in der Aufregung des Kampfes sein, ἰλιγγιάω, bin schwindelig (ἴλιγγος), u. a. m., bei denen der Begriff des Krankhaften z. T. sehr zurücktritt; auch γειτνιᾶν, Nachbar sein, ist so gebildet.

9. Die Bedeutung eines krankhaften Zustandes haben auch zumeist die Verba auf ώσσω att. ώττω: ἀμβλυώσσω, blödsichtig sein (ἀμβλυωπός), τυφλώσσω, bin blind (τυφλός), λιμώσσω, hungere (λιμός), doch auch ὀνειρώσσω, träume (ὄνειρος), ὑγρώσσω, bin feucht (ὑγρός). Lobeck, Rhemat. 248; Curt., Vb. I^2, 375, u. über Stamm u. Abwandlung ob. § 258, 2.

10. Nicht sehr entwickelt ist im Griechischen die Bildung, welche der lateinischen auf tare und itare, den Intensiva und Frequentativa, nach Form und Sinn entspricht. Es sind dies Verba wie σκιρτάω, hüpfe, zu σκαίρω, εὐχετάομαι zu εὔχομαι, ναιετάω zu ναίω, ἀ(ε)ρτάω zu ἀείρω, αἴρω; zugehörig sind auch die auf τάζω, wie ῥιπτάζω, ν(ε)υστάζω, ῥυστάζω, oben 4. a). Eine andere Bildung auf στρέω: βωστρέω (βοάω), καλιστρέω (καλέω), ἐλαστρέω (ἐλαύνω).[1])

II. Substantive.

§ 329. Substantive von der Wurzel oder von Verben abgeleitet.[2])

1. Einige Substantive der III. Dekl. männlichen und weiblichen Geschlechts werden dadurch gebildet, dass an die Wurzel das Nominativzeichen ς antritt; sie bezeichnen teils ein lebendes Wesen, teils eine Sache, als:[3]) ὁ θρίψ, θριπ-ός, Wurm, ὁ πούς, ποδ-ός, pes, ped-is, ὁ κλώψ, κλωπ-ός, Dieb, mit Umlaut und Dehnung des Stammvokals (Verbum κλέπ-τω), ἡ φλόξ (√ φλεγ), φλογ-ός, lux, luc-is, ἡ βήξ, βηχ-ός, Husten, ἡ φρίξ, φρῑκ-ός, horror, ἡ αἴξ, αἰγ-ός, Ziege, ἡ ὄψ (ϝόψ), ὀπ-ός, vox, voc-is, u. a. Im Ganzen sind solche einfache Bildungen nicht sehr zahlreich; einige so gebildete Abstrakta haben sich nur in der alten Dichtersprache noch erhalten, während später an die Stelle derselben andere Formen getreten sind, z. B. φρίξ, später φρική, ἅρπαξ Hes. op. 356, sp. ἁρπαγ-ή; einzelne haben sich auch in der ep. Sprache nur in einzelnen Kasus erhalten, als: φύγ-α-δε, ἰῶκ-α, ἀλκ-ί, s. § 140. Dass das ς bei mehreren fehlt, als θήρ, χείρ, haben wir § 118, 1 gesehen.

2. Substantive mit dem Suffixe ος, G. ου, welche teils eine thätige Person (Oxytona), teils eine Sache, besonders einen abstrakten Begriff (Barytona) bezeichnen, als ἀρχ-ός, Führer (ἄρχ-ω), πομπ-ός (πέμπ-ω) Begleiter, κλοπ-ός zu κλέπ-τω, Dieb, ἀγ-ός, Führer, zu ἄγ-ω, ὁ ἡ τροφός √ τρεφ, Nährer -in; ὄχος √ ἐχ, Wagen, ἡ νόσος, Krankheit, λόγος √ λεγ, Rede, φόρος √ φερ, Abgabe, τύπος, Gepräge, v. τύπ-τω, πλόος (urspr. πλόϝ-ος), Schiffahrt, √ πλυ, πλεϝ.

1) Sütterlin S. 93. — 2) Vgl. Curtius, de format. nom. p. 27 sqq.; L. Meyer, V. G. II, S. 80 ff. — 3) Verzeichnis Fick in Bezzenb. Btr. I, 315 ff.

3. Weibliche Substantive auf α oder η und männliche auf ᾱ-ς oder η-ς der I. Dekl.; die weiblichen bezeichnen fast sämtlich eine Sache, oft einen abstrakten Begriff, selten eine Person, als: χώρα, Land, δίκη, Recht; oxytone Verbalsubstantive (zumeist Abstrakta, doch einige auch concret geworden): ἀρχή, Ursprung, τροφή, Nahrung, φθορά, Verderben, σφαγή, Schlachten (und concret Kehle), χαρά, Freude, φυγή, fuga, σπουδή, Eile, mit Ablautung von ευ (vgl. σπεύδ-ω), διδαχ-ή, Lehre, von διδάσκω διδαχ- (ἐδίδαξα u. s. w.); baryton indes μάχη zu μάχομαι, βλάβη zu βλάπτω u. a., aber σκάφη (σκάπτω) concret, Wanne; mit sogen. att. Rdpl., und zwar immer mit ω in der zweiten Silbe, ἀγωγ-ή, Führung, √ ἀγ, ἐδ-ωδ-ή, Speise, √ ἐδ, ὀκ-ωχ-ή, Halt, √ ἐχ (vgl. § 37, 2); die Femininform einiger Adjektive auf ος, η, ον wird auch gebraucht, um einen abstrakten Substantivbegriff auszudrücken, s. § 327, 11; Personalbezeichnungen auf -η sind Feminina zu Masculina auf ος, als δοῦλος δούλη, κόρος κόρη; Masculina auf ης ας von der Wurzel oder von Verben sind als Simplicia selten, als: ἔτης, ep. u. dial., Angehöriger, βόης, Schreier, häufiger in Compositis, als: παιδοτρίβης (τρίβω), βιβλιοπώλης (πωλέω), s. § 342, 2, a, β.

4. Die Feminina auf ώ, G. (ό-ος) οῦς, welche mit Ausnahme der Eigennamen und einer Anzahl namenartiger Bildungen (καμινὼ γρηῦς Hom., Spottname, u. a. m., Fick, Curt. Stud. IX, 187 ff.) einen abstrakten Begriff ausdrücken, als: πειθώ, Überredung, πευθώ, Kunde, § 129; die Fem. auf ώς, G. ό-ος st. όσ-ος: αἰδώς, Scham, und ἠώς § 129; — die Subst. auf ω-ς, G. ω-ος, als: ἥρως § 129; — die Subst. der II. Dekl. auf ω-ς, G. ω, als: λαγώς, Hase, § 114; — die Femininform der Personennamen auf ως, G. ω-ος, ist ω-ίς, ίδ-ος, als: δμώς, √ δαμ δμα, δμω-ίς, Sklavin (Hom. auch δμῳαί, § 103, 2, h), ἥρως, ἡρωΐς, doch auch ἡρωΐνη, att. ἡρῴνη, u. b. Spät. ἡρῷσσα, Τρώς hat b. Hom. im Pl. Τρῳαί, gewöhnl. Τρῳ-άς, άδος.

5. Wenige männliche Substantiva auf τ- mit vorhergehendem η, ω, Nomin. ης, ως: λέβης, ητος, Becken, μύκης, ητος, Pilz (aber auch nach der I. Dekl., s. § 139, b, S. 512), dazu Eigennamen wie Λάχης, Χρέμης und Adjekt. wie πλάνης, § 150, VI; ἱδρώς zu ἱδρόω, γέλως zu γελάω, ἔρως zu ἐράω, doch ist überall die Flexion mit ωτ- erst jünger, § 139, S. 509. 516; schwankend auch χρώς, das. 511; ohne anderweitige Flexion εὐρώς, ῶτος, Moder, welches erst nach Homer auftritt (vgl. εὐρώεις Homer).

6. Die neutralen Subst. auf ας, G. α-ος, ατ-ος:[1]) τέρας, κέρας (§ 121), δέρας (δέρος), Fell, § 123, A. 4, δέμας ep., Gestalt (δεμ, δέμω), λέπας (λέπω), kahler Fels, beide indeklin., κρέας § 123, und die § 123, A. 2 erwähnten, als: κνέφας, γῆρας, σέλας u. s. w.

[1]) Fick, Bzz. Btr. I, 232 f.

7. Die Neutra auf ος (St. für die Abwandlung ες), G. ε-ος st. εσ-ος, lat. us, G. er-is, welche Sachen, zumeist einen abstrakten Begriff, bezeichnen,[1]) als: τάχ-ος, Schnelligkeit, ψεῦδ-ος, Lüge, μῆκ-ος, Länge, αἶσχ-ος, Hässlichkeit, ἄνθ-ος, Blume, σθέν-ος, Kraft, γέν-ος, gen-us, s. § 123; die Form des Stammes ist die stärkere, mit ε ει ευ η (§ 327, 5), so mit ευ γλεῦκ-ος, Süsse (γλυκύς), ἔρευθ-ος, Röte (ἐρυθρός, ἐρεύθω). Eine grosse Anzahl dieser Substantive steht im Wechselverhältnis zu Adjektiven auf ύς, εῖα, ύ (§ 333, 1), als βάρος — βαρύς, βράχος — βραχύς, θράσος — θρασύς, εὖρος — εὐρύς u. s. w.[2])

8. Die Subst. auf ά-ς, G. άδ-ος, auf ις, G. ιτ-ος, ιδ-ος, ιθ-ος (ι-ος, εως), welche Sachen, selten eine Person bezeichnen, als: ἡ νιφάς, Schneeflocken, ἡ πηγάς, Reif, ἡ χάρι-ς, ιτ-ος, Anmut, ἡ ἔρι-ς, ιδ-ος, Streit, ἡ μέρμῑ-ς, ῑ-θος, Schnur; schwankend in der Flexion ὄρνις, § 139, S. 510; vokalisch (ιος, εως) flektieren wenige, wie πόλις, σπάνις zu πένομαι (über die auf τις, σις s. unten 25); eine nicht grosse Kategorie bilden die (spöttischen) Personenbezeichnungen auf ις, Fick, Curt. Stud. IX, 176 f., wie στρόφις Aristoph. Nub. 450 (στρέφω), τρόχις Aesch. Prom. 941 (τρέχω), vgl. § 330, Anm. 4 (die Kasus ausser dem Nom. u. Akk. bei Attikern gemieden). Ein Neutrum auf ι mit τ-Stamm ist μέλι, ιτ-ος, Honig.

9. Subst. auf υ-ς, G. υδ-ος, υ-ς, G. υ-ος, ε-ως, ὔ (Neutr.), G. ε-ως, als: ἡ δαγύ-ς, ῦδ-ος, wächserne Puppe; ὁ πῆχυ-ς, ε-ως, Elle, ὁ πέλεκυ-ς, ε-ως, Beil, τὸ ἄστυ, εως, Stadt ($\sqrt{}$ϝασ- wohnen; eigentl. ist τυ Suffix), τὸ δάκρύ, υος, Thräne; das Gentile Λίβ-ὔς, υος Libyer, hat als Fem. Λίβυσ-σα aus υσ-ja, zeigt also σ-Stamm, wie Λίγυς, υος, Ligur; ὁ ἰχθῦ-ς, ὕ-ος, Fisch, ἡ ὀφρῦ-ς, ὕ-ος, Augenbraue; einige Fem. auf ῦς, ὕος bezeichnen Abstrakta, als: ἰσχῦ-ς, Kraft, ὀϊζῦ-ς, Wehklagen.

10. Männl. Subst. auf εύ-ς, G. έ-ως, welche eine thätige Person bezeichnen, als: γραφ-εύ-ς, Schreiber, φθορ-εύς $\sqrt{}$ φθερ, Verderber, τοκεύ-ς $\sqrt{}$ τεκ, Vater, φονεύς $\sqrt{}$ φεν, Mörder; auch wird dieses Suffix auf Sachen übertragen, als: ἐμ-βολ-εύς, Stempel, κοπεύ-ς, Meissel, χοεύς (über den Nomin. s. § 138, S. 498), ein Mass; die Mehrzahl aber ist von Substantiven abgeleitet, als χαλκεύς, Erzarbeiter, v. χαλκός, ἱππεύς, Reiter, v. ἵππος, s. § 330, 1.[3])

11. Subst. auf ην, G. ην-ος, εν-ος, ων, G. ων-ος, ον-ος, οντ-ος,[4]) ι-ς, G. ιν-ος, υ-ς, G. υν-ος, als: ὁ αὐχήν, έν-ος, Nacken, κλών, ων-ός $\sqrt{}$ κλα, Zweig, ἀγών, ῶν-ος, Versammlung, Wettkampf; über die zahlreichen Spitznamen auf ων, ωνος s. § 330, Anm. 6, sie sind aber meist

[1]) Fick, Bzz. Btr. I, 233 ff. — [2]) Das. 245 f. — [3]) L. Meyer, Bzz. Btr. I, 20 ff. bestreitet durchweg die Ableitung derer auf -εύς von Verben oder Wurzeln, und lässt τοκεύς von τόκος, νομεύς von νομός oder νομή herkommen. — [4]) Über die auf ων, οντος, die als urspr. Participien erscheinen, s. L. G. Franz, de nomin. appell. et propr. gr. quae e partic. orta sunt, Lpz. (Meissen) 1875, S. 7 ff.

von Nomina abgeleitet; ὁ πρίων, ονος, Säge (πρίω), ὁ κανών, όν-ος, Richtscheit, ὁ τέκτων, ονος, Zimmermann, ἡ κίων, ον-ος, Säule, ὁ δελφίς, ῖν-ος, Delphin, ἡ ὠδ-ίς, ῖν-ος, Geburtsschmerz, ὁ ὄρκῡ-ς, ῡν-ος (und ὄρκυνος, ου), Thunfisch. Die Personen- und Tiernamen auf ων (G. ονος und οντος, selten die mit ωνος) bilden oft eine Femininform auf αινᾰ, als: τέκτων, G. ον-ος, τέκτ-αινα (Hdn. II, 726), γείτων, ονος, Fem. γείταινα (das.), θεράπων, οντ-ος, θεράπ-αινα (θεράπ-νη poet.; θεραπίς, ίδ-ος v. θέραψ Pl. Menex. 244, e; Deminut. θεραπ-αινίς legg. 7, 808, a), Dienerin, δράκ-ων, Schlange, δράκ-αινα, λέων, οντ-ος, λέ-αινα, leo, leaena, (ἄκαινα, Spitze, zu ἄκων, οντος, Wurfspiess, nach Hdn. II, 733), Λάκ-ων, ων-ος, Λάκ-αινα, Laco, Lacaena; vgl. Γνάθων Eigenn. mit Fem. Γνάθαινα; nach dieser Analogie λύκ-αινα, Wölfin, v. λύκ-ος, θέ-αινα v. θεός.

12. Subst. auf ᾱ-ς, G. αντ-ος,[1]) als: γίγᾱς, Riese.

13. Subst. auf νο-ς, G. ου, welche Sachen, zum Teil einen abstrakten Begriff bezeichnen, als: χρόνο-ς, Zeit, καπνό-ς, Rauch (√ καπ, vgl. καπύω), ὄκνο-ς, Zaudern; mehrere Fem. auf νη, als: κρήνη, Quelle, τέχνη, Kunst (√ τεκ, Curtius, Et.⁵ 219), πάχνη, Reif (πήγνυμι), ποινή, poena (√ τει, πει, τίνω ἔτεισα thessal. ἔπεισα), φερνή, Mitgift (φέρω), πλάνη, Umherirren; wenige Neutra auf νο-ν, als: κρίνο-ν, Lilie, τέκνο-ν (√ τεκ, ἔτεκον), Kind.

14. Subst. auf ᾰνο-ς, ενο-ς, ῐνος, G. ου, welche Sachen, selten Personen, auf ᾰνη, ενη, ονη, ῐνη, ῠνη, welche nur Sachen, auch abstrakte Begriffe (die auf όνη das Werkzeug), auf ανο-ν, welche Sachen, oft Werkzeuge ausdrücken, als: ὁ ῥάφανος, Rettig, ὁ στέφανος (στέφω), Kranz, κοίρανος poet., Herrscher, ἡ παρθένος, Jungfrau; auf ινο-ς, ὁ κόφινος, Korb; λεκάνη, Schüssel, δαπάνη, Aufwand, θηγάνη (θήγω), Wetzstein, ὠλένη, Ellbogen, βελόνη, Spitze, ἀγχόνη (ἄγχω), Erdrosselung und Strick dazu; die Alten unterscheiden zwischen ἀγχονή = ἡ ἄγξις und ἀγχόνη, dem Werkzeuge; s. Hdn. I, 335 adn. L., περόνη, Spange (πείρω), ἀμπεχόνη, Gewand, ἀκόνη, Schleifstein, σφενδόνη, Schleuder, ἡδονή, Vergnügen (ἥδομαι; so oxyton auch αὑονή, Geschrei und Trockenheit [αὑονή] v. αὔω [αὕω]; dazu die auf -μονή, s. 31, und das von einem Nomen abgeleitete καλλονή, s. Hdn. I, 335); εἰλαπίνη, Festschmaus, μελίνη Hirse, κορύνη, Keule, φρύγανον (φρύγω), Reisig, γλύφανον (γλύφω), Meissel, δρέπανον (δρέπω), Sichel; auf ινο-ν, κόσκινον, Sieb.

15. Einige Mascul. auf (ηνο-ς), ῑνο-ς, ῡνο-ς, ωνο-ς, mehrere Fem. auf ηνη, ῑνη, ῡνη, ωνη, wenige Neutra auf ηνο-ν, ῑνο-ν, als: λάγηνος, besser λάγῡνος, Flasche, χαλῑνός, Zügel, κίνδῡνος, Gefahr, κολωνός und κολώνη, Hügel; εἰρήνη, Friede, τιθήνη (√ θη, θῆσθαι, θήσασθαι; mit

1) S. L. G. Franz, de nomin. appell. et propr. gr. quae e partic. orta sunt, Lpz. (Meissen) 1875, S. 26 ff.

Rdpl.), Amme, σελήνη, Mond, φορίνη, Schwarte, χελῦνη, Lippe, αἰσχῦνη, Schande, κορώνη, Krähe; τάγηνον, Tiegel, σέλῑνον, Eppich.

16. Subst. auf λο-ς, λη, λο-ν, als: μοχλός, Hebel, ζῆλος, Eifer, δοῦλος, Sklave, Fem. δούλη; ὁπλή, Huf, στήλη, Säule (√ στα, ἵστημι); φῦλον (√ φυ, φύω), Stamm, κῶλον, Glied.

17. Masc. u. (Fem.) auf ᾰλο-ς, ελο-ς, ολο-ς, ῐλο-ς, ῠλο-ς; Fem. auf ᾰλη, ελη, ῠλη; Neutra auf ᾰλο-ν, ελο-ν, ῠλο-ν, als: ὀμφαλός, Nabel, πάσσαλος (√ παγ, πήγνυμι), Pflock, μυελός, Mark, ὀβελός, Spiess, womit urspr. identisch (s. § 24, S. 118) ὀβολός, Obol, ἡ ἄμπελος, Weinstock, τροχίλος, Strandläufer, σφόνδυλος, Wirbelknochen, δάκτυλος, Finger; φιάλη, Schale, ἀγέλη, Herde, σταφυλή, Weintraube; πέταλον (πετα-, πετάννυμι), Blatt, δείκελον (δείκνυμι), Bild, τὰ στέμφυλα, die Trestern v. Oliven oder Weintrauben (v. στεμφ-, vgl. ἀ-στεμφής, Curtius, Et.[5] 212).

18. Wenige Masc. auf ηλο-ς, ῑλο-ς; Fem. auf ηλη, ῡλη, ωλη; wenige Neutra auf ηλο-ν, ῑλο-ν, ωλο-ν, als: κάπηλος, Kleinhändler, τράχηλος, Hals, στρόβῑλος, Wirbel; αἱ γαμφηλαί, Kinnbacken, θυηλή (θύω), Räucherwerk, σφονδύλη, Erdkäfer, die Abstrakta auf ωλή, als: εὐχ-ωλή (εὔχομαι), Gebet, παυ-σ-ωλή, Ruhe, φειδ-ωλή, Schonung, τερπ-ωλή, Ergötzung; (in ἐλπ-ωρή, Hoffnung, θαλπ-ωρή, Erwärmung, ἀλε-ωρή, Vermeidung, πληθώρη, Fülle, ist λ wegen des vorangehenden λ in ρ übergegangen, s. §§ 13 u. 67, 4;) πέτηλον, Blatt, = πέταλον 17, εἴδωλον, Bild, √ ἰδ, ϝιδ (πέδῑλον, Sohle, v. πούς).

19. Subst. auf ρο-ς, welche Personen (Tiere) und Sachen bezeichnen, auf ρη (ρᾱ), auf ρον, als: γαμ-β-ρός, gener (γαμ-έω), κάπρος, Eber, ὄμβρος, imber, λῆρος, Geschwätz; πέτρη (ᾱ), Fels, χώρη (ᾱ), Land; δῶρον, Gabe (δίδωμι), (πτερόν, Flügel, √ πετ, nach Curtius für πτετρόν, § 43, 1).

20. Die Neutra auf αρ und ωρ, G. ατ-ος, s. § 120, Anm. 5, das Neutr. θέναρ, G. αρ-ος, Handfläche, und das Fem. δάμαρ, G. δάμαρτ-ος (δάμνημι), Gattin (§ 118, 1); die Neutra auf ωρ, welche nur im Nom. und Akk. vorkommen, § 122, Anm. 1, als: ἐέλδωρ, Wunsch (ἐέλδομαι), πέλωρ (πέλειν), Ungetüm, ἕλωρ (ἑλεῖν), Beute, im Plur. ἕλωρα und ἑλώρια, ferner ὁ ἰχώρ, ῶρ-ος, Lymphe, ὁ ἄχωρ (Accent Hdn. II, 937), ωρ-ος, Grind; auf ηρ, G. ερ-ος: ὁ δᾱήρ, levir, ἡ ὁ αἰθήρ (αἴθω), Äther, ἡ ὁ ἀήρ (ἄημι), Nebel, Luft, ὁ ἀ-στήρ, Stern.

21. Wenige auf ᾰρο-ς, ερο-ς, ῠρο-ς; ᾰρᾰ, ῠρᾰ; ᾰρο-ν, ορο-ν, ῠρο-ν, als: τάλαρος, Korb, πενθερός, Schwiegervater, ἄργυρος, Silber; ἡμέρα, Tag, ἐσχάρᾱ, Herd, κιθάρᾱ, Zither, ältere Form κίθαρις, φιλύρᾱ, Linde; βλέφαρον (βλέπω), Augenlid, μέγαρον, Gemach, ἄχυρον, Spreu.

22. Wenige auf ηρο-ς, ῡρο-ν; auf ῡρᾰ, ωρη, als: σίδηρος, Eisen, λέπῡρον (λέπω), Hülse; γέφῡρᾰ, Damm, ἄγκῡρα, Anker, ὀπώρη, Spätsommer

(Kompos. von ὤρα?), die Abstrakta auf ωρη (= ωλη), als: ἐλπωρή, Hoffnung, θαλπωρή, Ergötzung, vgl. Nr. 18.

23. Subst. auf το-ς, (θο-ς), τη, το-ν, als: πλοῦτος, Reichtum, στρατός (στόρ-νυμι), Heer, βίο-τος (βιόω), Leben, ἄρτος, Brod, οἶκτος, Mitleid, μαστός und μασθός, Brust, wegen des θ s. § 63, 1, μισθός, Lohn, κωκῦτός (κωκύω), Jammern; χαίτη, Mähne, ἀϋτή (αὔω), Geschrei, κοίτη (κεῖ-μαι), Lager, βροντή (vgl. βρέμειν), Donner, βιοτή (βιόω, vgl. oben βίοτος), Leben; φυτόν (φύω), Gewächs, ποτόν (πο-, πίνω), beides Verbaladjektive.

24. Einige auf ατος, ετος (αθος, εθος), ατη, ετη, so die Verbalsubstantive θάνατος (θαν-εῖν), κάματος (καμεῖν), ἔμετος (ϝέμ., (ϝ)εμέω), vomitus, παγετός (πήγνυμι), Frost, ὑετός (ὕω), Regen, νιφετός (νείφω), Schneegestöber, τοκετός (τεκ, τίκτω), Geburt, κοπετός (κόπτομαι), Wehklage; Fem. μελετή (μέλω), Sorge, ἀρετή (vgl. ἀρέσκω, ἄρος, ἄριστος), Tüchtigkeit, τελετή (τελέω), Weihe (τελευτή, Ende); vereinzelt ἠλακάτη, Spinnrocken; mit θ σπέλεθος, Kot, ψάμαθος, Sand.

25. Subst. auf τι-ς und σι-ς: a) Personennamen nur μάντις, Seher, πόσις (urspr. πότις, sk. pa-ti-s), (Herr) Gemahl, κάσις, Bruder; b) Sachnamen, nur wenige Konkreta, aber sehr viele Abstrakta; das ursprüngliche τ hat sich nur in wenigen u. meistens in der Dichtersprache erhalten, als: μῆτις, Einsicht, χῆτις, Mangel, ἄμ-πωτις (Hdt.), Ebbe, φάτις, Sage, μνῆστις, Erinnerung, πίστις (auch pros.) $\sqrt{}$ πιθ, Treue, πύστις (auch pros.) $\sqrt{}$ πυθ, Fragen, πόσις, Trank, πρᾶξις, Handlung, δόσις, Geschenk, u. s. w.; es ist dies eine der allerhäufigsten Ableitungsformen. Neben σι-ς kommt (besonders in der späteren Sprache) auch σί-α vor, namentlich von Verben, die mit der dentalen Muta als Charakter abgeleitet sind: ὀνομασία Plat. Aristot. (ὀνόμασις nicht klassisch), γυμνασία dieselben (-ασις kaum vorkommend), ἐξοπλισία (und -σις, ἐξοπλασία Ar. Πολ. Ἀθ. c. 15 Papyr., Inschr. Dittenb. 193, 18. 253, 45), ἀκοντισία (das. 397, 3; -σις Xenoph.), σκευασία; von andern Verben συνθεσίαι Vertrag b. Homer; von Verba auf αίνω ist die Bildung auf σία nicht gut attisch, obwohl Xenoph. das von Phrynichus getadelte θερμασία anwendet (Anab. 5. 8, 15); über εὐπραξία, δυσπραξία u. dgl. s. § 330, 2, a. — Vereinzelte Weiterbildung τίνη zu τις: δωτίνη, Gabe, Brugmann, Gramm. 105 [2].

26. Subst. auf τηρ, G. τρ-ος und τερ-ος, τηρ, G. τηρ-ος, τη-ς, G. ου, τωρ, G. ορ-ος, lat. tor, selten τρό-ς, G. τροῦ, welche meistens, indem sie von Verben hergeleitet werden, eine thätige Person bezeichnen (Nomina actoris); den männlichen Suffixen entsprechen vielfach die weiblichen τειρ-α d. i. τερ-j-α, τρι-α, τ(ρ)ι-ς, G. ιδ-ος; die gewöhnlichste Endung ist της, aber die ältere τηρ (τωρ), zuweilen finden sich bei Einem Substantive beide Suffixe; alsdann pflegt die Dichtersprache die

Form auf τηρ vorzuziehen; die auf της bilden aus dem angegebenen Grunde ihr Feminin gewöhnlich mit den Suffixen τρις, τρια, doch kommt auch (in etwas späteren Bildungen) die Form -τις, τιδος ohne ρ auf, als προδότις von προδότης. Die Endung τρίς ist stets oxyton, die Endung τις (wenn zu Mask. auf της) baryton (§ 134, 6, 2, e). — a) τηρ: die § 122, 4 angeführten Verwandtschaftsnamen und ἡ γαστήρ, τρός; ὁ ἀστήρ, -τέρος; b) τήρ, G. ῆρ-ος, als: δο-τήρ, l. da-tor, sk. dâ-tṛ (dav. Akk. dâ-târ-am), δό-τειρα, Geberin, δρηστήρ, ὁ, δρήστειρα, ἡ (δράω), Diener, -in, βοτήρ, Hirt, σωτήρ, servator, σώτειρα, servatrix, u. s. w., dann auf Sachen übertragen, als: ζωστήρ, Gürtel, λαμπτήρ, Leuchter, ῥαιστήρ, Hammer; c) της, G. -του, teils Oxytona, teils Barytona (§ 107, 4): μαθη-τής, -τρια oder -τρίς, √μαθ, Schüler, -in, κριτής, Richter (κρίνω), κλέπτης, Dieb (κλέπ-τω), δέκτης, Bettler (δέχομαι), ψάλ-της (att. ψαλτής), -τρια, Zitherspieler, -in, δρηστής, ὁ, Diener, [ἐργάτης (ἐργάζομαι), Arbeiter, F. ἐργάτις; mit Hülfsvokal ἱκ-έ-της, F. ἱκέτις, Schutzflehender (ἱκνέομαι)]; d) τωρ, G. ορ-ος (Barytona) als: ῥή-τωρ, ορ-ος, orator, ἀμύντωρ, Abwehrer, συλ-λήπ-τωρ, συλ-λήπ-τρια, Gehülfe, -in, κτίστωρ, conditor; aber μήστωρ (μήδομαι), Ratgeber, G. Homer ωρ-ος; von einigen auf τωρ, G. τορ-ος, giebt es eine Nebenform auf τορο-ς, als: ὁ ἀλάσ-τωρ und ὁ ἀλάσ-τορος (§ 140, Anm.), ὁ διάκ-τωρ und ὁ διάκ-τορος; e) τρός, G. τροῦ: ἰα-τρός, Arzt (Dichter auch ἰατήρ, Alkman ἰάτωρ), Fem. ἰάτρια; δαιτρός, Vorleger (δαίομαι). Vgl. § 138, 4. Nach Analogie gebildet: ναυ-κράτ-ωρ, αὐτο-κράτ-ωρ.

27. Neutra auf τρο-ν, welche meistens ein Werkzeug oder ein Mittel zur Erreichung gewisser Zwecke bezeichnen, und welchen im Sanskrit die Neutra auf tra-m, als: vas-tra-m, Kleid, eigentl. Mittel zur Bekleidung, mâ-tra-m, μέ-τρο-ν, und im Lat. die auf tru-m, als: claustrum, Schloss, entsprechen; dahin auch die auf θρο-ν (θ st. τ), einige Feminina auf τρη oder τρα und (jedoch mit etwas anderer Bedeutung) einige Mask. auf θρος. Auch das Suffix θλον (entspr. im Lat. bulum, L. Meyer) findet sich mit ähnlichem Sinne, desgl. in weiblicher Form θλη (Fick, Bezzb. Btr. I, 65 f.). Beispiele: φέρτρον (Hom.), φέρ-ε-τρον, fer-e-trum, τέρ-ε-τρον, Bohrer, πλῆκτρον, plectrum, σεῖστρον, sistrum, Klapper, σκῆπτρον, Stab, λύτρον, Lösegeld, δίδακτρον, Lehrgeld, θέλ-γ-η-τρον u. θέλκ-τρον, Bezauberungsmittel, κόμισ-τρον, Errettungslohn, μήνυ-τρον, Anzeigelohn, λου-τρόν, Bad, Badeort, Badewasser (dies ausnahmsweise Oxyton., Hdn. I, 387); ἄρθρον, Gelenk (ἀραρεῖν), βάθρον, Grundlage (βαίνω), κλεῖθρον, Schloss, στέργ-η-θρον, Reizung zur Liebe, ἀπόρανθρον v. ἀπορραίνω D.-I. 3430, 17 (Anaph.) n. Bechtel (τὸν ἀπορ. der Stein); ὄλ-ε-θρος, Verderben, ὄρ-θρος, Morgen (ὄρνυμι); auch πτολί-ε-θρον (vgl. θύρ-ε-τρον) führt Curtius Et.[5] 281 auf einen Verbalstamm zurück, vgl. πολ-ί-ζω; μάκτρα, Backtrog (μάσσω), ξύστρα (ξύω), Striegel, ὀρχή-σ-τρα (vgl. ὀρχηστής, -στύς, ὀρχηθμός), Tanzplatz, χύτρα (χέω), Topf, neben welcher Form auch

χύτρος (ὁ) vorkommt (vgl. oben ἀπόρανθρος, Bechtel); ἔδεθλον, Grundlage (ἑδ-, vgl. ἕδος), χύ-τλον (st. θλον wegen des χ, Fick), Flüssigkeit; γεν-έ-θλη, Geschlecht, ἱμάσθλη, Geissel, ἐχ-έ-τλη, Pflugsterze (st. -θλη wegen des χ). Über die verwandten Bildungen auf τήριον vgl. § 330, 5.

28. Fem. auf τύ-ς, G. τύ-ος, Abstrakta zur Bezeichnung der Handlung des Verbums, entsprechend den lateinischen Wörtern auf tus, ūs, doch im Genus verschieden; diese Bildung steht im Griechischen neben der auf τις σις wie im Lat. die auf tus neben der auf tio, ist aber vergleichsweise selten, und gehört jedenfalls der poetischen u. dialektischen Sprache an. Beispiele: βρω-τύς, Essen (Hom.), γραπ-τύς, Ritzen (ders.), διωκ-τύς, Verfolgung (Kallim.), ἐδ-η-τύς $\sqrt{}$ ἐδ, Essen (Hom.), ὀρχη-σ-τύς, Tanz (ders.), ἀκοντισ-τύς, Speerwerfen (ders.), γελα-σ-τύς, Gelächter (Kallim.), ἀμφαν-τύς, Adoption (ἀμφαίνω = ἀναφαίνω, Gortyn. Taf.), φλεγμαν-τύς, Entzündung (Hippokr. VIII, 96, vgl. Bd. I, S. 643). Neutra ἄστυ (oben 9) und φῖτυ ($\sqrt{}$ φυ, s. § 41, c). Vereinzelt das Fem. ποτής, ῆτος zu πίνω, Hom. nb. ἐδητύς.

29. Einige weibliche Subst. auf δών, G. δόν-ος, und auf δώνη (δόνη), fast sämtlich Abstrakta, lat. do, G. din-is, als: τηκ-ε-δών, Abzehrung, ἀλγ-η-δών, Schmerz, ἀχθ-η-δών, Kummer, μελ-ε-δών, μελ-η-δών u. μελ-ε-δώνη (§ 140), Sorge, ἁρπ-ε-δών und ἁρπ-ε-δόνη, Strick, κηληδών, Bezauberung (von Pindar personifiziert, Κηληδόνες), χλῑδών (vgl. χλῑδή; χλίω), Armband; Femininbildung (vgl. 11) φαγέδαινα (u. φάγαινα), fressendes Geschwür; über die Derivata von Nomina s. § 330, 1. Vgl. Pott, Bzz. VIII, 64 f.

30. Subst. auf μο-ς, G. μου (selten), auf μός, G. μοῦ, welche eine Handlung bezeichnen, oft aber auch konkreteren Sinnes sind, auf μᾰ, G. ματος, welche meistens das Ergebnis der Handlung bedeuten, auf μη (μᾰ), ähnlich in der Bedeutung denen auf μός. Wenn diese Suffixe an vokalisch auslautende Wurzeln treten, so tritt bei späteren Wörtern oft ein σ zwischen Stamm u. Suffix (gleichwie in der Temporalbildung solcher Verba), bei alten aber ein θ, also θ-μος, θ-μα, θμη. Beispiele: οἶμος, Bahn, anscheinend $\sqrt{}$ ι, ὅρμος, Ankerplatz; διωγ-μός, Verfolgung, δει-μός, $\sqrt{}$ δι, Furcht, χῡ-μός, $\sqrt{}$ χυ, Saft, ῥῡ-μός, Zugholz, (vgl. ἐ-ρύ-ω, ziehe,) θῡ-μός, Gemüt, Zorn (vgl. θύ-ω, b. Homer räuchere; lat. fumus), κρυ-μός, Frost, ἀρδ-μός, Bewässerung (ἄρδ-ω), πλοχ-μός, Flechte, $\sqrt{}$ πλεκ, (wegen des χ vor μ s. §§ 61, A. 2 und 63, 2), κορ-μός, Klotz, $\sqrt{}$ κερ (vgl. κείρ-ω), λυγ-μός, Schlucksen, ὀδυρ-μός, Wehklagen; πρᾶγ-μα, Handlung, Sache, βούλευ-μα, Ratschluss, κροῦ-μα, Schlag (κροῦ-σ-μα Spät.), νόη-μα, Gedanke (νοέω), ποίημα, Erzeugnis der Kunst, Gedicht, γέννη-μα, Erzeugnis, u. s. w.; βρώ-μη, Speise, ὀδ-μή, Geruch, αὐχ-μή, Trockenheit, γνώ-μη, Verstand, λόχ-μη, Wildlager, Dickicht (λεχ-), αἰχ-μή, Lanzenspitze, τόλ-μη od. α, Kühnheit, Thucyd. auch κωλύ-μη, Hinderung.

— Mit θ oder σ vor dem μ: σπα-σ-μός (σπά-ω, ἐσπά-σ-θην), Zuckung, κλαυ-θ-μός, Weinen, στα-θ-μός, Stall, v. στα- (ἵστημι), καυ-θ-μός, Brand, βα-θ-μός u. βα-σ-μός, Stufe, Tritt (βα-, βαίνω), γευ-θ-μός, Kosten, ῥυ-θ-μός, ion. ῥυ-σ-μός, Verhältnis, Takt (ῥυ, ῥέω), δε-σ-μός, Band; Homer auch von abgeleiteten Verben auf άω, έω, κνυζηθμός, Gewinsel, von κνυζάω, κηλη-θ-μός, Bezauberung, v. κηλέω, ὀρχη-θ-μός (sp. ὀρχησμός, b. Aeschyl. und Panyassis), Tanz, v. ὀρχέομαι; ὠρυ-θ-μός, Geheul, v. ὠρύομαι, hat Theokr.; auf μα σπά-σ-μα, Krampf, ἄκου-σ-μα, πταῖ-σ-μα u. s. w.; Homer ἴ-θ-μα, Gang (ἰ-έναι); ἆσθμα dagegen zerlegt Fick, Bzz. Btr. I, 67 in ἆσθ-μα (ἄϊσθ-ω, *ἀϝέσθ-ω; Herodian mass und betonte übrigens ἄσθμα); δέ-σ-μη (Herodian δεσμή), Bündel; δυ-σ-μή (δυθμή), Untergang, στά-θ-μη, Richtscheit, εἰσ-ί-θ-μη, Eingang, ἀνα-δέ-σ-μη, Binde; vereinzelt ἐφ-ε-τ-μή, Auftrag (τ nach Fick für θ, wegen des φ), v. ἐφίεμαι, ἀϋτ-μή, Hauch (für ἀϝετμή, ἄημι); unklarer Entstehung τὸ λαῖτμα, Schlund.[1])

31. Subst. auf μών, G. μῶν-ος und μόνος, μων, G. μονο-ς, auf μονή, auf μην, G. μεν-ος, auf μῖ-ς (st. μιν-ς), G. μῖν-ος, als: λει-μών, Wiese, χει-μών, Sturm (Weiterbildung von χεῖ-μα, Curtius Et.[5], 201), ἡγε-μών, Führer, -όνος (ἡγέομαι), κηδ-ε-μών, Pfleger (κήδομαι), δαί-μων, Gottheit, πνεύ-μων, Lunge (§ 14, 1); einige Abstrakta auf μονή, als: φλεγ-μονή, Entzündung (vgl. φλέγμα, φλεγμαίνω; zu φλέγω), πλησ-μονή, Ausfüllung; λι-μήν, έν-ος, Hafen; τελμίς (vgl. τέλμα), Kot, ῥηγ-μίς, Wogenbruch.

32. Einzelne auf μνο-ς, G. μνου, auf μνο-ν, auf μνη,[2]) als: στάμνος, Krug, τέραμνον, τέρεμνον, Haus (vgl. στερέμνιος), πρέ-μνον, Baumstamm, vgl. πρυμνός, πρύμνα, βέλ-ε-μνον, Geschoss; λίμνη, See (vgl. λιμήν), ποίμνη, Herde (vgl. ποιμήν), στρωμνή, Lager (στρώννυμι).

33. Vereinzelt stehen die poet., nur im Nom. u. Akk. gebrauchten Neutra: τὸ τέκ-μωρ u. -μαρ ep., Grenze, Wahrzeichen, τὸ λῦ-μαρ (= λῦμα), Schmutz, τὸ μῶ-μαρ, Spott, vgl. μῶμος; ferner: ἵ-μερος, Verlangen, √ ἰσ, sk. ish, begehren (Curtius Et.[5], 402); πῖ-μελή, Fett, θυ-μέλη, Opferplatz.

34. Subst. auf ακ, ηκ, ικ, υκ; ιγ, υγ, αγγ, ιγγ, υγγ; οπ, ωπ, mit dem Nominativzeichen σ, als: κόραξ, Rabe, κόλαξ, Schmeichler, τρόπηξ, Ruder, κύλιξ, Becher, κῆρυξ, Herold, πέμφιξ, ῖγ-ος, Hauch, ἄντυξ, Rand, φάλαγξ, Schlachtreihe, σῦριγξ, Röhre, σπῆλυγξ, Höhle; σκόλοψ, Pfahl, κώνωψ, ὁ ἡ, ωπ-ος, Mücke; vereinzelt steht θή-κη, √ θε, Behältnis, so συνθήκη (συνθήνα Elis), ἐπιθήκη (ἐπιθήνα Epidaur. Dial.-I. 3339, 58 f.), διαθήκη u. s. w. (vom Aoriststamm ἔ-θηκα nach Fick, Bzz. Btr. I, 18).

35. Endlich giebt es noch eine Reihe von Bildungen auf ος, ον u. α, bei denen zwischen Wurzel und diesen Endungen ein j gestanden hat (vgl. § 21), gerade wie das bei so vielen Verben vor dem thema-

1) Über die Suffixe μα, σμα u. s. w. s. Lobeck, Paralip. p. 391 sqq.; über das anscheinende τμα, τμή Fick, Bzz. Btr. I, 66 f. — 2) Franz a. a. O., S. 35 ff.

tischen Vokal der Fall ist. So: φύζα, fuga (aus φύγjα, vgl. lat. fug-i-o), σχίζα, Scheit (aus σχίδjα, vgl. σχίζω), ῥίζα (lesb. βρίσδα) aus ῥίδjα, πίσσα, Pech, aus πίκjα, vgl. pix, pic-eus, γλῶσσα für γλῶχjα (γλασσα ion. bei Herodas; vgl. γλωχίς, Spitze, γλῶχες, Hacheln), μᾶζα f. μάγjα (μάσσω), ὄσσα, Ruf, aus ὄκjα, vgl. ὄψ, ὀπός, Curtius Et.[5], 460, φύλλον aus φύλjον, vgl. folium, σφαῖρα, Ball, aus σφάρjα.[1]) Vielleicht gehören dahin auch: πεῖσα Hom., Überredung, für πεῖσσα?; δόξα für δόκjα?, μύξα für μύκjα (μύσσω)?[2]) Über die von Verben abgeleiteten Substantive auf ίᾰ werden wir § 330, 2, a) handeln.

§ 330. Substantive von Nomina abgeleitet.

1. Einige der bisher behandelten Suffixe kommen auch bei den von Nomina abgeleiteten Substantiven vor, so: άς, άδ-ος von Zahlwörtern zur Bezeichnung abstrakter Zahlsubstantive, als: ἡ μον-άς (ἑν-άς), Einheit, δυ-άς, Zweiheit, τρι-άς, Dreiheit (§ 181, 6); — εύ-ς, F. εια, ίς, ίδ-ος (§ 329, 10), als: κεραμ-εύς, Töpfer, von κέραμος, ἀνθρακ-εύς, Köhler, von ἄνθραξ, γραμματ-εύς, Schreiber, von γράμμα, ατ-ος, χυτρ-εύς, Töpfer, v. χύτρα; über die Deminutiva auf ιδεύς s. § 330 u. Anm. 3; nur selten wird das Suffix εύς auf Sachen übertragen, als: δονακ-εύς, Rohrgebüsch, v. δόναξ, ακ-ος; die Femininform von εύς ist ί-ς, ίδ-ος, bei Späteren auch ισσα, als: βαλαν-εύς, -ίς, -ισσα, Bademeister, -in; die von βασιλεύς und ἱερεύς ist ειᾰ: βασίλ-εια, bei Dichtern auch βασιλ-ίς, und bei Xen. oec. 9, 15 und den Späteren βασίλ-ισσα (βασίλιννα in Athen die Gemahlin des Archon βασιλεύς, Dem. 59, 74 [v. l. ισσα, was bei Phryn. 225 als damalige Lesart bezeugt wird und auch bei dem Komiker Alkaios gestanden haben soll, s. I, 757 K.]; -ννα auch Menand. b. Eust. 1425), ἱέρ-εια (ion. ἱρείη, § 104, 1); über die von alten Grammatikern als attisch angegebene Form ἱερείᾱ s. § 106, 1, γ; das Suffix εύς, F. ίς, haben viele Gentilia, d. i. Personennamen nach dem Vaterlande, als: Εὐβο(ι)εύς von Εὔβοια, Μεγαρεύς, -αρίς, von Μέγαρα, Δωριεύς, Δωρίς, Φωκα(ι)εύς, α(ι)ίς (so auch das F. Θηβαΐς von Θηβαῖος, Ἀχαιΐς Hom. von Ἀχαιός), Πλαταιεύς v. Πλάταια, F. Πλαταιΐς Hdt.; — δών (§ 329, 29), als: κοτυληδών (κοτύλη), becherartige Höhlung, ὑγρη-δών Hippokr., Feuchtigkeit, v. ὑγρός, μυρμη-δών, Ameisenhaufe, v. μύρμηξ; — s. auch unten 10 (της), 14 (μων).

2. Im übrigen haben die von Substantiven oder Adjektiven abgeleiteten sekundären Substantive folgende Suffixe:

[1]) Fick und Führer, Bzz. Btr. I, 120 ff. — [2]) Nach Fick, Bzz. I, 28 aus den Aoriststämmen ἔ-δοξα, ἔ-μυξα, ἔ-πεισα; aber das ᾰ scheint doch allzu deutlich auf ein j zu weisen. Andere erklären aus δόκτjα, μύκτjα (G. Meyer, S. 273[2] f.); aber woher das τ stammen soll, ist nicht abzusehen. Vgl. διξός, τριξός, § 33, S. 159.

a) ιο-ς, ιᾱ (ion. ιη), ιᾰ, ιο-ν,[1]) α) ιο-ς Personen- und Sachnamen, abgeleitet von Substantiven, als: νυμφ-ίος, Bräutigam, v. νύμφη, γομφ-ίος, Backenzahn, v. γόμφος, Nagel, Pflock; — β) ιᾱ (ion. ιη) meistens Abstrakta, abgeleitet gemeiniglich von Substantiven oder Adjektiven auf ος und einigen der III. Dekl., als: ἀγγελ-ία, Botschaft, v. ἄγγελος, σοφ-ία, Weisheit, v. σοφός, εὐδαιμον-ία, Glück, v. εὐδαίμων, ον, ἡλικ-ία, Alter, v. ἧλιξ, ικ-ος, (ἀνδρ-ία, Mannheit, v. ἀνήρ, ἀνδρ-ός, ist zwar oft überliefert, wird aber bezweifelt, indem ἀνδρεία, das substantivierte Fem. von ἀνδρεῖος [§ 327, 11], bei Dichtern u. sonst die Verbürgung und Bezeugung für sich hat, Schanz, Praef. Euthyd. VIII sq., Voemel, Dem. Cont. 118 f.; dagegen ἀνανδρ-ία von ἄνανδρος;) φιλ-ία, Liebe, v. φίλος, ἐλευθερ-ία, Freiheit, v. ἐλεύθερος; solche Ableitungen sind aber auch von Verben vorhanden, als: ἁμαρτία von ἁμαρτ-άνω, μανία von μαίνομαι, πενία von πένομαι, παιδιά v. παίζω; insbesondere werden mit d. Suffixe εία ion. ηίη Abstrakta von Vb. auf εύω gebildet, als παιδεία, Erziehung, v. παιδεύω, πορεύομαι, gehen, v. πορεύομαι, στρατεία, Feldzug, v. στρατεύω (aber στρατιά, Kriegsheer, von στρατός, bei Dichtern und auf Inschr. auch = στρατεία gebraucht), ἀλαζονεία, Prahlerei, von ἀλαζονεύομαι, ferner Abstrakta auf ία v. Vb. auf έω: πολιορκία — πολιορκέω, δυσωπία — δυσωπέομαι u. viele andere, bei denen oft auch ein Adj. auf ος vorhanden ist; -ιᾰ (Proparoxyt.) von Adj. auf ης, ες, G. ους, deren Stamm auf ε(σ) ausgeht, mit dem das ι des Suffixes zu ει verschmilzt, also ειᾰ, als: ἀλήθεια, Wahrheit, st. ἀληθέσ-ια v. ἀληθής, ἀληθές, εὐσέβεια, ἀσέβεια, δυσσέβεια, von εὐσεβής, ἀσεβής, δυσσεβής und viele andere; ferner haben ειᾰ einige Fem. von Mask. auf εύ-ς, als: βασίλεια, Königin, v. βασιλεύς, s. Nr. 1; οιᾰ attisch von Adjekt. auf οος, ους, so εὔνοιᾰ von εὔνους (eig. εὐνο-ια, ion. εὐνοίη), εὔπλοια (ep. εὐπλοίη) von εὔπλους; ebenso ἄγνοια zu ἀγνοέω. Ein T-Laut geht vor dem ία gewöhnlich in σ über (§ 63, 3); L. Meyer, Vgl. Gr. I[1], 387), als: εἱρεσία von ἐρέτης, θυσία von θύτης, εὐεργεσία von εὐεργέτ-ης, εὐεργετ-έω, προστασία von προστάτης προστατέω; nachklass. auch ἐπιστασία, ἀποστασία; von ἄκριτος ἀκρισία, von ἄπλυτος ἀπλυσία; ἄλουτος ἀλουσία (Hdt., Aristoph.); ἀθανασία v. ἀθάνατ-ος, ἀκαθαρσία v. ἀκάθαρτ-ος, ἀκηρασία von ἀκήρατ-ος, ἀδυνασία, ἀσυνεσία; aber φιλοχρηματία zu φιλοχρήματος, -τέω, um χρήματ(α) nicht zu verwischen; ἀναισχυντία, nicht -ῦσία; δημοκρατία u. s. w., aber ἀκρασία; öfters sind beide Formen gleich gut, in andern Fällen werden die auf τία vorgezogen.[2]) Über die Verbalsubst. auf -σία s. § 329, 25. — γ) ιον, Sachnamen, konkreteren Sinnes als die auf ία, so μαρτύριον, Zeugnis, nb. μαρτυρία, welches eig. das Ablegen eines Zeugnisses ist; τὰ ναυάγια Trümmer vom Schiffbruch (ναυαγία Schiffbruch); man kann

[1]) Fick u. Führer, Bzz. Btr. I, 120 ff. — [2]) S. Lobeck, Parerg. p. 505 sqq. 523 sqq. Vgl. Poppo ad Thuc. I, 1, p. 243.

hier an μάρτυς, ναυαγός oder an μαρτυρεῖν, ναυαγεῖν anknüpfen; entschieden von einem Verbum abgeleitet ist γυμνάσιον, Turnplatz (auch abstrakter für Leibesübung gesagt, wie γυμνασία); desgl. συμπόσιον, welches, wenn von συμπότης und nicht von συμπίνειν hergeleitet, dor. συμπότιον lauten würde (συμπόσιον und -ποσία Pind.), während die Ableitungsendungen σία, σιον für Verbalsubstantiva ebenso wie σις auch dorisch ein σ haben. Vgl. § 31, S. 150. Eine ziemlich grosse Klasse bilden die attischen gerichtlichen Ausdrücke auf -ίου (scil. δίκη, γραφή), als ἀδικίου (ἀδικεῖν), ἀμελίου (ἀμελεῖν), λιπομαρτυρίου (λιπομαρτυρεῖν, wenn nicht direkt von λιπεῖν τὴν μαρτυρίαν), ἀναυμαχίου (ἀ- und ναυμαχεῖν), ἀπροστασίου (ἀ- u. προστάτην scil. νέμειν), ἀγαμίου (ἀ- und γαμεῖν, oder v. ἄγαμος); die Bedeutung ist mehr konkret (das Verbrechen des . .), als es die Bildung auf ία sein würde. Vgl. ferner συβόσιον Schweineherde (Homer des Verses wegen mit ι), αἰπόλιον Ziegenherde (αἰπόλος), ποίμνιον Herde (ποιμήν). Dann die Namen für heilige Stätten, Tempel, und im Plur. für Feste: Ἀπολλώνιον -ώνια, Λητῷον = Λητώ-ιον, Ἀθήναιον = Ἀθηνα-ιον, Ἡφαίστια (C. I. A. II, 1340), Διονύσιον, Διονύσια, Νύμφαιον, Διοσκόριον, Προμήθια v. Προμηθεύς (Meisterhans S. 43[2]), Ἀνάκιον v. Ἄνακες (Dioskuren; Meisterh. 42; Ἀνάκειον indes Ἐφ. ἀρχ. 1891, p. 223, Z. 16; etwa 3. Jhd. v. Chr.), Θεσμοφόριον von Θεσμοφόρω, Ἐλευσίνιον; es konkurriert hier die Endung -ειον, wie Πανδρόσειον von Πάνδροσος (unten Nr. 7), während Θησεῖον, Ἡράκλειον auf Θησε-, Ἡρακλε- zurückgehen. Dieselbe Bildungsweise ist in ἐμπόριον von ἔμπορος, ταριχοπώλιον von ταριχοπώλης, so παντοπώλιον u. s. w. (falsche Schreibung mit ει); ἰχθυοτρόφιον Dittenb. Syll. 364; auch hier ει von Wörtern auf εύς, χαλκεῖον, s. unten 7.

Anmerk. 1. Statt der Endung ειᾰ von Adjektiven auf ής, G. έ-ος, kommt in einigen zusammengesetzten Substantiven auch die Endung ίᾰ vor, und zwar immer in ἀηδία v. ἀηδής, ἰσοκρατία v. ἰσοκρατής, so auch δημοκρατία, ἀριστοκρατία u. s. w. (von ἀκρατής ἀκράτεια und ἀκρασία), εὐωδία v. εὐώδης, δυσωδία v. δυσώδης, ἀτυχία δυστυχία v. ἀτυχής δυστυχής (ἀτυχέω, δυστυχέω), so auch εὐτυχία (εὐτύχεια nur Soph. b. Hdn. II, 453, fragm. 882 Dind.), εὐφυΐα v. εὐφυής (εὐφύεια Alexis Hdn. II, 453), ἀφυΐα, ἀμαθία, doch εὐμαθία und -εια nach Herodian, jenes mehr poetisch (indes ist bei Plato auch εὐμαθία, ferner δυσμαθία, πολυμαθία, φιλομαθία ganz vorwiegend überliefert). Als schwankend führt Herodian ferner auf: ἀναίδεια -ία (-ίην Archiloch. 78), εὐγένεια -ία, ἀπάθεια -ία (κακοπαθία att. Inschr., Meisterhans 42[2]; b. Plato εὐπαθία u. -εια schwankend überliefert), ἀηθία (εὐηθία Inschr. Epidauros D.-I. 3339, 74; bei Plat. συνήθεια immer, vorwiegend ἀήθεια, εὐήθεια; κακοήθεια -ία schwankend), φιλοκερδία -εια, αἰσχροκερδία -εια (beides mit ει die besten Hdschr. des Plato und Demosthenes), προμηθία -εια (beides b. Plato überliefert; -ία Soph. OC. 332 u. s.), εὐεπία -εια (mit ει Plat. Phaedr. 267 C; ebenso Soph. OR. 932), εὐμαρία -εια, ὠφελία ὠφέλεια (-ία einmal att. Inschr., Eur. Andr. 539 u. s.; ganz überwiegend Plat.; -εια Soph. El. 944. Ar. Thesm. 183; hier ist -ία, von ὠφελέω hergeleitet, das Regelmässige, indem es ein ὠφελής nicht giebt, sondern nur ἀνωφελής, πολυωφελής). Unsere Mittel langen nicht zu, die richtige Schreibung überall zu bestimmen, zumal da bei vielen Worten jedenfalls auch in

der Sprache ein Schwanken gewesen ist, wie die Dichter zeigen.[1]) — Umgekehrt βοήθεια von βοηθός.

Anmerk. 2. Eine falsche Schreibung ist att. αἰκία (s. für die Messung Aesch. Prom. 93. 177, Ar. Eccl. 663), wofür αἴκεια herzustellen (wie der Rav. bei Aristoph. l. c. thatsächlich αἰκείας hat). S. G. Meyer in Bzz. Btr. I, 88, der auch Od. ω, 251. Hes. op. 311 ἀεργείη für ἀεργίη, Od. χ, 374 κακοεργείη für -ίη schreiben möchte, indem sowohl ἀεργής als κακοεργής wenigstens später vorkommen (εὐεργής schon bei Homer). Doch hebt er selbst hervor, dass die Messung ίη bei Homer unter dem gleichen metrischen Zwange sich auch bei anderen Wörtern findet: ἱστίη, ὑποδεξίη, ἀκομιστίη u. s., s. Cobet, Misc. 414, der auch ἀϊδρίη, πολυιδρίη st. -είη will. — Über ion. οἴη, εἴη (nicht ηίη), altatt. οἶᾱ, εἶᾱ st. des gew. οιᾰ, ειᾰ s. § 106, S. 388.

Anmerk. 3. Die Adjektiva auf -ής bilden diese Substantiva unter Ausstossung des einen ε: ἐνδεής ἔνδεια st. ἐνδέεια, εὐκλεής εὔκλεια (ἐϋκλείη Homer). Auffallend σιτοδεία mit ᾱ, Herodian II, 454. Vgl. Fritsch, Curt. Stud. VI, 115.

3. Eine besondere Erwähnung verdient das eine Verkleinerung bezeichnende Suffix ιο-ν, weil es nicht bloss in dieser einfachen Gestalt sehr häufig erscheint, sondern auch in verstärkter Gestalt, nämlich: ἴδ-ιον, [ιν-ίδ-ιον,] (ἄκ-ἴδ-ιον, ὔν-ιον, υν-άκ-ιον), ύλλ-ιον, (ελλ-ιον, άλλ-ιον oder άλ-ιον, υλλ-ίδ-ιον), ὔδρ-ιον, (ιλλ-ὔδρ-ιον), ἄρ-ιον, (ιδ-άρ-ιον, αρ-ίδ-ιον, ᾶσ-ιον, άφ-ιον, ύφ-ιον, ήφ-ιον), ίσκ-ιον, (ισκ-ίδ-ιον, ισκ-ύδρ-ιον, ισκ-άρ-ιον, ίχν-ιον, άκν-ιον).[2]) Die so gebildeten Wörter bezeichnen den Begriff des Stammwortes nicht nur als etwas Kleines, sondern oft auch entweder als etwas Niedliches, Zierliches oder als etwas Verächtliches; es liegt sogar insgemein in dieser Weise der Bezeichnung wenigstens von Haus aus ein subjektives Moment, wiewohl ein vielgebrauchtes Verkleinerungswort sehr häufig diesen Charakter verliert, z. B. παιδίον, παιδίσκη.[3]) Die Bildung solcher Wörter nennen die lateinischen Grammatiker deminutio, die griechischen ὑποκορισμός, sowie die so gebildeten Wörter deminutiva, ὑποκοριστικά; die griechischen Ausdrücke geben den bezeichneten subjektiven Charakter besser wieder, zumal da ὑποκορίζεσθαι nicht nur von Ausdrücken der Zärtlichkeit, sondern auch von solchen der Verachtung und Herabsetzung

[1]) Vgl. Schneider ad Plat. Civ. T. I, p. 20. T. III, 292; Schanz, Praef. Theaet. VII sqq.; Poppo ad Thuc. T. II, 1, p. 153 sq. u. p. 419 sq.; Bremi Exc. ad Isocr. I und ad Dem. adv. Aphob. de fals. test. p. 845 § 4; Voemel, Dem. Cont. p. 120 f.; Fritsch z. Vokalism. d. herodot. Dial. 19 ff. — [2]) Sehr ausführlich und gründlich behandelt die Deminution Ludw. Schwabe in der Abhandlung de deminutivis Graecis et Latinis, Gissae 1859, zugleich mit Rücksicht auf die verwandten Sprachen. Desgleichen L. Janson, de Graeci sermonis nominum deminutione et amplificatione flexorum forma atque usu, Jahrb. f. kl. Phil., Suppl. V, 185 ff. Damit zu vergleichen L. Meyer, V. G. II[1], S. 478 ff. — [3]) Hdn. II, 858 sagt: νενόηται τὸ ὑποκοριστικὸν ἢ διὰ παιδιὰν ἢ διὰ κολακείαν ἢ διὰ τὸ πρέπον (d. i. um das Ethos angemessen auszudrücken), ὡς παρ' Ἀλκμᾶνι εὕρομεν τὰς παρθένους ὑποκοριστικοῖς χρωμένας.

gebraucht wird (Xen. mem. 2, 1, 26; Arist. Rhet. III, c. 2 ὁ ὑποκορισμὸς ἔλαττον ποιεῖ καὶ τὸ κακὸν καὶ τὸ ἀγαθόν). Der Gebrauch der Deminutive in allen drei Bedeutungen ist allen indogermanischen Sprachen eigen. Im Griechischen tritt derselbe erst in der nachhomerischen Zeit auf; Homer hat ihn noch nicht, was indes jedenfalls mehr an der Gattung als an der Zeit liegt; denn auch die Tragiker enthalten sich dieser Wörter fast durchaus.[1]) Zur Verstärkung des Verkleinerungsbegriffes wird zuweilen im Griechischen, wie sehr oft im Lateinischen und Deutschen, ein verkleinerndes Adjektiv hinzugefügt, als: σμικρὸν οἰκίδιον [Plat.] Eryx. 394, d, domuncula parva oder parvula, ein kleines Häuschen, παιδάρια μικρά, Xen. Ages. 1, 21, pueruli parvi oder parvuli. Übrigens erstreckt sich die Bildung der Deminutive nicht bloss auf Substantive, sondern auch (wiewohl im Griechischen nur in geringem Masse) auf Adjektive, Pronomina und Verben (§ 328, 7).

4. Beispiele: ιο-ν am häufigsten, als: γεφῦρ-ιον v. γέφῡρα, ἀνθρώπιον v. ἄνθρωπος, ἁρμάτ-ιον v. ἅρμα, ατ-ος, κοράκ-ιον v. κόραξ, ακος, δελφάκιον v. δέλφαξ, ακ-ος, Ferkel; γαλάκτ-ιον v. γάλα, ακτ-ος, ἀσπίδ-ιον v. ἀσπί(δ)ς u. s. w.; für die Betonung gilt die Regel, dass dreisilbige Wörter von dem Masse eines Daktylus paroxyton sind, als γαστρίον, πωλίον, παιδίον, die andern dreisilbigen und die mit mehr als drei Silben proparoxyton, als θύριον, λύριον, κόριον, δόκιον; — ίδ-ιον, sehr häufig, als: πηγ-ίδιον v. πηγή, γήδιον d. i. γη-ίδιον von γῆ (wenn dem η oder α des Stammwortes ein anderer Vokal vorangeht, so verschmilzt dieser mit dem ι, als: ἀφύδιον v. ἀφύη, θυείδιον v. θυεία, Mörser, ῥοίδιον v. ῥοιά od. ῥόα, Granate; die viersilbige Aussprache wird hier von Phrynichus verpönt; στῳδιον von στοά lesb. στωΐα; ferner οἰκίδιον οἰκία, οὐσίδιον οὐσία, σηπίδιον σηπία u. s. w.); II. Dekl. ἀγρ-ΐδιον v. ἀγρός, νοίδιον d. i. νο-ίδιον v. νόος, λαγῴδιον v. λαγώς; ι + ίδιον wieder = ΐδιον, als: βιβλΐδιον v. βιβλίον, κρΐδιον v. κριός, v. υἱός ὑΐδιον, s. § 43, 2, dageg. ὕδιον v. ὗς, ὑ-ός X. Comm. 1. 2, 30; vgl. unten; γραφείδιον v. γραφεῖον; ἐλᾴδιον d. i. -αι-ί-διον von ἔλαιον, σπηλᾴδιον v. σπήλαιον (§ 50 Anm. 5); ζῴδιον ζῷον; III. Dekl. αἰγ-ίδιον v. αἴξ, αἰγ-ός, τειχ-ΐδιον st. τειχεσ-ίδιον v. τεῖχος (Stamm τειχεσ), Σωκρατ-ΐδιον, st. Σωκρατεσ-ίδιον, κῴδιον von τὸ κῶας att. κῶς, κρεᾴδιον von τὸ κρέας, vgl. § 123, Anm. 3; ἐχ-ΐδιον v. ἔχι-ς, ὀφίδιον (so att. Inschr.) von ὄφις; also auch λεξίδιον, ῥησίδιον u. dgl., gegen Herodian II, 457, der hier nach dem Gen. λέξε-ως λεξείδιον will; βοτρῦδιον v. βότρυς, δακρῦδιον von δάκρυ, ἰχθῦδιον (§ 43, 2); βασιλείδιον st. βασιλεϝίδιον v. βασιλεύ-ς, ἀμφορείδιον v. ἀμφορεύς, έ-ως; γρᾴδιον v. γραῦς, γρα-ός (γρᾱΐδιον Aristoph. einmal im Anapäst); βοΐδιον v. βοῦς; — vereinzelt ιν-ίδιον: γλαυκ-ιν-ίδιον, ein Seefisch, Amphis ap. Ath. 295, f; — vereinzelt ᾱκ-ίδιον; δημ-ᾱκ-ίδιον Ar. Eq.

[1]) Janson, S. 186 ff.; Herzog, Bildungssgesch. d. griech. u. lat. Spr., S. 17 f.

823 von δῆμος, Weiterbildung von αξ s. Anm. 5; — ύν-ιον und ύν-ακιον nur στηθ-ύνιον (von Phrynichus getadelt) Ephipp. ap. Ath. 9, 370 d und Spät. (Inschr. Dittenb. 379, 10) v. τὸ στῆθος, τηθ-υν-άκιον (τηθύνια Meineke) Epich. ap. Ath. 3, 85, c v. τὸ τῆθος od. τήθυον, eine Muschelart; — ύλλ-ιον (Weiterbildung zu υλλος s. Anm. 5), έλλ-ιον, als ἀνθ-ύλλιον v. τὸ ἄνθος, ξεν-ύλλιον v. ξένος, κρε-ύλλιον v. κρέας; κρικ-έλλιον v. κρίκος, Ring (Synesius); άλλ-ιον od. άλ-ιον nur κορ-άλλιον, dor. κωρ-άλλιον oder -άλιον, ion. κουράλιον, Mädchen, Püppchen, Koralle, von κόρη, κούρη, κώρη; — υλλ-ίδιον, vereinzelt μειρακ-υλλίδιον b. Libanius; — ύδρ-ιον, als: ἑλκ-ύδριον von τὸ ἕλκος, μελ-ύδριον Theokr. 7, 51 von τὸ μέλος, σκιφ-ύδριον Epicharm. v. τὸ σκίφος dor. = ξίφος, νησ-ύδριον von νῆσος, ξεν-ύδριον von ξένος, τεχν-ύδριον von τέχνη; — ιλλ-ύδρ-ιον nur Πριαμ-ιλλύδριον b. Epich. in Cram. An. 4, 473; — άρ-ιον, sehr häufig, als: ψυχ-άριον v. ψυχή, κυν-άριον v. κύων, κυν-ός, κηπ-άριον v. κῆπος, κερδ-άριον v. τὸ κέρδος, βιβλ-άριον v. βίβλος; — ιδ-άρ-ιον, selten, als: ζῳδάριον, ἱματ-ιδάριον, χρυσ-ιδάριον von χρυσίον; αρ-ίδ-ιον selten, als: βιβλ-αρίδιον, λιθ-αρίδιον; — άσιον nur κορ-άσιον, Mägdlein, v. κόρη (gemissbilligt von Phrynichus); άφ-ιον, ύφ-ιον, ήφ-ιον, alle fast nur nachklassisch, als: θηρ-άφιον v. θήρ, θει-άφιον v. θεῖον, Schwefel, υἱ-άφιον v. υἱός, κερδ-ύφιον v. τὸ κέρδος, ήφ-ιον nur ξυλ-ήφιον (Hippokrates) neben ξυλ-άφιον v. ξύλον; — ίσκ-ιον (Weiterbildung von ισκος s. Anm. 5) meistens bei den Komikern und bei Späteren, als: ἀγκων-ίσκιον v. ἀγκών, Ellbogen, ἀσπιδ-ίσκιον v. ἀσπί(δ)ς, κορ-ίσκιον v. κόρη; — ισκ-ίδ-ιον nur χλαν-ισκίδιον Ar. Pac. 1002; — ισκ-ύδρ-ιον nur νεαν-ισκύδριον Theognost. can. 126; — ισκ-άρ-ιον, selten, als: νεαν-ισκάριον, παιδ-ισκάριον, χιτων-ισκάριον; — ίχν-ιον, άκνιον (Weiterbildung zu ιχνη, ακνη s. Anm. 5), selten: πολίχνιον v. πόλις, κυλίχνιον v. κύλιξ, σπυρίχνιον v. σπυρί(δ)ς, Korb, πιθάκνιον v. πίθος, Fass; auch ιχνίς in κυλιχνίς.

Anmerk. 4. Mehrere Wörter haben zwar die Form der Deminutive ίο-ν oder ιο-ν, aber nicht die Bedeutung (so namentlich Teile des Körpers), als: θηρίον (schon bei Homer, der kein Deminutiv kennt), Tier, ἱστ-ίον, Segel, ἑρκ-ίον, Umzäunung, ἰσχ-ίον, Hüfte, τὰ ῥιν-ία, Nasenlöcher, στόμιον, Mündung, κρανίον, Schädel, ἰνίον, Genick, φορτίον, Last, πηνίον, Spule, τὰ οἰκία (Homer), Wohnung, τὰ ὅρκια, Vertrag, τὰ μηρία, die Schenkel, κηρίον, Wachskuchen, βιβλίον, Buch, u. a. Einige davon, wie βιβλίον, sind gewiss ursprünglich Deminutive gewesen, durch den häufigen Gebrauch aber ist ihre Bedeutung abgeschwächt worden, wie wir dieses auch in den neueren Sprachen häufig, besonders im Italienischen, sehen.

Anmerk. 5. Ausser den angegebenen Suffixen hat die griechische Sprache noch viele andere zur Bezeichnung der Verkleinerung, die wir jetzt, um die Lehre von den Deminutiven nicht zu zerreissen, anführen wollen: (ίων, G. ίων-ος [l. io, G. ion-is), nicht sowohl eigentliche Deminutiva als spöttische Bezeichnungen und besonders Namen bildend:[1]) δειλακρ-ίων, Jammermensch, Ar. Pac. 193. Av.

[1]) Fick, Curt. Stud. IX, 185 ff.; Janson S. 272.

143 v. δείλακρος, jämmerlich, Ἀττικ-ίων, Athenerlein, Ar. Pac. 214 v. Ἀττικός, μαλακ-ίων, Weichling, Ar. Eccl. 1058 von μαλακός, und viele Eigennamen, wie Αἰσχρ-ίων;) — ί(δ)ς u. ί(δ)ς, weibl., häufige, aber von Haus aus nicht deminutive Bildung (vgl. unten 8); Demin. sind z. Bsp.: θυρ-ίς v. θύρα, θρονίς v. θρόνος, σκυτίς v. τὸ σκῦτος; νησίς v. νῆσος (zumeist von Subst. fem. der 1. Dekl.); — ιδ-εύς, fast nur von Jungen der Tiere gebräuchlich, als: λαγ-ιδεύς v. λαγώς, ἀετ-ιδεύς v. ἀετός, doch auch υἱδεύς (aus υἱ-ϊδεύς), Enkel, vgl. -ίδης, ιδοῦς unten 9; — ᾰξ, G. ᾰκ-ος (§ 329, 34), nur selten deminutiv, wie in βῶμαξ, kleiner Altar, v. βωμός; das Suffix ᾱξ ᾱκος bildet spöttische Bezeichnungen der niedrigen Volkssprache, als πλούτ-ᾱξ, ein Reichbold, v. πλοῦτος, στόμφᾱξ, ein Prahlhans, v. στόμφος, Prahlerei, s. § 133, S. 479; — (ιγξ, G. ιγγ-ος, sehr selten deminutiver Bedeutung, als: λᾱ-ϊγξ, lapillus, von λᾶας, schon Homer, ψᾰφιγξ lesbisch, von ψᾰφος ψῆφος[1]);) — ιχ-ος, F. ίχη; bei den Böotiern und den Doriern zur Bildung der Deminutive von Eigennamen gebraucht, als: Ἰσμήν-ιχος, Σίμ-ιχος, Σιμ-ίχα, Ἀμύντ-ιχος von Ἀμύντας; zuweilen auch von Appellativen, als: ὀρτάλ-ιχος, pullus (auch attische Dichter), von ὀρταλί(δ)ς, ἄστριχος (attische Dichter), von ἄστρις = ἀστράγαλος, unten Anm. 6; auch Adj. wie πύρρ-ιχος Theokr. 4, 20, rötlich, v. πυρρός (wenn dies nicht vielmehr als Name eines Ochsen zu fassen), und die beiden Pronom. ὅσσ-ιχος, quant-ulus, Theokr. 4, 55, und τόσσ-ιχος, tant-ulus, bei Hesych.; — ιχ-εύς nur ὀρταλιχεύς, pullus, von dem Deminut. ὀρτάλιχος; — άκ-νη, ίχ-νη selten, als: πιθ-άκνη (att. φιδάκνη), von πίθος, Fass, πολ-ίχνη, von πόλις; — häufig ίσκος, F. ίσκη, als: νεανίσκος v. νεανίας, δεσποτίσκος v. δεσπότης, ἀνθρωπίσκος. v. ἄνθρωπος, καδίσκος v. κάδος, κρατηρίσκος v. κρατήρ, μαζίσκη v. μᾶζα, ἀσπιδίσκη (C. I. Att. II, 676; Riemann, Rev. de phil. IX, 98) v. ἀσπίς, παιδίσκη v. παῖς; die neutrale Bildung ίσκον bei Hipponax 18 B. Plur. σαμβαλίσκα v. σάμβαλον = σάνδαλον, und das. sogar ἀσκερίσκα (-ας?) v. ἀσκέρη; Bergk vergleicht auf d. samischen Inschr. 220 Bechtel σπληνίσκον v. σπλήνιον, σφελίσκον v. σφέλας; also ist auch wohl Ar. Ran. 405 τὸ σανδαλίσκον z. schr. (τόνδε τὸν codd.); — ύ-λος, F. ύ-λη, υλι(δ)ς (l. ul-us, a, um); υλλ-ος, F. υλλ-ᾰ υλλι(δ)ς; ιλος, ιλλος, F. ίλη, ιλλα, selten, als: ἀρκτ-ύλος v. ἄρκτος, Bär, κογχύλη v. κόγχη, Muschel, auch Adj., als: μικκ-ύλος v. μικκός dor. = μικρός, δριμ-ύλος v. δριμύς; viele Eigenn., als: Αἰσχύλος, Δημύλος, Θράσ-υλλος, Ἥρ-υλλος (Demin. zu Ἡρακλῆς, Hdn. I, 159. II, 205. 859. 907), Fem. Ἥρ-υλλα, Θέστυλις, ἀκανθυλλίς; mit ι Eigennam., wie Ὀνήσιλος, Σώσιλος, Μυρτίλος, Σόφ-ιλλος, Κῦδιλλα (über ῠ Anm. 6); — ganz vereinzelt: καλο-ν, entsprechend dem lat. culu-s, in ὀβρί-καλον = ὄβριον, Junges wilder Tiere, Aesch. Ag. 141[2]); — υρο-ν sehr selten: ἄστ-υρον v. ἄστυ; — ῑνο-ς, ῐν-ης, F. ίνη, ιννα: κορακ-ῖνος, corvulus, ὀρφίνης = ὁ νέος ὀρφώς (Fisch), ὀξίνης acidulus (ὄξος); oft Eigenn., als Φιλῖνος, Κρατῖνος, Λεπτίνης, Αἰσχίνης, Ἑκαλίνη (Plut. Thes. 14) Demin. zu Ἑκάλη, Κοκκαλίνη, Φίλιννα, Κόρ-ιννα.

Anmerk. 6. Starke Verwendung findet (wie auch im Deutschen u. anderswo) die hypokoristische Bildung bei Eigennamen, hier aber in der Weise, dass dieselben dabei nicht sowohl wachsen, als abgekürzt werden; bei Zusammensetzungen verschwindet der zweite Teil ganz oder fast ganz, und es tritt dafür eine Endung an.[3]) Auch einige Appellativa werden ähnlich abgekürzt. So mit υλλος: Ἥρυλλος aus Ἡρακλῆς, Βάθυλλος aus Βαθυκλῆς, Ἀρίστυλλος aus Ἀριστοκλῆς; mit ᾶς: Μητρᾶς aus Μητρόδωρος, Ἀρτεμᾶς aus Ἀρτεμίδωρος, Ἀλεξᾶς aus Ἀλέξανδρος (über Spottnamen auf ᾶς vgl. §§ 105, S. 385; 136, 3, a); mit ις: Πάρθις aus Παρθένιος, Ἄμφις

[1]) Meister, Dial. I, S. 152. — [2]) S. Curtius, Stud. I, S. 259 f. — [3]) S. Fick, D. gr. Personenn., p. XV sqq.

aus Ἀμφιάραος, γύννις aus γύνανδρος (über das νν s. § 65, 1), ἄστρις aus ἀστράγαλος, λάστρις aus λάσταυρος (vgl. auch die spöttische Bezeichnung γάστρις v. γαστήρ, wie γάστρων); [1]) mit υς: Διονῦς aus Διονύσιος; sehr viele mit ων, als Νίκων, Δήμων, Ξένων, so auch (Hdn. II, 859) Λάκων aus Λακεδαιμόνιος, Μίτων (richtiger Μύτων) aus Μιτυληναῖος (richtiger Μυτιλ.), πίθων aus πίθηκος, δράπων aus δραπέτης (dazu spöttische Bezeichnungen wie γάστρων, Dickbauch, φύσκων dass., und Eigennamen, wie Κεφάλων, Ῥίνων); [2]) hervorzuheben ist die Verkürzung des Vokals der Stammsilbe in Σίμων (σῖμός), Μίκων (μῖκρός); vgl. Κῦδιλλα Herodas 5, 41. 60 (κῦδρός, κῦδος); mit ίων, ῖνος s. oben Anm. 5; mit ίας s. unten 6; Femin. mit ώ, als Εἰδοθέα Εἰδώ, Ὑψιπύλη Ὑψώ, Τιτανίς Τιτώ, Δημήτηρ Δηώ, κερδαλέα κερδώ (Fuchs); auch mit ᾰ und ις, wie z. Bsp. bei Herodas c. IV nb. Κυννοῖ (Voc.; Κυννώ aus Κυνίσκη) auch Κύννα und Κυννί gebraucht wird. [3]) Vgl. Herodian II, 858 ff.

5. Endlich gehört zu den Suffixen auf ιο-ν das Suffix τήριο-ν, l. toriu-m, abgeleitet von Personennamen auf τηρ oder της, durch welches in der Regel ein Ort für etwas, ein Werkzeug oder Mittel ausgedrückt wird, als: ἀκροᾱτήριον, auditorium, ἐργαστήριον, Werkstätte, λῃστήριον, Räuberaufenthalt, Räuberbande, βουλευτήριον, Rathaus, θρεπτήριον, Erzieherlohn, ὁρμητήριον, Stützpunkt, ποτήριον, Mittel zum Trinken, Trinkgefäss, σημαντήριον, Siegel. Vgl. τρον, § 329, 27; ἱστιητόριον, ἑστιατόρ. Hdt. Theopomp.

6. b) ιᾱ-ς, G. ου, Personennamen, als: ταμ-ίας, Schaffner v. τάμ-νω = τέμνω (Fem. ταμ-ία, Schaffnerin), νεαν-ίας, Jüngling; — es werden auch mit ίας viele abgekürzte Eigennamen gebildet, als Λυσίας, Νικίας, Καλλίας; ferner namenähnliche Bezeichnungen, wie die Fischnamen αἰολίας (αἰόλος), ἀκανθίας (ἄκανθα), καρχαρίας (κάρχαρος), ξιφίας (ξίφος), ποικιλίας (ποικίλος); καλλίας heisst der Hausaffe, κνηκίας der Wolf in der Fabel (κνακίας auch Pferdename); Weinsorten: (οἶνος) ἀνθοσμίας, ὀμφακίας, στεμφυλίας u. a.; Namen v. Winden: καικίας, βρασματίας, ἐγκολπίας u. a.; spöttische Bezeichnungen von Personen wie στιγματίας, μαστιγίας, κερατίας, φαλαντίας; [4]) — ίων *m.*, G. ίων-ος oder ίον-ος (§ 132, S. 477), ιώνη, ίνη *f.*, Personennamen, die vielfach eine Abstammung bezeichnen (Patronymika, s. Nr. 9), als: Κρον-ίων, G. ίων-ος u. ίον-ος, Sohn des Kronos, Ἀτρεΐων, Sohn des Ἀτρεύς, G. έ-ος; Ἀκρισ-ιώνη, Ἀδρηστ-ίνη; wenn das Stammwort auf ων ausgeht, so erhält das weibl. Patronymikon bloss die Endung η, als: Ἠλεκτρ(υ)ών-η, Tochter des Ἠλεκτρύων, ων-ος; dazu eigentliche Namen, als: Ἀνθεμ-ίων, G. ων-ος u. namenartige Bezeichnungen (Spottnamen), so die Vogelnamen στρουθίων, πορφυρίων, στεφανίων, σχοινίων; dann μαλακίων u. s. w. (oben Anm. 5). [5])

7. c) ε(ι)ος, ε(ι)α, ε(ι)ον: συφεός (συφειός ep.), Schweinestall, ἀρν-ειός ep., ἀρνεώς att., Widder, ἀδελφιδ-εός, att. οῦς, Bruder-, Schwestersohn

[1]) S. Fick, Curtius Stud. IX, 176 f. — [2]) Ders. 189 ff.; Pott, Bzz. Btr. VIII, 32 f. — [3]) Fick 187 f. — [4]) Ders. 178 ff. — [5]) Ders. 185 ff.

u. a., s. unter 9; δωρ-εᾱ́, Gabe, älter δωρειά, wie noch die att. Inschr. schreiben u. bei den Tragg. stets metrisch zulässig ist, Riemann, Rev. de phil. IX, 52, Meisterhans 31 [2], ῥοδ-έα (ῆ), Rosenstrauch, μηλέα -ῆ Apfelbaum, so συκέα συκῆ Feigenbaum, ἀμυγδαλέα Mandelbaum u. s. w.; die auf εῖο-ν bezeichnen oft einen Ort, eine Stätte, einen Aufenthalt der durch das Stammwort bezeichneten Personen, einen einem Gotte oder Heroen geweihten Platz, ein Werkzeug, ein Mittel, einen Lohn, z. T. indem sie von Wörtern auf εύς herkommen, so dass in ε-ιον zu zerlegen, vgl. 2, γ, als κουρεῖον, Barbierstube, v. κουρεύς, γναφεῖον, Walkerwerkstatt, v. γναφεύς, χαλκεῖον, Schmiede, v. χαλκεύς, Θησεῖον v. Θησεύς, τροφεῖον, Kostgeld, v. τροφεύς, πορθμεῖον, Fährgeld, v. πορθμεύς, ἱερεῖον, Opfertier, eigentl. Mittel zum Opfern, v. ἱερεύς, ἱερεύω; aber der Typus hat sich auf andere Wortklassen ausgedehnt: μουσεῖον, Musensitz, v. Μοῦσα, καπηλεῖον, Kramladen, von κάπηλος, καταγωγεῖον, Herberge (Antiphanes K. II, 32), λαμπαδεῖον u. λυχνεῖον, Kandelaber, att. Inschr.; dieselben σκαφεῖον, σφαγεῖον, χερνιβεῖον, zu untersch. von den Deminutiva σκάφιον u. s. w.; vgl. ferner μνημεῖον (μνήμη), σημεῖον (σῆμα), ἀρχεῖον (Amtslokal) v. ἀρχή, ἀγγεῖον v. ἄγγος u. viele andere.

8. d) ι(δ)ς, seltener α(δ)ς,[1]) Feminina, als: ἀκρ-ίς, Heuschrecke, κνημ-ίς, Beinschiene, v. κνήμη, viele Deminutive, s. Anm. 5; besonders häufig dient das Suffix ίς, G. ίδ-ος, dazu, zu einer Maskulinform die Femininform zu bilden, und zwar nicht bloss bei den Personennamen auf τη-ς, τηρ (§ 329, 26), sowie solchen auf εύς (§ 330, 1) und ίδης (unten 9, e), sondern auch bei anderen, als: σύμμαχ-ος, συμμαχ-ίς, αἰχμάλωτ-ος, αἰχμαλωτ-ίς, κόλαξ κολακ-ίς, φύλαξ φυλακ-ίς; — χοιράς, Klippe (adjektivisch Pind., χοιρὰς πέτρα), κοιλάς, Höhlung, ἰσχάς, getrocknete Feige (doch v. ἰσχνός; Soph. gebrauchte das Wort für Anker, indem er es von ἴσχω ableitete; πελειάς Taube (πέλεια), οἰν-άς, Weinstock, σκι-άς, Schattendach; dann Zahlsubstantiva, δυ-άς, Zweiheit, τρι-άς, Dreiheit, χιλιάς, ein Tausend, μυριάς.

9. e) ίδη-ς, F. ί-ς, G. ίδ-ος, άδη-ς, F. ά-ς, von Substantiven der I. Dekl. auf ης und ας und vielen der II. und III. Dekl., deren Stamm auf ιο oder ι ausgeht, seltener ιάδη-ς mit hinzutretendem ι, Patronymika,[2]) d. h. Personennamen nach Geschlecht und Abstammung; ιδεό-ς, οῦ-ς, F. ιδεή, ῆ, (ι)αδεός, οῦς, ῆ, Verwandtschaftsnamen, als: Πριαμ-ίδης, F. Πριαμ-ίς v. Πρίαμος, Πηλείδης von Πηλεύς, G. έ-ος, Ταντὰλ-ίδης, F. Ταντὰλ-ίς von Τάνταλος, Νηρη-ΐς, F. Νηρη-ΐδες (Νηρε-ΐδες), attisch Νηρῇδες von Νηρεύς, G. έ-ος, älter ῆ-ος,

[1]) S. Bühler (unten zu 10), S. 25 ff. — [2]) S. Angermann, de patronymicorum Graec. formatione, Curt. Stud. I, 1, S. 1 ff.; L. Meyer, d. Homer. Vaternamen u. einige verwandte Bildungen, Bzz. Btr. IV, 1 ff., der ιάδης als die Grundform, άδης und ίδης als daraus verstümmelt ansieht.

Ἀτλαντ-ίς, Tochter des Ἄτλας, Κεκροπ-ίδης v. Κέκροψ, οπ-ος, Ἀγαμεμνον-ίδης v. Ἀγαμέμνων, ον-ος, Μεμνον-ίδης v. Μέμνων, ον-ος, Ἡρῴδης (so Inschr.) von ἥρως, Ἀχαιμεν-ίδης v. Ἀχαιμένης, ε-ος, so auch sonst von denen auf -ης, εος bloss ίδης, als Εὐκρατίδης v. Εὐκράτης, Πλεισθενίδαι Aesch. Ag. 1569 v. Πλεισθένης, Ἀντιμενίδης, Εὐανθίδης u. s., doch Πολυθερσείδης Od. χ, 287, Μεγαμηδείδης hymn. Merc. 100, Ἐπικυδείδης Orakel b. Hdt. 6, 86, Εὐηρείδης Kallim. Theokr., Ἀντιγενείδαν im Anapäst Anaxandr. II, 152 K. (-ίδαν cod. A d. Athen.), Λακρατείδη Ar. Ach. 220 (Bentl. f. -ίδη), Θεογενείδης Inschr. Eretria Ἐφημ. ἀρχ. 1887, 83 ff. Z. 70 c; Πανθο-ΐδης v. Πάνθοος, Δαναΐδες, Töchter des Δαναός, Δανα-ΐδης, Sohn der Δανάη, wie Φιλυρ-ίδης, Sohn der Φιλύρα, Λητο-ΐδης, Sohn der Λητώ, ό-ος (Metronymika, bei denen das α η für die Bildung nicht mehr als das ος der entspr. Mask. gilt), F. Λητωΐς u. Λητωϊάς, Tochter der Leto, Αἰνε-άδης v. Αἰνέας, Βορε-άδης, F. Βορε-άς v. Βορέας, Ἱπποτ-άδης v. Ἱππότης, G. εω, Θεστι-άδης, F. Θεστι-άς v. Θέστιος, Ἀσκληπι-άδης v. Ἀσκληπι-ός, Ἀγι-άδης v. Ἆγι-ς; Τελαμων-ιάδης v. Τελαμών, wie v. Τελαμώνιος, Πηλη-ιάδης ep. v. Πηλεύς, G. ῆ-ος, wie v. Πηλή-ιος, Φερητ-ιάδης, F. Φερητ-ιάς, v. Φέρης, ητ-ος, wie v. Φερήτιος; überhaupt wechseln die Dichter nach Bedarf des Metrums oder des Rhythmus nicht selten mit diesen Formen, als: Ἀγχῖσ-ιάδης st. Ἀγχῖσ-άδης, das nicht in den Hexameter passt, v. Ἀγχίσης, ου, ebenso Θυεστ-ιάδης, Ἀρητ-ιάδης, Sohn des Ἄρητ-ος, st. Ἀρητ-ίδης, Λαμπετ-ίδης st. Λαμπ-ίδης v. Λάμπ-ος, Ἰαπετ-ιονίδης Hes. op. 54 st. Ἰαπετ-ίδης v. Ἰαπετ-ός, mit doppeltem Suffixe: ιον (oben 6) u. ίδης, wie Ταλαϊονίδης Hom. v. Ταλαός; Δευκαλίδης Il. μ, 117 st. Δευκαλιων-ίδης, Ἀνθεμίδης Il. δ, 488 vgl. 473 zu Ἀνθεμίων, Ἠετίδης Orakel b. Hdt. 5, 92, 5 zu Ἠετίων. Fernere Unregelmässigkeiten: Διαγορίδαι, Ἀναξαγορίδαι st. -άδαι b. Pausanias; Ἀρκασίδης st. Ἀρκαδίδης aus euphon. Gründen Kallim. in Dian. 216 (Hdn. II, 405); αιάδης mied man stets und bildete α(ι)ίδης, so Πειραΐδης Hom. v. Πείραιος, Δικαιίδης, mit Kontr. att. Φιλᾳδαι (§ 50, Anm. 5) von Φίλαιος (s. Riemann, Rev. IX, 178). Selten ist das Suffix ίδη-ς bei Appellativen ohne die Bedeutung einer Abstammung, als: κλεπτ-ίδης Pherecr. ap. Poll. 8, 34, στρατων-ίδης, Mitkämpferling, Ar. Ach. 596, σπουδαρχ-ίδης, Herrschsüchterling, ib. 506. μισθαρχ-ίδης ib. 597;[1]) üblich γεννάδας, edel (von γέννα, adjektivisch); — ἀδελφ-ιδοῦ-ς, ὁ, Geschwistersohn, Geschwistertochter, θυγατρ-ιδοῦς, ὁ, Enkel, -in, ἀνεψι-αδοῦς, ὁ, Sohn, Tochter eines Geschwisterkindes.

Anmerk. 7. Die böotische Mundart stösst bei den Patronymicis von Wörtern auf ων in dem Suff. ιδης das ι aus, als: Παγώνδας, Ἐπαμινών-δας u. s. w.; so auch vielfach die benachbarte euböische, als Ἱππώνδης, Στρατώνδης. Vgl. Ἀρκαδιώνδης = Ἀρκάς Hdn. II, 286. — Über die Patronym. auf ίων s. oben 6; über die auf -ιος (ἄδιος) § 334, Anm. 4.

[1]) S. Lobeck ad Soph. Ai. 880.

10. f) τη-ς[1]), G. του, F. τι-ς, G. ιδ-ος, fast stets mit vorhergehendem Vokale: ᾱτη-ς, F. ᾱτι-ς, G. ιδ-ος, ητη-ς, F. ητις, selten ετη-ς, F. ετι-ς, ωτη-ς, ωτι-ς, besonders häufig ῑ-της, G. ου, F. ιτις; selten ης, ητος; Personennamen, als: τοξό-της, Bogenschütze, v. τόξο-ν, δημό-της, Mann aus dem Volke, Gaugenosse (δῆμος), ναύ-της, Schiffer, v. ναῦ-ς, Ὀρέσ-της, v. ὄρος, Φαέστας (Mytilenäer, Archäol. Ztg. 1885, 41 ff., Z. 37) von φάος, πρεσβύτης, der Alte, v. πρέσβυς, αὐλή-της, Verwalter, v. αὐλή, κωμή-της, Dorfbewohner, v. κώμη, ἀγυιά-της, Strassenbeschützer, v. ἀγυιᾱ́; (γυμν-ήτης?, leicht Bewaffneter, v. γυμνός, daneben γυμνής (s. unten) und γυμνίτης, letzteres als Gegensatz zu ὁπλίτης gebildet, überl. X. Anab. 4, 1, 6 in cod. A u. s., vgl. Dindorf in Steph. Thes., der freilich -ήτης für richtig hält); στρατι-ώτης v. στρατιᾱ́, ἡλικι-ώτης, Altersgenosse, v. ἡλικίᾱ, δεσμ-ώτης, ῶτις, Gefangener, Gefangene, v. δεσμός, ἰδι-ώτης, Privatmann, v. ἴδιος; οἰκ-έτης, οἰκ-έτις, Hausgenosse, -in, v. οἶκος, εὐν-έτης, έτις, Gemahl, -in, v. εὐνή, φυλ-έτης, Stammesgenosse, v. φυλή; πολίτης (ion. πολιήτης, dor. πολιάτας), F. πολῖτις, v. πόλις, ὁδ-ίτης v. ὁδός; viele Wörter derart sind adjektivisch od. urspr. adjektivisch (s. § 334, 6), wie ὁ πυρίτης scil. λίθος, Feuerstein, ἡ ἀρθρῖτις scil. νόσος, Gliederkrankheit. Mit den Suffixen ῑτης, *f.* ιτις, ᾱτης (ιᾱτης), *f.* ᾱτις, ητης, *f.* ητις, u. (von Namen auf ια und εια ausser ἠπειρώτης v. ἤπειρος) ωτης werden viele Gentilia gebildet, als: Συβαρίτης -ῖτις v. Σύβαρι-ς, Ἀλδηρ-ίτης v. Ἄβδηρα, Τεγε-ά̄της -ᾶτις, Σπαρτ-ιάτης -ιᾶτις v. Σπάρτη, Αἰγινήτης, -ῆτις v. Αἴγινα, Ἰήτης v. Ἴος (ητης mit vorangehendem Vokale ist ionisch, aber Ἰήτης nb. Ἰάτης auch die att. Inschr., Meisterhans 13²), Ἀμβρακι-ώτης, Ἰταλι-ώτης, Σικελι-ώτης, ein in Italien, Sicilien angesiedelter Grieche (Ἰταλοί, Σικελοί die Ureinwohner); die (eig. adjektivische) Femininform auf ις, ιδ-ος bezeichnet auch das Land oder die Mundart, als: ἡ Αἰολίς scil. γῆ (χώρα), γλῶττα (διάλεκτος), Aeolis u. die äolische Mundart. — Auf ης οἱ κούρητες, junge Mannschaft (v. κοῦρος), Il. τ, 248; auch Volksn. Κουρῆτες; γυμνής u. ψιλής, d. Leichtbewaffnete.

11. g) ών, G. ῶν-ος, ion. (selten att., öfter in der κοινή) ε-ών, dazu ων-ιά bezeichnen den Wohnsitz oder Aufenthalt von Personen oder von Tieren oder einen mit Gewächsen oder Sachen angefüllten Platz (περιεκτικά, Dion. Thr. p. 637),[2]) als: ἀνδρ-ών, γυναικ-ών, παρθεν-ών (poet. παρθενεών), Wohnzimmer für Männer, Frauen, Jungfrauen, ἱππ-ών, Pferdestall, περιστερεών od. -ρών, Taubenschlag, δαφν-ών, Lorbeerhain, ῥοδ-ών und -ωνιά, Rosengebüsch, κριν-ών und -ωνιά, Lilienbeet, μυλών, Mühlenhaus, νεών, Schiffswerft, κοπρών, Misthaufen, βολεών (auch att.), dass., κεγχρεών, Werkstatt wo Metall gekörnt wird (κέγχρος;

[1]) G. Bühler, das Secundärsuffix ΤΗΣ, Gtg. 1858. — [2]) Pott, Bzz. Btr. VIII, 44 ff.; Lobeck ad Phryn., 166 sq.; Rutherford, Phryn. 252 f.

die Form auch attisch), καλαμών (hellenist. καλαμεών), Röhricht u. s. w. Viele Ortsnamen sind so gebildet, als Μαραθών (μάραθον), Ἀντρών (ἄντρον). In anderer Weise steht -εών in λυμεών, ἀπατεών, πορθεών, welche Bildungen Herodian I, 19 als ὑποκοριστικά rechnet; sie sind jedenfalls von Verben hergeleitet. Über sonstige ὑποκοριστικά auf -ων s. Anm. 6. Ferner sind auf ων gebildet die attischen Monatsnamen, abgeleitet von Namen von Festen, als Ἀνθεστηριών von Ἀνθεστήρια; vgl. auch χειμών, αἰών.

12. h) τη ς, G. τητ-ος, *f.*, l. ta-s, G. tat-is (verwandt mit -τη § 329, 23), τύ-ς, G. υ-ος, F. (§ 329, 28), σύνη, welche sämtlich einen abstrakten Begriff, und zwar die auf της und σύνη einen Zustand, die auf τύς einen Zahlbegriff bezeichnen; als: τη-ς (G. τητ-ος) meistens Parox. (s. über den Accent § 134, 6, 1), fast sämtlich von Adj. auf ο-ς und υ-ς, als: ἰσότης, Gleichheit, v. ἴσος, φιλό-της, Freundschaft, v. φίλος, βραδυ-τής, tarditas, v. βραδύς, παχύ-της, Dicke, v. παχύς, ἁπλό-της, simplicitas, v. ἁπλόος: eine Ausnahme machen ἑν-ότης (Aristot.), μελαν-ότης, χαριεντ-ότης (beides Sp.); unkl. Ursprungs ἰότης Hom. (Curtius Et.[5] 402); βιότης Leben (Hymn. [hom.] 8, 10 u. a. Sp.) ist unklass. Nbf. zu βιοτή, wie πινυτής zu πινυτή; — τριττύς, Drittel der Phyle in Athen, ἑκατοσ-τύς, die Zahl hundert, vgl. ἑκατοστός; dorisch war τρικτύς, τετρακτύς, vgl. τρίχα, τέτραχα u. s. w. (in der att. Form τριττύς Assimilation wie in Ἀττική? so Pott, Et. F. II[2], 756, Angermann, C. Stud. IX, 255)[1]; — σύνη, Fem. zu -συνος (Adj., § 334, 14), meistens v. Adj. auf μων, oft auch v. Adj. auf ος, zuweilen auch von Subst., besonders der III. Dekl.; dieses Suffix entspricht dem Sanskr. tvana:[2]) σωφρο-σύνη, Besonnenheit, v. σώφρων, ον-ος, μνημο-σύνη, Erinnerung, v. μνήμων, δικαιο-σύνη v. δίκαιος, κερδο-σύνη, List, v. τὸ κέρδος, μαντο-σύνη (Hom.) v. μάντις, ἀληθο-σύνη v. ἀληθής, ές, δεσπο-σύνη v. δεσπότης, st. δεσποτο-σύνη, τεχνο-σύνη v. τέχνη, παλαι(σ)μο-σύνη, v. τὸ πάλαισμα, ατος, θεμιστο-σύνη v. ἡ θέμις, ιστο-ς, ζηλο-σύνη v. ζῆλος; in ἱερω-σύνη v. ἱερεύς (Pl. leg. 6, 759, a. Ps. Dem. 59 § 92), Priestertum, ist nicht sowohl die rhythmische Regel wie in ἱερώτερος wirksam (Buttmann II, § 119, 42), sondern es ist aus ἱερεωσύνη (Inschr. Dittenb. 402) kontrahiert (eig. ἱερηοσ., Wackernagel, Phil. Anz. 1886, 73 f.); μεγαλωσύνη ἀγαθωσύνη ἁγιωσύνη sind spät (doch ἱκετώσυνος Hesych., § 334, 14).

13. i) ῑνη-ς, ῑνο-ς, ῡνος, ωνο-ς; ωνη; ᾰνο-ν u. s. w., als: ἐργατ-ίνης, Arbeiter, Eigennamen wie Λεπτ-ίνης (λεπτός), Αἰσχίνης, Μικρίνης; κυπρ-ῖνος, eine Karpfenart; über die Gentilia auf ῖνος s. § 334, Anm. 5; βόθ-ῡνος (vgl. βόθρος), Grube, υἱ-ωνός, Enkel (v. υἱός); ῥᾳστ-ώνη, Erleichterung (nach Ahrens Ῥᾷ 4 f. ῥαστώνη aus ῥα-εστώνη vgl. εὐεστώ, St. ἐσ εἰμί); ἕδρ-ανον (ἕδρα), Sitz, κόπρ-ανον, Koth.

1) J. Baunack, K. Z. XXV, 249 f. — 2) S. Aufrecht, Ztschr. f. vgl. Spr. I, S. 482.

14. k) μο-ς (vgl. § 329, 30) nur vereinzelt: ὁ δρῡ-μός, Waldung, v. δρῦ-ς (τὰ δρῡμά Hom.); μών (vgl. § 329, 31) gleichfalls selten denominativ: δαιτυ-μών, όν-ος (Hom.), Schmauser, v. δαιτύ-ς, Mahl, ἀκρεμών, όν-ος, Astende, Zweig.

§ 331. Bemerkung über die Vokalveränderung bei der Bildung von Substantiven.

1. Bei den Substantiven, deren Wurzel oder Stammwort auf einen kurzen Vokal (ᾰ, ε, ο, ῐ, ῠ) auslautet, tritt häufig eine Dehnung dieses Vokals ein. Bei den von Verben auf ά-ω, έ-ω, ό-ω abgeleiteten Substantiven gilt im allgemeinen dasselbe Gesetz, welchem ihre Stammverben in der Bildung der Tempora folgen, als: τιμᾰ́-ω τιμή-σω τίμη-σις τίμη-μα τιμη-τής, ποιέ-ω ποιή-σω ποίη-σις, ποίη-μα, ποιητής, μισθό-ω μισθώ-σω μίσθω-σις μισθω-τής; γελᾰ́-ω γελᾰ́-σομαι ἐγελάσθην γέλᾰ-σις (γελᾰ́-σιμος) γελαστής, ἀκέ-ομαι ἀκέ-σομαι (ἠκέσθην sp.) ἄκεσις ἄκεσμα, ἀρό-ω ἀρό-σω ἄρο-σις.

2. Bei nicht wenigen Substantiven aber herrscht ein grosses Schwanken zwischen dem kurzen und langen Vokale,[1]) wie aus folgender Übersicht erhellt.

α: στά-σις στα-τήρ, aber στῆμα, στή-μων; βά-σις (βά-σιμος) βα-τήρ, aber βῆμα;

ε: αἵρε-σις, aber αἱρή-σω; δέ-σις, nachkl. δέ-μα, aber alt διάδημα (vgl. δέ-ω δή-σω δέ-δε-κα); θέ-σις θέ-της, nachkl. θέ-μα, ἀνάθεμα (Fluch), aber θή-σω θή-κη, klass. ἀνάθη-μα (Weihgeschenk), ἐπίθημα; überhaupt ist bei denen auf μα solche Verkürzung im allgemeinen erst nachklassisch, § 75, 5; ein ähnliches Schwanken besteht auch bei den mit ε erweiterten Stämmen, als: ὀφειλ-έ-της, aber ὀφειλ-ή-σω ὀφείλ-η-μα, νεμ-έ-τωρ, νέμεσις, aber νεμ-ή-σω νέμη-σις (das Verteilen), γέν-ε-σις γεν-ε-τή γεν-έ-τωρ, aber γεν-ή-σομαι γεν-η-τός, εὕρ-ε-σις (unklass. εὕρησις) εὑρ-ε-τής εὑρ-ε-τός εὕρ-ε-τρον, aber εὑρ-ή-σω εὕρ-η-μα (nachkl. εὕρεμα, Lobeck Phryn. 445 sq.);

ι: κρί-σις, aber κρῖμα (nachkl. κρίμα);

ο: πό-μα Pind. u. Spät., πό-της πο-τήριον, aber πῶ-μα ἔκπωμα klass., vgl. πί-νω πέ-πω-κα πέ-πο-μαι;

υ: φῠ́-σις φυ-τόν, aber φῦμα klass. (Sp. φῠ́μα), vgl. λύ-ω λῡ́σω λέ-λῠ-κα.

3. Über die Ablautung (§ 37) s. § 327, 4—6.

Adjektive von der Wurzel oder von Verben abgeleitet.

§ 332. a) Adjektive auf ος.

1. Auf ο-ς, η (α), ο-ν, l. u-s, a, um, ο-ς *m. f.*, ο-ν *n.*; ν-ο-ς, (αν-ο-ς, ιν-ο-ς, (σ)υν-ο-ς, ᾱν-ος, ην-ο-ς; εδᾰνό-ς); ρο-ς (ᾰρ-ο-ς, ερ-ο-ς, υρ-ο-ς, ᾱρ-ο-ς); λο-ς, (τλιο-ς, αλ-ο-ς, αλ-έ-ο-ς, ελ-ο-ς, ῐλ-ο-ς, [ιλ-η-ς,] ῠλ-ος, [όλ-η-ς, *f.* όλ-ι-ς], ηλ-ο-ς, ῑλ-ο-ς, ωλ-ος, als: κακ-ός, ή, όν, καλ-ός, ή, όν, λοιπ-ός, reliquus (λείπ-ω), πηγ-ός, ή, όν, fest, √ παγ, πήγνυμι u. s. w.; χέρσ-ος, ον, wüste; in Kompositis σύν-τομος √ τεμ, περίστροφ-ος √ στρεφ, ἐπ-ήκο-ος von ἐπ-ακούω; — δει-νός, furchtbar, √ δϝι; ῥικ-νός (ῥιγνός), starr, √ ῥιγ, ῥιγ-έω, στυγ-νός, verhasst (στυγ-έω), λίχ-νος, leckerhaft (λείχω; Accent unregelmässig, Hdn. I, 173. II, 90), τερπ-νός, erfreulich, σεμ-νός, ehrwürdig, √ σεβ, στιλπ-νός, glänzend (στίλβ-ω, vgl.

[1]) Vgl. Buttmann II, § 119, A. 7.

d. Eigenn. Στίλπων), θαλπ-νός, erwärmend, ὀρφ-νός, dunkel (vgl. ἔρεβος, und wegen des φ § 63, 2), ψυδ-νός, lügenhaft, ἀλαπαδ-νός, schwach (ἀλαπάζω, s. Curtius, Et.[5] 653), ὀλοφυδνός, kläglich (ὀλοφύζω, was allerdings erst bei Eustath. vorkommt, Curtius das.); — πιθ-ανός, überredend, στεγ-ανός, bedeckt, ἱκ-ανός, hinreichend (ἱκ-νέομαι), λίτ-ανος (λίσσομαι; abgel. λιταίνω, wie βασκαίνω von βάσκανος), flehend; ῥαδ-ινός (äol. βραδ., d. i. ϝρ.), schwank, schlank; θάρσ-υνος, mutig, wohl für θαρσόσυνος, § 334, 14, πίσυνος, vertrauend, √ πιθ; ἑ-ᾱνός (Hom.), umhüllend, schmiegsam (ἑσ-, ἕννυμι); γαλ-ηνός, ruhig (vgl. γελᾱνής Pindar), σκαλ-ηνός, uneben, πτ-ηνός, dor. πτᾱνός, befiedert, √ πετ, att. πετηνός n. d. Inschr. (Schiffsname Πετηνή), welche Form auch Herodian verzeichnet, I, 181; s. Dindorf, Lex. Aeschyl. unter πετηνός, so auch τὰ πετ-ηνά (v. l. πετεινά) Hdt. 3, 106, Geflügel, πετε-ηνός Hom.; dor. auch ποτᾱνός vgl. ποτάομαι; spätere Form πετεινός; ῥιγ-ε-δανός, schauderhaft (ῥιγέω), πευκεδανός, bitter (vgl. πεύκη), ληθ-ε-δανός, vergessen machend (vgl. § 334, 8), τηκ-εδανός, schmelzend, geschmolzen; — ἐχθ-ρός, verhasst, feindlich, μιαρός st. μιαν-ρός (vgl. μιαίν-ω), unrein, λαμπ-ρός, leuchtend, λυγ-ρός, elend, φαι-δ-ρός, leuchtend; σιν-δ-ρός und σιν-ᾰρός, schädlich, schadhaft, χαλ-αρός, schlaff (χαλάω), θαλ-ερός, blühend (θάλλω), βλαβ-ερός, schädlich; ἐχ-ῠρός, haltbar, φλεγ-ῠρός, brennend; φλύ-ᾱρος (φλύω), geschwätzig (aber ἀνῑᾱρός, ion. ἀνιηρός ist ein Derivat von ἀνία, wie ἰσχυρός, kräftig, von ἰσχύς); — δει-λός feige, √ δϝι, ἔκ-παγ-λος st. ἔκ-πλαγ-λος, furchtbar, ἐκπλήσσω √ πλαγ, στρεβ-λός, gedreht (στρέφω), φαῦ-λος nb. φλαῦρος, schlecht, βέ-βηλος √ βα, zugänglich; σχέτλιος √ σχε, ἔχω, eig. der an etwas festhält, etwas aushält, daher hart, grausam; ἁπ-αλός, zart, τροχ-αλός, laufend, νύστ-αλος (νυστ-άζω), schläfrig; ἁρπ-αλέος, anlockend, gierig (ἁρπ-άζω); στυφελός, dicht (στύφω; auch στυφλός, στυφρός), εἴκ-ελος, ähnlich (ΕΙΚ-, ἔοικα), ποικ-ίλος, bunt; (δαψ-ιλής, ές, √ δαπ, vgl. δάπτω, freigebig;) αἱμ-ύλος, schmeichelnd, μίτ-υλος und μύτ-ιλος (woher Μυτιλήνη), mutilus, καμπ-ύλος, gekrümmt; (μαιν-όλης [*f.* όλις], rasend, φαιν-ολίς *f.* h. Cer. 51;) ἔκ-ηλος, ruhig, πέτηλος und πέταλος, hingestreckt (πετά-ννυμι), ῥιγ-ηλός, frostig, σκωπτ-ηλός, spöttisch, μιμ-ηλός, nachahmend; στροβ-ῑλός (vgl. στρεβλός; στρέφω), sich drehend; φειδ-ωλός, sparsam, ἁμαρτ-ωλός, fehlend.

2. δ-ιο-ς wenige, so bei Hom.: στά-δ-ιος, stehend, ἐκ-τά-δ-ιος, ausgedehnt, ἀμ-φά-δ-ιος, öffentlich (zusammenhängend mit Adverbien auf δον, δην: ἐκτάδην, ἀμφαδόν); ferner Hesych. φθί-δ-ιος, schwindend. — Ganz selten σιος (Aly [zu § 334, 1] p. 6), als ἄξιος (ἄγω), μετάρσιος (μεταίρω).

3. ικό-ς: die von Verben abgeleiteten Adj. mit diesem Suffix bezeichnen meistens eine Fähigkeit und Tauglichkeit in transitiver Bedeutung, als: γραφ-ικός, zum Malen geschickt, ἀρχ-ικός, zum Herrscher geschickt; häufiger mit vorgesetztem τ τικό-ς, d. h. durch Vermittelung des Verbaladjektivs gebildet, als: πρακ-τικός, agendi peritus,

βλαπ-τικός, schädlich, σκεπ-τικός, zum Nachdenken geschickt, so φιλη-τικός v. φιλέω, ἐρωτη-τικός v. ἐρωτά-ω, γυμνασ-τικός v. γυμνάζω und zahlreiche andere; über das denominative Suffix ικός s. § 334, 5.

4. α-κό-ς wenige, als: μαλ-ακός und μαλθ-ακός, mollis, παρδ-ακός, feucht, σαβ-ακός, morsch.

5. μο-ς; ιμο-ς und σ-ιμο-ς:[1]) μο-ς selten, als: θερ-μός, warm (θέρω, neben welchem indes auch θέρμω), δοχ-μός, obliquus; mit υμος δίδυμος, doppelt, ἔτυμος und redupliziert ἐτήτυμος, ächt; die auf ιμος und σιμος bezeichnen in der Regel eine Möglichkeit oder Fähigkeit intransitiver und passiver Bedeutung, zuweilen auch, wie das lat. Gerundiv, eine Notwendigkeit, seltener das Ergebnis der Möglichkeit, wie das Partic. Perf. Pass., als: στάσιμος, zum Stehen gebracht, stehend, ἐμβόλιμος μήν, Schaltmonat, = ἐμβαλλόμενος, ἐργάσιμα χωρία Xen. Cyr. 1. 4, 16 loca culta, ἐξοικήσιμος Soph. O. C. 27 habitatus; die auf -ιμος können auch von Verbalnomina hergeleitet werden: φύγιμος (φυγή) Dittenb. Syll. 388, 80, μάχ-ιμος, streitbar (μάχη), τρόφ-ιμος, nahrhaft (τροφή), ἐδ-ώδ-ιμος mit Redupl. √ εδ (ἐδωδή), essbar, πότ-ιμος (ποτόν) trinkbar; unklarer Entstehung φαίδ-ιμος, strahlend (vgl. φαιδ-ρός, Φαίδων), mit eingeschaltetem ι u. δ wie es scheint, Curtius, Et.[5] 657; auch die auf -σιμος scheinen sich an die Abstrakta auf σις zu schliessen (doch dor. τιμος, während -σις auch dor.: πράκτιμος Dittenb. Syll. 233, 76. 452, 8 u. s.): καύ-σιμος (καῦσις), brennbar, πρά-σιμος, venalis, γνώ-ριμος st. γνώ-σιμος, bekannt, χρή-σιμος v. χράομαι (χρῆσις), οἰκή-σιμος von οἰκέω, ἀκέ-σιμος von ἀκέομαι, θηρά-σιμος v. θηράω, ζητή-σιμος v. ζητέω u. s. w.[2]) Vereinzelt auch -σμιος: ἐράσμιος v. ἔραμαι; Spät. σεβάσμιος vgl. σεβασμός σεβαστός; alt γεράσμιος zu γέρας.

6. το-ς, τη, το-ν und τεο-ς, τε-α, τεο-ν, Verbaladjektive.[3]) Die auf τος bezeichnen entweder eine abgeschlossene Thätigkeit, wie das Partic. Perf. Pass., namentlich von Verben, die eine sinnliche Funktion ausdrücken, als: γλυπ-τός, sculp-tus, βαπ-τός, tinc-tus, καυσ-τός, ustus, κρυπ-τός, occultus, μεικ-τός, mixtus, καλυπτός, so auch Soph. Ant. 1011 μηροὶ καλυπτῆς ἐξέκειντο πιμελῆς, ex adipe (circa femora) voluto, γαμετὴ γυνή die gesetzmässig gefreite, oder den Begriff einer Möglichkeit, wie die lat. Adj. auf bilis und wie die deutschen auf lich, bar, namentlich von Verben die eine geistige Funktion ausdrücken, als: νοη-τός, denkbar, μισητὸν δὲ ὁ φθόνος Xen. Comm. 2. 6, 21 = odio dignum, odiosum, aber nicht Hass erregend. Die Adj. von Deponentibus haben meistens passive Bdtg., als: δεκτός, ἀγαστός, εὐκτός,

[1]) L. Meyer, Vgl. Gr. II[1], 620 ff.; K. Zacher, de nominibus in αιος, p. 242 f. — [2]) S. H. Moiszistzig, quaestt. de adj. verbal. Conicii 1844, p. 30 sq. — [3]) Vgl. Gross, Specim. disp. de adj. verb. in τος et τεος exeuntibus, Marienwerder 1839; Moiszistzig l. d. u. 1853.

ἰατός, μιμητός, αἰνικτός, ἀρατός, einige jedoch passive und aktive oder bloss aktive, als: μεμπτός, getadelt, tadelnswert u. tadelnd, wie Soph. Tr. 746 τὠμῷ τ' ἀνδρὶ.. μεμπτός εἰμί (= ἐπιπληκτική Schol. oder = οἵα μέμφεσθαι), δυνατός = δυνάμενος und = ὅ τις δύναται, πλανητός = πλανώμενος, φθεγκτός, tönend, λωβητός, beschimpft, und λωβήτ' ἔπη Soph. Ph. 607 beschimpfend. Desgleichen haben die von intrans. Verben zuweilen die Bedeutung des Part. Präs. Act., als: ῥυτός, fliessend, αἰακτός, lamentabilis und lamentans, wie Aesch. P. 1068, κροτητός, geschlagen und rasselnd, μενετός, wartend, μενετοὶ θεοί Ar. Av. 1620 (langmütig), καιροὶ οὐ μενετοὶ Thuc. 1, 142, 1 = οἷοι μένειν, u. s. w., so auch τλητὸς θυμός Il. ω, 49 ausharrend, sonst aber = tolerabilis, v. τλῆναί τι. Πιστός heisst gewöhnl. treu, zuverlässig, also passivisch = ᾧ τις πέποιθε, ᾧ τις πείθεται, aber auch = οἷος πείθεσθαι, πεποιθέναι, wie πίσυνος, vertrauend, Aesch. Pr. 917. P. 55, auch in Prosa Pl. legg. 7, 824, b. — Auch die von transitiven Aktiven abgeleiteten Komposita, besonders die, welche mit einem Nomen oder Adverb, selten die, welche mit einer Präpos. zusammengesetzt sind, haben sehr häufig aktive Bedeut., als: ὕποπτος (ὑφορῶ od. ὑφορῶμαι), suspectus und suspicans, wie ὕποπτος ὢν δὴ Τρωϊκῆς ἁλώσεως Eur. Hec. 1135, ἀπώμοτος, abgeschworen und abgeschworen habend, wie Soph. Ant. 394, ἄπρακτος, unausführbar und nichts ausgerichtet habend, ἀπροσδόκητος, ἀνέλπιστος, nicht erwartet, gehofft und nicht erwartend, hoffend, ἄγνωστος, incognitus und ignarus, ἀδάκρυτος, unbeweint und lacrimis carens, ἀθαύμαστος, non mirans; so auch ἄψαυστος, intactus und qui non tetigit, ἄτη πανάλωτος, omnia capiens, Aesch. Ag. 361; ferner πάμφθαρτος μόρος, omnia perdens, id. Ch. 296 u. s. w.; ἀμφίπληκτα ῥόθια, circumsonans, Soph. Ph. 682.[1]) Zuweilen lassen sich die Adject. verbal. mit passiver Bedeutung durch das lateinische Gerundiv übersetzen, als: οὐ κλαυσ-τὰ δ' ἐστὶν, ἀλλ' ἐμοὶ μὲν οἰστέα Soph. OC. 1360. ἀγανακτη-τόν Pl. Gorg. 511, b. ἀσπασ-τόν.. δοτέον.. ἀσπαστέον Phileb. 32, c. d. Übrigens hat nicht jedes Verbaladjektiv auf τός zugleich die Bedeutung des Abgeschlossenen und die der Möglichkeit, sondern viele haben nur die erstere, und die letztere wird alsdann durch eine Umschreibung ausgedrückt, z. B. θρεπτός, nutritus, ποιητός, factus, u. s. w. Einige haben die Bedeutung des Partic. Perf. Act., wie ἄπαστος, impransus, ἄπρακ-τοι ἀπῆλθον, ἄθυ-τος, qui sacra non fecit, Xen. Hell. 3. 2, 16, vgl. oben ἄψαυστος, ἀπώμοτος. Die Verbaladjektive nehmen insofern adjektivische Natur an, als sie wie die übrigen Adjektive auch der Komposition mit dem ἀ privativum, mit ταχύ, πολύ u. s. w. fähig sind, als: εὐαίρετόν τε καὶ ταχυάλωτον Hdt. 7, 130. Über das Geschlecht und die Betonung dieser Adj. s. § 147, S. 538 f.

1) S. Mehlhorn ad Anakr. Exc., p. 239 sqq.

7. Die Verbaladjektive auf τέος (= tavja Sanskr.; nach Andern griechische Weiterbildung aus denen auf -τός) kommen bei Homer nirgends vor; bei Hesiod findet sich das erste Beispiel φᾰ-τειός st. φατέος th. 310. sc. 144. 161; die eigentliche Entwickelung dieser Adj. gehört einer späteren Zeit an; sie scheinen sich besonders in der Umgangssprache gebildet zu haben, daher ihr häufiger Gebrauch bei Aristophanes, Xenophon, Plato; in der erhabenen Sprache der Dichter sind sie selten. Sie bezeichnen den Begriff der Notwendigkeit und entsprechen dem lat. Gerundive auf a-ndus und e-ndus, als: λεκτέο-ς, dic-endus.

8. Für die Bildung der Verbaladjektive lässt sich keine allumfassende Regel aufstellen. Die meisten derselben stimmen hinsichtlich des Vokals vor den Suffixen τος, τεος und des eingeschobenen σ mit der Bildung des Aor. I. Pass. (oft auch des Perf. P.) überein, als: σεί-ω, ἐ-σεί-σ-θην σει-σ-τός, παύ-ω ἐ-παύ-σ-θην παυ-σ-τός, ἐλά-ω (ἐλαύνω) ἠλά-θην ἐλα-τός, -τέος, χέ-ω ἐ-χύ̆-θην χῠ-τός, χρά-ομαι ἐ-χρή-σ-θην χρησ-τός, στρέφ-ω ἐ-στρέφ-θην στρεπ-τός, στέλλ-ω ἔ-σταλ-μαι σταλ-τέος, καλέ-ω ἐ-κλή-θην κλη-τός, εὑρ-ίσκω, εὑρέ-θην εὑρε-τέος, ἐπαινέ-ω ἐπῃνέθην ἐπαινε-τέος, αἱρέ-ω ᾑρέ-θην αἱρε-τός, τείνω (τα) ἐ-τᾰ́-θην τᾰτέος, τρέπ-ω ἐ-τρέφ-θην (dafür gewöhnl. A. II ἐτράπην) τρεπ-τός, -τέος, τρέφ-ω ἐθρέφ-θην (gewöhnl. ἐτράφην), θρεπτέος, ἔχ-ω (ἐ-σχέ-θην) σχε-τός, ἵ-στη-μι ἐ-στᾰ́θην στᾰ-τός, τί-θη-μι ἐ-τέ-θην θε-τός, δί-δω-μι ἐ-δό-θην δο-τός, ἄγα-μαι ἠγά-σ-θην ἀγα-σ-τός (poet. ἀγα-τός), so ἀδάμα-σ-τος (poet. ἀδάμα-τος), θαυμασ-τός (poet. θαυμα-τός), γιγνώ-σκω ἐγνώ-σ-θην γνω-σ-τός (poet. γνω-τός), ἄγνω-σ-τος (poet. ἄγνω-τος), κλαί-ω κέ-κλαυμαι (Spät. ἐκλαύσ-θην) κλαυ-(σ)-τός (ἄκλαυ-τος, πάγκλαυ-τος), κτίζ-ω ἐκτίσ-θην κτισ-τός (poet. κτι-τός in εὔκτι-τος). Viele aber stimmen in ihrer Bildung mit anderen Verbalformen überein, z. B. mit Präsens- und Futurformen, als: φερ-τός, ἀπεύχε-τος (εὔχε-ται, vgl. εὐχετάομαι § 328, 10), ἀλάμπε-τος, μαχε-τέον Plat. Soph. 249, c, ἀμάχε-τος Aesch. S. 85, vgl. μαχέ-σομαι μαχοῦμαι, aber gewöhnl. ἀμάχη-τος (wie μεμάχημαι), διαμαχε-τέον Plat. Civ. 2, 380, b (nach den besten codd., s. Schneider), aber διαμαχη-τέον Soph. 241, d, μενε-τός, ἰ-τέον (ἴ-τε, ἴ-τον), daneben ἰ-τη-τέον von dem Frequent. ἰτάω, § 292, Anm. 3; δυνα-τός (δύνα-ται), συνεσ-τέον (v. σύνειμι) Plat. Prot. 313, b (σύνεσ-μεν), ἰσ-τέον (ἴσ-μεν) u. s. w.; ferner ἑλε-τός Il. ι, 409 (εἷλε-τε), τραπη-τέον Luc. rhet. praec. 8 (ἐτράπη-τε) u. s. w. Nicht wenige lassen sich auf keine entsprechende Verbalform zurückführen; so giebt es namentlich viele auf ω-τος, wie von V. auf ό-ω gebildet, obwohl dieselben nicht vorhanden sind, als: κοντω-τός, mit Ruderstangen versehen, ἀλυκωτὸν ὄξος Dittenb. Syll. 468, 9.

§ 333. b) Die übrigen von der Wurzel oder von Verben abgeleiteten Adjektive.

1. υ-ς, εια, υ, als: γλυκ-ύς, ἡδ-ύς, εὐρ-ύς u. s. w., s. § 145, II.

2. α(ν)ς, αιν-α, αν; ην, ειν-α, εν s. § 145, III. und IV.; ην, εν § 149. VII.; ην, G. ην-ος § 150, VIII.; ην, G. εν-ος § 150, IX.; α(ντ)-ς in Komp. § 150, II.

3. ων, ουσα, ον s. § 145, X.; ων, ον, als: πίων, πῖον s. § 148, V; besonders hervortretend μων, welches den Neutr. auf μα entspricht, als νόημα — νοήμων, zuw. auch Femininis auf μη: μνήμων μνήμη, ἐπιστήμων ἐπιστήμη; doch ist längst nicht überall ein entspr. Verbalsubstantiv vorhanden, so dass man überhaupt besser thut direkt an das Verbum anzuknüpfen: ἐλεέω ἐλεήμων, φράζω (φραδ) φράδμων; ων, G. ων-ος § 150, X.

4. ης, ες, bei Simplicia selten, und anscheinend (s. Wackernagel, Dehnungsges. 37) erst aus der Anlehnung an Komposita hervorgegangen, als: φραδής, ές, verständig (εὐφραδής), ὑγιής, ές, gesund, ψευδής, ές, lügenhaft (ἀψευδής), σαφής und σαφηνής, deutlich; ἠνεκής Empedokl. (διηνεκής), μιγής Nikand. (συμμιγής) u. a. S. § 148, VI; τη-ς, G. ου, F. ις s. § 150, I.

5. ι-ς, ι, G. ι-ος und ιδ-ος § 149, IX.

6. α(δ)-ς § 150, III.

7. η(τ)ς § 150, VI.

8. αρ § 150, V.

9. ώδης, N. ῶδες (§ 334, 13) bildet wenige Verbalia, als: πρεπώδης, schicklich (Aristoph. Isokr. u. s. w.), δακ-ν-ώδης, beissend (Galen.).[1])

10. Viele auf ξ und einige auf ψ mit vorangehendem Vokale § 150, XIV. XV.

§ 334. Adjektive von Nomina abgeleitet.

1. ιο-ς[2]) (in Verbindung mit dem vorangehenden Vokale des Stammwortes: αιο-ς,[3]) ειο-ς [ion. ηϊο-ς], οιο-ς, ῳο-ς, υιο-ς). Mit diesem Suffixe werden von Substantiven und Adjektiven aller Deklinationen Adjektive gebildet, welche ungemein zahlreich sind und einen sehr grossen Umfang der Bedeutung haben. Sie entsprechen nach Form und Bedeutung den Adjektiven des Sanskrit auf ja-s und denen des Lat. auf iu-s und nach Bedeutung häufig den deutschen auf ig, lich, isch; sehr oft drücken sie ganz allgemein das aus, was von dem Stammworte ausgeht, zu ihm gehört, mit ihm verbunden ist, sowie auch häufig die Art und Weise, als: οὐράν-ιος, himmlisch, καθάρ-ιος, reinlich (aber καθαρός, rein), ἐλευθέρ-ιος, liberalis (aber ἐλεύθερος, liber), φίλιος, freundlich (φίλος, lieb, freund), ἡσύχ-ιος, zur Ruhe geneigt (aber ἥσυχος, ruhig),

[1]) Vgl. Wackernagel, Dehnungsges. 47. — [2]) S. Aly, de nominibus ιο suffixi ope formatis, Berl.-Lpz. 1873; G. Meyer, K. Z. XXII, 481 ff. — [3]) Darüber die ausführliche Abhandlung von K. Zacher, de nominibus graecis in αιος, αια αιον, Halle 1877.

ξέν-ιος, hospitalis (aber ξένος, hospes), ἑσπέρ-ιος, abendlich, τίμ-ιος, geehrt, φόν-ιος, mörderisch, αἱμύλ-ιος, schmeichelnd, χειμάδ-ιος, winterlich, v. χειμάς, άδ-ος (substantiviert χειμάδιον, Winterquartier), σωτήρ-ιος, rettend, v. σωτήρ, und so sehr viele von Personennamen auf τηρ (Aly S. 32), wie adulatorius von adulator u. s. w.; ἀγοραῖος, zum Markte (ἀγορά) gehörig, κρηναῖος v. κρήνη, δίκαιος v. δίκη, λαθραῖος v. d. Adv. λάθρᾳ, εἰκαῖος v. εἰκῇ, ἡσυχαῖος v. ἡσυχῇ; θέρειος, sommerlich (θέρος, ε-ος), βασίλειος, ion. βασιλήϊος aus βασιλήϝ-ιος, reg-ius (βασιλεύς, έ-ως), αἰδοῖος (αἰδώς, ό-ος), γελοῖος att. γέλοιος (γέλως § 139, S. 516; Hom. kennt nur das viersilbige γελοίιος), ἑκατόμβοιος aus ἑκατομβόϝιος, ἠῷος (ἠώς, ό-ος, οῦς), ἡρῷος (ἥρως, ω-ος), λεχώϊος, die Kindbetterin (λεχώ, οῦς) betreffend; (πατρῷος und μητρῷος, darnach παππῷος, väterlich, mütterlich, grossväterlich, v. πατήρ u. s. w., Weiterbildungen zu πάτρω-ς, μήτρω-ς, indem die Form πάτριος eine allgemeine Bedeutung angenommen hat und Alles bezeichnet, was sich auf die Väter, Vorfahren und Vaterland bezieht oder von ihnen ausgegangen ist); πήχυ-ιος (πῆχυ-ς). Über die Patronymika auf ιος s. Anm. 4; über ειος von Subst. der 2. Dekl. u. s. w. unten Nr. 4.

Anmerk. 1. Wie γελοίιος immer, so hat Homer zuweilen auch ὁμοίιος für ὁμοῖος, als γῆρας ὁμοίιον, ὁμοιίου πτολέμοιο; Nauck möchte ὀλοίιος herstellen, indem sich nb. ὀλοός auch ὀλοιός findet; vgl. αἰζηός αἰζήϊος, ὀρθός ὄρθιος, πέλωρος -ιος u. a. (G. Meyer, K. Z. XXII, 488 f.).

Anmerk. 2. Wenn das Stammwort auf τ auslautet, so geht bei mehreren das τ vor dem ι nach § 63, 3 in σ über, als: ἐνιαύσιος (ἐνιαυτός), φιλοτήσιος (φιλότης, ητ-ος), ἐθελούσιος (ἐθέλων, οντ-ος), ἑκούσιος (ἑκών, όντ-ος), ζευγίτης ζευγίσιος, ἱκέσιος (ἱκέτ-ης), δημόσιος (δημότης), ἀκηράσιος (ἀκήρατος), θαυμάσιος (θαῦμα, ατ-ος; Adj. θαυματός), ἀσπάσιος (wie von ἀσπατ-ός?), γνήσιος (wie v. γνητ-ός), παν-, ὑπόψιος (ὀπτός), ἀν-άρσιος (wie von ἀρτός). Νυκτερίσιος (falsche Schreibung -είσιος, -ήσιος) und καθημερίσιος (att. Inschr.) ἡμερίσιος (ἡμερήσιος wird geschrieben; vgl. Ausspr. 38[3]) sind in ihrer Bildung nicht klar; ἐτήσιος scheint für ἐτέσ-ιος zu stehen (§ 38, 5); Homer hat auch ἱκετήσιος = ἱκέσιος, τὰ πρυμνήσια, Ἰθακήσιος; Hesiod. Pind. βροτήσιος, Arat. ἀροτήσιος; vgl. auch Eigennamen Ὑβλήσιος (Ὕβλα) u. a. m.[1]) Προτεράσιος dor. = προτεραῖος, Curtius, Ber. d. Sächs. Ges. 1864, 234.

Anmerk. 3. Die Endung αιος findet sich auch ausserhalb ihres eigentlichen Gebietes, d. i. der Adj. von Wörtern der I. Deklination; so von Femin. der II. νησαῖος, ὁδαῖος, ληναῖος, χερσαῖος (Aly a. a. O., p. 15); ferner κηπαῖος (κῆπος), βουναῖος (βουνός) u. s.; üblich bei Ausdrücken der Zeitbestimmung, wo zunächst ein Femininum zu Grunde liegt: δευτεραῖος, τριταῖος, τεταρταῖος u. s. w., am zweiten, dritten, vierten Tage, τῇ δευτέρᾳ scil. ἡμέρᾳ; dann auch ἡ δευτεραία der zweite Tag, ἡ προτεραία der Tag zuvor, ἡ ὑστεραία der Tag nachher; ferner κνεφαῖος (τὸ κνέφας) z. Bsp. ἦλθεν, in der Abenddämmerung; ähnlich σκοταῖος, im Dunkel. S. Zacher a. a. O., S. 176 ff., der auch (S. 186 ff.) darzuthun sucht, wie eine Reihe von Adj. auf αῖος, die sich an Verbalsubstantive auf ή anzuschliessen scheinen, in der That direkt an das Verbum angeknüpft seien: τομαῖος τέμνω, κλοπαῖος κλέπτω, τροπαῖος τρέπω, ἀποτρόπαιος ἀποτρέπω u. s. w. — Ferner hat sich auch ein Suffix ιαῖος entwickelt, zumeist zur Bezeichnung von Massen, Gewichten, Werten[2]); man kann an

[1]) Bühler (zu § 330, 10) S. 40. — [2]) Vgl. Lobeck, Parerg. p. 541 sqq.

σταδι-αῖος, ὀργυι-αῖος anknüpfen: ποδ-ιαῖος einen Fuss lang, σπιθαμιαῖος (σπιθαμή) eine Spanne lang, ταλαντιαῖος ein Talent wert, μναιαῖος (μνααῖος) eine Mine wert (Lobeck, Phryn. 551 ff. will μναϊαῖος), so δραχμιαῖος, ὀβολιαῖος; Sp. auch ἐνιαυσιαῖος, μηνιαῖος (Papyrus indes -ίειος, Ausspr. 59[3]), σκοτιαῖος. — Endlich ist noch die Endung οῖος selbständiges Suffix geworden, die Art und Weise zu bezeichnen, von ποῖος, τοῖος aus: ὁμοῖος (ὁμός) att. ὅμοιος, ἀλλοῖος, ἑτεροῖος, παντοῖος.

2. ιδ-ιο-ς ist nicht häufig, noch seltener αδ-ιο-ς, οδιο-ς,[1]) als: νυμφ-ίδιος, bräutlich, μοιρ-ίδιος, fatalis, κουρ-ίδιος jungfräulich (bräutlich, Curt., Stud. I, 1, 253 ff.), πικρ-ίδιος, bitterlich, (ῥη-ίδιος, leicht, Wurzeladjektiv; vgl. ῥηΐζω), φωρ-ίδιος, gestohlen, besonders in Komposit. aus Präpos. mit Nomen, von Örtlichkeiten, als: ἐπιθαλασσ-ίδιος, ἐπιτυμβ-ίδιος, ἐνοικ-ίδιος u. s. w., neben Bildungen auf ιος; bei Hom. κρυπτ-άδιος, verborgen st. κρυβδάδ. zu κρύβδα, das Adv. ἐνωπαδίως, im Angesichte, von ἐνῶπα (in κατενῶπα [Aristarch] κατένωπα), μινυνθά-διος, kurzdauernd, von d. Adv. μίνυνθα, διχθά-διος, zweifach, v. d. Adv. διχθά, bei Spät. ἀμοιβάδιος, abwechselnd, vgl. ἀμοιβαδόν, ἐπωμ-άδιος, auf den Schultern befindlich, vgl. ἐπωμαδόν; mit οδιος nur ἁρμόδιος, passend, vgl. ἁρμόζω.

3. ια-ς, G. ιου, s. § 150, I, die Anzahl der Adj. auf ια-ς ist klein; sie stehen auf der Grenze von Substantiven, vgl. § 330, 6. Nur vereinzelt findet sich adjektivisch das Suffix ιων, G. ων-ος (§ 330, 6), als: αἰθαλ-ίων, hitzeliebend, Theokr. 7, 138.

4. εο-ς, bei Hom. auch noch ειο-ς, dialektisch ιος (baryton), att. kontr. οῦς, l. eu-s, bezeichnet den Begriff des Stammes als den Stoff, aus dem etwas gemacht wird, wie die deutschen Suffixe en und ern, als: (φλόγ-εος, glänzend, flammend, v. φλόξ), χρύσ-ειος, -εος, -οῦς, aur-eus, gold-en, χάλκ-ειος, -εος, -οῦς, aen-eus, eh-ern, (aber χαλκή-ιος b. Hom. aus χαλκήϝ-ιος v. χαλκεύ-ς bedeutet den Schmied angehend, als: χαλκήϊα ὅπλα Od. γ, 433, Schmiedewerkzeuge, χαλκήϊος δόμος σ, 328, Schmiede, s. Ebel, Kuhns Ztschr. 4, S. 159), λίν-εος, lineus, lein-en, dazu im Att. auch Bildungen auf εοῦς, ειοῦς, ιοῦς, als κεραμεοῦς, irden, s. § 113, Anm. 6. Verschieden ist das Suffix ειος, ion. (dor.) ηιος, § 55, 8, a,[2]) welches die Zugehörigkeit ausdrückt, ähnlich wie ιος; es findet sich nicht nur bei εσ- und ευ-Stämmen, sondern auch bei konsonantischen und bei solchen der II. Deklination, als οἰκ-εῖος, ion. dor. οἰκήιος, häuslich, δούλ-ειος (δουλήίη Hdt. 3, 14; Nbfm. δούλιος; ist hier eine Bildung auf ευ- im Spiele [vgl. δουλεύω], ebenso bei οἰκήιος vgl. οἰκεύς?), knechtisch, ἀνδρεῖος, -ήιος, γυναικεῖος, ήιος, παίδειος, ἀνθρώπ-ειος, ήιος [ohne Nbf. auf ηιος u. daher zu trennen βό-ε(ι)ος aus βόϝ-ειος, ἵππ-ειος, χήν-ε(ι)ος, Ὁμήρ-ειος (so auch Hdt.), Ἐπικούρ-ειος]; Hom. πολεμήϊος (gew. πολέμιος), Hesiod θαλαμήιος v. θάλαμος; Φοινικήιος von Φοῖνιξ Hdt., davon Φοινικήια d. i.

[1]) Aly p. 25 ff.; Fick, Bzz. Btr. I, 312 ff. stellt diese Bildungen mit den Verben auf άζω, ίζω (όζω) zusammen. — [2]) Vgl. Fritsch, Vokalism. d. Herodot. Dial., S. 8 ff.

γράμματα auch Inschr. Teos; ἡμετέρειος „uns zukommend“ Anakr. 71. Sehr selten ist ειος von Subst. der I. Dekl., als: αὔλειος v. αὐλή, wofür man αὐλαῖος erwartet; Πυθαγόρειος von Πυθαγόρας; Κλεινίειος v. Κλεινίας, s. Anm. 4; σπονδ-εῖος v. σπονδή kommt erst bei den Späteren vor, aber das substant. Neutrum σπονδεῖον (ion. σπονδήιον) ist alt.

Anmerk. 4. Mit dem Suffixe ιος werden in der Dichtersprache zuweilen auch Patronymika gebildet, wie Τελαμώνιος Αἴας Il. β, 528 = Τελαμων-ιάδης; Κρόνιος Ποσειδάων Pind. O. 6, 29, oder mit dem Zusatze υἱός, als: Αἴας Τελαμώνιος υἱός Il. ν, 67. Ποιάντιος υἱός, Od. γ, 190. Κρόνιε παῖ 'Ρέας Pind. O. 2, 13. Δεινομένειος παῖς P. 2, 18 v. Δεινομένης, ε-ος; dieselbe Bezeichnungsweise findet sich in ausgedehntem Masse bei den Böotiern, Thessaliern, Lesbiern, bei denen diese Wörter in der offiziellen Nennung st. des Genitivs des Vaternamens stehen.[1]) Dass auch hier υἱός zu ergänzen, zeigt sich da, wo zur Bezeichnung einer anderweitigen Zugehörigkeit das Adj. mit Subst. steht, als D.-I. 398 (Thess.): Πουτάλα, Πουταλεία κόρα, Τιτυρεία γυνά, d. i. Πωτάλου θυγάτηρ, Τιτύρου γυνή. Das Suffix ist bei den α-Stämmen ιος, was thessal. αιος, lesb. α(ι)ος, böot. ηος ergiebt, als Νικίαιος (Νικιάας ἀλόχῳ Theokr. 28, 9), Μελάνταος, Αἰσχίναιος, Καλλίηος (dagegen Plat. Gorg. 482 A ὁ Κλεινίειος οὗτος, von Alkibiades); im Böotischen nehmen die Patronymika auf δας an dieser Bildungsweise nicht teil, sondern von ihnen steht der Genitiv. Bei anderen Stämmen ist ειος = böot. ιος Suffix: Ἀγνώνειος, Κλεωνώμειος Ἀλεξίειος (Ἄλεξις) u. s. w.; böot. Ἀντιμάχιος, Θρασώνιος; vgl. b. Aeschyl. κόρης τῆς Ἰναχείας, Prom. 590, bei Soph. τῷ Λαβδακείῳ παιδί, OR. 267. Die εσ-Stämme haben lesb. thessal. ειος als Ἀντιγένειος, böot. aber ειος εῖος: Ἀντιγενείος Αὐτομειδείος Λακρατεῖος, was, wenn man böot. μαντειία = μαντῆία vergleicht, für Ἀντιγενήιος zu stehen scheint; doch ist vielleicht hier überall durch das doppelte ι nur Diärese bezeichnet: Ἀντιγενεῖος. — Die Grammatiker erwähnen auch άδιος als patronymisches Suffix der Aeolier: Ὑρράδιος (Pittakos) S. des Ὕρρας; Τινάδιος S. des Τίνας; vgl. Bergk zu Alcae. 94.

5. κό-ς, meistens ι-κό-ς und bei vorausgehendem ι α-κός.[2]) Die Adj. mit diesem Suffixe sind nächst denen auf ιος die zahlreichsten; die meisten derselben haben sich erst in der attischen Blütezeit entwickelt; bei Homer findet sich nur ὀρφανικός und das Fem. παρθενική, bei Hesiod nur παρθενική, auch bei Herodot meistens nur solche, welche von Eigennamen abgeleitet sind, als: Περσικός. Dieses Suffix bezeichnet insbesondere die Gattung oder Klasse, der ein Gegenstand, zu dem das Adj. als Attribut tritt, angehört, in Bezug auf das Wort aber, von dem es abgeleitet ist, das zu diesem in Beziehung stehende, dazu Gehörige, seine Art tragende; es entspricht nach Form und Bedeutung dem ind. ika-s, dem lat. icu-s, dem deutschen ig, oder hinsichtlich der Bedeutung isch. Die Adjektive mit diesem Suffix werden von Substantiven und Adjektiven abgeleitet; die Verbalia haben wir § 332, 3 betrachtet; z. B. καρδια-κός, zum Herzen (καρδία) gehörig, σκια-κός, schattig, v. σκιά, μαντι-κός, weissagend, v. μάντι-ς, φυσι-κός, natürlich, v. φύσι-ς, θηλυ-κός,

[1]) S. Ahrens, dial. I, p. 214 sq.; Meister, Dial. I, 196 ff. 308 f. — [2]) S. Jos. Budenz, das Suffix κός, Göttingen 1858.

weiblich, v. θῆλυ-ς, vgl. Λίβυκός v. Λίβυς, dagegen von ἄστυ (od. ἀστός?) ἀστ-ικός (ῡκό-ς st. ικό-ς nur ἁλ-υκός, salzig, v. ἅλ-ς, ἁλ-ός); δουλ-ικός, knechtisch, βασιλ-ικός, regius, γυναικ-ικός, weibisch, σωματ-ικός, körperlich, ψυχ-ικός, geistig, von Verbalsubstantiven oft in dem Sinne der von Verben abgeleiteten auf ικός (§ 332, 3), d. i. tauglich zu einer Sache, als διδασκαλικός (διδάσκαλος), geschickt zum Lehren, μαθηματικός (μαθητικός), geschickt zum Lernen, (s. Schneider zu Plat. Civ. V, 475, e), weshalb man auch ἀρχικός (zum Herrschen geschickt) von ἀρχή ableiten kann, st. von ἄρχειν; auf ειχός von Wörtern auf εύς (vgl. dagegen βασιλ-ικός): κεραμεικός, den Töpfer betreffend, v. κεραμεύς, έ-ως, ὀρεικός, das Maultier (ὀρεύς, έ-ως) betreffend (ζεῦγος ὀρεικόν Maultiergespann); darnach auch βοεικός (ζ. βοεικόν Thuc. 4, 128), während δέρμα ὑεικόν bei dem Komiker Axionikos (Kock II, 415) von Herodian II, 444 für falsch statt ὕειον erklärt wird (weil Körperteile nie durch ικός bezeichnet würden: χοίρειον κρέας, ἀνθρώπειος πούς); die Stammwörter auf ει-ος, ει-α setzen bloss κος, nicht ικος an, als: Δαρει-κός v. Δαρεῖ-ος, Δεκελει-κός v. Δεκέλει-α, aber σπονδεῖ-ος bildet σπονδει-ακός; von Πεντελή Πεντεληκός (später -εικός) att. Inschr.; geht das Stammwort auf αι-ος aus, so wird ικός angefügt, oft unter Ausfall des vorhergehenden ι, doch wird dann das α lang (vgl. die Kontraktion ᾳ, d. i. ᾱι, aus αι, § 50, Anm. 5), als: ἀρχαῖ-ος, ἀρχαικός ἀρχᾱϊ-κός (Ar. Nub. 821), Ἀχαι-ός Ἀχαι-ικός Ἀχᾱϊ-κός, Πλάται-α Πλαται-ικός Πλατᾱϊ-κός; von ιος ιακός wie von ία: πλουσι-ακός, dem Reichen (πλούσ-ι-ος) eigen, κυρι-ακός, dem Herrn (κύρ-ι-ος) gehörig, Κορινθι-ακός, korinthisch, v. Κορίνθ-ι-ος.

6. τη-ς, ε-τη-ς, ῑ-τη-ς, G. ου, (vgl. § 330, 10) bezeichnen versehen mit etwas, gehörig zu etwas; die (halbsubstantivischen) Adj. mit diesen Suffixen sind von Substantiven abgeleitet und werden meistens auf eine Person bezogen, als: ἀσπισ-τής, beschildet (ἀσπί-ς, ίδ-ος), κορυσ-τής, behelmt (κόρυ-ς, υθ-ος), κεράσ-της, gehörnt (κέρας, ατ-ος), δημό-της, zum Volke gehörig, χερνή-της, arm (χέρνα die Armut, Hesych. v. χερνής; Nbfm. χερνής, G. ῆτος; Fem. χερνᾶτις [-ῆτις n. Ahrens, dial. II, 149] Alkman, χερνῆσσα wie Κρῆσσα Hdn. I, 250), ἀπί-της sc. οἶνος, Birnenwein, v. ἄπιον, Birne, νηί-της, z. B. στρατός, Kriegsflotte, ἡλί-της, sonnenartig, von ἥλιος, ἀργυρ-ίτης, silberhaltig, von ἄργυρος, ὁπλ-ίτης, schwerbewaffnet (ὅπλον), θωρακ-ίτης, gepanzert, συκ-ίτης, aus Feigen bereitet, ἀσπιδ-ίτης, beschildet Soph., dafür ἀσπιδιώτης Il. β, 554.

7. νο-ς (εινο-ς, ᾱνος, ηνός), ῐ-νο-ς (ῐ-νεο-ς), ῑνο-ς, ωνιο-ς: das Suffix νο-ς mit Konson. davor ist selten, als: παιδ-νός, kindlich, ὀπιδ-νός, gescheut (ὄπις), φαεν-νός, leuchtend, st. φαεσ-νός (b. Hom. φαεινός), v. τὸ φάος, G. φάε-ος st. φάεσ-ος, att. kontrahiert in φᾱνός, ἐρεβεν-νός, finster, st. ἐρεβεσ-νός v. τὸ ἔρεβος, G. ε-ος st. εσ-ος, ἐραν-νός, lieblich, st. ἐρασ-νός, ἀργεν-νός wahrscheinl. v. d. verschollenen τὸ ἄργος, ε-ος; —

gew. ist aus εσνος εινος geworden, als ὀρεινός von ὄρος, ἀλγεινός v. ἄλγος, so auch σκοτεινός von σκότος (τὸ und ὁ), ἐλεεινός, bejammernswert, att. ἐλεινός, von ἔλεος (τὸ und klass. ὁ, s. § 139, S. 515), ὑγιεινός vgl. ὑγιής (τὸ ὕγιος fehlend), sogar ποθεινός, obwohl πόθος nur als Mask. vorkommt; — auf ανός εὐδιανός von εὐδία, heiter, so Pind., gew. indes εὐδιεινός, -ηνός ψεφηνός Pind. N. 3, 41, wofür Neuere wohl mit Recht ψεφεινός oder ψεφεννός, von τὸ ψέφος (-ας), ἀμενηνός Hom. (-εινός will Fick, von ἀμενής); — ἀληθ-ινός, wahrhaft, οὐδαμ-ινός (Sp.), nichtswürdig; oft wird dieses Suffix von Wörtern abgeleitet, welche gewisse Zeiten ausdrücken, als: ἡμερ-ινός, ἑσπερ-ινός, vespertinus, χθεσ-ινός, hesternus, von d. Adv. χθές, ἐαρ-ινός, vernus, ὀπωρινός, herbstlich (mit ῑ Hom., s. § 75, 9), χειμερ-ινός, hibernus, vgl. χειμέρ-ιος;[1]) ὀψινός st. ὄψιος (ὄψιμος Hom. und Xen. Oec. 17, 4) wird von Phrynich. verworfen; noch häufiger, aber mit zurückgezogenem Tone, bezeichnet ινος, poet. auch ινεος Stoffadjektive, wie das deutsche en, ern, als: ξύλ-ινος, ligneus, σκύτ-ινος, ledern, κεράτ-ινος, corneus, κέδρ-ινος, poet. κεδρ-ίνεος, cedern, πύξινος, poet. πυξ-ίνεος, aus Buchsbaumholz, φήγ-ινος und poet. ινεος, fagineus, büchen, μελί-ινος oder μελέ-ϊνος v. μελία (beides att. Inschr., Riemann, Rev. de phil. IX, 98), πτελέινος (πτελείινος) v. πτελέα, Ulme (das.); aber ἀνθρώπ-ινος = ἀνθρώπ-ειος;[2]) ἔνθινος, hiesig (ἔνθα) Dittenbg. Syll. 252, 31; mit ῑ ἀγχιστῖνος (ἄγχιστα) Hom.; — das Suffix ώνιο-ς mit possessiver Bedeutung wird von den alten Grammatikern als äolisch und von dem plur. Gen. abgeleitet angeführt, als: ἑτερ-ώνιος, ἀλλ-ώνιος, παντ-ώνιος.[3])

Anmerk. 5. Mit den Endungen ιος (F. ια), κός, ικός (F. κή, ική), ηνός (F. ηνή) und, mit vorangehendem ι oder ρ, ᾱνός (F. ᾱνή, ion. ηνός, ηνή), ῑνος (F. ίνη) werden viele gentilische Adjektive gebildet, die aber auch häufig, namentlich die auf ηνός, ᾱνός, ῖνος, als Substantive gebraucht werden, als: Κορίνθιος, ία, Σαλαμίν-ιος, ία; (αῖος von Subst. I. Dekl. st. ά-ϊος, Λαρισαῖος v. Λάρισα, Ἀθηναῖος, αία); Κῷος (Κῶς), Χῖος (st. Χίιος v. Χίος), Ἀργεῖος (v. Ἄργος, ε-ος, Hom. noch Ἀργέϊος, § 55, 4), Τήϊος v. Τέως (Τῆος), Κεῖος (ion. Κήϊος) v. Κέως (eigentl. Κῆος); von Wörtern auf οῦς, οῦντος teils regelmässig ούντ-ιος, teils ούσ-ιος, als: Ὀπούντιος, Ἀμαθούσιος, s. § 63, 3. Auch in Μιλήσιος (Μίλητος) ist das σ aus τ entstanden (s. das.); ferner Ἀμαρύσιος Ἀμάρυνθος, Προβαλίσιος Προβάλινθος; — Λακεδαιμονικός, Εὐβοϊκός, Θηβαϊκός, Ἀχαιικός, Κορινθιακός (die Endung κός, ικός drückt sehr häufig die Bezeichnung des Besitzes aus); — die Suffixe ᾱνός, ηνός, ῖνος werden nur von Namen ausser Griechenland liegender Städte und Länder gebildet, und zwar wird ῖνος fast nur von d. Sikelioten und Italioten gebraucht (s. Steph. Byz. in Ἀβάκαινον und Ἄμπελος; es war eben urspr. italisch, vgl. Latinus, Arretinus, Reatinus): Κυζικ-ηνός, ηνή (Κύζικος), Σαρδι-ανός, ανή (ion. ηνός, ηνή) (Σάρδεις, G. ion. ί-ων), Ἀγκυρανός (Ἄγκυρα), Λεοντῖνος, Ἀκραγαντῖνος, Ἐρυκῖνος, Ταραντῖνος, Μεταποντῖνος u. s. w.

[1]) Über den Unterschied zwischen χειμερινός und χειμέριος (letzteres „dem Winter gleichend", wie νύκτα χειμέριον ὕδατι Thuc. 3, 22) s. Rutherford, Phryn. 125. — [2]) S. Stallbaum ad Plat. Civ. 6. 497, c. — [3]) S. Ahrens, dial. I, p. 159 sq.

8. δανος, δνο-ς, vgl. die Nomina auf δών, G. δόνος, nur vereinzelt, als: οὐτι-δανός, wertlos, ῥιγεδανός, schaudervoll, μηκεδανός, lang, dafür nach Bedürfnis des Verses μακεδνός, τυφεδανός, faselnd (vgl. τυφεδών).

9. δαπο-ς bezeichnet, wie das lat. a-s, at-is, eine Abstammung; nur wenige Adj. haben dieses Suffix, als: ἀλλο-δαπός, fremd, τηλεδαπός, aus der Ferne, Fremde, ἡμε-δαπός, nostr-as, ὑμε-δαπός, vestr-as, πο-δαπός, cujas, παντο-δαπός, aus allen Ländern, daher varius. Vgl. § 178, Anm. 2 und 4.

10. ρος mit vorhergehendem kurzen oder langen Vokale: ᾰ ε ῠ, ᾱ η ῡ (vgl. § 332, 1), als: ῥυπᾰρός, schmutzig (ῥύπος), λιπᾰρός, fett (λίπα), σκι-ερός, dor. σκιαρός, schattig, v. σκιά, δροσ-ερός, tauig, v. δρόσο-ς, λεπῠρός, hülsig, v. λέπος; — ἀνιᾱρός (ion. ἀνι-ηρός), lästig, αἰψηρός (λαιψηρός, auch dor. mit η, Ahrens, dial. II, 149 sq.), rasch, v. d. Adv. αἶψα, λυπηρός, betrübend, v. λύπη, αἱματ-ηρός, blutig, ἀνθ-ηρός, blumig, λιμ-ηρός, hungrig, μοχθ-ηρός und πονηρός (auch dor.), mühselig, dann schlecht, ὀϊζ-ῡρός, att. οἰζῠρός (§ 75, 5), elend, v. ὀϊζύ-ς, ἰσχῡρός, kräftig, v. ἰσχύς.

11. λο-ς nebst den damit zusammenhängenden Suffixen (vgl. § 332, 1): δριμύ-λος, etwas scharf, v. δριμύ-ς, παχυ-λός v. παχύ-ς, Deminutiva (§ 330, A. 5); desgl. mit λλ καθάρ-υλλος zu καθαρός; diese Bildungen sind selten und wenig gebräuchlich; ὀργ-ίλος (ὀργή), jähzornig; ᾰ-λεο-ς ziemlich häufig, als[1]): σιγ-αλέος v. σιγή, schweigend, still, λυσσαλέος v. λύσσα, wütend, ὑπν-αλέος v. ὕπνος, schläfrig, φρικ-αλέος v. φρίκη, schauerlich, πενθ-αλέος von τὸ πένθος, trauernd, κερδ-αλέος v. τὸ κέρδος, listig, θαρσ-αλέος v. τὸ θάρσος, mutig, ψευδ-αλέος v. τὸ ψεῦδος, lügenhaft, λεπτ-αλέος v. λεπτός, dünn, διψ-αλέος v. δίψα, durstig, τρηχ-αλέος v. τρᾱχύς, rauh, αἱμ-αλέος v. τὸ αἷμα, ατ-ος, blutig; ηλος, zunächst von Subst. der I. Dekl., bei denen die Endung dor. ᾱλός ist, als: ἀπατηλός v. ἀπάτη, trügerisch, σιγηλός (σιγᾱλός Pind.) v. σιγή und σιωπηλός v. σιωπή, schweigend, dann auch sonst, und auch dor. mit η: ἐρύγμ-ηλος v. ἐρυγμός, brüllend, ὑψ-ηλός v. τὸ ὕψος, hoch, ἐξ-ίτ-ηλος v. ἐξ-ιτός, leicht ausgehend, verschwindend (wenn nicht an das Verbum ἐξιτάω anzuknüpfen, § 292, Anm. 3), νοσ-ηλός, krank, χαμ-ηλός, niedrig (χαμαί; Homer χθαμαλός), ὑδρ-ηλός von ὕδωρ, wässerig; seltenere Suffixe[2]) sind in: φυτ-άλιος, zeugend, κυδ-άλιμος, ruhmvoll, φυτ-άλιμος und φυτ-άλμιος, zeugend, ψευδάλμιος Hesych.; νυκτ-έλιος, nächtlich, ἀεικ-έλιος, unziemlich; dafür auch ἀεκήλιος Il. σ, 77 (nach Buttmann; die Alten schreiben ἀέκηλιος und leiten von ἕκηλος oder von ἑκών ab); man kann an ἀεικής oder an εἴκελος (§ 332, 1) anknüpfen; ἀπατήλιος, trügerisch, vgl. oben ἀπατηλός (Accent wie ὀρθός, ὄρθιος, § 334, Anm. 1), γαμ-ήλιος v. γάμος, hochzeitlich; φύξ-ηλις von φύξις, flüchtig, nur Il. ρ, 143 und Spät.; ἀνεμώλιος, unnütz.

[1]) S. Aly (oben zu 1) S. 37 ff. — [2]) Das. 28.

12. ε(ντ)-ς, urspr. ϝε(ντ)-ς (vgl. στονόϝεσσαν, Dial.-I. 3189, Korkyra), G. εντ-ος, immer mit vorangehendem Vokale: η-εις (meist von Subst. der I. Dekl.), ο-εις, selt. ω-εις, ι-εις nur χαρίεις (und Pind. ὑγίεις, Ol. 5, 23), s. § 145, VII, entsprechend dem indischen vant, bezeichnet versehen womit, eine Fülle, l. osu-s.[1]) Die hierher gehörigen Adj. sind meistenteils von Subst. der I. und II. gebildet, weit wenigere von Subst. der III. Dekl., als: ὑλή-εις, waldig, λωβή-εις, ignomini-osus, τιμή-εις, geehrt, δενδρή-εις (δένδρεον), κοτή-εις (κότος); ἠνεμό-εις, dor. ἀνεμό-εις, vent-osus, δολό-εις, dol-osus, ἀμπελό-εις, reich an Weinstöcken, αἱματ-ό-εις, blutig, ἀστερ-ό-εις von ἀστήρ, έρ-ος, gestirnt, mit Hülfsvokal ο, der sogar nach ι υ antritt: ὀκρι-ό-εις v. ὄκρι-ς, ι-ος, spitzig, ἰχθυ-ό-εις v. ἰχθῦ-ς, pisc-osus; auf -όεις (ήεις) auch von Subst. auf ος, ε-ος, als: ἑλκή-εις, voll Wunden, von τὸ ἕλκος, κρυ-όεις, eiskalt, von τὸ κρύος, θερό-εις, sommerlich, von τὸ θέρος; ebenso κερόεις von κέρας (κεράεις Nic.); ώ-ει-ς st. ο-εις in den Homer. Adj.: κητώ-εις, schlundreich, von Lakedämon, wofür aber Zenodot καιετάεις las, vgl. Curtius Et.[5], 145, Nauck Mél. IV, 500 (n. A. war καιετάεις = καλαμινθώδης), κηώ-εις vgl. κηώδης, duftig, εὐρώεις, modrig, zu εὐρώς, ὦτος (nach Nauck Entstellung aus ἠερόεις, Mel. IV, 105 ff.), ὠτώεις, wofür N. οὐατόεις (das. 499; οὐατ. Simon. Antim.); b. Sp. πηλώ-εις, kotig, v. πηλός. — Auf όεις kontr. οῦς giebt es zahlreiche Ortsnamen, ebenso auch auf -όεσσα οῦσσα (namentl. Inseln, scil. νῆσος):[2]) Μυρρινοῦς (μυρρίνη), Σχοινοῦς (σχοῖνος), Σιδοῦς (σίδη), Αἰγιρ-όεσσα = οῦσσα, St. in Aeolis, v. αἴγιρος, Ἐρικ-οῦσσα, Insel (ἐρίκη), Πιθηκ-οῦσσαι, Inseln (πίθηκος) u. s.

Anmerk. 6. Von σκιά wird σκι-όεις wie von σκιός und v. μηχανή μηχανόεις wie v. μηχανός gebildet. Die Endung ήει-ς von Subst. nach der II. u. III. Dekl. nimmt bei Spät. zu, als: οἰστρ-ήεις, gestachelt, v. οἶστρ-ος, ὀνειρ-ήεις, zum Traume (ὄνειρος) gehörig, ῥωπ-ήεις, buschig, v. ῥώψ, ῥωπ-ός, ἑλκ-ήεις, voll Wunden (τὸ ἕλκος), ὑψ-ήεις, hoch, v. τὸ ὕψος.

13. ώδης, N. ωδες[3]), bildet von Subst. Adjektive, welche meistens eine Fülle, zuweilen auch wie die auf ειδης eine Art oder Ähnlichkeit bezeichnen, als: ποι-ώδης, grasreich, αἱματ-ώδης, voll Blut, ἰχθυ-ώδης, pisc-osus, φλογ-ώδης, voll Glut, ἰλυ-ώδης, voll Schlamm, σιληνώδης, silenenmässig, Plat. Conv. 216, A, σφηκ-ώδης, wespenartig, Aristoph. Pl. 561 (= σφηκο-ειδής), s. § 50, 11. Not. 1, S. 214. Eine gleiche Bedeutung hat das in Anecd. Ox. IV. 329, 22 angeführte, den Rheginern eigentümliche Suffix ωσιος, als: χαριτ-ώσιος, anmutsvoll.

14. συνο-ς (vgl. Subst. auf -σύνη, § 330, 12), wodurch abstrakte Eigenschaften bezeichnet werden, als: θάρσ-υνος (euphonisch st. θαρσό-

[1]) S. J. Flor. Lobeck, Quaest. Ionicarum liber, Kgsbg. 1850; L. Meyer, Vgl. Gr. II[1], 602 ff. — [2]) Pott, Bzz. Btr. VIII, 59 ff. — [3]) Lobeck, Phryn. 228. El. I, 458 ff.

συνος)[1] v. τὸ θάρσος, mutig, δουλό-συνος, dienstbar, ἱκετώ-συνος, dem ἱκέτης zukommend (Hesych.); an Verben schliessen sich an: κηδό-συνος, besorgt (κήδομαι), γηθό-συνος, freudig (γηθέω), ἁρμό-συνος, eine Behörde in Sparta (ἁρμόζω).

15. ι-μο-ς (vgl. § 332, 5): ὄψ-ιμος, spät, von ὀψέ, νόστ-ιμος, die Heimkehr betreffend (νόστος), μόρ-ιμος, vom Schicksal (μόρος) bestimmt (daneben μόρ-σιμος zu μείρομαι [μόρσις], § 332, 5), αἴσ-ιμος, geziemend, von αἶσα, πένθ-ιμος, traurig (πένθος), κάλλ-ιμος (κάλλος), φρόν-ιμος (φρήν, vgl. φρονεῖν).

16. Endlich die selten vorkommenden Suffixe: τερ-ος; μεο-ς; ιμαῖο-ς, von Adj. auf -ιμος (§ 332, 5) abgeleitet; υφο-ς, ύφεο-ς: δημό-τερος, zum δῆμος gehörig, ἐάρ-τερος, frühlingsmässig, θεώ-τερος bei Hom., den Göttern gehörig (oder mehr d. G. g.), θηλύ-τερος = θῆλυς, ὀρέσ-τερος, auf Bergen lebend, ἀγρό-τερος auf den Äckern lebend; vgl. darüber § 154, Anm. 9; ἀνδρό-μεος, zum Menschen gehörig; die auf ιμαῖος[2]) kommen in der guten Gräzität sehr selten, öfter in der späteren vor und haben gewöhnlich die Bedeutung des Particip. Perf. Pass., als: ὑπο-βολ-ιμαῖος, untergeschoben, ἐπιστολ-ιμαῖος, im Briefe enthalten (beides Demosth.); aber ἀποβολ-ιμαῖος τῶν ὅπλων Ar. Pac. 678, wegwerfend; ἄργ-υφος und ὑφεος, silberglänzend.

§ 335. Adverb.[3])

1. Die bei weitem meisten Adverbien sind diejenigen, welche aus Adjektiven durch das Suffix ως (§ 336, S. 306) gebildet sind. Dieses Suffix tritt bei den Adjektiven der II. Dekl. an den reinen Wortstamm, bei denen der III. Dekl. an den Deklinationsstamm, wie er im Genitive hervortritt. Da die Adjektive im Genitive des Plurals hinsichtlich der Betonung mit den Adverbien übereinstimmen, so kann folgende Regel aufgestellt werden:

Die pluralische Genitivendung des Adjektivs wird in ως verwandelt, als:

φίλ-ος	G. Pl. φίλ-ων	φίλ-ως
καλ-ός	" καλ-ῶν	καλ-ῶς
καίρι-ος	" καιρί-ων	καιρί-ως
ἁπλ(ό-ος)οῦς	" ἁπλ(ό-ων)ῶν	ἁπλ(ό-ως)ῶς
πᾶς G. S. παντ-ός	" πάντ-ων	πάντ-ως
σώφρων	" σωφρόν-ων	σωφρόν-ως
χαρίεις	" χαριέντ-ων	χαριέντ-ως
ταχύς	" ταχέ-ων	ταχέ-ως

1) S. Aufrecht, Ztschr. I, S. 482. — 2) S. Lobeck, Parerg., p. 558 sq.; Zacher, nom. in αιος, 241 ff. — 3) S. Eug. Frohwein, de adv. Gr., in Curtius Stud. I, 1, S. 65 ff.

ἥμισυς, G. ἡμίσε-ος	G. Pl.	ἡμισέ-ων	ἡμισέ-ως [1])
μέγας	„	μεγάλ-ων	μεγάλ-ως
ἀληθής	„	ἀληθ(έ-ων)ῶν	ἀληθ(έ-ως)ῶς
συνήθης	„	(συνηθέ-ων) συνήθων	(συνηθέ-ως) συνήθως.

Anmerk. 1. Das Hom. ἐπιζαφελῶς, heftig, sollte ἐπιζαφέλως betont sein, s. Hdn. II, 67, denn was dort für die Barytonierung angeführt wird, ist nicht haltbar, und die Form ἐπιζαφελής, -ές (Hesych.) müsste -λέως ergeben. Über die Betonung der Komposita auf ήθως und des Kompos. αὐτάρκως vgl. § 134, 4, sowie über die Betonung von εὔνως (st. εὐνῶς) § 115, 3, b).

Anmerk. 2. Auch aus Participien werden, wenn sie Adjektivbedeutung angenommen haben, Adverbien mit der Endung ως gebildet,[2]) als: τεταγμένως, κεχυμένως, ἐντεταμένως, ἀπονενοημένως, verzweifelt, ἀνειμένως, remisse, πεφυλαγμένως, caute, τεθορυβημένως, πεφοβημένως, κεχαρισμένως, und so sehr viele vom Part. Pf. Med. Pass.; πρεπόντως, decenter, λυσιτελούντως, θαρρούντως, dreist, ἀρκούντως, ἀποχρώντως, προσηκόντως, ἀγαπώντως, συμφερόντως, διαφερόντως, ὄντως v. ὤν u. s. w., vom Part. Präs. Akt.; ἐπισταμένως, ἐχομένως, ἐνδεχομένως, ἀγαμένως, ὀφειλομένως u. s. w., vom Part. Präs. Med. Pass.; τυχόντως Aristot. eth. 4, 3 u. s. vom Aor. II; εἰκότως, συμβεβηκότως, τεθαρρηκότως, μεμηνότως, κεχηνότως u. s. w. vom Part. Pf. Akt. Von Pronomina finden sich nur wenige Adverbien mit dieser Endung, als: ὡς, ὥς, οὕτως, ἑτέρως, ποτέρως, ὁποτέρως, selten ἐκείνως, z. B. Plat. Apol. p. 38 extr.,[3]) sehr selt. οἵως Soph. Ai. 923 (ὁκοίως Herod. 3, 50). Vom Numerale (Ordin.) πρῶτος kommt πρώτως, doch erst v. Aristot. u. Chrysipp. an, Phryn. Rutherf. 366.

Anmerk. 3. Die Adjektive mit den selteneren Endungen, als ξ, ψ, ας, ης u. s. w., bilden das Adverb von der abgeleiteten Form auf ικός, als: βλάξ βλακικῶς, ἅρπαξ ἁρπακτικῶς, νομάς νομαδικῶς, ὑβριστής ὑβριστικῶς (§ 150, S. 548); so sagte man auch εὐνοικῶς st. εὔνως,[4]) das erst bei Spät. vorkommt (εὐνόως Dittenb. Syll. 204, 11. 209, 7, hellenist.; so auch ὁμονόως Xen. Cyr. 6. 4, 15. Ages. 1, 37; aber gut att. ὁμονοητικῶς, Rutherford, Phryn. 221); auch bei solchen Adjektiven auf ος, die häufig als Substantive gebraucht werden, ist die adverbiale Form auf ικῶς die gebräuchlichere, als: φιλικῶς (φίλως Hom. Aeschyl.), ξενικῶς, βαρβαρικῶς zu φίλος, ξένος, βάρβαρος.

Anmerk. 4. In den beiden Adverbien πολλ-αχ-ῶς, παντ-αχ-ῶς ist wie in πολλαχοῦ, πανταχοῦ u. s. w. die Silbe αχ vor ως eingeschaltet. S. § 337, Anm. 7.

2. Die adverbialen Beziehungen werden aber auch vielfältig durch die Kasus von Substantiven und Adjektiven oder durch Präpositionen in Verbindung mit ihren Kasus bezeichnet. Diese Formen nimmt die Grammatik unter die Zahl der Adverbien auf, wenn der Kasus eine besondere adverbiale Bedeutung angenommen hat und in derselben zu einer feststehenden Form erstarrt ist (vollends wenn die weitere Flexion entweder gänzlich verschollen ist, oder sich nur in den Mundarten und in der Dichtersprache erhalten hat), oder wenn die Präposition mit ihrem Kasus zu Einer Wortform zusammengezogen ist; z. B. δωρεάν, umsonst,

1) Andre Schreibart ἡμίσεως (wie ἡμίσεων). S. Bekk. An. I, 98, 30 und Schneider ad Plat. Civ. T. III, p. 216. — 2) S. das Verzeichnis bei Frohwein, S. 81 ff. — 3) S. Schäfer ad Demosth. de Chers., p. 105. § 64. — 4) S. Lobeck ad Phryn., p. 141 sq.

σπουδῇ, mit Mühe, Anstrengung, daher: schwerlich, αὐτοῦ, daselbst, πού, irgend wo (v. ΠΟ-ς), προὔργου (st. πρὸ ἔργου), nützlich, παραχρῆμα, eigentl. bei der Sache selbst, daher: sogleich, sofort. Auch solche adverbiale Ausdrücke, wie τοπρῶτον, διαπαντός, διαταχέων, ἐπιπολύ, ἐπιτοπολύ, ἐπέκεινα, ἐπίπαν, παράπαν, ἐφόσον, καθόσον, ἐσαεί, καταρχάς, κατακράτος, κατάκρας, καταμόνας, προτοῦ, finden sich sehr häufig in Einem Worte geschrieben;[1]) doch ist diese Schreibart wenigstens dann nicht zu billigen, wenn die Verbindung in der Sprache thatsächlich getrennt werden kann, als τὸ μὲν πρῶτον (dagegen nicht πρὸ μέν τοῦ, sondern προτοῦ μέν). Die aus einer Präposition und einem Substantive zusammengezogenen Adverbialformen nehmen bisweilen eine eigentümliche Form und Betonung an, als: ἐπισχερώ, ἐνσχερώ, der Reihe nach, st. ἐπὶ, ἐν σχερῷ, ἐκποδών st. ἐκ ποδῶν. Nach Analogie von ἐκποδών, von den Füssen weg, hat sich der Gegensatz ἐμποδών, vor den Füssen, gebildet.

§ 336. Bemerkungen über die Kasusflexionen in Adverbien.[2])

1. Es ist eine auffallende Erscheinung, dass sich bei den Adverbien, wie bei den Pronomina, Kasusflexionen finden, die dem Substantive, als solchem, gänzlich fremd sind oder wenigstens von der Deklination desselben sehr bedeutend abweichen. Der Grund scheint folgender zu sein:

2. Die Sprache besass anfänglich mehr Kasusformen als späterhin. Die ausgebildete Sprachperiode der Griechen hat abgesehen von Nominativ und Vokativ nur drei — Genitiv, Dativ und Akkusativ —, d. h. gerade so viel, als die Notwendigkeit erheischt; eine frühere Periode aber besass ausserdem noch andere, wie den Ablativ und Lokativ, welche verschwanden, da die durch dieselben ausgedrückten Beziehungen recht gut durch die drei anderen Formen bezeichnet werden konnten. Doch haben sich auch von diesen gerade in Adverbien anscheinend Reste erhalten, indem bei einzelnen Worten oder Wortarten die alte Kasusflexion fest blieb, die sich als durchgehende Abwandlung nicht mehr behaupten konnte; was nun ein Kasus eines Nomens nicht mehr war, glich in der Erscheinung einem Adverbium und wird als solches gerechnet. Analogien aber bestehen oder entstehen auch zwischen solchen Adverbialbildungen, und nach einem Muster sind oft viele neue Wörter gebildet.

3. a) Die Genitivflexion tritt anscheinend oder thatsächlich in mehreren Adverbien auf ης u. ου hervor, als: (ἑξῆς, ἐφεξῆς, der Ordnung nach, v. ἔχεσθαι; Hom. ἑξείης, dor. aber mit ν, ἑξᾶν,) ἔνης, att. ἕνης sc. ἡμέρας, dor. ἕνας, lak. ἕναρ Hesych., übermorgen, Ar. Eccl. 796. Theokr. 18, 14, ἐς ἕνης, auf überm., Dio C. 47, 41, b. Hesych. ἐπέναρ lak. = εἰς τετάρτην, (αἴφνης,) ἐξαίφνης, ἐξαπίνης, vgl. ἄφνω, derepente, ἐπιπολῆς, oben auf, sichtbar; — Lokaladverbien auf die Frage wo?: πού, alicubi, ποῦ, ubi? ὅπου, οὗ, ubi, αὐτοῦ, daselbst, ὑψοῦ (v. τὸ ὕψος n. Analogie der übrigen auf ου), oben, τηλοῦ, fern, ἀγχοῦ, nahe, ὁμοῦ (von d. epischen ὁμός),

1) S. Poppo ad Thuc. I, p. 219 sq. und 455 sqq.; Spitzner ad Il. in epist. ad Herm. p. 14. — 2) Vgl. Max Schmidt, de pronom. § 17; Hartung über die Kasus, S. 104; Kissling, die Verwendung der Kasus z. Adverbialbildung im Gr., K. Z. XVII, 195 ff.

zugleich, οὐδαμοῦ, nirgends, ἐνι-αχ-οῦ, nonnullis locis und nonnunquam (v. ἔνιοι), παντ-αχ-οῦ, überall (über die Silbe αχ s. §§ 335, A. 4. 337, A. 7); — nach der III. Dekl. προικός (v. προίξ, Gabe), umsonst, für gewöhnl. d. Akkus. προῖκα, unten S. 307, ζ.

Anmerk. 1. Die Adverbien auf ξ, welche teils von Nomina, teils von Verba abgeleitet werden und die Art und Weise bezeichnen, werden mit Unrecht von Einigen hierher gezogen,[1]) als sei die Endung ξ aus κος (κας) synkopiert, als: πύξ, λάξ, γνύξ, mit der Faust, dem Fusse, den Knieen, ἀπρίξ, mordicus (πρίω, mit den Zähnen knirschen), ἀμύξ, stechend (ἀμύσσω), ὀδάξ, mit den Zähnen, ὀκλάξ, kauernd (ὀκλάζω), ἀναμίξ und ἐπιμίξ, promiscue, ἀλλάξ Hesych., alternis, παραλλάξ, Soph. Ai. 1087 (ubi v. Lobeck), Thuc. 2, 102 u. Spät., ἐναλλάξ Xen. ven. 9, 12 u. A., ἐπιτάξ, in der Reihe, περιπλίξ, divaricatis pedibus, εὐράξ, von der Seite her, μουνάξ, einzeln, διαμπάξ, penitus, und mit abweichender Betonung: πέριξ, ringsum (περιαμπάξ, περιαμπέτιξ und -τις kret. Inschr.), und ἀπόπαξ, omnino (Hesych., der mit σύμπαν erklärt, und C. Inscr. Att. I, 286. 288); in dem Hom. ὑπόδρα in Verbindung mit ἰδών v. δέρκ-ομαι (b. d. Spät. ὑποδράξ) ist der Guttural abgefallen (§ 71, 4), statt dass man ihn durch ς stützte. Bei denen auf ξ ist der Guttural zumeist stammhaft. Vgl. Apollon. Alex. de adv. in Bekk. An. II, 548 ff.

4. b) Die Dativ- und Lokativflexion scheint in folgenden Adverbien vorzuliegen:

α) In den Temporaladverbien auf die Frage wann? sowie den Lokaladverbien auf die Frage wo? mit der Endung ῐ, als: ἦρι, in der Frühe (daher ἠρι-γένεια; vgl. ἠέριος = ἀϝέριος, αὔριον), πρωί att. πρῴ, dass., ἀωρί, zur Unzeit (dies jedenfalls nach Analogie gebildet, und ebensogut unter β) zu stellen); ἄγχι, nahe, ὕψι, hoch; dazu Präpositionen (ursprüngliche Adverbien) wie ἀντί, ἀμφί, ἐνί; doch ist überall bei diesen alten Wörtern die Entstehungsweise sehr unklar. Einige Adverbien auf ῐ sind offenbar aus Verstümmelung oder Abschwächung entstanden: ἔναντι N. Test. u. delph. Inschr., ἄρτι vgl. ἄρτιος (dies schon Homer, aber ἄρτι nb. ἀρτίως erst Theogn. u. Attiker, Rutherford, Phryn. 70 ff.); αἶι oder ἄϊ lesb. = ἀεί (Anm. 2), u. s. w.; vgl. unten β). Dunkel προταινί, vorn, Eurip. Rhes. 523.

Anmerk. 2. An das ῐ der Adverbien tritt bei einigen ein paragogisches ν oder ς an, womit zusammenhängt, dass ις und ιν (ῐ) vielfach in den Dialekten wechselt (§ 72, 3 mit Anm. 5; § 29, S. 145), als: αἶιν oder ἄϊν äol. = ἀεί (αἰέν ἀέν, αἰές ἀές nb. αἰέ ἀέ dor.),[2]) αὖθις und αὖθιν Rhegium, αὖτιν Gortyn; die Adverbia auf -άκις άκι άκιν, als πολλάκις -κι -κιν; kret. αὐταμερίν = αὐθημερόν (Mus. Ital. II, 629); ferner ἄνις = ἄνευ Ar. Ach. 834, dafür eleisch ἄνευς, epidaurisch ἄνευν; für χωρίς dor. χῶρι; umgek. πέρυτις oder πέρυτι (Ahrens, dial. II, 64) dor. für πέρυσι(ν); dor. auch die Bildung auf δις für δε, als οἴκαδις, s. § 337, 2; hellenistisch (Herodas öfter) μέχρις u. ἄχρις für μέχρι u. ἄχρι; sehr alt ἀμφίς nb. ἀμφί; ferner vgl. ἐγκυτί(ς), αὐτονυχί(ς) und αὐτονυχιδίς § 72, Anm. 5 u. a. m. Auch mit vorhergehendem α (η) ist ein solcher Wechsel: ἔμπας ἔμπα ἔμπαν, ἐξῆς ἐξᾶν (oben 3, a) u. a., s. unten Anm. 4; mit ο bei ἔνδος (dor. nb. ἔνδοι) f. ἔνδον s. unten δ); mit υ bei ἀντικρύ und ἄντικρυς, εὐθύ(ς), με(σ)σηγύ(ς), s. § 72, S. 298; unten c, ε).

1) S. Hartung a. a. O., S. 170 f. — 2) Dieses Adverb erscheint in 12 verschiedenen Formen: 1) die vollständigste ist αἰεί (αἰϝεί), dor., alt- u. neuion., poet., auch d. att. Prosa nicht fremd; 2) ἀεί gew.; 3) αἰέν dor. u. altion.; 4) ἀέν dor.; 5) αἰές lakon. u. kret.; 4) ἀές dor. (einmal auf den tabb. Heracl.); 5) αἰέ lakon.; 6) ἀέ wahrschl. dor.; 7) αἰή tarent.; 8) ἠί (ἄϊ) böot.; 9) αἶι; 10) ἄϊ; 11) αἶιν; 12) ἄϊν; die 4 letzten lesb., ἀίν thessal. S. Ahrens, dial. II, p. 378 sqq.

β) In den Adverbien der Art und Weise auf εί und ί, bei denen gewöhnl. Zusammensetzung mit dem α (νη) privat. oder mit πᾶς oder mit αὐτός.[1]) Bei diesem Typus, der sich sehr ausgebreitet hat, scheint ει als ursprüngl., ῐ als daraus abgeschwächte Endung, ῑ als falsche Schreibung anzusehen. Öfter stehen daneben Bildungen auf ίᾳ, als αὐτοχειρίᾳ nb. αὐτοχειρί, πανοικίᾳ oder πανοικησίᾳ nb. πανοικεί (-ί), πανσυδίῃ (Hom.) nb. πανσυδεί (-ί), bei den Attikern. Über die Anwendung beider Formen ist Folgendes zu bemerken: a) εί steht immer hinter Vokalen und gemeiniglich hinter den Liquidis (auch hinter ξ, ψ), als: ἀθε-εί Homer (von ἀ und θεός), αὐτοβοεί (v. βοή), ἀσυλεί (att. Inschr., Meisterhans 115²; spät. äol. und dor. Inschr. -ί, D.-I. 312. 3487), ἀτρεμεί (Alexis II, 341 Kock; Aristoph. Nub. 262), πανδημεί (aber lesb. πανδάμι, Dial.-I. 281), πανομιλεί, ἀνωνυμεί, νηποινεί (Inschr.) und ἀποινεί; doch ἀωρί Ar. Eccl. 741. Theokr. 11, 40. 24, 38; αὐτοχειρί nach Hdn. II, 464, worüber die St. Eur. Or. 1040 nichts entscheidet; — b) gewöhnlich auch hinter den Mutis (ausser τ), als: ἀσπονδεί Inschr. (Smyth, Reduction of EI [s. unten Note 1], p. 10), ἀσπουδ-εί, αὐτονυχεί (-χί schon im Altertum als v. l. bezeugt) Il. θ, 197 (die Nebenformen αὐτονυχίς und -χιδίς sprechen für eine Form auf ῐ), τριστοιχεί Il. 10, 473 (Venet. A; Hdn. II, 464), Hs. th. 727, μεταστοιχεί Il. 23, 358 (ί hier Ven. A, aber der Vers fordert die Länge), ἀμοχθεί, ἀμαχεί, ἐπεχεί = ἑξῆς Delph. Dittenb. 233, 47, αὐτοψεί u. s. w.; aber ἀμισθί (Archiloch. frg. 41; Inschr. Teos Dittenb. 126, 6); — c) wenn der Endung ein τ vorangeht, so steht εί, wenn das τ zum Stamme gehört, als: αὐτοετ-εί, ἀνατεί (Inschr.; v. ἄτη); aber ει und ί, wenn das τ zur Endung gehört, wie dies bei den von Verbaladjektiven abgeleiteten Adverbien der Fall ist, als: ἀβοατί Pind., ἀστακ-τί Soph. OC. 1251. ἐγερτί Ant. 413; dagegen mit Länge ἀστακτεί ἀνοιμωκτεί Soph. OC. 1642. Ai. 1206, ἀκονιτεί Inschr. (Meisterh. das.); bei Homer freilich ist die Überlieferung unsrer Hdschr. (s. indes Herodian I, 505) für ῑ, als ἀναιμωτί, ἀνουτητί, ἀνιδρωτί, ἀνωϊστί, ἐγρηγορτί (über στί nb. στί s. u.), so auch ἀμογητὶ ἄειρεν Il. λ, 637; ἀμαχητί am Ende d. Verses φ, 437; bei Prosaikern ist natürlich die Sache unklar (ἀμεταστρεπτί oder -εί Plat. Civ. 10, 620, b und dazu Schneider). Besondrer Art sind ἕκητι (dor. u. Tragg. ἕκᾱτι) und ἀέκητι, wie schon der Accent zeigt; ἐθελοντί (vom Part. Präs.) ist auf die Prosa beschränkt; über ἑκοντί, welches der klass. Zeit fremd, s. Lobeck, Phryn. 5, Rutherford, Phryn. 59; mit ἐθελοντί stellt Herodian I, 505 ἐρρεντί bei Alkman zusammen, als von ἐρρείς -έντος (Part. zu ἐρρῶ = ἔρρω nach äol. Weise) gebildet. Ausserdem kommen noch sehr viele Adv. auf σ-τί (Homer στί und στί) vor, welche meist entweder von wirklich vorkommenden oder von vorauszusetzenden Verben auf ίζω, άζω herkommen, als: βοϊστί (in der Ochsensprache, Jambl.; die Sprachweise oder Musikweise bezeichnen sehr viele dieser Wörter), γυναικιστί, Ἰαστί, Αἰολιστί, Ἀργολιστί, Σκυθιστί,. Δωριστί, Μηδιστί, ἀνυβριστί Anakr. 63 (v. l. -τως), ἀνωϊστί Hom., ἀλογιστί, ἀνδριστί Theokr., ὀνομαστί att. Inschr., αὐτοσχεδιαστί, νεωστί, μεγαλωστί und μελεϊστί Homer.

Anmerk. 3. Man fasst die Endung ει als ursprüngliche Lokativbildung (so Curtius, Ber. Sächs. Ges. 1864, 230; Düntzer, K. Z. XVII, 45; G. Meyer, S. 342²), unter Vergleichung der dor. Adverbien auf ει (unten γ)) und auch des (allerdings jungen) οἴκει st. οἴκοι (s. unten δ).

γ) Im Dorischen giebt es Lokaladverbien auf ει auf die Frage wo? (zuweilen auch wohin?): πεῖ, ὁπεῖ, wo, τηνεῖ, dort (dorthin), Theokr. oft, τουτεῖ, hier, Theokr. 5, 103, αὐτεῖ, τεῖδε, hier (letzteres auch „hierher", Theokr. 5, 67. 8, 40; Variante

[1]) Blomfield, z. Aesch. Prom. 216; Smyth, the reduction of EI to I in Homer (American Journ. of Philol., vol. VI, Nr. 4), p. 8 ff.; Stahl, Qu. gramm. 41².

ist zuweilen τεῖνδε, so 5, 32 vgl. Schol.; 5, 118. 8, 40); auf Inschr. τουτεῖ, οὐθαμεῖ Epidaur., auf dem Gebiete des strengen Dorismus aber η(ι), in archaischer Schrift E, so ΟΠΕ, E „wo" Gortyn, lakon. ΠΕΠΟΚΑ temporal = att. πώποτε, Elis (Triphylien) ΤΑΥΤΕ „hier" (Dial.-I. 1151, 14), wo das αυ im Gegensatz zu τουτεῖ bei Theokr. hervorzuheben. Derselbe Unterschied des Vokales ist in (ἐ)κεῖ dort (κεῖ Archiloch. Hdn. I, 494) und κῆ lesb. (Sapph. 51), vgl. κεῖνος — κῆνος; nb. (ἐ)κεῖ aber steht (ἐ)κεῖθι, welches die vollständige Form zu sein scheint. — Dagegen διπλεῖ, doppelt, welches auch auf strengdor. Inschr. (Taf. v. Heraklea, Gortyn) mit HI, EI geschrieben wird (wenig zuverl. διπλῆ Korkyra D.-I. 3206, 102. 113), scheint nicht in diese Reihe zu stellen; ebenso wenig αἰ(ϝ)εί, wenn dasselbe auch (nach dem Anm. 2 Erörterten) dialektisch sein ι verlieren kann.

δ) Im gewöhnlichen und auch in andern Dialekten, doch nicht im epischen, finden sich Bildungen auf οι von Ortsnamen auf ος ον auf die Frage wo? So Ἰσθμοῖ v. Ἰσθμός, Σφηττοῖ v. Σφηττός, Πανακτοῖ u. s. (att. Inschr.), Ἐπιδαυροῖ (dor. Inschr. Epidaur. D.-I. 3342, 23), Κνωσοῖ, Λατοῖ (kret. Inschr.); dann mit weiterer Übertragung Μεγαροῖ v. τὰ Μέγαρα, Παιανιοῖ v. Παιανιά (att. Inschr., Meisterhans p. 116²); Aelian auch Πειραιοῖ v. Πειραιεύς. Zuweilen tritt ἐν davor: ἐν Πριανσιοῖ kret. Inschr. C. I. Gr. 2656, ἐν Ἰσθμοῖ Simonid. frg. 125 (-ῷ Bgk); für ἐν Πυθοῖ Plat. Gorg. 472 B hat Schanz a. e. Hdschr. ἐν Πυθίου hergestellt; doch hat so auch Herodas 1, 51, und hier ist der Nominativ Πυθώ. Jungattisch für οι auch ει (EI und E geschrieben): Φαληρεῖ (geschr. -PE), s. Bd. I, Nachtr. S. 640. Von Appellativen οἴκοι (durch den Accent vom Nom. Plur. geschieden), domi, auch episch neben οἴκοθι (jungatt. οἴκει b. Menand.), πέδοι auf die Erde, zur Erde Aesch. Prom. 272, μυχοῖ, im Innersten (v. μυχός), Gramm. Der Accent ist nach Herodian I, 502 bei denen mit mehr als zwei Silben der Circumflex auf der letzten, bei den zweisilbigen richtet er sich nach dem des Stammwortes, d. h. es ist die Betonung ähnlich wie bei den Adverbien auf οθι, s. § 337, Anm. 2. Aus Dialekten kommen noch hinzu an ähnlichen Bildungen: syrakusan. ἁρμοῖ, so eben (ἁρμός, Fuge), Theokr. 4, 51, auch von Aeschyl. im Prometheus (618) und von Callim. gebraucht (Hdn. das.), ebenso von Hippokr. (VIII, 26), ἔνδοι, ἔξοι gleichfalls syrak. (Theokr. 15, 1) und sonst dorisch, Callim. Cer. 77, Inschr. Gortyn (Mus. Ital. II, 231) ἔξοι nb. ἔνδος, Epidaur. D.-I. 3325, Z. 46. 66 ἔνδοι und ἔχθοι (aber 85 f. ἔχθω u. ἔξω; ἔνδω delph., s. Curt., Ber. Sächs. Ges. 1864, 231), ὕμοι = ὁμοῦ äol. Balbilla D.-I. 323, 3, μέσσοι μέσοι Alcae. (17 Bgk.), = ἐν μέσῳ, baryton weil äolisch, Apoll. de adv. p. 588, τηλοῖ, das. p. 610. Während Apollonius und Herodian ἔνδοι (vgl. ἔνδοθι) und ἔξοι betonten, wollten Andere ἐνδοῖ, ἐξοῖ, s. Ahrens II, 366. Auf ion. Gebiete ἧχοι (Accent?) „wo" (entspr. demonstr. ἐνταῦθα) Oropos Bechtel 18, 16 (über das χ § 337, Anm. 7). — Dagegen wird im attischen Dialekte (nicht bei Homer) das οι bei Pronominalstämmen (nicht bei Nomina) für Ortsadverbien auf die Frage wohin? gebraucht: ποῖ, ὅποι, οἷ; darnach auch πανταχοῖ, ἑκασταχοῖ (über das αχ § 337, Anm. 7). Ein besonderer Fall ist bei ἐνταυθοῖ: att. gew. „hierher", zuw. aber auch „hier", wo die Hsg. vielfach in ἐνταυθί zu ändern pflegten, bis die Inschr. gezeigt haben, dass dies wirklich Sprachgebrauch war (s. Meisterhans 116²; über Schriftst. und Grammatiker Voemel, Dem. cont. 156 ff.). Dies Advb. kommt aber auch bei Homer schon vor, Il. φ, 122. Od. σ, 105. υ, 262, mit dem Sinne „hier" (von Dionysios Thrax u. A. ἐνταῦθοι betont); ἐνταυθόθι, nach der bei Homer üblichen Bildungsweise, wäre eine üble Form gewesen. Die Attiker aber haben, gleichwie ἐνταῦθα, so auch diese abgeleitete Form in beiden Bedeutungen gebraucht. Auf die Frage wohin? auch lesb. ὔψοι oder ἴψοι, in die Höhe, Sapph. 91 (s. Bd. I, 320).

ε) Die Dorier hatten auf die Frage wohin? Pronominaladverbien auf υι, υις, ῦς (Ahrens II, 367 f.), als: πῦς Sophr. 91. ὅπυι Gortyn. ὅπυς D.-I. 1568 (Dodona). υῖς Söldnerinschr. von Abu-Simbel, υῖ Hierapytna Cauer Del.[2] 118; dasselbe υῖ steht das. 117 auf die Frage wo? Ferner ἔνδυς in dem delphischen Monatsnamen ἔνδυς Ποιτρόπιος (Merzdorf in Curt. Sprachw. Abh. 28), welches indes eher auf die Frage wo? steht. Die Vermittelung mit dem attischen οι giebt das auf delph. Urkunden oft vorkommende οῖς wohin?; vgl. Usener, N. Jahrb. 1865, 249. Das υ zeigt sich auch in der lesbischen Mundart: ἀλλὰ τυῖδ' (hierher) ἔλθ' Sapph. 1, 5. τῦδε (τυῖδε) auch Theokr. 28, 5, desgl. (mit ι) bei Balbilla, s. D.-I. 322. 323; bei Grammat. πήλυι, ἄλλυι, ἀτέρυι; Hesych. μέ(σ)συϊ (mit falscher Diärese) ἐν μέσῳ. Αἰολεῖς.[1]) Vgl. noch Hesych. ἴν τυϊν· ἐν τούτῳ (kyprisch nach Meister II, 210). — Schwer dagegen sind mit den andern Formen zu vermitteln die Lokaladverbien auf ω, auf die Fragen wo und wohin, indem diesen Adverbien nach inschriftl. Zeugnis ein ι adscr. keineswegs zukommt: ἄνω, κάτω, ἔξω, εἴσω (Hom. u. Tragg. auch ἔσω; nicht Aristophanes; auch nicht Plato, Schanz, Euthyd. XIII; vgl. § 325, 4; delph. ἔνδω, s. oben δ), πρόσω, vorwärts (πόρσω Pind. u. Tragg., auch in der Bdtg. fern; attisch πόρρω, fern), ὀπίσω, rückwärts; auch Komparative auf τέρω und Superlative auf τάτω werden von diesen Wörtern gebildet, § 153, 3, wie auch von ἀπό ἀπωτέρω ἀπωτάτω, zu πάρος παροιτέρω, u. s. w. Ferner sind von diesen Wörtern Weiterbildungen auf θεν vorhanden: κάτωθεν, ἔξωθεν, ἄπωθεν u. s.; s. § 337, Anm. 3. Für δεύρω (Hom. Il. γ, 243 n. Herodian) ist gew. Form (auch bei Homer) δεῦρο, lesbische δεῦρυ (Hdn. II, 933, Meister, Dial. I, 55), attische auf Inschr. δεῦρε, Meisterhans 115[2]. — Verwandter Art scheint das ω in dem temporalen πω: οὔπω, πώποτε; κηνῶ „dort" hat Hesychius. — Die dor. Adverbien ἔνδος und ἔξος (= ἔνδον, ἔξω) leitet Ahrens II, 366 von ἔνδοθι ἔξοθι ab (wie δός aus δόθι); so auch in der gewöhnl. Sprache ἐκτός gleich Hom. ἔκτοθι.

ζ) Den Adverbien auf οι von Ortsnamen der II. Dekl. (s. ob. δ) entsprechen in der III. Dekl. solche auf ι, als Μαραθῶνι, d. h. gewöhnliche Dativ-Lokative; in der I. einzelne auf ᾳ ῃ: att. Inschr. Θρίᾳ, Ἐπικηφισιᾶ, Φυλῇ, d. h. ebenfalls gew. Dative, gleichwie auch Πανάκτῳ vorkommt, s. Meisterhans 169[2]; bei Pind. Θήβᾳ, u. s. w.; vgl. noch πέρᾳ auf die andere Seite, ultra. Dagegen mit ᾰ, also genau wie οἴκοι Ἰσθμοῖ mit ο, das Adverbium χαμαί, humi, von ΧΑΜΑ Erde. Über ᾱσι ησι von Pluralia tantum und auch von Singularia sowie einzelnen Appellativen s. §§ 100, 8. 337, Anm. 1.

η) Mit der Endung des weiblichen Dativs, ῃ oder ᾳ, finden wir zahlreiche Adverbien sowohl von Pronominal- als von Nominalstämmen, sowohl zur Bezeichnung der Art und Weise, als auch (was ursprünglicher scheint) der Richtung, in welcher eine Bewegung geschieht oder in welcher sich etwas befindet (Ahrens II, 368 sq.). Dass diesen Adverbien ein ι adscr. zukomme, wird nicht nur von den Grammatikern gelehrt (so Apoll. adv. p. 625), sondern auch durch die (att. wie dorischen) Inschriften bestätigt, so dass es eine Vergewaltigung der Zeugnisse ist, wenn man noch fortfährt (wie G. Meyer, S. 364[2] f.) in diesen Adverbien Reste des (im Griechischen überhaupt nicht nachweisbaren[2])) Instrumentalis zu suchen. Ableitungen von Pronominalstämmen: πῇ (Hom.), πῃ (ders.), ὅπῃ (ders.), ὅπῃ, ᾗ, ταύτῃ, τῇδε; dor. πᾷ (Ar. Lys. 980 πᾷ τὰν Ἀσανᾶν ἐστιν ἁ γερωχία, nach welcher

[1]) Ahrens, dial. I, p. 154 sq.; Meister, Dial. I, 194. — [2]) Vgl. Düntzer, K. Ztschr. XVII, 46. 52. — Auf den attischen Inschr. ist nur einmal bei solchen Adverbien das ι ausgelassen: E d. i. ᾗ C. I. A. IV, 53 b, 35; Meisterhans 114[2]. Ὄπ]ηι hat auch der alte Papyrus des platonischen Phaedon (62 D).

Seite hin), ὀπᾷ (lesb. ὄππα), ᾇ, ταυτᾷ, τᾷδε (über den Accent s. § 80, 6); dazu kommen: πάντῃ, dor. παντᾷ, att. und gew. πανταχῇ, ἄλλῃ und ἀλλαχῇ (dor. ἀλλᾷ), ἑτέρῃ att. ἑτέρᾳ, πολλαχῇ, ἑκασταχῇ, ὁποσαχῇ (Xen. ven. 6, 20), ἁμῇ γέ πῃ auf irgend eine Weise, negiert οὐδαμῇ, μηδαμῇ; ὁποίᾳ (att. Inschr.). Dor. auch ἁμᾷ, κρυφᾷ, Hdn. I, 489. Pind. Ol. 1, 75. Pyth. 3, 65, wonach die gewöhnl. Formen ἅμᾰ κρύφᾰ (att. indes auch κρυφῇ) als Verkürzungen erscheinen; desgl. διχᾷ, τριχᾷ = διχῇ, τριχῇ (daneben δίχα, τρίχα). — Weiter ἡσυχῇ, ruhig, εἰκῇ, temere, λάθρᾳ clam, πεζῇ, zu Fuss (zu Lande), ἰδίᾳ, privatim, δημοσίᾳ, publice, κοινῇ, gemeinsam, διπλῇ, doppelt (dafür indes auch dor. διπλεῖ διπλῇ, s. oben γ)), τριπλῇ u. s. w. und (deutliche Dative von Substantiven) σπουδῇ, kaum, κομιδῇ, ganz und gar, vollends, σιωπῇ und σιγῇ (nachhom. σῖγα), stillschweigend. Das Homerische ἁμαρτῇ oder ὁμαρτῇ, zugleich, Il. φ, 146 u. s. (vgl. ὁμαρτεῖν, ὅμηρος, ὁμηρεῖν) schrieb Aristarch ohne ι und oxyton, als von ἁμαρτήδην abgekürzt (s. Hdn. II, 209, Rzach, Gr. Stud. z. Apoll. Rh. 10).

c) Der alte Ablativ scheint sich zu zeigen in Bildungen auf ω, ως. Die Ablativendung ist bekanntlich im Lateinischen urspr. in allen Deklinationen d gewesen; auch im Sanskrit finden wir bei den a-Stämmen ât, welchem im Griech. ωτ entsprechen würde, wenn τ auslauten könnte. Nun aber findet sich nur im Böot. einmal ὅπωτ ὦν = ὅπως οὖν D.-I. 1145, 8; ω aber, welches in d. 3. Imper. aus ωτ entstanden ist, nur in ὧδε zu ὅδε u. in οὕτω nb. οὕτως (§ 72, 3, a), sowie dorisch auch in ὥτε u. ὥπερ (falsche Schreibung ᾧτε, ᾧπερ, s. das.). Im übrigen ist überall ως die Endung dieser Modaladverbien, s. § 335, 1. Dagegen findet sich ω im Dorischen in Lokaladverbien auf die Frage woher? (s. Ahrens II, 374 sq.), als τῶδε u. τουτῶ, hinc, πῶ, unde, ὧ u. ὦπερ, unde, τηνῶ, istinc (Theokr. 3, 36); es hängt sich auch wohl pleonastisch das Suffix θεν daran: τηνῶθε(ν) Ar. Ach. 720. Theokr. 3, 10. — Besonders zu bemerken ist, dass ὡς bei Theokr. auch die Bedeutung „wo" hat: 1, 13. 5, 101. 103, und dass ὧδε, wenn nicht bei Homer (was Aristarch in Abrede stellte, Lehrs Arist.[2] 70 ff. 379 ff.), doch bei den Tragg. und in der κοινή (auch Plat. Prot. 328, D; Hippokr. π. διαίτ. A, VI, 476. 478 L.) für „hierher" (auf die Frage wohin?) gebraucht wird.

d. Die Akkusativflexion (vgl. die Syntax in der Lehre des Akkusativs) tritt in folgenden Formen auf:

α) In den Endungen ην und αν (selten Plur. ᾱς), als: πρώην (dor. πρώαν πρόαν πρᾶν, alle drei Formen bei Theokr.; Kallim. πρῷν aus πρῶιν. Hdn. I, 494, auch Herodas 5, 62 πρῶν [aus πρώην? oder πρῴν zu schr.?]), neulich, δήν, lange (dor. δοάν, § 16, 3, c), S. 84), μακράν, weit (scil. ὁδόν), ἄγᾱν (eigentl. doch dorisch, aber auch bei Attikern; ἄγη, Bewunderung), λίᾱν, πλήν dor. πλάν, ausser, πέραν ion. πέρην, trans (aber πέρᾳ ultra), dazu ἀντιπέραν und Plur. ἀντιπέρᾱς; ἀντιβίην Hom. (von ἀντί-βιος; ders. ἀντίβιον), entgegen; so auch von noch üblichen Subst. in abgeleiteter Bedeutung, als: δίκην, instar, ἀκμήν, (Spitze), jetzt eben, noch (Rutherford, Phryn. 203; nachkl., doch auch Xen. An. 4, 3, 26), δωρεάν, gratis.

β) In der Endung ον, als: δηρόν poet. (d. i. δηρὸν χρόνον, so Il. ξ, 206; dor. und att. Tragg. δαρόν, Aesch. Suppl. 516 δ. χρόνον), πλησίον, nahe, σήμερον, hodie, att. τήμερον, thessal. τᾶμον, vgl. Apollon. Rh. 4, 252, wo τῆμος (Prellwitz, de dial. Thessal. 48), αὔριον, morgen.

γ) In den Endungen δόν, α-δόν (η-δόν), δην (selt. δίην), ά-δην (selt. δεια), δα, ίνδην, ίνδα (Adverbien der Art und Weise), als: διακριδόν, ἀμφαδόν, σχεδόν, (Kompos. αὐτοσχεδόν, cominus), ῥυδόν, ὀκλαδόν, ἀνασταδόν, ἐμβαδόν, χανδόν (von διακρίνω, ἀναφαίνω, ἔχομαι, ῥέω, ὀκλάζω, ἀνίσταμαι, ἐμβαίνω, χάσκω, κέχηνα); συνωχαδόν Hesiod. (Spät. συνοχ-ηδόν), von συνέχω oder συνοχή, ἑλκηδόν Hes. (ἕλκω); von

Nomina (Particip.) μουναδόν, οἰαδόν (μοῦνος, οἶος), ὁμοθυμ-αδόν, ἐθελοντ-ηδόν, κλαγγηδόν, λεοντηδόν, κυνηδόν, ἀγεληδόν, gregatim, βοτρυδόν, traubenweise; στάδην, stehend, βάδην, pedetentim, ἀνέδην, effuse (ἀνίημι), βλή-δην, werfend, √ βαλ, κλή-δην, rufend, ῥύδην, σύδην, χύδην, χάδᾱν = χανδόν Dial.-I. 1133, ἐκτάδην, ἀμφάδην, ἐπισπάδην, ἄρ-δην, κρύβ-δην, ἐσόβδην, ins Angesicht Kallim. (Hdn. II, 934), γράβ-δην, πλέγ-δην, φύρ-δην, βύζην, confertim, d. i. βύσ-δην (Thuc.; Hippokr. VIII, 28); μιγ-άδην mistim, φορ-άδην, σπορ-άδην, sparsim, λοχ-άδην Nicand., aus d. Hinterhalt, λογ-άδην Thuc. 4, 4, vgl. λίθοι λογάδες (überhaupt ist bei diesen auf άδην Zusammenhang mit Bildungen auf άς, άδος); σχε-δίην, prope, αὐτοσχεδίην, proxime (dafür Il. ο, 510 -δίῃ, vgl. πασσυδίῃ), ἀμφα-δίην, öffentlich (alle drei b. Hom.), προφθα-δίην, Nonn., zuvorkommend; auf δεια καταλοφάδεια Od. κ, 169 (so Hdn., Bekker, Ludwich), διχάδεια, τυπάδεια u. a.; auf δα ἀποσταδά, κρύβδα, κύβδα, φύγδα, μίγδα (mistim, Accent Cobet, Misc. 430), ἀναφανδά, καναχηδά, χανδά, αὐτοσχεδά, ἀγεληδά, σφαιρηδά Il. ν, 204; πλουτ-ίνδην (αἱρεῖσθαι), nach dem Reichtume, ἀριστίνδην, nach vornehmer Herkunft; φαρυγίνδην, schlundartig; -ινδα zur Bezeichnung von Spielen, als: κρυπτ-ίνδα, Versteckens (spielen), σχοινοφιλ-ίνδα, Plumpsack (sp.), ψηλαφ-ίνδα, blinde Kuh (sp.).[1])

δ) Schwierig zu erklären sind die Adverbia auf ᾰ vom reinen Wortstamm, denen vielfach ein Adjektiv auf ύς zur Seite steht, als τάχα (ταχύς), ὦκα (ὠκύς), λίγα (λιγύς), κάρτα (κρατύς), θαμά (θαμύς), dazu σάφα (σαφής), μάλα, ῥίμφα, ῥέα ῥεῖα (vgl. § 155, S. 568), ὄχα, μίγα ἄμμιγα u. a.[2]) Ferner finden wir ᾰ in den Zahladverbien δίχα, τρίχα (διχθά, τριχθά), τέτραχα, πένταχα u. s. w., in ἅμα, κρύφα, σῖγα (s. oben b, η), in dem ionischen, auch von den Tragikern gebrauchten οὐδαμά, μηδαμά, niemals (falsche Schreibung b. Hdt. μηδαμᾶ).

ε) Auch einige Formen auf ῠ finden sich, vielfach mit ς zu ῠς erweitert, vgl. § 72, 3, d). Deutlich ist die neutrale Akkusativform in εὐθύ(ς), ἰθύ(ς); dazu kommen μεσ(σ)ηγύ(ς), ἀντικρύ ἄντικρυς. Fest ist das ς in ἐγγύς.

ζ) Endlich gehören noch einige substantivische Akkusativformen der dritten Deklination hierher, als: χάριν, gratia, προῖκα, umsonst.

Anmerk. 4. Das Suffix ας der Adverbien ἑκᾱ́ς, ἐγκάς (tief unten, Hippokr., vgl. τὰ ἔγκατα Homer), ἀνδρακᾱ́ς, ἀτρέμᾱς neben ἀτρέμᾰ, ἠρέμας neben ἠρέμα (§ 72, 3, d) ist dunkel; ἀγκᾱ́ς, in die Arme, wird von Manchen als apostrophiert gefasst und für Dat. Plur. zu ἀγκών erklärt, s. § 122, A. 15; ἔμπᾱς (ion. ἔμπης), bei alle dem, gleichwohl, scheint aus ἐν πᾶσι entstanden zu sein. Aus Hipponax führt Herodian I, 511. II, 226 ἅλιας = ἅλις an.

§ 337. Ableitung der Adverbien.

1. Von Wurzeln (Verben) sowohl als von Substantiven werden viele Adverbien mit den Suffixen δόν, α-δόν, η-δόν, δην, δίην, ά-δην, ινδα gebildet, s. die Beispiele § 336, d, γ).

2. Von Verben und Substantiven werden einige Adverbien mit dem Suffixe ς oder ξ gebildet, s. § 336, A. 1, von Adjektiven sehr viele mit dem Suffixe ως s. §§ 335, 1 und 336, c; von Verben und Nomina viele mit dem Suffixe εί (ῑ) oder ῐ s. § 336, 4, β; von

1) S. Lobeck Paralip., p. 149 sqq.; Leo Meyer, V. G. II[1], S. 389 ff.; Frohwein, Curt. Stud. I, 1, 103 ff.; Schmidt in Höfers Ztschr. I (1846), S. 264 ff. (ινδα). — 2) S. u. a. Fritsch in Curt. Stud. VI, 109 ff.

Zahlwörtern und Pronomina sehr viele mit dem Suffix ἀκις (§ 336, A. 2; § 188), als: τετρ-ἀκις, πολλ-ἀκις u. s. w.; τουτάκις von οὗτος, damals, Theogn. Pind., auch Orakel Arist. Pax 1079; m. d. Suff. ις: δίς (aus δϝίς), τρίς; dasselbe ist auch in αὐτονυχίς (§ 336, Anm. 2), in ἀμφ-ουδ-ίς Od. 17, 237 v. οὖδας; in λικριφίς Hom., schräg; dazu stellt sich -δίς in αὐτονυχιδίς (§ 336, Anm. 2), ἀμοιβηδίς ep., wechselsweise, κρυφάδις Hdn. I, 512, der mit demselben Accent ὀκλάδις, πτακάδις, μιγάδις, ἀμάδις anführt; aber ὠμ-α-δίς, auf den Schultern, weil verkürzt aus κατωμαδίς, und so mit mehr als drei Silben ἐπαμοιβαδίς (Od. ε, 481), ἐμβολαδίς; vgl. ἀμβολα-δίς Kallim. Dian. 61, weitausholend, ἐνωπα-δίς Ap. Rh., coram; mit η auch στοιχηδίς, in der Reihe, λαθρηδίς, heimlich, αἰφνηδίς u. a. Hdn. Daneben pflegen Bildungen auf δον, δην zu stehen, als κατωμαδόν, ἐνωπαδόν, ἀμβλήδην, μίγδην, στοιχηδόν u. s. w.; zuweilen auch auf ξ, als ὀκλάξ, ἀναμίξ.

3. Von Pronomina werden einige Adverbien mit dem Suffix τε zur Bezeichnung des zeitlichen Wann gebildet, als: ἄλλο-τε (ἄλλο-ς) πάντο-τε (πᾶς, παντ-ός), ὅ-τε, πό-τε, ὁπό-τε. S. Apoll. de adv. 607. Die äolische Form dafür ist τα, die dorische κα, s. § 24, S. 116.

4. Von Substantiven, Pronomina und Adverbien werden viele Adverbien mit den Suffixen θι, θεν, δε (ζε nur bei wenigen, s. A. 5, σε bei Pronomina, selt. sonst) gebildet zur Bezeichnung der drei räumlichen Richtungsverhältnisse: des Woher (θεν), des Wohin (δε, σε) und des richtungslosen Wo (θι),[1]) als: οὐρανό-θι in caelo, οὐρανό-θεν, de caelo, caelitus, οὐρανόν-δε, in caelum; κλισίη-θεν Il. α, 391, πατρόθεν (v. πατήρ) Soph. Ai. 547, μητρό-θεν (v. μήτηρ) Ar. Ach. 478, so Tragg. φρενόθεν, μυχόθεν, βυσσόθεν u. a., Eichler de form. epicarum in trag. usu, p. 4, ἠῶ-θεν (mit Übertragung auf die Zeit) Hom., ἕω-θεν att., ἠῶ-θι Hom., ὁμό-θεν ep. poet., ἀμό-θεν ep., ἀμ- att., νεό-θεν poet., νειό-θεν (von unten herauf, vgl. νέατος) ep., ὅ-θεν, αὐτό-θεν, οἴκο-θι Hom. (neben οἴκοι, wie stets att.), Θήβη-θεν (v. d. poet. Θήβη, pros. nur Θῆβαι), ἀγορήν-δε Hom. (nach den Alten ἀγορὴν δέ betont, s. § 89, V, indem dies δε ausser in οἴκαδε, φύγαδε u. s. w. als eigenes und nicht enklitisches Wort galt), οἶκόν-δε (οἶκον δέ) id., πόλιν-δε id., οὖδάσ-δε id. (v. τὸ οὖδας), von den Stämmen ΦΥΓ- und ΟΙΚ- φύγα-δε Il. θ, 157, οἴκα-δε β, 154, Πυθώ-δε v. Πυθώ, οῦς, Akk. Πυθώ; Θήβαζε Steph. d. i. Θήβασ-δε v. Θῆβαι, Ἀθήναζε v. Ἀθῆναι, θύραζε ep. und att. poet. v. θύραι, s. A. 5; ἄλλο-θεν, aliunde, ἄλλοθι, alibi, ἄλλο-σε, alio, πεδό-σε Eur. Ba. 137. 600 st. πέδον-δε, ὁμό-σε poet. und pros., ἔντοσ-θεν, ἔκτοσ-θεν, ὕπερ-θεν, desuper.

Anmerk. 1. Die Wörter der I. Deklination behalten vor θεν der Regel nach ihren Charaktervokal α oder η und die der II. ο, die der III. aber nehmen zwischen Stamm und Suffix den Bindelaut ο an, als: Ὀλυμπίᾱ-θεν, θύρᾱ-θεν (ion. η-θεν),

[1]) Vgl. Januskowski, de adverbiorum Graec. formatione, Bromberger Progr. 1850, p. 4 sqq.

γῆ-θεν, Σπάρτη-θεν; οἴκο-θεν, ἄλλο-θεν; πατρ-ό-θεν v. πατήρ, πατρ-ός, Μαραθων-ό-θεν, Δι-ό-θεν; doch von ἠώς ἠῶ-θεν, ἠῶ-θι (ep.), ebenso Πυθῶ-θεν (-ώ-δε), v. Πυθώ, ό-ος = οῦς. Oft aber werden die Vokale α, η und ο unter einander vertauscht, als: Δεκελειό-θεν (Kallim.), Ἑστιαιόθεν (att. Inschr.),[1]) Κικυννό-θεν (Κίκυννα), γειό-θεν (Kallim., st. γῆθεν), ῥιζόθεν, ἐσχαρόθεν, Μηθυμνόθεν, Κολωνῆθεν (Κολωνός), δαίτη-θεν Hom. (δαίς), vgl. βαλανηφόρος v. βάλανον, καλαθηφόρος und καλαθοποιός, ἐλαφηβόλος und ἐλαφοκτόνος, θαλασσομάχος, χιμαιροφύλαξ u. s. w.; vgl. Apollon. de adv. 602; unregelmässig Λακεθεν auf einer Inschr. v. Eretria (Ἐφημ. ἀρχ. 1887, 83 ff.), ferner Θριῶθεν (att. Inschr.) v. Θρῖα oder Θριαί, neben welchen Formen Herodian I, 285 Θριώ und Θριώς verzeichnet; so auch Κριῶθεν von Κριώα (Steph. Byz., der auch Κριῶσι und Κριῶσε anführt; von Θρῖα Θριᾶσι und Θριῶσι Hdn. I, 505; Θρίᾳ att. Inschr.). Das Suffix θι tritt nur dann an, wenn ο od. ω in der Paenultima steht, als: Κορινθό-θι, ἠῶ-θι; bei einem anderen Vokale wird der pluralische Lokativ gebraucht, als: Θήβησιν, Περγασῆσι von Περγασή, Ὀλυμπίᾱσι von Ὀλυμπία; so auch von θύρα(ι) θύρᾱσι, foris, Fritzsche ad Aristoph. Thesm. 69, (wie von ὥραι [vgl. εἰς τὰς ὥρας] ὥρᾱσι in der Redensart μὴ ὥρασιν [zum nächsten Jahre] ἵκοιο, Aristoph. Lys. 1037 vgl. 391); auch bei den Stämmen auf -ο- ist die Form der gewöhnlichen Sprache eine andere, nämlich auf ου (αὐτοῦ οὗ), s. § 336, 3, a, bei den Ortsnamen aber auf οι (Ἰσθμοῖ, Μεγαροῖ), s. § 336, 4, b, ζ. Das Suffix δε tritt an den Akkusativ, s. die Beispiele; in ᾿Αϊδόσ-δε ist δε an den Genetiv getreten, es findet hier eine Ellipse statt wie in εἰς ᾄδου sc. δῶμα.

Anmerk. 2. Der Accent richtet sich bei denen auf -θεν, soweit sie von Substantiven gebildet sind, nach dem des Substantivs, als: γῆ-θεν von γῆ, Τροία-θεν v. Τροία, mit Ausnahme derer auf ο-θεν, die sämtlich Paroxytona sind ausser οἴκοθεν, als: πατρ-ό-θεν (πατήρ), μητρ-ό-θεν u. s. w.; ein Gleiches gilt von denen auf -θι, als: Κορινθό-θι (Κόρινθος), Ἀβυδό-θι (Ἄβυδος), ἠῶ-θι (ἠώς), aber οἴκο-θι; über die Betonung derer auf -δε ζε s. § 89 V.

Anmerk. 3. Die Adverbien auf ω, sowie auch andere setzen die Suffixe an den unveränderten Vokal, als: ἄνω-θεν, κάτω-θεν, πρόσω-θεν, ἔξω-θεν, ἔσω-θεν, ἐκεῖ-θεν, ἐγγύ-θεν (v. ἐγγύ-ς), ἐγγύ-θι, ἕκα-θεν v. ἑκά-ς, ὁμό-θεν, πέρα-θεν, ἔνδο-θεν, ἔνδοθι. Der Accent richtet sich bei diesen wie bei den von einem pronominalen Worte wie ἄλλος, ἕκαστος gebildeten durchgängig soweit möglich nach dem des Stammworts, also ἄλλοθεν, ἄλλοθι, ἄλλοσε, ἑκάστοθεν u. s. w.; so auch πάντοθεν, ἕκτοθεν. Einige Kompar. auf τερο- dehnen das ο in ω (Apoll. de adv. 601), damit die Folge von drei Kürzen vermieden werde (vgl. § 38, 5), als: ἀμφοτέρω-θεν, ἑκατέρω-θεν, ἑτέρω-θεν, ἑτέρω-θι, ἀμφοτέρω-θι, ἀμφοτέρω-σε, ὁποτέρω-θεν, ὁποτέρω-θι, ὁποτέρω-σε; τουτῶ-θεν Theokr. 4, 48 kommt von dem dorischen τουτῶ „von hier“ (§ 336, 4, c), wie ἀλλῶθεν 9, 6 von ἀλλῶ (aber τουτόθε ib. 10; ἄλλοθεν öfters); b. den Späteren auch κύκλωθεν, ωθι u. dgl.[2]); zu bemerken ἄπω-θεν bei den att. Dichtern, in der Prosa oft verdorben in ἄποθεν (Lobeck, Phryn. 9, Rutherford, Phryn. 60). Nur selten wird in der Dichtersprache das ω in ο verkürzt, als: πρόσσο-θεν Il. ψ, 533, ἔξο-θεν Stesichor. in Bekk. An. II, 945. Das Suffix θεν tritt auch an Präpositionen, als: πρόσ-θεν, ὕπερ-θεν. Statt der längeren Formen auf ωθεν kommen zuw. kürzere vor, die den Tribrachys ebenso wie jene beseitigen, als: ἑκάτερ-θεν Hom. st. ἑκατέρω-θεν. Das Adverb auf θεν zu (κατ)όπιν lautet ὄπισθεν, vgl. ὀπίσ(σ)-ω, ὀπίσ-τατος; die Dichter können auch nach Bedarf des Verses das σ ausstossen, als:

[1]) v. Herwerden, Lap. testim., p. 40 sq. 81 sq. stellt die Adverbia demotica aus den att. Inschr. zusammen; Nachträge dazu Meisterhans, S. 115^2. — [2]) S. Lobeck ad Phryn., p. 8 sqq.

ὄπιθεν; so auch ἔκτοθεν, ἔμπροθεν Theokr. 9, 6. Die Dichter haben die Freiheit das ν in θεν nach Bedarf des Verses abzuwerfen, s. § 72, 2, i); doch hauptsächlich nur bei den von Adverbien (Pronomina, Präpositionen) hergeleiteten Bildungen, bei denen die Bedeutung des „von — her" verwischt ist, wie πρόσθε, ἔμπροσθε, ὄπισθε, ἑκάτερθε; vgl. die folgende Anmerkung. Auf att. Inschr. findet sich seit dem 4. Jahrh. auch in Prosa vereinzelt ἔμπροσθε, καθύπερθε, u. sogar Μουνιχίαθε, Ἐλευσινόθε, νοτόθε, Meisterhans, S. 115².

Anmerk. 4. Die äol. und die dor. Mundart gebrauchen zuweilen, doch weniger in der bestimmten Bedeutung „von — her", und jedenfalls nicht bei Ableitungen von Nomina, das Suffix θα st. θεν, als: πρόσ-θα, ἔνερ-θα, ἄνω-θα, tab. Heracl. I, 17. 87, ἔμπροσθα ib. 57, ἔνερθα, ὄπισθα, ὕπισθα, ἐξύπισ-θα, ὕπερθα. Siehe Apollon. de adv. p. 563. 604. 606. Ahrens, dial. I, p. 153. II, p. 367. Meister, Dial. I, 40. Hesych. führt mit dem Suffix σα (lakon. = θα) ἔντεσα (= ἐντόθεν) an, ferner ἐξέσας, ἔξωθεν, Λάκωνες, das Ahrens l. d. mit Hemsterhuis in ἔξεσα verändert, und ἔξουθα, ἐκτός (= ἔξωθεν), das Ahrens wegen des ου st. ω für thessalisch hält. Doch gebrauchen diese Mundarten auch das Suffix θε(ν), als: πρόσθε lesb. Inschr., πάροιθεν, κατύπερθεν, und so immer οὐρανόθεν, ἄλλοθεν, siehe Apollon. de adv. 563. Vgl. Bd. I, § 24, S. 115 f.; § 72, S. 194. Θα ist fest in ἔνθα, welches auf die Fragen wo? und wohin?, und ferner demonstrativisch und relativisch steht (auf die Frage woher? ἔνθεν); demonstrativisch ist in der Prosa die Verlängerung ἐνταῦθα üblich (ion. ἐνθαῦτα; auf die Frage woher? ἐντεῦθεν ion. ἐνθεῦτεν); ferner ist festes θα in den nicht lokalen Adverbien ἤλιθα, reichlich (vgl. ἅλις; bei Alexandr. auch = μάτην, vgl. ἠλίθιος) und μίνυνθα.

Anmerk. 5. Die Endung δε tritt in der Regel nur an Substantive, und zwar an die unveränderte Akkusativform, als: κλισίην-δε Hom., πεδίον-δε Hom., ἅλαδε, ins Meer (ἅλς), Πυθώδε (v. Πυθώ) s. Nr. 4, Ἐλευσῖνάδε, ἔρεβόσδε; οἶκόνδε nur episch, sonst: οἴκαδε, wie φύγαδε st. des ganz ungebräuchlichen φυγήνδε (vgl. § 140); dazu auch Παλλήναδε von Παλλήνη (Βαλλήναδε scherzhaft Ar. Ach. 234) und ἄγραδε Kallim., dies wohl nach οἴκαδε gebildet. Bei den Pronomina und Adverbien tritt σε st. δε an, als: πόσε, ἐκεῖ-σε, ὁμό-σε, ἄλλοσε, ποτέρωσε, ἑτέρωσε, οὐδαμόσε, αὐτόσε, πάντοσε, τηλόσε, ἀγχόσε, seltener bei Substantiven, als: οἰκόσε Apollon. de adv. 607, κυκλόσε Il. δ, 212. ρ, 392 (ὑψόσε Hom., doch schliessen die Bildungen von diesem Stamme, als ὕψι, ὑψοῦ sich überhaupt denen von Adverbien an); nach Herodian I, 499. II, 240 auch Θριῶσε, Κριῶσε (vgl. Anm. 1; über Θριῶζε s. u.). — Neben δε und σε scheint noch das Suffix ζε zu bestehen; doch ist in der That ζ nur aus σ-δ verschmolzen, indem δε zunächst an Pluralia der I. Dekl. trat: ασ-δε = αζε, als Ἀθήναζε, Θήβαζε, sodann auch gleich dem pluralischen σι (Ὀλυμπίασι) an Singularia der I. Dekl., als Ὀλυμπίαζε, Μουνιχίαζε (unregelm. Θριῶζε Hdn. I, 347 a. Stephan. Byz., doch wird daneben Θριῶσε angegeben; sehr unklar und bisher unbelegt sind bei Hdn. I, 499 Οἰνόηζε, Ἀχαρνῆζε, Κεφαλῆζε). Die Bildung auf -αζε findet sich auch in θύραζε vgl. θύρασι (θύραι), in ἔραζε und χαμᾶζε „zur Erde", neben welchem letzteren χαμά(ν)δις (Anm. 6), sodann auf die Frage wo? χαμαί (§ 336, 4, b, ζ) und auf die Frage woher? χαμᾶθεν od. besser (Apollon. de adv. p. 600) χαμαῖθεν (att.-ion., von χαμαί; das ᾱ wäre im Attisch-Ionischen unerklärlich) stehen. Das α muss bei denen auf αζε der Entstehung nach lang sein, und so χαμᾶζε (doch χαμάζε Arcad. de accent. p. 183, 13 ed. Barker, s. [Wheeler] b. Osthoff, Perf. 597); für die übrigen behauptet gleichwohl Herodian II, 14 = I, 536 die Kürze des ᾰ, und verwirft jedenfalls (π. μον. λέξ. II, 951) die Betonung θυρᾶζε. Eine eigentümliche Bildung ist μέταζε bei Hesiod. Op. 394, von μετά, hinterdrein.

Anmerk. 6. Statt δε oder σε hat die dor. u. epische Sprache auch δις, als: χαμάδις st. χαμᾶζε, ἄλλυδις st. ἄλλοσε (υ äolisierend st. ο; ebenso ἄμυδις, § 25, S. 121), und οἴκαδις, domum, b. Ar. Ach. 742. 779. Epicharm. ap. Ath. 6. 236, b; vgl. Nr. 2; dies δις wird im Dor. auch an die Akkusativform angesetzt: χαμάν-δις, Ὀλυμπιάν-δις.[1])

Anmerk. 7. Die Bildungen auf θεν und σε von mehreren Wörtern pronominalen oder doch sehr allgemeinen Sinnes schalten in der gewöhnl. Sprache zwischen den Stamm und die Suffixe die Silbe αχ ein, als: παντ-αχ-όθεν att. (Hom. πάντοθεν), παντ-αχ-όσε (Hom. πάντοσε), πολλ-αχ-όθεν, πολλ-αχ-όσε, ἑκαστ-αχ-όθεν; Inschr. auch ἀριστεραχόθεν (Dittenb. 353, 129. 151); was auch bei den Adverbien auf ῃ, ου, οι, ως von diesen Wörtern geschieht, als: ἀλλ-αχ-οῦ, alibi (Hom. ἄλλοθι), παντ-αχ-οῦ, ubique, πολλ-αχ-οῦ, πολλ-αχ-ῶς, μον-αχ-οῦ, μον-αχ-ῇ, μον-αχ-ῶς, παντ-αχ-ῇ, πολλ-αχ-ῇ, παντ-αχ-οῖ, ἑκαστ-αχ-οῖ, dazu ποσαχοῦ, ὁσαχοῦ, ὁποσαχῇ u. s. w. Man wird πολλαχῶς, πανταχῶς u. s. w. an δίχως, τρίχως, τριχοῦ, τριχῇ, τετραχῇ, πενταχῇ u. s. w. anknüpfen; ebenso πολλαχόθεν an διχόθεν. Weiter ab liegt das Hom. ἧχι, wo, Il. ε, 774 (ohne ι adscr. nach Aristarch, Hdn. I, 505), auch dor. ἇχι; zu diesem stellt sich ἧχοι auf einer Inschr. v. Oropos Bechtel 18, 16 („wo", zu accentuieren wie οἴκοι?).

Anmerk. 8. Statt des Suffixes δε wird zuweilen auch die Präposition εἰς gebraucht, als: εἰς τὰς Ἀθήνας Plat. Hipp. maj. 281, a (ubi v. Stallb.), so auch Lycurg. c. Leocr. § 93 (ubi v. Maetzner). Auffallend εἰς Σαλαμῖνα καὶ Ἐλευσῖνάδε Lys. 12 § 52. Statt θεν steht häufiger ἐξ, ἐκ c. Gen.; so auch bei attischen Demosnamen grossenteils (v. Herwerden, Lapid. testim. p. 41), z. Bsp. stets ἐξ Οἴου, ἐκ Κοίλης, vollends ἐκ Κεραμέων, ἐκ Λακιαδῶν. (Über θι s. d. Anm. 1.) Bei Personennamen sind die Suffixe höchst selten, als: Πηλειῶνάδε Il. ω, 338; auch bei Appellativen, wenigstens in der Prosa, als: πρῴραθεν Thuc. 7, 36; geradezu Genetivsuffix ist θεν bei den Pronom. person.: ἐμέθεν, σέθεν, ἕθεν. In der Dichtersprache wird zuweilen auch ausser dem Suffix noch die entsprechende Präpos. hinzugefügt, als: ἀπὸ Τροίη-θεν Il. ω, 492, ἐξ οὐρανό-θεν θ, 19. Bei Homer findet sich δε auch bei Pronomina: ἡμέτερόν-δε (sc. δῶμα) Od. θ, 39 und doppelt in ὅνδε δόμονδε Il. π, 445 u. sonst.

§ 338. B. Zusammensetzung.

1. Die Zusammensetzung der Wörter besteht darin, dass zwei Wörter (Begriffe) zu Einem Worte (Begriffe) verbunden werden. In der Bildung zusammengesetzter Wörter zeigt die griechische Sprache eine wahre Kunstmeisterschaft, wie sie in keiner anderen Sprache zu finden ist.[2]) Das Sanskrit ist allerdings ungleich reicher an Kompositionen; aber dieselben überschreiten gemeiniglich alles Maass und sind Gebilde

[1]) Ahrens, dial. II, p. 373, der für das ferner überlieferte ἀγράνδις (vgl. ἄγραδε Anm. 5) ἀγοράν-δις vermutet. Mit Recht verwirft er die Lesart οἴκα-δες. — [2]) S. die vortreffliche Monographie von F. Justi: Über die Zusammensetzung der Nomina in den indogermanischen Sprachen, Göttingen 1861, und die gleichfalls sehr gediegene Dissertatio inauguralis von Vilelm. Clemm: De compositis Graecis, quae a verbis incipiunt. Gissae 1867. Ferner: Berch, Über die Kompos. d. Nomina im Hom., Progr. Kiel 1866; G. Meyer, Btr. zur Stammbildungslehre des Gr. u. Lat., Curt. Stud. V, 1 ff., und zur griechischen Nominalkomposition, das.

von unnatürlich grossem Umfange, die häufig in anderen Sprachen nur durch vielgliedrige Satzperioden ausgedrückt werden können, so dass man ihnen deutlich ansieht, dass sie sich nicht auf natürliche Weise in der Volkssprache entwickelt haben, sondern Kunstgebilde sind. In den griechischen Kompositionen hingegen thut sich durchweg eine natürliche, lebenskräftige, aus dem Wesen der Sprache selbst hervorgegangene Entwickelung kund; daher überall die schönste Masshaltung, die grösste Leichtigkeit, Gewandtheit, Durchsichtigkeit und Klarheit. Zwar begegnen wir in der Sprache der Komiker zusammengesetzten Wörtern von unabsehbarer Länge; aber das ist eben die Absicht und der Spass des Komikers, während im übrigen diese διπλᾶ, wie sie bei Aristoteles heissen, in der höheren Poesie nur bei den Dithyrambikern ausarteten, in der attischen Prosa aber in strengster Weise beschränkt wurden.[1])

2. Es werden in der griechischen, sowie in anderen Sprachen zusammengesetzt: a) Begriffswörter, b) Formwörter und c) Begriffs- und Formwörter, als: ναυ-μαχία, Seeschlacht; παρ-έξ, neben heraus; σύν-οδος, Zusammenkunft. Jedes zusammengesetzte Wort hat zwei Bestandteile: das bestimmende Wort und das durch dasselbe bestimmte Wort. Das bestimmende Wort nimmt in der Regel die erste Stelle ein, als: κακ-εξία, κενο-δοξία, λογο-ποιός, εὐ-τυχής, εὐτυχέω, ὠκύ-πους u. s. w., selten die zweite, als: ἱππο-πόταμος, Flusspferd, Strabo (dafür ἵππος ποτάμιος Hdt. 2, 71. Aristot. h. a. 2. 7, 9), ἀξιό-λογος, beachtenswert, ἀπειρόκαλος = ἄπειρος καλῶν, κένανδρος = κενὸς ἀνδρῶν,[2]) dazu sehr oft, wenn das zu bestimmende Wort ein Verb ist, als: ἐχέφρων Hom., Verstand habend, verständig, u. s. w. S. Nr. 5. Die Zusammensetzung ist ursprünglich aus Satzverhältnissen hervorgegangen, indem beide Bestandteile entweder in einem attributiven (prädikativen) Verhältnisse, wie das Adjektiv oder der Genetiv auf ein Substantiv bezogen wird, oder in einem objektiven oder in einem adverbialen Verhältnisse, wie der Kasus eines Substantivs oder ein Adverb auf ein Verb oder Adjektiv bezogen wird, zu einander stehen. So ist a) aus κακὴ ἕξις, schlechter Zustand, das Kompositum κακ-εξία hervorgegangen, aus πάντων μήτηρ d. Komp. παμ-μήτωρ z. B. γῆ Aesch. Pr. 90, aus (ἀνὴρ) οὗ οἱ πόδες ὠκεῖς εἰσίν od. ὠκεῖς τοὺς πόδας ἔχων d. Komp. ὠκύ-πους, aus (ἀνὴρ) οὗ ὁ δαίμων κακός ἐστι od. κακὸν τὸν δαίμονα ἔχων d. Komp. κακο-δαίμων, unglücklich; b) aus ἵππους τρέφειν, τρέφων d.

VI, 247 ff. 373 ff.; W. Clemm, die neuesten Forschungen auf dem Gebiete d. gr. Composita, das. VII, 1 ff.; Stolz, die zusammenges. Nomina im Hom. und Hes., Progr. Klagenfurt 1874.

[1]) Massenhaft finden sich Composita in einigen der hippokratischen Schriften, während in andern wiederum das attische Mass in dieser Hinsicht sich zeigt. — [2]) S. G. Meyer, Curt. Stud. V, 13 ff.

Komp. ἱππο-τρόφος, aus μέλειν, μέλων τοῖς βροτοῖς das Komp. μελησίμβροτος; c) aus εὖ πρέπειν, πρέπων d. Komp. εὐ-πρεπής, aus ὠκέως πέτεσθαι, πετόμενος d. Komp. ὠκυ-πετής, aus ὁμοῦ δουλεύειν, δουλεύων d. Komp. ὁμό-δουλος. Mehr Beispiele s. Nr. 4 bis 7. Jedoch unterscheiden sich die Satzverhältnisse und die Zusammensetzungen dadurch von einander, dass in jenen beide Bestandteile, für sich gedacht, auf einander bezogen, in diesen hingegen zu einem einfachen Begriffe eigener Art verschmolzen werden. Daher ist die Bedeutung der Kompos. häufig sehr verschieden von der der Satzverhältnisse, wie z. B. χρυσάνθεμον, Goldblume, d. h. eine wie Gold aussehende Blume, aber χρυσοῦν ἄνθεμον oder χρυσοῦ ἄνθεμον, eine goldene Blume. Auch muss man wohl erwägen, dass die Dichtersprache der Griechen, namentlich in der Tragödie, dieses Mittel zu kurzen und doch höchst bedeutungsvollen Ausdrücken auf die kühnste Weise benutzt hat, so dass es oft ein vergebliches Bemühen sein würde, dieselben auf eines der angegebenen Satzverhältnisse zurückzuführen.

3. Je nachdem sich nun die Komposita aus dem attributiven oder aus dem objektiven oder aus dem adverbialen Satzverhältnisse entwickelt haben, nennen wir dieselben attributive, objektive, adverbiale Komposita.[1])

4. Die attributiven Komposita zerfallen im Griechischen in drei Arten. Die erste umfasst solche substantivische Kompositionen, welche aus der Verbindung eines Substantivs mit einem attributiven Adjektive oder Partizipe oder mit einem attributiven Genetive oder sonst einem bestimmenden Worte hervorgegangen sind. Diese Art, die im Deutschen ungemein häufig ist, zeigt sich im Griechischen im Vergleich dazu nur selten, als: δίσκουρα, Wurfweite des Diskos, Hom. Il. ψ, 523, = δίσκου οὖρα 431, ἱστοπέδη, ἱππόδρομος, ζυγόδεσμος, μητροπάτωρ, πατροκασίγνητος, alles b. Hom.; [2]) ferner γεισήπους, Gesimsefuss, ἁμαξήπους, Wagenbüchse (beides att. Inschr.), λεοντοκεφαλή, Löwenkopf, Inschr. v. Epidauros Dial.-I. 3325, Z. 108 u. 294; ἀκρόπολις d. i. ἄκρα πόλις (πόλις ἄκρη sagt Homer ausser Od. ϑ, 494), ἀγριοκάρδαμον, ἀγριόχοιρος und vieles Andere der Art b. Spät. (Wildschwein), wofür klassisch die Zusammenstellung mit ἄγριος, als ὗς ἄγριος, nicht ganz jung die Zusammensetzung in umgekehrter Folge (gleichwie man auch das Adj. in ὗς ἄγριος nachzustellen pflegt): σύ-αγρος (Antiphan. II, 27 K.); so Sp. ἵππαγρος, βόαγρος, αἴγαγρος u. s. w. (Lob. Phr. 381 sq.; die Ableit. Potts, Et. Forsch. II [1], 393,

[1]) Andere befolgen andere Einteilungen. So scheidet Curtius (Erläut. 152 [2]): 1) determinative Komposita, in denen das zweite Glied durch das erste näher bestimmt wird, als ὁμόδουλος, ἀμφιθέατρον, ἀκρόπολις, 2) attributive, bei denen das Subjekt ausserhalb liegt, als λευκώλενος, 3) Abhängigkeitskomposita, deren einer Teil vom anderen abhängt, als δρυτόμος. — [2]) Stolz, die zusammengesetzten Nomina in Homer und Hesiod, Klagenfurt 1874.

v. ἀγρός erscheint verfehlt), ἑρπ-άκανθα Diosc. 3, 74, kriechender Akanth (Bärenklau), γλυκύμαλον Sapph. 99, Süssapfel, μελίμηλον, Honigapfel (komparative Zusammensetzung, s. u. 8), μελίλωτος oder -τον, Honigklee, λευκόϊον, das weisse Veilchen; so noch eine ganze Reihe von Pflanzennamen: χαμαίπιτυς, χαμαιάκτη (ἀκτῆ), χαμαιδάφνη, ἱπποσέλινον, βουμελία u. s. w.; ferner βούστασις, βούσταθμον, ἱππίατρος u. s. w.; bei Homer Κακοΐλιον, δυσμήτηρ. — Die zweite, ausserordentlich häufige Art der attributivischen Komposition umfasst solche zusammengesetzte Adjektive, durch welche ein Kompositum ersterer Art, also ein aus einem Substantiv und einem dasselbe bestimmenden Worte zusammengesetzter Begriff, einem anderweitigen Begriffe als Eigenschaft beigelegt wird, so jedoch, dass in der Auflösung entweder ein Genetivverhältnis, oder eine Umschreibung mit ἔχων sein würde.[1]) So λεοντοκεφαλή (= λέοντος κεφαλή) — λεοντοκέφαλος (λέοντος κεφαλὴν ἔχων), Löwenkopf — löwenköpfig (vgl. Richard Löwenherz, d. i. Richard von einem löwenartigen Herzen); καλλίπαις μήτηρ = καλοῦ (καλῆς) παιδὸς oder καλῶν παίδων μήτηρ, Pl. Phaedr. 261, a καλλίπαιδα Φαῖδρον, d. i. καλῶν παίδων (= λόγων), Aesch. Ag. 762 οἴκων δ' ἄρ' εὐθυδίκων καλλίπαις πότμος ἀεί; Aesch. Eum. 947 γόνος πλουτόχθων, Frucht reicher Erde; Pers. 432 πλῆθος τοσουτάριθμον, von so grosser Zahl; τείχεα οὐδενόσωρα Il. ϑ, 178 = ὧν οὐδεμία ὤρα, keiner Achtung wert; Ἠὼς ῥοδοδάκτυλος von (mit) rosigen Fingern; κακοδαίμων, mit bösem Dämon behaftet, daher unglücklich (aber Ar. eq. 113 = κακὸς δαίμων (ὤν), zur 3. Art gehörig); ὠκύπους u. mit Umstellung ποδώκης (ἀνήρ), schnellfüssig; Ἶρις ποδήνεμος Hom., d. i. mit Füssen, die schnell sind wie der Wind (komparative Zusammensetzung s. unten); σώφρων, sanae mentis, ἑκατογκέφαλος Ar. Ran. 473, von hundert Köpfen. Im ersten Gliede ein Verbalstamm: θελγεσίμυθος Anth. 9. 325, 9 von bezaubernden Worten; τλήθυμος poet. = τλήμονα θυμὸν ἔχων (dies Il. ε, 670), duldenden Herzens; δαΐφρων Hom. (v. δα-ῆναι), erprobten, klugen Geistes; πλανησί-εδρος Arist. h. a. 1, 15, von umherschweifendem Sitze. — Die dritte Art, nur selten und nur in der Dichtersprache vorkommend, umfasst solche Adjektive, welche aus einer Apposition, die aus einem Substantive und einem attributiven Adjektive (Genetive) besteht, hervorgegangen sind; in der Auflösung würde also nicht ἔχειν mit Akk., sondern εἶναι mit Nominativ gebraucht werden. Diese Adjektive fallen hinsichtlich ihrer Bildung gänzlich mit denen der zweiten Art zusammen, so dass nur aus dem Gedankenzusammenhange erkannt werden kann,

[1]) Justi a. a. O. S. 117, der von dieser Art der Komposition meint, dass in ihr die Wortzusammensetzung den Gipfel ihrer Vollendung erreicht habe, erklärt dieselbe als eine solche, welche aus einem ganzen Nebensatze hervorgegangen sei, als: Ἠὼς ῥοδοδάκτυλος = Ἠ., ἧς οἱ δάκτυλοι ὡς ῥόδα εἰσίν. Vgl. oben 2.

ob sie der zweiten oder der dritten Art angehören.[1]) Eur. Or. 964 Περσέφασσα καλλίπαις θεά, entstanden aus: Π. θεά, καλὴ παῖς οὖσα. Aesch. Prom. 90 παμμῆτορ γῆ, die aller Mutter ist.

Anmerk. 1. Eine grosse Meisterschaft zeigt die griechische Sprache darin, dass sie ganze Komplexe von Begriffen in gedrängter Kürze zu Einem Attributivkompositum zusammenfasst, das sich in anderen Sprachen nur durch weitläufige Umschreibungen ausdrücken lässt, als: μισγάγκεια Il. δ, 453, wörtlich: Mischschlucht, d. h. eine Bergströme mischende Schlucht, eine Schlucht, in der sich Bergströme vermischen, παρακλαυσίθυρον sc. μέλος Plut. mor. p. 753, a „ein vor der verschlossenen Thüre des geliebten Mädchens vom ausgesperrten Liebhaber gesungenes Klagelied", Passow.

5. Die objektiven Verbalkomposita sind (wenigstens von Haus aus) lauter Adjektive; in der Auflösung kommt das Particip, welches das Verb vertritt, in den gleichen Kasus zu stehen, wie das Nomen, zu dem das Adjektiv gehört, während das andere, das Verbum bestimmende Wort in irgend einem Kasus oder mit irgend einer Präposition hinzutritt; der Ausdruck „objektiv" ist nicht allzu streng zu fassen. Verwandter Art sind auch die Komposita aus einem Adjektiv und einem dasselbe (im Genetiv z. B.) bestimmenden Worte; bei der Auflösung steht das Adjektiv ebenso wie bei den Verbalkompositis das Particip stand. Was die Stellung im Kompositum betrifft, so nimmt bald das Verb die erste, das regierte Wort die zweite Stelle ein, bald umgekehrt das regierte Wort die erste und das Verb die zweite. Zuweilen hat dasselbe Kompositum bei gleicher Bedeutung beide Stellungen, als: περσ-έ-πολις, περσέ-πτολις und πτολίπορθος, φέρ-ασπις Hom. und ἀσπιδ-η-φόρος trag., φερέ-καρπος sp. poet. u. pros. u. καρπο-φόρος X. Cy. 6. 2, 22 und poet., φερέ-οικοι v. d. Scythen Hdt. 4, 46 u. οἰκο-φόρα ἔθνη Scymn. 814 Mein., Ἡγέλοχος Eigenn. und gewöhnl. λοχ-αγός, δακέ-θυμος att. poet. und θυμο-δακής Od. θ, 185, φιλο-χωρεῖν und χωρο-φιλεῖν, φαγ-άνθρωπος bei Lexikogr. und ἀνθρωπο-φάγος Aristot. h. an. 2, 11. (Bei Nominalkompositionen findet sich diese doppelte Stellung seltener, als οὐλόθριξ Hdt. 2, 104, kraushaarig, u. τρίχ-ουλος Archil. b. Pollux 2, 23; χειρ-ο-γά-στωρ und γαστ(ε)ρ-ό-χειρ, aus der Hand in den Mund lebend.)

6. Der Kasus, in dem das Objekt zu denken ist, ist nach der Konstruktion des Verbs verschieden. Die meisten Beispiele gehören dem Akkusative an, da die meisten Verben transitive sind, als: ἐχέ-φρων Hom., ἐχ-έγγυος pros. und poet., φιλό-κα-λος, φιλό-σοφος, φιλό-δοξος, λυ-σί-πονος poet., μισ-άνθρωπος, ῥηξ-ήνωρ u. dav. ῥηξηνορία Hom., mit einem Pronomen φίλ-αυτος Aristot. eth. 9. 8, 1 u. s. = ὁ ἑαυτὸν φιλῶν; Genetiv: ἁμαρτ-ί-νοος poet., ἁμαρτάνων νοῦ, ἁμαρτ-ο-επής Il. ν, 824 = ἁμαρτάνων ἐπῶν, ἀψί-μαχος Dion. Hal. ant. 6 o. 59 p. 386, 21 Sylb., plänkelnd,

[1]) Vgl. Lobeck, Paralip. p. 372.

= ἁπτόμενος μάχης (wenn nicht = [συν]άπτων μάχην), ἐρα-σι-χρήματος, λᾱθ-ί-πονος S. Ai. 711; mit einem Adjektive als regierendem Worte ἀξιό-λογος = ἄξιος λόγου; ὄμματα κρεισσό-τεκνα Aesch. S. 784 = κρείσσονα τέκνων, werter als die Kinder; Dativ μελη-σί-μβροτος Pind., den Sterblichen am Herzen liegend, ἐμβα-σί-χυτρος Batrach., Topfkriecher, = ἐμβαίνων ταῖς χύτραις; mit Adjektiv ἰσό-θεος, gottgleich, θεο-είκελος dass.; lokativisch ἀκαμαντομάχης, ἀκαμαντοχάρμης = ἀκάμαντος ἐν μάχῃ;[1] instrumentaler Dativ: λιμο-θνής Aesch. Ag. 1247 = λιμῷ θνήσκων, ἆται πολεμο-φθόροι id. Pers. 645 = πολέμῳ φθείρουσαι, Ἄρης θηλυ-κτόνος id. Pr. 862 durch Weiber mordend, τερπ-ι-κέραυνος ep. = τερπόμενος κεραύνῳ; Präpos. mit einem Kasus: διο-τρεφ-ής ep. = ὑπὸ Διὸς τραφείς, θε-ήλατος poet. = ὑπὸ θεοῦ ἐλαθείς, θεό-δμητος ep. poet.; selt. bei dieser Bedeutung mit vorangehendem Verb, wie: ἀκου-σί-θεος Anth. Pal. 6, 249, a deo exauditus.

Anmerk. 2. Die Stelle eines Substantivs vertritt ein Verb in κεκραξι-δάμας Ar. V. 596 von Kleon, der Alle durch Schreien Bewältigende.

7. Die adverbialen Komposita, ebenfalls fast lauter Adjektive, haben sich aus der Verbindung eines Verbs (oder Nomens mit der Kopula εἶναι oder mit ἔχειν) mit einem Adverb entwickelt, als: ὁμό-δουλος aus ὁμοῦ δουλεύει, δουλεύων, εὐ-πρεπής aus εὖ πρέπει, πρέπων, τοῦδε παμ-μήτωρ νεκροῦ Soph. Ant. 1282, wie im lat. plane mater, aus πάντως (in jeder Beziehung) μήτηρ οὖσα, παν-αρκὴς ἥλιος Kallim. aus εἰς πάντα ἀρκῶν, ὠκυ-πέτης aus ὠκὺ (ὠκέως) πετόμενος, ἀγχι-τέρμων = ἄγχι τοὺς τέρμονας ἔχων, ἀγχίθεος = ἐγγὺς θεῶν ὤν, ἄπαις = παῖδας οὐκ ἔχων. Es zeigt sich in diesen Beispielen, dass diese Komposita teils zu der ersten, teils zu der zweiten bereits behandelten Art ihre Beziehungen haben: παμμήτωρ = πάντων μήτηρ gehört zu den attributiven Komposita; ἀγχιτέρμων ist nicht sehr verschieden von ῥοδοδάκτυλος u. dgl.; παναρκής steht auf der Grenze der objektiven Komposita, u. s. w. Ferner tritt in dieser Art wieder der bei der ersten hervorgehobene Unterschied hervor, indem bald mit ἔχειν, bald mit εἶναι aufzulösen ist: Eur. I. T. 1234 εὔπαις ὁ Λατοῦς γόνος, aus ὁ Λατοῦς γόνος, ἀγαθὸς παῖς ὤν (aber anderswo εὔπαις = ἀγαθοὺς παῖδας ἔχων); Aesch. Eum. 1034 Νυκτὸς παῖδες ἄπαιδες, Kinder die nicht mehr Kinder sind, alte Kinder, von den Eumeniden, vgl. 69 Νυκτὸς παλαιαὶ παῖδες (aber τοκέες ἄπαιδες Pers. 580 = kinderlose); Soph. El. 1154 μήτηρ ἀμήτωρ eine unmütterliche Mutter (dag. Hdt. 4, 134 ἀμήτωρ ohne Mutter). Besonders zu beachten ist der Fall, wo das Adverb in der Auflösung das Nomen regiert, wie in ἀγχίθεος = ἄγχι θεῶν, und ferner (indem die Präpositionen hier den Adverbien zuzurechnen sind) in κατάγειος = κατὰ γῆς ὤν, παραθαλάττιος = παρὰ θάλατταν ὤν,

[1]) Mehr Beisp. G. Meyer, Curt. Stud. V, 16 f.

s. unten 10; diese Komposita sind mit den objektiven wie ἀξιόλογος (oben 6) verwandt. — Eine Art der Adverbien sind die untrennbaren (§ 339, b), als: δυσ, z. B. δυσ-αής aus δυς (= κακῶς) ἄηναι, ἀείς, δυσ-μαθής aus δυς (= κακῶς) μανθάνειν μανθάνων. In der adverbialen Komposition nimmt das bestimmende Wort (das Adverb) die erste, das bestimmte Wort die zweite Stelle ein. Eine Ausnahme macht τραπ-έμπαλιν (zurück gewendet), Pherecr. b. Phot. p. 598, 11, das einzige Adverb, das mit einem Verbalstamme beginnt.

Anmerk. 3. Mit den adverbialen Kompositionen verwandt sind auch mehrere Adjektive, welche mit φιλ(ο), in der Bedeutung von ἡδέως, gern, beginnen; das zweite Glied ist aus einem Verbalstamme gebildet,[1]) als: φιλο-γηθής Aesch. S. 918, sich gern, leicht freuend, φιλο-μαθής, gern lernend, φιλο-μεμφής, gern tadelnd; oder es hat die Gestalt eines Nomen agentis auf της, als: φιλ-αθλητής Plut. mor. p. 140, b, der gern Athlet ist, φιλο-πότης, der gern trinkt, φιλο-θύτης, der gern opfert;[2]) oder eines Verbaladjektivs auf τος, als: φιλ-όδυρ-τος Aesch. Suppl. 69, φιλ-αίακ-τος 784, φιλ-οίκτισ-τος S. Ai. 580, alle drei: gern wehklagend. — Aus dem Verb ἄρχειν haben die Griechen, doch meistens nur die späteren, ein Präfix ἀρχι (woraus das deutsche Erz-) gebildet, um auszudrücken, dass der Begriff des damit verbundenen Wortes einer Person im höchsten Grade zukomme, als: (ἀρχ-ιέρεως klassisch, Erz- oder Oberpriester, regelrechtes Verbalkompositum, s. § 128^b, 5, sp. ἀρχ-ιερεύς, ἀρχιτέκτων desgl., ἀρχι-θεωρός Andoc. myst. § 132, ebenfalls richtig gebildet, Inschr. guter Zeit indes mit ε ἀρχεθ., der Erste einer θεωρία od. der θεωροί,) ἀρχι-φώρ Diod. 1, 80, Erzdieb, trifur Plaut., ἀρχ-ίατρος Inschr. Dittenberger Syll. 244 (2. Jahrh. v. Chr.), Späte ἀρχιεπίσκοπος (mit unterlassener Elision) u. s. w. — Auch in dem Hesiodischen ἀερ-σι-πότης, Sc. 316 κύκνοι ἀερ-σι-πόται; Op. 777 νεῖ νήματ' ἀερ-σι-πότητος ἀράχνης (v. ποτάομαι; ἀράχνης Nominativ st. des gewöhnl. ἀράχνη), ist die Verbalbedeutung von ἀείρω zu der adverbialen hoch (hochfliegend, hochschwebend) herabgedrückt.[3])

8. Ausserdem giebt es noch zwei, nicht sehr häufig angewendete Arten der Komposition.[4]) Die eine, die die kopulative genannt werden kann, besteht darin, dass zwei durch καί verbundene Substantive oder Adjektive dadurch zu einem Worte vereinigt werden, dass καί weggelassen wird und das erste Wort nach Abwerfung der Kasusform in der Stammform erscheint. Solche Komposita sind im Sanskrit, wo sie Dvandva

[1]) Andere halten diese Komposita für objektive, also = φιλῶν τὸ γηθεῖν, τὸ μανθάνειν, τὸ μέμφεσθαι. Aber mit Recht verwirft Clemm l. d. p. 151 diese Ansicht. Denn alsdann würden die zweiten Glieder von Verbalsubstantiven abgeleitet sein, die von dem vorangehenden Verbalstamm (φιλο-, lieb) regiert würden, als: φιλ-ο-γηθόσυνος, d. h. φιλῶν γηθοσύνην, φιλ-ό-μομφος, d. h. φιλῶν μομφήν, wie φιλ-ό-τροφος (τροφή), φιλ-ό-τρυφος (τρυφή) u. s. w.; in den Adjekt. auf ης hat das zweite Glied die Bedeutung eines Particips, wie z. B. in πολυμαθής, viel gelernt habend, gelehrt, πολυ-μεμφής, viel tadelnd. — [2]) Ein auffällige Bildung eines nomen agentis ist λειπο-τάκτης Dion. Hal. 9, 49, der die Schlachtordnung verlässt. — [3]) S. Clemm l. d. p. 151 sq., der übrigens ἀερσιπότητος irrtümlich für den Genetiv hält. — [4]) S. Justi a. a. O. S. 81 ff.; berichtigend G. Meyer, K. Z. XXII, 1 ff., der auch reiche Zusammenstellungen bietet; Clemm, Curt. Stud. VII, 80 ff.

heissen, reichlich entwickelt (z. Bsp. pâṇi-pâdam, Hand und Fuss); im Altgriechischen indessen kaum; ein zutreffendes Beispiel ist νυχθήμερον N. Test. (Paul. Cor. II, 11, 25), d. i. νύκτα καὶ ἡμέραν. Anderer Art sind solche Verbindungen, in denen ein einziger Gegenstand als gemischtes Doppelwesen bezeichnet wird, als: ξιφομάχαιρα (skyth. ξιπομάκαιρα Ar. Th. 1127), Säbelmesser, d. h. ein Messer, das zugleich Degen ist, ἰατρό-μαντις Eum. 62, Seher, der zugleich Arzt ist, χην-αλώπηξ, die Fuchsgans, ἱππ-αλεκτρυών, der Rosshahn (fabelh. Wesen), λεοντόπαρδος u. λεόπαρδος; ἀνδρ-ό-γυνος Hdt. 4, 67, Pl. conv. 189, e u. A., mannweiblich, das männliche u. weibliche Geschlecht vereinigend (dafür auch γύνανδρος Sophokl.); die Bildungsweise ist bei beiden Wörtern adjektivisch, während Epicharm substantivisch γυναικάνδρεσσι bildete), θεό-ταυρος Mosch. 2, 131, Gottstier (der in einen Stier verwandelte Zeus), ᾠό-γαλα Sp. (s. Passow), Eiermilch, Milch mit Eiern vermischt, κλαυσιγέλως Xen. Hell. 7, 2, 9 u. Sp., ein weinendes, mit Weinen gemischtes Lachen, εὐρόνοτος u. a. Windnamen, Κελτολίβυες u. dgl.; entspr. Adj. λευκομέλας weissschwarz, d. i. grau, λευκόφαιος weissgrau, γλυκύ-πικρος Sapph. u. A., bittersüss; Addition ist in einigen aus mehr als zwei Elementen gebildeten Adjektiven bei Dichtern: χρυσ-ελεφαντ-ήλεκτρος ἀσπίς Mamerc. b. Plut. Tim. 31, mit Gold, Elfenbein und Elektron ausgelegt, τορνευτολυρασπιδο-πηγός Ar. Av. 491, gedrechselte Lyren und Schilder zusammenfügend. Als kopulative Komposita können gelten: φαγησι-πόσια Ath. 7. 275, c, Ess- und Trinkfest; αὐξο-μείωσις Strab., die Gezeiten, Flut und Ebbe. Gemeiniglich aber bedient man sich eines Bindewortes, wie: καί, τέ, τὲ — καί, als: καλὸς καὶ ἀγαθός oder καλὸς κἀγαθός (καλοκἀγαθός nur Poll. 4, 11, s. Lobeck ad Phryn. 603); erst bei der weiteren Ableitung verschmilzt alles zu einem Worte: καλοκαγαθία. Vgl. unten 10. — Die andere Art, die die komparative genannt werden kann, umfasst mehrere meist poet. Adjektive, welche eine Vergleichung ausdrücken; das verglichene Wort nimmt gewöhnlich die erste Stelle ein, als: μελι-ηδής, wie im Deutschen honigsüss, ἀρηί-θοος, aresschnell, schnell wie Ares, χολοι-βόρος Nic. th. 593, wie Galle fressend, ταυρο-βόας Orph. h. 5, 3, wie ein Stier brüllend; die zweite Stelle: ποδ-ήνεμος Ἶρις, mit windschnellen Füssen.

9. Wir haben bisher bloss die Zusammensetzung im eigentlichen Sinne, das was die Alten σύνθεσις nennen, betrachtet; neben dieser aber giebt es auch die sogen. παράθεσις, bei welcher nicht eine wirkliche Verschmelzung zweier Wörter stattfindet, sondern eine blosse Nebeneinanderstellung derselben. Ein solches Gebilde erscheint nur dadurch als ein Ganzes, dass es wie ein einfaches Wort nur einen Accent hat. Der parathetischen Bildungsweise gehören zunächst alle Zusammensetzungen der Verben mit Präpositionen an; ausserdem aber auch nicht wenige Nomina, bei denen nicht nur das zweite Wort insgemein seine

volle Form hat (was auch bei wirklicher Komposition der Fall sein kann, z. B. λεοντοκεφαλή), sondern auch das erste Wort seine Kasusform bewahrt.[1]) Beispiele solcher unechten Komposita sind (vgl. Et. Magn. 245, 7): (Gen.) Διόσ-κοροι (getrennt Διὸς κούρους μεγάλοιο Hymn. hom. 33, 9, aber Eurip. Hel. 284 τὼ τοῦ Διὸς δὲ λεγομένω Διοσκόρω), Ἑλλήσ-ποντος, ἁλοσ-άχνη Aristot. eine Tierpflanze (a. dem Homerischen ἁλὸς ἄχνη), Κυνόσ-ουρᾰ Hdt. u. κυνόσ-ουρᾰ (d. kleine Bärgestirn) Arat (aus κυνὸς οὐρᾱ; die παράθεσις hat hier Verkürzung der Endsilbe bewirkt; nach Analogie gebildet Λυκόσουρα st. Λύκου οὐρά), Βόσ-πορος d. i. Βοϝόσ-πορος, οἱ νεώσ-οικοι, οὐδενόσ-ωρος Il. ϑ, 178, Διόσ-δοτος, von Zeus (ὑπὸ Διός) gegeben (vgl. Brugmann, Curt. St. IX, 270; Analogiebildung θεόσ-δοτος); Dativ: Ἀρηΐ-φιλος, besser Ἄρηϊ φίλος, Ἀρηΐ-κτάμενος, besser Ἄρηϊ κτάμενος, Ἀρηΐ-φατος (Ἀρεί-φατος), πυρί-καυστος, κηρι-τρεφής, κηρί-φατος, δορί-κτητος, δορι-άλωτος, Ἀλκιμέδων, ἐγ-χειρί-θετος Hdt. 5, 108, eingehändigt, ἐμπυρι-βήτης τρίπους Il. ψ, 702, ins Feuer sich stellend (im F. stehend), κηρεσσι-φόρητος, a Parcis adductus, πασι-μέλουσα (πᾶσι μέλουσα) Od. λ, 70, die allen am Herzen liegende (Argo), ναυσικλυτός (könnte getrennt werden, doch müsste man dann b. Hom. νηυσὶ schreiben, vgl. Herodian I, 229), ναυσι-βάτης, Ναυσί-νικος, ναυσι-πόρος, ὀρεσί-τροφος, Μηδεσι-κάστη Il. ν, 173, ubi v. Spitzner, ναυσι-πέδη, Luc. Lexiph. 15, e. Band, Seil für die Schiffe, πασί-φιλος, πασι-φανής, πασι-πόρνη Hermipp. com. fr. 2 p. 384 nach Meineke, während Kock πᾶσι πορνή schreibt, I, 227; anscheinender Lokativ (wenn nicht οι aus ωι verkürzt ist): ὁδοι-πόρος, -έω, ὁδοι-πλανέω, ὁδοι-δόκος, Πυλοι-γενής, πυλαι-μάχος Ar. Equ. 1172? (Bergk z. Stesich. 48), χαμαι-κοίτης, χαμαι-λεχής, χαμαι-γενής, ὀρει-βάτης; Akkus. νουν-εχής Polyb., [Eur.] fr. Dan. 48, νουνεχόντως Isokr., wofür Plat. ἐχόντως νοῦν, also auch jenes νοῦν ἐχ. zu schreiben?, φωσ-φόρος d. i. φαοσ-φ. (n. A. aus φωτ-φ.), ἀταλάφρων Il. ζ, 400 (= ἀταλὰ φρονῶν), ἀκαλαρρείτης η, 422, (= ἀκαλὰ ῥέων).

10. Ausser den echten und den unechten Zusammensetzungen unterscheiden bereits die Alten noch die παρασύνθετα, d. i. die von Zusammensetzungen abgeleiteten Wörter (παραγωγαὶ παρὰ σύνθετα). Ableitungen lassen sich von Zusammensetzungen so gut wie von einfachen Wörtern bilden, und wir werden unten sehen, wie auf diesem Wege die griechische Sprache sich Ersatz schafft für gewisse Beschränkungen, die bezüglich der Zusammensetzung bestehen (s. § 342, 1, b). Hier wollen wir nur dies hervorheben, dass die Ableitungen ebenso wohl von unechten wie von echten Zusammensetzungen gebildet werden können: man vergleiche Διοσκόριον von Διόσκοροι, Ἑλλησπόντιος von Ἑλλήσποντος. So auch wenn nur Nebeneinanderstellung, und auch nicht einmal scheinbare Zusammen-

[1]) O. Neckel, de nomin. Gr. comp. quorum prior pars casuum formas continet, Lpz. 1882.

setzung vorliegt, so lässt sich doch die Ableitung bilden, so jedoch, dass das erste Wort dann seine Kasusform möglichst verliert und der Anschein wirklicher Zusammensetzung gewahrt wird. So heisst es klassisch Μεγάλη πόλις, Gen. Μεγάλης πόλεως, Νέα πόλις, aber in der Ableitung Μεγαλοπολίτης, Νεοπολίτης; erst nachklassisch Νεαπολίτης von Νεάπολις (v. Herwerd., Lap. testim. p. 30; Cobet, Misc. 220), während bei Μεγαλόπολις auch das Stammwort in nachklassischer Zeit Kompositum wurde. Hierher gehören auch: Ἄρειος πάγος Ἀρε(ι)οπαγίτης, καλὸς κἀγαθός καλοκαγαθία, θεοῖς ἐχθρός θεοισεχθρία (Demosth. 22, 59; Aristoph. Vesp. 418) oder θεοσεχθρία (Archipp. com. I, 686 K.), (ἱερὰ) Διὶ Σωτῆρι Διισωτήρια (C. I. A. II, 1358). Besondere Erwähnung verdienen die Ableitungen von Präposition mit Substantiv: παρὰ θάλατταν, ἐπὶ θαλάττῃ παραθαλαττ(ίδ)ιος, ἐπιθαλάττιος (-τίδιος), κατὰ γῆς κατάγειος, ὑπὸ γῆς ὑπόγειος, ἐν οἴκῳ ἐνοίκιος (-κίδιος), μετὰ τοῖς κίοσι μετακιόνιον (Dittenb. 352, 36), πρὸ ἄστεως προάστιον (Nauck, Mél. IV, 214) u. s. w. Die Sprache geht auch soweit, einen solchen präpositionalen Ausdruck ohne weitere Ableitung alsbald zum Adjektiv zusammenzuziehen, als ἄποικος = ἀπ' οἴκου ὤν, φροῦδος = πρὸ ὁδοῦ γενόμενος (§ 339, Anm. 1); Spätere auch παράλληλος (und davon παραλληλότης u. s. w.), wofür die Klassiker noch παρ' ἄλληλα, παρ' ἀλλήλους (-ας) sagen.

11. Die beiden Teile der Zusammensetzung können wieder zusammengesetzt sein; aber auch diese Kompositionen zerfallen zumeist in zwei Teile, von denen jeder ein Ganzes, gleichsam nur ein Wort bildet, als: διεκ-λάμπειν, ὑπεξανα-δῦναι, ἐξυπανα-στῆναι; μακροκαμπυλ-αύχην, Epicharm. b. Ath. 65, b, mit langem, krummem Halse, βατραχομυο-μαχία. Es finden in denselben die nämlichen Verhältnisse wie in der einfachen Komposition statt. Am reichsten an solchen zusammengesetzten Kompositionen ist die Sprache der Komiker,[1]) als: κρομμυοξυ-ρεγμία (nach Dindorf κρομμυοξ-ερυγμία, was die richtige Form, indes ist ὀξυρεγμεῖν -ία auch sonst bezeugt) Ar. P. 533, Aufstossen von Knoblauch und Essig, σαλπιγγο-λογχ-υπηνάδαι Ran. 966 „Drommetenlanzenknebelbärte" Voss, σφραγιδ-ονυχ-αργο-κομῆται Nub. 332, Ringe bis an die Nägel tragende faule langes Haar habende (Menschen), μελανονεκυείμων id. R. 1334, schwarzleichenbahrengewandig, σαρκασμο-πιτυο-κάμπτης ib. 966, unter Hohnlachen Fichten beugend, κυμινοπριστο-καρδαμογλύφος Vesp. 1357, Kümmelzersägendkressespaltend, von einem Geizhalse, der selbst den Kümmel und die Kresse beim Essen teilt, στρεψοδικο-πανουργία Av. 1455, Rechtverdrehersschlauheit, θηροζυγο-καμψιμέτωπος Anth. 9, 538, Tierjochstirnbeugend.

Anmerk. 4. In der tragischen und lyrischen Sprache hat häufig der eine Teil der Zusammensetzung so zu sagen einen bloss lautlichen Zweck, indem

1) Vgl. Justi a. a. O., S. 128 ff.

statt eines einfachen Adjektivs ein zusammengesetztes gewählt wird, um die Rede volltönender und nachdrucksvoller zu machen, als: παλαίφατος πρόνοια Soph. Trach. 823 st. παλαιά πρ.[1])

§ 339. Bemerkung über die Zusammensetzung der Formwörter.

1. Die Zusammensetzung zweier oder mehrerer Formwörter zur Bezeichnung neuer Beziehungsverhältnisse, als: ὑπέξ, darunter heraus, παρέξ, neben heraus, διαπρό, durch und wieder hervor u. s. w., findet besonders statt in der Zusammensetzung mit Verben, als: ὑπεκ-φεύγειν, ἐγκατα-τιθέναι, διεκ-λάμπειν. σμῶδιξ μεταφρένου ἐξυπανέστη Il. β, 267, die Schwiele erhob sich empor (ἀνά) aus dem Rücken (ἐξ) unter dem Szepter, ὑπεξανα-δῦναι, von unten heraus empor tauchen, und die griechische Sprache erreicht durch solche Verbindungen eine grosse Schärfe und Genauigkeit des Ausdrucks, die alle einzelnen Momente einer Handlung auf eine malerische Weise zu umfassen und darzustellen sucht. Zuweilen übrigens ist ein solches Kompositum nicht in die Präpositionen und das Verbum, sondern in eine Präposition und ein Kompositum zu zerlegen, vgl. Herodot 4, 122: διαβάντων δὲ — οἱ Πέρσαι ἐπιδιαβάντες ἐδίωκον; so προσ-καταβάλλω, zahle (καταβάλλω) noch dazu, συγ-καταψηφίζομαι, verurteile (καταψηφ.) mit.

2. In der Zusammensetzung der Formwörter mit Begriffswörtern finden zwei Fälle statt:

a) Präpositionen, als Adverbien, werden mit Verben zusammengesetzt, und von diesen Komposita dann Substantiva, Adjektiva, Adverbien abgeleitet, als: περι-στῆναι, sich herumstellen, davon περί-στασις, Umstand, περι-στάσιμος, umstanden, περι-σταδόν, umherstehend, oder es werden aus einer Präposition und einem Nomen Adjektiva gebildet, als ἐπίχαλκος, Erz darauf habend, κατάχρυσος, ὑπόξυλος, ἀμφιθάλασσος Pind. O. 7, 33, rings vom Meere umgeben. In dem letzteren Falle ist wirkliche σύνθεσις (§ 338, 7), in dem ersteren aber ursprüngl. παράθεσις, und daher kommt es, dass diese Zusammensetzungen im allgemeinen nur mit Verben, die durch das Adverb näher bestimmt werden, geschehen können, nicht aber mit Nomina. Jedoch sind auch παραθέσεις mit Nomina nicht ganz ausgeschlossen: σύνδουλος, Mitsklave, ist doch eigentl. ὁ σὺν δοῦλος; ὕπαρχος, Unterbefehlshaber, ὁ ὑπό τινι ἀρχός, so ὑποδιάκονος, ὑποδιδάσκαλος u. a.; auch ὑπολαμπάς Inschr. Delos Dittenb. 367, 219; fern. παρά-λευκος, etwas weiss, παράπικρος, etw. bitter, ὑπο-λιμώδης, etw. hungrig, ὑπόπυρρος, etw.

[1]) Hermann ad Soph. Ai. 221: „terminatio (i. e. altera pars compositionis sermoni poetico tribuenda est neque quidquam ad significationem confert. Omnino enim proprium hoc est Graecae poesis epitheta composita ita usurpare, ut primaria tantum, quae in iis inest notio, ad sensum (sententiam) loci adhibeatur, altera autem auribus tantum pleniore sono oblectandis inserviat." Vgl. Roemheld de epithet. composit. ap. Eurip. usu (Giessen 1877), p. 172 ff.

rötlich. Ferner giebt es Subst., welche, ohne eigentl. Verbalnomina zu sein, doch als solche behandelt werden. Wie στάσις zu ἑστάναι, verhält sich ὁδός zu ἰέναι: daher ἐξιέναι — ἔξοδος, παριέναι — πάροδος, so εἴσοδος, περίοδος, δίοδος, διέξοδος. Eigentümlich gebildet ist ἀπελεύθερος, der Freigelassene, von ἀπ-ελευθεροῦν, indem statt anderweitiger Ableitung auf das Stammadjektiv zurückgegriffen ist. — Der Begriff des Verbs erscheint zuweilen in der Zusammensetzung mit Präpositionen denselben so untergeordnet, dass es ganz wegfallen kann, wie in ἄνα st. ἀνά-στηθι, so bei Homer: ἀλλ' ἄνα (§ 86, 6); ferner: ἔνι, πάρα, μέτα st. ἔνεστι, πάρεστι, μέτεστι.

Anmerk. 1. Zuweilen werden auch Präpositionen, als solche, mit ihrem Kasus zusammengezogen, und so neue Wörter gebildet, als: φροῦδος (aus πρὸ ὁδοῦ), προὔργου (aus πρὸ ἔργου), förderlich, sogar mit den Komparativformen: προὐργιαίτερος, προὐργιαίτατος, ἄποικος (st. ἀπὸ τοῦ οἴκου), vgl. § 338, 10. Andere Fälle haben wir oben § 335, 2 gesehen.

Anmerk. 2. Die zusammengesetzten Adverbien haben grösstenteils im ersten Gliede eine Präposition, als: ἀντι-κρύ u. ἄντι-κρυς s. Passow, ἐπι-σχερώ, ἐπί-παν, παρά-παν, ἀνόπιν Hesych., rückwärts, κατόπιν, im Rücken, μετ-όπιν, hinter dem Rücken, ἐξ-όπιν, rückwärts, κατ-, μετ-, ἐξ-όπισθεν, ἐξ-οπίσω, κατ-ένωπα, πάρ-αντα, κάτ-αντα, κατ-ωμαδόν u. s. w., ἐπι-τροχάδην u. s. w., s. § 336, d, γ), δια-μελεϊστί, δια-μοιρηδά, πρό-χνυ (von γόνυ), προ-ῆμαρ, προ-νύξ, ὑπέρ-μορα.[1]) Die Präposition ist hier teils wirklich als solche gebraucht, und solche Bildungen nehmen im späteren Griechisch zu, als die von Phrynichus verpönten ἔκτοτε (attisch ἐξ ἐκείνου), ἀπόπαλαι u. ἔκπαλαι (att. ἐκ παλαιοῦ), teils steht die Präposition adverbiell, als σύνεγγυς (Thucyd.), πάρ-εγγυς (Aristot.); Hom. μετόπισθε, προπάροιθε u. s. w.; auch derartiges ist weniger attisch als dialektisch.[2]) Nur wenige zusammengesetzte Adverbien haben im ersten Gliede ein anderes Wort, als: αὐτο-βοεί, αὐτ-ῆμαρ, παν-ομιλεί, νη-ποινεί s. § 336, 4, mehrere m. d. α privat., als: ἀ-κηρυκτεί u. s. w., s. Nr. 2, b, γ) und § 336, 4, β). Nur Ein Adverb hat im ersten Gliede ein Verb: τραπ-έμπαλιν Pherekr. b. Phot. p. 598, 11.

b) Adverbiale Formwörter, zu vergleichen mit den deutschen miss, voll in missglücken, vollstrecken, werden mit Verbalstämmen, Substantiven und Adjektiven zu Adjektiven (seltener zu Substantiven) zusammengesetzt, während Verben, wie bei sonstiger eigentlicher Komposition, erst durch Ableitung von dem Adjektiv gewonnen werden können. Sie sind:

α) entweder trennbar, d. h. sie werden ausser der Zusammensetzung auch als für sich bestehende Adverbien gebraucht, nämlich: εὖ, wohl, πλήν, ausser, ἅμα, zugleich, ἄγχι, nahe, ἄρτι, eben, jüngst, πάλιν (poet. zwl. πάλι), wieder, πάλαι, schon lange, δίς, zweimal, τρίς, dreimal, als εὐτυχής, glücklich, davon εὐτυχία, εὐτυχεῖν, πλημμελής (πλήν, μέλος), gegen die Tonweise fehlend, davon πλημμελεῖν; ἁματροχιά, das Zusammenstossen der Räder (aber ἁματροχόωντα Od. ο, 451 ist ἅμα τροχόωντα zu

[1]) S. Justi a. a. O. S. 128. — [2]) Rutherford, Phryn. p. 116 sqq.

schreiben); ἀγχιθάλασσος, mari propinquus, ἀγχιβάτης, nahe hinzutretend, davon ἀγχιβατεῖν; ἀρτιθαλής, eben blühend; παλίμβλαστος, wieder keimend, παλίωξις (ἰώκω), Zurückverfolgung; παλαίφυτος, längst gepflanzt; δισθανής, zweimal sterbend, τρίσλοπον δένδρον, sich dreimal schälend. (Mehr Zusammensetzungen mit δίς und τρίς sind parathetischer Art, als δισμύριοι, τρισόλβιος, τρισκατάρατος.)

b) oder untrennbar, d. h. sie werden nur in der Zusammensetzung gebraucht. Es sind folgende:

α) ἡμι, halb, semi- (das ι erleidet nie die Elision), als: ἡμίφλεκτος, semiustus, ἡμίεφθος, halb gekocht, ἡμίονος, Maulesel; in der Zusammensetzung mit (sächlichen) Substantiven zu Substantiven tritt insgemein die neutrale Endung ον an, als ἡμιπέλεκκον v. πέλεκυς, ἡμίδραχμον (δραχμή), ἡμιμέδιμνον (μέδιμνος), oder -ιον, als ἡμιπόδιον (πούς), ἡμιπλίνθιον (πλίνθος); [1])

β) δυσ-, ganz entspr. dem indischen u. zendischen dus, dur, wie dur-manās, δυσμενής, drückt, wie das deutsche miss, Schwierigkeit, Widerwärtigkeit oder Widerwillen aus und bildet den Gegensatz zu εὖ, als: δυστυχής und εὐτυχής, δυστυχεῖν und εὐτυχεῖν, δυσδαιμονία, widriges Geschick, u. s. w. Es wird selten mit Substantiven zu Substantiven zusammengesetzt, als Δύσ-παρις, Unglücks-Paris, bei Homer (vgl. bei demselben Κακοΐλιος); wohl aber gerne zu Adjektiven, als γάμος δύσγαμος, unglückliche Ehe. S. d. Lexika.

γ) Das α privativum (vor einem Vok. gewöhnlich ἀν-) bezeichnet, wie das indische a vor Kons., an vor Vok., das lat. und gothische in, das hochdeutsche un, Verneinung des Begriffes, als: ἄ-βατος, ungangbar, ἀ-δύνατος, Adv. -άτως, unmöglich, ἄ-σοφος, Adv. ἀ-σόφως, unweise, ἄ-τιμος, ehrlos, ἄ-παις, kinderlos, ἀν-αίτιος, unschuldig, in-nocens, ἀν-όμοιος, impar, ἀν-έλπιστος, insperatus, ἀν-ηλεής, grausam (v. ἔλεος), ἀν-ήκεστος, unheilbar (ἀκέομαι), ἀν-ήνεμος, windstill (ἄνεμος), ἀν-ώνυμος, namenlos (ὄνομα), ἄ-θεος, gottlos und gottverlassen, Adv. ἀ-θέως und Od. σ, 353 ἀ-θεεί, ohne göttliche Hülfe, Fügung. Es werden im allgemeinen mit dem ἀ nur Adjektive gebildet; Substantive und vollends Verben nur mit besonderer poetischer Kühnheit; weshalb z. B. ἀναρίστησις (τῇ ἀναριστήσει) bei Hipp. VI, 656 nicht zu dulden, sondern nach dem Vorbilde anderer Stellen und nach den Spuren in der besten Hdschr. τῇσι ἀναριστίῃσι herzustellen ist: ἀνάριστος, ohne Frühstück, davon ἀναριστ-ίη.

Anmerk. 3. Buttm. (II, § 120, Anm. 17) nimmt an, dass die urspr. Form dieses Alpha privat. ἀνα gewesen sei, wie sie sich noch in vier Formen der ep. Sprache finde, nämlich: ἀνά-εδνος (Il. ι, 146. ν, 366), ἀνά-ελπτος (Hes. th. 660; πανάελπτα Wieseler), ἀνά-πνευστος (Hes. th. 797), atemlos, u. ἀνά-γνωστος (Kallim. Fr. 422, wo indes Schneider schreibt: ὅττι δ' ἂν ἄγνωστον, mit vielem Scheine).

[1]) Wackernagel, Philol. Anzeiger 1886, 74. Zu vgl. τριχοίνικον, τετρᾶγμον, πεντεχοίνικον.

Dagegen nimmt Hartung (Gr. Part., T. II, S. 75, vgl. Hermann, op. VI, p. 164) an, dass ἀνάεδνος u. ἀνάελπτος durch Auflösung des Digamma entstanden u. wahrscheinlich mit ε zu schreiben seien (ἀνέεδνος, so schon Bentley, vgl. ἔεδνα, und ἀνέελπτος, vgl. ἐέλπομαι); ἀνάγνωστος sei eine unverständige Nachahmung des Kallimachos, und endlich das vierte bei Hesiod nach Od. ε, 456 (ὁ δ' ἄρ' ἄπνευστος καὶ ἄναυδος) in ἀλλά τε κεῖται ἄρ' ἄπνευστος (ἅμ' ἄπν. Herm.) καὶ ἄναυδος zu ändern. — Die Form ἀν scheint vor einem Konsonanten in ἀμ-φασίη vorzukommen (metr. Zwang), wozu man indes ἐμπρίατο für ἐπρίατο (§ 69, 2) vergleichen kann; denn vor Dentalis heisst es trotz metrischen Zwanges nicht ἀνθάνατος, sondern ἀθ.; ebenso vor Gutturalis ἀκάματος. — Die Form ἀ (s. über diese § 68, 4) steht nicht nur vor Konsonanten, sondern oft auch vor Vokal, namentl. wenn das Wort ursprünglich Digamma hatte, als: ἀηδής, ἄϊστος, ἄοινος, ἀόρατος, indes auch ohne diesen Grund, namentl. vor ο ω, als ἀόριστος, ἄωρος, ἄοπλος (ἄν.), ἄορνος, ἀόργητος, ἄοσμος, ferner ἄϋπνος, ἀήττητος; es kann hier auch der Spir. asper im Spiele sein. Späterhin, als das Digamma ganz verschwunden war, nahmen auch einige der ursprünglich digammierten Wörter ἀν- an, als: ἄϊσος (Pind. I. 6, 43), sonst ἄν-ισος; ἀνέλπιστος; andere liessen dagegen die Kontraktion zu, ἄκων (aus ἀ-έκων), ἀργός, müssig, αἴκεια att. st. ἀείκεια.[1]).

δ) Das α collectivum (ἀθροιστικόν) und intensivum (ἐπιτατικόν) drückt, wie das lat. con in der Zusammensetzung, die Begriffe der Gemeinschaft, der Gleichheit und der Sammlung und daher auch der Intensität aus, welche auf sinnliche Weise als eine Sammlung und Zusammendrängung auf einen Punkt aufgefasst wird,[2]) als: (Gemeinschaft, besonders in den Namen von Verwandten und Genossen) ἄλοχος und ἄκοιτις, Lagergenossin, ἀδελφός, Bruder (v. δελφύς, Mutterleib), ἀγάστορες, aus einem Leibe (γαστήρ), ἀγάλακτες, Milchgeschwister, ἀκόλουθος, Begleiter, eigentl. Weggenosse (v. κέλευθος)[3]); — (Gleichheit) ἀτάλαντος, von gleichem Gewichte; — (Sammlung) ἀθρόος, versammelt (θρέω, θρέομαι, tönen), ἀολλής, versammelt (εἴλλω; kontr. ἁλής), ἅ-πας; — (Intensität) ἀτενής, intentus, ἄσκιος, dicht beschattet, ἄξυλος, holzreich, ἄβιος = πλούσιος (Antiphon Soph. fr. 100 [119]), ἄπεδος, eben, ἄβρομος, sehr tönend, ἀχανής, sehr gähnend, ἀσπερχές, vehementer. Viele Wörter mit ἀ sind in ihrer Entstehung sehr dunkel; andere hat eine falsche Interpretation mit Unrecht hierher gezogen.[4])

Anmerk. 4. Von diesem Alpha ist wohl zu unterscheiden das α euphonicum (§ 44 und Anm. 2).

Anmerk. 5. Das α coll. u. intensiv. entspricht dem indischen Präfix sa- (sam),[5]) welches auch nur in der Komposition vorkommt und ein Zugleich- od. Beisammensein und Intensität bezeichnet. Der Spir. asper ging in dem äol. Dialekte in den lenis über; aber auch sonst zeigt er sich nur in ἅπας, ἁθρόος, ἁλής, während selbst die der gewöhnl. Sprache angehörigen Wörter ἀδελφός und ἀκόλουθος ihn nicht haben. Statt ἀ findet sich in der epischen Sprache auch ὀ:

[1]) S. Buttm. II, § 120, Anm. 17. — [2]) Vgl. Hartung, Griech. Partik. T. I, S. 227. — [3]) S. Doederlein, Comment. de ἄλφα intens., p. 13. — [4]) S. Doederlein l. d.; Hennicke, de alpha intensivo. Köslin. Progr. 1845—1846. — [5]) Hartung a. a. O. S. 226 und Curtius Et.[5] 392.

κασίγνητος καὶ ὄπατρος Homer; derselbe ὄτριχες οἰετέες (d. i. ὀ-ϝετέες), gleich an Haar u. an Jahren; ὀγάστωρ Hesych. Vgl. ὁμοῦ, ὁμο- (ὁμογάστωρ, -στριος) mit ἅμα.

ε) Das epische νη, in der Bedeutung mit dem α privat. gleich; in vielen Fällen gehört das η zum 2. Teile und das ν muss aus ἀν verstümmelt sein, so ν-ῆστις, nüchtern nb. ἄνηστις Kratin. 45 K. (ΕΔ-, Verbalsubst. ἔστις; Dehnung wie in ὠμ-ηστής, δορπ-ηστός), ν-ήγρετος, unerwecklich, ν-ημερτής, unfehlbar, νήνεμος nb. (att.) ἀνήνεμος, windstill, ν-ηλεής, ohne Mitleid (nb. att. ἀνηλεής), νήριθμος und ἀνήριθμος, unzählig, νήκεστος u. ἀνήκ., unheilbar (ἀκέομαι), (ἀ)νήκουστος und (ἀ)νηκουστέω (ἀκούω) u. a.; so auch (ἀ)νώνυμος (ὄνομα). Indes tritt νη- auch wirklich als negierendes Präfix auf, und zwar schon bei Homer und Hesiod: νη-κερδής, gewinnlos, νή-κερος, ungehörnt, νηπενθής, νήποινος.

ζ) Die alt poetischen ἀρι- (von gleichem Stamme mit ἀρείων, ἄριστος) und ἐρι- (das von Riemer richtig für eine mundartige Nebenform von ἀρι gehalten wird) drücken beide eine Verstärkung aus, als: ἀριδείκετος, sehr ausgezeichnet, ἀριπρεπής, sehr glänzend, ἐριβῶλαξ, grossschollig, ἐρικύδης, sehr berühmt.

η) Von derselben verstärkenden Bedeutung ist das epische ἀγα (vgl. ἄγαν, ἄγαμαι; verwandt mit μέγα, s. § 58, 5), als trennbares Wort noch in ἀγα-κλειτός, ἀγα-κλυτός, wie der Accent zeigt (vgl. Hdn. I, 229); zusammengewachsen in ἀγήνωρ (ἀνήρ), ἀγάννιφος, ἀγάρροος, ἀγάστονος u. a.; auch in vielen Eigennamen wie Ἀγαμέμνων.

ϑ) Das epische ζα (entst. aus διά, δjα, s. Curtius Et.[5] 617 f.; oben § 33, S. 156) oder δα d. i. (σ)δα bezeichnet ähnlich eine intensive Stärke, als: ζαμενής, sehr mutig, ζάλευκος, ζάκοτος, ζαής (ζα-αής), ζαπληθής, ζαπλουτεῖν, δάσκιος, sehr schattig, δαφοινός, sehr blutig (σδά-σκιος war übellautend, σδαφοινός metrisch unmöglich).

§ 340. Bildung der Zusammensetzungen.

Bei der Zusammensetzung zweier Wörter zu Einem treten gemeiniglich entweder im Inneren, oder am Ende des Wortes, oder an beiden Stellen gewisse Veränderungen ein. Diese Veränderungen sind nicht willkürlich, sondern gewissen Regeln unterworfen, die wir betrachten wollen.

A. Im Inneren des Wortes.[1])

1. Wenn der Wortstamm des ersten Gliedes der Komposition auf einen Vokal auslautet, so erscheint das Wort in der Regel in dieser Gestalt, falls nicht ein anlautender Vokal des zweiten Wortes Elision

[1]) S. Rödiger, de priorum membrorum in compositis gr. nominalibus conformatione finali, Diss. Halle 1866; Herzog, üb. d. zusammengesetzte Nomen b. Hom., Fleckeis. Jahrb. 1870, 289 ff.; K. Zacher, de prioris nominum compos. Gr. partis formatione, Diss. Halle 1873.

bewirkt; wenn aber der erste Wortstamm auf einen Konsonanten auslautet, und das zweite Wort mit einem Konsonanten anlautet; so fügt die Sprache meistens zwischen dieselben einen Vokal ein, den man den Kompositionsvokal genannt hat. Derselbe trifft im allgemeinen mit dem thematischen Vokale der Verba und der üblichsten Nomina zusammen; mit anderen Worten, es sind die ohne thematischen Vokal flektierenden Nomina für die Komposition den anderen gleich gemacht worden. Wir haben einen solchen Hülfsvokal bereits bei den Bildungen auf -εις (eig. ϝεις), εντος kennen gelernt (§ 334, 12), z. B. αἱματ-ό-εις. Hie und da, besonders in der Dichtersprache, hat sich der Gebrauch der Kompositionsvokale aus metrischen und rhythmischen Gründen über das nächste Bedürfnis hinaus erweitert, wie das auch bei den Adjektiven auf εις der Fall war (ἰχθυ-ό-εις). Man bedient sich für die Komposition der Vokale α ο ε ᾱ η (A-Vokale, § 9), und ι; υ kommt nur vor, wenn es wirklicher Stammauslaut ist, während für die anderen Vokale grössere Freiheit der Verwendung besteht. Vereinzelt geht auch wohl das erste Glied der Komposition auf einen Diphthong aus (αι, ει, οι; aber αυ nur als wirklicher Stammauslaut).

2. Der Vokal ᾰ findet sich in der Fuge der Komposition nur in wenigen Substantiven, wie ποδ-ᾰ̓-νιπτρον Od. υ, 504, ποδ-ᾰ-νιπτήρ Hdt. 2, 172 u. Sp. (ποδ-ό-νιπτρον Joseph. ant. 8. 2, 5, ποδ-ο-νιπτήρ Stesich. 30 b. Ath. 451, d), ἀνδράποδον? (-όδεσσι Il. η, 475, vgl. Bd. I, 517), κυν-ά-μυια Il. φ, 394 (dafür pros. κυν-ό-μυια); statt eines andern Vokals in Ἀλκάθοος (ἀλκή), πυλαωρός (πύλη), θυραωρός (θύρα; Il. χ, 69 n. Aristarch), sodann in πεντα-κόσιοι, ὀκτα-κόσιοι u. s. w. (§ 340, 8) nach Analogie; zweifelhaft καλάπους (κᾶλον) Holzfuss, Leisten, Plat. Symp. 191, a mit v. l. καλόπους; Adj. σαράπους Alcae. 37 B, welches von σύρειν abgeleitet wird, aber in der Lesung wenig feststeht. Recht häufig dagegen, u. nicht bloss in der Dichtersprache, ist der Vokal ᾱ = η, für dessen Anwendung grossenteils, indes nicht immer, metrische und rhythmische Gründe (§ 38, 5) massgebend waren. Beispiele sind: θαλαμη-πόλος ep. poet., ἐλαφη-βόλος ep. poet., πῡρη-φόρος, ep. nb. πυροφόρος, Weizen (πυρός) tragend, πῦρ-η-τόκος Anth. 6, 90, Feuer (πῦρ, G. πυρ-ός) erzeugend, τριτημόριον, τεταρτημόριον u. s. w. gewöhnlich; ξίφ-η-φόρος poet. u. Hdt., wie ξιφ-η-φορέω Hdt. 7. 11, 7 (statt ξιφεσ-φόρος v. ξίφος, St. ξιφες), φαλλη-φορέω auch pros. Plut. mor. 365, c, πολεμη-τόκος Nonn., ὑδρ-η-χόος Eur. fr. 884 N. (das η nach ρ fällt auf; Anschluss an ὑδρηλός, welches auch Eur. gebraucht?), ἀμφορε-ᾱ-φόρος Menand. (v. ἀμφορεύς, έως), θυρεᾱμαχία Inschr. Dittenb. 396, 12 (θυρεός), ἀσπιδ-η-στρόφος und ἀσπιδ-η-φόρος trag., λαμπαδ-η-φόρος (Inschr. Dittenb. 395, 77), νεη-γενής Hom., νεηθαλής Eur. Ion 112 (lyr.), στᾰχῠ-η-κόμος u. σταχυ-η-κομέω sp. ep., σταχυ-η-τόμος Anth. 6. 95, 3, ἀθηρ-η-λοιγός (v. ἀθήρ, έρ-ος), βο-η-γενής Meleag. in Anth.

9, 393, βο-η-νόμος Theokr. 20, 41, σελᾰ-η-φόρος Maneth. 4, 333 st. σελασφόρος, σελᾰ-η-γενετής Anth. 9. 525, 19; auf attischen Inschriften γεισήπους (γεῖσον; f. Schreibung γεισίπους), ἁμαξήπους (ἅμαξα); nach ε oder ι steht att. ᾱ: ἀμφορεᾱφόρος s. o., σταδιᾱδρομεῖν [Demosth.] 59, 121. 125 nach S, v. l. mit ο (wie σταδιοδρόμης Aristoph. frg. 858 K., -οδρόμος Strattis I, 729 K., u. s. w.); Θεᾱγενής (doch θεηκολοῦντι vgl. θεοκόλος Dittenb. 378); dor. allgemein, so διδυμᾱτόκος Theokr. 1, 25, πολι-ᾱ-οχος Pind. Ol. 5, 10 (πολι-ή-οχος Ap. Rh. 1, 312), πολι-ᾱ-νόμος tab. Heracl. (Plat. (Epist. XIII, 363 C u. Sp.), πολεμᾱ-δόκος Pind. P. 10, 13, γερεᾱφόρος γέρας, G. γέρεος) u. θυᾱφόρος Inschr. Kos Journ. of Hell. Stud. 1888, 332 ff., Z. 21. 52 (kontrah. γερηφορία Dionys. Halic.).[1])

3. Der in der Komposition bei weitem häufigste Vokal ist ο. Er ist der allgemein gebräuchliche in den Nominalkompositionen, d. h. denen, deren erstes Glied ein Substantiv oder Adjektiv ist, und zwar findet er sich nicht bloss bei den auf einen Konsonanten, sondern zuweilen auch bei den auf ι und υ auslautenden Stämmen der III. Dekl., ziemlich oft sogar bei Stämmen der I. Dekl., als: ὀρνιθ-ο-σκόπος, κυν-ο-κέφαλος, ποδ-ό-ψηστρον, ἀσπιδ-ό-δουπος, αἰθρ-ό-τοκος, σωματ-ο-ειδής, βο-ό-κλεψ, φυσι-ο-γνώμων, πολιοῦχος st. πολι-ό-οχος; Stämme auf υ besonders bei Späteren, als: ἰχθυ-ο-πώλης (schon att.), ἰχθυ-ο-τρόφος, σταχυ-ο-στέφανος, σταχυ-ο-τρόφος; ψυχο-πομπός (von ψυχή), ῥιζο-τόμος (von ῥίζα), ἡμερο-δρόμος (von ἡμέρα), δικο-γραφία (von δίκη), λογχο-φόρος (von λόγχη); ἀϊδροδίκας Pind. (ἄϊδρις, neben welchem indes auch ἄϊδρος Hesych., G. Meyer, Stud. V, 14 f.). Ungleich seltener ist ο bei Verbalkompositionen, als: ἁμαρτ-ο-επής Hom., φυγ-ο-πτόλεμος id., φιλ-ο-πτόλεμος id. ($\sqrt{}$ φιλ, Präs. φιλέω), φιλ-ό-πτολις id. (so die meisten Bildungen dieses Stammes; daneben φιλησι-), ἐθελ-ό-δουλος Plat., ἐθελ-ό-πορνος Anakr., ἐθελ-ο-πρόξενος Thuc., ἐχ-ο-νόη Plat. Kratyl. 414 b (z. Erkl. von τέχνη gebildet), ἠλιτ-ό-μηνος Hom., λιπ-ο-θυμεῖν Hippokr., λιπ-ο-στρατία, λιπ-ο-ταξία, λιπ-ο-ταξίου (δίκη), λιπ-ο-μαρτυρίου (δίκη), alles att. Prosa; desgl. λιπ-ο-ψυχέω;[2]) λιπ-ό-γαμος Eur., λιπ-ό-ναυς Aeschyl., λιπ-ο-πάτωρ Eur.; μελλ-ο-δειπνικὸν μέλος Ar. Ec. 1153, μελλ-ό-νυμφος, ἡ, S. Ant. 633, μελλ-ό-ποσις Soph., μισ-ο-βάρβαρος (μισ- vgl. φιλ-) Plat., μισ-ό-δημος Plat. und A., u. a. mit μισ-; φαιν-ό-μηρις Ibyk. fr. 61 (49) B., φανόμηρις nach Pollux, was Bergk für richtiger hält; aber mit σ selten: μ(ε)ιξ-ό-λευκος, μ(ε)ιξ-ο-βάρβαρος u. a. mit μ(ε)ιξ-, στρεψ-ο-δικέω Ar. N. 434, στρεψ-ο-δικοπανουργία Av. 1455, ὀρ-σ-ο-τρίαινα Pind., Ὀρ-σ-ο-βία.[3])

4. Sowie ο besonders den nominalen, so ist ε den verbalen Kompositionen ohne σ eigen, als: ἀρχεθέωρος (seit d. 1. Jahrh. v. Chr. auch

[1]) Vgl. Lobeck Parerg. c. IV. — [2]) Die Schreibung λειποψ. u. s. w. ist falsch nach Ausweis der Dichterstellen: λιποταξίου Antiphan. b. Ath. VII, 304, a λιποψυχεῖν Xenarch. com. II, 471 K. — [3]) S. Clemm l. d. p. 10 sq. 14. 29.

ἀρχιθ. die Inschr.; Meisterhans 90[2], wie schon früher ἀρχιτέκτων, Ἀρχίλοχος u. s. w.), δακ-έ-θυμος Soph., ἑλέ-νᾱς (ἑλέναυς Blomf.) ἕλ-ανδρος ἑλέ-πτολις Aesch. Ag. 689, ἑλ-έ-πτολις auch Eur., ἑλκ-ε-χίτων Hom., ἐκ-ε-χειρία (st. ἐχεχ., s. § 67, 2) pros., ἐχ-έ-θυμος Hom., ἐχ-ε-πευκής Hom., ἐχ-έ-φρων Hom., Hs., ἐξ-εχ-έ-βρογχος und -γλουτος Hippokr., μεν-ε-δήϊος Hom., μεν-ε-πτόλεμος Hom., μεν-ε-χάρμης ders., φερ-έ-ζυγος Ibyk., φερέ-(ϝ)οικος Hs., φερ-έ-πονος Pind., u. s. w.; mit σ nur ἀ-κερ-σ-ε-κόμης Hom. (wenn hier nicht Stamm κερσ-; Pind. ἀκειρε-κόμης), Ὀρ-σ-ε-δίκη, Περ-σ-ε-φόνη.[1]) — Bei Nomina dorisch: ἀνδρε-φόνος Hdn. II, 418, der darum auch ἀλετρίβανος, Mörserkeule (als v. ἅλς herkommend) für urspr. dorisch halten möchte.

5. Der Vokal ι ist häufig nur bei Verbalstämmen, die σ annehmen, bei anderen Verbalstämmen und bei Nominalstämmen aber nicht häufig. Beispiele sind: (Nomina der I. u. II. Dekl., missbräuchlich) Διονυσι-κλῆς C. I. Att. II, 2053. 2055, θαλασσ-ί-γονος Nonn., μυστ-ι-πόλος sp. poet. (von μύστης, ου), μυρ-ί-πνους (von μύρον, richtiger μυρόπνους) sp. Dichter (aber χαλκίοικος v. χάλκιος = χάλκεος); häufiger bei Stämmen d. III. Dekl., wo die Dativform auf ι vorhanden (nach verbreiteter Meinung auch ein urspr. ι-Stamm), als: πυρ-ί-πνους, νυκτ-ι-φόρος, γαστρ-ί-μαργος, αἰγ-ί-βοτος, ἀνθεσ-ι-πότητος (Dativ Plur.) Antiphan., ἀνθεσ-ί-χρως Matro, μελεσ-ί-πτερος Anth. 7. 194, 1 (nach Lobeck, Phryn. 688 licenter: nicht τὸν μέλεσι πτερούμενον, sondern τὸν πτεροῖς μελῳδοῦντα); auch ἀργ- (ἀργός, ἀργής) komponiert mit ἀργι, als ἀργίπους; bei vielen Verbalstämmen mit σ, als: ἀερ-σ-ι-πότης Hs., ἀερ-σ-ί-πους Hom., βλαψ-ί-φρων Aesch. S. 725, δαμα-σ-ί-μβροτος Pind., δει-σ-ι-δαίμων, διαδρα-σ-ι-πολῖται Ar. R. 1014, ἐρα-σ-ί-μολπος Pind., ἐρα-σ-ι-πλόκαμος id., ἐρα-σ-ι-χρήματος Xen., ἐρειψ-ί-τοιχος Aeschyl., ἐρυ-σ-ί-πτολις Hom., κλαυ-σ-ί-γελως id., κλεψ-ί-φρων h. Merc. 413, κυκη-σ-ί-τεφρος Ar. R. 711, λη-σ-ί-μβροτος h. Merc. 339, λυ-σ-ι-μελής ep. poet., ὀρ-σ-ί-κτυπος Pind., ὀρ-σ-ι-νεφής id., σω-σ-ί-πολις Ar. Ach. 163, ταλα-σ-ί-φρων Hom., Hs., τανυ-σ-ί-πτερος ibid., τερψ-ί-μβροτος Hom., φιλη-σ-ί-μολπος Pind., φοβε-σ-ί-στρατος Hs. und viele andere, sowie auch viele Eigennamen.[2]) An diese schliessen sich mehrere mit ἀεξ-ι- oder αὐξ-ι- und ἀλεξ-ι beginnende Wörter, als: ἀεξ-ί-γυιος Pind., ἀεξ-ί-φυλλος Aeschyl., ἀλεξ-ι-άρη Hs., ἀλεξ-ί-κακος Hom. u. a. mit ἀλεξ-ι; dann τερπ-ι-κέραυνος Hom., Hs. u. a. besonders bei späteren Dichtern; ausserdem einige Eigennamen (ι mit ε, ο wechselnd), als Ἀρχικλῆς, Ἀρχίλοχος (Hom. Ἀρχέλοχος, und so meist auch später Ἀρχε-, als Ἀρχέλαος, Ἀρχέδημος); Πειθίδημος, Χαιριμένης (sonst Χαιρε-, Πειθο-).[3]) — Mit Diphthong (ει, αι, οι): διει-πετής, Διει-τρέφης (vgl. § 75, 11), ὀρειβάτης, χαμαιγενής, ὁδοιπόρος u. s. w. s. § 338, 9; dagegen ohne dass eine Kasusform in dem Diphthonge

[1]) Siehe Clemm l. d. p. 8 sq. 13 sq. 26. — [2]) Siehe ebendas. p. 27 sqq. — [3]) Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 90[2] f.

hervorträte: χοροι-τύπος Pind., χοροι-μανής Ar. Th. 961, χοροι-θαλής Anth. 6, 287 von χορός; χολοί-βαφος Nic. th. 444, χολοιβόρος 593, von χόλος; μεσαι-πόλιος Hom. st. μεσο-πόλιος, halb grau, Κλυται-μήστρα = ἡ κλυτὰ μηδομένη, [μαλακαίποδες Theokr. 15, 103, dafür richtiger μαλακαὶ πόδας]; ἀνδρειφοντής Hom. (dor. ἀνδρε-φόνος, s. oben 4). In Verbalkomposita: [μιαι-φόνος, -φονέω von μιαίν-ω nach ausgestossenem νο: μιαι, wie z. B. in ἀκμόθετον, κρεισσότεκνος,[1])] τᾰλαί-πωρος St. ταλα, τᾰλαί-φρων Trag., χᾰλαί-πους Nic. th. 458 St. χαλα; vgl. Curtius, Vb. I², 340, Clemm, Curt. Stud. VII, 50.

Anmerk. 1. Die Komposita ohne Kompositionsvokal, in denen das erste Glied auf einen Konsonanten auslautet und das zweite mit einem Konsonanten anlautet, gehören meistens der Dichtersprache an; der erste Konsonant ist ρ oder ν oder σ, als: πυρ-καϊή (πυρκαιά), πυρ-φόρος, auch pros. (erst sp. πῦρ-ο-φόρος), πυρ-φορέω, χέρ-νιβα Hom., μελάν-δρυος Aeschyl. (Adj.; τὸ μέλαν δρυός Hom., τὸ μελάν-δρυον Theophr.), μελάν-δετος ep. poet., μελαν-δόκος poet., μελαγ-χαίτης ep. poet., μελάγ-κροκος Aeschyl., μελάγ-χολος Soph., μελαγ-χίτων Aeschyl., μελαμ-πᾱγής id., μελάμ-πεπλος Eur. u. a., μελάμ-φυλλος Pind. u. a., παν-δόκος Pind. u. a., παν-δοξία Pind., πάν-δωρος poet., πάν-θυτος Soph., παν-σέληνος auch pros., πάν-συρτος Soph.; in den neutralen Stämmen auf ες, ας s. Anm. 7; sonst vereinzelt, wie πυγ-μάχος (πύξ) und dessen Derivata. Im allgemeinen (abgesehen von παν und πυξ) ist offenbar metrisches oder rhythmisches Bedürfnis für die Auslassung des Vokals massgebend gewesen.

a. Erster Teil der Zusammensetzung.

6. Sowohl bei den nominalen Zusammensetzungen, d. h. solchen, deren erstes Glied ein Substantiv oder Adjektiv ist, als bei den verbalen, d. h. solchen, deren erstes Glied ein Verb ist, gilt als Regel, dass das Wort nicht in einer Kasusform oder in einer Verbalform, sondern in der Stammform, also frei von den Flexionsformen der Dekl. und Konjug., auftritt, als: λογο-γράφος, παιδ-ο-γόνος, φερ-ανθής (v. φέρ-ειν).

7. Der erste Teil der Zusammensetzung ist ein Substantiv oder Adjektiv.

a) Bei den Wörtern der ersten Deklination auf ᾱ oder η stimmt die Form, in der das Wort erscheint, entweder mit dem Nominative überein, oder es tritt statt des α oder η der in der Komposition am meisten verbreitete Vokal ο ein; letzteres geschieht meistens auch bei den Wörtern auf ᾰ (die indes auch auf ᾱ η auslauten können), sowie bei dem Mask. auf ᾱς, ης, bei denen das ς selbstverständlich fortfiel. Beisp.: νικη-φόρος, χοη-φόρος, φιαλη-φόρος (att. Inschr.), ἁμαξή-πους (desgl.), ἀγορᾱ-νόμος, mit dem ion. η st. ᾱ: μοιρη-γενής (μοῖρα), μελιη-γενής; mit dem dor. ᾱ: ἀρετᾱ-λόγος, ἀρετᾱ-λογία (ἀρετή), ἱκετᾱ-δόκος Aeschyl. (ἱκέτης); ἀμιτροχίτων (μίτρη), ὑλοτόμος (ὕλη), beides Hom.;[2]) nachher δικ-ο-γράφος (δίκη), λογχ-ο-φόρος (λόγχη), ἡμερ-ο-δρόμος (ἡμέρᾱ); ἀελλόπους (ἄελλα), ἀμαλ-

[1]) S. Clemm p. 10. — [2]) Herzog, Fleckeis. Jahrb. 1870, 294.

λοδετήρ (ἅμαλλα), beides Homer; nachher γλωσσ-ο-στροφέω (γλῶσσα), ἁμαξ-ο-πληθής (ἅμαξα), δοξ-ο-μιμητής (δόξα); πολιτ-ο-φθόρος (πολίτης). Bei den von γῆ (γᾶ) abgeleiteten geht γη-ο auf ionisch-attische Weise in γεω, γαο auf dorische in γᾱ über, als: γεωγραφία, γεωμέτρης dor. γᾱμέτρας.

b) Bei den Wörtern der zweiten Deklination tritt die Stammform nach Abwerfung des Nominativzeichens ς hervor, als: νησο-φύλαξ. Wenn das folgende Wort mit einem Vokale anhebt, so wird das ο des ersten Wortes elidiert, was auch bei den Wörtern der I. Dekl., wenn sie das ο haben würden, der Fall ist, als: λογο-γράφος, λογ-έμπορος (τιμ-αλφεῖν); ἰσόρροπος (ἴσος, ῥέπω), ἰσ-ήμερος. Dagegen mit ᾱ η: βιβλιᾱγράφος Phryn., vgl. Lobeck 655 ff.; [ἀκρά-χολος, was indes eher für ἀκρατό-χολος steht, vgl. ἀκρητόχολος Hippokr. III, 554 L. u. s., ἄκρατος ὀργήν Aesch. Pr. 681; sp. ἀκρόχολος, Schanz Proleg. Gorg. § 1]; ὀμφαλητόμος, ἐλαφηβόλος, βαλανηφάγος, πολεμᾱ-δόκος u. a., s. ob. 2. Von d. II. attischen Dekl.: λαγω-βόλος (λαγώς), νεω-κόρος (νεώς), λεω-φόρος, Λεω-γόρας, Λεω-κράτης.

Anmerk. 2. Über die in einigen Fällen nicht eintretende Elision vor einem Vokale s. Anm. 6.

c) Bei den Wörtern der dritten Deklination

α) bleibt der Stamm, und nur das Nominativzeichen ς wird abgeworfen. Dieser Fall tritt ein bei einigen auf ι-ς (G. ε-ως, ion. ι-ος), als: μαντι-πόλος, ὀργί-πεδον, λεξι-θηρέω, πτολί-πορθος und andern mit πολι (aber daneben πολι-ᾱ-νόμος, πολι-ή-οχος, πολιοῦχος d. i. -ό-οχος), ὑβρί-γελως sp. (aber ὑβρι-ο-παθέω desgl.); so auch von θέσπις θεσπιεπής Fem. -έπεια S. OR. 463; b. allen auf υ-ς, υ, G. εως, εος, als: πελεκυ-φόρος (sp.), ἀστυ-νόμος, ἡδυ-λόγος, πολυ-φάγος; — b. einigen auf υ-ς, G. υ-ος, als: ἰχθυ-βολεύς, ἰχθυ-βόλος, ἰχθυ-βόρος (aber ἰχθυ-ό-βρωτος, ἰχθυ-ο-ειδής, ἰχθυ-ο-φάγος u. s. w.), συ-φορβός u. ὑφορβός Hom. (συ-ο-φ- u. ὑ-ο-φ- spät.), σταχυ-μήτωρ (σταχυ-ό-θριξ, σταχυ-ο-στέφανος, σταχυ-η-τρόφος), δρυ-τόμος, δρυ-κολάπτης neben δρυ-ο-κολ., δακρύρροος [δακρυ-χέων, δακρυπλώειν parathetisch aus Akk. u. Vb.]; auch δικτυ-βόλος (δίκτυον) wie von δικτυς, indem δικτυοβ. dem Verse widerstrebte; — bei denen auf ους und αυς (βοῦς, ναῦς), als: βου-φορβός (vor einem Vokale aber βοϝ, βο, als: βό-αυλος, βο-ῶπις [βοϝ-ῶπις] Hom., vor einem Konsonanten auch mit einem Kompositionsvokal, als: βο-ο-βοσκός Suid., βο-η-γενής Meleag., βο-ό-κλεψ Soph., βο-ή-νομος Theokr., βο-ο-κτασία Ap. Rh. u. a.), ναύ-μαχος, ναύ-αρχος; — endlich bei einigen auf ρ u. ν ausgehenden, s. Anm. 2.

Anmerk. 3. Bei den Kompos. mit παν- ist zu bemerken, dass in denselben der Stamm, wie er sich im Neutrum nach abgeworfenem τ und ohne Verlängerung des Vokales zeigt, beibehalten ist, als: Πᾰν-έλληνες, πᾰν-αρμόνιος, παν-ήγυρις, πάν-οπλος, παν-σέληνος, πασ-συδίῃ Hom. n. Aristarch (st. παν-σ-), πάν-σοφος u. πάσ-σοφος (s. über die Assimilation § 68, Anm. 1). Die Formen παντο- und παντ- kommen nur selten vor, z. B. (παντοδαπός § 178, Anm. 2), παντοπόρος Soph., παντάρκης Aesch. u. a. S. die Lexika. Über πανοῦργος s. Anm. 6.

β) Geht der Stamm auf einen **Konsonanten** aus, so tritt gemeiniglich zwischen diesem und einem folgenden Konsonanten der Kompositionsvokal ο ein; oft ist dies auch der Fall bei Stämmen auf ι und υ, regelrecht bei denen auf ευ (εϝ); der Vokal fällt aber weg, wenn das folgende Wort mit einem Vokale beginnt; z. B. ὀρνιθ-ο-σκόπος, σωματ-ο-φύλαξ, σωματ-εμπορία; φυσι-ο-λόγος, ἰχθυ-ο-πώλης, ταξί-αρχος; s. Nr. α), ἀμφορεᾱφόρος (ἀμφορεύς), ὀρεω-κόμος d. i. ὀρηοκ. (vgl. Gen. ὀρέως a. -ῆος) von ὀρεύς. Die Wörter auf -τηρ, G. τρος, bilden mit τρ(ο), als: πατρ-ο-γενής, μητρ-ό-πολις, aber πατρ-άδελφος, πατρ-αλοίας, μητρ-άδελφος, μητρ-αλοίας.

Anmerk. 4. Bei den Substantiven auf μα, G. ματος, bleibt in einigen alten Bildungen die Stammform auf μα (eig. μαν), wie sie sich im Nomin. zeigt: αἱμακουρίαι Pind., ὀνομακλυτός, ὀνομακλήδην, χειμάρροος (χεῖμα), ἁρματροχιή; gemeiniglich aber ist nach der angegebenen Regel verfahren, also -ματ-ο- (G. Meyer, Bzz. Btr. V, 64 ff.), als ἀγαλματο-ποιός, αἱματο-λοιχός. Einige zweisilbige Substantive dieser Gattung erleiden Verkürzung, indem von ατο nur ο übrig bleibt, als: αἱμοσταγής, σπερμολόγος, στομαλγία, σωμασκεῖν u. a. — Ferner werfen alle auf ης, ες (G. ε-ος), sowie die meisten auf ος G. ε-ος) das radikale εσ ab u. nehmen ο an, als: ψευδ-ο-μαρτυρία, ἀληθ-ό-μυθος, σκυτο-τόμος (Il. η, 221), ἀνθ-ο-φόρος, ξιφ-ο-κτόνος, aber mit ε-ο: ἐλεό-θρεπτος (ἐλειοβάτης Aeschyl. aus metr. Zwange, so ἐλειο-γενής, ἐλειότροφος, ἐλειονόμος u. s. w.), Sp. ὀρεο-πολέω (vgl. jedoch Anm. 7). Ebenso die auf ας, αος: γηρο-βοσκός (γῆρας), γηρο-κόμος (schon Hesiod), κερο-βάτης (κέρας), κρεο-φάγος (κρέας; Sp. κρεωφ., κρεωπώλης u. s. w., Lobeck, Parerg. 901 sq.); auch κρεᾱνομεῖν mit ᾱ für ο, ion. κρεη-φαγεῖν, κρεηδόκος Anth. VI, 101; aber dor. γερεᾱφόρος ist regelrecht von γερε- gebildet, s. oben 2 (σελασ-φόρος u. dgl. s. Anm. 7). — Ausserdem kommen noch andere Verkürzungen vor, als: γαλα-θηνός (γαλακτ- und θῆσθαι), μελι-ηδής (μελιτ-), so μελί-γλωσσος, μελί-κρατον u. a., Ὑβρ-αγόρας (v. ὕβρι-ς, εως) st. Ὑβρι-αγ-, Ἀτλαγ-γενής od. Ἀτλᾱ-γενής Hes. op. 383 (ubi v. Goettl.) st. Ἀτλαντο-γενής, γυναι-μανής st. γυναικο-μ-, λεό-παρδος, Ἀπολλο-γενής, δράκ-αυλος Soph. fr. 569 Dind. (v. δράκων, οντος), Στρυμό-δωρος, Εὐδαιμο-κλῆς, Ἀμεινο-κλῆς, Ἀμεινο-κράτης, ἀκμό-θετον Hom. (ἄκμων), κρεισσό-τεκνος Aesch. S. 784 (bezweifelt), μειό-φρων, s. Lobeck ad Phryn. p. 669. Paralip. p. 48 sq. In αἰ-πόλος st. αἰγ-ι-πόλος od. αἰγοπόλος ist die Silbe γι od. γο ausgefallen, vgl. Apollon. de synt. 5, 15. Auch Nomina d. II. Dekl. können Verstümmelung erleiden, so in den Hom. Komposita κελαι-νεφής (κελαινός), κραται-γύαλος (κραταιός), ληΐ-βότειρα (λήϊον), πυκι-μήδης (πυκινός), Herzog, Fleckeis. Jahrb. 1870, 297; so auch ταναύπους (τανaός, eigentl. ταναϝός, Verlängerung v. τανυ-) Hom., aber im lyrischen Verse ταναόδειρος Aristoph. Merkwürdig ist ἐναρσ-φόρος (von τὰ ἔναρα) b. Hes. sc. 192 (v. l. ἐναρφ.) u. Alkman (Ἐναρσφ.), wo sogar ein σ eingeschoben scheint; vgl. Bd. I, § 69, 3.

Anmerk. 5. In den poetischen Formen: τελεσ-φόρος, σακεσ-πάλος, σακεσφόρος, ἐπεσ-βόλος, ὀρέσ-βιος, ὀρεσ-κῷος, κερασ-βόλος, σελασ-φόρος, τερασ-κόπος d. i. τερασ-σκόπος, ἑωσ-φόρος d. i. ἠοσ-φ. (dor. ἀωσφ. dreisilbig Pind. I. 3. 42, Bergk möchte ἀοσφ.) u. a., wie auch in μυσπολεῖν (Ar. Vesp. 140) v. μῦσ (§ 125, Anm. 1) enthält der erstere Teil die reine Stammform, wie in den Ableitungen, als: Ὀρέστης, ὀρέσ-τερος (vgl. § 123). Bei denen auf ος, G. εος, wie: τέλος, tritt in einigen poetischen Formen um des Versmasses willen der Vokal ι ein, als: τειχεσ-ι-πλήτης, ἐγχεσ-ί-μωρος, μελεσ-ί-πτερος, τελεσσ-ι-δώτειρα: es liegt nahe, an unechte Komposition mit dem Dat. = Lokat. Plur. zu denken, § 338, 10; vgl. ὀρεσί-τροφος mit ὀρει-λεχής; bei τελεσσιδώτειρα aber an Vermischung mit den Verbalkomposita von

τελέω. Unberechtigt ist das σ in ὀσπόλος von ὅς (Vokalstamm), viell. nach μυσπολεῖν (G. Meyer 308²), in δικα-σ-πόλος Hom. (wenn nicht hierin d. Akk. Pl. steckt, wie Benfey u. a. annehmen, G. Meyer, Curt. Stud. V, 30), μογο-σ-τόκος ders., θεό-σ-δοτος (nach διόσ-δοτος, s. § 338, 10); in θέσπις, θεσπέσιος steckt wohl die Wurzel ΣΕΠ- σπε- (ἐνι-σπεῖν), und darnach können θέσφατος für θεόφατος, θέσκελος gemacht sein.[1])

8. Der erste Teil der Zusammensetzung ist ein Zahlwort (Cardinale).[2]) Für die einzelnen Zahlen treten folgende Formen ein: (1) μονο-, als μον-όφθαλμος, μονό-ζυξ, (ἑνά-ενος, einjährig, Theophr. H. Pl. 8, 11, 5), (2) δι-, als δι-έτης, δί-ζυξ, δί-φθογγος, (3) τρι-, als τρι-έτης, τρί-ζυξ, (4) τετρα-, als τετρα-έτης (ohne Elision nach Anm. 6), τετρά-πους, aber mit Elision sonst vor Vokal: τετρ-ώβολον, τέθρ-ιππον, (5) πέντ(ε), als πεντε-δάκτυλος, πεντ-έτης, πεντ-ετηρίς, dialekt. u. nachkl. πεντα-ετής, Od. γ, 115, Hdt. 1, 136, nach Analogie von τετρα-; s. Phrynich. p. 412 L., Cobet, Misc. 413, Meisterhans 124²f.; so auch Sp. πεντά-μηνον, Phryn. das., v. Herwerden, Lap. test. 62 (πεντά-πολις Hdt. 1, 144; feststehend πεντακόσιοι); (6) ἑξ- ἑκ- ἑγ-, s. § 68, 7; dialekt. und sp. ἑξα- ohne Elision, Phryn. das. (vgl. ἑξακόσιοι; ἑξάετες Od. γ, 115; ἑξάπολις Hdt. das.); (7) ἑπτ(α), sp. ohne Elision; (8) ὀκτω-, als ὀκτω-δάκτυλος, dial. u. sp. ὀκτα- (ὀκτάκνημος Il. ε, 723; v. Herwerden p. 60, Rutherford, Phryn. p. 490), ὀκτα-έτις auch Plat. Epist. XIII, 361 D, vgl. ὀκτα-κόσιοι ὀκταπλάσιος (Arist. Equ. 70); (9) ἐννεα-, als ἐννεά-κλινος, Ἐννεά-κρουνος, doch st. ἐννεετηρίς ἐνναετηρίς [Plat.] Min. 319 E, wie ἐννάετες Hesiod. (Hom. εἰνάετες); (10) δεκ(α)-, (20) εἰκοσ(ι)-, dialekt. und sp. εἰκοσα-, wie εἰκοσάβοιος Hom., Hdt. 1, 136 εἰκοσαέτης, aber b. Plat. Rep. V, 460 E nach den besten Überl. εἰκοσιέτις, vgl. Lobeck, Phryn. 407; (30) τριακοντ(α)-, doch auch τριακοντο-, und daher τριακοντούτης d. i. -οέτης, *fem.* -τοῦτις Thuc., Plat. u. A.; entspr. die folgenden Zehner (πεντηκοντόγυος Hom. Il. ι, 579, ἑβδομηκοντούτης Inschr. Paros Bechtel 58); (100) ἑκατον-, als ἑκατογκέφαλος, doch nam. vor Vok. schon in klass. Zeit (nach Analogie der Zehner) ἑκατοντα-, so ἑκατονταετής Pind. Pyth. 4, 282, ἑκατοντ-άρχης Aesch., ἑκατόντ-αρχος Xenoph., ἑκατοντ-ορόγυιος Arist. Av. 1131, ἑκατοντακάρανος Pind. (ἑκατοντούτης und -οῦτις Lucian. Athenae.); 1000 χιλι(ο)-, 10 000 μυρι(ο), doch μυριόντ-αρχος Aesch. Pers. 306, nach Analogie von ἑκατόνταρχος. — Entsprechend werden auch die eine Menge bezeichnenden Pronomina komponiert, als ποσά-πους Plat. Men. 85 B; vgl. Lobeck, Phryn. 663.

9. Der erste Teil der Zusammensetzung ist ein Adverb. In betreff der Präpositionen, die hier die Bedeutung von Adverbien haben, ist

[1]) S. Buttmann a. a. O., Anm. 11; Lobeck Parerg., p. 649; G. Meyer, Curt. Stud. V, 95, der die sehr zahlreichen und sehr verschiedenen Ansichten über diese Wörter zusammenstellt. — [2]) S. Baunack, K. Z. XXV, 251 ff.

zu bemerken, dass sie zuweilen statt des eignen auslautenden Vokals den Vokal η anzunehmen scheinen, als: ἐπ-ή-βολος (ἐπί und βάλλω), erzielend, teilhaftig, κατ-η-βολή Galen Lex. Hipp., Phot. p. 149, 1 (κατηβολέω Nikand.) st. d. gewöhnl. καταβολή; so auch συν-η-βολέω, συν-η-βολίη Ap. Rh. 2, 1159; bei ὑπερή-φανος, ὑπερη-φανία, ὑπερη-φανέω nimmt Curt. (Et.[5] 290) Zusammensetzung mit d. Adjektivstamm ὑπερο- an. Εὐηγενής b. Homer ist falsche Lesart für εὐ-ηφενής (von ἄφενος); nach d. Homer. ὀλιγη-πελέων haben sp. Epiker nicht nur κακη-πελέων, κακη-πελίη, sondern darnach wieder εὐηπελίη gebildet (Kallim. Cer. 136; Bopp, Bzz. Btr. VIII, 92).[1]) Die übrigen Veränderungen, die bei Präpositionen vorgehen, haben wir sämtlich teils in der Lehre von dem Wandel der Konsonanten, von der Krasis und Elision betrachtet, teils § 339 berücksichtigt.

10. Der erste Teil der Zusammensetzung ist ein Verb. Da dasselbe in der Komposition nur in einer Stammform, frei von allen Flexionen erscheint, so ist es natürlich, dass seine Bedeutung sehr schwankend ist und daher bald eine transitive, bald eine intransitive, bald eine passive sein kann; am häufigsten ist die transitive. Die Verbalkomposita sind grösstenteils Adjektive, nur sehr wenige Substantive, während in unserer Sprache das entgegengesetzte Verhältnis stattfindet, z. B. Schreib-lehrer, Tanz-kunst, Sing-vogel u. s. w. Auch darin weichen die griechischen Verbalkompositionen von den deutschen ab, dass, während diese sämtlich die Bildung der Präsensstämme haben, jene teils die der Präsensstämme, teils die der Aoriststämme annehmen, als: πείθ-αρχος, λιποψυχεῖν. Diejenigen Komposita, welche den Präsens- oder älteren Aoriststamm zeigen, werden asigmatische, dagegen diejenigen, welche, indem sie ein σ ansetzen, wenigstens scheinbar den jüngeren Aoriststamm mit σ zeigen, sigmatische genannt.[2])

11. Die asigmatischen Komposita zeigen a) meistenteils den Präsensstamm, als: ἀλεξ-αίθριος Soph., ἀλεξ-άνεμος Hom., ἀ-στεργ-άνωρ, ἐθέλ-εχθρος Cratin. b. Poll. 3, 64, ἐθελέχθρως Dem., ἐχ-έγγυος poet. und pros., μεν-αίχμης Anakr., μισγ-άγκεια Hom., μύ-ωψ, πειθ-άνωρ Aeschyl., πείθαρχος id., (ταλα-εργός ep., ταλα-κάρδιος Hes., ταλα-πείριος ep., ταλα-πενθής Hom.), φέρ-ασπις ep. poet. In diesen Beispielen ist der thematische Vokal entweder nicht erforderlich (ταλα-), oder von dem folgenden Vokale verschlungen (Anm. 9); andernfalls tritt an den Verbalstamm ε, (ι), ο, s. Nr. 3. 4. 5. — b) den Stamm des älteren Aorists (Aor. II), als: ἁμαρτο-επής und ἀφ-αμαρτο-επής Hom., ἐγρε-κύδοιμος Hs., ἕλ-ανδρος Aeschyl., ἡλιτό-μηνος Hom., λιπο-τάξιον, λιπό-ναυς u. s. w., στυγ-άνωρ Aeschyl. ($\sqrt{}$ στυγ, Aor. 2 ἔστυγ-ον, Pr. στυγ-έω), τλή-θυμος τλᾶθ. (Pind.), Τλη-πόλεμος (nach Baunack, Rh. Mus. 1882, 476 für τλη-σι-), τραπ-έμπαλιν § 339, Anm. 2.

[1]) S. auch Lobeck Parerg. p. 699; Wackernagel, Dehnungsges. 36 f. — [2]) S. Clemm l. d. p. 4 sqq.

Anmerk. 6. Bei einigen Kompositis kann ein Zweifel entstehen, ob ihr erstes Glied von einem Verb oder von einem Nomen abzuleiten sei, wenn der Stamm beider gleich oder ähnlich ist; aber meistenteils spricht die Bedeutung und die Analogie für die Ableitung von einem Verb, als: ἀρχ-έ-κακος, ἀγ-ε-λείη, σαό-πτολις, φιλ-ο-πτόλεμος, φυγ-ο-πτόλεμος u. s. w.[1])

Anmerk. 7. In den asigmatischen Kompositis kommen fast nur Primitivstämme, höchst selten abgeleitete vor;[2]) mit andern Worten, die Ableitungsendung geht jedenfalls nicht mit ins Kompositum über oder wird verwischt; daher die Stämme φιλ(ο), στυγ(ο), μισ(ο) und nicht φιλε, στυγε, μισε; so auch νικ(ο) und nicht νικα, als Νικό-μαχος; τιμ(ο) und nicht τιμα, als Τιμόδημος; auch φοβέστρατος bei Hesiod nb. Φοβεσιστράτη bei Aristoph. scheint nicht auf φοβέ-ω zurückzugehen, sondern ursprünglich sigmatisch zu sein: φοβε(σι)στρ. mit Unterdrückung der einen der mit σ anlautenden Silben (§ 68, 12), während das regelm. φοβησίστρ. überhaupt nicht in den Vers ging. Auch das ζ, σσ des Präsens geht nicht mit in das Kompositum über; erst in der späteren und spätesten Gräcität finden sich Bildungen wie: ὀζ-ό-στομος Anth. 11. 420, 1. Marc. Anton. 5, 28, ὀζ-ό-χρωτος Gloss. st. ὀδ-, σωζ-ό-πολις Schol. Pind. st. σώ-πολις oder σω-σί-πολις, κακιζ-ό-τεχνος Plin. n. h. 34. 8, 19 § 92 Sill., wofür aber (vgl. Paus. 1. 26, 7) richtiger κατατηξ-ί-τεχνος gelesen wird. Hingegen die klass. Dichter: ἑλελί-χθων Pind., ὁ ἑλελίζων τὴν χθόνα, ἑλί-τροχος Aeschyl., ὁ ἑλίσσων τὸν τροχόν, ἀτιμ-αγέλης Soph., ὁ ἀτιμάζων τὴν ἀγέλην. Die Eigennamen Τελέ-δαμος, Τελέ-νικος scheinen eigentlich zu den sigmatischen Kompositis zu gehören, also st. Τελεσίδαμος u. s. w. zu stehen, vgl. Τελεσικράτης, Τελέσαρχος u. a.

12. Die sigmatischen Komposita sind zahlreicher als die asigmatischen, da dieselben fast von allen Verbalklassen gebildet werden, als: ἁρπάξ-ανδρος (ἀναρπαξ. codd.) Aeschyl. S. 776, βρισ-άρματος Hs., h. Hom., ἐρυσ-άρματες n. plur. Hom., κλεψ-ύδρα, κρατήσ-ιππος Pind., παυσ-άνεμος Aesch., πλησ-ίστιος Hom., ῥαψ-ῳδός, ῥίψ-ασπις, τρυσ-άνωρ Soph., Ὀρσ-ιππος, Θρέψ-ιππος u. s. w.; Beispiele mit Vokal nach σ (ι, selten ε, ο) s. Nr. 3, 4, 5. Mehrere meistens altertümliche Komposita schieben zwischen den Verbalstamm u. σ(ι) ein ε ein: ἀλφ-ε-σί-βοιος Hom., h. Hom., ἀρχ-ε-σ-ί-μολπος Stesich., ἑλκ-ε-σ-ί-πεπλος Hom., λιπ-ε-σ-άνωρ Stesich., ὀλ-ε-σ-ήνωρ Theogn. (vgl. Aor. ὤλεσα), ὀλ-ε-σ-ί-θηρ Eur., ὠλ-ε-σ-ί-καρπος Hom. wegen des Metrums st. ὀλ-, ὠλ-ε-σ-ί-οικος Aeschyl., πηγ-ε-σ-ί-μαλλος Hom., ταμ-ε-σ-ί-χρως id., φα-ε-σ-ί-μβροτος id.; mit Unterdrückung des Vokals nach dem σ (gemäss dem Metrum) φερ-έ-σ-βιος Hs., h. Hom.; dazu einige andere bei Späteren nach dem Vorgange Homers und bei Lexikogr.; Eigenn. Πρωτ-ε-σ-ί-λαος Hom., Πορτεσίλας u. Πορθεσίλας kret. Inschr. Mus. Ital. III, 617. 641. 647.

Anmerk. 8. Wie bei einigen asigmatischen Kompositis, so kann auch bei vielen sigmatischen es zweifelhaft erscheinen, ob das erste Glied von einem Substantive, namentlich einem auf -σις, oder von einem Verb abzuleiten sei; doch auch hier darf man aus denselben Gründen die Ableitung von Verben annehmen.

[1]) S. Clemm l. d. p. 15 sqq. (Curtius St. VII, 38 ff.). Gegen Clemm Schönberg, über gr. Komp., in deren ersten Gliedern viele Grammatiker Verba erkennen, Diss. Mitau 1868. — [2]) S. Clemm, p. 21 sq.

als: ἀψί-κορος, δεξί-μηλος, δηξί-θυμος, δοξο-σοφία, δοξό-σοφος, δοκησί-σοφος, εὑρησιεπής, θελξί-φρων, κρυψί-νους, λῡσ-ανίας, λῡσί-ζωνος, λῡσι-μελής, λῡσί-πονος (wie ἔλῡσα, λῦσαι, aber λῠσις), Στησ-αγόρας, Στησί-μβροτος (wie ἔστησα, aber στᾰσις) u. s. w.

Anmerk. 9. Wenn das zweite Glied der Komposition mit einem Vokale anlautet, so findet im allgemeinen, gleich als lägen immer noch zwei getrennte Wörter vor, Elision des auslautenden Vokals des ersten Gliedes statt, nicht aber Kontraktion. Zwischen nominalen und verbalen Komposita ist in dieser Hinsicht kein Unterschied. Indessen bleibt der Vokal dann, wenn das zweite Wort ursprünglich mit einem Digamma begonnen hat, als: μηνο-ειδής (ϝεῖδος), ὀρθο-επής, φερέ-οικος, μενο-εικής, λευκό-ϊον, ἀγαθο-εργός. Bei vielen Wörtern derart trat jedoch, als das Digamma verschwand, die Elision oder auch die Kontraktion ein, als: αἰχμάλωτος, φίλοινος, φιλεργός, κακοῦργος, seit Hdt. st. des älteren κακο-εργός, δημιουργός, (Hom. δημιο-εργός), so auch πανοῦργος nach Analogie wie παντουργός (Philolaos b. Stob. ecl. ph. 1, 8 παντ-ο-εργός, vgl. Herodas 5, 42 παντοέρκτεω); οα in ω in χειρῶναξ aus χειρ-ο-άναξ. Auch alle Komposita mit ἔχω, ausser καχεξία, lassen die Elision des ο nicht zu, ziehen aber ο und ο in ου zusammen, als: τιμοῦχος aus τιμό-οχος (τιμάοχος h. Ven. 31. Cer. 268), ἑστιοῦχος aus ἑστιό-οχος, ῥαβδοῦχος, δᾳδοῦχος, πολιοῦχος (πόλις)[1]) (daneben πολισσ-οῦχος für das Mass ⏑ – – – Aesch. [S. 69 u. s.], vgl. πολισσο-νόμος, was ebenfalls nur Aeschyl. hat; aus dem Nomin. πόλις?).

§ 341. b. Zweiter Teil der Zusammensetzung.

1. Die notwendige Verdoppelung des ρ und die von Versbedarf abhängige der übrigen Halblaute bei Homer haben wir §§ 65, 3. 66, 8, und die bei dem Zusammenstosse zweier Vokale in der Mitte des Wortes eintretende Kontraktion (Krasis) § 51 gesehen.

2. Die mit ᾰ, ε, ο anlautenden Wörter dehnen regelmässig in der Komposition diese Laute, wenn sie frei von Position sind, in η (dor. ᾱ), η und ω.[2]) Verben indessen werden nur als Parasyntheta (§ 338, 10; § 342, 1, b) von dieser Dehnung betroffen, dagegen nicht in der parathetischen Zusammensetzung mit einer Präposition (§ 342, 1, a). Beispiele: (α) εὐήνεμος von ἄνεμος, ὑπήκοος v. ἀκούω, κατήγορος, κατηγορέω, ἀνήκεστος v. ἀκεῖσθαι, ποδήρης, χαλκήρης, θυμήρης und viele andere v. ʼΑΡ-, στρατηγός, στρατηγέω v. ἄγω, εὐήνωρ v. ἀνήρ, ἀμφήκης v. ἀκή, οἰνήρυσις v. ἀρύω; (ε) δυσήρετμος v. ἐρετμός, von demselben Stamme ὑπηρέτης, τριήρης u. s. w., δυσήλατος v. ἐλαύνω, κατηρεφής v. ἐρέφω, Φιλήριφος (C. I. Att. II, 1208) v. ἔριφος, ἔπηλυς v. ἐλθεῖν; (ο) τριώβολον v. ὀβολός, ἀνωφελής v. ὄφελος, πανωλής, πανώλεθρος v. ὄλλυμι, ὄλεθρος, ἀνώμαλος v. ὁμαλός, ἀνώμοτος v. ὄμνυμι, ἀνώνυμος, ἐπώνυμος v. ὄνομα, ὑπώρεια v. ὄρος, u. andere von ἀνύειν, ἀροῦν, ἀμείβειν, ἀριθμός, ἐρίζειν, ἐρᾶν, ἐμεῖν, ὀδύνη, ὀδούς, ὄνυξ, ὀρύσσω, ὄζω u. a.

1) S. Buttmann a. a. O. Anm. 6 und Lobeck Parerg. p. 674 sqq. — 2) S. Bekker, Hom. Blätter I, 278; Hartel, Hom. Stud. I², 17; sehr ausführlich und genau Wackernagel, d. Dehnungsgesetz der griech. Komposita (Basel 1889).

Anmerk. 1. Entsprechende Dehnung in unkomponierten Wörtern oder im ersten Teile von Komposita findet sich nur selten: ἤνυστρον, ἀνυσιεργός (Theokr.) zu ἀνύω (ἔνυστρον wird verpönt von Phrynich. Lob. 162), ὠφέλεια, ὠφελεῖν zu ὀφέλλω; manchmal ist Beeinflussung durch das Kompositum anzunehmen, wie in ὠμαλία (Dittenb. Syll. 353, 7, Inschr. Lebadeia) nach ἀν-ωμαλία.[1]) Immerhin besonderer Art ist die Dehnung in der ep. Sprache, die des Metrums wegen geschieht, wie in ἠνεμόεις, ἠνορέη, ἠγάθεος, vgl. § 38, 5. Auf der anderen Seite giebt es eine nicht geringe Anzahl von Komposita, in denen die Dehnung unterlassen ist. Einmal findet sie nicht statt bei den ursprünglich digammierten Wörtern, als: δυσάλωτος, δυσεπής (doch (ϝ)εμέω δυσ-ημής, ἀν-ήμετος u. s. w. Hippokrates), sodann (oben 1) nicht bei den mit Präpositionen unmittelbar zusammengesetzten Verben und bei den Ableitungsformen derselben, als: ἀπελαύνω, ἀπέλασις, ἀπελάτης, ἐπονομάζω, ἐπονομασία, ἐπονομαστός u. s. w.[2]) Doch giebt es bei den Ableitungen Ausnahmen: (ἀείρω) παρήορος Hom., (ἀμείβω) ἐξημοιβός, ἐπημοιβός Hom., (ἐλαύνω) ἐξήλατος Hom., ἐνήλατον att. (ἐξ-, ἐν-ελαύνω in diesen Bedeutungen kaum gebräuchl.), (ἐλυθ-, ἔρχομαι) ἔπηλυς, ἐπηλυσίη Hom. h., διήλυσις, ἐξήλυσις περιήλυσις Hdt., u. a. m., (ὄλλυμι) ἐξώλης, ἐξώλεια, (ὄμνυμι) συνώμοτος, συνωμοσία. — Ferner mangelt die Dehnung bei den adjekt. Zusammensetzungen aus Präposition u. Nomen, als ἐν-αρίθμιος, ἐν-αγής, ἐν-άλιος, ὑπ-έρυθρος, προσ-όμοιος (indes doch ὑπώροφος u. -όφιος [-όροφος Eur.]; ὑπώρεια; im allgemeinen bei denen mit παν-, als παν-άπαλος, παν-ακής, παν-έρημος (doch παν-ήγυρις, παν-ώλεθρος), bei denen, deren zweites Glied mit einer Präposition beginnt, als ἀν-επιτήδειος, δυσ-ανάλωτος, und ausserdem in zahlreichen anderen Fällen, oft nur der metrischen Bequemlichkeit wegen: ἀργιόδους Hom., ders. καρχαρ-όδους (Andere μονόδους, τριόδους u. s. w.), ὑψόροφος, ἀλεξᾰνεμος, Hesiod in einem Verse (Op. 488) ὀψαρότης u. πρωτηρότης; ἀνᾰριθμος τοσουτᾰριθμος Tragg., ἀνόνητος u. s. w.

Anmerk. 2. Das dor. ᾱ (st. η) haben auch die Attiker in einigen Ableitungen von ἄγω beibehalten, als: λοχᾱγός, ξεναγός, οὐραγός, und die Tragiker in den Iamben: κυναγός, ποδαγός. S. Einl. 6, S. 36.

§ 342. B. Am Ende des Wortes.

1. Das zusammengesetzte Wort ist ein Verb:

a) Wenn der erstere Teil des zusammengesetzten Verbs eine der Präpositionen ist (die übrigens in der Komposition wieder in ihrer ursprünglichen Bedeutung als Ortsadverbien auftreten): so bleibt das einfache Verb unverändert, als: ἐκβαίνω, ἐμβάλλω, συναγείρω, συμπίπτω, ἀφαιρέω, περιελαύνω, προέχω u. s. w. Diese Verbindung besteht in einer blossen Nebeneinanderstellung (παράθεσις § 338, 9). Daher kann die Präposition auch von dem Verb getrennt werden (Tmesis), wie dies besonders in der epischen Sprache häufig der Fall ist.

b) Wenn aber der erstere Teil des zusammengesetzten Verbs ein anderer Sprachteil als eine Präposition ist, so nimmt das zusammen-

[1]) Wackernagel S. 37 f. — [2]) S. Buttm. a. a. O. 3, Anm. 1; Lobeck Parerg. c. IV, de product. voc. p. 701—712; Wackernagel S. 51 ff.; Stolz, Progr. Klagenfurt (s. S. 313), p. 32 ff., der einen Unterschied macht zwischen Substantiven und Adjektiven, die meistens nicht dehnen, und Verbalnomina, die dies in der Regel thun.

gesetzte Verb, insofern dasselbe thatsächlich ein παρασύνθετον (§ 338, 10) ist, d. i. eine Ableitung von einem entweder wirklich vorhandenen oder anzunehmenden zusammengesetzten Substantive oder Adjektive, das eine thätige Person bezeichnet, eine Ableitungsendung, gemeiniglich έω, an; z. B. aus ἵππους τρέφειν, Pferde halten, wird nicht ἱπποτρέφειν, sondern durch Vermittelung des zusammengesetzten ἱπποτρόφος, ἱπποτροφέω; so: θεοσεβέω v. θεοσεβής, ναυμαχεῖν v. ναυμάχος, εὐτυχεῖν v. εὐτυχής.[1]) So im lat. participare, judicare, aedificare v. particeps, judex, (aedifex), daher nicht participere, judicere, aedifacere.

Anmerk. 1. In Ansehung der Bedeutung unterscheiden sich diese zusammengesetzten Verben von den Stammverben gemeiniglich dadurch, dass sie ein sich Befinden in einem Zustande oder eine gewohnte Ausübung einer Thätigkeit bezeichnen (§ 328, 2).

Anmerk. 2. Nur selten werden solche zusammengesetzte Verben unmittelbar aus dem Stammverb gebildet, meist nur in der Dichtersprache, als: (ἀτιμάω Hom.? s. Il. α, 11 ἠτίμησ', Od. ξ, 57 ἀτιμῆσαι; zweifelhaft auch Pind. P. 9, 83; sicher Soph. Ai. 1108,) ἀτίει Theogn. 621 offenbar nur wegen der Antithese: πᾶς τις πλούσιον ἄνδρα τίει, ἀτίει δὲ πενιχρόν; aber durchaus fehlerhaft gebildet sind Wörter, wie: σταδιοδραμοῦμαι Eur. H. F. 863 (wofür Nauck liest στάδια δρ.), δυσθνῄσκων Eur. El. 843. Rhes. 791 (Nauck δυσθνητοῦν, δυσθνητοῦντος) u. mehrere andere Verirrungen, die Lobeck a. a. O. gesammelt hat. Das Verb χερνίπτομαι leitet Buttmann a. a. O. richtig von χέρνιψ, ιβ-ος ab, wie χαλέπτω von χαλεπός, und ἀνομοιοῦν, ungleich machen, Plat. Parmen. 148, b. 156, b. Civ. 8. 546, b u. s. nicht von ἀ und ὁμοιοῦν, sondern richtig von ἀνόμοιος. Aber in Beispielen, wie δακρυχέων Il. α, 357, βαρυστενάχοντι σ, 70, παλιμπλάζεσθαι, findet eine blosse Parathesis, nicht Synthesis statt. S. § 338, 9.

2. Das zusammengesetzte Wort ist ein Nomen, und zwar ist der zweite Teil

a) Von einem Verb abgeleitet, indem dasselbe folgende Endungen annimmt:

α) Am häufigsten ος, ον (über die Betonung und den damit verbundenen Unterschied der Bedeutung s. § 144, 3, f), als: θηροτρόφος, wilde Tiere nährend, θηρότροφος, von wilden Tieren genährt, δύσμαχος, schwer zu bekämpfen, ἄμαχος, nicht kämpfend, unüberwindlich, ἄτροφος, nicht genährt;

β) ης (της) oder ας (G. ου), τηρ, τωρ, in der Regel mit substantivischer und zugleich transitiver Bedeutung, als: εὐεργέτης, Wohlthäter, νομοθέτης, Gesetzgeber, μυροπώλης (πωλέ-ω), γεωμέτρης (μετρέω), ἱματιομίσθης Inschr. (μισθόω), ὀρνιθοθήρας (θηρά-ω), παιδολέτωρ; von ἄρχω -άρχης nam. Spätere st. -αρχος, s. § 138, S. 502 f.; λάγνης (λα und γεν) nach Phryn. besser als λάγνος; ἀδολέσχης sp. -ος; dial. Παρασίτας Eigenn., Bechtel, Dial.-I. III, S. 223; mit dem α privat. kommen solche Kompos. nicht

[1]) Diese wichtige Lehre hat zuerst Scaliger aufgestellt. S. Lobeck Parerg. p. 266 sq., p. 487 sqq., p. 560 sqq.; Buttmann II, § 121, S. 470 ff.

vor, ausser bei Hes. op. 355 δώτῃ μέν τις ἔδωκεν, ἀδώτῃ δ' οὔτις ἔδωκεν, wegen der Antithese (vgl. § 339, 2, b, γ). Selten erscheint, mit demselben Sinne, -μων: πολυδέγμων, βιοθρέμμων; zuweilen auch eine participiale Bildung: πολύ-τλας, δολο-φρονέων;

γ) ης, ες, in der Regel mit passiver oder intransitiver Bedeutung, als: θεοφιλής, von Gott geliebt, εὐμαθής, docilis, εὐπρεπής, wohlziemend, ἀμαθής, unwissend;

δ) es dient der flektierte Stamm selber, falls er auf einen Konsonanten auslautet, als: ἀπορρώξ, abgerissen, θυρσοπλήξ, Hesych., ἐπίτεξ d. i. ἐπὶ τόκῳ οὖσα, vor dem Gebären stehend (dafür auch ἐπίτοκος, was Phrynichus tadelt, p. 333 Lobeck, und ἐπίτοκα σῦν Inschr. Dittenb. 388, 33. 68), θηροδίωξ Grammat. (Lobeck Paral., p. 283), τυρόκλεψ Arcad. p. 94, 17, oder aber, bei vokalischem Auslaut (auch wenn dies erst durch Metathesis der Fall ist), der mit τ vermehrte Stamm, als: ἀγνώς, ῶ-τ-ος (ΓΝΩ), ἀπτώς, ῶ-τ-ος (ΠΤΩ, πίπτω), ἀδμής, ῆτος (ΔΜΗ, ΔΑΜ), ἀνδροθνής (ΘΝΗ aus ΘΑΝ), vgl. § 150, VI und XII. Man kann die Wörter letzterer Art auch als Verkürzungen von solchen auf τος, ου ansehen, vgl. ἄγνωτος, ἄβλητος u. s. w.; über diese auf -τος s. § 332, 6. 8 Ganz vereinzelt erscheint der Verbalstamm auch in der sigmatischen Gestalt, die er als erster Teil einer Zusammensetzung zu haben pflegt: βορβοροτάραξις Ar. Equ. 308, ὠτοκάταξις (κατάγνυμι) Lucian. Lexiph. 9 (G. Meyer, Curt. Stud. V, 113).

Anmerk. 3. Ein abstraktes Substantiv bleibt wie das zusammengesetzte Verb nur in der Zusammensetzung mit einer Präposition unverändert (indem es in der Regel von dem zusammengesetzten Verbum abgeleitet ist, und dies in derselben Weise wie von dem einfachen), als: σύμπραξις, συγγνώμη, σύλλογος, προβουλή, ἀπόλογος, διάταξις, ἔκλυσις, διασκευή u. s. w. Ist es aber mit einem anderen Worte zusammengesetzt, so nimmt es eine Ableitungsendung an, und ein solches zusammengesetztes Wort muss auf ein bereits zusammengesetztes Adjektiv oder ein hieraus gebildetes Verb zurückgeführt werden, als: ἀτιμία auf ἄτιμος, μονομαχία auf μονομάχος -χέω, οἰκοδομία οἰκοδόμησις οἰκοδόμημα auf οἰκοδόμος οἰκοδομέω. Ausnahmen von der angegebenen Regel kommen bei den Klassikern nur selten vor, als: μισθο-φορά, Lohn, Sold, st. μισθοφορία, s. Lobeck Parerg. p. 491 sq.; besonderer Art sind gewisse Abstrakta auf η, welche in der Zusammensetzung konkrete Bedeutung angenommen und ihren Ton zurückgezogen haben, als: (δοχή, Aufnahme) ἱστοδόκη, Mastbehälter, καπνοδόκη, Rauchfang, οἰνοχόη, Schöpfbecher, ὑδρορρόη, Gosse; ebenso einige auf σις, gleichfalls mit konkreter Bedeutung, als: οἰνήρυσις Ar. Ach. 1067, Weinschöpfer, ἐτνήρυσις ib. 245, Breikelle, ἱππόστασις, Pferdestall, ἱππάφεσις, Ort der Rennbahn, wo man die Pferde ablaufen liess, b. Späteren βελόστασις, αἰγίβοσις (Lobeck l. d. p. 500). Auch die zusammengesetzten Personenbezeichnungen mit der Ableitungsendung εύς kommen fast nur von Verben vor, die mit Präpositionen zusammengesetzt sind, als: συγγραφεύς, εἰσαγωγεύς; gegen die Regel gebildet ist πανδοκεύς Pl. civ. 9. 580, a. Leg. 11. 918, b.[1])

[1]) S. Buttmann a. a. O. 5, Anm. 7.

b) Oder der zweite Teil ist ein Substantiv:

α) Beide Teile der Komposition stehen in einem adverbialen oder attributiven Verhältnisse (§ 338, 2) zu einander; das Kompositum ist entweder ein Substantiv oder ein Adjektiv. Im ersteren Falle bleibt der zweite Teil unverändert, nur dass die Substantive auf τηρ, G. τρος, die Form τωρ, G. τορος, annehmen: πατρο-μήτωρ, μητρο πάτωρ, μητρο-μήτωρ; einzeln zu merken ἀρχιέρεως von ἱερεύς, § 338, Anm. 3; auf -ον, -ιον gehen die Zusammensetzungen mit ἡμι- und mit Kardinalzahlen aus, als ἡμίδραχμον, τριχοίνικον (§ 339, 2, b, α). Der erstere Teil enthält Adverbien und Präpositionen, Substantive und Adjektive, als: ὁμόδουλος, Mitsklave, σύνοδος, πρόξενος, ἡμίονος, Maulesel, βούλιμος, Heisshunger, ἀκρόπολις d. i. ἄκρα πόλις, ἀλυκτοπέδη. Wenn indes das eine Wort ein Adjektiv ist, zieht die klassische Sprache in der Regel die Auseinanderstellung beider Wörter vor, als: ἀγαθὸς δαίμων, Ἄρειος πάγος, ὗς ἄγριος, Μεγάλη πόλις, s. § 338, 4 u. 10. Bilden beide Teile ein Adjektiv, so behält das Substantiv seine Form bei, wenn es eine Form hat, die sich auch adjektivisch gebrauchen lässt, d. h. wenn es ein Maskulinum der II. Dekl. oder ein Maskul. oder Femin. der III. Dekl. ist (jedoch mit Ausnahmen, s. unten), als: ἔν-θεος, ἄπ-οικος, ἄ-παις, κακο-δαίμων, αὐτό-χθων, δύσ-ερως, μακρό-χειρ, δίπους, ἔκπους (doch auch mit -ος und ε statt ο im Stamme, πεντέπεδος, ἔκπεδος Inschr. Dittenb. 353, 75 f.); wo dies aber nicht der Fall ist, so nimmt das Substantiv eine entsprechende adjektivische Endung an, als: ος (G. ου) bei Substantiven aller Dekl.: σύνδειπνος (δεῖπνον), εὐθύδικος (δίκη), ἄτιμος (τιμή), δεχήμερος (ἡμέρα), ἄστομος (στόμα, ατος), ἀν-ώνυμος (ὄνομα), πολυαίματος Empedokl. (αἷμα); — ως bei den Substantiven γῆ (s. § 151, 1), als εὔγεως (aus εὔγηος), ναῦς, als περίνεως (πολυναύτας, s. u.), κέρας, als εὔκερως (§ 148, IV), κρέας, als γλυκύκρεως, γῆρας, als ἀγήρως, χρέος, att. χρέως, als ὑπόχρεως, λᾶς, als κραταίλεως (§ 114, Anm. 6); — ης, ες (G. εος, ους) b. d. Neutra auf ος (G. εος), als ἀνωφελής (τὸ ὄφελος), εὐειδής (τὸ εἶδος).

β) Beide Teile der Zusammensetzung stehen in einem objektiven Verhältnisse (§ 338, 2) zu einander. Dieser Fall umfasst eine grosse Zahl von Adjektiven, deren erster Teil aus einem Verb besteht, als: δεισιδαίμων = ὁ τοὺς δαίμονας δεδιώς, μισόπονος = τοὺς πόνους μισῶν, ἐπιχαιρέκακος = ὁ τοῖς κακοῖς ἐπιχαίρων, φιλέλλην, φιλησίμολπος u. s. w. Für die Endung des Adjektivs gilt das oben Bemerkte, als φιλοπάτωρ, λιπόνεως (doch auch λιπόναυς Aesch.), φιλοπράγμων, φερώνυμος.

Anmerk. 4. Sämtliche von ὄνομα mit der Endung ος (νος) gebildete zeigen die äolische und dorische Form ὄνυμα, als: εὐώνυμος.

1) S. Buttmann a. a. O., § 121, 7, Anm. 8. Eine reichhaltige Sammlung von Beispielen findet sich in Lobeck Paralip., Diss. III, de adject. immobil. p. 189 sqq.

γ) Oder das zweite Wort ist ein Adjektiv.

Das Adjektiv behält seine Form, nur die auf υς nehmen gemeiniglich die Endung ης an, d. h. es tritt ein vorhandenes oder zu supponierendes Substantiv auf -ος, ους an die Stelle des Adjektivs; der erstere Teil besteht entweder in einem Substantive oder einem Adverb, seltener in einem Verbum, als: ἀστυγείτων, urbi vicinus, πάνσοφος oder πάσσοφος, ον, ganz weise, ἀνόμοιος, ον, ungleich, πρόδηλος, ον, ἀηδής v. ἡδύς (ἦδος), ποδώκης v. ὠκύς; ὑπερβαρής Aeschyl. (βαρύς, βάρος); doch mit Präposition, die den Begriff abschwächt, ἐπίγλυκυς, süsslich Theophr.; auch φιλόγλυκυς (-κος) Aristot.

Anhang.

Verbalverzeichnis, Sachregister

und

griechisches Wortregister.

§ 343. Verbalverzeichnis.[1])

Vorbemerkung. Durch fetten Druck sind solche Verba und Formen bezeichnet, welche nachweislich in dem lebendigen attischen Dialekte vorhanden waren. Dabei ist indes zu bemerken, dass das Fehlen einer Form in den auf uns gekommenen Texten sehr oft nur Sache des Zufalls ist. — Die grossen griechischen Buchstaben bezeichnen die Bücher der Iliade, die kleinen die der Odyssee. Die Citate aus Aeschylus sind nach Dindorfs Ausgabe gemacht.

Ἀάω (ἀϝάω, vgl. αὐάταν ⏑⏑– d. i. ἀϝάταν = ἄτην Pind. P. 2, 28. 3, 24, vgl. Buttmann II, § 114. Lexil. I, 55. 56. Boeckh not. crit. l. d., ΙϹΑΑΤΗϹΙ d. i. ἶσ' ἀάτῃσι Hes. Erg. 352 in e. Papyr., Rzach, Wien. Stud. X, 268; oben § 50, 5; lakon. ἀάβακτος Hesych. st. ἀάατος, auf ἀϝάζω weisend), ep. poet. schade, bethöre, = βλάπτω, wie ἄτη = βλάβη; das erste α kurz; Präs. nicht vorkommend, daf. ἀάσκει, βλάπτει Hesych.; Aor. 2. Pers. ἄᾰσας Θ, 237, Ven. ἆσας, andere Hdschr. ἄσας, s. La Roche; ἄᾱσε n. Konjektur Matron b. Athen. 4, 135 b; ἆσε λ, 61; ἄᾰσαν (ἄασσαν Eustath.) κ, 68; ἄσας Soph. fr. 554. ἆσαι Aesch. fr. 428; Med. ἀᾶται c. acc. verblenden, Τ, 91, 129; A. ἀᾰσάμην, intr. irrte, Ι, 116. 119. Τ, 137; ἀάσατο (v. l. ἀάσσατο) Ι, 537. ἀάσατο Λ, 340. Τ, 95 (Ζεὺς ἄσατο Aristarch, in unseren Hdschr. die andere alte Lesart Ζῆν' ἄσατο, s. La Roche; vgl. Hesych. ἀάσαντο ἔβλαψαν; Bergk, Lyr. Inc. 39, 3 nach Konjektur für δάσαντο, s. Veitch p. 1); ἀᾰσάμεσθα Q. Sm. 5, 422. 9, 509; P. A. ἀάσθην Τ, 136. ἀάσθης h. Cer. 258. ἀάσθη Τ, 113; ἀάσθη h. Cer. 246; conj. ἀασθῇ Hs. op. 283; ἀασθείς φ, 301; adj. v. ἄᾰτος (Buttm. Lexil. I, 230 ἀατός), verletzend, Ap. Rh. 1, 459, ἀ-ᾰατος, ohne Schaden, unverletzlich, χ, 5, ἀ-ᾱατος Ξ, 271, ἄν-ᾱτος Aesch. Ag. 1211. S. OC. 786. Vgl. ἀτέω und ἀτάομαι, s. Buttm. Lexil. I, S. 223 ff.

ἀβακέω, Denom. von ἀβακής, eig. infans sum (βάζω), nur ἀβάκησαν δ, 249 (mit ἠγνόησαν erklärt); ἀβακής ἀβακιζόμενος b. Sappho (fr. 72) u. Anakreon (fr. 74) „ruhig, gelassen“; ἀβακήμων Vet. Lex. = μωρός, ἀσύνετος, ἄλαλος.

ἀβροτάζω, verfehle (vgl. ἁμαρτάνω Aor. ἤμβροτον), nur ἀβροτάξομεν (st. ωμεν) Κ, 65.

ἀγάζω, nur ἀγάζεις S. fr. 797 D., erkl. θρασύνεις, ἀγάζειν Aesch. Suppl. 1063, = βαρέως φέρειν? (Hesych. ἀγάζει ἀγανακτεῖ, βαρέως φέρει), doch nach schol. λίαν ἐξετάζειν, s. Dind. Lex. Aeschyl.; aber ἀγαζόμενοι, venerantes, Pind. N. 11, 6; ἠγάζετο Orph. Arg. 64; vgl. ἄγαμαι.

1) Ein sehr gründliches und ausführliches Werk, auf das wir schon öfters hingewiesen haben und in diesem Verzeichnisse hinweisen werden, ist Greek Verbs irreg. and defect. by William Veitch. Oxford 1866. 3. Ed. 1871. 4. Ed. 1879.

ἀγαίομαι, bin unwillig, neide, Nbform des Präsens, vgl. ἄγαμαι ἀγάομαι ἀγάζομαι, alt- und neuionisch, -όμενος υ, 16, -εται Hes. op. 333, -ομαι Archil. fr. 25; auch Hdt. 8, 69 (? s. ἀγάομαι) und sp. Ep.

ἀγάλλω (vgl. ἀγλαός), schmücke, im Akt. b. Dichtern (Komik.) u. spät. Pros., F. *ἀγαλῶ* Ar. P. 399; A. *ἤγηλα*, ἀγῆλαι Eur. M. 1027; P. nur Pr. u. Impf., brüste mich, bin stolz, ep., auch in d. att. u. neuion. Prosa, A. ἀγαλθῆναι D. Cass. 51, 20.

ἄγᾰμαι (vgl. ἀγαίομαι, ἀγάομαι, Adv. ἄγαν, wozu sich dies Verbum verhält wie μεγαίρω zu μέγας, Ahrens Philol. 27, 256) (nach ἵσταμαι § 289) bewundere, b. Hom. auch bin neidisch, poet. u. pros., I. *ἠγᾰ́μην*; F. nur ep. ἀγᾰ́(σ)σομαι wie von ἀγάζομαι (ἀγάσσεσθαι δ, 181); A. ἠγασ(σ)άμην und ἀγάσ(σ)- meist ep., als ἀγάσαντο σ, 71, -άσασθαι θ, 565, ἀγάσησθε Ξ, 111, in der guten Prosa nur Dem. 18, 204 ἀγάσαιτο, wo Cobet ἀγασθείη fordert, oft bei d. Spät.; in gleicher Bedeutung *ἠγάσθην* von Hesiod fr. 206 (112 K.) an poet. u. pros.; F. P. ἀγασθήσομαι Themist. 27, 337. Adj. v. *ἀγαστός* X. An. 1. 9, 24.

ἀγάομαι = ἄγαμαι, ἀγαίομαι, Nbform des Präsens, bin neidisch, auch staune an, ep., nur ἀγᾶσθε ε, 129, ἀγᾰ́ασθε ε, 119, ἀγάασθαι π, 203, ἀγώμενος Hs. th. 619; Impf. ἠγᾰ́ασθε ε, 122; Ptc. ion. ἀγεόμενοι Hdt. 8, 69 Stein und Abicht nach Hdschr. und Hesych. f. ἀγαιόμενοι. Adj. v. ἀγητός E, 787.

ἀγαπάζω ep. poet., behandle liebreich, regelm.; dor. A. ἀγαπάξαι Callicr. Stob. 85, 18.

ἀγγέλλω, melde, Denom. von ἄγγελος, regelm.; die A. II ἤγγελον, -όμην, sind bei d. att. Klassik. verdächtig (s. Schneider ad Pl. Civ. 359, e, Kühner ad X. Comm. 1. 2, 7 und An. 1. 4, 11, Lobeck ad S. Ai. 213; Schoem. ad Isae. 3, 46), ebenso auch b. Hdt. (s. Bredov. dial. Hdt., p. 358 sq.), aber Eur. I. T. 932 steht *ἠγγέλης* ohne Var., ἐπαγγελῇ C. I. Att. IV, 27 b, 19 (öfter auf att. Inschr. d. Aor. I P., Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 150 [2]); vgl. Veitch, p. 5[4] f.; dor. F. ἀν-ανγελίοντι t. Heracl. 1, 118; A. ἀγγήλωντι Kret. Inschr. 2556, 43, s. Ahrens dial. 2, p. 209 u. 337.

ἀγείρω, sammle, regelm., z. B. A. *ἤγειρα*, aber Pf. A. erst bei Byzant. (und Hesych.), und zwar mit att. Redpl. (§ 201) ἀγήγερκα, s. Veitch p. 6, P. sich sammeln, congregari, zuweil. trans. (also Med.) für sich (ἐσαγείρετο θυμόν Ο, 240. Φ, 417). Pf. ἀγηγερμένος App. Civ. 2, 134, ἀγήγερτο Mithr. 108; aber Ppf. schon bei Hom. Δ, 211. Υ, 13, λ, 388. ω, 21 ἀγηγέρατο; A. ἤγερθεν = -ησαν Α, 57. θ, 24. ἄγερθεν Ap. Rh. 3, 356, ἀγέρθη Χ, 475; daneben in derselben Bdtg. (sich sammeln) A. II M. ἀγέροντο Β, 94 u. s., ἀγερέσθαι (ἀγέρεσθαι Hdschr.) β, 385, 3. Sg. sync. ἤγρετο Π, 434. Ω, 789, nach La Roche u. Cobet (M. crit. 415), Hdschr. ἔγρετο; Part. sync. ἀγρόμενος § 232, 1. Υ, 166. υ, 123;

A. I M. wirklich medial (sibi colligere) ξυν-αγείρατο ξ, 323. ἀγειράμενος Ap. Rh. 4, 1135, aber st. ἐσαγείρατο λαός ξ, 248 ist m. Bekk. ἐσαγείρετο zu lesen. NB. ἀγέρονται Ap. Rh. 3, 895, ἀμφαγέρονται Theokr. 17, 94 verkürzt st. ἄγειρ. Ep. Nbf. ἠγερέθομαι P. nur ἠγερέθονται Γ, 231, cj. -θωνται Oppian. hal. 3, 360, -θεσθαι K, 127 (so nach Aristarch, vulgo ἠγερέεσθαι, s. Spitzn. u. La Roche) u. ἠγερέθοντο B, 304 u. s. Vgl. § 272.

ἀγῑνέω, führe, bringe herbei, Nbf. v. ἄγω, vgl. Et. M. 10, 10 = Hdn. II, 290 L., alt- u. neuion., nur Pr., Ipf. u. F. ἀγινήσουσ' h. Ap. Del. 57; ep. Inf. ἀγινέμεναι υ, 213 mit ausgestossenem ε (n. Curtius von ἀγίνω). Impf. ἠγίνεον Σ, 493, ἀγ- Ω, 784 u. Hdt., ἀγίνεσκον ρ, 294 (von ἀγίνω Curtius); M. ἀγινεόμενος Hdt. 7, 33. Das eingeschobene ινε (ιν) vergleicht Curtius (Vb. I², 266. 268) mit dem ιν in ὀρίνω; dor. Nbfm. war ἀγνέω, s. unten ἄγω.

ἀγλᾰΐζω, ἐπαγλαΐζω (ἀγλαός), verherrliche, poet., aber nicht ep., auch Hippokr. u. spät. Pros., F. *ἐπ-αγλαϊῶ* Ar. Ec. 575; ἠγλάϊσα spät poet. u. pros., ἀγλ- Theokr. ep. 1, 4, *ἐπ-αγλαΐσῃ* Com. fr. Ar. 2, 1184 (682 K.); P. prange, ep. und lyr., ἀγλαϊεῖσθαι K, 331, ἐπ- Σ, 133. Pf. ἠγλάϊσται Ael. h. a. 17, 33. Anth. app. ep. 204, *ἠγλαϊσμένος* Com. fr. Eub. 3, 268 (II, 214 K.); ἐπ- Cratin. 2, 177 (I, 100 K.); ἀπ-ηγλαΐσθη Agath. 2, 15.

ἀγνοέω, weiss nicht, regelm.: *ἠγνόηκα; ἠγνόησα; ἀγνοήσω*, nicht *ἀγνοήσομαι*, das pass. gebraucht wird, Dem. 18, 249 nach cod. S (vulg. ἀγνοηθήσεσθαι, s. Schaefer appar. I, p. 500) u. Luc. Iup. trag. 5, doch auch hier mit starker Var. ἀγνοηθήσεται; *ἠγνόημαι, ἠγνοήθην*. Ep. ἀγνοιέω: ἀγνοιῇσι ω, 218; ἠγνοίησα B, 807. Hs. th. 551; ἀγνώσασκε ψ, 95 st. ἀγνοήσ- § 50, 5, S. 208. Adj. v. ἀγνοητέον Dioscor. prooem. 1.

ἄγ-νυ-μι § 306 ($\sqrt{}$ ϝαγ, vgl. Curtius Etym.⁵ 543), breche, in Prosa gewöhnl. *κατάγνυμι*, auch *καταγνύω*, F. ἄξω, *κατάξω* (κατ-εάξει N. T.); ἔαξα, *κατ-έαξα* (κατ-ῆξα Hippokr. 5, 224 L.) (Augm. § 198ᵇ, 5), falsch κατεάξαντες Lys. 3, 42 ohne Var. (κατάξ. Dobr. Cob.) u. Ael. h. a. 10, 10, aber Pl. Phaed. 86, a die gute Überl. κατάξῃ (vgl. Anm.). Die Schreibart schwankt im Aor. oft in den Codd. zwischen ἆξον und ἄξον (Z, 305), ἆξαι und ἄξαι, s. Lobeck Paralip. 400; Hdn. (Lentz I, 522. II, 14. 109) wollte ἆξον und auch im Fut. ἄξω, indem er die Formen von ἄσσω κατάσσω ableitete (κατάσσω b. Appian. Artemidor.). In ἔᾱξα ist die Länge ebenso begründet wie in ἐάγην (s. u.), ἑάλων, ἑώρων; in κατᾱ́ξω κατᾶξαι (κατᾱ́γνυμι) wie in κατᾱγείη (unten) und ἀνᾱλίσκω; nl. κατα(ϝ)άξω ἀνα(ϝ)αλίσκω sind in κατᾱ́ξω ἀνᾱλ. zusammengezogen. Wie aber in ἆξον Länge sein soll, ist nicht zu begreifen; Herodian kannte dies Verbum aus dem lebendigen Gebrauche nur als Kompos., u. trennte falsch κατ-ᾶξον. Ep. A. ἦξα Ψ, 392 (v. d. Neueren in ἔαξε geändert). τ, 539 (bei Hdn. II, 921, 32 im Citat αὐχέν' ἔηξε) und häufiger ἔαξα.

Pf. P. κατέαγμαι Luc. Tim. 10. Paus. 8. 46, 5, dafür gewöhnl. *κατέᾱγα*, bin zerbrochen, Ar. Ach. 1180 (κατέηγα neuion., oder wohl richtiger κατῆγα, κατηγυίης st. κατεαγυίας Phoenix v. Kolophon Ath. 11. 495, e). A. P. ἐάγην, ᾰ ep. N, 162. P, 607. (Λ, 559 ἐάγη ist m. Ahrens Formenl. § 197, A. 1 ἐάγῃ, Konj. Pf. zu schreiben). Ap. Rh. 3, 954. Theokr. 22, 190, ohne Augm. ᾶγη Γ, 367. Π, 801, 3. Pl. ἄγεν Δ, 214. aber att. *κατ-εᾱγην*, Ar. V. 1428, auch Konj. Opt. mit ᾱ: Ach. 944 κατᾱγείη (das. 928 κατᾱγῇ φερόμενος, wo Rav. κατᾰγῇ φορούμενος). Falsche Formen Konj. κατεαγῇ Hippokr. 4, 220 L, u. -εαγείς 4, 172. 346. -εηγείς 4, 324, s. Anm., aber καταγῇ 4, 158, καταγείς 4, 148, 154, ἐξ-εαγεῖσα Ap. Rh. 4, 1686 (m. d. Var. ἐξᾱγεῖσα). Epict. 3, 25. Aelian. h. a. 10, 10. N. T.; κατεαγῆναι Pl. Gorg. 469, d ist falsche Var. st. κατεαγέναι, A. 1 κατεάχθην sp.; Adj. verb. *κατακτός* Ar. P. 1244. (Impf. ἄγνυτο Hs. sc. 279 ohne Augm.; b. Hippokr. findet sich neben κατάγνυται auch κατήγνυται, -ηγνύμενος 3, 556. 506, Formen, die sich analog dem att. κατᾱγνυμι erklären liessen, wiewohl sonst α + α auch ion. ᾱ wird. Vgl. auch κατῆγμα, Hipp. VI, 118. 134. 150. — Über καυάξαις Hs. op. 666. 693 s. § 19, 2. — Sp. Nbf. ἄγω existiert nicht; ᾶγε Impf. Bion 1, 82 ist, wenn richtig [viele Varianten], von ἄγω abzuleiten.)

Anmerk. Die Formen κατ-εάξαντες, κατ-εαγῇ, κατ-εαγείς, ἐξ-εαγεῖσα, κατεάξει sind falsche und missbräuchliche Übertragungen aus dem Indik., und nur bei Späteren zu dulden, die auch ἀνεφχθῆναι bilden (N. Test.).

ἀγορεύω, rede öffentlich, überhaupt spreche aus, seit Hom. poet. und pros., doch Simpl. in att. Prosa selten, z. B. X. An. 5. 6, 27, *ἀναγ.* rufe aus, ἀντ- spreche dagegen, Pind. Aristoph. (dafür sonst ἀντιλέγω), *ἀπαγ.* verbiete, ἐξ-, spreche aus, *κατ-*, zeige an, *προ-*, thue kund, *προσ-*, rede an, *συν-*, stimme überein, in der klass. Sprache im allgemeinen nur Pr. u. Impf. Act. u. P., während als Aor. εἶπον, als Fut. ἐρῶ, als Pf. εἴρηκα u. s. w. dient; F. ἀγορεύσω ep., Alciphr. 3, 52, ἀναγορεύσω Ps. Dem. 18, 120. Plut. Galb. 21, ἀπ- Plut. öfters, προσ- Pl. Theaet. 147, e (προσεροῦμεν Cobet), ἐξ- Luc. Demon. 11; A. Simpl. ep. poet. Hdt. 3, 74. Luc. pisc. 15, ἀν-ηγόρευσα Ps. Dem. 18, 54 u. Sp. (ἀντ-αγόρευσε Pind. P. 4, 156), ἀπαγορεύσῃς f. La. für -ύῃς Pl. Theaet. 200, d. Dem. 40, 44, ἀπηγόρευεν Herwerden. 55, 4, nicht wohl zu ändern („verbot"), oft Sp., κατ- Ar. P. 107 (-εύῃ richtig Cob.), προ- Hdt. 1, 74. 125, προσ- Menand. Com. fr. 4, 247 (III, 180 K.). X. Comm. 3. 2, 1. Lycurg. 9, 18. Dem. 39, 38. Ps. Dem. 61, 32. Arist. Πολ. Ἀθ. c. 21. συν- Dem. 19, 178 (zu schr. συνηγορήσαντα nach cod. L, der συνηγορεύσ.); ἠγόρευκα Liban. or. 7, p. 319, ἀπ- Sp., προ- Ps. Dem. 11, 20, προσ- Sp.; att. ἀπ-είρηκα, κατ-, προ-. Pass. Fut. praes. προ-αγορεύσεται X. m. eq. 2, 7, doch richtiger v. l. προαγορεύεται; Pf. ἀν-ηγόρευμαι u. ἀπ- Sp., προ-ηγορευμένα X. Comm. 1. 2, 35; dafür gewöhnl. εἴρημαι, als: ἀπ-, προ-;

ἠγορεύθην Strab. 3. 3, 5, ἀν- X. ven. 1, 14 u. Sp., προ- Sp., προσ- Aesch. Pr. 834. Com. fr. Anaxil. 3, 350 (II, 269 K.). Philem. 4, 40 (II, 510). Dem. 40, 1 u. Sp., gewöhnl. ἐρρήθην, als: ἀν-, ἀπ-, προ-ερρήθην; ebenso ῥηθήσομαι, als ἀνα-, ἀπο-. Med. Aor. ἀγορεύσασθαι Hdt. 9, 26, aber ἀπειπάμην 1, 59. 5, 56 und Spät. seit Aristot. — Vgl. über diese Verba Rutherford, The new Phryn. p. 326 ff., der als attisch nur ἀπηγόρευσα nb. ἀπεῖπον verbot (nicht „versagte", was ἀπεῖπον), προσηγόρευσα nb. προσεῖπον „nannte" (nicht „begrüsste", was προσεῖπον), dazu προσηγορεύθην; προηγόρευται nb. προείρηται edictum est (nicht ante dictum est, was προείρηται hiess) zulässt. Auf att. Inschriften erscheint ἀναγορευθῇ zuerst um 300 v. Chr., C. I. A. II, 251.

ἀγρέω, nehme, ergreife, dialektisch (lesb.) für αἱρέω, auch sonst poet., bei Schriftst. nur Pr. Ind. und Impr.: ἀγρεῖς Anth. 6, 304; ἄγρει = ἀγρεῖ Sapph. fr. 2, 24. ἀγρεῖ Aesch. Ag. 125 Chor; Impr. ἄγρει Archil. fr. 5, 3; b. Homer ἄγρει Ε, 765 u. s., auch Ap. Rh. 1, 487, ἀγρεῖτε υ, 149 in der Bedeutung auf denn! wie ἄγε, ἄγετε; dafür Antim. ἀργεῖτε (Hdn. II, 393). Kompos. κατάγρεντον (= -ούντων, 3. Pl. Imp.) Mytil. Dial.-I. 214, 15, ἀγρέθεντες das. 33, vgl. 215, 49 f. (καταγ[ρέ]θηι 213 nach Ahrens, = καταληφθῇ, wird verurteilt, προαγρημμένω [μμ missbräuchlich] 311, 6); thessal. ἐφανγρενθειν Dial.-Inschr. 345, 41, = (ἐφαιροῦνται) ἐπιλαμβάνονται. Das Wort hat mit ἄγω nichts zu thun, wohl aber kann es mit αἱρέω zusammenhängen, s. dieses.

ἀγριαίνω, bin wild, A. transit. (wild machen) ἀγριᾶναι sp., § 267, 1; Komp. *ἐξαγριαίνω*, mache wild, Pass. *-ομαι;* aber die Tempora von *ἀγριόω:* *(ἐξ)ηγρίωμαι* Isokr. 9, 67. Ar. Ran. 897. P. 620 u. s. w., *ἀπηγριώθην* Plat. Polit. 274, b, während Spät. ἠγριάνθην. Vgl. Phryn. p. 757 Lob., Veitch p. 12[4].

ἄγω (vgl. ag-o, sk. aǵ-âmi, treibe, Curtius Et.[5] 170), führe, Impf. *ἦγον*, dor. ἆγον (ἄγεσκον Ap. Rh. 1, 849, auch Hdt. 1, 148); F. *ἄξω;* A. *ἤγαγον* (dor. ἄγαγον) § 203, *ἀγάγω, ἀγάγοιμι, ἀγαγεῖν, ἀγαγών;* selten ἦξα?: [ἄξαις Hs. op. 434, ἄξειαν 440 v. ἄγνυμι. Ar. R. 468 Dind. richtig ἀπῇξας; so auch Th. 8, 25 προεξᾴξαντες, cum prorupissent], Antiph. 5, 46 ἄξαι (Dobree e conj. ἐλέγξαι), προσῆξαν Th. 2, 97, verdorben, da der Aorist unzulässig; ὅσωνπερ ἦρξαν Dobr.; ἄξῃ Hippokr. VII, 126 falsch st. ἄξει; aber dor. συνᾶξε Dittenb. Syll. 462, 11; Aor. II mit d. Char. des Aor. I ep. ἄξετε, ἀξέμεναι u. ἀξέμεν s. § 226, A. 2; Pf. *ἦχα*, dor. συν-αγάγοχα Inscr. Ther. 2448. I, 28. II, 10. III, 13, s. Ahrens Dial. II p. 337, oben § 201, Anm. 3. ἀγήγοχα decr. Sigeens. Dittenb. Syll. 156, 15, s. Buttm. Lexil. I, p. 297; ohne das eine γ ἀγειωκχότες (ει vor Vok. = η) karische Inschriften der Kaiserzeit, Bull. de corresp. hell. 1888, 86 ff.; böot. ἀγείοχα mit böot. ει für η; ἀγήοχα lakon. nach Hesych., dass. Spätere seit Aristot., doch auch schon Lys. b. Phryn.,

p. 121 (ubi v. Lobeck) καταγηόχασι [in einem gefälschten Psephisma b. Dem. 18, 73 καταγήοχεν und in einem falschen Briefe Philipps 39 εἰσαγηοχότας]; Ppf. ἀγηόχειν Polyb. 30, 4; Fut. Präs. P. *ἄξομαι* Th. 4, 115, 2. Pl. civ. 458, d; A. P. *ἤχθην* (dor. ἄχθην); F. Aor. P. *ἀχθήσομαι* (dor. mit aktiver Endung συν-αχθησοῦντι Ther. 2448. I, 25, s. Ahrens l. d. p. 289; oben § 209, 9); Pf. *ἦγμαι* (dor. ἆγμαι); Med. führe für mich, F. *ἄξομαι* φ, 214, 322. S. OC. 1460. Hdt. 7, 8; A. *ἠγαγόμην, ἀγαγέσθαι* u. s. w.; Mischform ep. (ἠξόμην) Imp. ἄξεσθε (Var. ἄξασθε) Θ, 505, ἄξαντο (Bekk. richtig ἄξοντο) 545; bei Hdt. steht die Form des A. I M. nirgends sicher, s. Bredov. dial. Hdt. p. 350 sq. — Adjekt. v. ἀκτός Plut. Gr. 7. *ἀκτέος* Pl. Civ. 537, a u. sonst. — Komp. *ἀνάγομαι*, segle ab, F. *ἀνάξομαι*, A. *ἀνηγαγόμην* (Th. 2, 92. 3, 79. X. Hell. 1. 1, 2) und *ἀνήχθην* (Hdt. 4, 152. Andoc. 2, 21. X. Hell. 1. 4, 8); Pf. *ἀνῆγμαι*. — Nbf. ἀγινέω s. S. 345; dor. ἀγνέω, das auch Zeitformen, wie ἄγνηκα, gebildet hat (ἀγνηκώς Inschr. Delph. Bull. de corr. hell. 1881, 374; s. auch D.-I. 1411 und dazu Fick); ἀγνεῖν kret. Hesych. ἀναγνῶν Lasus b. Ath. 14. 624 f., s. Ahrens l. d. p. 284. 572. Bergk, Lyr. III⁴, 376.

ἀγωνίζομαι, kämpfe, D. M. regelm., F. *ἀγωνιοῦμαι*, b. Spät. auch ἀγωνίσομαι, ἀγωνιεῖται Dem. 21. 7; ἀγωνισθήσεται passiv. Aristid. p. 504 (Jebb); Pf. *ἠγώνισμαι* (pass. ἠγωνισμένος Eur. Suppl. 465, ἠγώνισται Aristid. l. c.); 3. Pl. ion. ἀγωνίδαται Herodot 9, 26; A. *ἠγωνισάμην* (*ἠγωνίσθην* pass. Lys. 2, 34). Aktive Form ἀγωνίσας Boeckh C. I. 1, p. 575 (nr. 1108). Adj. v. *ἀγωνιστέον* X. Cyr. 2. 3, 11.

ἀδάξω s. ὀδάξω.

'ΑΔΕω ep. (ᾱ), empfinde Unlust, Überdruss (vgl. τὸ ἄδος Λ, 88. adv. ἄδην), nur ἀδήσειεν α, 134 und ἀδηκότες Κ, 98 u. s.; Andere ἀδδηκ. (wie ἄδδην Ε, 203). Herodian setzte den spir. asper. Vgl. Lobeck zu Buttmann II unter ἀδῆσαι. Curtius, Verb. II, 166 f. Etym.⁵ 649. Harder, de α vocali 76 ff.

ἀείδω (ἀϝείδω, vgl. d. böot. ἀϝυδός, sk. √ vad, reden, s. Curt. Et.⁵ 248) (ᾰ; ᾱ nur in der Hebung, wie ρ, 519 hymn. 18, 1 u. s. w.), alt- u. neuion. u. poet.; *ᾄδω*, pros. u. poet., aber nicht Homer., singe; Impf. ἤειδον α, 154. θ, 514, ἄειδ- Α, 604; F. ἀείσω Sapph. 11 (Bgk.). Theogn. 4. Eur. H. f. 681 Chor (ἀείδω Elmsl.). Theokr. 22, 135 (ἀείδω Ziegl. mit m); ἀείσει kret. Epigramm alexandr. Zeit, Bull. de corresp. hell. 1889, p. 59 f.; ἀείσομαι χ, 352. Hymn. 10, 1. Theogn. 943. Pind. I. 6, 39. Kallim. Apoll. 30. Dian. 1, 186. Del. 1 und A.; A. ἤεισα Kallim. epigr. 21, 4. Opp. cyn. 3, 1. ἄεισ- Simon. C. 53 (B). Theokr. 9, 29. ἄεισ- φ, 411, Konj. ἀείσω Theokr. 1, 23, Opt. προσαείσειε Hippokr. 6, 482, Impr. ἄεισον θ, 492. Eur. Tr. 513 Ch. ἀείσατε Ar. Thesm. 115 Ch., Inf. ἀεῖσαι ξ, 464. Pind. O. 11, 24. Hdt. 1, 24, Part. ἀείσας Hdt.

1, 24; Med. Aor. Impr. ep. ἀείσεο (Franke f. ἀείδεο d. Hdschr., § 226, A. 2); Pass. nur Präs. und Impf.: ἀείδομαι Pind. P. 8, 25. ἀειδόμενος Hdt. 4, 35. ἀείδετο Pind. O. 11, 76. — ᾄδω, Impf. ᾖδον, dor. ᾆδ.; F. ᾄσομαι, dor. ᾀσεῦμαι Theokr. 3, 38, (ᾄσω Babr. f. 12, 18; bei den klass. Att. nur Pl. leg. 2, 666, d ᾄσουσιν, mit Porson zu emend. in ᾗσ. von ἵημι; dor. ᾀσῶ Theokr. 1, 145. 7, 72. 78); A. ᾖσα, Inf. ᾆσαι; Pf. P. ᾖσται Com. Plat. fr. 2, 638 (I, 620 K.), ᾐσμένος Aristid. 5, 36; A. P. ᾔσθην, ᾀσθῆναι, ᾀσθείς. M. διᾴσασθαι Phryn. Bekk. An. 37, 3. Adj. v. ᾀστέος Pl. Civ. 3. 390, e.

ἀεικίζω (ᾰ) ep. (von ἀεικής), misshandle, Impf. ἀείκιζον Ω, 24; F. ἀεικιῶ Χ, 256; A. conj. ἀεικίσσωσι Π, 545; Pf. P. mit Kontr. κατ-ῄκισται π, 290. τ, 9; A. M. ἀεικισσαίμεθα Π, 559. ἀεικίσσασθαι Χ, 404; A. P. ἀεικισθήμεναι σ, 222. — αἰκίζω im Akt. nur Pr. S. Ai. 403. Tr. 838. Ant. 419; sonst nur Med. *αἰκίζομαι* (αἰκιζόμενος Pass. Aesch. Pr. 168); F. *αἰκιοῦμαι* (αἰκίσομαι Anth. 12, 80); A. *ᾐκισάμην*; Pf. *ᾔκισμαι* (ᾐκισμένος Pass. Eur. Med. 1130, doch v. l. ᾐκισμένη Med., u. Spät.); A. P. *ᾐκίσθην*, ward misshandelt, S. Ant. 206. Lys. 6, 27. Isokr. 4, 154.

ἀείρω (ᾰ), aus ἀϝείρω (αὐειρομέναι Alkm. 23, 63), vgl. Curtius Et.[5] 348, alt- u. neuion. (s. Bredov. dial. Hdt., p. 193)[1]) und poet. (lesb. ἀέρρω), bei den Trag. oft im Chore und in lyr. Stellen, ἀείρας S. Ant. 418 im Trimet., zusammengezogen und nach Analogie anderer Stämme auf αρ gebildet[2]) *αἴρω*, poet. (schon P, 724) u. pros., auch neuion. (Inschr.), hebe. Impf. ἤειρον Κ, 499. Hdt. 2, 125. ἐξ- σ, 126. ἄειρον Τ, 386; F. *ἀρῶ* (ᾱ) kontr. aus ἀερῶ Aesch. P. 795. Eur. Herakl. 322. Suppl. 772. I. T. 117. Tr. 1148. Ar. Ran. 377 (S. Ai. 75 ἀρεῖς ◡–, Schneidewin ἀρῇ ◡ – v. ἄρνυμαι); A. ἤειρα Ω, 590. Ap. Rh. 2, 1231, ἄειρα (ᾰ) Ψ, 730, φ, 18, ἐξήειρε Hdt. 6, 126, Konj. ἀέρσῃ (§ 264, 3) Panyass. fr. 6 (b. Athen. 2. 36, d), Nauck, Mél. IV, 352 will νοῦν ἀπαμέρσῃ, Impr. ἄειρον Theokr. 22, 65, p. ἀείρας Μ, 383, S. Ant. 418. Hdt. 1, 87. Med. für sich heben, aufheben, davontragen, nehmen, F. ἀρεῖται (ᾱ) Eur. Hel. 1597; A. ἀείραο Ap. Rh. 4, 746, ἀειράμενος Ψ, 856 u. sonst, auch Herodot 7, 132. 156. 8, 94, ἀντ- 6, 44, ἀνταείρασθαι id. 7, 212; ἀειραμένους Epidaur. D.-I. 3340, v. 112; Pf. Med. od. P. ἠερμένος Ap.

1) Bei Herodot kommen an mehreren Stellen auch Formen von αἴρω vor, die Bredow (auch Merzdorf, Curt. Stud. VIII, 186 f.) mit Unrecht auch gegen die Codd. in Formen von ἀείρω umändern will, wie ἐπάρας 2, 162, ἀπῆραν 6, 99, ἐπαίρεις 7. 10, 7, ἐπαίρωσι 8, 57, ἦραν 9, 59, ἐπαρθείς 1, 90, gerade ἀρθείς häufiger als ἀερθείς. Ἐπάρει Konj. Aor. die Inschr. von Ephesos Röhl, I. gr. ant. 499, s. Bechtel, Inschr. des ion. Dial. S. 91, der auf ἄρειεν Semon. Am. 7, 80, ἀρθείς Anakr. 19 verweist. — 2) Brugmann, K. Ztschr. XXVII, 196 ff. erklärt sich gegen die Zusammenziehung, die allerdings ᾄρω oder vielmehr (da ει unecht) ἄρω hätte liefern müssen, und nimmt somit neben ἀϝερ eine alte Wurzel ϝαρ an, ohne das prothet. α.

Rh. 2, 171; Plpf. ἄωρτο (ᾰ), das ω st. ε mit dem ϝ zusammenhängend, Curtius Vb. II², 241, Γ, 272. Τ, 253. Theokr. 24, 73, ἕωρτο (ion. = ἤορτο) führt Hesych. an; A. P. παρ-ηέρθην Π, 341, ἀέρθη τ, 540, 3. Pl. ἄερθεν Θ, 74, Konj. ἀερθῶ Eur. Andr. 848, P. ἀερθείς θ, 375. μ, 432. Pind. N. 7, 75 u. Trag., auch in der neuion. Prosa, Hdt. 1, 170. — *Αἴρω* regelm., Impf. *ἦρον*; F. *ἀρῶ* (ᾱ) kontr. aus ἀερῶ, s. o.; A. ἦρα § 267, 1, Konj. ἄρω (ᾱ) S. Ai. 129, Opt. ἄρειας (ᾱ) Aesch. Ch. 260, ἆρον S. Tr. 799. Ph. 879. ἄρας (ᾱ) Tr. 795, ἐπ-ᾶρας Eur. Rh. 189, ἆραι Kallim. Cer. 35; (dor. mit η aus αει oder ἀη [§ 50, 4] ἤραντας Gortyn, Monum. ant. I, 43 ff., Z. 8); Pf. *ἀπ-ῆρκα*. M. für sich heben, aufheben, davontragen, nehmen, *ἠρόμην*, A. *ἠράμην*, ἤρατο δ, 107 (2. P. ἤρα [also wie dor. ἤραντας] st. ἤρω d. Böotier Ar. Ach. 913), ἄρωμαι S. Ai. 193, ἀραίμην Eur. Cy. 473. Or. 3. Ar. R. 1406, ἀράμενος ib. 32. P. 763; ἄρασθαι; (F. ἀροῦμαι m. ᾰ S. OC. 460 gehört zu ἄρνυμαι, ebenso ἀρέομαι Pind. P. 1, 75, ἀρεῖ Pl. Leg. XII, 969, a; desgl. der Aor. II ἀρόμην I, 124 u. sonst oft, ἄρωμαι M, 435. Hs. op. 632. Pind. I. 1, 50, N. 9, 46, ἀροίμην Σ, 121. Aesch. S. 316. S. El. 34, ἀρέσθαι Π, 88 u. sonst. Theokr. 17, 117); Pf. M. u. P. *ἦρμαι*, ἐπ-, Ppf. *ἤρμην*; *ἤρθην*, *ἀρθήσομαι* Ar. Ach. 565. Diod. 11, 61. Adj. v. *ἀρτέον* Com. fr. Alexis 3, 498 (II, 398 K.); abgeleitet Adv. ἄρδην aus ἀέρδην (dies noch Aesch. Ag. 226), Hdn. I, 522; ferner ἀρτάω aus ἀερτάω (dies noch b. Oppian u. a.), jedenfalls doch auch mit ᾱ, wiewohl Hdn. l. c. es nicht anführt. — Ἠράμην scheint bei Hom. δ, 107 durch den Sinn sichergestellt („nahm auf sich"); aber Γ, 373. Ξ, 510. Σ, 169. Χ, 393 u. s. w. möchte ἤρετο, ἠρόμεθα u. s. w. vorzuziehen sein („gewann"), zu ἄρνυμαι (Cobet, M. crit. 400, der freilich von αἴρω ableitet). Einige Stellen sind auch bei den folgenden Dichtern, wo beide Verben in einander zu fliessen scheinen. Pind. I. 5 (6), 60 ἄραντο νίκας (Änderung in ἄροντο leicht). N. 7, 59 τόλμαν τε καλῶν ἀραμένῳ (◡◡◡–), wo Hermanns Änderung ἀρομ. diesem Aorist den Sinn von „auf sich nehmen" giebt. A. Eum. 167 ἀρόμενον (Abresch für αἰρόμενον) kann als „gewinnen" gefasst werden; schwieriger S. Ai. 246 Ch. ποδοῖν κλοπὰν ἀρέσθαι, womit sich φυγὴν αἴρεσθαι (Eur. Rh. 54) zu vergleichen scheint, u. das. 193 κακὰν φάτιν ἄρῃ, während es doch heisst κλέος ἄρνυσθαι. Ein verschiedenes Verbum scheint ἀείρω binden, vgl. εἴρω: Hom. συναείρεται Cj. Aor. M. O, 680, σὺν δ' ἤειρεν Aor. A. K, 499; davon abgel. συνάορος Trag., ep. συνήορος, verbunden, Genosse; τετράορος, vierspännig, zsgz. τέτρωρος. Lobeck, Elem. I, 42. Sonne, K. Z. XIII, 433. Ahrens, Btr. 125. Harder, de α vocali 59.

ἀέξω (ἀϝέξω, aug-eo, vgl. sk. uksh-âmi = cresco, goth. vahs-ja, wachs-e, s. Curt. Et.⁵ 383), mehre, alt- und neuion. (aber Hdt. nur 3, 80) und poet. (Trag. in Ch.), bei den Älteren nur Pr. u. Ipf. ἄεξον ohne Augm. ρ, 489; b. Spät. auch F. ἀεξήσω Nonn. 12, 24; A. ἠέξησα

8, 104 u. s. Anth. app. 299, Maneth. 3, 78. Nic. al. 102; P. wachsen, ἀέξεται Σ, 110. Hs. op. 377, ἠέξευ Callim. Iup. 55, ἀέξετο Λ, 84. χ, 426. Hs. th. 195, ἠέξοντο Ap. Rh. 4, 1426; Fut. ἀεξήσεσθαι Ap. Rh. 3, 837; A. ἀεξήθην Ap. Rh. 2, 511. Nonn. 9, 168 u. s. Opp. hal. 5, 464. Anth. 6, 171. 9, 631; Plpf. ἀν-ηέξητο Nonn. 4, 427 u. s. Vgl. αὐξάνω.

ἀέσκω, -ομαι (Herodian I, 436 L., Hesych. ἀέσκοντο), halte Nachtruhe, $\sqrt{}$ (ἀ)ϝεσ n. L. Meyer, Kuhns Ztschr. XXII, 530, vgl. das reduplicierte ἰαύω, ep. nur A. ἄεσα (ᾱ in d. Hebung) τ, 342, ἀέσαμεν γ, 151, ἄεσαν γ, 490. ο, 188. Ap. Rh. 4, 884; ᾰ in der Senkung γ, 490. ο, 188, kontr. ἄσαμεν π, 357, If. ἆσαι ο, 40, κατ-αέσσας = κατακοιμηθείς Hesych.

ἀζ-άν-ω, dörre, nur ἀζάνεται hymn. 4, 270; ἀζ-αίν-ω nur Aor. κατ-αζήνασκε λ, 587 u. b. Spät., ἀζήνῃ Nic. ther. 205, ἀζήνῃσι 368 (αὐήν-Schneid.). Vgl. das folgende Vb.

ἅζω, dörre, nur Pr. Act. (Hs. op. 587. Alcaeus 39, 8) und Pass. ἀζομένη Δ, 487, cj. ἅζηται Hes. th. 99; Hdt. 3, 41 wird richtig ἀσηθείη v. ἀσάω (s. Baehr ad h. l.) st. ἀσθείη gelesen.

ἄζω, ächze, ἄζειν Soph. fr. 808 D., s. Ellendt L. S. s. v. V. d. Interj. ἆ, vgl. φεύζειν, οἰμώζειν, ὤζειν u. s. w.

ἅζω, scheue, poet., nur ἅζοντα S. OC. 134 Chor; dafür gewöhnl. ἅζομαι seit Hom. poet., nur Pr. u. Impf. (ἅζετο ohne Augm., Ε, 434. Ξ, 261. Ap. Rh. 3, 77); b. d. Trag. nur im Chore, ausser Eur. Heracl. 600. Alc. 326 im Trim. — St. ἁγ-, daher ἅγος, ἅγιος, b. Alkm. (fr. 123) ἁγίσδεο = ἅζου, Herodian II, 256.

ἀηδίζομαι s. § 198 b, 2.

ἀηθέσσω, bin ungewohnt (Denom. von ἀήθης), ep., Ipf. ἀήθεσσον ohne Augm., Κ, 493, mit ausgestossenem σ ἀήθεσον Ap. Rh. 1, 1171.

ἄημι St. ἀε-, ἀη § 291, 2 (ἄϝ-η-μι, vgl. sk. vâ-mi, hauche, goth. vaia, wehe), ᾰ, wehe: ep. ἄησι Hes. op. 516, διάησι 514. 517. 519. ἄητον I, 5 s. § 280 A. 1, 3 pl. ἀεῖσι vgl. τιθεῖσι (s. § 282 A. 1) Hes. th. 875, Ipr. ἀήτω Ap. Rh. 4, 768, If. ἀήμεναι Ψ, 214. γ, 176, ἀῆναι γ, 183, p. ἀέντος hymn. 6, 3, ἀέντι Theokr. 13, 29, ἀέντες Ε, 526, ἀέντων ε, 478. τ, 440; Ipf. ohne Augm. ἄη (alte v. l. ἄει Eust. 1724, 29; Cohn, Heraclid. Mil. 81) μ, 325. ξ, 458, διάη ε, 478 (Bekk. m. einigen Hdschr. st. διάει). τ, 440 (Bekk.; Ludwich m. einigen Hdschr. διάει), vgl. § 286, 3; 3 pl. ἄεσαν Ap. Rh. 4, 884. Pass. ἀήμενος ζ, 131; aber ἄηται intrans. = ἄησι Pind. I. 3, 27. Ap. Rh. 2, 81 u. a. spät. Dichter, ebenso ἄητο Φ, 386, h. Cer. 277; κατ-αήσεται = καταπνεύσεται Hesych.; Nbf. (ἄω) nur ἄεν Ap. Rh. 1, 605. 2, 1228, s. Rzach, Apoll. Rh. 165 f.

ἀθέλγω, drücke aus, sauge, melke, Hesych., ἀθέλγεται Hipp. 5, 478 L.; ἀθέλξεται Aretae. 48 ed. Oxon. Vgl. ἀθέλδεται (ἀθέλβεται) = διηθεῖται Diocl. com. Bk. An. 350, 14. 353 2, Kock, Com. I, 768.

ἀ-θερ-ίζω (vgl. ἀ-θερ-ές ἀνόητον, ἀνόσιον Hesych., Curtius Et.[5] 257, Bergk z. Theogn. 733), verschmähe, b. Hom. nur Pr. θ, 212. Ipf. ἀθέριζον ohne Augm. A, 261; aber A. ἀθέριξε Ap. Rh. 2, 488 (Var. ἀθέρισσε), ἀθέρισσε 2, 477. Orph. L. 675. Maneth. 2, 282; ἀθερίσσατο Dion. Perieg. 997.

αἰάζω, wehklage (von αἰαῖ, vgl. oben ἄζω), poet. und spätpros. (seit Aristot.), F. -άξω Eur. H. f. 1054 (codd. -άζετε). Adj. v. αἰακτός Aesch. S. 846. P. 931.

αἰδέομαι (§ 273), St. αἰδεσ- vgl. αἰδώς, Depon. pass. (und med.), seit Hom. poet. und pros., αἴδομαι (§ 274), seit Hom. poet., Ipr. αἴδεο Φ, 74; αἰδεῖο aus έ-εο Ω, 503. ι, 269; Ipf. *ᾐδούμην*, προῃδέατο Hdt. 1, 61 s. § 214, 7 (αἰδέοντο Pind. P. 9, 41) u. αἰδόμην Φ, 468 u. s.; F. pr. *αἰδέσομαι* (u. -έσσομαι ep. neben -έσομαι); A. gewöhnl. ᾐδέσθην (3 pl. αἴδεσθεν H, 93), Fut. aor. *αἰδεσθήσομαι* Sp., ἐπαιδεσθ. Eur. I. A. 900 (vgl. ἐπαισχυνθήσομαι); Aor. ep., trag. u. spät. pros. auch med. ᾐδεσάμην φ, 28. Aesch. Ch. 108. S. Ai. 506. Eur. fr. Alop. 3, aber in der Bedeutg. „einem Verbrecher verzeihen" aus der alten Gesetzessprache bei Demosth. (37, 59. 38, 22. 43, 57; aber 23, 72 versöhne, die St. verdorben); Pf. *ᾔδεσμαι*, Perf. zu ᾐδεσάμην Dem. 23, 77. — Akt. (beschämen) A. κατῄδεσαν = κατῄσχυναν Photius; κατ-ῄδεσε Themist. 15, 191, κατ-αιδέσαι Heliod. 4. 18, 24. — Adj. v. αἰδεστός Plut. M. 97, -έον Eustath. Über ε u. σ in der Tempusbildung s. § 241.

αἴθω, zünde an, poet. u. neuion. u. X. An. 4. 7, 20, nur Pr. u. Ipf. ᾖθον S. Ai. 286 intr., brannten; αἴθομαι, brenne, auch X. An. 6. 3, 19. Cy. 5. 1, 16; Ipf. αἴθετο Theokr. 7, 102. Ap. Rh. 3, 296.

αἰκίζω, misshandle, rglm., s. ἀεικίζω.

αἰνέω, lobe, als Simpl. ep., dramat. u. ion. pros. Hdt. 1, 122. 3, 157, auch b. Plat. (Civ. 3. 404, d αἰνεῖς, αἰνείσθω Leg. 12, 952, c) u. Plut. (M. 167); in att. Prosa gewöhnl. *ἐπ-, παρ-, συν-, συνεπ-, ὑπερεπ-αινέω*, καταινέω nur Th. 4, 122; ἐπαινίω lakon. Ar. L. 198; ἐπαίνημι Simon. b. Pl. Prot. 346, d, äolisierend, wie αἴνημι Hes. Op. 683; Ipf. *ᾔνουν* Eur. Hec. 1154, αἴνεον Hdt. 3, 73 u. s., *παρ-ῄνουν*; F. *αἰνέσω* Semon. Am. 7, 112 (B.). Pind. O. 7, 16, N. 7, 63. Aesch. Eum. 469. Eur. H. f. 1412, ἐπαινέσω Semon. 7, 29 B. Aesch. Eum. 836. S. El. 1044. 1057. Eur. Heracl. 301. Tr. 418. Andr. 464. Cycl. 549. X. An. 1. 4, 16. 5. 5, 8. [Pl. Conv. 214, e ἐπαινέσεις von Becker in -σει verbessert] u. Spät., häufiger aber *ἐπαινέσομαι* Eur. Ba. 1195 u. besonders in der Prosa, als: Isokr. 8, 140. 12, 109. epist. 2, 21. Dem. 21, 73. X. Hell. 3. 2, 6, oft b. Plat. (Schanz, Proleg. Gorg. p. VIII); *παρ-αινέσω* S. OC. 1181. Ar. Pax 1246. Dem. 37, 11. 47, 69, παραινέσομαι selt. Pl. Menex. 236, c wegen des vorherg. ἐπαινέσεται; ep. αἰνήσω π, 380. Theogn. 1080. Kallim. Del. 189. Theokr. 27, 39 u. Pind. N. 1, 72,

ἐπαινήσω Theogn. 93. Pind. P. 10, 69; A. ἤνεσα Aesch. Suppl. 902 (αἰνέσας). S. Ph. 1398. Eur. Alc. 12. I. A. 655, αἴνεσα Hdt. 5, 113, αἰνέσας 1, 90, ἐπ-ήνεσα S. Ai. 536. Ar. Ach. 485. Th. 1, 86. Pl. Gorg. 471, d. Conv. 214, d. Theaet. 194, e; παρ-ήνεσα S. Ph. 1434. Ar. eq. 660. Isokr. 12, 264. Dem. 20, 151, παραίνεσα Hdt. 1, 80; ep. u. lyr. ἤνησα Ψ, 552. Ω, 24. 30. Callim. Dian. 215. Ap. Rh. 4, 503 u. s., αἴνησα Pind. P. 3, 13. fr. 216 (235), inf. αἰνῆσαι P. 1, 43, part. äol. αἰνήσαις id. O. 9, 15, αἰνήσειε Simon. C. 57 B. ἐπήνησα Σ, 312. Theogn. 876, Pind. N. 5, 19 (ἐπαινῆσαι), auch Plut. Mor. 931; Pf. ἐπ-ήνεκα Isokr. 12, 207, Pl. Polit. 307, a; παρ-ήνεκα Isokr. 2, 54. epist. 2, 1; A. P. αἰνεθείς Hdt. 5, 102, ἐπ-ηνέθην Th. 2, 25. Isokr. 12, 146; παρ-ηνέθην Hippokr. 3, 446, Th. 5, 69; F. aor. P. ἐπ-αινεθήσομαι Andoc. 2, 13. Pl. Civ. 474, d; A. M. spät. ἐπ-ηνεσάμην; Pf. P. ἐπήνημαι Hippokr. 2, 334 L. Isokr. 12, 233; παρ-ήνημαι Th. 7, 69; Adj. v. ἐπ-αινετέον Pl. Civ. 3, 390, e, b. Sp. αἰνετέον. Über ε und η in der Tempusbildung s. § 241, 2.

αἰνίζομαι = αἰνέω, nur Pr. N, 374. Θ, 487; sp. αἰνίζω Anth. 11, 341.

αἰνίσσομαι, att. αἰνίττομαι, rede in Räthseln, regelm., αἰνίξομαι, ᾐνιξάμην, aber αἰνιχθείς pass. Pl. Gorg. 495, b, ᾔνιγμαι (pass. Ar. Eq. 196, Theogn. 681; Ar. Rhet. 3, 2, 12 = p. 1405 b 4); αἰνικτός Soph. OR. 439.

αἴ-νυ-μαι (vgl. ἐξ-αιτος, ausgewählt, αἰτέω, Curt. Verb. I², 167), nehme, ep. poet., nur Pr. u. Ipf. αἴνυτο ohne Augm. Δ, 531 u. s.; ἀπο-αίνυμαι, ep. N, 262, ἀπαινύμενος Λ, 582. P, 85; Ipf. ἀποαίνυτο μ, 419, ἀπαίνυτο O, 595.

αἴνω, schrote, = πτίσσω (Hdn. II, 930), n. A. weiche auf, Aor. b. Lexikogr. ἀφ-ῆνα, ἦναι, ἀφ-ῆναι, ἥνας, Adj. verb. ἄν-αντα Sophokl. fr. 275. Im Präs. (Pherekr. fr. 183 K) schrieben Andere αἰνεῖν oder sogar ἀνεῖν, Eustath. p. 801, 57. S. Cobet, Mnem. X, 60. Schwabe, Ael. Dionys. et Pausan. p. 94.

αἱρέω (§ 275), lesb. ἄγρημι s. o. ἀγρέω, kret. αἰλέω (ἀφαιλήσεσθαι, s. u.); das Digamma im Anlaut, was man nach homer. Stellen vermutete (§ 18), findet in den Inschr. nirgends Bestätigung;[1]) nehme, I. ᾕρουν (ep. ᾕρεον Ω, 579, ᾕρευν Hs. sc. 302; αἵρεε, -εον Herodot 5, 117. 6, 31); F. αἱρήσω; √ ἑλ in Komp. δι-ελῶ Inscr. Ther. 2448. VI, 19 u. öfters b. Spät., aber nicht b. d. Att., s. Herm. ad S. OC. 1454 u. ad Eur. Hel. 1297. Stallb. ad Pl. Polit. 284, a. Baehr ad

[1]) Es möchte eher die Wurzel γελ γερ gewesen sein, davon Präs. mit vorgesetztem α (α-γερ-ω) ἀ-γρέ-ω, mit vokalisiertem γ αἱρέω; im Aor. ἕ(γ)ελον εἷλον, vgl. γέντο bei Homer = εἵλετο.

Hdt. 3, 59; A. v. √ ἑλ *εἷλον* § 198 b, 4 (ep. auch ohne Augm. ἕλον E, 50. K, 335 u. s., ἕλεσκον Ω, 752 u. s.), c. *ἕλω* (ἕλῃσι Ψ, 345. μ, 96), o. *ἕλοιμι*, i. *ἕλε, -έτω*, if. *ἑλεῖν* (ἑλέειν ep.), p. *ἑλών*; (ἀφ-έλαι if. kret. Inschr. 2557, vgl. § 226, A. 4, ἀν-είλατε N. T. Act. 2, 23; ᾕρησα Sp., s. Lob. parerg. 716 sqq., κασ-αίρηον impr. lakon. st. καθ-αίρησον? s. Ahr. dial. 2. p. 69); Pf. *ᾕρηκα* (neuion. ἀραίρηκα Her. 4, 66 u. s., § 202, aber Plpf. αἱρήκεε 3, 39 nach d. codd.); M. wählen, *ᾑρούμην* (neuion. αἱρεόμην); *αἱρήσομαι* (sp. ἑλοῦμαι, ἀφ- Com. fr. Timostrat. 4, 595 [III, 356 K.] u. Sp., δι- D. Hal. ant. 4, 60, ἐξ- Alciphr. 1, 9; ἀφαιλήσεσθαι kret. Inschr. Bergmanns, Cauer, Del.[1] 42, vgl. Curtius Et.[5], 557); A. *εἱλόμην* (ἑλόμην B, 399 u. s.; ἡλόμην nb. εἱλ. Inschr. Epidaur. D.-I. 3325), *ἕλωμαι, ἑλοίμην* (ἑλοίατο υ, 117), *ἑλοῦ* (ἑλεῦ N, 294), *ἑλέσθαι, ἑλόμενος* (εἱλάμην Spät., s. Lob. ad Phryn. p. 183, z. B. Polyb. 38, 1[b]); dazu if. ἀρέσται (= σθαι) lokr. Inschr. D.-I. 1478 B (Curtius, Verb. II[2], 15)? der Sinn ist nehmen, da δόμεν Gegensatz; αρ lokr. = ερ; γέντο b. Hom. für γέλ(ε)το scheint zugehörig, s. indes § 19, Anm. 1; ἐξ-ηρήσατο verdorbene LA. Ar. Thesm. 761; c. αἱρήσωνται Polyb. 38, 5, aber Bekker Dind. -ήσονται, προ- Menand. Rhet. 1, 1, Pass. A. *ᾑρέθην*, ward gewählt, selt. captus, expugnatus sum, z. B. X. An. 5. 4, 26; F. aor. *αἱρε-θήσομαι*; Pf. M. od. P. *ᾕρημαι* (dor. καθ-αίρημαι Sophr. 10 nach Ahrens l. d. p. 286, neuion. ἀραίρημαι Hdt. 1, 185 u. s.; auffallend ἀν-αιρερημένος ion. Inschr. Thasos, daneben ... ραιρημ., nach Bechtel, Inschr. d. ion. Dial. S. 56 ἀνα]ραιρ., während er jenes als Pf. mit innerer Redupl. wie in ἠνίπαπον deutet; F. pf. *ᾑρήσομαι* Pl. Prot. 338, b; so auch ἀφ-ῃρήσει Eur. Tro. 1278 u. Dd. (codd. ἀφαιρ.). Adj. v. *αἱρετός, αἱρετέος*, ἑλετός I, 409. Über ε u. η in der Tempusbildung s. § 241, 2.

αἴρω siehe ἀείρω.

αἰσθ-άν-ομαι (§ 269, 4), empfinde (selt. Nbf. αἴσθομαι, b. d. Klass. sehr zweifelhaft, αἰσθόμεθα Pl. Civ. 10, 608, a v. l. εἰσόμεθα, ubi v. Schneid., αἴσθονται Isokr. 3, 5 d. Urb., αἰσθάνονται vulg., oft Spät.; besonders ist öfters zwischen αἰσθέσθαι αἴσθεσθαι in den Ausg. u. Hdschr. d. Attiker Schwanken, welches aber nichts gegen den Aorist beweist), *ᾐσθανόμην, αἰσθήσομαι* (αἰσθηθήσομαι V. T. Esai. 53, 11, αἰσθανθήσομαι V. T. ib. 49, 26. Porphyr. ad Ptolem. harm. 2, 1, 38 Wall., s. Lob. ad Phryn. p. 36 u. 757 u. zu Buttm. § 114), *ᾐσθόμην* (spät. A. I. M. conj. αἰσθήσηται schol. Arat. 418 B.; A. P. ᾐσθάνθην schol. ad Aesch. Pr. 253, ad S. OR. 420, ad Ar. R. 656, ᾐσθήθην V. T. Iob. 40, 18); *ᾔσθημαι*.

ἀΐ-σθω (Curt. Et.[5] 382, Vb. II[2], 370; § 272), hauche aus, (vgl. βι-βά-σθω), nur ἀΐσθων Π, 468 u. Ipf. ohne Augm. ἄϊσθε Υ, 403 (ἄ).

ἀΐσσω (ἀϝίσσω?), schwinge mich, ep. stets so, trag. im Chore u. lyr. Stellen, seltener im Trim., wie Eur. Hec. 31, u. neuion., in att. Prosa nach den Regeln des Dialekts nicht zu dulden; ᾄσσω, Tragg., att. ᾄττω. Ipf. ἤϊσσον Σ, 506, ἀνήϊσσον Hippokr. 3, 134, παραΐσσεσκον Ap. Rh. 2, 276, ᾖσσον Aesch. Pr. 676. Eur. Ph. 1382. 1466; F. ὑπ-αΐξει Φ, 126, ᾄξω Eur. Hec. 1106. Ar. N. 1299; A. ἤϊξα Δ, 78 u. s. Aesch. P. 470 Trim. (ἤϊξ', Dind. ἴησ'), ἀΐξασκε Ψ, 369, ἐπ- Ρ, 462. Σ, 159, ἐπαΐξαι Ε, 263. Η, 240 u. s. Bekk. n. d. Substant. ἀϊκή Ο, 709, s. indes § 253, 6, vulgo ἐπαΐξαι, vgl. Lob. paral. p. 411; ᾖξα S. OC. 890. Eur. El. 844. Ps. Dem. 47, 53, ἐξ-ηξάτην Ar. Pl. 733, εἰσῆξα Ar. N. 543, διῆξα Hdt. 4, 134, ᾄξειεν Pl. Leg. 709, a, ἐπᾴξασα Theaet. 190, a, ᾄξας Isae. 4, 10, ὑπ- S. Ai. 301, ἀν- X. ven. 6, 17. P. ἀΐσσομαι, schwinge mich, flattere, Ζ, 510, Ο, 267. ἐπ- Ψ, 628; ᾄσσομαι S. OC. 1261, ἀΐσσοντο Hs. th. 671; A. Med. ἀΐξασθαι und ἐπ- Χ, 195. Ψ, 773, in gleicher Bdtg. ἠΐχθην Π, 404, ἀΐχθην Ω, 97, ἀϊχθῆναι Γ, 368. Ε, 854. — ᾱ b. Hom., z. B. Ρ, 662, so auch Ap. Rh. 2, 276, ausser ὑπᾰΐξει (alte v. l. ὑπαλύξει) Φ, 126, u. ᾰΐξῃ Ap. Rh. 3, 1302; ᾰ Pind. u. Trag., ausser Eur. Troad. 156 Ch. (Anap.).

αἰσχύνω, beschäme, regelm., *αἰσχυνῶ*, *ᾔσχυνα*, Pf. spät. ᾐσχυγκέναι Dio C. 58, 16; *αἰσχύνομαι* schäme mich, mit pass. Aor. *ᾐσχύνθην*; F. praes. *αἰσχυνοῦμαι* Aesch. Ag. 830. Ar. fr. 21 D. (200 K.). Pl. Tim. 49, d. Civ. 3. 396, c. ἀπ- Pl. Gorg. 494, c; Fut. aor. *αἰσχυνθήσομαι* Komik. fr. Philem. 4, 53 = Diphil. 4, 421 (II, 536. 571 K.) u. Spät.; *ἐπαισχυνθήσομαι* Aesch. Ag. 1373. Pl. Phaed. 85, d; Pf. ᾔσχυμμαι sp. V. T. 1. Reg. 27, 12. ἐν-ῄσχ. Schol. Soph. Tr. 803, aber ᾐσχυμμένος pass. Σ, 180; Adj. v. *αἰσχυντέος* X. Cy. 4. 2, 40.

αἰτιάομαι, beschuldige, D. M., b. Hom. nur Pr. u. Ipf.: αἰτιόωνται α, 32. -ιάασθαι Ν, 775, ᾐτιάασθε Π, 202, -όωντο Λ, 78, opt. αἰτιόῳο υ, 135, -όῳντο Λ, 78; F. *αἰτιᾱσομαι*; A. *ᾐτιᾱσάμην* (ᾐτιησ. neuion.); Pf. *ᾐτίᾱμαι* Dem. 19, 215 (pass. Th. 3, 61), (-ημαι neuion.); A. P. m. pass. Bdtg. *ᾐτιάθην*; F. P. αἰτιαθήσεσθαι Dio C. 37, 56. Adj. v. αἰτιατός (Ar. Analyt. post. p. 76 a 20), *αἰτιατέος*.

ἀΐω (ῐ, aus ἀϝίω, vgl. sk. av-â-mi, beachte, l. au-dio, Curt. Et.[5] S. 386), vernehme, ep. poet., Com. fr. (Hermipp.) II, 398 (I, 238 K.); auch Hippokr. VII, 120 (v. l. ἀκούει); nur Präs. (ἀΐεις Hom. Ο, 120 u. s.) und dazu ἄϊον, welches nach W. Schulze K. Z. 29, 250 b. Hom. samt dem Partic. ἀΐων (also richtiger ἀϊών, wie auch einige Gramm. wollten) stets aoristische Bedeutung hat; als Präs. weist derselbe aus alten Lesarten bei Hes. Op. 213 (Imper. ἄειε st. ἄκουε) und Hom. α, 352 (ἀειόντεσσιν) ἀείω nach; Kompos. ἐπ-ᾱΐω (ἐπᾱΐονθ' Ar. Nub. 650. ἐπᾱΐω Soph. Ai. 1253), selt. poet., oft pros., auch m. Aor. I, letzterer aber nicht att., Fut. sp.; ἐπᾴειν st. ἐπαΐειν Eur. H. f. 773 Ch., wohl auch Pros.,

was sicher anzunehmen wäre, wenn nicht Aristoph. ἐπᾶΐω mässe; ᾔϊες spät. Maneth. 6, 113, ᾔϊον Hom. β, 43 Zenodot, ἄϊον (ᾰ) Λ, 463. Σ, 222, ᾱ in d. Hebung K, 532. Φ, 388. Eur. Ion 507 Ch. Tr. 155 Ch. M. 148 Ch. ἐπ-άϊον in der verdorbenen St. fr. Achae. 8 Wagn.; A. ἐπ-ήϊσε (ἐπῄισε ABC, u. so, ἐπῇσε, will Schulze l. c. p. 254) Hdt. 9, 93. Ap. Rh. 1, 1023. 2, 195, ἐσ-ᾴσειεν (fühlen) Hipp. VII, 550 ff. (Hdschr. -άσειεν, -ἄσσειεν), vgl. ἐσ-αΐουσι 522 (568 z. schr. ἐσαΐει -ειν f. ἐσάσ(σ)ει -ειν). F. sp. ἐπαΐσω. Adj. v. ἐπ-άϊστος Hdt. 2, 119. Augm. § 198 b, 2; ῐ in d. Tempusbild. st. ῑ § 239 S. 129; Quantit. des α s. Ellendt L. S. v. ἀΐω, Passow Lex., Veitch[4], p. 34 f. Im Attischen ist es der Regel gemäss (vor ausgef. Digamma) lang; wenn att. Dichter (Aristoph. P. 1064 im Hexam., Aesch. Pers. 633 Ch., Hermipp. l. c. im Anap.) es gelegentlich ausserhalb d. Trim. kurz gebr., so ist das Nachahmung des ep. Gebrauchs. Auch bei Pindar ist es kurz.

ἀΐω (ἀϝίω), vgl. ἄημι, nur O, 252 ἐπεὶ φίλον ἄϊον ἦτορ, „denn ich hauchte meinen Geist aus"; Andere ziehen es zu dem vorhergehenden Verb: „denn ich fühlte es in meinem Herzen".

αἰωρέω, (Subst. αἰώρα ἑώρα, μετ-έωρος, ἀείρω) bringe in Schwebe, Akt. selt. b. d. Klassik. Pind. P. 1, 9, Dem. 18, 260, öfter b. Sp., Ipf. ᾐώρει App. Civ. 2, 81; *αἰωροῦμαι,* schwebe, Th. 7, 77, αἰωρούμενος herculanens. Autor (Metrodoros?) Fleckeis. Jahrb., Suppl. XVII, S. 583, nb. αἰώρα; -εῦμαι Hdt. 7, 92; F. αἰωρήσομαι Aristid. 2, 289; A. αἰωρήθην Hdt. 3, 130, dazu F. αἰωρηθήσομαι Hippokr. 4, 382 u. Sp.; Pf. ᾐώρημαι, ἀπ- Aristot. Plant. 1, 4, 1 p. 819 a 10 u. Sp. — A. Med. προσ-αιωρησάμενος Diod. Sic. 23, 9 Bk. 33, 7 Dd.

ἀκ-αχ-ίζω (§ 271), betrübe, $\sqrt{}$ ἀχ (τὸ ἄχος), vgl. unten ἄχ-ομαι u. ἄχ-νυμαι, ep. π, 432; A. ἤκ-αχ-ον (§ 203) Π, 822 u. s., ἀκ-αχ-ών Hs. th. 868; selt. A. I. ἀκ-άχ-η-σα Ψ, 223. Q. Sm. 1, 668; F. ἀκ-αχ-ή-σω § 229, A. 1, Hymn. 3, 286; P. ἀκ-αχ-ίζομαι Z, 486 (sp. ἀκάχονται Q. Sm. 3, 224); A. ἀκάχοντο π, 342, -οίμην α, 236, -οιτο Θ, 207. N, 344. Ap. Rh. 2, 190, -οίμεθα Π, 16; Pf. mit Präsensbdtg. ἀκ-άχημαι (§ 202) ϑ, 314. τ, 95, 3 pl. ἀκηχέδατ' P, 637, ubi v. Spitzn., s. § 214, 6, ipr. ἀκάχησο Ap. Rh. 4, 1324, if. ἀκάχησθαι T, 335. δ, 806, p. -ήμενος T, 312. Ω, 24. 550. Hs. th. 99; über den Akz. s. § 218, 4; ἀκηχέμενος E, 364 u. s. Ap. Rh. 4, 1260; Plpf. 3 pl. ἀκαχείατο M, 179, vgl. § 214, 6.

ἀκ-αχ-μένος, gespitzt, $\sqrt{}$ ἀκ, vgl. ἀκ-ωκ-ή, ἄκ-ρος u. a., l. ac-uo, ac-er, sk. aç-an (Wurfgeschoss), s. Curt. Et.[5] 131; wegen des χ vor μ s. § 63, 2, ep. Part. M, 444 u. s. § 202.

ἀκέομαι, heile, St. ἀκεσ, von τὸ ἄκος, D. M. (Akt. ἀκέουσιν Hippokr. 6, 294 L. verdorben, wohl ἀρκέουσιν; ἐξακέσας Pythag. aur. c. 68), Impr. ἀκέο st. ἀκέεο Hdt. 3, 40, Part. ἀκειόμενος (ει wie in τελείω vom St. τελεσ-) Π, 29. ξ, 383. Pind. P. 9, 103; Ipf. ἀκέοντο E, 448. X, 2.

Ap. Rh. 2, 156; F. ἀκέσομαι Dio C. 38, 19. Aristid. 651. ἀκέσσ- Musae. 199; att. ἀκοῦμαι? vgl. § 228, 3 b (Plat. Rep. 364, c ἀκεῖσθαι ist jedenfalls Präs.); A. *ἠκεσάμην* E, 402. 901. Plut. M. 523. Paus. 8, 18, ἐξ-ακέσαιο, -αιτο Δ, 36. γ, 145, ἀκέσσαιο Eur. Hec. 1067 Ch., ipr. ἄκεσσαι Π, 523, ἀκέσασθε κ, 69, ἀκεσάμενος Antiph. 4, γ, 7, ἀκέσασθαι Hdt. 1, 167. 4, 90. Hippokr. 6, 588 L.; ἠκέσθην m. pass. Bdtg. Paus. 2, 27, 3. 3, 19, 7. Adj. v. *ἀκεστός* Antiph. 5, 91. Über ε und σ in der Tempusbildung s. § 241.

ἀκηδέω, vernachlässige, St. ἀκηδεσ-, Denom. von ἀκηδής, ep. poet., nur ἀκηδέω Mosch. 4, 81, ipr. ἀκήδει Aesch. Pr. 506; Ipf. ἀκήδεις Ψ, 70; F. sp. ἀκηδήσω Q. Sm. 10, 29 (ἀκηδήσοι S. Ant. 414 Conj. von Bonitz für ἀφειδ.); A. ἀκήδεσεν Ξ, 427, c. -ήσωσι Q. Sm. 10, 16, -ήσαντες 12, 376.

ἀκοστήσας, Part. aor., mit Gerste (ἀκοστή) genährt, Z, 506. O, 263.

ἀκουάζω, höre, nur h. Merc. 423; M. ἀκουάζομαι nur Pr. ep. u. Hippokr. 7, 94 L.

ἀ-κούω, höre, mit echtem Diphth. ου, also √ (ἀ)κοϝ, Hesych. κοᾷ, ἀκούει, πεύθεται, s. Curt. Et.[5] S. 152, Impf. *ἤκουον* (ἄκουον, ἄ, M, 442); *ἀκούσομαι* (sp. ἀκούσω [Hyperid. epit. col. 12 (13), 3 ἀκουσόντων korrupt st. ἀκουόντων], Lycophr. 378 u. s. D. Hal. 5, 57 u. a. Sp.); A. *ἤκουσα* (dor. ἄκ-); Pf. *ἀκήκοα* (ἀκήκοϝα § 223, 6) (dor. ἄκουκα Plut. Ages. 21. Mor. 191. 212; neuion. ἀκήκουκα Herodas 5, 49); Plpf. ἠκηκόη, -ειν § 201 Anm. 2 (ἀκήκ. überliefert Lykurg. 15. Pl. Krat. 384, b. Euthyd. 300, d, Hdt. meist, bei dem es natürlich anders zu beurtheilen), ἠκηκ. (vgl. Herodian. II p. 790 ed. Lentz.) Ar. P. 616. V. 800, X. Cy. 3. 2, 2. Oec. 15, 7. Hell. 5. 1, 26. Ps. Dem. 47, 57. 60, 29. Hippokr. 7, 490; Pass. A. *ἠκούσθην* Babr. f. 72, 76. Luc. jud. voc. 6, ἀκουσθείς Th. 3, 38, ἀκουσθῆναι Babr. 52; F. *ἀκουσθήσομαι* Pl. Civ. 507, d (ἐσ-ακούσεται or. Sib. 2, 302); Pf. ἤκουσμαι sp. z. B. D. Hal. Rhet. 11, 10 (Luc. conscr. hist. 49 haben d. codd. ἀκηκούσθω, ἀκηκούστο, ἠκήκουστο u. s. w.; Dind. ἀκηκοέτω); Ppf. ἠκούσμην sp.; Med. selt. [ἀκούεται Archil. fr. 69 ist Pass.]; ἀκούετο Δ, 331; A. ἠκουσάμην b. Sp. — Adj. v. *ἀκουσ-τός, -τέος*. Über σ in der Tempusbild. s. § 242, 1.

ἀ-κρο-άομαι (√ κρο(ϝ), vgl. sk. çru, audire, κλύ-ειν? Curt. Et.[5] 151), höre, D. M. att. pros. u. in d. Komöd., *ἠκροώμην* (davon ἠκροᾶσο Antiphan. Com.?? s. § 213 A. 5), *ἀκροᾱσομαι, ἠκροᾱσάμην*, ἠκρόᾱμαι erst b. Aristot. h. a. 4. 10, 11 (p. 537, b, 3). Luc. d. mer. 12, 2; A. P. m. pass. Bdtg. [Aristid. 4 p. 55 f. LA. f. ἀνακραθείς]. Joseph. Ant. 17. 5. 2. Über ᾱ st. η s. § 238, 3. Adj. v. *ἀκροατέος* Ar. Av. 1228. — Nbfm. ἀκροάζομαι Epich. 75. Hippokr. 7, 70. Com. fr. (Menand.) 4, 113 = III, 44 K.?

ἈΚ-, acuo, s. ἀκαχμένος.

ἀλαλάζω, erhebe Kriegsgeschrei (ἀλαλά), meist poet. u. sp. pros. F. *-άξομαι* Eur. Ba. 593 (-άξω sp. Arr. C. Alan. 25. V. T. Jer. 47, 3); A. *ἠλάλαξα* klass. in att. Poesie u. Prosa; Med. in gleicher Bdtg. ἀλαλαζομένη Soph. fr. 479 D., ἠλαλάζετο Arr. An. 5. 10, 3.

ἄλ-αλκ-ον s. ΑΛΕΚ-.

ἀλ-αλύκτημαι, bin unruhig, Pf. mit Rdpl. nur K, 94; das Pr. ἀλυκτέει erst Hippokr. 8, 30 L., ἀλυκτῆσαι Hesych.; ders. ἀλυκτάζω, wovon ἀλύκταζον Hdt. 9, 70; ἀλυκταίνω Hesych. Vgl. ἀλύω, ἀλύσσω.

ἀλάομαι, schweife umher, D. P., Pr. seit Hom. allgem. gebr., auch in d. att. Prosa, aber selt., ep. ἀλόωνται γ, 73, ipr. ἀλόω ε, 377 (§ 248, A. 2); Impf. *ἠλώμην* δ, 91. S. OC. 444. Eur. Ion 53 u. sp. Pros. (ἀλᾶτο Ζ, 201); A. ἀλήθην ξ, 120. 362, ἐπαληθῇ ο, 401, ἐπαληθείς δ, 81 (ἀλᾱθείς dor. Aesch. Suppl. 849 Ch.), u. sp. Pros., ἀπ-αλήσατο Hs. sc. 409, v. l. ἐπαλήσεται cjct. aor.; Pf. m. Präsbedtg. ep. poet., ἀλάλημαι u. s. w. (§ 202) Ψ, 74 u. s.; ipr. ἀλάλησο γ, 313, ἀλάλησθαι β, 370. μ, 284. Emped. 374 Stein, ἀλαλήμενος ξ, 122 (Akz. s. § 218, 4), Anacreont. 56, 12 B.; Ppf. ἀλάληντο Eur. Andr. 307. Ap. Rh. 1, 812.

ἀ-λαπάζω, leere aus, plündere u. s. w. (m. α prothet., daher d. Nbf. λαπάζω, Ath. 8, 364 f, oder λαπάσσω Hippokr. 5, 628 L., -άττονται Aristot. probl. 23, 39), ep. u. einmal b. Xen., M, 67. Panyass. fr. 2 Gaisf.; Ipf. ἀλάπαζον ohne Augm. Λ, 503; F. -άξω, Β, 367, (Aesch. Ag. 129 wird jetzt richtig gelesen μοῖρα λαπάξει st. μοῖρ' ἀλ., wie S. 47. 531 λαπάξειν, Galen. 10, 893), ἐξ- Hs. op. 189. X. An. 7. 1, 29; A. ἀλάπαξα Λ, 750. ρ, 424. Theogn. 951 (ἐλάπαξα Hippokr. 5, 176 L. Ael. h. a. 5, 39). Pass. Ω, 245; A. sp. ἐξαλαπαχθῇ or. Sib. 12, 305 (ἐλαπάχθην Hippokr. 5, 176 L.); λελαπάχθω Aretae. 109, 34, -άχθαι Athen. 8, 363, a.

ἀλγῡ́νω, betrübe, meist poet., bes. trag., selt. pros. u. fast nur sp., I. ἤλγῡνον Aesch. Ch. 746, ἀλγύνεσκε Q. Sm. 4, 416; F. -ῠνῶ S. OR. 332. Eur. Hipp. 1297. Com. fr. (Eupol. in trag. Redeweise) 2, 457 (I, 279 K.); A. ἤλγῡνα Plut. Marcell. 25. opt. ἀλγύναις S. OR. 446. -ύνειεν Tr. 458, if. -ῦναι Eur. I. A. 326; P. sich betrüben, Fut. pr. ἀλγυνοῦμαι S. Ant. 230. Eur. M. 622; A. ἠλγύνθην Aesch. Pr. 245, ἀλγυνθῶ Eur. Tr. 172, sp. pros. Plotin. 26, 51; F. sp. ἀλγυνθήσομαι Theodor. stud. p. 210.

ἀλ-δ-αίνω (vgl. al-o, goth. al-an, al-jan, aufziehen, Curt. Et.[5] 357. 529), nähre, ep. poet., -αίνειν Aesch. S. 557. -αίνων Pr. 539. S. 12; Nbfm. ἀλδάνω (vgl. ἀζάνω nb. ἀζαίνω u. a.), Imp. ἤλδᾰνεν σ, 70. ω, 368 (Curtius, Vb. II^2, 12); A. I. sp. ἐν-αλδήνασα Nic. Alex. 409 cod. Paris., vulgo -ήσασα; ἀλδήσασκε Orph. Lith. 364. Pass. ἀλδαίνηται Q. Sm. 9, 473. Adj. v. (?) ἄν-αλτος, unersättlich, σ, 114.

ἀλ-δ-ή-σκω, gedeihe, wachse, Ψ, 599; trans. Theokr. 17, 78. Vgl. ἀλ-δ-αίνω.

ἄλ-δ-ομαι, wachse, sp. Q. Sm. 9, 475 (Spitzn. Koechl. für ἀλθομένην). Nic. Alex. 532.

ἀλέγω, kümmere mich (verwandt mit λέγω nach Lobeck, El. 40, Ahrens, Philol. 27, 251, u. so Pind. Ol. 2, 86 ἀλέγονται u. Schol. συγκαταλέγονται; ἀλέγω besinge Pind. Ol. 10, 15. Alkman 23, 2; man kann aber auch (Doederlein) an ἄλγος anknüpfen, vgl. ἀλεγεινός), ep. poet, nur Pr. — Nbf. ἀλεγ-ίζω, ep., Pr. Imperf.; ἀλεγύνω, ep. rglm.

ἀλεείνω, meide, ep. u. sp. pros., nur Pr. Ipf. ἀλέεινον N, 356 u. Aor. if. ἀλεεῖναι Maneth. 6, 736. Vgl. ἀλέομαι.

ἀ-λείφ-ω, salbe (ἀ proth. u. $\sqrt{}$ λιφ, λιπ, vgl. λίπ-ος, Fett, λιπ-αρός, sk. li-m-p-âmi, salbe, Curt. Et.[5] 266), F. *ἀλείψω;* A. *ἤλειψα;* Pf. *ἀπαλήλιφα* (aber cod. S -αληλειφέναι, F ἀπηλειφ.), Ps. Dem. 52, 29 s. § 201 (sp. selt. ἤλειφα); M. *ἀλείψομαι, ἠλειψάμην*, Pf. M. od. P. *ἀλήλιμμαι* Th. 4, 68 (Var. -λειμμαι, s. Lob. ad Phryn. p. 32). Alciphr. 3, 28. Luc. Alex. 30, ἐξ- Th. 3, 20 m. d. schwach. Var. ἐξαληλειμμ-, ὑπ- X. Oec. 10, 6. ἐξ- Dem. 25, 70, ἐξαλήλειπται S, ἐξήλειπται F (ἤλειμμαι sp. selt., s. Lob. l. d.); Pass. *ἠλείφθην* (ἠλίφην, ἀπηλίφην sp., ἐξαλιφῇ Pl. Phaedr. 258, b Bodl., andere -ειφθῇ, was sonst bei Pl. stets, ἀπαλειφῆναι Ar. Πολ. Ἀθ. c. 47, -ειφθ. Kenyon), F. aor. *ἐξ-αλειφθήσεται* Dem. 25, 73. Adj. v. ἀλειπτός sp., *ἐξ-αλειπτέος* Lys. 6, 8.

ἈΛΕΚ- ($\sqrt{}$ ἀλκ, vgl. ἀλκή, ε zw. λ und κ vor σ eingeschaltet), wehre ab, F. ἀπ-αλέξοντες Bekk. An. 415; A. opt. ἀπαλέξαι Aesch. Suppl. 1053 Ch. Q. Sm. 6, 307; v. ἈΛΚ ἄλ-αλκ-ον ohne Augm. (§ 203, doch ἤλαλκε Hesych.) Ψ, 185. Hs. th. 527. Pind. O. 11, 105. N. 4, 60, cj. ἀλάλκῃσι κ, 288, opt. ἀλάλκοις ν, 319 u. s. w. ἀλαλκών Ι, 605, -έμεναι Ρ, 153, -έμεν Τ, 30 nach Aristoph., a. LA. ἀλαλκεῖν; γ, 237; davon Fut. ἀλαλκήσω Apoll. Rh. 2, 235; über ἀλκάθειν (wahrsch. Präsens wie ἀμυνάθειν) Aesch. fr. 425. Soph. fr. 827 s. § 272 u. A.; F. ἀλεξόμεθα X. An. 7. 7, 3 nach d. besten codd., a. LA. ἀλεξησόμεθα, s. daselbst Kühners Anm., ἀλέξεται S. OR. 171. ἀλεξοίμην 539; A. M. von sich abwehren, ἀλέξασθαι N, 475, O, 565. σ, 62 (Bekker, Hom. Bl. I, 319 möchte in -εσθαι ändern, so dass es Präs. zu ἀλέξομαι). Hdt. 7, 207. Hippokr. 6, 74 L. (zu emend. -εσθαι). X. An. 3. 4, 33. 5. 5, 21. Cy. 1. 5, 13 (an allen 3 St. erfordert der Sinn das Präs. ἀλέξεσθαι). ἀπ- S. Ai. 166. Vgl. ἀλέξω.

ἀλέξω (§ 274, vgl. skr. rakshâmi, verteidige, Curt. Etym.[5] 382), wehre ab, im Akt. meist ep. poet., ἀλεξέμεν Γ, 9, -έμεναι Α, 590. Λ, 469. Th. 5, 77, 6 in e. Lakon. Dekr., wofür man ἀλέξην erwartet, ἀπαλέξειν Dichterst. b. Pl. Alc. 2. 143, a, vgl. 148, b; (Pind. O. 13, 9 hat Böckh d. Lesart ἀλεξεῖν in ἀλέξειν verändert;) F. ἀλεξήσω ep. Ι, 251 u. s. w.; A. ἀλεξήσειε γ, 346, ἀπαλεξήσαιμι Ω, 371, ἀλεξῆσαι Opp. Hal. 5, 626, ἀλεξήσας sp. pros. Apollod. 3. 12, 5. M. von sich abwehren, X. Comm.

4. 3, 11, -ώμεσθα Λ, 348, -ησθε X. An. 7. 3, 44, -όμενος Hdt. 1, 211 u. s. X. An. 1. 9, 11; F. -ήσομαι Hdt. 5, 87. 8, 81. 108; A. ἀλεξήσασθαι X. An. 1. 3, 6 in allen codd. (ἀλέξασθαι Castalio, vgl. oben unter ΑΛΕΚ-).

ἀλεύω, wende ab, Akt. poet. u. selt. sp. pros., Ipr. ἄλευ' ἃ δᾶ Aesch. Pr. 568, ἄλευ δᾶ (apokop. Imp. wie παῦ παῦε) Dind.; A. ipr. ἄλευσον Aesch. Suppl. 529. S. 141. -εύσατε 87. M. vermeiden (vgl. φυλάσσω -άσσομαι), ep. poet., b. Hom. mit υ im Präs. nicht vorkommend, W. Schulze, Qu. Hom. 5, doch ipr. ὑπ-αλεύεο Hs. op. 760, ohne υ ἀλέομαι kontr. ἀλεῦμαι Theogn. 575. ἀλευμένη Sem. Amorg. 7, 61 B. ἐξαλεύμενος Archil. fr. 128. impf. ἀλέοντο Σ, 586, A. ἠλευάμην (§ 226, A. 4) Ν, 503. Ρ, 305. ἀλεύατο Λ, 360, in den Modi oft ohne υ: ἀλέηται δ, 396 (oder Präs.?), nb. ἀλεύεται ξ, 400 [ἀλεώμεθα Ε, 34. Ζ, 226 Präsens]; ἀλέαιτο Υ, 147. υ, 368, ip. ἄλευαι Χ, 285, ἀλέασθε δ, 774; if. ἀλεύασθαι μ, 159. Hs. op. 798, sp. pros. Pl. Mor. 297, ἀλέασθαι Ν, 513 u. s. (sp. pros. Agath. 1, 15), ἐξαλ. Hs. op. 105 u. s. Ar. eq. 1080 (hex.). Ap. Rh. 2, 319; pt. ἀλευάμενος Ε, 444. Υ, 281. (S. Ai. 656 mit σ ἐξαλεύσωμαι, wofür man aus Hesych. ἐξαλύξωμαι hergestellt hat.) Nbf. ἀλεείνω, ἀλυσκάζω, ἀλυσκαίνω ep., ἀλύσκω, ἀλύω ep. poet., s. weiter unten.

ἀλ-έω, für μαλέω, vgl. μάλευρον nb. ἄλευρον Alcae. fr. 70 Bgk., mahle (F. ἀλέσω, att. *ἀλῶ*, nach Moeris p. 17), A. *ἤλεσα* Philyll. (Suid.), ἄλεσσα υ, 109, ἀλέσαι Com. fr. Pher. 2, 345 (I, 199 K.). Hippokr. 7, 266 L., ἀλέσας ib. 7, 170. Arr. An. 6, 23. Strab. 3. 3, 7. Herodian. 4, 7 B.; Pf. ἀλ-ήλεκα (§ 201, 2) Anth. 11, 251; Pf. P. ἀλ-ήλεσμαι Hdt. 7, 23, Diod. 3, 14, aber ohne σ (Cobet, V. L.² 424. 450) v. l. Th. 4, 26 (a. LA. ἀλ-ηλεσμένον) und sicher Amphis b. Ath. 14, 642, a, II, 238 K. (Hipp. VIII, 456 L. v. l. κατεληλεσμένον, -ασμένον, -αμένον); s. § 201; sp. ἤλεσμαι Dioscor. 1, 28; A. P. sp. ἠλέσθην ib. 1, 173. Geop. 7, 12 (ἠλήσθην? ib. 9, 19). Adj. v. ἀλεστέον Dioscor. 5, 95. Über ε und σ in d. Tempusbild. s. § 241. Selt. Nbf. ἀλήθω, mahle, nur Pr. u. Ipf., bei Hippokr. (VI, 494 L.), Theophr., Herodas 6, 81 (ἤληθε) u. Sp. S. § 272 u. Lob. ad Phryn. p. 151.

ἀλῆναι siehe εἴλω.

'ΑΛΘΩ (§ 274), (ἀλθ-ίσκω od. -ήσκω intrans., -αίνω transit. Hippokr., bei welchem VII, 52 die Hdschr. ἀλθίσκειν, während Galen im Lex. Hipp. ἀλθήσκειν wie ἀλδήσκειν; vgl. sk. √ardh, gedeihen, fördern, Curt. Et.⁵ 250), heile, F. sp. -ήσω Nic. ther. 587; A. sp. ἤλθησα 496; M. heil werden, [ἀλθομένη Q. Sm. 9, 475, ἀλδ- Köchly]; ἄλθετο Ε, 417; ἀπ-αλθήσομαι Θ, 405. 419 (ἀλθέξομαι Aretae. 61, 30, vgl. Subst. ἄλθεξις Hippokr., also Nbfm. Pr. ἀλθέσσω, ξυναλθάσσεται Hipp. III, 450 nb. -εξις v. l. -αξις); A. ξυν-αλθεσθῆναι Hippokr. 4, 126 L., vgl. ἀχθεσθῆναι v. ἄχθομαι.

ἁλ-ίζω, Denom. von ἁλής d. i. ἀολλής, ep. ἀολλίζω s. u. (√ ϝελ, s. εἴλω), sammele, A. ἁλίσας Hdt. 1, 77 u. s. Eur. H. f. 412 Ch., συν-ήλισαν Hdt. 1, 176 (ohne Augm. 1, 125), συναλίσας X. Cy. 1. 4, 14. Arr. An. 5, 17; P. A. ἡλίσθην X. An. 2. 4, 3. 7. 3, 48. Luc. Incred. 12. Hdt. 1, 63. 5, 15. Hippokr. 6, 10. 7, 280; F. ἁλισθήσομαι Arist. probl. 2, 28; Pf. ἁλισμένος Hdt. 4, 118. 7, 172, συναλίσθαι 5, 15.

ἀλίνδω, -έω, ἀλίω, wälze, A. (ἠλίνδησε Hesych.) ἐξ-αλῖσας Ar. N. 32. X. Oec. 11, 18; Pf. ἐξήλῖκα Ar. N. 33; P. ἀλινδοῦμαι Plut. M. 396. Luc. Dem. enc. 24. ἀλίνδομαι Anth. 7, 736. Nic. ther. 156; A. ἀλινδηθείς Nic. ther. 204; Pf. ἠλινδημένος Dinarch. fr. 10, 2. Vgl. καλινδέομαι, κυλίνδω, κυλίω.

ἀλίνω, dialekt. Verbum = ἀλείφω (Hesych.), vgl. lat. lino (Lobeck Rhemat. 123. 238, Ahrens, Philol. 35, 71 f.), A. ἀλῖναι (auch ἀλεῖναι geschr.) Hesych., Subst. ἄλινσις dor. Inschr. Epidauros D.-I. 3325, Z. 39; P. Pf. ἰν-αλ-αλισ-μένα kypr., Meister, Dial. II, 278. Im Sinne von λεπτύνουσι soll Soph. ἀλίνουσι gebraucht haben, Bk. An. 383; dies muss ein anderes, mit ἀλέω zusammenhängendes Verbum sein, Curtius, Vb. I², 259.

ἁλ-ίσκ-ομαι (ᾰ), ursp. ϝαλ-, Curt. Et.⁵ 550 (§ 270, b), werde gefangen (Pass. zu αἱρέω, fange), (über das angebl. Aktiv ἁλίσκω s. Nauck, Mél. III, 52), I. ἡλισκόμην Th. 1, 102. Hdt. 7, 181; ΆΛΟ-F. ἁλώσομαι, capiar; A. ἑάλων § 314 (m. dopp. Augm. § 198 b, 5 u. m. ω durch alle Numeri) Ar. V. 355. Th. 1, 128 u. so immer. X. Cy. 3. 1, 4. 2, 15. Hell. 1. 1, 23. 4. 5, 19. 6. 2, 35. An. 4. 4, 21 (kurz vorher ἥλωσαν). Isae. 6, 1. Aeschin. 2, 12. Dem. 7, 38. Pl. Apol. 39, b, (ἑάλως m. ᾰ Anth. 7, 114), oder ἥλων γ, 230. Hdt. 1, 78 u. so stets. X. An. 4. 4, 21 (gleich darauf ἑάλω). 4. 5, 24. Cy. 4. 5, 7 (Guelph. Par. AB). Pl. Hipp. maj. 286, a, Hyper. Eux. 29, 2, cj. ἁλώω (ᾰ) Λ, 405. σ, 265, ἁλῶ Eur. Hipp. 420. Ar. Ach. 562, ἁλῷς Pl. Apol. 29, c, ἁλώῃ Ι, 592. Ξ, 81. (Hdt. 4, 127 ist m. Bähr u. Bredow p. 401 st. ἁλῴη ἢ καρῇ zu lesen ἁλῷ ἢ κ., wie 1, 84 steht), ἁλῷ Pl. Theaet. 182, d. Leg. 11, 937, c, ἁλῶμεν, ὦτε, ὦσι(ν), opt. ἁλοίην (ᾰ) Χ, 253 u. s., ἁλοίης Antiph. 5, 59 (st. ἁλῴης Ap. Rh. 1, 491 ist ἁλώῃς zu lesen), ἁλοίη Ρ, 506 (Var. ἁλῴη d. i. ἁλώῃ, ähnliches Schwanken ο, 300, Cobet, Misc. crit. 376 ff.), ἁλοίη Pl. Theaet. 179, c. Dem. 24, 114, ἁλούς (ᾰ), όντος, f. ἁλοῦσα, Β, 374, (ἁλόντε m. ᾱ in d. Senkung Ε, 487, wenn man nicht die Var. im Etym. M. ἀψῖσι λίνοιο (ϝ)ἁλόντε vorzieht, s. La Roche, ᾱλῶναι (?) Hippon. 74 Bgk.). S. OC. 764. Ar. N. 1079. X. An. 5. 2, 8. Pl. leg. 914, e. 937, d. Civ. 468, a u. s., ἁλῶναι (ᾰ) Φ, 281. ε, 312. ω, 34. Ar. Thesm. 790. Th. 4, 100. Pl. conv. 184, a, ἁλώμεναι Φ, 495; A. P. ἁλωθῆναι sp. D. Sic. fr. ex libr. 21, 6 Bekk.; Pf. ἑάλωκα aus ϝε-ϝάλωκα § 198, b, 6 (lesb. εὐάλωκα aus ϝεϝάλ-, Ahr. dial. I. p. 36), captus sum,

Aesch. Ag. 30. Th. 3, 29 u. sonst immer. Lys. 10, 25. Isae. 3, 5. Aeschin. 3, 251. Dem. gewöhnl. X. Cy. 2. 2, 22. 7. 5, 33. Hell. 5. 1, 22. An. 7. 1, 19. Pl. Apol. 38, d. Leg. 937 c u. sonst immer, od. *ἥλωκα* Hdt. 1, 70. 78. 84. 8, 61. Com. fr. Antiphan. 3, 116. (Xenarch.) 3, 621 (II, 99. 471 K). X. An. 4. 2, 13. Cy. 5. 5, 23. Dem. seltener als ἑάλωκα. Hypereid. c. Philippid. vv. 171. 188. 198; dor. ἁλώκαντι u. if. ἁλώκειν, § 210, 9, S. 57, Plut. Lysand. 14 (ἑαλώκαντι Plut. mor. 229), ἁλωκότα (ᾰ) Pind. P. 3, 57 ohne Redupl.; Ppf. ἡλώκεα, -η, -ειν Hdt. 1, 84. 8, 61. X. An. 5. 2, 15; Adj. v. *ἁλωτός* Th. 6, 77.

'ΑΛΙΤ-ΑΙΝ-Ω (§ 269, 4), sündige, meist ep., A. ἤλιτον Ι, 375. Hs. sc. 80. Theogn. 1170. Kallim. Dian. 255. Aesch. Eum. 269, cj. ἀλίτῃ Ps. Phocyl. 208, o. -ίτοιμι Aesch. Pr. 533 Ch. (sp. ἀλίτησα Orph. Arg. 647). Med. ἀλιταίνεται Hs. op. 330; A. ἀλίτοντο ε, 108, cj. -ίτωμαι, -ηται Ω, 570. 586. Τ, 265. Ap. Rh. 2, 1028, if. -ιτέσθαι δ, 378. Ap. Rh. 2, 390, p. ἀλιτήμενος, sündig (nach Curtius, Vb. II², 253 präsent. Form des äol. Typus, vgl. ὀνήμενος) δ, 807. (Hs. sc. 91 verdorben, s. Rzach z. St.). Nbf. ἀλιτραίνω (v. ἀλιτρός) nur Pr. Hs. op. 241. Anth. 7, 567. 9, 763. Vgl. ἄλοιτ-ος, ἀλείτης, ἀλειτηρός u. a. (Hdn. I, 224. II, 436 al.).

ἀλκάθειν s. 'ΑΛΕΚ-.

ἀλλάσσω, att. *ἀλλάττω* (v. d. aus ἀλλο erweiterten Nominalstamme ἀλλακο, s. Curt. Et.⁵ 357; im Griech. indes erscheint vielmehr ἀλλαχο in ἀλλαχοῦ u. s. w.; der Charakter zeigt sich im Aor. P. und in ἀλλαγή als γ, vgl. § 262, Anm. 1), ändere, ἀπ-, befreie, δι-, söhne aus, regelm. *ἀλλάξω*, *ἤλλαξα*. Pf. *μετ-*, *ἀπ-ήλλαχα*, *δι-* Com. fr. (Dionys.) 3, 547 (II, 423 K.); M. für sich ä., tauschen, F. *ἀλλάξομαι* Luc. tyr. 7, *ἀντ-* Eur. Hel. 1088. Ph. 1633; A. *ἠλλαξάμην*; Pf. M. od. P. *ἤλλαγμαι* Com. fr. (Antiphan.) 3, 96 (II, 83 K.) u. Sp., oft in Kompos. gut att., besonders *ἀπ-*, *δι-*; Ppf. P. *ἤλλακτο* Hdt. 2, 26, *ἀπ-* Antiph. 1, 7; Fut. perf. *ἀπ-ηλλάξομαι* herzust. Th. 8, 2. Dem. 20, 28 (Cob.); A. P. *ἠλλάχθην*, mutari, Eur. I. A. 798 Ch., *ἀπηλλ-* (liberari, abire, nie A. M.) S. OC. 786 u. so Soph. fast immer. Eur. Hel. 102. Cy. 600. Rh. 474. Ar. V. 504. Pl. 66; *δι-*, sich aussöhnen, Aesch. S. 885. Eur. M. 896. Ar. L. 900. Andoc. 2, 26. Pl. Crat. 430, a; συν- S. Ai. 493; *ἠλλάγην* (mutari) Isae. 4, 13, *ἀπ-* (liberari, abire) Aesch. Pr. 752 u. s. S. Ant. 422. Eur. Ph. 592. Andr. 592. Hdt. 8, 84. Th. u. Pl. immer, *δι-* Ar. L. 900. 1161 (sich aussöhnen). Antiph. 6, 39. Pl. conv. 193, b; F. aor. *ἀπαλλαχθήσομαι* (liberabor, abibo) Eur. M. 878. Hipp. 356. Ar. Av. 940; *ἀλλαγήσομαι* (mutabor) Luc. imag. 2, *ἀπ-* (liberabor) Hdt. 2, 120. att. Pros. immer, ἐξαπ- Th. 4, 28. Adj. v. *ἀλλακτέον* Plut. mor. 53, *ἀπ-* Lys. 6, 8. Pl. Parm. 163, d u. s. Über den Gebrauch der beiden pass. Aor. und Fut. ist zu bemerken: A. I. P. b. Soph. u. Eur. fast immer, Hdt. häufiger; A. II. P. stets b. Aeschyl., meist Aristoph., stets Thuc., fast immer b. Xen., Plat., den

Rednern (auch att. Inschr., Meisterhans Gr. d. att. Inschr. 150[2]); F. I. P. b. Trag. u. Kom. stets, auch zwl. in der spät. Prosa; F. II. P. b. Hdt. u. in der att. Pros. S. Veitch[4] S. 49 ff. u. S. 83.

Anmerk. Hdt. gebraucht in der Regel das Augment, doch an einigen Stellen fehlt es, wie 2, 144 ἀπαλλαγμένους (v. l. ἀπηλλ-). 167 ἀπαλλαγμένους ohne Var. 152 ἀπαλλάχθη, fast immer ἀπαλλάσσετο. S. Bredov., dial. Hdt. p. 293 sq.

ἅλλομαι (aus ἅλ-jομαι), *sal-io*, *ἡλλόμην*, F. *ἁλοῦμαι* V. T. Esai. 35, 6 (ἀλεῦμαι dor. Theokr. 3, 25. 5, 144), ὑπερ- X. eq. 8, 4, ἐν- Plut. Mor. 1087; A. *ἡλάμην* Eur. Or. 278. Ion 1402. Ar. R. 244. Luc. Indoct. 14. Fug. 3 (ἅλατο dor. Theokr. 23, 60, ἐξάλ- 17, 100; ion. ἡλσάμην? Semon. Amorg. 17), ἐσ- M, 438. Π, 558. X. Cy. 7. 4, 4, ἐν- S. OR. 263. 1261, ἐξ- X. An. 7. 3, 33, ἀφ- Aesch. Pers. 305. Ar. N. 147, ἁλάμενος Ar. Av. 1395, καθάλασθαι Luc. d. mort. 14, 5 (Bekk. -έσθαι); A. Il. Ind. selt. ἡλόμην [X. Hell. 4. 4, 11 f. LA. f. ἥλλοντο Impf.], ἐν- Aesch. P. 516 (Well. u. A. ἐνῆλλου; ἐνῆλω Elmsl.), ἐξ- S. OR. 1311 (Var. ἐξῆλω), ἁλοίμην (dorisch -μαν) Theokr. 5, 16. 8, 89. Anth. 7, 36. X. Comm. 1. 3, 9 (s. daselbst Kühners Anmerk.), εἰς- Soph. fr. 695 D., προ- Q. Sm. 4, 510; ἁλέσθαι Opp. cyn. 1, 83. ἀφ- Ael. v. h. 6, 14, ἐν- Plut. Them. 10 u. s., καθ- Luc. d. mort. 14, 5, s. vorher, ἁλόμενος Aesch. Eum. 368 Ch. X. An. 4. 2, 17 (v. l. ἀλλ., was unzulässig). Luc. peregr. 9. Apol. 4. Aesop. 45, καθ- X. Hell. 4. 5, 7 v. l. -άμενος, ἐξ- Plut. mor. 984; ep. Aor. (§ 316) ἆλσο E, 754. ἆλτο E, 111. Π, 725. ἐπᾶλτο N, 643. Φ, 140. Pind. O. 13, 72. N. 6, 52, ἐσ- M, 466, ὑπερ- Υ, 327, ἐπι- Q. Sm. 2, 248, cj. ἅληται (wie von ἁλόμην) Φ, 536, ἅλεται zu ἆλτο stimmend Λ, 192 (Bekk. u. Spitzn. an beiden St. ἅλ-), ἅλμενος Opp. hal. 5, 666, μετ- E, 336 u. s., ἐπι- H, 15, ἐπ- H, 260. Hs. th. 855, κατεπ- Λ, 94. ω, 320, Opp. cyn. 3, 120, ἐξ- O, 571. P, 342. Opp. hal. 2, 239, μετ- Bion. 4, 6; aber ἀνέπαλτο, κατέπαλτο sind von πάλλομαι abzuleiten, s. Spitzn. ad Il. exc. 16. Wegen des Sp. len. (Zeugnisse La Roche, Hom. Textkr. 185) vgl. ἄσμενος v. ἁδ-, ἴκμενος v. ἰκ-; die Länge in ἆλσο ἆλτο sucht zugleich mit dem Sp. len. Curtius, Vb. I[2], 135 zu erklären.

ἀλοάω (Denom. von ἅλως; ἀλωή Tenne, was wohl richtiger ἀλφή, La Roche, Hom. Textkr. 187), dresche, schlage, ep. poet. ἀλοιάω Theokr. 10, 48, Ipf. ἀλοία I, 568; F. ἀλοήσω sp. z. B. Geop. 3, 11; A. *ἠλόησα* schlug Ar. R. 149 (aber ἀλοᾶσαντα v. Dreschen Com. fr. Pherecr. 2, 278, I, 143 K., § 238, 3, wonach die Grammatiker zw. ἠλόησα schlug und -ασα drosch unterscheiden wollen; vielmehr ist die Form mit ᾱ die ältere, durch das urspr. ι nach ο begründete, vgl. πατρ-αλοίας, Fick, Bezzenb. Beitr. I, 322), κατηλ- Aeschin. 2, 140, poet. u. sp. pros. ἀπηλοίησα Δ, 522, συν- Theokr. 22, 128. Athen. 12. 524, a (ἀλοιήσῃ Herodas 2, 51, aber ἠλόησεν 34); P. A. ἠλοήθην Polyb. 10, 12.

Plut. M. 327 (aber -ᾱθείς Theophr. c. pl. 4. 6, 5 Schn., -ηθείς Wimmer); F. ἀλοηθήσομαι Geop. 2, 26; P. Pf. ἠλόημαι Synes. ep. 73, -ημένος Theophr. c. pl. 4. 12, 9, ἀπ- Ps. Dem. 42, 6, κατ- Com. fr. Eub. 3, 211 (II, 170 K.). Luc. Icar. 15.

ἀλυκτάζω, bin ängstlich, nur ἀλύκταζον Hdt. 9, 70; ἀλυκτέω, nur -τέει Hippokr. 8, 30 L. (ἀλύκτει θ, vulgo ἀλύει), vgl. oben ἀλαλύκτημαι, unten ἀλυσθαίνω, ἀλύσσω, ἀλύω.

ἀλυσθαίνω, ἀλυσθμαίνω, ähnl. Bedeutung wie d. v., Nic. Th. 427. Kallim. Del. 212; Hippokr. (s. Veitch[4] p. 54).

ἀλυσκάζω, meide, ep. nur Pr. u. ἀλυσκάσσειε Nonn.; vgl. d. folg.

ἀλυσκάνω, meide, nur Ipf. ἀλύσκανε χ, 330.

ἀλύ-σκω, vgl. ἀλεύω, Tempora von ΑΛΥΚ-, Curtius, Vb. I², 282. II², 229), meide, ep. poet., χ, 363, 382. Ap. Rh. 2, 72. 4, 57; F. -ύξω, K, 371. τ, 558. Aesch. P. 94. Ag. 1615. S. El. 627. Ant. 488; -ύξομαι Hs. op. 363; A. ἤλυξα γ, 297. Phryn. trag. fr. 5 Wagn., ἄλυξεν Pind. P. 8, 16, ἐξ- Eur. Ba. 734, ἀλύξας Aesch. P. 101 Ch., -ύξαι θ, 243. Theokr. 24, 69. Bion. 10, 7; A. M. ἐξαλύξωμαι S. Ai. 656 nach Hesych. (codd. ἐξαλεύσωμαι).

ἀλύσσω, bin heftig aufgeregt, -ύσσων X, 70; F. -ύξω Hippokr. 8, 16 L.; Ppf. ἀλ-άλυκτο Q. Sm. 13, 499. 14, 24.

ἄλύω (nach Einigen ἁλύω, wenigstens attisch so, s. Suid. s. v., Bk. An. 380, 20, Eustath. p. 1636; vgl. Schwabe, Ael. Dionys. 103 f.), denomin. v. ἄλυς, (ῠ ep., aber ἀλῡων am Schlusse des Verses ι, 398. Emped. 445. Ap. Rh. 3, 866. Nic. al. 317, ῡ att., vgl. die lesbische Form ἀλυίω, E. M. 254, 16), bin heftig bewegt, ep. poet. (Com. fr. Alex. 3, 434; II, 338 K.), neuion. und sp. pros., nur Pr. und Ipf. ἤλυον.

ἀλύω, meide, wie ἀλεύομαι ἀλύσκω, nur ἐξ-αλύοντες hymn. 7, 51.

ἀλφάνω, erwerbe, trage ein (über d. urspr. √ *arbh*, arbeiten, s. Curt. Et.⁵ 292), fast nur poet. (im Att. veraltet), Pr. Eur. M. 298. Ar. fr. 308 (324 K.). Com. fr. (Eup.) 2, 531 (I, 321 K.); Aor. ἦλφον Φ, 79, ἄλφοι ο, 453. ρ, 250, 3 pl. ἄλφοιν (st. -οιεν)? υ, 383 Bekk., vulgo ἄλφοι; ἄλφῃ C. I. Att. IV, 53ª, 15.

ἁ-μαρτ-άν-ω (§ 269, 4), fehle (aus α priv. u. √ μερ, vgl. μέρ-ος, also ἄ-μαρ-το untheilhaft, dav. ἥμαρτον, s. Curt. Vb. II², 10 f.); ἁμαρτήσομαι (aktivisch -ήσεις [schr. -ει] Apophth. des Chilo b. Stob. fl. 1, p. 87 M. u. sp. pros., aber δι- Hippokr. 9, 264, ἐξ- 2, 420 L.); ἥμαρτον (über den Opt. ἁμάρτοιν s. § 210, 1), ep. äolisierend ἤμβροτον nur Indik., oft b. Hom., s. §§ 68, 1. 223, 2 u. if. ἀμβροτεῖν Hesych., ἀμβρότην Dial.-Inschr. Mytil. 213; (ἡμάρτησα sp., s. Lob. parerg. p. 732 sq., doch ἁμαρτήσας Emped. 372 St., ἁμαρτήσασθαι nach Thom. M. p. 173 b. Aristid. vol. 1, p. 109 (2, 86 Dind.) st. ἡμαρτῆσθαι); ἡμάρτηκα;

P. Aor. *ἡμαρτήθη* Th. 2, 65, ἁμαρτηθέντα, peccata, X. An. 5. 8, 20; Pf. *ἡμάρτηται,* es ist gefehlt, Th. 3, 56, -ημένος S. OC. 439. Eur. Tr. 1028. Com. fr. Menand. 4, 274 (III, 265 K.); *ἡμάρτητο* Lys. 31, 20. Th. 7, 18. Adj. v. *ἀν-αμάρτητος* Antiph. 3, δ, 8, *ἐπεξ-αμαρτητέον* Dem. 22, 6.

ἀμβλακίσκω s. ἀμπλακίσκω.

ἀμβλ-ίσκ-ω (§ 270, b), thue e. Fehlgeburt, mache die Frucht zu Grunde gehen (Stammwort ἀμβλύς oder eine Nbfm. ἀμβλο-, Curtius, Vb. I^2, 283), Plat. Theaet. 149, d (ἐξ-αμβλόω mache abortieren Eur. Andr. 356, vgl. ἀναλόω nb. ἀναλίσκω), F. sp. ἀμβλώσω; A. ἤμβλωσα Hippokr. 8, 68 L. u. Sp., *ἐξήμβλωσα* Pl. Theaet. 150, e (A. II. intransit. sp. ἐξ-ήμβλω, verunglückte (§ 314), Ael. b. Suid. u. ἤμβλω, ἐξ-αμβλῶναι m. d. V. -ῶσαι Themist. 2, 33); Pf. *ἐξ-ήμβλωκα* Ar. N. 137; Pass. ἀμβλοῦται Theophr. h. pl. 4. 14, 6. [Longin.] π. ὕψ. 14, 3, ἐξ- Hippokr. VII, 376, ἐξ-αμβλούμενος Theophr. c. pl. 4. 5, 3; A. ἠμβλώθην, ἐξ-, Sp.; Pf. *ἐξ-ήμβλωμαι* Ar. N. 139. — Nbf. ἐξαμβλέομαι Hippokr. VIII, 66 L.; ἀμβλύσκω, Soph. fr. 134, ἀμβλώσκω sp., ἀμβλισκάνω Poll. III, 49; ein verschiedenes Vb. ist ἀμβλυόω abstumpfen, κατημβλυωμένον Com. fr. (Diphil.) 4, 383 = II, 546 K.

ἀ-μείβ-ω (d. i. ἀμείϝω, Subst. ἀμοιϝά Inschr. Korinth, Dial.-Inschr. 3119, c, also $\sqrt{}$ μιϝ, vgl. Curt., Etym.^{5} 323 f.; vgl. ἀμεύω [anders Fick, Bzz. Btr. VI, 213]; das α prothetisch § 44), tausche, selt. in att. Prosa, -είψω, ἤμειψα; M. tauschen, vergelten, selt. in der att. Prosa (Pl. Apol. 37, d) u. b. d. Komik., nie in d. Bdtg. antworten (auch nicht in ἀμείβου Com. fr. Monost. 311), -είψομαι, ἠμειψάμην, P. gewechselt werden, ἤμειπται Galen. 1, 210, (ἄμειπτο Nonn. 44, 241, s. Curtius, Vb. I^2, 194, oben § 200, A. 8); ἠμείφθην a) als Pass. Sp., b) als Med. (antwortete) Babr. 12, 18. Opp. cyn. 1, 19 (ἀμείφθη· ᾰ, Pind. P. 4, 102, ᾱ Theokr. 7, 27), ἀπ-ημείφθη, antwortete, X. An. 2. 5, 15; ἀπ-άμειπτο Anth. incert. 14. 3, 4. 4, 2. Adj. v. δι-άμειπτος Sapph. 14 B.

ἀ-μείρ-ω (aus ἀ-μέρ-jω, $\sqrt{}$ μερ, theilen, Curt. Et.^{5} 651), eigtl. mache unteilhaftig, daher beraube, poet. ἀμείρειν Pind. P. 6, 27; Med. ἀπ-αμείρεται Pl. leg. 777, a im Citat aus ρ, 322, wo bei uns ἀπο-αίνυται steht; Pass. ἀπ- Hs. th. 801. Ap. Rh. 3, 785; s. d. Temp. b. d. folg.

ἀ-μέρ-δω (Nbf. v. ἀ-μείρ-ω, d. i. ἀμέρ-jω, indem das j in δ [st. ζ, wegen des vorhergehenden ρ, vgl. ἔρδω] überging, s. ἀμείρω), beraube, ep. poet., ἀμέρδει τ, 18; Impf. ἄμερδε N, 340. Hs. th. 698; F. -έρσω Sp.; A. ἤμερσα h. Cer. 312, ἄμ- (ᾰ) θ, 64, (ᾱ) Pind. Ol. 12, 6, -έρσαι Π, 53, -έρσας Eur. Hec. 1027 Ch.; M. ἀμερσάμενος Anth. 15, 32; Pass. 2 p. ἀμέρδεαι φ, 290; A. cj. ἀμερθῇς X, 58, ἀμερθῶσι Theophr. h. p. 9. 8, 2 (Var. ἀμέρσωσι, zu emend. ἀμέργωσι), ἀμερθείς Orph. L. 73, ἀμερθέν Aretae. 191 Adams.

ἀμεύω, dor. Vb., fast nur Med., soviel als ἀμείβεσθαι, nam. in dem Sinne von vorbeikommen, F. ἀμεύσεσθαι Pind. fr. 263 Bgk. (300 Boeckh), Euphor. fr. p. 140, kret. Inschr. Comparetti, Mus. Ital. II, 171; A. ἀμεύσασθαι P. Pyth. 1, 45, παρ-αμεύσεται N. 11, 13; kret. Inschr. a. a. O. 203. Vgl. Baunack, Stud. 268 ff.

ἁμιλλάομαι, certo, D. P., regelm. **-ήσομαι; ἡμιλλήθην**, was passiv. Eur. fr. 809. Cycl. 628 ἐξαμιλληθῇ (ἡμιλλησάμην st. ἡμιλλήθην Simplex sp. pros., aber ἐξαμιλλησάμενος Eur. Hel. 1471 Ch. und fr. Hyps. 764 N.); **ἡμίλλημαι** Eur. Hel. 546, παρ- Polyb. 12, 11 (δι-pass. Luc. Paras. 58). Adj. v. **ἁμιλλητέον**.

ἀμπάλλω s. πάλλω.

ἀμπέχω, -ίσχω, -ισχνοῦμαι s. ἔχω.

ἀμπλακ-ίσκ-ω (§ 270, b), fehle, irre, dor. und sp. ἀμβλ., Pr. Theag. Stob. flor. 1, 68, I. ἀμβλάκισκον Phintys Stob. 74, 61; ἀμπλακίσκω ist zwflh. (Theag. Stob. 1, 68); das β oder π ist euphonisch eingeschoben, vgl. § 33; A. ἤμπλᾰκον, ἀμπλακεῖν, -άκω, -ακών, Trag. (ἀ̆πλακών schreibt man Eur. I. A. 124. Alc. 241, da die Messung ⏑ ⏑ – wie in ἀμπλακήματα Aesch. Eum. 934. ἀναμπλάκητος S. OR. 472, s. § 75, Anm. 3); (ἤμβλᾰκον Archil. fr. 75 B., ἀμβλακών v. l. ἀμπλ. Ibyc. 24 B.); Pf. P. ἠμπλάκηται (§ 274) Aesch. Suppl. 894.

ἀμ-πνύω s. πνέω.

ἀ-μῡν-ω (vgl. μύνησι „Vorwände" Hom., μυνᾱ́μενος Alc. fr. 86 Bgk., aber auch ἀμεύω, ἀμείβω, indem ἀμύνασθαι auch = ἀμείψασθαι vorkam, Schol. Il. E, 206, vgl. Curt. Et.[5] 324; über d. α s. § 44, A. 2), wehre ab, **-νῶ; ἤμῡνα;** Nbf. des Imp. **ἠμύνᾰθον**: ἀμυνάθετε Ar. N. 1323, -άθειν (Andere schr. fälschlich -αθεῖν) S. OC. 1015. Eur. Andr. 1079. I. A. 910, s. § 272 u. A.; M. wehre von mir ab, verteidige, **-νοῦμαι; ἠμῡνάμην;** ἀμυνάθου Aesch. Eum. 416, -άθοιτο Eur. Andr. 722; Pass. selt. ἀμύνονται Pind. P. 11, 54. Adj. v. **ἀμυντέος** S. Ant. 673.

ἀ-μύσσω, **ἀμύττω** (über d. α prothet. s. § 44, St. ἀμυχ- in ἀμυχή), kratze, I. ἄμυσσεν T, 284. Theokr. 13, 71; **-ύξω** A, 243. Ps. Aeschin. epist. 12, 10; A. **ἤμυξα** Sp., doch ἀμύξῃ Theokr. 6, 24, κατ-αμύξας Com. fr. (Phryn.) 2, 580 (I, 371 K.). M. Pr. Anth. 7, 491. Hippokr. 8, 176; κατ-αμύξατο E, 525, ἀμυξάμεναι Anth. 7, 491, 1. Pass. Pr. Aesch. P. 115. Plut. M. 522. A. ἀμυχθέν Sp., F. P. -χθήσεται Sp.

ἀμφιάζω, bekleide, sp. st. ἀμφιέννυμι, ἀπ-ημφίαζε Plut. M. 406; ἀμφιᾱ́σω Alciphr. 3, 42. Geop. 3, 13; ἠμφίασα Anth. 7, 368; συν-ημφιακώς Clearch. b. Ath. 6, 256 f. M. μετ-αμφιάσομαι Luc. Herm. 86; ἠμφιασάμην Apollod. 2, 1, 2. 4, 10 u. a. Sp., μετ- Luc. Gall. 19; ἠμφιάσθαι Perict. b. Stob. 85, 19, μετ-ημφιασμένος D. Sic. 16, 11.

ἀμφι-γνοέω, zweifle, I. ἠμφιγνόουν mit v. l. ἠμφηγν- (was ganz verwerflich) X. An. 2. 5, 33; richtig **ἠμφεγν.** Pl. Soph. 236, c. Ps. Pl.

Riv. 135, d; *ἠμφεγνόησα* Pl. Polit. 291, b. Soph. 228, e. Über d. dopp. Augm. s. § 205, 1.

ἀμφισ-βητέω, bestreite, Augm. § 205, 2, I. *ἠμφεσβήτουν*, A. *ἠμφεσβήτησα* u. s. w., nach dem Zeugnis der att. Inschr. C. I. A. II, 3, 1649, wonach das in den Hdschr. nb. ἠμφεσβ. sich häufig findende ἠμφισβ. als Irrung anzusehen sein wird.

ἀναγκάζω, zwinge, regelm., auch Pf. *ἠνάγκακα* (Dem. 33, 28).

ἀναίνομαι, verweigere, Pr. u. Ipf. (ἠναινόμην, sp. pros. ἀνην-) seit Hom. poet. u. pros., in der att. Prosa aber nicht sehr häufig, ἀναίνετο Σ, 500; A. ἠνηνάμην Arat. 103. Q. Sm. 5, 176, ἀπ- H, 185, u. ἀνήνατο, Ψ, 204, Alciphr. 3, 37, cj. ἀνήνηται I, 510, ἀνήνασθαι H, 93. Eur. M. 237, ἀνηναμένη Kallim. Del. 46, -ένα Anth. 7, 191. Augm. § 205, 3.

ἀνᾱλ-ίσκ-ω d. i. ἀνᾰϝᾰλίσκω (§ 270, b) und *ἀνᾱλόω*, verwende, verzehre (ἀναλόω meist nur altatt., doch auch Com. fr. Antiph. 3, 90 (II, 78 K.), Arar. 3, 275 (II, 217), Philem. 4, 22 (II, 496) u. s. u. Inschr.; ferner Hippokr. 2, 50. 7, 588 L. u. zwl. sp. pros., s. Veitch, p. 69[4]; auf att. Inschr. wechselt im 5. Jhdt. ἀναλίσκω mit -όω ab, vom 4. ab findet sich nur letzteres, Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 141[2]), I. *ἀνήλισκον* X. Cy. 1. 2, 16. Isokr. 5, 96. Pl. Civ. 552, b, ἀνήλουν (ἀνάλουν od. ἀναλοῦν codd.) Th. 8, 45; F. *ἀνᾱλώσω* Eur. Cy. 308. Pl. Civ. 568, d; A. *ἀνήλωσα* (die Hdschr. oft ἀνάλωσα, wie auch im Perf. ἀνάλωκα, -μαι, im Aor. P. ἀναλώθην, im Kompos. κατηνάλωσα u. s. w., was alles durch das Zeugnis der att. Inschr. widerlegt wird, s. Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 137[2]; auch Moeris bezeugt: ἀνηλωμένον Ἀττικῶς, ἀναλωμ. Ἑλληνικῶς), Komp. προανήλωσεν, προσανήλωσεν att. Inschr.; Pf. *ἀνήλωκα*. Pass. *ἀνηλοῦντο* Th. 3, 81; F. ἀναλώσεται sp. Galen. 15, 129; A. *ἀνηλώθην*; F. aor. *ἀναλωθήσομαι* Eur. Hipp. 506. Dem. 22, 19. Dio C. 52, 28. Arr. An. 7, 17, Pf. *ἀνήλωμαι*. Adj. v. *ἀναλωτέος*. Über das Augm. s. § 198 b, 3; b. Sp. ist natürlich ἀνάλουν u. s. w. nicht zu beanstanden.

ἀνάσσω, Denom. von ἄναξ (Tarent. ἀνάζω, s. Ahrens, dial. 2, 101), bin König, über ἐάνασσε s. § 198 b, 5. F. ἀνάξω Τ, 122. σ, 115; Hes. Th. 491; A. selten ἄναξα Hes. Th. 837, med. ἀνάξασθαι γ, 245.

ἁνδ-άν-ω (§ 269, 4; urspr. σϝανδ-, s. Giese, äol. Dial. S. 250 ff., √ σϝαδ, von derselben auch ἥδω, vgl. ἁνδάνω ἥσθην mit λαμβάνω ἐλήφθην; sk. *svad-âmi*, mache schmackhaft, angenehm, l. *suâ-vis* st. suad-vis, Curt. Et.[5] 229), gefalle, (selt. trans. c. acc. erfreuen, Theogn. 26. Theokr. 27, 22), ep. poet. u. neuion., I. ἥνδανον, A, 24. 378, O, 674 (Nauck nach Buttmann überall ἅνδαν., des sonst verschwindenden Digamma wegen). Hdt. 7, 172. 8, 29, ἑήνδ-, ἑήνδ. Ω, 25. γ, 143 (ἑάνδανε Buttmann, Nauck u. A., ἑάνδ- Hdt. 9, 5. 19 (ἥνδ. Buttmann u. A., nach ὥρων); F. ἁδήσω, Hdt. 5, 39; A. ἕαδον,

Hdt. 1, 151 u. sonst oft, ἄδον M, 80. N, 748, εὔαδον, (d. i. ἔϝαδον, indem sich ϝ in den Vok. υ umgesetzt hat, s. Giese, Aeol. D. S. 162) Ξ, 340. P, 647. π, 28. Ap. Rh. 2, 501, Bion 3, 7, ἐπ- Musae. 180, cj. ἅδῃ Hdt. 1, 133, ἅδοιμι 9, 79, ἅδοι υ, 327, ἁδεῖν Γ, 173. S. Ant. 89, ἀδεῖν Pind. O. 3, 1. Pf. ἕαδα, Ap. Rh. 1, 867, ἑαδότα, I, 173. σ, 422 u. Sp. (ἅδηκε Hippon. fr. 100 B., ϝεϝαδηκότα lokr. D.-I. 1478 B); M. ἁνδάνομαι, Anth. 10, 7; ἀδέσθαι Ps. Pythag. ep. XII, 62 Or.; dazu *ἄσμενος* (ἅσμενος § 22, 10) Adjektiv, seit Hom. allgemein gebräuchlich (Curtius, Vb. I^2, 193).

'ΑΝΕΘ-, ἀνήνοθε, s. §§ 202. 234; ἀνέχομαι s. ἔχω; ἀνέωνται, ἄνεσαν, ἀνέσει, s. ἵημι S. 215, Anm. 3.

ἀνιάω, betrübe, *ἀνιάσω* (ion. -ήσω) u. s. w., § 238, 3; P. sich betr., F. pr. *ἀνιάσομαι*, Xen. Comm. 1. 1, 8; A. ἠνιάθην (ion. -ήθην); ῑ b. Hom. u. den Trag., ῐ b. d. Kom. (ausser Ar. Eq. 349), ῑ b. Anderen; vgl. Bd. I, S. 643.

ἀν-ορθόω, richte auf, hat bei den Klassik. regelm. Augm. (§ 205), als: ἀν-ώρθωσα Eur. Alc. 1138. Isokr. 5, 64; aber ἠν-ορθώκειν Liban. ep. 959 W. Das Doppelkompos. ἐπ-αν-ορθόω aber nimmt nach der Überlieferung ein doppeltes Augm. (§ 205, 1) an: *ἐπ-ην-ώρθουν, ἐπ-ην-ώρθωσα, ἐπ-ην-ώρθωμαι*, Isokr. 12, 200. Lys. 2, 70. Dinarch. 1, 96. Dem. 18, 311. 56, 43, im Verse Machon Ath. 578, c (der Vers verträgt indes auch ἐπαν.), συνεπην. Dem. 10, 34. Inschriftl. indes ἐπηνορθώθην, § 205, 1. Beispiele aus Späteren s. b. Lob. ad Phryn. p. 154 (aber ἐπ-ανωρθούμην Polyaen. 6, 4 W.).

ἀντάω, begegne, alt- u. neuion. u. poet., *συν-, ἀπ-* u. ὑπ- poet. u. pros. (sp. ἀπ-αντῶμαι, συν-), F. -ήσω (dor. ἅσω), A. ἤντησα Δ, 375. Hdt. 1, 114. 2, 119 (dor. ᾶσα); ἤντεον = -αον H, 423. Ap. Rh. 4, 845, § 248, A. 6. συν- id. 4, 1485, συν-αντήτην 3 du. π, 333; A. *ἀπ-ήντησα, συν-* (sp. ἀπηντήθην Polyb. 2, 7); A. M. συναντήσωνται P, 134. F. att. *ἀπ-αντήσομαι*, sp. -ήσω, so [Arist.] Rhet. ad Alex. 19, 4 (p. 1432, b, 35), συναντήσω u. -ήσομαι sp.; Pf. *ἀπ-ήντηκα* Ar. L. 420. Dem. 18, 15. 125 (sp. -ημαι u. συν-, z. B. Polyb. 2, 37), συνήντηκα Sp. — Adj. v. *ἀπ-αντητέον* Pl. Theaet. 210, d. Nbf. ἄντομαι, ἀντιάω, ἀντιάζω.

ἀντ-ευ-ποιέω d. i. ἀντ' εὖ π., kein echtes Kompositum, erwidere e. Wohlthat, Ar. Pl. 1029. X. An. 5. 5, 21. Pl. Gorg. 520, e. Dem. 20, 141; ἀντευποιήσωμεν Dem. 20, 124 Bekk., ἀντευπεποίηκεν Dem. 20, 64 Bekk., a. Schreibung ἀντ' εὖ π.

ἀντιάζω, begegne, poet. u. neuion., auch sp. pros., in Komp. X. Cy. 5. 5, 9. An. 6. 5, 27, Ipf. ἀντίαζον Hdt. 1, 166, aber ὑπηντ- 4, 121; F. -ἄσω χ, 22, dor. -άξω Pind. Ol. 10 (11), 84, ep. ἀντιόω s. u. ἀντιάω; A. ἠντίᾰσα Hdt. 4, 80. 9, 6; dor. ὑπ-αντιάξαισα Pind. P. 8, 11, aber ὑπαντιάσαι N. 10, 20.

ἀντιάω, begegne, poet., regelm.; ep. -ιόωσα Α, 31. 3 pl. ipr. ἀντιοώντων Ψ, 643; als F. zu ἀντιάζω Μ, 368. Ν, 752. Υ, 125. α, 25, § 228, 4; M. selt. ἀντιόφτο Ap. Rh. 1, 470, -άασθαι 2, 24, Ipf. ἀντιάασθε Ω, 62 vulg., ἠντι- Bekk.

ἀντι-βολέω (ΒΟΛΕΩ, zu βάλλω), begegne, bitte, Augm. § 205, 1, ἠντιβόλουν Ar. Ach. 147. fr. 460 (543 K.). Lys. 1, 25. Dem. 37, 14, besser *ἠντεβόλουν*, A. *ἠντεβόλησα* Ar. fr. 101 D. (38 K.), ep. ἀντεβ- Λ, 809. Ν, 210. h. Merc. 143. Hs. sc. 439. Pind. O. 13, 30 u. And., ohne Augm. ω, 87. ἀντιβόλησεν Λ, 809 vulg., ἀντεβ- Ven., s. Spitzner, Buttm. Lexil. 1. S. 279.

ἀντιδικέω (v. ἀντίδικος), verteidige, Augm. § 205, 2, ἠντιδίκει Ps. Lys. 6, 12, *ἠντεδ-* Dem. 39, 37 (cod. S, v. ἠντιδ.). 40, 18 (desgl.), A. *ἠντεδίκησα* Ps. Dem. 47, 28 (ἠντιδ. F).

ἀντιόομαι (v. ἀντίος), adversor, neuion. (att. veraltet, s. Rutherf., Phryn. p. 5), ἀντιεύμεθα Hdt. 9, 26, rglm. m. pass. Aor. ἠντιώθην Hdt., auch Aesch. Suppl. 389 ἀντιωθῆναι; neuion. und att. *ἐναντιοῦμαι* (v. ἐναντίος), *-ώσομαι, ἠναντιώθην* (ἐναντιωθήσομαι Sp.). Pf. ἠναντίωμαι (ἐνηντίωμαι Ar. Av. 385 nach dem Versmasse von Bentley hergest. f. ἠναντ., vgl. Rutherford, das. 81). Adj. v. ἐναντιωτέον Aristot. top. 8, 9.

ἀντιχρῇ (vgl. ἀποχρῇ), reicht aus, nur ἀντέχρησε Hdt. 7, 127. 187.

ἄντομαι, begegne, ep. poet., -εσθαι Ο, 698, -όμενος Β, 595. Λ, 237. Pind. P. 2, 71; ἤντεο Kallim. epigr. 31, -ετο Χ, 203. Komp. συνάντομαι ebenfalls nur Pr. (ο, 538 u. s.) u. Impf. (Φ, 34. Eur. Ion 831. Theokr. 8, 1 u. s. w.); συνήντετο und ἀπήντετο verzeichnet Phrynichus p. 288 Lob. als poetisch, in der Prosa aber ungehörig statt συνήντησε (also Aor.!) ἀπήντησε.

ἄνυμι, vollende, nur Ipf. dor. ἄνῠμες Theokr. 7, 10 u. Pass. Pr. κατάνυται Phot., sp. D. ἄνῠται; Ipf. ἤνῠτο ε, 243 (ἤνετο Nauck u. Cobet, M. crit. 304). Q. Sm. 9, 1, ἄνῡτο Theokr. 2, 92; vgl. ἄνω u. ἀνύω.

ἀνῠ́ω, ἀνύω (ῡ bisweil. b. Sp.), vollende, seit Hom. allgem. gebr. (auch in e. att. Epigr. des 4. Jhd., Meisterhans, Gr. 141 [2]), attische, doch seltnere Nbf. *ἀνῠ́τω* Aesch. Ag. 1159. S. Ant. 805. Th. 2, 75. X. Cy. 1. 6, 5. Pl. Civ. 486, c. leg. 881, a. u. sonst bei Pl. stets (Schanz, Proleg. Conviv. § 1); ἀνύω ἀνύτω werden von Möris u. anderen Gramm. attisch genannt (auch lakon. κασάνεις [κασάρνεις cod.] ἀνύεις Hes.); in d. codd. findet sich oft die schlechte Schreibart ἀνύττειν, s. Schneid. ad Pl. Civ. 486, c. Ipf. *ἤνῠον* Hdt. 9, 66. Dem. 21, 104 u. *-ῠτον* S. Ant. 231. Tr. 319. Eur. Bacch. 1100. Th. 2, 76. Pl. Conv. 127, c. X. Cy. 5. 5, 22. 7. 3, 14 (Var. -υον), ἐξ-ήνυτον Eur. Hipp. 399. Ba. 1105. Dor. ἄνυον Theokr. 21, 19; F. *-ῠ́σω* S. Ai. 607. Ar. R. 649 u. ep. ἐξ-ανύω § 227, 6; A. *ἤνῠσα* ω, 71, seit Hom. δ, 357 allgem. gebr. (dor. ἄν- Theokr. 7, 6; ep. ἤνυσσα Ap. Rh. 4, 413, ἄνυσσα Anth.

5, 275, ἀνύσσας Hs. th. 954, -ύσσαι Ap. Rh. 1, 603); Pf. ἤνυκα Pl. Polit. 264, b. M. vollende für mich, -ύομαι, ἀνύτομαι X. An. 7. 7, 24 nach cod. D, F. -ύσσεσθαι π, 373; A. ἠνυσάμην Aesch. Pr. 700. S. Tr. 996. Ar. Plut. 196 (beste Hdschr. ἀνύσῃ metr. falsch), selt. pros. (Pl. Phaed. 69, d ἠνύσαμεν alle guten Hdschr., Hdt. 1, 91 ἠνύσατο zu ἤνυσέ τε emendiert), dor. ἀνυσάμαν Theokr. 5, 144. Pass. A. ἠνύσθην Sp., ἐπ- Hs. sc. 311; ἀνυσθήσομαι Ael. v. h. 1, 21. Pf. *ἤνυσμαι* Polyb. 3, 44, δι-ηνύσθαι X. Cy. 1. 4, 28; ἤνυστο Luc. Herm. 3. Paus. 5. 1, 7; Adj. v. *ἀνυστός* X. An. 1. 8, 11, ἀνυτός Sext. Emp. 617 B. (att. Eigenn. Ἄνυτος), ἀνήνυστος π, 111 ἀν-ήνυτος Soph. El. 166. Üb. ῠ in d. Tempusbild. § 239, S. 129.

ἄνω (ep. ᾱ [über Σ, 473 s. u.], ebenso Pind.; att. ᾰ, also wie bei φθάνω, τίνω, so dass auch hier ἄνϝω als Grundform anzunehmen scheint, vgl. § 269, 1; G. Meyer, p. 446 [2]), vollende, ep. poet. u. dial. (bei Hdt. Pass., sonst ἀνύω, Stein, p. LXVII), ἄνοις Aesch. fr. 156 (Dobr. f. ναοῖς, λάβοις), ἄνοντος Ar. V. 369 (ἄνειν Pl. Crat. 415, a nur etymologisierend); ἦνον γ, 496. Eur. Andr. 1132; Pass. ἄνεται K, 251. Pind. O. 8, 8 (ᾱ); aber ἄνοιτο Σ, 473, wofür indes a. LA. ἄνυτο, W. Schulze, Qu. Hom. 32; -όμενος Aesch. Ch. 799 (ᾰ). Ap. Rh. 2, 494 u. A. Hdt. 7, 20; äol. μῆννος ἀνομένω Inschr. Kyme; auch dor. ἑβδόμᾳ (τρίτᾳ) ἀνομένου Inschr. Kos (Journ. of Hell. Studies 1888, 332 ff., Z. 60; Bull. de corr. hell. V, 216, Z. 8). ἤνετο Hdt. 1, 189. 8, 71 (Var. ἠνύετο), ἄνετο Theokr. 2, 92 Meineke f. ἄνυτο. — Vgl. Curtius, Vb. I[2], 249.

ἄνωγα, Pf. ohne Augm. m. Präsbedeutg.: fordere auf, heisse, ep. poet. und neuion. Ξ, 105. S. El. 1458. Eur. Cycl. 701, -ας Ξ, 262. Aesch. Eum. 902. S. Ph. 100, ε(ν) Aesch. Pr. 947. S. OR. 96. Hdt. 3, 8, ἄνωγ-μεν (§ 318) hymn. Ap. P. 350, cj. ἀνώγῃ I, 101. O, 148. α, 316. Hdt. 7, 104. ἀνώγωμεν Herodas 3, 31; opt. ἀνώγοιμι T, 206, -οι θ, 70, -οιτε λ, 356; ipr. ἄνωγε (vgl. unten ἀνώγω) Eur. Or. 119, od. ἄνωχθι (§ 319) Ψ, 158. Aesch. Ch. 772. Eur. Alc. 1044, ἀνωγέτω β, 195 u. ἀνώχθω Λ, 189, ἄνωχθε χ, 437. Eur. H. f. 241. Rhes. 987 (über d. θ s. § 319) u. ἀνώγετε ψ, 132; Ppf. ἠνώγεα (§ 213, 5) ι, 44. κ, 263. ρ, 55, 3. s. -γει K, 394. ε, 99. S. OC. 1598. Theokr. 24, 67. Ap. Rh. 4, 247 u. ἀνώγει Σ, 176. μ, 158, ἠνώγειν Z, 170 (v. l. -ει). ε, 112. Aus dem Pf. scheint ein Pr. gebildet: ἀνώγει? Z, 439 u. sonst oft (s. Spitzn. ad Σ, 90; oben § 234). Hs. th. 549. Hdt. 7, 104, -εις Q. Sm. 13, 238, -ετον Δ, 287, ἀνώγων Lycophr. 572, -ουσα Herodas 7, 101, ἀνωγέμεν N, 56, π, 278. 433, -ειν Opp. ven. 3, 194; Ipf. ἤνωγον (§ 230, 1) I, 578. ζ, 216. ξ, 237. hymn. 1, 105. Ap. Rh. 4, 1594, ἄνωγον 1 s. u. 3 pl. E, 805. γ, 35. ι, 331. ξ, 471, ἤνωγε hymn. 4, 298. Hs. op. 68 (ἄνωγε Hdt. 3, 81 wird zu ἄνωγα gehören); F. -ώξω O, 295. π, 404; A. ἤνωξα Hs. sc. 479, cj. ἀνώξομεν = -ωμεν O, 295, if. -ῶξαι κ, 531. Die angenommene Nbf. ἀνωγέω (vgl. γεγωνέω) beruht nur auf der Lesart ἠνώγεον

Z, 394, wo aber der Plur. nicht einmal passend ist; also ἠνώγει(ν) mit Spitzner, Bk., Dd.

ἀνῷσαι s. φέρω.

ἀολλίζω (Denom. von ἀολλής, att. ion. ἁλίζω s. o.), versammle, ep., ἀόλλισα, -ίσσας Z, 287. 270; M. m. pass. A. ἀολλίσθησαν T, 54, -ισθήμεναι O, 588.

ἀπαντάω s. ἀντάω.

[ἀπ-αυράω], nehme weg, ep. poet. Aor. ἀπηύρων T, 89, -ηύρας Θ, 237 (am Versende), -ηύρα I, 273. Λ, 334. P, 125. Hs. th. 423. Aesch. P. 949 Ch. Eur. Andr. 1029 Ch. (hier überall am Versende, so dass über die Quantität des α nichts zu ersehen, G. Meyer, Gramm. S. 461²; δ, 646 ἀπηύρᾱ mit v. l. -ρᾰτο), pl. ἀπηύρων A, 430. Ap. Rh. 4, 916; Aor. part. ἀπούρας (§ 311) A, 356. 507. B, 240 u. s., äol. ἀπούραις Pind. P. 4, 149; F. ἀπουρήσουσιν X. 489 nach d. ed. Harlej. u. a., dag. Ven. A u. a. ἀπουρίσσουσιν; (M. ἀπηύρᾰτο s. o.;) Pass. nur ἀπουρᾰμενοι ψυχάς Hs. sc. 173, „beraubt", vgl. οὖτα — οὐτάμενος. Vgl. Buttm., Lexil. I, S. 76 ff. Ahrens, Konj. auf μι S. 31 (Kl. Schr. I, 20) u. Zeitschr. f. Altert. 1836, S. 802 (Kl. Schr. I, 544), der die Formen ἀπηύρων, -ηύρα für falsche Schreibarten st. ἀπ-εύρων, ἀπ-εύρα d. i. ἀπ-έϝρων, ἀ-έϝρα hält; somit entspricht im Part. ἀπούρας (richtiger ἀπουράς) = ἀπο-ϝράς. S. noch Sonne, Kuhns Zeitschr. XIII, 434; Curtius, Vb. I², 197.

ἀπ-αφ-ίσκ-ω (§ 270, 6 u. § 271, vgl. ἀρ-αρ-ίσκω, ἀκ-αχ-ίζω), betrüge, ep. poet., λ, 217. Hes. th. 537, F. ἀπαφήσω (§ 274) Anth. 12, 26; A. I. ἀπάφησα Q. Sm. 3, 502, ἐξ- hymn. Ap. Pyth. 198; A. II. ἤπαφον (§ 203) Ap. Rh. 3, 130, παρ-ήπ-, ἐξ-ήπ- Ξ, 360. ξ, 379. 488. Ap. Rh. 5, 952. Q. Sm. 1, 645. 14, 364. Theokr. 27, 11, cj. ἐξ-απάφω ψ, 79, ἐξ-απαφών Eur. Ion 704 Ch., -οῦσα h. Apoll. Pyth. 201. Ven. 38; A. M. ἀπάφοιτο, ἐξ- I, 376. Ξ, 160. ψ, 216. Das Verbum wird sonst durch ἀπατάω ersetzt, auch b. Hom. d. F. durch ἀπατήσω.

ἀπειλέω, drohe, ep. Form d. 3. Du. Impf. § 248, A. 6, d).

ἀπ-εχθάνομαι s. ἔχθω; — ἀποδημέω Augm. § 204, A. 1; — ἀπόερσε s. ἔρρω; — *ἀποκρίνω, ἀποκρῖνομαι* s. κρίνω.

ἀπο-λαύω, geniesse, fast nur pros. u. kom., auch Eur. I. T. 526, Augm. § 205, 4; I. *ἀπ-έλαυον* (ἀπ-ήλαυον sp.); *ἀπολαύσομαι* (-σω Hyperid. fun. or. col. 10 (11), 42 u. Sp.), *ἀπ-έλαυσα* (ἀπ-ήλαυσα sp.); *ἀπο-λέλαυκα* Com. fr. Plat. 2, 671 (I, 645 K.). X. Comm. 1. 6, 2. Pl. Euthyd. 229, a. Isokr. 19, 23; P. A. sp. -αυσθῆναι Philo vol. 1, p. 37, 45; Pf. ἀπολέλαυται Philostr. Apoll. 6, 19, aber -λελαυσμένος Plut. mor. 1089. 1099. Adj. v. ἀπολαυστός Plut. Arist. Cat. 4.

ἀπολογέομαι (v. ἀπόλογος), verteidige mich, D. M. *ἀπελογησάμην*, nicht echt attisch ἀπελογήθην Antiph. 2, γ, 1. δ, 3. 3, γ, 2. 4, γ, 1. Com. fr. Alex. 3, 388 (II, 301 K.) u. Sp., zwflh. X. Hell. 1. 4, 13 (wo auch v. l.

ἀπηγγέλθη); Pf. *ἀπολελόγημαι* (§ 204, A.), aber pass. Andoc. 1, 70. Pl. Civ. 607, b. Adj. v. *-γητέον* Antiph. 4, δ, 1.

ἀπορέω, bin in Verlegenheit, regelm.; auch als Depon. in gl. Bdtg., Fut. pr. ἀπορήσομαι Ar. eth. m. 2, 3, 16. Sext. Emp. 479; Aor. *ἠπορήθην* Hippokr. 4, 212. Dem. 27, 53 (pass. Pl. leg. 799, c. Aristot. das. 2. 6, 45); Fut. Aor. συναπορηθήσομαι Sext. Emp. 477 Bk.; Pf. *ἠπόρημαι* Eur. I. A. 537. Com. fr. 4, 692 u. Sp. (pass. δι- Pl. Soph. 250, e).

ἀπούρας s. ἀπαυράω; — *ἀποχρῇ* s. χρή.

ἅπτω, St. ἁφ in ἁφή, hefte, zünde an, regelm., Akt. selt., besond. in d. att. Prosa, *ἅψω, ἧψα;* M. berühre, *ἡπτόμην* Υ, 468. Th. 2, 17 (ἀπτ- Hdt. 3, 137. 6, 70. καθαπτ- Ο, 127), *ἅψομαι, ἡψάμην* (ἀψ. Hdt. 1, 19, Semon. Amorg. 1, 18), A. P. *ἥφθην* (ἅφθ. Hdt. 1, 19; über ἐάφθη od. ἐάφθ. s. § 198 b, 5); [d. angebl. Aor. II Cjkt. ἁφῇ b. Aristot. Phys. p. 205 a, 13 ist Dat. zu ἁφή]; F. P. ἁφθήσομαι in Komp. b. Sp., Pf. M. od. P. *ἧμμαι, ἧφθαι, ἡμμένος* (ἅμμαι, ἀμμένος Hdt. 1, 86, ἀπ- 2, 121, ἐπ- 8, 105), Ppf. συνῆπτο Hdt. 6, 93. 7, 158; Adj. v. *ἁπτός, -τέος*.

ἀ̄πῡ́ω, rufe, Aesch. Pr. 593 Ch., Ar. Eq. 1023 Trim., ion. ἠπ. κ, 83; Ipf. ἤπῠον ι, 399 (dor. ἄπ- Pind. O. 1, 72); F. ἀπῡ́σω Eur. Bacch. 984 Ch.; A. ἤπῡσα Eur. Rhes. 776 Trim., cj. ἠπῡ́σω Orph. Arg. 6; M. ἀπυέσθω Inscr. Arcad. Dial.-Inschr. 1222, 3 = προσκαλείσθω (ᾱ, ῠ im Pr. u. Ipf, aber ἠπῠ́οντες Mosch. 2, 120, ἀνηπῠ́- 98.)

ἀράομαι, flehe, fluche, D. M. (neuion. -έομαι Hdt. 3, 65, ἐπ-αριόμενον tab. Gort. II, 40), *ἐπ-αρᾱ́σομαι* Dem. 54, 38, *κατ-* Dem. 25, 100 (-ήσομαι ep.); *ἠρᾱσάμην* Trag. (ohne Augm. ἀράσαντο Sapph. 51 B.), Simpl. pros. selt. Andoc. 1, 31. Plut. Pelop. 20, κατ- X. An. 7. 7, 48. Dem. 22, 77 (-ησάμην Ψ, 144. Hdt. 3, 124, -ησαίατο α, 164); *ἐπ-ήρᾱμαι* Dem. 18, 142 (pass. κατ-ηραμένος Plut. Lucull. 18); ἀρήμεναι χ, 322 ist aktiver If. Praes., wie γοήμεναι v. γοάω, v. Buttm. II, § 114 unrichtig als If. A. 2. P. st. ἀρῆναι v. d. verscholl. ἄρομαι erklärt. Adj. v. ἀρᾱτός S. Ant. 972, -ητός Ρ, 37. Ω, 741 (d. erste ᾱ ep., ᾰ att.; aus ἀρϝάομαι, vgl. κάταρϝος Inschr. v. Tegea).

ἀρ-αρ-ίσκ-ω (§ 270, b), füge, √ ἀρ, ep. poet., Ipf. ἀρ-άρ-ισκε ξ, 23. Theokr. 25, 103; A. ἐπ-ῆρσε Ξ, 167, ἄρσε φ, 45, ἄρσον β, 289, -ετε, Ap. Rh. 2, 1062, ἄρσας Α, 136; A. 2 ἤρᾰρον § 203 trans. Ψ, 712. ε, 95, ἄρᾰρ- Μ, 105. Π, 214 intr. fügten sich zusammen (aber ἤραρε δ, 777 scheint für ἄρηρε des Verses wegen zu stehen, wie ὤρορε θ, 539 für ὄρωρε; ähnlich S. El. 147 Ch.), ἀράρῃ Π, 212, ἀραρεῖν Simon. C. 41 B., ἀραρών ε, 252; Pf. intr. passe ἄρᾱρα (s. § 202; d. ᾱ in der Mitte st. η wegen des ρ, s. § 41, b) Aesch. Pr. 60. Eur. Or. 1330. Andr. 255 u. Lucian, -ρώς Eur. El. 948 u. Sp., προσαραρέναι X. Hell. 4. 7, 6, ion. ἄρηρα Anth. 6, 163, cj. ἀρήρῃ ε, 361, ἀρηρώς Δ, 134 u. s.

Theokr. 25, 113, ἀρηρυῖα Hs. th. 608 (ἀράρυῖα E, 744. M, 454. η, 70 nach § 223, Anm. 7), ἐν-αρηρός ε, 236; Ppf. ἠρήρεα M, 56. Archil. 92, ἀρήρ. K, 265. Π, 139. ρ, 4, ἐπ- M, 456. M. A. I. ἀρσάμενος Hs. sc. 320; A. II. passivisch ἀράροιτο Ap. Rh. 1, 369; 'HPMHN ἄρ-μενος (§ 316), passend, Σ, 600. ε, 234. 254. Hs. th. 639. op. 407. 632. Pind. O. 8, 73. N. 3, 58. Theokr. 30, 9, ἐπ- Hs. 601. 625; P. A. ἄρθεν (Aristarch ἄρθεν) = ἤρθησαν Π, 211; Pf. part. ἀρηρέμενος Ap. Rh. 1, 787 (ubi v. Wellauer); ἀρηράμενος Qu. Smyrn., s. Curtius, Vb. II, 237 ² (das. 247 über προσαρήρεται Hes. op. 431, welches in transit. u. aoristischer Bedeutung steht); Adj. v. προσαρτέος Hippokr. 2, 678 L.

ἀράσσω, *ἀράττω* (Simpl. nicht in att. Prosa, bei Kom. nur Ar. Eccl. 977), schlage, so dass ein Geräusch entsteht, *ἀράξω* Ψ, 673, ἐξ- Ar. Th. 704 (ἀραξῶ dor. Theokr. 2, 159); *ἤραξα*, ἐξ- Ar. eq. 641, ἄραξα M, 384. Hs. sc. 461, ἄρ- Theokr. 2, 6, ἀπ-αράξωμεν Th. 7, 63, ἀράξας Eur. I. T. 1308, ἀπήραξα Ξ, 497. Hdt. 8, 90, ἐπ- Pl. Prot. 314, d, κατ- Hdt. 9, 69. Dem. 23, 165 u. s.; A. P. σὺν . . ἀράχθη ε, 426, ἀραχθέν S. Ant. 973 Ch. συν- Hdt. 7, 170. *κατ-ηράχθη* (v. l. κατερ., κατερρ.) Th. 7, 6. Perf. Pass. κατ-ήρακται Herodas 2, 63. συν-αρήρακται Hesych. — Das α in ἀράσσω ist d. α prothet. § 44; ῥάσσω (ττω) und ῥάξω finden sich im V. T., aber *ξυρ-ράξω* Th. 8, 96, *ῥάξαντες* Dem. 54, 8, συνέρραξαν X. Hell. 7. 5, 16, ἐπιρράξασα S. OC. 1503, κατέρραξε Ael. h. a. 3, 18, καταραχθῶσι, ἐπιρραχθῆναι Dion. Hal. 9, 58, 8, 18, καταρράζεσθαι pass. Plut. Caes. 44. Über die Vermischung der Formen von ἀράσσω u. ῥάσσω s. Poppo ad Thuk. 7, 6.

ἄρδω (ᾱ Herodian. I, 522), benetze, *ἦρδε* Pl. Tim. 76, a, ἄρδεσκε Hdt. 2, 13. 3, 117; ἦρσα 5, 12, ἄρσῃ 2, 14, ἄρσας hymn. 9, 3. Hdt. 2, 14. 5, 12; P. *ἄρδομαι*. Nbf. ἀρδεύω Aesch. Pers. 852; dann Aristot. Theophr. u. Sp.

ἀρ-έ-σκ-ω (§ 270, a), St. ἀρεσ vgl. τὸ ἄρος Nutzen, ἀρε-ίων), gefalle, *ἀρέ-σω*, *ἤρε-σα* (ἀρέσαι = wieder gut machen, I, 120. T, 138; Pf. sp. ἀρ-ήρε-κα (§ 201) Sext. Emp. 852, 29, s. Lob. ad Phryn. p. 32; M. *ἀρέ-σκομαι*, concilio mihi, besänftige, begütige, Xen. Hdt., *ἀρέ-σομαι* Aesch. Suppl. 655 (ἀρέσσ- Δ, 362. θ, 402), ἀρε-σάμην Hs. sc. 255, ἀρεσσ- I, 112. Theogn. 752, *ἐξ-αρέσηται* Ps. Dem. 60, 25, ἀρεσάσθω T, 179, ἀρεσάμενος Dion. Hal. 1, 88, ἐξαρέσασθαι Ps. Dem. 60, 26; A. P. in aktivem Sinne ἀρεσθείη S. Ant. 500?? (ἠρέσθη u. ἀρεσθείς passivisch, „befriedigt", Sp.). Adj. v. *ἀρεστός* Hdt. 1, 119 u. sonst.

ἀρημένος, bedrückt, ep. Pf. Σ, 435, ζ, 2 u. s. (Über eine alte Variante ἀριημένος s. Hdn. L. II, 189).

ἀριστάω, denom. von ἄριστον (zu ἦρι, frühe) Frühstück, frühstücke, *-ήσω*, *ἠρίστησα*, *ἠρίστηκα*, 1 pl. in d. Komöd. ἠρίσταμεν (§ 318) Com. fr. Theop. 2, 799 (I, 738 K.). Ar. 2, 1154 (I, 520), if. ἠριστάναι Com.

fr. Herm. 2, 406 (I, 242); Pf. P. *ἠρίστηται* Ar. R. 376 D. (ᾱρ- att., sp. ᾰρ- Anth. 11, 387.)

ἀριστοποιέομαι, frühstücke, *ἠριστοποιούμην* X. An. 3. 3. 1. Dem. 50, 47; ἠριστοπεποίηντο X. Hell. 4. 5, 8 falsche Lesart st. ἠριστοποίηντο.

ἀρκέω (eigtl. wehre ab, vgl. *arceo*, Subst. τὸ ἄρκος), genüge, *-έσω, ἤρκεσα;* Pass. *ἀρκοῦμαι*, begnüge mich, Anth. incert. 7, 157, -εῖται Ps. Pl. Ax. 369, e, ἀρκέεσθαι Hdt. 9, 33, -εῖσθαι Hs. fr. 181. Com. fr. (Alex.) 3, 516 (II, 403 K.), ἠρκέσθην Plut. Plpd. 35. Polyb. 13, 2 u. a. Sp., ἀρκεσθήσομαι Dion. Hal. 6, 94 u. a. Sp., ἤρκεσται Stob. 48, 63. (A. Med. ἠρκέσω Aesch. Eum. 213 ist verdorben). Adj. v. ἀρκετός Chrysipp. b. Ath. 3, 79. Über ε u. σ in d. Tempusbild. s. § 241.

ἁρμόζω, füge, Pind. P. 9, 117 u. s. u. Trag., (-όσδω Theokr. 1, 53), -όσσω Hippokr. 2, 226. 250. 3, 558 L., *ἁρμόττω* attisch (oft att. Inschr., Meisterhans, Gr. d. att. I. 141 [2]), dem Xenoph. u. späteren Komikern kann -όζω (X. nb. -όττω; Philem. M. 4, 59 = II, 529 K.) viell. belassen werden, St. ἁρμοδ- (Adj. ἁρμόδιος) auch im Att. für die Tempora, ἁρμογ- in ἁρμογή (kaum attisch, Eupolis b. Poll. 4, 57 Kunstausdr. = ἁρμονία), Denom. von ἁρμο- (ἁρμός Soph.), dies von AP (ἀραρίσκω), vgl. Curtius, Vb. I [2] 346; F. *ἁρμόσω;* A. *ἥρμοσα* P, 210 (ἅρμ- Pind. P. 3, 114, συν-άρμοξα N. 10, 12), ἥρμοκα Sp. M. ἁρμόσομαι Galen. 10, 971; *ἡρμόσατο* Hdt. 5, 32 (dor. ἁρμοξάμαν Alkm. 71 B.). ἁρμόσωμαι Com. fr. 4, 479. Luc. merc. cond. 30, -όσασθαι Harm. 1. συν- Pl. Tim. 53, e, -άμενος Polit. 309, c, Pf. M. od. P. *ἥρμοσμαι* (ἅρμ- Hdt. 3, 137, dor. ἅρμοκται Stob. (Ecphant.) 48, 64), ἁρμοσμένος Hdt. 2, 124. 148. συν- 1, 163. P. *ἡρμόσθην* (dor. ἁρμόχθην Philolaos b. Diog. L. 8, 85); *ἁρμοσθήσομαι* S. OC. 908. Adj. v. *ἁρμοστέος* Geop. 20, 1. ξυν- Pl. Tim. 18, c.

ἀρνέομαι, leugne, D. P., so *ἀπηρνήθη* Herodas 4, 74 (*ἠρνησάμην*. ἐξ- ep. poet., neuion. u. sp. pros., selt. in der att. Prosa: Aeschin. 2, 69. 3, 224. Hyper. Lycophr. p. 25 [2] Bl.); F. aor. ἀπαρνηθήσεται S. Ph. 527. Adj. v. *ἀρνητέον* Aristot. Top. 8, 7.

ἄρ-νῠ-μαι, erwerbe, √ ἀρ (mehrfach sich berührend mit αἴρ-ομαι v. αἴρω = ἀείρω, tollo, √ ἀερ), ep. trag., auch b. Plat. (Leg. 813 e. 944 c. Rep. 346, c. Prot. 349, a, meist mit μισθόν vgl. das Kompos. μισθαρνεῖν), Aristot. (Pol. 1287 a, 36, μισθόν), Luc. (Philops. 1, Citat; d. Syr. 48, μισθόν); Hippokr. II, 66 L.; Ipf. ἀρνύμην X, 160; F. ἀροῦμαι u. A. ἠρόμην, ἀρέσθαι u. s. w., s. unter ἀείρω.

ἀρόω, *aro* (vgl. ahd. *ar-an* = arare, auch dor. ἀράω? s. ἀρασόντι Tab. Heracl. 1, 133, Sütterlin, Vb. denominat., Strassb. 1891, p. 22), if. ep. ἀρόμμεναι (§ 210, 10) Hs. op. 22 (Var. -όμεναι, ώμεναι), ἀρόωσι = ἀροῦσι ι, 108 (vgl. § 250). Ap. Rh. 1, 796, -όσω Anth. 9, 740. Geop. 3, 10 (-όσομαι Theodor. Metoch. 76, p. 510 Müll.), *ἤροσα* S. OR.

1497, ἄρ- Kallim. Cer. 137, -οσσα Ap. Rh. 3, 1053, ἀρόσῃς Hs. op. 485. Theophr. h. p. 8. 1, 6, περιαρόσειεν Plut. Popl. 16, ἀρόσαι Pind. N. 10, 26, -όσσαι Ap. Rh. 3, 497. P. Pf. ἀρ-ηρομένος (§ 201, 1) Σ, 548. Hdt. 4, 97; Ppf. ἀρ-ήροτο Ap. Rh. 3, 1343; A. ἠρόθην S. OR. 1485. Über ο in der Tempusbild. s. § 241, c).

ἁρπάζω, raube, F. *-ἅσομαι*, seltener -ᾶσω A, 535. Eur. I. A. 535. Ion 1303. X. r. eq. 4, 17 (aber -άσομαι Cy. 7. 2, 5; b. Ar. N. 490 ist nach den andern St. bei Ar. ὑφαρπάσεις in -σει zu korrigieren, Rutherford, Phryn. 407; -άξω X, 310. Babr. 89. Apollod. 2. 4, 7 Bekk.); *ἥρπασα* N, 528. Eur. Or. 1634. Th. 6, 101. Hdt. 2, 156 (dor. ἅρπ. Pind. P. 9, 6. Bion 2, 10), ἥρπαξα M, 305. ο, 174, ἅρπ. Pind. N. 10, 67. Theokr. 17, 48; *ἥρπᾰκα*. Med. ἁρπασάμενος Luc. Tim. 22 u. a. Sp., ὑφαρπάσαιο Ar. Eccl. 921 (leicht zu ändern in -σαις, wodurch der Vers besser wird), διαρπάσασθαι Arr. An. 3. 18, 4, ἀν- Dion. Hal. 3, 5 Kiessl. (ἁρπάμενος m. akt. u. pass. Bdt. späte Missbildung [§ 311] Anth. 11, 59. 8, 619); Pf. M. od. Pass. *ἥρπασμαι* (ἥρπαγμαι Sp.), A. Pass. *ἡρπάσθην*; b. Hdt. 2, 90 ἁρπαχθείς m. d. V. -ασθείς, 7, 169 ἁρπαχθεῖσαν m. d. V. -ασθ-, 9, 115 ἁρπαχθῆναι ohne Var. (sonst immer m. σ, s. Bredov., dial. Hdt. p. 338), u. so Sp., ἡρπᾰγην Sp.; *ἁρπασθήσομαι* Luc. d. mer. 9, 4, δι- Dem. 8, 55, ἁρπαγήσομαι Sp. Adj. v. ἁρπακτός Hs. op. 320, -αστός Sp. Vgl. § 258, 6.

ἀρ-τέομαι (√ ἀρ, fügen), bereite mich, neuion. (vgl. ἄρτιος), Ipf. ἀρτέετο Hdt. 8, 97, -έοντο 5, 120, παρ- 8, 76; Pf. ἀν-άρ-τημαι 7, 8, γ. -ημένος 1, 90. 6, 88, κατ-ηρ-τημένος 3, 80; Plpf. παρ-ήρτητο 9, 29. Dieses Vb. ist nicht zu verw. m. ἀρτάομαι, *suspendo mihi*, v. ἀρτάω, *suspendo*, das b. Hdt. stets augm. ist, ausser Pf. 3 pl. ἀρτέαται 1, 125. — Akt. κατ-άρτησον Herodas 1, 62.

ἀρ-τῡνω (füge), bereite, ep., F. -ῠνέω α, 277. β, 196; A. ἀρτῦνειας Ap. Rh. 3, 698, -ῡνας M, 86. ξ, 369. M. A. ἠρτῦναντο δ, 782. θ, 53. P. A. ἀρτύνθην Λ, 210. — *ἀρτύω*, ep. poet., neuion. u. Sp., in Komp. auch att. pros. (ῠ Hom., ῡ att. im Pr. u. Ipf.), *-ῡσω* S. fr. 601, κατ- OC. 71; *ἤρτῡσα* Lycophr. 163. Hdt. 1, 12, -ῡσαι Com. fr. (Kratin.) 2, 178 (I, 101 K.). Polyb. 15, 25; *κατ-ήρτῡκα* Aesch. Eum. 473. M. in Komp. *-ῡσομαι* Eur. El. 647. Th. 1, 121; *ἐξ-ηρτῡσαντο* 7, 65; Pf. M. od. P. *ἤρτῡμαι* Com. fr. Pher. 2, 300 (I, 175 K.). (Eup.) 2, 564 (I, 347). Hippokr. 1, 604. 7, 168 L. Theophr. odor. 51, ἐξ- att. poet. u. pros.; ἐξήρτῡτο Hdt. 1, 61. A. P. *ἀρτῡθείς* Oribas. 4, 2, κατ S. Ant. 478, ἐξ- Th. 6, 31.

ἀρύ-ω u. att. *ἀρύ-τω* (Pl. Phaedr. 253, a), schöpfe, vgl. ἀνύω u. ἀνύ-τ-ω, *ἤρῠσα*. M. haurio mihi, ἀρύομαι Ar. N. 272, wo man ἀρύτ- emendiert (*ἀρύτομαι* Com. fr. (Pher.) 2, 316. (I, 182 K.). Pl. Criti. 120, a. Ion 534, a. leg. 636 d; (ἀρύσσομαι Hdt. 6, 119, wo ἀφύσσ. L. Dindorf), F. ἀρῠσομαι Sp.; A. *ἠρυσάμην* (-υσσ- Hs. op. 550). A. P.

ἀπ-αρύθεις Com. Alexis fr. 3, 405 (II, 313 K.), ἠρύσθην Hippokr. 7, 526 L. Plut. mor. 690. Adj. v. *ἀπ-αρυστέον* Ar. Eq. 931, vgl. att. Inschr. ἀρυστήρ, Riemann, Rev. de phil. IX, 89. Über ῠ u. σ in d. Tempusbildung s. § 239, S. 129.

ἄρχω, bin der Erste, beginne, herrsche (vgl. sk. *arh-âmi*, bin wert, vermag, kann, s. Curt., Et.[5] S. 189), *ἄρξω, ἦρξα, ἦρχα* Psephism. Plut. Mor. 850 E. M. beginne, (ἄργμενος st. ἀρχόμενος Hdn. L. II, 252), *ἠρχόμην* (auch Hom. u. Hdt. 5, 28. 30, aber ἀρχ- 5, 51. 6, 75, κατ- 2, 45), *ἄρξομαι, ἠρξάμην*, Pf. M. *ἦργμαι* (ἄργμαι Hdt. 1, 174); ἦρκτο App. Civ. 1, 28, ὑπῆρκτο Antiph. 5, 58. Pass. Fut. pr. *ἄρξομαι* Pind. O. 8, 45. Aesch. P. 589. Hdt. 3, 83 u. s. Lys. 28, 7. Pl. Civ. 412, c u. s. w.; A. *ἤρχθην*; Fut. aor. ἀρχθήσομαι Arist. Pol. I, 13 p. 1259 b, 40 (wo indes klass. ἄρξεται zu stehen hätte) u. Sp.; *ἀρκτέος*.

'ΑΡ- s. ἀραρίσκω- — Ἄσαμεν s. ἀέσκω.

ἀσάω, Denom. von ἄση, errege Ekel, Traurigkeit, Akt. nur κακοῖσιν ἀσῶντα λίην φρένα Theogn. 593 n. cod. A st. d. vulg. κακοῖσι νοσῶν λυποῦ φρένα, Vat. κ. νοσοῦντα λυποῦ φρ., ἀσῶ τι Pass. Bergk; Pass. ἀσάομαι, empfinde E., ipr. ἀσῶ Theogn. 657, p. äol. ἀσάμενος Alc. fr. 35 B., ἠσᾶτο Hippokr. 5, 218; A. ἀσηθῆς Theogn. 989, ἀσηθείη Hdt. 3, 41.

ἄσμενος s. ἀνδάνω.

ᾄσσω s. ἀΐσσω.

ἀτάω, schädige, Denom. von ἄτη, oft in den Tafeln von Gortyn, als ἀτάσει Konj. Aor.; P. ᾱτάομαι, leide Schaden, trag., nur ἀτώμεσθα S. Ai. 269, -ῶνται Maneth. 5, 97, -ώμενος S. Ai. 384, Ant. 17. 314. Eur. Suppl. 182.

ἀτέω, bin besinnungslos, nur ἀτέων Υ, 332. Hdt. 7, 223, ἀτέει (= ἀφροντιστεῖ) Kallim. fr. 471.

ἀ-τί-ζω, missachte, ep. u. trag., Ipf. ἄτιζε Sp.; F. ἀτίσεις Aesch. fr. 103 D., ep. -ίσσ- Ap. Rh. 3, 181; A. ἄτισσα id. 1, 615. 2, 9, ἀτίσῃς Aesch. Eum. 540, ἀτίσσαι Ap. Rh. 4, 1100.

ἀτ-ιτ-άλλω (§ 271; vgl. ἀτάλλω, v. ἀταλός; ᾱτάλλω [ἀττάλλω] Hes. Op. 131), erziehe auf, ep. u. lyr., A. ἀτίτηλα Ω, 60 u. Sp.; A. M. ἀτιτήλατο Opp. cyn. 1, 271.

ἀτύζω, erschrecke, ep. u. lyr., -ύξω Sp., -ύξαι Theokr. 1, 56; A. P. ἀτυχθείς Z, 468. Ap. Rh. 1, 1286.

αὑαίνω (att. *αὐαίνω*, Denom. von αὖος, αὗος; vgl. u. αὔω), dörre, poet. u. neuion., selt. att. pros.; Augm. § 198 b, 1; Ipf. καθ-ηύαινε Ps. Luc. amor. 12 (καθαύαινε Jacobitz); F. *αὐᾰνῶ* S. El. 819 u. A.; A. ἐξ-*ηύηνα* Hdt. 4, 173, ipr. αὔηνον Nicand. b. Ath. 4. 133, d, cj. αὐήνωσι Hdt. 1, 200. Pass. *αὐαίνεσθαι* X. Oec. 19, 11, αὐαίνετο (v. l. ἐξηυαίν., ἐξηραίν.) An. 2. 3, 16, ηὑαινόμην Ar. fr. 514 D. (613 K.), αὑαίνοιτο X. Oec. 16, 14; Fut. pr. *αὐανοῦμαι* S. Phil. 954; A. *ηὐάνθην*, ἐξαυάνθην Hdt.

4, 151, ἀφαυ- A. R. 1089 Anap., αὐανθείς ι, 321. Aesch. Ch. 260. Hippokr. 8, 32. Theophr. c. p. 5. 13, 4. h. p. 8. 11, 3; F. aor. *αὐανθήσομαι* Lykophr. 1424, ἀφ- Ar. Eccl. 146.

αὐδάζω, Denom. v. αὐδή, spreche, -άξω Lycophr. 892, ηὔδαξα 360. Anth. 6, 218. M. nur A. ηὐδάξατο Hdt. 5, 51 u. Sp., αὐδάξασθαι Hdt. 2, 55. 57. 5, 51; A. P. αὐδαχθεῖσα Orph. hymn. 27, 9.

αὐδάω, w. d. v., spreche, ep., lyr., trag., selt. kom. u. neuion., auch zwl. sp., Ipf. ηὔδων Γ, 203. S. OR. 568. Eur. Andr. 619. Hdt. 2, 57 (αὔδα v. l.), μετ-ηύδων, προσ- Hom. öfters, προσ-ηύδα Pind. P. 4, 19, über d. ep. προσ-αυδήτην s. § 248, A. 6, d); αὐδήσω S. OR. 846, προσ- Ai. 855 (dor. -άσω Eur. Ion 886 Ch., ἐξ- I. T. 181 Ch. (aber μηδ᾽.. αὐδάσομεν Pind. O. 1, 7 cj. st. -σωμεν); αὐδῆσαι S. Tr. 171, αὐδήσασκεν Ε, 786. Ρ, 420 (dor. αὔδᾱσα Pind. I. 6, 42, ἐξαύδασα Ν. 10, 80, ipr. αὔδᾱσον S. OC. 204 Ch., aber Eur. Ph. 124 Trim.), ἀπηύδηκα Hippokr. 8, 570 L., ἀπ-ηυδηκώς Luc. luct. 24. merc. cond. 39. M. αὐδάομαι Aesch. Pr. 766. Eum. 380. S. Ph. 130. 852; ηὐδᾶτο S. Ai. 772, ἐπ-ηυδώμαν, Ph. 395 Ch., F. dor. αὐδᾶσομαι st. -άσω Pind. O. 2, 92, der das Med. nicht gebraucht (auch hier v. l. αὐδάσομεν). Pass. αὐδῶμαι S. Ph. 240. Eur. Ph. 125, -ᾶσθαι 430, -ώμενος Aesch. S. 678; ηὐδᾶτο S. OR. 527 u. s. A. P. ηὐδήθην, αὐδηθείς S. Tr. 1106. Ap. Rh. 1, 624 (dor. -ᾱθείς Eur. Med. 174 Ch.); αὐδηθήσομαι Lycophr. 630.

αὐερύω (entst. aus ἀν(α)-ϝερύω, ziehe zurück), ep. A. αὐέρῡσα Α, 459 u. s. (Pind. O. 13, 81 Boeckh, aber mss. ἀναρύῃ, ἀνερ., ἀνρ.). Vgl. u. ἐρύω.

αὐλίζομαι, D. M. u. P., verweile, ηὐλισμένοι ἦσαν Arr. An. 3, 29, κατ- Plut. mor. 578, *ηὐλίσθην* Xen., Polyb., Arrian, Hipponax 63, S. Ph. 30, Eur. Rh. 518, *ηὐλισάμην* Thuk. u. Sp.; Hdt. hat beide Aor., αὐλισθήσομαι Alexandrin. Adj. v. αὐλιστέον Geop. 18, 3.

αὐξ-άν-ω (§ 269, 4), aug-eo, u. seltener *αὔξω* § 274, vgl. oben ἀ(ϝ)έξω, sk. *ukshâmi* = cresco, goth. *vahs-ja*, wachse, s. Curt. Et.[5] 383, b. Hom. weder αὐξάνω noch αὔξω, b. Hes. nur ηὔξετο th. 493, αὔξω stets b. Mimnerm., Soph., Thuk., b. Aeschyl. αὔξω Suppl. 337 u. αὐξάνω P. 756, b. Eur. u. Aristoph. beide Formen, b. Pind. stets αὔξω ausser αὐξάνοι fr. 125 Boeckh (153 Bgk.), b. Hdt. αὐξάνω, -άνομαι u. αὔξομαι, b. Xen. αὔξω, αὐξάνομαι u. αὔξομαι, b. Plat. u. A. beide Formen, s. Veitch[4], p. 115; *ηὔξανον* u. *ηὖξον; αὐξήσω* (αὐξᾰνῶ Alexandrin.); *ηὔξησα; ηὔξηκα.* P. wachse, *-άνομαι* u. *αὔξομαι; ηὐξανόμην* (αὐξ- Hdt. 5, 92) u. *ηὐξόμην* (αὐξόμην Hdt. 6, 132, s. § 199, 7); F. praes. *αὐξήσομαι* X. Cy. 6. 1, 12. Pl. Civ. 497, a; A. *ηὐξήθην,* wuchs u. wurde vermehrt, F. aor. *αὐξηθήσομαι* Dem. 56, 48, Ar. gen. an. 1, 18, 17, p. 723, a, 9; Pf. *ηὔξημαι.* Adj. v. αὐξητέον Aristot. rhet. 1, 11. V.

αὐξέω nur ηὔξουν Dio C. fr. 89, 3 B, αὐξοῦνται Plut. mor. 724, αὐξουμένη Epigr. Megar. C. I. Gr. 1066 (Kaibel 462).

[αὐράω] s. [ἀπαυράω]; — αὐρέω s. ἐπαυρέω.

ἀϋτέω (ῡ), ep. poet. Nbf. v. αὔω, rufe, töne, Ipf. ἀΰτει Λ, 258. Υ, 50. Ap. Rh. 4, 1702, 3 pl. ἀΰτεον Q. Sm. 3, 554. ἐπ- Theokr. 22 (19), 91, ἀΰτευν Μ, 160. Eur. Hipp. 167 Ch.; A. ἤϋτησα, ἀν-, ἐπ- sp. D.

I. αὔω, rufe, töne, ep. poet. αὖε Υ, 48. 51; ἀΰσω Eur. Ion 1446; ἤϋσα Θ, 227. Σ, 217. ω, 530. Ap. Rh. 1, 383. S. Tr. 565 ἐκ δ' ἤϋσ' (dor. ἄϋσ- Theokr. 13, 58, ἀντ-άϋσε Pind. P. 4, 197), ohne Augm. ἄϋσα Ξ, 147. Theokr. 8, 28, ἀΰσῃς S. El. 830 Ch., ipr. ἀΰ-σατε Eur. Suppl. 800 Ch., ἐπαΰσας Aesch. Ch. 815 (ἐπάϋσον Theokr. 23, 44 ist verderbt, Ahr. ἐπαΐασον, s. Veitch[4] p. 116).

II. αὔω, nach Hdn. I, 546, 1 αὔω (sk. √*ush*, brennen, l. *ur-o* Curt. Et.[5] 398, doch vgl. unten αὔω IV. u. εὔω), zünde an, Simpl. fast nur ep., nur Pr. A. cj. αὔῃ ε, 490, P. αὔομαι Arat. 1035; auch aus Aristoph. (589 D., 750 Kock) wird αὐόμενος angeführt; aber *ἐναύω* X. Comm. 2. 2, 12. Dinarch. 2, 9; Ipf. ohne Augm. ἔναυον Hdt. 7, 231; mit unregelm. Augm. ἦναυε πῦρ Phot. Lex., s. § 205, 3; A. cj. προσαύσῃ S. Ant. 620, ubi v. Schneidew., opt. *ἐναύσει'* Com. fr. (Diphil.) 4, 405 (II, 561 K.), if. ἐναῦσαι Plut. Phoc. 37. M. *ἐναύεσθαι* Com. fr. (Cratin.) 2, 214 (I, 123). Plut. Num. 9; ἐναυσόμενος Long. Past. 3, 6; ἐξ-αύσατο Eratosth. b. Bk. An. 655, 2, ἐν-αύσασθαι Ps. Pl. Ax. 371, e, -σάμενος Plut. mor. 297. Luc. Tim. 6. Prom. 18. Pass. wahrscheinl. m. σ, vgl. τὸ ἔναυσμα, § 242, 1.

III. αὔω, dörre, röste, Spir. asp. Hdn. I, 546, 1 (vgl. αὖος, dürr, αὐχμός, Trockenheit, sk. √*çush*, f. *sush*, Curtius, Et.[5] 393, davon *ἀφαύει* Ar. Eq. 394, ἄφαυε (v. l. ἄφευε, schlecht) P. 1144.

IV. αὔω in *ἐξαῦσαι* Poll. 6, 88, Ausdr. der Köche für ἐξελεῖν, *ἐξαύσας* Plat. com. M. II, 627 f. (I, 610 K.), wohl falsch mit ὀπτήσας erklärt, vgl. ἐξαυστήρ = κρεάγρα, καταῦσαι = καταντλῆσαι, καταδῦσαι Hesych., καταύσεις Alkm. 89 B., durch ἀφανίσεις erklärt, wird mit haur-io zusammengestellt. S. Lobeck ad S. Ai. 805; Curtius, Vb. II[2], 303; Fick, Bzz. Btr. 2, 187. Osthoff, Perf. 484 ff., der hiermit in scharfsinniger Weise αὔω, zünde an (gls. schöpfe Feuer) identifiziert.

ἀφάσσω (zu ἅπτω, ἁφή, Spir. asp. Hdn. II, 333, 7), betaste, neuion., Pr. Hdt. 3, 69, oft b. Nonn., s. Lehrs, qu. ep. p. 329; ἤφασσον Hdt. 3, 69; A. ἤφασα Hdt. 3, 69, ipr. ἄφασον ib. Med. ἀφασσόμενος Ap. Rh. 4, 181; [A. ἀφασσήσῃ Hippokr. 7, 326 L. falsche LA. statt ἐσαφάσσῃς.] Vgl. ἀφάω.

ἀφάω, vgl. d. vor., betaste, nur part. ἀφόωντα Ζ, 322, ἀμφ- θ, 196, ἐπ-αφῶν (ἐπ- st. ἐφ- nach § 67, 2, b) Aesch. Pr. 849. Pl. Krat. 404, d z. Etymol. benutzt; ἀμφ-αφάασκε Mosch. 2, 95; ἐπαφήσω Hippokr. 2, 842.

Alciphr. 1, 22; ἐπήφησα Hecat. fr. 360. Hippokr. 8, 342. M. ἀμφαφάασθαι X, 373. θ, 215, ἐπ-αφώμενος Mosch. 2, 50. Luc. d. mer. 12, 3; Ipf. ἀμφ-αφόωντο ο, 462; ἐπαφήσατο Anth. 5, 222. Nonn. 3, 285, -ήσαιτο Hippokr. 8, 122 L.

ἀφύσσω, schöpfe, ep. poet., auch sp. pros., -ύξειν Α, 171 (dor. -υξῶ Theokr. 7, 65); Pass. ἠφύσσετο ψ, 305. Vgl. d. folg. Vb.

ἀφύω, schöpfe, Pr. nur in Komp. ἐξ-αφύοντες ξ, 95; F. ἀφύσσω st. ύσω Anth. 5, 226; A. ἤφῦσα Ν, 508. Ρ, 315, ι, 165, ἄφυσσα β, 379. Eur. I. A. 1051 Ch., ipr. -υσσον β, 349. M. ὑπεξαφύονται Ap. Rh. 2, 983; ἠφῦσάμην η, 286, ἀφυσσ- Π, 230, -σσάμενος δ, 359. Eur. Med. 836 Ch. Über ῠ in der Tempusbild. s. § 239, S. 129.

ἀχεύω u. -έω, bin betrübt, ep. nur ἀχεύων Ψ, 566. β, 23 u. s. Hs. op. 399, -έων Ε, 399 u. s. Hs. sc. 93. Ap. Rh. 3, 643, ἀχεύειν Q. Sm. 3, 643. Vgl. ἀκαχίζω, ἄχνυμαι, ἄχομαι. — Ἄχει dor. st. ἤχει ipr. v. ἠχέω, ertöne, Theokr. 2, 36.

ἄχθομαι (§ 274), ärgere mich, längerer Stamm ἀχθεσ- von τὸ ἄχθος, vgl. αἴδομαι, D. P., Fut. praes. *-έσομαι* Ar. N. 1441. Pl. Civ. 603, e. Hipp. maj. 292, e; A. *ἠχθέσθην;* Fut. aor. *-εσθήσομαι* Andoc. 3, 21. X. Cy. 8. 4, 10 (v. l. ἀχθήσῃ, ἀχθέσει Dd.). Pl. Gorg. 506, c, συν-Aeschin. 3, 242 (eine Hdschr. συναχθησόμενος, συναχθεσ. Cobet, gegen den Sinn); Pf. κατηχθημένος = καταβεβαρημένος Photius; (Act. beschweren ἀχθέει u. -έῃ Aretae. sign. diut. 2, 13. 2, 2, ἀχθήσας Hesych., ἀχθίσας will Nauck, Mél. IV, 49).

ἀχλύω, verfinstere mich, Pr. in Komp. ἐπ- Ap. Rh. 4, 1480; ἤχλῦσα, μ, 406. ξ, 304 u. Sp.; ἠχλύνθην Q. Sm. 2, 550. 8, 446, ὑπ-1, 67, wie v. ἀχλύνω.

ἄχ-νυ-μαι (§ 306), betrübe mich, ep. poet., ἄχ-νυτο Ξ, 38. λ, 558. S. Ant. 627 Ch.; [ἀχθέντες trag. fr. Diog. 4, 2 = 1 N.; richtig σαχθ. Meineke], spät u. schlecht ἀχνυνθέντι Anth. 6, 343; — daneben ἄχ-ομαι τ, 129, σ, 256.

[ἄω], sättige (u. sättige mich, werde satt, Λ, 574, s. u.), vgl. ἅ-δην, sa-tis, Curtius Et.[5] 397; Harder de α vocali 76 ff.; F. ἄσειν Λ, 818; A. cj. ἄσῃ Σ, 381, ἄσαιμι Ι, 489, ipr. ἄασον Q. Sm. 13, 136, if. ἆσαι Υ, 78; sich sättigen Λ, 574, wo Veitch p. 121 ἆναι vermutet, = if. aor. II ἄμεναι (sich sättigen) Φ, 70; dazu cjct. ἕωμεν (ἑῶμεν v. l. ἕομεν, ἔωμεν, ἔομεν) Τ, 402 (mit Spir. asp. nach Schol. A, was zu ἅδην stimmt), vgl. BA βέωμεν, Buttmann, Lex. 2, 131 f.; Curtius, Vb. II[2], 84. — Med. Pr. ἆται Hesych., ἄαται v. l. ἄεται Hs. sc. 101 (der Sinn scheint Fut. zu verlangen, doch s. Herm. opusc. 6, 1 p. 195); F. ἄσεσθε Ω, 717; A. ἄσασθαι Τ, 307. Adj. v. ἆτος unersättlich aus ἄατος (was Nauck herstellt) Ζ, 203, Hs. th. 713. — Zu ἕωμεν vergleicht Cobet a. a. O. ἑάσουσιν, was nach Schol. Ν, 315 dort alte Variante für

ἐλόωσι war (Cobet will ἐόωσι, La Roche ἄσουσι), u. ἐάαν, nach Schol. das. Variante ε, 290 für ἐλάαν.

ἄωρτο s. ἀείρω.

Βα-δ-ίζω, (Weiterbildung nach Adv. βά-δην), schreite einher, F. *-ιοῦμαι* (-ίσομαι, -ίσω, -ιῶ Sp.); Pf. βεβάδικα Aristotel.; Adj. verb. *βαδιστέον;* über *βαδιοίμην* s. § 228, 3.

βά-ζω, schwatze (ΒΑΚ-, vgl. ἀβακής, ἀβακεῖν), ep. poet., ἐκβάζω Aesch. Ag. 498; ἔβαξα Hesych., [ἐμ-βιβάξαντες Hipponax 53 B. v. βιβάζω; ἐμβαβάξαντες Schneider; erklärt wird mit ἐμβοήσαντες]; βέβακται θ, 408.

βαίν-ω (aus βάνjω § 269, 1; lat. *venio* st. *gvenio*, so dass β wie oft einem gv entspricht, § 11, 1; kurzer St. ΒΑ-, vgl. βάω, βίβημι, und wegen des doppelten Stammes ohne und mit ν φάω φαίνω; doch von βαν- keine Tempora), schreite aus, schreite, gehe, (καταβαίνει faktitiv Pind. P. 8, 78), βήσομαι poet. u. sp., dor. βᾱσομαι Aesch. Suppl. 858 Ch. S. Ph. 834 Ch. Eur. Ion 689 Ch., βασεῦμαι Theokr. 2, 8. 4, 26, pros. *ἀπο-, ἀνα-, δια-, παρα-, προ-, ἐκ-βήσομαι;* Akt. transit. gehen machen: εἰσ-βήσω Eur. I. T. 742, ἐμ- Heracl. 168, dor. προ-βᾱσω Pind. O. 8, 63, ἐπιβήσω Hes. th. 396, Θ, 197, Luc. d. mort. 6, 4 (aber βήσομεν Α, 144 ist cj. st. -ωμεν, ebenso ἐπιβήσετε η, 223); so auch Aor. I ἔβησα, b. Hom. oft ohne Augment, trans. Λ, 756. Π, 810, dor. ἔβᾱσα Eur. Med. 209 u. s., ἐπ- Pind. I. 1, 39, ἀμ- P. 4, 191, ἐπέβησα Θ, 129. Ι, 546. ψ, 13. Hs. op. 580. 657, ἐπίβησον Θ, 105, pros. ἀνέβησα Herodot 1, 80, ἀπ- 5, 63. 6, 107. 8, 95, ἐν- 1, 46, selt. att. εἰσ- Eur. Ba. 466, *ὑπερ-βησάτω* X. eq. 7, 2; intrans. A. II. ἔβην (§ 309) poet., ἔβᾱν dor., pros. in Komp.: *ἀπ-, ἀν-, κατ-, ξυν-έβην*, βῆν Ν, 297, dor. βᾶν, βῆς H. hymn. 2, 45, βῆ ep., βήτην = ἐβ- Θ, 115, m. kurzem Stamm im Du. Plur. βάτην = ἐβήτην Α, 327 u. s., 3 pl. ἔβᾰν Α, 391 u. s. Pind. O. 2, 34. P. 4, 180. (ἔβᾱν?? Aesch. P. 18 Anap.), βάν Κ, 150 u. s., ὑπέρβασαν Μ, 469, cj. βῶ ep. poet., pros. in Komp., βείω (richtiger βήω), Ζ, 113, βέω Π, 852, ἐπιβέωμεν Hdt. 7, 50, ἐπι-βείομεν (bessere Var. -ήομεν) ζ, 262. κ, 334, κατα-βήομεν (A; v. l. -είομεν) Κ, 97 u. s., dorisch βᾶμες = βῶμεν Theokr. 15, 22, βῶσιν ξ, 86, βήῃς, βήῃ Ι, 501. Π, 94, βέῃ Π, 852, ἐπι-βῆτον ψ, 52, fälschlich trans. erklärt (ἐμβέηι kret. Inschr. s. βάω), s. § 285, 2, βαίην poet., pros. in Komp., ἐμ-βαίημεν X. An. 5. 6, 13, ξυμβαῖμεν Eur. Ph. 590, ἐπιβαῖεν Θ, 512, δια- X. An. 7. 2, 12, βῆθι, μετα- θ, 492. ψ, 20 (dor. βᾶθι), pros. in Komp., z. B. κατάβηθι; εἴσβᾱ (Präs. v. εἰσβάω? s. βάω) Eur. Ph. 193, κατά-βα Ar. V. 979; βᾶτε (Dorismus) Aesch. Suppl. 191 Trim. (lak. κάβασι Hesych. § 209, 4), ἀνάβατε N. T. Apocal. 11, 12 (nb. Singul. ἀνάβηθι u. ἀνάβα), 2 du. ἔμβητον Ψ, 403, βῆναι poet. u. sp. pros., gut pros. in Komp., βήμεναι θ, 518. τ, 296, ἐπι- μ, 282, dor. βᾶμεν Pind. P. 4, 39, βάς poet. u. Hdt. 2, 47. 3, 148, att. pros.

in Komp.; Pf. *βέβηκα* (dor. -ᾱκα) § 318; 3 pl. βεβᾱ́ᾱσι Β, 134, βεβᾶσι Aesch. P. 1002 Ch. S. El. 1386 Ch. Eur. Tr. 835 Ch., cj. *ἐμβεβῶσι* Pl. Phaedr. 252, e, if. *βεβηκέναι*, βεβάμεν Ρ, 359. 510, βεβάναι Eur. Hrcld. 610 Ch., ἀπο- Hdt. 5, 86, συμ- 3, 146, βεβηκώς, υῖα, ός, G. ότος, βεβαώς, -αῶτος Ι, 582 u. s. Hs. sc. 307, ἐμ- Ε, 199, ἐπεμ- Pind. N. 4, 29, ἐμ-βεβαυῖα Ω, 81, Hs. th. 12, *βεβώς*, ῶτος Trag., auch pros. neben *βεβηκώς* S. OC. 1359. OR. 959. Pl. Tim. 63, c. (βεβηκ. 62, c). Phaedr. 254, b, προδια- X. Hell. 7. 2, 3, βεβῶσα υ, 14. S. OC. 313. Ph. 280; Ppf. *ἐβεβήκει* Λ, 296, oft ohne Augm., ξυν- Th. 5, 37, 3 pl. βέβᾰσαν Β, 720. Ρ, 286, ἐμ- Β, 720. — Med. [F. u.] A. transit.: [ἐπιβήσομαι h. Merc. 166 nach irriger Meinung, s. Baumeister], ἀναβησάμενος ο, 475, ἐπ- Kallim. L. Pal. 65; aber ἐβήσετο schritt, Α, 428 u. s., s. Spitzn., ἐπ- Θ, 44, βήσετο Γ, 262, u. s. oft, ipr. καταβήσεο Ε, 109, ἐπι- Θ, 105, ἐβήσαο, du schrittst, hymn. Apoll. D. 141 (Cjkt. ξυμβήσηται v. l. -εται Hippokr. 9, 28 L). — Pass. βαινόμεναι Hdt. 1, 192, gewhnl. in Komp., *ἀνα-βαινόμενος* X. eq. 1, 1, *κατα-βαίνηται* 11, 7. *ἀνα-βεβᾰμένος* X. m. eq. 1, 4, *παρα-βεβάσθαι* Th. 1, 123, ξυμ- 8, 98 (παραβεβασμένος Ps. Dem. 17, 12, -βεβαμένος Cobet), *ξυν-εβᾰ́θην* Th. 4, 30, παρ- 3, 67. 4, 23, ἀν- X. eq. 3, 4 (sp. -άσθην, -άνθην). Adj. v. *βᾰτός*, *διαβᾰτέος*.

βάλλω, werfe, √ΒΑΛ-, aber arkad. δέλλω, § 28, S. 144; ΒΕΛ- auch in βέλος; mit Metath. ΒΛΕ-, ΒΛΗ- s. u. (über falsches βαλλέω, ὑπερβαλλέειν, -έεσθαι b. Hdt. u. s. w. siehe § 251, A. 2, συμβαλλεόμενος Ald. Hdt. 1, 68 u. s.), F. *βαλῶ*, ep. u. neuion. -έω, in guter Prosa in Komp., z. B. ἀπο-, προσβαλῶ (dor. ἐπικαταβαλίοντι tab. Heracl. 1, 134 st. -βαλοῦσι, Futur. der dauernden Handlung *βαλλήσω* [§ 274] Ar. V. 222. 1491); *ἔβᾰλον*, βαλέειν ep. neben βαλεῖν, προβάλεσκε ε, 331 (ἐκ-βάλαι Alexandrin.); *βέβληκα*, § 233, 1. — M. werfe für mich, βαλλέσκετο Hdt. 9, 74; βαλοῦμαι als Simpl. sp., aber oft in Komp., als: *ἐπι-*, *συμβαλοῦμαι*, ἀμφιβαλεῦμαι χ, 103, *μεταβαλοῦμαι*, vgl. Th. 8, 54 μεταβαλεῖται; *ἐβαλόμην*, att. pros. als Simpl. selten, z. B. Pl. leg. 961, c. Dem. 18, 87, aber sehr oft in Komp., ipr. βαλεῦ Hdt. 8, 68; Pf. M. od. P. *βέβλημαι* (βέβληαι Ε, 284. Λ, 380, βεβλήαται = ηνται Λ, 657, -ήατο Ξ, 28. η, 97), opt. *διαβεβλῇσθε* Andoc. 2, 24, s. § 224, 2. (βεβόλησαι Ap. Rh. 4, 1318 u. s. w., s. ΒΟΛΕ-). Pass. *ἐβλήθην*, ep. ἐβλήμην, Λ, 675, βλῆτο, Δ, 518 (ξύμ-βλητο, -ηντο, traf mit Einem zusammen, Ξ, 27. 39. 231. ζ, 54 u. s.), cj. βλήεται ρ, 472 (ξυμβλῆται η, 204, ξυμβλήεαι Υ, 323 Cobet für ξυμβλήσεαι), opt. βλῇο Ν, 288 Bekk., βλεῖο n. d. besten Überl. Dind., La Roche, βλῆσθαι Δ, 115. χ, 253, -ήμενος Θ, 514 u. s. Ap. Rh. 2, 1212; dafür die aktiven Formen ἔβλης Et. M. 199, 55, ξυμβλήτην φ, 15, βλείης Epicharm. 154, ders. βλείς, getroffen, E. M. das.; *βληθήσομαι*, *βεβλήσομαι* Eur. Or. 271. Bacch.

1314, δια- Dem. 16, 2. Adj. verb. βλητός Kallimach. Cer. 101, *ἀποβλητέος*.

βάπ-τ-ω, tauche, ΒΑΦ-, regelm., Pf. A. kommt nicht vor. A. P. *ἐβάφην* (ἐβάφθην Anth. 6, 254, ἀπ- Ar. fr. 366 (416 K., Anap.). Adj. v. *βαπτός* Ar. Av. 388. — Abgeleitet βαπτ-ίζω, wofür sicil. βιπτάζω, Epich. Sophr. Hdn. II, 388.

βαρέω, beschwere, -ήσω, ἐπεβάρησα, βεβάρηκα, Alles b. Sp., aber βεβαρηότες, beschwert, γ, 139. τ, 122. Ap. Rh. 4, 1526. P. βαρέομαι Hippkr. 7, 578 L. u. Sp.; ἐπι-βαρησόμενος Dion. Hal. 8, 73; ἐβαρήθην Dion. Hal. 1, 14. N. T.; βεβάρηται selt. pros. Pl. conv. 203, b (βεβαρημένος ηὖδεν poet. Floskel). Plut. mor. 895, -ημένος Theokr. 17, 61. Ap. Rh. 1, 1226. Anth. Plan. 98. 7, 290; ἐβεβάρητο, βεβ- Sp.

βᾰρῡθω, bin beschwert, ep. Π, 519. Hs. op. 215; βαρύθεσκε Ap. Rh. 1, 43; P. Pr. u. Impf. sp. S. § 272.

βά-σκ-ω, schreite, ep. poet., nur δια-βάσκει Ar. Av. 486 Anap. u. Ipr. βάσκε B, 8 u. s. oft. Aesch. P. 662 Ch., -ετε Ar. Thesm. 783 Ch., ἐπιβασκέμεν trans. B, 234; παρέβασκε intr. Λ, 104; mit Redupl. ἐβίβασκε Hymn. Ap. D. 133; δια-βιβάσκων Hippokr. 3, 430 L.

Βαστάζω, trage, -άσω Aesch. Pr. 1019. S. Ai. 920 u. sp. Pros., -άξω Sp.; ἐβάστᾰσα ep. poet. u. sp. pros., -αξα Sp.; A. P. ἐβαστάχθην Diog. L. 4, 59. Athen. 2, 46, βασταγῆναι Artemid. 2, 68 p. 249; -αχθήσομαι Ps. Callisth. 1, 42; βεβάστακται Ps. Luc. Ocyp. 14; βαστακτός Anth. 12, 52.

βαΰζω, belle, schreie (von βαὺ βαύ, Hdn. I, 495, 1; auch βαύζω [v. l. βάζω] Lykophr. 1453, vgl. u.), poet., äolisierend -ύσδει Theokr. 6, 10; καταβαύξας Anth. 7, 408; δυσ-βάϋκτος Aesch. P. 574.

βάω, schreite (ΒΑ-, vgl. βαίνω), προβῶντες Com. Kratin. fr. 2, 88 (126 K.), ἐκ- dor. Thuk. 5, 77; Imper. ἔμβη lakon. Lysistr. 1303; ἔμβα Eur. El. 113 lyr., ἐπίβα Theogn. 847, πρόβα Arist. Ach. 262, überall hier sicher präsentisch = πρόβαινε u. s. w., während bei εἴσβα Eur. Phoen. 193, κατάβα Aristoph. Vesp. 979 auch Auffassung als Aorist = -βηθι möglich ist, vgl. § 209, 5. Auffallend ἐμβέηι Inschr. v. Kreta, C. I. Gr. 2554, s. Comparetti, Mus. It. I, 141, mit Übergang in die Konjug. auf -έω (entschieden präsentisch).

βδέω, fieste, nur Pr. Act. u. Pass. u. A. (βδέσ' Anth. 11, 242). S. § 245, 2 über die z. T. unterbleibende Kontraktion.

βε-βρώθοις s. βιβρώσκω.

Βέομαι, werde leben, § 227, 6, vgl. βίος, l. *vivo*, ep. Fut., nur O, 194 u. βείομαι X, 431 (βιόμεσθα hymn. Apoll. P. 350), βέῃ Π, 852. Ω, 131.

βιάζω, zwinge, Akt. selt., βιάζετε μ, 297, ἐβίαζον Hippokr. 5, 96 L., ἐβίασα Com. fr. Alcae. 2, 833 (I, 762 K.); gewöhnl. dafür *βιάζομαι*

(im Pr. u. Ipf. zuweilen auch pass., z. B. Th. 1, 2 u. s. X. conv. 2, 26), *βιάσομαι*, auch att. Fut. *βιᾶται* Pl. Tim. 63, b, s. § 228, 3, b); *ἐβιᾰσάμην; βεβίᾰσμαι* akt. u. meist pass.; *ἐβιάσθην*, coactus sum; βιασθήσομαι, cogar, Sp.; *βιαστέος* Eur. Rhes. 584.

βῐάω, zwinge, ep. poet. u. neuion., Akt. nur βεβίηκε K, 145. 172. Π, 22, gewöhnl. βιάομαι (pass. Hdt. 1, 19. Hippkr. 7, 514) (ep. βιόωνται λ, 503, βιόωντο ψ, 9, opt. βιῴατο Λ, 467, βιωομένη Mosch. 2, 13); βιήσομαι φ, 348 (pass. Hippokr. 8, 280 L.); ἐβιησάμην Λ, 558. Π, 823. Hdt. 4, 43, βιησ- Φ, 451. Mosch. 4, 114, βιησάμενος Ψ, 576; βεβίημαι Ap. Rh. 3, 1249 (pass. Anth. 9, 546. Ap. Rh. 4, 1390); βιηθείς pass. Hdt. 7, 83. (βιησθέν fehlerhaft, Hippokr. 8, 96 L.)

βι-βά-ζω, (ΒΑ-, § 271), mache gehen, bringe, Com. Alcae. fr. 2, 830 (I, 760 K.) u. Plut. mor. 303, häufig Komp. κατα- Hdt. 1, 86, εἰσ- Th. 7, 60; F. *διαβιβάσοντες* X. A. 4. 8, 8. 5. 2, 10, -βιβάσειν Luc. Hipp. 2 Dind. u. *βιβῶ* § 228, 3, b, S. OC. 381, προσ- Ar. Av. 425. Pl. Phaedr. 229, e, ἐμ- X. An. 5. 7, 8, δια- Pl. leg. 900, c. Dem. 23, 127; *διεβίβασα* Th. 1, 105, ἀν- X. Hell. 4. 5, 3, ἀπ- Pl. Gorg. 511, e; M. ἀναβιβάσομαι Andoc. 1, 148 (besser -σωμαι). Luc. imag. 24 Dind. u. *ἀναβιβῶμαι* Com. Amips. fr. 2, 713 (I, 677 K.). Aeschin. 2, 146. Dem. 19, 310; *ἀνεβιβασάμην;* ἐβιβάσθην (Aristot.), διαβιβασθήσομαι, βεβίβασται Sp.; *ἀνα-βιβαστέον* Plat.

βι-βά-σθω, schreite, nur βιβάσθων N, 809. O, 676. Π, 534. S. § 272.

βιβάσκω, schreite, s. βάσκω.

βι-βά-ω, schreite, ep. poet.; βιβᾷ h. Merc. 225, βιβῶντα Pind. O. 14, 17, Γ, 22, προβιβῶντος Π, 609, -ῶντα ο, 555 u. βιβῶσα λ, 539 (Var. -άντα, -ᾶσα), s. d. folg.

βί-βη-μι (§ 288), schreite, dor. -ᾱμι, βιβάς H, 213, 3. Sing. βίβαντι epigr. Lacon. s. Ahr., dial. II, p. 483; Komp. προ-βιβάς N, 18. 158 u. s., vgl. βιβάω.

βι-βρώ-σκω (§ 270, a), esse, √βορ, vgl. βορ-ά, *vor-o*, F. βρώξω Lycophr. 678, v. l. βρύξω (vgl. b. dems. βλώξω von βλώσκω), βρώσομαι or. Sib. 7, 157. Philostr. p. 129; A. 2 ἔβρων (§ 314) Kallim. Iup. 49, κατ- Hom. h. Apoll. D. 127; ἔβρωξα Anth. 11, 271, ἀναβρώσαντες Nic. th. 134, die Att. gebrauchen dafür die entsprechenden Formen v. ἐσθίω: ἔδομαι u. s. w.; *βέβρωκα* S. Tr. 1054, -ώκῃ Hippokr. 8, 350, -ῶκοι Hdt. 1, 119, -ωκώς X, 94. χ, 403, nb. βεβρώθοις Δ, 35, s. Curtius, Vb. II², 177. 247; Nauck, Mél. IV, 299; Ar. Vesp. 462. X. Hier. 1, 24. Eupol. fr. 2, 447 (68 K.). Hippokr. 7, 110 L., βεβρῶτες (§ 318) S. Ant. 1022; P. ἐβρώθην, βρωθείς Hipp. 5, 322 u. Sp., κατ- Hdt. 3, 16. δια- Hipp. 6, 450; βρωθήσομαι Sp., *βέβρωμαι* Aesch. Ag. 1097. Hippokr. 5, 192, δια- Pl. Tim. 83, a, κατα- Hdt. 4, 199. Pl. Phaed. 110, a;

ἐβέβρωτο Hippokr. 5, 156; βεβρώσεται β, 203. Nbf. βεβρῶθοις s. o.; Pr. βρώθω Babr. 67, 18; Desider. βρωσείοντες Kallim. fr. 435. Adj. v. βρωτός Eur. Suppl. 1110, -έος Luc. paras. 9. Nbf. βρώζω Herodas 7, 63?

βιόω, *vivo*, Denomin. von βίος, dor. διόω nach ἐνδεδιωμένα tab. Heracl. 1, 120, s. Roscher, Rh. Mus. 1889, 312; att. im Präs. ungebr., s. § 275, doch schon b. Aristoteles vorkommend, βιοῦσι Emped. 52 Stein. Luc. pisc. 34, βιοῖ Eur. (?) fr. inc. 163 D. = Com. fr. (Menander Mon.) 65, βιοῦν Eur. fr. 240 N., von Nauck korrigiert, Com. fr. (Menand. Mon.) 58 u. Sp., Partiz. βιῶν, οῦντος Com. fr. (Menand. Mon.) 656; ἐβίου Hippokr. 5, 236 L., ἐβίω richtig H, u. Sp.; att. dafür gewöhnl. ζῶ, ἔζων; F. *βιώσομαι*, βιώσεσθαι (falsch -ασθαι) Hippokr. 9, 298 (βώσομαι Ap. Rh. 1, 685, βιώσω Com. fr. (Menand. Mon.) 270 (leicht zu ändern) u. Sp.); *ἐβίωσα* (unattisch nach Cobet N. L. 576) Hdt. 1, 163. Com. fr. adesp. 4, 669 M., III, p. 429 K. X. Oec. 4, 18. Aristot. h. a. 5. 14, 15, Teles p. 39, 9 ed. Hense, vgl. v. Müller, de Teletis elocut. p. 5, u. s., -ώσας Hippokr. 5, 356. Pl. Phaed. 113, d, Arist. Πολ. Ἀθ. c. 17, -ῶσαι Sp., (über βιώσασθαι, ἀναβιώσασθαι s. βιώσκομαι); häufiger A. II. *ἐβίων*, ως, ω, ωμεν u. s. w. (§ 314) (*ἀν-εβίων*, revixi, Pl. civ. 614, b), cj. βιῶ, ῷς, ῷ u. s. w., διαβιῷ Pl. leg. 730 c Schanz, o. βιοίην u. ἀνα- Plat. Gorg. 512, e; Ar. Ran. 177 (-ιῴην codd., vgl. § 282, Anm. 2), ipr. βιώτω Θ, 429, if. βιῶναι (anscheinend präsentisch Theopomp. Ath. IV, 166, e) u. ἀνα-, p. βιούς u. ἀνα-, βιοῦσα, Neutr. βιόν, G. βιόντος u. s. w. (über die falsche Schreibung βιοῦντος u. s. w., so Plat. civit. 615, c βιούντων, Dem. 41, 18. 19. 55, 4 ἐπιβιοῦντος u. -τα, Aeschin. 1, 5 βιούντων, s. Herodian II, 704; v. Bamberg, f. G.-W. 1874, 38), διαβιοῦσαι Plat. leg. 679, d, ἐπιβιόν (falsche Betonung ἐπίβιον) Isae. b. Pollux 3, 108; *βεβίωκα; βεβίωταί* μοι Dem. 22, 78, vgl. 24, 185, βεβιωμένος, s. Dissen ad Dem. de cor. p. 302; βιωθησόμενος Anton. 9, 30. M. βιόομαι, vitam sustento u. v. ago Hdt. 2, 177. Aristot. N. eth. 10, 9; (über βιόμεσθα s. βέομαι;) Adj. v. *βιωτός* Ar. Pl. 106, -τέος.

βιώ-σκομαι (§ 270, a), a) lebe wieder auf, b) belebe wieder. a) Aristot. meteor. 1, 24 (351 a 35), gewöhnl. *ἀναβιώσκομαι* Pl. conv. 203, e u. s., b) belebe wieder, Pl. Crito 48, c (b. Sp. akt. ἀναβιώσκω, Themist. 8, 115 Dd.). Tempora vom Stammverbum: ἐβιώσαο transit. θ, 468, *ἀνεβιωσάμην* desgl. Pl. Phaed. 89, b; so auch Fut. ἀναβιώσει (v. l. -εις) Ael. h. a. 2, 29; A. Akt. intrans. ἀνεβίωσε Hyper. c. Philipp. v. 117, Aristot. h. a. 7. 10, 3. Theophr. h. p. 4. 14, 12, *ἀνεβίων* Pl. civ. 614, b s. o.; Pass. ἀναβιωθείς Philostr. Apoll. 186.

βλᾰ́βομαι, werde beschädigt, nur βλάβεται Τ, 82. 166. ν, 34. Anacreontea 31 B., s. βλάπτω.

βλάπτω, schade, St. ΒΛΑΒ-, kret. aber ΒΛΑΠ, ΒΛΟΠ- u. Präsens das. βλάπω, § 253, 4, regelm., auch Pf. *βέβλαφα* Dem. 19, 180. Aristot.

rhet. 3, 16, s. § 200, A. 1, ἔβλαφα C. Inscr. 1570, a (Oropos) extr.; *βέβλαμμαι* seit Hom., vgl. Π, 660; doch ἐβλαμμένος Inschr. Dittenb. 344, 84 (Ephes.); A. II. ἔβλαβεν?? Q. Sm. 5, 509 st. ἔβλαψεν; (Med. βλάψαντο Q. Sm. 5, 466;) *ἐβλάφθην* Ψ, 387. Z, 39. S. Ai. 941. Th. 4, 73. 87. Antiph. 3, γ, 7. Pl. leg. 767, e. 843, d. 844, d. 846, b. 877, b. und *ἐβλᾰ́βην* (3 pl. ἔβλᾰβεν βλάβεν Ψ, 461. 545. Pind. N. 7, 18), βλαβῆναι, βλαβείς Hippokr. 5, 418. 460. Aesch. Ag. 120. Ar. Pax 710. Th. 1, 141. X. Hell. 6. 5, 48. Pl. leg. 769, b. 862, b. 936, d. Apol. 38, b; Fut. aor. *βλαβήσομαι* [Isokr.] 1, 25. Pl. Hipp. min. 373, a. Gorg. 475, d. Men. 77, d u. Sp., Fut. praes. *βλάψομαι*, werde Schaden leiden, Th. 1, 81. 6, 64; Fut. perf. βεβλάψομαι Hippokr. 2, 256 L. Galen. 3, 72.

βλαστ-άν-ω (§ 269, 4), sprosse (selt. trans. bringe hervor); (βλαστέω Aesch. Ch. 589? Bion 6, 17. Theophr. c. p. 5. 4, 5, ἀνα- Emped. 409, βλαστοῦντος Theophr. c. pl. 2, 17, 4, ἐβλάστεον Ap. Rh. 4, 1425, βλαστοίη Theophr. c. pl. 5. 4, 5;) βλαστήσω trans. Sp.; ἐβλάστησα Emped. 105 St. Hippokrates 9, 100 u. Sp.; A. II. *ἔβλαστον* S. Ant. 269. El. 238. Com. fr. (Theop.) 2, 793 (I, 734 K.). Ar. Av. 696, ἀν- Herodot 7, 156, βλάστῃ S. Ant. 563, ἀνα- Herodot 3, 62 (v. l. -βλαστήσει), -ωσιν El. 1060, βλάστοι Ant. 912, βλαστών Ai. 761. OC. 695, *βεβλάστηκα* (ἐβεβλαστήκει Th. 3, 26, ubi v. Poppo), Hippokrates 9, 182. Hellanic. fr. 2. Luc. ver. hist. 1, 31, häufiger als ἐβλ- Com. fr. Eup. 2, 561 (329 K.). Eur. I. A. 595 Ch., s. § 200, A. 1. [dorisch βεβλαστάκοντι Lysid. ep. p. 53, s. Ahr. dial. 2 p. 285.] Med. [βλαστουμένη von βλαστέω verdorben S. fr. 239 D.;] -ήσομαι Sp.; βλαστηθῇ = ἀναρρωσθῇ Aretae. cur. diut. 1, 5. p. 318, wofür Lob. ad S. Ai. 760 βλαστήσῃ vorschlägt.

βλασφημέω, lästere, regelm., Pf. *βεβλασφήμηκα* Dem. 18, 10, s. § 200, A. 1.

βλέπω, sehe, *βλέψομαι* (βλέψω Sp., ἀνα-βλέψω Hdt. 2, 111, ἀντιβλέψετε Dem. 25, 98 m. d. richtigen Var. -ψεσθε); *ἔβλεψα*; ἀποβέβλεφα Antipater b. Stob. 70, 13; βέβλεμμαι Athen. 9, 409, c, s. § 200, A. 1; προσεβλέφθην Plut. Symp. 5. 7, 1; βλεπτός S. OR. 1337, -έος. Med. in Komp. b. Sp., περιβλεψάμενος Plut. Cat. Min. 37 u. s. w.; *βλέπομαι* als Pass. selten, als: περι- Eur. Ph. 551, ἀπο- Ar. Eccl. 726.

βλίττω (st. μβλίττω, μ(ε)λίτjω, § 58, 5), zeidle, *βλίσειε* Pl. Civ. 564, e m. d. V. βλύσειε, s. Schneid., ἀπ-έβλισε Ar. Av. 408; Pass. *βλίττεται* Plat. das., Aristot. h. a. 5. 22, 9.

βλύζω, quelle hervor, sp. poet. u. pros., aber ἀπο- I, 491; βλύω Lycophr. 301, ἀνα- Hippokr. 6, 374 L., περι-, ἐπι- Ap. Rh.; ἀναβλύζεσκε Q. Sm. 14, 496, ἀναβλύεσκε Ap. Rh. 3, 223; βλῦσω (§ 239) Sp.; ἔβλῦσα Sp. Vgl. φλύω.

βλώσκω (§ 270, a) (st. μλώσκω § 58, 5, St. ΜΟΛ-, mit Metathesis μ(β)λο, μ(β)λω u. daf. βλω, § 233, 2), gehe, ep. poet. (dor.), F. μολοῦμαι Aesch. Pr. 689. S. OC. 1742 (καταβλώξω Lycophr. 1068, ἔβλωζα 1327); Pf. μέμβλωκα (§ 69, 1) ρ, 190. Eur. Rh. 629 (sonst nicht att., s. Herm. opusc. 3, 298). Kallim. fr. 124, παρ(α)- Δ, 11. Ω, 73 (βεβλωκώς Bk. A. 223, βέμβλωκεν Hesych.; s. Roscher, Curt. Stud. III, 136); A. ἔμολον (ohne Augm. ἔκμολεν Λ, 604), μόλω, ῃς u. s. w., μόλοι, μόλε, μολεῖν, μολών, οῦσα, όν, όντος Hom., Trag., auch Aristoph., Epich. 94, 4, 5, sp. Pros., doch cj. μόλωσι X. An. 7. 1, 33 (ἔβλω mit ᾤχετο erklärt Hesych.): μολέω, μολήσας sp. Dicht.

βοάω, schreie, vgl. *bov-are*, *re-boare*, ep. βοᾷ = άει Ξ, 394, βοόωσι = άουσι Ρ, 265, βοόων = άων Ο, 687; *βοήσομαι* (dor. -ᾱσομαι Ar. N. 1154, βοήσω Sp.); *ἐβόησα* (-ᾱσα dor.); dahin auch dor. βοάσω (Konj.) Eur. Ion 1446, ἀναβ. Hel. 1108, δια(μ)βοάσω A. Pers. 637; βεβοηκότες Philostr. v. soph. II, 69 K.; ἐβοήθην Sp.; βεβόημαι Sp.; M. kaum als Simpl. (Pass. βοᾶσθαι Eur. Hel. 1434, βοάσθω I. A. 438, βοώμενος Ar. Vesp. 1228, Arat. 912); aber M. *ἐπιβοᾶται* Eur. Med. 168, so auch in d. klass. Prosa ἐπι- u. *δια-*. — Ep. u. neuion. βώ-σομαι, ἐπι- α, 378, β, 143. Κ, 463 (ἐπιδώσ- Aristarch), κατα- Hdt. 6, 85; ἔβωσα Batrach. 76. Hipponax 1, ἀν- Hdt. 1, 10. 3, 14. 155. 9. 28, βῶσον Kratin. fr. 2, 229 (fr. 396 K.), Herodas 4, 41. 45, -άτω Ar. P. 1155 Ch., βῶσαι Hdt. 1, 146, βώσας Μ, 337. Hdt. 5, 1 u. s., ἀμ- 1, 8. 3, 38. 7, 18. (b. Hom. sonst ἐβόησα); ἐβώσατο Theokr. 17, 60, προσ- Hdt. 6, 35, ἐπ-εβώσαντο Hdt. 9, 23, ἐπι-βώσασθαι 1, 87; βεβωμένα Hdt. 3, 39; ἐβώσθην 6, 131. 8, 124.

βοηθέω, helfe, regelm., erst b. Hdt. u. den Attik. gebr.; Hdt. bedient sich zuw. der Kontr. v. οη in ω: ἐβώθεε 9, 23, ἐπ- 8. 1, 14; ἐβώθησαν 8, 47, ἐπ- 8, 45, βωθήσας 8, 72, προ-βωθῆσαι 8, 144.

ΒΟΛΕ-Ω, treffe, nur βεβόλημαι (in übertragenem Sinne gebraucht), z. B. -ημένος Ι, 9, -ήατο = ηντο Ι, 3; sp. -ηθείς or. Sib. 12, 75. Vgl. ἀντιβολέω.

βόλομαι s. βούλομαι.

βόσκω (§ 274), pasco, *βοσκήσω* ρ, 559. Ar. Eccl. 599; ἐβόσκησα sp. Geop. 18, 7; M. u. P. *βόσκομαι*, pascor, weide intr., -ήσομαι u. -ηθήσομαι Sp. (dor. -ησοῦμαι Theokr. 5, 103); ἐβοσκήθην Babr. 89. Nic. ther. 34, ἐβοσκησάμην nur Sp.; τὸ βοτόν, Weidevieh, ep. poet., *βοσκητέος* Ar. Av. 1359.

βούλ-ομαι (§ 274), Hom. auch βόλομαι wie arkad.; lesb. βόλλομαι (ἐβολλόμαν Theokr. 28, 15), dor. βώλομαι und δήλομαι, lokr. δείλομαι, böot. βείλομη, thess. βέλλ., s. § 28 S. 144, G. Meyer, S. 199[2]; Fick, Bzz. Btr. VI, 211, D. P., 2 p. βούλει § 211, 3, βόλεται Hom. Λ, 319, βόλεσθε π, 387, ἐβόλοντο α, 234; sonst mit ου; Augm. ε u. η § 197, A. 1, η aber nicht b. Hom., Hdt., Aristoph., aber Alexis Com.

fr. 3, 502 (II, 392 K., metr. nicht notw.), b. d. Trag. nur Eur. Hel. 752 (metr. nicht notw.), b. Thukyd. 2, 2 u. 5. 6, 79 v. l. (schon von Bk. beseitigt), ε u. η b. Xen. u. in den Rednern, doch weit häufiger ε, s. Poppo ad X. Cyr. XXXVIII, Voemel, Dem. Cont. p. 81; b. Plat. η nur Alcib. II, 144 B; die att. Inschr. bieten aus d. J. 284 ein Beisp. des η, Meisterhans 134²; Ipf. 3 pl. ἐβουλέατο Hdt. 1, 4. 3, 143, s. § 214, 7, doch häufiger ἐβούλοντο; *βουλήσομαι* (-ηθήσομαι Sp.); *ἐβουλήθην* u. *ἠβ.*; *βεβούλημαι* Dem. 18, 2; poet. Pf. προ-βέβουλα A, 113. Anth. 9, 445. Adj. v. *βουλητός*; βουλητέον Aristot.

βραδύνω, verzögere, regelm., Pf. ἐβεβραδύκει Luc. Symp. 20. Vgl. § 267, 2.

βράζω, siede, Heliod. 5, 16, βράσσω Anth. 10, 1, *βράττω* att. Pl. Soph. 226, b. Ar. fr. 267 D. (271 K.); F. -ᾰσω, ἔβρᾰσα, ἐβράσθην, βέβρασμαι, βραστέον, Alles Sp.; M. (?) ἐκβράσσεται Hippokr. 7, 166 L.

βραχεῖν ep. A. II, rauschen: ἔβραχε E, 863 u. Sp., ἀν- T, 13, βράχε E, 838. Π, 468. Φ, 387. Hs. sc. 423.

βρέμω (vgl. *fremo*), schalle, ep. u. trag. nur Pr. u. Ipf.; M. Pr. Ξ, 399. Pind. N. 11, 7. Aesch. S. 350 Ch. Ar. Thesm. 998 Ch.; Nbf. βρομέω Pr. u. Ipf.

βρενθύομαι, brüste mich, nur Pr. Ar. N. 362 u. s., -όμενος Pl. Symp. 221, b. Luc. Tim. 54; Ipf. sp.

βρέχω, netze (b. d. Sp. zwl. wie neugr. regne, s. Lob. ad Phryn. 291), regelm., A. P. *ἐβρέχθην* (ἐβρᾰχην Anacreontea 31, 26 B. Hippokr. 8. 200 L., wo indes cod. θ τεγγόμενοι für βραχέντες, u. Sp. seit Aristot.); M. Aor. 1 ἐμβρέξαιο Nicand. Al. 237; βρεκτέον Geop. 3, 8.

βρί-ζω, schlummere (vgl. βρί-θω), poet., ἔβριξα Eur. Rh. 825, ἀποβρίξαντες ι, 151. μ, 7.

βρί-θω, bin schwer, zwl. beschwere, ep. poet. u. neuion. u. sp. pros.; F. ἐπιβρίσουσι Q. Sm. 10, 30; ἔβρῑσα M, 338 u. s. u. Sp., trans. Pind. N. 8, 18. Aesch. P. 346, cj. βρίσῃ Hippokr. 6, 108. 112 L., ἐπι- E, 91. H, 343, ἐπιβρίσειαν ω, 344; βέβρῑθα Π, 384. Φ, 385. ο, 324. Eur. El. 305. Hippokr. 8, 280 u. Sp., κατα- Hs. op. 234; βεβρίθει π, 474. Pass. βρίθομαι ep., trag. u. Com. (Pherekr.) fr. 2, 350 (fr. 190 K., Hexam.).

βριμάομαι, zürne, -ήσομαι alexandr.; βριμήσαιο Ar. eq. 855, ἐνεβριμήσατο Luc. Necy. 20 (dafür ἐνεβριμήθη alexandr. N. T. Matth. 9, 30 n. d. besten Hdschr.); ἐβριμοῦτο X. Cyr. 4. 5, 9 v. βριμόομαι. (Aor. act. ἐμβριμῆσαι Hesych.).

ΒΡΟΧ-, schlürfe, schlucke, nur ἔβροξε Anth. 9, 1, καταβρόξειε δ, 222, ἀνα- μ, 240, -ξασα Ap. Rh. 4, 826 (Rzach, Gramm. Stud. z. A. Rh. 10); ἀναβέβροχεν P, 54 sc. χῶρος, imbibit, wie Lob. zu Buttm. richtig erklärt, nach Zenodot st. -βέβρυχεν; καταβροχθείς Lycophr. 55;

ἀναβροχέν λ, 586. Dafür Aristoph. u. sp. pros., auch neuion. *καταβροχθίζω*. Vgl. Buttm., Lexil. 2, S. 121.

βρυάζω, strotze, poet. u. sp. pros., βρυάσομαι Hesych.; A. *ἀνεβρύαξαν* wieherten auf, Ar. eq. 602.

βρῡκ-ω (b. Sp. auch βρύχω), esse mit einem Geräusche, fresse, dann beisse, knirsche, s. Ellendt L. S. v. βρύκω, βρύξω Hippokr. 8, 16 u. Sp.; *ἔβρυξα* Hippokr. 5, 252 L. u. Sp., Com. fr. (Archipp.) 2, 725 (I, 686 K.); A. II. ἔβρῡχε, biss, Anth. 9, 252 (verdorben Strattis b. Ath. 14, 656, b (I, 715 K.). P. βρύκομαι S. Ph. 745; βρυχθείς Anth. 9, 267, ἐμ- Nic. Al. 338.

βρῡχάομαι (§ 273), brülle, -ήσομαι sehr sp., βέβρῡχα m. Präsbdtg. P, 264. S. Tr. 1072 u. sp. pros., βεβρῡχώς N, 393, s. Spitzn., ἐβεβρύχει μ, 242; A. ἐβρυχήσατο Dio C. 68, 24, βρ- Ap. Rh. 4, 19, *ἀναβρυχησάμενος* Pl. Phaed. 117, d u. βρυχηθείς S. OR. 1265; über ἀναβέβρῡχεν P, 54, welches mit diesem Vb. keinesfalls zu thun hat, s. ΒΡΟΧ-.

βρύχω s. βρύκω.

βρῡ́ω, bin voll, ep. poet., selt. att. pros. (X. Ven. 5, 12); F. βρῡ́σω (h. Cer. 456 in βρίσω geändert), or. Sib. 6, 8; ἐξαμβρῡ́σαι Aesch. Eum. 885 nach Pauws Konjekt. st. ἐξαμβρόσαι (-βρόξαι Dind.).

βρωμάομαι, brülle, -ησάμενος Ar. V. 618.

βύζω, heule (Hom. βύκτης heulend), ἔβυξα Dio C. 56, 29. 72, 24.

βῡ-νέ-ω (§ 269, 3), stopfe (βῡ́ω Sp.; Hdt. gebraucht 2, 96 διαβύνεται, aber 4, 71 διαβυνέονται); *ἐπι-βῡ́σω* Com. fr. (Kratin.) 2, 119 (fr. 186 K.) προ- Ar. V. 250; *ἔβῡσα* Luc. Char. 21, πρόβῡσον Ar. V. 249, βῡ́σας, Hippokr. 7, 136 L., ἐπι- Ar. Pl. 379. M. παρεβύσατο Luc. d. mer. 12, 1, ἐπιβυσάμενος Tim. 9. Herm. 81. P. A. παραβυσθέντα Luc. deor. conc. 10, ξυμπαρ- pisc. 12; *βεβυσμένος* δ, 134. Ar. Thesm. 506. Com. fr. (Hegesipp.) 4, 480 (III, 312 K.). Hippokr. 8, 12 u. Sp.; ἐβέβυστο Hdt. 6, 125; *παραβυστός*, Advb. *βύζην* d. i. βύσ-δην. Nbf. βύζεται, stopft sich, Aretae. p. 29 K.

βωθέω s. βοηθέω.

Γαίω, freue mich (urspr. γαϝ-ίω, vgl. γαῦ-ρος, gau-deo, gav-isus, Curt. Et.[5] 172 u. oben § 273, A.), nur γαίων A, 405 u. s.

γᾰμέω, (§ 273), heirate (v. Manne), F. γαμέω I, 388. 391. Hdt. 5, 16, att. *γαμῶ* (γαμήσω Sp.); *ἔγημα* (dor. ἔγᾱμα, γᾶμεν Pind. P. 3, 91, γᾶμαι Theokr. 3, 40); ἐγάμησα, zum Weibe geben, Com. fr. Men. 4, 298 (885 K.), s. indes Cobet, N. L. 69 f., zum W. nehmen, Luc. luct. 13. d. deor. 5, 4. Diod. S. 2, 39, nupsi, Trag. fr. adesp. 157 Nauck; *γεγάμηκα*. — M. nubo, F. *γαμοῦμαι* Eur. Ph. 1673. Hel. 833. Ar. Thesm. 900 (γαμήσομαι Sp., γαμέσσεται, wird zufreien, I, 394, Bekk. m. Arist. γε μάσσεται, s. Spitzn.); ἐγημάμην, nupsi (aber Com. fr. (Antiphan.) 3, 24 (II, 12 K., wahrsch. Witz) und Apollod. 3. 12, 6 vom Manne). P. ἐγαμήθην

Sp. (γαμεθεῖσα Theokr. 8, 91); γαμηθήσομαι Sp.; *γεγάμημαι*. Adj. v. *γαμετή*, vom Weibe; *γαμητέον*.

γᾰνάω, glänze, nur γανᾷ? Aesch. Ag. 1392 (codd. γᾶν εἰ, Pors. e conj. γάνει), -όωντες N, 265. -όωσαι T, 359. η, 128, -όωντα h. Cer. 10; trans. γανόωσι Arat. Phaen. 190.

γᾰνόω, mache glänzend, -οῦντες Plut. mor. 74, if. -οῦν 683, -ώσας Anacreontea 48, 11 Bergk, ἐπι- Com. fr. (Alex.) 3, 470 (II, 366 K.); γεγανωμένος Anacreon 13 B. Pl. Civ. 411, a; ἐγανώθην Ar. Ach. 7 u. Sp.

γᾰ-νυμαι (das νυ auch in die Tempusbildung übergegangen, s. § 278), freue mich, ep. poet., selt. pros., Aesch. Eum. 970. Eur. Cy. 504. Ar. V. 612, -υται N, 493. Υ, 405, -υνται μ, 43, -υσθαι Pl. Phaedr. 234, d. Luc. imag. 4; ἐγᾰνυντο Q. Sm. 5, 652. Aristid. 27, 354 D.; γανύσσεται Ξ, 504; [γεγανῡμένος Anacreontea 35, 3 B., dafür Barnes γεγανωμένος]. (Über die Schreibung γάννυσθαι s. Herm. ad S. Ant. p. XX sqq.; Stallbaum ad Pl. l. d. Schanz, Prolegom. Phaedr. p. VI. Oehler de simplic. conson. contin. p. 83.)

γᾱρύω s. γηρύω, — γδουπέω s. δουπέω.

γέγωνα m. Präsbdtg. rufe vernehmlich, b. Hom. nur γεγωνώς Θ, 227 u. s. (γεγωνός Adjekt. will Nauck), γεγώνασι Aristot. probl. 11, 25; alle übrigen Hom. Formen gehören zu γεγωνέω od. zu γεγώνω. *Γεγωνέω* (von Nauck mit Unrecht bestritten): -ωνεῖ Anth. incert. 7, 12 u. sp. pros., -είτω X. ven. 6, 24; -ωνεῖν M, 337, Pind., Trag., (Antiph. 5, 44 nach Cobet), Pl. Hipp. maj. 292, d, ubi v. Stallb.; γεγωνέοντες Inschr. Chios Bechtel, Inschr. des ion. Dial. p. 107; Cauer, Del.² 496 B; Ipf. ἐγεγώνευν ρ, 161, γεγώνευν ι, 47. μ, 370, ἐγεγώνει X, 34. Ψ, 425. φ, 368 u. sp. pros.; F. γεγωνήσω Eur. Ion 696 u. sp. pros.; A. γεγωνῆσαι Aesch. Pr. 990 u. sp. pros.; γεγωνητέον Pind. O. 2, 6. Γεγώνω: conj. γεγώνω S. OC. 213; Imp. γέγωνε Aesch. Pr. 193. 784. S. Phil. 238. Eur. Or. 1220; if. γεγωνέμεν Θ, 223. Λ, 6; ἐγέγωνεν als Impf. (Aorist nach Nauck, wie auch γεγωνέμεν u. s. w.) Ξ, 469, ohne Augm. γέγωνε Ω, 703. ε, 400. θ, 305. S. § 234. Nbf. *γεγων-ίσκ-ω* (§ 270, b), Aesch. Pr. 627. Eur. El. 809. Th. 7, 76; ἐγεγώνισκον sp. pros. — S. die Zusammenstellungen bei Nauck, Mél. IV, 41 ff. (301 ff. 366 f.).

γείν-ομαι, *gignor*, St. ΓΕΝ- s. γίγνομαι, behandelt als Vb. liqu. (γείνω, γείνομαι Hdn. I, 450. II, 486. 795), ep. poet.; Part. γεινόμενος (γιγνόμενος Bekker) Υ, 128 u. s., Ipf. γεινόμεθα X, 477 mit d. Var. γινόμεθα, so Nauck, γιγν. Bekker; Hs. sc. 88; aber ἐγεινάμην, erzeugte, ep. poet. (ἐγείνατο intr. st. ἐγένετο or. Sib. 1, 9. Kallim. Cer. 58, Del. 260, s. Meineke), γείνεαι υ, 202 cj. st. -ηαι; ὁ γεινάμενος, ἡ γειναμένη, Vater, Mutter, auch pros. Hdt., Xen. u. Sp.

γελάω, lache (ep. -όωντες, ώοντες, siehe aber § 248, A. 5, dor. γελᾶσα, Theokr. 1, 36, m. d. V. γελοῖσα; -άοισα 1, 95. 96; über κατα-

γελάμενος (mit ᾰ?) διεγέλα Inschr. Epid., γελᾶντι (γελᾶντι?) Theokr. 1, 90 s. § 247, a)), *-ἄσομαι* (-άσω Sp.; ἐγγελᾷ Herodas 1, 77 doch Präs.); *ἐγέλᾰσα* (-ασσα ep. poet., Theokr. 20, 15 ἐγέλαξα, s. § 240 Anm.); *ἐγελάσθην*, κατ-; γελασθήσομαι, κατα- Sp.; κατα-γεγέλασται Luc. d. mort. 1, 1. Icar. 19; γελαστός θ, 307; *κατα-* Pl. civ. 518, b, γελαστέος Sp. Über ᾰ u. σ in der Tempusbildung siehe § 240.

γελοιάω, lache, ep. nur -οιῶντες σ, 111 n. Ahrens, υ, 390 (falsch γελώοντες, γελοίωντες); Ipf. γελοίων (falsch γελώων, -όων) υ, 347; γελοιήσασα h. Ven. 49.

γέμω, bin voll, nur Pr. u. Ipf.

γέντο, nahm, fasste, §§ 19, A. 1 u. 316, oben αἱρέω, u. st. ἐγένετο s. γίγνομαι.

γεύω (St. γευσ-, vgl. *gus-to*, sk. *ǵush*, befriedigt sein, s. Curt. Et.[5] 177), lasse kosten, regelm.; Med. koste, γεύμεθα st. γευόμεθα Theokr. 14, 51 (§ 322, Ahrens, Progr. 1868 p. 28); *γεύσομαι, ἐγευσάμην;* Pf. *γέγευμαι;* A. P. ἐγεύσθην Suid., κατα-γευσθείς Phot.; γευστός Aristot. pol. 8, 5, *ἄγευστος, γευστέος* (aber τὸ γεῦμα), s. § 242, 2.

γηθ-έ-ω (§ 273, dor. γᾱθ-), freue mich, -ήσω, ἐγήθησα ep. poet., aber Pf. *γέγηθα* (dor. γέγᾱθα) auch att. pros.; dor. Perf. m. Präsensflexion γεγάθει Epich. 70 Ahr. dial. 2 p. 329, s. § 213, 3. Γήθω sp. ep., γήθομαι auch sp. pros.

γηρά-σκω (§ 270, a), werde alt, u. *γηρά-ω*, lebe im Alter, ersteres seit Hom. (η, 120) poet. u. pros. allgemein gebr., letzteres seltener: Com. fr. Mon. 283. Men. 4, 212 (K. III, 138). Theokr. 23, 29. Xen. Cy. 4. 1, 15. Aristot. eth. Nic. 5, 10, *κατα-* Isae. 2, 22. Pl. Criti. 112, c; F. *-ᾱσομαι* (*-ᾱσω* Simon. C. 85, 9 B. Pl. Civ. 393, e, κατα-leg. 949, b); *ἐγήρᾱσα*, ἀπογηράσωντι Tab. Heracl. I, 148 f. (trans. alt werden lassen Aesch. Suppl. 894. Anth. 6, 94), if. unattisch (Moer. p. 115; Thom. Mag. p. 78 R.) γηρᾶσαι X. Comm. 3. 12, 8 (γηράναι Dd.); dafür gewöhnl. A. II -ᾶναι (-άναι nach ἱστάναι Hdn. II, 266. 829, u. so will Dindorf, wiewohl er nicht mit Hdn. γηράναι γηράς für Präsens hält), Aesch. Ch. 908. S. OC. 870, κατα- Ath. 5. 190, e, p. γηρᾶσας Hdt. 7, 114. Pl. leg. 958, d (Aor. II nach μι ἐγήρα Η, 148. Ρ, 197, κατ-εγήρα Hdt. 6, 72, if. γηρᾶναι, p. ep. γηράς (§ 319) Ρ, 197, -άντεσσι Hs. op. 188, auch ὑπο-γηράντων Ael. h. a. 7, 17, γηρείς, nach θείς Xenophan. eleg. fr. 8 Bgk.; *γεγήρᾱκα*, bin alt, S. OC. 727. Eur. Ion 1392. Aristot. pol. 7. 10, auch Herodas 6, 54, κατα- Isocr. 10, 1, ἐγκατα- Dinarch. 2, 3, παρα- Aeschin. 3, 251. M. -άσκεται = γηράσκει Hs. fr. 163 G. (207 K.), -άομαι u. ὑπερ-γηραθείς Spät. — Vgl. für die Flex. βιόω βιώσομαι ἐβίωσα ἐβίων.

γηρύω (v. γῆρυς; dor. γᾱρ.; vgl. *garrio*, sk. √*gar*, rufen, s. Curt. Et.[5] 177), poet. töne, rede (ῠ Pind. O. 13, 50. Hs. op. 260. hymn. Merc. 426, ῡ Aesch. Pr. 78 u. Sp.) u. Med. -ύομαι, ἐγήρῡσα Ar. Pax 805; F. γηρῡ-

σομαι Eur. Hipp. 213; A. γηρῡθεῖσα Aesch. Suppl. 460, od. ἐγηρῡσάμην Eur. El. 1327 u. A., γαρύσαιντο dor. Theokr. 1, 136.

γί-γνομαι, d. i. γι-γ(ε)νομαι § 232, 3, a u. § 271 (γίνομαι dor. arkad. u. neuion., vgl. γῑνώσκω, so auch in der κοινή, aber nicht att. Inschr. vor dem 3. Jhdt., Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 141[2], daher auch aus den Texten der Attiker durchaus zu beseitigen; böot. thessal. γίνυμ., vgl. § 278 Anm. 3), werde, *γενήσομαι;* (τὸ ἔσται καὶ τὸ γενήσεται καὶ τὸ γενηθήσεται dunkle St. Pl. Parm. 141, e, vgl. Stallb., Rutherf., Phryn. 194; γενησοῦμαι Lysis epist. ad Hipparch. p. 53 Orell.;) *ἐγενόμην* (γενέσκετο λ, 208. dor. ἐγενόμαν, part. γενάμενος st. -όμενος öfters bei Archim., s. § 226, A. 4 u. Ahr. dial. 2 p. 305, ἔγεντο u. γέντο §§ 232, 2. 316, ἐγενέατο Hdt. 1, 214 (v. l. -οντο). 2, 166, s. § 214, 7, opt. γενοίατο ep., Her. 1, 65. 2, 2. Eur. fr. 7, 2 (16 N.), ἐγενήθην dor., s. Phryn. p. 108, u. neuion., att. erst Com. fr. Philem. 4, 47 (K. II, 508), dann Sp., s. Lob. ad Phryn. p. 109, Rutherford das., vgl. Th. Mag. 75;) *γεγένημαι* u. *γέγονα* (dieses auch in der Bdtg. bin gewesen); poet. im Plur. u. s. w. von ΓΑ- (s. §§ 68, 4; 223, Anm. 1; 318) γεγάᾱτε Batr. 143, ἐκ- Hom. epigr. 16, 3, vgl. u., γεγάᾱσι Δ, 325. ω, 84, Hs. op. 108. Ap. Rh. 3, 366; Ppf. 3 d. ἐκ-γεγάτην § 230, 1. κ, 138. Ap. Rh. 1. 56, if. γεγάμεν Pind. O. 9, 110. ἐκ- E, 248. Υ, 106. 209, γεγαώς Maneth. 2, 421, ἐκ- Ap. Rh. 3, 364, γεγαυῖα 3, 535, ἐκγεγαυῖα Γ, 199. 418. δ, 219. Hs. op. 256, -αῶτι Maneth. 6, 246, ἐκ- Φ, 185, -αῶτα Ι, 456. δ, 144. γεγαυῖαν Ap. Rh. 1, 719, -αῶτε, Theokr. 22, 176, -αῶτες 17, 25. Maneth. 6, 694, γεγαυῖαι hymn. H. 3, 552, ἐκ- Hs. th. 76, -ῶτας B, 866. Ibyc. 16, att. Dichter γεγώς S. Ai. 472, -ῶσα Eur. Andr. 434. Ar. Lys. 641. Com. Antiph. fr. 3, 96 (II, 83 K.). Philem. 4, 30. 47 (fr. 213. 127 K.), -ῶτα S. Ai. 1013, -ῶσαν Eur. M. 405, -ῶτε Hel. 1685, -ῶτες M. 558. Com. fr. Mon. 243, -ώτων Eur. Med. 490, -ῶσι El. 531, -ῶτας S. fr. 94, 4 D.; (Medialformen ἐκγεγάασθε Hom. Epigr. 16, 3, n. a. Überl. ἐκγεγάᾱτε s. o.; verdorben ἐκγεγάονται mit Futurbdg. *nascentur*, § 227, 6, h. Ven. 197; ἐκγεγάαντο Anth. 15. 40, 20, s. Curtius, Vb. II[2] 237). Dor. Perf. if. γεγάκειν Pind. O. 6, 49, cj. γεγάκω Hesych., § 234.

γι-γνώ-σκω §§ 270, a) u. 271, vgl. *gno*-sco, sk. √ *gnâ*, kennen, s. Curt. Et.[5] 178 (γῑνώσκω dor., neuion. und sp. pros. nicht attisch, Meisterh. 142[2], daher wie γίνομαι aus d. Texten d. Att. zu beseitigen; b. Aristot. Πολ. Ἀθ. c. 53. 54, Herodas 5, 21 wohl richtiger γινώισκ. geschr., vgl. § 270), erkenne, *γνώσομαι; ἔγνωκα*, habe erkannt, weiss; *ἔγνων*, ως, ω, ωτον u. s. w. m. ω § 309 (γνῶν φ, 36), 3 pl. ἔγνωσαν (ἔγνον poet. s. § 210, S. 54), cj. γνῶ, γνῷς, γνῷ u. s. w. (γνώω, ρ, 549. Theokr. 25, 177, -ώῃ Ω. 688, ἐπι- ω, 217, -ώωσι Α, 302 u. s., ἐπι- σ, 30, -ώομεν π, 304, 3 pl. dor. γνῶντι tab. Heracl. I, 153. Cret. 2556, 43 (über angebl. ἀνα-

γνῶοντι Cret. 2554, 39. 45 s. Ahrens, dial. p. 339, Comparetti, Mus. It. I p. 144 v. 26), o. γνοίην, γνοίημεν Pl. leg. 918, e, γνοῖμεν 640, a, ξυγ- S. Ant. 926, (3. pl. γνοῖεν = -ησαν Σ, 125. S. Ph. 325. Dem. 41, 14, aber 33, 15 γνοίησαν), γνῶθι, γνῶναι (-ώμεναι B, 349 u. s.), γνούς, γνοῦσα; M. γνώσασθαι Maneth. 2, 51; A. P. *ἐγνώσθην;* F. P. *γνωσθήσομαι:* Pf. P. *ἔγνωσμαι; γνωστός, έος* (γνωτός H, 401. Pind. N. 10, 31. S. OR. 396. Eur. Hel. 41). — *Ἀναγιγνώσκω*, agnosco, cognosco, dignosco und lese vor (neuion. b. Hdt. überrede, doch auch ἀναγιγνωσκόμενος Antiph. 2, β, 7, überredet; d. A. II. ἀνέγνων hat b. Hdt. 2, 91 d. Bdt. agnovi), *ἀναγνώσομαι* (-ώσω sehr sp.); A. I. ἀνέγνωσα nur Herodot in der Bdt. überredete; A. II. *ἀνέγνων; ἀνέγνωκα; ἀνεγνώσθην; ἀναγνωσθήσομαι; ἀνέγνωσμαι.* — *Συγγιγνώσκω*, consentio, gew. ignosco, συγγνοίη (Lobeck) Aesch. Suppl. 215; M. -ώσκομαι Hdt. 3, 99. 5, 94; συνεγινώσκετο 3, 53. 6, 61; d. Opt. des A. II. M. συγγνοῖτο Aesch. Suppl. 216. — Über das sp. γνῴην st. γνοίην s. § 282, Anm. 2, Lob. ad Phryn. p. 347 u. Hermann opusc. I. p. 242.

γλῐχ-ομαι (ῐ Aristoph. fr. 102 K.), strebe nach Etw., nur Pr., Ipf. u. ἐγλιξάμην Com. fr. (Plat.) 2, 695 (fr. 241 K.).

γλυκαίνω, mache süss, regelm., Akt. sp., A. ἐγλύκᾱνα, s. § 267, 1. M. *κατεγλυκήνατο* (Porson f. -ᾱ́νατο) Com. fr. (Chion.) 2, 6 (I, 5 K.). Pass. *γλυκαίνομαι* X. oec. 19, 19; ἐγλυκάνθην Hippokr. 7, 160 L. Mosch. 3, 112. Ath. (Callix.) 5, p. 200, B; γλυκανθήσομαι V. T.; γεγλύκασμαι Ath. 9, 384, d, ἀπ-εγλύκασμ- Diphil. Siphn. b. Ath. 2. 55, f.

γλῡ́φω (vgl. glubo), sculpo, regelm., *γέ-γλυμμαι* Pl. conv. 216, d nach d. Bodlej. (Var. ἔγλ., wie Pl. civ. 616, d *ἐξ-ε-γλυμμένῳ*, dass. Eupolis Com. fr. 2, 562 = fr. 331 K.) u. sp., ἐγ-γε- Hdt. 2, 106. 124. 136. 138. 148, Ps. Pl. Eryx. 400, b, δια-γέ- Ael. v. h. 3, 45. Diod. S. 1, 66 (s. § 200, A. 1.); A. P. ἐγλύφθην u. ἐγλῠ́φην Sp.; ἐγλυψάμην Theokr. epigr. 7 u. sp. pros.; γλυπτός Anth. 6, 64.

γνάμπτω, beuge, ep. poet., regelm., pros. κάμπτω, vgl. Lob. ad S. Ai. 1031. Poppo ad Th. Tom. I, 1. p. 208.

γο-άω (§ 273), wehklage, ep., if. γοήμεναι Ξ, 504 (s. § 210, 10), γοήσομαι Φ, 124. Χ, 353 (γοήσω Sp.); A. I. ἐγόησα Sp., A. II. γόον Z, 500. M. γοάομαι att. poet. u. X. Cy. 4. 6, 9; γοήσατο Q. Sm. 10, 465; γοηθείς Anth. 7, 371.

γράφω (vgl. goth. *grab-a*, *grab-e*), ritze, schreibe, regelm., Pf. *γέγραφα* (γεγράφηκα § 274 Sp., s. Lob. ad Phryn. 764, γεγραφηκότος X. An. 7. 8, 1 f. Lesart; aber παρασυγγεγράφηκας Dem. 56, 28. 34 von παρασυγγραφεῖν); M. schreibe mir, klage an. Pf. M. P. *γέγραμμαι* (ἔγραμμαι Opp. cyn. 3, 274; dor. γεγράψαται tab. Heracl. I, 121, b. Archim. ἀναγεγράφονται II, 104 Heib. nb. ἀναγεγράφαται p. 110. 114. 120 u. ἀναγέγραπταται τομέες p. 102, s. Ahr. dial. 2, p. 333, oben § 214, 5); A. P. *ἐγράφην*

(ἐγράφθην Sp.); F. *γραφήσομαι; γεγράψομαι* S. OR. 411, Theokr. 18, 48 u. Hippokr. öfter, auch part. γεγραψόμενος 4, 80, aber m. d. V. γραψόμ-s. § 229, 1, μετεγγραφήσεται u. ἐγγεγράψεται Ar. eq. 1370 f.; *γραπτός* Eur. fr. Hyps. 11 (764 N.), *-έος* X. Eq. 2, 1.

γρηγορέω s. ἐγρηγοράω.

γρύζω, muckse, F. γρύξω, Herodas 6, 34 Büch., -ύξεις (zu emend. m. Elmsl. -ει, η, s. Rutherf. Phryn. 384) Ar. Eq. 294 u. *-ύξομαι* Com. fr. Alcae. 2, 831 (I, 761 K.); A. *ἔγρυξα; γρυκτός* Ar. L. 656.

Δαΐζω (ᾰ, aber ᾱ in d. Hebung Λ, 497), zerteile, töte, ep. u. lyr., -ΐξω Aesch. Ag. 207 Ch. Nonn. 44, 158; ἐδάϊξα Ap. Rh. 1, 1002. 2, 7, δαΐξαι B, 416. Π, 841, -ΐξας Aesch. Ch. 396 Ch.; ἐδαΐχθην Anth. 8, 216, δαϊχθείς Pind. P. 6, 33. Eur. I. T. 872 Ch. Ap. Rh. 4, 1400; δεδαϊγμένος Σ, 236. Χ, 72. ν, 320 u. δεδαιγμένος Pind. P. 8. 87; δαϊκτός Orph. Arg. 979. Vgl. δαίω u. δαίνυμι.

δαί-νῡ-μι (§ 278, A. 3, vgl. δαίομαι, δαίς), bewirte, ep. poet. u. neuion., ipr. δαίνῡ st. υθι, Ι, 70, p. -νύντα δ, 3; Ipf. δαίνῡ Ψ, 29. γ, 309 u. -νῠεν Kallim. Cer. 84; δαίσω Τ, 299. Aesch. Eum. 305. Eur. I. A. 720; ἔδαισα Eur. Or. 15. Hdt. 1, 162, δαίσας Pind. N. 1, 72. M. δαίνῠμαι, esse, Ο, 99. S. Tr. 1088, cj. -νῠῃ τ, 328, aber -νῦῃ θ, 243 (δαινύεαι Payne-Knight), -νύμενος Com. fr. (Kratin.) 2, 95 (fr. 142 K., Hexam.), δαίνυσθαι Hdt. 3, 18; ἐδαινύμην S. Tr. 771. Com. fr. (Eubul.) 3, 205 (II, 166 K.). Hdt. 1, 211, δαινύμην Ψ, 201. γ, 66. Theokr. 13, 38. Ar. Pax 1280. 1282 Hexam.; δαίνῡ' = ἐδαίνυσο, -υο Ω, 63 s. §§ 15, 1, b). 213, A. 2, δαίνυντο Ι, 535. γ, 66, δαινύατο σ, 248, opt. δαινῦτο Ω, 665 st. -υῖτο, ubi v. Spitzn., s. § 281, A. 3; δαίσομαι Lycophr. 668. Arr. An. 5. 3, 2. (Maneth. 4, 615, wo falsch δαΐσ.); ἐδαισάμην Archil. fr. 99 B. Pind. P. 10, 31. Soph. fr. 153 D., δαισ- Pind. 3, 93. N. 9, 24, cj. μεταδαίσομαι st. ωμαι Ψ, 207, δαίσῃ Com. fr. (Kratin. iun.) 3, 377 (II, 291 K., Hexam.), -σάμενος η, 188. σ, 408; δαισθείς Eur. Heracl. 914 Ch. Vgl. δατέομαι.

δαίομαι (§ 273, A.) (aus δάjομαι, sk. dayê, teile, Curt. Et.[5] 230 u. oben § 20, 2, a), teile, ep. poet., Pind. P. 3, 81, -όμενος ρ, 322; δαίετο ο, 140; δαίονται im Sinne von δαίνυνται Matro Ath. 4, 136, B, wo man δαίνυνται emendiert; Pass. δαίεται (oder zu δαίω?) α, 48; dahin auch δάηται f. δαίηται Υ, 316. Φ, 375 „wird zerstört"? S. W. Schulze, K. Z. 29, 258; jedenfalls liegt nicht Aorist vor. Pf. P. 3 pl. δεδαίαται α, 23. Vgl. δατέομαι.

δαίρω s. δέρω.

δαίω (urspr. δαϝjω, √δαυ, δυ, wie du- im Skr., s. Aufrecht in Kuhns Zeitschr. 7, S. 310 ff., Curt. Et.[5] 231, vgl. oben § 231, 2 u. § 273, A., daher wohl δήϊος, brennend, vernichtend), zünde an, ep. poet., auch Hippokr. 6, 436 L. u. in e. byzant. Dekr. Dem. 18, 90; Pf. δέδηα

brenne, intr. (sk. dudâva) N, 736. P, 253. Υ, 18 (δεδαυῖα Nonn. 6, 305); Ppf. δεδήει B, 93. M, 35. Hs. sc. 155, ἀμφι- 62. M. δαίομαι, brenne, intr., δεδαυμένος Semon. Am. 30 B. Kallim. ep. 53 (52) e conj. Bentleji st. δεδαγμ-; A. II. [δάηται s. δαίομαι], κατεδάη = κατεκάη und ἐκδαβῇ (δαϝῇ) = ἐκκαυθῇ Λάκωνες Hesych., s. Ahrens, dial. II, p. 49.

δάκ-νω (§ 269, 1; δαγκάνω, was auch neugr., Hdn. I, 451. II, 525), beisse (vgl. sk. *daç*-âmi, beisse, Curt. Et. 5 133), **δήξομαι** (δήξω Schol. Lycophr. 1006); A. **ἔδᾰκον** (ἔδηξα Sp.); Pf. δεδηχώς Babr. 77 Lachm.; P. **ἐδήχθην** (ἐδάκην Sp.); **δηχθήσομαι** Eur. Alc. 1100. Hippokr. 2, 578; **δέδηγμαι.**

δακρῡ́ω (ῠ zwl. b. Sp.; vgl. altl. *dacrima* = *lacruma*, Curt. Et.5 133), weine, regelm., (Fut. δακρύσω Eur. El. 658; vgl. Rutherford, Phryn. 404), δεδάκρῡκα sp. Alciphr. 2, 3; Pf. P. bin in Thränen zerflossen: δεδάκρῡσαι Π, 7, -υνται X, 491. υ, 204. 353, -ῡμένος Ps. Pl. Ax. 364, b u. Sp. M. -ύομαι, weine, Aesch. S. 814, -ῡ́σομαι u. ῡ́σατο Sp.; δακρύεται pass. Eur. Hel. 1226.

δαμ-άζω, bändige, regelm., Pr. nachhom., zuerst δαμαζόμενος Pass. Hs. th. 865, poet., selt. pros., ep. F. δαμᾷ A, 61, δαμάᾳ X, 271, -μόωσι Z, 368. Q. Sm. 5, 247, δαμᾰ́σει Anth. 6, 329; ἐδᾰ́μασα Pind. O. 11, 30. N. 7, 90, δάμασα ep. u. S. Ant. 827 Ch., ἐδάμασσα ep. u. Eur. H. f. 381 Ch., δάμασσα E, 106. ξ, 367. Pind. P. 8, 80, cj. δαμάσῃ ε, 468, -άσσω Π, 438, -άσσῃ E, 138, -άσσομεν st. -ωμεν X, 176. M. δαμάζομαι Eur. fr. Scyr. 1 D. (683 N.). Com. fr. (Anaxandr.) 3, 163. 175 (II, 137. 147 K.); ἐδαμάσσατο ι, 519, δαμᾰ́σαντο K, 210, cj. δαμάσσεται st. ηται Λ, 478. Φ, 226, δαμασαίμην δ, 637, -σασθαι Ψ, 655, -σσάμενος ι, 454, auch pros. *κατα-δαμασάμενος* Th. 7, 81. Pass. **ἐδαμάσθην** ep., lyr. (Pind.), trag., auch pros. X. Comm. 4. 1, 3. [Isokr. 7, 43 f. Lesart]; δεδάμασμαι sp. Nic. Al. 29, δαμαστέον Geop. 16, 1, ἀδάμᾰτος Aesch. Ch. 53. Vgl. d. folg.

δαμ-νά-ω (von Nauck, Mél. IV, 485 f. überall angefochtene Form) u. δάμ-νη-μι (§ 269, 2), bändige (vgl. sk. √*dam*, zähmen, l. *dom*-are, Curt. Et.5 232), ep. poet., δαμνᾷς Theogn. 1388 (δάμνασθ' gut Nauck), -νᾷ λ, 221 n. Hdn., v. l. δάμναται δάμνατ', δάμνημι E, 893, δάμνησι E, 746. Θ, 390. Theogn. 173, impf. ἐδάμνα E, 391 u. s., Nauck ἐδάμνη. M. δάμνᾰμαι ξ, 488. Hs. th. 122. Archil. 85 B. Pind. fr. 207. Aesch. Pr. 164 Ch., 2 p. δαμνᾷ (δάμνασαι Porson u. A.) Ξ, 199; ἐδάμνᾰτο Q. Sm. 1, 243. P. δάμναμαι Aesch. Suppl. 904 Ch., ὑπο-δάμνασαι γ, 214, π, 95, δαμνάμενος N, 16, -ασθαι Θ, 244. O, 376; Ipf. Λ, 309 u. Sp.; A. I. ἐδμήθην Simon. C. 90 B. (dor. ἐδμάθ-), ipr. δμηθήτω I, 158, -θῆναι Ap. Rh. 3, 469, -θείς Δ, 99. E, 646. Hs. th. 1000 (δμᾱθείς dor., Trag. in Ch.); häufiger A. II. ἐδᾰ́μην ep. u. trag., 3 pl. δάμεν = ἐδάμησαν Θ 344, cj. δαμείω σ, 54, δαμήῃς Γ, 436, -ήῃ X, 246, [δαμείετε od.] -ήετε

H, 72, opt. δαμείη M, 403. Eur. Med. 647, δαμεῖεν Γ, 301, δαμείς X, 40. Hs. op. 152 und Trag., δαμῆναι Hom., Hes., Trag., δαμήμεναι K, 403. N, 98; δέδμημαι (§ 233, 2) E, 878 u. s.; δεδμήσομαι hymn. Hom. 2, 365.

δαρθ-άν-ω (§ 269, 4), schlafe (vgl. sk. *drâ*jâmi, schlafe, l. *dor*-mio, Curtius, Et.[5] 233), Simpl. höchst selt. υ, 143, gewöhnl. in Komp., bes. *κατα-δαρθάνω*; F. kommt nicht vor; A. *κατ-έδαρθον* att. poet. u. pros., cj. κατα-δάρθωμεν Ar. Th. 795, o. -δάρθοι X. Ag. 9, 3, -δαρθεῖν Pl. conv. 223, b. Ar. N. 38 u. s., -δαρθών Ar. Ec. 37, ἐπικατα- Th. 4, 133 (poet., immer Hom. ἔδρᾰθον u. κατ- § 233, 2, 3 du. καδδρᾰθέτην ο, 494, παρδραθέειν Ξ, 163, καταδράθω ε, 471, ἀπο-δραθεῖν Themist. or. 7. 91, a, κατα- Clem. paed. 2. 10, 86) und A. P. in gleicher Bedeutung: 3 pl. κατέδαρθεν = θησαν Ap. Rh. 2, 1227, καταδαρθέντα (-όντα schon Porson) Ar. Pl. 300; sp. pros. -δραθεῖσα Charit. 4, 1 (vgl. ἐδράκην nb. ἔδρακον); Pf. *κατα-δεδαρθηκώς* Pl. conv. 219, c.

δατ-έ-ομαι (§ 273), vgl. δαίομαι, teile zu, ep. poet. u. neuion. (Hdt. 1, 216), δᾰσομαι X, 354, ἀποδάσσ- P, 231, -άσσεσθαι X, 118; ἐδᾰσ(σ)άμην ep. poet. u. neuion. (κατ-εδασσάμεθα u. ποτ- tab. Heracl., kret. ἐδαττάμαν § 31 S. 151), δάσσαντο O, 189; δασάσκετο I, 333, δασσάμενοι γ, 66, ἀπο-δάσσασθαι Pind. N. 10, 86; ἀποδάσ. auch Xen. Oec. 7, 24. 25. Cyr. 4, 2, 43, *ἀναδάσασθαι* Thuk. 5, 4; [if. Aor. (§ 226, A. 4) δατέασθαι Hs. op. 767, richtige Var. δατέεσθαι, Nauck, Mél. IV, 626]; Pf. M. δέδασται Q. Sm. 2, 57. Pass. ἐν-δατεῖσθαι S. OR. 205? ἐν-δατέοιτο Nic. Ther. 509. διαδατουμένης App. b. c. 1, 1; A. sp. ἀνα-δασθείς Plut. Agis 8, καταδασθῆναι, verzehrt werden, Luc. Dem. 35; Pf. δέδασμαι A, 125. O, 189. Eur. H. F. 1329. Hdt. 2, 84; *ἀνά-δαστος*.

ΔΑ-, lerne, meist poet., A. II. ἔδᾰεν, lehrte Ap. Rh. 1, 724. 3, 529. 4, 989, m. Rdpl. (§ 203) δέδᾰε ζ, 233. θ, 448. υ, 72. ψ, 160. Theokr. 24, 128; Med. δεδαέσθαι, wofür δεδάασθαι überliefert, π, 316, Wackernagel, Bzz. Btr. IV, 310 (Kühne de aor. pass., Marbg. 1877, p. 23); Pf. habe gelernt, δεδάασι Kallim. Ap. 45 u. oft Nonn., s. Lehrs, qu. ep. 329, -αώς ρ, 519 u. A., -αυῖα Nonn. 6, 305; Ppf. δεδάει Orph. Arg. 127 nach d. Konj. Hermanns st. δέδαεν; (v. ΔΑΕ) δεδάηκα β, 61. θ, 134. 146, auch Hdt. 2, 165, -ηκώς β, 61. Anacreontea 51, 12 B., -ηκέναι Dio Chrys. 74, 15; A. P. ἐδᾰην, lernte, Γ, 208. δ, 267, (δάεν = ἐδάησαν Pind. fr. 166 Bgk.), Trag. in Ch. u. ion. pros. Luc. D. Syr. 1, cj. δαείω K, 425. Π, 423. Φ, 61. ι, 280, δαῶμεν B, 299, δαείην sp. ep., δαῆναι δ, 493. Theogn. 969, -ήμεναι Z, 150 u. s., δαείς, -έντος hymn. 20, 5. Pind. O. 7, 53. 91. Solon fr. 13, 50 B. Ap. Rh. 1, 916; F. δαήσομαι γ, 187. τ, 325 u. Sp.; Pf. δεδαημένος, unterrichtet, kundig, hymn. 2, 483. Ap. Rh. 1, 200. Theokr. 8, 4, δεδαῆσθαι Ap. Rh. 2, 1154. Maneth. 6, 326.

δέ-α-ται, scheint, erscheint ($\sqrt{}$ διϝ, sk. $\sqrt{}$ *div*, glänzen? s. Curt. Et.[5] 236. 573. Buttm., Lexil. 2, S. 100 ff.), cj. δέᾱται Inscr. Teg. D.-I. 1222; § 285, 2; δέ-α-το ζ, 242 (Var. δόατο); δεάμην. ἐδοκίμαζον, ἐδόξαζον Hesych.; A. δοάσσατο N, 458. Ξ, 23. Π, 632. ε, 4. 74 u. s., cj. -εται Ψ, 339; (dagegen von δοιάζεσθαι, zweifelhaft sein, vermuten, Ap. Rh. 3, 770, nb. δοιάζοντο 4, 576; so auch Aor. A. opt. δοάσσαι ib. 955).

δεδαυμένος s. δαίω, zünde.

δεδίσκομαι, δεδίσσομαι att. **δεδίττομαι**, schrecke, abgeleitet v. δεδιέναι, δέδοικα, u. daher homerisch wie diese mit ει: δειδίσσομαι u. s. w., s. § 19, Anm. 2, δεδίσκεαι hym. Merc. 163 nach Pierson ad Moer. p. 119 st. τιτύσκεαι, δειδίσσομαι N, 810 u. s. (intr. zagen B, 190, so auch ipr. δειδίσσεο Ap. Rh. 2, 1219, δειδίσσηται v. l. δεδ. διδ. Hippokr. VIII, 66, vgl. Piers. l. d. u. Th. Mag. 85), δεδιττόμενος Pl. Phaedr. 245, b; ἐδεδίσκετο Ar. L. 564, wohl aus euphon. Grunde st. ἐδεδίττετο; δεδίξομαι Luc. Saturn. 4. Philops. 31, δειδίξομαι Υ, 201. 432. Hs. sc. 111; **ἐδεδιξάμην**, δειδίξασθαι Σ, 164, δεδιξάμενος Dem. 19, 291, δειδισάμενος (fürchtend) Appian. c. b. 5, 79.

δειδίσκομαι (st. δει-δίκ-σκομαι § 270, b, über δει st. δε § 200, A. 3; $\sqrt{}$ δ(ε)ικ), bewillkommne, -όμενος, γ, 41, δεδισκ. ο, 150; Ipf. δειδίσκετο σ, 121. υ, 197; Ap. Rh. 1, 558. Vgl. δεικανάω, δείκνυμαι, δείδεγμαι.

δείδω, zu δείδοικα, δείδια, $\sqrt{}$ δι δϝι s. δίω, fürchte, nur 1. p. sing. K, 39. Ξ, 44 (δείδια Aristoph. Byz.). μ, 122 u. s., auch Sp.; ausserdem δείδετε Anth. Pal. 9, 147 und if. δειδέμεν Orph. lith. 335 nach Tyrwhitts Konjekt. Die Form δείδω ist stark angefochten, s. Nauck, Mél. IV, 339 f., und es lässt sich überall δείδια herstellen, womit freilich noch die Überlieferung nicht erklärt ist. S. auch Ludwich, Arist. II, 47. 346 ff.

δεικ-ᾰνάω ($\sqrt{}$ δικ), zeige, Pr. Act. sp. Arat. 209; Ipf. δεικανάασκεν Theokr. 24, 56. Med. δεικανάομαι, bewillkommne, begrüsse (vgl. δείκνυμαι, δείδεγμαι, δειδίσκομαι, begrüsse), δεικανόωντο O, 86. σ, 111. ω, 410, ἐδ- Ap. Rh. 1, 884.

δείκ-νῡ-μι ($\sqrt{}$ δικ, vgl. sk. $\sqrt{}$ diç zeigen, l. *dic*-o, Curt. Et.[5] 134), ion. δέκνυμι, ἔδεξα u. s. w., § 127, S. 138, auffallend kret. πιδίκνυτι s. Bd. I, S. 642), zeige, s. § 277; Dialekte §§ 284—287. Med. δείκνυμαι ep. auch in der Bdtg. bewillkommne, begrüsse (vgl. δεικανάομαι, δειδίσκομαι), Ψ, 701. I, 196. δ, 59; δειδέχαται (§ 200, A. 3) mit Präsbdtg. η, 72; δείδεκτο I, 224, δειδέχατο Δ, 4 u. s. (L. Meyer, Bzz. Btr. II, 260 ff., Wackernagel das. IV, 268 f. wollen dies δείκνυμαι samt δεικανάω und δειδίσκομαι abtrennen und zu sk. $\sqrt{}$ dâç, huldigen, stellen, wonach das ει in η korrigiert werden müsste.)

δειμαίνω, fürchte (von δεῖμα), ep. poet. u. Hdt. 8, 140 u. Plat., nur Pr. u. Ipf.; δειμαίνει ängstigt sich Pl. leg. 865 e, Pass. δειμαίνοντο Q. Sm. 2, 499.

δειπνέω, frühstücke, regelm., F. **-ήσω** (-ήσομαι Sp.); **ἐδείπνησα**; **δεδείπνηκα** (δεδείπνᾰμεν [§ 318] Com. fr. (Eubul.) 3, 248 (II, 195 K.). (Alex.) 429 (II, 334), δεδειπνάναι Com. fr. (Plat.) 2, 663 (I, 638 K.). (Aristoph.) das. 1051 (fr. 249 K.). 1139 (fr. 464 K.). (Antiphan.) 3, 79 (II, 70 K.). (Eub.) 248 (195); vgl. ἀριστάω); [παραδεδειπνημένος Com. fr. (Amphis) 3, 315 (II, 245 K.) um die Mahlzeit betrogen].

δείρω s. δέρω; — δέχομαι s. δέχομαι.

δέμω (vgl. sk. *dam*, Haus, zend. *dem*-a, Wohnung, l. *domu*-s, s. Curt. Et.[5] 234), baue, Pr. nur δέμων hymn. 3, 87; Ipf. δέμον nur ψ, 192; ἔδειμα ep. poet. u. Hdt. 2, 124. 9, 10. M. baue für mich, ἐδειμάμην ζ, 9. [Eur.] fr. Dan. 1117, 22 N. Ps. Pl. Ax. 370, b. 367, c. Hdt. 4, 78 u. sp. pros., δειμ- ξ, 8; Pass. δέδμημαι § 233, 2. E, 878. Z, 249. Theokr. 17, 18. Hdt. 7, 200 (dor. -ᾱμαι Theokr. 15, 120, doch v. l. mit η); ἐδέδμητο N, 683. Hdt. 7, 176, δέδμητο α, 426, ξ, 6.

δέρκομαι (sk. √*darç*, sehen, Curt. Et.[5] 134), sehe, ep. poet. u. sp. pros., δέρξομαι Androm. Ther. 92 bei Galen. de antid. 6, 37; A. ἔδρᾰκον (§§ 233, 2. 261, 1) κ, 197. Eur. Or. 1456 Ch., ἀν- Ξ, 436, δρακεῖν Aesch. Eum. 34. Ag. 602. προσ- Aesch. Eum. 166, δρακών Eur. Ba. 1018; (εἰσ-έδρακα Orph. Arg. 133, ἐδρακόμην Anth. 7, 224, δρακείς, δρακεῖσα part. v. ἐδράκην Pind. P. 2, 20. N. 7, 3. fr. 100 Bgk.; ἐδέρχθης Aesch. Pr. 546 Ch., δέρχθη S. Ai. 425 Ch., προσδερχθῇ Aesch. Pr. 53 (Trim.), ipr. δέρχθητε Aesch. Pr. 93 (anap.). 140 (desgl.), δερχθείς S. fr. 719 D., καταδερχθῆναι S. Tr. 1000, ἐδερξάμην Anth. Pl. 166;) δέδορκα, sk. *da-darç-a* (§ 261, 1) m. Präsbdtg. X, 95, Pind., Trag. u. sp. pros.; Adj. v. μονό-δερκτος Eur. Cycl. 78.

δέρω (**δείρω** Hdt. 2, 39. 4, 64. Com. fr. (Kratin.) 2, 224 (fr. 361 K.). Luc. Asin. 6; Ar. Av. 365. Nub. 442. Vesp. 1286; oft bei Hdn., während Bekker b. Arist. Av. Nub. ll. c. δαίρειν schreibt), schinde (√ δερ, δαρ, sk. *dar*, bersten, zerreissen, goth. *ga-tair*-a, ahd. *zëru*, vernichten, kslav. *der*-ą, lit. *dir*-iù, schinde, Curt. Et.[5] 235), F. **δερῶ** Ar. Eq. 370; **ἔδειρα**. A. P. **ἐδάρην** (δαρθείς Com. fr. 2, 844, K. I, 772); δαρήσομαι N. Test.; Pf. **δεδάρθαι** Solon fr. 33 B., -μένος Ar. Lys. 158, ἐκ- Hdt. 7, 70; δαρτός Sp., δρᾰτός Ψ, 169.

δεύω, benetze, regelm., **δεύσω** Com. fr. (Eubul.) 3, 247 (II, 195 K.) **ἔδευσα** (δεύεσαν Qu. Sm. 4, 511, wofür Köchly ἔδευσαν will); **δέδευμαι**, δέδευται Hippokr. 1, 600 L., ἐδεύθην Hippokr. 6, 412 u. Sp.; über δεύω, entbehre, s. δέω.

δέχ-νυ-μαι, nehme an, sp. Nbf. v. δέχομαι, imp. δέχνυσο Orph. Lith. 692 u. s., ἐδέχνυτο Arg. 566 u. s., Nauck, Mél. IV, 20.

δέχομαι, nehme an, empfange, u. wie excipio auch erwarte, lauere auf, wie Eur. Or. 1217 δέχου, D. M., rglm. (δέκομαι äol., Pind. u. neuion.; über ὑπεδεκέατο v. l. Hdt. 4, 167 st. -έκοντο s. § 214, 7); *δέξομαι; ἐδεξάμην* (dafür ὑποδεχθείς Eur. Heracl. 857, sonst A. I. in Komp. pass., wie *εἰσδεχθέντες* Dem. 40, 14); κατα-δεχθήσομαι pass. Dio Cass. 40, 40; *δέδεγμαι*; (δεδεγμένος v. l. δεδεχμένος im präsent. Sinne = προσδεχόμενος Θ, 296. Ψ, 273, vgl. unten; so auch δέδεξο Ε, 228, s. Cobet, Misc. 361; daneben auch v. δέκομαι mit Ablautung δεδοκημένος ep., erwartend); δεδέξομαι, excipiam, Ε, 238. Anth. 5, 9. or. Sib. 3, 351, oft Nonn., s. Lehrs qu. ep. p. 329; Adj. verb. (ἀπο)*δεκτέον* Xenoph. — Bildungen ohne thematischen Vokal: Pr. δέχαται Μ, 147 st. δέχνται, δέχονται §§ 200, A. 9. 322; Imp. ἐδέγμην erwartete ι, 513. μ, 230; Part. δέγμενος, erwartend, (= δεδεγμένος s. o.) Σ, 524. ποτιδέγμενος Β, 137 u. s. (andere Schreibung δέχμενος Schol. I, 191, wie δεδεχμένος oder nach Lobeck δεδέχμενος Herodian Θ, 296 gegen Aristarch, δεδεχμένα und δεδεγμ. schwankend Aristarch Ψ, 273; s. Spitzn. z. St., Cobet, Misc. crit. 359; Ludwich, Arist. I, 289 f.; oben § 63, 2); aber aoristisch (§ 316) ἐδέγμην, nahm an, Anth. 7, 691, ἔδεκτο ι, 353. Pind. O. 2, 49, δέκτο Β, 420. Ο, 88. ι, 352, ipr. δέξο Τ, 10, δέχθε Ap. Rh. 4, 1554, if. δέχθαι Α, 23. 377. Eur. Rh. 526, ὑπο- Η, 93.

δέψω, knete, Hdt. 4, 64; [über δεψεῖ st. δέψει s. § 251, A. 2]; δεψήσας μ, 48; ἀ-δέψητος υ, 2. Vgl. att. δέφω.

δέω (sk. *djâ*-mi, Curt. Et.[5] 234), binde, *δήσω; ἔδησα; δέδεκα* (δεδηκότας Aeschin. 2, 134, 2 cdd. δεδεκ-; ἐδεδήκει [Andok.] 4, 17 ist nur Konjektur für ἐδεδοίκει). M. binde für mich, pros. nur in Komp., als: *ἀνα-, περιδοῦμαι; περιδήσομαι* Ar. Eccl. 122, ὑποδήσομαι Luc. Anach. 32, κατα- Theokr. 2, 158 Ahrens (codd. -θύσομαι); ἐδησάμην poet. (δησάσκετο Ω, 15), pros. *ἀνεδησάμην* Thuk., κατεδησ. Hdt. Pass. *ἐδέθην; δεθήσομαι* Dem. 24, 106 u. s. oft, ἐπι- Hippokr. 5, 444 L.; *δέδεμαι* (ἐπι-δεδεμένος m. d. V. -εσμένος Hippokr. 4, 220 L.); *ἐδεδέμην;* F. perf. δεδήσομαι X. Cy. 4. 3, 18. Pl. Civ. 361, e, u. Sp.; *σύνδετος* Pl. Polit. 279, e, aber *ἀν-υπό-δητος* Conv. 173, b u. s. (-δετος Luc. Philop. 21, verworfen von Phrynich., s. p. 445 Lob., 501 Rutherford), *συν-δετέος* Ar. Eccl. 785. Über d. Kontrakt. u. Unterlassung derselben s. § 245, 3; über ε u. η in d. Tempusbildung s. § 241, 2.

δέω § 274 (urspr. δέϝω), ermangele, δεῖς u. s. w., über d. Kontr. u. Unterlassung derselben s. § 245, A. 1; *δεήσω; ἐδέησα*, ἐμεῖο δὲ δῆσεν Σ, 100 (Grashof ἐμεῦ δ' ἐδέησεν), ἐδεύησεν ι, 540; *δεδέηκα; δεῖ*, unpers., necesse est (b. Hom. nur I, 337), cj. *δέῃ* (dor. δῆ Korkyr. 1845 = D.-I. 3206, Z. 138, s. Ahr. dial. 2, p. 308; über δῇ b. Aristoph. u. a. Kom. s. §§ 50, A. 6. 245, 3), *δέοι; δέον* Eur. I. A. 567 (über *δεῖν* st. δέον s. § 50, A. 11 mit Nachtr. Bd. I, S. 642);

ἔδει (ἔδεε Hdt. 3, 45); *δεήσει; ἐδέησε*, cj. *δεήσῃ*. P. *δέομαι* (ep. δεύομαι), bedarf, bitte, 2 p. δέῃ u. δέει (ep. δεύεαι Ψ, 484), cj. dor. ὄκα τινὸς δῆσθε Sophr. 1 Ahr., aber δέωνται decr. Amph. 1688, p. δευομένα Sophr. 92 (δεύμενον Theokr. 30, 32 s. § 322); ἐδεόμην (ἐδεύεο, ἐδεύετο ep., ἐδέετο Hdt. 2, 30); *δεήσομαι* (ep. δευήσ-; über δεούμεθα dor. st. δεησόμεθα s. § 228, A. 2); *ἐδεήθην;* δεηθήσομαι Sp.; *δεδέημαι*.

δέω = εὑρίσκω s. δήω.

δηϊόω ep. u. neuion., *δῃῶ* (att., auch ep.), verwüste, δηϊόων ep., doch auch δῃῶν P, 65; Ipf. ἐδῄουν Hdt. 8, 33. 50, 5, 89 (f. Lesart -ευν, s. § 251, 6); ἐδῄουν att., δῄουν Λ, 71 (v. ΔΗΙΩ, ἐδήϊον Ap. Rh. 3, 1374 [der Vers aus dem alten Epiker Eumelos; s. Rzach, St. z. A. Rh. 173] u. v. ΔΗΙΑ-Ω δηϊάασκον 2, 142), über opt. δηϊόῳεν δ, 226 s. § 250, desgl. üb. Ipf. P. ep. δηϊόωντο Ν, 675 (vgl. δηϊόωντες Apoll. Rh. 4, 489); F. δῃώσεσθαι Ap. Rh. 2, 117.

δήλομαι dor (lokr. δείλομαι) st. βούλομαι, nur Pr. u. Ipf. Heracl. I, 146. Calymn. 2671, 46. Rhod. Inscr. Brit. Mus. II, 343, 8. Theokr. 5, 27. S. Ahr. dial. 2, p. 150; Bd. I, S. 144.

δηλέομαι, ep. poet. u. neuion., δᾱλ- dor., δηλέω sehr sp., s. Nauck, Mél. V, 97; deleo, -ήσομαι; ἐδηλησάμην; δεδήλημαι akt. Eur. Hipp. 174, pass. Hdt. 4, 198. 8, 100.

δηριάω, streite, part. δηριώντων Pind. N. 11, 26, -όωντες Ap. Rh. 1, 752; δηριάασκον Q. Sm. 3, 443. Opp. cyn. 1, 230; M. δηριάασθον Μ, 421. Ap. Rh. 2, 89, -ιόωνται 4, 1729, ipr. -ιαάσθων Φ, 467, ἀμφιδηριώμενος Sem. Am. 7, 118; Ipf. δηριόωντο θ, 78. Q. Sm. 4, 255.

ΔΗΡΙΩ, streite, poet., -ίσω Lycophr. 1306; ἐδήρῑσα Theokr. 25, 82 u. Sp. Med. δηρίομαι Pind. O. 13, 44 (-ιάομαι Hom.), -ίσομαι Theokr. 22, 70; δηρίσαντο θ, 76, in ders. Bdt. δηρινθήτην Π, 756, ubi v. Spitzn. (von v. l. δηριθήτην scheint Eustath. zu sprechen). -ινθῆναι Ap. Rh. 2, 16. Orph. L. 670, vgl. ἱδρύω; ἀ-δήρῑτος Ρ, 42, ἀμφιδ- Th. 4, 134.

δήω, werde finden, antreffen, s. § 227, 6, ep., nur Pr. δήεις, -ομεν, -ετε, -ουσι, cj. δήωμεν Ap. Rh. 4, 1336; δήοιμεν 4, 1460; δέω = εὑρίσκω Alcae. in Et. M. 264, 18 (102 Bgk.).

δῃῶ s. δηϊόω.

διαιτάω (v. δίαιτα), gebe zu leben, bin Schiedsrichter, Ipf. διῄτων Sp., *κατ-εδιῄτα* Ps. Dem. 49, 19; *διαιτήσω; διῄτησα* (so διῄτησε Herodas 2, 91), aber *ἀπ-, κατ-εδ.* (διαίτᾱσα dor. Pind. P. 9, 68); *δεδιῄτηκα* Dem. 33, 31; aber δεδιαιτηκώς Aristot. Πολ. Ἀθ. c. 53, p. 132 K.; κατ-εδεδιῃτήκει D. 21, 85; Pf. P. *δεδιῄτημαι*, ἀπο-, κατα-; ἐξ-εδεδιῄτητο Th. 1, 132 u. Sp. M. A. erwirkte einen Schiedsrichterspruch *κατ-εδιῃτησάμην* Lys. 25, 16 u. Dem.; *διαιτάομαι*, führe eine Lebensweise, *διῃτώμην* (διαιτώμην neuion.; *διαιτήσομαι; διῃτήθην* Th. 7, 87. Isae. 6, 15, aber ἐξ-εδιῃτήθην Dio Cass. 48, 39, διαιτήθην Hdt. 2, 112;

δεδιήτημαι Th. 7, 77; (διῃτημένος Sp.); [διαιτητέον Hippokr. 1, 649 K. = VI, 500 L. falsche Lesart f. διακτέον]. Die Kompos. haben dopp. Augm., nur sp. συν-διῃτᾶτο (§ 204, A. 1 u. 2 u. § 205, 2).

διᾱκονέω, (von διάκονος, ion. διήκονος διηκονέω; das Subst. aus διά-κονος [vgl. ἐγ-κονεῖν] mit Dehnung wegen der gehäuften Kürzen, nach Saussure, Mél. Gr. 740, Wackernagel, Dehnungsges. 10), diene, *ἐδιᾱκόνουν* Alcae. Com. fr. 2, 828 (I, 759 K.), [διηκόνουν Eur. Cycl. 406 nach d. Hdschr., aber κἀδιακόνουν Hermann, u. Sp.], *διᾱκονήσω* (διηκ- Herodot 4, 154); διηκόνησα Sp., διακονῆσαι Antiphan. 1, 16; *δεδιακόνηκεν* Com. fr. (Archedic.) 4, 437 (III, 277 K.). M. διηκονεῖτο Sp.; διακονήσομαι u. διηκονησάμην Sp., ἐδιακονησάμην Luc. Icar. 20; Aor. P. *ἐδιᾱκονήθην* Ps. Dem. 50, 2 (διηκονήθην N. T.); Pf. P. *δεδιᾱκόνημαι* Dem. 51, 7, δεδιακονήσεται Joseph. Ant. 18. 8, 7. Über d. Augm. s. § 204, A. u. § 205, 2 u. Piers. ad Moer. p. 122.

δι-δά-σκ-ω (§ 270, a; St. ΔΑ- s. o.; es hat sich ein neuer Stamm mit Redupl. entwickelt: διδαχ-, so διδαχή, διδάξω, wohl von διδα(σ)κ- aus, vgl. ἀλύξω zu ἀλύ-σκω u. a.; daneben διδασκ(ε) in διδάσκαλος, διδασκῆσαι), lehre, *διδάξω; ἐδίδαξα* (διδασκήσαιμι h. Cer. 144, -κῆσαι Hes. op. 64, ἐκ-διδάσκησε Pind. P. 4, 217); *δεδίδαχα*. M. *ἐδιδαξάμην*, liess lehren, M. (oder P.) lasse mich lehren, lerne, *διδάξομαι;* P. *ἐδιδάχθην; δεδίδαγμαι; διδακτός, -τέος*.

δί-δη-μι (§ 291, 2), binde, vgl. δέω, 3 pl. διδέᾱσι X. An. 5. 8, 24, s. das. Kühners Bem., 3. pl. impr. διδέντων nach Aristarch st. δεόντων μ, 54; Ipf. δίδη Λ, 105, ubi v. Spitzn. Vgl. Cobet, Misc. 349.

δι-δρᾱ-σκω (§ 270, a), entlaufe, $\sqrt{}$ δρᾱ, vgl. sk. *drâ*-mi, laufe, Curt. Et.[5] 237, nur in Komp. *ἀπο-, ἐκ-, δια-διδράσκω* (neuion. -ήσκω); *ἀποδράσομαι* (ἀπο-, δια-δρήσομαι neuion., -άσω Sp.); A. *ἀπ-, ἐξ-έδρᾱν* (Sp. ἀπέδρων, s. Phryn. Rutherford p. 218) § 311, sk. *ap-a-drâm* (-έδρην neuion.), ᾱς, ᾱ, ᾱμεν, ᾱτε, ᾱσαν (ἀπ-έδρᾰν st. ἀπ-έδρᾱσαν S. Ai. 167), ipr. -δρᾶθι, άτω Sp., cj. *-δρῶ, ᾷς, ᾷ* u. s. w., o. *-δραίην*, ἀποδραίημεν X. An. 6. 3, 16, *-δρᾶναι* (-δρῆναι neuion.), *-δράς, ᾶσα, ἄν*, G. ἄντος, auch ion. Bei den Tragikern kommt nur der A. II. zweimal vor. Pf. *ἀπο-, δια-δέδρᾱκα* (-δέδρηκα neuion.). Altatt. Nbf. δρασκάζω Solon Gesetze b. Lys. 10, 17; über das unklassische ἀπ-έδρασα s. Lob. parerg. p. 737 sq., Cobet N. L. 698, Rutherford, Phryn. p. 218.

δί-δω-μι, *do*, sk. *da-dâ-mi*, s. § 277; Dialekte §§ 284 bis 287.

δί-εμαι s. ΔΙΗΜΙ.

δί-ζη-μαι (§ 291, 2), urspr. δί-δјη-μαι, suche, vgl. ζη-τέω d. i. δјητέω, ep. poet. u. neuion., behält η (§ 280, A. 1), δίζηαι λ, 100, -ηται Hdt. 2, 38, -ήμεθα Theogn. 183. Ap. Rh. 4, 396, -ησθε Hdt. 5, 92, -ηνται Aesch. Suppl. 821 (Ch.). Hdt. 6, 52, -ησθαι Theogn. 180. Hdt. 1, 94. 2, 147. 7, 16 (aber Hs. op. 603 δίζεσθαι, ebenso Phocyl. 10 Bgk.,

Demokr. Stob. Flor. 1, 40, zu berichtigen? s. Schneider, Call. I, 413, Nauck, Mél. V, 147 f., unten δίζω); -ήμενος Δ, 88. E, 168. P, 221. Hs. op. 428. Theokr. 7, 61. Hdt. 2, 66 u. s.; ἐδιζήμην Hdt. 1, 214. 3, 41 u. Sp.; διζήσομαι π, 239. Lycophr. 682; ἐδιζησάμην Heraklit. b. Plut. mor. 1118. Plotin. 5, 5 K.

δίζω, zweifle, überlege, wohl mit δίς, δύο zusammenhängend, Orak. b. Hdt. 1, 65; Ipf. δίζε Π, 713; M. δίζομαι = δίζημαι, suche, erst Sp., δίζεαι Theokr. 25, 37, δίζεται Nonn. paraphr. 4, 138, -όμεσθα Herodas 8, 12, -όμεθα Orph. Arg. 940, -ονται Kall. ep. 17, cj. δίζῃ ib. 11, 1, ipr. δίζεο e. Dicht. im Et. M. 153, 1, δίζεσθαι Kallim. ep. 11, 3 (vgl. δίζημαι), -όμενος Orph. Arg. 1217. Quint. Sm. 10, 447; ἐδίζετο Luc. d. Syr. 22. Mus. 109, ἐπ- Mosch. 2, 28, δίζ- Bion 11, 2 u. a. Sp., δίζεο Nonn. 16, 195.

ΔΙΗ-ΜΙ (§ 291, 2; zu vgl. sk. *dî-jâmi*, eile, fliege, Curt. Et.[5] 236?), hetze, verscheuche, Ipf. ἐν-δίεσαν Σ, 584. M. δί-εμαι, fliehe, -ενται Ψ, 475. Nic. ther. 755, cj. -ηται Ap. Rh. 2, 330, -εσθαι M, 304. Vgl. δίω.

δικάζω, richte, regelm., F. **δικᾰσω**, aber δικᾶν § 228, 3, b) st. άσειν Hdt. 1, 97; F. M. δικᾰσομαι, aber sp. ἐν-δικᾶται V. T.; δικασθήσομαι sp. Dion. Hal. ant. 5, 61; δεδικάσομαι Luc. bis acc. 14.

ΔΙΚ-, werfe, Pr. δίκει Sp., A. II. ἔδῐκε Pind. O. 11, 72, ἀπ- Aesch. Ag. 1410. δῐκον Pind. P. 9, 123. Eur. Ph. 641 Ch., ipr. δίκετε Eur. Ba. 600 Ch., ἀπόδικε H. f. 1204 Ch., δικών Trag. (A. I. δίξε Anth. 15, 27 jetzt in ἔκιξε geändert.

δῑνέω (δῖνος, δίνη), ep., poet. u. sp. pros., Med. **δινοῦμαι** auch gut pros., drehe, trans. u. intrans., ἐδίνησα; ἐδινησάμην Sp.; A. P. δινηθείς χ, 85. Eur. Rh. 353 (ἐδινᾱθην Pind. P. 11, 38, aber -ήθην mit Vatic. Mommsen); Pf. P. ἀμφι-δεδίνηται Ψ, 562. — Δῑνεύω ep. poet., δινεύσας Ap. Rh. 3, 310. — Δίνω dor., dresche, ἀπο-δίνωντι tab. Heracl. I, 102, ep. Pr. if. δινέμεν Hes. op. 598, Pass. δινομένην Kallim. fr. 51; δίννω lesb., s. Ahr. dial. 1, p. 52 sq. u. 2, p. 541; Meister I, 141.

διοικέω, verwalte, setzt d. Augm. nach der Präp. an, als: **διῴκησα**, **διῴκηκα**, **διῴκημαι**, aber mit dopp. Augm. (§ 205, 1) δε-διῴκηται (so Kuster für δεδιοίκηται) Machon b. Ath. 8, 26; δεδιῳκημένα Antiphan. com. fr. 155 K.

διστάζω, zweifle, Char. § 258, 6.

διψάω, durste, über die Kontr. in η st. α s. § 245, 4, a), doch b. Sp. zwl. in α, als: διψᾷ (Teles p. 5, 3. 38, 9 Hense, v. Müller, Tel. elocut. p. 4). Med. st. d. Act. Com. fr. Hermipp. 2, 389 (I, 230 K.).

δίω (vgl. δείδω; St. ΔFI-), fürchte, Pr. kommt nicht vor, Ipf. δίον, ες u. s. w. ep., δίον in d. Bdt. ich floh, X, 251, περὶ γὰρ δίε E, 566 u. s., fürchtete sehr; Pf. (§ 317, S. 236 f.) ep. δείδια (§ 200, A. 3) N, 43. Φ, 536 u. s. Panyass. 6, 12, att. **δέδια** Aesch. Pr. 182. 904 Ch., selt.

att. pros. Dem. 14, 4, öfter b. Lucian, δέδιας Sp., *δέδιε* selt. att. Com. fr. Amph. 3, 316 (II, 246 K.). Menand. 4, 135 (fr. 233 K.). Dem. 4, 8. Luc. Prom. 13. Jup. trag. 41, daf. gew. u. der Regel gemäss mit Steigerung des ι und Umlaut sowie dem κ des Pf. I. (vgl. ἕστη-κα) *δέδοικα* (§ 261, 3), -ας, -ε(ν), ep. δείδοικα Α, 555, -ας Μ, 244, -ε Φ, 198; Plur. regelrecht vom kurzen Stamme (vgl. ἕσταμεν), δείδιμεν Ι, 230, att. *δέδιμεν* Th. 3, 53. 56. 57 (δεδίαμεν Isae. 5, 22 von Cob. verbess.), *δέδιτε* Th. 4, 126. Luc. Pisc. 18. Arr. An. 5, 25, *δεδίασι* Ω, 663. Ar. eq. 224 u. oft att. pros., daneben indes seltener auch die Formen vom starken Stamm (vgl. ἑστήκαμεν): *δεδοίκαμεν* Com. fr. Men. 4, 230 (fr. 534 K.) (δέδοιγμεν wie ἔοιγμεν Hdn. II, 242), dor. -αμες Theokr. 1, 16, *δεδοίκατε* Ar. Eccl. 141, *δεδοίκασι* Demosth. Epist. 3, 33 (ἐδεδοίκεσαν Papyrushdschr.). Pausan. 8, 54, 5; cj. *δεδίῃ* X. R. Ath. 1, 11, *-ίωσι* Isokr. 14, 36. 18, 43. 21, 8, daneb. δεδοίκωσι Hipp. 4, 166 L.; Opt. δεδιείη Plat. Phaedr. 251, a von dem erweiterten Perfektst. δεδιε-, vgl. εἰδε-ίην; doch v. l. δεδίει, und Plusq. ist notwendig, daher (μή) 'δεδίει Schanz, ἐδεδίει Cobet; ipr. ep. δείδῑθι § 317, A. 6, *δέδῑθι* att. Ar. V. 373. eq. 230 und sp. pr. (ῑ bei Sp., δείδῐθι Nic. Al. 443, doch δείδιχθι Schneider nach Π, vgl. δέδοιγμεν, δέδῑθι Babr. 75, 2), δείδιτε Υ, 366; *δεδιέναι* att. pros. oft (δειδίμεν ep. § 317), *δεδοικέναι* Ar. Plut. 354. Nub. 1461. Vesp. 109 u. sp. Pros.; δειδιότα Γ, 242. Δ, 431, att. pros. oft *δεδιώς*, f. δεδιυῖαν Pl. Phaedr. 254, e n. Bekker (δεδυῖαν Bodl., andere Hdschr. δεδοικυῖαν), δεδιυῖα auch Eubul. com. II, 213 K., δειδυῖα (§ 317, A. 7) Ap. Rh. 3, 753, daneb. *δεδοικώς* Ar. Pac. 606 u. a. Kom., seltener Pros. Hdt. 1, 107. X. Cy. 6, 2, 15, aber oft Sp.; *ἐδεδίειν* Hyper. Lycophr. 5, 24, *-ιεις* Dem. 34, 27. Luc. bis acc. 8, *-ιει* Dem. 54, 23, u. rglm. *ἐδεδοίκη -ειν*, so ἐδεδοίκεις (-ης wird verlangt) Ar. Plut. 684, -κει Lys. 12, 50. Isokr. 17, 14. 22; Plur. ep. ἐδείδιμεν § 230, 1, Ζ, 99, *ἐδέδισαν* Plat. Leg. 685, c, während sonst die von Phrynichus (p. 180) als unklassisch durchaus verworfene Form ἐδεδίεσαν überliefert ist: Th. 4, 55. 5, 14. Lys. 13, 27. Is. 7, 33. X. Hell. 4, 4, 16 u. A.; vgl. ᾔδεσαν zu οἶδα, ᾔεσαν zu εἶμι, v. Bamberg, Zeitschr. f. G.-W. 1874, 37; gegen -ίεσαν mit Cobet Rutherford Phryn. 269 ff., der über alle diese Perfektformen zu vgl.; daneben *ἐδεδοίκεσαν* Th. 4, 27. X. Anab. 3. 5, 18. Dem. Epist. 3, 33 (s. o.), ep. ἐδείδισαν Ε, 521, 790. Η, 151, δείδισαν Ο, 652. Ferner Plusq. mit imperf. Endungen δείδιε (§ 234) Σ, 34. Ω, 358, ἐδείδιον, -ες, -ε oft b. sp. Ep., z. B. ἐδείδιον 3 pl. Q. Sm. 5, 282. Nonn. 28, 330, ἐδείδιες Nonn. 2, 608, s. Lehrs qu. ep. p. 274 sq., ipr. δείδιε Q. Sm. 7, 298. 305. Fut. perf. δεδοικήσω s. § 229, 1. Fut. u. Aor. I von δει (ΔFΕΙ), Verstärkung von ΔFΙ): δείσομαι ep., δείσω Sp.; *ἔδεισα* (über ἔδδεισα, περιδείσας u. dgl. bei Homer s. §§ 19, Anm. 2. 67, 8, B). Med. δίομαι, terreo, Opp. ven. 1, 426, cj.

δίωμαι φ, 370, ἀπο- Ε, 763, δίηται Η, 197 u. s., δίωνται Ρ, 110, δίοιτο ρ, 317, δίεσθαι Μ, 276 u. s. Ap. Rh. 4, 498, διόμενος, verfolgend, Aesch. Eum. 357. 385. Suppl. 819 Ch.; Pers. 700 δίομαι (δείομαι) überl. in der Bedeutung „fürchte"; Hermann δίεμαι.

διώκω, verfolge, St. ΔΙ-, ΔϜΙ, vgl. G. Meyer S. 52², doch konnte das ϝ im Hexam. nicht bleiben, ähnlich wie auch bei δίωμαι δίεσθαι; korinthisch ϝιώκω D.-I. 3153; auch Hom. (ϝ)ιωκή s. § 18), *-ώξομαι*. üb. διώξω s. Rutherford, Phryn. 377 f. (für διώξετε Dem. 38, 16 ist διώκετε zu l., öfter b. Aristoph. u. s. διώξει für -εις; doch διώξω X. An. 1, 4, 8), im Übrigen regelm., auch Pf. *δεδίωχα* Hyperid. Lyc. col. 13, 15 (p. 29, 6 Schneid.); imp. ἐδιώκᾰθον (s. § 272 u. A.) Ar. V. 1203. Pl. Gorg. 483, a, cj. praes. διωκᾰθω Ar. N. 1482, -άθειν Eur. fr. 364, 25. Pl. Civ. 375, a. Euthyphr. 15, d, -άθοντας Clem. Alex. Adj. v. διωκτός Chrysipp. b. Athen. 1, 8, *-τέος* Hdt. 9, 58. Ar. Ach. 221.

δνοπαλίζω, schüttle, ἐδνοπάλιζε Δ, 472; δνοπαλίξω ξ, 512; P. δνοπαλίζεται Opp. hal. 2, 295.

δοάσσαι, δοάσσατο s. δέατο.

δοκ-έ-ω (§ 273), glaube, scheine, (über angebl. δοκεῖν = δοκοῦν § 50, A. 11), *δόξω; ἔδοξα;* ἐδεδόχεσαν Dio Cass. 44, 26; dafür klass. passivisch δέδογμαι; δοχθείς Sp., κατα- Antiph. 2, β, 2, 3. Nbf. meist poet.: δοκήσω A. Prom. 386. Eur. Heracl. 261. Ar. Nub. 562. Ran. 737 (auch Hdt. 4, 74); ἐδόκησα Pind. Ol. 13, 56, -ήσας Eur. Suppl. 129. Ar. Ran. 1485. (δόκησε schon υ, 93), -άτω A. Sept. 1036; δεδόκηκε Aesch. Eum. 309; δεδόκησαι Eur. Med. 763, -ηται Ar. Vesp. 726 (auch Hdt. 7, 16); ἐδοκήθην Anth. 8, 188, δοκηθείς Eur. Ba. 1390 u. s.; Adj. v. ἀ-δόκητος. Aeschyl. u. Eur., sowie auch Aristoph. gebrauchen sowohl δόξω, ἔδοξα, als δοκήσω, ἐδόκησα, aber nur δεδόκηκα, δεδόκησαι, δέδοκται, δεδογμένος, Aristoph. hat die längeren Formen nicht im Trim. (Med. δοκεύμενος b. d. Sp., sowohl scheinend, wähnend [Opp. cyn. 4, 109] als wartend, lauernd auf Etw. [Orph. Arg. 1359], = δοκεύων.)

δοκιμάζω, prüfe, regelm., F. *-άσω* (ἀποδοκιμᾷ Hdt. 1, 199, s. § 228, 3, b).

δουπ-έ-ω (§ 273, urspr. γδουπέω), töne, meist poet., ἐπ-εγδούπει Anth. 9, 662; δουπήσω Anth. 9, 427; ἐδούπησα X. An. 1. 8, 18 u. Sp. (δούπησεν Ε, 42 u. s., ἐγδούπησαν Λ, 45, s. § 57, 1, a); A. II. sp. κατέδουπον Anth. 7, 637, stürzte krachend nieder (vom Blitze getroffen), δέδουπεν Anth. Plan. 94, -πότος Ψ, 679 u. Sp. Pass. ἐδουπεῖτο Philostr. Her. 742; δουπήθησαν Anth. 9, 283.

δραίνω, vermag zu thun (vgl. ἀ-δραν-ής, ὀλιγο-δραν-έων), nur Pr. Κ, 96. Herodas 1, 15.

δράω, thue (mehr alt- als neuattisch; stets üblich im Dor., s. Aristot. Poet. c. 3; if. δρῆν dor. schreibt Dind. X. Hell. 1. 1, 23 st.

δρᾶν), *-ᾱσω; ἔδρᾱσα; δέδρᾱκα; ἐδράσθην* (Rutherford, Phryn. p. 101); δρασθείς Th. 3, 38. 6, 53 u. Sp.; *δέδρᾱμαι* Ar. Pax 1039, -αμένος Eur. H. f. 169. El. 1106, unattisch -ασμαι, δεδρασμένος Th. 3, 54 (Var. -αμένος). Heliod. 7. 12, 292. 10. 38, 443; *δραστέος*. Über das σ s. § 242, 2.

δρέπω, pflücke, regelm. (sp. Nbf. δρέπτω), A. *ἔδρεψα* (δραπών Pind. P. 4, 130); F. M. ἀπο-δρέψομαι Anth. 6, 303, dor. δρεψεῦμαι Theokr. 18, 40; ἐδρέφθην Sp.; ἄδρεπτος Aesch. Suppl. 663.

ΔΡΕΜΩ, δρομάω s. τρέχω.

δρύπτω, zerfleische, rglm.; v. δρῦφω nur ἀπο-δρύφοι Ψ, 187. Ω, 21.

δυάω, bringe in Not (δύη), nur δυόωσι υ, 195.

δύνᾰμαι (§ 290), kann, 2 p. *δύνᾰσαι*, (att. poet. u. sp. pros. zwl. auch δύνῃ S. Ph. 798. Eur. Hec. 253. Andr. 239 [Andere, wie Lob. parerg. 359, halten es bei Eurip. für d. Konj.], δύνᾳ [dor. Theokr. 10, 2] S. Ph. 849 Ch. Or. 696 Ch. [δύναι La. pr., d. i. δύνᾳ, La. corr. δύναιο], und δύνᾳ schreibt Porson auch Ph. 798, ebenso bei Eurip. Dindorf; vgl. ἐπίσταμαι und § 213, Anm. 4); δυνέαται = δύνανται (§ 214, 7) Hdt. 2, 142. 4, 30, cj. *δύνωμαι*, 2 pers. *δύνῃ*, δύνηαι Ζ, 229, δυνεώμεθα v. l. Hdt. 4, 97, aber -νώμεθα 8, 143, -νωνται 9, 11, auch 7, 163 in d. meisten codd. (R. δυνέωνται) s. § 287, 3; opt. *δυναίμην*, δύναιο u. s. w., 3 pl. δυναίατο Hdt. 7, 103. 8, 130; *ἐδυνάμην* Μ, 417 u. s. Ar. Eccl. 316. 343. Th. 1, 103. 2, 17. 52. 5, 68. X. An. 7. 2, 33 u. s. Pl. Prot. 315, e. Men. 94, d. Dem. 19, 149, ἠδ. Isokr. 3, 33. 5, 129. Lys. 7, 6. 12, 99. Dem. 18, 111. Hippokr. 4, 256 L., 2 p. *ἐδύνω* (§ 213, A. 1) h. Merc. 405. X. An. 1. 6, 7. 7. 5, 5. (ἐδύνασο Sp.), ἠδύνω Com. fr. (Philippid.) 4, 472 (fr. 16 K.); 3 pl. ἐδυνέατο st. -ναντο Hdt. 4, 114 u. s.; *δυνήσομαι* (δυνασεῖται dor. Archyt. b. Stob. 46, 61. Hippod. ib. 43, 92; δυνηθήσομαι Sp.); A. *ἐδυνήθην* X. An. 3. 1. 35. Lys. 14, 46. Lykurg. 39. Dem. 18, 237. 21, 80, 'δυν- S. Ai. 1067 (dor. Trag. ἐδυνᾱ́θην), ἠδ- Aesch. Pr. 206. Lys. 3, 42. Isokr. 1, 5. 4, 103 (hier indes nach dem Rhythmus ἐδυνήθημεν herzust.). 5, 108. 129. X. Cy. 3. 1, 30, ἐδυνάσθην ep., neuion., Ψ, 465. (Var. δυν-). ε, 319 (V. δυν-). Pind. O. 1, 56. Hdt. stets, Hippokr. 4, 214 L. S. Or. 1212 Ch. (v. l. -άθησαν, u. so Dind.). Eur. Ion 867 anap., X. Cy. 1. 1, 5 u. s., ἐδυνησάμην ep. u. Sp. (vgl. Lob. parerg. 719 sq.), δυνήσωνται? Semon. Am. 1, 17; Pf. *δεδύνημαι*. Adj. v. *δυνατός*. Augm. ε u. η § 197, A. 1; ε stets Hom., fast immer d. att. Dicht., über Thuk. s. Stahl, Qu. gramm. ad Thuc. S. 60[2] (nur 4, 33, 2 ἠδ. in allen Hdschr.); auch b. Xen. weit häufiger ε, s. Kühner ad Comm. 1. 4, 14. An. 3. 1, 11, so auch b. Lysias, Aristot. Πολ. 'Αθ., aber Isokr. anscheinend rglm. η, s. Bremi ad Trapez. § 34, vgl. d. Beisp.; Hdt. hat fast immer ε, sehr selt. η 4, 110. 185. 9, 70 ἠδυνέατο, Stein p. LXX.

δῡνέ-ω, nur ἐνδυνέουσι Hdt. 3, 98 (§ 269, 3) m. d. Var. -νουσι, gewöhnl. δῡ́νω (St. δυ §§ 267, A. 3; 269, 1), gehe unter, ein, = δύομαι, ep. poet., neuion., in attischer Prosa nur bei Xen., Pr. und Ipf. (cj. δύνω H, 193 Aristarch, Andere δύω Aor. Cjkt.); Aor. ἔδῡνα nur sp. pros.

δῡ́ρομαι, jammere, trag., s. Elmsl. ad Eur. M. 156, nur Pr.; πάν-δυρτος Aesch. P. 940; gewöhnl. m. d. ο euph. (§ 44) *ὀδύρομαι* regelm., auch att. pros., ὀδυρέσκετο Hdt. 3, 119; *ὀδυροῦμαι; ὠδυράμην* (pass. κατ-οδυρθείς Plut. mor. 117); ὀδυρτός Ar. Ach. 1226 u. sp. pros.

δύω, senke, hülle ein (intr. untergehen Φ, 232. Ο, 345. ε, 272. Bion 16, 6, ῠ Pr. u. Ipf.; ῡ att. u. zwl. sp. ep.), Simpl. trans. nur δύοντες (eintauchend) Theophr. h. p. 5. 4, 8, oft in Komp., als: ἐν-δύουσι Hdt. 2, 42, ἐνέδυε τὰ ὅπλα legte ihm an X. Cy. 6, 4, 3; κατα- X. Cy. 6. 1, 37; Ipf. δύεν intr. Bion l. d.; F. (*ἀπο*)*δύσω* trans., ep. poet.; A. ἔδῡσα trans., meist in Komp., wie *κατέδυσα* versenkte, ep. poet. u. att. pros.; A. II. *ἔδῡν* (§ 309) ep. poet. u. pros., intr. ging unter, ῡς, ῡ (δῦ ep., δύσκεν Θ, 271), ῡμεν, ῡτε, ἔδῡσαν (ἔδῡν Δ, 222. Λ, 263 neben ἔδυσαν Σ, 145), cj. δῡ́ω, δῡ́ῃ Hs. op. 728 (b. Hom. stets ῡ δῡ́ω, δῡ́ῃς, vgl. Ι, 604. Λ, 194. Ρ, 186. 455; δῡ́ῃ auch Herodas 3, 88 Bücheler für δύσῃ Hdschr.), opt. δῡ́η (aus δυ-ίη) σ, 348. υ, 286, ἀνα- ι, 377, ἐκδῦμεν Π, 99 (§ 281, A. 3), ipr. δῦθι Π, 64, ἀπό- Ar. Thesm. 214, ὑπό- Vesp. 1158, δῦτε Σ, 140, if. δῦναι Γ, 322 u. s. S. Ai. 1192. Eur. El. 190, ἀπο-, ἐν-, καταδῦναι att. pros. (δῦμεναι Ζ, 411. Ξ, 63. Τ, 313, διεκ-δυῆναι Hippokr. 1, 601 = VI, 374 L. f. Lesart f. -ῦναι), δῦς, δῦσα poet. u. pros.; Pf. *δέδῡκα* intr. Ε, 811. Ι, 239. Pl. Phaed. 116, e, κατα- Pl. Soph. 239, c. Civ. 579, b, Gorg. 485, b; daneben transit. mit ῠ ἐκδέδῠκας Anth. 5, 73; *ἀποδέδῡκε* X. An. 5. 8, 23. Dio Cass. 45, 47 (dor. if. δεδῡ́κειν intr. Theokr. 1, 102 s. § 213, 3); s. v. Bamberg, Ztschr. f. G.-W. 1874, 25; Nauck, Mél. IV, 359; oben § 239, b, 2, vgl. ἕστηκα intr. u. ἔστᾰκα trans. M. *δύομαι*, gehe unter, ein, poet. u. pros., *δύσομαι*; A. u. Perf. mit aktiven Formen ἔδυν und δέδῡκα, s. oben; doch A. auch ἐδυσάμην Γ, 328 u. sp. ep., *ὑποδύσασθαι* Ar. Vesp. 1159. 1168, *ἀπεδυσάμεθα* Pl. Civ. 612, a (ep. ἐδῡ́σετο Γ, 328 u. s., δύσ- Η, 465, 2 p. s. ind. u. ipr. δύσεο Π, 129. Τ, 36. ρ, 276. Hs. sc. 108; über δυσόμενος α, 24. Hs. op. 384, s. § 226, A. 2); Pf. M. P. *ἐκ-δέδῠμαι*, *ἀπο-*, *ἐν-* poet. u. pros.; A. P. ἐδῠ́θην, *ἀπο-δῠθῇ* Ar. Ran. 715, *ἐκ-* Com. fr. (Alex.) 3, 414 (II, 322 K.), ἐκδυθῆναι Antiph. 2, β, 5; *ἀποδῠθήσομαι* Ar. V. 1122. Luc. Herm. 39. Über ῠ u. ῡ in der Tempusbild. § 239, b) 2. Adj. v. ἔνδῠτος, *ἀποδῠτέον*. Nbf. διδύσκω, wovon ἐνδιδ. Hermae past., verschrieb. ἐνδυδισκόμενος Inschr. Delph. Dittenb. 461, 13.

δωρέω, schenke, ἐδώρησαν Hs. op. 82. Pind. O. 6, 78; dafür gewöhnl. *δωρέομαι* D. M. (*ἐδωρήθην* pass.); δωρητός ep. poet.

Ἑάφθη s. § 198, 5.

ἐάω, lasse, ep. n. d. Überl. auch mit ει schon im Präs., εἰῶ Δ, 55, εἰῶσι Β, 132. Λ, 550, cj. εἰῶμεν φ, 260 (ἐάᾳς μ, 137, ἐάᾳ Θ, 414, if. ἐάαν θ, 509; L. Meyer, K. Z. X, 50 u. Nauck, Mél. IV, 488 wollen ἐάω od. ἐόω durchweg; erst Apoll. Rh. I, 873 hat wirklich εἰᾶτε imper.); Ipf. *εἴων* (ἔα Ε, 517, iter. ep. ἔασκον u. εἴασκον [ἐάασκ. Nauck]); *ἐάσω* (ἐάσουσι dreisilb. per syniz. φ, 233, von Herodian ἐᾱσ. gemessen, II, 808, und so misst Hermogenes III, 292 W. auch b. Demosth. 20, 2 ἐάσω, wofür ihn sein Scholiast V, 521 tadelt), *εἴᾱσα* (ἔᾱσα Δ, 226. Λ, 437); *εἴᾱκα;* P. F. pr. *ἐάσομαι* Eur. I. A. 331. Th. 1, 142, 7; A. P. *εἰᾶθην;* Pf. P. *εἴᾱμαι* Dem. 45, 22; *ἐατέος*. Augm. ει s. § 198 b, 4; Hdt. stets ohne Augm.; ᾱ in d. Tempusbild. st. η § 238, 3.

ἐγγῠᾰλίζω, händige ein (v. γύαλον), ep. poet., -ίξω; ἐγγυάλιξα.

ἐγγυάω (v. ἐγγύη oder mit diesem von ἐν und γυῖον, = ἐγχειρίζειν), gebe zum Pfande, Ipf. f. LA. ἐνεγύα Isae. 3, 45 (Bekk. e B et corr. A st. ἐνεγγύα; Buermann *ἠγγύα*), vgl. ib. § 36 u. 32. Dem. 41, 6. 16, aber in Komp. stets auch die Hdschr. *κατ-, παρ-ηγγύα;* A. ἐνεγύησα, ἐνεγγύησα nur Isae. 3, 36. 52. 79. Ps. Dem. 59, 62 (Bekk.), richtig *ἠγγύησα* Dem. 29, 47. Eur. I. A. 703, κατ-, παρ-ηγγύησα, if. ἐγγυῆσαι u. s. w.; Pf. falsche LA. ἐγγεγύηκα Isae. 3, 40. Ps. Dem. 59, 53, *ἠγγύηκα* Dio Cass. 38, 9; Ppf. *ἠγγυήκει* Isae. 3, 58. M. *ἐγγυάομαι*, verbürge mich (ἐγγυάασθαι θ, 351); ἐνεγυώμην Isae. 3, 70. 5, 18. 20; richtig *ἠγγυ-* Lys. 13, 23. Pl. Phaed. 115, d; *-ήσομαι* (dor. άσ-); ἐνεγυησάμην Isae. 3, 55. 5, 4. Dem. 33, 29; richtig *ἠγγυησ-* Andoc. 1, 44. 73. Dem. 22, 53 u. s., διηγγ- Isokr. 17, 14, κατ- Ps. Dem. 59, 40, ipr. ἐγγυήσασθε Pl. Phaed. 115, d, -ασθαι Alc. 134, e; Pf. M. P. überl. ἐγγεγύημαι, richtig *ἠγγύημαι* Pl. leg. 923, d. Isae. 3, 73. Dem. 33, 24, in Komp. auch Hdschr. ἐξ-, δι-ηγγ-; Plpf. ἐνεγεγυήμην Isae. 3, 55 u. ἐγγεγυήμην Dem. 33, 29, ἐνεγυήμην Dem. 33, 29 (Bekk. ἐγγεγυήμην, Ddrf. *ἠγγυήμην*, und so ἠγγύητο Inschr. Delos Bull. de corr. hell. 1890, 393); A. P. *ἐξ-, κατ-ηγγυήθην*. S. über Augm. u. Redupl. Lobeck ad Phryn. p. 155; Veitch S. 208[4]; Voemel, Dem. cont. p. 70.

ἐ-γείρ-ω, wecke (vgl. sk. $\sqrt{}$ *gar, gâgar-mi*, wache, Curt. Et.[5] 180), *ἤγειρον; ἐγερῶ; ἤγειρα;* ἐγήγερκα und ἐγηγέρκειν (§ 201) Sp.; *ἐγρήγορα* (st. ἐγ-ήγορα, indem auch ρ mit redupliziert ist), mit präsent. Sinne, bin wach, wache (ep. ἐγρηγόρθᾱσι Κ, 419, ipr. ἐγρήγορθε Η, 371. Σ, 299, if. ἐγρήγορθαι od. -όρθαι Κ, 67, s. über diese Formen § 319, vgl. § 202); *ἐγρηγόρη, -ειν* Ar. Eccl. 32. Plut. 744. X. Cy. 1. 4, 20, vgl. § 201, A. 2. (ἠγρηγ. u. ἐγρηγ. Menander). P. (M.) wache auf, richte mich auf, F. ἐγεροῦμαι Sp.; A. *ἠγρόμην, ἐξ-*, erwachte, § 232, 1, Ar. R. 51. Hippokr. 5, 204 L. (ἔγρετο ep., ἐπ- Κ, 124), cj. ἔγρῃ Ar. V. 774, -ηται Hippokr. 8, 324, ἐξ- 6, 634, o. ἔγροιτο ζ, 113, ipr. ἔγρεο Κ, 159. ψ, 5

u. Sp. (trans. wecke Nic. al. 456), ἔγρεσθε Eur. Rh. 532. 533 Ch. Ap. Rh. 2, 884, ἐγρέσθαι ν, 124 Bekk. (üb. d. Betonung ἔγρεσθαι s. Schanz prol. Plat. Phaedr. VIII ff.). ἐξεγρέσθαι Pl. Conv. 223, c. Civ. 534, c, ἐγρόμενος κ, 50. Ap. Rh. 4, 671. Pl. Lys. 204, d, ἐξ- Conv. 223, c, ἐπ- Ξ, 256; gleichbedeutend *ἠγέρθην*, ἐγερθέντες Plat. Tim. 52 C, ἐξ-, ἐπ- Hdt. (ἔγερθεν 3 pl. Ψ, 287 f. LA. für ἄγερθεν); ἐγερθήσομαι Babr. 49, 3; Pf. ἐγήγερμαι Sp., bei Thuk. 7, 51 ἐγηγερμένοι f. LA. für ἐπηρμένοι; Adj. vb. ἐγερτός Aristot., *ἐγερτέος* Eur. Rh. 690. Hdt. fast durchweg m. Augm., doch ἐξεγέρθη 1, 34. 209. Vgl. ἔγρω.

ἐγκοτέω s. κοτέω.

ἐγκωμιάζω (v. ἐγκώμιον), preise, Ipf. ἐνεκωμίαζον X. Cy. 5. 3, 3; F. *ἐγκωμιᾰσομαι* (Plat. Conv. 198 E u. s.) u. *-ᾰσω* (Plat. Gorg. 518 E. 519 A. Isokr. 12, 111), beides klass.; *ἐνεκωμίασα* Isokr. 4, 159; *ἐγκεκωμίακα* Pl. leg. 629, c. Isokr. 12, 253; A. cj. ἐγκωμιασθῇ Plut. mor. 869, -ασθείς Hdt. 5, 5; P. *ἐγκεκωμίασμαι* Pl. conv. 177, C; Adj. vb. *ἀν-εγκωμίαστος* Is. 9, 73.

ἐγρηγοράω, bin wach, nur -ρόων υ, 6; -έω sp. seit [Aristot.] Probl. p. 877 a 9, wo ἐγρηγοροῦσι Dat. Ptc. für -όσι, auch Hippokr. VI, 640 ἐγρηγοροῦσα m. d. V. -έ(υ)ουσα (nb. ἐγρηγορότι; ist -οῦσα Femininbildung zu ώς, ότος wie τεθνεῶσα zu ώς, ῶτος?); in derselb. Bdtg. γρηγορέω, -ρῆσαι alexandr., s. Sturz d. Maced. p. 157; Fischer ad Well. 3, 1 p. 65; Lob. ad Phryn. p. 119; ἐγρηγόρησαν X. An. 4. 6, 22 in allen cdd. (Antiatt. b. Bekk. An. 96) falsche LA. für -ρεσαν (Porson).

ἐγρήγορθα s. ἐγείρω.

ἐγρήσσω, wache, ep. nur Pr.

(ἔγρω, erwecke, [-έτου Sopat. b. Ath. 4, 77, verdorben]; ἔγρονται Eur. fr. Phaeth. 5, 29 (775, 27 N.) u. Sp. S. Nauck, Mél. IV, 319 f.

ἐγχειρέω u. *ἐγχειρίζω*, händige ein, Augm. § 204, A.

ἔδω s. ἐσθίω.

'ΕΔ- (√ urspr. σεδ, sk. *sad*, l. *sed*, goth. *sit*, s. Curt. Et.[5] 240), setze, defektiv, vgl. ἵζω; Augm. § 198 b, S. 13; Aor. meist poet. εἷσα ep., S. OC. 713 Ch. Hdt. 3, 61, καθεῖσα Ε, 36. Ξ, 204. Σ, 389. Eur. Ph. 1188 codd. (καθῖσ- Dind. N.), κατεῖσε Hdt. 1, 88. 4, 79 (v. l. κάτισε, s. ἵζω), κάθεσσαν Pind. P. 5, 42, nach Böckh st. καθέσσαντο, ἀν-έσαιμι (Cobet, Misc. cr. 385) Ξ, 209, ipr. εἷσον η, 163, if. ἕσσαι Pind. P. 4, 273. ἐφ- ν, 274, p. ἕσας u. ἀν- ep., ὑπείσας Hdt. 3, 126 (v. l. ὑπείς), ὑπείσαντες 6, 103, vgl. unten εἰσάμενος. M. P. ἑζόμην A. II, d. i. (σ)εσδόμην m. Synkope, vgl. ἐσχόμην (Buttmann), im Simpl. ep. poet. (selt. pros.), setzte mich, consedi, [ἕζεαι Präsens κ, 378, sedes, jedenfalls verdorben; ἕζεο Passow, Düntzer, eher viell. ἧσαι (ϝ)ῖσος], stets ohne Augment, A, 48. γ, 389, ἑζόμεσθα S. OR. 32, ἑζώμεσθα Eur. El. 109, Heracl. 344, äolisierend ἐσδώμεθα Theokr. 1, 21, ἕζεο u. ἕζευ Z, 354. Ω, 522. ἐκ

τοῦ μέσου ἡμῖν ἕζεσθε Hdt. 8, 22, mischt euch nicht in unsere Angelegenheiten, ἑζόμενος Ξ, 437, S. Ai. 249, Eur. Ph. 1517 Ch. Ar. R. 682 Ch. Dafür üblich das Komp. καθεζόμην [Präs. καθέζομαι Com. fr. (Aristoph.) 2, 1145, fr. 474 K. Lys. 13, 37. Ps. Pl. Ax. 371, c. Hippokr.], Eur. Herakl. 33 καθεζόμεσθα, hier wie sonst b. Hom. u. d. Tragikern immer ohne Augment, § 199, 5; **ἐκαθεζόμην** pros., wie Th. 4, 110. X. Hell. 2. 3, 35. Pl. Lys. 207, a. 211, d. Civ. 328, c, s. § 205, 3; Cjkt. καθέζηται Th. 6, 49, καθέζησθε 7, 77, ἐπικαθέζηται Ar. Plut. 185, ἐγκαθεζώμεσθα Eccl. 92 Bgk.; Opt. καθέζοιτο Pl. Charm. 155, c; Inf. καθέζεσθαι And. 1, 38; Ptz. καθεζόμενοι Th. 1, 24. 126, παρακαθεζόμενος Plat. conv. 213, b; daf. A. ἐκαθέσθην Sp., verpönt v. Phrynichus, s. L o b e c k 269; R u t h e r f o r d 336; cj. ἑσθῶ? S. O. C. 195; F. (pr. und aor.) **καθεδοῦμαι** werde sitzen, also Fut. zu κάθημαι, § 227, 5. (-εσθήσομαι falsche Form nach Phryn. l. c., -εδήσομαι Diog. L. 2, 72); εἴσομαι Phylarch. b. Ath. 4, 21 (?); m e d i a l ἐφ-έσσεσθαι I, 455 setzen für sich; εἴσομαι Ap. Rh. 2, 807; A. setzte für mich, ἕσσαντο Pind. P. 4, 204, ipr. ἕσσασθε Ap. Rh. 2, 1166, **εἱσάμην** Theogn. 12 und Sp., selt. att. Eur. I. T. 946, εἵσατο Epigr. Inschr. v. Pergam. nr. 183, εἵσατο und εἱσάμενος att. Inschr., M e i s t e r h a n s 135. 138², ἐγκαθείσατο Eur. Hipp. 31, sp. pros., ἐνεείσατο Ap. Rh. 4, 188, ἐφέσσ- ξ, 295 Bekk. (Rhianos), v. l. ἐφείσατο (Zenodot), ἑέσσατο (Aristarch), s. § 198 b, 5, καθέσσατο Anacr. epigr. 111 B., ipr. ἕφεσσαι ο, 277, ἐφεσσάμενος π, 443, εἱσάμενος Hdt. 1, 66. Th. 3, 58 ἑσσ. v. l. εἱσ., ἑσαμ-, s. P o p p o ad h. l. in ed. Goth., εἷσασθαι Sp. Adj. v. **καθ-εστέον** Com. fr. (Pherecr.) 2, 360 (I, 204 K.).

ἐθέλω u. **θέλω** (§ 274), will, im Attischen = bin geneigt; über beide Formen vgl. § 44, A. 3; ἐθέλω nach Vok. sowohl als nach Kons. stets bei Hom. (über ο, 317 s. § 44, A. 3), Hes., Theogn., vorherrschend bei d. Neuion. (B r e d o v. dial. Hdt. p. 116 sqq. will b. Hdt. überall auch gegen die codd. ἐθ- geschrieben wissen), b. d. att. Kom. u. Pros. (vgl. P o p p o de elocut. Thuc. p. 211, über Xenoph. s. K ü h n e r's Bem. ad Comm. I. 2, 9 u. An. 1. 3, 6, S a u p p e, Lexil. Xenoph. v. ἐθέλω, über Plato S c h n e i d. ad Civ. T. I. p. 230, über Demosth. V o e m e l, Cont. p. 11 sq., üb. d. Trag. L o b e c k ad S. Ai. 24 u. E l l e n d t L. S. vv. ἐθέλω u. θέλω; üb. Aristophanes R u t h e r f o r d, Phryn. 416; auf att. Inschr. kein sicheres Beisp. von θέλω aus guter Zeit, M e i s t e r h. S. 142²; θέλω zwl. b. nachhom. Ep. u. Bukol., öfter bei Pindar, doch nicht nach Konson., weshalb Böckh überall ἐθέλω wollte, s. M o m m s e n zu Ol. 2, 97; herrschend b. d. Trag. im iamb. Trim., während den Anapästen ἐθέλω bequemer war (auch Herodas θέλω, nach Konson. 7, 70); in d. lyr. Stellen θέλω u. ἐθ.; meistens steht in der Prosa θέλω nach e. Vok., also = 'θέλω siehe § 44, A. 3, z. B. εἰ θέλετε Pl. Phaed. 77, c. μὴ θέλητε 115, b u. s., s. S c h n e i d e r ad Pl. civ. 391, a, doch δίκας θέλωσι Th.

7, 18. τοὺς θέλοντας Pl. Civ. 426. d. τοίνυν θέλεις X. Hell. 3. 4, 5. τὸν θέλοντα Cy. 4. 5, 29. μὲν θέλοντι Andoc. 4, 7. Lys. 19, 15. ἂν θέλῃ Lys. 1, 6. ἂν θεὸς θέλῃ Dem. 4, 7. 25, 2; in dieser Formel ist θ. fest; θέλω die sp. Vulgärspr. (N. T.); Ipf. *ἤθελον* (ohne Augm. ἔθελ- Z, 336, ἐθέλεσκον I, 353. 486. N, 106. Pind. P. 9, 111. Hdt. 6, 12, selt. u. nur sp. θέλον Mosch. 2, 110. Ap. Rh. 2, 960); F. *ἐθελήσω*, ἐθελήσοιμι, ἐθελήσειν, ἐθελήσων (v. θέλω *θελήσω* X. Comm. 1. 4, 18. 2. 8, 2. Lys. 20, 32); A. *ἠθέλησα* (ohne Augm. ἐθέλ- Σ, 396), ἐθελήσω, ἐθελήσαιμι, ἐθέλησον, ἐθελῆσαι, ἐθελήσας; v. θέλω cj. *θελήσῃ* Aesch. Pr. 1030. X. Cy. 2. 4, 19. Dem. 53, 8, *θελήσαιμι* S. OC. 1133, -σειε Luc. Salt. 19, *θέλησον* Aesch. Pr. 785, *θελήσας* Isae. 8, 11 u. Sp., *θελῆσαι* Th. 5, 72. Luc. Tyr. 14; *ἠθέληκα* (τεθέληκα Sp., s. Lob. ad Phryn. 332. Thom. M. 172); *ἠθελήκειν* (ἐτεθελήκεσαν Dio C. 24, 26). Adj. v. θελητός alexandr.

ἐθ-ίζω (σϝεθ-, s. ἔθω), gewöhne, F. *ἐθιῶ* X. Cy. 3. 3, 53; *εἴθισα; εἴθικα; εἰθίσθην; εἴθισμαι*, 3. plur. ion. εἰθίδαται Hipp. 2, 298 nach Θ; *εἰθίσμην* (ἤθισται, ἠθισμένος, ἤθιστο cod. S Dem. 26, 18. 27, 64. 61, 14); ἐθιστός Aristot. eth. Nic. 1. 10, 1, *-τέος*. Augm. s. § 198 b, S. 13.

ἔθω (urspr. σϝέθω, vgl. *suesco*), bin gewohnt, Pr. nur ἔθων I, 540. Π, 260; Pf. *εἴωθα* (st. ἔ-σϝοθα § 37, A., vgl. §§ 200, A. 6. 223, 1, b), bin gewohnt, poet. (auch schon Hom.) u. pros. (ἔωθα Θ, 408. 422 nach μοι, οἱ; van Leeuwen, Mnemos. N. S. XIII, 192 f. zieht μ' εἴωθεν, ϝ' εἴ. vor; stets Hdt.); *εἰώθειν* (ἐώθεα § 213, 5. Hdt. 4, 127, -θεε 3, 33. 4, 134. 6, 107, -θει hymn. 3, 305, -θεσαν Hdt. 1, 74. 3, 31. 5, 67), εἰωθώς, υῖα, ός, poet. u. pros. (ἐωθ- Hdt. 1, 34. 111 u. s.), εἰωθέναι Ar. V. 94, lesb. εὐέθωκεν Hesych., εὔωθα Choerob. aus ϝεϝ., vgl. εὐάλωκα unter ἁλίσκομαι, Meister, Dial. I, 110; dor. ἤθωκα od. ἔθωκα, s. Ahr. dial. 2 p. 340. Augm. § 198 b, S. 13.

ΕΙΔΩ ($\sqrt{}$ ϝιδ, sk. u. l. *vid*), video, Pr. ungebr.; Aor. *εἶδον* (aus ἔ-ϝιδον § 198 b, 4), sah (zwl. auch geistig, wie S. Ai. 1026, ubi v. Lob.; (sp. εἶδα Orph. Arg. 119;) ἴδον A, 262. B, 82 u. s., ἴδεσκε Γ, 217. ψ, 94, cj. ἴδω (ἴδωμι Σ, 63), opt. ἴδοιμι, ipr. ἴδε u. att. ἰδέ (s. Göttl. Accentl. § 24, 1), ἰδεῖν (ἰδέειν Γ, 236. Ψ, 463, ἰδέμεν Pind. O. 13, 113, auch v. d. geistigen Sehen N. 7, 25), ἰδών; F. dor. ἰδησῶ Theokr. 3, 37; Pf. *οἶδα* (goth. *vait*), weiss, sehe ein, die weitere Flexion dieses Pf. s. §§ 320 u. 321; Ppf. *ᾔδειν* s. § 320 f.; F. *εἴσομαι*, werde wissen, erfahren, (εἰδήσω § 274, A, 546. ζ, 257. η, 327 [doch auch εἴσομαι]. Herodas 5, 78. Hdt. 7, 234, auch Ps. Isocr. 1, 16. 44 συνειδήσεις u. εἰδήσεις, desgl. Aristot. u. Sp.); A. εἴδησα, bekam zu wissen, Hippokr. 2, 436 L. u. Sp. seit Aristot., s. Bonitz, Index Ar. 217, b, 49; Lob. parerg. 743. Adj. v. *ἰστέον*, auch in der Bdtg. explorandum est, wie Pl. conv. 217, c (ubi v. Stallb.). Theaet. 202, e. Med. εἴδομαι, ich scheine,

erscheine, zeige mich, bin ähnlich, ep. poet. u. neuion., zwl. auch sp. pros.; Ipf. ἐ-είδετο Qu. Smyrn. 1, 153 (aber ἐείδεται Theokr. 25, 28, ἐειδόμενος d. i. ἐ(ϝ)ειδ- m. d. ε euph. Pind. N. 10, 15. Ap. Rh. 4, 221); A. I. εἰσάμην, schien, ep. poet. (ep. auch ἐεισ- aus ἐϝεισ. § 198 b, 5, aber ἐεισάμενος B, 22 u. s. zu beseitigen, Bekker, Hom. Bl. I, 156), εἴσατο, meinte, Ap. Rh. 4, 1478, εἴσαντο 1, 718. 1024; Aor. II. εἰδόμην sah, ep. poet., auch oft b. Herodot, s. Bredov. dial. Hdt. p. 305, in Komp., die das geistige Sehen bezeichnen, auch att. pros., als: *προϊδέσθαι* (Thuk. 4, 64, Dem. 18, 301 u. s.), *ὑπιδέσθαι* (Dem. 23, 3); ἴδωμαι Trim. Ar. Vesp. 183; vgl. Veitch p. 215[4] f. 220 (ἰδόμην Ω, 484, dor. εἰδόμᾱν Trag. in Ch., ἰδοίατο α, 163), ipr. ἰδοῦ, als Ausruf ἰδού S. Ph. 776. Com. fr. (Phryn.) 2, 593 (I, 379 K.). (Aristoph.) 2, 1134 (fr. 453 K.).

εἰκάζω, vergleiche, vermute (Augm. ει u. att. ῃ § 198 b, 1), regelm., *-άσω* Aesch. Eum. 49 u. Sp., aber *ἀντεικάσομαι* Pl. Men. 80, c, ἀπ- X. Comm. 3. 11, 1, ἀπεικάσω Plut. mor. 1135; Ipf. *ᾔκαζον* Th. 6, 92 nach d. best. codd. (aber 2, 54 codd. εἰκ-) προσ-ῃκ- Pl. civ. 473, c, ubi v. Schneider, sonst b. Plat. häufiger εἰ-; *ᾔκασα* Aesch. Ch. 633. Suppl. 288. Eur. Ph. 420. Ar. V. 1308. Eq. 1076. Com. fr. (Theop.) 2, 806 (I, 742 K.); εἴκακα Sp.; A. P. *ᾐκάσθην* (εἰκ. überl. Thuk. 6, 31. X. Hell. 7, 5, 22); F. *εἰκασθήσομαι*; Pf. P. εἴκασμαι (*ᾔκ-* Ar. Av. 807, doch Rav. εἴκ., s. § 198 b, 1, ἐξ- Aesch. Ag. 1244. S. 445. Ar. eq. 230. X. An. 5. 4, 12; sonst b. X. εἰ); ἐξ-είκαστο X. Cy. 1. 6, 39; (A. M. εἰκασάμην Kratin. 2, 52 = I, 31 K. ἀνεικάσασθε, unklare Glosse). Adj. v. *εἰκαστός* S. Tr. 699, *ἀπ-εικαστέος*.

εἴκω ($\sqrt{}$ ϝικ, altn. *vík*, ahd. *wîchu*, s. Curt. Et.[5] 135), weiche, regelm., Ipf. *εἶκον*; *εἴξω*, ὑπ- (ὑποείξω Δ, 62. Ο, 211) u. ὑπείξομαι (u. ὑπο- Α, 294. μ, 117. Ψ, 602); *εἶξα* u. ὑπ- (ἔειξα Alkm. 48 B, εἴξασκε ε, 332, ὑπό-ειξα Ο, 227); *εἴκαθον* (§ 272 u. A.) schwankend zwischen aoristischer u. imperfekt. Bedeutung, Ap. Rh. 1, 505, cj. εἰκάθω S. OR. 650. Ph. 1352, παρεικάθῃ Pl. Soph. 254, d, εἰκάθοιμι Ap. Rh. 3, 849, ὑπ- S. El. 361. Pl. Apol. 32, a, εἰκάθοντα S. Tr. 1177, (ὑπεικαθέων Opp. hal. 5, 500), -θειν (-θεῖν) S. El. 396. 1014 u. s. Adj. v. εἰκτέον sp., aber *ὑπεικτέον* Pl. Crit. 51, b.

ΕΙΚΩ, bin ähnlich, $\sqrt{}$ ϝικ, Pr. kommt nicht vor, [εἶκε, schien passend, Σ, 520, wird von Kühner für Impf. genommen; dagegen will es Bekk. Hom. Blätter S. 137 von εἴκειν, weichen, ableiten, Döderl. Nr. 421 hält es für das aus ἐοίκεε apokop. Ppf.], Pf. *ἔοικα* (ϝέϝοικα) § 261, 3 m. Präsbdt., -ας, -ε(ν) u. s. w.; 3 d. ἔϊκτον (§ 319) st. ἐοίκατον δ, 27, ἔοιγμεν st. ἐοίκαμεν S. Ai. 1239. Eur. Cy. 99. Heracl. 427. 681 (abzuweisen ist Naucks Änderung in ἔϊγμεν, Mél. IV, 332, s. § 319), εἴξασι st. ἐοίκασι (§ 209, 9) Eur. Hel. 497. I. A. 848. Ar. Nub. 341.

343. Av. 383. Com. fr. (Plat.) 2, 664 (I, 640 K.). Eub. 3, 250 (II, 198). Pl. Polit. 291, a. 305, e. Soph. 230, a; οἶκα neuion., doch ἔοικε oft b. Hdt. 1, 39. 4, 31 u. s. ohne Var., ἔοικας 3, 71; auch dor. οἶκα Alkm. fr. 80; cj. *ἐοίκω* (οἴκω neuion.), opt. *ἐοίκοιμι* X. Cyr. 7. 5, 12. Plat. Krat. 409, a. Phaedr. 270, c; *ἐοικέναι* (εἰκέναι att. poet., doch auch ἐοικέναι Ar. V. 1142. fr. 526 D. = 646 K., vgl. ἐοικότες S. fr. 682), *ἐοικώς*, G. -ότος, ἐοικυῖα, ἐοικός (b. Hom. überall ἐοικώς u. ἐοικός, nur Φ, 254 εἰκώς [ἐϊκώς Nauck], d. Fem. stets εἰκυῖα ausser Σ, 418 νεήνισιν εἰοικυῖαι (§ 200, A. 6); statt εἰκυῖα aber lässt sich überall ἐϊκυῖα lesen, also aus dem kurzen Stamme ἰκ nach der b. Hom. geltenden Regel gebildet, dass d. Fem. Pf. überall, wo das Metrum es erlaubt, aus dem kurzen Stamme hervorgeht, s. Ahrens Rh. M. 1843, S. 178 (Kl. Schr. I, 96); ἐϊκυῖα [εἰκ.] auch Hs. scut. 206; Pind. I. 3, 63 auch im Masc. εἰκώς vgl. εἰδώς; desgl. gebrauchen d. attischen Dichter εἰκώς, εἰκός in der Bdt. ähnlich, passend, Aesch. Ag. 760. Ch. 560. Suppl. 283. Eur. Cy. 376. Ar. Av. 697. V. 1321; d. Neutr. *εἰκός* in d. Bdtg. passend, billig, wahrscheinlich ist poet. u. pros. allgemein gebräuchlich, Plato gebraucht auch *εἰκώς*, z. B. Soph. 225. a. Tim. 44, c u. s. u. *εἰκυῖα* leg. 706, c. 788, a. 944, c; (οἰκώς, οἰκός neuion.); Ppf. *ἐῴκειν* aus ἐ-ϝε-ϝοίκειν § 198 b, 6, S. 16, ἐοίκεσαν N, 102, dor. προσῴκει oder besser ποτῴκει Nossis Anthol. 6, 353; att. *ᾔκειν* 3 sg., vgl. ᾔδειν, Ar. Av. 1298 nach Dawes, s. Phot. Lex., Rutherford, Phryn. 231; ἔϊκτην § 230, 1 Α, 104. Φ, 285. Ψ, 379. δ, 662; Fut. *εἴξω* Ar. Nub. 1001 (Nauck, Mél. IV, 347; § 229, 1); Pass. Pf. προσήϊξαι Eur. Alc. 1063, προσήϊκται Hesych., ἤϊκται Nic. ther. 658; Ppf. ἤϊκτο (aus ἐϝέϝικτο, was Nauck, Mél. III, 228. IV, 332 herstellen will; s. aber Heydenreich, C. Stud. X, 151 f.) δ, 796 u. s. (ἔϊκτο Ψ, 107) u. Sp. In der Flexion des Pf. zeigen sich drei Stämme: (ἐ-)οικ-, vgl. οἶδ-, [ἐ-]εικ-, vgl. εἰδ-, und (ἐ-)ικ, vgl. ἰδ-; doch ist die Verteilung dieser Stämme auf die einzelnen Formen nicht ganz dieselbe wie bei οἶδα, indem der zweite Stamm durch den ersten sehr zurückgedrängt ist. Buttmann I², 549 f.

εἰλέω, εἴλλω s. ΕΙΛΩ.

εἰλίσσω s. ἑλίσσω.

εἰλῡφάζω, wirble, Υ, 492 u. Ipf. εἰλύφαζον intr. Hs. sc. 275; Nbf. εἰλῡφόων, trans. Λ, 156. Hs. th. 692.

εἰλύω (d. i. ἐϝλύω für ϝλύω, Pf. indes wohl ϝείλυμαι a. ϝεϝέλυμαι; vgl. ἐρύω, εἰρύω; $\sqrt{}$ ϝλυ, ϝελυ [daher (ϝ)έλυτρον, Hesych. γέλουτρον, lat. in-volucrum], vgl. lat. volvo, goth. valv-jan, ahd. wellan, wälzen, vgl. ἑλίσσω, s. Curt. Et.[5] 358, Knoes de digammo hom. 70 ff.), hülle ein, ep. poet. u. neuion. (εἰλῦοι Arat. phaen. 432); εἰλῦσω Φ, 319; κατ-είλῡσα Ap. Rh. 3, 206, εἰλῦομαι winde mich, wälze mich, krieche, -ῡόμενος S. Ph. 702 (ῠ Com. fr. Metag. 2, 752, = I, 706 K., Nic. Alex. 18);

ἐλύσθη st. ἐϝλύσθη, Ψ, 393, ἐλυσθείς Ω, 510. ι, 433. Archil. fr. 101 B. Ap. Rh. 1, 1034, εἰλῡθείς Theokr. 25, 246 m. d. Var. εἰληθείς, εἰλυσθείς (Iunt.), ἐξ-ειλυσθείς 24, 17 (v. l. ἐξειληθ-, Ahr.), διειλυσθ- Ap. Rh. 4, 35. Nonn. 4, 364; Pf. P. εἴλῡμαι bin eingehüllt, ep., κατ- Hdt. 2, 8 (εἰλύαται v. l. nb. εἰλῦται, εἴλῡται M, 286. notwendig υ, 352 § 239, b), εἴλῡτο Π, 640. ε, 403.

ΕΙΛΩ (urspr. ϝειλ-, √ ϝελ, vgl. sk. √ var, arcere, s. Curt. Et.[5] 550, nicht zu verwechseln m. d. √ ϝελ, winden, volvere, s. εἰλύω und unten (ε)ἴλλω), dränge, schliesse ein, A. ἔλσα (§ 264, 3) Λ, 413. Ap. Rh. 1, 1247, ἔλσαι Α, 409 u. s., ἐέλσαι (d. i. ἐ-(ϝ)έλσαι mit euph. ε) Φ, 295, ἔλσας ε, 132. η, 250 (äol. ἔλσαις Pind. O. 11, 43; συνείλας Hesych.). Pass. εἰλόμενος Ε, 203. 782. Θ, 215; A. ἐάλην Ν, 408. Υ, 168. 278, ἄλην Χ, 12, 3 pl. ἄλεν Χ, 12, ἀλῆναι Π, 714 (ἀλήμεναι Ε, 823. Σ, 76), ἀλείς Π, 403. Φ, 571. Χ, 308; Pf. P. ἐέλμεθα (aus ϝε-ϝέλμ- § 198 b, 5) Ω, 662, -μένος Μ, 38 u. s.; καταϝηλμένων aus -ϝεϝελ- Gortyn. Taf. 11, 13. Εἰλέω (ϝειλ-), meist ep. u. poet., auch neuion., [περι-ειλεῖν umwickele, v. l. περιδεῖν, X. An. 4. 5, 36; εἰλεῖν od. εἱλ. Plat. Krat. 409, A zur Etymol. von ἥλιος benutzt; verworfen für die klassische Sprache von Rutherford, Phryn. 89]; εἴλεον u. ἐείλ- ep. § 198 b, 5; προσείλει imp. Eur. Hel. 452 (πρόσιλλε Cob. Nauck); εἰλήσω u. εἴλησα Sp.; P. εἰλοῦμαι, Ar. Meteor. B, 2 p. 356, a, 5 u. s., Antiphon soph. frg. 92 (110), -εύμενος Herodot 2, 76. [Theokr. 1, 31 εἰλεῖται = ἑλίσσεται], Ap. Rh. 4, 1271, ἀν-ειλοῦνται Aristot. h. a. 9, 40 p. 627, b, 12; vgl. π. ἀκουστῶν p. 804, a, 20; κατειλούμενον Probl. B, 29 p. 869, a, 21, Ipf. εἰλεῦντο Φ, 8, εἰλεῖτο Ap. Rh. 4, 1067. Mosch. 4, 104, εἰλέοντο Hdt. 8, 12, συν-ειλοῦντο X. Hell. 7. 2, 8; A. εἰλήθην Arr. An. 6, 9, *ἀνειλήθην* Th. 7, 80, ἀπ- Hdt. 1, 24. 8, 109, dor. ἐγ-ϝηληθίωντι = ἐξειληθῶσι tab. Heracl. I, 152; συνειληθήσονται Sext. Emp. 256, 6; Pf. [εἰλημένος Lycophr. 1202 eingewickelt], ἀπ- Hdt. 2, 141; Med. Aor. ἐν-ειλήσαντο Q. Smyrn. 14, 294. Vgl. Lob. ad Phryn. 29 sq. Att. *εἴλλω*, doch im allg. veraltet, Imp. εἶλλε, halte zurück, Ar. Nub. 761, ἐνείλλοντες hineinstopfend Th. 2, 76, 1, ἐξείλλειν, herausdrängen, Dem. 37, 35 u. Plato (davon das Verbalsubstantiv ἐξούλη), ἀπείλλει = ἀποκλείει Lys. 10, 17 aus Solons Gesetzen; P. εἰλλόμενος Plat. Tim. 76 B. 86 E, gedrängt, zurückgehalten, so auch das. 40 B von der Erde: εἰλλομένην περὶ τὸν διὰ παντὸς πόλον τεταμένον (Littré Hippokr. II, 78); ξυνιλλ. Hipp. 8, 342. Vgl. Erotian. Lex. Hipp.: φωναὶ κατείλλουσαι: κατεχόμεναι· εἴλειν γὰρ τὸ συνέχειν καὶ συγκλείειν οἱ Ἀττικοὶ λέγουσι (nach Dioskurid. das. κατίλλειν = κατέχειν, κατακλείειν). Lesb. ἀπέλλω = ἀπείργω, Meister, Dial. I, 141; dor. (Hesych.) γήλεσθαι d. i. ϝήλ. = κατέχεσθαι. Brugmann, Curt. Stud. IV, 122, der ϝέλνω als Grundform setzt. Da ει, ι und ausserdem λλ, λ im Spiele ist, so ist in den Hdschr. stets grosses Schwanken der Schreibung; auch εἰλοῦμαι wird oft hineingemischt. Cobet, V. L. 87. 361 ist für ἴλλω als att.

Form (dag. Misc. 270 lässt er auch εἴλλω aus ἐϝέλλω als attisch zu). Erhöht wird die Verwirrung dadurch, dass in einer Anzahl Beisp. (ε)ἴλλω = ἑλίσσω erscheint: ἰλλομένων ἀρότρων S. Ant. 340, οὐρὰν ὑπίλασ' (Hdschr. ὑπηλλ. od. ὑπήλ.) Eurip. frg. 544 v. d. Sphinx (Erotian Gl. Hipp. erklärt ὑπείλλει mit ὑποστρέφει, wofür er diesen V. citiert); Ar. Ran. 1066 ῥακίοις περι(ε)ιλλόμενος, aber Phot. Lex. περιειλάμενος, erkl. mit περιειλησάμ-; Cob. περιιλάμενος); ἐξίλλουσαι τὰ ἴχνη X. Cyneg. 6, 15, vgl. Dind. z. St., wonach Andere in ders. Bedeutung ἐξελίσσειν gebrauchen; ἴλλων = ἑλίσσων Nic. ther. 478; Phrynich. schreibt ἀνείλλειν βιβλίον st. des unkl. ἀνειλεῖν vor. Siehe auch oben mehrere Beispiele dieser Bedeutung bei εἰλεῖν. Εἰλίζω = συστρέφω erwähnt Hdn. I, 546, 5. Vergleicht man ἰλλάς (Schlinge), ἰλλός (schielend, = στραβός), so könnte man vermuten, dass in dieser Bedeutung ἴλλω das Richtige sei, während in der andern Bedeutung ει in ἐξείλλω zu ου in ἐξούλη genau in demselben Verhältnis steht wie sonst ε zu ο. Abgel. ἀολλής Homer; aber auch mit ι ἴλη (ἰλάρχω dor. Inschr. D.-I. 3282; ϝίλαρχ. böot.); Curtius a. a. O.; Smyth, the reduction of EI to I in Homer p. 20 f. — Nicht hineinzumischen sind: εἰλέω, an der Sonne wärmen, Denom. von εἴλη (Hipp. 7, 278); αἰόλει (Boeckh ἐόλει) Pind. Pyth. 4, 233, Plpf. αἰόλητο (Laur.) ἐόλητο Ap. Rh. 3, 471 (erkl. durch ἐτετάρακτο καὶ ἐν ἀγωνίᾳ ἦν), Mosch. 2, 74 in gl. Sinne; αἰολᾶται, ἐολ. Hipp. 8, 356.

εἵμαρται s. μείρομαι.

εἰμί, bin, §§ 297—300; εἶμι, gehe, §§ 292 f.

εἴργω, εἴργνυμι (b. Hom. ἐέργω s. u.), √ ϝεργ, siehe weiter unten, dränge, bedeutet urspr. sowohl dränge hinein, schliesse ein, als dränge heraus, schliesse aus; erst später bildete sich der Unterschied zwischen εἵργω, schliesse aus, arceo (vergl. ἀπείργω), und εἵργνυμι, schliesse ein (vgl. καθείργνυμι); die Tempora treffen bis auf den Spiritus wieder zusammen. Über diesen s. Lobeck ad Soph. Ai. 753; nach Eustath. p. 1387, 3 τὸ εἴργω ἐπὶ μὲν τοῦ κωλύω ἐψίλουν, ἐπὶ δὲ τοῦ ἐγκλείω ἐδάσυνον. Doch steht ἄφερκτος, abgesperrt, Aesch. Ch. 446, ἀφειργμένη Aelian h. a. 12, 21. Das Wort war urspr. digammiert ϝέργω, daher b. Hom. ἐέργω, d. i. ἐ(ϝ)έργω m. ε euph., s. § 16, 3, η), vgl. sk. √ varģ varģâ-mi, vṛ-n-aģ-mi = arceo, l. urgeo, goth. vrik-a, verfolge, s. Curt. Et.[5] 181. ***Εἴργω***, schliesse aus, ***εἴρξω, εἶρξα*** Luc. d. mer. 10, 1, ἀπ-Th. 4, 37; A. II. ἐέργαθον E, 147, aber imperfektisch ξυνεέργ. Ξ, 36, cj. ἀπ-ειργάθη aorist. S. OC. 862, εἰργάθειν (εἰργαθεῖν) präsent. El. 1271. aorist. Eur. Ph. 1175. S. § 272 u. A. Vgl. Ellendt L. S. v. εἰκαθεῖν; M. ipr. praes. κατειργάθου Aesch. Eum. 566; P. F. praes. ***εἴρξομαι*** Xen. An. 6. 6, 16. Aeschin. 3, 122; A. ***εἴρχθην;*** Pf. ***εἶργμαι***, ἀπ- Eur. Hrcld. 877; ***εἰρκτέον*** S. Ai. 1250. ***Εἴργνυμι***, schliesse ein, ***καθείργνυμι*** (§ 306), Pl. Tim. 45, e, εἰργνύω And. 4, 27; ***εἴρξω, εἶρξα;***

εἴρχθην, εἰρχθῆναι, εἶργμαι. Hom. ep. in beiden Bdt. ἐέργω (Ψ, 72 ist m. Bentl. ἐέργουσι st. εἴργ- zu lesen, P, 571 ἐργομένη, wo Nauck ἢ καὶ ἐεργ. vermutet), ἔεργον, ἐέργαθον (siehe oben), κατ-έερξεν h. Merc. 356, ἐέργεται Ap. Rh. 4, 309, -όμενος Kallim. fr. 149, ἐεργόμενοι N, 525, ἐεργμένος E, 89, ἀπ- hymn. 4, 47; ἐέρχατο κ, 241; die Tempora jedoch auch ohne das vorgeschlagene ε: ἔρξαν ξ, 411 (Sp. len. Hdn. II, 157 z. Untersch. von ἔρξαν u. ἔρδω), ἔργαθον Λ, 437 v. l. ἐέργ. (aorist.), ἀποεργ. Φ, 599 (wohl imperf.). φ, 221 (aorist.), ἐρχθείς Φ, 282, ἔργμαι hymn. 3, 123, 3 pl. ἔρχαται Π, 481. κ, 283, ἐργμένος hymn. 3, 123, ἀπο- h. Ven. 47; ἔρχατο P, 354. Ἐέργνυ, schloss ein, nur κ, 238. Ion. ἔργω, dränge, schliesse aus, ἔργνυμι, schliesse ein: ἐσεργνύουσι Hdt. 2, 86. κατειργνῦσι 4, 69 (κατεργν. Stein), ἀπείργουσα 9, 68 (ἀπέργ. Stein), Impf. ἐξεῖργον 5, 22; ἐργ- ἑργ- zuw. auch bei Attikern, unklar mit welchem Rechte (indem E ja auch ει bedeuten konnte), ἔργ- dor., F. ἐφ-ερξόντι, ἀφ-, συν-ερξόντι dor. tab. Heracl. I, 133. 135 st. -έρξουσι, ξυν-έρξω S. Ai. 593; A. ἀπ-έρξαι Hdt. 2, 124, περι-έρξας Th. 5, 11 (-είρξ. Stahl), ἔρξε, εἶρξε Hdt. 3, 136, part. ἔρξας Pl. Pol. 285, b, ξυν- Tim. 34, c. Civ. 461, b. Pass. ἐξ-έργομαι Hdt. 7, 96, ἔργεσθαι Hdt. 5, 57, ἐργόμενος 9, 108; ἔργετο Hdt. 4, 164. 7, 197; F. praes. ἔρξεται, abstinebit, S. OR. 890 Ch., A. ἔρχθην Hipp. 8, 26. 36 L., συνερχθείς Themist. 21, 148; Pf. ἀπ-εργμένος Hdt. 1, 154 u. s.; Adj. verb. ἄφ-ερκτος Aesch. Ch. 446; vgl. auch *εἱρκτή*, Gefängnis, ἀπ-εργμένος Hdt. 1, 154 u. s.

εἰρέω, sage, nur Pr. part. εἰρεῦσαι Hs. th. 38 (εἴρουσαι möchte Schömann). S. εἴρω.

εἴρομαι, frage (Digamma? s. § 18 S. 89 f.; nach Curtius Et.[5] 343 von εἴρω, sage, zu trennen), Pr., Ipf. (εἰρόμην) u. F. (εἰρήσομαι) alt- u. neuion., so Hdt. immer, wie auch ἐπ-, ἀντ-, ἐπαν-είρομαι, ausser ἐπ-ερησομένους 1, 174, ἐπανειρησ. Stein (εἴρετο auch Pind. O. 6, 49); A. προ-ειρησάμενος Galen. 15, 111. Daneben ἐρέω, ἐρέομαι ep., s. unten b. ἐρέω. Attisch ist F. *ἐρήσομαι* (§ 274) nb. u. statt ἐρωτήσω (s. ἐρωτάω); A. *ἠρόμην* ep. u. att., cj. ἔρωμαι, o. ἐροίμην, p. ἐρόμενος, if. ἐρέσθαι (b. Hom. auch ἔρεσθαι betont, s. Hdn. II, 98 f.). Vgl. ἐρέω, ἐρεείνω, ἐρωτάω.

εἰρύω s. ἐρύω.

εἴρω, sage, $\sqrt{}$ ϝερ, vgl. ver-bum, goth. vaúrd, Wort, Curt. Et.[5] 343, Pr. ep. u. nur 1 p. s. (nur in d. Odyss., wie β, 162 u. s.), F. ἐρέω ep. u. neuion., *ἐρῶ* att.; Pf. *εἴρηκα* (entst. aus ἔϝρηκα § 200, 3 u. A. 6) att.; Pass. εἴρεται Arat. 172. 261; Pf. *εἴρημαι* ep., neuion. u. att. (εἰρέαται Hdt. 2, 24. 7, 81); v. St. ῾PE-, d. i. FPE- A. P. *ἐρρήθην* (entst. aus ἐϝρήθην) att. (schon σ, 414 ῥηθείς), εἰρέθην Hdt., s. Bredov. dial. Hdt. p. 344 sq., ἐρρέθην Sp. u. zwl. in d. codd. des Plat. u. a. Att. als Var. (s. Schneider ad Pl. Civ. 5, 450, a), προ-

ερρέθην Hippokr. 5, 196 L. (mit der V. -ήθην), aber ε nur im Indik., also ῥηθῆναι Hdt. 3, 9, ῥηθείς 1, 91 u. s.; F. aor. *ῥηθήσομαι* Th. 1, 73. 8, 66. X. Hell. 6. 3, 7. Pl. civ. 473, e. Phaedr. 259 e u. s. Isokr. 5, 140. 8, 73. 15, 240 u. sonst oft b. Att. u. Hippokr. 2, 362 L.; F. ex. *εἰρήσομαι* Hom., Pind. att. Dicht. u. Pros. u. neuion., aber fast durchweg nur εἰρήσεται, doch εἰρήσεσθαι Hippokr. 8, 20 L., εἰρησόμενος 3, 516 L. m. d. V. ῥηθησόμενος, Galen. 15, 18. Ael. n. a. 16, 36, s. § 229, 1. Das Med. hat gewöhnlich, auch schon b. Hom., d. Bdt. sich sagen lassen, d. i. fragen, s. εἴρομαι, das jedoch b. Hom. nur schwache Spuren des ϝ zeigt, s. Hoffm. quaest. Hom. 2 p. 49; Knoes de dig. 185 f., oben Bd. I, § 18, S. 89 f. Adj. v. *ῥητός, τέος*.

εἴρω, reihe, *sero*, s. Curt. Et.[5], 353 f., selt. als Simpl. Pind. N. 7, 77; im Ipf. ξυν-εῖρον X. Cy. 7, 5, 6 (über ἤειρεν K, 499 s. ἀείρω); A. if. δι-*εῖραι* Hippokr. 7, 52 L., p. ἐξείρας Hdt. 3, 87. Ar. Eq. 378. V. 423, δι-είρας Luc. Alex. 26. Ael. v. h. 4, 28, παρ-είρας Aesch. fr. 280 D., ἀν- Hdt. 3, 118, o. παρείρειε X. Conv. 6, 2; u. m. σ: ἀπό-ερσε (§ 264, 3) riss fort Z, 348, cj. ἀπο-έρσῃ Φ, 283, opt. -έρσειε 329, ἀπόερσον Nic. th. 110, δι-έρσῃς auch Hippokr. 4, 108 L., -έρσας 4, 296, -έρσαι 4, 108; Pf. *δι-ειρκότες* X. Cy. 8. 3, 10; Pf. P. εἰρμένος Kallim. fr. 140, ep. ἐερμένος (§ 198 b, 5) σ, 296. hymn. Apoll. D. 104, ἐν-ειρμένος Hdt. 4, 190 (v. l. ἐνερμ-); att. Inschr. C. I. A. II, 813, B, 7 συνηρηρμένοι (vgl. 820, 4) falsche Form für συνερηρ., s. Meisterh. 138[2]; Ppf. ἔερτο, ο, 460. Ap. Rh. 3, 868.

εἰρωτάω s. ἐρωτάω.

εἶσα s. ʽΕΔ-.

ἐΐσκω (st. ἐϊκ-σκω § 270, a, abgeleitet von ἔοικα, also eig. ϝεϝίσκω), mache gleich, vergleiche, ep. poet. Ipf. ἤϊσκον (vgl. ἤϊκτο b. ἔοικα) Φ, 332 (ἐείσκ. Nauck). δ, 247, ἔϊσκον ι, 321. λ, 363. Theokr. 25, 140; zsgz. (ϝ)είσκοντες Π, 41 n. Aristarch, s. Hdn. II, 79. 98 (Ptolem. ἴσκοντες mit ἵ, u. so Hdn.), vgl. ἴσκουσα (εἴσκ. wahrsch. Arist.) δ, 279 u. Imperf. ἴσκε τ, 203. χ, 31, an welcher letzten Stelle Buttm., Lexil. II, S. 86 ἴσπεν, sprach, lesen will (Aristarch athetierte die Verse, weil ἴσκε hier = ἔλεγε sei); ἴσκω = εἰκάζω Simon. C. 130 Bgk.

εἴωθα s. ἔθω; — ἐκδημέω Augm. § 204, A.

ἐκκλησιάζω (v. ἐκκλησία), halte Versammlung, Augm. vor u. nach der Präp. (§ 204, A.): *ἐξ-εκλησίαζον* Lys. 13, 73. 76. X. Hell. 5. 3, 16 u. *ἠκκλησ-* Dem. 18, 265. 19, 60? (s. Schaefer T. II, p. 345; Voemel, D. Cont., p. 75 sq.; Blass, Dem. III, p. LXXXVI), falsch ohne Augm. ἐκκλησίαζον Lys. 12, 73 nach d. codd., *ἐξεκλησίασα* Th. 8, 93 (nach 1 cod., d. übrigen ἐξεκκλησίασαν, was sich auch sonst als falsche Schreibung findet, s. Buttm. ad Dem. Mid. p. 102). Dem. 21, 193.

ἐλαύνω (entst. aus ἐλάϝ-νω, ἐλα-νύ-ω, Kuhn, Zeitschr. XIV, 330; G. Meyer, C. Stud. V, 338; § 269, 1), treibe, *ἤλαυνον* (ἀπελαύνεσκον

Hdt. 7, 119), F. *ἐλῶ* att. (ἐλάσω f. LA. X. Cy. 1. 4, 20, doch ἐλάσοντας An. 7. 7, 56; ἐξ- Hippokr. 6, 342 L., aber 7, 348 f. Lesart), παρελάσσεις ψ, 427, ἐλᾰω Ap. Rh. 3, 411, ἐλόωσι (§ 228, 4) N, 315. η, 319, if. ἐλᾶν Eur. M. 70. Pl. Theag. 129, d, ἐλάαν ε, 290; A. *ἤλᾰσα* (lakon. 3 pl. ἀπήλαάν Ar. L. 1001 st. d. vulg. -ήλαον nach Ahr. dial. II, p. 309), ἔλασα E, 80, -ασσα Σ, 564, ἐξ-ήλασσα Λ, 562, ἐλάσασκε B, 199, Cjkt. ξυνελάσσομεν σ, 39; Pf. *ἐλήλᾰκα* (§ 201) Sp., ἀπ-, ἐξ- klass. — M. treibe von mir, A. *ἠλασάμην* Λ, 682. Pl. Gorg. 484, b. (ἤλσατο Ibyc. in Et. M. p. 428, 28, fr. 55 Bergk), ἐλάσαιο υ, 51, -αίατο K, 237, -ασσάμενος Δ, 637, ἐλάσασθαι Plut. Rom. 23, ἐξ- Th. 4, 35. 7, 5. Pass. A. *ἠλάθην*, pros. ἀπ-, ἐξ-, (ἠλάσθην sp., auch schon Aristot. Πολ. Ἀθ. c. 13 ἐξηλάσθη im Lond. u. im Berliner Papyrus; desgl. ἐξ-, ἀπ-ελάσθην Hdt. überall in d. meist. u. best. codd., s. Baehr ad 1, 168, obwohl er ἐλήλαμαι gebraucht); F. ἀπ-, ἐξ-ελα(σ)θήσομαι Sp.; Pf. *ἐλήλαμαι* seit Hom., ἀπ-, ἐξ- (ἐλήλασμαι Hippokr. VIII, 292. 426 L., ἐλήλασαι IX, 194 und Spät.); Ppf. ἠληλάμην E, 400. Hs. sc. 143. ἐληλ- Δ, 135. K, 153, ἐπ- N, 804. P, 493, ἀπ- Hdt. 7, 205 (alexandr. ἠλάσμην); ἐληλάδατο od. ἐληλέατο od. ἐληλέδατο = ἐλήλαντο η, 86 (§ 214, 6); Adj. v. ἐλατός Aristot., ἐξ-ήλατος M, 295, *ἐλατέος*. Über ᾰ u. σ in d. Tempusbild. s. § 240. — Selt. u. fast nur poet. (dialekt.) Nbf. ἐλάω Ap. Rh. 3, 411, ἐλάει Anth. 14, 14, ἐλᾷ Pind. N. 3, 74, ipr. ἔλα Pind. I. 4, 38. Eur. H. f. 819 Ch., frg. 759, 1. 9 trim., ἀπ-, X. Cy. 8. 3, 32, ἐλᾶν Com. Canthar. fr. 2, 835 (I, 765 K.). X. Hell. 2, 4, 32 (ἐλάαν E, 366 u. s.), ἐλάων Ap. Rh. 280, εἰσ- κ, 83, ἐλῶντα h. Merc. 355, dor. παρελᾶντα Theokr. 5, 89, im Dor. steht überhaupt bei diesem Vb. α statt des sonstigen η und ω, s. § 247, a, so ἐλάντω, ἐπελάντω Imp. 3 pl. Kos Journ. of Hell. Stud. 1888, 333 f., ποτελάτω (Argos) N. Jahrb. f. Ph. 1892, 559; Imperf. ἔλαεν Ap. Rh. 3, 872, 3 pl. ἔλων Ω, 696. δ, 2, ἐλάασκον Ap. Rh. 1, 733. 2, 1071; dor. ἐπελάσθω tab. Heracl. I, 127 (3. plur.).

ἔλδομαι ep. poet., ep. auch ἐέλδομαι ($\sqrt{}$ ϝελ-δ, Curt. Et.[5] 549; so mit zwei ε stets Apoll. Rhod., s. Rzach, St. z. A. Rh. 9) verlange, nur Pr. u. Ipf.; ipr. ἐελδέσθω pass. Π, 494.

ἐλεαίρω, poet. st. ἐλεέω, A. ἐλέηρα Ap. Rh. 4, 1308.

ἐλέγχω, überführe, regelm., aber Pf. P. *ἐλ-ήλεγμαι*, -εγξαι, -εγκται, if. -έγχθαι, § 201 (falsch ἐξηλεγμένος Lys. 6, 44); Ppf. *ἐξ-ελήλεγκτο* Dem. 32, 27. Adj. v. *ἐλεγκτέος*.

ἐλελίζω, erhebe ein Geschrei (ἐλελεῦ), A. ἠλέλιξα X. An. 1. 8, 18, vgl. Demetr. π. ἑρμ. 98, ἐλέλ- Kallim. Del. 137 (v. l. ὀλόλυξεν).

ἐλ-ελίζω (§ 271), erschüttere, ep. u. lyr., ἐλέλιξα A, 530. Θ, 199, part. -ίξαις Pind N. 9, 19; Med. Eur. Hel. 1111 Ch., Ar. Av. 213 anap. (ἐλελιζομένης pass. Meinecke); A. P. ἐλελίχθην X, 448. Vielfach sind

durch Entstellung Formen von ἐλίσσω hierher geraten, s. u. ἐλίσσω; Cobet, Misc. 277, beseitigt das ganze Verbum aus Homer.

ἐλῑνύω (ῡ im Pr. u. Ipf., doch ῠ Ap. Rh. 1, 589. 862), bin ruhig, poet. u. neuion., zwl. auch sp. pros., Ipf. ἐλίνυον Hdt. 8, 71. Ap. Rh. 1, 862, ἠλ- App. Mithr. 43, ἐλινύεσκον Ap. Rh. 1, 589; F. -ύσω Pind. N. 5, 1. I. 2, 46. Luc. Lex. 2; ἐλίνῡσα poet., neuion. u. Arr. An. 3, 15.

ἑλίσσω, ἐλίσσω (urspr. ϝελ-, vgl. *volvo*, § 18, Curt. Et.[5] 359; dem alten Dig. hat der Spir. len. zu entsprechen, und so κατειλίξας att. Inschr. Ἐφημ. ἀρχ. 1889 p. 25 ff. Z. 31; κατειλίξαι Hipp. VII, 32. 42. 50. VIII, 426, κατελίσσεται II, 470; auch im Simpl. ἐλίξας εἰλ. ϑ und andere Hdschr. VIII, 166. 168. 172 u. s.; ἐπειλίξας Dem., ἐπείλικτο Paus., s. u.; τ' εἰλισσομένου Medic. Aesch. Pr. 138; desgl. steht bei Hdn. εἰλίσσω II, 500. 565; vgl. auch die Regel I, 546; Et. M. 299, 20; später indes, in hellenist. Zeit, muss auch ἑλίσσω wie ἕλιξ, Ἑλικών u. s. w. gesprochen sein, u. daher die gew. Schreib. mit dem Asp., die Eustath. 892, 23 bezeugt), att. **ἑλίττω** und **εἱλίττω**, winde; Augm. 198 b, 4; F. **ἑλίξω** Eur. Ph. 711; A. **εἵλιξα**. Med. drehe mich, εἱλίσσετο M, 49, wo ΕΛΙΣΣ. vor Alters stand; man zweifelte, ob dies von ἑλίσσω oder von λίσσομαι komme, s. Schol.; d. Hdschr. ἐλλ., ἐλ., ἑλ.; ohne Augm. ἑλ- υ, 24. 28. Theokr. 24, 30; ἑλίξεται P, 728; ἑλιξάμενος M, 467 u. s., so auch δὲ ἑλιξ. B, 316 nach dem Lond. Papyrus (Cobet; die anderen Hdschr. falsch δ' ἐλελιξ.), εἱλ- Nonn. 43, 65, ἐν- Hippokr. 8, 376. Pass. A. **εἱλίχϑην**, Simpl. poet. (p. ἑλιχθέντων M, 74; entstellt ἐλελίχθησαν, ἐλέλιχθεν, ἐλελιχθέντες E, 497. Z, 106. 109. Λ, 588, s. Cobet, Misc. 276 ff.), περι- Pl. Phaed. 112, d. 113, b; F. ἐξελιχθήσομαι Aristot., ἑλιγήσομαι V. T.; Pf. **εἵλιγμαι** Hs. th. 791. Eur. fr. Thes. 3, 7 (385 N.), ἐν- Pl. conv. 220, b, ἀν- Ps. Aeschin. ep. 4, 3, περι- Paus. 6. 19, 5, aber ἐλήλιγμαι 10. 17, 12 (§ 201); Ppf. **εἵλικτο** Eur. H. f. 927, ἐπείλικτο Paus. 4. 26, 6, ion. εἰλίχατο Hdt. 7, 90; entstellt bei Homer ἐλέλικτο Λ, 39. N, 558 st. ἑέλικτο (Cobet); **ἑλικτός** S. Tr. 12. Die Form εἰλίσσω fast immer b. Hdt., εἰλίξαντες 4, 34 u. s. w. (ἐν-ελιξάμενος 2, 95 m. v. l. -ειλ-, διεξ-ελίσσουσι codd. 4, 67), att. κατειλίξας Inschr. s. o., ἐπειλίξας Dem. 23, 161 nach S, s. Blass, Dem. III, LXXXVIII; ferner Pl. Phil. 15, e ἀν-ειλίττων, wie ἀν-είλιξις Polit. 270, d. 286, b, die Trag. ἑλίσσω u. εἱλ-, ἕλιξα (?) Eur. Ph. 1622 lyr.) u. εἱλ- u. s. w. (Pors. ad Eur. Ph. 3), Hom. stets ἑλ-; dor. περιελίξαι D.-I. 3340, 104; συν-ειλισθέντα Hippokr. 2, 438 (-ηθέντα ϑ)? doch kennt Hdn. εἰλίζω = συστρέφω. Vgl. ΕΙΛΩ.

ἑλκέω (vgl. ἕλκω), ziehe, zerre, ep., Ipf. ἕλκεον P, 395 (εἵλκεον nach Hdn. II, 87, Ven. A u. s. w.); F. -ήσω P, 558. X, 336; A. ἥλκησα λ, 580, cj. P, 558; A. P. ἑλκηθείς X, 62.

ἕλκω (n. Einigen urspr. ϝέλκω, lit. *velk-ù*, ziehe, Curt. Et.[5] 136, indes zeigt sich in der That das Vb. im Griech. nicht als digammiert,

§ 198 b, 4, Knoes, dig. hom. 79, und es wird σ als urspr. Anlaut zu setzen sein; ἑλκύω Sp.), ziehe, Augm. § 198 b, 4; Ipf. *εἷλκον* (ἧλκον im strengeren Dorismus § 198 b, Anmerk., ἕλκον Hom. stets, aber εἷλκον h. Merc. 116. Cer. 308 u. stets Ap. Rh.); *ἕλξω* att. poet., συν-, καθ- att. pros., ἑλκύσω Hippokr. 3, 422. 5, 558. Philem. fr. 4, 58 (frg. 174 K.) u. Sp.; *εἵλκυσα*, ἑλκύσαι Batr. 233 u. stets att., auch Hdt. ἑλκύσῃ 2, 62, ἑλκύσαι 7, 167 (εἷλξα, ἕλξαι Sp., s. Lob. paral. p. 36, περιεῖλξε Philostr. Her. p. 735, ἕλξα Anth. 9, 370. Orph. Arg. 260); *καθ-είλκυκα* Dem. 5, 12 (v. l. -σε). M. ziehe für mich, P, 136, selt. pros. Pherecyd. fr. 33 Müll.; ἑλκόμην Α, 194. Κ, 15. τ, 506; ἑλκυσόμενος sehr sp.; *εἱλκυσάμην* Anth. 7, 287, ἐφ- Hippokr. 9, 226, ἐφελκύσωμαι Ar. Ach. 1120, -υσάμενος Hippokr. 4, 106 L., προσ- Pl. Krat. 407, c, ἑλκύσασθαι Sp., εἵλξατο Galen. 4, 534. Pass. A. *εἱλκύσθην* neuion. (Hipp. 5, 152 L., ἑλκυσθῇ Hdt. 1, 140), ἐξελκυσθῇ Ar. Eccl. 689, εἵλχθην Sp.; Fut. ἑλχθήσομαι Galen; *ἑλκυσθήσομαι* Lycophr. 358, ξυγκαθ- Aesch. S. 614; Pf. *εἵλκυσμαι* Eur. Rh. 576. Hippokr. 8, 494, καθ- Th. 6, 50, ἀν- 3, 89 (ἀν-ελκυσμένος Hdt. 9, 98 nach den codd., obwohl Hdt. sonst stets das Augm. gebraucht); εἵλκυστο Hippokr. 5, 178 L.; *ἑλκτέος*, *συνελκυστέος*.

ἔλπω (urspr. ϝέλπω, vgl. *volup-i-s*, *volup-tas*, Curt. Et.[5] 264), lasse hoffen, nur ἔλπει β, 91. ν, 380; Pf. ἔολπα aus ϝέϝολπα § 261, 3, hoffe, ep., auch Mosch. 4, 55; Plpf. ἐώλπει (aus ἐ-ϝεϝόλπει § 198 b), ep., auch Theokr. 25, 115. M. ἔλπομαι, hoffe, ep. poet. u. neuion. st. d. pros. ἐλπίζω, ἐέλπεται Κ, 105. Ν, 813; ἠλπόμην nur ι, 419 u. Sp., auch sp. pros. Luc. D. Syr. 22, sonst b. Hom. ἐλπόμην u. ἐελπ-; Adj. v. ἄ-ελπτος ep. poet. u. Hdt. 1, 111, ἐπι- Archil. 76.

ἕλσαι s. εἴλω; ἔλσῃ lakon. st. ἔλθῃ u. s. w. s. ἔρχομαι.

ἑλύω s. εἰλύω.

ἐμέω (urspr. ϝεμ-, vgl. *vomo*, sk. *vam*-âmi, speie, Curt. Et.[5] 324), F. *ἐμοῦμαι* (§ 323) Aesch. Eum. 730, ἐνεξεμεῖς Com. fr. Polyzel. 2, 868 (I, 791 K.), ἐνεξεμεῖ Elmsley; [Hipp. 6, 42 L. ἐμέεται ist Präs. Pass.; 7, 28 ἐμέσει falsche Lesart;] *ἤμεσα* Hipp. 2, 696. 7, 194 L. (ὑπερ-ήμησα 7, 10. 32 L. v. ὑπεραιμεῖν, wofür die Hdschr. falsch ὑπερεμ. bieten). Luc. Herm. 11, ἐξ- Ar. Ach. 6. (ἀπ-έμεσσεν Ξ, 437, ἐξ-ήμησε Hs. th. 497 nach d. codd., Göttl. nach Passows Konj. ἐξ-ήμεσσε), cj. ἐξεμέσω Ar. Ach. 586. Hippokr. 7, 12, o. -έσειε(ν) μ, 237. 437, if. ἐμέσαι Hdt. 1, 133, ἐξ- Pl. Civ. 406, d; Pf. ἐμήμεκα (§ 201) Sp.; Ppf. ἐμημέκεε Hippokr. 5, 232 L.; Pf. P. ἐμήμεσμαι Ael. v. h. 13, 21; A. ἠμέθην Sp.; ἐμεθήσεται V. T. Über ε in der Tempusbildung s. § 241, b). Nebenform ἐμέθω (§ 272) Hdn. II, 782.

ἐμνήμυκα s. ἠμύω.

ἐμπολάω (v. ἐμπολή), handle, Augm. att. (§ 204, 3 u. A. 2) vor d. Präp.; *ἠμπόλα* Ar. V. 444, ἀπ- Eur. Tr. 973. Ion 1371; ἀπ-ημπόλ-

Apollod. 3 6, 4 (ἀπεμπ. Hdschr.) (zwflh. ἐνεπόλησαν Isae. 11, 43, Hdschr. ἐνεπώλ.); *ἠμπόληκα* Aesch. Eum. 631. S. Ai. 978. Ar. P. 367, Sp. ἐμπεπόληκα Luc. Catapl. 1; M. Ipf. ἐμπολόωντο ο, 456; P. *ἠμπολήθην* S. Tr. 250; *ἐξημπόλημαι* S. Ant. 1036, ἐξεμπ- Hdt. 1, 1. Ἀπεμπολεῖν Sp.

ἐμπορεύομαι Augm. § 204, A. 1.

ἐναίρω, tödte (von ἔναρα, Curtius, Vb. I², 372; vgl. ἐναρ-ίζω), ep. und trag., Ipf. ἔναιρεν Pind. N. 3, 47; A. I. κατ-ένηρα Orph. Arg. 669; A. II. ἤνᾰρον Eur. Andr. 1182 Ch., κατ- S. Ant. 871 Ch., Kallim. Apoll. 100, ἔναρεν (ἐναρόντος Mommsen) Pind. N. 10, 15. Eur. Suppl. 821 Hexam., ἐξ-εναρεῖν Hs. sc. 329. Med. ἐναίρομαι, ἐνηράμην ep. Pass. ἐναίρομαι, ἠναιρόμην trag. und sp. ep.

ἐναντιόομαι s. ἀντιόομαι.

ἐνᾰρίζω (ἔναρα), spolio, tödte, ep. poet., I. ἠνάριζες Aesch. Ag. 1644; ἐναρίξω sp., ἐξ- Λ, 101. Υ, 339; ἐνάριξα Ρ, 187. Χ, 323. ἐξ- Hs. th. 289. Pind. N. 6, 59. Ap. Rh. 1, 92, ipr. ἐπ-ενάριξον S. OC. 1733, ἠνάριξα Lycophr. 486, ἠνάρισα Anacr. epigr. 100 B.; M. ἐναρίξεται u. ἐναρίξατο Sp. Pass. κατ-ηναρισμένος S. Ai. 26; κατ-ηναρίσθης Aesch. Ch. 347.

ἐνδημέω Augm. § 204, Anm. 1.

ἐνεδρεύω (v. ἐνέδρα), insidior, setzt das Augment nach ἐν an, s. § 204, A.: *ἐνήδρευον, ἐνήδρευσα, ἐνηδρεύθην, ἐνηδρευμένος* Luc. calumn. 23.

ἐνέπω u. ἐννέπω, sage, melde, ep. poet. (beide Formen ep. u. Pind. nach Bedarf d. Verses, ἐνν- b. d. Trag. u. zwar b. Aesch. und Soph. stets, bei Eurip. jedoch auch ἐν-, aber nur in anap. u. lyr. Stellen; ἐνίσπω nur Pr. sp. Nbf., Dion. Per. 391); $\sqrt{}$ σεπ, daher ἔσπετε, s. § 203. S. 31, sagt, aus σέ-σπετε; s. ΕΠ-; ἐν-νέπω aus ἐν-σέπω entst.; cj. ἐνέπω u. ἐννέπω, o. ἐνέποιμι, ipr. nur ἔννεπε, ἐνέπειν u. ἐνν-, ἐνέπων u. ἐνν-; Ipf. ἔνεπον u. ἔνν-; A. ep., zwl. auch trag., ἔνι-σπον, cj. ἐνίσπω, opt. ἐνίσποιμι, pr. ἐνίσπες § 209, 5 (s. Spitzn. ad Λ, 186; wie σχ-ές $\sqrt{}$ σεχ, ἐπίσχες; wegen d. Acc. s. Göttl. S. 86) (ἔνισπε δ, 642, angefochten von Nauck, Mél. IV, 292, Theokr. 25, 34. n. Cjktur Aesch. Suppl. 603), if. ἐνισπεῖν γ, 93. δ, 324. Hs. th. 369. Eur. Suppl. 435; davon Fut. ἐνι-σπήσω ε, 98; daneben ἐνίψω (vgl. ἐνίπτω, Curtius Vb. I², 239 f.) Η, 447. β, 137 (ἐνίσπῃ, ἐνίσπω van Leeuwen, Mnem. XIII, 269 f.). λ, 148; sicher bei Apoll. Rh. 1, 1257. 3, 475. 780. 4, 810; entspr. A. I. b. Sp., z. B. cj. ἐνίψω Theokr. 27, 10. 38, ἐνίψαι Nonn. Dion. 10, 201 u. s. Vgl. ἐνίπτων Pindar, s. unten ἐνίπτω.

ἐνήνοθα s. §§ 202. 234.

ἐνθεῖν, ἦνθον s. ἔρχομαι.

ἐνθυμέομαι (ἐνθυμέω Aen. Tact. 37, 6), bedenke, D. P. *ἐνεθυμούμην; ἐνθυμήσομαι* Lys. 12, 45, *ἐνεθυμήθην* Fut. aor. ἐνθυμηθήσομαι Sp.; Pf. *ἐντεθύμημαι* (pass. Ar. Eccl. 262, part. Pl. Krat. 404, a); *ενε-*

τεθύμητο; προθυμέομαι, bin eifrig, geht ebenso: *προυθυμούμην* und *προεθ-* F. pr. *προθυμήσομαι*, aor. *-ηθήσομαι* (Lys. 25, 17), *προὐθυμήθην*. Über das Augm. s. § 204, A.

ἐν-ίπ-τω, schelte, ep. poet., $\sqrt{}$ ἰπ, vgl. ἴπ-τομαι, beschädige, ἰπ-όω, bedränge, l. ic-o, s. Curt. Et.[5] 461; (in d. Bdtg. v. ἐνέπω, sage, Pind. P. 4, 201 ἐνίπτων;) (ep. Nbf. ἐνίσσω aus ἐν-ίκj-ω: Ipf. ἐνίσσομεν ω, 161;) ἔνιπτον Nic. ther. 347; A. ἐν-ένῑπ-ε(ν) Ο, 546 (ubi v. Spitzn.). Π, 626. Ψ, 473 u. oft in d. Odyss., s. § 203 (falsche Lesarten ἐνένιπτε(ν), ἐνένισπε(ν), s. Buttm. Lexil. I, S. 279 ff.) u. ἠν-ίπ-απ-ον Β, 245. υ, 303 (mit der Reduplikation in der Mitte des Wortes, vgl. ἠρύκακον, s. Ebel in Zeitschr. f. vgl. Spr. 1852 S. 49 f.); verstärkte Nbf. ἐνιπτάζω Ap. Rh. 1, 492. 864.

ἐνίσπω nur Pr., sp. Nbf. v. ἐνέπω, w. s.; ἐννέπω s. ἐνέπω.

ἕν-νῡ-μι (§ 304, urspr. ϝέσ-νυμι, sk. vas-ê, ziehe an, l. ves-tio, s. Curt. Et.[5] 376), Pr. nur in Komp., in Prosa überall nur in Komp. *ἀμφι-έννυμι* (ἐπι-έννυμι); ἀμφι-εννῡω Sp.; Ipf. κατα-είνυον Ψ, 135 (Aristarch καταείνυσαν); F. ἕσσω ep., aber ἀμφιέσω ε, 167, att. *ἀμφιῶ*, προς- Ar. Eq. 891, ἀπ- Com. fr. (Men.) 4, 171 (III, 99 K.); A. ἕσσα ἕσσε Ε, 905 u. s., ἐπιέσσαμεν υ, 143, ipr. ἕσσον Π, 670, ἕσσαι ξ, 154, ἕσσας ξ, 396, in Komp. *ἠμφίεσα* X. Cy. 1. 3, 17, s. § 205, 3, ἀμφι-έσαιμι σ, 361, ἀμφι-έσασα ε, 264. ο, 369. M. ἕννῡμαι, kleide mich, ep. *ἀμφι-έννυμαι* pros. (ἐπ-είνυσθαι Hdt. 4, 64, v. l. ἐπένν., ἐφιενν.; ἐπιένν. Wesseling, doch wird ει richtig ionisch sein); ἐννῡμην ep. u. Theokr. 24, 138; ἐπι-έσσομαι Pind. N. 11, 16, ἐφ- Ap. Rh. 1, 691, *ἀμφιέσομαι* att. X. Cyr. 4. 3, 30, Pl. Rep. 457, a; A. ἀμφιεσάμην ψ, 142. Aeschyl. epigr. 3, 4 B. (ἠμφ- Sp.), ἕσσατο, ἕσατο, ἑέσσατο ep. (aus ἐ-ϝέσσατο § 198 b, 5), ἕσσαντο Κ, 23 u. s., ἕσαντο Υ, 150. ψ, 142, ipr. ἀμφιέσασθε ψ, 131, if. ἕσασθαι Ω, 646. η, 338, ἐπι-έσασθαι X. Cy. 6. 4, 6, s. § 19, A. 5, ἑσσάμενος ep., ἐπ-εσσάμενος Anth. 7, 446 (wohl γᾶν ἐπιεσσ. z. schr.); Pf. ἕσσαι (d. i. ϝέσσαι, mit weggefallener Redupl., Meister, Dial. I, 140) ω, 250, 3. ps. überl. εἶται, εἶσται, ἧσται λ, 191, letzteres soll Zenodot, Aristarch ἧστο gelesen haben (vgl. Ppf. ἧστο nach d. Laur. Ap. Rh. 3, 454, Rzach, Gr. Stud. z. A. Rh. 129), ἐπί-εσται Hdt. 1, 47 Orak.; aber εἷμαι aus (ϝ)έσμαι τ, 72, εἱμένος Ο, 308 u. s. S. OC. 1701 Ch. Eur. Tr. 496 Trim., κατα- ν, 351, ἐπι- Α, 149. Η, 164. Ι, 372. Anth. 7, 283; *ἠμφίεσμαι* att., z. B. Pl. conv. 220, b, auch Hippokr. 7, 456 L., ders. 6, 76 ἠμφιέσθαι; Ppf. ἕσσο Γ, 57. π, 199, ἕστο Ψ, 67 u. s., ἕεστο Μ, 464, hymn. 4, 86. Ap. Rh. 3, 1225, 3 du. ἕσθην Σ, 517, 3 pl. εἵατο aus ἕσ-ατο Σ, 596; A. P. ἀμφι-εσθείς Herodn. 1. 10, 5. Spätere Nbf. ἀμφιάζω s. S. 366.

ἐνοχλέω, belästige, dopp. Augm. (?) § 205, 1: *ἠνώχλουν* X. Cy. 5. 3, 56, doch *ἐνώχλουν* Aristot. Πολ. Ἀθ. c. 11, *ἠνώχλησα* Dem. 21,

15 u. s. w., X. Cy. 5. 3, 3, ἠνωχλεῖτο Aeschin. 3, 44; παρ-ηνώχλησθε (παρηνόχλ.? s. § 205, 1) Dem. 18, 50 (aber ἠνόχληκα Liban. ep. 583 p. 282, s. Lob. ad Phryn. p. 154); ἐννόχλης Theokr. 29, 36 (Bgk.) äol. st. εἰνοχλεῖς.

ἐντύνω, bereite, ep. (trag. nur Eur. l. d.), Ipf. ἔντῡνον, ep., ἐντύνεσκε Ap. Rh. 3, 40; F. -ῠνῶ Lycophr. 734; A. ipr. ἐντύνατε Eur. Hipp. 1183, p. -ύνᾱσα Ξ, 162. M. ἐντύνομαι (ἐντύνονται pass. Ap. Rh. 1, 235); Ipf. ἐντῡνοντο Ω, 124. π, 2; A. cj. 2 p. -ῡνεαι ζ, 33, opt. -ύναιο, -ύναιτο Ap. Rh. 3, 510. 293. -ασθαι Hs. op. 632. Ap. Rh. 1, 1189, -άμενος μ, 18. Ap. Rh. 1, 396. Nbf. ἐντῡ́ω ep. poet., Ipf. ἔντῡον E, 720. Pind. N. 9, 36. Mosch. 2, 164.

ἐξ-ετάζω, (d. Simpl. ἐτάζω ungebr., vgl. ἐτεός, wahr, sk. *sat-jas*, wahr, s. Curt. Et.[5], 207 u. 610, παρ-ετάζω arkad. Inschr. D.-I. 1222, 28, billige), prüfe, Augm. § 205, 4, *ἐξήταζον* Th. 2, 7; F. *ἐξετᾰ́σω* (*ἐξετῶ* Isokr. 9, 34. § 228, 3, b); A. ἐξήτασα (-άξα dor. Theokr. 14, 28, παρ-ετάξωντι arkad. Inschr.; Pf. *ἐξήτακα;* P. A. *ἐξητάσθην;* Pf. *ἐξήτασμαι; ἐξεταστέον.* Das Simplex ἐτάζω b. Pl. Krat. 410, d, aber nur als etym. Erkl., u. b. Sp., ἤτασα Anth. 7, 17. 12, 135. V. T.

ἐόλει, ἐόλητο s. ΕΙΛΩ a. E.

ἑορτάζω (von ἑορτή), feiere ein Fest, neuion. ὁρτ-; Ipf. *ἑώρταζον* § 198 b, 6 (ὅρταζον neuion.); F. ἑορτᾰ́σω Sp.; A. *ἑώρτᾰσα* Sp., if. ἑορτάσαι Ar. Ach. 1079. Pl. Civ. 457, e; Pf. δι-εωρτᾰ́κει Dio Cass. 47, 20; A. P. δι-εωρτάσθην 51, 21.

ἐπαινέω s. αἰνέω.

ἐπαΐω s. ἀΐω.

ἐπανορθόω s. ἀνορθόω.

ἐπαυρέω, berühre, erlange, geniesse in gut. u. schlimm. Sinne, Pr. nur ἐπαυρεῖ Hs. op. 419; ἐπαυρίσκω (§ 270, b), Akt. nur -ίσκουσι Theogn. 111 zwflh. (s. Bgk.); A. ἐπαῦρον Pind. P. 3, 36, cj. ἐπαύρῃς Λ, 391. N, 649, ἐπαυρεῖν Λ, 573 u. s., -ρέμεν Σ, 302. ρ, 81. M. ἐπαυρίσκομαι, ep. poet., neuion., selt. att. pros., Pr. N, 733. Hippokr. 7, 488. 558 L.; -ρήσεσθαι Z, 353; A. ἐπηυρόμην Eur. Hel. 469, 2 p. ἐπαύρεο Pind. N. 5, 49, cj. ἐπαύρῃ (v. l. -ρῃς), -ηαι, -ωνται σ, 107. O, 17. A, 410, opt. ἐπαύροιτο Hdt. 7, 180, -όμενος Ap. Rh. 4, 964. Anth. 7, 376. 384, -έσθαι Eur. I. T. 529. Com. fr. 4, 607 (= Trag. fr. adesp. 95 [2] N.). Andoc. 2, 2. Ap. Rh. 1, 677. Herodas 3, 2. 7, 26. Dio Cass. 52, 12; A. I. selt. ἐπηυράμην Aristot. eth. N. 8. 15, 11 p. 1163 a, 20, ἐπαυράμεθα (Hippokr.) Πρεσβ. 9, 424 L., -αύρασθαι Hippokr. 4, 632 L., vgl. § 226, A. 4.

ἐπείγω, treibe (zwl. intr. poet., s. Passow), selt. pros., *ἤπειγον* Pind. O. 8, 47. S. Ph. 499, κατ- Th. 1, 61 (ἔπειγον stets Hom.); ἤπειξα u. κατ- Sp. *Ἐπείγομαι* eile (zwl. auch trans. betreibe, z. B. Th. 3, 2 u. s. β, 97), oft auch pros., *ἠπειγόμην* (ἐπ- E, 622); *ἐπείξομαι* Aesch.

Pr. 52; A. *ἠπείχθην* Th. 1, 80 u. A.; Pf. Pass. ἤπειγμαι Sp.; *ἐπειϰτέον*.

ἐπενήνοθε s. §§ 202. 234; — *ἐπιδημέω* Augm. § 204, A.; — *ἐπιθυμέω* Augm. ibid.; — ἐπιμέλομαι s. μέλω.

ἐπιορϰέω, schwöre falsch (= ὄμνυμι Solon b. Lys. 10, 17), *-ϰήσω* T, 188. Ar. L. 914. Aeschin. 1, 67; ἐπιώρκησα Dem. 39, 9. Ps. Dem. 49, 67. *ἐπιώρϰηϰα* X. A. 3. 1, 22. Ps. Dem. 49, 65; *ϰατεπιορϰησόμενος* (-κηθησ. Dobr.) pass. Dem. 54, 40; über d. Augm. s. § 204, A. 1.

ἐπίσταμαι (§ 290), verstehe, D. P. (Komp. v. ἐπί u. στα, eigentl. stehe auf etwas, geistig: begreife, vergl. verstan, komme zum Stehen, geistig: komme zur Einsicht, engl. *under-stand*, aber ἐφίσταμαι eigentl. stelle mich auf etw.), 2 p. ἐπίστασαι (ἐπίστᾳ dor. Pind. P. 3, 80. Aesch. Eum. 86. 581, ἐπίστῃ Theogn. 1085, ἐξεπίστεαι Hdt. 7, 135, s. § 213, A. 4), cj. ἐπίστωμαι (-έωνται Hdt. 3, 134), 2 p. ἐπίστῃ, -ίστηται u. s. w., opt. ἐπισταίμην, -αιο, -αιτο u. s. w., ipr. ἐπίστασο (§ 213, A. 1) trag., neuion. u. ἐπίστω att. pros. (b. Soph. beides, jedoch letzteres öfter); *ἠπιστάμην* § 205, 3 (ἐπ- ep.), 2 p. ἠπίστασο S. El. 394. Ai. 1134 u. ἠπίστω Eur. H. f. 344 u. att. pros., 3 pl. ἐπιστέατο Hdt. 3, 66. 8, 88; *ἐπιστήσομαι; ἠπιστήθην; ἐπιστητός*.

ἐπιστατέω, praesum, Augm. § 204, A. 1.

ἐπιτηδεύω, tracto, über d. Augm. § 204, A. 1 u. 2.

ἐπιτροπεύω, Augm. § 204, A. 1.

[ἕπω] (urspr. ϜΕΠ-, vgl. *voco*, sk. *vak'-*, *vak*-mi, sage, ahd. *wah*-an, erwähnen, s. Curt. Et.[5] 459), spreche, [Pr. ἕπουσι sp. Ep., Nicand. th. 508. 738 u. s.]; A. *εἶπον*, ες, ε(ν), ομεν u. s. w., s. § 203, S. 31 (ἔειπον Hom. u. Pind., neben εἶπον εἴπεσκον B, 271. Γ, 297), cj. εἴπω, ῃς, ῃ, ωμεν u. s. w. (εἴπωμι χ, 392, -ῃσθα Υ, 250. λ, 224. -ῃσι Η, 87. Ζ, 479), εἴποιμι, οις, οι u. s. w., εἰπέ (über ἔσπετε, von $\sqrt{}$ σεπ, s. § 203, S. 31 u. ἐνέπω), εἰπέτω, εἴπετον, εἰπεῖν (εἰπέμεναι und -έμεν ep. neben εἰπεῖν (äol. ϝείπην Alc. 55; Indik. ἦπον aus ἔϝειπον, Meister, Dial. I, 71), εἰπών, όντος, εἰποῦσα; daneben mit den Endungen des A. I. *εἶπα* (§ 226, A. 4) Hdt. 3, 61. 4, 44. 7, 11, selt. att., Solon tetram. b. Aristot. Πολ. c. 12, Com. (Alex.) fr. 3, 383 (II, 297 K.). (Philem.) 4, 52 (II, 522). (Athenion) 558 (III, 370, V. 38). (Euang.) 572 (376). X. Comm. 2. 2, 8. Ps.-Dem. 47, 41. Herodas 3, 26, προσ- Eur. Cycl. 101, εἶπας Α, 106 nach Aristarch, Hdt. 7, 234, oft Dramat. u. Xen. (s. Kühners Bemerkung ad Xen. Comm. 2. 2, 8). Aesch. 3, 163, Herodas 5, 37, προ- X. Cy. 2. 2, 19. Pl. Soph. 250, b. Alc. 1. 115, e, εἴπαμεν selt. Ar. Eccl. 75 u. Sp., εἴπατε selt. u. meist nur b. Sp., doch προ- Dem. 18, 80, εἶπαν Hdt. öfter, doch stets m. d. V. εἶπον, s. Bredov. dial. Herodot. p. 354, selt. att., doch oft b. Xen., aber mit der Var. εἶπον, s. Kühners Bemerk. l. d. (ἔειπα Emped. 75 St. Pind. N. 9, 33.

Theokr. 22, 153, ἔειπας Ap. Rh. 3, 1106, Theokr. 19 (22), 152 [ἔειπαν v. l. Hs. th. 24]), Opt. selt. εἴπαις Pind. O. 8, 46. Theokr. 15, 25, εἴπαι Hdt. oft, ebenso att. Vaseninschrift b. Benndorf, Vasenb. II, 51, εἴπειεν Ps. Dem. 59, 70, εἴπαιμεν Pl. Soph. 240, d, εἴπαιεν Ps. Dem. 53, 24, ipr. εἶπον (schlecht εἰπόν, s. Etym. M. v. εἶπον, Lobeck, Phryn. 348, syrakusan. vom Aor. II wie ἄνελον, λάβον) Simon. C. 154 B. Pind. O. 6, 92. Ar. Ec. 256. Theokr. 14, 11. Com. fr. (Men.) 4, 297 (III, 234 K.). (Euphron) 489 (320). (Nikol.) 579 (384, V. 19), seltener att. als εἰπέ X. Comm. 3. 6, 3. Pl. Men. 71, d, b. Herodas εἶπον 6, 43, aber εἰπέ 47. 48, ἄνειπε 2, 42, -άτω (häufiger als -έτω) Ar. P. 660 u. oft att. pros., -ατον (häufiger als -ετον) Ar. Av. 107. R. 1379. Pl. Euthyd. 294, c u. s., εἴπατε allgem. gebr. st. εἴπετε (auch schon γ, 427. φ, 198; Herodas 7, 62), -άτωσαν Sp. (Herodas 7, 62?), εἶπαι dor. Ther. 2448. VIII, 5 u. neuion. (Herodas εἰπεῖν, 3, 31); εἴπας, αντος, *f.* εἴπασα, dor. Ther. l. d. 11 u. neuion., auch Com. fr. Philem. 4, 14 (II, 489 K.) u. Sp. (εἴπαις dor. Pind. O. 8, 46). Ael. Dionysius b. Eustath. 1435, 62 bezeichnet εἶπον u. εἶπα beide als attisch, mehr aber ersteres; ebenso finde sich im Imper. εἰπέ und εἶπον, im Partic. εἰπών und εἴπας. Schwabe, Ael. Dion. et Paus. 154. Nach Rutherford, Phryn. 219 f. ist das att. Paradigma: *εἶπον, ας, -ε, -ομεν, -ατε, -ον, -ατον, -άτην;* Imp. *εἰπέ, -άτω, -ατε, -όντων, -ατον, -άτων;* Opt. *εἴποιμι;* Inf. *-εῖν;* Ptz. *εἰπών.* Es wird indes kaum eine so feste Regel gewesen sein, so wenig wie bei ἤνεγκον u. -κα. A. M. ἀπ-ειπάμην, -είπασθαι, -ειπάμενος neuion. u. Sp., διείπασθαι, -άμενος, συν- Sp. (ἀπ-ειπέσθαι Joseph. ant. 17. 3, 1 st. -ασθαι). Die übrigen Ztfm. werden durch andere V. ersetzt, s. φημί, εἴρω, ἀγορεύω.

ἕπω, bin um Etwas, tracto aliquid, Augm. § 198 b, 4, als Simpl. nur ἕποντα Z, 321, ἕπον Λ, 483, sonst nur als Komp., als περι-, ἀμφι-, δι-, ἐφ-, μεθ-, περι- auch in Prosa b. Xenoph., √ σεπ, sk. √ sak̓, folgen, sap, anhängen, l. sequ or, s. Curt. Et.[5] 460, Ipf. (εἶπον aus ἔ-σεπον) δι-είπομεν Λ, 706. μ, 16, περι-εῖπεν Hdt. 2, 169. X. Comm. 2. 9, 5, ohne Augm. δί-επε B, 207, ἔφ- Pind. O. 2, 11. P. 6, 33, ἐφ-έπεσκον μ, 330, ἀμφι- Ap. Rh. 1, 571; F. ἐφ-έψω Φ, 588. ω, 471, περι- X. Cy. 4. 4, 12; A. ἐπ-έσπον (aus ἔ-σεπον § 198 b, 4 u. m. Synk. ἔ-σπον § 232, 1) Τ, 294. Aesch. P. 552 Ch., περι- Hdt. 1, 73. 114. 6, 44, cj. ἐπί-σπῃς, ῃ Z, 412. X, 39. B, 359, Herodas 2, 47, o. ἐπίσποι β, 250, μετα-σπών P, 190. ξ, 33, ἐπι-σπεῖν H, 52, περι- Hdt. 1, 115. 2, 64. Pass. περι-ειπόμην Hdt. 7, 211. X. Hell. 3. 1, 16; F. περιέψομαι pass. Hdt. 2, 115. 7, 149; A. περι-έφθησαν Hdt. 6, 15. 8, 27. M. *ἕπομαι*, sequor, auch pros.; *εἰπόμην* (ἑπ- E, 551 u. s.); *ἕψομαι;* A. *ἑσπόμην* (zu erkl. aus σε-σεπόμην § 203 S. 31, wenn der Spiritus richtig, vgl. ἕ-στηκα st. σέ-στηκα, doch würde im Indik. so εἱσπ. entstehen, aus ἐσεσπ.), ep. poet. u. neuion., selt. att. οὐχ ἕσπου Pl. Polit. 280, b, ξυν- Th. 1, 60. 7, 57

(ἐπ-εσπ- Pind. P. 4, 133), 2 p. ἕσπεο K, 285, cj. ἕσπωνται μ, 349, ἑσποίμην τ, 579, ἑσπέσθω M, 350. 363, ἑσπόμενος K, 246. M, 395. N, 570, alles dies analog zu ἑσπόμην mit Asper (Hdn. II, 70); aber es ist an keiner Stelle bei Homer nötig so zu schreiben, sondern es kann (mit Bekker) σπῶμαι, σποίμην u. s. w. eingesetzt werden (Nauck, Mél. IV, 323 ff.; ganz umgek. überall ἑσπ. van Leeuwen, Mnem. XIII, 193 f.); so auch ἅμα σπέσθαι (v. l. ἅμ' ἑσπ.) E, 423. δ, 38; σπέσθαι γ, 324 nach e. Kons. u. Ipr. σπεῖο K, 285 zu Anfang des Verses, s. Spitzn. exc. X, ausserdem oft in Komp., als: μετα-σπόμενος, ἐπι-σπέσθαι (v. ἐ-σεπόμην u. m. Elision ἐ-σπόμην), u. so immer neuion. u. att.: cj. ἐπί-σπῃ S. El. 967, o. ἐπι-σποίμην Hdt. 1, 32. X. An. 4. 1, 6, ἐπίσποιο, -το, Acc. vgl. Bamberg f. G.-W. 1874. S. 39 (29), ipr. ἐπί-σπου Pl. Theaet. 169, a, συνεπί-σπεσθε Pl. Criti. 107, b, σπέσθαι Eur. Ph. 426, ἐπι- Pl. Phaedr. 248, c, σπό-μενος Pind. P. 4, 40, ἐπι- Hdt. 3, 31. Th. 4, 35 u. s. Pl. Civ. 611, b, X. Cy. 4. 5, 52. Sehr zweifelhaft ist die Sache bei Pindar, s. Nauck S. 325 Anm.: Ol. 8, 11 ἕσπητ', doch v. l. ἕσπετ', u. so Mommsen; ἕσποιτο Ol. 9, 83, v. l. ἕποιτ' durch den Sinn empfohlen, vgl. P. 10, 17; I. 5 (4), 36 (32) πράθον ἑσπόμενοι (ἔπραθον σπόμ. früher Bergk); s. noch I. 6 (5), 17. Die Alexandriner aber bildeten sogar im Pr. ἕσπομαι, Ap. Rhod. 4, 1607 u. A. (ἕσπεται f. LA. Od. δ, 826), s. Spitzner ad Il. exc. 11 § 2, Lob. zu Buttm. § 114, Nauck a. a. O.; auch v. ἐπ-έσπον hat Nic. al. 167 d. Pr. ἐπί-σπει (Bentley f. -σπεῖ) gebildet.

ἔρᾰμαι (§ 290), liebe, D. P., ep. poet., ἐράομαι poet. selt. u. bezweifelt, s. Buttmann, Spr. II², 175, ἐράω = **ἐρῶ** pros., aber auch poet., ἐρέω Archil. 25 B., 2 p. ἔρᾱσαι Theokr. 1, 78 (v. l. ἐρᾶσαι, ἔρασσαι), ἔρᾱται (ἐρᾶται) Sapph. 13 B., nach Bergk Conj., s. unten; ἔρᾱται (ἐρᾶται) Theokr. 2, 149, wie v. ἔρᾱμαι, vgl. δίζημαι, aber cj. ἐρᾶται Pind. P. 4, 92, s. § 285, 2; opt. ἐραίμᾱν Pind. P. 11, 50; ἠράμην poet. u. **ἤρων** pros. (ἐράασθε = ἠράεσθε Π, 208, v. ἐράομαι); Aor. **ἠράσθην** (ἠρᾰσάμην Ξ, 317. Π, 182, ἠρασσ- Υ, 223. λ, 238. Archil. 30, ἐράσσ- Hs. th. 915. Pind. O. 1, 25. P. 2, 27, ἠρησ- Luc. D. Syr. 17); F. **ἐρασθήσομαι** Aesch. Eum. 814 u. Sp.; Pf. ἤρασμαι Parthen. 2, 2; Pass. v. ἐράω: **ἀντ-ερᾶται** X. Conv. 8, 3, ἐρῴο Hier. 11, 11, ἐρώμενος oft att., ἐρᾶσθαι Aeschin. 1, 137. Adj. v. ἐρατός Γ, 64. Ar. Thesm. 993 u. **ἐραστός**. Über ᾰ u. σ in d. Tempusbild. s. § 240.

ἐράω, giesse, nur in Komp., ἐξ- Dem. 36, 62, -ερῶν Com. fr. Pherekr. 2, 319 (I, 183 K.), -ερᾶν (Crates) II, 237 (I, 133); Aor. cj. **ἐξ-ερᾶσω** Ar. V. 993, -εράσατε Ach. 341, συν-ερᾶσαι Isokr. 5, 138.

ἐργάζομαι (urspr. ϝεργ-, vgl. goth. *vaurk*-jan, ahd. *wërah, wërk*, Curt. Et.⁵ 181), D. M., wirke, arbeite, Augm. η (ει), Redupl. ει § 198 b, 4 (Hom. εἰργαζ. γ, 435, ἐργ. ω, 210; Hdt. stets ohne Augm. u. Redupl. ἐργαζόμην, ἔργασμαι u. s. w.; so Inschr. Ephes. 146 Bechtel

ἐργάσατο, C. I. 4224 f -σαντο): ἠργαζόμην (so auch Aristot. Πολ. 'Αθ. c. 2 nach allem Anschein); ἠργασάμην; εἴργασμαι (mit ει auch Arist. Πολ. 'Αθ. c. 43; ΕΞΕΡΓ. d. i. ἐξειργ. Inschr. Oropos 'Εφ. ἀρχ. 1890, 71 ff. Z. 17), auch pass., bes. im Partiz.; ἠργάσθην pass.; F. ἐργάσομαι (dor. -αξοῦμαι Theokr. 10, 23, -αξόνται tab. Heracl. 1, 112, ἐργῶμαι V. T.); ἐργασθήσομαι pass. S. Tr. 1218, κατ- Isokr. 5, 131, ἐξ- ep. 6, 8; ἐργαστέος.

ἔργνυμι, ἔργω, ἕργω, s. εἴργω, εἵργω.

ἔρδω, thue (entst. aus ϝέργ-jω, ϝέρδjω, ϝέρσδω, § 18 S. 92, vgl. ἐργ-άζομαι, Curtius, Et.[5] 181; Osthoff, Perf. 596 Anm.), ep. poet., ἕρδω nach Hdn. I, 541, 25, so τόν θ' ἕρξαντα überliefert Stasin. b. Plat. Euthyphr. 12, a, aber οὔτ' ἔρξας Soph. Phil. 684, s. Spitzn. ad A, 315. Lob. ad S. Ai. 905; Ipf. ἔρδον, Hdt. 9, 103, ἔερδον Solon b. Arist. Πολ. 'Αθ. 11, ἔρδεσκον I, 540, hymn. 2, 125, Hdt. 7, 33; F. ἔρξω ep. u. trag.; A. ἔρξα, ἔρξω, ἔρξαιμι, ἔρξον, ἔρξαι, ἔρξας, ep. poet. u. Hdt. 5, 65. 7, 8; Pf. ἔοργα (aus ϝέϝοργα § 198 b, 5) ep. u. Hdt. 1, 127 (ἔοργαν st. ἐόργᾱσι Batr. 179 § 209, 9); Ppf. ἐώργει (st. ἐ-ϝε-ϝόργει § 198 b, 6) δ, 693. ξ, 289 (ἐόργεε Hdt. 1, 127, ἔοργεν d. i. ἐόργειν Hekatae. b. Hdn. I, 116). Pass. ἔρδομαι Hdt. 4, 60. Adj. v. ἐρκτός, thunlich, Arr. Ind. 20. Ep. poet. Nbf. ῥέζω, (aus ϝρέγ-jω), selt. att. Com. (Pherekr.) fr. 2, 335 (I, 193 K.), Solon tetr. b. Aristot. Πολ. 'Αθ. c. 12?; ἔρεζον B, 400. ψ, 56, ῥέζον Φ, 217. γ, 5, ῥέζεσκον Θ, 250. χ, 46. 209; ῥέξω ep. u. trag.; ἔρρεξα (auch Pl. leg. 642, c), häufiger ἔρεξα ep. u. trag., ῥέξα I, 535, ῥέξαι, ῥέξας, ῥέξον, ῥέξω, ῥέξαιμι ep. poet.; A. P. ῥεχθείς l, 250 u. s., ῥεχθείη Hippokr. 5, 384 L.; ἄ-ρεκτος T, 150. Üb. d. Gebr. v. ῥέξαι u. ἔρξαι bei Hom. s. Spitzn. ad I, 535. Ξ, 62. Lakon. ῥέδδω Ahr. dial. 2 p. 96 not. 4).

ἐρεείνω, frage, ep. u. sp. pros., Ipf. ἐρέεινον δ, 137. Ap. Rh. 3, 490. Com. fr. (Theop.) 2, 802 (I, 740 K.) Hexam.; M. in gleicher Bdt.: ἐρεείνετο ρ, 305, ἐξ- K, 81. Vgl. ἐρέω, ἐρωτάω, εἴρομαι; ohne rechte Spur von Digamma, Knoes de dig. homer. 185 f.; oben § 18.

ἐρέθω (§ 272), reize, ep. nur Pr., aber ἤρεθον Theokr. 21, 21. Mosch. 3, 85, ἐρέθεσκον Ap. Rh. 3, 618. Abgel. ἐρεθ-ίζω, ep. poet., auch Prosa, regelm.

ἐρείδω, stütze, regelm., aber Ipf. ἔρειδον st. ἠρ- N, 131; A. ἔρεισα st. ἠρ- ep.; Pf. συν-ήρεικα Hippokr. 6, 372 L. nach θ, προσ- Polyb. 5, 60 u. προσ-ερήρεικα (§ 201) Plut. Aem. P. 19; Med. ἐρείσατο E, 309 (stützte sich), Pf. ἐρήρεισμαι (§ 201) Hdt. 4, 152. Hippokr. 4, 312 L. Ps. Pl. Tim. Locr. 97, e (ἠρήρεισται Orph. Arg. 1142, ἤρεισμαι Tim. Locr. 98, e u. Sp. [Lob. ad Phryn. p. 33], συν-ήρεισμαι Hippokr. 8, 270 L.), 3 pl. ἐρηρέδαται Ψ, 284, Fick will -ρίδαται, συν-ερηρέδαται Hipp. 8, 272 nach θ, ἐρήρεινται Ap. Rh. 2, 320; ἠρήρειστο Γ, 358. Δ, 136 u. s. Anth. 5, 255. Ap. Rh. 2, 1105 (ἠρήρειντο 3, 1398), ἐρηρέδατο η, 95; Fut. perf. ἐρηρείσεται Hipp. 8, 292.

ἐρείκω, reisse, zerschrote (von Hülsenfrüchten), ep. poet. u. neuion., att. pros. nur Pl. Krat. 426, e, *ἤρειξα* Ar. fr. Amph. 7 (22 K.), κατ- id. V. 649, ἐρείξας v. l. ἐρίξας (θ) Hippokr. 7, 102. 354. 8, 244 L.; A. II. ἤριχον trans. u. intr. P, 295. Hs. sc. 287. S. fr. 164 D. M. κατ-ερείκεσθε Sapph. 62 B., -όμεναι Aesch. P. 538; A. P. ἠρείχθην Sp.; Pf. P. ἐρήριγμαι (§ 202) Hippokr. 7, 416 L. Aristot. h. a. 8, 7 (p. 595 b, 7). Dav. ἔρεγμα, ἔριγμα, geschrotene Hülsenfrüchte. Vgl. ἐρέχθω; über ει v. Bamberg f. Gymn.-W. XXVIII, 13.

ἐρείπω, werfe um, ἤρειπον Hdt. 9, 70 (ἔρ- M, 258); ἐρείψω S. OC. 1373. X. Cy. 7. 4, 1 (sonst att. pros. nicht); ἤρειψα Anth. app. epigr. 214. Plut. mor. 327, ἐξ ερείψῃ Pind. P. 4, 264, ἐρεῖψαι Hdt. 1, 164; A. II. ἤριπον, fiel, E, 47 u. s. Hs. sc. 421. Theokr. 13, 50, ἐξ- Hippokr. 3, 314 L. (ἔρ- E, 68. Υ, 417), cj. ἐρίπῃσιν P, 522; (transit. ἐριπόντες Paus. 10, 32, 4); Pf. κατερήριπα (§ 202), bin gefallen, Ξ, 55. Med. A. ἠριπόμᾱν (dor.) Anth. 9, 152; Pass. ἠρείφθην Arr. An. 1. 21, 4, κατ- 2. 22, 7, ἐρειφθείς S. Ai. 309; ἐριπέντι Pind. O. 2, 43 mit v. l. ἐριπόντι. Pf. ἐρήριμμαι Arr. An. 1, 21, 6. 22, 1; ἐρήριπτο 2. 22, 7, κατ- 1. 19, 2. Herodn. 8. 2, 4 (ἐρέριπτο Ξ, 15, ἤρειπτο Plut. Brut. 42 zwfl.). (Wohl nicht hierher gehörig ἀνηρείψαντο, = ἀνήρπασαν, rafften hinweg, Υ, 234. α, 241 u. s., richtiger wohl ἀνηρέψ., vgl. Ἀρεπυῖαι = Ἁρπυῖαι.)

ἐρέπτω (nicht zu verwechseln mit ἐρέπτω = ἐρέφω), rupfe, fresse, Akt. nur -ων sp. Nonn. 40, 306; M. nur -όμενος ep. u. Ar. Eq. 1295 Ch.

ἐρέσθαι s. εἴρομαι.

ἐρ-έσσω (ἐρέττω sp. Pros., St. ἐρετ- [ἐρέτης], √ ἐρ, sk. *ar*, altn. ags. âr, Ruder, Curt. Et.[5] 342), rudere, ep. poet. u. sp. pros., Ipf. ἔρεσσον μ, 194; A. ἤρεσα Ap. Rh. 1, 1110, δι- μ, 446, δι-ήρεσσα ξ, 351, über προ-έρεσσα s. Spitzn. ad A, 435.

ἐ-ρεύγ-ομαι, *ruc-tor*, Curt. Et.[5] 181, ep., neuion. u. Sp. seit Arist., ἐρεύγετο ι, 374; ἐρεύξομαι Hippokr. 8, 100. Procop. Goth. 2, 4; ἠρευξάμην sp. Vgl. ἐρυγγάνω, zu dem sich ἐρεύγομαι ähnlich verhält wie φεύγω zu φυγγάνω.

ἐ-ρεύθ-ω, √ ῥυθ, sk. *rudh*, Curtius, Et.[5] 252, röte (werde rot Hippokr. 7, 132. 218 L. Luc. Ner. 7), A. ἐρεῦσαι Σ, 329; ἐρεύθομαι, werde rot, Sapph. 93 B., -όμενος Theokr. 17, 127. Vgl. ἐρυθαίνω.

ἐρέφω ep. poet. att., ἐρέπτω (nb. -φω) Pind. (s. Boeckh. ad P. 4, 240 p. 278), Kratin. u. Sp., bedecke, *ἤρεφον* Ar. fr. 54 D. (73 K.), ἔρεφον Pind. O. 1, 68, ἔρεπτον Pind. P. 4, 240. Opp. cyn. 4, 262; *ἐρέψω* Ar. Av. 1110; *ἤρεψα* S. OC. 473. Dem. 19, 265 (ἔρ- A, 39 u. s. Pind. O. 13, 32). M. bedecke mir oder mich, ἐρέπτομαι Com. fr. Kratin. 2, 72 (I, 43 K.); *-έψομαι* Eur. Ba. 323, κατ- Ap. Rh. 2, 1073; ἐρεψάμενοι Ap. Rh. 2, 159. Anth. 9, 363, *κατηρέψασθε* Ar. V. 1294; Pf. P. ἤρεπται Philostr. v. Apoll. 25, 72.

ἐρέχ-θω (§ 272), quäle, nur -ων, ε, 83 u. pass. -ομένη Ψ, 317. Hymn. 1, 358.

ἐρέω, suche, frage, selt. (äol. ἐρεύω, Hdn. I, 453, vgl. ἐρευνάω, kret. ἐρευτάς = ἐρευνητής, s. Halbherr, Mus. It. III, 615, W. Schulze, Qu. Homer. p. 24), ἐρέεις Anth. 14, 102, cj. ἐρείομεν = -έωμεν Α, 62, doch ἐρεύομεν Wackernagel, K. Z. 25, 278, ἐρήομεν als Cjkt. Aor. I W. Schulze a. a. O. 25, ἐρώμεθα Nauck, Mél. IV, 596; ἐρέων Η, 128. φ, 31, ἐρέοιμι λ, 229. M. m. gleich. Bdt. ἔρεαι (§ 249, A. 3) Hs. certam. p. 314 Göttl., διεξερέεσθε Ind. Pr. Κ, 432, cj. ἐρέωμαι ρ, 509, imp. ἐρεῖο (§ 249, Anm. 3) Λ, 611, ἐρέεσθαι ζ, 298; ἐρέοντο Α, 332. θ, 445. S. Curt. Et.[5] 343 (samt ἐρέσθαι, ἐρεείνειν, ἐρωτᾶν, ἐρευνᾶν von ϝερ εἴρω zu trennen).

ἐρέ-ω, sage, nur Sp. u. selt., z. B. Nic. ther. 484, s. εἴρω.

ἐρητύω, halte zurück, ep. poet., regelm. (ῠ im Pr. u. Impf., ausser wenn e. lange Silbe folgt, wie ἐρητῦοντο Θ, 345. Ο, 723; ἐρᾱτῦει [-οι] Soph. O. C. 164): ἐρήτυον st. ἠρ- ep.; ἐρητῦσω Ap. Rh. 1, 296, κατ- S. Ph. 1416; ἐρήτυσα ep. st. ἠρ-, ἐρητῦσασκε Λ, 567; A. P. 3 pl. ἐρήτῦθεν δέ Β, 99. 211.

ἐρῑδαίνω (ἔρις), streite, ep. poet. u. sp. pros., A. ἐρίδηνα Ap. Rh. 1, 89. 2, 988. M. m. gleich. Bdt. nur -όμενος Q. Sm. 5, 105, dazu wie v. ἐριδέομαι A. ἐρῑδήσασθαι (alte v. l. ἐριζήσασθαι) Ψ, 792.

ἐριδμαίνω, nur Pr. u. Ipf., b. Hom. nur Π, 260 in d. Bdt. reizen, b. späteren Dichtern = ἐριδαίνω Theokr. 12, 31. Ap. Rh. 3, 94. Mosch. 2, 69. Q. Sm. 4, 551. 8, 71; ἐριδμαίνεσκε Nic. al. 407. Q. Sm. 4, 123. S. Veitch p. 269[4] u. Spitzn. ad Π, 260.

ἐρίζω (äol. ἐρίσδω), streite, ἤριζον (ἔρ- Β, 555, ἐρίζεσκον θ, 225); ἐρίσω N. T., δι-ερίσω sp. (dor. ἐρίξω Pind. fr. 11 Bgk.); ἤρισα poet. u. pros. (ἔρισαν Pind. I. 7, 27, dor. ἤριξα tab. Heracl. 2, 26), ἐρίσσειε τ, 286; ἤρικα Polyb. 3, 91. M. m. gleich. Bdt., ep. poet.; A. cj. ἐρίσσεται = ηται δ, 80, δι-ερισάμενος Plut. Cat. maj. 15; ἐρήρισται § 202 Hs. fr. 219 Göttl. (202 K.); ἐριστός S. El. 220.

ἑρπύζω (urspr. σερπ-) u. *ἕρπω*, *serpo*, ep. poet. (auch att. Kom.) u. sp. Pros.; Augm. § 198 b, S. 13; εἵρπυζον Q. Sm. 13, 93, *εἷρπον* μ, 395. S. OC. 147. Ar. fr. 18 D. (I, 444 K.), καθ- S. fr. 110, περι- Ael. v. h. 13, 1; F. διεξ-ερπῦσω Sp., *ἐφ-έρψω* Aesch. Eum. 500 (ἑρψῶ dor. Theokr. 5, 45, -οῦμες 18, 40); A. *εἵρπῡσα* Ar. V. 272, καθ- Ar. R. 485, παρ- Eccl. 398 (ἐφερπῦσας Theokr. 22, 15 verdorben für -οίσας ptc. praes.), εἷρψα Sp. (Lob. paralip. 35), ἧρψα V. T. Adj. v. ἑρπετόν als Subst. Vgl. für den doppelten Stamm ἕλκω, ἕλξω, εἵλκυσα.

ἔρρω (§ 274), gehe fort, ἔρρει oft = οἴχεται, ist dahin, poet. u. X. Cy. 6. 1, 3, ἔρρε, ετε, έτω, pack' dich, packt euch, er soll sich packen, ep. poet. (ἔλλετε Kallim. frg. 292, vgl. Schneider), *ἐρρήσω*

hymn. 3, 259. Ar. V. 147 u. s. oft; ἤρρησα Ar. R. 1192, εἰσ- Eq. 4, ἀν- Com. Eupol. fr. 2, 517 (I, 318 K.); εἰσήρρηκα Ar. Thesm. 1075.

ἕρσω (ἕρση), bethaue, benetze, ἕρσεται Nic. th. 62, ἐρσομένην 631.

ἐ-ρυγγ-άν-ω (§ 269, 4), ructor, Pr. att. poet., neuion. u. sp. pros., A. ἤρυγον Aristot. probl. 1, 44. Nic. Al. 111 (in der Bdt. brüllte Υ, 403. 404. Theokr. 13, 58), ἐνήρ- Ar. V. 913, κατήρ- 1151, ἀπ-ερύγῃ Hippokr. 7, 104 L., ἀπ-ερυγεῖν Aristot. probl. 33, 5. Pass. ἐρυγγάνεται Hippokr. 6, 536. 618; F. u. A. M. v. ἐρεύγομαι S. 820.

ἐ-ρῠθ-αίνω, röte, poet. u. sp. pros., A. ἐρύθηνα Ap. Rh. 1, 791. 4, 474; ἐρυθαίνομαι, werde rot, ἐρυθαίνετο Κ, 484. Φ, 21. Anth. 12, 8. Vgl. ἐρεύθω.

ἐρῡκᾰνάω, halte zurück, nur -ανόωσι α, 199. Q. Sm. 12, 205; ἐρῡκᾰνω nur Ipf., ἐρύκᾰνε κ, 429, κατ- Ω, 218 (beide Vb. werden für Homer angefochten von Nauck, Mél. IV, 493 f.); ἐρύκω ep. poet. u. neuion., selt. att. Pros. (Xenoph.): ἐξ-ήρυκον S. Ph. 423, ἔρῡκον Π, 369; ἐρύξω ep.; ἤρυξα Aesch. S. 1075, ἀπ- X. An. 5. 8, 25 (ἐρ- ep.); A. II. ep.: ἠρύκᾰκον u. ἐρ- (§ 203), ἐρῡκάκοι, ipr. ἐρύκακε, ἐρῡκακέειν. M. zurückhalten M, 285. Pass. ἐρύκομαι Ψ, 443. δ, 466 u. s., -όμενοι Hdt. 9, 49.

ἔρῡμαι, εἴρῡμαι, d. i. ἔϝρυμαι, § 18 S. 92 f., rette, schütze, bewahre, schirme, wehre ab, bewache, beobachte, § 296, ἔρῡται Ap. Rh. 2, 1208, εἰρύαται st. εἴρυνται Α, 239, εἰρύαται π, 463, ἔρυ-σθαι ε, 484 u. s., εἴρυ-σθαι γ, 268. ψ, 82. 151; Impf. ἔρῡσο Χ, 507, εἴρῡσο Ap. Rh. 4, 372, ἔρῡτο Δ, 138. Ε, 23. 538. Ν, 555 u. s. Hs. sc. 415, εἴρῡτο Π, 542. Ω, 499. Ψ, 229, εἴρυ-ντο Μ, 454, ἔρυ-ντο Ap. Rh. 1, 1083. Theokr. 25, 76, εἰρύατο Χ, 303. F. εἰρύσσομαι Σ, 270, ἐρύσσομαι Κ, 44. φ, 125, εἰρῠσόμεσθα (v. l. -υόμεσθα, vgl. u. F. ἐρύω b. ἐρύω) Φ, 588; A. εἰρύσαο Φ, 230, εἰρύσατο Δ, 186. Ο, 274. Υ, 93, εἰρύσσαιτο Θ, 143. π, 459, εἰρύσσασθαι Α, 216, ἐρύσσατο (v. l. ἐρύσατο, s. u.) Ε, 344. Λ, 363 u. s., ἐρύσαιτο Ω, 584; Pass. ἔρῠτο, war bewahrt, Hs. th. 304. Über ῠ in d. Tempusbildung s. § 239, 1. Nbf. ῥύομαι, d. i. ϝρύομαι, meist thematisch flektiert, ep. poet., neuion., sp. pros., selt. att. pros. (Hyper. Epit. 3 [4], 15 ῥυομένη?), ep. Ipf. ἐρύετο Ζ, 403, unthemat. if. ῥῦσθαι Ο, 141, 3 pl. ῥύατο Σ, 515. ρ, 201, 2 p. ῥύσκευ Ω, 730; auch in den Tempora mit ῡ: ῥύσομαι Hs. th. 662. Trag. Hdt. 1, 86. Th. 5, 63, ubi v. Poppo (dor. -σεῦνται Kallim. lav. Pal. 112); ἐρρῡσάμην Ε, 344. Ο, 290. Υ, 194. α, 6. Trag. Ar. L. 342, neuion., [Hyperid. fr. 80 f. LA. f. ἐλύσατο], öfters Sp., 2 du. ῥῡσάσθην Ξ, 406, m. ῠ nur Ο, 29 ῥῠσάμην; A. 2 nach μι ἔρρῡτο (ἔρυτο Ddf.) S. OR. 1352; Pass. ἐρρύσθην Sp.; υ im Pr. u. Ipf. b. Hom. weit häufiger lang als kurz, s. Spitzn. ad Ο, 29, lang auch Theokr. 25, 25. 7, 56, b. d. Att. lang, ausser ῥύεσθε Aesch. S. 303. 824.

ἐρύω (urspr. ϝερ-ύ-ω, § 18), ziehe (in der Bedeutung vom vor. geschieden, in den Formen wenig, s. Ebeling, Lex. Hom. I, 479; Curtius in den Stud. VI, 266 ff.; auch die Form ϝρυ, ῥυ tritt in Ableitungen hervor, wie ῥυστάζω, ῥυτήρ [äol. βρύτηρ] u. s. w., dazu in εἴρυσσα = ἔ-ϝρυσσα, s. u.); Augm. ει § 198 b, 4, doch neuion. ει aus εϝε, εε auch in den unaugmentierten Formen, poet., bes. ep., auch neuion. (εἰρύμεναι Hs. op. 818 if. Pr. wie von εἴρυμι); F. ἐρύω, § 227, 6 (ἐρύσω u. ἐρύσσω sp. ep., δι-ειρύσσω Ap. Rh. 1, 687); A. εἴρυσα Hdt. 2, 136. 3, 30, -υσσα Σ, 165. ϑ, 85, d. i. ἔϝρυσσα, daher Kompos. κατείρυσεν ε, 261 u. s., cj. εἰρύσω Hippokr. 6, 166. 172. 194. 7, 16 L., ἀν-ειρύσσῃ Mosch. 4, 116, εἴρυσον S. Tr. 1032 Ch., εἰρύσαι Hipp. 6, 198, ἐξ-, δι-ειρύσαι Hdt. 1, 141. 7, 24, ἀν- 9, 96, ἐξ- 1, 141, εἰρύσας 2, 38. 4, 10. 8, 92, u. ἔρυσα (ϝέρυσα) E, 573. Π, 781. ϑ, 34. π, 348. Pind. N. 7, 67, ἔρυσσα δ, 577 u. s., ἐξ-ερύσασκε I, 490, cj. ἐρύσῃ u. ἐρύσσῃ, ἐρύσσομεν = ωμεν A, 141, ἐρύσωσι Hippokr. 7, 16 L., -ύσσωσι ρ, 479, ἐρύσαιμι Θ, 21, ἐρύσας Ψ, 21, ἐρύσσ- ι, 99, ἐρύσαι u. ἐρύσσαι, über αὐέρυσα s. S. 377. M. ἐρύομαι ziehe für mich, ἐρύοντο P, 277; F. ἐρύσσεσθαι φ, 125; A. εἰρυσάμην κ, 165, εἰρύσσατο X, 306, ἐπ-ειρυσάμενος Hdt. 4, 8, u. ἐρύσαντο, ἐρύσσατο Δ, 530 u. s. τ, 481, cj. ἐρύσηται Ap. Rh. 1, 1204, ἐρύσαιο E, 456. A, 466 u. s., ἐρυσαίμεθα Ξ, 79. P, 104, ἐρυσαίατο E, 298, ἐρύσασθαι X, 351, ἐρύσσ- Σ, 174, ἐρυσσάμενος A, 190. Γ, 361 (Pind. N. 9, 23 f. LA.); Plpf. εἴρυτο χ, 90; Aor. P. εἰρύσθην Hipp. 7, 178, συνειρυσθῇ 6, 194, εἰρυσθείς 8, 84 L., aber ἐρυσθ. 5, 234; Pf. P. κατείρυσται (d. i. -έϝρ.) ϑ, 151, 3 pl. εἰρύατ' Δ, 248, εἰρύαται ζ, 265, Hippkr. 5, 522. 596, εἰρύαται Ξ, 75, εἰρύσθαι ξ, 332. τ, 289. κατ-ειρύσθαι ξ, 332, εἰρυμέναι N, 682, ἀν-ειρυσμέναι Arr. Ind. 35, 7; Plpf. εἴρυντο Σ, 69, εἰρύατο Ξ, 30. O, 654; ἐρυστός, protractus, S. Ai. 730. Bei Hippokr. erscheinen εἴρυσα εἰρύσθην als zum Präs. ἕλκω gehörig, s. VI, 166 ἕλκει, εἰρύσῃ, ἕλκει, ebso 172. 194. 304. VII, 18 (16). 552. 554; doch findet sich im Passiv εἰρύαται Präs. (unthematisch) V, 522. 596 (Glosse ἕλκονται). VIII, 278 (-ύονται 282). Über ῠ und σ in der Tempusbild. s. § 239, 1 (im Präs. Impf. ῠ fast überall, ῡ zuw. in der Hebung und aus Verszwang zwischen 2 langen Silb., wie εἰρύονται Ap. Rh. 4, 279, εἰρύοιτο 4, 804). *Ἀναρρύει* Hesych. Suid. aus ἀνα-ϝρύει, zieht zurück, opfert, Eupolis fr. 395 K.; vgl. Ael. Dionys. et Pausan. frg. p. 110 Schwabe; Subst. ἀνάρρυσις; dafür Homer αὐερύω s. oben; Pindar Ol. 13, 78 ἀναρύῃ, wo Boeckh mit Hermann αὐερ. mit kurzer 1. Silbe schrieb.

ἔρχομαι (§ 275, nach Curt. Et.[5] 63 u. 701 e. V. inchoat. st. ἔρ-σκ-ομαι, √ἐρ, sk. ar, gehen, ar-kh-ê, erreichen, st. ar-sk-a-mai, das wie ἐρχ nur in Präsensformen vorkommt), gehe, komme, att. übl. nur im Indic., oft b. d. Trag., cj. ἔρχωμαι ep. u. neuion., Opt. ἐξ-έρχοιτο X. Cyr. 4. 1, 1, v. l. -εται, ipr. ἔρχεο, -ευ ep. Theogn. 220, ἔρχεσθαι

ep. Aesch. Ag. 917 Trim., ἀπ- Hippokr. 8, 42 L., **ὑπέρχεσθαι** att. pros., [Andok.] 4, 21. Demosth. 23, 8, ἐρχόμενος B, 457. Pind. P. 5, 15. S. Tr. 850 Ch. (Pl. conv. 174, d im Citat aus Homer.) Luc. abdic. 23, ἐπ- Aesch. Pr. 98 Ch. Ar. N. 311 Ch., **ὑπερχόμενος** [X.] Rep. Ath. 2, 14. Plat. Kriton 53, E, ἀπερχόμενοι Hdschr. Lys. 16, 19 verdorben, daf. ἀμπεχόμενοι Dobr., ἐπεξερχόμενοι Antiph. 2, a, 2 (wo indes nach 4, γ, 6 οἳ ἐπεξερχόμεθα zu schreiben sein wird), παρερχόμ. Xenoph. Anab. 2. 4, 25; Ipf. ἠρχόμην als Simpl. selt. Hippokr. 5, 426 L., öfter Sp., im Komp. προσήρχοντο Th. 4, 121 (προσῄεσαν Pollux im Citat, προσῇσαν Cob.), aber ἐπήρχοντο das. 120 von ἐπάρχομαι, s. L. Herbst über Cob. Em. im Th. p. 6 ff., der auch προσήρχ. als von προσάρχ. kommend fasst, vgl. v. Bamberg f. Gymn.-W. 1886, Ber. S. 55; περιήρχετ' Arist. Th. 504 tr., περιέτρεχ' Hamaker; ἀπήρχοντο X. Anab. 4. 6, 22 mit v. l. ᾤχοντο; b. Hippokr. ὑπεξήρχετο v. l. -έειν d. i. -ῄει(ν) 5, 414, ἀνήρχ. 5, 402; st. ἔρχωμαι, ἐρχοίμην, ἔρχου, ἔρχεσθαι, ἐρχόμενος, ἠρχόμην gebrauchen d. Att. ἴω, ἴοιμι, ἴθι, ἰέναι, ἰών, ᾖειν, ᾖα; so auch in Komp., doch ist ausgenommen ὑπέρχεσθαι in der Bdtg. schmeicheln, wofür ὑπιέναι nicht gesagt wird; vgl. Rutherford, Phryn. p. 103 ff.; F. ἐλεύσομαι (v. 'ΕΛΕΥΘ-), ep., neuion., zwl. trag., s. Elmsl. ad Eur. Heracl. 210, att. pros. nur Lys. 22, 11, oft Sp., s. Lob. ad Phryn. 37 sq.; dafür gebrauchen die Att. gewöhnl. εἶμι, ἀφίξομαι, ἥξω; √ ἐλ = ἐρ, über d. Übergang des ρ in λ s. § 13, durch Ansetzung von υ entstand ἐλυ, vgl. προσ-ήλυ-τος, ἔπ-ηλυ-ς, u. v. θ ἐλ-υ-θ, vgl. ἐέργ-αθ-ον u. dgl., Curtius, Et.[5] 63 u. 529 f.; Pf. **ἐλήλῠθα** § 201 (ἐπ- δ, 268) (dor. ἀμφ-εληλεύθεν Inf. kret. Inschr. Mus. Ital. II, 629, ep. εἰλήλουθα § 261, 3, εἰλήλουθμεν I, 49. γ, 81, § 319, εἰληλουθώς, über ει st. ε § 202, ἐληλουθώς O, 81; über ἐλήλυμεν, -λυτε Epicharm., Kratin., Trag. Achae. st. ἐληλύθαμεν, -θατε, s. § 319); Ppf. **ἐληλῠ́θειν** (§ 201, A. 2) Ar. Eq. 1306, προσ- Th. 6, 65, παρ- 7, 6 (εἰληλούθει ep., ἐληλύθεε neuion. Hdt. 5, 98. 8, 114); über ἐληλυθοίην s. § 214, 2, c); A. **ἦλθον** (§ 232, 1) allgem. gebr., schon b. Hom. (im augmentierten Indikat. ἤλῠθον ep. poet., Pind. nach Bedarf des Verses, auch Trag., bes. im Ch., selt. im Trim., auch Ar. Av. 953 in e. lyr. Verse, aber in den Modi nie mit υ, auch nicht ἔλυθον Indik.), cj. ἔλθω (ἔλθῃσι E, 132. γ, 422 u. s.), o. ἔλθοιμι, ἐλθέ, ἐλθών (ἐλθόντεσσιν Pind. P. 4, 30), ἐλθεῖν (ἐλθέμεναι A, 151 u. s., ἐλθέμεν Δ, 247 u. s.), dor. ἦνθον (§ 29) Alkman, oft Theokr., aber nicht Pind., lakon. ἔλσῃ Ar. L. 105, ἔλσοιμι 118, ἐλσών 1081, kret. εὐθεῖν st. ἐλθεῖν Hesych. (§ 34); A. I. ἤλυθα Nonn. 37, 424, ἐπ- Anth. 14, 44, ἦλθα, ἐλθάτω u. s. w. N. u. V. T.; Adj. v. μετ-ελευστέος Luc. fugit. 22, ὑπ-ελθετέον Strab. 13. 3, 6. Einen transit. Aor. I ἐπ-ήλευσα samt Fut. ἐπ-ελευσίω hat der kret. Dialekt (brachte herzu, werde herzubringen, s. J. Baunack, Inschr. v. Gortyn 40).

'ΕΡ- sage, s. εἴρω.

ἐρωτάω, (ep. u. neuion. εἰρ-), frage (εἰρωτᾷς δ, 347. ρ, 138. Hdt. 3, 14, εἰρωτᾷ 3, 119, Imp. εἰρώτα Herodas 3, 78, p. -τέων, v. l. -τῶν Hdt. 8, 26, εἰρωτεῦντας v. l. -ῶντας 3, 62, εἰρωτέοντος, -τι, v. l. -τῶντος, -τι 5, 13. 4, 145), Ipf. *ἠρώτων* att., aber auch schon δ, 251. ο, 423 (εἰρώτα Hdt. 1, 88. 3, 22, -τεον v. l. -των 4, 145, -τευν 1, 158, mit v. l. -των 3, 140. 9, 89. 93; Augm. § 198 b, 1, doch findet sich als v. l. auch ἠρ.; εἰρωτεόμενος v. l. -ώμενος 6, 3, ἐρωτώμενον 1, 86 in allen codd., wofür Bredov. dial. Hdt. p. 147 εἰρωτεόμενον will); F. *ἐρωτήσω* Isae. 11, 4. Plat. Rep. 350, e; auch *ἠρώτησα* klass., vgl. X. Comm. 3. 8, 5. Cy. 4. 5, 21. Pl. leg. 776, d. Dem. 18, 52 u. sonst oft, also nicht ganz richtig Thom. M. 170: ἠρόμην, οὐκ ἠρώτησα (wiewohl ἐρήσομαι ἠρόμην für diese Zeitformen wohl vorwiegen); *ἠρώτηκα*.

'ΕΣΘΕΩ, *vestio*, davon nur ἐσθημένος Hdt. 3, 129. 6, 112, ἠσθ- Eur. Hel. 1539. Ael. v. h. 9, 3, ἠσθῆσθαι id. h. a. 16, 34; ἥσθητο id. v. h. 12, 32. 13, 1; *ἤσθηται* [X.] Rep. Ath. 1, 10 n. L. Dindorf.

ἐσ-θί-ω (§ 275) √ἐδ, vgl. *ed*-o, sk. *ad*-mi, esse, Curt. Et.⁵ 240, seit Hom. Ψ, 182 allgem. gebr. (ἔσ-θ-ω [§ 272] dor. Alkm. 33 Bgk. [aber ἐσθίεν 76]. Epich. 9. 23 [ἐσθίω Timokr. 1]. Aesch. Ag. 1597 trim., Satyrdrama Agen ap. Ath. 13, 596 a. Com. [Philippid.] fr. 4, 469 (III, 303 K.), auch sp. pros. Plut. mor. 101. 829 u. V. T., Hom. ἔσθειν ε, 197, -έμεναι Ω, 213, ἔσθων Ω, 476 u. s., ἔδω Ε, 341. Ζ, 142. ξ, 81. Hs. th. 640. Com. fr. [Alcae.] 2, 832 [II, 174 K.], im Hex. Eubul. das. 3, 219 [I, 764 K.]. 3 pl. dor. ἔδοντι Theokr. 5, 128, ἔδοι Ν, 322, trag. nur ἔδων Eur. Cy. 245. Hippokr. 1, 580 L. Luc. rhet. 11, ἔδ-μεναι st. ἐδέμεναι [§ 322] Δ, 345 u. s.); Ipf. *ἤσθιον* allgem. gebr. seit Hom. υ, 19 (ἦσθον ζ, 249. η, 177, ἔδον ψ, 9, ἔδεσκεν Χ, 501); F. *ἔδομαι* § 227, 6, ἔδεαι Ω, 129, (φάγομαι N. u. V. T., s. Lob. ad Phryn. p. 328); Perf. *ἐδήδοκα* (s. § 201, Anm. 3) att. (ἐδηδώς § 202 Ρ, 542, ἐδηδυῖα hymn. 3, 560, ἐδήδοϝα u. ἐδήδοϝε C. Inscr. I. nr. 15, s. Curtius, Vb. II², 215. 235); ἐδηδόκει Luc. Gall. 4, über opt. ἐδηδοκοίη s. § 214, 2, c); A. *ἔ-φαγ-ον* seit Hom. allgem. gebr. (φαγέειν π, 429, φαγέμεν κ, 386 u. s.). Pass. ἐσθίεται δ, 318, -ίεσθαι Sp.; A. *ἠδέσθην* Hippokr. VI, 558 (v. l.). Aristot. probl. 13, 6. κατ- Com. fr. (Plat.) 2, 627 (I, 609 K.), ἀπ- 2, 662 (637 K.); Pf. κατ-*εδήδεσμαι* att. (ἀπεδηδεσμένας v. l. περιεδηδεσμένας Aristot. h. a. θ p. 591, a, 5; ἐδήδοται, Aristarch ἐδήδαται, Andere ἐδήδεται χ, 56, s. § 201, Anm. 3, Cobet, Misc. 305; vgl. ἐδη-τύς Hom.); *ἐδεστός*, *-τέος*.

ἕσπομαι s. ἕπω; über ἕσπετε s. ἐνέπω.

ἑσσόομαι s. ἡσσάω.

ἑστήκω, stehe, Posidipp. b. Ath. 10. 412, e; sp. κοινή daf. στήκω, N. T. Rom. 14, 4 u. s.

ἑστιαρχέω s. § 198 b, 4, S. 13.

ἑστιάω (neuion. dor. ἱστ-), bewirte, Augm. ει § 198 b, 4: *εἱστίων* (ἱστ- Hdt. 7, 135), *εἱστίᾱσα, εἱστίᾱκα, εἱστιώμην, εἱστιᾱ́θην, εἱστίᾱμαι* (ἱστίημαι Hdt. 5, 20); ᾱ in d. Tempusbild. statt η § 238, 3, sonst regelm.

ἐτάζω s. ἐξετάζω.

ἑτοιμάζω, mache bereit, regelm., aber neben d. Pf. *ἡτοίμακα* führt das Et. M. 373, 3 auch ein Pf. mit att. Redupl. ἐτητόμακα an, s. § 201, A. 6.

ἔ-ταφ-ον s. ΘΑΦ-.

εὐαγγελίζομαι, verkünde Gutes, Augm. b. Spät. § 204, 2, s. Lobeck ad Phryn. p. 268.

εὔαδε s. ἁνδάνω.

εὕδω (§ 274), schlafe, meist poet. u. neuion., selt. att. pros. X. ven. 5, 11, Pl. Phaedr. 259, a. 267, a. Civ. 571, c u. s., dafür gwhl. *καθ-εύδω*, Ipf. mit ηυ und ευ § 198 b, 1: εὗδον B, 2. Eur. Bacch. 683. Rh. 763. 779. Theokr. 2, 126. Hdt. 1, 211, aber 3, 69 ηὗδε (εὕδεσκε X, 503), ηὗδον Pl. conv. 203, b, καθεῦδον A, 611. δ, 304. Ar. Av. 495 Anap. (§§ 199 b, 1 u. 205, A.), *ἐκάθευδον* § 205, 3, att. pros., wie Lys. 1, 13. 23, X. Hell. 2. 4, 24. 25 u. s., auch dor. ἐνεκάθευδε D.-I. Epidaur. 3339, 4, *καθηῦδον* Pl. conv. 217, d. 219, d. 220, d; F. εὑδήσω Aesch. Ag. 328, *καθευδήσω* att. pros. u. poet.; A. καθευδῆσαι Hippokr. 7, 198 L., cj. καθευδήσῃ Ps. Luc. Asin. 6; Pf. καθευδηκέναι alexandr.; *καθευδητέον* Plat. Phaedr. 259, d.

εὐεργετέω, thue wohl, Augm. § 204, 2; εὐεργέτησαν auch Hyper. c. Philipp. v. 31 sq.

εὐθύνω, Pf. M. od. P. § 264, 7; Augm. § 198 b, 1.

εὑρ-ίσκ-ω (§ 270, b), finde, Augm. § 198 b, 1; F. *εὑρήσω* (dor. -ησῶ Epich. 92); A. *ηὗρον, εὗρον*, Ipr. att. εὑρέ (εὑρέμεναι B, 343, A. I. εὕρησα Sp.); Pf. *ηὕρηκα, εὕρηκα;* Ppf. *ηὑρήκη, εὑρήκειν* (ηὑρήκει Babr. 22). M. finde für mich, Ipf. *ηὑρισκόμην*, εὑρ., *εὑρήσομαι; ηὑρόμην, εὑρόμην*, Sp. εὑράμην (§ 226, A. 4) εὑράμενος Hs. fr. 77 Goettl. 137 K. (??) u. Sp., ἀν- Com. fr. (Timokl.) 3, 592 (II, 453 K., der -ετο m. Dind.). Pf. Med. Pass. *εὕρημαι;* A. Pass. *εὑρέθην; εὑρεθήσομαι* (-ηθήσομαι sp.). Adj. v. *εὑρετός, -τέος*. Ε u. η nebeneinander auch in den Ableitungen: εὕρεσις (sp. -ησις), aber εὕρημα (sp. -εμα), Lobeck, Phryn. 445 ff.

εὐρύνω, Pf. M. od. P. § 264, 7.

εὐφραίνω, erfreue (᾽ὑφ.- υ, 82), Augm. § 204, 2; Ipf. *ηὔφραινον, εὔφραινον* Pl. Menex. 237, a; F. *-ανῶ* Aesch. Ch. 731 u. A., -ανέω E, 688, ἐϋφ- H, 297); A. *ηὔφρᾱνα* Simon. C. 155, 12 B. Eur. Or. 217. 218. Dio Cass. 43, 19 (εὔφρηνα Ω, 102. Theokr. 12, 8, cj. ἐϋφρήνῃς H, 295). P. erfreue mich, εὐφραινόμην Com. fr. (Philem.) 4, 55 (II, 524 K.). X. Hell. 4. 1, 33. Cy. 1. 4, 15. 3. 3, 5 (ηὐφ- 2. 2, 5 ohne

Var.); F. pr. *-ἄνοῦμαι* X. Conv. 7, 5 (2 p. ion. -ανέαι Hdt. 4, 9, § 251, A. 1); A. εὐφράνθην Pind. O. 9, 62. Ar. Ach. 5, cj. -ανθῶσι X. Cy. 1. 5, 9, -ανθείης X. Mem. 2. 1, 24, -ανθείς Pl. Tim. 37, c; F. aor. *-ανθήσομαι* Ar. L. 165. Aesch. 1, 191.

εὐχετάομαι, rühme mich, ep., nur Pr. u. Ipf.: -τόωνται μ, 98, -τάασθαι P, 19; εὐχετόωντο X, 394; opt. -οῴμην θ, 467, -όῳτο M, 391. Augm. § 198 b, 1.

εὔχ-ομαι (vgl. ahd. *wunsc*, sk. *vâñkh*, vgl. αὐχ-έω, Curt. Et.[5] 702), bete, F. *εὔξομαι;* A. *ηὐξάμην, εὐξάμην;* Pf. u. Plpf. *ηὖγμαι, ηὔγμην,* ηὖκται pass. Pl. Phaedr. 279, c, akt. LXX, ηὔγμην S. Tr. 610; ep. synkop. Aor. εὖκτο (§ 316) fr. ap. schol. Soph. OC. 1375. A. P. εὐχθεῖσα Dio Cass. 48, 32. Adj. v. *εὐκτός* (daneben ἀπεύχετος), -τέος Hippokr. 2, 268 (v. l. εὐκταίη). Epict. ench. 77. Über d. Augm. s. § 198 b, 1.

εὔω (vgl. sk. √*ush*, brennen, l. *uro*, Curt. Et.[5] 398), röste, senge, Simpl. ep. u. Luc. Lexiph. 11; A. εὖσα ξ, 75; *ἀφεύω* att. poet. Ar. Eccl. 13. P. 1144; ἐφ-εύσεις Nic. ap. Ath. 2, 61, a; ἀφ-εῦσεν Semon. Am. 24 B.; ἀφ-ευθείς Suid.; ἠφ-ευμένος (n. § 205, 3) Aesch. fr. 321.

ἐχθαίρω, hasse, ep. poet. u. sp. pros., regelm. A. ἔχθηρα. M. ἐχθηράμην, ἀπ- sp. poet., F. pr. Pass. ἐχθαροῦμαι S. Ant. 93. Adj. v. ἐχθαρτέος S. Ai. 679. Pros. Nbf. ἐχθραίνω: X. Ag. 11, 5 ἤχθραινε; A. ἤχθρανα u. Adj. v. ἐχθραντέον sp.

ἔχθ-ω, hasse, trag. u. Kallim. Del. 8, fr. 118; [ἐχθέω: ipr. ἔχθει verdorben Theogn. 1032, ἤχθεε desgl. Hermesian. 2, 39;] ἔχθομαι, bin verhasst, ep. poet. Aesch. Ag. 418, -όμενος δ, 502, -εσθαι 756; so auch ἀπ-έχθομαι, -εται Theokr. 7, 45, -όμενος σ, 165. Pind. N. 10, 83; Ipf. ἤχθετο ξ, 366; ἠχθημένος Lycophr. 827; *ἀπ-εχθ-άν-ομαι* (§ 269, 4), mache mich verhasst, verfeinde mich, seit Hom. allgem. gebr. (sp. pros. ἀπέχθομαι, Nauck, Mel. IV, 321), *ἀπ-ηχθανόμην; ἀπ-εχθήσομαι* (-ανεῖται Themist. 26, 322); A. *ἀπ-ηχθόμην*, if. ἀπεχθέσθαι, dafür oft überliefert ἀπέχθεσθαι, Φ, 83 (Präs. zu ἀπέχθομαι? s. o.). Eur. M. 290. Th. 1, 136. Pl. Civ. 343, e. Lys. 6, 53. Isae. 2, 30 fr. 4, 1 Schoem.; verdorben ἀπεχθεσθῆναι Aristot. Πολ. Ἀθ. c. 11; Pf. *ἀπήχθημαι.*

ἔχω (st. ἔχω, urspr. σέχω § 67, A. 4, sk. sah-ê = sustineo, s. Curt. Et.[5] 193; damit vermischt √ ϝεχ-, sk. *vah-*, lat. *veho*, in ὄχος Wagen; ϝεχέτω pamphyl. D.-I. 1267, 24, Γαια-ϝόχος lakon., Cauer, Del.[2] 17; vgl. G. Meyer 5[2] f.); Augm. § 198, S. 13; 2 p. ἔχεισθα (ἔχεσθα) st. ἔχεις (§ 209, 3) Sapph. 21. Theogn. 1316, cj. ἔχησθα T, 180, ἔχησι α, 95, ἐχέμεν δ, 302; *εἶχον* (ἦχον im strengeren Dorism. s. § 198 b, Anm., ἔχον I, 1 u. s., ἔχεσκον N, 257. δ, 627. Hdt. 6, 12, ἐνείχεε Hdt. 1, 118 in allen codd.; richtig ἐνεῖχε H. Stephanus, s. § 251, A. 2. Bredov. dial. Hdt. p. 369, 3 pl. alexandr. εἴχοσαν Anth. 5, 209;

über ἔχοιν 3 pl. st. ἔχοιεν s. § 210, 6); F. praes. ἕξω (§ 229, A. 3); A. ἔ-σχον § 232, 1 (3 pl. alexandr. ἔσχοσαν Scymn. 695), σχῶ, παράσχω, σχοίην § 214, 2, d (schon bei Hom. ἐπι-σχοίης, v. l. ἐπίσχοιες [Hdn.], Ξ, 241, Cobet, Misc. 291); 3 pl. σχοῖεν Theokr. 6, 33 (σχοίησαν Hyperid. Eux. col. 42, 19 Bl.), in Kompos. παρά-, μετά-, ἀνά-, κατά-, ἐπί-σχοιμι att., ipr. σχές (§ 312), ὑπόσχες, παράσχες (πάρασχε Eur. Hec. 842 in allen codd., zu schreiben παράσχες, Nauck, Mél. IV, 289; V, 142; κάτασχε verdorben f. -σχεθε H. f. 1211), σχών, σχεῖν (σχέμεν Θ, 254. Τ, 147); ep. poet. ἔσχεθον (§ 272 u. Anm.) Μ, 184. Pind. O. 9, 94. Eur. Ph. 408. Theokr. 22, 96 (σχέθον Η, 277. κ, 95), ὑπέσχεθε Η, 188, ἀν- Κ, 461, σχέθω Ar. L. 425. Eur. fr. 88 N., σχέθοιμι Aesch. Eum. 857. Eur. Rh. 602. Pind. P. 10, 62, ἐπι- Aesch. S. 453, σχεθέτω θ, 537, σχεθεῖν Aesch. Pr. 16. S. 75. 429, παρα- Ar. Eq. 320 (σχεθέειν Ψ, 466, ἀν- ε, 320, σχεθέμεν Pind. O. 1, 71. P. 4, 75), σχεθών Pind. P. 6, 19. Aesch. Ch. 832; auch A. M. προ-εσχεθόμην Theokr. 25, 254; Fut. aor. (§ 229, A. 3) *σχήσω* (E. R. Schulze, Fleckeis. Jahrb. 1883, 163; σχήσεισθα [cod. -ησθα] h. Cer. 366); [sp. Aor. I ἔσχησα, so σχήσεις Nonn. 17, 177]; Pf. *ἔσχηκα* (ὄκ-ωχα, ὄχωκα in συνοχωκότε [συνοκωχότε Hesych.] Β, 218, s. § 202; Valckenaer ad Ammon. p. 24, Cobet, Misc. 304; G. Meyer, Gr. 479² Anm.; vgl. in Ableitungen ἀν-οκωχή = ἀνοχή Thuk. 1, 66, συν-οκωχή Hippokr. Hesych., κατ-οκωχή Plat.). M. u. P. *ἔχομαι; εἰχόμην* (ἐχ- ε, 429. ι, 435); F. praes. *ἕξομαι* (pass. Eur. Or. 516, ἐν- Dem. 51, 11); A. *ἐσχόμην*, σχῶμαι, σχοίμην, σχέο (Φ, 379, ἀνσχέο Ψ, 587), σχέσθαι, σχόμενος ep. poet., neuion. (Hdt. 6, 85), att. pros. Isokr. 19, 11 pass.; in Komp.: συνέσχετο pass. Eur. Hipp. 27; Pros. ἠν-, ὑπ-, ἀπ-, παρ-, ἐπ-εσχόμην, ἀπόσχωμαι, ἀπόσχῃ u. s. w., παράσχωμαι, ἀνασχοίμην, ἀνάσχου, ἀπο-σχέσθαι, παρα-, παρα-σχόμενος, ἐπι-; Fut. aor. *σχήσομαι* Ι, 235. Ar. Av. 1335; oft in Komp., ἀνα- Aesch. S. 252, in att. Prosa παρα-, ἐπι-; Perf. *ἔσχημαι* als Simpl. sp., aber klass. in Komp., als: ἀπ-, κατ-; (hellenist. παρ-είσχηται Rhod. C. I. 2525, b. Del. 2271. Olb. 2058 A, Inschr. Pergam. 224, Ahr. dial. 2 p. 341 u. 574); ἐπ-ώχατο nach Aristarch Μ, 340, doch Zenodot πάσας γὰρ ἐπῴχετο; vgl. Curtius, Vb. II², 240; Sp. A. P. ἐσχέθην Arr. An. 5. 7, 4 u. s., κατ- ib. 5. 2, 7, [συν- Hippokr. 7, 278 L. f. LA.], ἐπ- Kallisth. b. Stob. 7, 65 (F. σχεθήσεται Sp.); früher dafür ἐσχόμην m. d. Komp. Adj. v. ἑκτός Diog. L. 3, 105, *-τέος* Ar. Ach. 259, *ἀνα-σχετός*, ἐπι-σχετέος, *ἀφεκτέον* oft.

Anmerk. *Ἴσχω* (st. σι-σέχω) § 233, 3, a, inchoative präsentische Nbfm. zu ἔχω, also bekomme, so Aristot. I, 510, a, 5 Ggstz. ἔχω; halte zurück u. s. w., s. Poppo ad Th. III, 2 p. 721, auch intransit. eine Beschaffenheit annehmen, Pl. civ. 3, 411, c, Thuk. 7, 50, 3; seit Hom. allg. gbr. (ἰσχέμεναι υ, 330, ἰσχέμεν Ο, 456. Ρ, 501, ἔπ-ισχε Hs. sc. 446, ubi v. Goettl., Ipf. ohne Augm. ἴσχον Ο, 618.

Hdt. 1, 42. P. *ἴσχομαι*, ἰσχόμην Φ, 366. X. An. 6. 3, 9. Verlängerte Formen (nur Pr. Impf.): ἰσχάνω, ἰσχανάω, ep. — *Ἀμπ-έχω* (ἀμφ-έχω sp.), umhülle, Ipf. ἄμπεχεν ζ, 225; ἀμφέξω Eur. Cycl. 344, A. ἠμπέσχον Ar. Lys. 1156 (codd. ἤμπισχον), ἀμπισχών Ran. 1061. Eur. Tr. 12. M. *ἀμπέχομαι*, habe um; *ἠμπειχόμην* Pl. Phaed. 87, b; *ἀμφέξομαι* Com. fr. (Philet.) 3, 300 (II, 235 K.), *ἠμπεσχόμην* Eur. M. 1159. Ar. Th. 165 falsch f. ἠμπίσχ. (s. u.). Ec. 540 (ἠμπισχ. codd.); über d. dopp. Augm. s. § 205, 1. — Nbf. *ἀμπίσχω* vgl. ἴσχω: [ἤμπισχον A. L. 1156]. Pl. Prot. 320, e. M. *ἀμπίσχομαι* Eur. Hel. 422 u. Sp., *ἠμπίσχετο* Ar. Th. 165 (codd. ἠμπεσχ.); Nbf. ἀμπισχνοῦνται Ar. Av. 1090 (die codd. ἀμπισχοῦνται), vgl. ὑπισχνοῦμαι. — Ἀνέχω, halte empor, poet. u. neuion., ἀνεῖχον; ἀνέξω Archil. fr. 82 B. u. sp. pros.; ἀνέσχον (-έσχεθον Η, 412. Κ, 461. ι, 294, ἀνσχεθέειν ε, 320); ἀνασχήσω Eur. I. A. 732. Hdt. 5, 106. 7, 14 u. Sp.; ἀνέσχηκα Sp. M. *ἀνέχομαι*, sustineo, poet. u. pros., *ἠνειχόμην* Th. 5, 45. Lys. 3, 9. Aesch. Ag. 905. S. Ph. 411; F. pr. *ἀνέξομαι*; A. *ἠνεσχόμην* Th. 3, 28. Aesch. Ag. 1724. S. Tr. 276. Eur. M. 1156 (ἀνεσχ- Σ, 430. Aesch. Ch. 747 u. Eur. Hipp. 687 Trim. Ar. P. 347 Ch.; Hdt. gebr. ἀνέσχοντο 5, 89. 6, 112. 7, 139, aber ἠνέσχετο 5, 48. 7, 159. 8, 26; ἄνσχεο Ω, 518, ἀνὰ δὲ σχέο Η, 110, vgl. La Roche z. St.; Cobet, Misc. 415; über das doppelte Augment s. § 205, 1); F. aor. *ἀνασχήσομαι* Ε, 104. Aesch. S. 252. Ar. Ach. 299; ἀνασχετός Ar. Eq. 1305, *ἀνεκτός* Κ, 118, att. Pros., *τέος* S. OC. 883. — *Ὑπ-ισχ-νέ-ομαι* § 269, 3 (Act. ὑπισχνῶν Aesop. 205 Halm), verspreche; ep. poet. und neuion. Nbf. ὑπ-ίσχομαι (b. Hdt. häufiger als jenes); ὑπέχονται kretisches Epigramm, Fleckeis. Jahrb. 1891, 1; *ὑπισχνούμην* (ὑπίσχοντο Herodot 7, 168); *ὑπεσχόμην* seit Hom. allgem. gebr.; *ὑποσχήσομαι* att.; *ὑπέσχημαι* und *ὑπεσχήμην* desgl.

ἑψῐάομαι, scherze, ergötze mich, ep., nur Pr. u. Ipf., -ιόωνται Ap. Rh. 1, 459, ipr. -ιᾱάσθων ρ, 530, -ιᾱασθαι φ, 429; ἑψιόωντο Kallim. Cer. 39. Ap. Rh. 2, 811; Kompos. ἐφ-εψιόωνται τ, 331, -το 370, καθεψιόωνται 372. S. über den Spir. asp. Rzach, Stud. z. Apoll. Rh. 7 f. Vgl. ψιάζειν Hesych., lakon. ψιάδδειν Ar. Lys. 1304 (Rzach das.).

ἕψω (√ πεπ, sk. *pak*, kochen, also für πέψω? s. Curt. Et.[5] 466), koche. (Selt. Nbf. ἑψέω, s. § 251, A. 2. Lob. ad S. Ai. 239. Struve opusc. II, p. 141; Veitch[4] p. 292; Hippokr. 2, 518 L. ἕψεε ipr. v. l. ἕψε, Hdt. 1, 48 ἥψεε ἕψεε Ipf. in allen codd., sonst aber nur Formen v. ἕψω, weshalb Bred. dial. Hdt. p. 369 ἕψε schreiben will, ἧψε L. Dind. Stein [vgl. Stein p. LXIX, der aus dem Gramm. b. Hermann de emend. rat. p. 313 anführt: οὐδεὶς τῶν ἀρχαίων εἶπεν ἥψουν, ἀλλ' ἧψον]; bei Attikern keine Belege; Luc. Asin. 25 καθ-εψεῖσθαι; ἑψάω: ἑψῶντες Diod. S. 1, 84, doch ἕψοντες Bk. Dd. aus Eusebius, ἑψῆν Hippokr. 8, 366, v. l. ἑψεῖν d. i. ἕψειν, ἑψῶντα das. 6, 566 [doch θ ἕψοντα]. 8, 138. Kompos. ἀφέψω; daf. ἀπέψω nicht nur Hdt., sondern auch Hipp. 7, 402 nach cod. C; ἀπεψήσαντες Inschr. Oropos C. I. Gr. 1570, a.). Imperf. *ἧψον* Ar. R. 505, fr. 507 (591 K.). 548 (681). Com. fr. (Alc.) 2, 831 (I, 762 K.); *ἑψήσω* (§ 274) Com. fr. (Nicoch.) 2, 846 (I, 773). (Men.) 4, 145 (III, 75 K.). Hippokr. 2, 246 L.; *ἥψησα* Com. fr. (Stratt.) 2, 775 (I, 720). Ar. fr. 109. 355 D. (4. 408 K.). Hippokr. 1, 578 L. (ἕψησα Hdt. 1, 119), cj. ἑψήσῃ Pl. Euthyd. 301, d, -ῆσαι Ps. Pl. Eryx. 405, b; Pf. ἕψηκα Philo II,

p. 245. M. Fut. *ἐψήσομαι* Pl. Civ. 372, c. P. A. cj. ἑψηθῇ Hdt. 4, 61, ἑψηθείς Sp. (ἑφθέντες Dioscor. parab. 1, 148); Pf. ἡψῆσθαι Hippokr. 2, 254 L. (ἑψ- vulg.), ἡψημένος Sp. (ἑψ- Hippokr. 8, 190 L. [v. l. ἡψ.], ἀπ-εψ- Herodot 1, 188, ἀφ- Plut. qu. conv. 692 d); *ἑφθός* (aber in Komp. ἄπ-εφθος, § 67, 2) u. *ἑψητός;* ἑφθέος Nic. al. 392, ἑψητέον Aretaeus.

ἕωμεν od. ἑῶμεν s. ἄω.

ΖΑΩ? *ζῶ* (§ 275), lebe; über d. Ableit. von ζάω = δjά-ω von $\sqrt{}$ *gi* s. Curt. Et.[5] 491, u. vgl. oben βιόω; Kontr. in η: ζῇς, ζῇ u. s. w. s. § 245, 4, wonach ζήω u. s. w. zu Grunde liegt, ipr. ζῆ S. Ant. 1169. Eur. I. T. 699 (ζῆθι Anth. 10, 43. 11, 57. Men. monost. 191. Ps.-Kallisth. 1, 8, vgl. Nauck, Mél. IV, 327; aber auch Pherekrates ζῆθι, Philemon σύζηθι, E. M. b. Reitzenstein Ind. l. Rostoch. 1891/2 p. 12), ζήτω u. s. w. cj. ζῶ, ῇς, ῇ, ὦμεν u. s. w. o. ζῴην u. s. w., 3 pl. ζῷεν; if. ζῆν, p. ζῶν; *ἔζων* (ἔζην nach μι d. Hdschr. ausser L Dem. 24, 7), ἔζης, ἔζη, ἐζῶμεν, ἐζῆτε X. Cy. 7. 2, 26, ἔζων; *ζήσω* Ar. Pl. 263. fr. 498 D. (899 K., Antiphan. n. Mein.). Com. fr. Menand. Monost. 186. Pl. Civ. 465, d (dor. ζησῶ Epich. 149, *ζήσομαι* Hippokr. 7, 536 L. Dem. 25, 82 u. Sp.), häufiger dafür att. βιώσομαι; ἔζησα Hippokr. 2, 112 L. u. Sp.; ἔζηκα Sp. Statt ἔζησα, ἔζηκα att. ἐβίων, βεβίωκα. Ep. neuion. (Stein Hdt. LXVI) u. dor., auch dramat. Nbf. ζώω, cj. ζώω γ, 354, ζώειν S. OC. 1212 Ch. Hdt. 7, 46; auch Herodas 2, 29 (d. Pap. falsch ΖΩΙΗΝ); doch opt. ζῴην 3, 79. 5, 70; daneben auch dor. (böot.) ζῶντι (-νθι böot.) Cjkt. nb. ζώωντι (-νθι), ptc. ζῶντας, Johansson de deriv. verb. contr. 159; ἔζωον ep. u. neuion. (ζώεσκον Hs. op. 90. Bion 1, 30); ἐπανα-ζώσει, *reviviscet*, Dial. Herm. de astrol. 1. 10, 42; ἐπ-έζωσε Hdt. 1, 120 m. d. V. -ησε; ἔζωκα C. Inscr. 3684 (Kaibel, Epigr. 245). — Ζόειν Semon. Am. fr. 1, 17 B.? (Porson f. ζώειν), Ipf. ἔζοεν (ζόεν) Anth. 13, 21.

ζέν-νυμι sp. Nbf. v. ζέω.

ζεύγ-νῡ-μι § 306 $\sqrt{}$ ζυγ, ju-n-g-o, sk. $\sqrt{}$ *jug*, conjungere, s. Curt. Et.[5] 182 (-νῡ́ω, -ύων Hdt. 1, 205 u. Sp., κατα-ζευγνύῃ Pind. P. 2, 11, öfters b. Archimed. ἐπι-ζευγνυέτω, ἐπι-ζευγνύουσα, s. Ahr. dial. 2 p. 284, Heiberg, N. Jahrb. f. Phil. Suppl. XIII, 561 f.), ipr. ζεύγνῡτε Eur. Rh. 33, p. -νύς Hdt. 1, 206. 4, 89, if. ζευγνύναι, μετα- X. Cy. 6. 3, 21 (ζευγνῡ́μεναι Γ, 260, -νῡμεν Ο, 120, -νῡμεν Π, 145, § 210, 10); Imperf. ἐζεύγνῡσαν Hdt. 7, 33. 36 (ζεύγν- Ω, 783), ἐζεύγνῡον Hdt. 4, 89 (ζεύγν- Τ, 393), ἐπ-εζ- Hdt. 7, 36, ἀν- X. Cy. 8. 5, 1. 28; *ζεύξω; ἔζευξα;* Pf. ἐπ-έζευχα Philostr. v. Apoll. 2. 14, 64. M. u. P. *ζεύγνῡμαι*, jungo mihi, jungor, in der att. Prosa meist nur in Komp., δια-ζεύγνυσθαι Pl. leg. 784, b; doch auch ζευγνύμενον das. 699, a; *ἐζευγνῡ́μην* (ohne Augm. Ω, 281. γ, 492); F. *ζεύξομαι;* A. Med. *ἐζευξάμην;* A. P. *ἐζεύχθην* poet. Pind. O. 3, 6. Trag. Hdt. 7, 6 u. Sp., selt. att. pros. Pl. Polit.

302, e, δια- Arist. H. A. 7, 6, 1 p. 585, b, 10. Polit. 3, 3 p. 1276, a, 21; *ἐζύγην* poet. u. pros.; F. P. sp. δια-ζευχθήσεται Galen. 9, 938; Pf. (M.) P. *ἔζευγμαι;* Adj. v. ζευκτός Plut. Mor. 280, c.

ζέω (√ ζεσ, sk. √ *jas jas*-jâmi, *jas*-âmi, sprudle, siede, mühe mich ab, ahd. *jës*-an, *ger*-jan. gähren, nhd. *Gisch*-t, Curt. Et.[5] 372), siede, intr. (poet. auch trans.; vgl. unten Passiv; ζείω Ap. Rh. 1, 734; sp. ζέννυμι § 304); ἐξανα-*ζέσω* transit. Aesch. Pr. 370; *ἔζεσα* (ζέσσα Σ, 349. Anth. 7, 308); Pass ἐζέσθην Sp.; ἀπ-έζεσμαι Hippokr. 5, 324 L.; ζεστός App. Hisp. 85. Über ε u. σ in d. Tempusbild. s. § 241, 1.

ζών-νῡ-μι § 305 (-ννύω Hippokr. 8, 144 L.), gürte, vgl. sk. *junâmi*, conjungo? s. Curt. Et.[5] 627; doch scheint (nach Pott, Fick) der Stamm eher ζωσ-, s. das.; G. Meyer, Gr.[2] 65. 440; F. ζώσω V. u. N. T.; *ἔζωσα* Ap. Rh. 1, 368, ipr. σύ-ζωσον Ar. Thesm. 255, ζώσας σ, 76. Hippokr. 4, 122; ἔζωκα Paus. 8. 40, 2, δι- Dion. Hal. 2, 5, ὑπ- Galen. 9, 402. M. *ζώννῡμαι*, gürte mich (ζώννυνται cj. ω, 89); Ipf. ἐζωννύμην (ζωννύσκετο E, 857); ζώσομαι Theon Rhet. 12, 51; *ἐζωσάμην*, ζώσατο Ξ, 181. σ, 67, ipr. ζῶσαι σ, 30, ζωσάμενος Ψ, 685, κατεζωσάμην Eur. Ba. 698, ξυ-ζωσάμενος Ar. Th. 656, συ-ζ- L. 536; A. P. ἐζώσθην sp.; Pf. *ἔζωμαι* n. d. att. Inschr., Meisterhans 148[2], so ὑπέζωται, διέζωται, διεζωμένος (auch Delos Bull. de corr. hell. 1890, 405); vgl. ζῶμα, ὑπόζωμα, ζώνη; ἔζωσμαι Hippokr. 4, 124, ἐπ- Hdt. 2, 85, διεζωσμένοι Hdschr. Th. 1, 6; ἔζωστο Plut. Ant. 4; doch περιέζωνται Semos v. Delos b. Ath. 14, 622, b; ζωστός Plut. Alex. 32; vgl. alt ζωστήρ.

ζώω s. ζάω.

Ἡβάω, bin jung, ἡβά-σκ-ω (§ 270, a), werde mannbar, *ἐφ-ηβήσω* X. Cy. 6. 1, 12 (dor. ἡβάσω Anth. 7, 482); *ἥβησα; παρήβηκα;* ep. ἡβώοντα, -ώωσα, -ώοιμι.

ἡγέομαι (dor. ἁγέομαι § 22, 5; √ ἀγ, vgl. ἄγ-ω, *ag*-o, Curt. Et.[5] 171), a) führe an, gehe voran, b) glaube, D. M., regelm.; ἡγεόμενον Pass. Hdt. 3, 14; Pf. *ἥγημαι* ion. (dor. ἅγ-), bin der Meinung, auch Eur. Ph. 550, Pl. Leg. 837, c u. s. (3 pl. -έαται Hdt. 1, 136), selt. in d. anderen Bdt., wie Pind. P. 4, 248 bin vorangegangen, zwl. auch pass.; ἡγήθην st. ἡγησάμην codd. Polyaen. 2, 31; pass. τὸ *περι-ηγηθέν*, Umriss, Pl. leg. 770, b; *ἡγητέον*.

ἡγερέθομαι s. ἀγείρω.

ἡδύνω (v. ἡδύς), mache süss, regelm., *ἡδυνθείς* Com. fr. (Antiphan.) 3, 49 (II, 48 K.), aber ὑπερ-ηδύσθην Galen. 4, 588; *ἡδυσμένος* Pl. Civ. 607, a; *ἡδυντέον* Com. fr. (Alex.) 3, 470 (II, 366 K.).

ἥδω (urspr. σϝήδ- s. Giese, Aeol. Dial. S. 250 ff., vergl. sk. √ *svad svad*-âmi, mache schmackhaft, angenehm, l. *suād*-eo, *suā*-vis, Curt. Et.[5] 229), ergötze, Com. Men. monost. 38, τὰ ἥδοντα Ps. Pl. Ax. 366, a. Sext. Emp. 7, 442; F. ἥσω Liban. 4, 473; A. ἧσεν Anakr.

fr. 148 Bgk., Ael. h. a. 10, 48. Übl. Dep. pass. *ἥδομαι*, freue mich, Aor. *ἥσθην* (ἥσατο ι, 353) u. F. *ἡσθήσομαι*.

ἠερέθομαι (vgl. ἀ-είρ-ω, Curt., Et.[5] 348), hange, schwebe, ep., nur -θονται B, 448. Γ, 108. Φ, 12 u. ἠερέθοντο Ap. Rh. 2, 1082. 3, 368. S. § 272.

ἠθέω (vgl. ἠθμός, σήθω, siebe, Curt.[5] 379), seihe, Spir. asp. nach ἀφηθεῖν, ἀφηθήσαντα (so θ) Hipp. 8, 192. 200; ἡθμός Hdn. I, 543, 23; § 273.

ἥκω, altep. selt.: E, 478. ν, 325 (Bk.[2] ἵκω). Hs. th. 669. sc. 343, dafür gewöhnl. ἵκω, w. s., bin gekommen; ipr. ἧκε selt.: S. Ai. 1116. Ar. P. 275 (sei wieder da). X. Cy. 4. 5, 25. Herodas 5, 63. 7, 127; ἡκέτω Eur. Rh. 337; Ipf. ἧκον kam, war gekommen; *ἥξω*, werde kommen; ἧξα u. Pf. ἧκα Sp., s. Lob. parerg. 743 sq. (ἥκατε Teles 45, 3 ed. Hense; ἡκέναι Pap. du Louvre 35, 30, G. Meyer 492[2]).

ἧμαι, sitze, s. § 301; *ἠμί*, sage, s. § 289, A. 5.

ἠμύω, sinke (ῠ, sp. ῡ), poet., -ῠει B, 148, -ῡουσι Nic. Al. 453, κατημῡ- Ap. Rh. 3, 1400; F. ἠμῡσουσι Orak. Paus. 10. 9, 5; ἤμῡσα θ, 308. S. fr. 742 D. (ῠ spät. Anth. 9, 262), o. ἠμῡσειε B, 373, -ῡσασα Opp. hal. 2, 307; Pf. ep. ὑπ-εμνήμῡκε, s. § 202.

ἠνίπαπε s. ἐνίπτω.

ἠπάομαι, bessere aus, flicke, nur *ἠπήσασθαι* Ar. fr. 28 D. (227 K.) u. ἠπημένος pass. Aristid. T. 2 p. 307. S. Lob. ad Phryn. p. 91.

ἠπύω s. ἀπύω.

ἡττάω, besiege, ἡττήσω; ἥττησα; ἥττηκα, Alles nur b. Sp. P. ἡσσάομαι, *ἡττάομαι*, neuion. ἑσσοῦμαι aus -όομαι, auch N. Test. (2. Kor. 12, 13) ἡσσόομαι; ἑσσῶμαι anscheinend Herodas 8, 16; unterliege, werde besiegt, auch bin besiegt (vgl. z. B. X. An. 2. 4, 6), erst seit Herodot u. den Att. gebr.; Ipf. ἡσσώμην, *ἡττώμην* X. Hell. 5, 2, 5 (ἑσσούμην Hdt.); Fut. pr. *ἡττήσομαι* Lys. 28, 9. X. Anab. 2, 3, 23; A. ἡσσήθην, *ἡττήθην* (ἑσσώθην Hdt.); F. aor. ἡσσηθήσομαι Eur. Hipp. 727. 976, *ἡττηθήσομαι* Lys. 20, 32; Pf. ἥσσημαι, *ἥττημαι*; ἡσσητέον, man muss unterliegen, S. Ant. 678, *ἡττητέον* Ar. L. 450.

ἡσυχάζω, bin ruhig, regelm.: F. *-ᾰσω* (-ᾰσομαι Luc. Gall. 1); A. *ἡσύχᾰσα* (trans. ἡσυχάσας, beruhigend, Pl. Civ. 572, a). Pass. ἡσυχάζομαι V. T.

Θαάσσω (θάσσω oft Eur., auch S. OR. 161 u. Ar. Th. 889, aber in Beziehung auf Eur.), sitze, b. Eur. auch c. acc. insido, nur Pr. u. Ipf., ep. poet., if. θαασσέμεν γ, 336 hymn. 3, 172; Ipf. θάασσον I, 194. O, 124. Vgl. θοάζω S. O. R. 2; θᾶκος, Sitz, wofür Hom. θόωκος, θῶκος, Hesych. θάβακος d. i. θάϝακος; also Verbalstamm θα(ϝ)ακ-.

θᾱέομαι s. θηέομαι.

θᾱκέω, sitze, von θᾶκος (s. θαάσσω), meist trag., nur Pr. θακεῖ, ipr. θάκει, θακῶν u. Ipf. ἐθᾱ́κει Com. fr. (Kratin.) 2, 146 (I, 86 K.), ch., ohne Augm. θάκουν Eur. Hec. 1153; Nbf. dor. ion. θωκέω (θῶκος) nur θωκεῖτε Sophr. 41 Ahr. u. θωκέοντα Hdt. 2, 173.

θαλ-έθω (§ 272), blühe, verlängerte Form zu θάλλω, s. u., fast nur ep. poet., b. Hom. nur d. Part. -έθων, -έθοντες auch Hipp. 6, 654 nach θ (v. l. θαλέοντα), aber θαλέθει Ap. Rh. 2, 843 u. θαλέθουσι trans. lassen blühen Theokr. 25, 16; Ipf. θαλέθεσκες, ε Anth. 11, 374. Mosch. 2, 67. — Selt. Nbf. τηλε-θάω (§ 272) st. θηλεθάω, oder mit Verschiebung der Aspirata st. θηλετάω (vgl. ναιετάω, εὐχετάομαι u. a.): -θᾱ́ει Theokr. epigr. 4, 6. Anth. 9, 663, -θάουσι Q. Sm. 6, 344. Dion. Per. 1079, -θόωσι 836. 1127, -θάων hymn. 7, 41, -θάον Ρ, 17. 55, -θόωσα Ζ, 148. ξ, 590, -θάοντας Χ, 423, -θόωντα ν, 196. — θηλέω ep., θᾱλέω dor.: ἀνα-θηλήσει Α, 236; θηλήσας Anth. 9, 363, θᾱ́λησε Pind. N. 4, 88. 10, 42. Sp. ep. θᾰλέω; ἀναθᾰλήσεται Anthol. 7, 281.

θάλλω (σάλλω lakon. Ahr. 2 p. 66), blühe, poet. (aber erst seit Hesiod) u. pros., doch att. selten: ἔθαλλε causativ Pind. Ol. 3, 23, liess erblühen; θαλλήσει desgl. Alex. Aetol. b. Parthen. 14, 9, wofür aber Passow (Bergk) θηλήσει liest; A. ἀν-έθηλα Ael. h. a. 2, 25. 9, 21. v. h. 5. 3, 4; A. 2 θάλε hymn. 19, 33 verdorben, λάθε Ruhnken; ἀν-έθαλον (causativ) N. und V. T.; τέθηλα mit Präsbedeutg. Hes. op. 227. S. Ph. 259 u. Sp. (dor. τέθᾱλα Pind. fr. 129, 5 Bgk.), cj. τεθήλῃ epigr. b. Pl. Phaedr. 264, d. Hippokr. 6, 654 L., τεθηλώς μ, 103. Hippokr. 1, 626. 632 L., τεθᾱλότα Pind. P. 11, 53, τεθηλυῖα Paus. 5. 13, 4 (-ᾰλυῖα Ι, 208. ζ, 293. λ, 415. ν, 410. Hs. th. 902. Simon. C. 102), τεθηλέναι Pl. Krat. 414, a. Arr. Ind. 40; Plpf. 3 sg. τεθήλει ε, 69.

θάλπω, wärme, regelm., A. P. ***θαλφθείς*** Hs. th. 863, θαλφθῇ Ar. eq. 210; ***τέθαλπται*** Aesch. Pr. 653.

θᾶξαι s. θήγω; — θάομαι s. θηέομαι.

θάπτω, begrabe, regelm., Pf. τετάφατε Phot. lex.; A. P. ἐθάφθην ion. Simon. C. 167 B. Hdt. 2, 81. 7, 228, gewöhnl. A. 2 ***ἐτᾰ́φην*** Hdt. 3, 10. 9, 85 u. att. poet. u. pros.; ***ταφήσομαι*** Eur. Alc. 56 u. s. Lys. 13, 45; Pf. 3 pl. τεθάφαται Hdt. 6, 103, v. l. τετάφαται, s. § 67, 3; Fut. perf. ***τεθάψομαι*** S. Ai. 577. 1141. Eur. I. T. 1464. Luc. d. mar. 9, 1; ***θαπτέον*** S. Ai. 1140.

θάσσω s. θαάσσω.

θαυμάζω (θωμ- neuion., falsche Lesart θωυμ-, s. § 26, S. 128; v. θαῦμα, ion. θῶμα), bewundere, rglm. aber m. F. M. ***-άσομαι*** (ep. -άσσομαι Σ, 467; -άσω oft Sp., auch Hippokr. 7, 530 L. Dinarch. 2, 15 in d. best. cdd., richtig schon in den schlechteren θαυμάζουσι; vgl. die Hrsg. zu X. Cy. 5. 2, 12 u. Hell. 5. 1, 14); dafür Depon. -άζομαι, ἐθαυμασάμην und -άσθην Sp.; so N. T. Apoc. 13, 3 ἐθαυμάσθη, wunderte

sich, 17, 8 θαυμασθήσονται; Adj. v. **θαυμαστός** (-ατός poet.), **-στέος** Eur. Hel. 85. — Ep. poet. Nbf. θαυμαίνω: Impf. θαύμαινον Pind. O. 3, 32; F. -ανέω θ, 108. Pass. -αίνονται Kallikrat. b. Stob. flor. 85, 17.

ΘΑΦ- (τέθηπα, ἔταφον) s. ΤΑΦ-.

θεάομαι s. θηέομαι.

θείνω (aus θέν-jω, l. *fend*-o in of-*fend*-o, de-*fend*-o, Curt. Et.[5] 255; über die Beziehungen zw. ΘΕΝ- und ΦΕΝ- s. J. Schmidt, K. Z. 25, 168 ff.; doch sind die Bedeutungen bereits bei Hom. geschieden, s. Φ, 491. Υ, 481), schlage, ep. poet. (auch att. Kom.) u. sp. pros., **ἔθεινον** Trag., ἔθεινε Φ, 491; **θενῶ** Ar. Ach. 564; θείνας Υ, 481; A. 2 cj. **θένω**. Ar. L. 821, -ῃς Eur. Rh. 687, θένε Ar. Av. 54, θενεῖν Eur. Herakl. 271, θενών Ar. Eq. 640 u. s. Eur. Cycl. 7. Theokr. 22, 66; Pass. Pr. K, 484. Aesch. P. 303. Ch. 387, Ipf. Aesch. S. 958.

θέλω s. ἐθέλω.

θεραπεύω, bediene, verehre, regelm., F. **-εύσω**, aber -εύσομαι hymn. Ap. P. 212, meist pass. Pl. Alc. I. 135, e, opt. Antiph. 4. β, 4. (f. LA. X. Cy. 5. 4, 17); A. M. ἐθεραπευσάμην nur Sp.; **θεραπευτός, -τέος**.

θερίζω, mähe, ernte die Sommersaat, regelm., A. dor. cj. ἐκθερίξω Ps. Anacr. 9, 7 B. st. -ίσω § 258, 8; synkop. ἔθρισεν, ἀπέθρισεν Aesch. Ag. 536. Eur. Or. 128 (v. l. ἀπέθριξεν). Hel. 1188; Etym. M. 319, 27 (Hdn. II, 243): ἔθρισε: παρὰ τὸ θερίζω κατὰ συγκοπὴν θρίζω καὶ ἀποθρίζω καὶ ἀπέθρισεν. Dindorf, Lex. Aesch. θρίζω.

θέρμω, wärme, nur ipr. θέρμετε θ, 426. Ar. R. 1339 lyr.; P. θέρμεται = ηται Opp. hal. 3. 522; θέρμετο Z, 438. θ, 437. Pros. u. poet. **θερμαίνω** regelm., A. **ἐθέρμηνα** § 267, 1 (sp. seit Aristot. -ανα, s. Lob. ad Phryn. p. 25 sq.); Pf. P. 3 sing. S. Tr. 368 ἐντεθέρμανται.

θέρω (sk. √ *ghar*, leuchten, l. *for-mus*, *-idus*, heiss, goth. *varm*-jan, ahd. *war(a)m*, Curt. Et.[5] 493), wärme, Akt. Pr. u. Ipf. selt. u. nur sp. ep. M. u. P. **θέρομαι**, wärme mich, werde gewärmt, ep. poet., selt. pros.: θέρηται Pl. Phil. 46, c, -εσθαι Luc. Lex. 2, -ομένη Archel. b. Plut. mor. 954; ἐθερόμην Sp.; F. P. θέρσομαι (§ 264, 3) τ, 23; Aor. P. cj. θερέω ρ, 23.

θέσ-σασθαι √ θεσ (vgl. l. *fes*-tus, *fer*-iae, Curt. Et.[5] 520, der diese Zusammenstellung allerdings zurücknimmt; böot. φεσ in Θιόφειστος, Θιόφεστος D.-I. 488, 90 ff. 128. 137 f.); beten, flehen, poet. A.: nur θέσσαντο Pind. N. 5, 10, -άμενος Hs. fr. 9. Archil. 11 B.; ἀπό-θεστος, verschmäht, ρ, 296 (oder zu ποθέω?); vgl. θέ-στωρ.

θέω (√ θυ § 231, 1, vgl. sk. *dhâv*-âmi, rinne, laufe, Curt. Et.[5] 256), ep. auch θείω § 231, A. 1, laufe, **ἔθεον** (θέον X, 161, θέεσκον Υ, 229); **θεύσομαι** seit Hom. allg. gebr. (θεύσω sp.); die übrigen Ztf. werden durch andere V. ersetzt, s. τρέχω; b. d. Sp. bleibt εε zwl. offen, als: ἔθεε.

ΘΗ- (vgl. θηλή, θῆλυς, τι-θή-νη; sk. *dhaj*-âmi, trinke, sauge, goth. *dadd*-ja, ahd. *tâ*-u, lacto, Curt. Et.[5] 252), säuge, v. Akt. nur A. θῆ-σαι Hesych.; M. melke, Pr. (§ 291, 2) nur If. θῆ-σθαι δ, 88; A. sauge, melke ἐθησάμην Kallim. Iov. 48, θησ- Ω, 58. h. Cer. 236, aber säugen Hymn. Ap. D. 123.

θήγω (dor. θᾶγ-) wetze, regelm., aber Pf. u. Ppf. A. kommen nicht vor. Mit diesem Worte scheinen folgende Formen b. Hesych. verwandt zu sein, die er grösstenteils durch „trunken machen", aber auch durch „wetzen" erklärt: θᾶξαι, μεθύσαι, κατ-θᾶξαι, παρακονῆσαι (wetzen), μεθύσαι, τεθαγμένοι, μεμεθυσμένοι, τέθαξαι, μεμέθυσαι; ferner: θῶξαι, μεθύσαι, θωχθείς, θωρηχθείς (was ebenfalls = μεθυσθείς), μεθυσθείς (Soph. frg. 183), τεθωγμένοι, μεμεθυσμένοι. S. Ahr. dial. 2 p. 182 u. 343. Curtius, Vb. I[2], 228 f.

θη-έομαι, $\sqrt{}$ θαϝ, vgl. Subst. θέα, syrakus. θάα (Hdn. I, 283, 26), ferner θαῦμα u. s. w., schaue, meist m. d. Nbgr. des Staunens, Bewunderns, ep. ion., θηεῖσθε Ipr. Herodas 7, 21, Hdt. nur θηεύμενος neben θεώμενος 6, 67. 7, 208 und stets ἐθηεῖτο u. -ηεῦντο, F. u. A. aber v. θεάομαι, s. u., o. ep. θηοῖο Ω, 418, ubi v. Spitzn., Ipf. ep. ohne Augm. θηεῖτο, -εῦντο; θηήσονται Hs. op. 482; ἐθησάμην u. θηησ- ep. (θησαίατο s. u.). — Dor, θᾱ-έομαι Pind. P. 8, 47, ipr. θᾶεο (§ 249, A. 3) Nossis Anth. 6, 354, Anyte 9, 745. Leonid. Anth. Plan. 4, 306; Adj. v. θᾱητός Pind.; aber auch θᾶμαι, nach der μι-Konjug. abgewandelt (vgl. Johansson de deriv. vb. contr. p. 150): θᾶσθε Ar. Ach. 770, part. lak. σαμένα Hesych. nach Ahr. 2 p. 342; Ipf. ἐσάμεθα Hesych. nach Ahr. l. d. st. ἔσαμεν; Aor. ipr. θᾶσαι Epich. 78. Sophr. 44. Theokr. 1, 149 u. s., θάσασθαι Theokr. 2, 72, θασαμένοι tab. Heracl. I, 118; F. θασεῖ p. s. u. θασεῖσθε, Kall. Cer. 3. 55, θασόμεναι Theokr. 15, 23. S. Ahr. l. d. 2 — Att. **θεάομαι**, schaue, regelm., D. M., **θεᾱσομαι** (θεήσ- Hdt.), **ἐθεᾱσάμην** (ἐθεησ- Hdt.), **τεθέαμαι, ἐτεθεάμην;** ἐθεάθην pass. Sp.; **θεᾱτός, -τέος.** Das ep. ion. θησαίατο σ, 191, θήσεσθε Herodas 7, 56, θησάμενος Epigr. Abdera (Bechtel, Inschr. d. ion. Dial. 162) ist (nach Bechtel) aus θεησ. zusammengezogen; ohne Zusammenziehung θέημα Semon. Amorg. 7, 67.

θηλύνω, verweichliche, regelm., Pf. τεθήλῠκα sp.; τεθήλυσμαι Hippokr. 2, 60 L., ἐκ- 6, 202, -υμμαι u. ῡμαι Sp., s. § 264, A. 6.

θηράω u. **-άομαι,** jage (θήρ, θήρα; vgl. *fer*-us, *fer*-ox, Curt. Et.[5] 256), erst seit Hdt. u. d. Att.: F. **-ᾱσω** X. An. 4. 5, 24. Cy. 1. 4, 16. Comm. 3. 11, 7. S. Ph. 958. Eur. I. T. 1426 u. **-ᾱσομαι** Eur. Bacch. 228. I. T. 1324. Luc. Necyom. 21; A. **ἐθήρᾱσα** X. Cy. 1. 4, 10. Aesch. P. 233. Eur. Bacch. 1215 u. **-ᾱσάμην** S. Ph. 1007. Eur. Hipp. 919; Pf. nur **τεθήρακα;** Pass. A. **θηραθεῖσαι** Aesch. Pr. 1072; θηρα-

θήσομαι sp. Geop. 12, 9; θηρατός sp., *-τέος* Soph. Phil. 116. — ***Θηρεύω*** seit Hom. (nur τ, 465) allg. gebr., in d. att. Prosa häufiger als θηράω, regelm.; M. *-εύομαι* nur att., *-εύσομαι, ἐθηρευσάμην,* θηρευτός Aristot., -τέος Polyb.

θι-γ-γ-άνω (§ 269, 4), berühre (√ θιγ, sk. *dih dêh-mi,* bestreiche, Curt. Et.[5] 182), nachhom., in der att. Prosa nur A. 2 bei Xenoph., s. u.; att. Kom. nur θιγγανουσῶν τὰς μύλας Pherekr. I, 147 K., vgl. Rutherford, Phryn. 391; Pr. poet., Hippokr. 8, 350 u. sp. pros.; Ipf. nur sp.; θίξω Grammat. (Hdn. π. μον. λ. p. 928, 25), προσ-θίξεις Eur. Heracl. 647, richtig Elmsl. med. προσθίξει, so θίξεται Hipp. 1086 (cod. A τεθίξεται, und so Kirchh.); A. ἔθῐγον poet., Hippokr. u. sp. pros., auch Xenoph. θίγῃς Cy. 1. 3. 5 u. θιγών 5. 1, 16. 6. 4, 9. (θιγέμεν Pind. N. 4, 35, lakon. σίγε st. ἔθιγε Hesych., σιγῆν st. θιγεῖν Ar. L. 1004); Pass. θιγγάνομαι; (A. M. ἐθιγόμην u. A. P. ἐθίχθην Sp.); ἄ-θικτος S. OC. 39. Die Analogie (φυγγάνω, φεύξομαι, λαμβάνω, λήψομαι u. s. w.) scheint für das Fut. den starken Stamm zu fordern: θείξομαι; doch mangeln Belege.

θλάω, quetsche (attisch dafür φλάω s. u.; so Moeris: φλᾶν Ἀττικοί, θλᾶν Ἕλληνες; Eust. 102, 1); Imp. θλῆ Herodas 2, 83; Ipf. συγκατ-έθλα Machon b. Athen. 348, f; in den abgel. Temp. auch att. mit θ: θλᾰ́σω Galen. 4, 24, ἐν- Hippokr. 7, 276 L.; ἔθλᾰσα 6, 97. Hs. sc. 140 (θλάσσε E, 307. M, 384); Pass. θλῆται Herodas 3, 44; ἐθλάσθην Hippokr. 6, 406 L. u. Sp. seit Aristot.; θλασθησόμενος Galen. 3. 851. 4, 61; τεθλασμένος Theokr. 22, 45 (V. -αγμένος), συν-*τέθλασμαι* Com. fr. (Alexis) 3, 510 (II, 397 K.), ἐθλασμένος Ath. 15. 699, e; vgl. § 200, A. 1; ***θλαστός*** Ar. fr. 345 (391 K.). Über ᾰ und σ in der Tempusbild. s. § 240. Nbf. (§ 28, S. 145; Meister, Dial. I, 119) ***φλάω,*** att. Kom. nur Pr. u. Imperf. (auch in der Bdtg. fressen), φλῶσι Ar. Plut. 784, Ipf. ἔφλα Ar. N. 1376; F. dor. φλασσῶ st. φλάσω Theokr. 5, 148; φλᾰ́σαν Pind. N. 10, 68, φλάσειεν Hippokr. 3, 218 L., -άσσαιμι Theokr. 5, 150. Pass. πέφλασμαι Hippokr. 3, 202. 232 L.; ἐφλάσθην 6, 402 u. s.

θλῑ́βω, quetsche, regelm.; auch Pf. *τέθλῐφα,* Crobylos Mein. Com. 4 p. 566 (Kock III, 380) τέθλῐφε (τέθαιφε cod. A des Athen.), § 253, A. 2; A. P. *ἐθλίφθην* (ἐθλῐ́βην seit Aristot.). Aeol. (so d. Gramm.) Nebenf. φλίβω: ἐκφλίψας Hippokr. 6, 292 L., Pass. φλῐ́βεται Theokr. 15, 76, -όμενος Hippokr. 6, 300 L., A. ἐκ-φλιβῇ 6, 292 L.; auch Od. ρ, 221 las Zenodot φλίψεται für θλίψεται.

θνήσκω d. i. θνη-ίσκ-ω, sterbe (äol. θναίσκω Et. M. 452, 35, dor. θνᾴσκω, s. § 26, S. 133), √ θαν § 233, 1 u. § 270, b), pros. selt. Pr. u. Ipf., z. B. Th. 2, 47. 48. 51. Antiph. 5, 48, gwhnl. *ἀποθνήσκω,* trag. in allen Formen des Simpl., doch ἀποθνῄσκοντα Eur. fr. Palam.

2, 6 (582 N.); F. θανοῦμαι poet. u. Hippokr. 8, 70 u. s., Hdt.; κατθανεῖ Eurip. Or. 1461; -ούμεθα 1061. H. f. 210; -ουμένη Alc. 148; Com. u. att. pros. *ἀποθανοῦμαι* (θανέεσθαι ep. u. Theokr. 22, 18, 2 p. ἀποθανέαι Hdt. 4, 163, -έεται 4, 190, -έονται 4, 95, -έεσθαι 3, 143. Hippokr. 7, 218 L., -ευμένους Hdt. 7, 134, θάνεται st. -εῖται Or. Sib. 12, 36. 14, 91, κατ- 10, 36, θνήξομαι Anth. 9, 354. Oracul. Sibyll. I, 190 u. s., s. Buresch, Fleckeis. Jahrb. 1891, 535. Polyaen. 5. 2, 22, wo Hertlein richtig τεθν., s. u.); A. ἔθᾰνον ep. poet., Hippokr. u. sp. pros., aber Hdt. u. att. pros. stets *ἀπέθανον*, cj. θάνω, θάνοιμι, θάνε, θανεῖν, θανών u. ἀποθάνω, ἀπόθανε u. s. w., θανών als Adj. od. Subst. todt, Todter, nur poet. ο, 115. Com. fr. Menand. 4, 269. 270 (III, 202 K.); pros. immer ἀποθανών, z. B. Th. 2, 34 τῶν ἀποθανόντων; v. d. poet. καταθνῄσκω gebrauchen d. Trag. nur d. Aor. u. F., u. zwar immer synk. (§ 41, 5) κάτθανε st. κατέθανε, κατθάνω, κατθάνοι, κατθανεῖν (auch Ar. R. 1477), κατθανών; so gleichfalls bei Hom. und anderen Dichtern κάτθανε; Pf. *τέθνηκα* (dor. -ᾱκα), cj. *-ήκω* Th. 8, 74, *τεθνηκέναι* S. Ai. 479. Com. fr. (Antiphan.) 3, 66 (II, 60 K.). Lys. 13, 94, *τεθνηκώς* (dor. ᾱκώς) Theogn. 1230. Aesch. Ag. 869. S. Ph. 435. Th. 3, 98. [Ps.-Lys. 11, 10], *τεθνηκυῖα* δ, 734, Trag.; *τεθνηκός* Pl. Phaed. 71, d, *-ηκότος* u. s. w. Trag., aber auch gut pros.; Ppf. *ἐτεθνήκη*, *-ειν*, 3 pl. -κεσαν Andoc. 1, 52. Formen des Pf. u. Ppf. ohne κ u. Tempusvokal (§ 318): *τέθνᾰτον* X. An. 4. 1, 19, *τέθνᾰμεν* Pl. Gorg. 492, e, *τεθνᾶσι* Η, 328. Χ, 52. ο, 350 (aber τεθνήκασι Ο, 664), Tragiker, Com. fr. (Antiphan.) 3, 29 (II, 32 K.), selt. pros. Th. 3, 113. X. Cy. 5. 5, 23. Lys. 13, 38, opt. *τεθναίην* Σ, 98 u. X. Hell. 4. 3, 10. 7. 1, 32 u. Sp., ipr. τέθνᾰθι Χ, 365, *-άτω* Ο, 496. Pl. leg. 933, e. Dem. 9, 44, *τεθνᾰναι* Ar. R. 1012. Com. fr. (Plat.) 2, 640 (I, 619 K.). Hdt. 1, 31 u. oft att. pros., τεθνᾶναι (aus τεθναέναι, § 317, 2) Mimnerm. fr. 2, 10. Aesch. Ag. 539 u. fr. 413, ep. τεθνᾰ́μεναι Ω, 225. Tyrt. 10, 1 B., τεθνᾰ́μεν Ο, 497, *τεθνεώς*, *εῶτος*, Aesch. Ch. 682. Ar. Av. 476. Hdt. 9, 120. Lys. 12, 18. 36. 56. Dem. 3, 5. X. An. 7. 4, 19. Hell. 5, 4, 9 u. s. (6. 4, 15 τεθνεῶτας, gleich darauf τεθνηκότας), Pl. leg. 874 a. Dem. 18, 315 (τεθνώς Sp. u. Eur. Suppl. 273 Ch. in e. Hexam. τεθνώτων), *-εῶσα* Lys. 31, 22. Dem. 40, 27 u. Sp. (τεθνῶσα Babr. 45, 9, s. Herm. opusc. 4 p. 313), neutr. *τεθνεός* Hdt. 1, 112. Hippokr. 7, 350 L. (verdorben τεθνιός cod. θ, wie auch 8, 220), Aristot. de gen. an. 1, 23 p. 731, b, 4; Hom. meist mit η τεθνηώς Ρ, 161, -ηῶτας Ζ, 71 u. s. (nach Aristarch, Var. -ειῶτας, s. Spitzn.), Hs. sc. 158 τεθνηῶτα, u. -ηότος Ρ, 435. Τ, 300. ο, 23 u. s. (τεθνεῶτος τ, 331; -ᾰότος Pind. N. 10, 74. Q. Sm. 2, 392. 7, 65 Köchly, -εότος vulg., wie Anth. app. Epigr. 14), κατα-τεθνηυίης λ, 141, so auch δ, 734 τεθνηυῖαν Bk. nach Thiersch st. -ηκυῖαν; τεθνειώς, -ειῶτος sp. poet., b. Hom. als Var. v.

ηώς, ηῶτος; Ppf. *ἐτέθνᾰσαν* § 230, 1 att. pros., ἀπ- μ, 393; Pf. u. Ppf. selt. in solchen Komp., die nur Verstärkung des Simpl. sind, als: κατα-τέθνηκα Ο, 664, ἀποτεθνηῶτος Χ, 432, κατα- Π, 565 u. s., ἀπετέθνασαν μ, 393, κατατεθναίη δ, 224 u. pros. ἐκτέθνηκε Hippokr. 3, 252 L., ἐκτεθνεῶτα Pl. leg. 959, a, häufiger Sp. s. Veitch[4] p. 317; Fut. perf. *τεθνήξω* (§ 229) Aesch. Ag. 1279. Ar. Ach. 325. Pl. Gorg. 469, d, vgl. Luc. soloec. 7 ἀττικίζοντος δέ τινος καὶ τεθνήξει εἰπόντος ἐπὶ τοῦ τρίτου; daf. Sp. τεθνήξομαι, u. so τεθνήξει 2 ps. f. LA. st. -εις Ar. Ach. 590. N. 1436. V. 654; Adj. vb. *θνητός,* ἀποθανετέον Aristot. eth. Nic. 3. 1, 8.

θοινάζω, bewirte, nur ipf. ἐθοίναζε X. Ag. 8, 7.

θοινάω, bewirte, schmause, ep. poet. Eur. Ion 982; ἐθοίνων Hs. sc. 212; ἐθοίνησε Hdt. 1, 129 (v. l. ἐθοίνισε). P. θοινάομαι, speise, -ᾱσομαι Eur. El. 836. Cy. 550 (-ήσομαι Sp., s. Lob. ad Phryn. p. 204, aber ἐκ- Aesch. Pr. 1025, wo ἐκθοινάσ. Nauck, Eurip. Stud. 2, 175); A. θοινηθῆναι δ, 36 (ἐθοινησάμην Sp.); τεθοίνᾱται Eur. Cycl. 377 nach d. Emendat. v. Elmsl. st. μῶν γε θοινᾶται; über ᾱ st. η siehe § 238, 3; Barlen, de voc. α pro η in trag. trim. usu (Bonn 1872) p. 12.

θορεῖν, θόρνυμαι, θορνύω s. θρῴσκω; — θράσσω s. ταράσσω.

θραύω (nach Walter, K. Z. XII, 412, Fröhde, Bzz. Btr. I, 193 für θραύσjω, vgl. lat. frustum), zerbreche, A. *ἐθραύσθην,* θραυσθείς S. Ant. 476, Eur. Hel. 1544. κατα- Pl. Tim. 56, e; F. θραυσθήσεται Galen. 10, 624; Pf. *τεθραυμένα* Inschr. Delos (2. Jahrhdt. v. Chr.) Dittenb. Syll. 367, 27. τέθραυσμαι Theophr. de sens. 2, 11, συν- X. Ages. 2, 14. Pl. leg. 757, e auch Schanz (Var. παρατεθραυμένον); ἐτέθραυστο Plut. Caes. 19; ἡμί-θραυστος Eur. H. f. 1096. Bei Herod. I, 224 Lentz ist für ἄθραυστος ἄθραυτος zu emend., Riemann, Rev. de phil. IX, 89. Über d. σ s. § 242, 1.

θρέομαι (vgl. sk. *drhan-âmi,* sono, Curt. Et.[5] 257), lasse ein Klaglied ertönen, trag. nur -έομαι Aesch. S. 78 Ch. Med., schlecht θρεῦμαι Vulg., -εόμενος Ch. 970 Ch., Eur. M. 51. Abgel. θρόος, θροῦς; θροέω.

θρίζω s. θερίζω.

(θρῡλίζω), zerschmettere, nur θρυλίξας (v. l. θρυλλ.) Lycophr. 487 und θρυλίχθη (θρυλλίχθη) Ψ, 396. (Ein anderes Wort θρῡλίζω oder θρυλλίζω hymn. Merc. 488, = θρυλ(λ)έω; codd. θρυαλ.).

θρύπτω (√ τρυφ, vgl. τὸ τρύφος), zerbreche, regelm., A. P. διατρυφέν Γ, 363, *ἐθρύφθην* Aristot. probl. 11, 6, de anim. 2. 8, 4, ὑπ- Anth. 5, 294, ganz sp. ἐθρύβην (§ 223, A. 4); θρυφθήσομαι Arr. An. 4. 19, 2; ἔν-*θρυπτος*.

θρῴσκω d. i. θρω-ίσκ-ω (√ θορ § 233, 2 u. § 270, b; über das ι adscr. § 43, Anm., Usener, Fleck. Jahrb. 1865 S. 247), springe, ep. poet. neuion., in Komp. auch Xen. (auch = θόρνυμαι, de coitu,

Aesch. Eum. 660. fr. 13 D.), F. ὑπερ-θορέομαι Θ, 179, -θοροῦμαι Aesch. Suppl. 874; A. ἔθορον Η, 182, θόρον Φ, 539. Ψ, 509. κ, 207. Hs. sc. 321, ἔνθορε Ω, 79, θόρωσι χ, 303, θορών Κ, 528, ἀπο- Hdt. 1, 80, ὑπερ- Aesch. Ag. 297. 827, ἀνα-θορεῖν X. Lac. 2, 3, ὑπερθορέειν Μ, 53. Hdt. 6, 134, τεθορεῖν Hesych. (ἀνέθρωξα Opp. hal. 3, 293); Pf. τεθορυίης Antim. 65 Kink. (nach Cantors Emendat.). Nbf. θόρ-νυ-μαι (§ 307), bespringe, de coitu, Nic. ther. 130, cj. -ύωνται (begatten sich) Hdt. 3, 109; θορνύω: ἀνα-θορνύουσι Dio Cass. 63, 28; aber θορέω ist zu verwerfen, u. Q. Sm. 1, 542 wird v. Koechly richtig θόρῃ st. θορεῖ gelesen.

θυίω, rase, s. θύω.

(θυμέομαι) s. ἐνθ- u. προθυμέομαι.

θύ-νω (St. θυ §§ 267, A. 3. 269, 1, s. θύω), stürme, ep. poet., nur Pr. u. Impf., θύνει Pind. P. 10, 54; Ipf. θῦνον, θῦνε Β, 446. Ε, 87. Λ, 342; A. ἔθυνεν Anth. 6, 217; Ipf. ἐθύνεον (v. θυνέω § 269, 3) Hs. sc. 210. 286.

θύω, brause, stürme, tobe, wüte, (sk. dhû-nômi = agito, s. Curt. Et.[5] 258), ältere Schreibung θυίω § 220, 1, Rzach, St. z. Ap. Rh. 27; b. d. Älteren nur Pr. Ipf., so Α, 342 θύει; ἐκ-θύουσι Hipp. 6, 300. 308; θυίωσι (θυΐωσι cod. M.) h. Merc. 560, θῦεν Λ, 180. Π, 699; ἔθῦσα Kallim. fr. 82 u. Sp.; mit ῠ: παρθύσει, wird vorbeieilen, Anth. 12, 32, wofür Jacobs παρφθάσει, Veitch p. 3234 παρθέει mutmasst; [A. M. θύμενος Pratin. b. Ath. 14. 617, d, wofür b. Meineke richtig σύμενον; für θύμ. Curtius, Vb. I[2], 191 u. Bergk, aber die Kürze des υ ist nicht zu erkl.].

θύω, *θύω*, opfere, b. Hom. noch räuchere, vgl. τὸ θύος, θυμός, θυμιάω, nach Curtius Et.[5] 258 urspr. mit dem. vor. identisch (ῠ im Pr. u. Ipf. ο, 260. h. Apoll. 491. 509. Pind. O. 11, 57. 13, 69. Theogn. 1146. Theokr. 4, 21 [θύωντι], ῡ ο, 222; b. d. Att. ῡ, Nauck, Mél. IV, 27 [Eur. El. 1141 θύῃ Nauck f. θύειν; Ar. Ach. 792 θύειν d. Megarer, aber 793 θῦεται d. Athener]; θύω auch ion., Herodas 2, 72. 6, 10), *θύσω, ἔθυσα, τέθυκα*. M. opfere für mich, *θύσομαι* Eur. Heracl. 340 (pass. Hdt. 7, 197), προ-θυσόμενος Ar. Th. 38; *ἐθυσάμην*; *τέθυμαι* (auch pass.); P. A. *ἐτύθην* Aesch. Ch. 242. Hdt. 1, 216. Aristot. poet. 16 (θυσθέντα arkad. Inschr. Tegea Bull. de corr. hell. 1889, 281, Z. 23; vgl. kret. ὁ θύστας, θυστὰς βοή Aeschyl.); τυθήσεσθαι Luc. D. Deor. 4, 2. Adj. v. *θυτέον*. Über ῠ u. ῡ in der Tempusbildung s. § 239, b) 2.

θωκέω s. θακέω.

θῶμαι, epulor, e. dor. Wort, Aesch. fr. 44 D., θῶται, θῶνται, θῶσθαι, θωμένους, θώσασθαι, θωθῆναι in gleicher Bdt. m. θώσασσθαι Hes.;

θωσούμεθα Epich. 167; τέθωται Phot. (Ahrens, Dial. II, 343 f.). Abgel. θωσ-τήρια Hesych. (Alkm. 23, col. III, 13). Vgl. μῶσθαι.

θῶξαι s. θήγω.

θωρήσσω, bewaffne, auch berausche, rgl., ep. poet. und neuion. (dor. θωραχθείς Pind. fr. 72 Bgk.); P. A. ἐθωρήχθην (doch auch med. conj. θωρήξομαι Θ, 376, u. so Sp.). Att. θωρακίζω.

Ἰαίνω (ῐ, ῑ χ, 59 in d. Hebung), erwärme, ep. poet., A. ἴηνα θ, 426, ἰήνῃ Ω, 119 (dor. opt. ἰάνειεν Pind. O. 7, 42); A. P. ἰάνθην O, 103. Ψ, 600. ω, 382, ἰανθείς Pind. O. 2, 13.

Ἰ-άλλω (ἰάλλω att., Hdn. I, 539, 12; vgl. ἐφ-ίαλλεν, ἠφ-ίαλεν Hesych., ἐφιάλτης nb. ἐπιάλτης ἠπίαλος, sk. $\sqrt{}$ *ar*, rdpl. *ij-ar*, *ij-armi*, erhebe mich, bewege, Curt. Et.[5] 551, nach Kuhn, Zeitschr. V, 193 ff.), sende, ep. poet., att. selt. u. nur Komp. *ἐπ-ιάλλω, ἐφιάλλω*, if. dor. ἀπ-ιάλλην Th. 5, 77, F. *ἐπ-ιαλῶ* sc. κέντρον, immittam, Ar. N. 1299, ubi v. Herm., u. mit Spir. asp. ἐφιαλεῖς Ar. V. 1348, 'φιαλοῦμεν P. 432; ἴηλα O, 19 (ῐ ohne Augm., aber ἐπ-ίηλεν χ, 49), dor. ἴαλα Sophr. 32 Ahr.; e. V. φιάλλω gab es nicht.

ἰάομαι, heile, D. M. (ῑ, doch auch ῐ Eur. Hipp. 597, Bd. I S. 643); *ἰᾱσάμην* (ἰησ- ep. u. neuion.); Pf. M. u. P. ἴᾱμαι N. u. V. T.; *ἰᾱ́θην* pass. (ἰήθ- neuion.); ἰαθήσομαι pass. N. u. V. T.; *ἰατός*, ἰητέος Hippokr. 6, 92.

ἰαύω (ῐ), halte Nachtruhe (ἰ Redupl.; vgl. ἀέω; L. Meyer, K. Z. XXII, 535 ff.), ep. poet., doch Tragg. nur Präs. Imp.; ἰαύσω Lycophr. 101. 430; ἴαυσα hymn. Cer. 264, ἰαύσῃς h. Merc. 288, ἰαῦσαι λ, 261.

ἰαχέω, schreie, gewöhnl. klagend (v. ἰαχή), bes. trag., doch auch hymn. 27, 7. 5, 20. Kallim. Del. 146 ἰαχεῦσι; F. ἰαχήσω; ἰάχησα. Da das α b. d. Epikern kurz ist, so haben mehrere Hrsg. da, wo α b. Trag. lang gebraucht ist, ἰακχέω geschrieben (wie auch ἰακχή f. ἰᾱχή), für ἰάχεῖν aber ᾱ̓χεῖν; ῐ, selbst 'ῐάχησε Eur. Or. 826. S. Passow. — Ἰάχω (ῐ, ᾰ), ἴαχον auch altepisch, und zwar ist vor ἰάχων ἴαχον stets Dig. erforderlich od. zulässig, aber vor ἴαχον nie, Knoes, Dig. hom. p. 60, oben § 18, S. 93 f.; der Bedeutung nach ist ἴαχον (ἰάχων) sehr oft aoristisch, W. Schulze, K. Z. 29, 237 ff., der sich bemüht, bei Hom. zw. einem Präsens ϝῐάχω und einem Aor. ἴαχον ohne ϝ, nach ihm verschrieben aus ϝάχον, ἔϝαχον, zu scheiden. Ἴαχον mit ῐ Δ, 506 = P, 317 (nach Schulze Impf., was Gewalt ist), mit ῑ z. B. Σ, 29. A, 482 (doch wohl Imperf., wiewohl nach Sch. es Aorist sein muss); auch Eur. Or. 1465; 'ῐάχεσκον Hs. sc. 232; Pf. ἀμφ-ῐάχυῖα B, 316, wofür Ahrens Rh. M. 1843 S. 178 (Kl. Schr. I, 96) vermutet ἀμ-ϝεϝαχυῖα v. ἠχέω (ϝηχέω); vgl. Curtius, Vb. II[2], 168.

(ἵγ-νυ-μι), καθ-ίγ-νῠ-μαι? (§ 306) = καθίζομαι Hippokr. III, 426. VIII, 112. 146. 208. Die Schreibung schwankt beständig zwischen

καθίγν., κατίγν., καθίνν., καθίνυμαι u. s. w.; es muss Weiterbildung zu ἵζω καθίζω sein. Vgl. Lobeck zu Buttm. 2 § 112, A. 18, der für καθίγν.; dagegen Curtius, Vb. I², 164 f. ist für καθίνν. (so cod. θ des Hippkr.; Hesych. ἴννοιεν d. i. ἵννυεν, ἐκαθέζετο, und ἰνύεσθαι, κοσμεῖν, ἱδρύεσθαι); s. noch J. Schmidt, K. Z. XXIII, 298; Brugmann, das. XXVII, 592.

Ἰδίω (√ σϝιδ, sk. *svid-jâmi*, *sûdo*, ahd. *sveiz* Curt. Et.⁵ 218), schwitze, Ar. R. 237. P. 85, ἀν- Pl. Tim. 74, c, aber Ipf. ἴδιον υ, 204; *ἴδισα* Aristot. h. a. 3. 19, 8, ἐξ- Ar. Av. 791.

ἱδρόω, schwitze, ep. u. neuion. (von Att. nur Xenoph.). Kontr. in ω, ῳ st. ου, οι § 245, A. 5, sonst regelm.: [ἱ]δ[ρ]ῷ? Herodas 1, 81, ἱδρῶσαι Λ, 589, opt. ἱδρῴη (nb. ἱδροῖ) Hippokr. 2, 34 L., (ἱδρῶντι Xen. Hell. 4. 5, 7 cod. B, die anderen aber -οῦντι, vgl. Cyr. 1. 4, 28. Anab. 1. 8, 1), ep. ἱδρώουσα Λ, 119, ἱδρώοντας δ, 39, auch Ar. P. 1283 Hexam.; ἱδρώει Luc. d. Syr. 10, -ώειν 17.

ἱδρύω (ῐ, s. Eur. Hcld. 397. Ba. 1070; urspr. σιδρύω, vgl. ἵζω, Curt. Et.⁵ 240; ῠ im Pr. u. Ipf. ep., ῡ att., z. B. Eur. Hrcld. 787, ῠ im F. u. A. erst Sp.), setze, errichte, I. ἵδρυον B, 191; *καθ-ιδρύσω* Eur. Ba. 1339; *ἵδρυσα* ep. poet. u. pros.; *καθ-ίδρυκα* Aristot. part. an. 3, 4. M. stelle für mich, *ἱδρύσομαι* Eur. Hrcld. 397. Ar. Pl. 1198; *ἱδρυσάμην* poet. u. oft pros.; Pf. M. od. P. *ἵδρυμαι*, -ῦσθαι, poet. u. oft pros. Pass. *ἱδρύθην* poet. u. pros. (ἱδρύνθην Γ, 78, aber ἱδρύθησαν H u. Papyr. Londin., H, 56, ἱδρύθ. H, Hippokr. 3, 144. 146 (v. l. ohne ν). 556 L.); F. P. ἐν-ιδρυθήσομαι Dio Cass. 52, 35, aber ἱδρυνθ- Dion. Hal. comp. verb. 6; *ἱδρυτέον* Ar. P. 923 u. A.

ἱζ-άν-ω (§ 269, 4), setze mich, sitze, nur Pr. u. Ipf., seit Hom. poet. u. pros. (bes. καθ- gebr.), doch att. Prosa nur Th. 2, 76, 2. [Isokr.] 1, 52; att. Inschr. makedon. u. röm. Zeit (Herwerden, Lap. testim. 62), Impf. ἵζανον ω, 209, aber trans. liess sitzen Ψ, 258, ὑφ- Eur. Ph. 1382, παρ-εκαθίζανον (vgl. ἐκάθιζον) C. I. A. II, 470, 22. Vgl. ἵζω.

ἵζω (aus σι-σ(ε)ζω, wie ἴσχω aus σι-σέχω; ῐ, daher ipr. ἷζε, s. Spitzn. ad Ω, 553), setze mich, consido, sitze (vgl. sk. *sîd-âmi*, *sido*, *sedeo*, goth. *sit-a* u. s. w., Curt. Et.⁵ 240), zwl. poet. lasse sitzen, Ω, 553 (auch wohl B, 53, s. Cobet, Misc. 367), Aesch. Eum. 18; Simplex poet. seit Hom., auch zwl. neuion., selt. att. pros., z. B. Pl. Tim. 53, a; pros. meist *καθίζω* (κατ- Hdt.), lasse sitzen, sitze; äolisierend ἐφίσδει Theokr. 5, 97; Ipf. ἷζον (ἵζεσκον γ, 490), καθῖζον Γ, 426 u. s. § 205 A., so auch dor. Inschr. Epidaur. 3339, 115, *ἐκάθιζον* att. pros. z. B. X. Hell. 5. 4, 6; über d. Augm. s. § 205, 3; F. stets transitiv (καθίσω Com. fr. (Apollod.) 4, 451 (III, 289 K.). X. An. 2, 1, 4 nach den best. codd., andere καθιεῖν, u. so Ddf.; κατ- Hdt. 4, 190), *καθιῶ* att., auch Hippokr. 7, 608 (dor. καθιξῶ Bion. 2, 16, καθιζήσω [§ 274] Sp.); A. *κάθισα* altatt. (Stahl, Qu. gramm. 61²) Ar. R. 911. Th. 6, 66.

7, 82, ohne Augm. κάθισα Τ, 280. δ, 659, κάτισα Hdt. 1, 88. 4, 79? (a. LA. κατεῖσε, s. ʽΕΔ-), *ἐκάθισα* X. An. 3. 5, 17. Cy. 6. 1, 23. Com. fr. (Men.) 4, 102 (III, 164 K.), cj. καθίσω u. s. w., ep. part. καθίσσας I, 488, dor. καθίξας Theokr. 1, 12, cj. -ίξῃ 1, 51 (ἵζησα, καθ-, συν- Sp.); κεκάθικα Diod. Sic. 17, 115 u. a. Sp., ἐνιζηκώς, συν- Sp. — P. *ἵζομαι*, setze mich, consido, seltener sitze, auch att. pros., wie X. ven. 9, 14. Pl. leg. 855, d. Tim. 25, d, häufiger *καθίζομαι*, so Pl. leg. 719, c, καθιζόμενος sedens dor. Inschr. D.-I. 3339, 83; Ipf. *ἱζόμην*, *ἐκαθ-* Ar. V. 834, ὑπ-εκαθ- X. Hell. 7. 2, 5, F. *καθιζήσομαι*, considam Plat. Phaedr. 229, a, παρα- Lys. 207, b, προσκαθιζήσει Aesch. 3, 167 n. Lobeck (codd. -ίζεις εἰς, -ίζειν εἰς, -ισθήσῃ) (καθίσομαι Sp., -ιοῦμαι V. T.); A. ἐκαθεζόμην s. ʽΕΔ- (καθιζηθείς Dio Cass. 63, 5); aber Med. trans. *ἐκαθισάμην* (σσ Kallim. Dian. 233, καθισσ- Ap. Rh. 4, 278), so ἐπεκαθίσαντο Th. 4, 130 (ἐπικαθίσταντο Poppo, doch ist das Ipf. nicht zulässig), παρεκαθίσατο Dem. 33, 14, παρακαθισάμενος Lykurg. 141, συμπαρα- Dem. 28, 15 (rflx. od. intr. X. Cy. 5. 5, 7 καθίσας αὐτὸν καὶ παρακαθισάμενος εἶπεν, doch -καθιζόμενος cod. D); Pf. Pass. κεκαθίσθαι Suid. Vgl. über das ganze Verbum und die zugehörigen Rutherford, Phryn. 336 ff. Als Pf. des Intransit. dient κάθημαι, dazu Plpf. ἐκαθήμην, während das Futur. hierzu (werde sitzen) καθεδοῦμαι lautet.

ἵημι s. § 291.

ἰθύνω (von ἰθύς), mache gerade, ep. poet., neuion. u. sp. pros., A. ἴθυνα ψ, 197, ἐξ- Hippokr. 4, 182, ἰθύνῃς Theokr. 5, 71, κατιθῦναι Hippokr. 4, 292 L. M. nur Pr. u. Ipf. b. Hom. u. Hes., aber A. ἰθύνασθαι Q. Sm. 14, 500. Pass. Pr. Hdt. 1, 194. 2, 177. A. ἰθύνθην Π, 475, ἐξ- Hippokr. 4, 182. 184 L. Pf. ἀπ-ίθυνται Hippokr. 3, 438 L., ἰθυμμένος Dion. Perieg. 341.

ʼΙθύω (desgl. v. ἰθύς) gehe gerade darauf los, ep. poet. u. neuion., ἐπ-ιθύουσι Σ, 175, ἐπ-ιθύει h. Merc. 475, ἰθύει Λ, 552, A. ἴθυσα Ο, 693. Hdt. 4, 122, ἰθύσῃ Μ, 48, ἰθύσειε λ, 591. Hdt. 3, 39, ἰθῦσαι Ap. Rh. 3, 1060; ἐπ-ιθύσαντες π, 297.

ἵκω, ἱκάνω, ἱκ-νέ-ομαι § 269, 3 (*ἀφικνέομαι* u. a. Komp.), St. ʽΙΚ, nach Curtius, Et.[5] 135 f. entspr. sk. √ *viç, viçami, intro*; aber Dig. fehlt im Gr. durchaus; komme, a) ἵκω (ῑ) oft ep., Pind., vgl. att. ἥκω (Pind. P. 2, 36 "ἵκοντ' ist verderbt oder Aor. ἱκόμην); dor. n. Ahr. εἵκω mit Steigerung des ι Epich. fr. 19 Ahr., ποθ-εικέτω tit. Tithor. D.-I. 1555, b? doch nach a. Lesung ποθηκέτω Bechtel, Ipf. εἶκε Epich. 24 nach Ahr. st. εἶκαι, s. Ahr. dial. 2 p. 345. 586; indes steht nicht nur Ar. Ach. 820 (Megar.). L. 87 (Lakon.) ἵκει, desgl. ἵκομες Ach. 750, sondern ἵκων (= att. ἥκων) auch Epidaur. D.-I. 3340, 16 (vgl. ἶκο[ν] Neutr. Ptz. Delos Bull. de corr. hell. II, 579, = ἀνῆκον), ἵκομες anscheinend D.-I. 3119, i (Korinth); med. ἐνικομένους Phok. D.-I. 1539

(kaum Aorist); Ipf. ἷκον A, 317. Pind. O. 11, 69, P. 4, 126; F. ἱξεῖτε Megar. Ar. Ach. 742; A. II. ἷξε (§ 226, A. 2) Hs. sc. 32, 3 pl. ἷξον E, 773 (A. I. ἷξα Sp.); A. 2 cj. ἵκωμι (ῐ) I, 414, ubi v. Spitzn., La Roche, Hom. Unt. 250; Pf. ἵκαντι Hesych., vgl. analoge Flexion b. ἥκω. — b) ἱκ-άν-ω (ῐ) § 269, 4, ep. poet., (Pind. nur O. 3, 45), bes. trag., if. ἱκανέμεν δ, 139; Ipf. ἵκᾱνον (ῑ) Δ, 210. τ, 432, ohne Augm. ῐ Hs. th. 697. Theokr. 25, 211. M. ἱκάνομαι selt. K, 118. ψ, 108. — c) ἱκ-νέομαι (auch in d. Bdt. supplico, Pr. b. d. Trag., Fut. Aesch. Suppl. 159, Aor. schon b. Hom. supplex veni Ξ, 260. X, 123. ι, 267), v. Pr. b. Hom. nur ἱκ-νεύμεσθα ω, 339 u. ἱκνεύμεναι ι, 128, Hdt. 2, 36. 6, 57, selt. att. pros. als Adj. zukommend, Th. 1, 99 *τὸ ἱκνούμενον* ἀνάλωμα, wie dieses Partiz. auch b. Hdt. 6, 84. 86 u. Sp. gebraucht ist; Ipf. selt. ἱκνεῖτο S. OC. 970, sp. pros. Dio Cass. fr. 25, 5 Bekk.; F. ἵξομαι, ep., trag. (ἱξοῦμαι dor. Anth. 9, 341); A. ἱκόμην ep. poet, besond. trag., auch Hdt. 1, 216. Hippokr. 6, 348 (aber Th. 5, 40 ist st. ἵκοντο [v. l. ἥκοντο], τότε m. Krüger ἧκον, τότε zu lesen, Pl. Phaedr. 276, d mit poet. Färbung, s. Stallb.), und sp. pros. (dor. -όμᾱν), cj. ἵκωμαι, o. ἱκοίμην, ἱκοίατο Σ, 544, ipr. ἵκεο Pind. N. 3, 3, ἱκοῦ S. O. C. 741, ἱκέσθω, ἵκεσθε ep., ἱκέσθαι ep., trag. u. Ar. Ec. 959. 968 Ch., ἱκόμενος Pind. O. 1, 10, Trag. (Hom. hat die synk. Form ἴκμενος m. οὖρος Il. α, 479 u. s. in d. Bdt. günstig, wahrscheinl. Partiz. ohne themat. Vokal, Curtius, Vb. I^2, 193; auch im Indikativ ἷκτο (§ 316) Hs. th. 481. Anth. 6, 217); Pf. ἵγμεθα S. Tr. 229, ῾ιγμένους Ph. 494. In Prosa sind unter den Kompositis am gebräuchlichsten *ἀφικνέομαι*, neuion. ἀπ- (Pr. u. Ipf. b. Hom., Hes., Pind. gar nicht, selt. b. den Trag. und Kom.), *ἀφ-ικνεῖτο* Th. 3, 33. Lykurg. 21, *ἀφίξομαι*, *ἀφῑκόμην* (ἀφικνόμενος steht auf der del. Inschr. Bull. de corr. hell. X, 124 ff. Z. 36), *ἀφῖγμαι*, -ῖξαι, -ῖκται (ἀπῖκται Hdt. 8, 6); ἀφίγμην, -ῖκτο (3 pl. ἀπίκατο Hdt. 8, 6); ferner *ἐφ-ικνέομαι* (ἐπ- Hdt.), b. d. sp. Pros. auch καθ-ικνέομαι. Augm. § 205, 4. Die Schreibung mit ι unterliegt für das Fut. u. das Pf. ernsten Bedenken, indem hier nach sonstiger Analogie verstärkter Stamm, also EIK, erwartet wird, und so scheint in dem Dubliner Papyrus der Antiope nicht ἷ]κται, sondern εἷ]κται gestanden zu haben, s. Liter. Centr. 1891, S. 1202.

ἱλάομαι s. d. folgende.

ἱλά-σκ-ομαι [§ 270, a); ῑ, selten ῐ, z. B. A, 100. 147. Theokr. epigr. 13, vgl. ἵλαος, ἵλεως; Solmsen, K. Z. 29, 350], sühne, versöhne, Z, 380. Pind. O. 7, 9. Hdt. 4, 7. 5, 47. Isokr. 10, 66. X. Oec. 5, 20; ep. auch ῾ιλά-ομαι B, 550, ἱλέομαι Aesch. Suppl. 116. 128 Ch., (ἱλεοῦμαι, von ἵλεως) *ἱλεούμενος* Pl. leg. 804, b; ἱλᾰσομαι (-άξομαι Ap. Rh. 2, 808); ἱλασάμην Sp., *ἐξιλασάμην* Com. fr. Men. 4, 102 (III, 164 K.). X. Cy. 7. 2, 19 (cj. ἱλάσσηαι Ap. Rh. 3, 1037, -εαι A, 147), ἱλασάμενος

Hdt. 1, 67. 8, 112, ἀφ- Pl. leg. 873, a (ἱλασσ- A, 100, ἱλάξασθαι Ap. Rh. 1, 1093), sp. pros. ἱλεωσάμην; A. P. ἱλάσθητί μοι, sei mir gnädig, N. T., aber *ἐξ-ιλασθέν*, versöhnt, Pl. leg. 862, c; F. ἐξ-ιλασθήσομαι V. T. Über ᾰ u. σ in d. Tempusbild. s. § 240. Act. ἐξ-ῑλᾰσουσι Or. Sib. 7, 30. — Ἵλη-μι (ῑ) nur ipr. ἵληθι (§ 288), sei gnädig, γ, 380. π, 184. hymn. 20, 8. 23, 4, ἵλᾰθι Simon. C. 49 (v. l. ἔλλαθι). Theokr. 15, 143. Ap. Rh. 4, 1014. Luc. epigr. 22, äol. ἔλλαθι (Meister, Dial. I, 143), was nach Fröhde (Bezzenbergers Btr. IX, 119) u. Solmsen a. a. O. Perfektum, Pl. ἵλᾰτε Ap. Rh. 4, 984. Maneth. 6, 754; ἔλλατε Kallim. fr. 120 (121); Pf. cj. m. Präsbdt. ἱλήκησι φ, 365, Ppf. opt. ἱλήκοι h. Apoll. 165 u. Sp. M. ἵλᾰμαι (ῑ), versöhne, Hom. hymn. 21, 5, -ασο Orak. b. Plut. Sol. 9, ἵλασθαι Orph. Arg. 947.

ἵλημι s. ἱλάσκομαι. — ἴλλω s. ΕΙΛΩ.

Ἱμάσσω, geissele, ep.; A. ἵμᾰσα Λ, 280. ζ, 316, cj. -άσσῃ B, 782. -άσσω O, 17. Pass. -ασσόμενος Anth. 7, 696. Lesb. μάσσαι d. i. δῆσαι, mit Verlust des ἱ, § 43, 4.

Ἱμείρω (von ἵμερος; ἰμέρρω lesb. Sapph. 1, 27), begehre, Act. ep. poet., selt. pros. (Pl. Krat. 418, c z. Etymologie benutzt). Alciphr. 1, 22, Ipf. ἵμειρον Aesch. P. 233. Daneben Dep. ἱμείρομαι, ep. poet. u. neuion., ἱμειρόμην Hdt. 3, 123. 6, 120; A. opt. ἱμείραιτο Ξ, 163 u. in gleicher Bdtg. ἱμέρθη Hdt. 7, 44, -ερθείς Ap. Rh. 3, 117; ἱμερτός B, 751 u. a. Dicht.

ἰνδάλλομαι ($\sqrt{}$ ϝιδ, s. ΕΙΔ-ω), erscheine, nur ep. poet. u. Plat., nur Pr., Ipf. ἰνδάλλετο P, 213 u. b. Sp. ἰνδάλθην.

ἰνάω, leere aus, nur b. Hippokr., [F. ἰνήσεται 8, 112? v. l. ἠνήσ. (θ), σινήσεται (C). 258? Littré für ἰήσεται, ἰῆται; viell. βιήσεται], Pass. ἰνῶνται, -ώμενος 6, 318. 326 L.

ἴννυμι, ἴνυμι, s. ἴγνυμι.

ἱπποτροφέω, halte Pferde, Pf. ἱππο-τετρόφηκα Lykurg. 139, aber καθιπποτρόφηκα Isae. 5, 43. S. § 205, 5.

ἵπταμαι (§§ 279, 1. 290), fliege, Präs. u. Ipf. b. Sp. seit Aristotel. (ἀφ-ίπτατο Eur. I. A. 1608, in dem unechten Schlusse).

ἴσᾱ-μι § 288, weiss, dor. = οἶδα, Epich. 98, 1 Ahr. Pind. P. 4, 248. Theokr. 5, 119; 2 p. ἴσαις id. 14, 34 nach d. best. codd. lesbisch wie γέλαις, 3 ἴσᾱτι Corp. Inscr. 5773 = D.-I. 1658. Theokr. 15, 146; ἴσᾰμεν Pind. N. 7, 14, ἴσᾰτε Periand. b. Diog. L. 1, 99, ἴσαντι Epich. 26. Theokr. 15, 54, cj. 3 pl. ἰσᾶντι Inscr. Kret. 3053, s. § 285, 2, if. wahrscheinl. ἰσάμεν (Hesych. γισάμεναι [Ahr. γισάμεν] εἰδέναι), p. ἰσάς, wiewohl man ἴσαντι Pind. P. 3, 29 betont, lesb. ἴσαις Anth. 7, 718; daneben aber auch dor. οἶδα. Vergl. Ahrens, dial. II, p. 345 sq. I, p. 136, der das Vb. als aus der 3. pl. v. οἶδα, ἴσαντι, nach Analogie entstanden annimmt; anders, aber nicht überzeugend, Curtius Stud. I, 1, 240 ff.

ἴσκω, mache gleich, s. εἴσκω.

ἴσκω, spreche, Hom. χ, 31 Impf. ἴσκε, in einem von Aristarch wegen dieser Bedeutung athetierten Verse; nach Arist. hatte der Urheber τ, 203 missverstanden, wo in der That ἴσκε = ὡμοίου; nachahmend Sp.: ἴσκων Lycophr. 574, ἴσκε(ν) Ap. Rh. 2, 240. 4, 92, ἴσκον 4, 1718. Theokr. 22, 167. Curtius, Et.[5] 467 sucht ἴσκω aus σι-σ(έ)κ-ω zu erklären, und vergleicht θέ-σκελος.

ἱ-στά-νω, stelle, Sp.; bei Attikern zuw. aus Corruptel -άνειν für -άναι, καθ-ιστάνειν Isae. 2, 29. Lys. 25, 3. 26, 15. 28, 7 (was alles längst emendiert ist); παριστάνουσι Philodem. π. ὀργ. col. 45, συν-ίστανον, δι-, καθ- Sp.

ἵ-στη-μι s. § 277; Dialekte §§ 284—287. Im Kretischen gab es die Nbfm. στᾱ-νύω: στανυέσθων C. I. Gr. 2556.

ἰσχν-αίνω (v. ἰσχνός), mache dünn, A. ἴσχνᾱνα (§ 267, 1) überl. Aesch. Eum. 257. Ar. R. 941, neuion. ἴσχνηνα Hdt. 3, 24. Hippokr. 3, 316 L. (und wahrsch. auch attisch), sonst regelm.

ἰσχνέομαι s. ἔχω Anm.; — ἴσχω s. ἔχω.

Καγχάζω, cachinnor, S. Ai. 198 (ubi v. Lob.), κᾰχ- Ar. Ec. 849. Anakreont. 31 (3), 29; F. dor. καχαξῶ Theokr. 5, 142; ἐκάγχᾰσα Anth. 5, 230, καγχάσας Babr. 99, *ἐξεκάγχασα* X. conv. 1, 16, ἀν- Pl. Civ. 337, a. Ἐκκαχχάζοντες ist geschr. b. Philod. π. ὀργῆς col. 22.

καθ-αίρω (√ καθ, sk. √ *çudh, çundhami*, reinige, vergl. *cas-tus* st. cad-tus, Curt. Et.[5] 138), reinige, v. καθαρός, regelm. ***ἐκάθαιρον, καθαρῶ***, κεκάθαρκα sp., ***ἐκάθηρα*** (§ 267, 1) Theokr. 5, 119. neuion., Th. 3, 104, stets Plat. (Leg. 735, b ist st. καθάρῃ m. Ast καθαρεῖ zu lesen, s. Stallb. ad h. l.). X. An. 5. 7, 35 nach den best. codd., Aristot. Πολ. Ἀθην. c. 1., κάθηρα ep. (ἐκάθᾱρα Hdschr. Antiph. 6, 37. Xen. Oec. 18, 8 u. Spätere neben ἐκάθηρα, s. Lob. ad Phryn. p. 25 sq., doch auch C. I. Att. II, 1054, 8, a. d. J. 347 v. Chr., während sonst die att. Inschr. oft -ηρα; dann Delos 279 v. Chr. Bull. de corr. hell. 1890, 396. 398 ἀνακαθάρασι und -ντι). Med. reinige mich, F. ***καθαροῦμαι*** (pass. Hippokr. 8, 330); ***ἐκαθηράμην***. P. ***ἐκαθάρθη*** (A. 2 ἀποκαθαρῇ Arr. ven. 27, 1, doch -αρθῇ L. Ddf.); ***κεκάθαρμαι;*** καθαρθήσομαι sp.; καθαρτέον Hippokr. 2, 129 K. (6, 314 L.).

καθέζομαι s. Ἑδ-. — καθεύδω s. εὕδω. — κάθημαι s. § 301. — καθίζω s. ἵζω.

καί-νῠ-μαι §§ 278, A. 3 u. 305 a), übertreffe, zeichne mich aus, ep. poet. (√ καδ, sk. *çad*, prangen, sich auszeichnen, nach Curt., Et.[5] 138). I. ἐκαίνυτο γ, 282. Hs. sc. 4 u. Sp., ἀπ- θ, 127. 219; Perf. mit Präsbdt. κέκασσαι τ, 82, -ασται Υ, 35. Eur. El. 616 instructus est, -άσμεθα ω, 509, -άσθαι Ω, 546 (Pl. Civ. 334, b nach Hom. τ, 395), -ασμένος Δ, 339. δ, 725. 815. Hs. th. 929. (Aesch. Eum. 766 pass.

ornatus, womit Lob. zu Buttm. § 114 passend die Glosse des Hesych. vergleicht: κάδμος δόρυ, λόφος, ἀσπίς, also = Rüstung), Ar. eq. 685 Ch. (dor. κεκαδμένος, ornatus Pind. O. 1, 27); ἐκέκαστο Β, 350. Π, 808. ι, 509, κέκαστο Ξ, 124. η, 157. — Aktivum καίνυμι nur καινύτω, erkl. mit νικάτω, Hesych., = Empedokl. 127 St., s. Fleckeis. Jahrb. 1883, 19.

καίνω (sk. kshaṇ-ômi, verletze, verwunde, Curt. Et.[5] 157), Nbf. v. κτείνω (§ 33, S. 159 f.), tödte, als Simpl. nur poet. (bes. trag.) ausser Xen. Cy. 4. 2, 24 καινόντων, pros. b. Xen. u. Arrian κατακ-, F. κᾰνῶ Eur. H. f. 1075, κατα- X. Cy. 4. 4, 7 nach d. best. codd., An. 5. 7, 27; ἔκᾰνον trag. u. κανεῖν Theokr. 24, 91, o. κατα-κάνοι X. An. 1. 6, 2 (s. Kühners Bem.). 3. 1, 2; κέκονα S. fr. 896 D., κατακεκανότες X. An. 7. 6, 36 nach d. best. codd. st. κατακανόντες (s. Kühners Bem.); richtig κατακεκονότες Hug. Pass. καίνεται Aesch. S. 347, -όμενος Eur. Cy. 360; ἐκαινόμην I. T. 27. — Abgel. Βουκάτιος, Monatsn. b. Delphiern und Böotern (kurzer St. ΚΑ, vergl. ΚΤΑ b. κτείνω), Zacher, Bezz. Btr. II, 189.

καίω, brenne, √καϝ, §§ 231, 2. 273, A.; Curt. Et.[5] 145, att. *κᾴω*, *κᾱω* § 26, S. 133 f., nie kontr., (κάω überl. b. Aristoph., Isokr., Plat.; b. Thuc. nur 2, 49 in d. meist. codd., sonst immer καίω, s. Poppo l. d., b. Xen. fast immer καίω, s. Kühners Bem. ad An. 3. 5, 5, die Tragiker haben nur καίω, s. Herm. praef. ad S. Ai.; da ΚΑΙΩ κᾴω und καίω sein kann, so ist nur die Transkription in καίω b. d. Att. zu berichtigen). F. *καύσω;* A. *ἔκαυσα* (ohne σ § 226, A. 4: ep. ἔκηα Α, 40 u. s., κῆεν Φ, 349, 3 pl. κῆαν Ap. Rh. 1, 588, cj. κήομεν Η, 377. 396, opt. κήαι Φ, 336, κήαιεν Ω, 38, ipr. κῆον φ, 176, if. κῆαι ο, 97, κατα-κῆαι λ, 46, κακκῆαι 74, p. κήαντες ι, 231; über die falsche Schreibung mit ει, als: κεῖαι, κείομεν u. s. w., s. Spitzn. ad Il. Exc. 15; altatt. im Ptz. *κέας* Aesch. Ag. 849. S. El. 757, ἐκ- Eur. Rh. 97, συγ- Ar. P. 1133 Ch.; Inschr. ἐγκέαντι, Meisterhans 146[2]; P. κατα-*κέκαυκα* X. Hell. 6. 5, 37. Medium brenne für mich, Aor. ἀνακαύσωνται Hdt. 1, 202, ἀνακαυσάμενοι 8, 19 (κήαντο Ι, 88). Passivum *κάομαι* Ar. L. 8. V. 1372, Pl. oft, *ἐκᾴετο* Th. 2, 49. Xen. Hell. 6. 4, 36 u. And.; Fut. praes. *καύσεται* Ar. Plut. 1054 (zu interpungieren mit v. Velsen nach εἰρεσιώνην, damit der Schein aktiver Bedeutung verschwinde); A. *ἐκαύθην;* ep. A. II. ἐκάην Α, 464. Β, 427 u. s. u. Sp., κατ- neuion. u. sp., καήμεναι Ψ, 198. 210, κατα-καῆναι Hdt. 2, 107, -καέντα 1, 51; Fut. aor. *καυθήσομαι* Hippokr. 7, 422, κατα- Ar. N. 1505. X. An. 7. 4, 15, ἐκ- Pl. Civ. 361, e. 613, e; καήσομαι alexandr.; P. κέκαυμαι (κέκαυσται Hipp. 7, 242 verdorben); Adj. v. καυτός Eur. Cy. 633 (überl. καὶ τὸν, vgl. v. Bamberg, Zeitschr. f. Gymn.-W. 1886, 49), ἐπί-καυτος Hdt. 7, 71. 74, πυρί-καυτος Pl. Tim. 85, c, δια-καυτέον sp. (ἐγκαυτής att. Inschr., ἐγκαυστής Plut. Mor. 348, f).

καλέω (vgl. l. *cal-are, cal-endae*, Curt. Et.[5] 139, Stamm ΚΑΛΕ-, ΚΛΕ-, κλη-, § 233), rufe, lesb. κάλημι Sapph. 1, 16, ep. if. καλήμεναι K, 125; καλέεσκον I, 562, κάλεσκον Ap. Rh. 4, 1514; F. äol. παρακαλ]έσσει Inschr. Pergam. 227, καλέσω Aristot. eth. N. 2. 7, 10, (συγ- Hdt. 3, 74 nach cod. R, d. and. -λέειν, ἐγ- Dem. 19, 133 [richtig A ἂν ἐγκαλέσειεν]. 23, 133 [ἐγκαλοῦσιν Cob.], παρα- 8, 14 [-καλεῖν ders.]), καλέω Γ, 383, att. *καλῶ; ἐκάλεσα* (εσσα ep. Π, 693. ρ, 379, καλ]εσσάτωσα[ν äol. Inschr. Pergam. 245 B, 24); *κέκληκα* (auch dor. mit η, § 233) § 233, 1. M. *καλοῦμαι*, rufe zu mir, lade vor, Ipf. καλέσκετο O, 338; F. καλέσσομαι Nonn. 2, 235, (ἐπι-καλέσομαι Lykurg. 17. 143 [-καλεῖται Cob.], ἐκ- Aeschin. 1, 174 [-λεῖσθαι Cob.] und Sp., ἀνα- Eur. Ph. 1501 [richtig -σωμαι]), *καλοῦμαι* Ar. Ec. 864. N. 1221; *ἐκαλεσάμην* (-εσσ- ep. A, 54 u. s.). Pass. werde genannt, Fut. praes. *καλεῖ* S. El. 971, A. *ἐκλήθην* (προσ-εκαλέσθη Hippokr. 5, 330 f. LA. f. -εσκαλεύθη); Fut. aor. *κληθήσομαι;* Pf. *κέκλημαι*, heisse, 3 pl. ep. κεκλήαται st. ηνται Ap. Rh. 1, 1128, neuion. κεκλέαται Hdt. 2, 164; opt. κεκλῇο S. Ph. 119, κεκλήμεθα Ar. L. 253, s. § 224, 2; Plpf. *ἐκεκλήμην* 3 pl. ep. κεκλήατο K, 195; F. perf. *κεκλήσομαι*, werde heissen, Γ, 138. Archil. 24 B. Kallim. Del. 269, Dramat., Pl. Tim. 42, a. 88, c; κλητός, *-τέος*. Über ε u. η in d. Tempusbild. s. § 241, 2. Ep. poeti Nbf. κικλήσκω (oder κικλῄσκω? s. § 43 Anm.), nur Pr. Imp.; be. Hippokr. steht κληΐσκω, IX, 84.

καλίζομαι, Verstärkung v. καλέω (§ 328, 4), rufe, nur ipr. προκαλίζεο σ, 20, Ipf. προκαλίζετο Γ, 19 u. s.

καλινδέομαι, wälze mich, pros., s. Bornem. ad X. conv. 8, 32 p. 208. Poppo ad Thuc. Tom. 1, 1. p. 211 u. Sauppe ad X. r. eq. 5, 3, nur Pr. u. Ipf. u. sp. καλινδηθείς Synes. ep. 32; im Akt. *κυλίνδω*, wälze, ep. poet. u. sp. pros., *-δέω* Com. fr. (Nikophon) 2, 851 (I, 177 K; κυλινδέτω Cobet). X. An. 4. 2, 4. 7, 4. Luc. pseudol. 3, *κυλίω* Com. fr. (Inc.) 4, 618 (III, 461 K., der mit Herw. κυρίττων), ἀνακυλῖον (Alex.) 3, 434 (II, 338), προσκύλιε Ar. V. 202; Ipf. ἐκύλινδον Orph. Arg. 681, *-δουν* X. An. 4. 2, 3. 20. Aristid. 24, 302, ἐκύλῖον Theokr. 24, 18. Luc. hist. conscr. 3; F. κυλινδήσω sp.; A. *ἐκύλῖσα* Trag. fr. Sosith. 2, 20 Nauck. Theokr. 23, 52 u. sp. Pros., ἐξ- Pind. fr. 7 Bgk., εἰσ- Ar. Th. 651. Med. *κυλίνδομαι* ep. poet. (auch att. Komiker: κυλίνδεται Ar. Eccl. 208, κυλινδόμεναι Nub. 375) u. sp. pros., *κυλινδεῖται* Simon. Am. 7, 4 (Var. -δεται) u. att. pros. nb. καλινδέομαι, s. Veitch[4] 352. 400, wiewohl L. u. W. Dindorf κυλινδέω, -ομαι aus den attischen Texten verbannen und nur καλινδέομαι und κυλίνδω übrig lassen, -εύμενος Hippokr. 2, 38, ἐγκυλίεσθαι Theophr. h. p. 1. 6, 11; *ἐκυλινδούμην* Ar. Av. 502. X. An. 4. 8, 28; προ-κυλίσομαι App. exc. Rom. 5; ἐγ-κυλίσασθαι Luc. Hipp. 6. Pass. *ἐκυλίσθην*, ἐξ- ep., trag., X. Comm. 1. 2, 22, κατακυλισθῇ

Hdt. 5, 16; F. aor. ἐκ-κυλισθήσομαι Aesch. Pr. 87, ἀπο- Galen. 3, 682; κατα-κεκύλισμαι X. Cy. 5. 3, 1, Simpl. Sp.; κυλιστός Com. fr. (Antiphan.) 3, 26 (II, 31 K.) u. s. Über σ in d. Tempusbild. s. § 242, 1. Vgl. 'ΑΛΙΝΔΩ, wo das κ abgefallen ist (§ 58, 3); im übrigen ist -ίνδω alter Ausgang (L. Meyer II[1], 35) und ἐκύλῖσα aus -ι(ν)δ-σα zu erklären; darnach ist dann ein Präsens κυλίω neugebildet.

καλ-ύπτω (√ καλ, vgl. *cel-o*), verhülle, regelm., Pf. ἀπο-κεκάλυφα Origen. III, p. 561, ἐκαλύφθην δ, 402. Eur. Suppl. 531, καλυφθήσομαι Sp. Med. als Simpl. poet. u. sp. pros., aber ἐγ-καλυψάμενος Pl. Phaedr. 537, a. Phaed. 118, a; καλυπτός S. Antig. 1011. Ar. Th. 890, συγκαλυπτέος Aesch. Pr. 521.

καμμύω s. μύω.

κάμ-ν-ω (§ 269, 1), laboro, F. καμοῦμαι (S. Tr. 1215 καμεῖ 2. Ps. in neuatt. Schreibung); κέκμηκα § 233, 1, part. ep. κεκμηώς Ψ, 232, -ῶτι Ζ, 261, -ῶτα ν, 282, -ηότας Λ, 802 (st. -ηῶτας Th. 3, 59 vulg. wird jetzt m. mehreren codd. richtig -ηκότας gelesen), dor. κεκμακώς Theokr. 1, 16; ἔκᾰμον (κᾰμον ep., cj. ἐπὴν κε-κάμω (§ 203) Α, 168, ἐπήν κεκάμωσιν Η, 5 (Bekk. m. Aristarch ἐπεί κε κάμω, ἐπεί κε κάμωσιν, vgl. Ρ, 658; dageg. Spitzn. ad Η, 5). Med. ep. für sich bearbeiten, erarbeiten ἐκᾰμόμην ι, 130, Ap. Rh. 2, 18, καμ- Σ, 341. Ap. Rh. 4, 1321; κμητός Hesych., ἀπο-κμητέον Pl. Civ. 445, b nach Bk. für ἀποκνητέον.

κάμπτω, beuge, regelm., Pf. A. kommt nicht vor, Pf. P. κέκαμμαι, αμψαι, αμπται § 253, A. 5; A. P. ἐκάμφθην; F. P. καμφθήσομαι Sp.; καμπτός.

κάπετον st. κατέπεσον § 42, 4.

κάπτω, happe, schnappe, regelm.; St. ΚΑΦ- nach ἔγκαφος Eupol. fr. 330 K., s. Ael. Dionys. p. 98 Schwabe. Vgl. καπύω, ΚΑΦΕΩ; Curtius Et.[5] 141.

κᾰπ-ύω (vgl. sk. *kap-i, kapila-s*, Weihrauch, l. *vap-or* st. *cvapor*, Curt. Et.[5] 142), athme, nur ἐκάπυσσεν Χ, 467, vgl. ΚΑΦΕΩ.

καταγλωττίζω, züngele, κατ-ε-γλωττισμένον Ar. Th. 131 ohne Rdpl., s. § 200, A. 1.

καταπροΐξεσθαι s. προΐσσομαι; — καταργυρόω Augm. § 204, A. 1; — κατηγορέω Augm. ibid.; — κατενήνοθε s. ΑΝΕΘ-; — καυάξαις s. ἄγνυμι.

καυχάομαι (vgl. αὐχέω), prahle, poet., neuion., att. nur Com. fr. (Kratin.) 2, 72 (I, 41 K., in ep. Stil) καυχᾶσθαι, Com. Eup. Epicr. καυχήσομαι s. u., Lykurg. fr. 78 S. καυχᾷ; sp. pros.; καυχήσομαι Hdt. 7, 39. Com. fr. (Epicr.) 3, 369 (II, 284 K.). (Eupol.) 2, 473 (I, 292); ἐκαυχησάμην Babr. 96 u. sp. pros.; κεκαύχημαι Herodas 1, 39, N. T.

ΚΑΦΕΩ, nur κεκαφηώς, schwer atmend, Ε, 698. ε, 468. Anth. 9, 653; κέκηφε = τέθνηκε (eigtl. *spiravit*) Hesych., s. Curt. Et.[5] 142. Vgl. καπ-ύω.

καχάζω s. καγχάζω. — κάω s. καίω.

κεάζω, spalte, ep. F. κεάσσω Orph. Arg. 852; κέᾰσα, κέασσα, ἐκέασσα, κεάσαιμι Hom., if. κεάσσαι Ap. Rh. 4, 392. Kallim. fr. 289, κεάσας Nic. ther. 644, -άσσας 709. Ap. Rh. 3, 378; κεκεασμένος 6, 309; κεάσθη Π, 412, ἐκ- Ap. Rh. 2, 104. Die Grundform findet sich in d. part. κείων, spaltend, ξ, 425. Dieses und κεάζω haben wie κίδνημι, κεδαίω das anlautende σ verloren; ebenso im Skr. k̔hjâ-mi, zerschneide, s. Curt. Et.[5] S. 145.

κεδαίω, ΚΕΔΑΝΝΥΜΙ s. σκεδάννυμι. — κεῖμαι s. § 294.

κείρω (aus κέρ-jω, äol. κέρρω), scheere (√ κερ, sk. *kr̥-ṇâmi, kr̥-ṇômi*, verletze, tödte? Curt. Et.[5] 147), F. *κερῶ* u. ἀπο- (κερέειν Ψ, 146); A. *ἔκειρα*, ep. poet. ἔκερσεν (§ 264, 3) N, 546, κέρσε K, 456. Ξ, 466. Hs. sc. 519, κέρσῃ Q. Sm. 11, 214, κέρσειεν Aesch. Suppl. 665 Ch.; περικέκαρκα Luc. conv. 32; ἀπ-εκεκάρκει Tox. 51. M. (transit., wie τὰς κόμας Pl. Phaed. 89, b; dann mit Ellipse scheinbar intransitiv) *κείρομαι*, scheere mir das Haar; *κεροῦμαι* Eur. Tr. 1183. Kallim. Apoll. 14, ἀπο- Pl. Phaed. 89, b; ἐκειράμην (ἐκέρσω Kallim. fr. 311, -σάμενος Aesch. P. 952 lyr.). Pass. *κέκαρμαι* poet. u. gut pros.; A. κερθέντες Pind. P. 4, 82, ἀμφ-εκᾰρην Anth. 9, 56, cj. καρῇ Hdt. 4, 127, καρείς Plut. Lys. 1, καρῆναι Luc. soloec. 6; καρτός Geop. 2. 6, 32, *ἀπο-καρτέον* Com. fr. (Eupol.) 2, 573 (I, 361 K.). Vgl. Lob. ad Phryn. 319 sq. Rutherf. Phryn. 368, der richtig bemerkt, dass *ἐκάρην* jedenfalls auch attisch gewesen ist, wenn es sich auch zufällig nicht findet. (Nach Phryn. καρῆναι von Schafen, κείρασθαι v. Menschen.)

κείω, spalte, s. κεάζω.

κείω u. κέω, ep. desider. Pr. (nicht Fut., da Imper. gebildet wird), will mich schlafen legen, § 227, 5, nur κείω τ, 340, κείων ξ, 532 (zu unterscheiden v. κείων, spaltend, ξ, 425, s. κεάζω), κείοντες Ξ, 340. σ, 428, κακκείοντες A, 606 u. s., κέων η, 342, if. κειέμεν θ, 315; Impr. κατακείετε η, 188. σ, 408; lakon. b. Hesychius κάκκη· κάθευδε. Vgl. κεῖ-μαι, √ κι, sk. *çî*, liegen. Curt. Et.[5] 145.

κέκαδον √ καδ, davon κε-καδ-ών, beraubend, Λ, 334, F. κε-καδ-ήσω (§ 229, A. 1), werde berauben, φ, 153. 170; Med. κε-κάδ-οντο, wichen, Δ, 497 = O, 574; (κε-καδ-ῆσαι = βλάψαι, στερῆσαι Hesych.; ders. ἐκεκήδει, ὑπεκεχωρήκει). Vgl. χάζω, wozu κεκάδοντο (st. κεχάδ.) unbedingt zu gehören scheint, desgl. ἐκεκήδει st. -χήδει, Curtius, Et.[5] 503; auch κεκαδών liesse sich der Bedeutung nach vermitteln, wiewohl Curt. 242 dies zu κήδω ziehen will (wovon κεκαδήσομαι, s. u.).

κεκαφηώς s. ΚΑΦΕΩ.

κέκλομαι s. κέλομαι.

κελᾰδ-έ-ω (§ 273), rausche, lärme, ep., lyr. u. sp. pros. (Ptz. auch κελᾰδων Σ, 576 u. s. Ap. Rh. 1, 501. Ar. N. 284 Ch. u. sp. Epik., s.

Nauck, Mél. IV, 51 f., der bei Hom. u. Aristoph. κελαδέων, -εῦντα, -οῦντα herstellen möchte), ἐκελάδουν Eur. Ph. 1102, κελάδ- El. 716; κελαδήσω Terpand. fr. 3 B. Pind. O. 2, 3. Eur. H. f. 694 u. -ήσομαι Pind. O. 11, 79; κελάδησα Θ, 542, Trag. im Ch. Theokr. 18, 57. 22, 99.

κελ-εύ-ω, *jubeo* (verwandt κέλομαι, w. m. s.), *-εύσω; ἐκέλευσα; κεκέλευκα*. M. als Simpl. nur ἐκελευσάμην Hippokr. 7, 490 L. (wohl ἐκελησ. zu schr.). Pass. *ἐκελεύσθην*; κελευσθησόμενος Dio Cass. 68, 9; *κεκέλευσμαι* (nie κεκέλευμαι, aber κελευτιάω Hom., κέλευμα Aesch. Eum. 235 nach Med., Ch. 751, P. 397, Sophr. ap. Ath. 3. 87, a u. Sp., παρακέλευμα u. -σμα, s. Schneid. ad Pl. Civ. T. I. p. 289, Wecklein Cur. epigr. 62); κελευστός Luc. vit. auct. 8. *Διακελεύομαι, παρακελεύομαι* (-εύω Sp.), ermuntere, sind D. M. (Adj. v. *παρα-κελευστός*); *ἐγκελεύω* klass. Akt., b. Sp. Depon.; *ἐπικελεύω* u. *-ομαι* klassisch. Über σ in der Tempusbild. s. § 242, 1.

κέλλω (vgl. lat. *cel-er*, *cel-ox*, Curtius, Et.[5] 146), treibe (aufs Land, von Schiffen), ep. poet., selt. sp. pros., nur κέλσω (§ 264, 3) Aesch. Suppl. 330, ἐπι- Ap. Rh. 2, 352. 382; ἔκελσα ι, 546. λ, 20. μ, 5. S. Tr. 804. Eur. Rh. 898 u. s. Ap. Rh. 1, 586. Dion. Hal. 14, 3, εἰσ- Ar. Th. 887, cj. κέλσω Eur. Hec. 1057, if. κέλσαι κ, 511. Aesch. Suppl. 16. Eur. Hipp. 140, κέλσας ι, 149. Aesch. Ag. 696. Eum. 10. Pr. 184. Eur. El. 139. Pros. (selt. poet.) *ὀκέλλω, ὤκελλον* Hdt. 8, 84; *ὤκειλα* Eur. I. T. 1379 u. Th. 2, 91 u. s.

κέλομαι, ep. poet., auch dor. pros. = κελεύω, 2 p. ep. κέλεαι 3 u. zweisilb. (κέντο [§ 316] dor. Alkm. 141 B. st. ἐκέλετο, ἔκελτο); κελήσομαι (§ 274) κ, 296; ἐκελησάμην Epicharm. fr. 48, κελησ- Pind. O. 13, 80. I. 6, 37; A. 2 ep. ἐκέκλετο, κέκλετο, κεκλόμενος § 203, 2 ep., auch Pind. Tragg. in d. Bdt. herbeirufen wie καλεῖν, so schon Σ, 391, bei Namen rufen Pind. I. 5, 53, opt. dor. κεκλοίμᾱν Aesch. Suppl. 591 Ch., κεκλόμενος S. OR. 159 Ch. Ap. Rh. 1, 311 (pass. gepriesen Maneth. 2, 251. 3, 319), ἐπι-κεκλομένα Aesch. Suppl. 41 Ch. Aus d. Aor. haben Sp. ein neues Pr. gebildet: κέκλομαι Ap. Rh. 1, 716. 2, 693. 3, 908. Oppian., hal. 3, 311. Orph. Lith. 177; Act. κέκλει (κεκλεῖ cod.) Hesych.

κέντο s. κέλομαι.

κεντ-έ-ω (§ 273), steche, poet. u. neuion., regelm. -ήσω S. Ai. 1245; ἐκέντησα Hippokr. 5, 234 L. (dor. κέντᾱσε Ps. Theokr. 19, 1), aber ohne ε η (§ 273) if. κένσαι d. i. κέντ-σαι Ψ, 337; ἐκεντήθην Theophr. h. p. 9. 15, 3; συγ-κεντηθήσομαι Hdt. 6, 29; κεκέντημαι Hippokr. 3, 380; κεστός (st. κενττός § 68, 3) Ξ, 214. Π, 214, δια-κεντητέον Geop. 17, 19.

κερ-αΐζω (√ κερ, s. κείρω), zerstöre, ep., neuion. u. sp. pros., selt. att. poet. Eur. Alc. 880; κεραΐξω st. -ίσω or. Sib. 3, 466; ἐκεράϊσα Hdt. 2, 115 (κεράϊξα Nonn. 23, 21).

κεράν-νῡ-μι (§ 303), mische, auch *-νύω* Alcae. Com. fr. 2, 829 (I, 759 K.) u. Sp., ἐκεράννυν Luc. H. V. 1, 7; F. κεράσω sp., κερῶ Hesych.; A. *ἐκέρᾱσα* (κέρασσα ε, 93) (m. Synk. κρήσας Hippokr. 7, 254 L., ἐπι-κρῆσαι η, 164, vgl. Phot. κρῆσαι καταχέαι, ἐπικρησαμένη καταχεαμένη); κεκέρᾰκα sp. V. T. M. F. -άσομαι sehr sp.; *ἐκερασάμην* Tim. Locr. 95, e, συν- Hdt. 7, 151. Pl. Tim. 35, a. 69, d. 80, b (κερασσ- σ, 423). Pass. *ἐκεράσθην* X. Anab. 5. 4, 29, Pl. Phil. 47, c. Tim. 85, a, u. *ἐκρᾱ́θην* (§ 232, 3) Thuk. 6, 5. Eur. Ion 1010. Pl. Phaed. 86, c u. s. (ion. ἐκρήθην Hipp. 1, 616 L., συν- Hdt. 4, 152); Fut. aor. *κραθήσομαι* Pl. Ep. 7, 326, c, συγ- Eur. Ion 406; Pf. *κέκρᾱμαι* (-ημαι Hippokr. 1, 600. 2, 270, Hdt. 3, 106 [codd. κεκριμένας κεκραμ.]); κεκέρασμαι Sp., wozu auch Anakreont. 16, 13 Brgk. gehört; *κρᾱτέον*. — Nbf. κεράω u. -αίω (§ 273, A.), κερόωσι Arat. 780, ipr. κέραιε I, 203, κέρᾱ Trag. b. Athen. 2, 48, a, κερῶντας ω, 364, -όωντες Antim. b. Athen. 11, 468, a; Ipf. κέρων Ap. Rh. 1, 1185. M. κεράομαι (κεραιόμενος sp. Nic. Alex. 178. 511), mische für mich, cj. κερῶνται Δ, 260 (Andere κέρωνται wie von κέραμαι, vgl. κρέμαμαι), ipr. κεράασθε γ, 332; Ipf. κερῶντο ο, 500, -όωντο θ, 470. υ, 253. — *κίρ-νη-μι* (lesb. κέρναμι, D.-I. 213; dor. κίγκρᾱμι, wie κίγχρημι, πίμπρημι) u. sp. κιρ-νά-ω (§ 269, 2), κίρνης Plut. Cat. mai. 9, κιρνᾷ Hdt. 4, 52. 66 (§ 287, 4), κίρνᾰμεν Pind. I. 5, 3, 3 pl. κιρνᾶσι Theopomp. b. Ath. 4. 149, d, ἐγκ- Ar. Ec. 841, ipr. ἐγ-κιρνάτω Pind. N. 9. 50, κίρνᾰτε Alcae. 45 (ἐγ-κίκρα dor. [§ 209, 5] Sophr. fr. 2 v. κίγκρᾱμι), if. κιρνάμεν Pind. I. 5, 25, κιρνάναι Hippokr. 8, 244. Ath. 10. 426 c, p. κιρνάς π, 14. Ar. fr. 555 (683 K.). Hippokr. 7, 256 L. (κέρναις lesb. Alcae. 41, v. l. mit ι), κιρνῶν Herodian. 8, 4, κιρνᾶν Polyb. 4, 21; Ipf. ἐκίρνα (-νη Nauck) η, 182. κ, 356. ν, 53, κίρνη ξ, 78. π, 52. M. ἀνακίρναμαι S. fr. 230 D., κίρνασθαι Ath. 10, 426, b, ἀνα-κίρνασθαι Eur. Hipp. 254. Pass. κίρναμαι Pind. frg. 181 (174). Dion. Hal. in Dem. 41, ἐπι- Hdt. 1, 51, κιρνᾶται sp. Athen. 11. 476, a, κιρνάμενος Pind. N. 3, 78 u. Sp. (Philod. π. ὀργῆς col. 26), συγκιρνᾶσθαι sp. Ath. 11, 476, a; Ipf. ἐκίρνατο Com. fr. (Inc.) 4, 676 (III, 604 K.).

κερδ-αίνω (κέρδ-ος, κέρδ-ιστος; die Tempora z. Th. auch wie von κερδέω), gewinne, *κερδᾰνῶ* (-δᾰνέω Hdt. 1, 35. 8, 60, -δήσω Anth. 9, 390. Trag. fr. (Mosch.) 14 Wagn., -δήσομαι Hdt. 3, 72); ἐκέρδᾱνα (§ 267, 1) S. fr. 499. And. 1, 134. Dem. 9, 29. 32, 25, richtig att. -ηνα (so ion. Hom. epigr. 14, 6. Hdt. 8, 5, -ησα Hdt. 4, 152 u. Sp., s. Lob. parerg. p. 740); κεκέρδηκα Spät. § 267, 2, προσ- Dem. 56, 30, προσκεκερδάγκασι cod. A (κεκέρδᾰκα u. -αγκα Sp. § 267, 2); κεκερδημένος Joseph. ant. 18. 6, 5.

κεύθω (√ κυθ, sk. √ *gudh, gudh-jâmi*, verhülle, l. *custôdio, custos*, Curt. Et.[5] 259), verberge, ep. u. trag. (b. d. Trag. zwl. intr. lateo, wie S. OR. 968), κευθ-άν-ω nur ἐκεύθανον (ἔκευθον ἂν Düntzer) Γ, 453,

neben ἔκευθεν ψ, 30; κεύσω; κέκευθα (ep., trag. u. Simon. 95. 111 B., trag. auch intr., wie S. El. 869) u. ἐκεκεύθειν m. d. Bdt. des Pr. u. Ipf., κεκευθώς, verborgen, Aesch. S. 588; A. ἐπι-κεύσῃς ο, 263 u. A. 2 κῦθεν γ, 16, cj. κεκύθωσι ζ, 303 (§ 203). Pass. κεύθεται Ap. Rh. 4, 524, cj. -ωμαι Ψ, 244, -όμενος Sp.; κέκευται = κέκρυπται Hesych., κεκυθημένη (Hermann: κεκυθμένα κεκευθμένα Hdschr.) Antim. fr. 3 b. St. Byz. Τευμησσός.

κεχλαδώς s. ΧΛΑΔ-; — κέω s. κείω.

κήδω (vgl. τὸ κῆδ-ος, κήδιστος), mache besorgt, betrübe, Akt. ep., κήδεσκον ψ, 91, κηδήσω (§ 274) Ω, 240; (ἀποκηδήσαντε Ψ, 413 von ἀποκηδέω; ἀκήδεσεν Ξ, 427 v. ἀκηδέω); κέκηδα, bin besorgt, Tyrt. 12, 28 B. M. *κήδομαι* (dor. κᾱδ-), betrübe mich, sorge um jmdn., ep. poet. u. pros., κεκᾰδησόμεθα, werden besorgt sein, Θ, 353; A. ipr. κήδεσαι Aesch. S. 136 Ch., s. § 241, A. 2.

κηκίω, quelle hervor, ep. poet., selt. pros. ἀνα-κηκίει Pl. Phaedr. 251, b (ῐ ep. H, 262. ε, 455, ῑ att. S. Ph. 784), nur Pr. Ipf. und κηκῑομέναν pass. S. Ph. 697 Ch.

κηρῦσσω, att. *κηρύττω* (dor. κᾱρύσσω), Denomin. v. κῆρυξ (ῠ nach der Regel b. Hdn. I 535. II, 13 f., wonach die auf -σσω mit mehr als zwei Silben das α ι υ vor σσ kurz haben), mache durch einen Herold bekannt, rgl. *-ῠ́ξω*, *ἐκήρῠξα*, Inf. κηρῦξαι, vgl. über die Kürze vor ξ §§ 74, A. 3. 253, 6; Pf. ἐπι-*κεκηρυχέναι* Dem. 19, 35. M. A. ὑπο-*κηρυξάμενος* Pl. Prot. 348, e. Aeschin. 3, 41. Pass. *κεκήρυγμαι; ἐκηρύχθην; κηρυχθήσομαι* u. F. pr. pass. *κηρύξεται* Eur. Ph. 1631.

κίγκραμι s. κεράννυμι. — κικλήσκω s. καλέω.

ΚΙΚ-, stosse, dor. ἔκιξε Anth. 15, 27, ἀπέκιξαν böot. Ar. Ach. 869; κίξατο Hesych. Vgl. Curt. Et.[5] 149.

κί-νυμαι ($\sqrt{}$ κι, vgl. κί-ω, gehe, l. *ci-eo*, sk. $\sqrt{}$ *çi*, acuere, excitare, Curt. Et.[5] 149), bewege mich, nur κινύμενος pass. Ξ, 173, Ipf. M. κίνυντο Δ, 281 u. s. Üblich *κινέω, κινέομαι*.

κίρνημι s. κεράννυμι.

κιχ-άν-ω (§ 269, 4 [nach L. Meyer, Bzz. Btr. V, 102 ff., $\sqrt{}$ΧΑ; den Aor. ἔκιχον sucht er zu beseitigen]), ep. poet., treffe, finde (ῐ u. ᾱ im Pr. u. Ipf. ep. ion., s. Γ, 383. Τ, 165. Ψ, 407. Archil. fr. 54 B. Mosch. 1, 112, ῑ u. ᾰ trag., s. Aesch. Ch. 620, Med. pr. κιγχ-. S. OC. 1450. Eur. Alc. 477. Hel. 597. Hippol. 1444, weshalb Herm. em. rat. gr. p. 60 überall κιγχάνω vorschlägt, u. so hat auch Hesych., vgl. Ellendt L. S. κιχάνω). F. κῐχήσομαι ep. (κῐχησέμεν Ap. Rh. 4, 1482); ἐκίχησα Sp., A. 2 ἔκῐχον (κῐχον ep. u. Pind. P. 9, 26), cj. κίχω Trag., Ptc. κιχών v. l. κιών ο, 157; daneb. ἐκίχην: κίχης ω, 284 (Bk. st. κίχεις, ἐκίχεις, κιχεῖς), ἐκίχημεν π, 379, κιχήτην Κ, 376 u. s., cj. κιχείω Α, 26. Bion 1, 43, κιχείομεν Φ, 128, opt. κιχείη Β, 188 u. s., if. κιχήμεναι Ο, 274 u. -ῆναι π, 357, κιχείς Π, 342. Med. (gleichbedeutend) κιχάνομαι

ep.; Fut. s. o.; A. κιχήσατο Δ, 385 u. s., Archiloch. 73 Bgk.; Aor. II opt. κιχήμενος Ε, 187. Λ, 451. Adj. vb. ἀ-κίχητος Ρ, 75. Aesch. Pr. 184. Man nimmt wegen ἐκίχην u. s. w. eine Nbfm. κίχημι an, womit sich indes nicht vereinigt, dass diese Formen durchaus aoristische Bedeutung haben. S. W. Schulze, Qu. Homer. 44.

κί-χρη-μι (§ 288, St. ΧΡΑ vgl. χράομαι, dor. äol. aber ΧΡΕ, vgl. χρέος, χρῆμα), leihe, verleihe, Dem. 53, 12 (κιχράω sp.), 3. sg. κίνχρητι dor. Kreta (N. Jahrb. 1891, 1); if. κιχρέμεν thessal. Prellwitz, Bzz. Btr. XIV, 298; F. *χρήσω* Hdt. 3, 58; *ἔχρησα; κέχρηκα* Com. fr. Men. 4, 205 (III, 132 K.). 247 (181). Polyb. 29, 6, c; κεχρήκει App. C. B. 2, 29. M. (κίχρᾰμαι u. sp. κιχράομαι) borge, entlehne, if. κίχρασθαι Theophr. ch. 17; ἐκιχρᾰμην Anth. 9, 584; *ἐχρησάμην* Eur. El. 190 u. Sp.

κῑ-ω, gehe, ep. u. Aesch. Ch. 680 κίεις (Pl. Krat. 426, c nur weg. d. Etym.), nur Pr. u. Ipf. ἔκιον, κίον, cj. κίω, o. κίοιμι, ipr. κίε, part. κιών, όντος, κιοῦσα m. d. Beton. des A. 2 (nach Analogie von ἐών und ἰών, Hdn. I, 470) Π, 263. Ι, 504. δ, 736; μετ-εκίᾰθον Λ, 52. Σ, 532. 581 u. s. u. Sp. (ῐ in der Hebung), aoristisch? s. § 272 u. A.; vgl. κί-νυμαι.

κλα-γ-γ-άν-ω, -γγαίνω (§ 269, 4), -γγέω, κλάζω, Sp. auch κλαγγάζω (√ κλαγγ, κλαγ, Subst. κλαγγ-ή), töne, schreie, -γγάνει S. fr. 782 D., -γγαίνεις Aesch. Eum. 131, -άνεις Wakefield; -γγεῦντι dor. = οῦσι Theokr. ep. 6; ἐπανα-κλαγγάνω X. ven. 4, 5. 6, 23; κλάζω Aesch. Sept. 386. Ag. 48 u. s., Π, 429; F. κλάγξω Aesch. P. 947; A. ἔκλαγξα Α, 46 u. Trag.; ἔκλαγον hymn. 19, 14 u. Sp., ἀν- Eur. I. A. 1062; Pf. κέκληγα m. Präsensbdt. Orph. lith. 45, -ηγώς Β, 222. Λ, 168. Hs. sc. 99. op. 449, κεκλήγοντες (§ 234) Μ, 125 u. s., s. Spitzner ad h. l. (v. l. -ῶτες, wie in der einen von Aristarchs Ausg. stand, und so schreibt durchweg Bk.; über -οντες vgl. § 145, A. 6, über ῶτες, welches nur hier nach e. Konson. stehen würde, § 223, A. 6, Curtius, Vb. II², 251); dor. κέκλᾰγε Alkm. 7 (nach Bergk κέκλᾰγε = ἔκλαγε); att. *κέκλαγγα*, κεκλαγγυῖαι (§ 234) X. ven. 3, 9 (κεκλαγώς Plut. Timol. 26 wohl verdorben), cj. -άγγω Ar. V. 929; Fut. pf. *κεκλάγξομαι* das. 930. Im Att. hat sich das Pf. so ziemlich an die Stelle des Pr. gesetzt; ähnlich (κράζω) κέκραγα.

κλάζω s. κλαγγάνω.

κλαίω, √ κλαϝ, κλαυ §§ 231, 2. 273 A., att. *κλᾴω, κλάω* § 26 S. 133 f. (nie kontr.), weine (Hdschr. der Trag. κλαίω [doch kann ΚΛΑΙΩ ebensogut κλᾴω sein], s. Herm. praef. ad Soph. Ai., ausser A. Suppl. 925; κλάω gew. b. Aristoph. überl.; b. Xen. fast nur κλαίω, doch Cy. 2, 2, 13 hat cod. Guelf. κλᾴειν; üb. Demosth. s. Voemel, Cont. p. 36 f.), κλαίεσκον Θ, 364. Aesch. fr. 298 D. Luc. d. Syr. 22; *κλαύσομαι* seit Hom. allg., selt. -σοῦμαι (§ 227, 3) Ar. P. 1081 (aber κλαύσεται Pl. 425).

Dio Cass. fr. 37 Bekk.; b. d. Attikern heisst κλαύσομαι werde im Unglück sein, wie οἰμώξομαι; darum für „ich werde weinen" das neue Fut. *κλαήσω* (§ 274) Dem. 21, 99. 19, 310 u. s. (κλαύσω Sp.); *ἔκλαυσα* ep. poet. (auch Aristoph.), ἀν- Hdt. 3, 14; A. 2 ἔκλαε Theokr. 14, 32 (aber Hermesian. b. Ath. 13. 597, f ἔκλαϊε Corruptel st. ἔκλεε). Med. *κλαίομαι*, lamentor, Dramat., so ἀποκλ. Ar. V. 564; ἐκλαυσάμην, beweinte, S. Tr. 153 u. Sp., *ἀνα-κλαύσασθαι* Antiph. 2. δ, 1. Dion. Hal. ant. 3, 21 u. s.; κεκλαυμένος, verweint (wie δεδακρυμένος) Aesch. Ch. 457. 731. S. OR. 1490. Pass. ἐκλαύσθην Sp. (Lob. ad S. Ai. 704); κλαυσθήσομαι V. T.; s. § 242, 2; κέκλαυται Mosch. 4, 64. Anth. 7, 281, -μένος Aesch. Ch. 687. S. OR. 1490 (κέκλαυσμαι Sp.); κεκλαύσεται impers. Ar. N. 1436; ἄ-κλαυτος X, 386. Alkm. 23, Col. II, 5, κλαυτός Aesch. S. 333, κλαυστός überl. S. OC. 1360, s. über -αυτος Hdn. I, 224, 15, wo offenbar ἄκλαυτος zu lesen, Riemann, Rev. de philol. IX, 89.

κλάω, breche, -ἄσω Luc. d. deor. 11, 1; *ἔκλἄσα* ζ, 128, κατ- Pl. Phaed. 117, d; A. II. nach μι (§ 311) ἀπο-κλάς Anakr. fr. 17 B. M. κλάσσατο Anth. 7, 124. ἀπ-εκλ- 7, 506. P. *ἐκλάσθην* Λ, 584, κατ- δ, 481 u. s., Eur. Hipp. 766, ἐπ- Th. 3, 59 u. s.; ἀνα-κλασθήσομαι Aristot. meteor. 3. 6, 6 (ἀνα-κλάσομαι pass. Galen. 3, 147); *κέκλασμαι* Hippokr. 3, 420 L., προσ- X. eq. 7, 6, συγ- Pl. Civ. 495, e, ἐκ- 611, d. Über ᾰ u. σ in der Tempusbild. s. § 240.

κλεΐζω s. κλῄζω.

κλείω, *clau-do*, schliesse, alt- u. neuion. κληΐω, altatt. *κλῄω* (bei Aristoph., Thuk. [s. Poppo ad Th. P. I. Vol. 1 p. 212 sqq. u. P. IV. p. 26], auch öfters b. Pl. [s. Schneid. ad Civ. T. 3 p. 70], seltener b. Xen. [s. Kühners Bem. ad An. 3. 3, 7], sogar noch in Aristoteles Πολιτεία Ἀθηναίων c. 15 συγκλῄσαντες, während sonst ει im Pap.; b. d. Trag. κλείω u. seltener, doch b. Eur. häufiger κλῄω, att. Inschr. 4. Jhdt. einmal κλειομένην, vgl. Meisterhans 28², oben § 43 S. 184), κλῄζω sp. D. (κλῃζομένην Anth. 9, 62), dor. κλᾴζω nb. κλᾴω u. κλαΐγω (tab. Heracl. II, 69. 107 ποτικλαίγωσα u. ποτίκλαιγον, d. i. anschliessend, intrans.; Meister, Curt. Stud. V, 419 f.), Ipf. *ἔκλειον*, συν-εκλῄϊον Hdt. 7, 41, *ἔκλῃον* Eur. Rh. 304. Th. 7, 59, ἀπο-, συγ-*κλείσω* (über κατα-κλιῶ s. § 228, A. 2), *κλῄσω* Th. 4, 8, ἐκ- Eur. Or. 1127, συγ- Hipp. 498, ἀπο- Ar. V. 775, dor. κλᾳξῶ Theokr. 6, 32 (Ahr. nach d. Schol. κλᾳσῶ, vgl. unt. A. P. u. Ahr. dial. 2, p. 140 sq.); *ἔκλεισα*, ἐκλῄϊσα ω, 166. hymn. 1, 6, κλῄϊσα φ, 387, ἐξ-εκλῄϊσα Hdt. 1, 144, *ἔκλῃσα* Th. 2, 4 u. s. Pl. Civ. 560, c. Aesch. P. 723. Eur. Or. 1449, dor. ἐξ-έκλᾳξα Com. fr. 4, 676 (III, 604 K.), ἀπό-κλᾳξον Theokr. 15, 43, -κλᾴξας 15, 77; κέκλεικα Sp., ἀπο-*κέκλῃκα* Ar. Av. 1262. M. sich od. für sich verschliessen, F. sp. κληΐσσομαι Nonn. 2, 310, wofür κληΐσομαι zu schreiben ist; κατα*κλεισάμενος* X. Cy. 7. 2, 5, ἐγ- Hell. 6. 5, 9,

ἀπο-, περι-*κλῄσασθαι* Th. 6, 101. 7, 52, dor. κατεκλᾳξατο Theokr. 18, 5. Pass. *ἐκλείσθην*, ἀπ-, κατ-εκλείσθην, ἀπ-εκληΐσθην Hdt. 3, 58, κατ-*εκλῄσθην* Th. 1, 117. Hipp. 8, 234; dor. -ᾴσθην Theokr. 7, 84; *κλεισθήσομαι* sp., aber συγ- X. Hell. 5. 2, 19, Lob. ad S. Ai. 1274; *κέκλειμαι*, *κέκλῃμαι*, ersteres Dem. 2, 16. 19, 315. 25, 28, κατα- Ar. Pl. 206. Isokr. 4, 34. 6, 40. Aeschin. 3, 87, so auch κατακέκλειται herkul. Autor N. Jahrb. f. Phil., Suppl. XVII, 583; κέκλῃμαι A. Suppl. 956. S. fr. 635 D. Eur. Hel. 977. Th. 5, 7 (-εισμαι überl. Ar. V. 198. Com. fr. [Alex.] 3, 426 [II, 322 K.]. [Men.] 4, 223 [III, 149]. Hippokr. 5, 528 L. [v. l. κεκλιμ.]. X. Cy. 7. 5, 27, ἀπο- Ar. L. 423), ἀπο-, συγ-κεκλῄϊμαι Hdt. 3, 117. 7, 129, verdorben κεκλει(σ)μένου 2, 121, β, dor. κατακέκλᾳνται Epicharm. in An. Ox. 1. 224, 26; *ἐκεκλείμην* X. An. 3. 3, 7. 6. 2, 8, ἀπ- Dem. 54, 11 (-είσμην Andoc. 1, 48), ἀποκεκλέατο Hdt. 9, 50 st. -ηΐατο, wie die Neueren herstellen; *κεκλείσομαι* Ar. L. 1072 u. Sp.; *κλειστός*, κληϊστός β, 344, *κληστός* Th. 2, 17, ἐγκλειστέος Geop. 19, 7. Über σ in d. Tempusbild. s. § 242, 2.

κλείω, rühme, s. κλέω.

κλέπ-τ-ω (l. *clep-o*, goth. *hlif-a*, stehle), stehle, *-έψω*, aber -έψομαι X. Cy. 7. 4. 13 (id. m. eq. 4, 17 -έψω) u. Sp.; *ἔκλεψα; κέκλοφα* § 223, 4. Med. Pr. u. Ipf. V. T. Pass. ἐκλέφθην Eur. Or. 1580. Hdt. 5, 84, att. pros. *ἐκλάπην; κέκλεμμαι*, als Simpl. Soph. Aristoph., δια-Dem. 27, 12; κέκλαμμαι (vgl. λέπω, λέλαμμαι) bezeugt Cr. An. IV, 196; *κλεπτός* Ar. V. 933, *-τέον* S. Ph. 57. Über die Ablautung s. § 260, 1.

κλέω, rühme, poet., selt. att. Eur. I. A. 1045 Ch. Alc. 447 Ch. κλέοντες (κλείοντες codd.), κλέουσαι, u. κλείω, so stets im Akt. Hom. u. Hesiod, auch Stesich. 35 B.; part. lakon. κλέωά st. κλέουσα Ar. L. 1299; ἔκλεον Ap. Rh. 3, 246, κλεῖον Orph. lith. 193; Fut. κλήσω Castorion b. Ath. 10, 452 a, vgl. Cobet, V. L. 221; A. ἔκλησε Nicand. fr. 86 b. Ath. 2, 35, a. M. κλέομαι Eur. fr. 370 u. pass. ν, 299. Pind. I. 5, 27, κλείομαι Sp.; Ipf. ἔκλεο st. -έεο Ω, 202 (ubi v. Spitzn.; Hdn. 2, 245). Kallim. Del. 40; κλειτός (strengdor. κλητός, § 26, S. 129; vgl. G. Meyer, S. 120[2]) poet. Vgl. κλέος; Sp. wie Apoll. Rh., Nic., Oppian. gebrauchen κλέω gleich καλέω; vgl. κλῄζω.

κλῄζω (neuion. κληΐζω Hippokr. 4, 182 L., auch ep. [Apoll. Rhod.]; dor. κλεΐζω), rühme, verkünde (von κλέος; doch gebrauchen att. Dichter es auch = καλέω, ebenso Xen. Ps.-Plat. Arr. s. u.), poet., selt. pros. u. Sp., ἔκλῃζον Eur. H. f. 340; κλῄσω hymn. 31, 18. Ap. Rh. 3, 993 (dor. κλεΐξω Pind. O. 1, 110); ἔκλῃσα Eur. I. A. 1522. Ar. Av. 905. 1745 (κλῇξα Orph. Arg. 1007, dor. εὐ-κλεῖξαι v. εὐκλεΐζω, εὐκλεής Pind. P. 9, 91). Pass. κλῄζομαι Trag. u. Kallim. Del. 276, auch pros. X. Cy. 1. 2, 1 (falsch κληΐζ-). Ps. Pl. Ax. 371, b, κληΐζεται Tim. Locr. 100, d. Arr. An. 7. 7, 3. 13, 1; ἐκλῃζόμην Trag. u. Luc. Tragod.

252; κεκλῄϊσται Ap. Rh. 4, 618 u. ἐκλῄϊσται 4, 990; ἐκλῄϊστο 4, 267. 1202, s. Rzach, St. z. Ap. Rh. 130, der auch 4, 618 ἐκλ. herstellt; § 208, Anm. 1. Vgl. κλέω.

κληΐω u. κλῄω s. κλείω.

κλίνω, (√ κλι, vgl. l. *cli-vus*, ahd. *hlinêm*, neige, Curt. Et.⁵ 150), neige, F. regelm. *κλῐνῶ*, sp. als Simpl., aber κατα- Ar. L. 918, ἐγκατα- id. Pl. 621 (üb. κατακλιεῖ s. § 228, A. 2 u. oben κλείω); *ἔκλῑνα* als Simpl. selt. pros. (X. Comm. 3, 5, 13. Pl. Tim. 77, e. Hdt. 9, 16); κέκλῐκα Spät. — Pass. (Med.) beuge mich, werde gebeugt, in Komp., als: κατα-*κλίνομαι*; -*κλινοῦμαι* Ar. L. 910; A. ἐκλινάμην ρ, 340, κατ- Sp., übl. ἐκλῐ́θην poet. (so trag.; aber Hom. nur τ, 470) u. sp. pros., bes. in Komp. (ἐκλίνθην ep. poet. u. in Komp. auch sp. pros. § 267, A. 1), dagegen attisch u. neuion. A. 2 in Komp. *κατεκλῐ́νην* Ar. L. 906 (904 überl. -ίθητι; -ίνηθι Elmsl.). V. 1211, κατακλινῶ Pherekr. com. fr. 67 K., Hipp. 7, 92, κατεκλίνη ders. 5, 444 (das. überl. -κλιθείς). X. Cy. 5. 2, 15 (8. 7, 4 Hdschr. -θη, -νη Ddf.; vgl. Hell. 4. 1, 30. Conv. 1, 8. Cyn. 83). Pl. conv. 176, a. 213, c. e. Phaedr. 230, c. Civ. 372, 6 (Schanz, Prol. Phaedr. X, der mit Cobet die Form -ίθην aus Plato durchaus beseitigt); κατα-*κλινήσομαι* Ar. eq. 98. Pl. conv. 222, e; κλιθήσομαι or. Sib. 8, 77, συγ- Eur. Alc. 1090; Pf. *κέκλῐμαι*, als Simpl. selten, X. eq. 5, 5 κέκλι-νται 3 pl. (κεκλί-ᾰται Π, 68. δ, 608; § 214, 5); ἀπο-κλιτέον Aristot. eth. N. 9, 2. Vgl. § 267, 3.

κλῠ́ω (l. *clu-o*, *clu-eo*, höre, sk. *çru*, hören, Curt. Et.⁵ 151), höre, ep. poet., ἔκλῠον auch als Aor. (κλῠ́ον Ο, 300), opt. κλύοιμι, A. ohne themat. Vokal (§ 315) ipr. κλῦθι Α, 37 u. κέκλῠθι Κ, 284, κλῦθι auch Aesch. Ch. 139. 332, κλῦτε Β, 56. Aesch. Ch. 399, κέκλῠτε Η, 67. Hs. th. 644. Pind. P. 4, 13, s. § 203; Fut. κλευσόμεθα Hesych.? s. Curtius, Vb. II², 326 Anm.; Pf. κέκλῠκα Epich. An. Ox. 4, 339; A. M. κλῠ́μενος (§ 315) berühmt, Theokr. 14, 26; κλυτός.

κλώθω, spinne, Hdt. 5, 12 u. Sp.; häufiger A. ἐπ-έκλωσα γ, 208. Eur. Or. 12, cj. ἐπι-κλώσῃς Pl. Theaet. 169 c. M. ἐκλωσάμην Anth. 7, 14, ἐπ- Ω, 525, cj. υ, 196; ἐπι-κεκλωσμένος Pl. leg. 957, e; κλωσθείς 960, c, ἐπι- Civ. 620, e, κλωστός Eur. Tr. 537.

κναίω, kratze, in Komp., δια-κναίσω Eur. Cy. 486 (dor. κναισεῦντι Theokr. 15, 88); δι-*έκναισα* Eur. El. 1307. I. A. 27. Ar. R. 1228; ἀπ- Pl. Civ. 406, b; δια-*κέκναικα* Com. fr. 2, 327 (Pherekr. fr. 145, 20 K.); δι-*εκναίσθην* Hippokr. 8, 132; δια-*κναισθήσομαι* Ar. P. 251; δια-*κεκναισμένος* Ar. N. 120.

ΚΝΑΩ, ΚΝΗΩ, *κνῶ*, Kontr. in η att. § 245, 4 a, kratze, 2 p. ἐπι-κνᾷς Ar. Av. 1586, -κνῇς Cobet, if. κνᾶν Hdt. 7, 239; Ipf. κνῆ Λ, 639 (alte v. l. bei Eustath. κνέε); κνήσω Hippokr. 5, 686 L.; *ἔκνησα* id. 7, 226, [κνήσαις od. κνήσαιο e conj., codd. κινήσαις Pl. conv. 185, e,] ἐξ-έκνησα

Hdt. 7, 239, κατ- Ar. V. 965. M. kratze mich, *κνῆσθαι* Pl. Gorg. 494, c (κνᾶται, κνᾶσθαι Sp.); κνήσομαι Herodas 4, 51, ἐκνησάμην Sp., aber προσκνήσασθαι X. Comm. 1. 2, 30. Pass. κατ-*εκνήσθην* Ar. eq. 771; κατα-*κέκνησμαι* Ar. Pl. 973 (v. l. -κέκνισμαι). Sp. Nbf. seit Aristotel. κνή-θω, κνή-θομαι (§ 272), vgl. νάω, νήθω, σάω, σήθω.

κνίζω, kratze, regelm., *κνίσω* Ar. R. 1198; *ἔκνισα* Pind. P. 8, 33. 11, 23. I. 4, 65. Ar. N. 1286 u. sp. pros. (ἔκνιξα Pind. I. 5, 48). M. περι-κνίξασθε Anth. 9, 226. Pass. *ἐκνίσθην* Eur. Andr. 209. Theokr. 4, 59; *κέκνισται* Luc. d. mer. 10, 4, κατα- Ar. Pl. 973.

κνώσσω, schlafe, ep. poet., nur Präs.

κοιλαίνω, höhle, A. att. nach unglaubwürdiger Überl. (Thuk. 4, 100) ἐκοίλᾱνα (§ 267, 1), neuion. -*ηνα*; Pf. P. κεκοίλασμαι Hippokr. 9, 216 L., -αμμαι Et. M.

κοι-μάω (St. κει, vgl. κοί-τη, sk. *çī*, liegen, Curt. Et.[5] 145), bringe in Schlaf, pros. gewöhnl. κατα-, regelm.; *κοιμῶμαι*, schlafe, mit pass. A. ἐκοιμήθην (dor. -ᾱ́θην, ep. κοιμησάμην A, 476 u. s., seltener κοιμήθην); κοιμήσομαι und -ηθήσομαι sp.

κοινολογέομαι, bespreche mich mit Einem, regelm., A. *ἐκοινολογησάμην*, b. Polyb. dies u. -λογήθην.

κοινόω, mache gemeinschaftlich, regelm.; über ἀνακοινέο siehe § 251, 6. Bei Pind. von κοινάω: ἐκοίνᾱσα, παρεκοινᾶτο, κοινᾱ́σομαι.

κολάζω, züchtige, -*άσω* u. s. w., daf. selten Med. *κολάζομαι*, s. Kühner z. X. An. 2. 5, 13, Ar. V. 406. Pl. Prot. 324, c; F. *κολάσομαι* Com. fr. (Theopomp.) 2, 801 (I, 740 K.), auch att. pros., doch selten X. Hell. 1. 7, 19 (aber Cy. 7. 5, 83 -άσω). Pl. Civ. 575, d (aber gewöhnl. -άσω, wie Civ. 389, d. leg. 417, d. Criti. 120, a) (*κολῶμαι*, dav. κολᾷ Ar. eq. Ch. 456, κολωμένους V. 244); A. *ἐκολασάμην* Th. 6, 78. Pl. Menex. 240, d, κολάσαισθε Verb. Hertleins X. An. 2. 5, 13; Pass. A. *ἐκολάσθην*; Pf. *κεκόλασμαι*; Adj. verb. *κολαστέος*.

κολούω, verstümmele, Aor. P. *ἐκολούθην* Th. 7, 66 nach d. meist. u. besten codd. Plut. Cat. maj. 26. Galen. 9, 529; -ούσθην überl. Aesch. P. 1006 Med. (m. d. V. -ούθην) u. Sp.; κολουθήσομαι Galen. 9, 529; Pf. κεκόλουμαι Anth. 7, 234. Plut. Ages. 31 (-ουσμαι Dio Cass. fr. 57, 24 Bk.). Über σ in d. Tempusbild. s. § 242, 3. Wecklein, Cur. epigr. 62.

κομίζω, besorge, regelm., dor. ἐκόμιξα Pind. N. 2, 19. P. 4, 159.

κονίω, bestäube, ep. poet., auch sp. pros., -ῑσω, ἐκόνῑσα; A. M. -άμην; Pf. P. κεκόνῑμαι (Theokr. 1, 30 κεκονῑμένος m. d. Var. -ισμένος, Meineke κεχροϊσμένος, Ahr. κεκομημένος); κεκόνῑτο X, 405, κεκόνιστο Anth. 9, 128. Nonn. 2, 431.

κόπτω, haue, regelm. *κόψω*; *ἔκοψα*; *κέκοφα* in Comp., als: ἐκ-, περι-, δια-, συγ- (ep. κεκοπώς N, 60. σ, 335). M. schlage mir etw., schlage mich, plango, κόψομαι V. T.; ἐκοψάμην Hdt. 4, 166 (κόψ- X, 33), ἐπ-

Eur. Tr. 623. Pass. *ἐκόπην*, pros. meist in Komp., als: περι-, ἀπ-; *κοπήσομαι* sp., aber klass. in Komp., als: συγ- Lys. 3, 34; *κέκομμαι*; ἀπο-*κεκόψομαι* Ar. N. 1125, ἐκ- R. 1223, κατα- X. An. 1. 5, 16; *κοπτός* Com. fr. Kratin. 2, 211 (I, 118 K.), -τέον Ath. 3. 119, f.

[κορέν-νυμι] (§ 304), sättige, spätes Präs., κορεννύς Themist. 16, 213 Dd.; Hexapl. Ps. 102, 5; daf. κορέω Nic. Al. 195 (κορέοις), κορέσκω das. 360. 415. 225, Hippokr. (vgl. ὁ κόρος, wozu sich κορέω ἐκόρεσα verhält wie zu κότος κοτέω ἐκότεσα); das ganze Vb. ep. poet. ion., einzeln b. Sp. (auch einmal Xenoph.); F. κορέσω z. B. Hdt. 1, 212. 214. (ep. κορέω Θ, 379 u. s.); ἐκόρεσα Π, 747. Aesch. Pr. 165. S. Ph. 1156 u. sp. Dicht.; κεκορηότε, gesättigt, σ, 372 u. sp. Ep. Pass. (M.) [κορέννυμαι ganz sp.: Orph. Lith. 726], κορέομαι Nicand.; κορέσομαι or. Sib. 3, 697; ἐκορεσσάμην Λ, 87. 562, κορεσσ- Χ, 427, κορέσωνται 509, κορεσαίατο ξ, 28, κορέσασθαι Ν, 635. Hs. op. 33; ἐκορέσθην poet., auch sp. pros. (b. Hom. gewöhnl. A. M.); κορεσθήσομαι Babr. 31, 19; κεκόρεσμαι (-εσμένος) X. Comm. 3. 11, 14 u. sp. pros. (κεκόρημαι Σ, 287. ϑ, 98. ξ, 456. Hs. op. 593. Theogn. 751. Sapph. 48 B. Panyass. b. Ath. 2, 37, a. Ar. P. 1285 [Nachahm. Homers]. Hdt. 3, 80; κεκορήσομαι Maxim. de ausp. 117; ἀ-κόρητος Υ, 2. Ar. N. 44, -εστος Aesch. P. 999 u. s., -ετος Ag. 1117. 1143.

κορύσσω, rüste (von κόρυς), ep. poet., ep. nur Pr. u. Ipf. M. rüste mich, κορυσσάμενος Τ, 397. Pf. κεκορυθμένος Ρ, 3. Eur. Andr. 279 Ch. I. A. 1073 Ch. (κεκορυσμένος Hesych.).

κοταίνω s. κοτέω.

κοτέω, grolle (v. κότος), ep., Impf. κότεε, -έεσκε sp. Orph. Arg. 1370. 537; A. κοτέσασα h. Cer. 254; κεκοτηώς, ηότος Φ, 456. χ, 477. M. κοτέοντο Β, 223; κοτέσσατο Ψ, 383. Kallim. Cer. 58, cj. κοτέσσεται Ε, 747. Θ, 391. α, 101, -εσσάμενος Ε, 177. Π, 386. ε, 147 u. s. Über ε in d. Tempusbild. s. § 241, b). Nbf. part. κοταίνων Aesch. S. 485; ἐγκοτέω v. ἔγκοτος, ἐγκοτεῖν Aesch. Ch. 41 Ch., -έοντες Q. Sm. 9, 430; ἐνεκότουν S. fr. 871 D.

κοῶ = νοῶ, αἰσθάνομαι Epich. 19, ἐκόησεν Kallim. fr. 53, vgl. Hesych., der auch anführt: κοᾷ, ἀκούει, πεύθεται, κοᾶσαι, αἰσθέσθαι, ἐκοάθη, ἐπενοήθη, ἐκόαμεν (ἐκοᾶμες Schmidt), ἠκούσαμεν, ἔκομεν, ἴδομεν, εὕρομεν, ᾐσθόμεθα. Curtius Et.[5] 152.

κραδάω (v. κράδ-η, Schwinge, vgl. l. *card*-o, sk. *kûrd*, springen, Curt. Et.[5] 154), schwinge, nur κραδάων ep. — Nbf. κραδαίνω: -αίνων Ar. Ach. 965, -ουσα Eur. H. f. 1003, -αίνοι Aesch. Pr. 1047; A. sp. ἐκρά-δᾶνα Plut. Ant. 37. Alc. 15. Mor. 210, e. Pass. -αινομένη Ν, 504; A. sp. ἐκραδάνην.

κράζω (ᾱ s. Hdn. I, 432, 18. 535, 12, π. μον. λ. 929, 8; auch ion. mit ᾱ, nicht η, s. § 25 A. 4; √κραγ, wahrscheinl. aus κραύζω,

vgl. κραυγ-ή, sk. *krôç-as*, Schrei, Curt. Et.[5] 534), schreie, Pr. selt. Ar. eq. 287 u. Sp. seit Aristot., dafür gewöhnl. *κέκρᾱγα* auch pros. (κέκραγεν Anth. 5, 87, wohl κέκρᾱγ' z. schr.), imper. κέκρᾱχθι (§§ 224, 7. 319) Ar. V. 198. Th. 692, κέκραχθ' Ach. 335 (oder hier Plur. κέκραχθ(ε)? der Sinn scheint Plur. zu fordern). κεκράγετε (§ 224, 7) V. 415; *ἐκεκρᾱ́γειν*, schrie, auch pros. X. Cy. 1. 3, 10 ἐκεκράγειτε, -ετε L. Dindorf, vgl. Nauck, Mél. IV, 322; F. pf. *κεκράξομαι*, werde schreien, Com. fr. Eup. 2, 428 (I, 258 K.). Ar. R. 258. 265. fr. 45 = 79 K. u. sp. pros. (κράξω u. κεκράξω sp., ἀνακράξομαι od. ἀνακεκράξομαι V. T.); Aor. ἐν-*έκρᾰγον* Ar. Pl. 428, ἀν- auch pros. (ἐκέκραγον V. T.); A. 1 ἔκραξα Sp. (ἐκέκραξα V. T.); Nbf. *κραυγάζω* Pl. Civ. 607, b im Citat; Dem. 54, 7 *κραυγάσας*; b. Hdt. 1, 111 steht κραυγανώμενον -όμενον, wofür Lob. ad Phryn. 337 κραγγαν- vorschlägt (wie κλαγγάνω), was Bredov. dial. Hdt. p. 44 billigt.

κραίνω (aus κράν-jω, $\sqrt{}$ κρα, sk. *kar*, thun, machen? Curt., Et.[5] 154; eher mit κάρα, κράατος zshgd., Et. M. 535, 56, Wackernagel, Bzz. Btr. IV, 311, der κρᾱ́ατος, κρᾱαίνω mit ὀνόματος, ὀνομαίνω zusammenstellt), vollende, ep. poet. u. neuion. (ep. auch κραιαίνω, wofür κρᾱαίνω Wackernagel), ἔκραινον Eur. Hel. 1318 (κραίαινεν E, 508, ἐπ-εκραίαινον B, 419. Γ, 302); κρᾰν-έω Emped. 25 St. Ap. Rh. 4, 404, κρᾰνῶ trag. (ἐπι-κρᾱνεῖ Aesch. Ag. 1340 aus κρααvεῖ, vgl. ἄρῶ; die LA. wird indes bezweifelt); ἔκρᾱνα trag., ἔκρηνα ep., ἐκρήηνα hymn. 4, 222, ipr. κρήηνον A, 41, -ᾰτε γ, 418, κρηῆναι I, 101. Med. ἐπ-έκρηναντο Q. Sm. 14, 297. Pass. F. κρᾰνέεσθαι I, 626; κρᾰνοῖτο A. Prom. 211 n. Elmsl. (κραίνοιτο codd.); A. ἐκράνθην Pind. P. 4, 175. Eur. Hipp. 868. I. A. 1022. Suppl. 814 Ch., ἐκρᾱ́ανθεν 3 pl. Theokr. 20, 196; F. aor. κρανθήσομαι Aesch. Pr. 911; Pf. 3 p. sing. κέκρανται Aesch. Suppl. 943. Ch. 871, 3 pl. Eur. Hipp. 1255 κέκρανται συμφοραί (§ 214, 5), wofür Elmsl. συμφορά muthmasst (3 sg. κεκρᾱ́ανται δ, 616. ο, 116, κεκράαντο δ, 132); ἄκραντος Aesch. Ag. 248 u. s., -ᾱ́αντος B, 138. In den Formen mit zweisilbigem Stamme ist nach der Überlieferung Vokalassimilation (§ 56), also ᾱ vor α, αι vor αι, η vor η, Mangold, Curt. Stud. VI, 205.

ΚΡΑ- s. κεράννυμι.

κρέμ-ᾰμαι (nach ἵσταμαι § 290), hange, pendeo, Pass. zu κρεμάννυμι κρίμνημι, *ἐκρεμάμην*, 2 ἐκρέμω O, 18 u. 21, cj. κρέμωμαι, -ηται Hippokr. 4, 290 L. Aristot. rhet. 3, 14, κρεμαίμην, -αιο, -αιτο Ar. Ach. 946. N. 870, -αισθε Vesp. 298; *κρεμήσομαι* Ar. Ach. 279. V. 808 u. Sp. Act. nur sp. κρεμάντες Ath. 1. 25, d.

κρεμ-άν-νῡ-μι (§ 303), hänge auf, vgl. goth. *hram-jan*, kreuzigen, Curt. Et.[5] 65 u. 155 (κρεμαννύω u. κρεμάω sp. Nbf.), κρεμᾰ́σω Alcae. Com. fr. 2, 827 (I, 758 K.), s. § 218, A. 1, u. Sp., att. *κρεμῶ*, ᾷς, ᾷ Ar. Pl. 312, ep. κρεμόω § 228, 4. H, 83; *ἐκρέμασα* (ἀγκρεμάσασα α, 440 = ἀνακρ.),

dor. m. α κραμάσαι Inf. Epid. D.-I. 3340, 3. M. selt. ἐκρεμασάμην, -άσωμαι, -άσαιο Sp., aber -άσασθαι Hs. op. 629. Pass. Pr. *κρέμαμαι* s. o.; F. pr. *κρεμήσομαι* desgl.; A. *ἐκρεμάσθην*; F. aor. κρεμασθήσομαι kommt nicht vor; Pf. κεκρεμάσθω Archim. tetrag. 131; κατα-κεκρέμαστο Diod. S. 18, 26; *κρεμαστός* poet. u. pros., -στέον spät. — Nbf. κρίμ-νη-μι (§ 269, 2, vgl. σκίδνημι, πίτνημι u. s. w.; falsche Schreib. κρήμνημι s. Nauck, Mél. V, 188, nach Buttmann, Sprachl. II, 70. 225, v. Herwerden, Naber), poet., selt. neuion. u. sp. pros. Pind. P. 4, 25 (v. l. κρημν.), ipr. κρίμνη (überl. κρήμνη) Eur. fr. 918 N., Imperf. ἐκρίμνην (überl. m. η) sp. App. Mithr. 97. M. κρίμναμαι (so m. ι Medic.) hange, Aesch. S. 229. Athen. 13. 585, e (überl. mit η), κατα- Hippokr. VII, 18 L. (mit ι). ἐκ- VIII, 316, desgl.; (ἐκκριμνάμεσθα [η codd.] trans. Eur. Ion 1613), ipr. ἐκκρίμνασθε [η codd.] Eur. H. f. 520, κατακριμνάμεναι [η codd.] Ar. N. 377; ἐκριμνάμην (so) Eur. El. 1217. App. Civ. 1, 71. — Κριμ-νά-ω, selt., sp. Nbf., hänge, nur Pr. Act., aber κατ-εκριμνῶντο, hingen (v. l. -ημνῶντο, -ίμναντο Nauck), hymn. 7, 39.

κρέων, herrschend, Pind. N. 3, 10, ep. κρείων Θ, 31. Χ, 48.

κρίζω (böot. κρίδδ-ω, lache), gebe einen schrillen Ton, poet. Com. fr. Men. 4, 295 (III, 232 K.); ἔκριξα Ael. h. a. 5, 50; A. κρῖκε Π, 470 m. d. Var. κρίγε, s. Spitzn.; *κεκρῖγότες* Ar. Av. 1521.

κρίμνημι s. κρεμάννυμι.

κρῖ-νω (aus κρί-νjω, äol. κρίννω, √κρι, sk. √*kṝ*, *kir-âmi*, giesse aus, streue, l. *cri-brum*, *cer-no*, Curt. Et.[5] 156), sichte, richte, *κρινῶ* (διακρινέει Β, 387); *ἔκρῖνα*; *κέκρῖκα*. M. wähle aus, erkläre, deute, Hom. ἐκρινάμην Ε, 150. Ι, 521. δ, 788, auch disceptare (vgl. Pass.) κρίναντο Hs. th. 882, ipr. κρινάσθων, sollen sich wählen, θ, 36; Pf. *δια-κεκρίμεθα*, distinximus, Pl. Phil. 52, c. Pass. *κρίνομαι*, lasse mich richten, discepto, D. 56, 47 u. s., F. praes. *κρινοῦμαι* Eur. Med. 609. Pl. Gorg. 521, e (δια-κρινέεσθαι, disceptare, σ, 149. υ, 180. hymn. 3, 438); A. *ἐκρῖθην*. 3 pl. κρῖθεν Pind. P. 4, 168, ἔκρῖθεν Ap. Rh. 4, 1462, δι- Β, 815 (ep. opt. 2 pl. διακρινθεῖτε Γ, 102, κρινθείς Ν, 129. θ, 48, δια- Υ, 141, δια-κρινθήμεναι Γ, 98, vergl. § 267, A. 1); F. aor. *κριθήσομαι*; Pf. *κέκρῖμαι*, 3 pl. κέκρινται, δια-κεκρίδαται Dio C. 52, 5, s. § 214, 6, κριτός poet., *κριτέον*. — *Ἀποκρῖνω*, scheide, Passiv. *ἀποκρίνομαι*, werde geschieden, meist pros., selten poet., ἀποκρίνετε Com. fr. (Pherekr.) 2, 261 (I, 151 K.), *ἀποκρῖνας* S. OR. 640, *ἀπεκρίθην*, ἀποκριθείς Thuc. 4, 72. Pl. leg. 961 B, Archiloch. 89 B., -κρινθείς Ε, 12; Med. mit der Bedtg. antworten, selt. b. Trag., z. B. Eur. I. A. 1133. 1354. Bacch. 1272 (übl. daf. das ion. ἀμείβομαι, Rutherford, Phryn. 186, A.), aber ziemlich oft b. d. Kom., als: Ar. Ach. 632. Pl. 17. N. 1245. V. 964. 1434 u. s. Com. fr. Eup. 2, 510 (I, 318 K.). Men. 4, 144. 215 (III, 74. 141 K.), s. Veitch p. 88[4]; *-κρῖνοῦμαι*, *ἀπεκρῖνάμην* (selt. u. von Phrynich. verpönt ἀπεκρίθην Com. fr. (Pherekr.)

2, 275 (I, 159 K.). Macho b. Ath. 13, 582, d. Theokr. 8, 74. X. An. 2. 1, 22 in den besten codd., d. ad. ἀπεκρίνατο, wie § 23 steht. Ps.-Pl. Alc. 2. 149, a, ubi v. Stallb., öfter Sp., s. Lob. ad Phryn. 108; ἀπο-κριθήσομαι, respondebo N. u. V. T.; *ἀπο-κέκρῐμαι* (auch pass.); *ἀπ-εκεκρῐ́μην* (auch pass.); *ἀποκριτέον*, rejiciendum, Pl. Civ. 413, d. 414, a. 503, a, respondendum Hipp. maj. 288, d. Alc. 1. 114, e. Statt ἀποκρίνομαι gebraucht Hom. stets u. Hdt. fast immer ὑποκρῑ́νομαι, doch ἀποκ- Hdschr. 5, 49. 8, 101 (ὑποκρ. stellt man her); zwl. gebrauchen auch die Att. ὑποκρ- Th. 7, 44. (X. Comm. 1. 3, 1 v. l. ἀποκρ.), üblichermassen aber in der Bdt. eine Rolle spielen, *ὑποκρῑνοῦμαι* (-έομαι Hdt. 3, 119), *ὑπεκρῑνάμην* ep., neuion., auch Dem. 19, 246 (ὑπεκρίθην Sp.); *ὑποκέκρῐμαι* Dem. 19, 246. Vgl. § 267, 3.

κρούω, stosse, Akt. regelm. A. M. *ἐκρουσάμην* Th. 7, 40; A. P. immer m. σ: ἀπ-, ἐξ-, παρ-*εκρούσθην*, ebenso κρουστός Phot., *-στέον* Ar. Ec. 988; Pf. M. od. P. προσ*κεκρουμέναι* C. I. Att. II, 720 B, 14. 20; bei Herod. Lentz II, 811 ist nach Riemann, Rev. de phil. IX, 89 κέκρουμαι zu emendieren; ἀπο-κεκρουμένος Ar. Ach. 459 (so Dindorf aus Athen. u. B. A. I, 429, 9 st. -σμένον d. Hdschr.), παρα- X. Hell. 7. 4, 26. Dem. 6, 23, aber παρα-κέκρουσται Dem. 24, 37, -κέκρουσμαι Luc. Tim. 57; παρ-εκέκρουστο Pl. Theaet. 168, a auch Schanz. Über σ in d. Tempusbild. s. § 242, 2. Lob. ad S. Ai. p. 324 sq. (269 [2]). Wecklein, Cur. epigr. 62.

κρύπ-τ-ω (√ κρυφ, vgl. κρύφ-α), verberge, (ἀπο-, ἐγ-κρῡ́βω Sp., s. Lob. ad Phryn. p. 317 sq. u. ad S. Ai. 1145, Ipf. ἔκρῡφον sp. poet., z. B. Q. Sm. 1, 393, als Aor. II. Anth. 7, 700), regelm. *κρύψω* (pros. ἀπο-, κατα-); über κρύπτασκον s. § 215, 2, a; *ἔκρυψα*, Inf. κρῦ́ψαι (der angebl. Aor. II ἔκρυβον, κρυβών existiert nicht, s. Nauck, Mél. IV, 318; es ist überall Impf. bezw. Präsens u. darnach κρύβων zu betonen); συγ-κέκρυφα Dion. Hal. c. verb. 18. M. verberge mich oder für mich, *κρύψομαι*, pros. *ἀπο-*; *ἐκρυψάμην*, pros. *ἀπ-*; A. P. *ἐκρύφθην*, über 3 pl. ἔκρυφθεν b. Eur. s. § 210, 6, S. 55 (ἐκρῡ́βην [§ 223, A. 4] u. ἐκρῡ́φην Sp., aber κρῠφείς S. Ai. 1145, ubi v. Lobeck et ad Phryn. 317); κρυφθήσομαι Sp., κρῠβήσομαι Eur. Suppl. 543 u. Sp.; Pf. M. u. P. *κέκρυμμαι* (3 pl. κεκρῡ́φαται Hs. th. 730. Hippokr. 8, 342), att. pros. *ἀπο-*; κεκρύψομαι Hippokr. 3, 98 L.; *κρυπτός*, *-τέον* S. Ant. 273.

κτάομαι (St. ΚΤΑ, ΚΤΕ, vgl. κτέανον, κτέαρ), erwerbe mir, regelm. (pass. κτᾶται Dio C. 38, 3), (Ipf. ἐκτέετο Hdt. 8, 112 cod. R, ἐκτέατο andere codd., Bredov. dial. 381 ἐκτᾶτο); *κτήσομαι*; *ἐκτησάμην* erwarb mir, aber *ἐκτήθην* stets pass.; κτηθήσομαι V. T.; Pf. *κέκτημαι* (§ 200, A. 4), besitze, zwl. auch pass. (so κεκτημένης Hippokr. VI, 392); mit ἐ- st. κε- ἐκτῆσθαι I, 402, ἔκτημαι, ἐκτῆσθαι, ἐκτημένος Hdt., doch auch

κέκτησο 7, 29, κεκτημένος 2, 173. 174. 7, 27 (ἐκτ. überall Bredow, Stein), 3 pl. ἐκτέαται 4, 23 u. s., zwl. auch att., ἐκτῆσθαι ziemlich oft b. Pl. (s. Schneid. ad Civ. 464, d, Schanz, Praef. ad Leg. § 16), ἐκτημένος Aesch. Pr. 795 (des Verses wegen, sonst κέκτημαι). προσεκτ- Th. 2, 62 nach d. besseren codd. (andere LA. προσκεκτ., richtig προκεκτ.; sonst b. Th. κέκτημαι), cj. κεκτῆται X. conv. 1, 8. Pl. leg. 936, b, κεκτῆσθε Isokr. 3, 49; opt. κεκτῇτο Pl. leg. 731, c. 742, e, aber κεκτῴμεθα Eur. Heracl. 282; s. § 224, 2 u. Anm.; Plpf. **ἐκεκτήμην**, besass, ἐκτήμην Hdt. 2, 108. Lys. 34, 3 (ἐκεκτ. Emperius Scheibe, da Lys. sonst stets ἐκεκτ.). And. 3, 37? (οὐκεκτ. leicht in οὐκ ἐκεκτ. zu ändern); F. **κεκτήσομαι** werde besitzen (ἐκτήσεται Pl. Lach. 192, b nach Bekkers Konj. st. ἐκτίσεται); **κτητός** I, 407. Isokr. 2, 32, **-τέος**.

κτείννυμι, κτείνυμι s. d. folg.

κτείνω (pros. häufiger **ἀπο-;** κατα- poet. u. Xen.), tödte (√ κταν, κτεν, sk. *kshan*, *kshaṇ-ômi*, verletze, verwunde, Ptc. *ksha-tás*, Curt. Et.[5] 157; vgl. das eig. identische καίνω; kret. sogar mit σκ Aor. II κατασκένη Gortyn; Pr. κταίνω lesb. Meister, Dial. I, 181, so auch hellenist. ἀποκταίνει N. T. Apoc. 13, 10, während ἀποκτέννεσθαι das. 6, 11 (ἀποκτέννωι Anth. XI, 395) wohl nur f. Schr. f. -αίν- ist; vgl. Hom. κτανέω unten), **κτενῶ** (-έω ep., ἀπο- Hdt. 3, 30, κτᾰνέοντα Σ, 309, κατακτᾰνέουσιν Z, 409, -κτεν. Cobet, Misc. 330 f.); **ἔκτεινα;** A. 2 ἔκτᾰνον ep. poet., κτάνω, κτάνοιμι, κτανών, κτανεῖν, auch Strab. 8. 3, 28, ἀπ- ep. u. Eur. Rh. 978, κατ- Trag., κατ-έκτανον, κατα-κτανεῖν, -νών, auch X. Hier. 7, 12. Ages. 2, 23. An. 1. 9, 6 fast in allen codd., s. Kühners Bem., ebenso 1. 10, 7, κατακτανών 4. 8, 25 (doch wird κατέκανον herzust. sein, Sauppe, Lex. Xen. p. 77), κατα-κτανεῖν Arr. tact. 15, 2, ἔκτᾰν (§ 311; ἔκτᾱν nach Aristarch, Hdn. II, 46, u. so scheinen die Tragiker gemessen zu haben, vgl. unten [1. Ps. unkl. Messung Eur. frg. 627[a]]; das hom. Bsp. Δ, 319 steht am Versende, ebenso ἔκτα, κατέκτα M, 46. Σ, 309 u. s., ausser O, 432 κατέκτᾰ, λ 410 ἔκτᾰ, vgl. Hdn. II, 36), ep. u. trag., ἔκτας Eur. Med. 1398 zwflh. LA., Aesch. frg. 180 κατέκτας (Messung unklar), ἔκτᾰ (κατέκτᾱ Eur. H. f. 424, unkl. Messung S. Tr. 38. A. Eum. 460. frg. 222), ἔκτᾰμεν, -ᾰτε, 3 pl. ἔκτᾰν, cj. κτῶ (κτέωμεν χ, 216), κτάμεναι E, 301. P, 8, ἀπο- Υ, 165, κατάκ- Hs. sc. 453, ἀποκτάμεν E, 675, κατα- O, 557, κατα-κτάς (κτα verhält sich zu κτεν, wie γα zu γεν, s. γίγνομαι, u. wie τα zu τεν, s. τείνω, vgl. Curt. a. a. O.); Pf. **ἀπ-έκτονα** att. (κατ-έκτονα Aesch. Eum. 587, sonst nicht b. d. Trag., s. § 267, 2 u. 3), daf. ἀπ-έκταγκα, § 267, 2, Com. fr. Menand. 4, 173 (frg. 344 K., ἀπεκτόνασι Cob.). Aristot. pol. 7, 2 p. 1324, b, 16. 18, ἀπ-έκτᾰκα? Polyb. 3. 86, 10, aber -γκ- mit A Hultsch. 11, 18, vgl. § 267, 2, ἀπεκτόνηκα X. Hier. 3, 8 (ἀπέκτονα mit Stobae. Dd. u. A.), Aristot. El. soph. p. 182, b, 19 u. Sp.; Ppf. **ἀπεκτόνεσαν** Dem. 19, 148,

ἀπ-εκτόνεε Hdt. 5, 67, ἀπ-εκτονήκει Plut. Timol. 16. Statt der pass. Formen werden in der klassischen Spr. der Attiker die Formen von θνήσκω, ἀπο- gebraucht, also θνήσκω, ἀπο-, ἔθνησκον, ἀπ-, τέθνηκα, θανοῦμαι, pros. ἀπο-, ἔθᾰνον, pros. ἀπ-, oder auch pass. Formen v. ἀναιρέω, vgl. § 267, 3, doch ἐκτείνοντο Th. 3, 81, 5; Hom. dagegen sagt κτείνομαι, -ώμεθα, -όμενος; auch bei Hdt. finden sich κτεινέσθων 7, 10 u. -όμενος 4, 3; F. ep. κατα-κτανέεσθε Ξ, 481; A. P. ἔκτᾰθεν Λ, 691. δ, 537, κατ- E, 558. N, 780. γ, 108 (ἐκτάνθην u. ἀπ- Sp. § 267, A. 1) u. A. n. d. μι-Konjug. (s. § 310, 3) ἀπ-έκτᾰτο O, 437. P, 472, κτάσθαι O, 558, κτᾰ́μενος X, 75. Pind. fr. 203 Bgk. Aesch. P. 893 Ch. [Choeph. 806 Ch. vdb. st. κτίμενον). Com. fr. Kratin. (in ep. Stil) 2, 72 (I, 41 K.), κατα-π, 106; Pf. sp. ἀπ-εκτάνθαι Polyb. 7, 7, ἀπ-εκταμμένος u. -εκτονημένος alexandr. — Nbf. κτείνῡμι (§§ 305 Anm., 278 A. 3), -ῡ́ω, geschr. auch κτείννυμι, κτίννυμι; doch wird die Schreibung κτεινύω v. d. Gramm. (Hdn. II, 539) als die überlieferte bezeichnet u. wiegt auch z. T. in den best. Hdschr. vor, s. Schanz, Praef. Gorg. VI, nach welchem dies im Gorg. der Fall ist, während in andern Dial. -κτιννύναι herrscht. Als zutreffendes Analogon erscheint das böot.-thessal. γίνυμαι = γίγνομαι: ΓΕΝ zu γίνυμαι = KTEN zu κτίνυμι. So auch Phrynich. Bk. anecd. 29, 7: ἀποκτιννύναι. δι' ἑνὸς ν· οἱ δὲ διὰ δυοῖν γράφοντες ἁμαρτάνουσι. Als Simpl. nur sp., aber *ἀποκτ(ε)ίν(ν)υμι* X. An. 6. 3, 5. Hell. 5. 3, 2. 4, 32, oft. b. Pl., als: Gorg. 466, c ἀπο-κτ(ε)ιν(ν)ύασι, 469, a -κτεινύς, 457, c, -κτεινύναι, -κτιννύναι, Civ. 360, b. Dem. 19, 259. 20, 158; ἐκτ(ε)ίν(ν)υον sp., aber *ἀπ-εκτ(ε)ίν(ν)υν* Lys. 20, 9. X. An. 6. 5, 28 u. *-ίννυον* Hell. 5. 2, 43. 7. 3, 8; κτιν-νύμενος App. C. B. 1, 2.

κτερεΐζω (Denom. von κτέρας, κτέρεα), bestatte, ep., -εΐξω β, 222; ἐκτερέϊξα Ap. Rh. 2, 859, if. -εΐξαι α, 291; aber d. gleichfalls ep. poet. κτερίζω hat -ιῶ, ἐκτέρισα.

κτί-ζω (√ κτι, sk. *kshi*, Curt. Et.[5] 157. 698), gründe, regelm., Pf. sp. κέκτικα Diod. S. fr. 7, 3 Bekk., ἔκτικα 15, 13; M. A. selt. ἐκτίσσατο Pind. O. 11, 25. Kallim. fr. 104; F. P. sp. κτισθήσομαι; ep. v. √ κτι ἐϋ-κτῑ́μενος (§ 313), so auch καλῶς κτίμενον A. Choeph. 806 (falsch κτᾰ́μενον), ep. poet. ἐΰ-κτῐτος, Aesch. Pr. 301 αὐτόκτιτος, ebenso S. fr. 306.

κτίν(ν)υμι s. κτείνω.

κτυπ-έ-ω (§ 273), schalle, ep. poet. u. sp. pros., ἐκτύπησα Eur. Ph. 1181, κτύπ- S. OC. 1606. Eur. Or. 1467, κτυπήσειεν Arr. tact. 40; A. 2 ἔκτυπον P, 595. S. OC. 1456 Ch., κτύπε ep. M. κτυπέομαι = -έω Ar. Th. 995 (pass. Philostr. v. Apoll. 8, 14); κτυπέοντο Q. Sm. 8, 449.

κῡδ-αίνω (von κῦδος, κυδ-ρός) ehre, ep. poet. u. sp. pros., κῡδᾰ́νω, ehre, Ξ, 73; auch brüste mich, Ipf. κύδᾰνον Y, 42; κυδᾰνῶ Lycophr. 721. 929; κύδηνα Ψ, 793, -ῆναι π, 212 (dor. ἐκύδᾱνε Pind. P. 1, 31.

Nebenf. κῡδιάω, brüste mich, nur κυδιάεις, -άει Sp., 3 pl. κυδιόωσι Hom. hymn. 30, 13, κυδιόων Β, 579. Hs. sc. 27, -όωντες Φ, 519; κυδιάασκον Sp.

κῠ-έω (√ κυ, sk. *çva*, *çvaj-âmi*, tumere, Curtius, Et.[5] 157), bin schwanger, c. acc. schwanger tragen, poet. u. pros., regelm.; ὄϊς κυεῦσα (κυέοσα, ΕΟ = ΕΥ) Kos Journ. of Hell. Stud. 1888, 328, F. -ήσω Hippokr. 8, 56 L., ἀπο- [Luc.] Philop. 24 [-ήσομαι Hippokr. 8, 490 (richtig L. κυΐσκεται). 170 (desgl.)]; *ἐκύησα*, concepi; *κεκύηκα* Com. fr. (Philem.) 4, 41 (II, 512 K.) u. sp. pros. M. gebäre, bringe hervor, Sp., ἐκυησάμην Himer. or. 7, 4, κυησ- Opp. cyn. 3, 22. Pass. im Mutterleibe getragen werden, τὸ *κυούμενον*, das im M. Getragene, Leibesfrucht, Pl. leg. 789, a. Epin. 973, d u. Sp. seit Aristot.; A. ἐκυήθην Plut. Mor. 567, ἐπ- Aristot. gen. an. 4, 5. p. 773, b, 9; F. κυηθησόμενος Galen. 4, 326; Pf. κεκύηται Porphyr. de abst. 1, 54. — Seltenere Nbf. κῦω poet. u. pros., bei Plat. nicht genügend verbürgt, Schanz, Proleg. Symp. VI, üb. Hippokr. s. Littré VIII, 518, ἔκῡσα, befruchtete, Aesch. fr. 38 D. A. M. κῡσαμένη, empfangen habend, schwanger seiend, Hes. th. 125. 405 u. s., ὑπο- Ζ, 26, Υ, 225. λ, 254. Hs. th. 308. hymn. 32, 15, ἐκύσατο, gebar, Euphor. fr. 86 p. 150 M. Über beide V. s. Lob. ad S. Ai. 239. Paralip. p. 556. — Causat. κυ-ΐσκ-ω (§ 270, b), befruchte, aber *concipio* Hippokr. 4, 554 L. (v. l. -ονται). Philostr. Vit. Apoll. I, 22 p. 23 K., u. P. *κυΐσκομαι* Hdt. 2, 93. 4, 30. Hipp. 8, 424. 488. Pl. Theaet. 149, b; F. Aor. v. κυέω.

κυλίνδω, -έω, κυλίω s. καλινδέομαι.

κῠ-νέ-ω (§ 269, 3), küsse, ep. poet. (auch Aristoph.) u. zwl. sp. pros., (√ κυ, sk. *kus* od. *kuç*, amplecti, Curt. Et.[5] 159), F. κύσσων Babr. 54, 17; ἔκῠσα ep. poet. u. sp. pros., Aristot. h. a. 6, 2 p. 560 b 28, ἔκυσσε Θ, 371. φ, 225, κῦσα Ω, 478. ξ, 279, κύσσε π, 15. ω, 320 (κυνήσασαι Ath. 9, 394, d). *Προσκυνέω*, poet. u. pros., regelm. *-ήσω*, *-εκύνησα* (-έκυσα poet. S. Ph. 657. El. 1374. Ar. eq. 640); -κεκύνηκα V. T. Pass. *-κυνεῖσθαι* Eur. Tr. 1021.

κύπ-τω (√ κυφ, υ lang? vgl. κῦφ-ός), bücke, regelm., κύψω V. T., ἀνα-, ὑπο-, ὑπερ- Sp., aber att. ἀνα-*κύψομαι* Ar. Av. 146, -ψοιτο Pl. Euthyd. 302, a m. d. V. ἀνακύψοι τὸ, s. Rutherford, Phryn. 398; *ἔκυψα*, κύψαι (ῠ Lob. Paral. p. 414, der sich auf κῦβδα beruft) Ar. Th. 644. Com. fr. (Amphis) 3, 313 (II, 244 K.). Plut. Mar. 44, ἀν- Ar. R. 1068. Hdt. 5, 91. X. Oec. 11, 5. Pl. Theaet. 171, d. Phaed. 109, d. e. Phaedr. 249, c; *κέκῡφα* Hdt. 4, 183. Pl. Civ. 586, a, ἀνακεκύφαμεν Eur. Cy. 212. X. eq. 7, 10, συγκεκῡφός Ar. Eq. 854, ἐγκεκῡφώς Ran. 425.

κῠρ-έω (§ 273), poet., bes. trag., Hdt. u. sp. pros., treffe, erreiche, -ήσω trag. u. Hdt. 1, 112. 9, 88; ἐκύρησα selt. ep., wie Hs. op. 755, sehr häufig trag., auch Pind. I. 5, 34. Mosch. 4, 68. Hdt. 7, 158. 208, συν- Hdt. 1, 119. 8, 87. 9, 90, ἐν- Polyb. 33, 12; κεκυρηκώς Ps.-Pl.

Alc. 2, 141, b, συγκεκυρηκέναι Diod. 17, 106; τὸ ἔχθος τὸ ἐς Λακεδαιμονίους συγκεκυρημένον Herodot 9, 37, v. l. συγκεχωρησμ., συγκεκρημένον Reiske. Κύρω, Pr. meist ep., doch auch sonst poetisch, Parmen. 108. Ap. Rh. 2, 363. Anth. 9, 710, aber trag. höchst selt.; ἔκυρον S. OC. 1159; κῦρε Ψ, 821; F. κύρσω (§ 264, 3) S. OC. 225 Ch. Democr. b. Stob. flor. 29, 88; A. ἔκυρσα ep., ion. u. trag., κύρσῃ Herodas 2, 45, κύρσαις 3, 57, ἐπέκυρσα Pind. O. 6, 7. P. 10, 21, ἐν-έκυρσα Hdt. 3, 77. 4, 125 u. sp. pros. M. κύρομαι = κύρω Ω, 530.

κύω s. κυέω.

κωκύω, heule (ῠ im Pr. u. Ipf. b. Hom., ῡ b. Aristoph., ῠ b. Sp.), poet. u. sp. pros., κωκῡσω Aesch. Ag. 1313 u. *-ῡσομαι* Ar. L. 1222; ἐκώκῡσα ep., trag. u. sp. pros. M. κωκῡομαι = κωκύω Anth. 7, 412; περι-κωκῡσαντο Q. Sm. 2, 591.

κωλύω, hindere (ῡ im Pr. u. Ipf. gewöhnl., ῠ selt., z. B. Ar. eq. 713. 972, in d. übrig. Ztf. ῡ), regelm. *κωλῡσω* u. s. w.; Pass. Fut. aor. κωλυθήσομαι Luc. H. V. 2, 25. Galen. 1, 380, Fut. praes. *κωλῡσομαι* Th. 1, 142; κωλῡτός sp., *-τέον*.

κωμάζω, comissor, regelm., F. -ᾱσω Pind. N. 9, 1 u. -άσομαι id. P. 9, 89 u. Sp. (dor. -άξομαι Pind. I. 1, 3. 90; *ἐκώμασα* (κωμάξατε Pind. N. 2, 24); ἐπεισ-*κεκωμακότες* Pl. Civ. 500, b.

Λαγαίω, lasse los, kretisches Verbum, nach Baunack, Inschr. Gort. 48, G. Meyer S. 47[2] zu λήγω gehörig; Präs. (vgl. κεραίω u. a., § 238 Anm. 2) Inf. λαγαίεν Mus. Ital. II, p. 227; Aor. wie von λαγάω ἐλάγᾱσα Gort. T. I, 5 u. s., Pass. ἀπολ]αγᾱθένσα Mus. Ital. III, 693 f.; doch wie v. -άζω (χαλα[ί]ω, ἐχάλασσα, dor. -ξα) ἀπολαγαθ[θ]έντι (= -σθέντι) u. ἀπολαγάξιος das.; λαγάσσαι Hesych.

λα-γ-χ-άνω ($\sqrt{}$ λαχ, § 269, 4, b), erlange durch das Loos, *λήξομαι* (λᾱξομαι Hdt. 7, 144, vgl. λάξις 4, 21, Ἀπόλαξις Inschr. Eretria Ἐφημ. ἀρχ. 1887, 83 ff. Z. 109, c); *ἔλᾰχον* (ἔλλ- Hom. hymn. 5, 87. Theokr. 25, 271; m. Redpl. § 203 in d. Bdt. teilhaftig machen, cj. λελάχητε Ψ, 76; λελάχωσι Η, 80. Ο, 350. Χ, 343, aber in der gewöhnl. Bdt. Anth. 7, 341); *εἴληχα*, so auch att. Inschr., Meisterh. 135[2], über das Augm. ει siehe § 200, 3 u. Anm. 6; daneben wie von ΛΕΓΧ λέλογχα, § 223, Anm. 2 (λελόγχᾰσι λ, 304, Wolf nach Barnes (Eustath.) λελόγχᾱσ'; vgl. Empedokl. 314 St. λελόγχᾰσι πάντα, dazu πεφύκᾰσι η, 114, s. unter φύω, u. § 209, 9), Pind. O. 9, 15. N. 1, 24. Eur. Tr. 243 tr. 282 mel. Hdt. 7, 53. Ps.-Dem. 21, 82 in e. Zeugnisse u. Sp., ἐπι- S. OC. 1235 Ch., λελάχᾱσι Emped. 373 St., vgl. πεπαθυῖα zu πέπονθα; εἰλήχειν (ἐλελόγχει Luc. Amor. 18, λελόγχ- Theokr. 4, 40); Pf. P. *εἰλημμένος* Eur. Tr. 296 u. att. pros., auch Inschr. (λελάγαται sp. Perictione Pythag. b. Stob. 85, 19 p. 146 Mein.); *ἐλήχθην*; *ληκτέον*.

λάζομαι (√λαβ, = λαμβάνω; für den Übergang von β in ζ vgl. νίζω, νίψω, Curt. Et.[5] 532, G. Meyer S. 298[2]), nehme, ep. u. oft b. Hippokr., selt. att. poet., wie ἀντι- Eur. I. A. 1227, λάζεο sp. ep., λάζευ Theokr. 15, 21 u. λάσδεο 8, 84, ἀντι-λάζου Eur. Or. 452, λαζόμενος Ap. Rh. 3, 1394. 18, 46 m. d. V. λαζύμ-; Ipf. ἐλάζετο u. λάζ- ep., ἀν-ελ- Mosch. 2, 163; sonst att. (unter d. Trag. nur Eur.) λάζυμαι, z. B. Eur. Ba. 503 u. s., Ar. L. 209, auch Hippokr. 7, 110 (v. l. -εται). 8, 42 L. (desgl.), ἀντι-λαζύμεθα Pythag. Theages b. Stob. 1, 67 init.; ἐλάζυτο h. Merc. 316, ἀντ- Eur. Med. 1217.

ΛΑΖΩ, stosse mit dem Fusse (vgl. λάξ, λακτίζω), nur λάξας st. λακτίσας Lycophr. 137.

λαικάζω, hure, F. *λαικάσομαι* Com. fr. (Cephisod.) II, 883 (I, 800 K.). (Straton) IV, 546 (III, 362), so auch Ar. Eq. 167 cod. Ven.; s. Rutherf. Phryn. p. 402 sq.

λακεῖν s. λάσκω.

λα-μ-β-άν-ω (√λαβ § 269, 4), nehme, *λήψομαι* (συλλήψεται pass. X. An. 7. 2, 14 f. LA. d. best. codd. st. -ηφθήσεται), λήψω alexandr., 1. Maccab. 4, 18, ion. λάμψομαι Hdt. 1, 199 u. s., doch ohne den Nasal λάψεται Inschr. Milet 100 Bechtel, vgl. u. λελάφθαι u. λάζομαι v. λαγχάνω, λήμψ- N. T., λαψοῦμαι dor. Epich. fr. 18. Theokr. 1, 4. 10; *ἔλαβον* (ep. ἔλλ- Α, 402. σ, 88, λάβε Α, 557. Β, 316. Ο, 229, λάβεσκον Hdt. 4, 78. 130), ipr. λάβε, aber att. λαβέ, s. § 217, 3, a, Göttl. Accentl. § 24, 1, c. λάβω, o. λάβοιμι (über λάβοιν s. § 210, 1), if. λαβεῖν, p. λαβών; *εἴληφα*, über d. Augm. ει s. § 200, 3 u. A. 6, ebend. üb. att. εἴληφα, ἀφείληφα, καθείληφα (dor. εἰλάφει Dial.-I. 1548 b, vgl. § 213, 3; alex. παρείληφαν st. -ασι § 209, 9; ion. λελάβηκα (§ 200, A. 7) Hdt. 4, 79. 8, 122. Com. fr. Eup. 2, 570 = I, 364 K., im Munde e. Ioniers nach Meineke, auch dor. μετα- Archim. II, 290 Heib.; *εἰληφέναι*. M. *λαμβάνομαι*, fasse an, ergreife, *ἐλαβόμην* (ἐλλ- ε, 325, λελαβέσθαι δ, 388, s. § 203 [ἐλαμψάμην b. Hdt. nur Korruptel, s. Veitch p. 408]; Pf. *ἐπ-ειλῆφθαι* Pl. Krat. 396, d, κατ-ειλημμένος Diod. S. 17, 85. Pass. *εἴλημμαι*, doch λέλημμαι trag. Aesch. Ag. 876. Eur. Ion 1113. Rh. 74. Cy. 433, selt. εἴλ- S. Ant. 732 ἐπ-είληπται; Ar. nur δια- Ec. 1090, neuion. ἀπο-λέλαμμαι Hdt. 9, 51, δια- 3, 117, ἀνα-λελάφθαι Hippokr. 3, 308 L. nach den codd. u. nach Erotian st. d. vulg. -άμφθαι, s. Littré; dor. λελάφθω Archim., u. so stets mit λε, Heiberg, Fleckeis. Jahrb. Suppl. XIII, 564; *ἐλήφθην* (dor. -άφθην Archim., Ecphant. b. Stob. 48, 65, neuion. ἐλάμφθην Hdt. 2, 89. 6, 92. 7, 239. 9, 119, ἐλήμφθην N. T.); *ληφθήσομαι*; (κατα-λελήψεται sp. Aristid. 54, 87 [677 D.]); *ληπτός*, *-τέον* (κατα-λαμπτέος Hdt. 3. 127).

λαμπετάω s. λάμπω.

λάμπω (vgl. l. *limp-idus*, Curt. Et.[5] 265), glänze, poet. u. pros., regelm.; Pf. λέλαμπα Eur. Andr. 1025. Tr. 1295; gleichbed. λάμπομαι (als Simpl. nur Pr. u. Ipf.), ep. poet., selten pros. (X. Anab. 3, 1, 11), F. ἐλ-λάμψομαι Hdt. 1, 80. 8, 74. Verstärkte Form λαμπετάω nur -τόων ep.

λα-ν-θ-άν-ω (√ λαθ § 269, 4), lateo, (λήθω ep. poet., selt. pros. X. conv. 4, 48. oec. 7, 31. Ages. 6, 5, dor. λᾱθω S. El. 222 Ch., if. λᾱθέμεν Pind. O. 1, 64, [λήθει, vergisst, verdorben aus λήθη Simon. in Anth. 7, 25 = 184 Bgk.], dagegen ἐπιλήθουσα, vergessen lassend, Aretae. sign. diut. 2. 12, 169, vgl. ἐπιλῆθον δ 221 n. Ptolem. v. Askalon, während Aristarch u. Hdn. ἐπίληθον adjektiv., u. so die Neueren; ληθ-άν-ω, mache vergessen, nur 3 s. -άνει η, 221 m. vorang. ἐκ), **λήσω** (dor. λᾱσῶ Theokr. 14, 9, λήσω faktit. Maxim. 77, ἐπι- Philostr. ep. 14, 920, s. Lob. ad S. Ai. 40, λήσομαι st. λήσω Sp. seit Aristot. (Anal. pr. 2, 19 p. 66, a, 31 λήσεται), bes. Plut.; **ἔλᾰθον** (v. ἐκ-λανθάνω ἐκ-λέλαθον (§ 203) B, 600, machte vergessen, vgl. λέλαχον v. λαγχάνω; so auch cj. λελάθη O, 60; ἐκ-λελάθοντα Theokr. 1, 63 m. präsent. Sinn, ἐκλᾱθ. Ahrens; aber λελάθοιμι Ap. Rh. 3, 779, λελαθοῦσα Orph. Arg. 879, vergessen, verborgen sein), λάθ' Ψ, 388, λάθεν Γ, 420, λάθω, λάθοιμι, λάθε, λαθεῖν; dafür A. I ἔλησα, λήσειεν Nic. Al. 280, aber m. Präpos. faktitiv, vgl. oben, ἐπ-έλησεν υ, 85, liess vergessen u. ἔκ μ' ἔλασας ἀλγέων Alc. fr. 95; **λέληθα** (dor. ἐπι-λέλᾱθα Pind. O. 11, 3 u. λέληθε Opp. hal. 5, 458 u. ἐπι-λεληθέναι Hdt. 3, 46 zum Deponens in der Bdt. vergessen). — Dep. **(ἐπι-)λανθάνομαι**, vergesse, als Simpl. poet. u. sp. pros., aber ἐπι- gut pros. (λήθομαι ep. poet., λᾱθ- dor. Pind. O. 8, 72. S. El. 167 Ch., ἐπι- Hdt. 3, 75. 4, 43), λήσομαι, **ἐπι-λήσομαι** H, 452 u. pros., λησόμενος pass. S. El. 1248 (dor. λᾱσεῦμαι Theokr. 4, 39); ἐλᾰθόμην, pros. ἐπ-ελαθόμην (λελάθοντο Δ, 127, ἐκλελάθοιτο γ, 224. Hs. th. 471, λελαθέσθω Π, 200, λελαθέσθαι Τ, 136); in gleicher Bdt. A. 1 sp. poet. ἐλησάμην, s. Lob. parerg. p. 719 (dor. λᾱσαμένᾱ Mosch. 3, 61) und dor. if. λασθῆμεν st. -ῆναι = λαθέσθαι Theokr. 2, 46, (ἐπι-λασθέν, vergessen, Pind. fr. 86, 3 Boeckh. n. Sylburg f. ἐπιταθέν, aber besser Bergk (121) σιγαθέν; doch sicher so ἐπελήσθην, wurde vergessen V. T. Ps. 30, 13. Sir. 13, 10, ἐπιλησθήσομαι Ps. 9, 19. Jerem. 20, 12. 23, 40), λέλησμαι att. poet., auch pros. Pl. Phaedr. 252, a, gewöhnl. **ἐπι-λέλησμαι** (ep. λέλᾰσμαι; aber neuion. ἐκ-λέλησται Herodas 1, 25); dor. λέλᾱσμαι; F. perf. λελήσεται, wird vergessen, Eur. Alc. 198; im Sinne „ist vergessen worden" ἐπιλελησμένον ἐστί Lucas 12, 6 u. so V. T. Jesai. 23, 16; ἄ-λαστος ep. poet., ἄ-ληστος u. ἀ-λάθητος sehr sp. (Philo, fab. Aesop.).

λαπάζω, -άσσω, -άττω s. ἀλαπάζω.

λάπτω, lecke, lambo, Pr. bei Sp.; -άψω Π, 161. [Aristot. h. a. 8, 6 p. 595 a 10 ist λάψει Dat. von λάψις.] ἀπο- Ar. N. 811? (alte v. l.

ἀπολέψεις, vgl. Rutherford, Phryn. 393 f.) u. *ἐκ-λάψομαι* Ar. P. 885; ἔλαψα Sp., aber *ἐξ-έλαψα* Ar. Ach. 1229; *λέλᾰφα* Ar. fr. 492 D. (598 K.); λαψάμενος Com. Pherekr. fr. 2, 294 (I, 171 K., bezweifelt).

λά-σκω (st. λάκ-σκω § 270, a, l. *loqu-or*, Curt. Et.[5] 160), töne, rede, ep. poet., dor. λᾱκέω Theokr. 2, 24, ep. ληκέω in Komp.: ἐπ-ελήκεον θ, 379), λᾰκήσομαι Ar. P. 381. 384; ἔλᾰκον, λάκοι, λακεῖν dramat., ep. λᾰ̓κε Ξ, 25. Υ, 277; A. 1 selt. ἐλάκησα Sp., aber λᾰκήσῃς Ar. P. 382, (mit ᾱ auf dor. Weise διαλᾱκήσασα Ar. N. 410? der Schol. erklärt διαρραγεῖσα und vergleicht λακίς); Perf. mit Präsbdt. λέληκα Hs. op. 207, ubi v. Goettl., Semon. Am. 7, 15 B. u. sp. Epik. (auch Arist. h. a. 9, 32, p. 618, b, 31 u. s.). -ηκώς X, 141, aber Fem. λελάκυῖα μ, 85; att. trag. λέλᾱκα Aesch. Pr. 406 ch. Eurip. Hippol. 678 u. Hipp. 55 trim., auch Ar. Ach. 410 Parodie der trag. Spr.; A. M. λελᾰ́κοντο h. Merc. 145, s. § 203, 2. Nbf. λακάζω b. Aesch. S. 186. Suppl. 873.

λαφύσσω, verschlinge, ep., auch sp. pros., Ipf. 3 du. λαφύσσετον st. -ην (§ 213, 8) Σ, 583; A. λαφύξαι sp. poet. u. pros. M. -ύσσομαι Com. fr. Eup. 2, 492 (I, 298 K.). Luc. Tim. 17; -ύξασθαι Lycophr. 321.

λάω, sehe (vgl. ἀλαός, ἀλαῖα φθίσις Hippokr. VI, 294 = τυφλή, ἀόρατος), ipf. λᾰ́ε τ, 230 u. λᾰ́ων 229. h. Merc. 360, aber nach Aristarch (Apollon. lex. p. 107 Bekk.) = ἀπολαυστικῶς ἔχων, also von λάϝ-ω, ἀπο-λαύ-ω, was Curt. Et.[5] 363 billigt.

(λάω) λῶ, λείω (λίω geschr. Hdn. I, 455, schwankend λίω oder λιῶ das. II, 462), λέω (√ ΛΑ, ΛΗ, vgl. λῆμα, λῆϊς lakon. d. i. λῆσις; zu vgl. sk. √ *lash, lash-âmi*, l. *las*-civus, Curt. Et.[5] 361?), will, dor. Vb., λῶ Ar. L. 981, λῇς Epich. 94 u. s. Ar. L. 95. 1163 u. s. Theokr. 8, 6, λῇ Epich. 94. Ar. L. 1163. λῶμες 1162 (falsche Lesart λώμεσθ'), λῆτε 1105, λῶντι Epich. 19. Theokr. 4, 14, cj. λῇς Theokr. 5, 21. 23, 45, λῇ Epich. 19, 3 pl. λείωντι tab. Gortyn. II, 35. X, 18, opt. λῴη Epich. 137 (λοίη codd.), λείοι tab. Gort. VIII, 13. 23, λέοι Kret. Mus. It. II, 139 ff. (E u. H geschieden). 678 (gew. Schrift), 3. du. λεοίταν eleisch D.-I. 1151, 3; vgl. Hesych. λέωμι θέλοιμι; if. λῆν Th. 5, 77, p. λῶντι Inscr. Korkyr. 1845, D.-I. 3206, 118, aber λείοντος tab. Gortyn. VIII, 22; b. Epich. 19, 1 steht λῶντι, 2 μὴ λιωντι (so A). Die Formen führen zunächst auf einen doppelten Stamm ΛΑ und ΛΗ, vgl. ΧΡΑ, ΧΡΗ; λιωντι indes und λεωμι sind auch so nicht zu erklären, sondern setzen λε(ι)άω voraus (vgl. bei ΧΡΗ die Formen von χρηέομαι). Bechtel, Gtg. Nachr. 1888, 400 zieht das homer. λε-λιη-μένος hierher u. setzt als Präsens λείω (nicht ληιω), vgl. τείω, τετιημένος (?). S. noch Meister, Philol. Wochenschr. 1885, 1145 f.

λεαίνω (ep., altatt., Hippokr. u. sp. λειαίνω, v. λεῖος), glätte, rglm., F. ep. λειανέω Ο, 261; ἐλέηνα Hdt. 1, 200. 8, 142 (λείηνα θ, 260, -ήνας Δ, 111, Hippokr. 8, 360), att. *λειᾶναι* C. I. A. I, 282, 11, *ἐλέανα*

Aristot. u. sp.; A. M. λειήναιο Nic. ther. 646. Pass. λελεασμένος und ἐλεάνθην Sp., aber λειανθέωσι Hippokr. 8, 346 L.; λεαντέον sp.

λέγ-ω (vgl. l. *leg-o*, Curt. Et.[5] 363), sammele, wähle, als Simpl. selten u. nur poet., wie ὀστέα λέγωμεν Ψ, 239, λέγων σ, 359, gewöhnl. in Komp., als: ***συλ-, ἐκ-;*** λέξαντες ω, 224; ***συλ-λέξω;*** part. λέξαις Pind. P. 8, 53, ***συν-έλεξα, ἐξ-, κατ-; συν-είλοχα*** (§§ 223, 4. 260, 1. 200, 3 u. A. 7) Dem. 21, 23 (sp. ἐξ-είλεχα). P.-M. sich, für sich sammeln, λέγομαι H, 507 u. s.; F. (dor. λεξεῖται Kallim. Lav. 116) ***συλλέξομαι, ἐκ-;*** A. M. λεξάμην Φ, 27, -αιτο ω, 108, ***συνελεξάμην, ἐξ-;*** (ep. A. 2 nach μι [§ 316] ἐλέγμην ι, 335 pass., λέκτο ἀριθμόν δ, 451, med. überzählte sich); A. P. ἐλέχθην Γ, 188, συν- Hdt. 7, 8. 173. 9, 50, att. meist ***συνελέγην, κατ-,*** F. ***συλλεγήσομαι*** Aesch. 3, 100, κατα-, ἐγκατα- Sp., selt. ***συνελέχθην*** Ar. L. 526. Pl. leg. 784, a, ***ἐξ-*** 864, d. X. Comm. 3. 5, 2 (καταλεχθήσομαι Dio C. 78, 28), aber gewöhnl. neuion. b. Hdt., selt. A. 2; att. Inschr. ***ἐγλεχθῇ.*** Fut. aor. ***ἐγλεγήσεσθαι, κατελέγην,*** Meisterhans 150[2]; Perf. P.-M. εἴλεγμαι, εἰλεγμένος Eur. Tr. 296, ***συν-είλεγμαι, ἐξ-, ἀπ-, ἐπ-, κατ-,*** neuion. συλ-λέλεγμαι (§ 200, A. 7), auch Ar. Ec. 58, ***παραλελ.*** 904. V. 887, doch auch συνείλ- Av. 294, προλελεγμένος, delectus, N, 689. Theokr. 13, 18, aber ἐκ-λέλεγμαι Com. fr. (Diphil.) 4, 394 (II, 555 K.). Xen. Hell. 1. 6, 16, ἐπι-λέλεγμαι Cy. 3. 3, 41, aber ***ἐπειλεγμένους*** Isokr. 4, 146; Adj. v. λεκτός poet., ***ἐκλεκτέος.***

λέγω, sage, eig. dasselbe, was λέγω, sammele (Buttmann, Lex. 88; Romundt, d. Wurzel ΛΕΓ im Gr., Lpz. 1869; v. Lingen, Lpz. 1877, s. ΛΕΧ), b. Hom. im Act. nur B, 222 λέγ' ὀνείδεα, was indessen wohl „zählte her" ist; ***λέξω; ἔλεξα;*** λέλεχα sp. § 200, A. 7, att. λέλογας Phot. = εἴρηκας, ebenso Hesych. (daf. gew. εἴρηκα). P. ***ἐλέχθην, λεχθήσομαι; λέλεγμαι*** (sp. κατειλεγμένος, gesagt, Themist. or. 1, 22), ***λελέξομαι;*** λεκτός poet., ***λεκ-τέος.*** M. λέγομαι, unterhalte mich, bespreche mich, B, 435. N, 292; λέξομαι or. Sib. 3, 432; προσ-ελέξατο, sprach an, Hs. op. 499 u. Sp. (dor. ποτ- Theokr. 1, 92; A. 2 προσ-έλεκτο sp. Musae. 244); ἐπι-λεξαμένα Aesch. Suppl. 49 Ch., erwähnend, u. (vgl. διελέχθην) μηδ' ἐπι-λεχθῇς Ag. 1498 „und sage, füge nicht hinzu", oder „denke nicht" (doch wird die Lesart bezweifelt, G. Voss will ἐπι-λέξῃς), b. Hdt. ἐπ-ελεξάμην, las, las durch, oder überlegte; ***διαλέγομαι,*** *dissero,* mit pass. A. ***διελέχθην*** auch att. Inschr. Meisterhans 150[2] (-ελεξάμην ep., Ar. fr. 321 D. = 343 K. u. sp. pros., δι-ελέγην 3 pl. δι-έλεγεν = -ησαν inscr. Kret. 3048, διαλεγῆναι sp.); F. pr. ***διαλέξομαι,*** auch att. Inschr. Meist. 155[2], Fut. aor. ***-λεχθήσομαι*** Isokr. 9, 34. Dem. 18, 252, aber bessere v. l. -έξομαι; ***διείλεγμαι*** § 200, A. 7; ***διαλεκτέος.***

ΛΕΧ-, bette, bringe zu Bett, lege hin, vgl. τὸ λέχος, ὁ λόχος, ἡ λεχώ, l. *lec-tus, lect-ica,* goth. *lig-a,* liege, s. Buttm., Lexil. 2 S. 91f.

und Curtius Et. 194[5], Magn. v. Lingen, ΛΕΓ sammeln u. ΛΕΧ liegen, Leipzig 1877), ep., ἔλεξα (νόον) Ξ, 252, schläferte ein, λέξον Ω, 635; λελοχυῖα = λεχὼ γενομένη Hesych. M. λέξομαι δ, 413, κατα- Hs. op. 523; ἐλεξάμην I, 666. δ, 305, λεξ- Ξ, 350, παρ- Z, 198. Pind. P. 2, 36; ep. A. 2 nach μι (§ 316) ἔλεκτο τ, 50 u. s., λέκτο δ, 451, κατ- I, 662, προσ- μ, 34, ipr. λέξο Ω, 650. κ, 320 u. λέξεο I, 617. τ, 598 (§ 226, A. 2), if. κατα-λέχθαι ο, 394, καταλέγμενος λ, 62. χ, 196.

λ ε ΐ ζ ο μ α ι s. ληΐζω.

λείπω (√ λιπ, vgl. l. *linqu-o*, goth. bi-*laib*-jan, Curt. Et.[5] 462), λείψω, pros. *ἀπο-λείψω* u. s. w.; *ἔλῐπον*, if. καλ-λιπέειν π, 296, λιπέειν Hs. sc. 332, aber λιπεῖν M, 111, ἔλλιπον Ap. Rh. 2, 1032 (A. 1 ἔλειψα Sp., doch schon Com. fr. Antiph. 3, 16 = II, 23 K. angebl. λείψας); *λέλοιπα* § 260, 2; *ἐλελοίπειν* (ἐπ-ελελοίπεε Hdt. 3, 25). P. *λείπομαι*, werde verlassen, zurückgelassen, bleibe zurück, pros. meist *ἀπο-* u. s. w.; Fut. pr. λείψομαι, pros. *ὑπο-* u. s. w., so *ἀπολειψόμενος* Plat. Charm. 176 B; Aor. (ἐλιπόμην Hom., s. u.) *ἐλείφθην* nachhom., att.; A. 2 ἀπο-λῐπῆναι Dio Cass. 37, 43, doch λίπεν Π, 507 = ἐλίπησαν nach Aristarch, λίπον nach Zenodot, s. Spitzner, Nauck, Mél. IV, 356, § 263, 1; (ἔλειπτο b. Ap. Rh. 1, 45 u. s., s. § 200, Anm. 8); Fut. aor. λειφθήσομαι nachhom. poet., pros. *ἀπο-λειφθήσομαι* u. s. w.; Pf. *λέλειμμαι*, λελεῖφθαι u. s. w.; Fut. pf. *λελείψομαι*; *λειπτέον*. Med. lasse von mir zurück, ebenso, doch Fut. nur λείψομαι, Aor. ἐλιπόμην, oft b. Hdt., aber gut att. nur in Komp. *ἀπ-*, *ὑπ-*, *κατ-* (passivisch blieb zurück Hom. Λ, 693 u. s.); A. I ἐλειψάμην V. T. Selt. Nbf. λιμπ-άν-ω (§ 269, 4), Pr. u. Ipf., meist *κατα-λιμπάνω* Th. 8, 17. Com. fr. (Antiph.) 3, 18 (II, 24 K.); *ὑπολιμπ.*, *ἐλλιμπ.* att. Inschr., Meisterhans 140[2].

λείχω (√ λιχ, sk. *lih* = l. *ling*-ere, ahd. *lëcchôn*, Curt. Et.[5] 194), lecke, regelm., λείξω V. T., *ἔλειξα* poet. u. sp. pros.; A. P. ἐκ-λειχθέν Dioscor. 3, 38. Nebenf. λ ι χ μ ά ζ ω, züngele, von Schlangen, Hs. sc. 235 u. Sp. u. λ ι χ μ ά ω, lecke, meist poet. Eur. Bacch. 698 u. Sp., λιχμῆσαι or. Sib. 11, 139, ἐπι-λιχμήσῃς Babr. 48; Pf. λελειχ-μότες Hs. th. 826 st. -μηότες, s. § 321, A. Med. λιχμάομαι Ar. V. 1033. Theokr. 24, 20. Appian. Iber. 96; -ήσομαι Joseph. ant. 8. 15, 4, ἀπο- Φ, 123; ἐλιχμήσατο epigr. b. Diog. L. 8, 91.

λεπτύνω (v. λεπτός), mache dünn, § 264, 7, *ἐλεπτύνθην* Hippokr. 4, 548 L., ἀπολεπτυνθέντος Pl. Tim. 83, b; *λελέπτυσμαι* Hippokr. 6, 174 L., προ- Pl. Tim. 66, a, καταλελεπτύσθαι Hippokr. 2, 26 L., aber sp. λελεπτύνθαι Athen. 12. 552, e.

λέπω, schäle, ἀπο-*λέψω* Eur. Cy. 237, ἐκ- Ar. Av. 1108; *ἔλεψα* A, 236, ἐπ- h. Merc. 109, ἐκλέψῃς Com. fr. (Kratin.) 2, 82 (I, 48 K.); ἀπο-λέψαντα Ar. Av. 673; P. *ἐκ-λαπῆναι* Ar. fr. 211 D. (I, 431 K.), ἐκ-λαπείη Aristot. h. a. 6. 2, 3; ἐκ-λαπήσεται Erotian. p. 148 Fr.; Pf.

λελεμμένος? (v. l. λελειμμ.) Epicharm. Ath. II, 68, f; aber *λελαμμένος* (vgl. τρέπω τετραμμ.) C. I. Att. II, 167, 68.

λεύσσω (√ λυκ, St. λευκ, sk. √ *lôk*, sehen, Curt. Et.[5] 130), sehe, ep. poet.; Pr., Ipf. u. b. Sp. auch F. λεύσω Anth. 15, 7. Maneth. 6, 93; A. cj. λεύσῃ Maneth. 4, 59 u. s., -σωσι 3, 352, λεύσειεν 6, 620, λεύσας or. Sib. 1, 235; b. Hom. Α, 120 v. l. imper. λεύσετε f. λεύσσετε, nach Hdn. wie ἄξετε, Hdn. II, 818; La Roche, Hom. Textkr. 305. Vgl. Et. M. 100, 40. 269, 2.

λεύω, pros. meist Komp. *κατα-λεύω* (√ λαϝ, ληϝ, vgl. λᾶ-ας st. λᾶϝ-ας, Stein, Curt. Et.[5] 553, Solmsen, K. Z. 29, 94), steinige, A. P. m. σ λευσθῆναι S. OC. 435. Eur. I. A. 1350, κατελ. X. An. 1. 5, 14. 5. 7, 2, Hell. 4. 3, 23; *κατα-λευσθήσεται* Aeschin. 1, 163. Über σ in der Tempusbild. s. § 242, 1.

ΛΕΧ- s. hinter λέγω; — λήζω s. ληΐζω; — λήθω, ληθάνω s. λανθάνω.

λη-ΐ-ζω, att. *λῄζω*, von λάια dor., ion. ληίη, att. λεία, Beute), raube, Act. nur ἔλῃζον Th. 3, 85. 4, 41. Pass. λῃζόμενος Luc. somn. 14; ληϊσθείς Ap. Rh. 4, 400; λέλῃσμαι Eur. Hel. 475 u. s. M. Pr. u. Inf. häufig poet. u. pros.; ληΐσσομαι ψ, 357; ἐληϊσάμην Hdt. 3, 47 u. s., ληίσηται 6, 86; *ἐλῃσάμην* Eur. Tro. 866. Andoc. 1, 101 (ληΐσσ- Σ, 28. α, 398); ληϊστός Ι, 406 und verkürzt λεϊστός 408, wie λεϊζόμενος Anth. 6. 169.

ληκέω s. λάσκω.

λῐάζω, biege, beuge aus, Act. nur Ipf. λίαζον Lycophr. 21 u. A. λίασσεν Ψ, 879 nach Aristarch st. λίασθεν. λιάζομαι, beuge aus, gleite aus, Υ, 420 m. pass. A. ἐλιάσθην Ο, 543 u. s. (poet. 3 p. pl. ἐλίασθεν Ap. Rh. 4, 1303); λελίαστο Mosch. 4, 118; ἀλίαστος Μ, 471.

ΛΙΖΩ, töne, nur λίγξε Δ, 125.

λι-λαίομαι (§ 271, √ λα s. λάω), begehre, ep. Pr., Ipf. u. Pf. λελίημαι (wohl st. λε-λίλημαι, also mit festgewordener Reduplik. wie bei τιταίνω u. a.; vgl. indes oben λάω), auch Theokr. 25, 196. Mosch. 4, 110; λελίητο Orph. Arg. 1267.

λιμπάνω s. λείπω.

λῑμώττω, auch -σσω, hungere, nur Sp., λιμώξεται u. ἐλίμωξα sehr sp. S. § 258, 2.

λιπ-αίνω, mache fett (vgl. λίπα, λιπαρός), ἐλίπᾱνα Com. fr. 3, 532 (II, 413 K.) anap., s. § 267, 1, u. -ηνα Opp. hal. 4, 357; λιπηνάμενος Anth. Plan. 4, 273; λελίπασμαι sehr sp., z. B. Schol. ad τ, 72.

λίπ-τομαι, begehre (vgl. sk. √ *lubh*, wünschen, l. *lub-et*, *lib-et*, goth. *liub-s*, *lieb*, Curt. Et.[5] 367; Hesych. λίψ ἐπιθυμία; λιψ-ουρία) sehr selt., meist sp. poet., nur Pr. u. λελιμμένος, begierig, Aesch. S. 355. 380.

λίσσομαι (St. λιτ, also für λίτjομαι), flehe, ep. poet., selt. pros. Hdt. 1, 24. Pl. Civ. 366, a, auch λίτομαι, doch seltener, Hom. hymn. 16, 5. 19, 48. Ar. Th. 313 Ch. Anth. 5, 165. Orph. h. 41, 9. 82, 6 u. oft Nonn.,

s. Lehrs, qu. ep. 330, ἐλίσσετο Z, 45, I, 385, ἐλλῖσάμην λ, 35. ν, 273, cj. λίσῃ κ, 526, ipr. λίσαι Α, 394; A. 2 λῖτοίμην ξ, 406, -έσθαι Π, 47 (üb. d. falsche Beton. λίτεσθαι s. Spitzn.); πολύλλιστος ε, 445 u. sp. πολύλλιτος.

λιχμάζω, λιχμάω s. λείχω.

λογίζομαι, berechne, D. M., regelm. (A. P. *ἐλογίσθην* stets pass. ausser ἐπιλογισθέντες, secum reputantes, Hdt. 7, 177); F. *λογιοῦμαι; λελόγισμαι* (λελογισμένος pass. Eur. I. A. 922. Pl. Phaedr. 246, c); *ἀ-λόγιστος, -τέον*.

λοιδορέω, tadle, schmähe, regelm. *-ήσω; ἐλοιδόρησα; λελοιδόρηκα* Pl. Phaedr. 241, e; häufiger *λοιδορέομαι, -ήσομαι; ἐλοιδορησάμην* Isae. 6, 59 u. oft Sp. u. *ἐλοιδορήθην* Dem. 21, 132 u. s.; λοιδορητέον sp.

λόω, λοέω (urspr. λόϝω, λοϝέω), *lavo*, wasche, bade, λόει Scol. b. Athen. XV, 695, e; Impf. ep. λόε, K, 361, 3 pl. λόον hymn. 1, 120, λόεον δ, 252, ἐλούεον h. Cer. 289 d. i. ἐλόϝεον; att. (vgl. Lobeck, Phrynich. p. 188 f., Rutherford, Phryn. 274 ff.) *λούω λούεις λούει, λοῦμεν λοῦτε λοῦσι*, d. i. es wird der kurze themat. Vokal stets unterdrückt, so *ἀπέλου* Ar. V. 118, *ἐλοῦμεν* Pl. 657 (sp. ἔλουε, Luc. necy. 7); F. λοέσσω Nonn. 23, 282; λούσω Kallim. Del. 95 (λουσῶ dor. Theokr. 5, 146); A. opt. λοέσσαι Kallim. Iov. 17, -έσσας Ψ, 282, if. -έσσαι τ, 320; b. Homer ist meist, wie Nauck, Mél. IV, 53 ff. aufweist, die offene Form λόεσα für das überlieferte λοῦσα möglich; doch λούσῃ Ξ, 7, λούσατε ζ, 210; *ἔλουσα* att. neuion. — M. bade mich, 2 p. κατα-λόει (καταλούει Hdschr.) Ar. N. 838, *λοῦται* Semon. mul. 63. Aeschyl. fr. 331, *λοῦνται* Hdt. 1, 198. 2, 37. 4, 75. Aristot. h. a. ι, 49 B, p. 633 b 3. 4, λούσθω Hippokr. VIII, 162. 260 (θ) vgl. 292. 298, λόεσθαι Hs. op. 749, *λοῦσθαι* ζ, 216. Hdt. 3, 124. Hippokr. 7, 74 L. Ar. N. 1044. Pl. leg. 942, b. Ps.-Dem. 50, 35, *λούμενος* Ar. Av. 1623. P. 1139. Pl. 658; *ἐλούμην* Com. fr. Men. 4, 178 (III, 105 K.), ἐλοῦτο Hdt. 3, 125 (dor. λῶντο Kallim. Min. 72, λώοντο 73; die Formen mit ουο, ουε, die Phryn. verwirft, finden sich in Hdschr. des Xenoph. u. s., so λουόμενος X. Hell. 7. 2, 22 (mit v. l. Cy. 1. 3, 11. Comm. 3. 13, 3) u. b. Spät., Lobeck a. a. O. (λουόμενος Hdt. 3, 23, λουέσθω Hippokr. 8, 420). Fut. λοέσσομαι ζ, 221; A. ἐλοέσσω Kallim. Cer. 17, λοέσσατο ζ, 227, -εσσάμενος K, 577. Φ, 560. θ, 427. Hs. op. 522; daneb. oft b. Hom. ἐλουσάμην überl., wo λοεσ. möglich, Nauck l. c., doch ἀπολούσομαι ζ, 210. Neuion. att. *λούσομαι, ἐλουσάμην;* Pf. *λέλουμαι*, λελουμένος schon E, 6; A. P. ἐλούθην Hippokr. 8, 48 L., ἀπ- Theophr. c. plant. 6, 10 (sp. -σθην Lycophr. 446); *ἄλουτος* Hdt. 2, 64, Eur. El. 1007 u. s.; λουτέον, λουστέον sp.

λυγ-ίζω (von λύγος, d. biegsame Zweig), biege, winde, dor. F. -ιξῶ Theokr. 1, 97; ἐλύγισα Ar. V. 1487; λελυγισμένος Hippokr. 4, 348 L.; ἐλυγίσθην epist. Phal. 13 (ίχθην Theokr. 1, 98. 23, 54).

λῡμαίνω (von λῦ-μα, √λυ, l. *lu-o*, Curt. Et.[5] 368), misshandle, Act. nur sp. ἐλύμηνα. M. *λυμαίνομαι* in derselben Bdt., regelm., *-ανοῦμαι; ἐλυμηνάμην; λελύμασμαι* (zwl. auch pass.), 3 s. λελύμανται Dem. 9, 36. 21, 173, if. -άνθαι Dem. 20, 142; ἐλυμάνθην pass. Aesch. Ch. 290, δι- Eur. Hipp. 1350.

λυπ-έω (λύπη), betrübe, regelm. P. betrübe mich, Aor. *ἐλυπήθην;* F. praes. *λυπήσομαι* (Fut. aor. *λυπηθήσομαι* Sp., aber συλ- Hdt. 6, 39); *λυπητέον.*

λύ-ω (vgl. sk. √*lû*, secare, l. *lu*-o, re-*lu*-o, goth. *laus-ja*, löse, Curt. Et.[5] 368), löse, (meist ῠ Pr. u. Ipf. b. Hom., doch auch ῡ in d. Hebung, Ψ, 513. η, 74, u. zwischen zwei Längen ἀλλύεσκεν, ἀλλύουσαν st. ἀναλ. β, 105. 108, ῡ att. vgl. Nauck, Mél. IV, 27. 296); *λύσω; ἔλῡσα* (A. 2 nach μι ipr. λῦθι Pind. fr. 85 Bgk. in der Abltg. des Namens λυθίραμβος = διθύρ., s. Hdn. II, 375); *λέλῠκα* (Nauck das. 359, Machon b. Ath. XIII, 581, c). Pass. *ἐλῠ́θην;* ep. A. 2 nach μι, ἐλῠ́μην (§ 315), δὲ λῠ́μην Φ, 80 nach Et. M. st. δ' ἐλῠ́μην, λῠ́το 114 u. s., aber λῦτο in d. Hebung Ω, 1 (falsche Schreibung λῦτο, da das υ nur durch die Hebung lang wird), λύντο Η, 16, ὑπ-έλυντο, lösten sich, Π, 341; Fut. aor. *λῠθήσομαι; λέλῠμαι* (opt. λελῦτο Herodian Ludwich, v. l. λελῦντο σ, 238, § 225 A. 3); *λελῠ́σομαι; λῠ-τός, -τέον.* Med. trans. sich lösen, für sich lösen, λύσομαι Κ, 378, *ἀνα-* Dem. 14, 34; *ἐλῡσάμην.* Über ῠ u. ῡ in der Tempusbild. s. § 239 b, 2.

λῶ s. λάω.

λωβά-ομαι (v. λώβ-η, vgl. l. *lâbes*, Curt. Et.[5] 369), (neuion. -έομαι Hippokr. 4, 158 L., λωβεῦμαι Herodas 3, 69), D. M. misshandle, rglm., *λωβήσομαι; ἐλωβησάμην: λελώβημαι* Hdt. 3, 155. Pl. Civ. 495, d, u. λελώβητο Arr. An. 6, 29, 10 pass.; *ἐλωβήθην* pass. (Act. sp. λωβήσει or. Sib. 9, 71; A. λώβησον Ps. Phocyl. 38, falsche Lesart st. -ήσῃ, κατ-ελώβησαν Polyb. 15. 33, 9) Adj. v. λωβητός Ω, 531. S. Ph. 607 u. s.; Nbf. λωβεύω nur ψ, 15, 26.

ΜΑ-, ΜΕΝ- (vgl. τὸ μέν-ος), strebe, verlange, ep. poet., nur Pf. m. Präsbd., d. Sing. wird von ΜΕΝ- gebildet: μέμονα, vgl. γέγονα, § 223, A. 1, so E, 482, -ας Ξ, 88. Ap. Rh. 3, 434. A. Sept. 686 ch., -ε Π, 435. Eur. I. T. 655, ἐμ-μέμ. S. Tr. 982, ἐπι- Ph. 515 ch.; du. μέμᾰτον (§ 318) Θ, 413. Κ, 433, μέμᾰμεν Ι, 641, Ο, 105, μέμᾰτε Η, 160, μεμάᾱσι Κ, 208. 236, ipr. μεμᾰ́τω Δ, 304. Υ, 355, μεμᾰώς Κ, 339. Λ, 239. Hs. sc. 414. 453 u. sp. Ep., aber -ᾱώς Π, 754, -ᾰυῖα Η, 24. Ο, 172, -ᾰῶτος, -ᾰῶτα u. s. w. Θ, 118. Hs. sc. 240. Pind. N. 1, 43, -ᾱότες, -ᾱότε Β, 818. Ν, 197, -ᾱότα Theokr. 25, 105, μεμᾱότες Pind. Ol. 1, 89 l. d., vgl. μέλω (ἐμ-μεμαώς Ε, 142. 330, -μαυῖα Ε, 838, -μαῶτε Ε, 240, -μαῶτες Ν, 785); If. μεμονέναι Hdt. 6, 84; Ppf. μεμόνει Theokr. 25, 64 (Buttm. Herm. f. μέμονε), plur. μέμᾰσαν § 230, 1 B,

863 u. s. Nbf. m. Redupl. μαι-μάω, ep. poet., ἀνα-μαιμάει Υ, 490, μαιμᾷ Aesch. Suppl. 895 Ch., -ῶσι Ν, 78, -ώωσι 75, -ώων Ο, 742. Theokr. 25, 253, μαιμῶσα S. Ai. 50 Trim., -ώωσα Ε, 661 u. s., -ώοντα Orak. b. Hdt. 8, 77. Q. Sm. 6, 217; μαίμησε Ε, 670. M. sp. μαιμώοντο Dionys. Per. 1156 (Palat.: v. -ώωντο).

Μαιμάω s. μάω.

μαίν-ω (√ μαν, vgl. sk. √ *man*, cogitare, desiderare, Curt. Et.[5] 311 f.), mache rasend, Orph. h. 71, 6, ἐκ- Eur. Hipp. 1229. Ar. Ec. 965; *ἔμηνα* Eur. Ion 520. Ar. Th. 561. Hippokr. VI, 112 (nach A st. ἐμίηνε). Anth. 7, 221, ἐξ- Eur. Ba. 36, ἐκ-μῆναι S. Tr. 1142 (ἐκμᾶναι Ael. h. a. 2, 11); ἔμηνε in d. Bdt. zornig machen X. Hell. 3. 4, 8, ubi v. Breitenb. P. *μαίνομαι*, rase, Fut. μανοῦμαι Hdt. 1, 109; *ἐμάνην* (A. M. ἐμηνάμην sp. Theokr. 20, 34. Bion 1, 61. Anth. 9, 35, aber ἐπ- Ζ, 160. Mus. 85. Luc. Syr. 21, Hom. gebraucht noch nicht ἐμάνην); Fut. aor. μανήσομαι Sp.; Pf. sp. μεμάνημαι Theokr. 10, 31, dafür *μέμηνα*, bin rasend, Alkm. 68 B. (zu erwarten μέμᾶνε, der Vers verdorben). S. Ant. 790. El. 879. Eur. Ba. 359 u. Sp., μεμηνότα Aesch. Pr. 979, μεμᾶνηότι, rasend, or. Sib. 9, 317.

μαίομαι (St. μασ? vgl. μάσ-σασθαι, § 21, 9; G. Meyer, Gr. 119[2]), taste, suche, strebe, ep. poet., in Kompos. auch neuion. (Pl. Krat. 421, a als Glosse = ζητεῖν erwähnt); äol. μάομαι Sapph. 23; F. μᾰσεῦμαι Theokr. 11, 60 Ahr. st. d. vulg. μαθεῦμαι; γυναῖκά γε μάσσεται Ι, 394, nach Aristarch. st. γαμέσσεται, ἐπιμασσ- Δ, 190; ἐσ-εμάσσατο Ρ, 564. Υ, 425, ἐπ- ν, 429, μᾰσασθαι λ, 591, ἐπι-μασσάμενος ι, 446, auch pros. ἐσμασάμενος Hippokr. 4, 198. 8, 148 nb. d. Präs. ἐσματευόμενος (dor. ἐσεμάξατο Theokr. 17, 37); ἐπί-μαστος υ, 377. Üblich b. Dichtern von Homer an das abgeleitete μα-τεύω, b. Pind. u. A. daneben μα-σ-τεύω (welches auch Xenoph. gebraucht).

μακκοάω, bin dumm, über d. Pf. s. § 238, 3.

μαλακίζομαι, werde weichlich, A. *ἐμαλακίσθην*, seltener -ισάμην X. Apol. 33. Cy. 4. 2, 21; F. aor. μαλακισθήσομαι Dio Cass. 38, 18. Das Aktiv nur sehr sp.

μαλκίω, erstarre, Inf. μαλκίειν zu μαλακιῆν verdorben, Phrynich., s. § 245, 4, a); μαλκίομεν Dem. 9, 35 Dindorf aus Harpokr. v. μαλακίζομεν (μαλακιζόμεθα Hdschr.).

μανθ-άνω (§ 269, 4), lerne, *μᾰθήσομαι* (μᾰθεῦμαι verdorb. Theokr. 11, 60, Ahr. μασεῦμαι); *ἔμᾰθον* (ἔμμ- ρ, 226. σ, 362); *μεμάθηκα* (ion. auch „ich pflege", so oft b. Hippokr.; über μεμαθήκᾰσι Xenophanes s. § 209, 9). Pass. *μανθάνομαι* selt. Pl. Tim. 87, b. Men. 88 b, *μαθητός*, *-τέος*.

μαπέειν s. μάρπτω.

μαρ-αίνω (√ μαρ, sk. √ *mar*, sterben, l. *mor-ior*, Curt. Et.[5] 331), mache welk, regelm. *ἐμάρᾱνα* att., aber auch h. Merc. 140, s. § 267, 1; A. M. ἐμαρηνάμην Kaibel Epigr. 478, 2; A. P. ἐμαράνθην I, 212, ἐξ- Theokr. 3, 30, F. aor. μαρανθήσομαι Galen. 7, 691. N. T. Pf. P. μεμάραμμαι Plut. Pomp. 31. Clem. Al. protr. p. 43, 25, u. -ασμαι Luc. Anach. 25 Ael. h. a. 1, 18.

μάρ-νᾰμαι (§ 290), streite, (vgl. sk. *mṛ-nâmi*, tödte, Curt. Et.[5] 327), ep. poet., ipr. μάρνᾰο Θ, 475. Π, 497, cj. -νωμαι, -ασθαι, -άμενος; ἐμαρνάμην, -ᾰο χ, 228, μαρνοίμεθα λ, 513, (-αίμεθα Bekk.).

μάρπτω, greife, ep. poet., μάρψω; ἔμαρψα; A. 2 ep. if. μαπέειν Hs. sc. 231. 304 u. μεμάποιεν (§ 203) 252 m. den Var. μαρπέειν, μεμάρποιεν; Pf. μεμαρπώς Hes. op. 204. Ap. Rh. 1, 756 u. s. (ἀμφιμέμαρφε Q. Sm. 3, 614 in d. codd., was man in -μέμαρπε verändert hat); Plp. ἐμέμαρπεν? (τε μέμαρπον die besseren Hdschr., τ' ἐμέμαρπτεν die schlechteren) Hes. sc. 245, s. § 234, Anm.; Pass. μαρπτομένη Kallim. Dian. 195.

μαρτῠρέω, bezeuge, regelm.; Pass. Fut. praes. *μαρτυρήσομαι* X. Mem. 4, 8, 10. Dem. 57, 37; Fut. aor. *-ρηθήσομαι* Isae. 8, 30; Dem. 19, 40; Med. μαρτυροῦμαι Luc. sacrif. 10. Sext. Emp. 260, 15. A. *ἐκ-μαρτυρησάμενος* Isae. 3, 25; μεμαρτύρημαι V. T. Aber *μαρτῡρομαι*, rufe zum Zeugen an, Dep., nur Pr., Ipf. u. A. *ἐμαρτυράμην* Pl. Phil. 47, d, ἐπ- Dem. 55, 7 zweimal; F. δια-μαρτυροῦμαι nur V. T. V. ἐπιμαρτύρομαι steht Hdt. 5, 93 ἐπεμαρτυρέοντο ohne Var., wahrscheinl. verderbt, da sich 5, 92 ἐπιμαρτυρόμεθα findet.

μάσσω, *-ττω* (√ μαγ), knete, regelm., *μάξω* u. s. w., Pf. *μεμᾰχώς* Ar. eq. 55. Pass. *ἐμάγην*, ἐκμαγῇ Pl. Theaet. 191, d, -ῆναι ib. u. ἐμάχθην Aretae. p. 236, προσ-μαχθέν S. Tr. 1053; *μέμαγμαι*.

μαστίζω, geissle, ep. poet. u. sp. pros., ἐμάστιξα; μαστιχθείς Anth. 9, 348. Ep. Nbf. μαστίω nur Ipf. μάστιε Ρ, 622. Hs. sc. 466 u. Med. μαστίεται Υ, 171. Pros. μαστιγόω.

μάχ-ομαι, kämpfe, Hom. auch -έομαι, -έοιτο Α, 272, -έοιντο 344, wofür man nach hom. Weise μαχεοίατο erwartet; Thiersch μαχέονται; daraus gedehnt μαχειόμενος ρ, 471 u. μαχεούμενος λ, 403. ω, 113, auch b. Hdt. wird an einigen Stellen μαχεόμενος in e. Teil d. codd. gelesen, wie 7, 104 (R ohne ε). 225 R (d. ad. -όμενοι), 9, 67 (PR -όμενοι) (9, 75 nur Ald., συμμαχέεται 7, 239 nur Suid.). Bredov. dial. Hdt. p. 366 sq. spricht diese Formen dem Hdt. ab, s. § 251, A. 2; Fut. μαχήσομαι ep. (s. Spitzn. ad Α, 298), Solon 2, 5 B. Com. fr. (Monost.) 45. Hdt. 4, 127. 7, 102 (μαχέσ. Ald.). 209 (desgl.), auch sp. pros., aber μαχέονται Β, 366, μαχεῖται Υ, 26, u. so att. *μαχοῦμαι* § 227, 5; A. *ἐμαχεσάμην* (ἐμαχεσσ- ep. oft m. d. V. ἐμαχησ-, s. Spitzn. l. d., ἐμαχησ- auch sp. pros., ἐμαχέσθην sp., s. Lob. parerg. 732); *μεμάχημαι* (συμ-μεμαχεσμένων

X. Cy. 7. 1, 14 nach codd. Gu. u. Paris., d. anderen richtig -μαχεσαμένων); μαχητός μ, 119, ἀ-μάχετος Aesch. S. 85, **μαχετέον** Pl. Soph. 249, c nach d. meist. u. best. codd., s. Stallb., δια- id. Civ. 380, b, ubi v. Schneid., (δυσμαχητέον S. Ant. 1106 von δυσμαχέω).

μέδω u. -έω, trage Sorge, daher herrsche (vgl. μήδομαι), ep. poet., μέδεις S. Ant. 1119 Ch. fr. 341 D., herrschest, ähnl. Herodas 4, 1, μέδει Empedokl. 88, 3. pl. μεδέουσι Q. Sm. 5, 525, μέδων α, 72 u. -έων Π, 234. Pind. O. 7, 88, μεδέοντι Eur. fr. 904 N., μεδεῦντι Kallim. fr. 95, μεδέοντα hymn. Merc. 2, -έουσα Hs. th. 54. hymn. 10, 4. Eur. Hipp. 167. Or. 1690 Ch., auch Inschr. wie Samos 216 Bechtel, att. Pseph. b. Aristid. II, p. 192, äol. partic. ὁ μέδεις = ὁ μεδέων Alc. 5 u. 49 Bgk. (der indes ὃ μ. schreibt, = ὅς μέδεις, mit Apion gegen Apollonios); sp. μέδουσα Orph. h. 74, 3. Lycophr. 1178, μέδοντες, als Subst. Herrscher B, 79 u. s. oft; μεδήσομεν = φροντίσομεν Suid. M. cj. μέδηαι λ, 110, opt. μεδοίατο I, 622; μεδήσομαι I, 650.

μεθύ-σκ-ω (§ 270, a), v. μέθ-υ, vgl. sk. *madh-u*, e. berauschendes Getränk, ahd. *met-u*, *Meth*, Curt. Et.[5] 259 f., mache trunken (-έτω st. -έσθω f. LA. Hippokr. 8, 422 L.), μεθῦσω V. T.; **ἐμέθυσα** Com. fr. (Alex.) 3, 481 (II, 375 K.) u. Sp., καταμεθύσας Hdt. 1, 106. Pl. Gorg. 471, b (μεθύσσαι if. Anth. 5, 261). P. **μεθύσκομαι**, werde trunken; **ἐμεθύσθην** (if. äol. μεθύσθην st. -ῆναι Alcae. 20 u. 35, 4 B.); μεθυσθήσομαι Luc. luct. 13. V. T.; μεμέθυσμαι Hedyl. b. Ath. 4, 176 d. Luc. d. mer. 3, 1.

μεθύω, bin trunken, nur Pr. u. Ipf. (μεθύσας intrans. sp. Nonn. 28, 211); die übrigen Ztf. werden aus d. Pass. v. μεθύσκω entlehnt, als: ἐμεθύσθην. S. μεθύσκω.

μείγ-νῡ-μι (§ 306), falsche Schreibung μίγνυμι, Curtius, Vb. I[2] 165, ει im Adj. verb. u. in Eigenn. mit Μειξ- (auch in συμμείξ[-ειν] od. [-ας]) durch att. Inschr. reichlich bezeugt, Meisterhans 144[2], ἐμείχθη Papyr. d. Antiope frg. B; s. auchAusspr. 61[3]; das Übrige folgt aus der Analogie u. den Zeugnissen über Länge des Vokals, Anecd. Ox. I p. 273, 15; s. noch Dindorf Thes. v. μίγν., *misceo*, *mische* (vgl. sk. √ *miç*, Curt. Et.[5] 334), **μειγνῦω** Com. fr. Damox. 4, 532 (III, 350). Theophr. lith. 53, παρα- Hippokr. 8, 340 L., συμπαρα- Ar. Pl. 719, ἀνα- Plut. mor. 638; bei Att. sind diese Formen selten (nie Thuk., Plat., die Trag.). Ältere Nbf. μίσγ-ω (aus μίγ-σκω, vgl. πάσχω, mit Übertragung der Media auf κ; hiernach mit ῐ anzusetzen, da auch die anderen Vb. dieser Art vor σκω den kurzen St. haben, u. so μίσγον Hdschr. Γ, 270; μίσγω indes nach An. Cram. I, 273, 15; die Schreibung μείσγω erörtert verwerfend Hdn. II, 430), Hom., Hesiod., Theogn., Hdt., Theokr., Apoll. Rh., ep., neuion., selt. att. D. S. fr. 265, oft Thuk. s. Poppo ad 7, 4, selt. Plat.: Tim. 41, d zweimal, ξυμ- leg.

678, c; auch öfters Sp.; Pr. μείγνυσι Pl. leg. 691, e, ipr. *μείγνυ* Phil. 61, d, μειγνύναι, μειγνύς; *συν-εμείγνυσαν* X. Cy. 8. 1, 46 (ἐμείγνυον Pind. N. 4, 21, προσ- X. Cy. 3. 3, 60, συν- 7. 1, 26); ἔμισγον α, 110. Pl. Tim. 41, d (μίσγον Γ, 270); *μείξω; ἔμειξα,* μεῖξαι; μέμειχα und ἐμεμείχειν Sp. (συμμεμειχότων Apollon. Con. p. 3, 19 Heib.). P. *μείγνῦμαι* (μίσγομαι Β, 232 u. s.); ἐμείγνυτο Pind. P. 2, 45, *ἐπ-εμείγνυντο* Th. 1, 146. 2, 1 (ἐμισγέσθην ep. u. Hdt. 1, 5. 2, 46, μισγέσκετο σ, 325, ἐμισγέσκοντο υ, 7); μείξομαι ζ, 136, ω, 314, συμ- Hdt. 8, 77 Orak. Theogn. 1245; (A. Med. transitiv ἐμειξάμην Sp., Nic. Ther. 603, A. P. 7, 44); A. 2 ep. ἔμικτο (ἔμεικτο?) (§ 316 Anm.) μίκτο (μεῖκτο?) α, 433, Λ, 354. Π, 813; gleichbedeutend *ἐμείχθην* Ε, 134 u. s. Hdt. 2, 181. Aesch. Suppl. 295. S. OR. 791. Com. fr. (Anaxandr.) 3, 193 (II, 167 K.). X. Cy. 8. 7, 25. Pl. Tim. 59, c. 63, e. leg. 837, d, 838, c. Phil. 50, e. 61, b, ξυν- Th. 2, 31. Pl. Phil. 22, a, ἀν- Dem. 54, 8 (3 pl. ἔμειχθεν Γ, 209. Pind. N. 2, 22), μείχθη Υ, 374 u. A. 2. *ἐμίγην* Γ, 445 u. s. (μίγη Ζ, 25). Hdt. 2, 131. Aesch. Pr. 738. S. OR. 995. Eur. Ion 338. Com. fr. (Kratin.) 2, 147 (I, 86 K.). Ar. Av. 698. Pl. Civ. 490, b. 547, a, ξυν- Th. 8, 103, μιγέωσι Β, 475. Hippokr. 8, 62; μειχθήσομαι Sp., aber *ἀνα-* Aeschin. 1, 166; μῑγήσομαι (§ 229, 2) Κ, 365 u. Sp.; Pf. *μέμειγμαι,* μεμεῖχθαι; ἐμέμεικτο Δ, 438; Fut. pf. μεμείξομαι Hs. op. 177. Aesch. P. 1052, ἀνα- Anakr. 77 B. Hippokr. 7, 498 L.; *μεικτός, -τέος.*

μείρομαι (Subst. μέρος, μοῖρα; √ μερ, urspr. σμερ? vgl. lat. *mer-eo,* Curt. Et.[5] 331), erhalte Teil, Pr. nur ipr. μείρεο Ι, 616, ἀπο-μείρεται Hs. th. 801. op. 578 (aber μειρομένη γονάτων Arat. 657 scheint = ἀμειρομένη zu sein, getrennt, expers); Pf. ἔμμορε (ἐμ st. Redupl., für ἐσ? § 200, Anm. 6) ist teilhaftig, Α, 278. Ο, 189. ε, 335. λ, 338. Hs. op. 347. th. 414. 426; (3 pl. dor. ἐμμόραντι Hesych., μεμόρηκε Nic. Al. 213); A. sp. ἐξ-έμμορον Nic. th. 791, ἔμμορες Ap. Rh. 3, 4. 4, 42 (indem man das homer. ἔμμορε für Aor. nahm, Rzach, Stud. z. A. Rh. 129). Pf. P. *εἵμαρται,* es ist vom Schicksale bestimmt, Plp. εἵμαρτο (über d. Augm. εἱ s. § 200, 3 u. A. 6), sehr häufig auch gut pros., bes. *εἱμαρμένος,* fatalis, u. subst. ἡ εἱμαρμένη sc. μοῖρα, fatum, if. εἱμάρθαι App. Civ. 2, 4, καθ- [Luc.] Philop. 14, (dor. ἐμβραμένα Sophr. u. lak. in Et. M. 334, 10, Hesych. führt noch an: ἔμβραται = εἵμαρται, ἐβραμμένον, s. Ahr. dial. 2 p. 349;) daneben sp. μεμόρηται Ap. Rh. 1, 646, -το 1, 973. 3, 1130; -ημένος Nic. Al. 229. Anth. 7, 466, μεμορμένος Ap. Rh. 3, 1130 u. a. sp. Dichter, s. Nauck, Mél. IV, 331, auch Plut. Mar. 39, if. μέμορθαι äol., Meister, Dial. I, 34. Adj. v. (schlecht gebildet) εἱμαρτός Plut. Alex. 30; ἡ μόρτη Eust. p. 1854, 32 τὸ ἕκτον μέρος τῶν καρπῶν, ὃ ἐδίδοτο τοῖς ἑκτημορίοις.

μελάνω, werde schwarz, bin schwarz, zwflh. H, 64 (Ptolem. Ascal.), eine andere Betonung war jedenfalls μελανεῖ v. μελανέω (μελανεῦντα Kallim. ep. 52, 1, μελανεῦσα, -σαι Arat. 817. 877); ferner v. l. μελανει δέ τε πόντον (Aristarch), also „macht schwarz" = μελαίνει. Curtius, Vb. I² 265. Rzach, Stud. z. Apoll. Rhod. (Δ, 1574 im Laur. μελάνεῖ mit durchstrichenem ersten Accente). v. Leeuwen, Mnemos. XIII, 210 f.

μελετάω, sorge, übe mich (v. μελέτη), F. *-ήσω* u. sp. -ήσομαι.

μέλλω, denke, gedenke u. bedenke mich, daher zögere; √ μελ, vgl. l. *mor-a*, Bedenken, *mor-ari*, sich bedenken, Curt. Et.⁵ 103. 330 f.; Augm. ε u. η § 197, A. 1; η zuerst Hs. th. 478. 888. 898, nie b. Hom., Hdt., den Trag., selt. b. Aristoph., nie b. Thuk. (ἠ schon von Bekker ganz beseitigt, Stahl, Qu. gr. 60²), selten in den Hdschr. des Xenoph., ε u. η b. d. Rednern, Benseler, Is. I, XXII, Voemel, Dem. Cont. 83 (τὰ μὲν ἤμελλεν Dem. 18, 192, wo ἐμ. einen Tribrachys schaffen würde); ἔμελλε Arist. Ἀϑ. πολ. c. 25, ἔμελλον att. Inschr. (1 Bsp.), Meisterhans 134²; Impf. *ἔμελλον* u. *ἠμ.* (μέλλον P, 278); *μελλήσω* (§ 274); A. *ἐμέλλησα*, selt. *ἠμ-* (Theogn. 906 [das. 259 besser δὴ μέλλησα.] v. l. nb. ἐμ. b. X. Hell. 7. 4, 16. 26), nicht bloss in d. Bdtg. zögern, wie X. Hell. 4. 1, 18. 7. 4, 16. 26. Cy. 1. 3, 15 (ubi v. Born. in ed. Lips.) u. sonst, sondern auch gedenken, vgl. Th. 1, 134. 3, 55. 92. 5, 116. 8, 23. Isokr. 4, 97. 6, 44, s. Poppo ad Th. 1, 134. Baiter ad Isocr. Paneg. § 97. Veitch p. 439⁴. Pass. *μέλλεται*, wird aufgeschoben, Th. 5, 111. Dem. 4, 37, μέλλοιτο X. An. 3. 1, 47; μεμελλημένος Galen. 8, 269; *μελλητέον*.

μέλπω, singe, verherrliche, ep. poet., μέλψω Eur. Alc. 446 Ch. Ar. Th. 989 u. sp. poet.; ἔμελψα Aesch. Ag. 244. 1445. Ar. Th. 974 Ch. M. μέλπομαι H, 241. Π, 182. Hs. th. 66. Pind. P. 3, 78. Eur. Ph. 788. Theokr. 8, 83; ἐμέλπετο δ, 17, dor. ἐμελπόμαν Eur. Tr. 553 Ch., μέλποντο Eur. Andr. 1039 Ch.; μέλψομαι pass. Anth. 9, 521; μελψάμενος Anth. 7, 19.

μέλω (urspr. √ μερ, vgl. μέρ-ιμνα, μερ-μαίρω, μερ-μηρίζω, μάρ-τυς, sk. √ *smar*, meminisse, desiderare, l. *me-mor*, *mora*, Bedenken, Curt. Et.⁵ 330 f., vgl. μέλλω), liege am Herzen, meist in 3. Ps. unpersönlich, μέλει μοί τινος, doch auch persönlich, so ι, 20. Anth. 10, 10. Pl. leg. 835, e. Plut. Sull. 7. epist. Phal. 13, μετα-μέλει μοί τινος, es gereut mich etwas; (μέλω = μέλομαι sorge A. Ag. 370 [wenn unverdorben]. Eur. H. f. 772); cj. μέλω Eur. Andr. 850, μεταμέλῃ Aesch. Eum. 771, opt. μέλοι Eur. Suppl. 939, imp. μελέτω Ω, 152, 3 pl. -όντων Σ, 463. ρ, 594, μέλειν S. El. 342, -έμεν σ, 421, μέλων Pind. fr. 155 Bgk. (127 Boeckh). Eur. Tr. 842, -ουσα S. OC. 1433; Ipf. *ἔμελεν* Ar. Ec. 459. Dem. 5, 22, μέλε ε, 6; *μελήσεις* (§ 274) Theogn. 245, *-ήσει* Eur. El. 1342.

Ar. L. 538; -ήσουσι E, 228; ἐμέλησα Aristid. 564, *ἐμέλησε* Ar. Lys. 102. Andoc. 1, 23. Luc. salt. 27; μεμέληκε Pl. Krat. 428, b, μεμέληκας Aristaen. 1, 10; μέμηλεν (wie v. μαλ-, Curtius, Vb. I², 307) mit Präsensbedeutung B, 25. E, 876. I, 228. Hs. op. 238, μεμήλει B, 614. α, 151, cj. μεμήλῃ Δ, 353, aber μεμηλώς, Sorge tragend, E, 708. N, 469, vgl. μέμηλας hast erdacht h. Merc. 437 (dor. -ᾱλότας Pind. O. 1, 89 vulg., aber die Hdschr. überwiegend μεμαότας, u. so Schneidew., Mommsen). Med. μέλομαι, sorge, poet. bes. trag., ep. aber = Akt. liegt am Herzen, so μελέσθω κ, 505; μελήσεται Α, 523; auch sp. μελέσθω A. Eum. 61. Eur. Ph. 759; desgl. Pf. μεμέληται m. Präsbdt. Opp. cyn. 1, 436, -ήμεθα Anth. 10, 17, -ημένος 5, 153. Theokr. 26, 36; Orak. b. App. Civ. 1, 97; μεμέλησο Anth. 5, 220, -ητο Theokr. 17, 46; desgl. ep. Pf. m. Präsbdt. μέμβλεται §§ 69, 1. 232, 3, b) T, 343. Hs. th. 61, sp. auch andere Formen mit präsentischer Flexion, μέμβλεσθε Ap. Rh. 2, 217, μέμβλονται Opp. hal. 4, 77 (μέμβλεσθαι Hesych., der auch βέβλειν, βέβλεσθαι u. βεμόλετο (βέμβλετο Schow) anführt, s. Roscher, Curt. Stud. III, 135 f.); Plpf. μέμβλετο Φ, 516. χ, 12; μεληθῶ, sorge, S. Ai. 1184, aber pass. Anth. 5, 201; μελητέον. Pros., selt. poet. *ἐπιμέλομαι* u. *ἐπιμελοῦμαι*, nach Moeris u. Thom. Mag. ersteres besser als letzteres, Riemann, Hell. Xenoph. p. 31 Anm., beide Formen überliefert b. d. best. Klassikern, als Th., X., Pl., den Rednern (vgl. Kühners Bem. ad X. Comm. 1. 2, 22), b. Hdt. nur d. erstere, b. Hippokr. beide, b. d. att. Dicht. d. letztere Eur. Ph. 556 (metr. notw.), während Ar. V. 154 ἐπιμελου zweideutig ist, ἐπεμελεῖσθε Pl. 1117 sich leicht ändern lässt; vgl. Veitch p. 258⁴, Meisterhans 139² f., nach welchen im 4. Jahrh. (von 380 an) -λοῦμαι auf Inschr. fast allein üblich ist, während über die frühere Zeit wegen der Zweideutigkeit der Schrift (E = ε u. ει, O = ο u. ου) sich nichts ersehen lässt; bei Aristot. Ἀθ. Πολ. ist nur c. 50, 2 -λονται überl., was man ändert, sonst -οῦμαι; Impf. *ἐπεμελόμην* u. *-ούμην;* Fut. praes. *ἐπιμελήσομαι* (§ 274), auch att. Inschr., Meisterhans 156², F. aor. -ληθήσομαι b. Klass. unbelegt (f. LA. X. Comm. 2. 7, 8. Aeschin. 3, 27); *ἐπιμεμέλημαι* Th. 6, 41; *ἐπεμελήθην* (ἐπεμελησάμην Sp.); *ἐπιμελητέος*. — *Μεταμέλομαι*, bereue (-έομαι sp.), nur pros., *μετεμελόμην;* τὸ μεταμελησόμενον, wo man μεταμελῆσον erwartet, X. Comm. 2. 6, 23; μεταμεμέλημαι alexandrinisch (1. Macc. 11, 10), μετεμελήθην Polyb. 8, 25 u. s. u. a. Sp.; -ηθήσομαι Schol. ad Eur. Ph. 899 u. V. T.

μέμβλεται s. μέλω.

μέμφομαι, tadele, *μέμψομαι;* A. *ἐμεμψάμην* (selt. u. meist poet. *ἐμέμφθην* Pind. I. 2, 20. Eur. Hipp. 1402. Hel. 31. 463. 637. Hdt. 1, 77 u. s. [aber 2, 24. 8, 106 A. M.] Th. 4, 85 [sonst A. M.]. καταμεμφθείς Pind. N. 11, 30, aber pass. Hippokr. 6 466. Plut. Agis 21);

μεμφθήσομαι pass. Com. fr. Men. (Comp. Men. et Philist.) 4, 337; *μεμπτός*, -τέος Sp.

μεν-οινάω (√ μεν, s. ΜΑ-, ΜΕΝ), habe im Sinne, begehre, ep. poet. -νώω N, 79, -νᾷᾳ T, 164 neben -νᾷ, cj. -νήῃσι O, 82, -νώων Ap. Rh. 4, 1255; Ipf. ἐμενοίνα u. μεν- ep., 3 pl. μενοίνεον M, 59 § 248, A. 6, a); μενοίνησεν β, 36, -ήσωσι K, 101, -ήσειε β, 248.

μέν-ω, bleibe, erwarte, wie l. *man-eo* (vgl. Curtius, Et.[5] 103. 311 f.); F. *μενῶ* (alt- u. neuion. -νέω); *ἔμεινα*; *μεμένηκα* § 267, 2 u. § 274, A. 2; *μενετός*, *-ετέον* (-ητέον f. LA. Dion. Hal. Ant. 7, 27, -ετέον Kiessl.). Nbf. μίμνω (st. μι-μένω) § 232, 3, a u. § 271, ep. poet., nur Pr. u. Ipf. (μίμνε N, 713, μίμν' X, 92, μίμνον Θ, 565), selt. sp. pros. Luc. d. Syr. 29.

μερ-μηρ-ίζω (√ μερ, μαρ, sk. √ *smar*, meminisse, desiderare, l. *me-mor*, Curt. Et.[5] 331), sorge, erwäge, ep. poet., selt. sp. pros., μερμήριξα, cj. -ίξω, -ίξαι, -ίξας ep., auch Kallim. epigr. 8, 5 (ἀπομερμηρίσαι Ar. V. 5. Dio Cass. 55, 14).

μήδ-ομαι, ersinne, sorge (vgl. μέδω), D. M., ep. poet., μήσομαι; ἐμησάμην (auch Luc. astr. 6, 21).

(μηκ-ά-ομαι) (§ 273), meckere, blöke, Pr. u. Ipf. ungebr. (μηκᾶται schol. Nic. Alex. 214), dafür Pf. μεμηκώς K, 362, μεμᾰκυῖα Δ, 435; daraus mit imperfekt. Bildung ἐμέμηκον (§§ 230, 1 u. 234) ι, 439; A. μᾰκών Π, 469. σ, 98.

μηκύνω, Pf. P. § 264, 7.

μην-ίω (v. μῆνις), dor. μᾱνίω Simon. C. 50 Bgk., Eur. Hipp. 1146 ch., grolle, zürne, ep. poet. (ῐ im Pr. u. Ipf. b. Hom. u. Eur. Rh. 494, auch wohl Simon. u. Eur. Hipp. ll. c., ῑ B, 769 in d. Hebung, wie auch Aesch. Eum. 101), F. ἀπο μηνίσει π, 378, μηνιῶ V. T. (Ps. 102 [103], 9); ἐμήνῖσα ep. poet., Hdt. 7, 229 u. sp. pros. M. μηνίεται Aesch. l. d. Nbf. μηνιάω (vgl. μητιάω, μητίω) b. Apoll. Rh. 2, 147 μηνιόωσι.

μην-ύω (dor. μᾱν-), zeige an, rglm., ῡ in allen Zeitf., als: μηνῡειν, *-ῡσω*, *μεμήνῡκα* u. s. w., höchst selten ῠ: h. Merc. 254 μήνῠε.

μητῐάω (v. μῆτις), ersinne, ep. -ῐόωσι, -όωσα u. s. w.; μητῐάασκον Ap. Rh. 4, 7. M. μητῐάασθε, -άασθαι, Ipf. μητιόωντο M, 17. Nebenform μητῐ́ομαι ep. poet., Pind. P. 2, 92; -ίσομαι Γ, 416. O, 349; ἐμητῑσάμην μ, 373 u. s., μητῑσάμην Parmen. 131. Act. μήτῑον (ῑ in d. Hebung) sp. Orph. Arg. 1341.

μηχ-ανάω (v. μῆχ-ος, μηχανή, Hülfsmittel, sk. *mah-án*, Grösse, Reichtum, goth. *mag*, ver*mag*, Curt. Et.[5] 333), lat. (Lehnwort *machina*) *machinor*, Akt. selt., nur Pr. σ, 143 μηχανόωντες. S. Ai. 1037. M. *μηχανῶμαι* regelm. (ep. -όωνται, -άασθε, -άασθαι, cj. -ᾶαται Hs. op. 241; ἐμηχανόωντο; über d. falsche neuion. ἐμηχανέατο s. § 251, 3); *μηχανή-*

σομαι; ἐμηχανησάμην; μεμηχάνημαι, auch oft pass., bes. d. part.; μηχανηθείς pass. Sp.; *μηχανητέον*.

μιαίνω, beflecke, regelm., A. dor. u. att. *ἐμίᾱνα* (§ 267, 1) Pind. N. 3, 16. S. fr. Alet. 91. Eur. I. A. 1595. Hel. 1000. Solon 32 B. u. sp. pros. (alt- u. neuion. ἐμίηνα Δ, 141. Hippokr. 6, 112 L. u. Sp., s. § 267, 1); μεμιαγκώς Plut. T. Gracch. 21, s. § 267, 2; ἐμιήνατο Nonn. 45, 288. P. *μεμίασμαι* (μεμίαμμαι Sp., § 264, A. 5); *ἐμιάνθην* (über μιάνθην Δ, 146 3 pl. st. μίανθεν = ἐμιάνθησαν s. § 210, 6).

μῐγ-άζομαι = μείγνυμι, nur -αζόμενος θ, 271.

μῑμέομαι (v. μῖμος), ahme nach, D. M., *ἐμιμήθην* u. *μιμηθήσομαι* stets pass., oft auch *μεμίμημαι; μιμητέος*. (ῐ erst b. Gregor. Nazianz. 2 p. 28, d, s. Porson ad Eur. Ph. 1396.)

μι-μνῄσκ-ω d. i. μι-μνη-ίσκω (§ 270, b; $\sqrt{}$ μαν, sk. $\sqrt{}$ *man*, denken, l. *mon-eo, com-min-iscor*, goth. *ga-mun-an, meinen*, Curt. Et.[5] 311 f.), üb. d. ῃ s. § 43 Anm.; äol. μιμναίσκω An. Ox. I, 196, wo μναίσω überliefert ist; Hdn. II, 79. 178, Meister, Dial. I, 181, dor. jedenfalls μιμνᾴσκω wie θνᾴσκω; im Simpl. poet., ausser im Passiv, pros. *ἀναμιμνῄσκω, ὑπο-;* erinnere, μνήσω poet., *ἀνα-, ὑπο-* pros.; ἔμνησα ep. poet. (dor. -ᾱσα Pind. P. 11, 13); pros. *ἀν-, ὑπ-*. P. (M.) *μιμνῄσκομαι*, Pr. Imp. Prosa selten im Simpl., Th. 6, 60, 1, erinnere mich, (ep. auch. μνάομαι, ipr. μνώεο Ap. Rh. 1, 896, μνωόμενος, ἐμνώοντο u. μνώοντο), auch erwähne, μνήσομαι ep. poet.; A. *ἐμνήσθην* (dor. -άσθην) (ἐμνησάμην poet. seit Hom., selt. pros. Hdt. 7, 39, Hom. hat v. A. P. nur μνησθῆναι δ, 118, die Trag. haben beide Aor.; μνησάσκετο Λ, 566); Fut. *μνησθήσομαι;* Pf. *μέμνημαι* (dor. -ᾱμαι), § 200, A. 4, *memor sum*, (2 p. μέμνηαι st. ησαι Φ, 442 u. kontr. μέμνῃ O, 18. Theokr. 21, 41 u. μέμνᾳ v. l. μέμνασ' 5, 116, d. St. nach O, 18); ipr. dor. μέμνᾱσο Epich. 119, μέμνεο st. μέμνησο Hdt. 5, 105, Herodas 4, 89 u. Sp.; 3 pl. Ppf. ἐμεμνέατο st. -νηντο Hdt. 2, 104, cj. Pf. *μεμνῶμαι* Dem. prooem. 18. *μεμνώμεθα* ξ, 168. Pl. Phil. 31, a. Polit. 285, c, -εώμεθα Hdt. 7, 47 (-νώμεθα Stein n. Eustath.), o. *μεμνῄμην* Ω, 745, *-ῇτο* Ar. Pl. 991. Pl. Civ. 518, a, ubi v. Schneid., *μεμνῇσθε* Andoc. 1, 142, aber μεμνῷτο X. Cy. 1. 6, 3 (-έῳτο Ψ, 361, s. § 248, A. 6, b), μεμνῴμεθα S. OR. 49 (wenn hier nicht μεμνώμεθα Konj. z. schr.), μέμνοιο X. Anab. 1. 7, 5 ohne Var. (s. Kühners Bem.), wo man μεμνῷο od. -ῇο korrigiert; μεμναίατο st. -αιντο Pind. fr. 94 Bgk. in Et. M. 579, 1 (Sylb. μεμναῖτο), s. § 224, 2 u. A. 5; *μεμνήσομαι*, memor ero (μεμνησόμενος Luc. pro imag. 9. Char. 1; s. § 229, 1); ἄ-μναστος Theokr. 16, 42, μνηστέον Hippokr. VI, 124, *ἐπι-*. Über σ in d. Tempusbild. s. § 242, Anm. 2. Dep. *ἀπομιμνῄσκομαι*, F. (transit., also Med.) *ἀπομνήσεσθαι* Th. 1, 137; ἀπ-εμνήσαντο Ω, 428. Hs. th. 503, ipr. ἀπό-μνησαι Eur.

Alc. 299. Nbf. ion. μνήσκεται Anakr. fr. 94, 4 B. (ὑπομνήσκουσα Orph. hymn. 77, 6), vgl. ion. κληίσκω nb. κικλήσκω.

μίμνω s. μένω.

μῐ-νῠ-θω (§ 272), vermindere mich u. (seltener) vermindere, Nbf. v. ΜΙΝΥΩ, *mi-nuo* (sk. *mi-nâ-mi*, mindere, goth. *mi-ns*, weniger, Adv., Curt. Et.[5] 334), ep. poet. u. neuion. (so Hippokr. 4, 360 μινύθουσι); dazu v. μινυθέω ἐμινύθει Hipp. 3, 330? (ἐμινύθη Hdschr.) [παραμινυθέωσι 8, 60 f. LA. f. παραμεθιῶσι, s. Littré]. μινύθεσκον ξ, 17; F. μινυθήσω Hippokr. 4, 388 L.; Pf. μεμινύθηκα 4, 348; Subst. μινύθημα; μινύθησις. Im transit. Sinne „vermindere" scheint μινυθίζω gebraucht zu sein, Hipp. 6, 118 μινυθίσαι (doch -ῆσαι A), vgl. Littré zu 3, 322.

μίσγω s. μείγνυμι.

μῑσ-έω, hasse, regelm., P. F. praes. *μισήσομαι* Eur. Tr. 659. Ion 597. 611. (F. aor. -ηθήσομαι sp. Dio Cass. 52, 39 u. V. T.); *μισητός, -τέος*.

μνάομαι s. μιμνήσκω.

μνά-ομαι (eigtl. gedenke, s. μιμνήσκω), freie, werbe, trachte wonach, μνῶμαι α, 248 u. sonst, u. sp. pros., att. dafür *μνηστεύω*, doch *προμνῶμαι* S. OC. 1075. Pl. Theaet. 151, b, 2 p. ep. μνάᾳ π, 431, μνάσθω π, 391, μνώμενος λ, 117. ν, 378, προ- Pl. Menex. 239, c, μνεώμενος Hdt. 1, 96, μνᾶσθαι ξ, 91 u. μνάασθαι α, 39; ἐμνᾶτο Hdt. 1, 205 u. sp. pros., *προὐμνᾶτο* X. An. 7. 3, 18, μνάσκετο υ, 290. ω, 20, μνώμεθα ω, 125, ὑπ-εμνάασθε χ, 38, ἐμνῶντο hymn. 4, 24, μνώοντο λ, 288; ἐμνήσατο Com. fr. (Eupol.) 2, 575 (I, 363 K.), *προ-μνησαμένη* X. Comm. 2. 6, 36.

μνη-μον-εύω (v. μνή-μων, s. μιμνήσκω), erinnere mich, erwähne, regelm., über ἀπο-με-μνημόνευκα s. § 200, A. 4; F. praes. pass. *μνημονεύσομαι* Eur. Heracl. 334; F. aor. *-νευθήσομαι* Isokr. 12, 128. 199. Dem. 18, 231.

μνήσκομαι s. μιμνήσκω; — μολεῖν s. βλώσκω; — μόργνυμι s. ὀμόργνυμι.

μορμολύττομαι, erschrecke, pros. u. kom., nur Pr. u. Ipf.; sp. -υξάμενος Galen. 10, 106.

μορ-ύσσω, beflecke, meist sp. poet.; Präs. u. s. w. unbelegt; A. ἐμόρυξα sp., P. Pf. μεμορυγμένος ν, 435 m. v. l. -υχμένος; ebenso Nic. Al. 318. 330. 375; vgl. § 63, 2.

μύζ-ω, μυζάω, μυζέω, sauge, μύζει (-εῖ?) Hipp. 7, 252. 8, 592, ἐκ-μυζάω Ael. h. a. 3, 39; ἐμύζησα Opp. hal. 2, 407, ἐκμυζήσας Δ, 218. Luc. Tim. 8; falsche Lesart ἀμύζειν X. An. 4. 5, 27, s. Kühners Bem., st. μύζειν od. μυζεῖν; μεμυζότε Antimach. frg. 90 K. wohl zu μυδάω gehörig, § 321 Anm.

μύζ-ω (v. d. Interj. μῦ, vgl. αἰάζω, ὤζω u. s. w.), stöhne, Aesch. Eum. 118. 189. Ar. Th. 231; μύξω Diog. L. 10, 118; *ἔμυξα* Com.

fr. Men. 4, 92 (III, 26 K.), ἐπ- Θ, 457. (Üb. d. angebl. Aor. ἔμυσα s. Nauck, Mél. IV, 352.)

μῡθ-έομαι, sage, D. M., ep. poet. (trag.), dor. -εῦμαι Theokr. 10, 21. 25, μυθεῖαι st. έεαι θ, 180 u. μυθέαι β, 202; μυθέσκοντο Σ, 289; -ήσομαι λ, 328. S. Ai. 865; μυθήσατο, ήσομαι st. ωμαι, -σαίμην, -σασθε, -σασθαι ep., auch Pind. P. 4, 298. Theokr. 2, 154. (Akt. μυθέω selt., μυθεῦσαι Eur. I. A. 790 Ch. [μυθεύουσαι z. schr.?].)

μῡθ-ίζω, sage, sp., dor. -ίζοισα Theokr. 20, 11, -ισδεν 10, 58, lak. μυσίδδω Ar. L. 94. 1076; μυσίξαι 981. Med. -ίζομαι sp.

μῡκ-ά-ομαι (§ 273), brülle, poet., selt. att. pros., Pl. Civ. 396, b. 615, e; -ήσομαι Anth. 9, 730. Luc. Phal. 1, 11; *ἐμυκησάμην* Ar. N. 292. Theokr. 22, 75. 26, 20. Mosch. 2, 97 u. sp. Pros.; μέμῡκα ep., Aesch. Suppl. 351 Ch., ἐμεμύκει μ, 395; μῦκον E, 749. Υ, 260. Akt. -ήσω, -ήσας sp.

μύ-ω, schliesse die Lippen oder Augen, (υ zweifelh. Quantität Soph. fr. 754 D., aber ῡ Sp., als: Kallim. Dian. 95. Nic. fr. 2, 56 Schn. Opp. cyn. 2, 190 u. s., s. Spitzner Prosod. § 52. 4, d) Anm.); μῦσω (§ 239) Lycophr. 988. Niceph. 7, 15; A. *ἔμυσα*, μῦσαν Ω, 637, μῦσας S. Ant. 421. Eur. M. 1183. Ar. V. 988, ξυμ-μύσῃ Pl. Tim. 45, e, κατα- Luc. dial. meretr. 7, 2; sp. auch mit ῡ (Nauck, Mél. IV, 385): Kallim. epigr. 41, 5 κἠπέμῡσ', ἔμῡσε A. P. 7, 630. 9, 558; *μέμῡκα*, habe mich geschlossen, Ω, 420. Hippokr. 8, 14. 64 L. u. Sp., συμμεμυκώς ore clauso, Pl. Civ. 529, b. Phaedr. 251, b. Über ύ u. ῡ in der Tempusbildung s. § 239, b. Statt des klassischen καταμύω gebrauchte zuerst Alexis (b. Phryn. 339; II, 405 K.) καμμύω, das später (auch Aor. ἐκάμμυσα, κεκάμμυκα Apollon. synt. 326) in der Alexandr. Mundart einen häufigen Gebrauch erlangte, s. § 205, 3, Passow, Lex. u. Lob. ad Phryn. l. d.

μῶμαι, suche, dor. Vb. nach der μι-Konjugation, auch Trag. u. a. Dichter zuw., Plat. nur als Glosse, Kratyl. 406, a (vgl. μαίομαι): μῶ-ται Epich., Hesych., μώ-μεθα Hesych., μῶ-νται Euphorion (Phot. bibl. p. 531, a, 4), opt. μῷτο Diotog. Stob. fl. 5, 69; imp. μῶσο (so mit Sicherheit Ahrens) Epich. 121 Ahr. (b. Xen. comm. 2. 1, 20), inf. μῶσθαι Theogn. 769, pt. μώμενος Aesch. Ch. 45. 441. S. OC. 836; Aor. ἐμώσατο Hesych. (Akt. μῶ b. d. Gramm., wohl nur fingiert, um μοῦσα zu erklären.) Ahrens, Dial. 2, 349 sq.

Ναιετάω s. ναίω, wohne; — ναίω, fliesse, s. νάω.

ναί-ω (aus νάσjω § 273, A., Curt. Et.[5] 315), wohne, bew., ep. poet., selt. kom. Ar. R. 324 Ch. Com. fr. (Alex.) 3, 393 (II, 305 K.), ναίεσκε Π, 719; νᾶε las Zenodot f. ναῖε Z, 34. N, 172, vgl. νᾰέτης ἐνναέτης f. ναιέτ., Rzach z. Apoll. Rhod. 24; ἔνασσα gab zu wohnen, (νάσσα δ, 174) hymn. 2, 120. Pind. P. 5, 76, κατ- Hs. th. 329. op. 168, ἀπο-

νάσσωσιν Π, 86. P. (M.) sich ansiedeln, F. νάσσεσθαι trans. bewohnen, Ap. Rh. 2, 747, ἐν-νάσσονται 4, 1751; A. νάσσατο Hs. op. 639, ἀπ-εν- B, 629. ο, 254, trans. Einen ansiedeln: νάσσατο Ap. Rh. 1, 1356. 4, 275. 567, ἀπ-εν- Eur. I. T. 1260 Ch., κατα-νασσαμένη Aesch. Eum. 929 (sp. ναιήσαντο Dion. Per. 349); ἐνάσθην, siedelte mich an, S. fr. 795 D., νάσθην Ξ, 119, ἀπ-εν- Eur. M. 166 mel. I. T. 175 mel., κατ- Ph. 207 Ch., 3 pl. κατ-ένασθεν st. -ησαν Ar. Vesp. 662, s. § 210, 6. — Verlängerte Form ναι-ετάω (von ναιέτης, ναέτης? doch vgl. auch εὐχετάομαι, τηλεθάω), meist ep., nie pros., nur Pr. u. Ipf., ep. u. b. Pind. in offenen Formen, -άω, -άει, -άουσι, -άων, -άουσα hymn. 18, 6 (auch S. Tr. 635 Ch. παραναιετάοντες), aber unregelm. -άωσα Γ, 387. α, 404, εὐ- B, 648. Z, 415 (§ 248, A. 2; -όωσα mit Aristarch La Roche); ναιετάασκον B, 841 u. s., aber kontr. ναιετῶν S. Ant. 1123 Ch.

νάσσω, *-ττω*, stopfe (§ 258, 3), ἔναξα φ, 122, κατα-νάξαντες Hdt. 7, 36, συν- 7, 66; *νένασμαι* Ar. Ec. 840. Theokr. 9, 9, ἐπι- Ar. Ec. 838 (v. l. -νενησμένοι, s. νέω) u. νέναγμαι Hippokr. 7, 520 L. Arr. An. 6. 24, 4; νένακτο Joseph. b. Jud. 1, 17, 6. Adj. v. ναστός Hippokr. u. Sp., ὁ *ναστός*, eine Kuchenart, Ar.

ναυ-τίλλομαι (v. ναυ-τίλος), schiffe, ep. poet. u. neuion., nie in der Komödie, att. pros. nur Pl. Civ. 551, c; A. Cjkt. ναυτίλεται δ, 672 n. Paech (Curtius, Vb. II^2, 88), Hdschr. fast alle -ίλλεται; if. ναυτίλασθαι Dio Cass. 56, 3.

νά-ω (st. σνάϝ-ω, äol. ναύ-ω n. Hesych. ναύει· ῥέει; vgl. νᾶμα, νᾱρός, νασμός; sk. $\sqrt{}$ *snu, snâu-mi*, lasse ausfliessen, Curt. Et.^{5} 319), fliesse, ep. poet., nur Pr. u. Ipf., ᾰ Φ, 197. ζ, 292. Epigr. b. Pl. Phaedr. 264, d; mit ᾱ ι, 222, wo jedoch von den neueren Herausgebern mit Aristarch ναῖον geschrieben wird; vgl. Apollon. Rh. 1, 1146. 3, 224 (ναῖον, νᾶον), Kallim. Dian. 224 (νᾶεν); entspr. P. νᾱομένην Nic. Alex. 515 m. d. V. ναιομ-, vgl. fr. 2, 58. Vgl. Curtius, Vb. II^2, 433. — Attisch m. Kontraktion νῶντας· ῥέοντας Photius.

ΝΑΩ? eher ΝΗΩ, kontr. *νῶ* (vgl. ζῶ), Cobet, N. L. 160. Mnem. N. S. I, 38 ff., Rutherford, Phryn. 134 ff., lat. *neo*, ahd. *nâ-an* (Curt. Et.^{5} 316), spinne, νεῖ Hs. op. 777, νῇ Bergk, Rutherford, u. so, νῇ, pr. B u. v. l. b. Suid. v. ἀράχνη; *νῶσιν* Poll. 7, 32. 10, 125; if. *νῆν* (cod. νεῖν, gegen die Buchstabenfolge) Photius, Poll. 7, 32 (νεῖν codd., nb. νῶσιν), ptc. *νῶντα* Hesych., ipf. ἔννη äol. Etym. M. 344, 1; pass. *νώμενος* Phot.; sp. Nbf. νή-θω (§ 272, vgl. κνῶ κνήθω) Com. frg. (Kratin.) I, 42 K. Pl. Polit. 289, c; *νήσω* Ar. L. 519. Com. fr. Men. 4, 298 (III, 234); *ἔνησα* S. fr. 391, ἐπ- Υ, 128. Ω, 210, νῆσαι Eupol. fr. inc. 19 Mein. (I, 344 K.). M. νήσαντο η, 198. Pass. *νηθείς* Pl. Polit. 282, e; νένησμαι sp., ἐπι- [Luc.] Philop. 14; νητός.

νεικ-έω (v. νεῖκος St. νεικεσ), schelte, ep., auch Hdt., ep. öfter νεικείω (aus νεικέσjω), νεικείεσκον Β, 221. Δ, 241. Τ, 86; νεικέσω Κ, 115; ἐνείκεσα, νείκεσα u. -εσσα Κ, 158. Γ, 59. Ζ, 325. Η, 161. Über ε in der Tempusbild. s. § 241, b).

νείσσομαι s. νίσσομαι.

νείφ-ει (St. ΝΙΦ- ΝΕΙΦ-, vgl. νίφ-α, νιφ-άς u. s. w.; f. Schreibung νίφει, s. Hdn. I, 433. II, 554. 779; zd. *çnizh*, schneien, l. *ning-it*, *nix*, *niv-is* st. *ningu-is*, *ningues* a. pl. Lucr. 6, 736; goth. *snaiv-s*, ahd. *snîuuit*, Curt. Et.[5] 318 u. 481 f.), es schneit, Μ, 280 νειφέμεν; ἔνειφε Babr. 45. ὑπ-ένειφε Th. 4, 103; νείψω (vgl. λείψω) Dicht. b. Plut. mor. 949, κατα- Luc. Lex. 15; ***κατ-ένειψε*** Ar. Ach. 138. Dion. Hal. 12, 8. P. ***νείφεται*** Hdt. 4, 31, -όμενος Aesch. S. 213. Ar. Ach. 1075. X. Hell. 2. 4, 3, ὑπονείφ- Th. 3, 23.

νεμ-έθ-ω (§ 272), *pasco*, verläng. F. v. νέμ-ω, nur νεμέθων Nic. ther. 430 u. P. νεμέθοντο, Λ, 635.

νεμ-εσ-άω, -σῶ (von νέμ-εσις, $\sqrt{}$ νεμ, νέμ-ω, verteile, walte, also eigentl. übe νέμεσις, Curt. Et.[5] 313 f.), zürne, ep. poet. u. sp. pros., selt. att. pros., ep. auch noch ursprünglicher -εσσάω, vgl. § 66, 8, A, d), aus νεμεσjάω, νεμετjάω (Grundfm. νέμετι-ς), ***νεμεσήσω*** Aristot. rhet. 2. 9, 8; ***ἐνεμέσησα*** Dem. 20, 161 u. Sp. (νεμέσ- Δ, 507. ρ, 481. φ, 285, dor. -ᾱσα Pind. I. 1, 3. P. νεμεσάομαι, -ῶμαι ep. u. sp. pros., -ήσομαι Κ, 115. 129. α, 158; A. ἐνεμεσήθην Plut. Cat. min. 38 (ep. νεμεσσήθην, Β, 223 u. s. w., aber νεμεσσήσαιτο α, 228).

νέμ-ω, verteile, F. ***νεμῶ*** S. Ai. 513, ἀπο- Pl. Phil. 65, b (νεμήσω Sp., s. Lob. ad S. Ai. 369); ***ἔνειμα; δια-νε-νέμηκα*** §§ 267, 2 und 274, A. 2 (vgl. τέτμηκα, δέδμηκα, κέκμηκα; bei νέμω war der Vokal zwischen ν μ unentbehrlich). M. unter sich verteilen, besitzen, weiden, ***νεμοῦμαι*** (ἀνα-νεμέομαι Hdt. 1, 173. νεμήσομαι Sp.); ***ἐνειμάμην*** (ἐνεμησάμην Sp.; ὑπονεμησαμένη Hippokr. 9, 192 L. f. LA. f. ὑπονησαμένη; st. κρέα νεμησάμενοι Clearch. b. Ath. 12. 541, e wird jetzt richtig gelesen κρεανομησάμενοι); Pf. M. u. P. ***νενέμημαι***. P. ***ἐνεμήθην*** (ἐνεμέθην f. v. l. Dem. 36, 38. Aeschin. 2, 175); νεμηθήσομαι Sp.; ***δια-νεμητέον***.

νέ-ομαι ($\sqrt{}$ νεσ, vgl. νίσομαι, νόσ-τος, sk. $\sqrt{}$ *nas*, *nas-ê*, thue mich zusammen mit Einem, *sam-nas-ê*, komme zu Einem, Curt. Et.[5] 314), gewöhnl. werde gehen, § 227, 6, z. B. Γ, 257. Σ, 101. 136 u. s., selt. gehe, komme, μ, 188, doch öfter im Infin., Konj. u. s. w., vgl. εἶμι; ep. poet. u. Xen. Cy. 4. 1, 11 νέονται nach 2 codd. st. des unpassenden ἔσονται, nur Pr. (Fut.) und Ipf., νείομαι Ψ, 76 v. l. (auch Papyr. Londin.) f. νίσομαι; νεῦμαι, νεύμεθα Σ, 136. Epigr. 15, 11. Ap. Rh. 2, 1153, Theokr. 18, 56, 2 s. νεῖαι λ, 114. μ, 141, νεῖται μ, 188, νέεσθε Ap. Rh. 3, 306, νεῖσθε Eur. Alc. 737. Ap. Rh. 3, 373, cj. νέηαι Α, 32, opt. νεοίατο Σ, 377; ipr. νεῖο Leon. Tar. 70, νεῖσθε C.

I. Att. I, 463, νεόμενος Eur. El. 723 Ch., νέεσθαι, ἀπο- B, 84 u. s. Hs. op. 554, νεῖσθαι b. Hom. nur ο, 88 (Nauck, Mél. IV, 96), S. Ant. 33; νεόμην δ, 585. ρ, 148, νέοντο E, 907. Pind. N. 4, 77. Theokr. 25, 207, ἐνέοντο Ap. Rh. 4, 315. (Akt. νέουσα h. Cer. 395 mehr als zwflh., s. Herm.).

νευστάζω s. νυστάζω.

νεύ-ω, winke (lat. *nuo, nu-men*, Curtius, Et.[5] 318), νεύσω π, 283 (dor. νευσεῖς Theokr. 7, 109), ἀνα-, ἀπο-νεύσω Sp., aber **κατα-νεύσομαι** A, 524. Pl. Civ. 350, e, **ἀνα-νεύσομαι** Pl. Civ. 350, e, sonst regelm., auch Pf. **νένευκα** poet. u. sp., **προ-** Pl. Euthyd. 274, 6 (νενεύκᾱσι § 209, 9). Pf. P. u. A. P. kommen nicht vor.

νέφ-ω (u. -έω?) (sk. *nabh-as*, Gewölk, l. *nûb-es*, d. *Nebel*, Curt. Et.[5] 294), bin umwölkt, nur in d. Komp. **συννέφει** (συν-νεφεῖ) Eur. fr. 329 W. (332 N. Dd.). Ar. Av. 1502. Aristot. rhet. 2. 19, 24; -νέφουσα (-νεφοῦσα) Eur. El. 1078, -νέφειν (-νεφεῖν) Plut. mor. 641; νένοφε Theogn. in Bekk. An. 3, 1402; **συν-νένοφε** Ar. fr. 142 D. (46 K.). Dio C. 55, 11, -φώς Ar. fr. 349 (395 K.). Philostr. 508; -νεφήσει alexandr.; νενέφωται Photius als Erkl. v. νένοφεν.

νέω (urspr. σνέϝω, √ σνυ, νυ, sk. √ *snu, snâu-mi*, lasse ausfliessen, Curt. Et.[5] 319), schwimme, νευσοῦμαι? X. An. 4. 3, 12, § 227, 3 (νευσόμεθα Hesych.); **ἐξ-ένευσα** Eur. Cy. 577. Hipp. 470. Th. 2, 90, προσ- 3, 112; **δια-νένευκα** Pl. Civ. 441, c; **νευστέον**. Nbf. νή-χω, meist ep., häufiger M. νή-χομαι, ep. poet. (aber nicht trag. u. kom.) u. sp. pros., dor. ἐπ-ενᾱ́χετο Theokr. 23, 61; νήξομαι ε, 364 (sp. νηχήσομαι); ἐνηξάμην Sp.

νέω, häufe, ἐπι-νέουσι Hdt. 4, 62, περι-νέειν (-νεῖν R) 6, 80, aber (att.) νῶντος· σωρεύοντος Phot., was auf νάω führt; Fut. νήσω Suid.; **ἔνησα** Eur. Cy. 387. H. f. 243. Ar. L. 269. 373. Th. 2, 52. συν- Hdt. 1, 34 u. s. M. häufe für mich, νησώμεθα Polyaen. 8, 65; ὑπο-νησαμένη? (erkl. mit ὑποσωρεύσασα, auch m. ὑποκολυμβήσασα, was aber -ηξαμένη sein müsste) Hipp. 9, 192. P. ἐνήσθην Arr. An. 7. 3, 2 und ἐπ-ενήθην Herodn. 4. 2, 10; **νένημαι** X. An. 5. 4, 27. Arr. An. 6. 26, 4, ξυν- Th. 7, 87, νενημένην Herodas 4, 15, νένηται Photius, u. νενησμένοι (v. l. νενασμ. b. Schol.) Ar. N. 1023 (ubi v. Herm.). Luc. Peregr. 35, ἐπι- Ar. Ec. 838 (ἐπινενασμ- mit Rav. u. a. Hdschr. Bergk, doch vergl. Phrynich. b. Bk. An. I, 13, 24 ἀγαθῶν πάντων ἐπινένηται ἡ τράπεζα, Wecklein, Cur. epigr. 61), [συν- Com. fr. (Alex.) 3, 495 = II, 387 f. LA. f. συνενηνεγμένος, so Kock], συν-νενέαται = -ηνται Hdt. 2, 135. 4, 62; ἐνένηστο Ael. v. h. 5, 6; νητός β, 338. Über σ in der Tempusbild. s. § 242, 2. Lob. ad S. Ai. 704. Ep. Nbf. νηέω, Ipf. νήει Ψ, 169, νήεον 139. 163; νήησαν τ, 64, νηήσας I, 358 (Hdt. 1, 50 falsche Lesart st. νήσας, s. Baehr), νηῆσαι ο, 322. M. νηήσατο Ap.

Rh. 1, 364. Q. Sm. 5, 619, ipr. νηησάσθω I, 137, νηήσασθαι 279; νηήσεται pass. Opp. hal. 2, 216. — Νηνέω ep. (mit Redupl. νη-νέω, Curtius, Vb. II², 173. 419, falls nicht blosse Entstellung aus νηέω vorliegt), nur ἐπ-ενήνεον H, 428. 431, παρ- α, 147. π, 51 (Bekk. -ενήεον). Ap. Rh. 1, 1123. Q. Sm. 4, 135. 10, 462.

νηέω s. νέω, häufe; — νήθω s. ΝΑΩ, spinne; — νηνέω s. νέω, häufe.

νήχω, νήχομαι s. νέω, schwimme.

νίζ-ω (√ νιβ, vgl. χέρνιψ, -ιβος, sk. √ *nig*, reinigen, abwaschen, Curt. Et.⁵ 317, also νίζ-ω entst. aus νίγ-jω Curt.⁵ 619, vgl. Baunack, Rh. Mus. 1882, 474), netze, wasche, ep. poet. (Pr. νίπτω, von dem die übrigen Ztf. gebildet werden, im Akt. erst b. Sp.), att. Kompos. *ἀπονίζω*, Cobet, Misc. 426 ff., auch *ἐκνίζω*, F. νίψω; ἔνιψα (*ἐκνίψειε* Plat. epist. 352). M. νίζομαι, wasche mich, δια- Hippkr. 8, 204 L., περι- 8, 336, u. νίπτομαι 8, 116 L., *ἀπο-νίζομαι* σ, 179, νίψομαι Ap. Rh. 4, 541, *ἀπο-νίψομαι* Ar. Av. 1163. Com. fr. (Antiph.) 3, 21 (II, 26 K.), *ἐκ-* Dem. 18, 140; ἐνιψάμην ep. poet., Hippkr., *ἀπενιψάμην* Pl. conv. 223, d. — P. κατ-ενίφθην Hippkr. IX, 52 L.; νιφήσομαι V. T; νένιμμαι Theokr. 15, 32, περι- Ω, 419, *ἀπο-*, *ἐκ-*, *κατα-νένιμμαι* Komik.; ἄ-νιπτος Z, 266, dafür att. *ἀναπόνιπτος* Ar. Eq. 357, Theophr. char. 19; s. Cobet l. c., δυσέκνιπτος Pl. civ. 378, d.

νικάω, siege, regelm., ion. νικέων Herodas 1, 59, äol. Pr. νίκημι Theokr. 7, 40; dor. νικῆ (s. Bergk) Pind. N. 5, 5 (dafür ipf. νίκη v. νίκημι Heyne); Fut. νικασεῖν Theokr. 8, 7, νικασεῖς 10 (οὐ γὰρ νικαξῇ 21, 32 pass., verderbt; nach Scalig. u. Graefe liest Ahr. εὖ γὰρ ἂν εἰκάξαις).

νίσ-ομαι, falsche Schreibung νίσσομαι (erklärt aus νεσ-ίομαι mit Übergang des ε in ι vor dem Doppelkonsonanten, wie ἴσθι st. ἔσθι, Kuhn, Ztschr. 2, 187, Curt. Et.⁵ 314, vgl. νέ-ομαι √ νεσ; aber nach Inschr. nur mit einem σ, s. u.; auch Herodian scheint νίσομαι geschr. zu haben, nb. welchem er noch die Schreibung νείσομαι kannte, Lentz, Hdn. II, 554; vgl. [f. νείσομαι] Eustath. 1616, 35, [f. νίσσομαι] schol. Arat. 21; für alle Schreibungen Osthoff, Vb. i. d. Nominalkompos. 341 f.), gehe u. werde gehen, νισοῦνται? Sophron b. Ath. 3, 86 A (überl. νησοῦντι), wonach die Form urspr. Fut. wäre, welches präs. Bedeutung angenommen; νίσομαι Ψ, 76, vgl. La Roche, Hom. Textkr., 316 f., v. l. νείομαι, νισόμενον N, 186 (v. l. νεισ., νισσ.), ΝΙΣΟΜΕΝΟΣ metr. Inschr. (etwa 3. Jahrdt. v. Chr.) Astypalaia Bull. de corr. hell. 1891, 632, νίσοντο (νείσ., νίσσ.) M, 119, μετ-ενίσσετο (-είσετο, -ίσετο) Π, 779; ähnliches Schwanken auch b. d. Späteren in der Überlieferung, doch vorwiegend -ῑσ-: Hes. op. 237. sc. 469. Ap. Rh. 3, 1243. 4, 628. 817; Theogn. 528; Pind. Ol. 3, 10 νίσοντ(αι) v. l. νίσσ., νείσ., 6, 99 ποτι-νισόμενον (die jüngeren Hdschr. -νεισσ-), μετα-νίσεαι P. 5, 8 (-ίσσεαι). ἐπι-νίσεται (so Laur.) S. OC. 689. νίσῃ (νίσσει) Eur. Cycl. 43. νίσσεσθε Phoen. 1234.

Einen Aorist ἐνισάμην haben erst ganz Sp. (νίσηται Maneth. 3, 412 ist Präs.).

νο-έω (νόος; urspr. νόϝος νοϝέω, vgl. Πολυνόϝα D.-Inschr. 3186), denke, regelm.; in gleicher Bdt. νοοῦμαι S. OR. 1487, meist in Komp. *ἀπο-*, *δια-*, *ἐν-*, *ἐπι-*, *μετα-*, *προ-* mit pass. A. *-ενοήθην*, als: *προυνοήθην* (selt. προυνοησάμην Eur. Hipp. 399. 685. Ar. eq. 421. Antiph. 5, 43 u. Sp.), *δι-ενοήθην* (δι-ενοήσατο Diod. S. 20, 3), ἀπ-ενοήθην (συν-απονοήσασθαι id. 15, 40); F. aor. *δια-νοηθήσομαι* Pl. leg. 837, a, doch 890, b richtiger Fut. pr. *-νοήσομαι*, wie 793, d. — Neuion. Kontr. v. οη in ω: ἐν-νώσας Hdt. 1, 68. 86; ἐν-νένωκα 3, 6; -νώσατο Ap. Rh. 4, 1409, νώσαιτο Demokr. b. Philod. π. ὀργῆς c. 29, νωσάμενος Theogn. 1298. Kallim. fr. 345. Theokr. 25, 263; Pf. νένωμαι, auch S. fr. 191, νενωμένος Anacr. 10 B. Hdt. 9, 53; ἐνένωτο 1, 77, ἐνένωντο 7, 206 nach Reiske st. ἐνενῶντο ἐννενῶντο ἐνενόωντο; aber ἐπενοήθην, gedachte, 3, 122. 6, 115. Daneben kennt Herodian (VI, 253, b. Et. M. 601, 20) aus Demokrit νοῦνται (aus νό-ονται) und aus e. unbek. Autor νένοται, welches er mit πέποται vergleicht.

νομ-ίζω (v. νόμ-ος, s. νέμ-ω), existimo, regelm. *νομιῶ* (-ίσω sp.), νομιεῦμεν Hdt. 2, 17. P. F. praes. *νομιοῦμαι* Hippokr. 6, 352 L. Pl. soph. 240, e. Dem. 54, 15; 3 pl. Pf. νενομίδαται Dio C. 51, 23, dor. νενομίχθαι Sthenid. b. Stob. 48, 63; *νομιστέον*.

νοσφίζω, trenne, regelm., M. trenne mich, auch c. acc. verlasse, A. ἐνοσφισάμην, selt. ἐνοσφίσθην, entfernte mich, λ, 73, Theogn. 94, auch c. acc., verliess, ὅρκον Archil. 96 B., ἀγορήν h. Cer. 92.

νυ-στάζ-ω, (√ νυ, νεύ-ω, l. *nu-o*, Curt., Et.[5] 318), nicke, bes. im Schlafe, νυστάξω Et. M. 100, 32 u. LXX; *ἐνύστασα* Anth. 12, 135, νυστᾶσαι Com. fr. (Dionys.) 3, 549 (II, 424 K., V. 44) u. ἐνύσταξα Theophr. char. 7 Foss, ἐπι- Plut. Brut. 36. Luc. bis acc. 2. — Ep. part. νευστάζων, nickend, Υ, 162. σ, 154 u. sp. Dicht.

Ξαίν-ω, kratze, regelm., Pf. P. s. § 264, A. 5.

ξενόομαι (neuion. ξειν-), a) Med. hospitio excipio, Aesch. Suppl. 927; ξενώσομαι Lykophr. 92. Pass. h. excipior, Eur. Hipp. 1085. X. An. 7. 8, 6. 8; Fut. praes. *-ώσομαι* S. Ph. 303; *ἐξενώθην* Aesch. Ch. 702. Eur. Alc. 68; auch pros. als Gastfreund einkehren, c. dat. mit Einem Gastfreundschaft schliessen, Pl. leg. 953, c. Xen. Hell. 4. 1, 29; *ἐξενωμένος* poet. u. pros. Act. ξενόω Sp.

ξέω, schabe, att. contrah. *ξῶ*, so *κατα-ξοῦντι*, *ἀπο-ξοῦσι*, *ἀνα-ξῶν* att. Inschr., Meisterhans 140[2], ἔξεσα Ε, 81 u. A. (ξέσσα ε, 245. φ, 44); (Pf. ἔξηκα Cramer An. 4, 196); ἐξέσθην Geop. 10, 65; *ἔξεσμαι* Ar. fr. 684 D. (728 K.), ἀπ- Hippokr. 7, 430 L.; ξεστός. Über ε u. σ in der Tempusbild. s. § 241, b).

ξηραίνω, trockne, regelm., *ἐξήρᾱνα* att., ἀπο-ξηρᾶναι Hdschr. auch Hdt. 2, 99, ion. ἐξήρηνα Hippokr. 8, 224 L., ἀν- Hdt. 7, 109, cj. ἀγ-ξηράνῃ st. ἀνα-ξ- (§ 42, 2) Φ, 347. P. F. praes. *ξηρᾱνοῦμαι* Hippokr. 6, 236 L. Aristot. meteor. 2. 3, 5. p. 356, b, 25. 357, a, 1; A. *ἐξηράνθην* Φ, 348. Pl. Phil. 31, e; ξηρανθήσομαι Sp.; Pf. *ἐξήρασμαι* Com. fr. (Antiph.) 3, 125 (II, 106 K.). Hippokr. 6, 322. 588 L., ἀπ- Hdt. 1, 186. 7, 109 u. ἐξήραμμαι Theophr. c. pl. 5. 14, 6. Apollod. 1. 9, 1 u. a. Sp., ἀπεξηραμμένα auch Alex. fr. com. 3, 440 (Kock II, 341), inf. ἐξηράνθαι Hippokr. 2, 640; vgl. § 264, 7; die Formen ἐξηράθην, ἐξήρᾱμαι sind verderbte Lesarten, s. Lob. Parerg. p. 502; ξηραντέον Sp. seit Aristotel.

ξύρ-έ-ω § 273 (-ά-ω Sp., s. Lob. ad Phryn. p. 205. ad S. Aj. p. 181), scheere, -ήσω V. T.; ἐξύρησα Hdt. 5, 35. Diod. S. 1, 83 u. (wie v. ξύρω) ἔξῡρα, ξύρας Hippokr. 7, 118. M. *ξυρέομαι* Hdt. 2, 36 u. s. oft. Com. fr. (Alex.) 3, 508 (II, 394 K). (-άομαι u. ξύρομαι Sp.); -ήσομαι V. T. Joseph. b. Jud. 2. 15, 1; -ηθήσομαι V. T.; ἐξῡράμην Plut. mor. 336. Luc. d. Syr. 55, u. -ρησάμην Luc. d. mer. 12, 5, u. N. T. Pf. *ἐξύρημαι* Ar. Th. 191. Luc. Merc. Cond. 1. Hdt. 2, 36.

ξύω, glätte, ῡ, daher Impf. ξῦον χ, 456; *ἔξῡσα* Ξ, 179. Hippokr. 7, 38 L., ἀν- Antiph. 5, 45, ἀπο-ξῦσαι ι, 326, ἀπο-ξύσας Ι, 446 u. sp. pros., ἐκ . . ξύσῃ Herodas 3, 18; auffallend ἐγξΰσῃ Eur. fr. 300. M. *ἐξῡσάμην* X. Cy. 6. 2, 32. Pf. M. u. P. περι-έξυσμαι Hippokr. 8, 372 L., ἀπ- Alciphr. 3, 40; *ἐξύσθην* Aristot. h. a. 6, 16. Theophr. C. P. 5. 6, 13, ἐπιξυσθέντα Pl. Civ. 405, e; ξυστός Hdt. 2, 71 u. A. Über d. σ. s. § 242, 1.

Ὀ-δάξ-ω, urspr. wohl beisse, v. δάκ-νω m. d. ο euph. § 44, vgl. ὀδάξ, dann jucke, kratze, vgl. Piers. ad Moer. p. 40 sq., Ipf. *ὤδαξον* intrans. (empfinde ein Jucken) X. conv. 4, 28 (marg. A -άξουν); P. ὀδάξομαι Hippkr., n. besserer Überl. m. d. α euph. ἀδάξομαι, wie ἀδαγμός (s. Ellendt, L. S. s. v.), so 8, 364 ἀδάξηται Cjkt., vgl. 566. 568; Fut. ἀδαξήσεται (so θ, ὀδ. C) 330; dag. transit. ὠδαξάμην = ἔδακον sp. Anth. 9, 86. Nic. th. 306; (b. Hippokr. 8, 338 ist zu lesen δάξεται, ion. Fut. zu δάκνω, nach δ' ἄζεται in θ, st. ἀδάξηται (-εται), ὀδάξεται); entspr. pass. ὠδαγμένος = δεδηγμένος S. (??) fr. b. Clem. Strom. 5, 716 (unecht nach L. und W. Dindorf). Nebenf. ὀδαξᾶται pass. Hipp. 8, 214. Ael. h. a. 7, 35, -ούμενος Dioscor. 2, 150 Spr.

ὁδοιπορέω, v. ὁδοιπόρος, mache eine Reise, Augm. § 205, 5, ὠδοιπόρεις S. Ai. 1230, -εον Hdt. 4, 110. 116, δι-ωδοιπορήκεσαν 8, 129, ὠδοιπόρηται Luc. Herm. 2, aber ὁδοιπεπορήκαμεν Com. fr. 4, 471 (K. III, 305) Meineke um des Verses willen f. ὠδοιπορήκ. d. Hdschr.

ὁδοποιέω, mache Bahn, Augm. § 205, 5, *ὡδοποίουν* X. An. 4. 8, 8, m. Augm. u. Redupl. ὠδοπεποιήκειν Arr. An. 1. 26, 1, ὠδοπεποιη-

μένος X. An. 5. 3, 1 nach d. trefflichen cod. B (andere codd. ὡδοποιημ., wie ὡδοποιημένων 5. 4, 39). Arr. An. 3. 13, 2, προ- Aristot. pol. 2. 9, 11, p. 1270, a, 4 (wie προωδοπεποίηκεν Probl. 30, 1 p. 954, b, 12), aber ὡδοποι- App. b. Hann. 52, προ-ωδοποι- Luc. Lex. 22; so auch Aristot. part. an. 2. 4, 4 p. 650, b, 28 u. s., s. Bonitz, Index.

ὀδυνάω, verursache Schmerz, poet., regelm., *ὀδυνῶμαι* empfinde Schmerz, poet. u. pros., A. *ὠδυνήθην* Ar. Ach. 3. R. 650. Hippokr. 5, 150 L.; Fut. pr. *ὀδυνήσομαι* Com. fr. Men. 4, 164 (III, 94 K.). Teles b. Stob. fl. 5, 67. Galen. 1, 247, Fut. aor. -ηθήσομαι Galen. 1, 248. 10, 851. V. T.

ὀδύρομαι s. δύρομαι.

'Ο-ΔΥΣΣΟΜΑΙ (sk. √*dvish*, hassen, Curt. Et.[5] 244 f.?), zürne, ep. poet., Präs. kommt nicht vor; A. ὠδύσαο α, 62, -σατο Σ, 292. ε, 340 (erzürnte H. epigr. 6, 8), -σσατο Hs. th. 617, -σαντο S. fr. 408, ohne Augm. Z, 138. τ, 275, -σσάμενος Θ, 37. τ, 407; Pf. ὀδ-ώδυσται (§ 202) m. Präsensbed. ε, 423.

ὄζ-ω (aus ὄδ-jω, √ ὀδ, vgl. lat. *od-or*, Curt. Et.[5] 244), äol. ὄσδω, rieche (intrans.), *ὦζε* Com. fr. (Crates) 2, 434 (I, 131) n. Porsons Conj.; *ὀζήσω* (§ 274) Ar. V. 1059 (-έσω Hippokr. 8, 424. 488. Geop. 12, 29); *ὤζησα* Ar. fr. 538 D. = 635 K. (-εσα Hippokr. 8, 488, v. l. ὀζέσει fut.); ὄδωδα (§ 201) m. Präsbedt. Anth. 7, 30 u. sp. pros. (ὤζηκα Phot.); ὀδώδει ε, 60. ι, 210. App. Hisp. 97 (ὠδώδειν Anth. 13, 29 u. sp. pros., s. § 201, A. 2). P. ὀζόμενος, riechend, = ὄζων, Hippokr. 6, 298 u. s. (ὀσδόμ- Xenophan. fr. 1, 6 B.).

ὄθομαι, kümmere mich, ep. nur Pr. u. Ipf. ὄθετ' E, 403. Kallim. fr. 316. Akt. ὀθέω, ὀθέσω Hesych.

οἰακοστροφέω, steuere, Augm. § 198 b, 1.

οἴγ-νῡ-μι (§ 306), öffne, poet. Anth. 9, 356, u. gewöhnl. οἴγω ep. poet., pros. nur Komp., bes. *ἀν-οίγνῡμι* u. *ἀν-οίγω*, letzteres stets Th. u. Xen., auch Aeschyl. u. Soph. nur οἴγω u. ἀνοίγω, aber Eur. Ion 923 ἀνοίγνυται, auch att. Inschr. beides, Meisterhans 154[2] (sp. auch ἀνοιγνύω, s. Lob. ad S. Ai. 344), ältere Form lesb. ὀείγω, D.-I. 214, 43, daher m. zweisilb. Stamm noch ion., s. u.; vgl. Ahrens d. I, 112, Schulze, Qu. hom. 12; Imperf. *ἀν-έῳγον* aus ἀν-έ-ϝοιγον § 198 b, 6, a), Π, 221. Com. fr. (Amips.) 2, 706 (I, 674 K.). Hdt. 1, 187 u. att. pros. (ἀν-ῷγεν Ξ, 168, ἄνοιγεν Nauck, ἤνοιγον sp. [dass. Xen. Hell. 1. 1, 2. 6, 21 korrupt st. ἤνυτον, was Riemann u. Condos herstellen], ἀνα-οίγεσκον (d. i. ἀν-οείγεσκον) Ω, 455, ἀνεῴγνυον App. Annib. 33. Civ. 4, 81, -εῴγνυ Mithr. 44; οἴξω Eur. Cy. 502, *ἀνοίξω* Ar. P. 179; ᾦξα Ω, 457, ὤϊξα z. schr. ὤειξα Z, 298. Ω, 446. α, 436 u. s. Theokr. 23, 53. Hippokr. 5, 144 (ὤιξα, ἀνέῳξα Erotian), *ἀν-έῳξα*, *-οῖξαι* u. s. w. (ἤνοιξα X. Hell. 1. 5, 13 wieder korrupt st. ἤνυσεν, doch sicher bei

ἀν-ῷξα Theokr. 14, 15, dor. Inschr. D.-I. 3339, 87, ἄν-οιξα Hdt. 4, 143. 9, 118 u. s., doch auch ἀνῷξα 1, 68, m. dreif. Augm. ἠνέῳξα Joseph. c. Ap. 2, 9. V. T., (ἀνωΐξαι Q. Sm. 12, 331 ohne Zweifel verderbt); *ἀν-έῳχα*? [Dem.] 42, 30, doch ἀνεῳγότα A. Com. fr. Men. 4, 133 (III, 66 K.); Pf. 2. ἀνέῳγα (habe geöffnet, Dem. l. c. nach A [aber Aristaen. 2, 22 ist ἀνέῳγε Impf.]; v. Bamberg, Zeitschr. f. G.-W. 1874, 18 vermutet nach Analogie von πέπραγα πέπραχα, dass ἀνέῳγα att., -χα sp. sei; Ppf. 2 ἀνεῴγει, hatte geöffnet, vermeintlich Com. fr. [Pherekr.] 2, 289 = I, 169 K., wo ἀνέῳγε ipf.), passiv ἀνέῳγα, stehe offen Hippokr. 7, 558 u. Sp., wie Plut. Pyrrh. 31. Luc. Anach. 29, d. mort. 4, 1, doch auch Dinarch. in Cramer. An. 1, 52, dafür att. ἀνέῳγμαι, -μην, vgl. Lob. ad Phryn. 157 sq., Rutherford, Phryn. 247. M. öffne mir, selt., ἀν-εῳγόμην; ἀν-οιξάμεναι Aristid. Vol. 2, 40 Jebb. Pass. *ὑπαν-εῳγνύμην* Com. fr. (Ephipp.) 3, 327 = II, 255 K. (ᾠΐγνυντο d. i. ᾠείγν. B, 809. Θ, 58, οἰγόμην Ap. Rh. 2, 574), *ἀν-εῳγόμην;* F. praes. *ἀνοίξο-μαι* C. I. A. 1054, 25; οἰχθείς Pind. N. 1, 41, *ἀν-εῴχθην, -οιχθῆναι* u. s. w. (ἀνῴχθη Eur. Ion 1563, v. Matthiae in ἀνεῴχθη geändert, was m. Syniz. zu lesen, ἠν-οίχθην Paus. 2. 35, 4 u. N. u. V. T., mit dreif. Augm. ἠνεῴχθην Dio Cass. 44, 17 u. N. T., A. 2 ἠνοίγην Sp. N. T.); ἀνοιχθήσομαι sp., ἀνοιγήσομαι N. u. V. T.; *ἀν-έῳγμαι,* auch C. I. Att., Meisterhans 135 [2] (ἀν-ῷκται Theokr. 14, 47, ἤνοιγμαι Joseph. c. Ap. 2, 9, m. dreif. Augm. ἠνέῳγμαι Sp.); ion. ὤικται z. schr. ὤεικται Herodas 4, 55; ἀν-έῳκτο (διήν-οικτο Heliod. 7, 15); F. ex. *ἀν-εῴξομαι* X. Hell. 5. 1, 14; *ἀν-οικτέον* Eur. Ion 1387.

Οἶδα s. ΕΙΔΩ.

οἰδ-άν-ω (§ 269, 4), ep. poet., -αίνω sp. poet. u. pros., *οἰδέω* alt- u. neuion., auch (Sapph.) frg. b. Bergk, Lyr. III⁴, 704, att. Aristoph. Ran. 940, Pl. Gorg. 518, e, -άω Plut. mor. 734 f, schwelle, ᾤδεον ε, 455. Hippokr. 5, 186; *ᾤδησα* Hipp. 5, 76. 84. 168. Pl. Phaedr. 251, b; ᾤδηνα, ἀν- Sp.; *ᾤδηκα* Theokr. 1, 43 u. sp. Pros., ἐξ- Eur. Cy. 227, ἀν- Hippokr. 2, 256 L. M. ἀν-οιδήσαντο Q. Sm. 9, 345 u. ἀν-οιδήνασθαι 14, 470.

οἴδημι s. ἴσαμι.

ὀϊζύω, klage, nur Pr. u. A., ῠ Γ, 408. Ξ, 89, aber ῡ b. folg. Längen -ῡει, -ῡων Apoll. Rh. 4, 1324. 1374; ὀϊζῡσας δ, 152. ψ, 307.

οἰκέω (οἰκείω Hs. th. 330; v. οἶκος, ϝοῖκος, sk. *vêças*, Haus, l. *vicus*, Curt. Et.⁵ 163), wohne, regelm., Ipf. *ᾤκουν*, οἴκεον Hdt. 1, 57, Pf. ᾤκηκας fast = οἰκεῖς Herodas 4, 2, so auch *κατῴκηκα* Pl. leg. 666, e. (Flexion mit ε st. mit η zeigt sich in διοικέσιος Inschr. Mytil. Arch. Ztg. 1885, 41 ff. Z. 34.). M. *οἰκήσομαι* sp., aber pass. F. praes. gut att., u. δι- F. Med. Dem. 8, 13; ᾠκησάμην sp., aber *διῳκησάμην* Dem. 18, 247, προδι- Aeschin. 1, 146; Pf. M. ᾤκημαι = οἰκῶ (transit.) 3 pl.

οἰκέαται Hdt. 1, 142, οἰκημένος 1, 27, κατῳκημένος Thuk. 1, 120, 2, auch intransit. οἴκημαι Hdt. 7, 22 u. s.; Med. *δι-ῴκημαι* Dem. 18, 178.

οἰκ-ίζω (v. οἶκος), mache wohnen, besiedle, regelm., auch Pf. συν-ῴκικα Strab. 12. 3, 10. M. οἰκιούμεθα Eur. Hcld. 46. F. P. *οἰκισθήσομαι* Dem. 5, 10. App. Civ. 2, 139 (οἰκιεῖται X. Hell. 1. 6, 32 f. LA. f. οἰκεῖται οἰκῆται).

οἰκ-ουρέω (οἰκουρός), hüte das Haus, Augm. § 198 b, 1; Ipf. οἰκούρει Plut. Camill. 11, ὑπ- Pomp. 42, οἰκούρουν Camill. 28.

οἰκτίρω, bemitleide, mit ῑ nach dem Zeugnis d. Inschr., Meisterhans 142[2], äol. οἰκτίρρω, Meister, Dial. I, 141; sp. Schreibung οἰκτείρω, schon Dial.-I. 3342, 67 ἐποίκτειρον (Anf. des 2. Jahrh. v. Chr.); Eretria b. Blinkenberg, Eretriske Gravskrifter, Kopenh. 1891, nr. 181 (2.—1. Jahrh. v. Chr.); F. (οἰκτερῶ Aesch. frg. 196 Ddf. gewiss unrichtig; die Trag. haben sonst οἰκτιῶ v. οἰκτίζω), Aor. *ᾤκτῑρα* (Inschr.); andere Formen aus klass. Zeit unbelegt; (οἰκτειρήσω, ᾠκτείρησα, -ήθην sehr sp., s. Lob. parerg. 740 sq.).

οἶμαι s. οἴομαι.

οἰμώζω, jammere, *οἰμώξομαι* (οἰμώξω Sp.); *ᾤμωξα* Η, 125. Σ, 35 u. Dramat.; [οἰμωγμένος Eur. Ba. 1285, daf. ᾑμαγμ. Musurus und die Neueren]; οἰμωχθείς Theogn. 1204; [οἰμωκτός Ar. Ach. 1195 von Porson mit Recht getilgt]. Sp. Nbf. οἰμώσσω, -ττω.

οἰν-ίζομαι (v. οἶνος, ϝοῖνος, vgl. *vinum*, *Wein*), kaufe Wein, οἰνιζόμην Θ, 546 u. οἰνισάμενοι Luc. v. h. 1, 9.

οἰνο-χοεύω (οἰνοχόος), schenke Wein ein, so immer Hom. im Pr., *-χοέω* poet. u. pros.; Ipf. ᾠνοχόει Anakr. 32 Bgk., οἰνοχόει Α, 598. ο, 141, mit dopp. Augm. (beanstandet, § 198 b, 6) ἐῳνοχόει Δ, 3. υ, 255; οἰνοχοήσω; οἰνοχοῆσαι ο, 323, lesb. -όησαι Sapph. 51 Bgk.

οἰν-όω, berausche, Act. nur οἰνῶσαι Critias 2, 28 B.; οἰνόομαι, werde berauscht; οἰνωμένος poet., S. Tr. 268 (ᾠν. Ddf.). Eur. Ba. 687 (ᾠν. Elmsl.). Hdt. 5, 18 u. Sp., ἐξ- Eur. Ba. 814 (ἐξῳν. Elmsl.), aber ᾠνωμένος Aesch. Suppl. 409 (οἰν- Well.), *δι-ῳν-* Pl. leg. 775, c, *κατ-ῳν-* 815, c; οἰνωθείς ep. poet.; -θήσομαι Diog. L. 7, 118. Augm. 198 b, 1.

οἴο-μαι, glaube, ὀΐομαι (ῑ nam. b. folgenden 2 Kürzen; vgl. aber u. οἴοιτο u. ὀΐω) fast immer ep. (doch οἴομαι κ, 193), ὀΐεαι, ὀΐεται, ὀϊόμεθα, ὀΐεσθε, ὀϊόμενος, οἴοιτο ρ, 580, χ, 12, wo sich ὀΐοιτο mit ῐ schreiben lässt; 1 sg. *οἶμαι* (§ 322) in ganz gleicher Bedeutung und Anwendung wie οἴομαι, s. Benseler ad Isocr. Areopag. 1, 1, noch nicht bei Hom. und Hes., aber sehr oft att. poet. (b. Aeschyl. stets ausser Ch. 758, s. Wellauer Lex. p. 89, ebenso b. Soph. stets ausser OC. 28, s. Ellendt L. S. v. οἴομαι) u. pros., auch Epich. 100; 2 p. οἴει § 211, 3, (dor. οἴῃ Sophr. fr. 23, wie auch jedenfalls altattisch); (2. pl. οισθε Papyr. des Isokrates 8, 119, Schreibfehler?); ᾠόμην, selt.

in d. guten Prosa und meist m. d. V. ᾤμην, das b. d. besten Pros. die gewöhnl. Form ist; dazu ᾤμεθα Isae. 2, 30, X. Anab. 6. 3, 25 f., Aristid. I, 741 Dd., Inschr. Pergam. nr. 118, 18 (Verkürz. vor μ auch in οἴμενοι Dem. 19, 51 S pr., vgl. 51, 3); ep. ὠΐετο κ, 248, ὀΐετο hymn. 2, 164; *οἰήσομαι* (§ 274) oft att. pros., aber nicht ep. u. trag. (οἰηθήσομαι Galen. 1, 208); *ᾠήθην, οἰηθῶ* u. s. w. (nicht ep. u. selt. att. poet. Ar. eq. 860. Eur. I. A. 986) (ep. ὀΐσατο α, 323 u. s., ὠΐσ- sp. ep., Rzach, Stud. zu Apoll. Rh. 22, dazu ὀΐσσ., das. 142 f., wie auch Polyb. 3, 94 in Citat aus Homer ὀισσάμενος; ὀϊσάμενος ο, 443, ᾠησάμην sp. poet. [Arat. 896] u. pros.); ὠΐσθην δ, 453. π, 475, -θη δ, 453, ὀϊσθείς I, 453; *οἰητέον* Aristot. pol. 1. 8, 11 u. a. Sp. — Act. 1 p. οἴω E, 252. K, 105. T, 71. Hs. sc. 111 u. gwhnl. ὀΐω (ῑ), auch m. ῐ zwl., als: Λ, 609. N, 153 u. s. [οἰῶ lakon. Ar. L. 81. 156. 998. 1256, das nach Ahr. dial. 2 p. 350 wie eine Interjektion (etwa wie d. Oesterr. ‚halter') gebraucht wurde; doch ist der Zusammenhang mit dem Vb. ganz unklar.]

οἰόω (von οἶος), lasse allein, nur οἰώθην Z, 1. Λ, 401.

οἰστρέω (v. οἶστρος), mache wüthend, auch intrans. rase, Pr. sp.; Fut. ήσω Sp.; οἴστρησα Aesch. Pr. 836. Eur. Ba. 32 (ᾤστρησα Elmsl. u. A.); οἰστρηθείς S. Tr. 653; Ael. n. a. 4, 6; οἰστρημένος Sp. Augm. § 198 b, 1. — Präs. b. Älteren *οἰστράω*, so Plat. Phaedr. 251, d; der Aor. ᾤστρασα kommt aber nirgends vor.

οἴχομαι, gehe fort, gwhnl. wie e. Pf. bin fort; *ᾠχόμην* (οἰχ- neuion.); *οἰχήσομαι* (§ 274); οἴχωκα (§ 201, A. 4, doch s. u.) A. Pers. 13 (Med.; andre Hdschr. ᾤχ.). S. Ai. 896, ubi v. Lob., Frg. 226 Dd. b. Ath. 4, 175, Herodas 2, 37, Anth. app. 34. Hdt. 8, 108. 9, 98, παρ- K, 252, nach d. Alten (Aristarch soll παρῴχωκεν geschr. haben, doch scheint dies nur Verschreibung im Schol. statt παροιχ.), παρ-ῴχηκα Hdschr. K, 252 u. Sp.; Ppf. neuion. οἰχώκεε Hdt. 4, 127 u. s., παρ-ῳχήκει Polyb. 8, 29; οἴχημαι Anth. 7, 273, δι-οίχ- Hdt. 4, 136, doch hatte A pr. wohl διοίχονται, παρ-ῴχημαι [Hipp. VI, 16, aber bessere Lesart παροιχόμενος; X. Anab. 2, 4, 1 ähnl. Schwanken, s. Dindorf z. St.], Sp. — Das Pf. οἴχωκα hat (anders als § 201, A. 4 dargestellt ist) Buttmann jedenfalls richtig aus att. Reduplikation erklärt; denn die gute Überlieferung, auch im Papyr. des Herodas, ist durchaus für οἴχ., nicht ᾤχ., wie es doch lauten müsste, wenn das Pf. von einem Stamme οἰχο- gebildet wäre; vgl. b. Herodas selbst ᾤχηκας 4, 2. Man könnte nun οἴχῳκα für richtiger halten, doch ist von einem ι adscr. in der 2. Silbe keine Spur (s. Schol. K, 252). Ep. poet. Nbf. οἰχ-νέ-ω § 269, 3.

ὀΐω, οἴω s. οἴομαι; — *οἴσω* s. φέρω.

οἰωνίζομαι, augurium capio, auguror, Ipf. οἰωνίζοντο X. Hell. 1. 4, 12. 5. 4, 17. App. Annib. 18; -ιοῦμαι u. οἰωνισάμην V. T., aber

οἰωνίσαιτο Dem. 25, 80, -άμενος Aristot. pol. 5. 4, 5. Plut. mor. 676, d, -ασθαι Aristid. 635, μετ- Dinarch. 1, 92. Augm. § 198b, 1.

ὀκέλλω s. κέλλω; — ὀλέκω s. ὄλλυμι.

ὀ-λισθ-άν-ω (§ 269, 4; vgl. λῖτ-ός, glatt, l. *glit-tus*, glatt, vgl. γλίσ-χρος st. γλίτ-χρος, Curt. Et.[5] 367), gleite, auch *-αίνω*, als Simpl. nur Sp., aber *δι-ολισθαίνω* Pl. Lys. 216, c. Hippokr. 6, 290 L., ἀπ- 2, 262 L. (v. l. -άνω), sonst Hippokr. -άνω; ὀλισθήσω V. T. Nonn. 36, 458; *ὤλισθον*, ὀλισθεῖν u. s. w. poet. (auch Kom.), neuion. (Hippokr.) u. Sp., ὄλισθε ep.; ὠλίσθησα als Simpl. Sp., aber δι- Hippokr. 4, 274; (ὠλίσθηνα Nic. Alex. 89, aber ὀλισθῆναι, -ᾶναι, -άναι, -ανεῖν X. An. 3. 5, 11 ist Korruptel st. ὀλισθάνειν, was Porson herstellt); ὠλίσθηκα Hippokr. 4, 246 L. u. s. Diod. S. 4, 79.

ὄλ-λῡ-μι (st. ὄλ-ν- §§ 64, 5. 307), vernichte, poet., Hom. nur part. ὀλλύς (ὀλλύω nur Pr. poet. u. selt. Archil. 27 B. Com. fr. (Inc.) 4, 687, ipr. ὄλλυε Archil. 22), pros. *ἀπ-όλλυμι* (*ἐξόλλυμι*, *διόλλυμι*), 3 pl. ἀπολλῦσι (§ 282, A. 1) Hdt. 4, 69. Pl. leg. 706, c, aber ἀπολλύασι Civ. 421, a; zwl. auch *ἀπ-ολλύω* Th. 4, 25. Pl. Civ. 608, e u. a. Att., προσαπ- Hdt. 1, 207. 6, 138; Ipf. ὤλλυν, ῦσαν poet., aber noch nicht b. Hom. u. Hesiod, *ἀπ-ώλλυν* u. *-ώλλυον* pros. (ὀλ-έ-εσκεν v. d. St. ὀλε Τ, 135 m. d. V. ὀλέκεσκεν, die Bekk. aufgenommen hat, v. ὀλέκω, s. unt., u. ὤλεσκεν, s. Spitzn.; sp. ὀλέεσκες Q. Sm. 2, 414, ὤλεσκον sp. or. Sib. 1, 108); ὀλέσω u. -έσσω ep., ὀλέσεις Ar. Av. 1506 (Bergk ὀλεῖς), ἀπολέσω Com. Plat. fr. 2, 621. 633 (I, 606. 613 K., bezw.), öfter Sp. (s. Lob. parerg. p. 746), ὀλέω Hdt. 1, 34 u. s.; 9, 18 ἀπολεῦντες v. l. ἀπολέοντες; ὀλῶ att. poet., *ἀπολῶ, διολῶ* pros.; ὤλεσα ep. poet., auch sp. pros. (ὄλεσα λ, 318. ν, 431. ψ, 320. ω, 528, -σσα u. s. w. ep., auch S. Ai. 390 Ch., *ἀπ-ώλεσα* pros.; (A. 2 m. Rdpl. ὤλολε Nonn. 47, 245); *ἀπ-ολώλεκα* (§ 201), perdidi, att. pros.; ὄλωλα, perii, ep. poet., *ἀπ-όλωλα* pros.; ὀλώλει Κ, 187, pros. *ἀπ-ωλώλειν* X. Cy. 6. 1, 2. Antiph. 5, 70. Aeschin. 1, 95. 2, 92. Dem. 18, 49. 19, 125. 39, 33, s. § 201, A. 2. P. ὄλλυμαι, pereo, ep. poet., *ἀπ-όλλυμαι* pros.; ὠλλύμην trag. (dor. -ύμᾱν Eur. Hec. 914 Ch.), ἀπ- pros.; F. ὀλέομαι, -έεσθε, έεσθαι ep., ἀπ-ολέομαι Hdt. 1, 38 u. s., ἀπολεόμενοι 7, 209 (nach d. meist. cdd.) u. 7, 218, -λεύμενοι 7, 146, ὀλοῦμαι, -εῖται Β, 325 u. att. poet., *ἀπ-ολοῦμαι, δι-* pros.; ὠλόμην ep. poet. (*ἀπ-ωλόμην* pros.), ὀλ- α, 7. λ, 197 u. s., ἀπ-ολέσκετο λ, 586, p. ὀλόμενος auch oft in adj. Bdt. verderblich, unheilvoll, Eur. M. 1253. Ch. H. f. 1061 Ch. Ph. 1029 Ch., οὐλ- (m. metr. Dehnung? s. indes § 38, 5, S. 170) oft b. Hom., auch trag. im Ch., Aesch. Pr. 397 Ch. Eur. Ph. 1527 lyr. (P. ὀλώλεσμαι, ἀπ-ωλέσθην u. ἀπ-ολεσθησόμενος sp., vgl. Lob. ad Phryn. 732; b. Aesch. Ag. 1602 wird jetzt richtig ὀλέσθαι st. ὀλέσθη gelesen). — Nbf. ὀλέκω nur Pr. u. Impf. ep. poet. Emped. 64. S. Ant. 1285 Ch.,

Ipf. ολεκον Λ, 150. Theokr. 22, 108. P. -έκομαι pereo, Π, 17. Aesch. Pr. 563, ὠλεκόμᾱν dor. S. Tr. 1013 Ch., ὀλέκοντο Α, 10.

ὀλ-ολύζω, ululo, (sk. *ul-ul-is*, ululabilis, Curt. Et.[5] 371), ep. poet., selt. pros., *ὀλολύξομαι* Eur. El. 691 (-ύξω V. T.); *ὠλόλυξα* poet., ep. ohne Augm., selten pros. ὀλολύξαι Dem. 18, 259; ἐπωλολύξατο Aesch. Ag. 1236.

ὀλοφῡρομαι, wehklage, habe Mitleid, regelm., *-ῡροῦμαι; ὠλοφῡράμην* u. ἀν-; dafür ὀλοφυρθείς Th. 6, 78, vgl. Veitch.

ὁμ-αρ-τέω (aus ὁμοῦ u. $\sqrt{}$ ἀρ, s. ἀρ-αρ-ίσκω), treffe, gehe zusammen, ep. poet. u. Hippokr. 7, 94 L., ὁμαρτήτην Ν, 584 st. -είτην, § 248, Anm. 6, d) (Aristarch ὁμαρτήδην od. ἁμαρτήδην als Adv. = ἁμαρτῇ, zugleich, was Bekk. aufgenommen hat); ὁμαρτήσω; ὡμάρτησα (ὅμαρτεν A. 2. Orph. Arg. 513, vgl. Nauck Mél. IV, 319). Über ὁμ- u. ἁμ- s. Spitzn. ad. Il. exc. 12.

ὀ-μῑχ-έω, mingo, über d. ο euph. s. § 44; nur Pr. Hs. op. 727 u. v. ὀμίχω ὤμιξεν Hippon. 55 B.

ὄμ-νῡ-μι § 302 (so stets trag.), schwöre, u. *-νύω*, so Com. Pherekr. 2, 324 M. (I, 187 K.), Aristot. Πολ. Ἀθ. 3, 3, auch dor. Cret. 2555. 2556 (ὀμοῦντες Hdt. 1, 153, Bk. ὀμνύντες, wie 2, 118), ipr. ὄμνῡθι Ψ, 585. att. *ὄμνῡ* S. Tr. 1185. Eur. I. T. 743, ὄμνυε Theokr. 27, 35, -έτω Τ, 175, *ὀμνύς, -ύντος, ὀμνύναι; ὤμνῡν* u. *ὤμνῡον*, auch dor. ὤμνυε Epich. 71; F. *ὀμοῦμαι* Ar. N. 247. X. Hell. 1. 3. 11 (dor. 1 pl. ὀμιώμεθα Ar. L. 183, ὀμόσω Sp., ἐπ-ομόσομαι [Luc.] Philopatr. 5); *ὤμοσα* (ὄμ- Ξ, 280. β, 378. κ, 346, ep. auch -οσσα u. s. w.); *ὀμώμοκα* § 201; *ὀμωμόκειν* § 201, A. 2. M. bes. in Komp. z. B. *δι-όμνῡμαι;* F. *δι-ομοῦμαι;* A. *δι-ωμοσάμην, ἀντ-, ὑπ-*, dafür anscheinend Aor. 2 ἐπ-ωμέσθαι Alkman, s. Rh. Mus. XL, 8, vgl. ὄρνυμι ὠρόμην. Pass. *ὠμόθην* Isae. 2, 40, ὑπ- Dem. 48, 25 u. ὠμόσθην X. Hell. 7. 4, 10 (ὠμόθ. Dind.), ὑπ-Hyperid. fr. 204 (233); ὀμοσθήσομαι And. 3, 34; *ὀμώμοται* Aesch. Ag. 1284 (ἄραρε γάρ τις Dind. aus Lexikogr.). Dem. 20, 159, ξυν- Ar. L. 1007 u. ὀμώμοσται Eur. Rh. 816. Aristot. rhet. 1. 15, p. 1377, a, 11; 3 pl. *ὀμώμονται* Andoc. 1, 98 in e. Gesetze, aber Ptc. mit σ ὀμωμοσμένος D. 7, 10. 22, 4. Aristot. Rh. das. b, 7. Cobet, Misc. 504 (ὠμοσμένος Sp.); *ἀπ-ώμοτος* S. Ant. 388. 394.

ὁμοκλάω, rufe zu, ep., selt. att. poet., Pr. kommt nicht vor, Ipf. ὁμοκλέομεν, ὁμόκλεον § 248, A. 6, a) u. ὁμόκλα, Beides Hom.; ὁμόκλησα ep. u. ὁμοκλήσας S. El. 712, ὁμοκλήσασκε Β, 199.

ὀ-μόργ-νῡ-μι (§ 306; $\sqrt{}$ μεργ, sk. $\sqrt{}$ *marǵ*, abwischen, Curt. Et.[5] 184, und ο euph. § 44), wische ab, Simpl. ep. poet.; Fut. ὀμόρξω Nic. ther. 558, ἐξ- Eur. fr. Phaeth. 781, 6; Aor. ὤμορξα Eur. Or. 219. Med. ὀμόργνῡμαι, wische mir ab, Pythag. b. Diog. L. 8, 17, *ἐξ-ομόργνυμαι* Pl. leg. 775, d; ὠμόργνυντο λ, 527; *ἀπ-ομόρξομαι* Eur. Hipp. 653, *ἐξ-* Ar. Ach. 843; *ἐξ-ωμορξάμην* Pl. Gorg. 525, a (ἀπ-ομ. σ, 200),

Simpl. ὁμορξάμενος Σ, 124. ϑ, 88. λ, 530, ohne ο euph. nur μόρξαντο Q. Sm. 4, 270. 374. A. P. *ἀπ-ομορχϑείς* Ar. V. 560.

ὀνειρώττω, träume, s. § 258, 2.

ὀν-ίνη-μι, (§§ 271. 288; das ι der Reduplikationssilbe hat die Stammsilbe eingenommen, das ο des Stammes die erste Silbe, vgl. ὀπ-ιπ-εύω, ἀτ-ιτ-άλλω), nütze, ὀνίνης, ὀνίνησι u. s. w., p. ὀνινᾶσα Pl. Phil. 58, c. ὀνινάναι s. u. Aor. 2; st. d. Impf. ὠνίνην wird ὠφέλουν gebr.; *ὀνήσω* (dor. -ᾱσῶ Theokr. 7, 36); *ὤνησα,* dor. -ᾱσα Simon. C. 55 B. Theokr. 5, 69, ὄν- A, 403 (if. A. 2 ὀνῆναι wie στῆναι, βῆναι Pl. Civ. 600, d, m. d. V. ὀνεῖναι, ὀνῆσαι, ὀνῖναι, ὀνίναι, letzteres Par. A, wofür Matthiä sehr wahrschl. ὀνινάναι vorschlägt; Schneid. hat aber ὀνῆναι aufgenommen). P. *ὀνίναμαι,* habe Nutzen; *ὠνινάμην; ὀνήσομαι;* Aor. *ὠνήμην* Theogn. 1380. Eur. Alc. 335. Com. fr. (Men.) 4, 228 (III, 156 K., der mit Hirschig ὠνούμεϑα v. ὠνέομαι schreibt). Pl. Men. 84, c. Luc. Prom. 20, ἀπ-ώνητο Hdt. 1, 168, ἀπ-όν- λ, 324. π, 120. ρ, 293, ipr. ὄνησο τ, 68, ὀναίμην häufig, auch gut pros., ὀνήμενος β, 33, ἀπ- ω, 30, od. ὠνάμην oft Sp., aber nach Phrynich. nicht attisch, p. 12 Lob. (63 Rutherford), also zu ändern ὤνασϑε Eur. H. f. 1368, ὄνασϑαι Eur. M. 1025. Hipp. 517. 718. Pl. Civ. 528, a, in gleich. Bdt. ὠνήϑην ὀνηϑῆναι X. An. 5. 5, 2 (dor. ὠνάϑην Theokr. 15, 55; nur sp. ὀνήσασϑαι Galen. 2, 381, ὠνάσατο Anth. 7, 484; *ἀνόνητος,* S. Ai. 758. (Ὄνοιντο (οἴοιντο) Maneth. 2, 200, wofür Rigler u. Lob. z. Buttm. § 114 ὄναιντο; ὀνεῖται = ὀνίναται Stob. 68, 36, ὀνούμενος [Luc.] Philop. 26.)

ὀνομάζω (v. ὄνομα), nenne, regelm., προσ-ονυμάσδεσϑαι Inscr. Cum. D.-I. 311, 7; dor. ὀνύμαξε Pind. P. 2, 44. 11, 6 u. ὀνυμάξομαι P. 7, 5; 3 pl. Pf. P. ὠνομάδαται Dio C. 37, 16. Med. nenne Etwas als das Meinige, selt. S. OR. 1021 ὠνομάζετο, F. s. Pind. oben, A. ἐξ-ωνομάσαντο or. Sib. 3, 141. F. P. ὀνομασϑήσομαι Sp.; *ὀνομαστός, -τέος.* — Nbf. ὀνομαίνω, Pr. ep. h. Ven. 290, sonst nur Aor., nie att. poet., selt. pros., F. ὀνομανέω Hdt. 4, 47 (οὐνομ- R); ὠνόμηνα Isae. 3, 33, ὀνόμ- ep.; äol. u. dor. ὀνυμαίνομαι Tim. Lokr. 100. 102; ὠνούμηνεν Korinn. 2 Bgk.

ὄνο-μαι, beschimpfe, von ὀνο- nach der μι- Konj. abgewandelt, § 295; ep. u. neuion., 2 p. ὄνοσαι ρ, 378, οὔνεσϑ' Ω, 241, mit metr. Dehnung, aber Aristarch ὀνόσασϑ', s. Spitzn., Buttm. § 114 schlägt οὔνοσϑ' vor, ὄνονται φ, 427. Hdt. 2, 167; κατ-ώνοντο 2, 172 m. d. V. -όνοντο, opt. ὄνοιτο N, 287. ϑ, 239; ὀνόσσομαι I, 55. ε, 379; ὠνοσάμην P, 173, -όσσ- ep., ὀνόσαιτο Δ, 539. N, 127. P, 399. Theokr. 26, 38, -οσσάμενος Ω, 439, -όσασϑαι Ap. Rh. 1, 205. Q. Sm. 6, 92 u. ὤνατο P, 25, wofür Bekk. ὤνοτο vorschlägt; in gleich. Bdt. A. P. κατ-ονοσϑῇς Hdt. 2, 136; ὀνοστός I, 164, -οτός Pind. I. 3, 68 u. Sp.

ὀνομαίνω, ὀνυμ- s. ὀνομάζω.

ὀξύνω, schärfe, in klass. Prosa *παρ-οξύνω*, reize, erbittere, Pf. παρ-ώξυγκα Polyb. 31, 9, s. § 267, 2; ὤξυμμαι, *παρ-ώξυμμαι*, *παρ-ωξύνθαι*, (sp. ἀπ-ώξυσμαι Polyb. 1, 22, συν- 6, 22), § 267, 7.

ΟΠ- s. ὁράω.

ὀπηδέω ep., ὀπᾱδ- dor., begleite, Ipf. ὀπήδει B, 184. τ, 398, ὀπάδει Simon. C. 15 B.

ὀπίζομαι, beachte, scheue, ep. poet., aber nicht att. poet., nur Pr. u. Ipf. ὠπίζετο u. ὀπ- ep. u. ὠπίσατο Q. Sm. 2, 618.

ὁπλέω, rüste, nur ὥπλεον ζ, 73 m. ἅρμα (anschirren) u. M. ὅπλεσθαι (besser ὁπλεῖσθαι zu schr.), für sich zubereiten, T, 172. Ψ, 159, aber *ὁπλίζω*, poet. u. pros., regelm., *ὥπλῖσα* (ὥπλισσα Λ, 641. β, 289); ὥπλικα u. -ίκειν Sp. — P. (M.) bewaffne mich, rüste mich, od. (M.) mir (von mir) etwas, ἐφ-οπλίσομαι Anth. 9, 39 (-ιοῦμαι Schol. ad N, 29); *ὡπλισάμην* (ep. auch ὡπλισσ-, aber ὁπλισάμεσθα δ, 429. 574), = ὡπλίσθην X. H. 5. 4, 21, wenn nicht hier ὁπλισάμενοι καὶ ἱππέας καὶ ὁπλίτας zu schr.; *ὡπλίσθην*, (3 pl. ep. ὅπλισθεν ψ, 143); *ὥπλισμαι; ὁπλιστέον.*

ὀπυίω (jüngere Schreib. ὀπύω § 43, 2), uxorem duco, ep. poet., auch dor. (tab. Gortyn. col. VII ff.) u. sp. pros., ὤπυιον Σ, 383 u. Sp., ὄπ- δ, 798; ὀπύσω Ar. Ach. 255. P. ὀπυίομαι, verheirate mich, ep. u. sp. pros.; ὠπυσμένος (falsche Schr. ὠπυισ-) Dion. Hal. Exc. 17, 3; vgl. Verbalsubst. ὀπυσ-τύς Kreta, Mus. Ital. II, 181 ff. nr. 80.

ὀπώπεεν, ὀπώπεον Ipf. Orph. Arg. 184. 1025, v. d. Pf. ὄπωπα gebildet; ὀπωπήσασθαι Euphor. in Schol. Eur. Ph. 682.

ὁράω, § 275 (urspr. ϝορ-, l. *ver-eor*, ahd. *war*, aufmerksam, *gi-war*, gewahr, mhd. *war-nemen*, Curt. Et.[5] 346, doch ist keine Spur des ϝ bei Homer oder in den Dial. mehr nachweisbar, ausser der im Augm. u. der Redupl.), sehe, (ὁρόω u. s. w. ep. s. § 248, 2, a, ὁρέω, -έομεν u. s. w. neuion. s. § 251, 3. 4; so auch Hippokr. ὁρέοντος ὁρῇ 8, 604 f.; überwiegend Herodas, so ὁρεῦσα 4, 44, ὁρῇς 4, 23. 5, 58, ὅρη Imp. 4, 27. 3, 50 u. s. w.; äol. ὄρημι Sapph. 2, 11, ποθόρ- Theokr. 6, 8. 22. 25, p. ὄρεις [Pittac.] b. Diog. L. 1, 81; ὁρεῦντι Theokr. 9, 35 steht kritisch nicht sicher); *ἑώρων* aus ἐ-ϝόρων § 198 b, 6, doch nach Phot. v. ἑώρων im jüngeren Atticismus auch ὥρων (ὥρων selt. ὥρεον Hdt., s. § 251, 3. 4, höchst selt. m. syll. Augm. ἑωρῶμεν 1, 120 m. d. V. ἑορ-, ἐνωρῶμεν Lhardy; ἐν-εώρα 1, 123. 3, 53 ohne Var., wohl verderbt, vgl. ἐνώρων 7, 212. 8, 140; Hom. immer ohne Augm. ὅρα O, 616. Π, 646, ὁρῶμεν κ, 99; dor. ἑώρη Epidaur. D.-I. 3339, 66, nb. Pf. ὡρακυῖαν 3340, b, s. § 198, 6); √ὀπ (ὀκ, s. ὄσ-σομαι) F. *ὄψομαι*, 2 p. *ὄψει* § 211, 3, älter ὄψῃ (Hom. ὄψεαι, was auch Eur. Andr. 1225 mel.; ὄψει μ, 101 jedenfalls unrichtig), Hom. unterscheidet in der Bedeutung ἐπ-όψομαι = werde sehen, schauen, Ξ, 145. η, 324 u. ἐπι-όψομαι, werde

ausersehen, wählen, I, 167. β, 294, s. Buttm. § 114, u. vgl. unten ἐπιώψατο; A. $\sqrt{}$ ϝιδ εἶδον s. unter ΕΙΔΩ (A. 1 opt. ἐσορήσαις Orph. fr. 6, 16 Abel verdorben, ἐσαθρήσαις Lobeck); Pf. ἑόρᾱκα § 198, 6, vgl. ἑάλωκα nb. ἑάλων, Ar. Th. 32. 33 ἑόρακας metr. notwendig, desgl. Plut. 98 u. bei Machon Athen. 6 p. 244 d παρεόρακεν u. ἑόρ., wiewohl die Hdschr. εω, Tyrwhitt zu Dawes Misc. p. 454; mit εο überl. auch Ar. Plut. 1045. Av. 1573; vgl. noch Damoxen. com. IV, 536 M. (III, 353 K), Baton IV, 502 M. (III, 328 K.), Buttm., Spr. I, 325, Voemel, Dem. Cont. p. 79 (oft b. Dem. εο überl., aber vielfach auch εω, und dies erscheint zuw. notwendig, um den Tribrachys zu vermeiden, so Prooem. 46, 1; die Form περιωρακυῖα steht D. 18, 64 in Σ, u. möchte euphonisch notwendig sein, ἑωρακέναι Papyr. Hyperid. Eux. c. 19, 25; auch bei Plat. Isokr. mit ἑω überl., desgl. bei Philodem, v. Bamberg, Zeitschr. f. G.-W. 1874, 21 f.; Plp. ntl. nur ἑωράκη ἑωράκειν; neuion. ὤρηκα nur Herodas 4, 40, ders. öfter mit att. Redupl. ὀρώρηκα, so 6, 19; daneben ὄπωπα (§ 202) ep. poet., stets trag., auch dor. Ar. L. 1157. 1225, neuion. u. sp. pros. (über dor. ὀπώπει st. -ε s. § 213, 3); Ppf. ὀπώπει φ, 123. ψ, 226, ὀπώπεε u. -πεσαν neuion. M. ὁράομαι, -ῶμαι ep., trag., auch Com. fr. Kratin. 2, 94 (I, 56 K.) u. sp. pros., 2 p. ὅρηαι ξ, 343, wie v. ὅρημαι, s. § 248, A. 6, c), aber προ-, ὑφ-, περι-ορῶμαι att. pros.; ὁρώμην Α, 56, aber προ-εωρώμην att. pros. Dem. 19, 154. 181 (προ-ωρ- N. T.); A. εἰδόμην s. unter ΕΙΔΩ; A. 1 ἐπι-ώψατο, wählte, Com. fr. (Plat.) 2, 623? ἐπι-όψωνται, auswählen, Pl. leg. 947, c nach Buttm. st. ἐπόψωνται, s. Stallb.; att. Inschr. ἐπιώψατο II, 948, 1, dazu Pass. ἐπιώφθην s. u., Meisterhans 156 [2]; aber ἐπόψατο sah (vgl. oben Hom. ἐπιόψομαι ἐπόψ-) Pind. frg. 88, 6 Bgk.; (ὄψεσθε Ω, 704, Zenodot ὄψασθε, s. § 226 Anm. 2); Pf. M. sp. προ-εωρᾶσθαι Diod. S. 20, 102. P. ὤφθην (ἑωράθην erst seit Aristot., H. A. ι, 37 p. 620 b, 33, aber dann oft); ἐπι-οφθέντας C. I. A. II, 949, 2, s. oben ἐπι-ώψατο; ὀφθήσομαι, sp. ὁραθήσομαι Galen. 3, 820. 822); ἑώρᾱμαι, zuerst Isokr. 15, 110, dann Dem. 45, 66. 54, 16. Aristot. h. a. 9, 6. 8, 15, προ- Dem. 54, 19. Aristot. metaph. 2, 1 u. ὦμμαι, ὦψαι, ὦπται u. s. w. Aesch. Pr. 998. Dem. 18, 263. 24, 66, κατ- Pl. Civ. 432, b, περι-ῶφθαι Dem. 19, 66; ὁρατός, ὑφ-ορατέον Plut. mor. 50, b ὀπτέον sp., aber περιοπτέον klass.

ὀργαίνω, zürne, trag., nur Pr. u. A. ὀργᾶνειας, erzürnen, S. OR. 335, s. über das ᾱ § 267, 1.

ὀργίζω, erzürne, Act. selt. X. eq. 9, 2, ὤργισα Ar. V. 223. 404. 455. Pl. Phaedr. 267, c. Ps.-Pl. Eryx. 392, c. Dep. ὀργίζομαι, zürne, m. pass. A. ὠργίσθην; ὤργισμαι; Fut. praes. ὀργιοῦμαι Lys. 15, 9. Is. 18, 4. D. 9, 46. 14, 41. 36, 28, Fut. aor. -ισθήσομαι

Lys. 21, 20. Ps.-Dem. 59, 111, συν- Dem. 21, 200. 49, 27; *ὀργιστέον* D. 21, 123. Aristot. eth. N. 2, 9. 4, 11.

ὀ-ρέγ-ω, *recke* (vgl. l. *reg-o*, sk. *r-ñ-gê*, strecke mich, Curt. Et.⁵ 185), strecke, reiche (por-rigo, ο euph. § 44), Akt. ep. poet. u. sp. pros., selt. att. pros., ἀπ- Hippokr. 3, 412 L., v. ὀρέγνῡμι nur -νύς A, 351. X, 37; ὀρέξω; *ὤρεξα* ep. poet. u. att. pros. (Pl. Phaed. 117, b); ὀρωρεχότες· ὀρέγοντες Suid. — P. (M.) *ὀρέγομαι*, strecke mich, begehre, poet. u. pros. (ὀρεγνύμενος Mosch. 2, 112. Anth. 7, 506); ὀρέξομαι, ὠρεξάμην ep. poet. (ὀρέξατο Z, 466. N, 20), selt. pros. X. Comm. 1. 2, 15, att. pros. gewöhnl. (aber noch nicht Hom. u. Hes.) *ὠρέχθην* ib. 1. 2, 16. Conv. 8, 35. Ages. 1, 4. Eur. hat beide Formen; Pf. 3 pl. ὀρωρέχαται (§ 202) Π, 834, ὀρωρεγμένος Joseph. ant. 18. 6, 5 (ὤρεγμαι Hippokr. 9, 192 L.); ὀρωρέχατο Λ, 26; ὀρεκτός B, 543. Nebenform ὀ-ριγ-νάομαι Eur. Ba. 1255; ὀριγνῶνται Herodas 7, 37; ὠριγνᾶτο Theokr. 24, 44, -ῶντο Hs. sc. 190; ὀριγνήσομαι Dio C. 41, 53; *ὀριγνηθῆναι* Isokr. 6, 9, Antiphon soph. frg. 91 (109).

ὀρέομαι s. ὄρνυμι.

ὄρημι s. ὁράω; — ὀρθόω Augm. in Komp. s. ἀνορθόω; — ὀριγνάομαι s. ὀρέγω; — ὀρίνω s. ὄρνυμι.

ὁρ-μά-ω (von ὁρ-μή, √ ὁρ, σορ, sk. √ *sar*, laufen, fliessen, in Kompos. auch irruere, zd. *har*, gehen, Curt. Et.⁵ 347), treibe, eile, (b. Hom. v. Act. nur Aor.,) F. *-ήσω* (dor. -ᾱσω); *ὥρμησα* (dor. -ᾱσα, ipr. ὅρμᾱον st. ησον Ar. L. 1247 Ch.); *ὥρμηκα*. P. (M.) **ὁρμάομαι**, breche auf, *-ήσομαι;* ὡρμησάμην Θ, 511. Φ, 595, ἐφ- Hs. sc. 127 [pros. nur ἐξ- X. Hell. 6. 5, 20, aber ἐξώρμητο Dind.], u. gewöhnl. *ὡρμήθην* (dor. -ᾱθην) poet. (auch meist Hom.) und pros.; *ὥρμημαι* (ὁρμέαται Hdt. 5, 121); *ὡρμήμην* (ὁρμέατο Hdt. 1, 83 u. s.). Ep. poet. Nebenf. ὁρμαίνω nur Pr., Ipf. ὥρμαινον u. A. ὥρμηνα, auch b. Hom. immer augm.

ὁρμίζω (von ὅρμος, vgl. ὁρμέω, ankere), lege vor Anker, Med. (Pass.) lege mein Schiff, mich vor A., ankere, regelm., A. *ὡρμισάμην*, seltener *-ίσθην*.

ὄρ-νῡ-μι (§ 307, √ ὀρ, sk. *ar*, l. *or-ior*, Curt. Et.⁵ 346), errege, ep. poet., ipr. ὄρνῡθι Z, 363 u. s., if. ep. -νύμεναι, -νῡμεν P, 546. I, 353 (ὀρνύω, ὤρνυον ep. u. Pind. O. 13, 12. P. 4, 170); ὄρσω § 264, 3; ὦρσα (ὄρσασκε P, 423); A. 2 ὤρορον (§ 203) B, 146 u. s., auch intr. ὤρορε, entstand, fing an, N, 78. Θ, 539, doch scheint dies vielm. Pf. st. ὄρωρε zu sein; Pf. ὄρωρα (§ 202), zum Pass., habe mich erhoben, H, 383. N, 78. Theogn. 909. Ap. Rh. 3, 59, ὀρώρῃ I, 610; ὀρώρει B, 810. Θ, 59. Hs. th. 70 u. s. Ap. Rh. 3, 457 u. ὠρώρει Σ, 498. Ap. Rh. 4, 1698. Aesch. Ag. 653. S. Ant. 1060. OC. 1622. P. ὄρνῡμαι, erhebe mich, eile, Ipf. ὠρνύμην Π, 63 u. s.; F. ὀρεῖται Υ, 140. Epigr. b.

Pausan. 9, 38, 4; A. ὦρτο (§ 316, Anm.) E, 590. Hs. op. 568. Aesch. Ag. 987 Ch., ipr. ὄρσ', ὄρσο Δ, 204. E, 109. Pind. O. 6, 62, ὄρσεο Γ, 250. Π, 126, ὄρσευ Δ, 264. T, 139 (§ 226, A. 2), if. ὄρθαι Θ, 474, ὄρμενος Λ, 572 u. s. Aesch. Suppl. 422 Ch. Ag. 1408 Ch. S. OR. 176 Ch., seltener ὠρόμην M, 279. X, 102, ὄροιτο ξ, 522. cj. ὄρηται Hs. th. 782, ὀρόμενος Trag.; Pf. ὀρώρ-ε-ται (st. ὄρωρται) τ, 377, cj. -ηται N, 271; θέ-ορτος Aesch. Pr. 765, παλίν-ορτος Ag. 154. Nbf. ὀρέομαι ep. poet., eile, stürme, nur Pr. u. Impf., ὀρέοντο B, 398. Ψ, 212; [ὄρω, errege, ὄροντε(ς) Orph. Lith. 113 nach Tyrwhitts Verbesserung st. ὁρῶντες, vergl. 373]; ὀρίνω ep. poet., errege, ὤρῑνα (ὄρινα) ep., ὀρίνας Theokr. 26, 37; ὠρίνθην ep., Theokr. 22, 89. Com. fr. (Epikrat.) 3, 371 (II, 288 v. 36); ὀροθύνω ep. poet., errege, ὀρόθυνον ep., ὠρόθῡνα ep. u. Lycophr. 693; P. ὠροθύνετο Aesch. Pr. 200. Vgl. ὀρούω.

ὄρ-ομαι, urspr. ϝόρ, *war*, nehme *war*, be*ware* (daher οὖρος, Wächter, ϝοράω, Curt. Et. 346), ἐπὶ δ' ἀνέρες ἐσθλοὶ ὄρονται ξ, 104, ἐπὶ.. ὄροντο γ, 471; Ppf. ἐπὶ.. ὀρώρει Ψ, 112.

ὀρούω (vgl. ὄρ-νυ-μι), erhebe mich, stürze los, ep. poet., Hippokr. u. sp. pros., ὀρούσω hymn. 2, 239; ὤρουσα ὀροῦσαι u. s. w. ep. poet., Hippokr. 8, 98. Plut. Brut. 8. 34, Cat. maj. 13 u. s. (ὄρ- B, 310. N, 505. Hs. sc. 412. 436).

ὀρτάζω s. ἑορτάζω.

ὀρύσσω, **ὀρύττω** (√ ὀρυχ, vgl. ὀρυχήσομαι, ὀρυχ-ή; § 258, 2; nachkl. mit γ, vgl. § 223, Anm. 4, so διῶρυξ Gen. sp. διώρυγος, § 132, S. 478), grabe, -ύξω H, 341, **κατ-ορύξω** pros.; **ὤρυξα** Hdt. 3, 39 (ὄρ- ep.) u. att., so κατ-, δι-; (A. 2 ὤρῠγον Philostr. Apoll. 1, 25. Phot., cj. ὀρύγῃ angebl. Solon i. d. Gesetzen, s. Buttm. § 114); **κατ-ορώρυχα** (§ 201) Com. fr. (Pherekr.) 2, 327 (I, 188); ὠρωρύχειν App. Civ. 4, 107. M. ὠρυξάμην Hdt. 2, 186. 3, 9 u. Sp. Pass. **ὠρύχθην** (ὠρῠγην Sp., s. Lob. ad Phryn. p. 318); **κατ-ορυχθήσομαι** (**κατ-ορυχησόμεσθα** Ar. Av. 394, ὀρυγήσομαι Sp.); **ὀρώρυγμαι** Hdt. 3, 60. 4, 195. Xen. oec. 19, 7, κατ-, δι- (falsch ὤρυγμαι v. l. ὄρ. Hdt. 2, 158, κατ-ώρ. Antiph. 3. γ, 12, ὑποκατ- Sophr. fr. 33 Ahr., δι- Luc. Tim. 53. Diod. S. 4, 43), ὀρωρύγμην Hdt. 1, 186, m. d. Augm. **διωρώρυκτο** X. An. 7. 8, 14 § 201, A. 2 (ὠρύγμην Hdt. 1, 185, ὀρωρ. Bekker); **ὀρυκτός**.

ὄσ-σομαι (aus ὄκ-jομαι, vgl. *oc-ulus*, sk. *ak-shi*, Auge, Curt. Et.[5] 464), schaue, ahne, ep., nur Pr. u. Ipf. ὄσσετο, ὄσσοντο.

ὀσφρ-αίν-ομαι (§ 269, 4, -άνομαι Sp., -άομαι Sp., ὀσφρᾶσθαι Com. Antiphan. fr. 3, 80 [II, 71 K.], Mein. aber mit Elmsley -έσθαι), rieche, **ὀσφρήσομαι** Ar. P. 152; **ὠσφρόμην** Ar. Ach. 179. V. 792. Com. fr. (Philonid.) 2, 422 (I, 255 K.) u. sp. pros. (A. ὤσφραντο Hdt. 1, 80 § 226, A. 4, ὠσφράνθην Com. [Philem.] fr. 4, 27 [II, 500 K., V. 26]. Machon b. Ath. 13, 577, f. Hippokr. 8, 488 L. Aristot. de an. 2, 12,

ὠσφρησάμην Sp., s. Lob. parerg. p. 741 sq.); ὀσφραντός Aristot. de an. 2, 9. Plut. mor. 969, ὀσφρητός Sext. Emp. 296 B. Act. ὀσφραίνω, gebe zu riechen, sp., s. Lob. ad S. Ai. 869 p. 383 ed. 2.

ὀτοτύζω (von ὀτοτοῖ, ὀτοτύϊ Hdn. I, 507), jammere, dram. *ὀτοτύξομαι* Ar. L. 520; *ἀν-ωτότυξα* Aesch. Ag. 1074; Pass. ὀτοτύζεται id. Ch. 327.

οὐλόμενος s. ὄλλυμι. — οὔνομαι s. ὄνομαι.

οὐρέω (v. οὖρον; urspr. ϝουρ-έω, sk. *vâri*, Wasser, Curt. Et.[5] 350, böot. jedenfalls ὠρέω, da Ὠρίων davon abgeleitet wird, Pind. frg. 73 Bgk.), harne; Augm. § 198, 5; *ἐούρουν* Luc. conv. 35, προσ- Dem. 54, 4, *ἐν-εούρησα* Com. Eupol. fr. 2, 444 (I, 269 K.), *ἐν-εούρηκα* Ar. L. 402 (neuion. ohne Augm. syll. οὔρεον Hippokr. 2, 692 L., οὔρησα 2, 696. 5, 354 L. [auch Aristot. h. a. 6, 20], οὐρήκει 5, 354, οὐρήθην 5, 716 L.); F. οὐρήσω Hippokr. 8, 16 L. u. *-ήσομαι* Ar. P. 1266 (οὐρήσω Ar. V. 394 cj.).

οὐτάω, verwunde, ep. (auch Aesch. Ch. 640 Ch. οὐτᾷ), Imper. οὔτᾰε χ, 356, Impf. οὔτασκε Ο, 745; οὐτήσω Nonn. 21, 37; οὔτησα Δ, 469. Λ, 260, -σασκε Ο, 745. Χ, 375; A. 2 ep. 3 p. οὖτα Ε, 376 u. s. (ᾰ wie b. ἔκτᾰν,) -ᾰμεναι u. -ᾰμεν Φ, 68. 397. ι, 301. τ, 449. Ε, 132. 821. Hs. sc. 335; A. 2 pass. οὐτᾰμενος (§ 311), vulneratus, Λ, 659 u. s., neben οὐτηθείς Θ, 537; νε-ούτᾰτος Σ, 536, ἀν-ούτατος Δ, 540, Aesch. fr. 119. Nbf. οὐτάζω ep. u. trag., -ᾰσω Eur. Rh. 255 Ch.; οὔτᾰσα Ε, 336 u. s. Eur. H. f. 199; οὐτασθείς Lycophr. 242; οὔτασται Λ, 661, -ασμένος λ, 536. Aesch. Ag. 1344.

ὀφείλω (aus ὀφέλ-jω), bin schuldig (ep. meist auf lesbische Weise ὀφέλλω, selt. u. nur Ilias ὀφείλω, s. Spitzn. ad Λ, 686, L. Meyer, Bzz. Btr. VII, 311 ff.; kret. ὀφήλω, Monum. antichi I, 43 ff., B, 21), Ipf. *ὤφειλον* Hdt. 3, 71 (ὄφειλον Λ, 688 m. d. V. ὄφελλον; ὤφελλον u. ὀφ- im Wunsche s. unten); *ὀφειλήσω* (§ 274); *ὠφείλησα* Ar. Av. 115. Dem. 30, 16 u. 18. ἐπ- Th. 8, 5; *ὠφειλήκειν* Dem. 45, 33; A. 2 *ὤφελον*, ες, ε, von e. nicht zu erfüllenden Wunsche meist mit ὡς, αἴθε, εἴθε, εἰγάρ c. inf. Γ, 428 (auch 2 pl. ὠφέλετε Ω, 254). Aesch. Pr. 48. S. El. 1022. Ph. 969. Eur. Ion 286. Heracl. 247. Ar. Th. 865. P. 1069. N. 42 u. stets att. pros. (doch zwl. m. d. V. ὀφ-, s. Schneid. ad Pl. Civ. 432, c), u. ὄφελον, ες, ε Γ, 40. Ζ, 345. Ι, 698. λ, 548, die Trag. in Ch. u. Anap. Aesch. P. 915. S. Ai. 1192. Eur. M. 1413, Hdt. 1, 111. 3, 65; auch d. Impf. ὤφελλον Ζ, 350. Η, 390. Ξ, 84. Ω, 764 u. ὄφελλον Α, 353. Τ, 200. θ, 312. Hes. fr. 172 G. = 178 K., op. 174 nach Papyrushdschr. (v. -ειλον); b. Sp. wird ὤφελε, ὄφελον zwl. als Konjunktion behandelt, wie ὤφελε μηδ' ἐγένοντο θοαὶ νέες Kallim. ep. 18; ὄφελον N. T. Gal. 5, 12; A. P. *ὀφειληθείς* Th. 3, 63.

ὀφέλλω, mehre, stärke, ep. poet., selt. att. Aesch. S. 193. 249, ὤφελλον (ὄφ- B, 420. Theokr. 25, 120); A. 1. 3. sing. opt. ὀφέλλειε Π, 651. β, 334; M. ὀφέλλετο Ψ, 524.

ὀφλ-ισκ-άν-ω (§ 269, 4), bin schuldig, *ὀφλήσω;* A. *ὦφλον*, ὄφλω, ὄφλοιμι, ὀφλεῖν, ὀφλών (oft in d. codd. ὄφλειν, vgl. Phot. lex. p. 313 Pors., ὄφλων als Pr., das sich auch b. Sp. findet, ὄφλουσι Dio Chrys. 31, 642); ὦφλεε Hdt. 8, 26 falsche Lesart f. ὦφλε, s. § 251, A. 2; selt. u. unklass. ὤφλησα Lys. 13, 65 [die Stelle unecht nach Scheibe], Ps.-Hippokr. ep. 3, 849 u. sehr sp.); *ὤφληκα;* Pf. P. *ὠφλημένος* Dem. 29, 55.

ὄχωκα s. ἔχω.

ὀψείω, wünsche zu sehen, Desiderat. s. § 328, 8, nur ὀψείοντες Ξ, 37; dor. ὤψεον Sophr. 39 Ahr. st. ὤψειον nach § 27, S. 138.

Πάζω, s. παύω.

παίζω (v. παῖς, παιδ-ός; äol. παίσδω), scherze, F. παιξοῦμαι der Syrakusaner X. Symp. 9, 2, att. jedenfalls παίσομαι, Rutherford, Phryn. 91 (-ξομαι Anth. 12, 46, συμ- Luc. d. deor. 4, 3, παίξω Anacreontea 38, 8 B. Anth. 12, 211); *ἔπαισα* (ἔπαιξα Sp., auch Pl. Euthyd. 278, c in den meist. u. best. codd., obwohl sonst immer ἔπαισα, s. Schanz, Praef. Euthyd. p. VII, Cobet, Misc. cr. 343, Rutherford 313); *πέπαικα* Com. fr. Men. 4, 237 = III, 239 K.? (πέπαιχα sp. § 253, A. 2); ἐπαίχθην Sp.; *πέπαισμαι* (πέπαιγμαι Sp.); *παιστέον* Com. fr. (Plat.) 2, 630 (I, 612 K.). Vgl. § 258, 6; die Formen m. Guttural sind eig. dorisch, wiewohl schon ψ, 134 φιλοπαίγμων steht, dass. Ar. Ran. 335 Ch.

παί-ω (vgl. l. *pavio*, *pavi-mentum*, Curt. Et.[5] 268), schlage, *παίσω* u. Fut. praes. *παιήσω* (§ 229 A. 3) Ar. N. 1125. L. 459; *ἔπαισα;* πέπαικα V. T., aber *ὑπερ-πέπαικα* Ar. Ec. 1118. Dem. 50, 34 (πεπαίηκα Clem. Alex. strom. 7 p. 846). M. transit. schlage mir, *ἐπαισάμην* X. Cy. 7. 3, 6. P. ἐμ-πέπαισμαι Sp., im Simpl. klass. πέπληγμαι; ἐπαίσθην Aesch. Ch. 184. S. 961, gewöhnl. ἐπλήγην, s. § 275, 8, so Lys. 4, 6 πληγεὶς ἢ παιόμειος. Über σ in der Tempusbildung s. § 242, 1.

παλαίω, ringe (πάλη), regelm., aber πεπάλαισμαι Anth. 9, 411. Luc. Asin. 10 u. ἐπαλαίσθην Eur. El. 686; δυσπάλαιστος Aesch. Suppl. 468. Ch. 692. Über σ in d. Tempusbild. s. § 242, 1; über παλαι(σ)μοσύνη Cobet Misc. 420, der (gegen Aristarch. b. Eustath.) b. Hom. Ψ, 701. θ, 103. 126 m. d. Hdschr. παλαισμ. verlangt, vgl. indes Παλαίμων, und παλαιμ. hat der Londoner Papyrus. Vgl. d. folg.

[παλέω?? bin unglücklich, nur A. opt. verdorben παλήσειε Hdt. 8, 21 (in cod. C παλαίσειε; τι πταίσειε Valcken.), ubi v. Baehr, und Bredov. dial. Hdt. p. 361 sq.; aber ἐξ-επάλησεν Hippokr. 3, 552. 4, 240 L. ist v. ἐκπαλής, ausgerenkt, abgeleitet, u. dieses kommt v. πάλλω, πάλλομαι.]

[παλιλλογέω, *repeto*, ἐπαλιλλόγητο st. ἐ-πε-π- § 200, A. 8.]

πάλλω, schüttle (poet. zwl. auch intr. S. OR. 153, Eur. El. 435. Ar. L. 1304), ep. poet., ἔπηλα ep. u. trag.; πεπηλότι Nonn. 14, 152; A. ἀμ-πεπᾰλών (§ 203) Γ, 355. P. schüttle mich, auch Hdt. 1, 141 (Med. für mich, loose Ω, 400; πήλασθαι Kallim. Iov. 64); A. 2 (§ 316) πάλτο Ο, 645, ἐκ- Ψ, 483, κατέπ- Τ, 351, ἀν- Υ, 424 (für ἵππων κατεπάλμενος Λ, 94, desuper irruens in aliquem [s. Spitzn. ad Il. exc. 16 p. 59 sq.], schlägt Ahrens Konj. auf μι S. 32 = Kl. Schr. I, 27 nach Schol. A κατα-πάλμενος vor, da ἐπί keinen rechten Sinn habe); ἀναπαλείς Str. 8. 6, 21; Pf. πέπαλμαι Aesch. Ch. 410. 524.

πά-ομαι (√ πα-, vgl. πό-σις, Gatte, δεσπότης, Herr, sk. *patis*, Herr, Gatte, l. *potis*, *potens*, Curt. Et.[5] 282), erwerbe, eigentl. werde Herr einer Sache, dor. Verbum = κτάομαι, doch auch sonst poet., selt. pros. (Xenoph.), πᾱσομαι Aesch. Eum. 177; ἐπᾱσάμην Aesch. fr. 213 D., πᾱσάμενος Theögn. 146. Epigr. b. Ath. 11. 465, d. Theokr. 15, 90; πέπᾱμαι Pind. P. 8, 73. fr. 105 Bgk. Eur. Ion 675. Ar. Av. 943 (nach Pind.). X. An. 3. 3, 18. 7. 6, 41, πεπᾱμένος Aesch. Ch. 191. Ag. 835. X. An. 6. 1, 12 (f. LA. πεπαμμένης Lycophr. 350), πεπᾶσθαι Eur. Andr. 641. H. f. 1426. Theokr. 10, 32; ἐπεπᾱμην X. An. 1. 9, 19; πεπᾱσομαι Pempelos Pythag. b. Stob. 79, 52.

παραινέω s. αἰνέω.

παρανομέω (v. παράνομος), handele wider das Gesetz, (Augm. § 204, A. 1 u. 2), παρηνόμουν (gls. παρ-ηνόμ., v. παρ-ανομέω) Lys. 3, 17 u. Sp. u. παρενόμουν Aeschin. 3, 77 m. d. V. παρην-. Ps.-Dem. 17, 22. Luc. Apol. 7; παρηνόμησα Th. 3, 67, 5 (παρεν. die Neueren) u. Sp. u. παρεν- Hdt. 7, 238. Luc. Amor. 20; παρανενόμηκα (παρηνομηκόσι Diod. S. 16, 61); παρανενομήκεσαν (falsch für παρεν.) X. Hell. 2. 1, 31 u. sp., παρηνομήκει Dio C. 39, 59; παρ-ηνομήθην Joseph. ant. 15. 4, 1, παρανενόμημαι (παρηνομημένου Boeckh C. I. nr. 2691 e 7, = Dittenb. Syll. 76, 38, ion. Inschr. des 4. Jahrh.). Für den Atticismus scheinen die Formen mit η zu leugnen, Dindorf, praef. Diod. S. I, XIII.

παρηγορέω (v. παρήγορος), rede zu, παρηγόρουν Aesch. Pr. 646. M. in gleicher Bedeutung. παρηγορέετο Hdt. 5, 104 u. s. (dor. παρᾱγορεῖτο Pind. O. 9, 77).

παροινέω (v. πάροινος), betrage mich beim Weine schlecht, Augm. § 205, 2, *ἐπαρῴνουν* Dem. 23, 114. 54, 4, wo indes wg. des Hiats *παρῴνουν* zu schr., ἐπαροίνει Dio C. 45, 28, *ἐπαρῴνησα* X. An. 5. 8, 4. Philod. π. ὀργῆς col. 15. Luc. conv. 2; *πεπαρῴνηκα* Com. frg. (Hesych.) 3, 563 (II, 434). Aeschin. 2, 154; *ἐπαρῳνήθην* Dem. 22, 63, aber παρῳν. S; πεπαρῴνημαι Luc. Iup. tr. 14.

παρρησιάζομαι, spreche freimütig, D. M., *-άσομαι; ἐπαρρησιασάμην; πεπαρρησίασμαι* (auch pass. Isokr. 15, 10).

πάσσω (att. *πάττω*), bestreue, ep. poet., F. *πᾰσω* Com. fr. (Crates) 2, 237 (I, 133 K.), κατα- Ar. eq. 99; *κατα-πᾰσας* Ar. N. 177, ὑπο- Hdt. 1, 132, δια- 6, 125, ἐμ-πάσαι Pl. Lys. 210, a. M. A. πασάμενος V. T. Pass. ἐπάσθην Geop. 19, 9, *ἐπι-πασθέντα* Pl. Civ. 405, e; πεπασμένος u. κατα- Sp. seit Aristot.; ἐπέπαστο Ap. Rh. 1, 729, κατ- Luc. Asin. 7, πέπαστο Long. past. 1, 12; *-τέον* Ar. P. 1074. — Nbf. dor. (πάω) ἐπιπῆν If. Dial.-I. 3339, 119, vgl. Hesych. πῆ = κατάπασσε, πῆν = καταπάσσειν, Prellwitz z. St.

πάσχω (st. πάθ-σκω, m. Verschiebung der Aspiration, § 270, a), vgl. μίσγω st. μίγ-σκω), leide, *afficior; πείσομαι* aus πένθσ. (falsch πήσομαι Heliod. 8, 15. 10, 16), vgl. das Verbalsubst. πεῖσις Hippokr. 6, 278; *ἔπᾰθον*; *πέπονθα* (über dor. πεπόνθεις Theokr. 7, 82 st. -ας s. § 213, 3, über d. ep. πέποσθε = πεπόνθατε s. § 319, πεπᾰθυίῃ ρ, 555, dor. πέποσχα Epich. fr. 7 Ahr. Stesich. b. Phot.); *ἐπεπόνθειν*; παθητός sp.

πατάσσω, schlage, Pr. u. Ipf. ep. (dafür att. τύπτω, παίω), *-άξω* Ar. L. 657. R. 646. Com. fr. (Timokl.) 3, 606 (II, 461) u. Sp.; *ἐπάταξα* att. poet. u. pros. Pass. πατασσομένη Orph. h. 22, 3, dafür τύπτομαι, selt. παίομαι; ἐπατάχθην Anacreont. 33, 4 B. Luc. Anach. 3, 40. Ach. Tat. 7. 3, 5 (dafür att. ἐπλήγην); παταχθήσομαι Luc. fugit. 14 (dafür att. πληγήσομαι, πεπλήξομαι; ἐκ-πεπάταγμαι σ, 327 (dafür att. πέπληγμαι). S. πλήττω; § 275, 8.

πᾰτ-έομαι (§ 273; vgl. goth. *fôd-jan*, ernähren, ksl. *pit-a-ti*, ernähren, Curt. Et.[5] 270), koste, esse, Hdt. 2, 47. 66. Kallim. fr. 437. Agathocl. b. Ath. 14. 650, a, πᾰσονται Aesch. S. 1037 m. d. V. σπάσ-; ἐπᾰσάμην ep. (πᾰσάμην Φ, 76. πασσ- ι, 87. κ, 58, πάσαιτο Ap. Rh. 3, 807, πάσασθαι I, 847. T, 160, πάσσασθαι κ, 384), dram. (S. Ant. 202) u. Hdt. 1, 73; πεπάσμην Ω, 642; ἄπαστος δ, 788.

παύ-ω, lasse aufhören (*παῦε* poet. zwl. intr. halt ein, lass ab, c. gen. Hs. sc. 449, ohne Zusatz S. Ph. 1245. Ar. R. 843. V. 1208 u. s., auch Pl. Phaedr. 228, e u. Sp.); παύεσκον χ, 315. S. Ant. 963 Ch.; *παύσω; ἔπαυσα* (intr. δ, 659. h. Cer. 351); *πέπαυκα*. M. *παύομαι*, höre auf, *παύσομαι, ἐπαυσάμην, πέπαυμαι* (zwl. m. d. V. πέπαυσμαι); πεπαύσομαι, desistam, S. Tr. 587. Ant. 91. Hippokr. 6, 238 u. Sp.; Pass. *ἐπαύθην* Hs. th. 533. Th. 2, 77, 6. 5, 91 u. s. w. Andoc. 2, 8; b. Hdt. schwanken die Lesarten zw. ἐπαύθην u. -σθην, wie 1, 130. 5, 94. 6, 71, aber 6, 66 ἐπαύσθη fast ohne Var., letzteres auch Sp., s. § 242, 3 (A. 2 ἐπάην Hermas past., s. Nauck, Mél. IV, 357); selt. *παυθήσομαι* Th. 1, 81, 6 (ἀνα-παήσομαι N. T.); *παυστέον, ἄπαυστος* (aber ἄπαυτος nach Herodian I, 224, s. Riemann, Rev. de philol. IX, 69). — Lak. πάζω st. παύω, ἀμ-πάξαι, ἀναπαῦσαι, Λάκωνες, ἀμπάζονται, ἀναπαύονται Hesych.

παχύνω, Pf. M. od. P. § 264, 7.

πείθ-ω (√ πιθ, vgl. l. *fid-o*, Curt. Et.[5] 261), überrede, *πείσω* (πιθήσω = πείσομαι, werde gehorchen, φ, 369, wie von πιθέω, aber πεπιθήσω § 229, A. 1, werde überreden, X, 223); *ἔπεισα* (πῑθήσας § 274, vertrauend, Δ, 398. Hs. op. 359. Pind. P. 4, 109. Aesch. Ch. 618 Ch. u. Sp.); A. 2 poet. πῐθον Pind. P. 3, 65, -θοιμι, -θοι, -θεῖν, -θών dramat., aber nicht Soph., -θοιμεν Theokr. 22, 64, ep. Ind. πέπῐθον h. Apoll. 275. Ap. Rh. 1, 964, Ind. noch nicht Hom. u. Hes., aber πεπίθωμεν I, 112, πεπίθοιμι A, 100. Ψ, 40, πεπιθεῖν I, 184, πεπιθοῦσα O, 26, auch πεπιθών, vertrauend, Pind. I. 3, 90, s. § 203; *πέπεικα*, habe überredet, aber Pf. 2 *πέποιθα* (§ 260, 2) zu πείθομαι, vertraue Δ, 325 u. sonst, Pind. O. 1, 103 u. Dram., seltener att. pros. Th. 2, 42. Pl. Menex. 248, a. Epin. 974, b, oft sp. pros. (über dor. πεποίθεις st. -ας s. § 213, 3), cj. πεποίθῃς A, 524, -ομεν = ωμεν κ, 335, ipr. πέπεισθι besser πέπισθι Aesch. Eum. 599, s. § 319, p. πεποιθώς E, 299 u. s., Trag.; ἐπεποίθειν Π, 171. Hdt. 9, 88. Arr. An. 3. 17, 5 (πεποίθεα [§ 213, 5] δ, 434. θ, 181), ἐπέπιθμεν (§ 230, 1 = ἐπεποίθεμεν) B, 341. Δ, 159. Ξ, 55, s. § 319, πεποιθοίη = -οίθοι Ar. Ach. 940, s. § 214, 2, c). — P. werde überredet, glaube, gehorche, F. pr. *πείσομαι*, A. *ἐπῐθόμην*, πίθωμαι, -οίμην, πιθοῦ, -έσθαι, -όμενος ep. poet., auch att. Inschr., Meisterhans 146. 156[2]; πεπῐθοντο, gehorchten, Q. Sm. 12, 84, πεπίθωνται 12, 40, πεπίθοιτο K, 204, πεπιθέσθαι Q. Sm. 8, 459. Anth. 14, 75, πιθοῦ auch Pl. Phaed. 117, a; gew. att. dafür *ἐπείσθην*, F. aor. *πεισθήσομαι*, S. Ph. 624. X. Cy. 5. 1, 8. Isokr. 17, 7. S. Ph. 624. Pl. Soph. 248, e; *πέπεισμαι*; *πιστός*, *πειστέον*. Böotisch war nb. πίθω = πείθω (D.-I. 707, 14) auch πιθόω (wohl = πειθόω, v. ἡ πειθώ abgel., ἐπίθωσα 488, 58. 116 f.

πείκ-ω (√ πεκ, vgl. l. *pec-to*, ahd. *fahs*, crinis, Curt. Et.[5] 163, f. πέκϝω nach Fick, Bzz. Btr. I, 1), scheere, kämme, σ, 316, att. *πεκτ-έ-ω* (§ 273) Ar. Av. 714, ἔπεξα Anth. 6, 279, cj. πέξω Theokr. 5, 98. M. kämme mich, lasse mich scheeren, scheere für mich, ἐπέξατο Simon. C. 13 B., πέξαιντο, πεξαμένη Ξ, 176. Theokr. 28, 13. P. *πεκτούμενος* Ar. L. 685; *ἐπέχθην* Ar. N. 1356. In d. Bdt. scheeren ist κείρειν, in d. Bdt. kämmen κτενίζειν, ξαίνειν gebräuchlicher, s. Buttm. 2 § 114, κτενίζειν kommt aber noch nicht b. Hom. vor.

πεινάω, hungere, Kontr. v. αε in η, v. αει in ῃ, s. § 245, 4, a), Sp. auch πεινᾷ, πεινᾶν, πεινάων Γ, 25; if. ep. -ήμεναι υ, 137, dor. 3 pl. πεινῶντι X. Hell. 1. 1, 23, part. πεινᾶντι Theokr. 15, 148, δια-πεινᾶμες d. Megarer Ar. Ach. 754; *-ήσω* (ᾱσω N. u. V. T.); *ἐπείνησα* (-ᾱσα Sp.); *πεπείνηκα*. (M. πεινῶμαι st. πεινῶ Com. fr. Hermipp. 2, 389 = I, 230 K.?)

πειράζω s. πειράω. — πειραίνω, vollende, s. περαίνω.

πειρ-άω, versuche, -ᾱ́σω att. (-ήσω ep.); *ἐπείρᾱσα* (-ησα ep.); πεπείρᾱκα Luc. amor. 26. Häufiger Depon. *πειράομαι, -ᾱ́σομαι* att. (dor. -ᾱσοῦμαι Ar. Ach. 743, -ήσομαι alt- u. neuion.); *ἐπειρᾱσάμην* (-ησάμην alt- und neuion.) Th. 2, 44. 4, 114. 117. Pl. nur Gorg. 474, a, häufiger *ἐπειρᾱ́θην* Th. 2, 5. 33. 6, 92. Pl. fast immer, und immer die meist. Att. (pass. Th. 6, 54, -ήθην alt- u. neuion.); πειραθήσομαι Sp.; *πεπείρᾱμαι* (pass. Ar. V. 1129, -ημαι alt- u. neuion., ἐπεπειρέατο = ηντο Hdt. 7, 125); *πειρατέον*. Die Komp. sind Dep. m. pass. A., als: δια-πειράομαι, δι-επειρᾱ́θην, so ἀπεπειρ., ἐξεπ. — Nbf. π ε ι ρ ά ζ ω bes. ep., auch b. Hippokr. u. b. Sp., ψ, 114. Luc. tragod. 149, Ipf. πείραζε Ap. Rh. 3, 10, M. -αζόμενος Hippokr. 7, 546, doch -ασαμένων Corny Littré; Pass. πειράζεται Plut. mor. 230; π ε ι ρ η τ ί ζ ω O, 615, Ipf. πειρήτιζον M, 257.

π ε ί ρ ω ($\sqrt{}$ περ, vgl. περ-όνη, Curt. Et.[5] 222), durchsteche, ep. poet. u. sp. pros., ἔπειρα A, 465. Strab. 13, 1. 38, δια-πείρας Eur. Ph. 26, ἀνα- Hdt. 4, 103, ἀμπ. B, 426. P. περι-επάρην Luc. pisc. 51, ἀναπαρῆναι Mach. b. Ath. 349, c, ἀνα-πᾰρείς Hdt. 4, 94; Pf. πέπαρμαι Luc. tragod. 298, -μένος ep., Archil. 84 B., ἀμ-π- d. Megarer Ar. Ach. 796; πέπαρτο h. Apoll. 1, 92.

π ε κ τ έ ω s. πείκω.

π ε λ ά ζ ω (v. πέλας), nahe, poet. auch bringe nahe, so fast immer Hom., poet., selt. Hdt., -ᾰ́σω Eur. El. 1332 Ch. u. s., u. πελῶ S. Ph. 1150. A. Pr. 282 u. s., § 228, 3; ἐπέλασα ep. poet. u. Hdt. 2, 19 u. s. (ἐπέλασσε Φ, 93). Med. trans. πελασαίατο P, 341, ἐπελάσσατο Opp. cyneg. 1, 213. P. πελάζομαι nahe, ep. u. trag., πελάσθην E, 282, 3 pl. πέλασθεν M, 420, -ασθῆναι, -ασθείς S. OR. 213, Ph. 1327, ἐπλᾱ́θην § 233, 3, Trag. Aesch. Pr. 897 Ch. (wo Well. unrichtig πλασθείην schreibt), Eur. Rh. 347 Ch. 920. Andr. 25. Tr. 203 Ch. A. 2 (§ 311) ἔπλητο, πλῆτο, ἔπληντο, πλῆντο ep. — Pf. πέπλημαι μ, 108. Semon. A. 31 Bgk. (πεπλέαται = πέπληνται, dreisilbig, so Bergk f. πεπλήαται), dor. πέπλᾱμαι; Adj. v. ᾰ́-πλᾱτος S. Tr. 1093, aber πλαστός überl. Aesch. Eum. 53, πρόσ-πλαστος Pr. 716 (πλατ., πρόσπλατ. Elmsl.). — Nebenf. π ε λ ά ω trans. u. intrans., πελάει Opp. cyn. 1, 515. Arat. 74, ep. πελᾰ́αν hymn. 7, 44, ip. πέλᾱ Dicht. b. Plut. mor. 457, c; — π ε λ ᾰ́ - θ ω intr. nur Pr., dramat. (bzwf. von Nauck, Mél. III, 51, der πλᾱ́θειν herstellen will, was indes Ar. Ran. 1265 dem Verse nicht zum Vorteil gereicht), u. π λ ᾱ́ θ ω trag., s. § 272; dafür πλάθεται Inscr. Plut. Arat. 14; — π ί λ ν η μ ι (π ι λ ν ά - ω) § 269, 2, trans. u. intr., πιλνᾷ Hs. op. 510, πιλνᾷς h. Cer. 115 (das Voss in πίλνᾰσαι, Herm. in πιλνᾷ = πίλνασαι verändert hat), s. § 286, 1; πίλνᾰμαι T, 94, ἐπι- ζ, 44; πίλνᾰτο Ψ, 368. Hs. th. 703, προςεπ- ν, 95; — pros. *πλησιάζω* (v. πλησίον, $\sqrt{}$ πλα) intr. (trans.

X. eq. 2, 5), regelm. *-ἅσω, ἐπλησίᾰσα, πεπλησίᾰκα;* πλησιασθείην intr. Eur. El. 634.

πελ-εμίζω, schwenke, erschüttere, ep. poet., πελέμιξα Φ, 176; πελεμίχθην Δ, 535 u. s.

πέλω, bin (urspr. drehe, bewege mich, *versor*, vgl. πωλέομαι, Curt. Et.[5] 470; mit τέλλω zusammengebracht von J. Schmidt K. Z. 25, 138), ep. poet. (Hom. u. Hes. Pr. u. Impf., Trag. nur Pr., Aristoph. nur Einmal Ipf., s. Veitch p. 522[4] f., if. πέλεναι Parmenid. b. Pl. soph. 244, e, s. § 210, 10 S. 60), sehr selt. pros.: [Pittac.] b. Diog. L. 1. 4, 10. Aretae. 81, 20. Pempel. b. Stob. 79, 52, Med. nur Archyt. b. Stob. 1, 71; πέλῃ, πέλοις, πέλοι, πέλε, πέλειν bes. Trag., auch a. Dicht., πέλουσα Aesch. Pr. 895; ἔπελες Pind. O. 1, 46, gewöhnl. πέλον ep., Theokr. 21, 17. Ar. P. 1276 Hexam., ἔπλε (§ 232, 2) M, 11, v. l. ἦεν (bzwf. v. Nauck, Mél. IV, 319). Dafür πέλομαι m. gleicher Bdt., πέληται, -ώμεθα, -ωνται ep., o. πέλοιτο X, 443. Aesch. Ag. 255, imp. πέλευ Ω, 219, πέλεσθαι Ap. Rh. 1, 160 u. s., πελόμενος Aesch. Suppl. 122. 810 Ch., πλόμενος (§ 232, 2) Euphor. fr. 55, ἐπι-, herankommend, η, 261 u. s. S. OR. 1314, περι-, sich herumbewegend, Ψ, 833 u. s.; ἐπέλοντο I, 526. Simon. C. 36 B., πελέσκεο X, 433, -σκετο Hs. fr. 44 (31 K.), synk. ἔπλεο u. ἔπλευ, ἔπλετο ep., wofür ohne Augm. πέλεν gesagt wird. Verstärkte Nebenf. πωλέομαι ep. poet., auch Solon Gesetze bei Lys. 10, 19 (überl. πολοῦνται).

πέμπω, schicke, *πέμψω; ἔπεμψα; πέπομφα* (§§ 223, 4. 260, 1); *ἐπεπόμφειν*. M. sende von mir, als Simpl. poet. u. sp. pros., aber *ἀπο-, ἐκ-, προ-, μετα-πέμπομαι* (arcesso), *-πέμψομαι, -επεμψάμην* rglm. Pass. *ἐπέμφθην;* πεμφθήσομαι Sp.; *πέπεμμαι; πεμπτός, -τέος*. Hom. hat v. M. nur ἐκπέμψασθε, das Pass. gar nicht, s. Veitch p. 524[4], Hes. weder das M. noch d. Pass.

πέν-ομαι, mühe mich ab, besorge, nur Pr. u. Ipf., Ipf. aber die trans. Bdt. nur ep., att. nur Pr. in d. Bdt. bin arm.

πεπ-αίνω (v. πέπ-ων, reif, vgl. πέπ-τω, sk. √*pak*, kochen, reifen, l. *coqu-o*, ksl. *pek-ą*, kochen, Curt. Et.[5] 465), mache reif, ἐπέπᾱνα § 267, 1, πεπᾶναι Ar. V. 646; *ἐπεπάνθην* Eur. Heracl. 159. Hippkr. 2, 140 L.; *πεπανθήσομαι* X. Cy. 4. 5, 21; πεπάνθαι Aristot. probl. 20, 20.

πεπαρεῖν, πεπορεῖν, πέπρωται, πεπρωμένη s. πορεῖν; — πέπτω s. πέσσω.

περ-αίνω (πειρ- ep.), vollende (v. πέρας, πεῖρας, G. -ατος; vgl. ὀνομαίνω v. ὄνομα, -ατος), *περᾰνῶ* (-ανέω neuion.); *ἐπέρᾱνα* § 267, 1 (ἐπείρηνα ep.). M. δια-περανοῦμαι; *δι-επερᾱνάμην*. P. *ἐπεράνθην;* περανθήσομαι Galen. 3, 296. 4, 383. *πεπέρασμαι*, 3 sg. -ανται Pl. Civ. 502, e (πεπείρ- μ, 37. S. Tr. 581), πεπεράνθω Pl. leg. 736, b, πεπεράνθαι Gorg. 472, b. Men. 75, e, p. -ασμένος Pl. Parm. 144, a. 145, a; *ἀ-πέραντος*, περαντέον Galen. 7, 765, *δια-περαντέον*,

περαιόω (von πέρα, περαῖος), setze über, regelm. (Homer nur ω, 437); F. praes. pass. *περαιώσομαι* Th. 1, 10, 4; A. *ἐπεραιώθην* (daf. Med. διαπεραιώσασθαι πελάγη [Pl.] Axioch. 370, b); F. aor. *περαιωθήσομαι* Ar. Ran. 138.

περᾰ-ω (vgl. πέρα, ultra, πέραν, trans, sk. *para-m*, ultra, Curtius Et.[5] 273), Simpl. in att. Prosa nur Xen., aber *διαπεράω* auch A.; durchschreite, setze über, -ᾱσω (-ήσω alt- u. neuion.); ἐπέρᾱσα poet. u. sp. pros., aber *δι-επέρασα* Pl. Soph. 261, a. Tim. 85, e (ἐπέρησα E, 291 u. s.); πεπέρᾱκα. Vgl. πέρνημι.

πέρδομαι, *pêdo* (sk. *pard-ê*, pedo, Curt. Et.[5] 246), *ἀποπαρδήσομαι* (§ 274) Ar. R. 10; *ἀπ-έπαρδον, κατ-*, cj. ἀπο-πάρδω, κατα-παρδεῖν, προσ-, ἀποπαρδών Ar. Pl. 699. P. 547. V. 394. Pl. 618. R. 1074. Av. 792, ἀπο-πάρδοι, προσ-παρδέτω Com. fr. (Diodor.) 3, 545 (II, 421, V. 38). (Damoxen.) 4, 531 (III, 350, V. 39) (ἔπραδε Suid.); Pf. *πέπορδα* Ar. N. 392. Plp. *'πεπόρδει* V. 1305. Vgl. subst. verb. πέρδησις v. l. πράδησις Hippokr. II, 138 L.

πέρθω, verwüste, ep. poet., pros. nur einmal Pl. in absichtl. poet. Redeweise, s. unten, sonst d. rglm. *πορθέω;* πέρσω; ἔπερσα (ep. auch πέρσα Υ, 192 u. Pind. P. 1, 54), ἐκπέρσῃ Pl. Prot. 340, a; A. 2. ἔπρᾰθον §§ 233, 2. 261, 1 Σ, 454. Ω, 729, πράθεν, -θον Pind. N. 7, 35. I. 5, 36, δια-πραθέειν H, 32 u. s. P. F. πέρσεται Ω, 729; A. δι-επράθετο, ο, 384; A. synk. if. πέρθαι, Π, 708, st. πέρθ-σθαι, s. § 316.

περισσεύω Augm. § 204, 3.

πέρ-νη-μι (§ 269, 2), schaffe hinüber, verkaufe (vgl. περάω, Curt. Et.[5] 273), ep. poet., πιπρᾰ-σκω (§ 232, 3), sp. pros. (πι-πρήσκω Kallim. fr. 85; klass. dafür *πωλέω*, *ἀποδίδομαι*), 3 pl. περνᾶσι Theogn. 1215. Hippon. 46 B., περνάς X, 45. Hippon. 52 (περνᾷς Bgk.). Herodas 3, 74. Eur. Cy. 271; πέρνασκε Ω, 752, ἐπίπρασκον Plut. mor. 178; F. if. ep. περᾰαν = -ᾰσειν Φ, 454 (att. dafür *πωλήσω, ἀπο-δώσομαι*); ἐπέρασσα, πέρασσα, πέρᾰσα, περᾰσητε, -ᾰσειε Hom., -ᾰσας h. Cer. 132, ἀπεπέρασαν ion. Inschr. Halikarnass Bechtel nr. 238 (att. daf. *ἐπώλησα, ἀπεδόμην*); *πέπρᾱκα.* Med. περναμένοισι Hippokr. 9, 8. Pass. πέρνᾰται Ar. eq. 176, -ᾰμενος Σ, 292, ἐπέρναντο Pind. I. 2, 7; *πιπράσκεται* Lys. 18, 20, -όμενα Plat. Phaed. 69, b; *ἐπρᾱθην* (-ήθην Hdt.); πραθήσομαι Sp.; *πέπρᾱμαι, -ᾶσθαι* (-ῆσθαι Hdt. 2, 56, πεπερημένος Φ, 58. Nonn. 3, 369); *ἐπέπρᾱτο* Ar. Ach. 522. Paus. 2. 8, 3; F. Pf. *πεπρᾱσομαι* Ar. V. 179. X. An. 7. 1, 36, vgl. Moeris p. 294; *πρατός* S. Tr. 276, *-έος*.

πέσσω, att. *πέττω* (entst. aus πέκ-jω, √ πεκ, s. πεπαίνω), πέπτω Hippokr. 9, 22 u. zwl. Sp. seit Aristot., Phys. ϑ 259, b, 12), *πέψω* Com. fr. (Aristoph.) 2, 1027 (fr. 202 K.; überl. πέμψω); *ἔπεψα*, πέψαντες Pl. Civ. 372, b, κατα-πέψῃ A, 81, -πέψαι Pind. O. 1, 55. M. koche

für mich, πεσσομένης Hegemo b. Ath. 15, 698, f.; ἐπέσσετο Hdt. 1, 160; ἐπεψάμην Hegemo b. Ath. l. d. Pass. **ἐπέφθην** Hippokr. 2, 523 L. u. Sp., περι-πεφθείς Ar. V. 668; πεφθήσομαι Aristot. prob. 21. 8. Galen. 1, 634. 10, 906; **πέπεμμαι** Ar. P. 869. Hippokr. 8, 548 L. u. Sp., περι-πεπεμμένος Pl. leg. 886, e; **πεπτός** Eur. fr. 470 D. u. sp. pros.

πέταμαι s. πέτομαι.

πετάν-νῦ-μι (§ 303), breite aus, att. meist Komp. wie ἀνα- (-νύω, ἀναπεταννύουσι X. An. 7. 1, 17 m. d. V. in AC -άννυσι, wie δείκνυσι 6. 2, 2 in ABC, περι-πεταννύουσα X. oec. 19, 18, ἐνεπετάννυε; Cy. 1. 6, 40; spätere Nebenform ἀνα-πετάω Luc.), πετάσω or. Sib. 4, 113, ἐκ- Eur. I. T. 1135 Ch. u. **ἀνα-πετῶ** Com. fr. Men. 4, 77. 204 (III, 11. 131 K.); κατ-**επέτᾰσα** Ar. Pl. 731, περι- Aeschin. 3, 76 (πέτᾰσα, -ασσα, -άσειε, -άσσας ep.), ipr. ἀμπέτᾰσον Eur. Ph. 297 Ch., κατὰ . . πετάσατε Hel. 1459, p. ἀνα-πετάσας Pl. Phil. 62, c; διαπεπέτακα Diod. 17, 115. M. πετάσαντο Nonn. D. 2, 704. Pass. πετάσθην φ, 50, -ασθείς Φ, 538, ἐκ- Eur. Cy. 497 Ch. Luc. Prom. 1; aber Parmenid. fr. 1, 18 ἀνα-πτάμεναι nach -μι; Pf. **πέπτᾰμαι** (§ 232, 3, b), pros. ἀνα-, 3 pl. ἀνα-πέπτανται (-τέαται Hdt. 9, 9), πεπέτασμαι Anth. 9, 656. App. Pun. 8, 120, δια- Diod. 17, 10, aber ἐκ- Orak. b. Hdt. 1, 62. Nbf. πίτνη-μι (§ 269, 2), nur πίτνᾰτε Anth. 10, 6, p. πιτνάς λ, 392; von πιτνάω παραπιτνῶσι ion. Inschr. Samos, Bechtel nr. 220; so Ipf. πίτνᾱ Φ, 7, s. § 286, 1; 3 pl. πίτνᾰν Pind. N. 5, 11. P. πίτνατο Anth. 7, 711, -αντο Χ, 402, ubi v. Spitzn., ἐπίτναντο Eur. El. 713 Ch.; v. πίτ-νω nur Ipf. ἔπιτνον Hs. sc. 291? (v. l. ἔπιπλον, Rzach, Dial. d. Hes. [Fleckeis. Jahrb. Suppl. VIII] S. 451).

πέτ-ομαι (sk. $\sqrt{pat}$, fliegen, Curt. Et.[5] 210; πέτᾰται § 290, Pind. P. 8, 90. N. 6, 50. Eur. Ion 90. Ar. Av. 573. 574. Eubul. b. Ath. 10, 450, a = II, 201 K. [aber gleich darauf πέτεται, u. so auch vorher Kock; vgl. Nauck, Mél. V, 182] u. sp. poet. u. pros.), fliege, **πετήσομαι** (§ 274) Ar. P. 77, ἀπο- 1126 u. sp. pros., u. **πτήσομαι** (§ 232, 1) Anth. 5, 9. 12, 18, ἐκ- Ar. V. 208, ἐπι-πτήσομαι Hdt. 7, 15, ἀνα- att. Aeschin. 3, 209. Pl. leg. 905, a; A. **ἀν-επτόμην** (§ 232, 1) Ar. Av. 35, ἐπεπτόμεσθα 1471. (dor. -όμᾱν S. Ai. 693 Ch.), **πρόσπτηται** X. Comm. 3. 11, 5 Dind., **ἀνάπτωνται** Ar. L. 774, **ἀνά-πτοιτο** Pl. Phaed. 109, e, **ἐπι-πτόμενος**, δια-, **ἀνα-πτέσθαι** att. poet. u. pros., Simpl. πτέσθαι S. OR. 17, auch Hom. ἐπι-πτέσθαι Δ, 126, u. ἐπτᾰμην (§ 311) Ν, 592. Eur. Hel. 18, ἐπ- Ν, 821. ο, 160. 525, ἐσ- Hdt. 9, 100. 101, πτάτο Ψ, 880, ὑπέρ- Χ, 275, προσ-έπτατο S. Ai. 282, [δι- Pl. leg. 686, a, ἐξ- Tim. 81, d zu ändern; vorwiegend ist bei Pl., ausser in Citaten, die attische Form des Aor., s. Schneid. ad Civ. 2. 365, a, Schanz, Praef. Leg. § 17; ebensowenig zu dulden 'πέπτατο Ar. Av. 48, vgl. 90. 278. 789. 791 f. 795. 1173. Vesp. 1086, προσ-έπταντο Ar. Ach. 865, s.

Cobet V. L. 305 ff. Rutherford, Phryn. 373 f.; cj. πτῆται Ο, 170, ἀναπτῆσθε Hdt. 4, 132, διαπτάσθαι Eur. M. 1, ἀπο- Hdt. 7, 13, πτάμενος Χ, 362. Eur. Ba. 90 Ch. I. A. 796 Ch. Ion 467 Ch. Q. Sm. 1, 617, ἀπο- Β, 71, ὑπερ- Alkm. 28, ἀμ- lakon. Ar. L. 106. Eur. Andr. 1219 Ch., ἀνα- Hdt. 2, 55 m. d. V. -πτομ-, καταπτάμ- 3, 111 m. d. V. -πτομ-, ἐπι-? Alcae. 39. X. Cy. 2. 4, 19, -όμενος Dind., κατα- Ar. V. 16, ebenfalls zu ändern, desgl. ἀπο- Pl. Civ. 469, d. (conv. 183, e nach Il. Β, 70); Aor. Act. ἔπτην, § 311, poet. nachhom. u. sp. pros., ἐξ-έπτην Hs. op. 98. Emped. 65 St., ἐπ- Luc. v. h. 1, 28 (dor. ἔπτᾱν Trag. in Ch.: προσ- Aesch. Pr. 115. 555, ἀν- S. Ant. 1307. Eur. M. 439, ὑπερ- S. Ant. 113 (ἀπ-έπτα X. An. 1. 5, 3 ist verderbte Lesart st. ἀπ-έσπα, s. Kühners Anm.), cj. κατα-πτῇ Luc. Prom. 4, ἀπο-πταίην Anth. 5, 152, ἀμ- Eur. Ion 796, δια- Luc. luct. 3, ἀπόπτηθι Philostr. epist. 11, πτῆναι Anth. Plan. 108, ἀπο- Anth. 5, 212, ἐπι- Arr. An. 2. 3, 3, ἀνα- Herodas 7, 109, ἐπι-πτάς Anth. 11, 407, κατα- Ael. h. a. 17, 37 (περι-πτήσασα or. Sib. 1, 245). Nebenf. ποτάομαι u. -έομαι (§ 248, A. 6, a), ep. poet. (dor. 3 p. ποτῆται Alkm. 26 B., lesb. πότημαι, daher 2. p. πότῃ Sapph. 41, p. ποτήμενα Theokr. 29, 30); -ήσομαι Mosch. 2, 145; ἐξ-εποτήθην Q. Sm. 4. 443 (dor. ποτᾱθείην S. fr. 423. Ar. Av. 1338 Ch.); πεπότημαι λ, 222. Ar. N. 319, 3 pl. -ήαται Β, 90, -ῆσθαι Ar. Av. 1445, -ημένος Ap. Rh. 2, 1043 (dor. u. lesb. -ᾱμαι, Trag. in Ch., ἐκ- Theokr. 2, 19. Sapph. 68 B.); πεπότητο Hs. sc. 148; ποτητός μ, 62; — πωτάομαι (§ 328, 1) ep. poet. (aber nicht att.), Pr. u. Ipf.; dor. F. πωτᾱομαι Ar. L. 1013, wofür Ahr. dial. II, p. 288 πωταΐομαι vorschlägt; sp. A. ἐπωτήθην Anth. 7, 699, ἐξ- Babr. 12, 1; vgl. Lob. parerg. p. 581 sq.; — ἵπταμαι s. S. 450.

πέττω s. πέσσω; — πεύθομαι s. πυνθάνομαι.

πέφνον u. ἔπεφνον (§ 232, 3, c), tödtete, ep. poet. Aor. v. ΦΕΝΩ, s. § 203, St. ΦΕΝ- [mit Umlaut ΦΟΝ-, φόνος, φονεύς] und ΦΑ, vgl. ΓΕΝ- ΓΑ u. s. w.; goth. *ban*-ja, Wunde, ahd. *ban*-o, Mörder, Curt. Et.[5] 299, oft Hom. u. Pind, selt. Trag. S. OC. 1497. Eur. Andr. 655, cj. πέφνῃς, ῃ, χ, 346. Υ, 172. λ, 135, ipr. πέφνε λ, 453, πεφνέμεν Ζ, 180, πέφνοντα Π, 827 mit Präsensbetonung nach Aristarch st. -όντα s. Spitzn., καταπέφνων Ρ, 539 (für πεφνών Nauck, Mél. III, 51 Anm.); Pf. P. πέφαται Ρ, 164. 689. χ, 54, 3 pl. -ανται, Ε, 531. Ο, 563, -άσθαι Ν. 447. Ξ, 471. Ω, 254, πεφασμένος (mit missbräuchl. σ) Lycophr. 269. 1374. Opp. Hal. 5, 122; πεφήσομαι Ν, 829. Ο, 140. χ, 217 (πεφείσομαι will Wackernagel, K. Z. 27, 279, als von ΦΕΝ; indes für das Futur. Pf. ist von πεφα- auszugehen, § 229, 1). Pr. v. A. gebildet πέφνουσι Opp. hal. 2, 133. 5, 390. Adj. v. φατός, getödtet, Hesych., Ἀρηΐφατος Hom.

πέφραδον s. φράζω; — πεφυζότες s. φεύγω.

πήγ-νῡ-μι (§ 306; √ παγ, vgl. zd. *paç*, binden, sk. *pâç-as*, Schlinge, l. *pac-iscor*, *pax*, *pac-is*, Curt. Et.[5] 267), mache fest (-νύω Hdt. 4, 72. Hippokr. 6, 574. X. ven. 6, 7 u. Sp.), *πήξω* X, 283. Aristot. part. anim. 2. 7, 19 (dor. πᾱ́ξω Pind. O. 6, 3); *ἔπηξα* (dor. -ᾱξα); (πέπηχα trans., ἐμ-πεπήχεσαν Dio C. 40, 40); Pf. 2 intrans., zum Passiv, *πέπηγα*, stehe fest (dor. -ᾱγα); *ἐπεπήγειν* (dor. opt. πεπᾱγοίην s. § 214, 2, c). M. πήξομαι Galen. 10, 388; ἐπηξάμην Sp., συν- Critias 1, 10 B., ἐπαξ- Pind. fr. 163 Bgk., ipr. πῆξαι ε, 163. λ, 77, -άμενος Hdt. 5, 83. 6, 12 u. Sp., -ασθαι Hs. op. 455, παρα- Ps.-Pl. Ax. 370, c. P. A. 3 pl. πῆχθεν Θ, 298, dor. cj. παχθῇ Theokr. 23, 31, πηχθείς Eur. Cy. 302, κατα- u. συμ- Arr. 5, 8. 24. 7, 19; A. 2 seit Hom. allg. gebr. *ἐπάγην; πᾰγήσομαι;* A. nach -μι κατ-έπηκτο (§ 276, 1), blieb stecken, Λ, 378. Pf. πέπηγμαι, συμ-, κατα- Sp.; πηκτός poet. Sp. Nbf. πήττω od. πήσσω.

πηδ-άω, springe (dor. παδ-, ipr. πάδη Ar. L. 1316, παδωᾶν? 1313 gen. pl. st. πηδωσῶν Dd. Bgk., überl. indes παδδοᾶν, Bk. παιδδωᾶν v. παίδδω = παίζω; ion. πηδεῦντα Herodas 3, 96, aber πηδῶσαι 4, 61), regelm., aber F. *πηδήσομαι* Sp., ἐπι- Pl. Lys. 216, a, προσ- Com. fr. (Alex.) 3, 440 (II, 341 K.) u. sp., -ήσω Anth. Plan. 4, 54. 142. Ach. Tat. 3, 4, ἐκ- App. Hisp. 20; (ἐπεπήδητο Hippokr. 7, 490 L. anscheinend in akt. Bdt.).

πιάζω s. πιέζω.

πῑ-αίνω (v. πί-ων, √ πι, sk. √ *pî*, schwellen, Curt. Et.[5] 276), mache fett, A. ἐπίᾱνα (§ 267, 1) Aesch. Ag. 276. Hippokr. 8, 106, -ηνα sp. Diog. L, 1, 83; P. πιαινόμενος Pl. leg. 807, a; Pf. *πεπίασμαι* Ael. n. h. 13, 14, 25, κατα- Pl. leg. 807, a.

πῐέζω, dränge, *-ῐέσω* Com. fr. (Diphil.) 4, 383 (II, 546 K.). Geop. 20, 44; *ἐπῐεσα; ἐπιέσθην* (ἐπιέχθην Hippokr. 3, 434 u. s., συμπιεχθῶσιν 6, 292, aber -έσθην 6, 368); πιεσθήσομαι Oribas. 10, 19, δια- Galen. 11, 317; *πεπίεσμαι* Hippokr. 5, 196 u. s. (auch Aristot.) u. πεπίεγμαι 3, 432, -έχθαι 432. 436; πιεστός Sp., -τέον Hippokr. 3, 500 L. Nbf. πιεζέω: πιέζευν μ, 174. 196 (Bekk. πίεζον), ἐπιέζευν Theokr. 25, 268; über πιεζεύμενος bei Hdt. s. § 251, A. 2, b. Hippokr. πιεζεῦντα 3, 334 L. neben -έζει ibid., auch zwl. b. Sp., πιεζούμενος Aristot. prob. 16, 8 m. d. V. -ζόμενος, ἐπιεζοῦντο Polyb. 11, 33, so auch b. Plut. S. Veitch p. 534[4]. Nbf. πιάζω dor., ἐπίαζεν Alkm. 44 B.; πιάξας Theokr. 4, 35, ἀμφεπίαξε epigr. 6; ἐπίᾰσα, ἐπιάσθην, πεπίασμαι, πιασθήσεται alexandr. N. u. V. T. (συμπιασθῆναι Hippokr. 5, 430 verdorbene Stelle).

ΠΙΘΕΩ, -ήσω, -ήσας s. πείθω; — πίλνημι, πιλνάω, πίλναμαι s. πελάζω; — πιμπλάνω s. πίμπλημι.

πί-μ-πλη-μι (§ 288, √ πλα u. πλε, sk. √ *par*, *pi-par-mi*, füllen, l. *im-ple-o*, goth. *full-s*, voll, Curtius Et.[5] 277; über das μ s. § 69, 2; St. ΠΛΕ in den Tempora, daher dor. ἔπλησα nicht -ασα, dial. auch im

Präs., s. u.; dor. πί(μ)πλημι if. πι(μ)πλέμεν wie κί(γ)χρημι, κι(γ)χρέμεν?), fülle, 3 pl. πιμπλᾶσι Φ, 23. Hdt. 2, 40, πιμπλᾰναι, πιμπλάς, *ἐμ-πίμπλημι* § 68, 12, s. über μ unten; (ipr. ἐμ-πίπληθι Φ, 311, dor. u. att. πίμπλη Sophr. 49, ἐμ-πίμπλη Ar. Av. 1310, πίμπλα Xenarch. II, 468 Kock, siehe § 209, 5, p. ἐμ-πιμπλάς, -ᾶσα, aber ἐμ-πιμπλείς v. St. πλε Hippokr. 7, 26, vgl. ἐμπι(μ)πλεῖ 7, 18. 20. Hdt. 7, 39, wo v. l. ἐμπίπλα, ἐμπιπλᾶ; z. schr. -πίμπλει nach § 287, 5); ἐπίμπλην, *ἐν-επίμπλην*, 3 pl. -πλᾰσαν; πλήσω, pros. *ἐμπλήσω*; ἔπλησα (Hom. stets πλῆσα), pros. *ἐν-έπλησα*, *ἐμ-πέπληκα*. Med. für sich füllen, πίμπλᾰμαι poet., *ἐμ-πίμπλᾰμαι* pros.; ἐμ-πλήσομαι selt. Sp. (passiv. Arat. 1121); ἐπλησάμην poet., *ἐν-επλησάμην* pros. (ἐμ-πλήσατο Χ, 312. ι, 296, πλησάμενος = ἑαυτὸν ἐμπλήσας Nic. th. 176); P. A. 2 ep. poet. πλῆτο, füllte sich, Ξ, 438 u. s. Hs. sc. 146, ἔμ- Φ, 607, πλῆντο ϑ, 57. Hs. th. 688, ἔμ- ϑ, 16, Aristoph. *ἐν-έπλητο* V. 911. 1304, o. *ἐμ-πλήμην* Ach. 236, -ῆτο L. 235. 236, ipr. ἔμ-πλησο V. 603, -πλήμενος 424 u. s.; gleichbedeutend ἐπλήσθην, *ἐν-επλήσθην*, *δι-*, *περι-*; πλησθήσομαι Sp., aber *ἐμ-πλησθήσομαι* Eur. Hippol. 664. Isokr. 6, 69; Pf. πέπλησμαι Babr. 60 u. sp. pros., auch bei Att. so mit σ nach d. Überl., *ἐμπέπλησται* Pl. civ. 518, b, διαπεπλησμένος And. 1, 125, aber πέπληνται Hipp. 6, 112 [ἐνεπέπληντο Lys. 28, 6, richtig ἐνέπληντο Cob.]; πεπλήσομαι Porphyr. abst. 1, 16; *ἐμ-πλη-στέος*. Das Komp. ἐμ-πίμπλημι verliert nach der Überlieferung öfter das zweite μ, eben der Wiederkehr wegen; desgl. ἐμπίμπρημι; s. Lobeck, Phryn. 95 ff., der auch Stellen der sp. Gramm. für die Ausstossung anführt; aber sehr häufig findet sich auch das μ geschrieben, und bei Dichtern ist es oft metrisch notwendig, stets zulässig. Cobet, N. L. 141. Misc. 216 f.; v. Bamberg, Zeitschr. f. G.-W. 1874, 35 (Ar. Ach. 447. L. 311. Th. 349. N. 1484). Schanz, Praef. Leg. XVI f.; so auch Philodem. π. ὀργῆς c. 23, 31 ἐμπιμπράναι. — Nbf. πιμπλάνω nur -ᾰνεται Ι, 679; — πιμπλέω nur πιμπλεῦσαι v. l. -εῖσαι (dies jedenf. richtig) Hs. th. 880, vgl. oben ἐμπιμπλεῖ; — πιμπλάω nur πιμπλῶσαι Hippokr. 5, 344 L., πιμπλῶνται 6, 202, πιμπλῶντα v. l. -άντα 7, 20; — verwandt πλή-θω (auch dor. gew. so mit η, § 25 Anm. 3) § 272, bin voll, ep. poet. u. sp. pros. (att. pros. nur *πλήθουσα* ἀγορά), b. Sp. zwl. auch trans. (daher πλήθομαι pass. b. Sp.); Ipf. πλῆθεν Θ, 214; πέπληθα Com. fr. (Pherekr.) 2, 265 (II, 153 K., ἀγορὰν *πεπληθέναι*). Theokr. 22, 38. Antim. Theb. fr. 12. Arat. 774. Herodas 7, 84; ἐπεπλήθει Ap. Rh. 3, 271; *πληθύω* (vgl. πληθύς), bin voll, poet. u. pros. (aber συμ-compleo Hdt. 4, 49. 50), nur Ipf. u. A. *πληθύσῃ* Pl. Tim. 83, e; trans. συν-επλήθυσα Sp.; P. nur -ύεσθαι Hdt. 2, 93 m. d. V. πλήθεσθαι; — πληθύνω, fülle an, N. T. (gleich πληθύω Theophr. c. p. 1. 19, 5 [πληθύει Wimmer]. Plut. mor. 1005); gewöhnl. Pass., Pr. Aesch. Ag. 1370. Suppl. 604; πεπλήθυμμαι bibl.; — *πληρόω* (v. πλήρης), fülle, regelm.,

aber Eur. Hec. 574 ἐπληροῦσαν st. ἐπλήρουν, wie alexandr. z. B. εἴχοσαν st. εἶχον, s. § 210, 6 S. 55 f.; Hipp. 4, 192 ἐπληρέοντο ohne Var.

πί-μ-πρη-μι (§ 288, √ πρα und πρε, vgl. πίμπλημι, dor. die Tempora mit η, nicht ᾱ: ἐπέπρητο s. u.; auch Präs. dor. πίμπρημι if. -έμεν? doch att.-ion. ΠΡᾸ, ΠΡΗ wie ΣΤᾸ ΣΤΗ), verbrenne, pros. gewöhnl. **ἐμ-πίμπρημι** (vgl. ἐμ-πίμπλημι), 3 pl. πιμπρᾶσι Eur. Tr. 299, ἐμ-πιμπρᾶσι Th. 3, 74, cj. ὑπο-πίμπρῃσι Ar. L. 348 Ch. (nach epischem Vorbild? oder -πίμπρησιν nach § 281, Anm. 3?), ipr. πίμπρη Eur. Ion 974, πιμπράναι, pros. ἐμ-πιμπρ-, πιμπράς u. ἐμπιμπράς (nach άω ἐμ-πιπρῶν Polyb. 1, 53, 4); **ἐν-επίμπρην**, 3. pl. ἐπίμπρασαν (nach -άω ἐπίμπρας [-η; Nauck] Eur. Ion 1293, ἐν-επίμπρων X. Hell. 6. 5, 22, nb. -ασαν 6. 5, 32; vgl. Nauck, Mél. V, 209, der auch bei X. ändern will); πρήσω Aesch. S. 434, **ἐμπρήσω** I, 242 u. pros.; ἔπρησα ep. poet., **ἐν-έπρησα** pros. (ἔπρεσε Hs. th. 856 m. d. V. ἔπρεε √ πρε, s. Rzach, Dial. d. Hes. 451); ἐμ-πέπρηκα Alciphr. 1, 32, κατα- Dio C. 59, 16, ὑπο- Ps.-Hippokr. ep. 3, 308 K. M. selt. u. sp., ἐν-επρήσαντο Q. Sm. 5, 485. Pass. ἐπρήσθην [Com. fr. (Amphis) 3, 313 (II, 245 K., verdorben)]. Hippokr. 7, 324 L., **ἐν-επρήσθην** Hdt. 5, 102. 6, 25 u. Att.; πέπρησμαι Ael. h. a. 2, 17, ipr. πέπρησο Com. fr. (Pherekr.) 2, 287 (I, 167 K.), **ἐμ-πεπρῆσθαι** Ar. L. 322, ἐμ-πεπρησμένος Hdt. 8, 144 m. d. V. -πρημ- u. Sp. (**ἐμ-πεπρημένος** Ar. V. 36; dor. ἐπέπρητο Dial.-I. 3340, 123, war angeschwollen); ἐμ-πεπρήσεται Hdt. 6, 9 nach d. Med. u. a. codd. m. d. V. ἐμπρήσεται, s. Baehr (πρησθήσομαι V. T., ἐμπρήσομαι pass. Paus. 4. 7, 10, ἐνι- Q. Sm. 1, 494). Nebenf. πιμπράω s. o.; ἐν-έ-πρηθον (§ 272) I, 589.

πῐνύ-σκ-ω, mache klug, st. πνύ-σκ-ω √ πνυ § 45, 2, vgl. πνέω, doch trennt von πνυ Fröhde, Btr. z. lat. Etym. XII ff., Bezzenberger in s. Btr. II, 277 (πινύσσω ist eine fälschlich angenommene Form; 0, 10 ἀπινύσσων [so Aristarch; -σκων Aristophanes] ist von ἀπίνυτος abgeleitet), ep. poet., -ύσκει Kallim. Dian. 152, [cj. -ύσκῃ Simon. C. 12 B., verdorben], ipr. -ύσκετε Aesch. P. 830; A. ἐπίνυσσεν Ξ, 249; A. P. ἐπινύσθην sp. Pythag. b. Procl. in Tim. 5 p. 291, Iambl. de vita Pyth. § 146. Nauck, Mél. V, 114.

πῑ-ν-ω (St. πι und πο §§ 267, A. 3. 269, 1), trinke, sk. *pâ-mi, pi-bâmi*, l. *pô-tus, pô-tare, bi-bo*, Curt. Et.[5] 280, äol. πώνω Alc. 52, πώνειν 20 (codd. πονεῖν); F. **πίομαι** § 227, 6 (ῐ seit Hom. fast durchweg, s. Passow u. Bergk reliq. comoed. p. 381 sq., selt. ῑ, Ion 2, 10 B. Com. fr. (Plat.) 2, 668 (I, 642 K.), ἐκ-πίομ- 2, 616 (603). (Ameips.) 710 (676), ἐμ-πίομ- Theogn. 1129, auch Theokr. 7, 69 u. a. Sp., vgl. Ath. 10. 446, d. e;) (πίομαι als Präs. Pind. O. 6, 68? ubi v. Schneidew., u. Ibyc. fr. 17 πιόμενοι?); daf. πιοῦμαι (§ 227, 3 A.) X. conv. 4, 7 u. Sp. seit Aristot., s. Lob. ad Phryn. p. 31; A. **ἔπῐον** (ἔπῑον Anacreontea 5, 5 B., ἔπινον Brunck, πῖεν Stesich. 7 B. falsch für

πῖ), ep. meist πῖον, ipr. πίε ι, 347. Com. fr. Men. 4, 113 (III, 44 K.). Luc. d. mort. 13, 6, ἔκ- Eur. Cy. 563 u. bes. kom. *πῖθι* (§ 313) Ar. V. 1489. Com. fr. (Kratin.) 2, 96 (I, 57 K.). (Ameips.) 708 (675). (Antiph.) 3, 88 (II, 77). (Men.) 4, 70 (III, 23). (Diph.) 384 (II, 546), auch Herodas 1, 82 u. Luc. Lex. 20; ἔκ-πῖθι Eur. Cy. 570; auf attischen Vasen πίει, s. § 209, 5; lesb. von ΠΟ- πῶθι, σύμπωθι Alcae. 54 Bgk. und abgekürzt πῶ das., Meister, Dial. I, 73 f., cj. πίω (πίῃσθα Z, 260), if. πῖεῖν (πῖέμεν ο, 378, aber πῖέμεν in d. Hebung Π, 825. π, 143. σ, 3, πῖέειν Δ, 263 u. s.); sp., als ει zu ι geworden war, wurde πιεῖν piīn kontrahiert zu πεῖν (πῖν), Anth. 11, 140; Pt. πιών (πιέουσα Hippokr. 5, 386 L., missbräuchliche Schreibung, wie πιεῦσα Herodas 6, 90); Pf. von ΠΟ- *πέπωκα*. M. πίνομαι selt. Com. fr. (Hermipp.) 2, 389 (I, 230 K.)?? (vgl. πεινάω) u. Sp. Pass. πῖνομένοιο υ, 312, πινεύμενος st. -όμ- Hippkr. 2, 38 L.; πίνετο ι, 45; *ἐπόθην*, ἐκποθείς Aesch. Ch. 66, κατα- Pl. Criti. 111, d; κατα-*ποθήσομαι* Ar. V. 1502. Diod. S. 16, 81, ἐκ- Plut. mor. 240; *πέπομαι* Theogn. 477, ἐκ- χ, 56. Hdt. 4, 199, προ- Dem. 3, 22; *ποτός, -τέος*, πιστός Aesch. Pr. 480. (Abgel. πότης, πότιμος, ποτίζω u. s. w. mit ο, aber mit ω ἄμπωτις, αἱματοπώτης Ar. eq. 189, att. ὑδροπώτης Ael. Dionys. p. 108 Schwabe; so auch πῶμα, ἔκπωμα att., Schanz, Praef. Leg. § 2, Meisterhans 20²).

πι-πίσκ-ω (§ 270, a, √ πι, s. πί-νω), tränke, Hippokr. 8, 122 L. Luc. Lex. 20; *πίσω* Pind. I. 5, 74. Com. Eupol. fr. 2, 471 (I, 288 K.); ἔπῖσα Hippokr. 6, 234. 242. 8, 118. 128 L., ἐν- Pind. fr. 111 Bgk. (mit ει πείσαντες ποτίσαντες Hesych., einzige Spur des gesteigerten Stammes); A. M. ἐμπίσαιο Nic. ther. 573. 877. Alex. 320, ipr. ἐμ-πίσεο 277, wie ὄρσεο, λέξεο. A. P. ἐμ-πισθέν id. ther. 624.

πι-πρᾱ́-σκ-ω (§ 270, a) s. πέρνημι.

πίπτω (ῑ), falle, entst. aus πι-πέτω, vgl. τίκτω u. §§ 232, 3, a und 271, √ πετ, fliegen, s. πέτομαι, u. fallen, wie sk. √ pat = fliegen und fallen, s. Curt. Et.⁵ 210; die Länge des ι bezeugt Hdn. II, 10; vgl. die Schreibung πείπτω (ει = ῑ) in den Voll. Herculan., v. Bamberg, Zeitschr. f. G.-W. 1874, 15; so auch συνέπειπτεν Papyr. Arist. Πολ. Ἀθ. c. 21, 3; (πίπτῃσι st. πίπτῃ Com. fr. (Plat.) 2, 665 = I, 640 K., anap.); Ipf. πῖπτον Ψ, 120; *πεσοῦμαι* § 227, 5 (πεσέομαι alt- u. neuion., -εῖται Hdt. 5, 92 Orak., πέσομαι or. Sib. 3, 83 u. s.); A. *ἔπεσον* st. ἔπετον § 226, A. 2 (πέσον Ξ, 460. Pind. I. 3, 41), cj. πέσω, ῃς u. s. w., πέσοιμι, πεσών, πεσεῖν (-έειν Z, 82. 307); äol. und dor. ἔπετον Alcae. fr. 60 B., ἔμ-πετες Pind. P. 8, 81, κά-πετον st. κατέπ- O, 8. 38, ἔμ-πετες P. 8, 85, cj. ἐκ-πέτωντι st. -πέσωσι tab. Heracl. I, 120. 174, p. πετοῖσαι = πεσοῦσαι Pind. O. 7, 69, πετόντεσσι = πεσοῦσι P. 5, 51, doch hat Pind. auch ἔπεσε, πέσε, πέσωμεν, πεσών; A. 1 ἔπεσα alexandr., oft V. u. N. T. § 226, A. 2 u. 4 u. Lob. parerg. 724; b. Eur. Alc. 463

u. Tr. 292 wird jetzt nach codd. πέσοι st. πέσειε u. προσέπεσον st. προσέπεσα gelesen, Nauck, Mél. IV, 354; διεξ-επέσατο Polyaen. 4, 2. 14 f. LA. für διεξεπαίσατο, ebenso 7, 48; v. ΠΤΕ (per metathes. v. ΠΕΤ, vgl. ἔπετον) **πέπτωκα** §§ 233, 1. 260 (p. πεπτώς, ῶτος [§ 318] st. πεπτωκώς S. Ai. 828. Ant. 697. 1018, πέπτηκα sp. Anth. 7, 427, aber πεπτηώς (§ 318) ξ, 354. 474. χ, 362, -ηυῖα Ap. Rh. 2, 535, ποτι- ν, 98, -ηῶτος Ap. Rh. 3, 321, -ηότος 4, 1298. Hippokr. 3, 146 (πεπτηῶτα ϑ) u. -εώς Φ, 503. χ, 384). — Nbf. πίτ-νω (st. πέτ-νω, vgl. πίτνημι u. a.), trag., nur Pr. u. Ipf.; πίτνω Eur. Suppl. 285, προσπίτνομεν S. OC. 1754 m. d. V. -νοῦμεν, πίτνων, πίτνειν, ἔπιτνον, -ε. Mit Unrecht nehmen mehrere Gelehrte als Pr. πιτνῶ, εῖς, εῖ u. als Aor. ἔπιτνον an, wie στυγέω, ἔστυγον u. a., da das ν offenbar nur präs. Zusatz ist, wie z. B. in δάκ-ν-ω. S. Elmsl. ad S. OC. 1372; Nauck, Mél. IV, 34.

πίτνημι, πιτνῶ, πίτνω s. πετάννυμι u. πίπτω.

πιφαύ-σκ-ω (§ 270, a, $\sqrt{}$ φαϝ, vgl. φαῦ-ος äol. = φάος, φῶς), zeige an, ep. u. Aeschyl., nur Pr. u. Ipf. πίφαυσκον ep. — M. nur ep. πιφαύσκομαι (πιφάσκεαι v. l. Hs. th. 655, s. Spitzn. ad Π, 12, so auch in d. Ilias öfters v. l.), ipr. -σκεο, -σκόμενος (ι an sich ⏑, aber – in d. I. Hälfte des Hexameters, s. Passow, so K, 478. 502).

πί-φρη-μι? in Komp. εἰσπιφράναι? hineinlassen, -stecken, nur Arist. h. a. 5 p. 541 b, 11 (nach Nauck verdorben f. εἰστιτράναι), sonst nirgends dies Präs. oder irgend ein anderes; Simpl. überhaupt unbelegt (verdorben com. anon. M. IV, p. 651, wo sicher εἴσφρες z. l.); Komp. erst attisch; die Formen stimmen meistens zu der Annahme einer Entstehung aus -προ-ίημι, wobei ο verloren ging, der Spir. aber sich mit π zu φ verband, Nauck, Mél. II, 424—45. IV, 21 ff. 85. 284. V, 221 (gegen Curtius, der mit φερ zusammenbringt): Impf. ἐξεφρίεμεν liessen heraus Ar. Vesp. 125 (-είομεν od. -ίομεν Hdschr.), F. ἐκ-φρήσω (vgl. ἥσω) 156, εἰσ- 893, δια- (durchlassen) Av. 193. Thuk. 7, 32; A. ἐπεισ-έφρησα Eur. H. F. 1267 (brachte dazu hinein), -ηκα Nauck, vgl. ἧκα, u. so steht El. 1033 (vgl. Hesych. εἰσέφρηκεν, ἐξέφρηκεν), pl. ἀπέφρησαν Kratin. I, 37 K. (m. ἀφῆκαν erkl.), Nauck -εισαν oder -ηκαν, Rutherf. Phryn. 220 -εσαν; cjct. εἰσφρήσῃ Hesych., ἐπεσ-φρῶ vgl. προῶ Eur. Alc. 1046, ἐκφρῶσι Phoen. 264 (über εἰσφρήσωσιν [Aristot.] 831, b, 11 s. Nauck S. 87 f.); imp. ἔκφρες vgl. πρόες Ar. Vesp. 162, (εἴσ)φρες s. o.; Ptz. ἐπεισ-φρείς vgl. προείς Eur. fr. Phaeth. 781, 46; inf. εἰσ-φρῆναι Hesych., -εῖναι N. vgl. προεῖναι. — Med. imp. εἰσεφρούμην Eur. Tr. 647, -ιέμην N., fut. εἰσφρήσεσθαι Dem. 8, 14; A. (εἰσ-φρήσασθαι Hesych.), ἐπεισφρέσθαι X. Hell. 6. 5, 43 Cobet (-φέρεσθαι falsch Hdschr.). (Pass. ἐκ-φρησθείς Ael. fr. 39, -σθῆναι 89.) S. noch Cobet, V. L. 575 ff. Misc. 496, der ein Präsens φρέω anerkennt; dafür ist Beleg auch Demosth. 20, 53

εἰσέφρουν (-οῦντο Cob., -εντο Nauck); Brugmann, Fleckeis. Jahrb. 1880, 217 ff., der zwischen Nauck und Curtius eine Vermittelung findet.

πλᾰ́ζω, mache umherirren, St. πλαγγ-, ep. poet., regelm. (προσπλάζειν intr. anschlagen ν, 583. Λ, 285, s. πλήσσω); häufiger d. Pass. ep., neuion. u. sp. att., πλάγξομαι ο, 312, ἐπλάγχθην ep. poet.; dafür A. M. πλάγξασθαι Ap. Rh. 3, 261; πλαγκτός poet.. Zu untersch. πλάζω äol. = πλήσσω, s. dieses.

πλᾱ́θω s. πελάζω.

πλάσσ-ω, bilde (√ wahrscheinl. πλατ, πλατύς, *platt*, breit, Curt. Et.[5] 278), F. ἀνα-*πλάσω* Hippokr. 4, 346; *ἔπλᾰσα* (-ασσα Theokr. 24, 107. πλάσσα Hs. op. 70); πέπλᾰκα Sp. M. ersinnen, vorgeben, -ᾰ́σομαι Alciphr. 1, 37, παρα- Sext. Emp. 462, 23; *ἐπλᾰσάμην;* Pf. M. u. P. *πέπλασμαι*. Pass. *ἐπλάσθην;* δια-πλασθήσομαι Galen. 4, 619; *πλαστός*, -τέος Geop. 6. 2, 4.

πλέκ-ω, l. *plec-to*, *flechte*, Curt. Et.[5] 165, -έξω Anth. 5, 147; *ἔπλεξα;* δια-*πέπλοχα* u. ἐμπ- Hipp. IX, 190 (v. l. mit ε, p. 192 ἐμπέπλεχε Littré für -εκε, -ευκε d. Hdschr.), so mit ο auch attisch, vulgär mit ε, Hdn. II, 356. M. flechte für mich, -έξομαι Perict. b. Stob. 85, 19; ἐπλεξάμην poet. u. sp. pros. Pass. *ἐπλέχθην* ep., Aesch. Eum. 259. Pl. Polit. 283, a, συμπλεχθείς Pl. Tim. 80, c; A. 2 ἐπλάκην (v. l. m. ε) Hipp. 9, 100, συμ-*πλᾰκῇ* Dem. 2, 21, -πλᾰκείς S. fr. 548. Ar. Ach. 704. Hdt. 8, 84. Pl. Polit. 311, b. Theaet. 202, b, δια- Tim. 36, e, ἐμ- leg. 814, e. Eur. Hipp. 1236 (καταπλεκεῖσι συνδεθεῖσι Hesych., συνεπλέκησαν Polyb. 21, 17); ἐμ-*πλεχθήσομαι* Aesch. Pr. 1081 (πλακήσομαι Sp.); *πέπλεγμαι*, πλεκτός.

πλέω (urspr. πλέϝω, √ πλυ § 231, 1, sk. √ *plu*, schwimmen, schiffen, l. *plu-it*, Curt. Et.[5] 279), schiffe, ep. auch πλεί-ω § 231, A., ο, 34. π, 368; *ἔπλεον* (ep. auch ἀπ-έπλειον θ, 501); über d. Kontr. u. Unterlassung ders. s. § 245, 2 und A. 1; *πλεύσομαι* u. *-σοῦμαι*. § 227, 3, nur jenes Hom. μ, 25 u. Hdt.; Thuk. hat Beides: ἐσπλεύσομαι 2, 89, ἐκ- 7, 60, πλευσοῦμαι 1. 143, 4. 4, 13. 8, 1, so auch Demosth., Voemel, Cont. Prol. § 88 (wiewohl nach S -σομαι überwiegt); Xen. fast immer -σοῦμαι (s. Kühners Bem. ad An. 5. 1, 10), συνεκπλευσεῖσθε Lys. 13, 25, ἀποπλευσοῦμαι Pl. Hipp. min. 370, d. 371, b, πλευσοῦμαι auch Isokr. nach Γ (πλεύσω Com. fr. Philem. 4, 41 = II, 514 K., in einem att. Eide Pollux 8, 106 vdb. f. πλείω, u. Sp., κατα-πλεύσειν Dinarch. 3, 1, Bekk. richtig -εῦσαι); *ἔπλευσα; πέπλευκα*. Pass. *πεπλευσμένος;* ἐπλεύσθην Sp.; περι-πλευσθήσεται Arr. An. 5. 26, 2; *πλευστέα* Ar. L. 411. Über d. σ s. § 242, 1. Ep. poet. u. neuion. Nbf. πλώω (stets b. Apoll. Rh., Rzach, Stud. z. Ap. Rh. 14; b. Herodot nb. πλέω, Stein p. LXVI). ἀπο-πλώσομαι Hdt. 8, 5. Herodas 2, 59 (sp. -ώσω); ἔπλωσα Hdt., ἀνα-πλῶσαι Hipp. 3, 494. 510, ἐπι-πλώσας Γ, 47; A. 2

ἔπλων (§ 314) poet. Anth. 9, 219. 11, 42, ἐπ- Hs. op. 648, ἐπέπλως γ, 15, ἀπ-έπλω ξ, 339, παρ- μ, 59, ἐπ-έπλωμεν Ap. Rh. 2, 152, ἐξ- 647, ἐπιπλώς Z, 291. Orak. b. Hdt. 2, 116; πέπλωκα Eur. Hel. 532. Ar. Thesm. 878, aber nur das euripideische πέπλωκα verspottend, s. Fritzsche, παρα- Hdt. 4, 99, ἐκ- Hippokr. 9, 194; πλωτός κ, 3. Hdt. 2, 156; — πλωΐζω att. πλῴζω, § 38, 4, Hdn. I, 444. Pl. Civ. 388, a, ἔπλῳζον Th. 1, 13 (πλωΐζεσκε Hs. op. 634). M. πλωΐζομαι Luc. Vit. Auct. 26. Hist. 62; πλοΐζομαι Sp. seit Polyb.

πλήγνυμι s. πλήσσω im Med.; — πληθύνω, πληθύω, πλήθω, πληρόω s. πίμπλημι.

πλήσσω, *πλήττω*, (√ πλακ, πληκ und durch Schwächung des κ πλαγ, πληγ, vgl. l. *plāg-a*, *plango*, lit. *plak-ù*, schlage, Curt. Et.[5] 277), schlage, Pr. u. Ipf. als Simpl. Sp., dafür att. *τύπτω*, *παίω*, aber ἐκ γάρ με πλήσσουσι σ, 231, *ἐκπλήττω*, *ἐπιπλήττω* gut att.; πλήξω selt. u. poet. Aesch. fr. 255, dafür att. pros. *παίσω*, aber gut pros. *ἐκ-*, *κατα-*; A. ἔπληξα sp. pros., dafür gut pros. *ἐπάταξα*, *ἔπαισα*, aber *ἐξ-*, *ἐπ-*, *κατ-έπληξα* gut att. (ep. stets πλῆξα, dor. πλᾶξα Theokr. 22, 124), cj. πλήξω Hdt. 3, 78, πλήξειε Eur. I. A. 1579; Pf. *πέπληγα*, cj. πεπλήγῃ, habe geschlagen, Ar. Av. 1350, -γώς B, 264 u. s., -γέναι X. An. 6. 1, 5, s. das. Kühners Bem. (b. Sp. auch pass. vapulasse); κατ-επεπλήγεσαν Luc. d. mer. 13, 2. App. Hisp. 23; πεπλήγοντες Kallim. Iov. 53 m. Präsensbed.; dazu auch wohl hom. ἐπέπληγον, πέπληγον m. Inf. πεπληγέμεν, imperf. bzw. präsent. Bedeutung, in die themat. Konjug. übergetreten, s. § 203, S. 32; Med. πεπλήγετο s. u. M. πλήσσομαι, schlage mich vor Kummer (*ἐκ-πλήγ-νυ-σθαι* [§ 306] Th. 4, 125), πλήξομαι Sp.; ἐπληξάμην Hdt. 3, 14 u. Sp. (πλήξατο hymn. 5, 245, -άμενος Π, 125), κατ- Sp.; zu πέπληγα mediale themat. Bildung imperfektisch ep. πεπλήγετο M, 162. ν, 198, -γοντο Σ, 31. 51. Pass. st. πλήσσομαι att. *τύπτομαι*, aber gut att. *ἐκπλήττομαι*; *πέπληγμαι* (-ᾶγμαι dor. Aesch. S. 896 Ch.); ἐπλήχθην Sp., doch selt., z. B. Plut. mor. 901, aber ἐκπληχθεῖσα Eur. Tr. 183; A. 2 *ἐπλήγην* (dor. πλᾱγείς Epich. 159 Ahr. Theokr. 22, 105. 198. Kallim. Cer. 40), aber in Komp. nachhom. *ἐξ-επλάγην*, *κατ-* (aber κατεπλήγην Γ, 31, vgl. ἐκ . . πλήγη φρένας N, 394. Π, 403, ἔκπληγεν = ἐξ-επλήγησαν Σ, 225, ἐκπληγέντες hymn. 7, 50); *πληγήσομαι*, aber *ἐκ-πλᾰγήσομαι*; *πεπλήξομαι*; πληκτέον Hesych., *κατα-*. Vgl. πατάσσω. Nbf. πλάζω mit ᾱ, äol., Hdn. II, 14. 378. 929, Meister I, 132, ἐπιπλάζοντ' Sapph. 17; diese Bedeutung auch Φ, 269 πλάζ' (Lobeck πλᾶζ', Elem. I, p. 237; vgl. προσέπλαζε λ, 583, πρόσπλαζον M, 285; anders Nauck, Mél. IV, 600.

πλίσσω, spreize aus, bes. die Beine; Hom. im Pass. πλίσσοντο ζ, 318, sp. διαπλίσσω, wovon δια-πεπλιχός Hipp. 8, 346 nach ϑ; Pass. διαπεπλιγμένος Archil. 58; von ἐκ-πλ. ἐκ-πεπλίχθω Hipp. 9, 54.

πλύν-ω (√ πλυ, s. πλέω), wasche, F. *πλυνῶ* (-έω ζ, 31); *ἔπλῡνα* (πλῦναν ζ, 93), περι- Plut. mor. 69, ἐκ-πλύνειε Ar. Pl. 1062, πλύνας Com. fr. (Alex.) 3, 443 (II, 344 K.). Theophr. h. p. 9. 11, 9, περι- Dem. 54, 9. M. wasche etwas von mir, πλυνοῦμαι, πλυνάμενος V. T., aber ἐκ-πλυνάμενος Hdt. 4, 73. Pass. *ἐπλύθην* Hippokr. 8, 42, κατ- Theophr. c. pl. 4. 8, 4. Plut. gen. Socr. 5; F. aor. πλυνθήσομαι Hesych. (-υθ. Mein., com. 4, 647); *πέπλῠμαι* Com. fr. (Sosipat.) 4, 482 (III, 314). Hippokr. 2, 520. 6, 544 L., πεπλύσθαι Theokr. 1, 150, κατα- Aeschin. 3, 178; F. praes. *ἐκ-πλυνοῦμαι* Ar. Pl. 1064, A. πλῦτός Hippokr., *-τέος* Com. fr. (Alex.) 3, 470 (II, 466). Vgl. § 267, 3. Mit ν Πλυντήρια.

πλώω s. πλέω.

πνέω (urspr. πνέϝω, √ πνυ § 231, 1), wehe, πνείω § 231, Anm. Γ, 8 u. s. Hs. sc. 24, ἀπο- Tyrt. 10, 24 B.; (πνεῦν, Hdschr. πνέον = ἔπνεον Pind. P. 4, 225; s. üb. d. Unterlassung der Kontr. § 245, 2); *πνευσοῦμαι* Ar. R. 1221 u. Sp. u. *ἐμπνεύσομαι* Eur. Andr. 555, ἐκ- H. f. 885, nach d. Konjekt. Elmsleys ad Ar. Ach. 294, παρα- Hippokr. 8, 284 (πνεύσω Sp., συμπνευσόντων Dem. 18, 168 falsch für -σάντων); *ἔπνευσα* Eur. Andr. 327. Hippokr. 5, 100, ἐν- P, 456, ἀν- S. Ai. 274. Pl. Tim. 91, b, ἐπ- Ps.-Pl. Ax. 371, cj. πνεύσω Eur. I. A. 761, πνεύσειε Com. fr. (Alex.) 3, 403 (II, 314 K.), ἐκπνεύσαι Th. 2, 84, πνεύσας Hs. op. 506. Aesch. Ch. 1067. S. fr. 63 D. Hippokr. 5, 100, πνεῦσαι Eur. I. A. 1324, ἐμ- Pl. conv. 179, b, συμ- leg. 708, d, ἀνα- Euthyd. 276, c; ἐπι-*πέπνευκα* Pl. Phaedr. 262, d, ἐκ- Eur. Ph. 1151, ἀνα- Sp. Pass. δι-επνεύσθην, ἐπ-, εἰσ-, F. δια-πνευσθήσομαι Sp.; ἐμπέπνευσμαι sp. Justin. Mart. 36 B. (-πέπνευμαι Schol. ad Ap. Rh. 4, 1381); ἄπνευστος ε, 456. Über σ in der Tempusbildung s. § 242, 1. — Daneben von derselben √ πνυ, vgl. πινύσκω, A. 2 imp. ἄμ-πνῠε X, 222, von Einigen für Präsens gehalten; gut Cobet, Misc. 348 ἄμπνῠο zu ἄμπνυτο, ἄμπνυεν Q. Sm. 9, 470 u. mit ῡ in d. Hebung 1, 599. 10, 62, hier mit v. l. ἄμπνεεν; ἄμπνειεν Köchly richtig, da Impf. sein muss; anders an den andern Stellen; m. gl. Bedeutung pass. ἀμ-πνύνθη Ε, 697. Ξ, 436, -υνθῆναι Theokr. 25, 263, und ἄμπνῡτο (§ 315) Λ, 359 u. s.; auch Fut. ἀμπνύσει 3. Pers. Inschr. b. Sterrett, an expedition to Asia minor, nr. 439; aber mit versch. Bedeutg. Pf. Pass. πέπνῡμαι, habe Verstand, bin verständig (vgl. πινυτός, πινύσκω), ep. πέπνῡσαι Ω, 377, ipr. πέπνῡσο Theogn. 29 [πέπνῠο m. corr. A Bergk], πεπνῦσθαι Ψ, 440 (Pl. civ. 386, d nach Hom.), πεπνῡμένος Γ, 203 u. s. Hs. op. 781 (auch Plut. Num. 4, 2 τὰ θεῖα πεπνυμένος kundig, u. = atmend Polyb. 6. 47, 9. 53, 10); Ppf. πέπνῡσο, warst verständig, ψ, 210, πνυθείης = γνοίης Nic. al. 13.

πνῑγω, ersticke, erwürge, über d. ῑ s. Lob. ad Phryn. 107, Antiphan. Com. 3, 103 (II, 88 K.); aber vor ξ tritt Verkürzung ein,

nach § 74, Anm. 3; *ἀπο-πνίξω* Com. fr. (Plat.) 2, 686 (I, 656). (Antiph.) 3, 93 (II, 80). Luc. Char. 23 u. ἀπο-πνίξομαι sehr sp. Eunap. p. 24 Boiss. (dor. πνιξεῖσθε Epich. 106 Ahr.); ἔπνῖξα, πνῖξαι Apollod. 2. 5, 1, *ἀπ-έπνιξα* Hdt. 3. 150 u. gut att. Pass. ἐπνίγην Batrach. 148, πνιγείς Sotades in Stob. fl. 98, 9, 14, *ἀπ-επνίγην* Pl. Gorg. 512, a, ἀπεπνίγη Pherekr. Com. 2, 341 (I, 195 K.) (sp. -ίχθην); πνῖγήσομαι Galen. 2, 72, aber *ἀπο-πνῖγήσομαι* Ar. N. 1504. Hippokr. 7, 146 L. Luc. d. mar. 6, 3; *πέπνιγμαι* Com. fr. (Metag.) 2, 753 (I, 706). Ar. V. 511. ἀπο-πεπνίξεσθαι Eunap. v. soph. p. 38.

ΠΝΥΩ s. πνέω; — ποέω s. ποιέω.

ποθέω, verlange, v. ὁ πόθος (if. ποθήμεναι μ, 110), F. *-έσομαι* Lys. 8, 18 (-ήσομαι Scheibe), ποθεσόμενος Pl. Phaed. 98, a Schanz (ὑποθέμενος Bodl., viele Varianten), u. *-ήσω* X. Comm. 3. 11, 3. Oec. 8, 10, ἐπι- Hdt. 5, 93; *ἐπόθεσα* ep., Theokr. 10, 8. Hdt. 9, 22 (aber -ησα 3, 36). Isokr. 4, 122. 19, 7 cd. Urb. (v. l. mit η). Dem. 25, 42 mit η überl., ε Blass; πεπόθηκα Sp. M. ποθοῦμαι selt. S. Tr. 103 Ch. Pass. προ-ποθηθείσης Galen. 5, 859; πεποθημένος Sp.; ποθητός Sp., τρι-πόθητος Bion 1, 58 Ahrens. Über ε u. η in der Tempusbild. s. § 241, 2.

ποιέω, mache, regelm., daf. ποῶ s. §§ 27, S. 137. 75, 13. Eine eigentümliche Kontraktion zeigt sich in hellenist. Zeit auf Inschr. und Papyrus: ποῖσαι, ποισάμενοι, πεποίκει, Blass, Ausspr. 37, Buresch, Rh. Mus. XLVI, 212.

ποινάομαι, räche mich (von ποινή), nur -ᾱσομαι Eur. I. T. 1433; ᾱ st. η § 238, 3 (ποινᾱτωρ Aeschyl. Ag. 1254. Eur. El. 23).

πολεμέω, führe Krieg, regelm., *πολεμήσομαι* pass., -ηθήσομαι Sp.; F. ex. *δια-πεπολεμήσεται* Th. 7, 14, -πεπολεμησόμενον 7. 25, 9, s. § 229, 1.

πολεμίζω, kämpfe, fast nur ep., nicht trag. u. kom. (nur Ar. N. 419 anap.), ep. auch πτολ-, F. πολεμίξω u. πτ- Hom. (aber πολεμιστής Ε, 289 u. s.); A. πτολέμιξε Ap. Rh. 3, 1234; (statt πολεμιζόμενοι Pind. N. 8, 29 wird jetzt mit Wakef. gewiss richtig πελ- gelesen;) πτολεμίξεται or. Sib. 5, 382.

πολιτ-εύω, bin πολίτης, regelm.; Med. verwalte den Staat, A. ἐπολιτευσάμην; P. lebe unter einer Verfassung, in e. Staate, A. ἐπολι-τεύθην Th. 6. 92, 4. Lys. 26, 5. Isokr. 7, 15. Aeschin. 2, 176. X. Mem. 4. 4, 16. Pl. leg. 693, e.

πον-έω (v. πόνος), *laboro*, leide, *-ήσω; ἐπόνησα* (-εσα Hippokr. 6, 146. 164. 176. 184 L., aber -ησα nach θ, u. Sp.; verkehrt ist der v. Choerob. Hdn. II, 807 gemachte Unterschied, wonach ε b. körperl. Schmerz, η b. geistiger Mühe stehen soll; (dor. -ᾱσα, doch ist die Überl. wenig zuverlässig, u. b. Pind. P. 4, 236 schreibt Mommsen m. d. Hdschr. ἐξεπόνησ', während Ol. 6, 11 fast alle Hdschr. πονάθῃ haben; πονηθῇ M., u. so die dor. Inschr. D.-I. 3188; P. 9, 93 auch M. πεποναμένον); *πεπόνηκα;*

ἐπεπονήκειν. Med. πονέομαι (Hom., Hes., Hdt. haben nur d. M.), mühe mich ab (s. Stallb. ad Pl. Phil. 38, e), -ήσομαι υ, 377. Hippokr. 8, 26 laborabit, trans. κατα- Diod. S. 11, 15 (πονέσομαι Luc. Asin. 9); πονήσατο ep. u. -ησάμενος, πονήσομαι = ωμαι χ, 377, aber *δι-επονησάμην* att. pros. (ἀμφ-επονήθην Archil. 12; vom Simpl. πονήθη trans. = machte, dor. Epigr. D.-I. 3188); Pf. M. u. P. πεπόνημαι (-έαται Hdt. 2, 63, -είαται Arat. 82), dor. -ᾱμαι s. o.; πεπόνητο Ο, 447, 3 pl. -ήατο Ap. Rh. 2, 263. -είατο Orph. Arg. 770. 1160. Pass. ἐπονήθην Sp. (dor. πονᾱθῇ Pind. O. 6, 11 s. o.), aber *ἐξ-επονήθην* Th. 6, 31, *δι-επονήθην* Isokr. 15, 267; b. Plut. Per. erscheint in ähnl. Zshg. διαπονηθῆναι medial); *πονητέον*.

πορ-εῖν (vgl. l. *por-tio, pars, par-t-is*, Curt. Et.[5] 281), ep. poet. Aor. ἔπορον u. πόρον, cj. πόρω, πόροιμι, ipr. πόρε, πορών, πορεῖν (πεπορεῖν § 203 Pind. P. 2, 57 m. d. V. πεπαρεῖν, zeigen, s. Boeckh; Hesych. πεπαρεῖν· ἐνδεῖξαι, σημῆναι), A. 1 ἔπρωσεν ἐμοίρασε Suid.; Pf. P. πέπρωται (§ 233, 2), es ist vom Schicksale gegeben, bestimmt, Σ, 329. Aesch. Pr. 519. 815. Eur. Alc. 21 u. sp. pros., anscheinend als Med. persönl. hat bestimmt A. Prom. 512, πεπρωμένος, ep. poet. u. pros., ἡ πεπρωμένη sc. αἶσα, Schicksal, Aesch. Pr. 103. 518 u. τὸ πεπρωμένον Ag. 68. 684 u. A.; πέπρωτο Hs. th. 464, ἐπέπρωτο sp. pros.

πορ-εύω (v. πόρος, √ περ, s. περ-άω), bringe auf den Weg, rglm., Akt. selt., bes. in Prosa, *πορεύσω* Eur. Ph. 985. Ar. P. 126. Th. 4, 132; *ἐπόρευσα* S. OC. 1602. Eur. M. 363. Pl. Phaed. 107, e. P. gehe, reise, Fut. praes. *-εύσομαι*, A. *ἐπορεύθην* (sp. προ-επορευσάμην); Fut. aor. *πορευθήσομαι* C. I. Att. II, 86; *πεπόρευμαι;* πορευτός poet., *-τέος*. Aber ἐμπορεύομαι kommt von ἔμπορος u. bildet (transit. ἐμπορίαν ἐμπ.) Aor. ἐν-επορευσάμην Plat. Ep. II, 313, e.

πορπάω (πόρπη) hefte, A. ipr. πόρπᾱσον Aesch. Pr. 61 (§ 238, 3); ᾱ auch in πόρπᾱμα Eur., πόρπᾱξ); ἐν-επορπησάμην Sp.; ἐμπεπορπημένος Lykurg. 40 u. Sp., ἐν-επεπορπέατο Hdt. 7, 77; προς-πορπᾱτός f. LA. für προσπαρτός Aesch. Pr. 142.

ποτάομαι u. -έομαι s. πέτομαι.

πραγματεύομαι, mache mir Etwas zum Geschäfte, A. *ἐπραγματευσάμην*, seltener *-εύθην* Isokr. 12, 249 u. Sp., ἐπρηγ- Hdt. 2, 87; πραγματεύσομαι sp. Joseph. ant. 11, 7; πεπραγμάτευμαι akt. u. pass.; πραγματευτέον Aristot. pol. 7. 14, 8.

πρᾱσσω (aus περάσσω mit Synkope? s. πέρ-νημι, und vgl. R. Thomas, z. histor. Entwickel. d. Metapher im Gr., Erlangen 1891, S. 84 f.) Thuk. Antiph. Trag.; att. *πράττω*, πρήσσω alt- u. neuion., πράδδω kret. tab. Gort. 1, 36, was zu dem auch im Att. hervortretenden St. πραγ- stimmt, thue (zwl. intr. m. εὖ u. s. w.), *πρᾱξω* (πρήξω); *ἔπρᾱξα* (ἔπρηξα); Pf. *πέπρᾱγα* (πέπρηγα), die ältere Form in der transitiven wie der

intransit. Bedeutung, s. v. Bamberg, Zeitschr. f. G.-W. 1874, 16 ff., πάντα πέπρᾱγας Ar. eq. 683 Ch., hast alles erreicht, allen Erfolg gehabt, εἰ πέπραγέ τις ἢ μὴ πέπραγε, hat gethan, Arist. poet. 11 p. 1452 a 35, vgl. Rhet. 1, 9 p. 1367, b, 32. Rhet. ad Alex. 36 p. 1440, b, 12, Eth. Nic. 9, 8 p. 1168, b, 35, Oecon. 2. 1, 10; πεπρᾱγότες εἶεν = διαπεπραγμένοι εἶεν, erlangt hätten, X. Hell. 1. 4, 2; *ἐπεπράγη* Th. 2, 4 extr. 7. 24, 1; πέπρᾱχα ἐπεπρᾱχειν sp. Formen, überl. Com. fr. (Plat.) 2, 669 (I, 654 K.), intransit., 4, 254 (Men., III, 186 K.), X. Cy. 3. 1, 15 u. s., Din. 3, 21, [Dem. 19, 17 richtig A πεπρακότων], u. s.; M. betreibe für mich, treibe für mich ein, *-ᾱξομαι* (ἐκ-πρήξ- Hdt. 2, 126. 5, 84); *ἐπραξάμην* (δι-επρηξ- Hdt.); Pf. M. u. P. *πέπρᾱγμαι* (πέπρηγμαι), πεπρᾶχθαι u. s. w.; Pass. Fut. praes. *πράξομαι* Plat. civ. 452, a; A. *ἐπρᾱχθην* (ἐπρήχθ- Hdt.); *πρᾱχθήσομαι; πεπρᾱξομαι; πρᾱκτέος.*

πραΰ-ν-ω (v. πραΰς), ion. πρηΰνει Hs. th. 254, besänftige, A. *ἐπράῡνα* att., -ήῡνα hymn. 3, 417; πρηΰνατο Nonn. 29, 276; *ἐπραΰνθην* gut att., πραϋνθήσομαι Galen. 13, 478; πεπραϋσμένος Ael. n. a. 4, 16.

πρέπω, gezieme, in 3. sg. *πρέπει decet*, bei Dichtern auch (in allen Personen) steche hervor; selten sind F. πρέψω Aesch. Eum. 995, *πρέψει* Pl. Polit. 269, c. 288, c. Aristid. 1, 12 (D.) u. A. *ἔπρεψε* Pl. Charm. 158, c u. Spät.

πρήθω s. πίμπρημι; — πρήσσω s. πράσσω.

πρί-ασθαι (§§ 290. 311, vgl. πέρ-νημι) Aor. *ἐπριάμην*, kaufte, 2 p. *ἐπρίω* (§ 213, A. 1) Ar. V. 1440 u. sp. pros. (dor. ἐπρίᾱ Hdn. II, 251, ἐμπρίατο Korkyr. Dial.-I. 3198 m. eingeschaltetem Nasale, s. § 69, 2), cj. *πρίωμαι* Ar. Ach. 812. Dem. 18, 47 u. 247 u. sp. pros., ipr. πρίασο (§ 213, A. 1) der Böoter Ar. Ach. 870 u. *πρίω* attisch 34, Cephisod. b. Ath. 12. 553, a, ἀπο- Ar. R. 1127 (dor. πρίᾱ Epich. 93 Ahr., s. § 213, A. 1), *πριαίμην, πρίασθαι, πριάμενος*, die übrigen Zeitf. v. ὠνέομαι. Vgl. Lob. ad Phryn. 138 sq.

πρίω, säge (Nbf. πρίζω Ps.-Pl. Theag. 124, a), *ἔπρισα* (ἀπ-έπρῑσα v. πρίζω Anth. 11, 14); ἐμ-πεπρικώς Diod. S. 17, 92. P. *ἐπρίσθην* S. Ai. 1030. Hippokr. 5, 150. 214; *πρισθήσεται* Aen. Tact. 19; *πέπρισμαι* Hippokr. 3, 242, ἐκ- Ar. P. 1135, δια- Pl. conv. 193, a; πριστός poet. u. sp. pros. Über σ in der Tempusbild. s. § 242, 1.

προθυμέομαι s. ἐνθυμέομαι.

προ-ΐσσ-ομαι (vgl. προ-ΐκ-της ρ, 350, Bettler, προΐξ a. πρόϊξ, Gabe, Mitgift), erbitte, bettele, Simpl. nur Pr. Archil. 130 B.; F. κατα-προΐξομαι, impune, faciam, Archil. 92 B. Hdt. 3, 36 u. s. oft, att. *-οίξομαι* Ar. V. 1366. Eq. 435. Th. 566; κατ-ε-προίξατο Plut. mor. 10. Vgl. Lob. ad Phryn. 169.

προξενέω Augm. § 204, Anm.; — προοδοποιέω Redupl. § 205, 5; — *προοδοιπορέω* Redupl. 204, Anm.; — *προ-οιμιάζομαι* (*φροιμιάζ.*), D. M. Augm. § 204, 3.

προυσελέω (falsche Schreibung προσελέω), behandle schimpflich, misshandle, nur Pr. προυσελοῦμεν Ar. R. 730 u. Pass. p. προυσελούμενος Aesch. Pr. 436. Die Ableitung dieses Verbs ist noch nicht ermittelt; s. Buttm. Lexil. 2 S. 159 ff.; Passow im Lex.; Dindorf, Thesaur. u. Lex. Aeschyl., Clemm, Act. soc. philol. Ritschel. I, 77.

προφητεύω (v. προφήτης), prophezeie, Augm. (§ 204, A. 1) προεφήτευσα Menand. rhet. 631 W.; προπεφητεῦσθαι Clem. Alex. p. 603; in N. T. d. Augm. stets vor προ, in LXX bald vor bald nach προ.

πρῶσαι s. ὠθέω.

πταίω, strauchele, *-αίσω; ἔπταισα; ἔπταικα* Aristot. vol. 2 p. 1425, b, 5. Com. fr. (Men.) 4, 264 (III, 196 K.). (Baton) 4, 499 (326). Arr. An. 4, 9, προσ- Isokr. 6, 82. A. P. ἐπταίσθην Luc. Demon. 7; εὔ-πταιστος Hippokr., *ἄ-πταιστος* (*πταῖσμα*). Über das σ s. § 242, 1.

πτάρ-νῦ-μαι (§ 307), niese, lat. *sternuo*, πτάρνυται X. An. 3. 2, 9. Com. fr. (Philem.) 4, 38 (II, 510 K.). Hippokr. 7, 82 u. Sp. (πτάρνυμι sp.), Opt. πτάρνοιντο Ar. Probl. 10, 18 p. 892, b, 29 st. -ύοιντο, in anderer Verschreibung πτάρνυντο das. 33, 10, p. 962 b 15; A. *ἔπτᾰρον* seit Hom. poet. u. pros. (A. 1 πτάραντες Aristot. probl. 33, 16); [A. M. cj. πτάρηται Hippokr. 8, 484 vulg.; Littré πτάρῃ mit J], A. P. πτᾰρέντι 5, 214 L. (l. πταρόντι), -ντες Aristot. probl. 8, 8 u. Sp.

πτερυγόω, Pf. äol. πεπτερύγωμαι st. ἐπτ- § 200, A. 4.

πτήσσ-ω (aus πτήκ-jω, √πτακ, auch att. mit σσ, § 31, S. 153, vergl. πτύσσω; äol. πτᾱ́ζω mit ᾱ u. Media im Stamm, vergl. πλᾱ́ζω f. πλήσσω, Hdn. II, 929, Alcae. fr. 27), ducke nieder, -ήξω Sp.; *ἔπτηξα* Theogn. 1015 (dor. -ᾱξα Pind. P. 4, 57; trans. πτῆξε, terruit, Ξ, 40 s. Spitzn., a. LA. πῆξε, ἐξ-έπταξας Eur. Hec. 180 Ch.); *ἔπτηχα* (-κα sp.), κατεπτηχυῖα Hyper. epit. col. 4 (5), 38, ὑπο-πεπτηχότων Luc. praec. rhet. 13 m. d. V. ὑπ-επτηχ-, ep. πεπτηώς (√πτα) ξ, 354. χ, 362, -ηῶτες ξ, 474, ὑπο- Β, 312, -ηυῖα Ap. Rh. 2, 535, ποτι- ν, 98; A. 2 καταπτακών Aesch. Eum. 257; ep. A. 2 auf μι 3 du. κατα-πτήτην (§ 311) Θ, 136. Pass. πτήσσομαι Anth. 7, 626. Nbf. πτώσσω (√πτωκ) ep., trag. u. Hdt. 9, 48, sp. auch πτώξω u. ἔπτωξα; — πτωσκάζω nur Δ, 372.

πτίσσω, so mit σσ auch att., vgl. d. vor., Lobeck, Paralip. 31, wiewohl Pherekr. Kock I, 199 f. z. T. u. Aristoph. das. 462 entschieden πτίττω überliefert ist (aus πτίσ-jω, l. *pins-o*, *pinsio* [Ennius], *pis-tor*, Curt. Et.[5] 498; aus πτίνσjω nach Osthoff, d. Vb. in d. Nominalkomposition S. 339), zerstampfe, Kom., neuion. u. sp. pros., ἔπτισα Hdt. 2, 92; περι-*πτισθείς* Theophr. h. p. 4. 4, 10, *ἔπτισμαι* Hippokr. 6, 266 u. Sp., περι- Ar. Ach. 507.

πτύρομαι, werde scheu, Hippokr. 8, 66 u. Sp.; ἐπτύρην Ps.-Pl. Ax. 370, a. Plut. Fab. 3. Marc. 6. Act. sp. πτύραντες Clem. hom. 2, 39.

πτύσσω, auch att. mit σσ, vgl. πτήσσω (√ πτυχ, vgl. πτυχή, πτύχ-ες), falte, meist in Komp., *ἀνα-πτύξω* Eur. Tr. 662. H. f. 1256; *ἔπτυξα* ep. poet. Hippokr. 8, 42 u. sp. pros., δι- Eur. Hipp. 985, περι- X. An. 1. 10, 9. M. krümme mich u. lege Etw. um mich, προσπτύξομαι ep. poet.; *ἐπτυξάμην* Ion Chius 1, 5 B. Ar. N. 267. Theokr. 3, 19, auch Luc. d. deor. 7, 3, προσπτύξατο Ap. Rh. 3, 1025. 1104. 4, 94. Q. Sm. 13, 532, προσπτύξασθαι Eur. M. 1400; *ἔπτυγμαι* sp. pros., aber ἀν- X. Hier. 2, 4. Eur. El. 357 [πέπτυκται Aristot. h. a. 4. 9, 10. p. 536, a, 11 f. LA. f. ἐπ-επτ.]; Pf. προσ-έπτυκτο Pind. I. 2, 39; *δι-επτύχθην* S. Ant. 709, ἀν- X. Cy. 7. 5, 5; ἀν-επτύγην Hippokr. 7, 284 L. (vgl. §§ 258, 2. 262, Anm. 1); πτυκτός ep., neuion. u. sp. pros.

πτύω (√ urspr. σπυ, vgl. l. *spu-o*, goth. *speiva*, ahd. *spîwan*, *speien*, Curt. Et.[5] 285, spucke, ῡ im Pr. u. Ipf., so auch ἐμπτύοι Herodas 5, 76, b. Sp. aber im Ipf. ῠ; πτύσω (§ 239) [Hippokr. 9, 70. vulg., richtig -σαι DX] u. Sp. u. πτύσομαι Hippokr. 2, 396. 6, 198. 8, 98. 100, was der att. Regel entspricht, § 323, A. 1, ἐκ- Anth. 5, 197, προσ- Luc. d. mort. 20, 2; ἔπτυσα poet. Hippokr. 4, 218, selt. sp. pros., ἐξ- ε, 322, ἀπ- Dramat., *κατ-* Ar.; ἔπτυκα sp. pros. Pass. ἐπτύσθην Hippokr. 6, 194. 198 L.; ἀπ- Sp.; [A. 2 πτυέντα Hippokr. 5, 106 L., f. LA. f. ἔπτυεν]; ἀνα-πτυσθήσομαι Sp.; *κατά-πτυστος* Aesch. Eum. 68 u. pros.

πύθω, putrefacio, πύσω Δ, 147. hymn. 2. 191; A. πῦσε ib. 196, κατ-έπυσε 193 (πύσε Kallim. fr. 313, vgl. Meineke ad Call. p. 151). P. faule, ep. u. sp. pros., nur Pr. u. Ipf.; dazu κατα-πέπυθα κατερρύηκα Hesych.

πυ-ν-θ-άν-ομαι (§ 269, 4), √ πυθ, sk. √ *budh*, cognoscere, Curt. Et.[5] 261 f., erfrage, erkunde, ep. poet. auch πεύθομαι § 231, 3; F. *πεύσομαι* (dor. -σοῦμαι Theokr. 3, 51, auch -σεῖσθαι Aesch. Pr. 990 Med., doch andre Hdschr. -σεσθαι, was Dind. aufnimmt); *ἐπυθόμην* (opt. 3 pl. πυθοίατο Α, 257. S. OC. 921, πεπύθωνται Hesych., πεπύθοιτο Ζ, 50 u. sonst, § 203), ipr. att. πυθοῦ Com. fr. Menand. 4, 321 (III, 230 K.), πυθεῦ (πύθευ) Hdt. 3, 68; *πέπυσμαι*, 2 p. -πυσαι (ep. -υσσαι λ, 494); ἀνά-πυστος λ, 274, *πευστέον* Pl. soph. 244, b. Über υ u. ευ s. § 231, 3.

πυρέσσω, att. *πυρέττω* (entst. aus πυρέτ-jω, von πυρετός, wie ἐρέσσω aus ἐρέτ-jω), fiebere, -έξω Hippokr. 8, 16 L.; ἐπύρεξα 2, 152 u. s. Anth. 11, 118. Plut. Alex. 76 (ἐπύρεσε Hippokr. 3, 516. 553. 563 Kühn falsche Lesart st. ἐπυρέτηνεν, v. πυρεταίνω, u. ἐπύρεσσε(ν), s. Littré 5, 150. 216. 230, Veitch p. 570[4]); πεπυρεχότες Aristot. probl. 11, 22;

πεπυρέχθαι Galen. 4, 447. Nbf. πυρεταίνω Luc. Scyth. 2; A. ἐπυρέτηνα Hippokr. 5, 150, s. o.

πωλ-έομαι ep. poet., *versor*, 2 p. πωλέ' δ, 811 st. πωλέεαι, πωλέσκετο A, 490, λ, 240. Vgl. πέλ-ομαι.

πωλ-έω, verkaufe, rglm., F. praes. pass. Com. fr. (Eubul.) 3, 241 (II, 190 K.); πεπωλήσομαι Aeneas Tact. 10, 19 schlecht f. πεπράσεται.

πωτάομαι s. πέτομαι.

Ῥαβδόω, versehe mit Streifen, regelm.; über ῥεραβδωμένος s. § 200, A. 2.

ῥαίνω (aus ῥάδ-νj-ω? Curt. Et.[5] 229), besprenge, F. **ῥᾰνῶ** Eur. fr. Thes. 1 u. Sp.; A. **ἔρρᾶνα** Eur. Rh. 73. Com. fr. (Arched.) 4, 435 (III, 276 K.). ἐξ- Eur. Cy. 402 (neuion. -ηνα, ep. v. √ ῥαδ ipr. ῥάσσατε υ, 150), ἔρραγκα V. T., s. § 267, 2. Med. περιρρᾱνάμενος, -ᾶνασθαι Sp. P. ῥανθείς, εἶσα Pind. P. 5, 106. Aristot. prob. 25, 5 u. a. Sp., ἐπιρρανθ- Dioscor. 3, 45; ἔρρασμαι schol. ad M, 431, ἐρραμένος Xenokr. Aquat. c. 27. ἐρραμμένος nach cod. A Persaeus b. Ath. 4, 140 f. (ἐρρασμ- Meineke), vgl. Theodos. in Bekk. An. 3. 1020, 20, Choerob. Hdn. II, 400. 811; über ῥερασμένος s. § 200, A. 2 (√ ῥαδ ἐρράδαται υ, 354, ἐρράδατο M, 431, s. § 214, 6); ῥαντός; V. T.

ῥαίω, zerbreche, ep. poet., F. ῥαισέμεναι θ, 569, διαρραίσει I, 78, ἀπορραίσειν Hs. th. 393; ἔρραισα, ῥαῖσαι, ῥαίσῃ ν, 151. ψ, 235. Ap. Rh. 1, 617; A. P. ἐρραίσθην Π, 339. Pind. fr. 111 Bgk., ῥαισθῇ Aesch. Pr. 189, -θεῖσα Ap. Rh. 2, 1113, διαρραισθέντας Aesch. Pr. 236; F. pass. διαρραίσεσθαι = διαφθαρήσεσθαι Ω, 355.

ῥαπίζω, schlage mit dem Stocke, -ίσω N. T.; **ἐρράπισα**; über ῥεραπισμένος s. § 200, A. 2; **ἐρραπίσθην**, ῥαπισθῆναι Com. Timocl. fr. 3, 607 (II, 461 K.) u. Sp.

ῥάπτω, nähe, **ἀπο-ῤῥάψω**; **ἔρραψα** Eur. Andr. 836. 911. Hdt. 6, 1. 9, 17 (ῥάψα M, 296), κατ- Aesch. Eum. 26. Luc. Alex. 19; A. 2 sp. συν-έρρᾰφον Nonn. 7, 152; συν-ερραφήκει X. Ephes. 1, 9. M. **ἐρραψάμην** Ar. N. 538. Eq. 784. Hippokr. 3, 518 L. u. Sp. Pass. **ἐρράφην**; συρραφήσομαι Galen. 13, 685; **ἔρραμμαι**, -άφθαι; **ῥαπτός**, προσραπτέον Plut. mor. 190.

ῥάσσω s. ἀράσσω.

ῥαφανιδόω regelm.; aber ῥεραφανιδωμένος s. § 200, A. 2.

ῥέζω s. ἔρδω. Ein anderes ῥέζω bedeutet färbe, andere Form ῥήζω, Inf. ῥέξαι; abgel. τὸ ῥῆγος od. ῥέγος (Anakr. 138), ῥέγμα (Ibyc. 58), ῥηγεύς (ῥαγ., ῥογ.) = βαφεύς. S. E. M. 703, 28 (Hdn. II, 577).

ῥέπω, neige mich, ep. poet. u. pros., ipf. ῥέπε X, 212; ῥέψω Hdt. 7, 139. Paus. 9, 37; **ἔρρεψα** Pl. Civ. 544, e. Phil. 46, e. ep. 328, b. Hippokr. 4, 166. 216 L. Pass. ῥεπόμενος Aesch. Suppl. 405.

ῥέω (urspr. σρέϝω, √ σρυ § 231, 1, sk. √ *sru*, fliessen, ahd.

strou-m, *Strom*, Curt. Et.[5] 362), auch ῥείω § 231, A. Hs. fr. 237 G. 216 K., überl. ῥέοντι. Anth. 7, 36 u. s. (Nauck Mél. IV, 489. V, 149, der die Form verwirft), ῥέει, ῥεῖ, ἔρρεε, ῥέε ep.; über die Kontr. im Attischen s. § 245, 2 u. A. 1; Fut. praes. **ῥεύσομαι** Theogn. 448. Hippokr. 6, 440 u. s., Eur. fr. 388. Com. fr. (Krates) 2, 238 (I, 143 K.). (Pherekr.) 316 (382) (-σοῦμαι Aristot. meteor. 2, 2, 256, a, 16. 2, 4, p. 361, a, 33; -σω Anth. 5, 125 u. a. Sp.), Fut. aor. **ῥυήσομαι**, Hippokr. 6, 42. εἰσ- Isokr. 8, 140 (ἀποῤῥυήσομαι Barnab. ep. c. 11); ἔρρευσα Hippokr. 6, 296. 302. 308, 7, 612 L. u. Sp., selt. att., ῥεύσας Ar. eq. 526 anap. bezweifelt, περιρρεῦσαι Lykurg. 96, u. **ἐρρύην** gut pros. (ῥύη st. ἐρρύη γ, 455, ἐξ-ερρύα dor. D.-I. 3340, 3, s. § 25, 3, cj. ῥυῇ Eur. Cy. 147. Hippol. 443, καταρρ- Ar. P. 145, dorisch ἐγ-ρυᾷ Bull. de corr. hell. X, 242, ῥυείς, ῥυῆναι); **ἐρρύηκα**. Passive Formen auch im Präs. u. Impf.: ῥεῖται Anth. 9, 522, ῥεόμενος Hippokr. 7, 320. 8, 48 L. u. Sp., vgl. Lob. ad S. Aj. 10, ἱδρῶτι ῥεούμενοι Orak. b. Hdt. 7, 140 m. metr. Dehnung; φόνῳ δὲ ναῦς ἐρρεῖτο Eur. Hel. 1602 u. Sp.; ῥυτός, Eur. Hippokr. 123, ῥευστός Emped. 387 u. Sp.

῾ΡΕ-, sage, s. εἴρω.

ῥήγ-νῡ-μι (§ 306, √ ῥαγ ϝραγ), reisse, breche, att. meist im Komp., als ἀπο- δια-; selt. **-νύω**, als: ἀναρρηγνύω Hippokr. 6, 106 L., δια-, ἀπο- Sp., ῥήσσω, ep. u. sp. poet., -ττω sp. pros., ion. ῥώσσω Eustath. 484, 3, Ipf. ep. ῥήγνυσκε (κατ-ερρήγνυε Dem. 21, 63. Polyaen. 3. 1, 15; **ῥήξω** ep. u. Hdt. 2, 2, ἐκ- S. Aj. 775, ἀνα- Th. 7, 36; **ἔρρηξα**; δι-έρρηχα V. T.; Pf. 2 ἔρρωγα (§ 260, A. 1), bin zerbrochen, poet. u. Hippokr. 2, 30 L., **δι-έρρωγα, ἀν-έρρωγα**, pros. (ἔρρηγα dor. oft auf tab. Heracl. B, κατ-ερρηγότες Hesych., ἀπερρηγώς Hermae past. I, 1, 3). M. ῥήγ-νυμαι, breche für mich oder Etw. von mir, M, 440, pros. **καταρρ-** (cj. ῥήγνυται Hippon. 19 B., vgl. § 281, A. 3); ῥήξομαι M, 224, περιρρ- 4, 392; ἐρρηξάμην M, 291 u. s. Eur. Herakl. 835, **κατ-** pros. P. A. 1 selt. [διαρρηχθῇ Hippokr. 7, 242, f. LA. f. -ραγῇ], ῥηχθεῖσα Tryphiod. 11; A. 2 **ἐρράγην** § 260, A. 1 (συν-, ἐξ-, κατ-), über äol. εὐράγη = ἐ-ϝράγη s. Ahr. dial. 1, p. 37, Meister, Dial. I, 113; **ῥαγήσομαι** Sp., ἐκ- Aesch. Pr. 367, διαρρ- Ar. eq. 340. Com. fr. (Alex.) 3, 489 (II, 382 K.), καταρρ- Hippokr. 5, 732 L.; Pf. συν-έρρηγμαι θ, 137, κατερρηγμένην Hdt. 2, 12 Bk., aber καταρρηγνυμ. Stein; Hdschr. καταρηγν. oder κατερρηγνυμ., ἀπ- Sokr. ep. 7, 14; Ppf. παρ-έρρηκτο Arr. An. 4, 26; (über ῥέρηγμαι siehe § 200, A. 2); ῥηκτός N, 323, αὔρηκτος f. ἄϝρ. äol.

ῥῑγ-έ-ω (§ 273), schaudere, ep. poet., -ήσω; ἐρρίγησα u. ῥίγησα ep. u. S. OC. 1607; Pf. m. Präsbdt. ἔρρῑγα H, 114. P, 175, ἐρρίγαντι dor. Theokr. 16, 77 m. d. V. -γᾶσι, cj. -ησι Γ, 353. Ppf. ἐρρίγει ψ, 216; part. ἐρρίγοντι Hs. sc. 228 (§ 234); (ἐρριγότες Theophr. Ign. 74 m. d. richtigen V. ἐρριγωκότες v. ῥιγόω).

ῥῑγ-όω, friere, Kontr. in ω u. ῳ st. ου u. οι, s. § 245, 4, b), if. *ῥιγῶν* st. ῥιγοῦν Ar. Ach. 1146. N. 416. 442. Av. 712. 953. V. 446, aber ῥιγοῦν überl. X. Cy. 5. 1, 11 (ῥιγῶν Dind.). Pl. Civ. 440, c u. sp. Pros., 3 pl. ῥιγοῦσι id. Phil. 45, b, cj. ῥιγῷ Pl. Gorg. 517, d u. ῥιγοῖ Phaed. 85, a (ῥιγῷ Cobet Schanz), ῥιγῴη Hippokr. 7, 190, ῥιγῷεν Plut. mor. 233. Luc. luct. 11, ῥιγῶσα Semon. Am. 7, 26 B., ῥιγῶντες Arr. Epikt. 3. 26, 6 (aber ῥιγούντων X. Hell. 4. 5, 4); impf. ἐπερρίγουν nach A Hippokr. 2, 642 (v. l. -εον); sonst rglm.: *ῥιγώσω; ἐρρίγωσα* Hippokr. 3, 50 L. Plut. mor. 132, ἐν- Ar. Pl. 846, ἐρριγωκότες Sp.

ῥῑπ-τ-ω (St. ῥῑπ-, ῥῑπή), *jacio*, u. *ῥιπ-τ-έω*, *jacto* (μετὰ σφοδρότητος ῥίπτω), über ῐ (wie bei πίπτω) s. Hdn. II, 10; ῥίπτασκον (§ 215, 2 a)) O, 23. Orph. fr. 16, 3, -τεσκε Nic. fr. 26; *ῥῑψω; ἔρρῑψα* (ἔριψα Orph. Arg. 495. Mosch. 3, 32, ἀπ- Pind. P. 6, 37, ῥῖψε Γ, 378), ῥῖψαι u. s. w.; A. 2 ἔρρῖφε Opp. cyn. 350; Pf. *ἔρρῑφα*. P. *ἐρρῑ́φθην* (Trag., auch δίκη ῥιφθέντων Pl. leg. 944 d als alte Form, während das. a ῥιφέντες) u. *ἐρρῐ́φην* § 263, 2, α (ἐρῖφη Anth. 12, 234); *ἀπορριφθήσομαι* S. Ai. 1019 u. ῥῐφήσομαι Sp. V. T.; *ἔρρῑμμαι;* Plpf. ἐρρίμμην Luc. nec. 17 (über ῥέριμμαι s. § 200, A. 2); ἐρρίψεται Luc. merc. cond. 17; ῥῑπτός S. Tr. 357.

ῥοιζέω (ῥοῖζος), schwirre, ep. poet. u. sp. pros., ῥοίζεσχ' Hs. th. 835 m. d. V. ῥοίζασχ' s. Goettl., Rzach, Dial. d. Hes. (Fleckeis. Jahrb. Suppl. VIII), 461; ἐρροίζησα Opp. hal. 1, 563, δι- S. Tr. 568, ῥοίζησα K, 502; daf. ῥοιζούμενος Lycophr. 1325. 1426; ἐρροίζητο Anth. 11, 106.

ῥοφ-έω, l. *sorb-eo* (Curt. Et.[5] 295; nach Ael. Dionys. Eust. 1430, 39 (Et. M. 705, 26) war ῥόφω, ῥόφουσιν Attisch, doch steht ῥοφοῦντα X. An. 4, 5, 32; ion. dor. (§ 24 S. 121) nach Eust. ῥυφέω, und so oft die Hdschr. des Hippokr., so 7, 62 ῥυφεέτω v. l. ῥυμφ., 64 ῥυφέειν v. l. ῥυμφ., 60 ῥυφησάτω v. l. ῥυμφ., aber im Pr. auch ῥυμφάνω (v. l. ῥοφάνω, ῥυφαίνω) 20. 26. 32. 34. 64; zu dieser Flexion, also St. ῥυφ-, stimmt ῥόμμα u. ῥοπτός Galen., ῥύμμα (v. l. ῥύμφημα, ῥόφ.) Hippokr. 7, 26, ῥύβδην [Bergk st. ῥύδην; b. Phot. steht ῥοίβδην] Hippon. 35; auch μ, 106 u. s. möchte ἀναρυβδεῖ richtig sein, vgl. Χάρυβδις), schlürfe, ῥοφήσεις Ar. Ach. 278. P. 716. Eq. 360, aber -ήσομαι Ar. V. 814, nach Elmsley u. A. die richtige Form, indem an jenen Stellen leicht -σει korrigiert werden kann.

ῥύομαι s. ἐρύω.

ῥῠπάω, beschmutze (ῥύπος); über ῥερῠπωμένος ζ, 59 s. §§ 67, A. 5. 200, A. 2.

ῥών-νῡ-μι § 305 (auch zwl. -ύω), Hippokr. 8, 62. 9, 98 u. Sp., ἐπιρρωννύντες Philodem. π. ὀργῆς col. 31, stärke, ἐπιρρώσω Plut. mor. 9; ἔρρωσα Plut. Perikl. 19, *ἐπέρρωσα* gut pros. Pass. *ἐρρώσθην; ῥωσθή-*

σομαι Apollod. 1. 6, 10, ἐπι- Luc. Som. 18; *ἔρρωμαι* (ipr. *ἔρρωσο*, vale, X. Cy. 4. 5, 33, *ἔρρωσθε* inscr. Cret. 2557. Ps.-Hippokr. ep. 3, 781, so auch φράζε *ἐρρῶσθαι valere jube* Pl. Phaed. 61, b. Com. fr. (Antiphan.) 3, 48 [II, 46 K.]); *ἐρρώμην*; ἄρρωστος.

ῥώομαι, bewege mich hastig, ep. ἐρρώοντο u. ῥώοντο (ῥώετο sp. Nic. ther. 351); ῥώσονται Kallim. Del. 175; ἐρρώσαντο Ω, 616. ψ, 3. ω, 69. Merc. 505, ἐπ- Α, 529. Nebenform ῥώσκομαι, wovon ῥωσκομένως Hippokr. 9, 80.

Σαίνω, wedele (vgl. § 19, A. 3), A. *ἔσηνα* ρ, 302, dor. -ᾱνα Pind. O. 4, 4. P. 1, 52 u. att. Com. (Apollod.) fr. 4, 455 (III, 293 K.).

σαίρω, fege, A. σῆρας S. Ant. 409; *σέσηρα*, grinze, Com. fr. (Alex.) 3, 423 (II, 329 K.). Plut. mor. 13. 223, σεσηρώς Ar. P. 620. V. 901. Hippokr. 3, 532. 8, 568 (-ᾱρώς dor., -ἄρυῖα st. ηρυῖα Hs. sc. 268).

σαλπίζω (v. σάλπιγξ), trompete, -ίσω u. -ιῶ N. u. V. T; ἐσάλπιγξα (-ῖσα Sp.); περι-σεσάλπισται Plut. mor. 192. 220, -ιγκται Eudaemonid. b. Stob. 54, 65. Vgl. Lob. ad Phryn. p. 191, v. Bamberg, Ztschr. f. G. W. 1882, Jahresber. 195 f., welcher nachweist, dass σαλπιγκτής, ἐσάλπιγξα (mit γ) die älteren Formen sind, σαλπικτής ἐσάλπιξα jünger, aber doch klassisch, unklassisch σαλπιστής ἐσάλπισα (gegen Herwerden, Lap. test. p. 64, Rutherford, Phryn. 279, die σαλπικτής ἐσάλπιξα fordern). Vgl. § 259, 7.

σαόω s. σῴζω.

σάσσω, neuion. (Hipp. 7, 26), *σάττω* att., stopfe voll; *ἔσαξα* Hdt. 3, 7 u. att.; A. M. σαξάμενος Luc. Peregr. (in e. Orak.) 30; σέσακται Cercid. b. Stob. 4, 43, *σεσάχθω* Com. fr. (Antiphan.) 3, 130 (II, 109 K.), -αγμένος poet. u. pros. att.; ἐσεσάγατο Hdt. 7, 62 u. s.

σάω, siebe, 3 pl. σῶσι Hdt. 1, 200; ἔσησα Hippokr. 8, 132 u. s.; σεσησμένος id. 7, 132. 176 L. u. σεσημένος id. 374 vulg. (σεσησμ. DK Littré, σεσεισμ. θ); ἐσήσθην Dioscor. 2, 208, ἀπ- 5, 103 u. -ήθην 2, 118; σηστέον Sp. Spätere Nbf. σήθω (§ 272). Der Anlaut ist eig. σσ, also att. ττ, daher *ἐττημένα* Pherekr. bei Hesych. Phot. (I, 203 K.), ἀλευρό-τησις Pollux 10, 114; *δια-ττάω* (Et. M. 271, 36), Pl. Tim. 73 c u. s. (auch Hippokr. 8, 240 v. l. von -ασήσας), Ahrens, Btr. 124 (gegen Meineke); ἐξηττημένη Antiphan. II, 34 (wohl ἐξεττ.; ἐζηττημ- hat A).

σβέν-νῡ-μι (§ 304), lösche (dial. ζείνυμι d. i. σδείν. Hesych., Solmsen, K. Z. 29, 34), -νύω Pind. P. 1, 5. Hippokr. 2, 342 L. u. s. u. Sp.; *σβέσω* App. Civ. 2, 68 (σβέσσ- Orak. b. Hdt. 8, 77), κατα- Aesch. S. 556. Ag. 932. Eur. I. T. 633; *ἔσβεσα* u. ἀπ-, κατ- (if. σβέσσαι Π, 621); A. 2 ἔσβην (§ 309), erlosch, I, 471, *ἀπέσβην* poet. u. pros. (dor. ἀπ-έσβᾱς Theokr. 4, 39, richtig -ης Ahrens), if. *ἀποσβῆναι*, p. *ἀπο-σβείς* Hippokr. 5, 176; ausser diesem V. findet sich weiter keines auf νυμι m. e. A. 2, s. § 283, 5; ebenso zum Pass. *ἀπ-έσβηκα*,

bin erloschen, *κατ-* Aesch. Ag. 888; ἀπ-εσβήκειν. P. *σβέννῦμαι*, erlösche, Hs. op. 590, *ἀπο-*, *κατα-* pros.; *ἀπο-σβήσομαι; ἐσβέσθην* [Simon. C.] 180 B. Anth. 12, 39. Hippokr. 2, 446 L. u. Sp., *ἀπ-*, *κατ-* att.; σβεσθήσομαι Sp.; ἔσβεσμαι Sp., ἀπ- Hippokr. 7, 274 L.; σβεστός sp. poet. — Nbfm. A. I. act. κατασβῶσαι wie von -σβώννυμι Herodas 5, 39?

σεβ-άζομαι (σέβας), scheue mich, ep. poet., A. σεβάσσατο Z, 167 u. sp. ἐσεβάσθην Anth. 7, 122 u. A.; σεβασθήσομαι akt. Niceph. rhet. 7, 13.

σεβ-ίζω, verehre, poet., bes. trag., auch Ar.; F. -ιῶ sp. pros. Dio C. 52, 40; ἐσέβισα S. Ant. 942. Ar. Th. 106. Dep. in gleich. Bdt. Aesch. Supp. 922 u. s. Callim. Del. 247 u. sp. pros., m. pass. A. σεβισθείς S. OC. 636. Pass. σεβίζομαι Emped. 396. Pind. I. 5, 29.

σέβ-ω, verehre, nur Pr., nachhom. poet. u. att. pros.; ἔσεβον sp.; weit häufiger Dep. *σέβομαι* Δ, 242, dramat., Hdt. u. att. pros.; *ἐσεβόμην; ἐσέφθην* akt. S. fr. 175 D., σεφθεῖσα Pl. Phaedr. 254, b (σέψασθαι Hesych.); σεβήσεσθαι Diog. L. 7, 120; Pass. σέβοιτο S. OC. 760; σεπτός Aesch. Pr. 812, -τέος Kirchenschrfst.

σείω (σίω Anakr. 40 B., Hippokr. VIII, 144. 180 nach θ; σέω äol. s. Alcae. fr. 26[4] Bgk., Reitzenstein, I. L. Rost. 1891/92, p. 14), erschüttere, *σείσω* V. T., aber ἐπι- Eur. Or. 613, δια- Hdt. 6, 109; ἔσεισα (ἀνασσείσασκε h. Ap. 403, § 215, 2, a; §§ 197, A. 2. 66, 8, a). 19, A. 3; *κατα-σέσεικα* Com. fr. (Philem.) 4, 29 (II, 502), ἐν- Luc. merc. cond. 30. M. P. σείομαι, schüttele mich od. für mich, wackele, bebe, ep. poet., ἀπο- poet. u. pros.; σείσατο Θ, 199. Kallim. Apoll. 1, trans. Ap. Rh. 4, 1367. Theokr. 13, 13, *ἀπ-εσεισάμην* auch pros., δι- Dion. Hal. 1, 56; *ἐσείσθην; σέσεισμαι* Pind. P. 8, 94. Ar. N. 1276, ἐκ- Ach. 344; *σειστός* Ar. Ach. 346. Über d. σ in d. Tempusbild. s. § 242, 1.

σεύω, setze in heftige Bewegung, ep. poet., bes. trag., höchst selten kom., auch neuion. (Hippokr.) (√ συ, § 231, 3), Pr. nur if. σευέμεναι Orph. Lith. 723, Impf. nur σεῦε Z, 133, σεύεσκεν Q. Sm. 2, 353; nach d. Augm. b. Hom. stets σσ ausser d. zwfl. St. E, 293 (s. unt.), §§ 197, A. 2. 19, A. 3. 66, 8, a; ἔσσευα (§ 226, A. 4) E, 208 u. s., ἔσσευε Λ, 147 u. s., ἐπ- σ, 256, σεῦα Υ, 189, σεῦε Z, 133. ξ 35, σεῦαν ζ, 89, σεύας Ο, 681 (üb. A. P. 7, 439 s. Nauck, Mél. IV, 352). P. M. σεύομαι, stürme, trans. hetze (σεῦται st. σεύεται § 322 S. Tr. 645 Ch., aber σοῦται Elmsl., vgl. σεύμενος Parthen. u. Andromach., Lobeck zu Buttm. II, 6); ἐσσεύοντο B, 86 u. s.; A. trans. u. intrans. ἐσσεύαντο Λ, 549 u. s.; σεύατο Z, 505 u. s., σεύαιτο P, 463. Υ 148. Ψ, 198, σευάμενος X, 22; A. 2 (§ 315) nur intrans. (§ 310, 3) ἔσσυτο Ξ, 519. ξ, 34. Hs. sc. 458, ἔσυτο Eur. Hel. 1133 Ch. H. f. 919 Ch., ἐπ- id. Ph. 1063 Ch. Hel. 1162 Ch. Ar. fr. 557 D. I, 698 K.,

σύτο Φ, 167. Pind. O. 1, 20, σύμενος Aesch. Eum. 1007 Ch. Ag. 746 Ch., ἐπι- Eum. 786. 816 Ch., in gleich. Bdt. ἐσσύθην S. Ai. 294 (auch pros. sp. Aretae. 1, 9, ἀποσυθέν Hippokr. 2, 450), ἐσύθην Eur. Hel. 1302 Ch. (ἐξεσύθη E, 293, wo jedoch Aristarch ἐξελύθη las), σύθην Aesch. Pr. 135, συθῶμεν S. OC. 1725, συθείς Trag.; A. 2 dor. ἀπεσσύα X. Hell. 1. 1, 23, wie nach cod. B (ἀπέσσυα, so auch Bk. anecd. 422) st. ἀπέσσυται (a. Hdschr.) zu lesen scheint, vgl. dor. ἐξερρύα st. -η v. ῥέω; b. Plut. Alcib. 28 haben die Hdschr. ἀπέσσουα od. -ονα, -έσσουα auch Eustath. ad Il. A, 117, ἀπεσσία Hesych.; Pf. M. ἔσσυμαι m. Präsbdt. eile, N, 79, ἔσσυται κ, 484. Pind. I. 7, 61, ἐπ- Z, 361, ἐσσύμενος m. Präsbton. oft Hom. Pind. P. 4, 135. fr. 107 Bgk. (74, 4 B.), ἐξέσσυται Demokr. frg. 50 Mull., = Galen. XIX, 176 (Cobet, Mnem. N. S. VII, 290); (ἔσσευται [ἔσσυται Kuster] ὥρμηται Hesych., σεσεύανται ὡρμήκασι id.); Plpf. stimmt mit d. A. überein, u. nur der Zsmhg. kann für die eine oder andere Form entscheiden; ἐπίσσυτος Aesch. Ag. 887 u. s., ἀνάσσυτος Hippokr. 8, 268. Über d. υ in d. Tempusbild. s. § 231, 3. Nachhom. poet., bes. dram. Nbf. v. σεύομαι: σοῦμαι (dor. σῶμαι Epilyc. Coral. Com. fr. 2, 887 = I, 803 K., σῶται Hesych.); σοῦσθε Ar. V. 458, σοῦνται Aesch. P. 25 (st. des widersinnigen σοῦται id. Ch. 640 wird jetzt m. Herm. οὐτᾷ gelesen), ipr. σοῦ Ar. V. 209, σούσθω S. Ai. 1414, σοῦσθε Aesch. S. 31. Suppl. 836. 842. Kallim. lav. Pall. 4, σοῦσθαι Plut. mor. 362. Vgl. über diese Formen Wackernagel, K. Z. 25, 277, der aus dem Subst. σόος (σόϝος) zunächst σοέω hervorgehen lässt (Hesych. ἐσσοημένος, σοώμην), dann durch Kontraktion aus σοέεται σοῦται, σοέεο σοῦ. Vgl. indes νοῦνται νένοται zu νόος νοῦς (oben νοέω), wonach σόομαι als Grundform für σοῦμαι genügt. W. Schulze, K. Z. 29, 264 geht von σοοῦμαι aus (σοοῦται Hesych.).

σήθω s. σάω, siebe.

σημαίνω (von σῆμα), zeige, *-ανῶ; ἐσήμηνα,* nicht gut attisch -ᾶνα § 267, 1, obwohl schon Papyr. Eur. Antiope; b. Xen. überl. -ᾶνα Hell. 1. 1, 2. 2. 1, 5. 28 ohne Var. Cy. 4. 5, 36 nach d. best. codd., s. Kühners Bem. ad An. 2. 1, 23; σεσήμαγκα Epict. diss. 3. 26. 29 u. a. Sp. § 267, 2. M. zeige für mich, F. σημανοῦμαι Hippokr. 2, 228 L., ἐν- Isokr. 20, 22; *ἐσημηνάμην.* Pass. ἐσημάνθην; *σημανθήσομαι* Sp., ἐπι- Eur. Ion 1593; *σεσήμασμαι,* 3. sing. *-μανται, -μασμένος, -μάνθαι;* ἀ-σήμαντος K, 485, ἐπι-σημαντέος Aristoteles.

σήπω, mache faulen, σήψω Aesch. fr. 270 D., κατ-έσηψα Ael. h. a. 9, 62; *σέσηπα,* bin faul, B, 135. Eur. El. 319, κατα- Ar. Pl. 1036, ἀπο- pros.; dafür σέσημμαι Sp. seit Aristot.; *ἐσάπην* (σαπήῃ st. σαπῇ T, 27), p. σαπείς (ἐσήφθην Apollinar. Ps. 37, 10); *σαπήσομαι* Galen. 7, 397, aber κατα- Pl. Phaed. 86, b; σηπτός Aristot. p. 762, a, 15.

σῑγάω (von σιγή; vgl. mhd. *swig-en*, Curt. Et.[5] 379), schweige, regelm., aber ***σιγήσομαι*** dramat., Hippokr. 4, 630, Alciphr. 3, 62 u. -ήσω Sp.; A. P. ***ἐσιγήθην*** (-άθην dor. Eur. Ph. 349).

σίνομαι (äol. σίννομαι Sapph. 12 n. Ahrens, σίν. überl.), schade, Pr. u. Ipf. seit Hom., doch att. Pros. nur Xenoph., in d. Gesetzesspr. Pl. leg. 936, e; nicht Kom.; über σινέεται, ἐσινέοντο s. § 251, A. 2; σινήσομαι Hippokr. 8, 112 nach L. Dindorf (cod. C; Littré ἰνήσεται); ἐσινάμην neuion. (ἐσινέατο Hdschr. Hdt. 7, 147 falsch st. ἐσίναντο); Act. προσίναντες βλάψαντες Hesych.

σίω s. σείω.

σιωπάω (von σιωπή), schweige, regelm., aber ***σιωπήσομαι*** (δια-σωπᾶσ- Pind. O. 13, 91, wie σεσωπαμένον I. 1, 63), -ήσω Ps. Aeschin. ep. 10, 1, b. Sp. vorherrschend.

σκάπ-τ-ω, grabe (St. σκαφ-, vgl. κατα-σκαφ-ή), regelm.; ***σκάψω***; A. ***κατ-έσκαψα***; Pf. ***κατ-έσκαφα*** Isokr. 14, 7; A. P. ἐσκᾰφην Geop. 12, 5, ***κατ-εσκάφην*** klass. (ἐσκάφθην Tzetz. ad Hs. op. 569); F. P. ἀπο-, κατα-σκαφήσομαι Sp.; Pf. ***ἔσκαμμαι***, κατ-εσκάφθαι Polyb. 3. 107, 4.

σκεδ-άν-νῡ-μι (§ 302), zerstreue (sk. *skhad-ê*, scindo, l. *scand*-ula, *Schind-el*, Curt. Et.[5] 246 f., 693), Pr. u. Ipf. als Simpl. Sp., aber ***δια-***, ***κατα-***, ***ἀπο-*** klass.; δια-σκεδάννυσι Pl. Phaed. 77, d Konj. st. -ύῃσι, § 281, A. 3; Ipf. ἐσκεδάννῡσαν u. κατ- Sp., κατ-εσκεδάννῡον klass.; σκεδᾰσω Theogn. 1, 188 u. sp. pros., σκεδῶ § 228, 3 Aesch. Pr. 25. 925, ***ἀποσκεδῶ*** S. OR. 138, ***διασκεδῶ*** Ar. Av. 1053. V. 229. Hdt. 1, 79. 8, 68, συ-σκεδᾶν Ar. R. 903; ἐσκέδᾰσα ep. poet. u. sp. pros., aber ***διεσκέδασα***, ***κατ-*** klass. M. σκεδάσαντο Q. Sm. 14, 596, att. pros. (συγ)-κατ- X. An. 7. 3, 32, s. das. Kühners u. Dindorfs Bem., ἀπ- Ps.-Pl. Ax. 365, e. Pass. δια-σκεδάννῡται cj. st. ύηται Pl. Phaed. 77, b, s. § 281, A. 3; ***ἐσκεδάσθην*** u. ***δι-***; σκεδασθήσεται u. δια- Sp.; ***ἐσκέδασμαι***; σκεδαστός. Nbf. σκεδάω nur σκεδάων Nic. Al. 596; — κεδάννῡμι ep. poet. (nach Verlust des anlautenden σ, vergl. § 15, 2), ἐκέδασσα P, 285 u. öfter Ap. Rh.; P. κεδαννύμενος Anth. 5, 276; ἐκεδάσθην, 3 pl. ἐκέδασθεν O, 657; κεκέδαστο Ap. Rh. 2, 1112; — v. κεδάω nur κεδόωνται Ap. Rh. 4, 500, κεδᾶται Hesych.; — v. κεδαίω (§ 238, A. 2) nur -αίῃ Nic. Al. 458, -όμενος Ap. Rh. 2, 626; — σκίδ-νη-μι (§ 269, 2), als Simpl. selt. u. sp. pros., Komp. ep., auch Sapph. 27 B., neuion., sp. pros. u. Th. 6, 98, δια-σκιδνᾶσι E, 526. Hs. th. 875, σκιδνάς Hdt. 2, 25; δι-εσκίδνη App. Civ. 2, 81. P. σκίδνᾰμαι ep. u. Hippokr. 6, 178. 372 L.; ἐσκίδναντο σκίδν. A, 487. T, 277. Ω, 2, ipr. σκίδνασθε β, 252, -ασθαι α, 274. Plut. Crass. 24, ἀπο- Th. 6, 98, -άμενος Hs. th. 42. Sapph. 28 B. Her. 8, 23 u. sp. Pros.; — κίδ-νη-μι, poet. (§ 269, 2), Act.

nur ἐπι-κίδνᾰτε Hdt. 7, 140 Orak. P. κίδνάμαι ep., lyr. u. Eur. Hec. 916 Ch., κιδνάμενος Anth. 7, 713; ἐκίδνατο ep.

σκέλλω, dörre, vgl. σκλη-ρός, Pr. sp. Galen. 6, 558, F. σκελῶ id. de alim. fac. 2, 2; A. wie v. σκάλλ-ω (Curtius, Vb. I², 307) σκήλειε Ψ, 191, ἐνισκήλῃ Nic. ther. 694; aber A. 2 (§ 311) intr. verdorrte, *ἀπο-σκλῆναι* (v. ΣΚΛΑ) Ar. V. 160, -σκλαίῃ Hesych.; gleichfalls zum Passiv Pf. ἔσκληκα § 233, 1, bin verdorrt, Choeril. fr. 4 u. sp. poet., ἐξ- Epicharm. 106 Ahr. (also auch dor. St. σκλε σκελ; so auch σκληρός Pind.), ἐν- Hippokr. 6, 196 L. Luc. Somn. 29 (ἐσκλήκᾰσι § 209, 9). ἐσκληῶτες Ap. Rh. 2, 53; ἐσκλήκει Ap. Rh. 2, 201; P. verdorre, κατ-εσκέλλοντο Aesch. Pr. 481; σκελοῦμαι Hesych.; Fut. aor. ἀπο-σκλήσομαι Anth. 11, 37.

σκέπ-τ-ομαι (sk. √ *spaç*, sehen, l. *spec-io*, con-*spic*-io, Curt. Et.⁵ 168), spähe, Pr. u. Ipf. ep. poet. u. neuion., selt. att. Pl. Lach. 185, b. Ps.-Pl. Alc. 2, 140, a (in Nachahmung Homers, s. Cobet, Misc. 149). Menand. 28 (II, 516 K., Philemon), ἐπι- Menand. 162 (III, 710 K.) u. zwl. sp. pros., att. dafür gewöhnl. *σκοπῶ, ἐσκόπουν, σκοποῦμαι, ἐσκοπούμην;* aber *σκέψομαι; ἐσκεψάμην; ἔσκεμμαι* (zwl. auch pass.); *προύσκεπτο* Th. 8, 66. P. ἐσκέφθην Hippokr. 6, 18 L. (ἐπ-εσκέπην pass. V. T. Num. 1, 19. 47); *ἐσκέψεται* pass. Pl. Civ. 392, c; *σκεπτέον*. Aber σκοπήσω, ἐσκόπησα, ἐσκοπησάμην, ἐσκόπημαι, σκοπητέον erst seit Ps.-Arist., σκοπήσωμεν π. φυτῶν p. 821, b, 30.

σκευά-ζω (v. σκευ-ή, σκεῦ-ος, √ σκυ, sk. √ *sku*, tegere, l. ob-*scû*-rus, *scû*-tum, Curt. Et.⁵ 169), bereite zu, regelm., dor. σκευόω: κατεσκεύωκε Inscr. Ther. 2448. 4, 13, κατασκευωθῇ 8, 25, s. Ahr., dial. II, p. 285; ἐσκευάδαται Hdt. 4, 58, (παρ)-εσκευάδατο Hdt. 3, 150 (v. l.). 5, 34 (v. l.). 7, 62.

σκήπ-τ-ω (√ σκαπ, vgl. l. *scâpus, Schaft*, Curt. Et.⁵ 167), stütze, regelm.: *ἐπι-σκήψω* Pl. Theaet. 145, c; ἔσκηψα Trag., *ἐπ-έσκηψα* Ant. 1, 1; ἐπ-έσκηφα Diog. L. 1, 118. M. schütze vor, *σκήψομαι; ἐσκηψάμην*. P. *ἐπ-εσκήφθην; ἐπ-έσκημμαι*. Andere Form σκίμπτω, vgl. σκίπων, Stock: σκιμφθῇ Hipp. 6, 80, σκίμψατο Pind. P. 4, 224.

σκιάζω (von σκιά, vgl. sk. *khâjâ* st. *skâja*, Schatten, mhd. *schi-me, sche-me*, Schatten, Curt. Et.⁵ 168), beschatte, regelm., F. κατα-σκῐῶσι S. OC. 406, s. § 228, 3, b). Nebenf. σκῐάω Pr. sp. poet., aber κατ-εσκίαον μ, 436.

σκίδ-νη-μι s. σκεδάννυμι; — σκοπέω s. σκέπτομαι.

σκύζομαι, zürne, ep., auch Theokr. 16, 8, nur Pr., Ipf. sp., u. ἐπι-σκύσσαιτο η, 306.

σκώπ-τ-ω, spotte, regelm., aber F. *-ώψομαι* Ar. Ach. 854. (Ar. N. 296 ist mit d. codd. σκώψῃς zu lesen, nicht m. Herm. σκώψεις.) P. A. *ἐσκώφθην;* Pf. ἀπ-εσκώφθω Luc. Bacch. 8.

ΣΜΑΩ, ΣΜΗΩ, kontrah. *σμῶ*, schmiere, streiche, Kontr. in η s. § 245, 4 u. Lob. ad Phryn. p. 61; *ἐπι-σμῇ* Com. fr. (Kratin.) 2, 71 (I, 40 K.). Ar. Th. 389, σμῆν Luc. Lex. 3, aber ἀπο-σμᾷ id. gymn. 29 (δια-σμέωντες Hdt. 2, 37 falsche Lesart st. διασμῶντες, s. Baehr); ἐξ-έσμων Hdt. 3, 148; *ἔσμησα* Com. Alex. fr. 3, 471 (II, 367). M. *σμῆται* Com. fr. (Antiphan.) 3, 81 (II, 71 K.), neuion. -ᾶται Hdt. 9, 110, σμωμένης Ar. fr. 326 D. (360 K.); ἐσμησάμην Hdt. 4, 73 (dor. σμᾱσαμένα Kallim. lav. Pall. 32). Nebenf. σμήχω meist ion. u. sp. (Lob. ad Phryn. 253 sq., Rutherford, Phryn. 322) Hippokr. 2, 366. 8, 162 L., ἔσμηχον ζ, 226; ἔσμηξα Sp., aber ἀπ- Hippokr. 7, 24 L. M. σμήχομαι id. 2, 364 L. Strab. 3 p. 469; ἐσμηξάμην Hippokr. 8, 424. 488 L.; Pass. δια-σμηχθείς Ar. Nub. 1237 (-σμηθείς verlangt Ruth.) Geop. 16, 15; ἐσμηγμένος Dioscor. 5, 95; σμηκτός Hesych., νεό-σμηκτος N, 342, ἄ- Com. fr. (Pherekr.) 2, 355 (I, 202 K.). — Ableitungen σμῆμα, att. nach Phryn. für σμῆγμα, u. so att. Inschr. σμηματοφορεῖον, Riemann, Rev. de phil. IX, 65, Meisterhans 139[2].

σμύχω, verbrenne durch Schmochfeuer, σμύξαι I, 653, κατασμύξῃ Anth. 5, 254. Pass. κατ-εσμύχθην Theokr. 8, 89, ἀπο-σμῠγέντες Luc. d. mort. 6, 3; κατ-εσμυγμένος Heliod. 7, 21.

σοῦμαι s. σεύω; σαόω s. σῴζω.

σοφίζω, mache weise, Akt. selten u. sp. (V. T., N. T.); oft Dep. Med. *σοφίζομαι*, klug sein, denken u. s. w.; regelm., σεσοφῖμένος? Hs. op. 649, v. Göttl.; so Tzetzes, Hdschr. -ισμένος.

σπᾰδίζω (σπάω), ziehe ab, σπαδίξας Hdt. 5, 25.

σπάργω, wickele ein, nur σπάρξαν h. Apoll. 121.

σπάω, ziehe, *σπᾰσω* Lykophr. 484, ἐπι- S. Ai. 769, ἀπο- 1024, δια- Hdt. 7, 236; *ἔσπᾰσα* u. *ἀπ-*; *ἔσπᾰκα* Sp. seit Aristot., *ἀν-* auch att. pros., κατ-εσπακώς Antiphan. com. II, 99 K. M. ziehe für mich, *σπᾰσομαι* Aesch. S. 1037 nach d. codd. (Well. mit Med. corr. πάσονται). Hippokr. 6, 534 L., δια- Ar. R. 477 u. sp. pros.; *ἐσπᾰσάμην*; Pf. M. u. P. *ἔσπασμαι*, δι-. Pass. *ἐσπάσθην* poet. u. Hdt. 6, 134, *ἀπ-*, *δια-*, *κατ-* att. pros.; σπασθήσομαι Galen. 9, 186, aber *δια-* att. pros.; ἀντί-*σπαστος* S. Tr. 770, -έον Hippokr. 6, 654. Über ᾰ und σ in der Tempusbild. s. § 240.

σπείρω, säe, *σπερῶ*, *ἔσπειρα*; ἔσπαρκα Polyaen. 2, 1. V. T. Med. σπείρασθαι trans. Ap. Rh. 3, 1028. P. *ἐσπᾰρην* (διεσπάρθησαν X. An. 4. 8, 17 f. Lesart für -άσθησαν, s. Kühners Bem. z. d. St.); σπᾰρήσομαι V. T., δια- Diod. S. 17, 69. Galen. 3, 637; *ἔσπαρμαι*, *δι-*; σπαρτός S. OC. 1539, -τέον Sp.

σπένδω, giesse aus, ep. 2 p. cj. -δησθα δ, 591, *σπείσω* sp., aber κατα- Eur. Or. 1187. Hdt. 2, 151; *ἔσπεισα* (ep. σπείσασκε θ, 89); κατ-εσπεικώς (mit falscher Bildung, da ε umlauten müsste, und ει aus ενδκ-

nicht hervorgehen kann) Plut. Sert. 14. M. mache e. Vertrag (noch nicht b. Hom. u. Hes.); *σπείσομαι. ἐσπεισάμην;* Perf. Med. u. Pass. *ἔσπεισμαι;* Aor. Pass. ἐσπείσθην sp. Plut. Rom. 19 und And., κατ- Anth. 7, 27.

σπέρχω (sk. √ *sparh*, appetere, Curt. Et.[5] 195), dränge, ep. poet. u. neuion., selt. sp. pros., in Komp. auch att. pros., aber selt., nur Pr. u. Ipf. ἔσπερχον Luc. tragod. 236, *ἐπ-έσπερχον* Th. 4, 12. Med. spute mich, stürme, bin aufgeregt, ep. poet. u. neuion., nur Pr., Ipf. (Hdt. 5, 33, o. σπερχοίατο γ, 283) u. σπερχθείς Pind. N. 1, 40. Hdt. 1, 32; auf έω (von περισπερχής): περι-σπερχέων, indignans, nur Hdt. 7, 207, bezweifelt.

σπεύδω, spute mich, eile, aber auch trans. beeile, regelm., *σπεύσω, ἔσπευσα,* ἔσπευκα u. ἐσπευκώς Paus. 7. 15, 5. Plut. gen. Socr. 13. M. in gleicher Bdt. ep. poet., σπεύσομαι O, 402. Pass. ἔσπευσμαι sp. pros.; σπευστός Bekk. An. 1. 63, 3, *-στέον* Ar. L. 320. Der Ablaut von ευ zu ου (§§ 260. 261) zeigt sich in keiner verbalen Form, wohl aber in dem Subst. σπουδή.

σπουδάζω (von σπουδή), bin, betreibe eifrig, *σπουδάσομαι* (-άσω Sp.), sonst regelm. *ἐσπούδασα; ἐσπούδακα.* Med. selt. δι-εσπουδαζόμην Arr. An. 7, 23; δια-σπουδάσομαι Dio C. 52, 20; Pass. ἐσπουδάσθην u. σπουδασθήσομαι Sp.; *ἐσπούδασμαι, δι-* (letzteres auch medial); *σπουδαστός, -τέος.*

στάζω (St. σταγ-, σταγών), tropfe, selt. att. pros. Pl. Tim. 82, d; στάξω V. T., κατα- Luc. luct. 19 (dor. σταξεῦμες Theokr. 18, 46); ἔσταξα ep. poet. u. Hippokr. 2, 654 L.; ἐπι-στάξασα Herodas 1, 81, ἀπο-στάξῃ 6, 6 (cod. -ξει), ξαι opt. 7, 82; ἐπι-σταχθέν Hippokr. 6, 424 L., ἐν- Dioscor. 2, 210; Aor. 2 ἐπι-στᾰγῇ, -στᾰγείς, ἐν- id. 2, 75. 1, 18. 2, 37; P. ἐν-έσταχται β, 271; ἐν-έστακτο Hdt. 9, 3; *στακτός.* Verwandt σταλάζω, -άσσω.

σταθμάω (v. στάθμη), messe, bemesse, auch (σταθμός) wäge, Akt. nur σταθμήσας Eur. Ion 1137. Athen. 2. 43, b; häufig aber M. *σταθμῶμαι* poet. (aber noch nicht b. Hom. u. Hes.) u. pros. Hdt. (beurteile) u. Att., *σταθμήσομαι* Luc. hist. 63, pass. (wird gewogen werden) Ar. R. 797; σταθμησάμενος Hdt. 2, 150. 9, 37; ἐστάθμηται pass. Arat. 234; σταθμητός. Hdt. gebraucht neben σταθμώμενος 7, 237 u. -ησάμενος auch σταθμεόμενος 2, 150 (so auch Hippokr. 7, 532 L. pass., gewogen), -μεύμενοι 8, 130 u. -μώσασθαι 3, 15. 4, 58 u. s.

στα-νύω dor. Nebenform von ἵστημι, dor. ἵστᾱμι, στανυέσθων med. Kret. 2556.

στέγω (sk. √ *sthag*, *teg*-ere, Curt. Et.[5] 186), bedecke, att. nur Pr. u. Ipf.; στέξω Diod. S. 11, 29; ἔστεξα Polyb. 8. 14, 5. Plut. Alex. 35. Med. poet. wehre von mir ab, στέγετο Pind. P. 4, 81; ἐστέξατο Anth. 13, 27. Pass. στέγομαι; ἐστέχθην sehr sp.

στείβω (στῐβ-, Subst. στίβος), trete, meist nur Pr. u. Ipf. ep. poet.; στείψω sehr sp.; κατ-έστειψα S. OC. 467. Pass. κονίη στειβομένα Theokr. 17, 123; στειβομένας ὁδοὺς X. An. 1. 9, 13 (falsche LA. στιβ.); ἐστείβετο Q. Sm. 10, 452; στειπτός S. Ph. 33. Abgeleitet (στίβος) στιβέω, ausspüren, ἐστίβηται S. Ai. 874.

στείνω s. στένω.

στείχω, (στῐχ-, [στίξ] G. στιχός, ὁ στίχος, mit Verstärkung und Ablaut στοιχ- in στοῖχος), schreite, ep. poet. u. neuion. (στῐ́χουσι v. στῐ́χω S. Ant. 1129 Dind. u. Schneidew. des Verses wegen st. στείχουσι, Hesych. στίχουσι· βαδίζουσι, πορεύονται; kaum richtig, vgl. Nauck, Mél. IV, 29); A. 1 ep. περι-στείξας δ, 277; παρα-στείξῃς (geschr. -ΣΤΙΞ-) Herodas 5, 50; A. 2 ep. ἔστῐχον Π, 258. Kallim. Del. 153. Ap. Rh. 3, 1212. Theokr. 25, 154. 223, ἀπό- Α, 522, προσ- υ, 73 (διέστειχον Pind. I. 3, 17 nach Herm. st. διέστιχον).

στέλλω (vgl. ahd. *stellan*, Curt. Et.[5] 21), stelle, setze in Stand, rüste, sende ab, pros. *ἀπο-*, *ἐπι-*, στελῶ S. Ph. 983. Eur. Ba. 827 (-έω β, 287); *ἔστειλα* auch pros. (ἔστελσεν Hesych., äol.); ἔσταλκα Arr. An. 2, 11, *ἐπ-*, *ἀπ-* att. (ἀπέσταλκαν kret. = -ασι § 209, 9; ἀπεστάλκαντες st. ἀπεστάλκασι zweifelhaft, das.); Perf. 2 ἔστολα Cram. Anecd. Med. hole herbei, ziehe mir an, ἐστειλάμην S. OR. 434. Eur. Ba. 669. 821 (ἱστία στείλαντο Α, 433 zogen ein), *ὑπ-εστειλάμην* Isokr. 9, 39; P. *στέλλομαι*, rüste mich, reise, selten att. Pr. Pl. Phil. 50, e, A. *ἐστάλην* Pind. O. 13, 49. S. Ai. 328 u. s. Eur. Andr. 251 u. s. Ar. V. 487. Hdt. 4, 159. 5, 126 u. Sp., att. pros. *ἐπ-* (A. 1 ἐστάλθην C. inscr. Kret. 3053); *ἀπο-στᾰλήσομαι*, *κατα-* Com. fr. (Apollod.) 4, 457 (III, 294); Pf. *ἔσταλμαι*; Ppf. ἐστάλατο Hs. sc. 288 (verdorben ἐσταλάδατο [§ 214, 6 u. 7] Hdt. 7, 89, wofür Göttl. ad Hs. l. d. ἐσκευάδατο vorschlägt, ἐστάλατο Dobree).

στενάζω, stöhne, vgl. στένω (d. Simpl. att. Dichter, Prosa nur b. Demosth., b. Hom. στενάχω, das auch von den Trag. in lyr. Stellen u. v. Ar. Ach. 548 gebraucht wird), -άξω Lykophr. 973. V. T. Joseph. Jud. b. 1. 32, 2, aber ἀνα- Eur. I. T. 656; *ἐστέναξα* poet., Dem. 23, 210. 27, 69 u. Sp. u. ἀν- Hdt. 1, 86. X. conv. 1, 15; Pass. ἐστεναγμένος Lykophr. 412, κατ- Alciphr. 1, 36; στενακτός Eur. H. f. 914, -τέος Suppl. 291. Dafür στενᾰ́χω, ep. poet. nur Pr. u. Ipf. Akt., Ipf. M. nur ep.; — στεναχ-ίζω ep. nur Pr. u. Ipf., Akt. u. M., mit v. l. στοναχίζω, s. Spitzner, Exc. II ad Il.; ἐστονάχιζε Mus. 115. στον- Q. Sm. 7, 393, περι- Hs. sc. 344; M. ἐπι-στοναχίζεται Q. Sm. 7, 532, στοναχίζετο Hs. th. 159, m. d. Var. στεν-, s. Spitzn. Exc. II. ad Il., μετεστ- Hs. sc. 92; — στοναχέω (στοναχή) ep. poet., trag. nur S. El. 133, στενάχειν Elmsley Dd., στοναχήσεται hymn. 4, 252 (-ήσει or. Sib. 10, 297); ἐστονάχησε Q. Sm. 1, 573, ἐπ- Ω, 79, στοναχῆσαι Σ, 124.

στένω (sk. √*stan*, sonare, gemere, Curt. Et.[5] 213), seufze, ep. poet., selt. pros. u. nur Akt., nur Pr. u. Ipf. A. u. M.; στείνω aber hat die Grundbedeutung beenge, bedränge, Akt. Pr. u. Ipf. nur sp. poet., aber P. Pr. u. Ipf. oft b. Hom., auch Hs. th. 160 u. sp. Ep.

στέργω, liebe, *στέρξω; ἔστερξα*; ἔστοργα Hdt. 7, 104. Pass. ἐστέρχθην Sp.; στέρξομαι pass. or. Sib. 3, 437; ἔστεργμαι Emped. 190 St. Anth. 6, 120; στερκτός S. OR. 1338, *-τέος*.

στερέω (vgl. goth. *stil-a*, *stehle*, Curt. Et.[5] 213), beraube, Pr. Simpl. selt. στερεῖ Aesch. Pr. 862, nach Dindorf Futur, dann aber nicht von στερέω, sondern von στέρω abzuleiten; dafür *ἀποστερέω* (ἀποστέρω findet sich zuweilen als Var., z. B. ἀποστέροντας Isokr. 12, 243), *στερίσκω* (§ 270, b) nur Pr. selt. Th. 2, 43, ἀπο- S. OC. 376; (στερίζω) in ἐστέρισεν, Epigr. Eretria aus guter Zeit bei Blinkenberg, Eretriske Gravskrifter, Kopenh. 1891, nr. 88; *στερήσω* meist poet., aber auch Th. 4, 64, *ἀπο-* att. pros.; *ἐστέρησα, ἀπεστ.* (-εσα Anth. 11, 124, if. -έσαι ν, 262, p. -έσας Anth. 9, 174); ἐστέρηκα Polyb. 31, 19, aber att. pros. *ἀπ-*. P. Pr. u. Ipf. στεροῦμαι X. An. 1. 9, 13, aber Dindorf m. Buttm. στερομένους, beraubt, *ἀποστεροῦμαι* (bisweilen in d. Bedtg. v. στέρομαι, bin beraubt, Isokr. 6, 25. 14, 17. 17, 2. Dem. 30, 15, s. Veitch p. 604[4]); *στερίσκομαι* nur Pr., poet. u. gut pros.; *στέρομαι* bdt. bin beraubt, zuerst Hs. op. 211, dann att. poet. u. pros., *ἐστερόμην* selt. Xen. Hell. 2. 2, 9; Fut. *στερήσομαι*, was auch heissen kann „werde beraubt sein", *ἀπο-στερήσομαι* desgl.; *ἐστερήθην, ἀπ-*, (A. 2 στερείς Eur. Alc. 622 u. s.); στερηθήσομαι Sp., ἀπο-στερηθήσομαι desgl. (b. att. Pros. wenig gesichert, so Isokr. 7, 34 nur Γ, -ήσεσθαι v., Dem. 1, 22 v. l. ἀποστερήσεται u. στερήσεται; Lys. 12, 70; s. Benseler ad Isokr. Areop. p. 229 sq.); ἐστέρημαι (ἐστέρεσμαι Cram. An.); F. perf. ἐστερήσομαι Eur. I. A. nach Conj. f. ὑστερ.; auch H. F. 137 Dind. ἀπεστερήσει f. ἀποστερήσει.

στεῦται, defekt. Vb. § 322, a) stellt sich an, steht da, daher b) steht da m. d. Miene Etw. auszuführen, daher versichert, nur Γ, 83. ρ, 525, στεῦνται Aesch. P. 49 Ch. u. στεῦτο Σ, 191. λ, 584.

στέφω, *stipo*, Pr. στέπτω dor. Inschr. Kos, Paton 37, 29, Bechtel, Gtg. N. 1890, 35 (sk. *sthâpajâmi*, stelle, gründe, ahd. *stif-t* u. s. w. Curt. Et.[5] 224), umzingele, bekränze, regelm., aber selt., gewöhnl. στεφανόω, στέψω S. Ai. 93. Eur. Tr. 576; *ἔστεψα*. Med. bekränze mir (mich), poet. u. sp. pros., στέψομαι Ath. 15, 676, d; ἐστεψάμην Anth. 9, 363. Orph. Arg. 327 u. sp. pros., aber ἐπ- Α, 470; P. ἐστέφθην Eur. Hel. 1360; στεφθήσομαι Galen. 1, 36. 10, 19; *ἔστεμμαι;* στεπτός Anth. Pl. 306.

στηρ-ίζω (v. στῆρ-ιγξ, vgl. στερεός, sk. *sthi-ras*, fest, l. *sterilis*, mhd. *star*, rigidus, *starr*, Curt. Et.[5] 213 f.), stütze, ep. poet., neuion., sp. pros., selt. att. pros. (Th. 2, 49 als medizin. Ausdruck), -ίξω, -ίσω

u. -ιῶ V. u. N. T.; ἐστήριξα Δ, 443. Λ, 28, μ, 434. Eur. Ba. 1083. Hippokr. 2, 456. 7, 592. Th. 2, 49. Luc. d. mar. 10, 1 (ἐστήρισα Sp.). Med. (Pass.) stütze mich, ἀπο-στηρίζομαι Sp.; ἐστηριξάμην Φ, 242, Hippokr. 3, 452. 4, 324 L. (ἐστηρισ- Plut. Eum. 11. V. T.), A. P. ἐστηρίχθην Aretae. 1, 30, στηριχθείς Tyrtae. 10, 32 = 11, 22 Bgk.; ἐστήριγμαι Hes. th. 779. Ap. Rh. 4, 816. Kall. Ap. 23. Nic. th. 20. Hippokr. 7, 122 L. Aristot. prob. 5, 20, κατ- Eur. fr. 385; ἐστήρικτο Π, 111. hymn. 3, 11. Hs. sc. 218.

στίζω (√ στιγ, sk. √ *tig*, schärfen, l. di-*sting*-uo, in*stig*o, goth. *stigg*-an, ausstechen, Curt. Et.[5] 214 f.), steche Punkte ein, *στίξω*, Com. fr. (Eupol.) 2, 530 (I, 329 K.). Hdt. 7, 35; ἔστιξα 5, 45. M. steche mich, sp. ἐστίξατο Nonn. 43, 232. Pass. στιχθείς Porphyr. v. Pythag. 15 Nauck; *ἐστιγμένος* Ar. Av. 760. X. An. 5. 4, 32. Aeschin. 2, 79. Hdt. 5, 35, ἐστίχθαι 5, 6; στικτός S. Ph. 184, -έος Gramm.

στίλβω, glänze, ep. poet., selt. pros., nur Pr. u. ἔστιλβον Philox. b. Athen. 4. 147, a u. sp. ἔστιλψα.

στοναχέω, στοναχίζω s. στενάζω.

στόρ-νῡ-μι (§ 307; l. *ster-no*, sk. √ *star*, sternere, Curt. Et.[5] 215, Subst. verb. στορά Epidaur. D.-I. 3325), sterno, poet. u. neuion., zwl. sp. pros., selt. att. pros., ipr. στόρνῡ Ar. P. 844, in Prosa gewöhnl. *στρώννυμι*, *κατα-* (s. u.), aber die Form στορέννυμι kommt nicht vor; στορνύς S. Tr. 902. Hdt. 7, 54, καστορνῦσα st. κατα-στ- ρ, 32; στορέσω Nonn. 16, 95. or. Sib. 8, 273 (dor. στορεσεῦντι Theokr. 7, 57, -εσεῖν 6, 33), *παρα-στορῶ* Ar. eq. 481, *ὑπο-* Com. fr. (Eubul.) 3, 247 (II, 195 K.); *ἐστόρεσα*, auch att. pros. Th. 6, 18. M. *ὑπο-στόρνῡμαι* trans. X. Cy. 8. 8, 16; ἐστόρνυντο Theokr. 22, 33; ἐστορεσάμην id. 13, 33, στορ- Ap. Rh. 1, 375, ipr. *ὑπο-στόρεσαι* Ar. Eccl. 1030. Pass. ἐστόρεσμαι sehr sp.; ἐστορέσμην Dio C. 74, 13; ἐστορέσθην id. 39, 42. 67, 14 u. a. Sp., aber κατ- Hippokr. 1, 618 L. (ἐστορήθην Hesych.). Nbf. *στρώννῡμι* (§§ 233, A., 305) att. poet. u. pros., ipr. *στρώννῡ* Com. fr. (Inc.) 4, 605 (-νύω Sp.); στρώσω V. T., aber *ὑπο-στρώσω* Eur. Hel. 59. Com. fr. (Amphis) 3, 310 = II, 249 K.; ἔστρωσα Trag., Hdt. 6, 139; ἐστρώκει Heliod. 4, 16, ὑπ- Babr. 34. M. στρώσομαι V. T.; στρωσάμενοι Theokr. 21, 7, ὑπο- Paus. 1, 34. Pass. κατ-εστρώθην Diod. S. 14, 114; στρωθήσομαι or. Sib. 5, 438; *ἔστρωμαι* poet. u. Th. 2, 34, ὑπ- Orak. b. Hdt. 1, 47 (ἐστόροται äol. b. Ioann. Gr. 245, b, s. Ahr. dial. 1, 148, Meister, Dial. I, 150; vgl. äol. στρότος f. στρατός; weniger richtig ἐστόρηται b. Greg. Cor. 623 u. Meerm. 664); ἐστρώμην Κ, 155. Hdt. 7, 193, κατ- 8, 53. 9, 76; στρωτός poet.

στρατεύω u. *-εύομαι* (στρατός, was mit στόρνυμι eng zusammenhängt, G. Meyer, Gr.[2] 33), thue Kriegsdienst, regelm., das Dep. m. d. A. ἐστρατευσάμην u. selten ἐστρατεύθην Pind. P. 1, 51. Apollod. 1. 9,

13, συν- Diod. S. fr. 547, 85; Pf. böot. ἐστροτεύαθη = ἐστράτευνται D.-I. 476. 485 u. s., § 214, 7.

στρέφω, wende, oft auch intr., στρέψω poet. u. sp. pros., aber Komp., wie *ἀπο-*, *δια-*, *ἀνα-* att. pros.; *ἔστρεψα* poet. u. pros. u. *ἀπ-*; ἀν-έστροφα (§ 223, 4) trans. Com. fr. (Theognet.) 4, 549 (III, 364 K., doch v. l. ἀντέστρ.; ἀνατέτροφεν mit Hirschig Kock), intr. Corisc. b. Stob. 7, 53, ἐπ-εστροφώς intr. intentus Polyb. 5, 110, 6. M. u. P. στρέψομαι poet., *ἀπο-*, *κατα-* pros.; Med. ἐστρεψάμην att. poet., *κατ-εστρεψάμην* pros.; A. pass. *ἐστρᾰφην* poet. u. pros., u. *ἀπ-*. *κατ-*, *ἐπ-* (ἐστρέφθην stets ep., aber nur στρεφθείς, att. nur *στρεφθῶ* Ar. Th. 1128, *στρεφθείς* Pl. Polit. 273, e, dor. u. neuion. ἐστράφθην Sophr. 78 Ahr. Theokr. 7, 132. κατ- Hdt. 1, 130, sonst A. 2); στραφήσομαι V. T., Orig. ref. haer. p. 170, aber *δια-στραφήσομαι* Ar. eq. 175. Av. 177, συ- Hippokr. 7, 516 L., *ἀνα-* Isokr. 5, 64. *μετα-* Pl. Civ. 518, d; Pf. M. u. P. *ἔστραμμαι* poet. u. pros., u. *κατ-*, *ἀν-*, *ἀπ-*; *στρεπτός* klass., -τέος sp. Über d. Ablautung s. § 260, 1.

στρώννυμι s. στόρνυμι.

στῠγ-έ-ω (στύγος, § 273), hasse, fürchte, ep. poet., neuion. u. sp. pros., ἐστῠγησα trag. u. sp. pros., ἔστυξα causat. machte verhasst λ, 502, hasste Ap. Rh. 4, 512. Anth. 7, 430. 9, 186; A. 2. ἔστῠγον Ap. Rh. 2, 1196. Anth. 7, 596, κατ- P, 694, vgl. κ, 113, ἀπ- Kallim. Del. 223; ἀπ-εστύγηκα Hdt. 2, 47. P. στυγήσομαι Fut. praes. S. OR. 672; ἐστυγήθην Aesch. S. 673. Eur. Alc. 465; ἐστύγημαι sp. Lycophr. 421 (ἔστυγμαι Hesych.); στυγητός.

στῠφελίζω (στυφελός), schlage, ep. poet., pros. nur Hippokr. 3, 524 L.; ἐστυφέλιξα E, 437. M, 405. Pind. fr. 220 Bgk; A. P. ἐστυφελίχθην sp.

συνεργέω Augm. § 204, A.; — **συνίημι** m. dopp. Aug. § 205, 3.

σῡρ-ίζω (v. σῦρ-ιγξ, sk. √ *svar*, sonare, l. su-*sur*-rus, ab-*sur*-dus, ksl. *svir*-ati, tibia canere, Curt. Et.[5] 354), pfeife, att. συρίττω z. B. Pl. Theaet. 203, b u. Andere, aeol. -ίσδω, F. -ίξομαι Luc. bis acc. 12. Nigr. 10 (-ΐσω, ιῶ, -ίξω Sp.); *ἐσύριξα* Ar. Pl. 689 (-ΐσα Sp.).

σύρω, schleife, regelm. (att. Pros. in Komp., als ἀπο-, δια-, ἐπι-), συρῶ V. T.; ἔσυρα Anth. 7, 216, κατ- Hdt. 6, 33. 5, 81 in tmesi, *παρ-έσυρα*, *δι-* att. pros.; *δια-σέσυρκα* Com. fr. (Diphil.) 4, 412 (II, 566 K.). Dion. Hal. 1, 7. M. σύρομαι Jos. ant. 1, 4, aber *ἐπί-* X. ven. 5, 13; ἀν-εσύρατο Orph. fr. 16 (215 Abel). App. Civ. 2, 146. Diod. 1; 85. Polyaen. 7, 45, *περι-εσύραντο* Hyperid. fr. 264 (292). App. Hisp. 65, Pass. ἐσύρην, ἐξ-, ἀπ-, περισυρήσομαι Sp., ἐπι-σέσυρμαι Polyb., *διασέσυρμαι* [Arist.] Rh. Alex. 19, 12; *διασυρτέον* das. 37, 17.

σφάζω (St. σφαγ-, σφαγ-ή), schlachte, so stets trag., **σφάττω** att. pros. u. Kom. regelm., aber ἔσφακα sp.; A. P. ἐσφάγην Trag. u. sp. pros.,

ἀπ-, κατ- att. pros. (ἐσφάχθην selt. Pind. P. 11, 23. Eur. I. T. 177 Ch. Hdt. 5, 5 neben A. II. 4, 62. 84), σφᾰγήσομαι poet. u. pros., *ἀποσφαγήσομαι* att. pros.; Pf. P. ἐσφαγμένος κ, 532, λ, 45, ἐσφάχθω Artemidor. b. Ath. 14, 663, d. σφακτός Eur. Hec. 1077.

σφάλλ-ω (sk. √ *sphal,* anprallen lassen, ahd. *fallan, fallen,* Curt. Et.[5] 377 f.), mache fallen, regelm., aber sp. ἔσφαλκα Polyb. 8, 11, ἐσφάλθην Galen. 5, 62 st. *ἐσφάλην;* Fut. praes. *σφᾰλοῦμαι* S. fr. 513 D. Xen. conv. 2, 26; F. aor. *σφᾰλήσομαι.* A. 2 ἔσφαλον u. -όμην stehen nirgends sicher. S. Veitch p. 615[1]. Poppo ad Thuc. 6, 23. Lob. ad S. Ai. 313.

σφετερίζω, eigne mir an, ἐσφετέρισα Pl. leg. 715, a, häufiger Med. *ἐσφετερισάμην,* aber -ιξάμην Aesch. Suppl. 39 Ch.

σφίγγω, schnüre, regelm., Pf. P. ἐσφιγμένος Dion. Hal. 7, 72. Luc. musc. enc. 3, aber 3 p. ἔσφιγκται Galen. 1, 615, if. -ίχθαι Philostr. v. Ap. 2, 63, doch -ίγχθαι v. l. Kayser; ἐσφίγχθην Anth. 6, 331, ἀπ- Hippokr. 4, 376.

σχάζω, mache klaffen, lasse los, u. *σχάω,* wovon *ἔσχων* Ar. Nub. 409, κατα-σχάω Hippokr. 5, 434, rglm., aber ἐσχάζοσαν Lykophr. 21 alexandr. st. ἔσχαζον, s. § 210, 6 S. 55, *ἀπο-σχᾰσω* Com. fr. (Krates) 2, 249 (I, 142 K.); *ἔσχᾰσα* Eur. Tr. 811, σχάσαντες Kallim. fr. 104, 1; A. M. *ἐσχασάμην* Ar. N. 107. Com. Plat. fr. 2, 626 (I, 609 K.); ἐσχάσθην Hippokr. 6, 428 u. Sp.; ἔσχασμαι u. σχασθήσομαι nur sp. Über ᾰ u. σ in der Tempusbildung s. § 240.

σῴζω, rette, d. i. σω-ίζω, von σῶς, s. über das ι Usener, Fleckeis. Jahrb. 1865, S. 238 ff.; σωΐζω bezeugt als vorkommend Hdn. I, 444; b. Hom. nur σῴζων ε, 490, dafür Bekk. m. Buttm. σώων, b. Hs. nirgends (op. 376 falsche Lesart, s. Göttl.); bei der Bildung der Tempora konkurriert σαόω (s. u.), wovon ἐσαώθην = ἐσώθην; im Akt. ἔσωσα von σαόω, ἔσῳσα von σῴζω, s. v. Bamberg, Ztschr. f. G.-W. 1874, 26. 1882, Jahresbericht 210, O. Riemann, Rev. de phil. V, 169, Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 142[2]. 143. 145. 148. 150: Fut. *σωῶ* f. σῳῶ (d. i. σωιῶ, wie νομιῶ) att. Inschr., *σώσω* S. Ph. 1391 u. s.; *ἔσῳσα* C. I. A. II, 605, 6. 1675, διέσῳσε, συνδιασῴσαντες Ditt. Syll. 330, 15. 316, 10 (Kos, Dyme); κατ-έσῳξα tab. Heracl. II, 30, -ῳσα ibd. I, 51, lakon. κατ-έσοιξα Hesych.; b. d. Autoren schreibt man *ἔσωσα* ohne Gewähr; ebenso *σέσωκα;* M. (rette für mich) σώσομαι poet., pros. *δια-;* ἐσωσάμην poet., *δι-, ἀν-* pros. — Im Pass. *ἐσώθην* (-ώσθην Hesych.); *σωθήσομαι;* Pf. διασεσῳμένους C. I. A. II, 225, 11, was Vermischung d. beiden Stämme scheint; *σέσωται σεσωμένος* bezeugt als att. Photius v. σέσωται, Rutherford, Phryn. 99, u. so ist überl. σέσωται Pl. Criti. 109, d. δια- ib. 110, a m. d. V. -ωσται, διασεσωμένος leg. 848, b, aber σεσωσμένος Tim. 23, a. leg. 645, b. 657,

a, δια- leg. 677, b, σέσωσται Eur. I. T. 607 in d. meisten cdd.; Vol. Herc. V, 1 col. VI, 22 σεσοσμ. wohl verlesen für σεσωμ.; ausserdem σέσωσμαι Eur. I. A. 1441. X. Cy. 5. 4, 11, σέσωσται A. Sept. 280. Eur. I. T. 607. Dem. 56, 33. 37 u. s., -ώσμεθα S. Tr. 84. Eur. Hel. 1032, -σμένος Aesch. Ag. 618. S. Tr. 314. Dem. 10, 73. 16, 31 u. s., welche Formen mit ι richtig werden: σέσῳσται Inschr. Amorgos Rangabé, Antiq. hell. 767; σωστός sp., *-τέος* (d. i. σῳστ.) Eur. H. f. 1385. Ar. L. 501. Nbf. dor. σωννύω Dinoloch. der Sicilier in Bekk. An. I, 114; — σώω (von σῶς) selt. ipr. σώετε Ap. Rh. 4, 197, σώων nach Buttm. ε, 490 st. d. vulg. σώζων, σώοντες ι, 430; σώεσκον Θ, 363. Pass. σώεσθαι, σωόμενος, σώοντο Ap. Rh. 2, 610. 3, 307. 2, 1010; — σαόω (von σάος) ep. poet., aber nicht att., σαοῖ Theogn. 868. Kallim. Del. 22. Anth. 7, 109, σαοῦσι Tyrt. 11, 13, ipr. σάω st. σάου aus σάοε ν, 230. ρ, 595. Kallim. Lav. Pall. 142, Nauck, Mél. IV, 134 f. fordert überall σάου, wie Kallim. epigr. 35, hymn. hom. 13, 3 u. s. überl. ist; cj. σαῷς od. σοῷς I, 681 Aristarch st. σόῃς, σαῷς wie ῥιγῷς, mit σοῷς vgl. σόος st. σάος § 148, A. 2, unten Nachtr. zu I, 543; σαοῖς od. σαόῃς (??) Nauck; 3 sing. σόῳ I, 424 Bekk. m. d. cod. Ven. st. σόῃ, σαοῖ od. σαόῃ Nauck, 3 pl. σόωσι I, 393 Herodian (σοῶσι Tyrannio, σάωσι od. σαῶσι Apion); Ipf. σάω Π, 363. Φ, 238, σάου Nauck s. o.; ebenso Cobet, Misc. 293; σαώσω Α, 83. Ι, 78. Ρ, 144 nach Aristarch st. -σῃς, s. Spitzn., u. s., ἐσάωσα Θ, 500 u. s., σάωσ- Ε, 23. δ, 364. 513. Epigr. b. Dem. 18, 289. P. σαώσεαι φ, 309, A. 3 pl. ἐσάωθεν γ, 185, σαώθῃ Pind. P. 4, 161, -θήτω Ρ, 228, -θῆναι Ο, 503. κ, 473, -θείς Ap. Rh. 3, 786. S. noch Mangold, Curt. Stud. VI, 196, der neben σαόω σόω (und σώω) für richtig hält.

ΤΑΓ, fassen, davon A. τεταγών Α, 591. Ο, 23, s. § 203. Choerob. in Bekk. An. 3, 1286 leitet es von ΤΑΖΩ ab u. vergleicht κράζω ἔκραγον, vgl. *ta-n-go*, goth. *têk-an*, anrühren, Ags. *tacan*, Engl. *take*, nehmen. S. Buttm. Lexil. 1 S. 162 f. Curt. Et[5] S. 218.

ταλαιπωρέω, leide Drangsal u. trans. quäle, regelm., ***-ήσω, τεταλαιπώρηκα***, F. ταλαιπωρήσομαι pass. vexabor Aristid. 34, 438; ***ταλαιπωρηθείς***, vexatus, Isocr. 3, 64; M. -ησάμενος sp. Clem. Al. Protr. p. 28.

ΤΑΛΑ-, ΤΛΑ-, ΤΛΗ- § 233, 1, Curtius, Et.[5] 220, √ταλ, sk. *tul*, aufheben, altl. *tol- te-tul-i*, goth. *thul-a*, ahd. *dolêm*, *dultu*, nd. *dulden*; A. ἔτλην (dor. ἔτλᾱν), 3 pl. ep. ἔτλᾰν Φ, 608, aber att. poet. ἔτλησαν (dor. ἔτλᾱσαν S. Ph. 1201 mel.), auch Isokr. 4, 96 mit v. l. ἐτόλμησαν, vgl. Aristot. Rh. III, 7, τλῇς (τλᾷς A. Suppl. 423 lyr. n. Ahrens, s. § 285, 2), τλαίην (3 pl. τλαῖεν Ρ, 490), τλῆθι, τλῆναι (τλήμεναι Q. Sm. 3, 8, Theokr. 25, 174), τλάς, -ᾶσα; A. 1 ἐτάλασσα, ep.; τλήσομαι ep. u. trag., auch sp. pros., dor. τλᾱσομαι Pind. P. 3, 41 (τλήσω Babr. 91),

ταλάσεις τολμήσεις Hesych., ταλάσσω Lycophr. 746; τέτληκα m. Präsbdt. ep. poet.; ep. Formen ohne κ (§ 318): τέτλᾰμεν υ, 311. h. Cer. 148, τετλαίην I, 373. Tyrt. 12, 11, τέτλᾰθι E, 382. Hs. op. 718 (τέτλα st. -ᾰθι Hesych.), τετλᾰ́τω π, 275, if. τετλάμεναι ν, 307 u. τετλάμεν ζ, 190, τετληυῖα υ, 23, -ότος E, 873. ν, 447 u. sonst. Orak. b. Hdt. 5, 56 (-ῶτος Orph. Arg. 1358. lith. 375); Ppf. ἐτέτλᾰμεν Ap. Rh. 1, 807. M. ταλάσσαντο Opp. cyn. 3, 155; τλητός ep. poet. Die att. Prosa gebraucht das abgeleitete τολ-μάω von τόλ-μα.

τάνυσθαι s. d. folg.

τα-νῠ́-ω, strecke (√τα = τεν- s. τείνω, νυ ist festgeworden; ῡ nur ἐκτανῡ́ειν Anakreontea 35, 5 B.), ep. poet., aber nicht att., selt. neuion. u. sp. pros., τανῠ́σω (§ 239) sp., ἐν- φ, 127, wo Aristarch -τανύειν las, Cobet, Misc. 311 f.; sonst τανῠ́ω § 227, 6; ἐτάνυσσα, τάνυσσα, τάνῠσα Hom., τανύσας auch Hippokr. 8, 458 L., παρα- 4, 188 L., ἐν- Hdt. 5, 25 (dor. -ύσαις Pind. O. 2. 91, συν- P. 1, 81). M. spanne, strecke für mich, trans. ἐτανυσσάμην h. Merc. 51. Kallim. Dian. 27, τανυσσ- Ap. Rh. 2, 91, -υσσάμενος Δ, 412. (intrans. = τανυσθείς ι, 298). Pass. τάνῠται nach μι, wie v. τάνυ-μι, P, 393; ἐτανύσθην ep., ἐξ- H, 271, 3 pl. τάνυσθεν Π, 475. π, 175; F. pass. τανύσσεται Archil. 4 B.; τετάνυσται ι, 116. (τετανυμένος Galen. 13, 991); τετάνυστο K, 156. δ, 135. ε, 68 u. sp. Epik. Theokr. 12, 157 (τετάνυντο Maneth. 2, 137); τετανύσσεται Orph. lith. 319. Über ῠ und σ in d. Tempusbild. s. § 239, 1.

ταράσσω (St. ταραχ-, ταρχ-, τρᾱχ-, vgl. τρᾱχ-ύς, § 45, 2) dor., ion., auch Trag. u. Th., *ταράττω* att. X., Pl., die Redn., verwirre, regelm., Pf. m. trans. Bdt. kommt nicht vor, aber συν-ετεταράχειν Dio C. 42, 36; intr. ion. τέτρηχα, bin rauh, unruhig, Philet. fr. 3, 7 Schn. Ap. Rh. 4, 447, -ηχώς H, 346. Ap. Rh. 1, 1167. 3, 276. 1393. Nic. ther. 267 (derselbe Präs. Ptr. τρήχοντα ib. 72, τρήχοντι 521); τετρήχει B, 95; F. praes. pass. *ταράξομαι* Th. 7, 36, 6. 67, 2. X. Cy. 6. 1, 43; A. P. *ἐταράχθην*. Nbf. θρᾱ́σσω (§ 233, b), poet. (aber noch nicht b. Hom. u. Hes.) Pind. I. 6, 39. S. fr. 187 D. u. *θρᾱ́ττω* Pl. Theaet. 187, c. Phaed. 86, e; *ἔθρᾱξα* Pl. Parm. 130, d. Phaedr. 242, c, θρᾶξαι Aesch. Pr. 628; θραξοῦμαι Hesych.; ἐθρᾱ́χθην S. fr. 812 D.

ταρχῡ́ω, bestatte, ep., regelm., Pr. ταρχῡ́ουσι Ap. Rh. 3, 208; -ῡ́σω Π, 456; τάρχῡσα Q. Sm. 1, 801, cj. -ῡ́σωσι H, 85. M. ἐταρχῡσάμην Nonn. D. 37, 96, ταρχῡσ- Ap. Rh. 1, 83. Lykophr. 882. Pass. ταρχῡ́θην Anth. 7, 176. Lykophr. 369; τετάρχῡται Kaibel Epigr. 549, 4.

τάσσω (St. ταγ-), Trag., Th., *τάττω* Com., X., Pl., Redn., ordne, regelm., auch Pf. *τέτᾰχα;* F. M. *τᾰ́ξομαι* als Simpl. V. T., aber ἐπι- Pass. Eur. Suppl. 521, ἀντι- (M.) Eur. Ph. 622. Paus. 9, 17, 2. F. aor. P. *ταχθήσομαι* Diod. S. 11, 41, ἐπι- att. pros.; F. 2. selt. u. sp. ἐν-τᾰγήσομαι Oribas. 8, 1; A. *ἐτάχθην* (sp. ἐτᾰ́γην Perict. b. Stob. 79, 50,

mit ἐπι- Apollod. 1. 9, 23 u. s. w.; über Eur. fr. 95 s. Nauck, Mél. IV, 80); *τέταγμαι* poet. u. pros., τετάχᾰται Th. 3, 13, ἀντι- X. An. 4. 8, 5; ἐτετάχᾰτο Th. 5, 6. 7, 4, δι- 4, 31; F. ex. *τετάξομαι* att. poet. u. pros.; *τακτός, -τέος.*

ΤΑΦ-, ΘΑΠ-, staune, vgl. Subst. τὸ τάφος Staunen, weiterhin θάμβος u. s. f., Curtius, Et.[5] 219: A. ἔταφον Aesch. P. 1000. Kallim. Dian. 103. ταφ. Pind. P. 4, 95. Ap. Rh. 2, 207. 1040, ταφών I, 193. Λ, 545. 777. Ψ, 101. Ω, 360. π, 12; Pf. τέθηπα (§ 67, 3), bin erstaunt, ζ, 168. ψ, 105. Hdt. 2, 156 u. Sp., -πώς, -ότος Φ 29. ω 392, sp. Ep. u. sp. Pros.; ἐτεθήπεα (§ 213, 5) ζ, 166, [-εας ω, 90 v. l.], -εσαν Sp.

ΤΑ-, nur Ipfr. τῆ, nimm hin, *tene*, τῇ geschrieben Herodas 1, 82 (vgl. τείνω τέ-τα-κα, τέ-τα-μαι, ἐ-τά-θην), oft Hom., pl. τῆτε Sophr. fr. 100 Ahr.

τέθηπα s. ΘΑΦ-.

τείνω (aus τέν-jω, goth. *than*-ja, $\sqrt{}$ τεν und τα, §§ 68, 4; 267, 3 u. A. 2; sk. *tan*, l. *ten-do*, *ten-eo*, vgl. ταν-ύω, Curt. Et.[5] 217 f.), spanne, *τενῶ* Ar. Th. 1205, ἐκ- Eur. Andr. 93. M. 585, ἀπο- att. pros.; *ἔτεινα,* Simpl. ep. poet., ἀπ-, ἐξ-, παρ-, προ- att. pros.; von τα- *τέτᾰκα,* Simpl. Dion. Hal. Exc. 18, 2. V. T., ἀπο- att. pros., ἐκ- Orph. fr. 1 (4 Ab.), 20. M. τείνομαι Anth. P. 9, 220. Theokr. 21, 48, προ- Hdt. 5, 24; προ-*τενοῦμαι* att. pros.; *ἐτεινάμην*, τείνᾰτο Ap. Rh. 2, 1043, προ- ετ- Hdt. 9, 34, δι-, ἀν-, ἐν-, προ-ετ- att. pros. — Pass. Fut. praes. *παρα-τενοῦμαι* Th. 3, 46; A. *ἐτάθην*, Simpl. ep. poet. u. Hippokr. 5, 204 L., ἐπ-, ἐξ-, παρ-, περι- att. pros.; *τᾰθήσομαι,* Simpl. Galen. 9, 411, παρα-, ἐκ- att. pros.; *τέ-τᾰ-μαι* u. δια-, παρα-, ἀνα-; τᾰτός Aristot. h. a. 1, 13; ξυν-*τατέος* Pl. ep. 7, 340.

τείρω, *tero* (Curt. Et.[5] 222), ep. poet. u. selt. sp. pros., nur Pr. u. Ipf. A. u. P. (τειρομένους Lys. 12, 35 falsche Konj. v. Canter).

τειχέω neuion. Nbf. v. τειχίζω, nur -έοντες Hdt. 5, 23. 8, 40 u. ἐτείχεον 1, 99. 9, 7. 8.

τεκμαίρω, bezeichne, Denomin. v. τέκμαρ, erst seit Pind. O. 6, 73. N. 6, 8 [Pythag. Diotog. b. Stob. 43, 130], A. ipr. τέκμηρον Aesch. Pr. 605, -ήρατε Q. Sm. 12, 221. Arat. 18. M. *τεκμαίρομαι,* bestimme, beurtheile, poet. u. pros.; *-αροῦμαι; ἐτεκμηράμην.*

τελ-έθω (§ 272), vgl. τέλλω, bin, ep. poet., selt. pros. Hippokr. 7, 12. 34. 112 L., tab. Heracl. 1, 111 (trans. lasse entstehen or. Sib. 3, 263), nur Pr. u. Ipf. τελέθεσκε h. Cer. 241, -εσκον Kallim. lav. Pall. 67. M. τελέθομαι, entstehe, Phocyl. 104 B., τελέθοντο or. Sib. 3, 264.

τελευτάω (τελευτή), endige, regelm. (p. -έων Hdt. 3, 38), *-ήσω* (dor. -ᾱσω Pind. O. 2, 33); -ήσομαι pass. N, 130. θ, 510. ι, 511, dor. -ᾱσομαι Eur. Hipp. 369 Ch.

τελ-έω (v. τὸ τέλος, St. τελεσ, ep. äol. τελείω, d. i. τελεσ-ίω, so

διετέλεσε äol. Inschr., Bechtel, Gtg. Nachr. 1886 S. 374; συντελειομένω Inschr. v. Pergamon no. 159; √ τελ u. m. ρ st. λ τερ, vgl. τέρ-μα u. s. w., Curt. Et.[5] 222, über den Zshg. mit √ πελ s. J. Schmidt, K. Z. 25, 138), vollende, τέλεσκον Kallim. Dian. 123. fr. 434 st. ἔεσκον; F. -έσω Pind. N. 4, 43. X. Cy. 8. 6, 3, δια- Pl. Civ. 425, e. Dem. 21, 66, συν- (ep. -έσσω, Ψ, 559 u. -έω Θ, 415. I, 156), att. gewöhnl. *τελῶ* (auch schon Δ, 161 τελεῖ); *ἐτέλεσα; τετέλεκα* (τετέληκα spät C. Inscr. 2885, 7, τετέλεκα Böckh). M. *ἐτελεσάμην* trans. Dem. 18, 150. 38, 18. 39, 38, ἐπ- Hippokr. 3, 420 L. X. ap. 33. Pl. Phil. 27, c; Pass. *ἐτελέσθην*; ἀπο-τελεσθήσομαι Ar. Pol. 1, 4, 1 p. 1253, 6, 27; τελεσθησόμενος Theophr. char. 16 Foss u. a. Sp.; τελέεσθαι u. -εῖσθαι pass. B, 36. ψ, 284; *τετέλεσμαι* (τετελημένα Inschr. Kreta Monum. antichi I, 96 f., no. 56; wohl aus -εσμ- nach § 68, 8); *ἐπιτελεστέος*. Über ε und σ in d. Tempusbild. s. § 241, b). Nbf. τελέσκων Nic. fr. 2, 10, das Veitch p. 626[4] m. χορέσκω st. χορέω Alex. 225. 360 u. s. zusammenstellt; τελίσκει das. 583, vgl. τελισκόντων sollen vollführen, Kreta Mus. Ital. I, 141.

τέλλω, vollende, vgl. das vorige Vb., Simpl. ep. poet. nur Pr., Ipf. u. A. ἔτειλα Pind. O. 2, 70, τέλλεται, entsteht, ib. 10, 6, τέλλετο P. 4, 257. Ein eigentüml. Futurum τέλομαι = ἔσομαι findet sich auf kret. Inschriften (vgl. πίομαι, ἔδομαι?): τέλομαι Cauer Del.[2] 121, 20, συντέλεσθαι das. 26, τέλεται C. I. Gr. 2556, 67 (also nicht mit Curtius Vb. II[2], 319 τελόμαι = τελίομαι τελοῦμαι). Häufiger die Komp.: *ἀνα-τέλλω*, lasse aufgehen u. gehe auf, poet. u. pros., *ἀν-έτειλα; ἀνατέταλκα* sp.: p. ἀνατελλόμενος, aufgehend, Pind. I. 4, 11; — ἐν-τέλλω, trage auf, S. fr. 252 D.; ἔντειλεν Pind. O. 7, 40, gewöhnl. M. *ἐν-τέλλομαι*, auch att. pros., ἐν-ετελλόμην Hdt. 1, 90 u. s., ἐντελοῦμαι sp.; *ἐν-ετειλάμην* Hdt. 1, 156 u. s., auch att. pros. Xen. An. 5. 1, 13. Pass. ἐνταλθέντα Hesych.; *ἐν-τέταλμαι* poet. u. pros.; — ἐπιτέλλω, trage auf, ep. poet., intr. (gehe auf) cj. -τέλλῃ Hippokr. 7, 260 L.; ἐπ-έτειλα ep. u. Pind., intr. erscheinen Aesch. Pr. 100; Ppf. P. in tmesi ἐπὶ . . . τέταλτο B, 643. λ, 524. Med. trage auf, ep. u. Pind., intr. (gehe auf) Hs. op. 565; ἐπετείλατο ep.; — ἐπ-ανα-τέλλω, transit. u. häufiger intrans., neues Komp. zu ἀνατ., Hdt. 3, 84, ἐπαντ- Pind. O. 8, 28 u. Trag.; A. if. ἐπανατεῖλαι Hdt. 2, 142, ἐπαντείλας Aesch. Ag. 27; ἐπανατεταλκέτω Aristot. meteor. 3. 5, 17.

τέμ-ν-ω (§ 269, 1; dor., alt- u. neuion. τάμνω [doch Archim. τέμνω], τέμνειν nur γ, 175, das Bekk. in τάμν- verwandelt hat, τέμει N, 707, ubi v. Spitzn.), schneide; *τεμῶ* (-έω Hippokr. 4, 630 L. Q. Sm. 6, 48); *ἔτεμον*, ἔταμον dor. Pind., Theokr., tabb. Heracl. (ἔτεμον Archim.), alt- u. neuion. (Inschr. Halikarnass. Bechtel 238, 44), altatt. u. poet. Eur. Hel. 1224, ἀπ- Aesch. Ag. 1410 (v. l. mit ε), aber auch

Th. 1, 81 ohne Var. (obwohl er sonst ἔτεμον gebraucht), att. Inschr. des 4. Jahrh. ἔτεμον, Meisterhans, 146[2]; b. Hom. stets τάμον, τάμε u. s. w., if. ταμέειν N, 501 u. s. Hippokr. 7, 70. 152 L., Hdt. stets ἔταμον, ταμέειν u. s. w., ausser 3, 69 ἀπέτεμον; aber Herodas ἐκτεμεῖν 6, 41. τεμεῖν 7, 117. τεμεῦσα (st. τεμοῦσα falsch) 4, 89; Pf. **τέτμηκα,** Simpl. s. Aristoteles; ἀπο-, ἀνα- Plat. Aeschin.; τετμηώς passiv. Ap. Rh. 4, 156; dor. τέτμᾱκα (Archimedes, s. unten); über die 3. Ps. τετμάκει (-ήκει überl.) b. Archim. s. § 213, 3. M. schneide für mich, **ὑπο-τεμοῦμαι** att. pros., ἐπι-, ἀπο- Sp.; **ἐτεμόμην** (ἐταμόμην I, 580. Hdt. 5, 82. Theokr. 13, 35, auch Eur. Hec. 634 Ch.) Pass. **ἐτμήθην** (dor. -ᾱ́θην), (ἐτέτμετο als Impf. pass. Orph. Arg. 366, wofür Herm. Ruhnken's Konj. ἐτέμνετο aufgenommen hat); **τμηθήσομαι** seit Aristot., ἀπο- Ps.-Lys. 6, 26; **τέτμημαι,** τέτμᾱμαι Archim., wiewohl hier wie im Aor. Pass. die Formen mit η daneben überliefert sind, im Pf. Att. u. Fut. Pf. Pass. sogar ausschliesslich, Heiberg, Fleckeis. Jahrb. Suppl. XIII, 546 f.; **τετμήσομαι** Philostr. Apoll. 162, Archim., ἐκ- Pl. Civ. 564, c, ἀπο- Luc. Tox. 62; τμητός poet. u. sp. pros., **-τέος.** Nbf. τμήγω ep. poet., aber nicht att. poet., Pr. Simpl. Sp., aber ἀπο- Π, 390; τμήξω Parmen. 90; ἀπο- Ap. Rh. 4, 1120; ἔτμηξα ep. (Λ, 146 ἀπὸ ... τμήξας m. d. Var. πλήξας n. Aristarch), ἀπ- K, 364 u. s. (Σ, 34 st. ἀποτμήξειε liest Aristarch ἀπαμήσειε, s. Spitzn.,) Hs. th. 188 (dor. δι-έτμᾱξα Theokr. 8, 24); A. 2. δι-έτμᾰγον η, 276. M. ἐτμηξάμην trans. sp. poet.; Pass. A. 3 pl. τμάγεν Π, 374, δι-έτμαγεν H, 302. M, 461. Π, 354, ubi v. Spitzn. (ἐτμήγην sp. poet.).

ΤΕΜΩ, treffe an, s. τέτμον.

τέρπω (sk. $\sqrt{}$ *tarp, tarpajâmi,* sättige, befriedige, Curt. Et.[5] 224), ergötze, τέρψω; ἔτερψα. P. (M.) erg. mich, τέρψομαι ep. poet., so τέρψεται v. l. -πεται S. fr. 605 D.; Aor. ἐτερψάμην selten, cj. τέρψομαι st. -ωμαι π, 26, opt. τέρψαιτο h. Apoll. 153, part. -άμενος μ, 188; Aor. 2 cj. ταρπώμεθα Ω, 636. δ, 295 u. s., ind. τετάρπετο (§ 203) T, 19. Ω, 513, τεταρπώμεσθα Ψ, 98, τεταρπόμενος α, 310 (anscheinend präsentisch ξ, 244); τάρφθην (vgl. ἐτράφθην v. τρέπω) τ, 213. 251. φ, 57, 3 pl. τάρφθεν ζ, 99; an allen diesen Aoristformen mit α haftet noch die alte Bedeutung sättigen, Fulda, üb. d. Spr. d. hom. Ged. (Duisburg 1865), 78 ff.; Thomas, z. hist. Entw. d. Metapher, Erlangen 1891, 97 ff.; dagegen „erfreute mich" ἐτέρφθην θ, 131 u. s. hymn. 1, 146, trag., selt. pros. X. Comm. 2. 1, 24. V. T., 3 pl. ἔτερφθεν Hom. hymn. 19, 45; A. 2 ἐτάρπην sättigte mich ψ, 300, τάρπ- Λ, 780. γ, 70 u. s., cj. τρᾰπείομεν (§§ 233, 2. 261, 1) Γ, 441. Ξ, 314 (von Einigen fälschlich v. τρέπω abgeleitet); so auch θ, 292 δεῦρο φίλη λέκτρονδε· τραπείομεν εὐνηθέντε, nur dass hier die Bdtg. erfreuen ist; ταρπήμεναι Ω, 3 u. ταρπῆναι ψ, 212; τερφθήσομαι sp. Scymn. per. 92 Mein. V. T.

τερσ-αίνω (√ τερσ, sk. √ tarsh tṛsh-jâmi, dürste, lechze, l. *torr-eo* aus *tors-eo*, goth. *thaurs-ja*, dürste, Curt., Et.[5] 224), trockne, Pr. sp. ep.; τέρσηνα Π, 529. P. Pr. u. Ipf. Ap. Rh. 4, 607, 1405. Nbf. ΤΕΡΣΩ, Pass. τέρσεται η, 124, A. τερσῆναι Π, 519, -ήμεναι ζ, 98; Sp. haben auch Aktiv τέρσαι Theokr. 22, 63; τέρσῃ Q. Sm. 9, 386; Nicander ἐτερσάμην Aor. Med., τέρσαιο ther. 709, τέρσαι 96. 633, vgl. ἐτέρρατο Hesych.

τεταγών s. ΤΑΓ-.

τέτμον u. ἔτετμον, anscheinend A. 2 v. ΤΕΜ- m. Rdpl. (wie ἔ-πεφνον v. ΦΕΝ-, s. §§ 203. 232, 3 c, dagegen von Fick (Bzz. Btr. I, 59) von einem erweiterten Stamme τετμε = τεκμε (zu √ τεκϝ) hergeleitet und mit τέκμωρ zusammengestellt, traf an, ep., cj. τέτμῃς, -ῃ ο, 15. Hs. th. 610, τέτμοιμεν Theokr. 25, 61. (Grashof, Z. f. A. 1837, S. 575 führt dieses V. auf d. Bgr. schneiden (τέμ-ν-ειν), teilen zurück: werde teilhaft, erreiche, treffe).

τε-τραίν-ω (§ 271; τι-τραίνω geschr. Theophr. h. pl. 5. 4, 5 [cod. Urb. für περαίνεται], δια- c. pl. 1. 17, 9, s. auch unten), bohre (aus τετερ- § 232, 3, a, √ τερ, τρε; die Redupl. bleibt im Akt. Medium Pass.), Pr. in Komp. συν- Hdt. 2, 11. Aesch. Ch. 451; F. δια-τετρανέω Hdt. 3, 12; A. τέτρηνα ep., τετρᾶνωσι (§ 267, 1) Theophr. h. p. 2. 7, 6; auch att. Inschr. *ἐν-τετράναντι*, Meisterhans 145[2]; falsch τιτράνῃ Theophr. ib. 5. 4, 5, aber τετρᾶναι ib. nach d. Hdschr.; διετετρήνατο trans. Ar. Th. 18; τετρανθεῖσα Lykophr. 781. Anth. 6, 296. Nbf. (τετρήνεται Hippokr. 7, 498 L., mit d. richtigen Var. -αίνεται; τετρήνοντο falsch f. τετρήναντο (Hdschr. Meineke) Kallim. Dian. 244); — τι-τράω Sp., τίτρημι desgl.: δια-τίτρησι, τιτράναι, τιτρᾶσα, τίτραται (τιτρᾶται), τίτρασθαι, τιτράμενος, Alles b. Galen., διετίτρη Appian. 8, 122 neben διετίτρων 6, 77, ἀνατιτρῶντες Mithrid. 25, 676. S. Lob. z. Buttm. § 114; aber vom Stamme ΤΡΕ, ΤΡΗ F. τρήσω Lykophr. 665; ἔτρησα Hippokr. 7, 46. 8, 148 L. u. Sp., *συνέτρησα* att. pros. M. δια-τρήσαιο Galen. 4, 708. Pass. ἐτρήθην Galen. 5, 33. 12, 18, ἀν- Ath. 4, 182, e; *τέτρημαι;* συν-ετέτρητο Pl. Crit. 115, e; — τορέω (τορε- aus τερ wie φοβε- aus φεβ- u. s. w.), pr. ἀντι-τορεῦντα h. Merc. 283; ἀντι-τορήσων ib. 178; ἐτόρησα Opp. cyn. 3, 321, ἀντ- E, 337, τορήσας hymn. 3, 119, ἀντι- K, 267; A. 2 ἔτορον Λ, 236, τετορεῖν Hesych.; F. τετορήσω (wohl von ΤΕΤΟΡΑ, rufe in durchdringendem Tone, vgl. τορός durchdringend) Ar. P. 381, vgl. κεχαρήσω u. s. w.; Pass. τετορημένος Nonn. 5, 26. 13, 493.

τε-τρεμ-αίνω (§ 271), verstärktes τρέμω, zittere, poet. u. neuion., nur Pr. u. Ipf. (Hipp. VIII, 312 τετραμαίνει θ).

τέτρηχα s. ταράσσω; — τετυχεῖν s. τεύχω.

ΤΕΥΧΕΩ, bewaffne (τεύχεα), nur τετευχῆσθαι χ, 104.

τεύχω, verfertige, richte zu, √ τυχ § 231, 3, sk. √ *tak*, z. B. *tak-sh*, behauen, verfertigen, Curt. Et.[5] 219, ep. poet., τεύξω Ξ, 240.

S. Ph. 1189; ἔτευξα Ξ, 166. 338 u. s., Pind., Trag., Com. fr. (Eubul.) 3, 226 (II, 179 K.); (A. 2 τετυκεῖν ο, 77. 94, wie v. ΤΕΥΚΩ, vgl. τὸ τύκ-ος); Pf. [τετεύχᾰτον, haben bereitet, N, 346 m. d. V. τετεύχετον, Spitzn. u. Bekk. richtig ἐτεύχετον; auch spät Anth. 6, 40. 9, 202,] aber τετευχώς pass. verfertigt, μ, 423; über τέτευχα st. τετύχηκα s. τυγχάνω. M. bereite für mich, τεύξομαι E, 653. T, 208; τεύξασθαι trans. hymn. 2, 43. 67; A. 2 τε-τύκ-οντο A, 467 u. s., τετυκοίμεθα μ, 283, -κέσθαι φ, 428, s. § 203. Pass. ἐτύχθην B, 155. 320 u. s. Ap. Rh. 4, 192, bei Aesch. Eum. 353 Ch. Suppl. 86 = ἐγενόμην, εἰμί; vgl. Pf.; ἐτεύχθην Hippokr. 9, 242 L. Anth. 6, 207. Anakreontea 10, 5 (τυχθέν Bergk); Pf. paratus sum, ep. oft = bin, τέτυγμαι Theokr. 2, 20, τέτυξαι Π, 622, τέτυκται Γ, 101 u. s., Trag. im Ch., τετύχθω β, 356. φ, 231. Q. Sm. 12, 300; τετύχθαι O, 110. α, 391 u. sp. Ep.; Eur. El. 457 Ch., τετυγμένος Ξ, 9. Alkm. 33. Alcae. 85. Simon. C. 5, 2 B. Aesch. S. 388 (3 pl. τετεύχᾰται N, 22 u. s.); ἐτετύγμην, ἐτέτυξο, ἐτέτυκτο E, 402. M, 164. O, 337, τετύγμ- ξ, 234, τέτυκτο Z, 7 u. s. (ἐτέτευξο Q. Sm. 558, ἐτετεύχάτο Λ, 808, τετ- Σ, 574. Hs. th. 581); τετεύξομαι M, 345 u. s.; τυκτός E, 831. Über ευ u. υ in d. Tempusbild. s. § 231, 3. Vgl. τυγχάνω. Nbf. τῐτύ-σκ-ομαι (st. τι-τύκσκομαι § 270, a), $\sqrt{}$ ΤΥΚ oder ΤΥΧ, a) bereite, wie τεύχω, b) ziele, vgl. τυγχάνω, nur Pr. u. Ipf. ep., auch Theokr. 22, 88. Anth. 5, 221. Act. nachhom. τιτύσκει, bereitet, Arat. 418, Antimach. fr. 44 K., -σκων Lykophr. 1403. Opp. hal. 2, 99.

τῇ s. ΤΑΩ.

τήκω (dor. τᾱ́κω), $\sqrt{}$ τᾰκ, schmelze, trans., *τήξω*, Anth. 5, 278, ἐκ- Eur. Cy. 459, συν- I. A. 398 (dor. κατατᾱξῶ Theokr. ep. 6, 1); *ἔτηξα* Anth. 4, 1. 10. 9, 292. Hdt. 3, 96. Hippokr. 7, 366. 8, 190 L., κατ- τ, 206, δι- Ar. N. 149, ἐξ- Ar. N. 772. Pl. Civ. 411, b, συν-conv. 192, e; Pf. *τέτηκα*, zum Passiv, bin geschmolzen (dor. -ᾱκα Eur. Suppl. 1141 Ch., προσ- S. Tr. 836 Ch.); *ἐτετήκειν*. M. selt. τήξαιο, -άμενος Nicand. Al. 164. 63. 350. P. τήξομαι Hippokr. 6, 110 (nach A st. τακήσομαι); ἐτᾰ́κην, schmolz, selten ἐτήχθην Hippokr. 7, 612 L. Pl. Tim. 61, b, συν- Eur. Suppl. 1029 (aber *ἐτᾰ́κην* Pl. Tim. 83, a. Phaedr. 251, b, συν- Tim. 83, b. conv. 183, e. 192, e); τᾰκήσομαι Anacreont. 10, 16 B., συν- Plut. mor. 752; τέτηγμαι Sp. (dafür klass. τέτηκα); *τηκτός*, -τέος Galen. 13, 523. 667.

τηλεθάω s. θαλέθω.

τηρέω, beobachte, regelm., aber Pf. A. τετήρηκα erst seit Aristot., *τηρήσομαι* Fut. praes. pass. Th. 4, 30, 4 (Fut. aor. -ηθήσομαι Sp.), παρατηρήσομαι als Med. V. T. Joseph. ant. 11. 6, 13.

τητάομαι, bin beraubt, entbehre, nur Pr., zuerst Hs. op. 408, dann Trag., bes. τητώμενος, auch att. pros. Pl. leg. 870, b. X. Cy. 8. 4, 33 (dor. τᾱτ- Pind. N. 10, 78), τητᾶσθαι S. El. 265.

TIE-, ep. τετιηώς, ότος, betrübt, I, 13 u. s.; Pf. P. 2 du. τετίησθον Θ, 447, -ημένος 437 u. s. Hs. th. 163.

τίθημι s. § 277; Dialekte §§ 284—287.

τίκτω (aus τι-τέκω § 232, 3, a u. § 271, vgl. πίπτω, √ τεκ, sk. tak, zend. tuc, erzeugen, Curt. Et.[5] 219), gebäre, erzeuge, *τέξομαι* (τέξεις λ, 249 nach Aristarch, τέξεαι nach Zenod., v. Bekk. aufgenommen, neben τέξομαι Σ, 99. h. Merc. 493, τέξω auch Aesch. Pr. 851. 869. Eur. Tr. 742. Ar. eq. 1037 Orakel. Th. 509, vgl. Rutherford, Phryn. 403. Orak. b. Hdt. 5, 92; selt. poet. τεκεῖσθαι h. Ven. 127, das ohne Grund von Buttm. I, § 95 A. 15 angezweifelt wird, τεξείεσθε Arat. 124); *ἔτεκον* (A. 1. cj. ἐν-τέξῃ verdorben st. ἐντήξῃ od. ἐνστάξῃ Ar. L. 553, τέξασα Orph. h. 41, 8); *τέτοκα*. M. poet. Aesch. Ch. 127; ἐτεκόμην ep. poet. Pass. ἐτέχθην [Eur.] Dan. 44 W. Anacreontea 36, 8. 38, 1 B. Hippokr. 8, 486 m. d. richtigen Var. γένηται, u. Sp.; τεχθήσομαι sp. Geop. 17, 6. 18, 3. Jos. ant. 2. 9, 2. V. T.; τέτεγμαι Sp.

τῑμ-άω (v. τῑ-μή, √ τι, s. τίνω und τίω), ehre, regelm., F. aor. pass. *τιμηθήσομαι* Th. 6, 80. Dem. 19, 223, häufiger F. praes. *τιμήσομαι*, so X. Cy. 8. 7, 15; dass. medial u. trans. (zu τιμῶμαι, mache eine Strafschätzung) Pl. Ap. 37, b; F. perf. *τετιμήσομαι* Lys. 31, 24.

τίνυμι, τινύω s. τίνω.

τί-νω (√ τι, s. τί-ω, §§ 267, A. 3. 269, 1, Curtius, Et.[5] 488), büsse, bezahle (ῑ im Pr. u. Ipf. ep., vgl. Σ, 407. β, 193, ebenso neuion., Herodas 2, 51 u. s.; ῐ att., auch Pind. P. 2, 24, ῐ b. Gnomik. und Epigramm.; zu Grunde wird τίνϝω, τινύω liegen, vgl. φθάνω, φθᾱ́νω; f. d. Tempora St. τει- mit Verstärkung, falsche Schreibung ι, s. Herwerden, Lap. testim. 66; Blass, Praef. Isocr. II, p. III, daher auch Subst. ἔστεισις = ἔκτ. arkad. Inschr. D.-I. 1222, 37; thessal. böot. kypr. πει- vgl. ποι-νή, oben § 28, S. 143); *τείσω* (thessal. kypr. πείσω, böot. πίσω) u. ἐκ-, so nach dem Zeugnis der Inschr., s. Meisterhans 144. 147, auch dor. ἀπο-τεισεῖ Heracl. I, 109); *ἔτεισα; τέτεικα* u. ἐκ-. Pass. ἐξ-*ετείσθην* und ἀπ-, ἐκ-*τέτεισμαι*, ἐξ-*ετετείσμην; ἀπο-τειστέον* (Komp. ἄτῑτος und ἄτῑτος Hom. „unbezahlt", N, 414. Ξ, 484). M. räche mich, τίνομαι poet. (aber nicht b. Hom. u. Hes.) Theogn. 204. Ar. Th. 686; τί-νῠ-μαι richtig τείνυμαι (s. u.) nach μι, lasse büsen, räche mich, Γ, 279. Τ, 260. ν, 214, τίνυσθαι Hs. op. 711, auch Hdt. 5, 77, ἀπο- 6, 65, τινύμενος ω, 326. Eur. Or. 323 Ch., ἀπο- Theogn. 362. Hdt. 6, 101; τείσομαι ep. poet. u. Hdt. 1, 10; ἐτεισάμην ep. poet. u. Hdt. 1, 27. 190. 3, 120, selt. att. pros. X. Cy. 1. 6, 11, ἀπ- An. 3. 2, 6. Act. τί-νυ-μι richtig τείνυμι, ἀποτεινύτω kret. Inschr. Mus. It. III, 636 f. Z. 11, ἀπο-τινῦσα Ps.-Kallisth. 3, 11.

τῐ-ταίν-ω (§ 271, vgl. τείνω), spanne, strecke, ep. A. τῐτήνας N, 534. M. strecke mich, b. Hom. nur Pr. u. Ipf.; aber τιτηνάμενος Orph. Arg. 253.

τίτρημι s. τετραίνω.

τι-τρώ-σκ-ω (§ 270, a), verwunde, selt. ep. τρώω φ, 293. Kallim. Dian. 133; *τρώσω* Eur. Cy. 422 u. Sp., att. pros. κατα-; *ἔτρωσα;* τετρωκώς Ach. Tat. 2, 22; ἐτετρώκειν Philostr. V. S. 690. Pass. *ἐτρώθην*; *τρωθήσομαι* u. τρώσομαι pass. M, 66; *τέτρωμαι;* τετρώσομαι Luc. vot. 37; τρωτός Hom., -τέον sp. Ἐκ-τιτρώσκω, gebäre unzeitig, b. Hdt. (nur ἐκ-τρώσασαν 3, 32) u. Hippokr., dann b. d. Sp. seit Aristot., dafür att. ἀμβλίσκειν u. ἐξαμβλοῦν. S. Lob. ad Phryn. p. 209.

τιτύσκω s. τεύχω.

τί-ω (sk. $\sqrt{ki}$, Curt. Et.[5] 488) (ῐ b. Hom. im Pr. u. Ipf., u. zwar ῑ sowohl in Hebung als in Senkung, aber ῐ b. d. att. Dicht.), ehre, ep. poet., τῑεσκον N, 461 u. τίεσκον ψ, 65. Mosch. 4, 9; τίσω ep.; ἔτῑσα ep., sehr selt. att. προ-τίσας S. Ant. 22. M. selt. τίεται Hs. th. 428. Pass. τῑεται Aesch. Suppl. 1019; τῑέσκετο Δ, 46; τετῑμένος ep. Vgl. τῑ-μή, wovon das gew. τιμάω.

τλῆναι s. ΤΑΛΑΩ; — τμήγω s. τέμνω; — τορέω s. τετραίνω.

ΤΟΖΩ od. ΤΟΣΣΩ, treffe an, A. ἐπ-έτοσσε Pind. P. 4, 25, p. äol. τόσσαις 3, 27, ἐπι- 10, 33. Vgl. Fick, Bzz. Btr. I, 59, der mit τόξον zusammenbringt ($\sqrt{}$ τοτ = τοκ).

τορεῖν s. unter τετραίνω S. 917.

τράφω s. τρέφω.

τρᾱχύνω, mache rauh, regelm., Pf. ἀπο-τετράχυκα Dion. Hal. c. verb. 22, s. § 267, 2; τετράχυσμαι Aristot. h. a. 4. 9, 20 m. d. V. -υμαι; ἐκ- Luc. pisc. 51; τετράχυμαι Plut. Num. 8, τετράχυμμαι Schol. Apollon. 3, 276; 3. ps. τετράχυνται Aristot. probl. 11, 22; if. *τετραχύνθαι* Pl. Prot. 333, e.

τρέπω (vgl. *torqu-eo*, Curt. Et.[5] 468, τράπω dor., auch Hdt. nb. τρέπω, s. § 24, S. 116), wende, *τρέψω* (dor. ἐπι-τραψῶ Inscr. Kret. 2555); *ἔτρεψα* (Fut. u. Aor. mit ε auch Hdt., s. Veitch p. 546[4]); A. 2 ἔτρᾰπον ep. poet., zwl. auch intr. (Hes. Th. 58; nur scheinbar Il. Π, 657); *τέτροφα* (§ 223, 4) Ar. N. 858. Com. fr. (Anaxandr.) 3, 194 (II, 158 K.), ἀνα- S. Tr. 1008. Andoc. 1, 131. Aeschin. 1, 190 (m. d. schl. V. ἀνατετραφ-; so τέτρᾰφα überl. Dinarch. 1, 108, ἀνα- 30, -τετραφώς 3, 4, vgl. Voemel zu Dem. 18, 296; ἐπι- Polyb. 30. 6, 6). P. wende mich, regelm., F. *τρέψομαι;* A. *ἐτρεψάμην* gewöhnl. trans., also medial, daher auch in die Flucht schlagen (sich wenden α, 422. σ, 305; falsche Lesart Hdt. 7, 105; öfter Sp.), dagegen *ἐτραπόμην* intr. od. reflex., daher auch fliehen, Hdt. 1, 80. 3, 13 u. Att., geradezu passivisch ἀν- Pl. Krat. 395, d; gleichbedeutend *ἐτρέφθην* (-άφθην Hom. u. Hdt.), wandte mich, od. *fugi*, ο, 80. Theogn. 379. Eur. El. 1046. Hom. ep. 14, 7. Hdt. 4, 12. 9, 56. X. Hell. 3. 4, 14. 5, 20. ven. 12, 5. An. 5. 4, 23 nach d. best. codd., s. Kühners Bem.; ἐπιτρεφθῆναι in d. Bdt.

permitti, mandari, Antiph. 4, β, 4. γ, 5. δ, 3; gew. aber A. 2 *ἐτράπην* (über ep. τραπείομεν s. τέρπω); F. aor. τραπήσομαι Sp.; Pf. *τέτραμμαι*, 3 pl. τετράφαται Theogn. 42. Pl. Civ. 533, b, ἐπι- B, 25. 62, if. -άφθαι τετράφατο K, 189; F. τετράψομαι [Pisistr.] b. Diog. L. 1. 2, 6; τρεπτός sp., *-τέος;* τραπητέον Luc. rh. praec. 8. Über die Ablautung s. § 260, 1; über die verschiedenen Aoriste § 263, 1 (wo die Bemerkung über τρεφθῆναι, dass es häufiger in pass. Bdtg. stehe, zu streichen ist). Der alte Aorist des Intransitivums (Passivums) ist ἐτραπόμην (einzeln b. Hom. auch ἐτρεψάμην); dies ἐτραπόμην hielt sich auch im Att. noch, wurde indes durch die Neubildung ἐτράπην sehr zurückgedrängt. Der Aor. I ἐτρέφθην ist gleichfalls nicht alt, b. Hom. noch fast ganz fehlend; ihn gebrauchen Herodot u. A., denen ἐτραπόμην wegen der Gleichheit mit dem Imperfekt nicht genügte. Nbf. τραπέουσι η, 125 in d. Bdt. keltern, ἐπι- = *permittunt* K, 421 u. Ipf. τρόπεον = wandten um Σ, 224.

τρέφω (τράφω dor., auch Hs. th. 480 m. d. V. τρεφέμεν), mache fett, nähre, über den Opt. τρέφοιν s. § 210, 1; *θρέψω; ἔθρεψα;* A. 2 ἔτρᾰφον ep. zum Pass., stark werden, aufwachsen, E, 555. Φ, 279 (if. τραφέμεν H, 199. Σ, 436). Kallim. Jov. 55, ἀν- Anth. 5, 157, aber trans. Ψ, 90 m. d. V. ἔτρεφε; *τέτροφα* (§ 223, 4) S. OC. 186. Anth. app. epp. 111, ἀνα- Luc. Abd. 10 (aber intr. ψ, 237, συν- Hippokr. 6, 380 L., mit v. l. in θ -τέθραπται); τέτρᾰφα sp. u. zwflh. M. nähre für mich, *θρέψομαι* (oft pass., werde mich nähren, so stets Xen.); *ἐθρεψάμην*. Pass. ἐθρέφθην poet. § 263, 2, b), doch Pl. Polit. 310, a, *θρεφθεῖσι*, gwhnl. *ἐτράφην* ep. poet. u. pros. (Buttm. II, § 114, S. 307 spricht d. Form ἐτράφην dem Homer ab, indem sich dafür leicht Aor. II. Akt. einsetzen lässt, so A, 253 τράφον für τράφεν = τράφησαν, τράφομεν La Roche Ψ, 84 f. ἐτράφημεν); Fut. aor. *τρᾰφήσομαι* Ps.-Dem. 60, 32 (werde grossgezogen werden); oft Sp.; *τέθραμμαι*, 2 pl. τέθραφθε, if. τεθράφθαι (falsche Schreib. τέτραφθε, τετράφθαι, s. Schneider ad Pl. Civ. 405, a); *θρεπτέος*. Über die Ablautung s. § 260, 1.

τρέχω (§ 275, goth. *thrag-ja*, laufe, Curt. Et.[5] 196), τράχω dor., laufe, Fut. *ἀπο-θρέξομαι* Ar. N. 1005, auch Luc. lex. 3, μετα- Ar. P. 261, περι- R. 193, dor. θραξεῖται Hesych., θρέξω Lykophr. 108, ἀπο-?? Com. fr. (Plat.) 2, 695 (I, 662 K.); gew. von δραμ- (sk. *dram, dram-âmi*, laufe hin und her, Curtius, Et.[5] 238) *δραμοῦμαι*, δραμέομαι Hdt. 8, 102; δρᾰμῶ sp., aber ὑπερ-? Com. fr. (Philetaer.) 3, 292 (II, 230 K.), ἀνα-δράμομαι Anth. 9, 575; A. *ἔδρᾰμον* (ἔθρεξα poet. selt., Eur. I. A. 1569, in dem unechten Schlusse, θρέξας epigr. Plut. Arist. 20, ἐπι- N, 409, δια- Kallim. Pal. 23, θρέξασκον Σ, 599, περί-θρέξαι Ar. Th. 657 Anap.); ἀνα-*δεδράμηκα* Hdt. 8, 55, κατα-, συν-, περι- att. pros., u. Pf. 2 ἀνα-δέδρομα ε, 412, ἐπι- ζ, 45. υ, 357. Com. fr. (Hermipp.) 2,

410 (I, 269 K., Hexam.), ἀμφι- Semon. Am. 7, 89 B.; Pf. P. ἐπι-*δεδράμηται* X. oec. 15, 1; περι-*θρεκτέον* klass., δραμητέον sp.; st. τρέχειν δρόμῳ wird θεῖν δρόμῳ gesagt Th. 3, 111. X. An. 1. 8, 18 u. s. oft. Ar. Av. 205. S. Veitch^2 p. 649. Nbf. δρομάω poet., nur δρομάασκε Hs. fr. 221, 2 Goettl. (138 K.), δεδρόμηκα Babr. 60, lesb. ὑπα-δεδρόμακεν Sapph. 2, 10.

τρέ-ω (√τρεσ, sk. √*tras*, zittere, l. *terr-eo* st. ters-eo, Curt. Et^5. 225), zittere, bebe, ep. poet. (τρείω selt. u. sp., Nauck, Mél. IV, 489), selt. att. pros., *ἔτρεσα*, auch att. pros. (Pl. Phaed. 117 B); ἄ-τρεστος Aesch. Pr. 416. Ag. 1402. Über ε in d. Tempusbild. s. § 241, b).

τρῖβω (vgl. l. *tribula, tribulare*, Curt. Et.^{5} 222), reibe, *τρίψω* S. fr. 429 D. Ar. Pl. 526. Av. 636, δια- att. pros.; *ἔτριψα* u. δι-, τρῖψαι (Länge des ι verbürgt durch die dies bedeutende Schreibung mit ει in den Volum. Hercul., v. Bamberg, Ztschr. f. G.-W. 1874, S. 15); συν-τέτριφα Com. (Eubul.) fr. 3, 235 (II, 185 K.), ἐπι- Ar. L. 952, δια- att. pros. M. προς-*τρίψομαι* Antiph. 4, β, 8, ἀπο- Dio C. 62, 23, auch pass. als Fut. praes. Th. 6, 18. 7, 42; ἐτριψάμην Kallim. Pall. l. 25. Galen. 6, 370, ἀν- Hippokr. 6, 634, *ἀπ-* und *προσ-* att. pros. Pass. *ἐτρίβην* Ar. Eccl. 1068. Anth. 6, 24. Aristot. probl. 10, 27. Luc. paras. 52, ἐπ- Ar. Th. 557 u. s., συν-, δι-, κατ- att. pros., seltener *ἐτρίφθην* Th. 2, 77. Hippokr. 8, 380 L. Com. fr. (Antiph.) 3, 54 (II, 51 K.), δι- Isokr. 4, 14. 5, 84. Dem. 19, 164; τριφθήσομαι Sp.; *τριβήσομαι* Plut. Dion 25, ἐκ- S. OR. 428, κατα- X. Hell. 5. 4, 60; *τέτριμμαι* (3 pl. τετρίφαται Hdt. 2, 93), if. τετρῖφθαι; τετρίψομαι Agath. 1, 10, *ἐπιτετρίψομαι* Ar. P. 246; ἄ-τριπτος υ, 151, τριπτέον Geop. 17, 5. (ῑ ausser in A. 2 u. F. 2 P.)

τρίζω, zwitschere, poet., neuion. u. sp., ἔτριξα sp.; τέτρῑγα mit Präsbdt. Epich. 9, 3 Ahr. Hdt. 3, 110. 4, 183, τετρῑγῶτες B, 314, -ῑγυῖα Ψ, 101. ω, 9. Plut. Mar. 19, *-ῑγότα*, -ότες Com. fr. (Eupol.) 2, 469 (I, 290 K.). Arat. 1132. Q. Sm. 4, 248. Luc. Tim. 21; τετρίγει Ψ, 714.

τρύζω, brumme, selt. ep. poet. (aber nicht att.) u. neuion., nur Pr. u. Ipf. τρύζεσκεν Theokr. 7, 140 u. sp.; ἔτρυξα Sopat. b. Ath. 14, 656 f, ἐπι-τρύξας Babr. 112.

τρῦχω, reibe auf, gew. nur Präs., doch Hom. τρύξω (ῠ nach § 74, A. 3) ρ, 387; — τρύω (vgl. τείρω, √τερ), τρῦσω Aesch. Pr. 27, ἐκ- App. Civ. 4, 108. Med. κατατρῦσαιο Nic. Al. 593. P. *τέτρῡμαι* Ap. Rh. 1, 1174. Anth. 9, 549, τετρῦσθαι Hdt. 1, 22, κατα- X. Cy. 5. 4, 6, τετρυμένος Hdt. 2, 129. 6, 12. Pl. leg. 761, d; ἄ-τρῦτος S. Ai. 788. Hdt. 9, 52; — τρυχόω Präs. nur Mimn. 2, 12 τρυχοῦται; Temp. regelm.: *ἐκ-τρυχώσω; ἐξετρύχωσα;* ἐτρυχώθην Hippokr. 8, 28. 30 L.; *τετρυχωμένος*.

τρώγω, nage, *τρώξομαι;* κατ-έτρωξα Hippokr. 7, 322 L. Timon fr. 7. Batr. 182; A. 2. *ἔτρᾰγον* (§ 260, A. 1) Theophr. h. p. 2. 7, 6, δι- Ar. V. 367, κατ- Ach. 809, παρ- R. 988. Hippokr. 5, 552, ἐν- Com. fr. (Pherekr.) 2, 280 (I, 163 K.). it. (Timokl.) 3, 603 (II, 459 K.). Ar. eq. 51. Vesp. 612. Luc. conv. 38. Pf. P. *δια-τέτρωγμαι* Ar. V. 371, παρεν- Com. fr. (Eub.) 3, 212 (II, 170 K.); *τρωκτός*.

τυγχ-άν-ω (§ 269, 4, vgl. τεύχ-ω, √ τυχ), a) treffe, erlange, b) bin zufällig; *τεύξομαι; ἔτῠχον* (ep. auch ἐτύχησα; über τετύχησι, τετύχοιεν Sp. [nach missverstandenem hom. Vorbilde Α, 116] s. Nauck, Mél. IV, 327. 636); *τετύχηκα* intr. in d. Bdtg. b) P, 748. κ, 88. Th. 1, 32. Ps.-Pl. Eryx. 396, b. Luc. jud. v. 4, aber häufig att. pros. in Komp., als: ἐν-, συν-, παρα-, sodann in d. Bdtg. a) c. gen. X. Cy. 4. 1, 2. Comm. 4. 2, 1. Isokr. 3, 59. Dem. 18, 128 u. s. (sp. u. v. Phrynichos verworfen τέτευχα in d. Bdt. a) Menand. Monost. 44. Macho b. Ath. 13, 581, e, s. Rutherford, Phryn. 483 f. Polyb. 4, 77, τέτυχα Sp., s. Lob. ad Phryn. 395; ion. τέτευχα intr. [Demokrit.] Hippokr. 9, 382; Ppf. ἐτετεύχεε intr. = ἐτετυχήκει Hdt. 3, 14). Τυγχάνομαι = Akt. nur b. Sp.: ἀπο-τυγχανόμενος πρὸς γάμον Anton. Liberal. c. 39, οὐδὲν ἐτυγχάνετο αὐτῷ ib. gelang, s. Lob. z. Buttm. § 114; [τεύξασθαι verdorben Themist. 13, 161]. Pass. ἐν-ετύχθην wurde gebeten, -χθείς Polyb. 4, 76, 9 u. Plut.; ἐπι-τετευγμένος gelungen Polyb. 6, 53; ἀπο-τετευγμ., verunglückt, Luc. Pseud. 28. Diosc. 5, 92; τοῦ πράγματος ἀποτευχθέντος Dio Chr. II, 205.

ΤΥΚ- s. τεύχω.

τύπ-τ-ω (√ τυπ, sk. √ *tup*, verletzen, Curt. Et.[5] 227), schlage, im Att. defektiv, s. § 275, Rutherford, Phryn. 257 ff.; Fut. praes. *τυπτήσω* § 274 (τύψω sp. Nonn. 44, 160); ἔτυψα N, 529 u. s. Theokr. 10, 4. 22, 88. Ap. Rh. 2, 20. 4, 866. Hdt. 3, 29. 64. 4, 70. Hipp. 7, 352, selt. att. Aesch. Eum. 156 Ch., ἐτύπτησα Sp. seit Aristot. (Polit. 1274, b, 20); dafür att. *ἐπάταξα, ἔπαισα;* A. 2 ἔτῠπον Eur. Ion 767 (vgl. Nauck, Mél. IV, 298 f.); τετύπτηκα Pollux 9, 129. Philostr. v. soph. 588. Sopat. rhet. p. 381. Argum. Dem. 21, 509, τέτῠφα Choerob. in Theodos. p. 564, 20. (Kallim. Dian. 61 τετύποντες wie πεπλήγοντες Iov. 53, präsent. Bildung vom Pf. aus, s. Meineke). M. ἐτυψάμην Luc. asin. 14, ἀπ- Hdt. 2, 40. Luc. d. Syr. 6, ὑπ- Nic. Al. 163; ἀν- Jos. ant. 17. 6, 7. P. ἐτῠ́πην seit Hom. poet. u. sp. pros. (ἐτυπτήθην u. ἐτύφθην sp.); *τυπτήσομαι* Ar. N. 1379 Fut. praes. pass.; τέτυμμαι, -ύφθαι N, 782. Aesch. S. 888 Ch. Eum. 509 Ch. Hdt. 3, 64 und τετύπτημαι Luc. Demon. 16. Ach. Tat. 5, 26. Argum. Dem. 21, 509; *τυπτητέος*. Vgl. Lob. ad Phryn. p. 764.

τῡ́φω (flektiert mit anscheinendem Umspringen des Hauches, § 67, 3; √ θυφ-? s. das., sk. √ *dhûp*, räuchern, Curt. Et.[5] 228), räuchere, θύψαι Suid., Hesych.; A. P. *ἐπι-τῠ́φῃ* Ar. L. 221 sq.; *ἐκ-τῠφήσομαι*

Com. fr. Men. 4, 220 (fr. 505 K.); *τεθυμμένος* Aesch. Suppl. 186 (Abresch f. τεθειμένος Hdschr.), ἐπι- Pl. Phaedr. 230, a.

τωθάζω, spotte, *-ἄσομαι; ἐτώθἄσα* Ar. V. 1362 u. Sp.; τωθάζαντες Tzetz. ep. 38 p. 32.

Ὑγιαίνω (v. ὑγι-ής, sk. *ug-ras*, gewaltig, l. *veg-eo*, *vig-eo*, Curt. Et.[5] 187), bin gesund, regelm., A. neuion. ὑγίηνα· Hippokr. 5, 86 L., att. *-ίᾱνα* Dem. 54, 1 (A. P. ὑγιάνθην, genas, Hippokr. 5, 174 u. s., richtiger -άσθην 5, 678. 6, 6. 8 (cod. A), Aristot. rhet. 2, 19; -ασμένος Ammon. p. 107, -ασθήσομαι Dion. Hal. 9, 53. Galen. 9, 741 v. ὑγιάζω, mache gesund).

ὑλ-άω (ῠ, ᾰ; vgl. *ul-ul-are*? Curt. Et.[5] 371), belle, ep., nur Pr. u. Ipf., lässt nie die Kontraktion zu. Selt. Nbf. ὑλάσκω Aesch. Suppl. 877 mit vielen Var.; — ὑλάσσω Charit. 6, 4 Herch.; ὕλαξα Dio Cass. 63, 28. Dio Chrys. 9, 290; — *ὑλακτέω* gew. (Pr. Imp., ὑλάκτησα Luc. Nec. 10).

ὑπεμνήμῡκε Pf. X, 491, senkt das Haupt nieder; Pr. ὑπ-ημύω erst Coluth. 331; d. Pf. hat Rdpl. angenommen ἐμ-ήμῡκα, u. d. ν ist des Metrums wegen eingeschoben. S. Spitzner, Exc. 33 ad Il.; oben § 202.

ὑπισχνέομαι s. ἔχω Anm.; — *ὑπνώττω* § 258, 2.

ὑπο-τοπέω (τοπέω VLL., daf. übl. τοπάζω; von τόπος), argwöhne; dafür auch Depon. Ar. Ran. 958. Th. 496, ὑπετοπούμην Lys. 9, 4; A. ὑποτοπηθέντας (transit.) Hdt. 6, 70. 9, 116. Dion. Hal. 1, 81. Nbf. ὑποτοπεύω, Th. 5, 35. 8, 76.

ὑποπτεύω Augm. § 204, A. 1 u. 2.

ὑστερέω, komme zu spät, ermangle, [-ήσομαι f. LA. Eur. I. A. 1203, ἐστερήσομαι Reiske, Porson], -ήσω Sp.; Pf. *ὑστέρηκα* Diod. Sic. 15, 47. N. T., Ppf. *ὑστερήκει* Th. 3, 31; ὑστερήθην (vom Depon. ὑστεροῦμαι, ermangle) N. T. 2. Cor. 11, 8. Joseph. 15. 6, 7.

ὑφ-αίν-ω, (sk. $\sqrt{}$ *vabh*, weben, ahd. *web-an*, Curt. Et.[5] 295), webe, regelm., *-ᾰνῶ* Ar. Ec. 654; *ὕφηνα* § 267, 1 (-ᾱνα sp. Anth. 6, 265); συν-ύφαγκα Dion. Hal. c. verb. 18. Artemid. 4, 40, s. § 267, 2. M. ὑφηνάμην (-ᾱνάμ- sp.). Pass. *ὑφάνθην; ὕφασμαι* att. Inschr. 4. Jahrh. Com. fr. (Antiph.) 3, 52 (II, 50 K.). Luc. V. H. 1, 18, ἐν- Hdt. 3, 47, παρ- X. Cy. 5. 4, 48, ὑφασμένος attisch nach Hdn. II, 810 (ὑφήφασμαι Gramm., s. § 201, 6; auf ὕφαμμαι weiss das Subst. ὕφαμμα auf att. Inschr., Meisterhans 148[2]); *ὑφαντός*.

ὕω (ῡ, doch ion. ὕῃ mit ῠ Herodas 7, 46; sk. $\sqrt{}$ *su*, z. B. *sûmam*, Milch, Wasser, Luftraum, Curt. Et.[5] 395), regne, *ὕσω* Com. fr. (Kratin.) 2, 92 (I, 51 K.). Ar. A. 1118. 1129 u. sp. pros.; *ὗσα* Pind. O. 7, 50. Hdt. 1, 87. 2, 22 u. Sp. seit Aristot. — Pass. ὕομαι, werde beregnet, Hdt. 2, 13. 4, 50; ὕσομαι pass. Hdt. 2, 14; ὕσθην Hdt.

3, 10 u. Sp.; *ἐφ-υσμένος* X. ven. 9, 5. Über σ in d. Tempusbild. s. § 242, 1.

Φαγεῖν, essen (sk. *bhaǵ*, austeilen, sein Teil erhalten, geniessen, *bhaksh*, geniessen, Curt. Et.[5] 297), s. ἐσθίω; — φαείνω s. φαίνω.

φαέ-θω, leuchte, § 272.

φαίνω (√ φαν, sk. √ *bhâ*, glänzen, Curt. Et.[5] 296), zeige, auch intrans. v. Gestirnen, scheinen, poet. φᾰείνω nur Pr. Konj. (Cobet, Misc. 314) μ, 385 (φαείνει Nic. ther. 390), u. vgl. unten φαείνομαι φαάνθην; *φᾰνῶ*, opt. φᾰνοίην S. Ai. 313. -έω Hippokr. 7, 542. 8, 408 L. (φᾱνῶ Ar. eq. 300, von Bergk nach R in φαίνω verb.; ἀναφᾱνῶ Eur. Ba. 527, desgl. von Schöne in -φαίνω); *ἔφηνα* (dor. -ᾱνα Pind. I. 4, 2 u. Sp., wie man sp. ὕφανα, ἐσήμανα sagt; so φάνῃ Apoc. 18, 23; intr. ἀναφῆναι Hdt. 1, 165, wofür wohl m. Reiske ἀναφανῆναι zu lesen ist); πέφαγκα (§ 267, 2) schlecht attisch, Ps.-Kallisth. 2, 10, ἀπο- Dinarch. 1, 15 u. s. oft; Pf. 2. *πέφηνα* intr. zum Passiv (dor. -ᾱνα Sophr. 75 Ahr.); P. *φαίνομαι* intr., ἀπο- Med. trans. (ep. φᾰείνομαι Kallim. Apoll. 9. Ap. Rh. 4, 1362); *φᾰνοῦμαι* intr. (-έομαι Hdt. 3, 35), s. u.; aber trans. (Med.) *ἀποφανοῦμαι* z. Bsp. τὴν γνώμην X. Ag. 4. 1, 4; *ἐφηνάμην* trans. zeigte S. Ph. 944, pros. *ἀπεφηνάμην*; [A. 2 ἐφανόμην nur φάνευ Teles b. Stob. 108, 83 in e. lakon. Ausspruch, φαίνευ Cobet]; daf. *ἐφάνθην* b. Hom. u. zwl. b. d. Trag., Hippokr. 8, 50; in der att. Prosa aber im Unterschiede von ἐφάνην streng passivisch, „wurde angezeigt," ἀπεφάνθην „wurde erwiesen", ἐφ- X. Hell. 6. 4, 11. Ps.-Dem. 58, 13, ἀπ- Lys. 19, 44. Isae. 3, 73. Dem. 5, 9 (ep. ἐφαάνθην Ap. Rh. 2, 451, φαάνθην P, 650, ἐξ-εφ- Δ, 468. N, 278. Hs. th. 200, φάανθεν 3 pl. A, 200, ἐξ-εφ- T, 17, p. φαανθείς Mosch. 2, 89); *ἐφᾰνην* intr. (3 pl. ἔφανεν Θ, 557. Pind. I. 1, 29, φάνεν σ, 68; Iter. φάνεσκε Λ, 64 u. s., § 215, 2, d)); *φᾰνήσομαι* (dor. φανησεῖν Archim., s. § 229, Anm. 3) intr., als Fut. aor. von dem Fut. praes. *φανοῦμαι* geschieden, vgl. z. Bsp. Thuc. 4, 27 m. 1, 22. 3, 56, Rh. Mus. XLVII, 269 ff.; Pf. intr. u. pass. *πέφασμαι* (§§ 264, 7. 266), πέφανσαι (§ 68, A. 1) gänzlich unbelegt, 3 sing. -ανται, πεφάνθαι, πεφασμένος; Fut. Pf. πεφήσεται P, 155, wie von ΦΑ-, s. u.; ἄ-φαντος Z, 60. Nbf. φᾰ́ω, scheine, ersch., Pr. sp. Ep.; Ipf. (Aor.?) φᾰ́ε ξ, 502; man stellt dazu, als von ΦΑ-, Pf. πέφαται Perikt. b. Stob. 85, 19; vgl. oben πεφήσεται; — *φαντάζομαι* D. P., erscheine, *-ασθήσομαι; ἐφαντάσθην;* Act. φαντάζω, lasse erscheinen, Kallistr. 14 u. s.; — φαύ-σκ-ω u. φώ-σκω, erscheine, dämmere, neuion. u. sp., nur in Komp. δια-, ἐπι-, ὑπο-, nur Pr. u. Ipf. (sp. φαύσω, ἔφαυσα Bibel). Vgl. πιφαύσκω.

φά-σκ-ω, sage, behaupte, eig. Iterativ (§ 215) ἔφασκον zu φημί, dann selbständig geworden u. in den Formen erweitert, Pr. Konj. Opt. Inf. Ptc. Imperf.; Imp. aber Ind. Pr. selt. (s. § 289, Anm. 4), φάσκει

Isae. 6, 16, in φάσκοι zu berichtigen, u. Sp., φάσκομεν Com. fr. Alex. 3, 450 (II, 300 K.) nur Konj. st. πάσχομεν, κατα- Theon rhet. II, p. 90 Sp., φάσκουσι Sp.; Ipr. φάσκε ω, 75. Eur. Hel. 1077; Ipf. *ἔφασκον* oft ep. poet. u. pros., dazu auch ἐφάσκετ(ε) S. Ph. 114 (nicht Passiv). Vgl. φημί.

φατ-ίζω, sage, -ίξω Parmen. 119; ἐφάτισα Hdt. 5, 58. Eur. I. A. 135 (φατίξαιμ' S. Ai. 705 von Lobeck in φατίσ. korrigiert); πεφάτισμαι Ap. Rh. 4, 658. Parmen. 94; ἐφατίσθην Eur. I. A. 936.

φαύσκω s. φαίνω; — φάω s. φαίνω.

φέβομαι (sk. √ *bhî*, fürchten, Curt. Et.[5] 298), fliehe, ep., nur Pr. u. Ipf.

φείδομαι, schone, D. M., *φείσομαι* (ep. πεφῑδήσομαι [§ 274] Ο, 236. Ω, 158. 187); *ἐφεισάμην*; A. 2 ep. πεφιδοίμην, -οιτο, -έσθαι ι, 277. Υ, 464. Φ, 101 s. § 203; πεφεισμένος pass. Sp. (πεφῑδημένος Nonn. 11, 417 u. s., s. Lehrs qu. ep. 330); *φειστέον*.

ΦΕΝ- s. πέφνον.

φέρβ-ω (aus √ φερ, tragen, entst. n. Curt. Et.[5] 300), *pasco*, ep. poet. (Pl. Criti. 115 a zwflh. LA.), nur Pr. Ipf. Act., Med. od. P. u. Ppf. A. ἐπεφόρβει weidete, h. Merc. 105.

φέρ-ω, *fer-o*, sk. √ *bhar*, tragen, goth. √ *bar*, tragen, Curt. Et.[5] 299, ipr. φέρτε (§§ 232, 2. 322) st. φέρετε Ι, 171; √ οἰ: F. *οἴσω* (dor. -σῶ, -σεῦμες Theokr. 3, 11. 15, 133); A. I. ep. ion. ἤνεικα s. u., att. *ἤνεγκα*, so auch att. Inschr. des 4. Jahrh. ἤνεγκαν, Meisterhans 146[2] (früher belegt A. II. ἤνεγκον s. u.), cj. ἐνέγκω, o. ἐνέγκαιμι Eur. Hipp. 393. Pl. Criti. 43, c, ἀπ- Com. fr. (Alex.) 3, 428 (2, 334 K.), συν- Eur. H. f. 488, ἐνέγκαι X. conv. 2, 3, εἰσ- Dem. 14, 26, δι- 25, 20, ὑπ-ενέγκαιμεν Xen. Comm. 4. 3, 9, ἐνέγκαιτε Eur. Heracl. 751, εἰσ-ενέγκαιεν Dem. 14, 25, ipr. ἔνεγκον selt. Com. fr. Anaxipp. 4, 466 (3, 301 K.; ἔνεγκ' cod.), ἀπ- Ar. P. 1109. Luc. d. mort. 1, 4, aber stets ἐνεγκάτω u. ἐνέγκατε (Inschr. des 5. Jhdts. -έτω), if. ἐνέγκαι Sp. seit Aristot. (att. Inschr. nur -εῖν belegt, dor. ἐξ-ενέγκαι Ther. 2448. II, 23, προσ- Hippokr. 6, 210, δι- 7, 340 L., p. ἐνέγκας (Inschr. d. 4. Jhdts.) Ps.-Dem. 49, 51 (v. l. -όντες) u. Sp. seit Aristot., δι- X. Comm. 2. 2, 5. 3. 6, 18, ἐξ- 1. 2, 53, συν- An. 6. 5, 6, περι- Aeschin. 1, 131, εἰσ- Com. fr. (Demetr.) 4, 539 (3, 357 K.); ἤνεικα alt- u. neuion. (ἐνει-κάντων ion. Inschr. Chios), ep. auch ἔνεικα δ, 784. ω, 43, auch Pind., cj. ἐνείκω, o. ἐνείκαιμι, i. ἔνεικον Anakr. 62 B., -είκατε θ, 393, if. ἐνεῖκα ep., auch Pind. P. 9, 53, p. ἐνείκας; eine mittlere Schreibung ἤνειγκαν findet sich auf att. Inschr.; böot. εἴνιξαν d. i. ἤν. D.-I. 705, 24; auch in andern Dial. ι st. ει εγ: ἤνικαν Mytil. Arch. Ztg. 1885, 41 ff., ἐξε[νι]-κάμενος Eresos D.-I. 281, A, 5, Inf. ἐσένικαι äol. 304, B, 39; dor. ἀνηνίκαμες Kalymna Bull. de corr. hell. X, 242, ἀνήνικε Troizen D.-I.

3364, ἤνικε Epid. 3339, 110; vgl. Mylonas, Bull. de corr. hell. X, 143 f.; A. 2 ἤνεγκ-ον (§ 203), (noch nicht b. Hom. u. Hes.), entst. aus ἤν-ένεκον durch Synk. ἤνεγκον, vgl. Kuhn, K. Z. 19, 304. Windisch, das. 21, 409 ff.; J. Schmidt, das. 23, 269 ff.; Baunack, Inschr. Gort. 56 ff., √ ἐ-νεκ- kslav. *nes-a?* Curt. 308[5], im Indik. gut belegt b. Schriftst. nur 1 p. s. S. OC. 521. 964. fr. 592 D. Ar. R. 1299. Th. 743. L. 944, pros. δι- Isokr. 18, 59, wahrschl. zur Vermeid. d. Hiat.; die 3 s. ἤνεγκε (auch Pind. Ol. 13, 66) kann ebenso gut dem A. 1 angehören; die übrigen Formen des A. 2 kommen entweder gar nicht vor (so ἤνεγκες, dual., 2 pl.) oder stehen unsicher (so δι-ηνέγκομεν X. oec. 9, 8, vulg. -καμεν, προσήνεγκον Dio C. fr. 7, 3, s. Veitch, p. 668[4] ff.), vgl. Ar. Th. 742 ἐγὼ ἤνεγκον u. ἤνεγκας σύ, doch att. Inschr. ἀπήνεγκον 3. Pl. (kurz nach 403); c. ἐνέγκω gemeinsam; o. μετ-ενέγκοις X. Cy. 1. 6, 39, ἐνέγκοι att. poet. u. pros. häufiger als ἐνέγκαι, z. B. X. conv. 2, 3, s. La Roche, z. Il. Σ, 147; ἐπ-ενέγκοιμεν Isokr. 12, 138, διενέγκοιεν gewöhnl. att. pros., ipr. 2 ἔνεγκε gewöhnl., auch Herodas 7, 17. 54 (ἐνεγκέτω Inschr. s. o.), p. ἐνεγκών (schon Pindar I. 7, 23, von Bergk geändert) u. if. ἐνεγκεῖν (Inschr.) poet. u. pros. gewöhnl. (auch dor. ἐνεγκεῖν die Inschr. von Epidauros D. I. 3339 Z. 108, die in demselben Zusammenhange ἤνικε hat.). Mit den Formen des Aoristi secundi vergleiche man die oben angeführten Formen des Aoristi primi. Von ἤνεικον nur ipr. ἔνεικε φ, 178, nach Baunack Präsens, vgl. unten ἐνείκω (ἐνείκοι Σ, 147, besser -αι, s. La Roche; ebenso φ, 196, so ἐνείκαι Theokr. 1, 134. 5, 125), if. ἐνεικέμεν Τ, 194, Präsens, vgl. unten, sonst ἐνεῖκαι; über den Ipr. *οἶσε*, -έτω Γ, 103 u. s., 3. plur. οἰσόντων Antim. fr. 15 Kink., οἴσειν m. Präsensbedeutung (s. Buttmann, Sprachl. I[2], 407) Pind. P. 4, 102, οἰσέμεναι, -έμεν s. § 226, A. 2; Inf. ἀν-οῖσαι (Hdschr. ἀνῶσαι) Hdt. 1, 157, vgl. ἄνοιστος (Hdschr. meist ἀνώιστος) 6, 66. Pf. *ἐνήνοχα* (§§ 201. 261, 3). M. trage für mich, *οἴσομαι*, zwl. auch Fut. praes. pass., z. B. X. r. eq. 12, 13. Oec. 18, 6. Eur. Or. 440; A. *ἠνεγκάμην* (alt- u. neuion. ἐνεικ-, ἀν-ενείκατο Ap. Rh. 3, 463. 635. 4, 748) durch alle Modi u. im Inf. u. Part.; A. 2 sehr selt. προσ-ενέγκοιτο Theophr. h. p. 8. 4, 5. Galen. 4, 584. 5, 276, εἰσ- epist. Phal. 97, ipr. ἐνεγκοῦ S. OC. 470 (Elmsl. st. ἐνέγκου), προσενεγκέσθαι Galen. 15, 204; über d. zwflh. A. 1 οἴσασθαι s. Lob. parerg. 735. Pf. M. u. P. *ἐνήνεγμαι*, -εκται Pl. Civ. 584, d, besser -γκται n. d. Inschr. (Meisterhans, 148[2]), indem der Nasal nur vor γ ausfällt, § 253, Anm. 5; so auch Papyr. Flinders-Petrie XII προσενήνεγκται; Hdschr. überl. auch εἰσενήνεκται Eur. Ion 1340; Plpf. ἐνήνεκτο X. Hell. 4. 3, 20 (ἐξ-ενηνειγμένος Hdt. 8, 37. 9, 72); A. Pass. *ἠνέχθην* auch intr. (ἠνείχθ. Hdt., doch δι-ενεχθείς, ἐπ-ενεχθείς 7, 220. 231 überl.; vgl συμπεριενεγχθείς Inschr. Olbia C. I. Gr. 2058, G. Meyer, S. 287[2],

ἐξενεγχθῇ, κατ- Delphi, Curtius, Ber. Sächs. Ges. 1864, 228; böot. wieder mit ι ἐν-ενιχθείει (= -θῇ) Dial.-I. 488, 150; auch ion. ἐξενιχθεῖ Keos; dor. m. ει ἐξενειχθείς D.-I. 3339, 115); F. aor. *ἐνεχθήσομαι* belegt seit Aristot., aber κατ- Isokr. 13, 19, ἐπ- Th. 7, 56, u. *οἰσθήσομαι* Aristot. Nat. ausc. 3. 5, 13. probl. 16, 3. Ps.-Dem. 44, 45, ἐξ- Eur. Suppl. 561; φερτός Eur. Hec. 159, συμ- N, 237, *οἰστός, -τέος*, συμπεριενεκτέον Stob. 79, 42. Pr. ἐνείκω (ἐνίκω n. d. Dial.), nach Et. M. p. 691, 24 böot., vgl. oben εἴνιξαν böot. Aor.; davon συν-ενείκεται Hs. sc. 440, ubi v. Göttl., so auch Hom. ἐνεικέμεν ἔνεικε, s. oben b. ἤνεγκον.

φεύγω, *fugio* (√ φυγ, § 231, sk. √ *bhug*, flectere, goth. *biug-a*, *biege*, Curt. Et.[5] 189), *φεύξομαι*, daf. φευξοῦμαι, -εῖται, -ούμεθα, -εῖσθαι att. poet. (Eur. u. Ar.) teils weg. des Metrums, teils nicht, selt. pros. -ξεῖται, -ξεῖσθαι Dem. 38, 19 nach S. Pl. leg. 635, b. c, ἀπο- ib. 762, b, ἐκ- Civ. 432, d, sonst b. Pl. die gewöhnl. Form, s. Schanz, Praef. Leg. XV (φεύξω Spät., φῦγεῖται or. Sib. 14, 109, -οῦνται 11, 45. 239, nb. φύγονται 3, 265 u. s., Buresch, Fleckeis. Jahrb. 1891, 535); *ἔφυγον* (ἔφευξα = ἔφυγον Hesych., wol nur spät., ἐκφεύξας or. Sib. 6, 6; aber ἔφευξας Aesch. Ag. 1308 kommt v. φεύζω, rufe φεῦ aus); *πέφευγα*. P. πεφυγμένος, entflohen, ep.; über πεφυζότες, πεφυζηότες, φυζηθείς s. § 321, A.; φευχθῆναι u. διεφεύχθη Jos. ant. 17. 3, 1 § 47, 19. 1, 17 § 143; *φευκτός* S. Ai. 222, *-τέος* (φυκτός ep.). Über υ u. ευ in der Tempusbild. s. § 231, 3. Nbf. *φυ-γ-γ-άν-ω* § 269, 4, Simpl. neuion. u. att. poet., in Comp. δια-, ἐκ-, ἀπο-, κατα- auch att. pros., s. Poppo ad Th. 7, 44 extr.

φεύζω s. φεύγω.

φη-μί (sk. *bhâ*, glänzen, *bhâsh*, loqui, l. *fâ-ri*, Curt. Et.[5] 296), s. § 289.

φημίζω, sage, Pr. sp. Callim. fr. 276; -ίξω or. Sib. 3, 406. 9, 316; ἐφήμιξα Hs. op. 764 (dor. κατ-εφάμιξα Pind. O. 6, 56), ἐφήμισα Trag. M. ἐφημισάμην Aesch. Ag. 629. 1173, -ιξάμην sp. ep. Pass. πεφημισμένος Strab. 1. 2, 12; ἐφημίσθην Plut. mor. 264, φημιχθείς or. Sib. 5. 7, 10; φημισθήσεται Lycophr. 1082.

φθά-νω (§ 269, 1), komme zuvor, wohl aus φθάνϝω φθα-νύ-ω, daher ᾱ ep., ᾰ att. (vgl. Ahrens, Konj. auf μι p. 21 = Kl. Schr. I, 19, Fick, Gtg. Gel. Anz. 1881, 442), Ipf. *ἔφθᾰνον* selt. X. Hell. 6. 2, 30. Anth. 9, 272; *φθήσομαι* (φθᾱσω Hippokr. 7, 134 L. schlechte Lesart, ganz anders θ; verdächtig auch X. Cy. 5. 4, 38. 7. 1, 19, s. Rutherford, Phryn. 399; sonst nur Sp.); *ἔφθᾰσα* (ep. nur A. 2, auch Hdt., ausser φθάσας 6, 65. 7, 161; Theokr. 2, 115 ἔφθαξα v. l. ἔφθασα, aber 114 ἔφθασας, daher Ahr. ἔφθασσα, was indes ebenso wie ἔφθαξα auf ein Präs. φθάζω zurückgeführt werden müsste, J. Schmidt, K. Z. 23, 290 f.), *φθάσω, φθάσαιμι*, φθάσον Jos. ant. 6. 11, 7, προ-

V. T., *φθάσαι, φθάσας;* A. 2 *ἔφθην* (§ 311) Theogn. 969 u. sp. pros., ἔφθης λ, 58. Eur. Herakl. 121. I. T. 669. Ar. Ec. 596, ἔφθη seit Hom. häufig (ep. auch φθῆ Λ, 451. χ, 91), -θημεν Eur. Ph. 1468. Isokr. 19, 22, -θητε 5, 7, -θησαν Antiph. 2, β, 5. Isokr. 4, 86 (Benseler nach v. l. ἔφθασαν, nach dem Rhythmus nicht richtig). 16, 37 (φθᾶν Λ, 51), cj. *φθῇς* Pl. Pol. 266, b, φθῇ Eur. Or. 1220. Andr. 991. Pl. Euthyd. 275, b (ep. φθήῃ Π, 861. φθῇσιν Ψ, 805, παραφθήῃσι Κ, 346 Spitzn. La Roche, aber Bekk. m. d. vulg. -φθαίησι, was J. Schmidt, K. Z. 23, 298 für Präsens erklärt, gegen den Sinn; Andere als missbräuchlich verlängerte Optativform; üb. die Lesart s. Ludwich, Arist. I, 316; φθέωμεν, φθέωσι π, 383. ω, 437), o. *φθαίης* Ar. eq. 935. Av. 1018, -αίη N, 815, -αίητε Hdt. 6, 108, φθαῖεν Plut. Marc. 6. Jos. ant. 18. 6, 5, ipr. kommt nicht vor, *φθῆναι* Hdt. 6, 115 u. häufig att. pros. (Dial. ψαέναι φθάσαι Hesych., s. W. Schulze, K. Z. 29, 264); φθάς ion. Hdt. 3, 71. 9, 46, ὑπο- H, 144, παρα- X, 197; Pf. ἔφθᾰκα Dem. 18, 39 in e. gefälschten Briefe Philipps. Oribas. 8, 2 (πέφθᾰκα Christ. pat. 2077); ἐφθᾰκειν Plut. Galb. 17 u. a. Sp. — Med. A. φθάμενος § 311 ep. — Pass. ἐφθάνοντο Jos. Jud. b. 5. 2, 4; A. ἐφθάσθην, ward übereilt, Dion. Hal. 6, 25 u. a. Sp.; φθαστέον Oribas. 7, 8.

φθέγγομαι, rede, D. M., regelm., F. dor. -γξοῦμαι Theokr. 15, 99; Pf. *ἔφθεγμαι* s. § 253, A. 5, aber 2 p. -εγξαι; φθεγκτός Plut. mor. 1017, προσ- S. Ph. 1066.

φθείρω (aus φθέρ-jω), verderbe, *φθερῶ* (δια-φθερέω Hdt. 5, 51, δια-φθέρσει N, 625, s. § 264, 3); *ἔφθειρα; ἔφθαρκα* Dinarch. 1, 64 (dafür att. gewöhnl. Pf. 2, doch διέφθαρκα Eur. M. 226. Lys. 1, 16. Pl. ap. 33, c. Theaet. 144, d); Pf. 2. ἔφθορα Galen. 13, 343. 743, *διέφθορα* trans. *perdidi* S. El. 306. Eur. M. 349. Ar. fr. 418 (490 K.), s. Rutherf., Phryn. p. 246 ff., aber intr. perii O, 128. Hippokr. 8, 246 L. (zwflh.). 304 u. oft Sp.; Ppf. *διεφθάρκειν, perdideram,* Dem. 45, 27. F. durat. pass. φθεροῦμαι S. OR. 272. Eur. Andr. 708. Th. 7, 48, 5. Hdt. 8, 108. 9, 42 (v. l. mit α; Hdt. gebraucht übrigens dies Fut. als einziges, also auch aoristisch); A. *ἐφθάρην;* F. φθᾰρήσομαι Hippokr. 1, 598 L. u. Sp. seit Aristot., aber *διαφθαρήσομαι* als aoristisches Fut. (Isokr. 4, 124. Thuc. 8, 75, 3. Plat. Apol. 296) echt att. poet. u. pros. (dor. φθαρησούμενος Ps.-Tim. L. 94, d); Pf. *ἔφθαρμαι,* 3. pl. ἐφθάραται Th. 3, 13; (πέφθαρμαι sp. § 200, A. 4); Plusq. διεφθάρατο Hdt. 8, 90, wo die Hdschr. falsch -αρέατο od. -ειρέατο; Adj. verb. φθαρτός Sp. seit Aristot.

φθίνω s. φθίω.

(φθίω), Pr. u. Ipf. wie man meint bei Hom. u. intr. vergehe, nur zweimal cj. φθίῃς β, 368, was indes nach dem Sinne Aorist sein muss,

also zu emendieren φθίῃ oder φθίεαι; φρένας ἔφθιεν, schwand am Herzen vor Kummer (sehr naheliegend die Konj. ἔσθιεν), Σ, 446; G. Meyer, Bzz. Btr. I, 82 will φθείω wie τείω, aber wenn φθίῃς dort Aor. 2, so fehlt jeder Beleg dieser Form (ausser Hesych. φθείει θνήσκει); nach Hdn. II, 599 u. den von Lenz dazu angef. Stellen war die Schreibung des (für uns hiernach unbelegten) Präsens und des Fut. u. Aor. unter den Grammatikern streitig, doch war die Überlieferung für ει, wenn auch Hdn. für ῑ entschied; F. u. A. ep. poet. trans. φθείσω (φθίσω) Π 461. X, 461, ἀπο-φθίσω S. Ai. 1027; φθεῖσα (φθῖσα) υ, 67, ἀπ-έφθισα Aesch. Ag. 1454, cj. φθείσωμεν π, 369, o. ἀπο-φθείσειε Hs. op. 666, κατα- Q. Sm. 3, 482, ἀπο-φθείσειαν Ap. Rh. 4, 1292, φθίσον S. OR. 202, φθεῖσαι δ, 741. π, 428, ἀπο-φθίσαι S. Tr. 709, φθίσας Aesch. Eum. 172. S. Tr. 1043. Ai. 1198, κατα-φθίσας Aesch. Eum. 727; ἔφθικα intr. sp. Dioscor. praef. 1, 2. p. 6, ἀπ- Themist. 28, 341. P. komme um, φθείσομαι (φθίσομαι), peribo, ep.; (A. med. in passivem Sinne ἀπο-φθείσασθαι Q. Sm. 14, 545); A. 2 ἐφθίμην (§ 313) Σ, 100. S. OR. 962, κατ- δ, 363, ἀπ- κ, 51. ἔφθισο Aesch. S. 970. ἔφθιτο Eum. 458. Eur. Alc. 414, Theogn. 1141 (wo man ἔφθιται korrigiert), cj. φθίεται Υ, 173, -όμεσθα Ξ, 87, o. ἀπο-φθίμην aus -ιίμην, κ, 51, φθῖτο λ, 330, ipr. φθίσθω Ap. Rh. 3, 778, ἀπο- Θ, 429, φθίσθαι Ι, 246. ξ, 117 (falsche Schreib. φθῖσθαι), φθίμενος Θ, 359. Π, 581 λ, 558. Pind. P. 4, 112. Aesch. Ch. 364. 403. 406 u. s. S. Tr. 1161, Eur. Alc. 80. 278. 899, pros. οἱ φθίμενοι, die Verstorbenen, X. Cy. 8. 7, 18. Vereinzelt Aor. mit θη ἔφθιθεν 3 pl. ψ, 331, ἀπ- ε, 110. 133. η, 251, wie jetzt (m. Aristarch) gelesen wird st. ἀπ-έφθιθον, vgl. La Roche, Hom. Unters. 288; Perf. ἔφθιμαι υ, 340, ἐξέφθινται Aesch. P. 927; Ppf. m. d. Aor. (ausser 3. Pl. ep.) übereinstimmend, so dass nur der Sinn entscheiden kann, κατέφθιτο Aesch. Pers. 377? (aber das. 319 sicher Aor., s. o.), deutlich Ppf. ἐφθίατο Α, 251; Adj. verb. φθιτός Aesch. P. 220. 523. Eum. 97 u. s. (darnach ῐ auch ep. im Pf., Ppf., A. P. ausser opt., ει (ῑ) in F. u. A. I. ep., aber ἀπέφθισεν Ap. Rh. 4, 1440, stets ῐ att.). — *φθί-ν-ω* (St. φθι §§ 267, A. 3. 269, 1) vergehe, ῑ ep., ῐ att. u. Pind. P. 1, 94. I. 8, 46, also wohl aus φθίνϝω φθι-νύ-ω, vgl. φθινύ-θω unten, § 269, 1, Pr. u. Ipf. meist poet., doch oft Pl. φθίνει, φθίνειν, φθίνων, ουσα, φθίνον, ἔφθινε, letztes auch Hdt. 3, 29, μηνὸς φθίνοντος seit Hom. allg. gebr.; φθινήσω Geop. 1, 12, 34 nach Dind. st. φθινύσω; φθινήσας Hippokr. 5, 468 L. Luc. paras. 57, κατα- Plut. mor. 117, if. φθῖναι φθαρῆναι Suid. (verdorben Nicol. rhet. 1, 343 W.); κατ-εφθινηκότες Plut. Cic. 14. Selt. trans. φθίνει S. El. 1414 ohne Var., καταφθίνουσι Theokr. 25, 122 m. d. V. -φθείρουσι. — Das ep. φθινύθω (§ 272) m. dopp. Zusatze hat trans. u. intr. Bdt., nur Pr. u. Ipf.; φθινύθεσκε Α, 491.

φθονέω, beneide, rglm., Pf. A. sp. πεφθόνηκα § 200, A. 4, sonst nicht, aber Pf. P. ἐφθονημένος Jos. ant. 6. 11, 10; neben φθονηθήσομαι Xen. Hier. 11, 15 (verdorben, indem duratives Futur nötig) *-νήσομαι* Ps.-Dem. 47, 10; φθονέσῃς st. -ήσῃς Anth. 5, 304, -νέσειε Nonn. 3, 159, -νέσας Anth. 7, 607.

φῐλ-έω, liebe, regelm., lesb. φίλημι Sapph. 78 B.; 3 pl. φιλεῦντι dor. Theokr. 5, 80; if. Pr. φιλήμεναι Χ, 265; dor. F. φιλᾱσω Theokr. 23, 33; dor. A. ἐφίλᾱσα Theokr. 15, 100, Pass. ἐφίλαθεν 7, 60 u. s. w., aber b. Pind. ἐφίλησα P. 2, 16. 9, 18 nach d. besseren codd., vgl. N. 5, 44. 7, 88, s. Ahr. dial. 2, 148 sq.; ἐφίληθεν = -ήθησαν B, 668; φιλήσομαι pass. α, 123. ο, 281. Antiph. 1, 19, ubi v. Maetzner, φιληθήσομαι Epict. b. Stob. 46, 88; πεφιλήσομαι Callim. Del. 270. A. M. wie v. ΦΙΛΛΩ, = ἐφίλησα: ἐφίλαο Anth. 5, 289, ἐφίλατο Ε, 61, φῖλατο Υ, 304. Kaibel, Epigr. 580, 2 (c. dat. wurde lieb Ap. Rh. 3, 66), φῖλαντο Ap. Rh. 3, 1002, cj. φίλωμαι Hs. th. 97. h. Cer. 117. ipr. φῖλαι Ε, 117. Κ. 280, φῑλάμενος c. dat. lieb, carus, Kaibel, Epigr. 580, 2; A. 2 φίλετο Orph. Arg. 512 u. 724 ohne Var., aber wegen des langen ι von Gesn. u. Herm. in φίλατο verändert.

φιλοτῑμέομαι, bin ehrgeizig, D. P., regelm., ἐφιλοτιμησάμην Spätere st. *ἐφιλοτιμήθην;* F. φιλοτιμηθήσομαι Diod. S. 11, 18; att. findet sich nur Fut. praes. *-μήσομαι,* Lys. b. Plat. Phaedr. 234 A, Lys. 29, 14. D. 20, 103; Pf. *πεφιλοτίμημαι,*

φῐλοφρονέομαι, betrage mich freundlich, A. *ἐφιλοφρονησάμην* X. An. 4. 5, 34. Cy. 3. 1, 8. Plut. Pyrrh. 34. Pomp. 3 u. *φιλοφρονηθείς* X. Cy. 3. 1, 40. Plut. Alcib. 5. Marcell. 10. Dion. Hal. 3, 7. Act. sehr selt. -οῦσι [Plut. mor. 750 f. LA. für φίλα φρον.]. -εῖν Nikostr. b. Stob. 70, 12.

ΦΛΑΔ-, A. 2 ἔ-φλαδον, sprangen auseinander, Aesch. Ch. 28 Ch.

φιτύω s. φυτεύω; — φλάω s. θλάω; — φλεγέθω s. φλέγω.

φλέγω (l. *fulg-eo,* sk. √ *bhrâg,* glänzen, Curt. Et.[5] 188), brenne, regelm., selt. pros., u. zwar d. Act. als Simpl. erst seit Plutarch, aber P. Pr. u. Ipf. Pl. leg. 716, a. Tim. 85, b, Charm. 155, d, auch die Komp. selt. pros., s. Veitch[4] p. 684; φλέξω Anth. 5, 179. Ap. Rh. 3, 582; *ἔφλεξα* Aesch. Pr. 583, ἀντ- Pind. O. 3, 20, ἐξ- Ar. P. 608, κατ- Ap. Rh. 4, 392, ἐπ- Th. 2, 77; Pf. A. kommt nicht vor. Pass. *ἐφλέχθην* Hom. epigr. 14, 23. Herakl. incred. 26, κατ- Th. 4, 133, ἀν- Pl. ep. 349, a (ἐφλέγην in Komp. ἀν-, ἐξ-, κατ- Sp.); συμ-φλεγησόμενος Jos. Jud. b. 7. 8, 5 u. καταφλέξεσθαι pass. 4. 6, 3; πέφλεγμαι Lykophr. 806, συμ- Plut. Mor. 770, e; ἄ-φλεκτος Eur. Hel. 1334. Ep. poet. Nbf. φλεγέ-θω (§ 272), brenne, trans. u. intr., nur Praes. Act. u. vom Pass. nur φλεγεθοίατο = -θοιντο Ψ, 197.

φλέω u. φλύω (ῠ Hom., ῡ Ap. Rh.), *fluo,* habe Überfluss, sprudele

über, s. Curt. Et.[5] 301, φλεῖ Hesych., Et. M. 796, 43, φλέων Aesch. Ag. 377. 1416; ἔφλυε Φ, 361; ἔφλῦσα (§ 239) Anth. 7, 351, ἀπ- Archil. 35 (Schneidew. Lob. für ἀπέφλοσ-), φλῦσαι Aesch. Pr. 504 (ἐκ-φλύξαι Ap. Rh. 1, 275, ἀπο-φλύξωσιν 3, 583 v. φλύζω Nic. Al. 214). Vgl. ἐκφλυνδάνει von hervorbrechenden Geschwüren Hippokr. VII, 200. 280 L. (v. l. φυνδάνει; Gal. ἐκφινδάνει). — Davon zu unterscheiden φλύω = φλεύω, senge, περιφλύει Ar. N. 396, περιπεφλευσμένος Hdt. 5, 77, s. § 242, 1.

φλίβω s. θλίβω; φλύω s. φλέω.

φοβ-έω (v. φόβ-ος, $\sqrt{}$ φεβ, s. φέβομαι), terreo, b. Hom. stets fugo, regelm., *-ήσω* selt. Eur. Herakl. 357, ἐκ- Th. 4, 126; *ἐφόβησα* Λ, 173. Ο, 15 u. att. pros.; Pf. A. kommt nicht vor. P. fürchte mich, b. Hom. fugio od. fugor, (2 p. φοβέαι Hdt. 1, 39 st. -έεαι; ipr. φοβέο 7, 52, aber φοβεῦ 1, 9), m. A. P. *ἐφοβήθην* (3 pl. ἐφόβηθεν Ε, 498. Μ, 470; A. M. ipr. μὴ φόβησαι? Anacreont. 31, 11 B.); *πεφόβημαι*, bin in Furcht (b. Hom. in die Flucht geschlagen); *ἐπεφοβήμην* (πεφοβήατο Φ, 206); *φοβήσομαι* seit Hom. gewöhnl., selt. F. aor. -ηθήσομαι X. Cy. 3. 3, 30 (sonst b. Xen. -ήσομαι; auch an dieser Stelle verlangt der Sinn das durative Fut., u. so φοβήσονται Ddf.). Plut. Br. 40. Luc. Zeux. 9, b. Pl. Apol. 29, b. Civ. 470, a als schwächere V.; φοβητός S. Ph. 1154, *φοβητέος*.

φοιτάω, gehe (im frequent. Sinne), regelm., Fut. ἀποφοιτήσομαι nach Thom. Mag. besser als -ήσω, was zu der allgemeinen Regel stimmt, s. § 323, Rutherford, Phryn. p. 400 (φοιτάσεις Sapph. 68, φοιτασῶ Kallim. L. Pall. 130). (Über φοιτέουσα [φοιτέων Herodas 3, 65] u. dgl. im Neuion. s. § 251, 3; φοίτεσκον Asius Sam. fr. 13 Marksch.)

φορ-έω (vgl. φόρ-ος, Verstärkung wie φοβέομαι zu φέβομαι, § 328, 1 S. 260), trage, regelm., ep. if. φορέειν Κ, 441. Ο, 533, -ρήμεναι Ο, 310, -ρῆναι Β, 107 u. s.; *φορήσω* (φορέσω sp., z. B. V. T.); A. *ἐφόρησα* Kallim. Dian. 213, φόρησεν Τ, 11 (ἐφόρεσα Spät. u. Isae. 4, 7 ohne V., aber sonst bei ihm διεφόρησεν, διαφορήσας, -ῆσαι, ἐκφορήσας); πεφορηκότες Herm. Past. p. 97, aber *κατα-πεφόρηκα* Pl. Civ. 587, e u. *πεφορημένος* Pl. Tim. 52, a. — M. trage für mich, φορήσομαι pass. Plut. mor. 398; *ἐξ-εφορησάμην* Isae. 6, 39. Ps.-Dem. 47, 53, ἐν- Sp. u. als Dep. Pass. ἐνεφορήθην Ps.-Isokr. (Theophyl. Simoc.) ep. 10 Bens. Plut. mor. 703 u. s.; *φορητός* att. poet. u. sp. pros. Über η und ε in d. Tempusbild. s. § 241, 2.

φορύνω, mische, knete, nur Ipf. Pass. χ, 21. Q. Sm. 2, 356 u. s., u. φορύσσω φορύξας σ, 336. Hippokr. 1, 576 L.; ἐφορύξατο Nic. ther. 203 u. a. sp. Dicht.

φράγνυμι s. φράσσω; — φραδάζω s. φράζω.

φράζω (äolisierend -σδω Theokr. 20, 7), St. ΦΡΑΔ-, zeige (Thomas Metaph. im Griech., Erlangen 1891, S. 104 ff.), zeige an, sage, regelm., *φρᾰ́σω; ἔφρᾰσα* (φράσσεν Hs. fr. 125 G., 143 Kink.); A. 2 ep. ἐπέφρᾰδον u. πέφραδον oft, πεφραδέτην Hs. th. 475, πεφράδοι Ξ, 335, πεφραδέμεν η, 49. Hs. op. 766 u. πεφραδέειν τ, 477, s. § 203 (φράδεν Hesych.); Pf. *πέφρᾰκα* Isokr. 5, 93. M. sage zu mir, erwäge, ep. poet. u. neuion., φράσομαι u. öfter -σσομαι ep.; ἐφρασάμην ep., Solon 5, 4. 34, 1 B. Archil. 94 B. Aesch. Ch. 113 u. s. Eur. M. 653 u. neuion. (ἐφρασσάμην, φρασάμην, φρασσ- ep.); daf. A. 1 P. ἐφράσθην τ, 485. ψ, 260. Pind. N. 5, 34. Eur. Hec. 546. Theokr. 25, 217. Hdt. 1, 84 u. s., ἐπ- ε, 183. Hdt. 4, 200. Arr. An. 3, 2 u. s. Pf. M. πέφρασμαι Aesch. Suppl. 438, συμ- S. Ant. 364, *πέφρασμαι* pass. Hippokr. 3, 208 L., auch Isokr. 15, 195. 16, 39 (προ-πεφραδμένος Hs. opp. 655); *φραστέος* Pl. ep. 312, d, ἄ-φραστος Aesch. Suppl. 92. Selt. Nbf. φραδάζω nur φράδασσε Pind. N. 3, 26.

φράσσω, att. *φράττω* und φάρκτω, s. § 21, 3 (St. φρακ-, φραγ, l. *farc-io*, goth. *bairg-a*, bewache, ahd. *berc*, nd. *Berg*, Curt. Et.[5] 302), umgebe, hege ein, regelm., Pf. περι-πεφραγυῖαι Schol. ad Hs. sc. 298; aber ἐπεφράκεσαν Jos. ant. 12. 8, 5; dagegen *πέφραγμαι* ächt att.; A. P. *ἐφράχθην* (sp. ἐφρᾰ́γην Aretae. Sign. 1. 7, 13, ἀπ- Luc. d. mort. 28, 2. Plut. mor. 521); ἐμφραχθήσομαι Galen. 5, 616 u. φρᾰγήσομαι N. T., ἐμ- Galen. 5, 3, 314; F. M. ἐμ-φράξεται Luc. Tim. 19; *ἐφραξάμην* O, 566. Aesch. S. 63. 780. Hdt. 9, 70. Th. 8, 35. Vielfach aber und gerade altattisch (Meisterhans 145 [2]) mit Metathesis *φάρξαι, φάρξασθαι, πέφαργμαι, φαρκτός* (vgl. oben Präs. φάρκτω), s. Meineke Euphor. Chalcid. p. 149, Dindorf in Steph. Thes. 8, 1035; so auch dor. φάρξις, φάργμα, Epidaur. D.-I. 3325, 75. 253. Nbf. *φράγ-νῡ-μι* (§ 306), als Simpl. selt. u. nur Pr. φράγνῡτε Anth. 7, 391, -νύντες Anon. ap. Suid., Jos. ant. 18. 9, 1; ἀπ-εφράγνυσαν Th. 7, 74. M. *φράγνῠμαι* Ar. fr. 336 D. (367 K.). Plut. Caes. 24, ἀπο- S. Ant. 241; ἐφράγνυντο Plut. Phoc. 11.

[φρέω] s. πίφρημι.

φρῑ́σσω, att. φρίττω, St. ΦΡῙΚ-, schaudere, φρίξω sp.; *ἔφριξα* seit Hom. allg. gebr.; ebenso *πέφρῑκα* m. Präsbdt.; πέφρικαν st. -ασι § 209, 9; πεφρίκοντας Pind. P. 4, 183, s. § 145 Anm. 6. [M. φριξάμενος Polyaen. 4. 6, 7 verdorben, φρυαξάμ. Melber.)

φρῡ́γω (φρύσσω, ττω sp. Nbf., sk. √ *bharǵ*, rösten, l. *frîg-o*, Curt. Et.[5] 188), röste, regelm., F. φρῡ́ξω (§ 74, A. 3) Orak. b. Hdt. 8, 96, dor. -ξῶ Theokr. 7, 66; A. *ἔφρῡξα* Com. Kratin. fr. 2, 95 (I, 58). Hippokr. 6, 410. 412 L.; Pf. A. kommt nicht vor, aber Pf. P. *πέφρυγμαι;* ἐφρύχθην Hom. epigr. 14, 4 u. Sp.; ἐφρῠ́γην Hippokr. u. Sp.; *φρυκτός*.

φυγγάνω u. ΦΥΖ- s. φεύγω.

φυλάσσω, att. *φυλάττω*, St. ΦΥΛΑΚ-, vgl. φυλακή, bewache, regelm., *-άξω, ἐφύλαξα, πεφύλαχα* (-ᾰκα V. T. u. Argum. Eur. M. 26. X. Cy. 8. 6, 3 ist die Lesart der codd. διαπεφυλάκασι od. -πεφύκασι von d. Hrsg. in πεφυλάχασι verwandelt worden). M. nehme mich in Acht, *-άξομαι; ἐφυλαξάμην;* Pf. M. *πεφύλαγμαι*, bin auf meiner Hut; doch in der Bdtg. des Akt. νηὸν δ' εὖ πεφύλαχθε, wie Schneidewin hymn. Ap. P. 360 an Stelle des unmöglichen νηὸν δὲ προφύλαχθε schreibt, vgl. Nauck, Mél. IV, 337 f.; P. *ἐφυλάχθην* Dem. 21, 3, δι- X. Cy. 8. 1, 2; Fut. aor. φυλαχθήσομαι Sp., Fut. praes. *φυλάξομαι* S. Ph. 48. X. Oec. 4, 9; *φυλακτέον*.

φῡρω, mische, rühre zusammen, ἔφυρσα (§ 264, 3) σ, 21 u. sp. Dicht. (ἔφῡρα Luc. Prom. 13. Eustath. opusc. 279, 80). M. mische für mich, φυρσάμενος Nic. ther. 507 (Plat. Phaed. 101, d hat Madvig richtig φύροιο in φύροις geändert). P. ἐφύρθην Aesch. Ag. 714 (συναναφυρέντες Luc. ep. Sat. 28; συμφυρήσομαι Schol. ad Pind. N. 1, 68); *πέφυρμαι;* πεφύρσομαι Pind. N. 1, 68; φυρτός Hesych., σύμ- Eur. Hippol. 1234. Nbf. *φῡράω*, rühre zusammen, knete, regelm., *-ᾱσω* Aesch. S. 48; *ἐφύρᾱσα* (-ησα neuion.). M. *ἐφυρᾱσάμην* Ar. N. 979 (φυρήσασθαι Nic. th. 932). P. *ἐφυρᾱθην* (-ήθην Anth. 7, 478); *πεφύρᾱμαι* (-ημαι neuion.); φυρατέον Dioscor. 5, 103. Über d. Untersch. d. Bdt. v. φύρω u. φυράω s. Poppo ad Thuc. 3, 49 T. 3, p. 668 sq. u. Lob. ad S. Ai. p. 182 (151 [2]).

φῡτεύω, pflanze, regelm., πεφύτευκα sp. V. T., aber *πεφύτευμαι* X. Hell. 3. 2, 10; φυτευθήσομαι sp. Geop. 5. 19, 1. Nbf. φῑτύω (Quantität des υ an den St., wo Präs. vorkommt, nicht ersichtlich), poet. u. Plato, regelm., -ῡσω u. ἐφίτῡσα Trag., letzteres auch Pl. Crit. 116, c. leg. 879, d. M. φιτῠσομαι Mosch. 2, 160; φιτύσατο Hs. th. 986, o. φιτύσαιο Ap. Rh. 4, 807.

φύ-ω, lesb. φυίω (sk. √*bhû*, entstehen, l. √*fu*, z. B. *fui*, Curt. Et.[5] 304), erzeuge (selt. intr. nascor Z, 149 [φύεθ' = φύεται van Leeuwen, Mnem. N. S. XIII, 211], Soph. fr. 727, aber öfters b. sp. Dicht. u. Pros., s. Lob. ad S. Ai. p. 90 [75 [2]]), ῠ b. Hom. vor e. Vok., ῡ att., φῡει S. fr. 757, φῡεται fr. 109, 4, φῡομεν Ar. Av. 106; *φῡσω* A, 235. S. OR. 438; *ἔφῡσα;* A. 2 *ἔφῡν* (§ 315) intr., entstand (φῡ st. ἔφῡ Z, 253. 406. Ξ, 232, 3 pl. ἔφῡσαν gleichlautend m. 3 pl. A. 1, ἔφύν Pind. P. 1, 42, m. scheinbarer Verlängerung in der Hebung ε, 481) u. sp. ἐφῠην (wie ἐρρύην) Jos. ant. 18. 1, 1, ἀν- Theophr. h. p. 4. 16, 2, ἐφύησαν Palaeph. c. 6; cj. φῠῃ (Nauck, Mél. IV, 357, nach Cobet N. L. 560; falsch φυῇ) Eur. fr. 378 N. Pl. Civ. 415, c. 473, d. 494, b. 496, b, ἐμ-φύῃ X. Hier. 7, 3, συμ- Hippokr. 6, 182 L., φύωσι Pl. Phaedr. 251, e. Civ. 597, c, opt. φυίη (φῦη) Theokr. 15, 94, s. § 43, 2, φῦναι (φύμεναι Theokr. 25, 39, φῦν st. φῦναι Parmenid. 66

nach Buttm. in Mus. Antiq. stud. p. 246 u. Ausf. Gr. § 30, A. 5, s. § 210, 10), sp. φυῆναι Dioscor. 2, 8, ἀνα- Diod. S. 1, 7, συμ- steht auch Hippokr. 6, 182 L., φύς, ύντος, n. φύν Pl. leg. 771, b, u. φυείς Hippokr. 7, 514 L. Com. fr. Men. (?) 4, 257 = III, 265 K. (φοῦσα böot. st. φῦσα Korinna 21); *πέφῦκα* intr. bin gewachsen, habe die natürliche Beschaffenheit; ep. πεφύᾱσι Δ, 484. η, 128. ι, 141. Hs. th. 728, πεφύκᾱσι η, 114 Bekk. m. Herodian, § 209, 9, πέφυκαν st. ασι sp. § 209, 9, cj. ἐμ-πεφύῃ Theogn. 396 B., πεφυῶτας ε, 477, ἐμ-πεφυυῖα Α, 513 u. s.; *ἐπεφύκειν;* (ἐπέφῡκον 3. plur. §§ 230, 1. 234 st. -ύκεσαν Hs. th. 152. op. 149. sc. 76). P. entstehe, *φύσομαι* (sp. φυήσομαι); dazu ἔφυν πέφυκα (συμφυθείς Galen. 7, 725 verdorben aus -φυείς]; φῡτός Pind. P. 5, 42 u. V. T., aber τὸ φυτόν, Pflanze, allg. gebr.

φώγω ahd. *bahh-u*, nd. *backe*, Curt. Et.[5] 189), röste, brate, Epicharm. 102 Ahr. (φώγ-νῡ-μι Gramm.), u. φώζω Hippokr. 6, 566 (φῴζω = καίω, vgl. φῴς, m. ι subscr. Strattis [I, 730 K.] im Et. M. 803, 87, wo φώγειν für Bithyn. erklärt wird, πεφῳσμένος = κεκαυμένος das. 667, 25; Usener, N. Jahrb. 1865, 243), ἔφωξα Hippokr. 6, 460 u. -ωσα 8, 244, das. 112 φώξαντα v., φώσαντα ϑ; umgek. VII, 170 φώξας ϑ, φώσας v. P. φώγ-νῠ-ται Dioscor. 1, 80; πέφωγμαι v. l. -σμαι Com. fr. Pherekr. 2, 181 [I, 163 K.], -ωσμαι Hippokr. 5, 436. 6, 454 L. (das. VII, 98 πεφωγμ. ϑ). Geop. 20, 2; φωχθείς Dioscor. 2, 119, προ- 2, 112.

φώσκω s. φαίνω.

Χάζω, weiche, selten im Aktiv b. Dichtern und b. Xenoph.: ἄγχαζε st. ἀνάχαζε S. fr. 800 D., ἀνα-χάζοντες X. An. 4. 1, 16; ἀν-έχασσαν trans. machten weichen (nach dem Schol.; Bergk zweifelt) Pind. N. 10, 69; häufiger Dep. χάζομαι, weiche, ep.; ἐχάζετο, χάζετο, χάζοντο ep., ἀν-εχ- auch X. A. 4. 7, 10. Cy. 7. 1, 34; χάσσομαι st. χάσομαι Ν, 153; ἐχασσάμην, χασσάμην, χασσάμενος, χάσσασθαι ep., διαχάσασθαι auch X. Cy. 4. 1, 31. 7. 1, 31. Über κεκαδών, κεκάδοντο, κεκαδῆσαι, ἐκεκήδει s. κέκαδον.

χαίνω s. χάσκω.

χαίρω (√ χαρ, sk. *har-jâmi*, amo, desidero, ahd. *gër-ôn*, be*gehr*en, Curt. Et.[5] 198), freue mich, schwankt zwischen aktiven und passiven (medialen) Formen: χαίρομαι = χαίρω kom. ἥδομαι καὶ χαίρομαι κεὐφραίνομαι Ar. P. 291; Fut. praes. *χαιρήσω* §§ 229, A. 3. 274 von Homer ab; A. passivisch *ἐχάρην* ebenf. seit Hom. allgemein (χάρην ep.), χαρῶ, -είην (Z, 481), -ῆναι Simon. C. 164 B., χαρείς -εῖσα ep. poet. (ἐχαίρησα Plut. Luc. 25 als Aor. zu dem Fut. χαιρήσω in der Vbdg. οὐ χαιρήσεις = es soll dir schlimm gehen; Lob. parerg. 740 bezweifelt die Richtigkeit der Lesart); ep. Aor. I Med. χήρατο Ξ, 270, ἐχήρ- Opp. cyn. 1, 509. 534, ἐπ- Ap. Rh. 4, 55; χηραμένη Anth. 7, 198; A. 2 χάροντο Qu. Sm. 6, 315 (vgl. Nauck, Mél. IV, 321), κεχ- Π, 600, κεχάροιτο β, 249,

-ροίμεθα Philox. 1, 24 Bgk., -ροίατο Α, 256, s. § 203; Fut. aor. χαρήσομαι or. Sib. 6, 20, συγ- Polyb. 30, 10. Diod. fr. lib. 31, 9 B., att. Inschr. erst im 2. Jahrh. v. Chr., Meisterhans 145[2], was indes Zufall sein wird; dor. χαρησοῦμαι Ps.-Pythag. ep. 4; Fut. med. χαροῦμαι V. T.; Pf. *κεχάρηκα* Ar. V. 764, -ηκώς Hdt. 3, 42, ep. κεχαρηότα Η, 312. Hs. frg. 223 (97 Kink.); passiv. κεχάρησαι Ar. Vesp. 389 Anap., κεχαρημένος Hom. Hymn. 7, 10. Eur. I. A. 200 Ch. Theokr. 27, 70, κεχαρμένος Cy. 367 u. s.; κεχάρητο Hs. sc. 65, -ηντο h. Cer. 458; Fut. perf. κεχαρήσω § 229, 1 Ο, 98 u. κεχαρήσομαι ψ, 266. Theokr. 16, 73; *χαρτός*.

χαλάω, lasse los, -ᾰσω Hippokr. 2, 36. 5, 436 L. Plut. mor. 321; *ἐχάλᾰσα* (-ασσα Hymn. 9, 6, dor. part. χαλάξαις Pind. P. 1, 5); κεχάλᾰκα Hippokr. 5, 394 L. M. lasse für mich los od. Etw. von mir, χαλᾰσαντο Ap. Rh. 2, 1264. P. *ἐχαλάσθην;* κεχάλασμαι Sp. Über ᾰ u. σ in der Tempusbild. s. § 240.

χαλεπαίνω, bin unwillig, regelm., *ἐχαλέπηνα;* auch Pass. in gl. Bdt. χαλεπαίνομαι X. Cy. 5. 2, 18; A. ἐχαλεπάνθην X. An. 4, 6, 2. Cy. 3, 1, 38.

χα-ν-δ-ᾰν-ω (√ χαδ, § 269, 4, 1. pre-*hend*-o, Curt. Et.[5] 196), fasse, enthalte, poet., bes. ep., zwl. neuion., χείσομαι σ, 17. h. Ven. 253 (στόμα χείσεται, mein Mund wird fassen, nach Martins Konj. st. στοναχήσεται), Lykophr. 317; ἔχᾰδον Δ, 24. Θ, 461, χάδε Λ, 462, χαδέειν Ξ, 34. Hippokr. 7, 482 L. (v. l. χάδην, also χαδεῖν); κέχανδα (§ 223, A. 2) m. Präsbdt. Ψ, 268. δ, 96; κεχάνδει Ω, 192. (Nbf. in der Tempusbildung ΧΕΝΔ-, daher χείσομαι wie ΠΕΝΘ- πείσομαι, so dass nicht mit Nauck, Mél. IV, 506 f. χήσομαι zu korr.; umgek. will Mekler, Btr. [Diss. Dorpat 1887] p. 60 κέχονδα wie πέπονθα, und dies bestätigt sich durch die Lesart eines Londoner Iliaspapyrus [κεχ]όνδει Ω, 192, Kenyon, Classical texts from pap. in the Br. Mus. p. 107.)

χαρίζομαι (v. χάρις, √ χαρ, s. χαίρω), gratificor, D. M., regelm., *-ιοῦμαι* (-ίσομαι Sp., dor. -ιξίομεθα tit. Kret. 3048), *ἐχαρισάμην* (dor. cj. χαρίξῃ Theokr. 5, 71); *κεχάρισμαι*, auch pass., κεχαρισμένος, angenehm, seit Hom. allg. gebr.; ἐχαρίσθην u. χαρισθήσομαι, beide pass., N. T.; *χαριστέον*.

χά-σκ-ω (st. χάν-σκω? § 270, a), gähne, klaffe, stehe offen (χαίνω Sp., √ χα, χαν, l. √ *hi*, *hi-sco*, Curt. Et.[5] 196), ptc. χασκεύσῃ wohl entstellt aus -ούσῃ Herodas 4, 42; F. *ἐγ-χανοῦμαι* Ar. L. 271 u. s., ἀνα- Hippokr. 8, 422; *ἔχᾰνον* Ar. fr. 319 D., ἐγ-χάνῃ Ach. 221 u. Sp., ἀνα- Hippokr. 7, 590 L., χάνοι Δ, 182. Θ, 150, χανών Π, 350. μ, 350. S. fr. 449. Com. fr. (Eubul.) 3, 212 (II, 170 K.). Hippokr. 4, 142 L. Luc. peregr. 21, ἐγ-χανών Ar. N. 1436, χανεῖν S. Ai. 1127. Ar. V. 342;

κέχηνα Ar. Av. 264. 308. Eq. 755. 1119. Hippokr. 8, 64 u. Sp. (3 pl. dor. κεχάναντι Sophr. 51 Ahr.), κεχήνῃ Ar. eq. 804, ipr. κεχήνετε (Elmsl.; § 223, 7) Ach. 133, -ηνώς Π, 409. Ar. V. 617. Pl. Civ. 529, b; ἐκεχήνεσαν Ar. eq. 651, 'κεχήνη id. Ach. 10.

χέζω (√ χεδ, sk. *had had-ê*, caco, Curt. Et.[5] 199), *caco*, *χεσοῦμαι* Ar. P. 1235. V. 941, ἐπι- L. 440. 441, κατα-χέσομαι Ar. fr. 207 (χέσειν Anth. 7, 683 ist m. Lobeck zu Buttm. § 114 in den A. χεσεῖν zu verwandeln); *κατ-έχεσα* Ar. N. 174, χέσω Com. fr. (Eup.) 2, 519 (I, 319 K.), ἐγ-χέσαιμι Ec. 347, χέσας 320 (auch Plut. mor. 232), χέσαι 808. Com. fr. (Stratt.) 2, 783 (I, 726 K.); A. 2 κατ-έχεσον Com. fr. (Alc.) 2, 826 (I, 757 K.), χεσεῖν Ar. Th. 570, s. § 226, A. 2; *ἐγ-κέχοδα* Ar. R. 479. V. 628, ἐπι-κεχοδώς Av. 68. M. χέσαιτο, sich bekacken, in e. Wortspiele: ἀλλ' οὐκ ἂν μαχέσαιτο· χέσαιτο γάρ, εἰ μαχέσαιτο Ar. eq. 1057. Pf. P. *κεχεσμένος* Ach. 1170.

χειμαίνω, 3 Pers. Pl. Pf. κεχείμανται § 214, 5.

χέω (urspr. χέϝω, √ χυ, § 231, 1, St. ΧΕϜ- und ΧΥ, l. *fu*, z. B. *fu*-tis, St. *fud* in *fu-n-d-o*, got. *giuta*, St. *gut*, giesse, Curt. Et.[5] 204), giesse, als Simpl. poet. u. sp. pros. (über ἐγχῇς st. -χέῃς s. § 245, 3); ep. unkontr. χέει, προ-χέειν, ferner χείω § 231 A. Hs. th. 83, ἐγχείῃ ι, 10; lesb. χεύω, wenn ἔγχευε Alc. fr. 41 richtige Lesart ist, so jedenfalls sp. χεύεις Nonn. 18, 344, ἐκ-χεύετον Nic. fr. 74, 34 u. s., χεύων Q. Sm. 3, 491. Opp. cyn. 2, 127; εο εου zu ευ in ἐγ-χεῦντα Theokr. 10, 53. ἐγχεῦσα Herodas 6, 77. Ipf. ἔχεον, χέον Η, 480, χέε Ψ, 220, κατ-έχεον Ar. N. 74, συν- Pl. Civ. 379, e (δι-έχευον Q. Sm. 16, 504); F. *χέω, εῖς, εῖ* (§ 227, 6) att. in Komp., ἐκ-χέω Eur. Suppl. 773, συγ- fr. Thes. 6, ἐπι-χεῖς Ar. P. 169, παρα-χέων Com. fr. (Plat.) 2, 637 (I, 620 K.) (χύσω sehr sp., s. Lob. parerg. p. 726, χεῶ, χεεῖ hellenistisch, V. T., ep. χεύω β, 222 Hdn., der es als Präs. mit futur. Sinne nahm; Aristarch χείω? s. Schol., aber nach Ludwich wollte Arist. vielmehr χευῶ; vgl. Cobet, Misc. 310); A. ep. ἔχευα u. χεῦα (§ 226, A. 4), cj. χεύῃ Ξ, 165, χεύομεν Η, 336, -ωσιν 86, χεῦαι Ψ, 45 u. s. (sp. ἔχευσα), u. *ἔχεα* Σ, 347 u. s.; mit ευ auch lesb., χευάτω Alc. 36; ἐνέχεα Com. fr. (Pherekr.) 2, 282 (I, 164 K.), ἐξ- Ar. Th. 554. Arr. An. 2, 19, cj. χέω S. OC. 478, ἐγ- Ar. Ach. 1068, ἐγ-χέαιμι 1055, συγ- Eur. Hipp. 1063, ἔγ-χεον Eur. Cy. 568. Ar. eq. 118. 121. Com. fr. (Pherekr.) 2, 282 (I, 164 K.), ἀπό- Hippokr. 2, 518 L., κατά- Pherekr. I, 166 K., χεῦον β, 254, ἐγχεάτω Com. fr. (Philem.) 4, 6 (II, 480 K.). X. conv. 2, 23, ἐγ-χέας Epich. 61. Com. fr. (Ameips.) 2, 701 (I, 670 K.). X. Cy. 1. 3, 9. Pl. conv. 214, a, καταχέασα Ar. Th. 487, ὑπο- Com. fr. (Diphil.) 4, 424 (II, 574 K.), χεύας γ, 384. φ, 314, συγ-χέαι Eur. Hipp. 813. Isae. 5, 18, ἐγ- Dem. 43, 8 (ἔχυσα sehr sp., s. Lob. parerg. p. 725 sq., u. in der unechten Stelle X. Comm. 4. 3, 8 διαχῦσαι, s. das. Kühners Bem.); *ἐκ-κέχυκα* Anth.

Plan. 242, συγ- Com. Menand. fr. 4, 294 (fr. 781 K.), προσυγ- Polyb. 5, 84. M. giesse für mich, *χέομαι* ep. u. att. poet. u. pros. (καταχεύεται Hs. op. 583, aber ἀποχ- Eur. Ion 148 von ἀπ-οχεύω), F. *χεόμενον* Isae. 6, 51; ἐχευάμην u. χευ- ep. (intransit. = ἐχύμην Il. η, 63), cj. περι-χεύεται = ηται ζ, 232, χευάμενος Orph. Arg. 729. Anth. 6, 173 u. s., b. Pl. Civ. 388, b in Beziehung auf Hom., nachhom. *ἐχεάμην* Hdt. 7, 43, ἐπ- Com. fr. (Antiph.) 3, 45 (II, 44 K.), ἐγ-χεώμεθα X. conv. 2, 26, χέασθαι Aesch. P. 220. S. OC. 477. Ar. V. 1020. Plut. mor. 579, χεάμενος ib. 388. Aristid. 21, ἐγ- Ar. V. 906. X. Cy. 1. 3, 9, κατα- Hdt. 1, 50, ἐπι- Plut. mor. 318; ep. A. 2 nach μι (§ 315), stets passivisch (intrans.): ἔχυτο, ἐξ-, χύτο, ἔχυντο, χύμενος (dieses auch trag. Aesch. Ch. 401 Ch. Eum. 263 Ch. Eur. Heracl. 76); daf. später *ἐχύθην* Ap. Rh. 3, 1009. Theokr. 22, 125, ἐξ- Ar. V. 1469, κατ- Pl. Soph. 264, c, χυθῇ Eur. Or. 1398, χυθείη τ, 590. Ar. L. 940, χυθείς Eur. El. 486, συγχυθεῖσα id. Med. 1005, περι- Pl. Tim. 60, c, ἐπι- id. leg. 793, b. X. Oec. 17, 12, συγ-χυθῆναι Dem. 23, 62 (ἐχέθην Sp., s. Lob. ad Phryn. p. 731 sq.); F. aor. pass. *χυθήσομαι* Jos. ant. 8. 8, 5, συγ- Dem. 23, 62 (χεθήσομαι Galen. 7, 317, ἐκ- Arr. Epict. 4. 10, 26); Pf. M. u. P. *κέχυμαι* (Hdt. 2, 75 κατα-κεχύδαται falsche Lesart st. καταχεχύαται); ἐκέχυντο Com. fr. (Pherekr.) 2, 299 (I, 175 K.), κέχ- ep.; χυτός Z, 464, ἐγ-χυτέον Sp. Selt. Nbf. b. Sp. χύω u. χύνω (letzteres neugr.), F. καταχύσω, A. ἔχυσα, s. Lob. z. Buttm. § 114 u. Veitch p. 701[4].

ΧΛΑΔ- (vgl. sk. $\sqrt{}$ *hlâd hlâd-ê*, erfrische mich, Curt. Et.[5] 202), strotze, rausche, dor. b. Pind., nur κεχλᾱδώς O. 9, 2, -ᾱ́δοντας P. 4, 179, κεχλᾱ́δειν fr. 79 Bgk.; vgl. κεχληδέναι ψοφεῖν Hesych., Ahrens, Btr. 188.

ΧΛΙΔ-, davon nur Pf. κεχλιδότα ἀνθοῦντα Hesych., δια-κεχλιδώς Com. Archipp. b. Plut. Alc. 1 (I, 688 K.), διακεχλιδέναι θρύπτεσθαι Hesych.; ders. διακεχλοιδώς· διαρρέων ὑπὸ τρυφῆς; κέχλοιδε· διέλκετο; Präs. χλοιδᾶν· διέλκεσθαι καὶ τρυφᾶν. Gew. ist χλῐδή, *χλῐδάω*, bin üppig.

χολόω, erzürne, ep. poet., als Dep. auch zwl. neuion. u. sp. pros., regelm., Dep. zürne (χολῷτο Theogn. 325 dorisierend nach § 247 c), χολώσομαι Eur. Tr. 730, ep. dafür gewöhnl. κεχολώσομαι A, 139 u. s. oft (χολώσεαι Ξ, 310 cj. A. st. ηαι); ἐχολωσάμην ep. oft, seltener ἐχολώθην N, 206, χολ- Δ, 494. Kallim. Del. 86, χολωθείς A, 9. Pind. O. 7, 30. S. Ph. 374. Eur. Alc. 5, auch Diod. S. 3, 67; κεχόλωμαι α, 69, -ωμένος N, 203. Hdt. 8, 31. Plut. mor. 195 u. s.; κεχολώμην Π, 585, -ώατο ξ, 282; χολωτός Δ, 241.

χορεύω, tanze einen Reigen, auch trans. saltando celebro, att. poet. u. pros., regelm., *χορεύσω, ἐχόρευσα, κεχόρευκα;* Pass. Ar. Nub. 1510 *κεχόρευται* (unpers.); A. *χορευθέντα* Eur. H. f. 879. Pl. leg. 655 d. Med. nur dram. χορευόμενος Eur. Ion 1084, -εύσομαι Aesch. Ag. 31,

Theophr. fr. 83 W.; ἐχορευσάμην Ar. Th. 103, ἐξ- Eur. Hel. 381; χορευτέον Eur. Ba. 324.

χόω (nach W. Schulze, K. Z. 29, 365 eig. χοϝόω, von χόϝος χοῦς), häufe, if. χοῦν, p. χῶν Hdt. 1, 162; ἔχουν; (sp. Nbf. χών-νυ-μι [§ 305] u. -νύ-ω, ἐχώννυν); *χώσω; ἔχωσα; ἀνα-κεχωκότες* Dem. 55, 28, προσ- Strab. 6, 2, 10. M. χωσαμένη or. Sib. 5, 320. P. *κέχωσμαι; ἐχώσθην* (ἐχώθη Cauer Del.[2] 62, 30), *χωσθήσομαι* Eur. I. A. 1443. Polyb. 4, 42; *χωστός* Eur. Rh. 414 u. sp. pros. Über σ in der Tempusbildung s. § 242, 1.

ΧΡΑΙΣΜΕΩ, nütze, ep., Pr. χραισμεῖ Nic. Ther. 914; alt nur -ήσω Υ, 296. Φ, 316; A. χραίσμησεν, -ῆσαι Π, 857. Λ, 120. Σ 62; A. 2. ἔχραισμον Ξ, 66, χρ- Η, 144, χραίσμῃ Γ, 54, χραίσμετε Ap. Rh. 2, 218, χραισμεῖν Φ, 193. Ap. Rh. 2, 249. 3, 643. Ahrens, Btr. 49 fasst ἔχραισμον als Imperf., χραίσμειν (so) als Infin. Präsens; doch widerstrebt der Sinn.

ΧΡΑ-, ΧΡΗ-, *χρῶμαι*, utor, St. ΧΡΑ ΧΡΗ, der auch in κί-χρη-μι ist, D. M., att. Kontr. in η s. § 245, 4, neuion. in ᾱ s. § 251, A. 4 (wie auch hellenist. χράσθωσαν Senatsbeschluss von Lagina Bull. de corr. hell. IX, 448 H 5), wiewohl ἐχρῆτο Herodas 6, 55, χρῆσθαι 33; über ion. χρέεσθαι, χρέονται, χρέωνται, χρεώμενος u. s. w. s. § 251, 3. 5 u. Anm. 4; Inf. χρεῖσθαι (ΧΡΕΣΘΑΙ) Inschr. Keos; milder dor. ipr. κατα-χρείσθων Rhod. 2525, b, 86, aber strenger dor. χρήσθων Kret. 2556, 65. χρῆσθαι tab. Heracl. II, 66; Ptc. χρήμενος Kret. 2554 (Comparetti Mus. Ital. I, 141 ff. Z. 36 giebt ΚΡΗΙΜΕΝΟΙ, aber das I steht nach der Photogr. nicht da), = χρηόμενος (Ahrens, Btr. 62), χρείμενος Delphi, χρεύμενος D.-I. 1568 (etwa Rhodos); χρεώμεθα Kreta Mus. It. III, 563 ff. Z. 32, was man zu χρηέομαι ziehen kann, wie ΧΡΕΕΣΘΑΙ Elis D.-I. 1147, was Meister χρηῆσθαι liest, sicher böot. χρειεῖσθη D.-I. 495, χρηείσθω Kalched. das. 3052, s. dazu Bechtel; Baunack, Inschr. v. Gortyn 51, Johansson, deriv. verb. contr. 155 ff. (Derivat. v. χρῆος); über η in der Tempusbildung s. § 238, 3; *χρήσομαι; ἐχρησάμην*, aber *ἐχρήσθην* pass. D. 21, 16 (zweifelh. χρησθείς S. Ant. 24); *κέχρημαι*, habe gebraucht, habe im Gebrauche (poet. auch habe nöthig, bes. κεχρημένος ep. poet., auch zwl. Plato, s. Stallb. ad Pl. leg. 717, c; κεχρήσεται, wird nötig haben, Theokr. 16, 73); *χρηστός*, nützlich, brav, *-στέος*. Die vermeintliche neuion. Nbfm. χρηΐσκομαι (nach § 270, b) gründet sich nur auf χρηΐσκοντο (l. χρήσκοντο; falsch die Hsg. χρηΐσκονται) Hdt. 3, 117, was Iterativ ist (§ 215) = ἐώθεσαν χρᾶσθαι das. kurz vorher. Über σ in d. Tempusbild. s. § 242, 2.

ΧΡΑ-, ΧΡΗ-, *χρῶ*, erteile Orakel (vgl. κίχρημι; auch hier dieselbe Wurzel in speziellerer Bedeutung, Ahrens, Btr. 50), χρῇ S. El. 35; η st. ᾱ § 238, 3 (χρᾷ neuion., s. §§ 50, 6. 251, Anm. 4, auch

Luc. d. mort. 3, 2. Phalar. 2, 12, if. χρᾶν neuion. und Luc. Alex. 19, χρέων h. Apoll. Pyth. 75. -έωσα (v. l. -έουσα) Herodot 7, 111, ep. χρείων ϑ, 79, h. Ap. P. 215, s. § 248, A. 6, a), aber χρήω D.-I. 1558 (Dodona), was freilich Einige = χρῄζω erklären; ἔχρεον (v. l. ἔχραον) Pind. O. 7, 97. ἔχραεν Ap. Rh. 2, 454, ἔχρη Tyrt. 3, 3. Hermesian. 2, 89 Schn. Ap. Rh. 1, 302 (ἔχρα Luc. Alex. 22), ἐξέχρη S. OC. 87; über η in d. Tempusbild. st. ᾱ § 238, 3; *χρήσω* hymn. Ap. D. 132. Aesch. Ag. 1083. Hdt. 1, 19; *ἔχρησα* Hdt. 1, 49 u. s., att. poet. u. pros.; M. lasse mir e. Or. geben, befrage d. Or., über d. neuion. Formen χρεώμενος, -έεσθαι, ἐχρέοντο ἐχρέωντο s. § 251, 3. 5 u. A. 4; χρήσομαι κ, 492. λ, 165. Hdt. 1, 46. Pass. *ἐχρήσθην* att. poet., Th. 3, 96, Hdt., κεχρησμένος v. l. (richtiger) -ημένος, oraculo significatus Hdt. 7, 141. 4, 164. Antisth. Od. 2, 3; ἐκέχρητο Hdt. 7, 220 (-στο nur Ald.). -ηστο 2, 147. 151 m. d. (richtigen) V. -ητο, -ηστο alle 3, 64. Über σ in der Tempusbild. s. § 242, 2. — Nbfm. χρῄζω Eur. Hel. 516; nach Etymol. M. 815, 4 im Unterschiede von χρῄζω „bedarf" ohne ι zu schreiben.

ΧΡΑ-, ΧΡΗ-, χρῶ, bedarf, verlange, = χρῄζω, Rutherford, Phryn. 133 f. (bezweifelt von Nauck, Mél. IV, 211, der gewaltsam λῇ u. s. w. dafür einsetzen will), χρῄς S. Ai. 1373 (Dind. für χρή). El. 606 (Wunder für χρή). Com. fr. Kratin. 2, 87 (fr. 127 K.), χρῆσθα der Megarer Ar. Ach. 778, χρῇ S. Ant. 887, Dind. für χρή; η st. ᾱ § 238, 3; über d. impers. χρή, oportet, s. § 298, 5; *ἀποχρῶ*, genüge, selt. persönl., dor. ἀποχρέω Epich. 114 Ahr., ἀπόχρη ταῦτα Ar. Av. 1603, diese falsche Schreibung st. *ἀποχρῇ* ist aus Verwechslung mit χρή (§ 298, 6) entstanden (Ahrens, Btr. 67, Et. M. 127, 1), vgl. das neuion. ἀπο-χρᾷ Hdt. 9, 79, κτεάτων τε μέρος . . ἀπόχρη (l. -χρῇ) Aesch. Ag. 1574, ἀποχρῶσι Hdt. 5, 31, Konj. ἀπόχρη l. -χρῇ Hippokr. 9, 156; *ἀποχρῶν* Com. fr. (Pher.) 2, 327 (I, 188 K.). Ps.-Pl. Alc. 2. 145, c, -ῶσα Ar. fr. 417 (489 K.), if. *ἀποχρῆν* Com. fr. (Antiphan.) 3, 87 (II, 76 K.), Dem. 4, 22, -χρᾶν Hdt. 3, 138 u. s.; ἀπέχρη Pl. Phaedr. 275, b, -έχρα Hdt. 1, 66; *ἀποχρήσειν* Hdt. 8, 130; *ἀπέχρησε* Hdt. 7, 196. Isokr. 12, 79. M. *ἀποχρῶμαι*, bin zufrieden (att. auch abutor, gebrauche u. missbrauche) ἀποχρεώμενος, zufrieden seiend, Hdt. 1, 37; ἀπεχρᾶτο c. inf. Hdt. 1, 102, er war zufrieden, impers. καί σφι ἀπεχρέετο (-ῆτο v. l., -ᾶτο Stein; ist ἀπέχρη τὸ zu lesen?) . . ἡσυχίην ἄγειν 8, 14, es genügte ihnen; κατα-χρᾷ impers., sufficit, Hdt. 1, 164, pers. κατέχρα 7, 70; κατα-χρήσει 4, 118; — ἐκχρᾶν: ἐξέχρησέ σφι ἡ ἡμέρη pers. Hdt. 8, 70; ἐκχρήσει impers. 3, 137.

χραύω, ritze, Ipf. ἐν-έχραυε (τὸ σκῆπτρον ἐς τὸ πρόσωπον, infligebat) Hdt. 6, 75; A. χραύσῃ E, 138 (leicht verwunden), χραύσας Q. Sm. 11, 76. Vgl. das folgende Vb.

[χράω], greife an, davon nur ἔχραε Φ, 369. ε, 396, ἐπ-έχραον Π, 352. 356. β, 50, ἐχράετε φ, 69, Aoriste, wie schon die Alten sie fassen; s. noch Ahrens, Btr. 9, W. Schulze, K. Z. 29, 240. Vgl. χραύω, wozu nach Ameis ἔχραε Aorist ist. Pf. P. ἐγ-κεχρημένοι (πόλεμοι) Hdt. 7, 145 ohne Var.; Bähr liest m. Valck. ἐγ-κεχειρημένοι v. ἐγχειρέω; andere Konjekturen s. b. Bähr; vgl. Ahrens, Btr. 35.

χρεμ-έθω, wiehere, § 272.

χρήζω att., nur Pr. u. Ipf., bedarf, verlange, ion. χρηΐζω ρ, 121. Hdt. 1, 41, bei Herodas sowohl χρήζῃ 1, 31 vgl. 2, 49. 83, als χρεί-ζεις (Hdn. II, 332. 529) 7, 64 vgl. 1, 49 Büch.; auf dor. Inschr. χρείζω, Kalymna Brit. Mus. 299, a, 27. 32, äolisierend χρήσδω Theokr. 8, 11. 12. megar. χρήδδω Ar. Ach. 734; ἔχρηζον S. OR. 1439, ἐχρήϊζον Hdt. 4, 83; χρήσω Tim. Lokr. 99, a, χρηΐσω Hdt. 7, 38; A. χρηΐσαι 5, 65, χρηΐσας 5, 20. (Über χρήζω = χράω erteile Orakel, s. ΧΡΑ- χρῶ.)

[χρηΐσκομαι] s. χράομαι.

χρίω (sk. $\sqrt{}$ *gharsh*, reiben? also Stamm ΧΡΙΣ-, s. Curt. Et.[5] 204), bestreiche, salbe, mit ῑ, vergl. Ψ, 186. φ, 179. S. Tr. 675. 832, s. § 239, a), nur χρίει Nossis in Anth. 6, 275); **χρίσω** Eur. M. 789; **ἔχρισα** γ, 466. κ, 364. S. Tr. 689 (χρῖσ- Π, 680. δ, 49). Hippokr. 3, 430 L. Apollod. 1. 9, 23; κέχρικα V. T. Med. salbe mich und für mich, davon χρείμενος (ει = ῑ) sp. Inschr. Epidauros, s. Prellwitz, Gtg. Gel. Anz. 1887, 444 (der es für Schreibf. hält) vgl. λούμενος, § 322; χρίσομαι ζ, 220. Geop. 15, 7; **ἐχρισάμην** ep. poet. u. att. pros. Pass. ἐχρίσθην Trag. fr. Achae. 10. Apollod. 1. 9, 23; χρισθήσομαι V. T.; **κέχριμαι** Com. fr. 2, 10 (Magn., I, 8 K.). (Eub.) 3, 250 (II, 198 K.). (Aristophan.) I, 517 K.; X. Cy. 7. 5, 22 (v. l. -σμ-), ἐκέχριτο (v. l. ἐκέχριστο) 7. 1, 2; ohne σ auch Kallim. Dian. 69. Hdt. 4, 189, 195; vgl. χρῖμα nach Med. Aeschyl. Ag. 94, sp. χρῖσμα, äol. χρῖμμα (Meister, Dial. I, 140) Etym. M. 815, 25; χριστός trag., -στέον Geop. 16. 4, 1. Über σ in der Tempusbild. s. § 242, 2. Daneben findet sich das Vb. in der Bedeutung stechen, so χρίει Aesch. Pr. 567. χρι-σθεῖσα das. 678, Komp. ἐγχρίει Pl. Phaedr. 251 D u. s.; nach Phrynich. hat dies Vb. ῐ, s. § 239 a), während andre Gramm. in dieser Bdtg. χρείω wollten, Et. Gud. 569, 35 f., Ahrens, Btr. 15. Ahrens will trennen und das zweite χρίω mit χρίμπτω zusammenbringen.

χροΐζω (χρώς χρο-ός), berühre die Haut, färbe, poet., selt. Eur. Heracl. 915. M. χροΐξεῖται Theokr. 10, 18. P. ἐγχροϊσθεῖς (Sappho) Bergk Lyr. Adesp. 56 B, χροισθεῖσα v. χροιίζω Nic. fr. 74, 26, gefärbt, u. **χρῴζω** (so mit ι Et. M. 815, 21, Hdn. II, 571. 607) Eur. Ph. 1625. Com. fr. (Alex.) 3, 447 (II, 348 K.), und χρών-νυ-μι (§ 305) Luc. hist. 48; χρώσω Hesych.; ἔχρωσα Anth. Plan. 138. Luc. imag. 7; ἐπι-κέχρωκα Plut. mor. 395. P. **ἐχρώσθην**; χρωσθήσομαι Galen. 1, 278.

9, 394; *κέχρωσμαι* Eur. M. 497. Hippokr. 5, 390 L. u. Sp. (κέχρωμαι Sp.). Vgl. χρῶμα; die Formen wie ἐχρώσθην κέχρωσμαι, auch χρώσω ἔχρωσα müssen doch wohl, als von χρῴζω herkommend, mit ι geschrieben werden, ἐχρῴσθην u. s. w.

χώννυμι s. χόω.

χωρέω, weiche, enthalte, *-ήσομαι* att. poet. u. pros., sonst regelm., ebenso *ἀπο-, παρα-, προσ-, συγ-* (ὑπο- Luc. Tox. 11), aber *χωρήσω* Π, 629. Hdt. 5, 89. 8, 68. Hippokr. 7, 502 L. u. s., Th. 1, 82, Ps.-Pl. Eryx. 398, b, oft Sp., Komp. aber oft att. pros. *ἀνα-, ἀπο-, ἐγ-, προ-, προσ-* (Thuc. hat beide Formen), *συγ-, ὑπεκ-* (ἐκ- Hdt. 2, 139). Pass. συγ-*χωρηθείς* X. Hell. 3. 2, 31 u. A.; συγ-χωρηθήσομαι Sp.; συγ-*κεχώρηται* Pl. Phil. 15, a. 14, e, παρα- Dion. Hal. 11, 52; Adj. verb. *χωρητέον* Dion. Hal. 1, 56; ἀνα-, συγ- Pl.

Ψαύω, berühre, Pf. A. παρέψαυκα Sext. Emp. 215, 27; Pf. u. A. P. m. σ. παρ-έψαυσμαι Hippokr. 7, 556 L., ἐψαύσθην Diosc. 2, 16; über σ s. § 242, 1.

(ψάω, ψήω) *ψῶ*, reibe, Kontr. in η s. § 245, 4; κατα-ψῶσα Herodas 6, 76; *ἀπο-ψήσω* Ar. L. 1035; *ἔψησα* (ἀπέψησας Herodas 4, 17); Pf. u. A. P. (Adj. verb.) mit σ ἔψησμαι, -ήσθην (-ήθην), aber nur b. Pollux 4, 152 u. in V. T.; doch auch att. Inschr. (2. bis 1. Jhdt. v. Chr.) ἀπόψηστα, Meisterhans 139 [2]; dafür *κατ-έψηγμαι* S. Tr. 698, A. ἐψήχθην aber erst sp., κατα-ψηχθείς, -εῖσα Nic. al. 265, ther. 53, v. *ψήχω* X. eq. 6, 1, ψήξω 4, 4, κατα-ψήχειν Eur. Hippol. 110. — M. A. ἀποψήξασθαι Cl. Al. Paed. p. 100, 11 st. *-ήσασθαι; ἀπο*-ψηκτέον Geop. 17, 20. Vgl. σμῶ σμήχω, Rutherford, Phryn. 322 f.

ψέγω, tadele, regelm., *ψέξω; ἔψεξα;* ἔψεκται Hippokr. 2, 334 L.; *ψεκτός* klass., -τέος Plut. mor. 27.

ψεύδω, täusche, regelm., Pf. A. kommt nicht vor. M. lüge, betrüge, *ψεύσομαι* (pass. fallar Pl. Soph. 240, e; über ψεύσεται Eur. Andr. 346 s. weiter unten); *ἐψευσάμην* (dafür ἐψεύσθην S. Ph. 1342); Pf. M. u. P. *ἔψευσμαι*, habe gelogen od. belogen, od. bin betrogen, auch bin fälschlich ausgesagt, wie Dem. 52, 34 und ἐψεύσεται Eur. Andr. 346 nach e. wahrschl. Konj. st. ψεύσεται, s. Porson praef. ad Eur. Hec. 39, aber Galen. 15, 137 K. in med. Bdt. = ψεύσεται, s. Veitch, p. 712 [4]. P. fallor, *ἐψεύσθην; ψευσθήσομαι* S. Tr. 712. Galen. 15, 143.

ψήχω s. ψάω.

ψύχω (ψύγω Sp., s. Lob. ad S. Ai. p. 450), kühle, *ψύξω* (§ 74, A. 3) Com. fr. (Alex.) 3, 395 (II, 306 K.). Aristot. part. anim. 2. 7, 19; ἐκ . . ψύξει exspirabit Herodas 4, 29; *ἔψυξα* Υ, 440. Hippokr. 6, 100 L. Com. fr. (Diphil.) 4, 402 (II, 559 K.). δι- Th. 7, 12. [Luc.] Char. 23, ἀν- Theogn. 1273. Eur. Hel. 1094, ἀνέψυξα Com. (Diphil.)

II, 81 intransit.; ἀπ- S. Ai. 1031 (βίον, animam expiravi). Pass. *ἐψύχθην* K, 575. Theokr. 2, 106. Hippokr. 5, 218. X. ven. 5, 3. Pl. Tim. 60, d. 76, c, öfters Aristoteles; ἀπ- Φ, 561, ἀν- X. Hell. 7. 1, 19, u. A. 2 *ἀπ-εψύχην* Aesch. fr. 102; ἀποψυχῇ v. l. ἀποψύξῃ, hat sich abgekühlt impers. Pl. Phaedr. 242, a, *ἀνεψύχης* Com. fr. (Ameipsias) 2, 706 (K. I, 673) hast dich erholt = ἀνέψυξας (ἐψύγην, ψυγῇ, περι-ψυγῇ, ἀπο-ψυγείς, ψυγῆναι, κατα-, Alles b. Sp., s. Lob. ad Phryn. 318; ψυγείσῃ Ar. N. 151 wird in ψυχείσῃ verbessert, s. § 262, A. 1); ψυχθήσομαι v. l. ψυχήσ. Hippokr. 2, 424 L., ἐμ- Galen. 1, 678 u. sp., ψυγήσομαι Galen. 11, 388. N. T. (Matth. 24, 12); *ἔψυκται* Hippokr. 6, 512 L., -ῦχθαι 7, 16 L., -υγμένος 7, 14. Pl. Criti. 120, b. Com. fr. (Alex.) 3, 440 = II, 341 K (πέψυγμαι sp. § 200, A. 4).

Ὠδίνω (von ὠδίς), habe Wehen, schwere Schmerzen, seit Hom. poet. u. pros.; alles Übrige, wie ὤδινον, -ήσω, ὠδίνησα, kommt im V. T. vor oder sonst b. Sp.; desgl. part. A. 1 ὠδίνασα Anth. 7, 56; M. P. ὠδινησάμην, ὠδινήθην.

ὠθ-έ-ω (§ 273), stosse, (√ ϝοθ, vgl. ἐν-οσί-χθων, ϝωθ, sk. √ *vadh*, *vâdh*, ferire, Curt. Et.[5] 260, doch in der Form ὠθέω ohne Spur von Dig. auch bei Homer, vgl. §§ 18. 19, 3), Augm. § 198 b, 5, S. 14 f.; ohne augm. syll. stets Hdt., meist Hom., oft auch b. d. Sp.: ὦθεον Φ, 241, ὦθει Eur. I. T. 1395. überl. auch Pl. Charm. 155, c, gewöhnl. mit Augm. *ἐώθουν* (auch h. Merc. 305), iter. ὤθεσκον λ, 596; *ὤσω* Eur. Andr. 344. Hel. 1564 u. stets att. pros., so auch ἐξ- ἀπ- ep. u. att. poet., aber ὠθήσω u. ἐξ- nur att. poet.; ὦσα alt- u. neuion. (ὤσασκε λ, 599, πρώσας st. προ-ώσας [§ 51 S. 222] Hippokr. 7, 314 L. Luc. asin. 9. Anth. 12, 206, ipr. ἐπί-πρωσον Luc. asin. 10; ὤθησα Sp.), *ἔωσα* u. ἐξ-, if. ὦσαι att. (selt. ep. Π, 410, ἀπ- ι, 81, ἐν- Ap. Rh. 4, 1241); ἐξ-έωκα Plut. mor. 48; ἐξ-εώκειν Plut. Brut. 42. M. stosse von mir, *ἀπ-ώσομαι*, δι- Aesch. fr. 196 D. Eur. Andr. 869. Demokr. fr. 20 Mull. (ὠθήσομαι pass. Sp.); Ipf. ohne augm. syll. *δι-ωθοῦντο* Th. 2, 84 (korrigirt von Böhme und Stahl; vgl. unten διεωσάμην); *ἐωσάμην*, *ἀπεωσάμην*, *διεωσάμην* Dem. 21, 124 (ὠσάμην Θ, 295. Π, 592, δι-ωθησάμην, ἐξ- Sp.); Pf. M. od. P. *ἔωσμαι*, *ἀπ-*, *συν-*, *περι-* (ὠσμένος V. T., ἀπ- Hdt. 5, 69. Diod. S. 18, 66); *ἐώσθην*, *ἐξ-* (ἐξ-εώθησαν X. Hell. 2. 4, 34 nach fast allen codd., aber wohl richtig v. Steph. in ἐξ-εώσθ- verwandelt, wie 4. 3, 12 ohne V. gelesen wird, ἐξ-ώσθην Arr. An. 4, 25. 5, 23, ὠθηθείς Apollinar. Ps. 117, 25); *ὠσθήσομαι*; ἀπ-ωστός S. Ai. 1019. Hdt. 1, 71. 6. 5, ὠστέος sp., ἀπ- Eur. H. f. 294.

ὠνέω, verkaufe, gortyn. Tafeln, vgl. unten; gew. M. *ὠν-έομαι* (v. ὦνος, ὠνή, man vergleicht sk. *vasnas*, Kaufpreis, *vasnam*, Miethe, l. *vênum*, *ven-eo*, *ven-do*, Curt. Et.[5] 322; doch ist im Griech. keine Spur von Dig., auch nicht auf den gortyn. Tafeln), kaufe, Augm. § 198

b, 5, S. 14 f., *ἐωνούμην* (ὠνεόμην Hdt. 1, 69 u. so immer, aber ὠνούμην Lys. 7, 4 verdorben für -οῦμαι, im Kompos. ἀντ-ων- Andoc. 1, 134. ἐξ-ων- Aeschin. 3, 91); *ὠνήσομαι* (dor. ὠνᾱσεῖται Sophr. 89 Ahr., vgl. aber unten); [ὠνησάμην? Com. fr. Eupol. 2, 533 = I, 332 K. (oft Sp., auch ἐων-), sonst ἐπριάμην s. S. 527, Rutherford Phryn. 210 ff.]; *ἑώνημαι*, oft auch pass. (ἐωνημένα dor. Inschr. Kos Paton-Hicks 38, 6); *ἐωνήθην* pass.; ἀπωνηθήσεται Theop. com. Kock I, 754; *ὠνητός, -τέος*. Act. ἐωνηκώς? = ἐωνημένος Lys. in Bekk. An. 1. 95, 25, ὠνεῖν = πωλεῖν Hesych. s. o.; als Passiv ὠνεῖσθαι auch Att., vgl. oben, aber im Sinne „gekauft werden", nicht „verkauft werden", so auch *ὠνούμενα* Pl. Phaed. 69, b, ἐωνεῖτο, emebatur, X. eq. 8, 2. Doch ἀπωνηθήσεται bei Theopomp. (s. o.) scheint allerdings „wird verkauft werden" bedeutet zu haben.

Berichtigungen und Nachträge.

Band I.

S. 10. Das Arkadisch-Kyprische behandelt O. Hoffmann, d. griech. Dial. I, d. südachäische Dial., Gtg. 1891.

S. 23, Anm. Z. 3 l. σὺ statt σὺ.

S. 32, Z. 4 v. u. ändere: wie sie für den Dithyrambus, die Stammgattung der Tragödie, herkömmlich waren. Ahrens, Kl. Schr. I, 168.

S. 44, Z. 9 l. 21 st. 20, u. füge Z. 10 Υ nach Τ ein.

S. 47, Z. 6 v. u. l. 3 statt 2.

S. 61, 2 ff. Aus der böotischen Aussprache des υ wie ιu erklärt sich die Schreibung ΝΥΜΕΙΝΙΟΣ d. i. Νιουμείνιος, Νουμήνιος, Mitt. d. arch. Inst. 1890, 378. 379 f., Z. 16.

S. 70, 13 l. Ἀμφικτύονες. — 14 l. Μουνιχιών. — 19 über βιβλίον βυβλ. vgl. Sternbach, Meletem. Gr. I. 100 ff. Haeberlin, Centralbl. f. Bibliotheksw. VII (1890), 271 ff.

S. 79, 13 l. ὅρϝος.

S. 81, 4 l. Βασίας.

S. 82, Z. 10 l. Ὀαλίδιος nb. Ἀλίδιος. — η), Z. 3 v. u. ἀέρσην auch i. e. elegischen Frg. eines Dubliner Papyrus.

S. 83, Z. 2 l. βουῶν.

S. 87, 15 l. ἐγὼ statt ἐνὼ.

S. 109, 18 f. Ἁρμόδιος alte Inschrift von Sikyon, Arch. Instit. of Amer. V, 39.

S. 113, 5 ἐφ' ἴσῃ καὶ ὁμοίῃ stets die Ehrendekrete von Ephesos, Inscr. Brit. Mus. III, 2 z. Afg.

S. 115, Z. 8 v. u. Γαλέστας (makedon.) Name Pap. Flinders-Petrie XXVII, 2.

S. 117, 1 ἔρσην auch messenisch, Mitteil. d. arch. Inst. 1891, 352 f. — Böotisch τρεπεδδίτας das. 1890, 379 f. Z. 34 (τραπεζίτης), Inschr. des Kabirenheiligtums bei Theben, während die Inschr. von Orchomenos D.-I. 488 τράπεδδα hat. — 14 ff. ἡλεκάτη Delos, Dittenberger, Syll. 367, 17.

S. 119, 17 Σεκυών und Σικυών erscheinen ziemlich gleichberechtigt, M. L. Earle in Arch. Inst. of Amer. V, 41. Attische Inschriften bereits des 4. Jahrh. haben ι: C. I. A. II, 1240. 1246. 1267. 1294.

S. 125, 8. Ἐλαίας ἡμεροφύλλου auch Isyllos in einem dorischen Gedichte, D.-I. 3342, 20. — 24 Μυτιλήναιος auch schon in Naukratis, Flinders-Petrie Naukr. II, 65 nr. 788. — 27 ἰράνα äol. Brit. Mus. III, 1, nr. 422, 11 (hellenist.

Zeit). — 31 [στ]ῆθος Inschr. Kos, Paton-Hicks nr. 38, 20. — Z. 5 v. u. att. ἀνορέαν scheint mir nicht richtig gelesen: der Stein (C. I. A. I, 471) wird ἀν[δρεί]αν gehabt haben.

S. 126, 13 ἐπάν steht Aristoteles Πολιτ. Ἀθ. c. 56, 1. — 15 v. u. γεγήρᾱκε Herodas 6, 54.

S. 127, 1. Doch φαρμᾱκέ Aristoph. fr. 634 K. — Anm. 7, Z. 3 ff. Aristarch auch Βιάνορα Λ, 92; dagegen Zenodot βουγήιε Ν, 824, ἔηξε u. s. w.

S. 128, 2. Merkwürdig γλασσα Herodas (γλᾶσσα Brugmann).

S. 130, 12 ff. τέληος Kreta (alt), Monum. ant. I, 95 f. nr. 56.

S. 136, 11 v. u. Ἀθηνάων = -αίων Eretria, Ἐφ. ἀρχ. 1891, 196 ff.

S. 138, 17 ἀτελέην = -είην, -ειαν Eretria das.

S. 143, 11 v. u. πρηγιστεύσαντος Inschr. Kos Paton nr. 417.

S. 148, 11 v. u. ἐνώιδια auch Papyr. Flinders-Petrie XII.

S. 149, 2 Ταργηλιών Tenos Brit. Mus. II, nr. 377, 69 = C. I. Gr. 2338. — 14 Ὀλυσσείδας Theben, Mitt. d. arch. Inst. 1890, 390.

S. 153, 1. Das richtig böotisch gebildete μέττος = μέσος steht Mitt. das. 379 f. Z. 20.

S. 154, 14 v. u. σφόγγος Delos Bull. de corr. hell. 1890, 389 ff. Z. 398.

S. 160, 1 auch ἄρκτος (ṛkshas skr.) ἄρκος (letzteres vulgär, wie Apocal. 13, 2).

S. 164, 4 l. angeblichen st. angeblich.

S. 172, 6 ὀρέσκοος aus -κῳος Archilochos, Lex. Messan. b. Rabe, Rh. Mus. XLVII, 409.

S. 176, 7. Μιλίχιος C. I. Att. IV, 3 nr. 528[1].

S. 180, 9 ff. ἀνταράξας Solon (Aristot. Πολ. Ἀθ. c. 12, 5); ἄστηθι Herodas 8, 1. 6. 14 (ἀνασταθεῖσα ders. 6, 2. ἀναστήσῃ 1, 43).

S. 181, 18 ff. τόνθρυζε Herodas 8, 8 (ders. sonst τονθορύζειν). — Das. 1, 3 v. u. Eretria (Ἐφ. ἀρχ. 1887, 83 ff.) Διογειτώνδας, Μενώνδας, Στρατώνδης.

S. 183, 2 v. u. Jedoch Eretria erst vom Ausgang des 4. Jahrh. ab: Ad. Wilhelm Ἐφ. ἀρχ. 1890/1, 196 ff. (Inschr. v. 411 τεῖ βουλῆι, αὐτῶι, τεῖ βουλεῖ, τοῖ δήμοι, αὐτοῖ zweimal).

S. 184, 10 v. u. ἔκλησα noch Aristoteles: κατακλήσαντες Πολιτ. c. 15, 4, κατέκλησεν 7, 2 (falsch gelesen κατεκύρωσεν); doch hat der Papyr. daneben El, l (τὰς κλεῖς c. 44, 1 kann auch nicht wohl geändert werden), gleichwie sich auch λειτουργία nb. λῃτ. in denselben (als v. l.) eingedrängt hat.

S. 186, 14 ff. Ἀρωδιός Herodas 8, 33 Büch., für att. ἐρωδιός (mit ι adscr. Herodian π. μον. λ. II, 924 L.); Hipponax ohne den Vokal ῥωδιός, fr. 63 b. Herod. l. c. (Bücheler z. St.).

S. 197, 17 f. Hiat bei μή, indem dies lang bleibt, in μὴ ὤρασι ‒ ‒ ‒ ⏑ Aristoph. Lysistr. 391. 1037; auch in den von Jernstedt herausgegebenen Tischendorfschen Menanderfragmenten.

S. 203, 18 ff. Ἀγῆναξ aus Ἀγεάναξ Kos, Paton nr. 49.

S. 205, 2 v. u. δειπνέν das. nr. 403.

S. 206, 11 ff. Hesiod. op. 352 in e. Papyrusfrg. ICAATHCI d. i. Ἰσ' ἀάτῃσι, Rzach, Wien. Stud. X, 268. — 15 κατῄκισται π, 290. τ, 9; vgl. S. 209, 3 v. u., also αι aus αει, § 50, Anm. 8.

S. 208, 6, Z. 7 v. u. Für die Häufigkeit der Kontraktion im ionischen Dialekte ist jetzt namentlich Herodas beweisend, bei welchem sich z. B. εει, εη in den Vb. contracta niemals aufgelöst finden, und auch εο (wenn nicht schon ευ geschrieben), εω, εα gewöhnlich nur eine Silbe bilden. Im einzelnen hebe ich hervor: ἆθλα (S. 209, Z. 16) 1, 51, ἀείδειν 1, 71. 9, 10 (209, 7 v. u.), αἰκείης 2, 41, αἰκίσῃ 2, 46, καταικίσασα 5, 12 (209, 3 v. u.), γενῆς, γενῇ 2, 1. 32. 4, 84 = γενεῆς, -ῇ; Πανάκη f. -εια 4, 6 (S. 210 f.), ἱρός, nicht ἱερός (S. 211, 10 v. u.); ἱρεῖς auch Inschr. Priene Brit. Mus. III, 1 nr. 401, 20. Διπλόον u. -οῦν 2, 54.

48; νοῦν 1, 40. 68. 4, 75 (S. 212, 9). Die Endung -εαι im Verbum wird kontrahiert: πλώσῃ 2, 59, βούλει 5, 6. — Nicht selten ist bei Her. die Kontraktion von αε, αει in η, ηι (S. 209, 22): ὁρῇις, ὅρη, ὁρῆτε immer (dazu θλῇ, θλῆται, ἐχρῆτο wie att.), aber ἐρᾶις, εἰρώτα u. s. w.

S. 213, 3 f. So auch Νηρῆς Menander, Lex. Messan. (oben zu S. 172, 6) p. 406, wo zu Ἐρεχθῆδες u. s. w. bemerkt wird: συναιροῦντες γὰρ ἔλεγον Ἀττικοί.

S. 214, Anm. 5, Z. 10. Gleichwohl steht ᾳστῶσαι u. s. w. auch bei Lykophron, 214 u. s. — n. 1 (unter d. Texte). Entscheidend ist ἀνδραποδώδη in den Dubliner Fragmenten des Phaedon (p. 68 D, st. εὐήθη uuserer Hdschr.).

S. 217, 6 (cf. 308, 6). Ἦρα auch Herodas 5, 14 (Fragepart.); doch auch τίς ἦρα = τίς ἄρα 4, 21.

S. 221, Z. 8 v. u. Für χῷ auch Lex. Messan. (zu S. 172, 6) p. 410 f., mit dem Citat χῷ τυμπανισμοὶ χῷ πυκνοὶ σαβάζιοι (Aristoph. Lys. 388, χὠ τυμπανισμὸς χοἰ unsere Hdschr.).

S. 222, g) Z. 2. Δἄν Plat. Leg. II, 661 B (Pistelli nach Jamblich.). Symp. 199 B (Usener).

S. 225 f., 9. Eine Fülle von Krasen (wie auch von Synizesen, s. u.) bietet Herodas: mit ὁ, τό, οἱ, τά u. s. w., ferner mit καί; selten mit andern Wörtern: τριτημέρηι 6, 21 (vulgarisiert in τριθημέραι 3, 24). Bei καί ist zu bemerken, dass dasselbe mit ε bald in ᾱ verschmilzt: κάφ', κἀβιάζετ', bald, und dies häufiger, nach dorischer Weise in η: χἠτέρους 1, 13. κἠμ 2, 62 u. s. w., während aus τὰ mit ε nur τᾱ wird: τἀπίδορπα 4, 13. τἀμά 5, 2. Vgl. oben (zu 108, 6) über Kontraktion. Καὶ + η = κη: χἠρακλῆς 2, 96 (= καὶ ὁ Ἡρ.); + ει = κει (κεἰ 4, 83 ; + ι κῑ (χἰλαρή 1, 40); + ου = κου (κοὐ 3, 43); + οι κοι in χοἰ 4, 7 (richtig? s. z. S. 221); + υ = ῡ (7, 87 κὐποδημάτων).

S. 227, 6. Synizesis b. d. Tragikern: Rumpel, Philol. XXVI, 241 ff.; Baier, animadv. in trag. Gr., Cassel 1874.

S. 228, 1. Vgl. Fick, Bzz. Btr. XVI, 27 (ἠδ' Αἰνιῆνας hymn. Ap. P. 39). — 4, B (Z. 13 v. u.). Ausserordentlich zahlreich sind die Synizesen bei Herodas. Mit dem Artikel z. B.: ἡ ὑγιῆ (= ὑγίεια) 4, 95. τῆι ἰδίαι 5, 37. τῆι Ἀρτακηνῆι 7, 92. τῆι ὧδε 4, 42. αἱ Ἐφεσίου 4, 72. τὰ ἱρά 4, 79. Ferner mit ἤ, μή, δή, auch καί (wiewohl hier meist der Mischlaut geschrieben wird, s. o.); mit ἐγώ: ἐγὼ Ἀμφυταίην 5, 4. ἐγὼ αἰτίη 5, 14 (aber das. 15 ΕΓῶΕΙΜΙ mit Circumflex, der die Krasis ἐγῷμι ausdrücken soll); μευ: μευ οὔτε 1, 58. μευ αἷμα 5, 7; μοι: 6, 47 μοι ἐνεύχῃ; σοι: σοι ἔτ' 3, 63; einzeln auch mit andern Wörtern: ληκύθου ἡμέων 3, 21, αὐτὴ ἀπὸ 6, 4, λέγω αὔτη 4, 42. βίου ὄνησις 7, 34, παῦσαι ἱκανοὶ 3, 81. Im allgemeinen also doch mit Formwörtern oder in sonstiger enger Verbindung. Natürlich entsteht stets eine lange Silbe.

S. 237, n. 1. Für die Statthaftigkeit des οι' Ahrens, Kl. Schr. I, 152 f. 163 f.

S. 239, Z. 4. Bei Herodas ist kein sicheres Beispiel der Elision bei μοι, σοι (wohl aber der Synizesis, s. o.). 5, 9 κάλει μαὐτόν Bücheler, der μωὐτόν verlangt. 6, 46 ist μ' Akkusativ, vgl. 86.

S. 241 (Aphärese). Bei Herodas geschrieben in ΜΗΛΑCCΟΝ μή 'λασσον 3, 58. τῶι τέρωι 3, 73, welches letztere man in τὠτέρωι emendieren möchte.

S. 244, 5 ff. Böotisch war Diärese in πάϊδι, Szanto, Mitt. d. arch. Inst. 1890, 418, indem in den Inschr. des Kabirenheiligtums bei Theben stets ΠΑΙΔΙ (einmal ΠΑΕΙΔΙ), nie ΠΗΔΙ geschrieben ist, so auch δαῖδα, das. 379 f. Z. 23. Doch scheint bei Korinna 19 πῆδ' = παῖδα überliefert.

S. 247, Z. 5. Θρέϊσσα Herodas 1, 79; vgl. bei dems. χρεΐζουσ' χρεΐζεις 1, 49. 7, 64, nb. χρῄζεις 2, 83. χρῄζῃς 1, 31. χρῄζων 2, 49.

S. 248 ff., 7. 8. 9. Wenig Diärese bei Herodas: ληῖης 2, 7 (?). 45. κώνηΐων (?) 7, 35; aber Μουσῆον 1, 31, ὃν δὲ γρῄαισι 1, 74; ῥηδίως 7, 69; Θρέϊσσα χρεΐζειν χρῄζειν s. o. Ferner δαΐδας 2, 35. λῷον 4, 80. πρῳν 5, 62. οἰζύν 7, 39; getrennt γρηῦν 3, 39. ὤικται besser ὤεικται 4, 55.

S. 248, Z. 17 l. Tetram. st. Tetrann.

S. 254, Z. 12 v. u. Πτόλεμος in der kret. Inschr. 2554, 197 ist Fehler der Abschrift nach A. Skias, Περὶ τῆς κρητικῆς διαλ. (Athen 1891) p. 52.

S. 259, 6, Z. 2. Σίτταχος Philodem. Voll. Herc. N. S. IV, 162 (Gomperz, Philodem, Ber. d. Wien. Akad. 1891, p. 73).

S. 262, 5 l. „Die Mediae β, γ erleiden", u. Z. 6 „pflegen β γ δ unverändert".

S. 265, 2, Z. 3. Δεδεχμένος Herodian Θ, 296 (Cobet, Misc. 359).

S. 267, letzte Z. Τετελημένα = -εσμένα kret., Mus. Ital. I, 95 f. nr. 56.

S. 268, 5, Z. 7 ff. Auch Eretria Θαρριππίδης, 'Εφ ἀρχ. 1887, 83 ff. Z. 6a.

S. 271, Z. 13 v. u. l. Sapph. 92.

S. 278, Z. 17 l. ῥερυπωμένα.

S. 279, 4. Vgl. auch W. Schulze, Rec. von Meister, d. griech. Dial. II (Berl. philol. Wochenschr. 1890, nr. 44—47) S. 32.

S. 284 f., 11. So auch ϝρῆτα kypr. (Schulze das. 35), θρέπτα Zenodot Δ, 478, auch Kaibel, Epigr. 442, 4 (ders.); μάκρα für μάκτρα Dittenb. Syll. 388, 107 (Andania) und bei Philodem.

S. 285, Z. 11 v. u. τετρᾶχμον Philodem. π. ὀργῆς col. 15. — Z. 3 v. u. Druckf. πριβώλετερ st. τριβ.

S. 286, Z. 4 v. u. Eingeschobenes δ in Θού-δ-ιππος, wofür Θεό-δ-ιππος Inschr. Tenos, Brit. Mus. nr. 377 = C. I. Gr. 2338, Z. 110.

S. 287, Z. 13. Δίδυμνος ist nur Konjektur bei Pind. Ol. 3, 35. Zu ἀπάλαμνος stellt sich noch παλαμναῖος.

S. 295, Z. 1. Ἔπειτε Milet, ἕνεκε Samos, beides schon im 4. Jahrh., s. Meisterhans 177[2]. — Πάλι hat Herodas 2, 52 vor μνῆν (sonst πάλιν); ferner Philodem (zu S. 298) u. s. w.

S. 297, Z. 6 lies „das ι" statt „das ν".

S. 298, 2 ff. Μέχρις (nb. μέχρι), ἄχρις sagt Herodas. — Z. 11 πολλάκι Philodem, Gomperz, Philodem (Ber. d. Wien. Akad. 1891) S. 81. — Z. 17 ἄφνως Inscr. Regni Bosporani nr. 107 (röm. Zeit); Kos Paton-Hicks nr. 419 (= Kaibel, Epigr. 201, etwa 1. Jahrh. v. Chr.).

S. 304, Z. 11 v. u. Τὰ δὲ δάργματα Hartel (Hom. Stud. I[2], 81 ff.).

S. 307, 5. Die Eigenn. auf -ων, von Adjektiven auf -ος gebildet, unterliegen der Verkürzung des Stammvokals: Σίμων von σῖμός, Μίκων (Schulze [zu S. 279] S. 32) zu μῖκ(ρ)ός; vgl. damit Κύδιλλα b. Herodas 5, 41. 60. Schwanken der Quantität auch in Πίσᾱ, Πῖσα (jenes Pindar).

S. 343, VI. So auch bei Herodas 3, 79 ΕΙΤΙϹΟΙ εἴ τί σοι.

S. 360, Z. 7 v. u. Ἡ χοῖρος Herodas 4, 15. 8, 2. 7.

S. 369, Z. 7 v. u. Ebenso πόλινς kret. zu πόλιν, Monum. ant. I, 46 ff. C, 21.

S. 372, Z. 2. Auch att. Epigr. C. I. Att. IV, 3 p. 179 χρυσοτρίαιν' ἔπορεν.

S. 376, Z. 13 v. u. ΚΥΑΝΕΑΩ[Ν] auch das Papyrusfrg. aus dem Fayum, Rzach, Wien. Stud. X, 275 f. Dasselbe wird bezeugt Schol. Il. Τ, 1, wo noch Κρητάων, als von οἱ Κρῆτες (aber Od. ξ, 199. π, 61 von αἱ Κρῆται), und νησάων (§ 110, 1) angeführt werden.

S. 377, 14. Ἀγλαΐης Hes. Sc. 272 cod. M, derselbe ἀλλήλης das. 375. Rzach, Wien. Stud. V, 199.

S. 378, 21. Μνῆν bietet jetzt Herodas 2, 51 f., μνῆς 7, 79. 91 (μνέων G. plur. 22; μνέας 7, 90; schlecht μνᾶς 5, 21). Dor. μνᾶς Messene Mitt. d. arch. Inst. 1891, 349. — Z. 8 v. u. τ[ὴ]ν νέην Herodas 8, 30; ders. ὑγιῆ = ὑγιε(ί)η, ὑγίεια 4, 95, Dat. ὑγιῆι 86; aber die Göttin Ὑγίειᾰ 5, G. Ὑγιείης 20. 94. Ferner γενῆς γενῆι 2, 1. 32. 4, 84.

S. 379, 3, Z. 5 ff. Bei Herodas Ἀττικῶν fem. 2, 22; es möchten in der That die Adj. u. Pronomina den Gen. plur. fem. dem Masc. der 2. Deklin. gleichlautend gebildet haben, ausser wo das Femininum der Deutlichkeit wegen zu bezeichnen war.

S. 382, b), Z. 5. Χάμευνα altatt. Inschr. C. I. Att. IV, 3 p. 178 nr. 277 d.

S. 384, Z. 7 v. u. Die neuen Fragmente des Solon bei Aristot. Ἀθ. πολ. bieten: μετρίοισι C. 5, 3. ἀνθρώποισιν ὅσοις μὴ c. 12, 2. ἁρπαγαῖσιν u. κακοῖσιν 12, 3. τοῖσιν, τοῖσ' ἐναντίοισιν, πολλῆισιν (so!) 12, 4. ὀφθαλμοῖσιν 12, 5.

S. 385, 6, Z. 4 f. S. unten zu S. 604, Anm. 2; darnach Z. 5 „fast ausschliesslich“ zu setzen.

S. 386, 7, Z. 3. Die Endung ω ist eretrisch, Ἐφ. ἀρχ. 1887, 83 ff. (Inschr. aus dem 2.—1. Jahrh. v. Chr.): Μενώνδω, Χαιρίω; εω in Ζευξεω, wo man auf Ζευξέας (wie Ζηλέας u. s. w.) zurückgehen kann; auch auf die 3. Dekl. ist die Endung übertragen, so nam. -κλέω von -κλέης.

S. 389 nach Z. 11 zuzufügen: φᾰ in dem Namen der Insel Μίνφᾰ bei Megara, Lex. Messan. (zu S. 172) S. 405, mit beweisenden Komikerstellen.

S. 395, Anm. Νῶν Theokr. 11, 74. 14, 21. Mit Ausstossung des einen ο (vergl. § 113, Anm. 3) πρόχος Delphi Dittenb. 457, 14. — Anm. Z. 5 v. u. l. ⊟ΙΛΕFΟ.

S. 400 Paradigm. Vokat. l. περίπλοε.

S. 408, § 116, b), Z. 3 ἡ λίθος Herodas 4, 21 das Marmorwerk; aber das. 34 τοὺς λίθους „die Steine“.

S. 416, 8, Z. 4 ff. So auch bei Herodas χειρέων 6, 11. 7, 3. (an ersterer St. pr. m. χειρῶν).

S. 417, letzte Z. L. πλιάσι (wie S. 568, n. 1 steht).

S. 422, § 121. Nur mit τ πέρας (πεῖρας), πέρᾰτος; doch soll Alkman im Nom. plur. πέρασα gebildet haben, Et. M. Reitzenstein I. L. Rost. 1891/2 p. 14.

S. 432, Anm. 4, Z. 6. Attisch für κῶας κῶς, Nikochares Kock Com. I, 772.

S. 433, Anm. 8, Z. 3 f. Ψευδᾶς jetzt C. I. Att. IV, 3 nr. 422[13].

S. 436, 6 τεύχη ἕλοιντο das Dubliner Papyrusfrg. Λ, 509 b. — Z. 6 v. u. Hes. op. 647 λιμὸν ἀτερπῆ, v. l. -πῆν (M), -πέα (A). Rzach, Wien. Stud. V, 193.

S. 438, Anm. 1, Z. 8 l. ἡ ὀφρῦς.

S. 439, Anm. 3, Z. 10 οἱ μῦς auch Herodas 3, 76. — A. 5, Z. 3 χ[ιλιασ]τύα[ς dor. Kos Paton nr. 37, 6.

S. 441, Anm. 2 ἄστεως (so) auch das Dubliner Frg. der euripid. Antiope. — Anm. 3, Z. 12 ff. Λύγδαμις, -μιος Arist. Πολ. Ἀθ. c. 15, 2.

S. 448, Z. 10. Ebenso Ἐρετριῶν eretr. Inschr. des J. 411, oben z. S. 183.

S. 449, A. 5, Z. 12. Τοὺς γονῆς (Nauck für -εῖς) Eur. frg. 219.

S. 450, 1, letzte Z. füge hinzu „der G. Pl. βουῶν.“

S. 451, 3, Z. 1. So auch Παλῆες Inschr. Kephallenia, C. I. Att. IV, 3, nr. 491[38].

S. 452, Z. 17 v. u. βασιλῆες Rzach, Hes. Op. 248. 263 (Wiener Stud. V, 189), was indes nur täuschende Schreibung ist: wir kommen thatsächlich um -λῆς nicht herum. Rzach vergleicht τοκῆες hymn. Cer. 137 u. ἐπηετανός Hes. op. 607 (§ 52, 3 S. 228). — Z. 15 v. u. βοῶν d. i. βῶν (Guyet) Hes. th. 983; Acc. βόας Op. 452, Rzach das. 191.

S. 453, § 128 letzte Z. Γρηῦν zweisilbig Herodas 3, 39.

S. 454, Anm. 2, Z. 4 ff. [Plut.] π. τοῦ βίου καὶ τῆς ποιήσεως Ὁμήρου (Mor. 1078 B) bezeichnet als ionisch b. Hom. τὸ διαιρεῖν τὰς γενικὰς τὰς εἰς ους ληγούσας, ὡς τὸ Διομήδεος, Σαπφόος.

S. 455, Z. 17 ff. Ἀρκεσοῦν Inschr. Oropos, aus guter Zeit, Ἐφημ. ἀρχ. 1892, 54; Λητοῦν Eretria, Bechtel nr. 16. Bei Herodas nicht nur Μητροῦν 6, 45, sondern auch πειθοῦν 75.

S. 459, Θέμις, Z. 4 ff. Arkadisch Ἀριστοθέμιτος Dial.-I. 1194.

S. 462, 1 f. Μεύς, μηνός, μανός Analogiebildung nach Ζεύς, Ζηνός, Ζανός (οἱ Ζᾶνες Pausan. V, 21, 2). So Solmsen, K. Z. XXIX, 62, Baunack, W. Schulze (zu S. 279) S. 6 f. — n. 1 νᾷ Sophokles, Lex. Messan. (zu S. 172) S. 406. — n. 2 νευσί steht Hippokr. IX, 414.

S. 463, Z. 17 ὡς auch Pap. Flinders-Petrie t. XX, 2.

S. 477, Z. 12 v. u. ἄχωρ (Paroxyt.) nach Hdn. II, 937; Acc. ἄχορα Aristoph. Meineke II, 1120 (fr. 410 Kock).

S. 481, Z. 2 v. u. So auch δορκαλῖδες Herodas 3, 19. ἀλεκτορῖδες 6, 100.

S. 493, 3 Z. 11 ff. Bei Herodas mit τ, Βιτᾶτος 6, 25. 81, vgl. Κανδᾶτος 87, Κανδᾶτι (?) 7, 29, und die Flexion von Θαλῆς, unten zu S. 512.

S. 494 c). In den Inscr. Regni Bosporani und Orae septentr. Ponti Euxini ed. Latyschev haben die Namen auf ις (εις) im Gen. ει, ειος, ειτος, als Γαστει, Ζωβει, Ζωβειτος. — Der Name Ἀρτεμῖς (ι lang) findet sich bei Herodas 6, 87. 89; Acc. -ῖν 94. Damit nicht zu verwechseln der Frauenname Ἀρτέμειν Nomin. d. i. -ιον (wie Χρύσειν, Ἡδύν) in den Inscr. regni Bosporani. — Δαδεις Frauenname Inscr. Pergam. 208.

S. 495, f) Ἐπαφροῦς Frauenname Kreta Mus. Ital. III, 601 (spät). Viele Bildungen derart in den pontischen Inschr.; Gen. -οῦ, Vok. -οῦ.

S. 499, letzte Z. Sing. τὸ λύχνον Hipponax Et. M. Reitzenstein I. L. Rostock 1891/2 p. 14.

S. 503, Z. 10. Hierher auch εἰσπνήλας Kallim. frg. 169 u. -λος Theokr. 12, 13.

S. 511, Z. 11 v. u. Kompos. μελίχρους und -χρως in den Papyr. Flinders-Petrie; Gen. μελάγχρου das.

S. 512, Z. 13 ff. Herodas bildet in demselben Gedichte: a) Acc. Θαλῆν 2, 50, Vok. Θαλῆ 89, b) G. Θάλητος 62, Vok. Θάλης 55.

S. 513, Z. 9. Vok. Στρατοφάνη Menander frg. 442 K., bei Photius Στρατ., der hinzufügt: καὶ ἀεὶ οὕτως λέγει, d. i. in dem ganzen Stücke. — Ionische Mischformen: Πρηξιτέλεω Herodas 4, 23; -κλέω Eretria, oben zu S. 386 (regelm. in dieser Inschr. nur Ἀσφάλεος Z. 158 a, Διοτέλεος 160 a).

S. 515, 9. Papyrus b. Hes. ἄφενος, Rzach, Wien. Stud. X, 215.

S. 517, Z. 1 u. 519, Anm. Z. 3 l. φυλακός.

S. 518, Z. 5. Ἴλλυρας (-ρες) Herodian II, 213. I, 47. II, 747 st. Ἰλλυριούς (-οί); ders. führt Ἄσσυρες für Ἀσσύριοι aus Eratosthenes an, u. Κέρκυρος (st. -ρας) aus Alkman (frg. 89 Bgk.).

S. 519, Anm. Umgekehrt ὁ κατήγωρ st. -ορος Apocal. 12, 10.

S. 522, Z. 5 tilge [1]).

S. 530, Z. 8 v. u. Neutr. -οῦν in ἀποδιδοῦν Apoc. 22, 2.

S. 531, Z. 7. Im Dualis findet sich προφανέντε als Fem. Θ, 378 (Aristarch, s. La Roche), πληγέντε 455, προλιπόντε Hes. Op. 199 (= Kaibel Epigr. 1110; daneben καλυψαμένω, doch der Stein bei Kaibel -να, vgl. Rzach, Wien. Stud. V, 188). So auch b. d. Dramatikern: ἕλκοντε fem. Ar. Eccl. 1086, ἰδόντε καὶ παθούσα S. OC. 1676 u. s. w., Hasse Progr. Bartenstein 1891, p. 15. Doch im Gen.-Dat. in der Regel -σαιν; nur S. OR. 1473 δακρυρροούντοιν. — Δινῆντε

pluralisch für -τες Sappho 1, 11, nach Piccolomini Herm. 1892, S. 4, vor πτέρ' aus euphonischen Gründen.

S. 537, β). Auf -εος mit 2 Endungen χρύσεος und ἀργύρεος in pontischen Inschr., Inscr. orae septentr. Ponti ed. Latyschev nr. 56 Νείκην (so) χρύσεον σὺν βάσει ἀργυρέῳ, vgl. 59. 61 u. s. w.

S. 543, Z. 2 ff. Σόος scheint zu stehen bei Herodas 6, 100 εἰ [σ]όαι (Crusius); im neueren Ionismus kann es aus σῶιος erklärt werden, vgl. ὀρέσκοος, oben zu S. 172.

S. 551, Z. 4 l. παρθενικῆς. XVI, Z. 5. 'Οξύρριν, κατάρριν Papyr. Flinders-Petrie XIX, 1, 11; XVIII, 1, 7. XX, 1, 10.

S. 552, 4 τῆς μεσογείου Aristot. Πολ. 'Αθ. c. 21, 4; mit α ἐγγαίων Ephesos Dittenb. Syll. 344, 23 (1. Jahrh. v. Chr.), s. auch Nachtr. I S. 645.

S. 558, 4 τιμούστερος (Olbia) Dittenberger 248, 61, „teurer" (τιμόεις vorauszusetzen).

S. 567, 1. ἕσσων u. s. w. nach S. 171, Z. 5 v. u. zu streichen. — Das. ἥκιστος „der schwächste, geringste" auch Herodas 2, 30. — Z. 6 v. u. ΜΕ]ΙΖΟΣΙΝ mit ι steht C. I. Att. IV, 3 p. 133.

S. 568, letzte Z. 'Ραδιέστερος auch Teles p. 10, 5 Hense (vgl. v. Müller de Teletis eloc. p. 3).

S. 571, § 156 letzte Z. lies § 50 Anm. 11.

S. 579, Anm. 3. 'Ενωρίστερον „früher am Tage" Phylarch. b. Athen. 142, C; vgl. Dindorf, Steph. Thes. v. ἔνωρος.

S. 581, Z. 8 l. οὑμῖν.

S. 587, Z. 16. Über ἵν s. auch Rzach, Wien. Stud. V, 201.

S. 597, n. 1; 599, Z. 1 ff. Bei Herodas steht ἐμαυτόν 2, 88. ἐμαυτήν 3, 27, σεωυτήν 2, 66. σεωυτοῦ 7, 99. σαυτῆς 6, 4. σαυτήν 1, 63 (αὐτὸς τὰ σ,αυτοῦ d. i. τὰ σ' αὐτοῦ 2, 83), ἑωυτόν 5, 78, ὡὑτῆς 6, 84. Da Synizese möglich, so kann man überall εωυ schreiben.

S. 598, n. 5. S. auch Th. Kock im Rh. Mus. XLVI, 301 (σεαυτοῦ ἑαυτοῦ in 26 Beisp. der Tragiker).

S. 604 f., Anm. 2. Eine genaue Untersuchung über den Thatbestand der Überlieferung giebt E Hasse, üb. d. Dual b. Xenoph. u. Thucyd., Progr. Bartenstein 1889, und üb. d. Dual b. d. att. Dramat., das. 1891; dazu in N. Jahrb. f. Phil. 1891, 416 ff. Zuvörderst ist es nicht mehr richtig, dass die attischen Inschriften kein Beispiel von τά, ταῖν gäben: C. I. Att. II, nr. 1559 steht einmal ταῖν θεαῖν, während in den übrigen gleichartigen Inschr. (etwa 30) τοῖν θεοῖν gesetzt ist. Sodann ist bei den Dramatikern niemals τοῖν, τούτοιν u. s. w. als fem. überliefert, sondern immer ταῖν (Menand. fr. 520 K. ταῖν ἀδελφαῖν ταῖν δυοῖν ταύταιν), dagegen allerdings τώ (τούτω, τώδε, αὐτώ, ὥ, ὥτινε) als fem., wiewohl auch τά, αὐτά, ταύτα, τάδε vorkommen, nam. in Verbindung mit Subst. 1. Deklination. S. noch (über Platon u. die Redner) A. Röper, de dualis usu Platonico, Diss. Danzig 1878; Steph. Keck, üb. den Dual b. d. griech. Rednern, Würzburg 1882; das Ergebnis ist überall ein ähnliches, nur dass τά, ταύτα in der Prosa nirgends mehr stehen, und τοῖν neben ταῖν vorkommt (bei Plat. 6 Beisp. für τοῖν, nb. 4 für ταῖν). So auch Schol. Aristoph. Th. 566 (τὼ θεώ): ὡς τὼ χεῖρε, οὐκέτι δὲ τοῖν θεοῖν, ἀλλὰ ταῖν θεαῖν; Plut. Mor. V, 1081 A Wytt. Nicht bezeugt sind ἅ, ἀλλήλα; auch für ἐμά steht ἐμώ Eurip. Hik. 140; aber ἀλλήλοιν u. -αιν.

S. 613, ion. Dekl. von τις, τίς, ὅστις. Bei Herodas τέο 81, 1, τεῦ 2, 98; ὅτου 4, 40 z. schr. -ευ, vgl. ὁτεύνεκα 5, 20. 6, 62. 7, 45 (-ού- pr.); Dat. ὅτῳ 2, 26). Die Formen τίνος, τίνι u. s. w. finden sich nicht.

S. 614, Z. 7. OTEIO ... ὀτείω Gen. Masc. Inschr. Gortyn Mus. Ital. II, 201/2 nr. 52, 2.

S. 620, Z. 25 ff. Die att. Inschr. (Meisterhans 116 2) haben nur sehr wenige Belege des ί: τηνδί einmal, zweimal νυνί.

S. 621, Z. 9 v. u. So auch Ahrens, Kl. Schr. I, 562 f.

S. 625, Z. 11. Die Ziffer für 4000 ist in den Papyrus Flinders-Petrie (T. XXIII) als Δ mit einem nach unten offenen Bogen darüber geschrieben; so auch A mit Bogen 1000 u. s. w.

S. 627, Z. 1 f. Τετρακαιεικοστός Pap. Flinders-Petrie XXV, 2.

S. 631, Z. 14 ff. Schreibung in denselben Pap. (Mahaffy p. [66]): Γ mit Akut $^1/_3$, IB mit Akuten $^1/_{12}$.

S. 636, Z. 21 ff. Τέσσερες u. τεσσεράκοντα gehört auch der κοινή an (Hdschr. des A. u. N. Test.; neugriech.), Buresch, Rh. Mus. XLVI, 218.

S. 639, Z. 8 v. u. l. Oaxos.

S. 641, zu 181, 17 v. u. Χλάνδιον auch Teos, Mitt. d. arch. Inst. 1891, 292.

Band II.

S 1. Für die Darstellung des Verbums muss ich besonders bedauern, zu der Erkenntnis von der Verschiedenheit eines Fut. praesentis und eines Fut. aoristi erst so spät gekommen zu sein. Es ist zwar diese Lehre im systematischen Teile (§ 229, 2) dargelegt und im Verbenverzeichnis (§ 343) durchgeführt; aber sie hat notwendige Konsequenzen, die nicht zu ihrem Rechte gekommen sind. Erstlich in Bezug auf die Ordnung der Tempora (§ 190). Es hätte auch in den Paradigmen nicht die Folge bleiben müssen: Praes., Impf., Perf., Plusq., Aor., Fut., Fut. exact., sondern es waren die drei Aktionen zu sondern: I. (Aktion der Dauer) 1. Praes., 2. Imperf., 3. Fut. praes. II. (Aktion der Vollendung) 1. fehlt, 2. Aor., 3. Fut. aor. III. (Aktion der dauernden Vollendung) 1. Perf., 2. Plusqu., 3. Fut. perf. Dies System aus 3 Aktionen zu 3 (in einem Falle 2) Tempora nach Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft ist allerdings fast nur im Passiv durchgeführt, und selbst da nur im Attischen, während das Ionische das Fut. aor. pass. nicht so entwickelt hat, die spätere κοινή aber dasselbe ausschliesslich und ebenso gut als Fut. der Dauer verwendet. (Für Herodot bedarf es erst noch einer Untersuchung, ob die einzelnen Beisp. von Futura aor., wie μνησθήσομαι 6, 19, ἐπιμνησθ. 2, 3 [neben ἐπιμνήσομαι 2, 101 u. s.], συλλυπηθησόμενοι 6, 39, u. a. m., nicht bloss auf verderbter Überlieferung beruhen.) Auch das Fut. Perf. ist nur im Passivum (Intransitivum, wozu auch τεθνήξω, ἑστήξω, κεχαρήσω gehören) entwickelt, und in der späteren κοινή aufgegeben. Zweitens aber fasst Kühner (§ 189, 2) das Medium offenbar als diejenige Form, welche dem sanskritischen Atmanepadam entspricht, während er das Passiv dem sanskritischen Passiv gleichsetzt. In der That aber ist das griechische Medium = Mittelform eine eigentümlich griechische Bildung, und sein Wesen ist die transitive, dem Aktivum nahekommende Bedeutung bei passiver Bildung; das Medium muss man also an die letzte Stelle setzen, dagegen das Passiv, welches dem indischen Atmanepadam entspricht, an die zweite: wie es auch von Alters her geschehen ist. Allerdings ist der Name Passivum durchaus nicht umfassend genug, sowenig wie er dies für das indische Atmanepadam ist. Reflexive und passive Bedeutung mischen sich im Griechischen wie im Sanskrit, und es ist ja auch in vielen andern Sprachen deutlich zu sehen, wie was ursprünglich Reflexivum war, Passiv geworden ist; aber durchweg zeigt sich und ist also für dies Genus Verbi wesentlich, dass die Handlung eine im Subjekt verbleibende (intransitive), nicht auf eine andere

Person (Ding) übergehende (transitive) ist. Man bemühe sich also nicht, zu scheiden, was die Sprache nicht geschieden hat; sie hat nämlich Reflexivum und Passivum nur in ganz wenigen Fällen geschieden, und auch da erst in klassischer Zeit. Φαίνομαι, ich zeige mich, Aor. ἐφάνην; aber φαίνω, ich zeige an (gerichtlich), φαίνομαι, ich werde angezeigt, Aor. ἐφάνθην, so auch ἀπεφάνθην wurde erwiesen (s. § 343). Ein ἀπεφάνην giebt es überhaupt nicht; weshalb man für „wurde angezeigt" ἐφάνθην und nicht das in der Bedeutung so weit geschiedene ἐφάνην gebrauchte, bedarf keiner Erörterung. Ferner war ἔστην (κατέστην) als eigentliches Passiv (wurde gestellt, gewogen) nicht deutlich genug; hierfür also trat ἐστάθην ein, welches von den Dichtern = ἔστην gebraucht war und weiter gebraucht wurde (vgl. S. 197 und dazu Zus. unten). S. übrigens meinen Aufsatz im Rhein. Mus. XLVII, S. 269 ff. Das Gesamtschema (vgl. das. S. 290) stellt sich so dar:

		Aktivum	Passivum (Intransit.)	Medium (Transit.)
I. Aktion der Dauer.	1. Gegenwart (Präsens)	ποιῶ	ποιοῦμαι	Wie Passiv.
	2. Vergangenheit (Impf.)	ἐποίουν	ἐποιούμην	
	3. Zukunft (Fut. 1)	ποιήσω (παιήσω, ἕξω)	ποιήσομαι	(παρέξομαι)
II. Aktion der Vollendung.	1. Vergangenheit (Aorist)	ἐποίησα	ἐποιήθην	ἐποιησάμην
	2. Zukunft (Fut. 2)	ποιήσω wie Fut. 1. (παίσω, σχήσω)	ποιηθήσομαι	ποιήσομαι wie Fut. 1. (παρασχήσομαι)
III. Aktion der dauernden Vollendung.	1. Gegenwart (Perfekt)	πεποίηκα	πεποίημαι	Wie Passiv.
	2. Vergangenheit (Plusqu.)	ἐπεποιήκειν	ἐπεποιήμην	
	3. Zukunft (Fut. 3)	—	πεποιήσομαι	—

S. 1, 2, 2). Für μέσα auch περιεκτικά, Schol. Apoll. Rh. 1, 1: περ. δέ εἰσιν ὅσα δρᾶσιν καὶ πάθος σημαίνουσιν, οἷον βιάζομαι (zwinge und werde gezwungen), δωροῦμαι, σφαγιάζομαι. Bei Dionys. Thrax steht: διαθέσεις εἰσὶ τρεῖς, ἐνέργεια πάθος μεσότης, ἐνέργεια μὲν οἷον τύπτω, πάθος δὲ οἷον τύπτομαι, μεσότης δὲ ἡ ποτὲ μὲν ἐνέργειαν ποτὲ δὲ πάθος παριστᾶσα, οἷον πέπηγα διέφθορα ἐποιησάμην ἐγραψάμην.

S. 11, 2. Auch bei Herodot ηὗδε (3, 69). — Z. 3 l. εὕδω f. εὔδω. — 17 ff. Das Lex. Messan. (Rh. Mus. XLVII) S. 412 f. giebt ᾤδησεν, ᾦκουν, ᾠκισάμην, ᾠκοδόμησα (-σατο, -μένος u. s. w.), ᾠκούρεις, ᾠκούρηκεν, ᾠκτείρηται, ᾠκτίζοντο (Thuk.

2, 51), φμωγμένον (Eur. Ba. 1284). Dagegen συνδιοίκησεν Inschr. Ephes. Brit. Mus. III, 2, 449.

S. 15, Z. 7 l. 6 st. 5.

S. 19, 6 Z. 1. Ἐλύτρωται Hipp. IV, 190, wohl εἰλ. zu schreiben.

S. 24, Anm. 6, Z. 2. FEFPEMENA ϝεϝρημένα Inschr. Myken. Ἐφ. ἀρχ. 1892, 67 f., wonach der von Curtius vermisste Beleg für ϝέϝρηκα nunmehr da ist. Von ϝέϝρ. leitet her Knoes dig. hom. p. 89 ff. (Ψ, 795 μέλεος (ϝ)ειρήσεται).

S. 31, Z. 11 l. ᾖπον.

S. 32, Z. 4 l. Verb. II², 24 f.

S. 33, Z. 13 v. u. Εὐεργέτησαν Hyper. κατὰ Φιλιππ. col. 2, 5 f.

S. 36, Z. 11 ἀφ-εύω, senge ab, ἡφευμένος, § 343. — Z. 14 καθῖσα auch altatt., § 343.

S. 37, Z. 8 l. ῥύμην st. ῥόμην.

S. 45, Z. 11 l. κρίμνη.

S. 49, Z. 17 v. u. l. „λελόγχᾰσι (Barnes u. Wolf m. Eust. λελόγχασ'“.

S. 54, Z. 16 v. u. Doch ἐξέπεμφθεν Mytil. Arch. Ztg. 1885, 41 ff. Z. 32 f.

S. 55, Z. 10 v. u. Παρεκαλοῦσαν auch Ἐφ. ἀρχ. 1892, 41/2 nr. 70, 5 (Oropos, κοινή).

S. 58, 7 ff. Auch Hesiod ἀποδρέπεν Op. 611 (Dorismus), s. Rzach, Wien. Stud. V, 192.

S. 60, Z. 1. In Eretria im 5. Jahrh. noch εἶναι, Ἐφ. ἀρχ. 1890/1 p. 195/6. — Z. 5. Parmenides hat auch μιγῆν, V. 130 M. (μιγέν überl.).

S. 64, Z. 14. ΠΙΕ, πίει = πίῃ D.-I. 1133 (s. Nachtr. I, S. 405 f.), also ist das ει in diesen Konjunktiven als unechtes anzusehen: πίει δοκίει = πίη δοκέῃ.

S. 70, Z. 10. Ἶτον, als Fut., ist bei Hes. das Richtige, Rzach, Wien. Stud. V, 188; es ist darnach keine Unregelmässigkeit vorhanden.

S. 72, Z. 9 v. u. Νικῷ Kratinos, Lex. Messan. Rh. Mus. XLVII, p. 406 (νικῷ μὲν ὁ τῇδε πόλει λέγων τὸ λῷστον -ῡ, lyr. Vers).

S. 80, 2, a) Z. 2. Χρήσκοντο (Hdschr. χρηΐσκ.) Herodot 3, 117; s. § 343.

S. 96, 4, Z. 8 l. „Hippokr. IX, 190 L.“ — Anm. 4. Mit Verdoppelung des letzten Konson. (also κχ, πφ) hellenistisch συνδιαπεφύλακχεν, μετηλλακχότας, εἰσαγειωκχότα, Blass, Ausspr.³ 101 n. 334; s. auch Fränkel zu Inscr. Pergam. 248; γέγραπφα Priene Brit. Mus. III, 1 nr. 412, 7.

S. 107, Z. 4. Hellenistisch ἐμφανίσει (Priene) das. nr 421, 29.

S. 108, Z. 13 l. „im Inf., Konj. u. s. w.“

S. 112, Anm. 3. Die Beisp. ἕλξω — ἑλκύσω, κλαιήσω — κλαύσομαι sind zu streichen. Dafür kommen hinzu βάλλω, βαλλήσω, βαλῶ; χαίρω, χαιρήσω, χαρήσομαι; dazu b. Homer διδώσω (ν, 858. ω, 314) δώσω. Rh. Mus. XLVII, 287 ff.

S. 129, Z. 16 v. u. l. „aber Aor. Pass. mit σ [Pf. P. εἴλῡμαι; εἰλῡ́αται aus Verszwang]. § 343).“

S. 131, § 241, 2. Hinzuzufügen ἀκηδέω, § 343.

S. 132, Z. 6 v. u. Νέω häufe in eckige Klammern zu setzen, indem das σ auch für den Aor. schwach gestützt ist.

S. 139, Z. 10 v. u. Umgekehrt in der κοινῄ ου für ω im Konjunktiv der Verba auf όω (wodurch der Konj. dem Indikat. gleich wurde, wie bei den Vb. auf άω): φυσιοῦσθε N. T. 1. Kor. 4, 6. ζηλοῦτε Gal. 4, 17.

S. 140, § 246, Z. 6 v. u. Mit Dehnung (vgl. dor. § 247, Anm. 2) εὐεργετείοντα Inschr. (Oropos, böot. Dial.) Ἐφ. ἀρχ. 1892, S. 33 ff. nr. 62.

S. 148, Anm. 2. Eine inschriftl. Bestätigung giebt βουλέωνται, Teos Mitteil. d. arch. Inst. 1891, p. 292, Z. 19.

S. 157, Z. 8 ff. Hinzuzufügen κάπτω.

S. 160, § 260, 1, c). So auch κλέπτω, κέκλαμμαι (nb. -εμμαι), § 343, und λέπω λέλαμμαι, s. das.; also nicht nur nach ρ, sondern auch nach λ.

S. 163, § 263, s. Z. 7 v. u. die Worte „häufiger . . Bedeutung" zu streichen.

S. 172, Anm. 1, Z. 4 f. „und bei . . caus. pl. 4, c. 9 u. A." zu streichen; dafür: „von πλύνω vgl. Πλυντήρια".

S. 176, § 270, b, Z. 4 l. „ἐπαυρ-ίσκ-ομαι . . geniesse". — Z. 9 f. „und χρηΐσκομαι . . χράομαι" zu streichen (s. § 343).

S. 178, Z. 8 v. u. Die St. Ar. Nub. 1323 ist zweifelhaft; vgl. ἀμύνατε Vesp. 197.

S. 189, A. 3. Über διδώσω s. o. zu S. 112.

S. 191, Anm. 3. Vgl. ὑποπίμπρησιν Konj. Ar. Lys. 348 Ch.

S. 194, Anm. 5. Ἀνατιθῶ Indik. C. I. 2722 = Kaibel Epigr. 1096 (röm. Zeit).

S. 195, § 283, 1, letzte Z. Dagegen ἀνατέθηται Philodem. π. μουσ. p. 81 ed. Kemke.

S. 197, Z. 5 ff. Das Epigr. Anth. app. 204 = Kaibel Epigr. 337 hat δώσις = -σεις und ἐνθήσεις. — Z. 5 v. u. ἀνασταθεῖσα = ἀναστᾶσα Herodas 6, 2. Dagegen die Prosa gebraucht ἐστάθην σταθήσομαι in streng passivischem Sinne (vgl. oben S. 585); so σταθείς „gewogen" Bull. de corr. hell. 1890, 389 ff. Z. 411, was nicht στάς heissen könnte; ὑπ' ἐκείνου κατασταθείς ἄρχων Hyper. c. Athenog. c. 15, 9; Isokr. 5, 148 (σταθέν). 9, 74. Th. 6. 55, 1. X. Hell. 5. 2, 43. Pl. Phaedr. 236 a (στάθητι). And. 3, 34 u. Aesch. 3, 103 (σταθήσομαι), u. s. w., Rhein. Mus. XLVII, 284.

S. 212, Anm. 4. Ueb. ἔφην Impf. u. Aor. s. Clemm Curt. Stud. VII, 59 f.; b. Polybius Hultsch, d. erzählenden Zeitf. b. Pol. (Abhdl. Sächs. Ges. d. W. XIII) S. 98 ff.

S. 215, Z. 16. Ἵεται auch Hippokr. VIII, 190.

S. 224, Z. 15 v. u. Ἔασα Messen. Mitt. d. arch. Inst. 1891, 349.

S. 225, Z. 18. Παρῆας war v. l. δ 497 für παρῆσθα, Lex. Messan. (Rabe, Rh. Mus. XLVII, 409 f.).

S. 226, Z. 1. εἷς auch Herodas 3, 74 (ΑΛΛΪ́C ἀλλ' εἷς). — Z. 3. 3. plur. ἔασι Herodas 4, 84, in „hieratischem" Stil, während er sonst εἰσί sagt.

S. 228, Anm. 1, Z. 4 stelle das Komma um vor „Nauck".

S. 251, Z. 16. Bei Thuk. εἵνεκα nur 8. 69, 1 im Vatic., Stahl Gr. Unters. 53[2].

S. 252, 2, Z. 2. Man schied ᾤμοι = οἴμοι von ὤμοι (ὢ μοι), welches σχετλιαστικόν sei (Il. A, 149), Etym. M. 822, 33 u. a. St., s. Rabe Rh. Mus. XLVII, 413. — Z. 6 lies βαβαῖ (Usener d. heil. Theodosius p. 173).

S. 256, 5. Desgl. die Form auf ώ, als πειθώ, πευθώ, λεχώ, doch δοκώ (Eur. El. 747, zu δοκεῖν). Ahrens, Kl. Schr. I, 36.

S. 272, Z. 1. -θρη in ἱμανήθρη Brunnenseil, Herodas 5, 11.

S. 273, 32. Vgl. L. G. Franz, de nominibus appell. et propr. Gr. quae e partic. orta sint, D. I. Lpz. (Meissen) p. 35 ff.

S. 275, 8. Ἀνδρεία wird jetzt auch durch die Papyrushdschr. des Phaedon verbürgt, p. 68, d.

S. 286, § 331, 2, ε. Alexandrinisch sogar ἀνάστεμα st. -ημα, Buresch in N. Jahrb. f. Philol. 1891, S. 539.

S. 306, c), Z. 10. Ἑκατερῶ Kos Paton 37, 10.

S. 311 f., N. 2. K. Zacher, d. griech. Nominalkomposition, Breslau 1886.

S. 326, 2, Z. 6. Für πυλαωρός ist alte Variante -ουρός (Ω, 681 Papyr. Londin.), vgl. das einfache οὖρος; das ω scheint aus Assimilation entstanden, vgl. ναιετάωσα § 148, Anm. 2. Hierher auch θεωρός d. i. θεα-ουρος, böot. θια-ωρία (ω böot. für ου) Ἐφ. ἀρχ. 1892, 33 ff. nr. 62.

S. 349, Z. 7 v. u. ἤειρας Herodas 7, 64, und in n. 1, Z. 7: ἄραις Herodas 5, 71. ἀρεῖτε 3, 61.
S. 355, Z. 3 v. u. Ἐπαείει hat ϑ Hippokr. 8, 354.
S. 361, ἀλίνδω, Z. 3 ἀλινδεῖ 2. ps. Pass. Herodas 5, 30.
S. 362, Z. 7 ἑαλώκασι bei Plut. Mor. 229 Bernardakis. — 8 (b. Pind.) ἑαλωκότα Hdschr.
S. 385, βλέπω. F. dor. βλεψοῦμαι D.-I. Epid. 3339, 75.
S. 387, Z. 2 l. „(sonst schon von Bk. beseitigt)".
S. 391, Z. 3. Kret. mit Assimilat. γίννομαι, Mus. Ital. III, 693/4 f. — das. γιγνώσκω, Z. 4. Die Schreibung γινώισκω ist irrig, ΓΙΝΩΣΚΩ Inschr. Priene (Edikt Alexanders des Gr.) Brit. Mus. III, 1 nr. 400. Für ein so häufiges Wort würde sich auch wohl, wenn ι richtig wäre, eine Tradition der Gramm. erhalten haben.
S. 394, δάκνω. Ion. δᾰξομαι Hippokr. 8, 338 nach ϑ (s. u. ὀδάξω); vgl. ion. λᾰξομαι, λᾰ(μ)ψομαι.
S. 400, δίζημαι, Z. 2. Δίζεαι als ionisch st. δίζηαι Lex. Messan. Rh. Mus. XLVII, 408.
S. 401, δίζω. Aktiv = δίζημαι, -ομαι, suche, in ἐδίζησα ἐζήτησα Hesych. (Frg. des Heraklit, wo A. ἐδιζησάμην); ders. δίζειν· φροντίζειν, ἐρευνᾶν, ζητεῖν.
S. 412, Z. 8 v. u. ξυνιλλόμενον (ϑ) nb. σκληρόν Hippokr. 8, 42, „sich zusammendrängend, schliessend".
S. 413, Z. 19. αἰολᾶται τῇ γνώμῃ, ist irre, Hippokr. VIII, 356 (v. l. ἑωλᾶται; ἐολᾶται ϑ).
S. 422 f., εἶπον und εἶπα. Eine Übersicht der Formen bei Polybius gibt Hultsch (oben zu S. 212) S. 100 f.
S. 475, Z. 6 v. u. Διελέγησαν Priene Brit. Mus. III, 1, 402 (Schreiben des Lysimachos).
S. 481, 5 μεμάρασμαι attisch nach Herodian (§ 264, Anm. 5).
S. 482, Z. 2 v. u. Auch dor. συμμίσγοντι, Kos Paton nr. 37, 18.
S. 498, 7 ᾠκτείρηται (also ᾠκτίρηται) wird (hinsichtlich der Schreibung mit ῳ) erörtert Lex. Messan. S. 413 (Rh. Mus. XLVII), scheint also irgendwo vorgekommen zu sein.

I. Sachregister.

Vorbemerk. Die Zahlen geben die Seiten an.

A.

Abfall der Vokale 176 ff.; eines anlaut. Vok. 183, 4; der Konson. im Anlaute 258 ff.; im Ausl. 290, 4.

Ablautung des ε zu ᾰ u. ο, ει zu οι, ευ zu ου, des η zu ω 164 f.; im Verb II. 151; b. d. Verb. mut. II. 160 f.; b. d. Vb. liquid. II. 168, 8; in der Wortbildung II. 255, 4.

Ableitung der Tempora s. Tempora.

Ableitung der Wörter II. 258, 10.

Ableitung der Verben II. 259 ff.

Ableitung der Substantive II. 265 ff.

Ableitung der Adjektive II. 286 ff.

Ableitung der Adverbien II. 307 ff. II. 299 ff.

Ableitungssilben II. 255, 2.

Abschwächung der Vokale 171 f.

Abstrakta 356; Bildung der abstr. Substantive s. Ableitg. der Substantive.

Abteilung der Silben 349 ff.

Abundantia substant. 495 ff. adjectiv. 551 ff.

Accent 317; Eigentümlichkeiten der Dialekte im Accente 323 ff.; Spuren eines älteren Betonungsgesetzes 327 f.; Accent u. Quantität in der Aussprache 314; Accentsetzung 318 ff.; Veränderung u. Wanderung des Acc. in der Flexion u. Komposition 328; in der Kontraktion 328 f.; Veränderung der Acc. bei Veränderung d. Bdtg. 329 f.; bei Eigennamen 330; Veränderung und Wanderung des Acc. im Zusammenhange der Rede (Gravis st. Akut) 330 f.; in d. Krasis, Aphaeresis, Elision 331 f.; in der Anastrophe 333 ff.

Accent d. I. Deklin. 389 ff.

Accent d. II. Dekl. 405 ff.

Accent d. III. Dekl. 482 ff.

Accent d. Adj. u. Partic.: derer auf ος, η (α), ον u. ος, ον 524 f.; derer auf ύς, εῖα, ύ 527; auf ης, ες 544 f. u. 486; auf ως, ων 321, 2 u. 407, 4. 485, 5; auf ων, ον 485 f.; auf ωρ, ορ 545 f., A. 1 u. 486; auf ας, ης = 548, I.

Accent des Verbs II. 83 ff.; im Konjunkt. u. Optat. Med. od. Pass. ἱστῶμαι, τιθῶμαι, διδῶμαι, τιθεῖο, ἀποδῶμαι, προσθεῖο u. s. w. II. 190, A. 1; δύνωμαι, ἐπίστωμαι, κρέμωμαι, δύναιο u. s. w., 191, A. 2; abweichende Accente im Partic. u. Inf. Pf. M. od. P.: ἐληλάμενος, ἀρηρέμενος, ἐσσύμενος, ἀκαχήμενος, ἀκάχησθαι, ἀλαλήμενος, ἀλάλησθαι, ἀλιτήμενος st. -μένος, -ῆσθαι II. 87, 4.

Achäischer Dialekt 10 f.

Acutus 317, 1.

Adjektiv (u. Particip), Einteilung 357, 4. Betonung 524 ff.

Adjektive u. Participien dreier Endungen: ος, η (ᾱ), ον 524 ff.; οῦς, ῆ (ᾶ), οῦν 401 f.; ύς, εῖα, ύ 527; ῠ́ς, ῦσα, ῠ́ν 531; εις, εσσα, εν 528 f.; ῆς, ῆσσα, ῆν u. οῦς, οῦσσα, οῦν 529 f.; ᾱς, ᾱσᾰ, ᾰν (ᾱν) 528; ᾱς, αινᾰ, ᾰν 527, III; ην, εινα, εν 527, IV.; ούς, οῦσα, όν u. ων, ουσα, ον 530 f.; ως, υῖα, ός u. ώς, ῶσα, ώς (ός) 531 f.

Adjektive zweier Endungen: ος, ον 532 ff.; ους, ουν 540 f.; ους, ον 541 f.; ως, ων 542; ων, ον 543 f.; ης, ες 544 f.; ην, εν 545; ωρ, ορ 545; ῐς, ῐ 546; υς, υ 547.

Adjektive einer Endung: ας und ης Gen. ου 548; ας, G. αντος 548; άς, G. άδος; ᾱ́ς G. ᾱτος; αρ, G. αρος; ης, Gen. ητος; ηρ, G. ηρος, ερος 549; ην, G. ηνος; ην, G. ενος; ις, G. ιδος; ων, G. ωνος; ως, G. ωτος 550; ῠ́ς, G. ῠ́δος; ξ, G. κος, γος, χος; ψ, G. πος; auf -παις, δειράς, -σπιλάς, -χειρ, -αίων, -αύχην, -ρῖς, -θριξ, -ασπις, -γλώχις, -θεμις, -δράκων, -ναυς 551.

Adjectiva verbalia s. Verbalia.

Adjektive in der Komparation, s. Komparation.

Adjektive, Bildung. a) von d. Wurzel od. v. Verben abgel. auf ος, η (α), ον; νος (ᾰνος, ινος, υνος, ᾱνος, ηνος; εδᾰνος); ρος (ᾰρος, ερος, υρος, ᾱρος); λος, (τλιος, αλος, αλέος, ελος, ῐλος [ιλης], ῠλος, [όλης, F. όλις], ηλος, ῑλος, ωλος II. 286 f.; — διος, ικός, τικός, ακός, μος, ιμος, σιμος 287 f.; — τος, τη, τον u. τεος, τεα, τεον II. 288 ff.; — υς, εια, υ; α(ν)ς, αινα, αν; ην, εινα, εν; ην, εν; ην; α(ντ)ς; ων, ουσα, ον; ων, ον; ης, ες; ις, ι; α(δ)ς; η(τ)ς; αρ; ώδης, ῶδες; ξ, ψ II. 291.
b) von Nomina abgeleitete Adjektive auf ιος, αιος, ειος (ηϊος), οιος, φος, υιος II. 291 ff. -σιος st. -τιος 292 A. 2. αιος 292, A. 3; — ιδιος, αδιος, οδιος; ιας, G. ιου; ιων, G. ιωνος; εος, (ειος, ιος, οῦς) 294 f. — κος, ικός, ιακός, εικός 294 f., 5; — της, ετης, ῑτης, G. ου 295, 6; — νος (εινος, ᾱνος, ηνός), ῐνος (ῐνεος), ῑνος, ωνιος 295 f. cf. 296 A. 5; — δανος, δνος; δαπος, ρος, λος (αλέος, ηλος, άλιος, άλιμος, άλμιος, έλιος, ήλιος, ηλις, ώλιος 297; — ε(ντ)ς, G. εντος: ηεις, οεις (ωεις), ιεις 298, 12 u. A. 6; -ωδης, ῶδες 298, 13; — συνος 298, 14; ιμος 299, 15; — τερος; μεος; ιμαῖος; υφος u. ύφεος 299, 16.

Adjektives Personalpronom. s. Pronom.

Adverb, Begriff 355, 6. Bildg. mit ως II. 299 ff.

Adverbien auf ως von Participien II. 300, A. 2. v. Pronom. ibid.; Adverbien gebildet durch Kasus v. Substant. u. Adjekt. oder durch Präposition mit ihrem Kasus II. 300, 2. Kasusflexionen in Adverbien II. 301—307; Adverbien auf ης u. ου 301. 3, a); auf ξ 302, A. 1; auf ῐ (ις, ιν) 302, 4 α) u. A. 2; — auf εί u. ί 303, β); auf εῖ dor. 303 f., γ); — auf οῖ, οι 304, δ); — υι, υις, ῦς dor.; ω 305, ε); — Ortsadverbien auf ῃ, ᾳ, ῳ, αι, ᾱσι, ησι 305, ζ); — ῃ, ᾳ 305 η); ω, ως 306, c); — auf ην u. αν (ᾱς), ον 306 α) u. β); — auf δόν, αδόν (ηδόν), δην (δίην), άδην (-άδεια), δα, ίνδην, ίνδα 306, γ); — auf ᾰ, ῠ(ς) 307, δ) u. ε); χάριν u. προῖκα 307, ζ); — auf ᾰ́ς 307, A. 4. — Ableitung der Adverbien: δόν, αδόν, ηδόν, δην, δίην, άδην, ίνδα II. 307 ff.; auf σ oder ξ, -άκις, ις, δίς 307 f., 2; — auf τε 308, 3; — auf θεν (θε), δε (σε, ζε, δις), θι 308, 4. 311.

Adverbia correlativa 617 f.

Adverbien in der Komparation s. Komparation.

Akkusativbildung, Akk. des Sing. 367, 5, des Plur. 369, 9.

Aktiv II. 1.

Alexandrinischer Dialekt 23 ff.

Alphabet 39 f.; Phönicisches od. Kadmeisches 41, 1; Ionisches 43, 5; altatt. 44, 5; Geschichte des Alphabets 41 ff.

Anähnlichung der Laute 162, 3. 259 ff.; der Konsonanten im Inlaute 260 ff., a. der Mutae 260 ff., b. der Mutae u. Liquidae, der Liq. u. Mut. 262 f.; c. des Spiranten σ m. Mutis 264.

Anastrophe 333 ff.

Angleichung der Laute 162, 3. 259 ff.; progressive 267; regressive 268 f.

Anhäufung der Konson. 283, 7.

Anlaut, kurzer Anl. in e. langen verwandelt 169, 5. 308, 7.

Anomala der III. Dekl. 456 ff.; Anomala der Verba II. 343 ff.

Aeolischer Dialekt 8 ff.

Aorist II. 2.

Aoriststamm, älterer u. jüngerer II. 83, 5) u. 6), 7) u. 8).

Aoristus I. Act. u. Med., Bildung II. 102 f.; ohne σ II. 102, 2 u. 103, A. 4;

Aoristformen mit σ, aber mit den Personalendungen des Aor. II. II. 103, A. 2.
Aoristus I u. II Pass., Bildung II. 93 f.
Aoristus II. Akt. u. Med., Bildung II. 92, 1 f.; Aoristus II mit σ II. 103, A. 2.
Aoristus II. Akt. u. Med. nach Analogie der Verben auf μι II. 231 ff.
Aoristus II. A. mit intrans. Bdtg. neben d. A. I. A. mit trans. Bdtg. II. 163, 2, a.
Aphäresis 240 ff.
Apokope 176 ff.
Apostroph 230, 1.
Arkadischer Dialekt 10 f.
Arten des Verbs, s. Genera.
Artikel, Dekl. 603 f.
Artikulation der Sprachlaute 59.
Asper, s. Spiritus.
Aspirata vor Aspir. in d. Tenuis verw. 275, 1; φ nach μ zu β 264, 4; Asp. in zwei auf einander folg. Silben 276, 2; Aspiratae verschoben 278, A. 8. 9.
Aspiration, unorganische II. 96, A. 3.
Aspirierender Einfluss der Kons. σ, μ, ν auf die folg. Tenuis 265 f.
Assibilation bei der Verbindung der Mutae mit j 103 ff.; des τ vor ι 266, 3.
Assimilation der Vokale, z. B. ὁρόω, ὁράαν u. s. w. 252 ff.; der Konsonanten 259 ff.; vgl. Anähnlichung und Angleichung.
Aetolischer Dialekt 11.
Atona 336, A.
Attiker, ältere, mittlere, jüngere 20 f.
Attische Redner 37.
Attische Reduplikation s. Redupl.
Attischer Dialekt 20 ff.
Attisches Alphabet 44, 5.
Attizisten 20.
Augment II. 6 ff.; Augmentum syllabicum II. 9; Augmentum temporale II. 10 ff.; doppeltes Augmentum: syllab. u. temp. II. 15, 6; Weglassung des Augm. syll. u. temp. II. 16 ff.; des Augm. temp. II. 21, 10; Augm. in d. Komposition II. 32 ff.
Ausfall der Vokale vor Vokalen 182, 3.
Auslaut, konsonant. im Griech. u. Veränderungen desselben 289 ff.; im Zusammenhange der Rede 289, 5 u. A. 2.
Aussageformen des Verbs s. Modi.
Aussprache der Buchstaben 46 ff.; der Diphthonge 51 ff.; der Konsonanten am Ende des Wortes vor Konsonanten 291, 5; der Wörter nach Acc. und Quantität 313 ff.
Ausstossung von Konsonanten im Inlaute 279 ff.; ganzer Silben 285, 12.

B.

Begriffswörter II. 256, 7.
Betonung 313 ff.; s. Accent.
Bewegliche Konson. am Ende des Worts 292 ff.
Bildungssilben des Verbs II. 6.
Böotischer Dialekt 8 ff.
Brüche, Bruchzahlen 630, 6. II. 584.
Buchstaben 39 f.; Aussprache 46 ff.

C (vgl. K).

Cardinalia 621. 625 ff.
Charakter des Verbs II. 87; der Tempora II. 81 ff.; reiner u. unreiner Ch. d. Verbs II. 152 (§ 253, 3).
Circumflexus 317, 1.
Communis generis 360; b. Adjekt. 535 ff. b. Komparativen u. Superlativen 554, A.

D.

Dativbildung, Dat. des Sing. 367, 4, des Plur. 368. 664, 8.
Defectiva der Subst. 519 f.; der Adj. 553, 3.
Dehnung der Vokale, Formationsdehnung 166 f.; Ersatzd. 167 ff. 290, 4; metrische u. rhythmische 169 ff.; Dehnung des Wurzelvokals im Verb. II. 89, b).
Deklination 363.
I. Dekl. 370 ff.; Quantität 388 f.; Betonung 389 ff.
II. Dekl. 393 ff.; Kontrakta auf ους, ουν 400 ff.; attische II. Dekl. 403 f.; Betonung 405 ff.; Genus 408 f.
III. Dekl. 409 ff.; Bem. über die Kasusendungen 411 ff.; Paradigmen nach den Stämmen geordnet 419. A. Konsonantenstämme: I. Stämme, welche auf e. Muta ausgehen 419 ff.; II. St., welche anf e. Liq. ausgehen 423;

III. St., welche auf σ ausgehen 430; B. Vokalstämme: 1) auf ῑ-ς, ῡ-ς 438 ff.; 2) auf ῐ-ς, ῐ; ῠ-ς, υ 440; 3) Adj. auf ῠ-ς, ει-α, ῠ 442 ff.; 4) auf εύ-ς, αῦ-ς, οῦ-ς 447 ff.; 5) Subst. aus ω (ως) G. ο-ος, ως G. ω-ος 453. Anomala 456 ff.; Genus 464 ff.; Übersicht sämtlicher Nominativausgänge mit Angabe der Genetivendg. 468 ff.; Quantität 479 ff.; Betonung 482 ff.; Gemischte Deklination der Subst. auf ᾶ-ς, ῆ-ς, ῖ-ς, ῦ-ς, ῶ-ς, οῦ-ς 492 ff.

Deklination der Adjektive u. Participien 524 ff. S. Adjektiv.

Deklination der Pronomina 580 ff. S. Pronom.

Deklination der Zahlwörter 632 ff.

Deminutiva, Formen II. 277—281.

Deponentia II. 2; m. passiven Formen II. 245 f.

Derivata II. 255, 2.

Desiderativa verba II. 264, 8.

Dialekte 1 ff.; in d. Litteratur 26 ff.

Diaeresis puncta 243, 2.

Diaeresis (Trennung) der Vokale 243 ff.

Diastole 353.

Digamma 41;Ausspr. 59; Zahlzeichen 624; Lehre des Dig. 77 ff.; Übergang des Dig. in β, μ, γ, Sp. asp., π, ρ, ο, υ 80 ff.; Dig. mit vorgeschlagenem ε (α) 82, η); Dig., dem vorangeh. Kons. angeglichen 83, c); verschwunden 82. 84, 4; Dig. b. Homer 85 ff.; Verzeichnis der digammierten Wörter b. Hom. 87 ff.; Vernachlässigung des D. b. Hom. 98 ff.; ϝρ 84 d); δϝ 99, A. 2; σϝ 99, A. 3; digammierte Wörter bewirken keinen Hiatus 87, 4; lassen die Elision nicht zu 87, 6; οὐ st. οὐκ vor digamm. Wörtern 87, 5.

Diphthonge, Einteilung 61 ff.; δίφθογγοι κατ' ἐπικράτειαν, κατὰ κρᾶσιν, κατὰ διέξοδον 63 f.; δ. κύριαι, καταχρηστικαί, εὔφωνοι, κακόφ-, ἄφ- 64, A. 5; D. vor e. Vokale kurz gebraucht 312, 13.

Dissimilation der Konsonanten 162, 3. 260, 1. 275 ff.

Distraktion der Vokale, z. B. ὁράαν st. ὁρᾶν 253, A.

Distributive Zahlwörter 624, A. 3.

Doppelkonson. (Ausspr.) 57; 58; 66, 3; 156 ff.

Dorischer Dialekt 11 ff.

Dramatische Sprache 31 ff.

Dual 362 f.; Bildung des Duals der Subst. 370, 10.

E.

Einschiebung der Vokale ε, α, ο, ι, (η) 188 f.; der Konson. im Inlaute 286 f.

Eleischer Dialekt 10.

Elision 230 ff.; am Ende des Verses 231. Elisio inversa 240 ff.; hinsichtlich des Acc. 332, 4.

Encliticae 337 ff. Regeln über die Inklination 340; Encliticae betont 344 ff.

Epenthese s. Einschiebung.

Epicoenum genus 360, A. 4.

Epische Sprache 26 f.

Erasmische Aussprache 47.

Ersatzdehnung s. Dehnung.

Etazismus 47.

Euklidisches Alphabet 44.

Explosive Konsonanten 66, A. 2.

F.

Factitiva verba II. 260; II. 261, 4; II. 263, 5; auf σκω II. 175 f.

Femininum genus 358 f.

Flexion 356, 9.

Flexionsendungen d. Verbs II. 6, 2.

Flexionswechsel in d. Deklin. 495 ff.

Flüssige Konsonanten 65.

Formenlehre 355.

Formenwechsel in d. Deklin. 495 ff.

Formwörter II. 256, 7.

Frequentativa verba II, 261, 4.

Futurstamm f. d. Fut. Act. u. M. II. 83, 4.

Futurum II. 2; Bildung des Futuri II. 104 ff.; des Futuri dorici auf σοῦμαι II. 106, 3; des Fut. der Verba liq. II. 107, 5; der V. auf ίζω II. 106, 4 f.; auf οῦμαι auch b. einigen anderen, als: μάχομαι II. 107, 5; Fut. in Präsensform, als: χέω II. 108, 6.

Futurum Atticum, Bildung II. 188 ff. 108

Futurum praesentis u. aoristi im Pass. (Akt. Med.) II. 112. 585 f. 587.

Futurum exactum II. 2 u. 3 A. 2, Bildung II. 110; in aktiver Form II. 111;

Fut. ex. im Aktive durch Umschreibung ausgedrückt II. 111, A. 2.
Futurum I. u. II. Pass., Bildung II. 111, 2; mit aktiven Personalendungen II. 112, A. 4.
Futurum medii st. des activi, als ἀκούω, ἀκούσομαι st. ἀκούσω II. 243 f.

G.

Gemeinsprache, κοινή, 22.
Gemischte Deklination auf ᾶ-ς, ῆ-ς, ῖς, ῦ-ς, ῶ-ς, οῦ-ς 492 ff.
Genitivbildung, Gen. des Sing. 366, 3, des Plur. 368, 7.
Gentilia II. 274, 1; II. 284, 10; II. 296, A. 5.
Genus d. Substant. 358 ff.
Genus d. I. Dekl. 370; der II. Dekl. 393 u. 408 f.; der III. Dekl. 464 ff.
Genus der Verben II. 1.
Geschlecht s. Genus.
Gleichnamige Konsonanten 64.
Gleichstufige Konsonanten 65.
Gravis 317, 2; st. des Akutus in zusammenhängender Rede 330, 1.
Griechische Sprache 1 ff.

H.

Halblaute Konsonanten 64.
Halbvokale 65. Wesen der Halbvokale ϝ u. j 77—107.
Hauchlaute s. Spiranten.
Haupttempora II. 2.
Hellenischer Dialekt 22 ff.
Herodoteische Sprache 34 f.
Hesiodische Sprache 28, 3.
Heteroklita der Subst. 509 ff.; der Adj. 551 f.
Heterogenea 499 b).
Hiatus 190; in d. episch. Poesie 190 ff.; b. d. übrigen Dichtern 195 ff.; in d Prosa 198 ff.
Hippokrates' Sprache 35.
Historische Zeitformen II. 2.
Homerische Sprache, s. Ionisch. Dial. u. episch. Spr.
Hyphen 353 f.
Hypodiastole 353.

I.

Idiom 5.
Idylle 31, 5.
Imperativ II. 4; Bildg. der II. P. S. Act. II. 44, 4. 5; d. III. P. Pl. Act. II. 49 ff.; d. II. u. III. P. Du. Act. II. 51, 11; des Pass. (Med.) II. 61 f., 9.
Imperfekt II. 2; Bildung des Imperf. II. 88 ff.
Imperfekt nach Analogie der Verben auf μι II. 243.
Inchoativa Verba auf σκω II. 175.
Indeclinabilia 521.
Indikativ II. 4.
Infinitiv II. 4; Bildung II. 56 ff. 63, 2.
Inklination s. Encliticae.
Instrumentalbenennungen II. 271, 27; II. 281, 5 u. 7 f.
Intensiva verba II. 261, 4.
Interaspiration 67, 2. 113 ff.
Interjektionen II. 252 f.
Interpunktionszeichen 351 ff.
Ionischer Dialekt, älterer und jüngerer 16 ff. Ionisches Alphabet 43 f.
Iota adscriptum (subscriptum) 62, 2; Wegfall desselben 183, 5.
Italiotischer Dialekt 15.
Itazismus 47.
Iterativform auf σκον, σκόμην II. 79 ff.; cf. III. 587.

J.

Jod, Halbvokal 65, γ); Lehre des j 101 ff. Verwandlung des j in ι, ε, ζ, Sp. asp., Verschwinden desselben 102 f.; δj = ζ, γj = ζ, σσ (ττ), κj, γj, χj = σσ (ττ), τj, ϑj = σσ (ττ), πj, φj = πτ, σσ (ττ); βj = (βδ), ζ; λj = λλ; bei νj, ρj, ϝj, σj wird j vielf. ι u. z. T. versetzt 103 ff.

K.

Kapitalschrift 45, 8.
Kasus 363 f.; Kasuszeichen 365 ff.; Bildung der Kasus 365 ff.
Kehllaute 64.
Komiker 33.
Komparation der Adjektive 553 ff.; Bildung: A. ίων, ιον; ιστος, η, ον 554 f.; B. τερος, τέρα, τερον; τατος, τάτη,

τατον 557 ff.; Dekl. 426, A. 9 u. 10. — Anomalische Komparationsformen 564 ff.; zusammengesetzte Komparat. mit μᾶλλον, μάλιστα 571 f.

Komparationsformen von schon vorhandenen Komparativen 573, 4; von Adverbien gebildet 573, 5 u. 574, 6; Komparationsformen v. Substant. 575, 7; Komparationsformen v. Zahlwörtern, Pronom. u. pronominal. Adjekt. 576, 8; Komparationsformen der Adverbien 573 ff.

Komparative *generis communis* 554, A. 1.

Komposition s. Zusammensetzg.

Kompositionsvokale II. 326 ff.

Konjugation II. 5 ff.

Konjugation d. V. auf ω insbesondere II. 119 f.; allgemeines Paradigma der Verben auf ω II. 122 ff.; Konjug. der V. contracta II. 134 ff.; der Verben auf μι II. 181 ff. Vgl. Verba.

Konjunktion, Begriff 356, 8.

Konjunktiv II. 4; Modusvok. des Konj. II. 40, 4; K. des Pf. u. Plpf. Med. od. Pass. mit synthetischer Form II. 100, 2; epischer Konjunkt. des Aor. Act. Med. II. 204 ff.; Konjunkt. u. Optativ Act. u. Pass. v. V. auf υμι mit selbständiger Form 190 f., A. 3.

Konkretum 356.

Konsonanten, Einteilung 64 f.; Wesen der K. 71 ff.; Wandel ders. in d. Dialekten 142 ff.; Konsonantengruppen im An-, In- u. Auslaute 254 ff.; Veränderungen der Konsonanten im An-, In- u. Auslaute 258 ff.; Abfall der Kons. im Anlaute 258 f.; Assimilation (Anähnlichung u. Angleichung) der Kons. im Inlaute 260 ff.; Dissimilation der K. im Inlaute 275 ff.; Ausstossung v. K. im Inlaute 279 ff.; Einschiebung der Kons. β, δ, θ; μ, ν; σ, κ, γ, χ 286 f.; Umstellung der Kons. im Inlaute 288 f.; Veränderungen des konsonant. Auslautes 289 ff.; Verdoppelung der Kons. 268 ff.; Konson. am Ende eines echt griech. Wortes 289, 1; bewegliche Kons. im Auslaute 292 ff.

Kontraktion der Vokale 200; im Böot. Dial. 101, 2; im Lesb. 201, 3; im Dor. 202, 4 ff.; im altion. (Homer.) 206 f.; im neuion. 208 ff.; im Att. 212 ff.

Koppa 42; Zahlzeichen 624, 1.

Korinthischer Dialekt 14.

Koronis 218, A. 1.

Korrelative Pronomina 615 ff.

Korrelative Adverbien 617 f.

Krasis 218; b. Homer 218 ff.; im Aeolisch. Dial. 224, 6; im Dor. 224, 7; im Ion. 225, 8 f.; hinsichtlich der Accente 331 f.

Kretischer Dialekt 15.

Kunstsprachen 25 ff.

Kursivschrift 45, 8.

L.

Lakonischer Dialekt 14.

Lenis, s. Spiritus.

Lesezeichen 351 ff.

Lippenlaute 64.

Liquidae 65.

Logographen, Schreibart 34.

Lokalsubstantive II. 276; II. 281, 5; II. 284, 11.

Lokrischer Dialekt 10 f.

Lyrische Sprache 29 ff.

M.

Makedonischer Dialekt 23 ff.

Masculinum genus 358.

Medium II. 1 f.

Megarischer Dialekt 14.

Metaplasta der Substantive 516 ff.; der Adj. 552, 2.

Metathesis der Vokale 172 f.; der Aspiratae 278, A. 8; der Konson. im Inlaute 288 f.; der Konson. von einer Silbe in die andere 289, 3; M. im Verb. II. 117 f.

Mittelton 322, 5.

Mobilia substantiva 360, A. 3.

Modi II. 4.

Modusvokale II. 39 f.; Übersicht ders. II. 41; b. d. V. auf μι II. 190 ff.; kurze Modusvokale des Konj. (ε st. η, ο st. ω) II. 78, 9.

Motion 360, A. 3.

Multiplicativa 623, 5.

N.

Nebendialekte 7.
Neugriechisch 25; neugriech.Ausspr. 46 ff.
Neuionischer Dialekt 17 ff.
Neutrum genus 360.
Nominativbildung. Nom. des Sing. 365, 1; des Plur. 367, 6.
Numeralia s. Zahlwörter.
Numerus der Subst. u. Adjekt. 362 f.; des Verbs II. 5.

O.

Optativ II. 4; Modusvok. des Opt. II. 40, 5; Flexionsend. im Duale u. Plur. mit u. ohne η II. 70, 1; auf ῴην, οίην II. 72 f.; auf εια, ειας, ειε(ν), ειαν II. 73 f.; Stellung des Opt. in der Konjugationstabelle II. 120 f. Vgl. Konjunktiv.
Ordinalia 622. 625 ff.
Orthotonumena 344 ff.
Ortsbenennungen s. Lokalsubstantive.

P.

Paragoge (παραγωγή = Ableitung der Wörter) II. 254.
Parathesis in der Komposition II. 318 f.
Particip II. 4. Vgl. Adjekt.; Bildung des Partic. Perf. A. II. 97, A. 5. 6; 98, A. 7. 8; des Perf. Med. od. P. II. 99 f.
Participialien II. 4.
Passives Verb II. 1.
Patronymika, Bildung II. 281, 6; II. 282, 9; II. 294, A. 4.
Perfekt II. 2; Bildung des Perf. Activi II. 94 ff.; durch Umschreibung m. εἰμί 99, A. 9; des Perf. Med. od. Pass. II. 99 f.; Übergang der Perfektform in die Präsensform II. 118 f.; synthetische Konjunktiv- u. Optativform des Pf. Med. od. Pass. II. 100, 2 u. A. 3. 4. 5; Pf. u. Plpf. Akt. nach Analogie d. V. auf μι II. 235 ff.; Perfektum II. mit intrans. Bdtg. II. 163, a.
Perfektstamm, aktiver II. 82, 5. 2); medial. od. pass. II. 82, 3).
Personalendungen des Verbs II. 37 ff.; Übersicht derselben II. 39 f.; Bemerkungen über d. einzelnen Personalend. II. 42 ff.; I. Aktiv. A. Indikat., Konj. u. Impr. der Haupttemp. II. 42 ff.; B. Indik. der histor. Zeitf. u. Optat. II. 52 ff.; Infin. II. 56 ff.; Particip II. 60, 11. II. Medium u. Pass. A. Indik. u. Konj. u. Pass. d. Hapttemp. 60 ff.; B. Indik. d. histor. Zeitf. u. Optat. II. 63 ff.
Personen des Verbs II. 5.
Personalformen des Verbs II. 5; der V. auf μι II. 191 ff.
Personalpronomen s. Pronomen.
Phokischer Dialekt 10 f.
Pindarische Sprache 29 f.
Platonische Sprache 37.
Pluralia tantum 519, 1.
Plusquamperfekt II. 3; Flexionsendungen II. 65, 4 ff.; Bildung des Plpf. Act. II. 113 f.; durch Umschreibung II. 113, 2; des Plpf. Med. od. Pass. II. 99 f.
Position 301 ff.; muta cum liquida 302 ff. Positionslänge vor ρ, ν, μ, λ 311 f.; vor δ, vor σ 99, A. 2. 3. 4. 311.
Positiv s. Komparation.
Possessivpronomen 601 f.
Präpositionen, Begriff 356, 7; verschiedene Formen ders. II. 247 ff.
Präsens II. 2; Präsensbildung II. 88 ff.; Präs. u. Impf. nach Analog. d. V. auf μι II. 243; Präsens aus dem Perf. gebildet, als: δεδοίκω, II. 64, 3. II. 118 f.
Präsensstamm II. 82, 5, 1).
Primitiva II. 254, 1.
Progressive Assimilation der Laute 259. 267.
Proklitika 336 f.
Pronomen, Begriff u. Einteilung 579 f.
Pronomina personalia. A. substantivische a) ἐγώ, σύ, οὗ 580 ff.; besondere Bemerkungen über dieselben, α) der I. u. II. Pers. 593 ff.; β) der III. Pers. 595 f. Bildung der 3 Personalpr. 593 f. b) Reflexivpron. 596 ff.; c) Reziprokpron. 601 f.; B. adjektivische (Possessivpron.) 601 f.
Pronomina demonstrativa 603 ff.
Pronomina relativa 608 f.

Pronomina indefinita und interrogativa 610 f.; Dekl. von τίς, τὶς, ὅστις 611 ff.; Dekl. v. ὁ, ἡ, τὸ δεῖνα 615.
Pronomina correlativa 615 ff
Pronomina verlängert 619 ff.
Proportionalia 623, 5.
Prosa 33 ff.
Prothesis der Vokale, euphonische 185 ff.
Puncta diaeresis 243, 2.
Pythagoreer, Sprache 35.

Q.

Quantität 300 ff.; Q. in einigen Wörtern schwankend 307, 5; in der I. Dekl. 388 f.; in der III. Dekl. 479 f.; Q. des α im Fem. der Adj. 389, 6.

R.

Reduplikation im Verb II. 6 ff.; im Perf. II. 22 ff.; Unterlassung ders. II. 25, A. 8; attische R. II. 26 ff.; Redupl. im Aor. II. II. 30 f.; Red. in der Komposition II. 32 ff.; Red. im Präsensstamme II. 89, 3); in der Ableitung der Wörter II. 255, 3.
Reflexives Verb II. 1.
Reflexivpronomen s. Pronom.
Regressive Assimilation der Laute 268.
Relativpronomen s. Pronom.
Rhodischer Dialekt 15.

S.

San 42, 3.
Sanpi 43, 3; Zahlzeichen 625, 1.
Satzzeichen 351 ff.
Schlusskonson. eines ächtgriech. Wortes 289 ff.
Schreibweise, alte 41 ff.
Sigma 42, 3.
Sikelischer Dialekt 15.
Silbe 300; Quantität d. Silben 300 ff.; Betonung 313 ff.; Abteilung 349 ff.
Singularia tantum 519, 1.
Sophisten 35.
Spiranten 65; Behandlung der Spirans σ 74 ff.
Spiritus (lenis u. asper) 66 f.; Lehre des Sp. 107 ff.; im lesbisch. Dial. 107 f., im böot. D. 108, 3, im dor. 108, 4, im alt- u. neuion. 110 f., im att. u. in d. κοινῇ 111 f.; Sp. asper st. σ 113; Sp. asper vor einer Aspirata in den Lenis verw. 278, A. 4; (Sp. asper st. des Digamma 81, δ;) ῥ vor ῤ in ῤ verwandelt 278, A. 5.
Sprachlaute 39 ff.
Stamm d. Verbs II. 6; reiner u. unreiner II. 83, 7; Verstärkung des St. durch Konson. II. 110 ff. 165; durch Steigerung oder Dehnung des Stammvokals 151. 159 f.
Stammsilben des Verbs II, 6.
Stammwörter II. 255, 2.
Steigerung der Vokale 162 f.; im Verb II. 89, a). 159 f.
Stigma 624, 1.
Stumme Konsonanten 65, A. 2.
Substantiv, Begriff u. Einteilung 356 f.; Geschlecht 358 ff.; Numerus 362 f. Deklinat. 363 f.; Deklinationsformen (I. II. III. Dekl.) 364, 3; Bildung der Kasus 365 ff.; I. Dekl. 370 ff.; II. Dekl. 393 ff.; III. Dekl. 409 ff.; Gemischte Dekl. 492 ff; Formenwechsel in den 3 Dekl. (Abundantia, Heteroklita, Metaplasta) 495 ff.; Indeclinabilia 521 f.
Substantive, Bildung, a) v. d. Wurzel oder von Verben abgeleitet: auf ς II. 265, 1; auf ος, G. ου 265, 2; auf α od. η, ας od. ης der I. Dekl. 266, 3; auf ώ (ώς) G. οῦς; ως, G. ωος; ως, G. ω 266, 4; auf ης, ως, G. ητος, ωτος 266, 6; auf ας, G. ατ-ος, α-ος 266, 6; auf ος, G. ε-ος 267, 7; auf άς, G. άδ-ος, auf ις, G. ιτ-ος, ιδ-ος, ιθ-ος, ι-ος (εως) 267, 8; auf υς, G. υδ-ος, auf υς, G. υ-ος, ε-ως, auf υ, G. ε-ως 267, 9; auf εύ-ς, G. έ-ως 267, 10; auf ην, G. ην-ος, εν-ος; auf ων, G. ων-ος, ον-ος, οντ-ος; auf ις, G. ιν-ος; auf υ-ς, G. υν-ος; Fem. auf αινα 267, 11; auf ᾶς, G. αντ-ος 268, 12; auf νος, νη, νον 268, 13; auf ἄνος, ενος, ῑνος, ἄνη, ενη, ονη, ῑνη, ῡνη, ἄνον, ινον II. 268, 14; auf ηνος, ῑνος, ῡνος, ωνος, ηνη, ῑνη, ῡνη, ωνη, ηνον, ῑνον 268, 15; auf λος, λη, λον 269, 16; auf ἄλος, ελος, ολος, ῑλος, ῡλος, ἄλη, ελη, ῡλη, ἄλον, ελον,

ὕλον 269, 17; auf ηλος, ῑλος, ηλη, ῡλη, ωλη, ηλον, ῑλον, ωλον 269, 18; auf ρος, ρη (ρᾱ), ρον 269, 19; auf αρ u. ωρ, G. ατ-ος, auf αρ, G. αρος, αρτος, auf ωρ, indekl.; auf ωρ, G. ωρ-ος, auf ηρ, G. ερ-ος 269, 20; auf ἄρος, ερος, ὕρος, ἄρᾱ, ὕρᾱ, ἄρον, ορον, ὕρον 269, 21; auf ηρος, ῡρον, ῡρᾰ, ωρη 269, 22; auf τος (θος), τη, τον 270, 23; auf ἄτος, ετος (αθος, εθος), ατη, ετη 270, 24; auf τις, σις 270, 25; auf τηρ, G. ρος, auf της, G. ου, τωρ, G. ρος, τρός, G. ου, τορος, G. ου, auf τειρα, τις, G. ιδ-ος, τρια, τρις, G. ιδ-ος 271, 26; auf τρον, θρον, τρᾱ, τρος, θρος, θρη, θλον (τλον), θλη (τλη) 271, 27 II. 588; auf τύς, G. τύ-ος 272, 28; auf δών, G. δόν-ος, auf δώνη (δόνη) 272, 29; auf μος, G. μου, auf μα, G. ματ-ος, auf μη (μᾰ) 272, 30; auf θμος, σμος, θμη, σμη, θμα, σμα, G. ατ-ος 272, 30; auf μων, G. μων-ος, μον-ος; auf μονή; auf μην, G. μεν-ος; auf μῖς, G. μιν-ος 273, 31; auf μνος, μνη, μνον 273, 32; auf μωρ, μαρ, μερος, μελη 273, 33; auf αξ, ηξ, ιξ, υξ, αγξ, ιγξ, υγξ, οψ, ωψ, auf κη 273, 34; auf ζα, σα, λον, ιρα 273, 35. — Von Nomina abgeleitete Substantive auf ας, G. αδ-ος, auf ευς, G. εως, auf εια, ις, G. ιδ-ος, ισσα; auf δών II. 274, 1; auf ιος, ιᾱ, ιᾰ, ιον II. 275 f.; ιᾱ st. ειᾰ 276; A. 1; ιον Demin. (u. sonstige Deminutivsuffixe) 277 ff.; τήριον 281, 5; ιας, G. ιου, *m.*, ια *f.*, ίων *m.*, ιώνη, ίνη *f.* 281, 6; ε(ι)ος, ε(ι)α, ε(ι)ον 281, 7; ίς, G. ίδ-ος, άς, G. άδ-ος 282, 8; ίδης *m.*, ίς, G. ίδ-ος, *f.*, άδης *m.*, άς *f.*, ιδεός (οῦς), ιδεή (ῆ), αδεός (οῦς), αδεή (ῆ) 282, 9; δης st. ιδης 283, A. 7; της, G. του *m.*, τις, G. τι-δος *f.*, ᾱτης *m.*, ᾱτις *f.*, ητης, ετης *m.*, ητις, ετις *f.*, ωτης *m.*, ωτις *f.*, ῑτης *m.*, ῑτις f., ης, G. ητος 284, 10; ών, G. ῶν-ος 285, 11; της, G. τητ-ος; τύς, G. τύ-ος; σύνη 285, 12; ῑνης, ῑνος, ῡνος, ωνος, ωνη, ἄνον u. s. w. 285, 13; μος, μών, G. όνος 286, 14.

Substantivnumeralien 621. 623 f.

Suffixe der Wörter, Bedeutung II. 258, 10. 11.

Superlativ, absoluter u. vergleichender 572, 2.

Synkope 181, 1; im Verb II. 115 f.

Synizese 227 ff.

Synthesis (Komposition) II. 254, 1; eigentl. Synthesis (Gegens. Parathesis) II. 318, 9.

T.

Tarentinischer Dialekt 15 f.

Tempora II. 2; Haupt- u. histor. das.; unterschiedene Personalendungen der Haupt- u. der histor. Tempora 37 ff.; Tempora prima u. secunda II. 3, A. 1; Ableitung II. 83, 6; Bildung der Tempora 88 ff.; Tempora secunda 92 ff.; II. 161 f.; Gebrauch ders. neben den Tempp. primis II. 163 ff.

Tempusbildung II. 88 ff., s. die einzelnen Tempora u. unter Verba pura, contr., muta, liq., auf μι; besondere Eigentümlichkeiten in der Tempusbildung: a) Bildung mit ευ, αυ II. 114 ff.; b) Synkope 115 ff.; c) Metathesis 117 f.; d) Übergang der Perfektform in die Präsensform II. 118 f.

Tempuscharakter s. Charakter.

Tempusendungen II. 83 ff.

Tempusstämme II. 82 f.

Tenues vor d. aspirierten Vokale gehen in d. Aspir. über 262, 3; auch in d. Krasis 262, A. 4; dial. Ten. beibehalten 110, 7; 111, 9; 112, A.; Tenuis aspiriert nach σ 265, 1; Tenuis κ vor μ u. ν zur Aspir. 265, 2.

Thematische Vokale in der Konjugation II. 39 ff.

Thessalischer Dialekt 8.

Thukydides' Geschichte 36 f.

Ton s. Accent.

Tragische Sprache 31 ff.

U.

Übergang der Perfektform in die Präsensform II. 118 f.

Umstellung der Laute s. Metathesis.

Unzialschrift 45, 8.

V.

Vau (ϝ) 41; vgl. Digamma.
Veränderung der Vokale u. Konson. S. Wandel ders.
Verb, Begriff II. 1; Arten (Genera) II. 1; Tempora 2; Modi 4; Participialien (Infin. u. Particip) II. 4; Numeri u. Pers. II. 5; Verbum finitum u. infinit. II. 4, A. 2; Konjugation II. 5; Stamm u. Bildungssilben 6; Augment u. Reduplikation II. 6 ff.; Augm. syllab. II. 9; Augm. temp. II. 10 ff.; Weglassung d. Augm. syll. u. temp. 16 ff.; Reduplikation 22 ff.; Attische Reduplikat. im Pf. u. Plpf. 26 ff.; Red. im Aor. II. 30 f.; Augm. u. Redupl. in d. Komposit. II. 32 ff.; Personalendungen 37 ff.; thematische u. Modusvokale 39 ff.; Bemerkungen über d. einzelnen Personalendungen II. 42 ff.; Bemerkungen über thematische u. Modusvokale u. Personalendungen II. 63 ff.; Iterativform auf -σκον, -σκόμην II. 79 ff.; Tempuscharakter, Tempusstamm, Wurzel, Verbalstamm II. 81 f.; Betonung II. 83 ff.; Einteilung der Verben II. 87 f.; Tempusbildung II. 88 ff.; Ablautung s. Ablautung.
Verba barytona II. 88.
Verba pura II. 87; Tempusbildg. 126; mit kurzem Charaktervokale in d. Tempusbildg. II. 128 ff.; Aor. u. Fut. Pass., Pf. u. Plpf. Med. od. Pass. mit σ II. 131 f.; σ gegen d. Regel angenommen und nicht angen. 132 f.; Paradigma 122 ff.
Verba contracta II. 88; Tempusbildung u. s. w. s. Verba pura; Paradigmen 134 ff.; Unterlassung der Kontrakt. 136 f.; unrglm. Kontr. 138: Dialekte 140 ff.
Verba perispomena II. 88. S. V. contracta.
Verba impura II. 87. 150 f.
Verba muta II. 87. 151; Ablautung 160; Tempusbildung 151 ff.; Paradigmen 154 ff.; Bemerkungen über d. Charakt. der V. muta 156 ff.; Verstärkung des Stammes durch Konsonanten 151; durch Steigerung oder Dehnung des Stammvok. 159 f.; Ablautung 160 f.; Bemerkungen über d. Tempora secunda 161 f.; über d. Gebr. d. Tempora sec. neben den Temp. primis 163 ff.
Verba liquida II. 87; Tempusbildung 165 ff.; Ablautung 168, 8; Tempp. sec. 172, A. 5; Paradigmen 169 f.
Verba mit dem Charakter σ od. ϝ II. 87, A.
Verba mit verstärktem Präsensstamme II. 89 ff. u. 172 ff.
a) mit gesteigertem Wurzelvokale: ι wird ει, υ wird ευ II. 89, a);
b) mit gedehntem Wurzelvokale II. 89, b);
c) mit Reduplikation II. 89, 3 u. 176 f.;
d) mit eingefügtem ν, als: πί-ν-ω 90, 4) u. 173, 1;
e) mit eingefügtem νῡ 90, 5;
f) mit eingefügtem νε, als: βυ-νέ-ω 90, 6) u. 173, 3);
g) mit eingefügtem νη u. να, als: δάμ-νη-μι, 90, 7) u. 173, 2);
h) mit eingefügtem αν od. αιν, als: ἁμαρτ-άν-ω 90, 8) u. 174, 4);
i) mit urspr. eingefügtem j, unter verschiedenen nachmaligen Wandelungen 90, 9;
k) mit eingefügtem ε, als: γαμ-έ-ω, 91, b) u. 179;
l) mit eingefügtem σκ (ισκ), γηρά-σκ-ω, 92, 10 u. 175 f.;
p) mit eingefügtem θ (εθ-, αθ-) als: πλή-θ-ω, 92, 11 u. 177 f.
Verba, die im Präs. den reinen Stamm haben, in der Tempusbildung aber ein ε annehmen II. 179 f.
Verba deren Tempusbildung aus verschied. Wurzeln gemischt ist (φέρω, οἴσω, ἤνεγκον) II. 181.
Verba auf μι II. 181 ff.; Paradigmen 182 ff.; Einteilung 188 f.; Reduplikation 189 f.; Dehnung d. Charaktervok. u. Verstärkung des Präsensstammes 189; Modusvok. 190 f.; Personalendungen 191—195; mit themat. Bildung 189, A. 2; 193 f., A. 4—6; 207, 10; Tempusbildung 195—197; Dialekte 198—209; V. auf μι st. der

V. auf άω, έω, όω im äolisch. Dial. 198; b. dor. Dichtern 202, 6; im ep. Dial. 145, c). d). A. 7. Übersicht d. V. auf μι:
I. Derer, die die Personalendung unmittelbar an d. Stamm ansetzen: *a*) V. auf α II. 210—212; *b*) V. auf ε 212—216; *c*) V. auf ι 216—220; *d*) V. auf ο 220; *e*) V. auf υ 220; *f*) auf einen Kons.: εἰμί st. ἐσμί 220 ff. u. ἧ-μαι st. ἧσ-μαι 227 f.
II. Derer, die erst nach Ansetzung der Silbe νυ (ννυ) an den Stamm die Personalendungen ansetzen II. 229 f.; *a*) V. auf ά-ννυμι, έ-νυμμι, ώ-ννυμι 229; *b*) V. mit e. auf einen erhaltenen Kons. ausgehenden St. 230.
Verba auf ω, die in einigen Zeitformen der Analogie der V. auf μι folgen. Aor. II. A. u. M. P. II. 231—235; Pf. u. Plpf. 235—238; Präs. u. Impf. 243.
Verba activa mit medialer Futurform II. 243 f.
Verba desiderativa II. 264, 8; factitiva 261, 4; frequentativa 261, 4; inchoativa 92, 10; imitativa 261, 4; intensiva 261, 4.
Verba durch Ableitung gebildet, auf άω, έω, όω II. 259, 1; auf ίω, ύω 261, 2; auf εύω 261, 3; auf άζω, έζω, όζω, ίζω, ύζω 261, 4; auf αίνω, είνω, ίνω, ύνω 262, 5; auf αίρω, είρω, ίρω, ύρω 263, 6; auf άλλω, έλλω, ίλλω, όλλω, ύλλω 264, 7; auf σείω, ιάω, άω 264, 8.
Verbaladjektive s. Verbalia.
Verbalcharakter II. 87.
Verbalia auf τέος u. τός II. 5, A. 4. 288 ff.; Bildung II. 290, 8.
Verbalstamm II. 83, 6. 7; reiner u. unreiner 83, 7.
Verbalverzeichnis II. 341 ff.
Verdoppelung der Konson. 268 f.; in den Dialekten 271 ff.; b. Antreten des Augm. syll. II. 9, 2 u. A. 2.
Verkürzung der Vokale 171.
Verlängerung d. Pronom. 619 ff.
Verschiebung der Vokale 171 f.; der Konson. 278, A. 9, vgl. Metathesis.
Versetzung d. Kons., s. Metathesis.
Versetzung d. Vokale 171 f.; vgl. Metathesis.
Verstärkung des Präsensstammes II. 88; vokalische 89, konsonantische 89 ff.
Verwandlung s. Wandel.
Vokale 59 f.; verschiedene Kürze u. Länge der V. ε, ο; η, ω 61, 4; Steigerung 162 f.; Ablautung 164 ff.; Dehnung 166 f.: Abschwächung u. Verkürzung 171 f.; Metathesis od. Verschiebung 172 f.; Veränderung der Vok. durch Einwirkung eines anderen Vokals od. Kons. 174 f.; Abfall und Ausfall, Apokope 176 ff.; Synkope, Ausfall der Vokale vor Vok., Abfall des Anlautes, Wegfall des ι adscr. 181 ff.; euphon. Prothesis der Vok. 185 ff.; Einschiebung der Vok. 188 f.; Zusammentreffen zweier Vok. in zwei auf einander folg. Silben od. Wörtern (Hiatus) 190 ff.; Kontrakt. der V. 200 ff.; Krasis 218 ff.; Synizesis 226 ff.; Elision 226 ff.; Elisio inversa oder Aphaeresis 240 ff.; Diäresis 243; Assimilation od. sog. Distraktion der V. 252 f.; Wandel der V. in den Dialekten 115 ff.; lange V. vor e. Vokale kurz gebraucht 312, 13.
Vokalveränderung bei der Bildung von Substantiven II. 286.
Vokativbildung 365, 2.

W.

Wandel der Vokale durch Einwirkung eines anderen Vok. od. eines Konson. 174 f.; in den Dialekten 115 ff.; der Konson. in den Dial. 142 ff.; Wandel der Kons. im Anlaute 258 ff.
Wohllaut 161, 1.
Wohllautslehre 161 ff.
Wortarten 355.
Wortbildungslehre II. 254 ff.
Wurzel des Verbs II. 83, 6; 88.
Wurzeln, Wurzelwörter II. 254.
Wurzelvokal im Verb II. 89.

X.

Xenophons Sprache 36.

Z.

Zahladverbien 623, 4. 636 f.
Zahlen, gebrochene 630 f.
Zahlform s. Numerus.
Zahlwörter 621 ff.; Deklin. d. 4 ersten Cardinalia 632 ff.
Zahlzeichen 624.
Zahnlaute 64.
Zeitformen des Verbs s. Tempora.
Zerdehnung der Vokale 253, 5.
Zungenlaute 64.
Zusammensetzung II. 311; attributive II. 313 ff.; objektive 315; adverbiale 317 f.; kopulative 318, 8; komparative 318, 8; echte u. unechte Zusammensetzungen 318, 9; παρασύνθετα (von Zus. abgeleitete Wörter) 319, 10; mehrfache Zusammensetzung 320, 11.
Zusammensetzung der Formwörter unter einander II. 321, 1; d. Präpositionen mit Verben (Subst. u. Adj.) II. 321, a); εὖ, πλήν, ἅμα, ἄγχι, ἄρτι, πάλιν, πάλαι, δίς, τρίς mit Verbalstämmen, Subst. u. Adj. 322 *a*); — ἡμι-, δυς-, ἀ privat. (ἀν-, ἀνα-), ἀ collect. u. intens. mit Verbalstämmen u. s. w. 323 ff.; — νη-, ἀρι-, ἐρι-, ἀγα-, ζα-, δα- 325. — Bildung der Zusammensetzungen, *A*. im Innern des Wortes: sog. Kompositionsvokale: α, ᾱ, η, ο, ε, ι 325 ff.; erster Teil der Zusammensetzung 329 ff.; zweiter Teil der Zusammensetzung 335 f. — *B*. am Ende des Wortes 336 ff.

II. Griechisches Wortregister.

Die Zahlen weisen auf die Seiten hin. Die Verbalformen, die sich § 343 in alphabetischer Ordnung aufgeführt finden, sind hier übergangen.

A.

α, Verhältnis zu den übrigen Vokalen 60.
ᾰ, Spaltung in ᾰ, ε, ο, des ᾱ in ᾱ, η, ω 3, 68 f.
ᾰ u. αι vertauscht 136. cf. 640.
ᾰ u. αυ vertauscht 139.
ᾰ und ε vertauscht 115. ᾰ st. ε wegen ρ, λ 175, a).
ᾰ und ο vertauscht 117.
ᾰ st. ν, μ 160. 282. 290, 4. Wechsel zw. ᾰ u. εν 164, 5. 281 f.; zw. ᾰ u. με im Anlaut 259, 4.
ᾱ und η vertauscht 121.
ᾱ dor., äol. u. s. w. st. η 123, in d. I. Dekl. 371 f., in Augm. II. 10, A., in der Tempusbldg. d. Vb. auf άω (έω) 124, A. 1.
ᾱ att. st. ion. η 125, 5. 175, i. d. I. Dekl. 381 f., b. d. Vb. liqu. II. 170 f.
ᾱ st. η b. d. Tragikern 32 f.
ᾱ u. ᾳ 185, Anm.; ᾱ st. ᾳ vor Vokal 136.
ᾰ euphonisch vorgeschlagen (prothetisch) 185 ff.
ᾰ euphonisch zwischen 2 Konson. (epenthetisch) 189, 2.
ᾰ elidiert 233, A.
ᾰ st. ας, ης Nom. I. Dekl. 371, 1. 372, 2. 375, 5.
α purum I. Dekl. 381, 1, a.
ᾱ dor. Flexionsendg. im Gen. Sg. Mask. I. Dekl. 372, 3, im Attischen 386, 9.
ᾰ und ᾱ im Vokat. Masc. I. Dekl. 387, 11. 389, 2.
ἀ Augment st. ε 116. II. 6, 2.
-ᾰ Personalendung d. I. Pers. Sing. II. 52.
ᾱ, ᾰ am Ende des 1. Teils i. d. Komposition 123, 3. II. 326 f.
ἀ- privat. II. 323, γ); st. ἀν- vor Kons. 281, 4; vor Vokal 101, A. 5.

ἀ- (ἁ-) copulat., collect. 187, A. 2; collect. u. intens. II. 324, 8) u. A. 5.
ᾇ adverb. Form II. 306, η).
ἄας = ἠοῦς 455, A. 2.
ἀβ st. ἀπο- 177, 2.
ἀβάντασιν = ἀναβᾶσιν 418, 9.
Ἄβδηρα st. Ἄβδηρα 112, 10.
ἀβείδω = ἀείδω 80, α).
ἀβέλιος = ἀέλιος 80, α).
ἀβέλτερος 565.
ἀβηδών = ἀηδών 80, α).
ἀβοατί II. 303, β).
ἀβώρ = ἠώς 80 α).
ἀγ st. ἀνα 177 ff.
ἀγαθώτερος, -τατος 565.
ἀγαμίου (scil. γραφή) Form II. 276.
ἄγα(ν) in Kompos. II. 325, η).
ἄγαν Form II. 306, α).
ἄγαρρις, ἄγορρις, ἄγυρις 161. 268, 5.
ἄγε, ἄγετε, age, agite II. 252, 1.
ἀγεληδά II. 307, γ).
ἀγεληδόν II. 306 γ).
Ἀγεμώ = Ἡγεμόνη 110, 6.
ἀγήρως Accent 321, 2.
Ἁγήσανδρος böot. 108, 3.
Ἁγησιχόρα, Ἁγηΐστρατος u. s. lakon. 108, 5.
Ἄγητος u. ἀγητός 330.
ἀγκάς adv. Form 429, A. 15. II. 307, A. 4.
Ἄγλαυρος für Ἄγραυλος 145.
ἀγνοία altatt. st. ἄγνοια 126. 388, γ); cf. II. 275, a).
ἄγνυμι Dig. 87.
ἀγνώς u. ἄγνωτος 552, 2.
ἄγορος st. ἀγορά 501, a).
-ᾱγός in der Kompos., als ξενᾱγός II. 336, A. 2 (§ 341).
ἀγός, ὁ u. ἄγος, τό 329 (§ 84).
ἀγράνδις (ἀγοράνδις) II. 311, A. 6.
ἄγρει Interjekt. II. 252. 1.
ἀγριωτέρος 577, A. 1.
ἀγροῖκος u. ἄγροικος 326, 7. 329, A. 2.
ἀγρότερος (positiv. Bdtg.) 564, A. 9.
ἄγυια, ἀγυιά 392, A. 3.
ἀγυιεύς Dekl. 448.
ἄγχι II. 302, 4, α); in Kompos. II. 322, a).
Ἀγχισιάδης v. Ἀγχίσης II. 382.
ἄγχιστα, ον 578.
ἄγχιστος, ἀγχότερος 574.
ἀγχόνη u. ἀγχονή 329.
ἀγχοτέρω, -οτάτω 578.
ἀγχοῦ II. 301, 3.
ἀγωγή u. s. w. von ἀγ- 165; dor. συναγᾶγαί 128.
ἀγώνοιρ, eleischer Dat. Plur. v. ἀγών 417,9.
ἄγωνος st. ἀγών 519, A.
ἀδδεές, ἀδεές 84.
ἀδέα st. ἡδύν 413, A. (vgl. εὐρέα); als Femin. 445, A. 1.
-άδην adv. Endg., s. Adverb.
ᾱδής, ᾱδίη ion. = ἀηδής, ἀηδία 209.
-άδης, Endg. v. Patronym. II. 282, 9.
ἀδνός = ἁγνός 145.
ἀδολέσχης u. ἀδόλεσχος 501, a); Abltg. 209.
Ἀδραμυτηνός, Ἀτραμ., Ἀδραβυτ. 148. 155.
ἀδυνασία, Form, II. 275, a).
ἀδύς, ὁ, ἡ 445, A. 2.
ἀδώτης II. 338, β.
αε und αι vertauscht 131.
ἀέ = ἀεί II. 302, A. 2.
ἀεί Formen 134. 136. II. 302, A. 2.
ᾰείδω u. ᾱείδω 83, b). 168, 4.
ἀείνως, ὁ, ἡ 543, A. 3. ἀείναος ἀεν. 136.
ἀείρω u. αἴρω 209. 215, A. 8. II. 349. 588.
ἀείω II. 355. 588.
ἀελλόπος st. -ους 541, II.
ἀέκητι II. 303, β).
ἀεργείη u. -ίη II. 276, A. 2.
ἄερσα st. ἕερσα 82, η). cf. II. 578.
ἀετός αἰετός 134.
ἀϝάτη αὐάτα ᾱτη 83 (cf. 639). 206 (cf. II. 579). 313.
-άζω Endg. abgeleit. Verben II. 261, 4.
ἀηδία st. -εια II. 276, A. 1.
ἀηδών Dekl. 497, 2.
ᾰήδων lesb. st. αὐήδων 84, 4.
ἀηθία st. ἀήθεια II. 276, A. 1.
ἀήρ u. ἠήρ 126, A. 4. 425, A. 13.
Ἀθάνα, Ἀθαναία, Ἀθανᾶα 495 f.
ἀθανασία, Form, II. 275, a).
ᾱθάνατος 308.
ἀθεεί II. 303 β).
ἀθεμίστατος 564, 6.
Ἀθηνᾶ -αία 495.
Ἀθήναζε 57, 14. II. 308, 4.
Ἀθηναίη, Ἀθήνη 495.
Ἀθήναιον (Tempelbezeichng.) Form II, 276.
Ἀθήνησι 369, 8.
Ἀθόως, Ἄθοος, -ους = Ἄθως, Gen. Ἀθόω st. -ω 321, 2. 397, 4. Akk. Ἄθω 404, A. 1. 644.

ἀθρόος, ἄθρ- 110, 7. 112, 10. 278, A. 4; kontrahiert, 402, A. 3.
ἀθροώτερος st. -ούστερος 562 b).
ἀθυμοτέρως 577, A. 1.
ἄθυρμα ἄθυρμα 112, 10.
αι u. ᾱ vertauscht 132 f.
αι u. ᾳ, Untersch. 64, A. 5.
αι u. ει vert. 134.
αι u. οι vert. 135.
αι u. οι die kürzesten Diphthonge 63, A. 3, vgl. 63, d).
αι Aussprache 51, 7.
αι in Beziehung auf den Accent kurz 320, 1.
αι elidiert 237, E.
-αι i. Nom. Plur. I. Dekl. 326, 7.
αι Personalendg. d. II. Pers. Imperat. A. I. M. II. 62.
αι Endg. v. Adverb. s. Adverb.
αι im Auslaut des ersten Teils von Kompos. II. 328, 5.
ἄϊ = ἀεί 136. II. 302, 4, α) u. A. 2.
αἶα st. γαῖα 258, 2.
Αἴας Dekl. 422, A. 9. cf. 415, b).
Αἰγῆς att., nicht Αἰγηΐς 213, 9. 251. 252, 11; sp. Αἰγεἰς -ίς 213, Not. 1.
Ἀΐδης, Ἄϊδος st. Ἀϝίδης, Ἄϊδος 83, b). 99. 168, 4.
αἰδοιαίτατα 560, 3.
αἰδοιέστατος 562, c).
ἀϊδόσδε II. 309, A. 1.
αἰδώς Dekl. 453, 1.
αἰεί 134. 136 f. 302, A. 2. cf. 304, γ).
αἰές, ἀές 147. II. 302, A. 2.
αἰετός ἀετός 134.
-αίη und αῖα im Nom. Sing. bei Homer 373, 2, α).
Αἰθιοπῆας st. -οπας 498, 4.
αἶθος, ὁ u. τό 515 α); αἶθος u. αἰθός 329.
αἶι = ἀεί II. 302, 4, α) u. A. 2.
αἶιν II. 302, A. 2.
αἴκεια ion. αἰκείη st. ἀείκεια 209. 215, A. 8. II. 324, A. 3. cf. II. 579.
αἰκής, αἰκίζομαι aus ἀεικής ἀεικίζ. 209. 215, A. 8. II. 579.
ᾱϊκός Endg. von abgel. Adjekt., s. Adjektive.
αι-μι Personalendg. des Optativs 132. II. 52, 1.
αἴμισυς lesb. = ἥμισυς 132.
αἱμνίον 282.
αἱμο- in Kompos. st. αἱματο- 331, A. 4.
ἄϊν = ἀεί II. 302, A. 2.
-αινα Abltgsendg. v. Fem. s. Subst.
Αἰνειῶο G. v. Αἰνείας n. Zenodot 397, 3.
αἴνη u. αἶνος 501, a).
Αἰνιῆνες mit Syniz. 227 f. cf. II. 580.
αἰνοτάλαντα 527, III.
αἴνυμαι nicht mit Dig. 88.
-αίνω Endung abgeleiteter Verben II. 262, 5.
αἴξ, Bildung, II. 265, 1. Accent 486, 6, 1).
Αἰολιστί II. 303, β).
-αιον, Endg. von Ortsben., s. Lokalsubst.
-αιος Endg. v. abgel. Adjekt. meist zweier Endungen: αιος, αιον, selt. dreier: αιος, α, ον 539, γ).
-αῖος, Endg. v. Adj. der Zeit 624, A. 2.
αἱρετώτερος 553, 1.
αἱρέω nicht mit Dig. 88. αἱρέω, ἀγρέω 160. II. 353.
-αίρω Endg. abgeleit. Vb. II. 263, 6.
αἴρω aus ἀείρω 209. 215, A. 8; II. 349.
ἊΪΣ, Ἄϊδος u. s. w. u. Ἀΐδης 517, 2.
Αἶσα st. Αἶσα 112, 10.
ἄισι (ᾳσι), ᾱσι, ῃσι, ησι i. Dat. Plur. I. Dekl. i. Att. 384, 5. II. 581.
Αἰσίοδος st. Ἡσίοδος 132.
ἄϊστος, αἶστος (ᾷστος) 214, A. 5 cf. II. 580.
αἰσχίων, ιστος 556 b).
αἰσχρότερος, -ότατος 556, A. 3.
Αἴσων, Αἴσων 112, 10; deklin. 511, A. 1.
Αἴσωπος st. Αἴσ. 112, 10.
-αί-τερος, -αί-τατος st. αι-ό-τερος, αι-ό-τατος 559, 2; st. -ώτερος, -ώτατος 560, 3.
αἴτιαι att. von ἡ αἰτία 326, 7. 390, 1.
αἰφνηδίς II. 308, 2.
αἴφνης II. 301, 3, a).
αἰχμή st. αἰκμή, ἀκίμη 265, 2.
αἰψηρός st. λαιψ- 258, 4.
αἰῶ st. αἰῶνα 425, A. 5.
ἀκαθαρσία, Form II. 275, a).
ἀκάκητα st. ἀκακήτης 375, 5.
ἀκάμας Adj. einer Endg. 548, 1.
ἀκάματος 308.
ἀκαχμένος 265, 2.
ἄκερος st. ἄκερως 542, A. 1.
Ἀκεσαμενός u. ἀκεσάμενος (Ἀκεσαμεναί) 330.
-άκι st. -άκις 298 d).

ἀκινάκης dekl. 514, A. 4.
ἀκκόρ lakon. = ἀσκός 274, 7.
ἀκμή st. ἀγμή 263, A. 2.
ἀκμήν adv. Form II. 306 α).
ἀκμής u. ἄκμητος 552, 2.
ἀκμῆτι τῷ σώματι 548 (§ 150).
ἀκμών st. ἀγμών 263, A. 2.
-άκνη Endg. v. Deminut. II. 289, A. 5).
ἀκολαστοτέρως 577, A. 1.
ἀκονιτεί II. 303 β).
ἀκουσίμη 538 δ).
ἀκούσιος st. ἀκουσ. 112, 10.
ἀκρασία u. ἀκράτεια II. 276, A. 1.
ἀκρατέστερος, -έστατος 562, c); -ίστερος 563, a).
ἀκρά-χολος Form II. 330, b).
ἀκριβεστάτως 577, A. 2.
ἀκρισία Form II. 275, a).
ἀκροβᾶσθαι = ἀκροᾶσθαι 80, α).
ἄκρος f. ἄκρος dor. 108, 4.
ἄκων aus ἀέκων II. 324, A. 3.
ἀλ vor λ st. ἀνά 177 ff.
ἀλαζονίστατος 562, a).
ἀλᾱζών 302 oben.
ἀλάμπετος Adj. verb. II. 290, 8.
ἄλας, τό = ὁ ἅλς 423, 1.
ἀλάστορος u. ἀλάστωρ 519, A.
ἀλγεινότερος, -ότατος u. -ίων, -ιστος 556, c).
ἀλέη ion. = ἀλέα, εἵλη 110, 7. 112, 10.
ἄλειφα, -αρ Dekl. 421, A. 5.
-ᾰλεος, -αλος Endg. v. abgel. Adjekt. II. 297, 11.
ἄλευρον st. μάλευρον 259, 5. II. 360.
ἀλέω Dig.? 81, β).
ἀλήθεια Form II. 275, a), ion. -θείη 378.
ἄληθες 544, A. 9. II. 252, 1.
ἀληθεστέρως 577, A. 1.
ἁλιεύς dekl. 447. cf. 448, A. 1.
ἀλινδέω st. καλινδέω 258, 3. II. 361. 588.
-άλιος, -άλιμος, -άλμιος, Endungen von abgeleit. Adj. II. 297, 11.
ἅλιος, ἄλιος dor. 108, 5. 110, 7. 202, 3. 4.
ἄλιππα lesb. st. ἄλειμμα 155. 421, A. 5.
ἅλις Form 307, A. 4. Digamma 88.
ἁλίσκομαι Dig. 88.
ἀλκί st. ἀλκῇ 517, 2.
ἀλκίμη 538, δ).
'Αλκιμίδᾱ b. Pindar st. -δας 373.
'Αλκῖνος vermeintl. st. 'Αλκίνοος 403, A. 5.
Ἄλκιππος st. Ἄλχιππος 112, A.
'Αλκμάων ('Αλκμαίων), 'Αλκμέων, 'Αλκμάν 173 202, 4. 324, 3. cf. 641.
ἀλλᾷ Adv. 326, 6. II. 306, η).
ἀλλάξ II. 302, A. 1.
ἀλλαχῇ Form II. 306, η.
ἄλλῃ adv. Form II. 306, η.
ἀλλήλων Dekl. 601. Dual. G. D. Fem. -οιν u. -αιν II. 584.
ἀλλοδαπός 616, A. 2.
ἀλλοιέστερος 563, c).
ἄλλος, η, ο Dekl. 606, 1.
ἄλλοτε Form II. 308, 3.
αλλ-ιον oder αλ-ιον Endg. von Deminut. II. 279.
ἄλλυδις Form II. 311, A. 6.
ἄλλυι lesb. = ἄλλοσε II. 305, ε.
ἁλμῡρός u. ἁλμῠρός 307, 5.
'ΑΛΞ, ἡ u. ἀλκή Dekl. 517, 2.
ἀλογιστί II. 303, β).
ἄλοξ, αὖλαξ u. s. w. 97. 118. 128. 139. 479.
ἀλουσία Form II. 275, a).
ἄλπνιστος 557, d).
ἅλς 257, III. Bedtg. u. Genus 423, 1.
ἀλυκρός st. θαλυκρός 259, 7.
ἄλφι st. ἄλφιτον 522, b).
ἀλώπηξ st. ἀλώπεξ 421, A. 4.
ἅλως dekl. 508, d).
ἄμ st. ἀνά 177 ff. 180, 5; 641; st. ἀμφί 179.
ἅμα in Kompos. II. 322, a); Entstehung II. 306 f., η); 307, δ).
ἁμᾷ dor. adv. Form 326, 6. II. 306, η; 307, δ.
'Αμᾱζών 302, oben.
ἀμαθία, Form II. 275, A. 1.
ἁμάκις kret, = ἅπαξ 155. 637, A. 2.
ἅμαξα, ἁμαξιτός und ἄμ. ἀμαξιτός 108, 4. 110, 7.
ἁμαρτῇ Form II. 306, η.
ἀμαχεί II. 303, β).
ἀμάχετος u. -ητος Adj. verb. II. 290, 8.
ἀμαχητί II. 303, β).
ᾱ̓μάω 308, 7.
ἀμβάτης st. ἀναβάτης 180, 5.
ἀμβλακεῖν ἀμπλακεῖν 154. 286. 307, A. 3.
ἀμβλήδην II. 308, 2.
ἀμβολάδην st. ἀναβ. 180, 5.
ἀμβολαδίς II. 308, 2.
'Αμβρακία, 'Αμπρακία 154.
ἀμβροτεῖν st. ἀμροτεῖν 286, 1.
ἄμβροτος st. ἄ-μροτος 286, 1.

ἀμβώσας ion. st. ἀναβοήσας 180, 5.
ἀμέ 586.
ἀμεινότερος 565. 573, 4.
ἀμείνων 106, 7. 565.
Ἀμείσσας thessal. = Ἀμειψίας 106, A.
ἀμέρα dor. arkad. mit Lenis 109, 5. 110, 6.
ἀμές 581; 585; 594, 4.
ἀμεταστρεπτί (od. -εί) II. 303, β).
ἀμέτερος 602.
ἀμέων 585.
ἀμῆ Form II. 306, η).
ἀμηγέπη 614, A. 5.
ἀμιθρός st. ἀριθμός 289, 3.
ἀμῖν 581; ἀμίν, ἄμιν 595. 592, 4.
ἀμισθί II. 303, β).
ἀμίων 581.
ἄμμε 582; 588; 595, 6.
ἄμμες 581; 588; 594, 4.
ἄμμεσιν = ἡμῖν 582.
ἀμμέτερος 602.
ἀμμέων 582.
ἄμμι(ν) 588; 592, 4; 595, 6.
ἄμμος lesb. = ἡμέτερος 602.
ἄμμος st. ψάμμος 259, 6.
ἀμνάσειεν st. ἀμμν. (ἀναμν.) 178, A. 1.
ἀμογητί II. 303, β).
ἀμόθεν ἀμ. 112, 10. 614, A. 5.
ἀμοιβηδίς II. 308, 2.
ἀμορφέστατος 563, c.
ἀμός u. ἁμός = ἡμέτερος 602; = ἐμός? das. adnot.; ἀμός = τὶς 614, A. 5.
ἀμουγέπου 614, A. 5.
ἀμοχθεί II. 303, β).
ἀμπέχω, ἀμπίσχω st. ἀμφ- 277, c).
ἀμπλακεῖν s. ἀμβλακεῖν.
ἄμπωτις st. ἀναπ. 180, 5.
ἀμυγδάλη u. ἀμύγδαλον 501, a).
ἄμυδις 110, 7. 121. II. 311, A. 6.
ἀμύμων 136.
ἀμύξ II. 302, A. 1.
ἀμφάδην adv. Form II. 307, γ).
ἀμφαδίην II. 307, γ).
ἀμφαδόν II. 306, γ).
ἀμφί u. ἀμφίς 298, d); II. 302. 4, α) u. A. 2.
Ἀμφιάραος, -ηος, -ης, -εως 127. 395, A. 396, 3. 398, 5.
ἀμφιδάσεια 527, A. 1.
ἀμφιδέαι ἀμφιδαῖ 643 f.
Ἀμφικτύονες st. -κτίονες 70, 5.
ἀμφισβᾰτέω ion. 126, A. 4.
ἀμφιτρής u. ἀμφίτρητος 552, 2; als Neutr. 547 (§ 150).
ἀμφότερος u. Ἀμφοτερός 330.
ἀμφουδίς adv. Form. II. 308, 2.
ἄμφω dekl. 632 (§ 186).
ἁμῶν u. ἀμῶν dor. 585.
ἀμωσγέπως 614, A. 5.
-αν i. Akk. Sg. III. Dekl. 413, A. 5.
ἄν st. ᾱσι III. Plur. Pf. II. 49, 9.
ᾱν Gen. Plur. I. Dekl. dor. u. s. 372, 2 u. 3.
ᾱν? Gen. Plur. III. Dekl. dor. 416, 8.
-αν im Nomin. d. III. Dekl., Quantität 480, III.
ᾶν, nicht ᾷν i. Inf. d. Vb. contract. 214, A. 9.
ἄν =ἀνά vor Konson. 177 ff. cf. II. 579.
ἄ̄ν = ἐάν, ἤν 126. 223, k. 642.
ἄνα st. ἀνάστηθι 161, 1. II. 322. 335, 6 (§ 86).
ἀνα-(?) = ἀν- privat. II. 323, γ u. A. 3.
-ᾱνα st. -ηνα Endg. des Aor. I. der Verb. auf -αίνω II. 170, 1.
ἀνά apokopiert 177 ff.
ἄνα (st. ἄνακτ) Vokat. v. ἄναξ 290, 1. 416, 6.
ἀναγκαιέστατος 563, c.
ἀναγκαίη u. ἀνάγκη 496.
ἀνάγνωστος incognitus II. 323, A. 3.
ἀνάεδνος indotatus II. 323, A. 3.
ἀνάελπτος insperatus II. 323, A. 3.
ἀνάθεμα u. ἀνάθημα II. 286, 2.
ἀναίδεια u. ἀναιδία II. 276, A. 1.
ἀναιδείᾱ altatt. st. ἀναίδεια 126. 388 γ).
ἀναισχυντία, nicht -υσία 266. II. 275, a).
ἀνάκαρ ἀνὰ κάρ 460.
Ἀνάκιον (Tempel d. Ἄνακες) u. -ειον II. 276.
Ἄνακοι, Ἄνακες, ἄνακτες 519, A.
ἄναλκις dekl. 546, IX.
ἀναμβάτους st. ἀν-ανα-βατ. 180, 5.
ἀναμίξ II. 302, A. 1.
ἀνανδρία (nicht -είᾱ) II. 275 a).
ἄναξ Dekl. 519, A.; Voc. ἄνα u. ἄναξ 416, 6. Dig. 88.
ἀνάπνευστος, athemlos II. 323, A. 3.
ἀνασταδόν II. 306, γ).
ἀνάστεμα spät st. -ημα II. 586.
ἀνατεί II. 303, β).

ἀναυμαχίου (sc. γραφή), Form II. 276.
ἀναφανδά II. 307, γ).
Ἀνάχαρσις Dekl. 441, A. 3.
ἀνδάνω Dig. 88.
ἀνδρακάς II. 307, A. 4.
ἀνδραπόδεσσι (ἀνδράποδον) 517, 2.
ἀνδρεία, nicht ἀνδρία II. 275, a), cf. II. 588.
ἀνδρειφόντης, dor. ἀνδρεφόνος st. ἀνδροφ- II. 328, 4. 329, 5, cf. 171, A. 2.
ἀνδριστί II. 303, β).
Ἀνδρογέωο Gen. v. Ἀνδρόγεως 397, 3.
ἀνδρός st. ἀνρός 286, 1.
ἀνέδην adv. Form II. 307, γ).
ἀνεμόεις als Fem. 530.
ἄνερ Vocativ 414, 1).
ἀνήρ deklin. 428, 4. Quantität des α 308.
ἀνήρ Krasis st. ὁ ἀνήρ 220, a).
Ἀνθεμοῦς, ὁ und ἡ 359, A. 2.
ἀνθέων, ἀνθῶν 432, A. 5.
ἄνθη, ἡ u. ἄνθος, τὸ 503, b).
ἀνία ἀνιάω u. s. w., ῐ u. ῑ 643.
ἀνιηρέστερος 573, c).
ἀνιοχίων lakon. für ἡνιοχῶν 108, 5.
ἄνις = ἄνευ II. 302, A. 2.
ἀνοιμωκτεί II. 303, β).
ἀνορέαν att. Epigr.? 125, 5; cf. II. 578.
-ᾱνος Endg. von abgel. Adjekt. s. Adj.
ἀνουτητί II. 303, β).
-ανς Akk. Pl. I. Dekl., im dor. Dial. bewahrt 167, 3. 369. 373; kret. in d. 3. Deklin. 419.
ἀντήλιος st. ἀνθήλ. 112, A.
-ντι dor. Flexionsendg. st. -ασι II. 49, 9.
ἀντί Form II. 302, 4, α).
ἀντιβίην Form II. 306, α).
ἀντικρύ u. ἄντικρυς 298, d); II. 302, A. 2.
Ἀντίνοος u. -ους att. 403, A. 5.
ἀντιπέραια 643.
ἀντιπέραν, -πέρας II. 306, α).
ΑΝΤΙΠΗΞ, ἡ Subst. defect. 520, 2.
Ἀντιφάτης Dekl. 513.
Ἄντοχος thessal. nb. Ἀντίοχος 106, A.
ἀνυβριστί II. 303, β).
ἀνύω st. ἀνύω 109, 5. 111, 10.
ἄνω Form II. 305, ε); kompariert 574. 578.
ἄνωθα st. ἄνωθεν 116; II. 310, A. 4.
ἄνωθεν II. 309, A. 3.
ἀνωϊστί II. 303, β).
ἀνωνυμεί II. 303, β).
-αξ im Nomin. der III. Dekl., Quantität 479, a. cf. II. 273, 34.
-αξ Endg. v. Deminutiv. II. 280, 5.
αο u. εω 172 f.
αο Gen. Sing. I. Dekl. 367. 371. 375, 6.
αο Flexionsendung b. Vb. (ἐθήκαο u. s. w.) II. 67, A. 2.
ἀοιδός Form II. 256, 4.
ἀοιδότερος, -ότατος 575.
ἄορ, τὸ u. ὁ 501, γ).
ἀπ- st. ἀπό vor Konson. 177, 2.
ἀπάθεια u. -ία II. 276, A. 1.
ἀπαί = ἀπό II. 250, 8.
ἄπαις, flektiert 551, XVI.
ἀπάλαμνος st. ἀπάλαμος 287, 2.
ἄπαν Acc. masc. lesb. statt ἅπαντα 422, A. 9.
ἅπᾱν att. st. ἅπᾰν 481. 528.
ἅπαξ Entstehung 637, A. 2.
ἀπαντροκύ att. für ἀπαντικρ. 289, 3. 298 d).
ἀπέκ u. ἀπέξ 297, b).
Ἀπέλλων f. Ἀπόλλων 118.
ἀπεύχετος Adj. verb. II. 290, 8.
ἀπεφάνθην II. 585.
ἄπεφθος st. ἀφ. 276, c).
ἀπηλιαστής st. ἀφ. 112, A.
ἀπηλιώτης st. ἀφ. 112, A.
ἁπλόος, διπλόος, Fem. 375, A.; 378 f.; 402, A. 4.
ἁπλότερος 559, A. 4.
Ἄπλουν thess. f. Ἀπόλλων 181.
ἁπλοώτερος 562, b).
ἀπό kompar. 578. II. 305, ε).
ἀπό vor Konson. apokopiert 177, 2.
ἄπο 333 ff.
ἄποικος II. 322, A. 1.
ἀποινεί II. 303, β).
Ἄπολλον Vocat. 414, 1).
Ἀπόλλω Acc. 425, A. 5; Vokat.? 644.
ἀπονέστερος 563, c).
ἀπόπαξ, omnino II. 302, A. 1.
ἀπορώτερος, ὁ, ἡ 554, A.
ἀπορωτέρως 577, A. 1.
ἀποσταδά adv. Form II. 307, γ).
ἀπούρας aus ἀπο-ϝρας 83, b); II. 234. 371.
ἄπους Dekl. 541.
ἀπρίξ II. 302, A. 1.
ἀπροστασίου (scil. γραφή), Form II. 276, 2.
ἀπύ = ἀπό 121. II. 250, 8.
ἄπωθεν II. 309, A. 3.

-αρ im Nomin. der III. Dekl. Quantität 481, IV.
ἄρ st. ἄρα 177. 183.
-ᾱρα st. -ηρα i. Aor. prim. II. 171, 1.
ἄρα, ἆρα 308.
ἀραιός Dig. 88. Spir. 110, 7.
ἀρᾶσθαι, ἀρή Hom., att. ἀρᾶσθαι, ἀρά, aus ἀρϝ. 80, d). 126, A. 4.
ἀργαλέος st. ἀλγαλ. 279, 4.
Ἀργεῖος, έϊος 245.
ἀργεῖτε = ἀγρεῖτε 160. II. 347.
Ἀργειφόντης 171, A. 2; II. 329.
ἀργέτι, -γέτα von ἀργής, -ῆτος 549, A. 1.
ἀργολιστί II. 303, β).
ἀργός aus ἀεργός 209. II. 324, A. 3. 2. (u. 3.) Endungen 538. 645.
ἀργύρεος 2. Endg. (spät) II. 583.
ἄρδην (ᾱ) adv. Form 302, A. II. 307, γ).
ἄρδω 302, A. II. 373.
ἀρείων, ἀρειότερος 565 u. 573, 4.
Ἀρεοπαγίτης 139.
ἀρήν, ὁ, ἡ Dekl. 429, A. 14, Dig. 88.
Ἄρης dekl. 513, A. 3.
Ἀρητ-ιάδης st. -ίδης II. 238, 9.
ἀρι- in Kompos. II. 325, ζ).
Ἀριάγνη = -άδνη 145.
Ἀρίαρτος = Ἁλίαρτος 108, 3.
ἀριγνῶτες u. ἀρίγνωτοι 552, 2.
ἀρίδακρυς u. ἀριδάκρυτος (-υος) 552, 2.
Ἀριήδνη f. -άδνη 127, A. 7.
-άριον Endg. v. Demin. s. Demin.
ἀριστερόφιν 490, 1.
Ἀριστήδης 184. 252, 11.
ἀριστήεσσι 452, 4.
ἀριστίνδην II. 307, γ).
ἀριστοκρατίᾱ st. -ειᾰ II. 276, A. 1.
ἄριστος 565 u. 570, 1.
Ἀριστοφάνας Akkus. Plur. 434, A. 10.
Ἀρκασίδης für Ἀρκαδ. 279, 5.
ἀρκεθέωρος f. ἀρχεθ. 277.
Ἀρκεσίλᾱς st. -λαος 373, 3.
ἄρκτος, ἄρκος II. 579.
Ἀρμόδιος, Ἀρμονόα u. s. w. dor. m. Lenis 109, 5. cf. II. 578.
ἁρμοῖ II, 304, δ.
ἁρμονία Accent 318, A. 4. cf. 643.
ἀρνεώς = ἀρνειός 404, A. 3.
ἀρνός, ἀρνί u. s. w. s. ἀρήν.
-αρος Endg. v. abgel. Adjekt. s. Adjektive.
ἁρπαγίστατος 564, c.
ἁρπακτικῶς II. 300, A. 3.
ἅρπαξ st. ἁρπαγή 265, 1; 503, b).
ἀρπεδόεσσα 181. cf. 641.
ἄρσην, -εν Deklin. 545, VII.
Ἄρτεμις u. Ἄρταμις 115; deklin. 422, A. 7. cf. 645.
Ἀρτεμῖς 494, c). 645. II. 583.
ἄρτι II. 302, 4, α); in Kompos. II. 322, a).
ἀρτιέπεια 544, A. 8.
ἀρτίπος st. ἀρτίπους 541, II.
ἀρτοκόπος st. ἀρτοπόπος 142.
ἀρχαιέστερος, -έστατος 563, c).
ἀρχαιρεσία nb. ἀρχαιρέσιον 501, a).
ἀρχεθέωρος u. ἀρχιθ. II. 327 f., 4.
ἀρχέστατος 563, c).
ἀρχηγέτι Dat. für -ιδι 422, A. 7; 441, A. 3.
-άρχης u. -αρχος 502 f. II. 237, 2, β).
ἀρχι- in Zusammensetzungen II. 317, A. 3.
ἀρχιέρεως 398 f. 453. II. 317, A. 3. 339.
Ἀρχῖνος nicht aus -ίνοος 403, A. 5.
ἄρχον Vocat. 416, A. 7.
ἀρῳδιός = ἐρῳδ. II. 579.
ἄς dor. st. ᾱς i. Acc. Plur. I. Dekl. 167, A. 1. 325, 4. 372 f.
ἄς äol. st. -ᾱς i. Nom. Sing. III. Dekl. 168, c).
-ᾶς Endg. v. Eigenn. u. Appellat. (Gemischt. Dekl.) 402 ff. cf. II. 583.
-ας i. Nom. d. III. Dekl., Quantität 481, VI.
-άς, άδος u. ας, αντος Adjekt. einer Endung 548, II. ff.
-ας (G. ου) Endg. zusammengesetzt. Wörter II. 337, β).
ά-ς Endg. weibl. Patronym. II. 282, 9.
-άς (G. -άδος) Endg. v. Substant., s. Substantiv; v. abgel. Adj., s. Adjektiv.
-ας Endg. von Adverbien II. 336, A. 4.
ἇς äol. dor. = ἕως 202, 3. 203.
ἀσαυτῦ böot. 601, A. 6.
ἄσβολος u. ἀσβόλη 501 a).
ἆσθμα, ἄσθμα II. 273, 20.
-ᾰσι st. ᾱσι III. Pers. Pl. Pf. II. 49, 9.
-ασι, -ασσι i. Dat. Plur. III. Dekl. 116. 417.
-ᾱσι Endg. v. Adverb. II. 309, A. 1. cf. 369, 8.
-ασιον Endg. v. Deminutiven s. Deminutiv.
-ᾱσιος Endg. v. abgeleit. Adjekt. 266, 3. II. 292, A. 2.
-ᾰσις, -ᾰσία Endg. der v. Verb. auf άζω u. αίνω abgel. Subst. II. 270, u. s. Subst.

'Ασκαλπιός = 'Ασκλαπιός 643.
-ασκον, -ασκόμην s. Iterativform.
ἀσμεναίτατα, ἀσμενέστατα 562, c). cf. 560, 3.
ἀσπαστότερον 553, 1.
ἀσπονδεί, ἀσπουδεί II. 303 β).
ἄσσα st. τινά 611, 2; Entstehg. 613, A. 2.
ἅσσα st. ἅτινα 612, 2. Entstehg. 613, A. 2.
"Ασσας thessal. = 'Ασίας 106, A.
ἄσσιστα 573, 4. 578.
ἀσσοτέρω 573, 4.
"Ασσυρες II. 583.
ἀστακτί u. εί II. 303, β).
ἄστηθι u. s. w. 179, 4. II. 579.
ἀστήρ deklin. 429, A. 14.
-α-στί Endg. v. Adverb. II. 303, β).
ἄστυ dekl. 140; cf. 441, A. 2; i. Dialekt. 443 ff. Digamma 88.
'Αστυάγης dekl. 513, A. 2.
ἀστυβοώτης st. -βοήτης 253, a).
ἀσυνεσία, Form, II. 275, a).
ἀσυνέτημι lesb. 312, A. 7.
ἀσφαλεστέρως 577, A. 1.
ἀσφάραγος, att. für ἀσπ. 265, 1.
ἄσφε ἄσφι Pron. 582.
ἀσφόδολος st. -ελος 639.
ἆτα (v. οὖς) 463.
-αται III. Pers. Plur. st. -νται II. 75 ff.; III. Pers. Sing. II. 78, A.
ἀτακτοτάτως 577, A. 2.
ἅτερος = ἕτερος 115 f. cf. 639; = ὁ ἕτ. 223, A. 2.
ἀτέρυι II. 305, ε).
-άτης Abltgendg. v. Masc. (Fem. ᾶτις) s. Substant.; v. Gentilia II. 284, 10.
ἄτι = ἄττα 614, A. 3.
ἀτίει III. 337, A. 2.
ἀτμίς 263, A. 2.
-ατο III. P. Plur. st. -ντο II. 75 ff. III. Pers. Sing. II. 78, A.
ἄτονα s. Atona.
ἀτρέμα u. ἀτρέμας 298, d) II. 307, A. 4.
ἀτρεμεί II. 303, β)
ἄττα st. τινά 611, 2.
ἅττα st. ἅτινα 612, 2.
ἀτταταῖ Interjekt. II. 252, 2.
'Αττική st. 'Ακτική 274, 7.
αυ Aussprache 55, 10.
αυ aus αο 201, 2.
ἄυ u. ᾶυ 63, A. 4.
αυ in der Augmentat. II. 11, 1.
αὖα st. αὔως (= ἠώς) 83. 455, A. 2.
αὑαίνω (αὖος, αὔω) mit spir. asp. 112, 10.
αὑαίνω augment. II. 11, 2.
αὐειρομέναι 83. II. 349.
αὐέρυσαν aus ἀ(ν)ϝέρ. 83, b. 98, 2.
αὐήρ = ἀήρ 83, b).
αὐθάδης aus αὐτοάδης 217.
αὖθι, αὖθιν, αὖθις 298, d); II. 302, A. 2.
αὐίαχοι aus ἀϝίαχ. 83, b). 98, 2.
αὔρηκτος aus ἄϝρ. 83, b).
αὔριον Form II. 306, β).
ἄϋσαν zu αὔω 55, 10.
αὑσαυτοῦ 600, A. 6.
αὑσωτοῦ 600, A. 6.
αὑταυτοῦ, -τᾶς, -τῷ u. s. w. 600, A. 6.
αὐτεῖ dor. adv. Form II. 303, γ).
αὐτέου, -τέῳ, -τέων, -τέοισι, -τέους 189, 4. 397 f., 2.
αὐτηγί 620, A. 2.
αὐτοβοεί II. 303, β).
αὐτοετεί II. 303, β).
αὐτοετές u. αὐτόετες 545, A. 12.
αὐτονυχεί u. -χί II. 203, β).
αὐτονυχίς u. -χιδίς II. 202, A. 2. 203, β).
αὐτός dekl. 605; Entstehg. 608, 6. αὐτόν enklit. 339, A. 1.
ὁ αὐτός idem 608, 5.
αὐτός = ὁ αὐτός 608, 5.
αὐτός hom. = ὁ αὐτός 608, 6.
αὐτοσαυτοῦ, -τᾶς u. s. w. 600, A. 6.
αὐτοσχεδά II. 307, γ).
αὐτοσχεδιαστί II. 303, β).
αὐτοσχεδίην u. αὐτοσχεδόν adv. Formen II. 307, γ).
αὐτότερος, αὐτότατος 572, 3.
αὐτοῦ, -τῆς, -τοῦ 596 ff.
αὐτοῦ ibi II. 301, 3, a).
αὐτοῦτα, -τῶντα dor. 600, A. 6.
αὐτοχειρί und -ρίᾳ II. 303, β).
αὐτοψεί II. 303, β).
αὐτώδης ion. = αὐτοάδης αὐθάδης 212, 6.
αὔως u. αὖα lesb. = ἠώς 83. 455, A. 2.
ἀφάρτερος 574.
ἄφενος, ὁ u. τό 515, α). cf. II. 583.
ἄφερκτος s. Verbalverzeichn. unter εἴργω.
ἀφθονέστερος, -έστατος 562, c).
-άφιον Endg. v. Deminut. II. 279.
ἀφνειέστατος 563, c.
ἄφνω u. ἄφνως 298, d. cf. II. 306, c. II. 581.
"Αφυτις dekl. 441, A. 3.

-αχ- eingeschaltet, als: πολλ-αχ-ῶς II. 300, A. 4 u. II. 311, A. 7.
ἄχαρις dekl. 547, IX.
ἀχαρίστερος 564, 6.
'Αχιλῆ, 'Αχιλῆος Akk. u. Gen. b. Euripid. 449, A. 4.
'Αχιλλεύς u. 'Αχιλεύς 274, c.
ἄχρειος u. ἀχρεῖος 326, 7; 526, a.
ἄχρι u. ἄχρις 297, c); II. 302, A. 2. II. 581.
ἄχωρ 477. II. 583.
-αψ i. Nomin. d. III. Dekl., Quantit. 480, II. a).
-άω Endg. abgeleit. Verb. II. 259, 1.
ἀωρί II. 302, 4, α).
ἄωρτο von ἀείρω 166, A.
ἀώς Dekl. 454, A. 2.

B.

β Aussprache 57, 14. 66, A. 3.
β u. γ vertauscht 143.
β u. δ vert. 143.
β u. μ vert. 155.
β u. π vert. 154.
β u. φ vert. 154.
β verdoppelt 270, A. 2.
β vor μ in μ verwandelt 267, 1.
β zu π vor τ 261; vor ν (wie in στιλπνός) 264, 3.
β statt φ nach eingeschobenem Nasal (μ) 264, 4.
β zu φ vor Spir. asp. 262, 3; vor ϑ 261.
β mit σ zu ψ 264, c.
-β- euphonisch eingeschoben 286, 1.
β im Inlaut ausgefallen 284, 10.
β st. des Digamma 80, α).
βαβαῖ Interjekt. II. 252, 2, cf. II. 588.
βαβαιάξ Interjekt. II. 252, 2.
βαγός = ἀγός 80, α).
βάδην II. 307, γ).
βάδομαι = ἥδομαι 80, α).
βαδύ = ἡδύ 80, α).
βαθέα, βαθέη 445, A. 1.
βαθμός st. -σμός 263, A. 2.
βαθύς compar. 555, A. 2.
βαλακρός st. φαλακρός 154.
βαλικιώτης = ἡλικιώτης 80, α).
βαλιός u. Βάλιος 330.
βάλλω Stamm ΒΑΛ, ΒΕΛ und ΒΛΕ 124, A. 2. II. 117. 381. Fut. praes. βαλλήσω II. 381. II, 587.
βανά böot. = γυνή 70, 4. 458.
βάννας = ἄναξ 80, α).
βάραγχος =βράγχος 189, 2.
βάρδιστος = βράδιστος 555, A. 2.
βαρνάμενοι 155. 259, 5.
βαρυποτμώτατος st. -ότατος 558, A. 3.
βαρυστενάχων II. 337, A. 2.
βασίλεια, -ισσα, -ιννα 153. II. 274, 1.
βασιλεύς deklin. 447. cf. 448, A. 3. 4. 5; i. Dialekt. 450 ff.
βασιλεύτερος, -εύτατος 575.
Βασίλη = -εια ion. 211. Βασίλη att. 383, 3.
βασιλῆ st. -έα 449, A. 4.
βᾶσσων Compar. zu βᾰθύς 555 a) u. A. 1.
βατραχιοῦν 403, A. 6.
Βάττεω st. Βάττου? 397, 1.
Βαῦ s. ϝαῦ und Digamma.
βαῦνος u. βαυνός 327, 7.
βδ im Anlaut 255.
βείκατι = εἴκοσι 80, α).
βείλομη böot., βέλλ. thessal. = dor. δείλομαι δήλομαι, att. βούλομαι 144. II. 386.
βεκάς = ἑκάς 80, α).
βέλτερος, βέλτατος, βελτίων, βέλτιστος, βέντιστος 145. 565.
βελτιόνως 577, A. 1.
βέργον = ἔργον 80, α).
βέρεθρον = βάραθρον 117.
Βερενίκη st. Φερενίκη 154.
βεστόν oder βεττόν vestis 80, α).
βέτος = ἔτος 80, α).
Βηλεύς = 'Ηλεύς 80, α).
βῆμα und βᾶμα II. 286, 2.
βήξ, ἡ, Bildung II. 265, 1.
βιαιότερος, ὁ, ἡ 554, A.
βιβλιᾱγράφος 123.
βιβλίον ohne deminutive Bedeutung II. 279, A. 4.; s. auch βυβλίον.
βιδεῖν = ἰδεῖν 80, α).
Βίλιππος st. Φίλιππος 154.
βιός u. βίος 329.
βιοτή u. βίοτος 501, a).
βίωρ lakon. = ἴσως 80, α).
βλ i. Anlaut st. μλ 255, b). 259, 5. βλ fast stets positionskräftig 305. 306 f. Reduplikation b. βλ II. 22 f., A. 1.

βλάβη u. βλάβος 503, b).
βλακικῶς Adv. v. βλάξ II. 300, A. 3.
βλακίστατος, βλακώτερος (v. βλάξ) 564, c.
βλάξ st. μλάξ 259, 5.
βλάσφημος st. βλαβ-σ-φ. 284, 10.
βλήδην adv. Form II. 307, γ).
βλῆρ 143 f. 203.
βληχώ, βλήχων 407, 2. βλήχων u. γλήχων (γλάχων) das. u. 143.
βλίττω st. μλίττω 155. 259, 5.
βλώσκω st. μλώσκω 155. 259, 5.
βοικία = οἰκία 80, α).
βοῖνος = οἶνος 80, α).
βοϊστί II. 303, β).
βόλβιτος (-ον), βόλιτος (ον) 287, 1. cf. 643.
βόλλα lesb. = βουλή 9. 272, 4.
βόλλομαι, βόλομαι, βώλομαι = βούλομαι 130. 141. 272, 4.
βομβάξ, Interject. II. 252, 2.
βορρᾶς aus βορέας 386, A. 3. cf. (βορρῆς) 375, A. (βορῆς) 378.
βόστρυχος u. τὰ βόστρυχα 500.
βοτρυδόν II. 307, γ).
βούκερως, Neutr. -κερων, G. -κερω 542, IV, A. 1.
βοῦς dekl. 447. 449, A. 6. i. Dialect. 451, 3. 452 f.
βουστροφηδόν 45, 7.
Βουτοῦν ion. Akk. v. Βουτώ 455, A. 2.
βουῶν böot. bovum 83, b). cf. II. 578.
βρ- im Anlaut 255, b).
βρᾷ = ῥέα (ῥᾷ) 80, α); 522 b).
βράγχος, ὁ u. τό 515, α). βάραγχος u. βράγχος 189, 2.
Βραδάμανθυς = Ῥαδ. 80, α).
βράδινος = ῥαδινός 80, α).
βραδίων, βράδιστος 555, A. 2.
βραδύπους dekl. 541.
βραδύς compar. 555, A. 2.
βραϊδίως = ῥαϊδίως 80, α).
βράκεα st. ῥάκεα 80, α).
βρᾶσσων Kompar. zu βραχύς 555, a) u. A. 1.
βραχύς compar. 555, A. 2.
βρέτας dekl. 432, A. 4.
βρήτωρ = ῥήτωρ 80, α).
βρί = βριθύ 522, b).
βρίζα = ῥίζα 74, a).
βρόδον st. ῥόδον 80, α).
βρόταχος für βότραχος (βάτραχος) 289, 3.
βροτός aus μροτός 259, 5.
βροτός u. βρότος 329.
βρύτηρ, βρύτις = ῥυτήρ, ῥυτίς 80, α).
βυβλίον u. βιβλίον, βύβλος u. βίβλος 70, 5. cf. II. 578.
βύζην 57, 14; II. 307, γ).
Βωδών u. Βωδώνα 519, A.
βωθέω ion. st. βοηθέω 212, 6.
βῶς, βῶν dor. 130; 451, 3; 452; βῶν f. βοῶν II. 582.

Γ.

γ Aussprache 57, 14. 66, A. 3. Wandel des γ (γϝ) in β 72, 1.
γ u. β vert. 143.
γ statt des Digamma 81, γ).
γ u. κ vert. 71, 1. 147.
γ u. λ vert. 160.
γ vor τ zu κ 261.
γ zu χ vor θ 261; vor Spir. asp. 262, 3; vor μ und ν 265, 2.
γ mit σ zu ξ 264, b).
γ im Anlaut abgefallen 258, 2.
γ im Inlaut ausgestossen 284, 9.
γ eingeschoben 287, 4.
γ verdoppelt 270, 2.
γάδεσθαι = ἥδεσθαι 81, γ).
γαῖα st. γῆ 496.
-γαιος, -γάϊος, -γειος (-γεος), -γεως, Adjektive auf 134. 173. 257, 10. 551, 1. cf. 645. II. 583.
γακτός (ϝάγνυμι) 81, γ).
γάλα dekl. 456. cf. 645.
γαληναίη u. γαλήνη 496.
γάλι = ἅλις 81, γ).
γαλόῳ, γαλόων zu γάλως 397, 4.
γαμβρός st. γαμρός 286, 1.
γᾱμέτρας, γαμόροι dor. st. γεω- 202. II. 330.
γαμψῶνυξ u. γαμψώνυχος 552, 2.
γανά = γυνή 458.
γανδάνειν = ἁνδάνειν 81, γ).
γαστήρ dekl. 428.
γαστρίστερος 563, a).
γδ im Anlaut 255.
γδοῦπος, γδουπεῖν 255.
γε hinter Pronom. 619, a.
γέαρ = ἔαρ 81, γ).
γεγονεῖα jungatt. = -υῖα 135. 532.

γειόθεν st. γῆθεν II. 309, A. 1.
-γειος, -γαιος, -γεως Adjekt. auf, s. -γαιος.
γεισήπους, nicht -ίπους II. 327, 2.
γείτων adjektivisch 543, A. 4.
γέλοιος u. γελοῖος 326, 7.
γελοιοτέρως 577, A. 1.
γέλως u. γέλος deklin. 516, γ).
-γελως in adjekt. compos. dekl. 542, A. 1.
γέμμα st. γάμμα 39, N. 3. 41.
γέμματα aus ϝέμμ. 81, γ).
γένεσις u. γενητός II. 286, 2.
γενῆ ion. = γενεά 378. cf. II. 579.
-γένης Eigenn. auf, Akkus. 512, α).
γενναιέστατος 563, c.
γένος Deklin. 430, α).
γέντο 98, A. 1. II. 354. 390.
γέρᾰ st. γέρᾱ 182, 3. 431, A. 3.
γεραίτερος, -αίτατος 559, 2.
γέρας dekl. 431, A. 2. cf. 432, A. 4.
Γεραστός, Γεραιστός 137.
γερεᾱφόρος, -ρηφόρος II. 327, 2.
γέρων, -ον, adjektiv. 543, A. 4.
γέτος = ἔτος 81, γ).
γεω- in Komposit. st. γᾱο- 173. II. 330, a.
γήθεα = ἤθη 81, γ).
γήπεδον 173.
γῆρας dekl. 431, A. 2.
γηρο-βοσκός II. 331, A. 4.
γηρο-κόμος II. 331, A. 4.
Γηρυόνης dekl. 513.
-γί an Pronom. angehängt 620, A. 2.
γία = ἴα 81, γ).
γίγνομαι, γίνομαι 284, 9. II. 391. γίννομαι kret. 642.
γιγνώσκω, γινώσκω 284, 9. II. 391. nicht γιγνῴσκω II. 588.
γίο, γοῖ = οὗ, οἷ 81, γ). 584.
γίς = ἴς 81, γ).
γιστία = ἱστία (ἑστία) 81, γ).
γλ fast stets positionskräftig 304, b). 305, 3. 306 f. Reduplik. bei γλ II. 22 f., A. 1.
γλασσα st. γλῶσσα II. 579.
Γλαύκη u. γλαυκή 330.
γλαυκός u. Γλαῦκος 330.
γλαῦξ γλαύξ 324, 2. 486, 6, 1).
γλάφυ = γλαφυρόν 522, b).
γλαχώ u. γλάχων, γληχώ u. γλήχων 143. 497, 2.
γλέφαρον 143.
γλήν st. γλήνη 522, b).
Γλυκερά u. γλυκερά 330.
γλυκύς compar. 555, A. 2.
γλυκύς deklin. 442 ff.
γλύσσων = γλυκίων 104, 3. 555, a).
γλῶσσα, ἡ Form II. 273, 35.
γλώσσαργος neb. γλώσσαλγος 279, 4.
γμ, γν stets positionskräftig 305 f.
γνύξ adv. Form 181, 1. II. 302. A. 1.
γνώμη, ἡ u. τὸ γνῶμα 503, b).
γνώριμος, -ίμη, γνώριμον 538, δ).
γοῖδα = οἶδα 81, γ).
γοῖνος = οἶνος 81, γ).
γονέᾶς st. γονέᾱς 448, A. 2.
γόνυ deklin. 457 f.
Γοργώ (Γοργών) dekl. 497, 1).
Γόρτυν, -υνς, -υνα 359, A. 2. 475. 645.
γοῦνα, γουνός u. s. w. 457 f.
γράβδην adv. Form II. 307, γ).
γραῦς dekl. 447 ff.; bei Homer 452, 4.
γρεύς ion. = γραῦς 453, 5. cf. 462 unten.
γρῆϋς, γρηῦς 247. 452 f. cf. II. 582.
γρῖνος = ῥῖνος 81, γ).
γυναικιστί II. 303, β).
γυνή 70, 4. dekl. 458.
γῦρος u. γυρός 329.

Δ.

δ Aussprache 57, 14. 66, A. 3.
δ u. β vertauscht 144.
δ u. γ vertauscht 144.
δ u. σ vertauscht 149.
δ (d.i. δδ) u. σσ vertauscht 158.
δ u. τ vertauscht 71, 3; 148. cf. 640.
δ vor τ, δ, θ zu σ 261, 2.
δ vor μ in σ verwandelt 263, 2.
δ vor σ, κ ausgestossen 280, 2.
δ vor d. spir. asp. in θ verwandelt 262, A. 3.
δ im Auslaut abgefallen 290, 4.
δ euphonisch eingeschoben 286, 1. II. 581.
δ vor μ geblieben (in Κάδμος u. s. w.) 263, A. 2.
δ statt δϝ in δεῖσαι, δέος u. s. w.; δήν, δηρόν 84. 99, A. 2. 275, B.
-δα Endg. v. Adverb. s. Adverb.
δα- in Zusammensetzungen II. 325, θ).
Δάειρα Δαῖρα 106, 7.
δᾶερ Vokativ 414, 1).
δαίς, G. δαιτός, δαίτης, δαιτύος 503, b).

δαΐς, δαιδίον ion. st. δᾴς, δᾳδίον 641. cf. II. 580. δαΐς böot. das.
δαίτηθεν II. 309, A. 1.
δάκρυ dekl. 438.
δάκρυ u. δάκρυον 505, c).
δακρυόειν st. -όεν 529, A. 3.
-δακρυς, -υ in Adject. compos. 547, X.
δάκτυλος, ὁ u. τὰ δάκτυλα 500.
δᾱλός aus δα(ϝ)ελός 126, A. 4. 202, 4.
δάμᾱρ für δάμαρ(τ)ς 411, 1.
δάμαρς 257, 3.
Δαμάτηρ Δωμάτηρ 144 m. N. 1. cf. 640.
δαμιοργός, -εργός, -ουργός, ion. δημιοργός 141. 205. 211 f.
Δᾶν = Ζῆνα 459.
δἄν aus δὴ ἄν 222, g). cf. II. 580.
Δανᾶ = -άη 209.
Δαναΐδες, Δαναΐδης II. 283.
Δαναώτατος 573, 3.
δᾄξομαι ion. Fut. zu δάκνω II. 495. 588.
δἄπεδον ζάπεδον (δἄπεδον) 144. 157.
δάπις, τάπις, τάπης 71, 3. 148. cf. 638.
δάργματα st. δράγμ. II. 581.
δάσκιος st. ζασκ. 103, A. 1. 144. 157. II. 325, ϑ).
-δαται, -δατο im Perf. Pass. Endung st. -αται, -ατο II. 76, 6.
δα-φοινός st. ζαφοινός 103, c), A. 1. 157 f. cf. II. 325, ϑ).
δδ aus ρδ 267, A. 2.
δδ für att. ζ 104, 2. 157.
-δε hinter Demonstrativen 619, c. Betonung 342, V.
δε Edg. v. Adverb. des Ortes 491, 3. II. 308, 4 u. A. 1; Betonung 342, V; ἡμέτερόνδε sc. δῶμα, ὅνδε δόμονδε II. 311, A. 8.
δεδεχμένος 265. II. 398. 581.
δέδοικα, δέδια II. 236 ff. II. 402. vgl. oben δ statt δϝ.
δεδροικώς für δεδοικώς 84, c).
δειλαῖος, δείλαος 313.
δείλομαι, δήλομαι dor. = βούλομαι 129. 144. 640. II. 386.
δειμός, Bildung II. 272, 30.
δεῖν st. δέον 216, A. 11. cf. 642.
δεῖνα, ὁ, ἡ, τό 615.
δείους, δέους ion. v. δέος 211; 436 f.
δείρω, δέρω 145. II. 397.
δείς, δέν, G. δενός 614, A. 5. 634, 1.
δεκατρεῖς, -τρία, -τέσσαρες u. s. w. 626, Note 1).
Δεκελεικός 251.
Δεκελειόθεν II. 309, A. 1.
δέκνυμι ion. = δείκν. 138.
δέκομαι sf. δέχομαι 148. II. 398.
δέκων Gen. v. δέκα 622, A. 1.
δέλεαρ deklin 421, A. 5.
δέλλω arkad. = βάλλω 117. 144. 165.
δέλτα, G. -ατος 522, c).
δελφίς Vokat. 415, c).
δελφίς, Geschlecht 466, b).
δέμας, τό subst. defect. 520, 2.
δένδρον, δένδρος, δένδρεον 505, c).
Δεξαμενός u. δεξάμενος 330.
δεξιόφιν 490.
δέοντες ἑνὸς εἴκοσιν u. s. w. 630, 5).
δέος, τό dekl. 436 f. vgl. oben δ st. δϝ.
δέπᾰ st. δέπᾱ 182, 3. 431, A. 3.
δέρεθρον = βάραθρον 117. 144.
δεσμός, ὁ u. τὰ δεσμά 499, β).
δεσπότεα (-έας, -εας) ion. v. δεσπότης 514, A. 4.
Δευκαλίδης st. Δευκαλιωνίδης II. 283.
Δεύνυσος ion. 141. 209. 211.
δευρί 476, e.
δεῦρο, δεύρω II. 305, ε).
Δεύς = Ζεύς 458. cf. 103, A. 1.
δέφυρα (διφοῦρα, βέφυρα) = γέφυρα 61. 145.
δή in der Krasis 222, cf. II. 580; hinter Pronom. 619, b).
δῇ für δέῃ 214, A. 6. II. 138, 3. 398.
δήϊος, δηόω 99. 208. 247.
δήλομαι s. δείλομαι.
Δημάδης dekl. 513, A. 2.
Δημήτηρ dekl. 429, A. 13.
δῆμος u. δημός 329.
Δημοσθένης dekl. 512 f.
δημοσίᾳ, publice, Form II. 306, η).
δημότερος 564, A. 9.
Δημοχάρης dekl. 512.
-δην Adverbialendg. II. 306, γ).
δήν adv. Form. II. 306, α).
Δῆν v. Ζεύς 459.
δήποτε hinter Pronom. 619, b).
δηρις dekl. 441, A. 3.
δηρόν Form II. 306, β); eig. δϝηρόν 99, A. 2.

δι u. ζ vertauscht 156.
Δί von Ζεύς 458.
δί an Pronom. angehängt 620, A. 2.
Δία 458.
διάδημα u. διάδεμα II. 286, 2.
διαί = διά II. 250, 8.
διακονέστερος 563, c).
διακριδόν II. 306, γ).
διάκτορος u. διάκτωρ 552, 2.
διάλυτος u. διαλυτός 329.
διαμπάξ, penitus, II 302, A. 1.
διανεκής, διηνεκής 125 f., 5.
διαπρό II. 321, 1.
διαστολή 353.
δίδυμνος = μος? 287, 2. cf. II. 581.
διδώσω Fut. praes. II. 587.
διέ st. διά 117. 250, 8.
διεκ- in Komposit. II. 321, 1.
Διένυσος ion. f. Διόν. 141.
διέξ vor Konson. 297, b).
δίζεαι = -ηαι II. 589.
δίζυγος u. δίζυξ 553, 3.
δίζω = -ομαι II. (401.) 589.
Διθύραμβα Akk. sing. f. Διθύραμβον 517, 2. διθύραμφος st. -βος 264, 4.
Διΐ 458.
δικαιέστερος 563, c).
δικασπόλος II. 332, A. 7.
δίκερος st. δίκερως 542, A. 1.
δίκην, instar, Form II. 306, α).
δικλίς, ἡ deklin. 546, IX.
δίκροος (δικρόος) kontrah. u. nicht kontrah. 402, A. 3.
δινῆντε Sappho st. -τες II. 583.
Διογένης u. διογενής 330.
Διόθεν 309, A. 1.
Διόννυσος thessal. = Διόν. 141.
Διοννύσοι thess. = Διονυσίοι 106, A. 1.
δίοπος u. δίοψ 552, 2.
Διός 458.
Διόσκο(υ)ροι 354. II. 319, 9.
διοτρεφής Bedtg. II. 316, 6.
δίπηχυς dekl. 547, XI.
διπλεῖ II. 304, γ).
διπλεία kret. = διπλῆ ion. 169. 375, A. 378 f. 402, A. 4. διπλείῳ lokr. = διπλῷ 402, A. 4.
διπλῇ II. 306, η).
διπλότερος 559, A. 4.
δίπους dekl. 541.
διπτυχής, δίπτυχος u. δίπτυξ 552, 2.
Δίς = Ζεύς 438, A. 1; 458.
δίς, bis, δϝίς 637, A. 2.
-δίς Endg. von Adverb. II. 308, 2. II. 311, A. 6.
δίς in Kompos. II. 322, a).
διφοῦρα s. δέφυρα.
δίφρος u. τὰ δίφρα 500.
δίχα, διχθά Form II. 307, δ); διχᾷ 326, 6. II. 306, η).
διχόμην u. διχόμηνος, Fem. διχόμηνις 552, 2. 546, IX.
δίψα, ἡ u. δίψος, τὸ 503, b).
Διώνυσος = Διόν. 141.
δμ im Anlaut 255, b). fast stets positionskräftig 305. 306, 3. 4.
δμώς u. δμῶος 508.
δμώς dekl. 456, A. 4.
δν im Anlaut 255, b). fast stets positionskräftig 305. 306, 3. 4.
δοιοί = δύο 635, 5.
δοκεῖν st. δοκοῦν 216, A. 11.
-δόν Endg. v. Adverb. II, 306, γ).
δόρυ dekl. 457 f.
δορυξόος u. δορυξός 182, 3. 402, A. 3.
δοῦλος, δῶλος 130.
δουλότερος 575.
δουπέω st. γδουπέω 258, 2.
δρ im Anlaut 255, b).
δρᾶτός v. δέρω 288, 2. 397.
δραχμή st. δραγμή 265, 2.
δρέκων f. δράκων 117.
δρεπάνη u. δρέπανον 501, a).
δρομάδι und δρομάσι als Neutr. 548.
δρομάς, ὁ, ἡ 549, III.
δρομέες 451, 3.
δρομέσι st. δρομεῦσι 449, A. 5.
δρυμός u. τὰ δρυμά 500.
δυγόν = ζυγόν 183, c, A, 1.
δυεῖν st. δυοῖν 135. 633, A. 3.
δυνατός Adj. verb. II. 290, 8.
δύο dekl. 632; 633; 634 ff. indeklin. 633, A. 3.
δυοκαιδέκων Gen. st. -καίδεκα 622, A. 1.
δυσ- in verbis composit. in Beziehung auf Augm. u. Reduplicat. II. 33, 2.
δυσ- in d. nominal. Kompos. II. 323, β).
δύσγαμος II. 323, β).
δυσδαιμονία II. 323, β).
δυσεμβολώτατος, ὁ, ἡ 554, A.

δυσεντερία u. -εντέριον 501, a.
δυσέρως dekl. 542, A. 1.
δυσθνήσκων II. 337, A. 2.
δυσί 633, A. 3.
δυσμαθία u. -εια II. 276, A. 1.
Δύσπαρις II. 323, β).
δυσποτμώτερος st. -ότερος 558, A. 3.
δυσωδία nicht -εια II. 276, A. 1.
δύω st. δύο 634, 2.
δυῶν s. δύο.
δῶ = δῶμα 522, b).
Δωδώ = Δωδώνη
-δών, -δόνος u. -δώνη Endg. v. Abstrakt. II. 272, 29. II. 274, 1.
δωρεάν gratis II. 306, α).
δωρειά u. δωρεά 139.
Δωριέεσσι 451, 3.
Δωριστί II. 303, β).
δώς = δόσις 498, 4.

E.

ε u. α vertauscht 116 f.; in den Verb. auf άω II. 141, A. 1. 144, A. 6. 149, 3.
ε zu α nach λ u. ρ 175, a); II. 160. cf. II. 587.
ε u. ει vertauscht 137.
ε u. ευ vertauscht 139.
ε st. η im Konjunkt. II. 78, 9.
ε u. ι vertauscht 69, 4. 119, 2.
ε u. ο vertauscht 118.
ε zu ᾰ u. ο abgelautet 164, 1. II. 160. 167 f.
ε statt α vor α (wie in δύνεαι etc.) 175, d).
ε euphon. vorgeschl. 186; vor digammierten Wörtern 82, η.
-ε- epenthetisch 188, 2.
ε ion. in αὐτέων, τουτέων etc. 189, 4. 397 f., 2.
ε elidiert 233, B).
-ε- Verstärkung des Verbalstammes II. 179 f. im Ion. II. 148, A. 2. cf. 587.
-ε Personalendg. der II. Pers. Sing. Imperativ. II. 45, 5.
ε im Ausgange des 1. Theils der Kompos. II. 326, 1. 327, 4.
ἕ Pronom. s. οὗ.
εᾰ u. ηᾰ vertauscht 174, 4.
-εα u. ην ion. im Akkusat. Masc. I. Dekl. 514, A. 4.
-εα in d. I. Pers. Sing. Plusqpf. Act. II. 52; 66.
ἔα (ἔα ἔα) Interjekt. II. 252, 2.
-εαι Flexionsendg. II. 68, A. 2. 3. 4.
ἑάνασσε lesb. st. ἐϝάνασσε 84, 4.
-εαρ, Neutra auf, kontrah. 471, A.
ἔαρ mit ϝ 88 f.; kontrah. 202, 3. 203. 210. 217, A. 13. dekl. 425, A. 3; 471, A.
ἐάρτερος 564, A. 9.
-εας II. Pers. Plusqpf. II. 66.
ἔασα, ἔασσα dor. = οὖσα II. 224. 588.
-έατε II. Pers. Pl. Plpf. II. 66.
ἑατοῦ = ἑαυτοῦ 139.
ἑαυτοῦ, ῆς, οῦ 596 ff.; 599, A. 2. II. 584.
ἑάων (ἐάων) 376, 9.
ἔβδεμος dor. 118. 629.
ἑβδόματος st. ἕβδομος 629.
ἔγγιστα 578.
ἐγγιστότατα 573, 4; 578.
ἔγγονος u. ἔκγονος 261, A. 1.
ἐγγύς, -υτέρω, υτάτω (-ύτατα) 578.
ἐγγύς Form II. 307, ε).
ἐγγύτερος 574.
ἔγεντο f. -ένετο 164. II. 116. II. 235 (§ 316). 391.
ἐγερτί II. 303, β).
ἐγκαθιδών st. ἐγκατιδ. 109, 5.
ἐγκάς Adv. II. 307, A. 4.
ἐγκατα- in Kompos. II. 321, 1.
ἐγρηγορτί II. 303, β).
ἔγχελυς, ἡ dekl. 441, A. 3.
ἐγχεσίμωρος II. 331, A. 5.
ἔγχουσα f. ἄγχ. 117.
ἐγώ dekl. 590 f.
ἔγωγε 619, a).
ἐγών 581; 582; 586; 592, 3.
ἐγώνη 582; 621, A. 4.
ἔδεισε, ἔδδεισε 99, A. 3. 275, B). II. 402.
ἔδνα, ἔεδνα, Dig. 99.
ἐδύνα = ὀδύνη 118.
ἐδωδίμη 538, δ).
ἑέ = ἕ 587.
ἕ ἕ, Interjekt. II. 252, 2.
-εε(ν) III. Pers. Sing. Plpf. II. 65, 5.
ἐείκοσι aus ἐϝείκοσι 82, η).
ἕεις = εἷς 633, 1.
-έζω Endg. abgeleit. Vb. II. 261, 4.
ἐέλδομαι aus ἐϝέλδ. 82, η).
ἐέλδω Akk. sing. fem. zu ἐέλδωρ 501.
ἐέλδωρ 424, A. 1. II. 269, 20.
ἑϝός 79, 6. 601.

ἐζόμην = ἑσ(ε)δόμ. 103, 1.
-εη i. Nom. Sing. Fem. I. D. bei Homer 373, 2, b).
ἑήνδανον 97, A. II. 367.
ἐῆος v. ἐΰς 445, A. 4.
ἕης st. ἧς 609, 2.
ἔθειρα Dig.? 89.
ἐθελοντηδόν adv. Form. II. 307, γ).
ἐθελοντί II. 303, β).
ἐθέλω u. θέλω 187, A. 3.
ἔθεν 581; 583; 587; 592, 3; II. 311, A. 8.
ἔθνος Dig. 89.
ἔθω Dig. 89.
ει Ausspr. 53, 9, echtdiphthong. ει und unechtes ει 44 f.
ει u. αι vertauscht 134.
ει u. ε vertauscht 139.
ει u. η vertauscht 135.
ει u. ῑ vertauscht 131.
ει u. οι, υι vertauscht 135, cf. 640.
ει (böot. thess.) st. η 122, 2.
ει u. ῃ Augm. II. 10, 1; 12 ff.
ει- st. Reduplik. λε, με II. 24, 3.
-ει Personalendg. d. II. Pers. Sing. Präs. u. Fut. Med. u. Pass. statt ῃ II. 60, 3).
ει im Konjunkt. st. ῃ II. 64, 1. 2.
·ει Tempusvok. des Plpf. II. 41.
ει Dehnung von ε in den V. auf έω II. 146, A. 4; desgl. böot. (st. η) II. 587.
-ει Endg. v. Adv. II. 303 f.
εἶ, Buchstabenname statt ἔ (ἒ ψιλόν) 39, N. 4. 44.
-εια, -ειας, ειε, ειαν Opt. st. αιμι u. s. w. II. 73, 3.
-ειᾰ weibl. Endg. zu Adj. auf ης 544, A. 8.
-εία Endg. abgeleit. Subst. II. 275 a).
-ειᾰ Abltgendg. v. Substant. II. 275, a). 276, A. 1; 277, A. 2.
-εια̅ u. ειᾰ i. Nom. Sing. Fem. I. Dekl. 388, γ); είη u. ειᾰ b. Hom. 373, c; neuion. ειᾰ, είη, ηίη 249, a) u. A. 4; 378.
-εία = έα i. Neutr. Plur. von Adj. auf -ύς 445, A. 3.
-εῖα st. υῖα i. Ptc. Perf. Act. 512, A. 7.
εἶα Interjekt. II. 253.
εἰαρινός 97, 1.
εἴβω st. λείβω 258, 4.
εἶδαρ dekl. 421, A. 5.
εἶέν 639.
-είεσκον Iterativform II. 80, a).
-είη Endg. v. Subst. s. -εία̅. -είη u. -ηίη im Ion. 249 f.
εἴκατι st. εἴκοσι 117. 628.
εἰκῇ Form II. 306, η).
εἴκοσι 628, Dig. 89, mit bewegl. ν 293, e).
εἰκοσιέτις 544, A. 7.
εἰκότερον 533, 1.
εἴκω Dig. 89.
εἰκών, ἡ u. εἰκώ dekl. 497, 2).
εἰλύω, Dig. 89.
εἴλω Dig. 89.
εἱμάτιον, ἱμάτιον 176, e).
-εῖμεν, -εῖτε, -εῖεν st. -είημεν u. s. w. II. 70, 1 f.
-ειν III. P. Plpf. mit d. ν ἐφελκ. 293, d).
-ειν, εειν Endg. des Infinit. II. 58, 10.
εἶν = εἶναι II. 60. II. 588.
εἰν st. ἐν 140; II. 247, 3.
ἑῖν (= οἷ) 580; 596, 6; (= ἕ) 587.
εἰνακόσιοι st. ἐνακ. 139. 629.
εἴνατος st. ἔνατος 139. 629 oben.
εἵνεκα, εἵνεκεν 117. 139 f. II. 251, 10. 588.
εἰνί st. ἐν II. 247, 3.
-εινός Endg. v. abgel. Adj. II. 295, 7.
-είνω Endg. abgel. Vb. II. 262, 5.
εἷο st. οὗ 487.
-εῖον Endg. v. Orts-, Werkzeugs-, Mittel-, Lohnbenennungen II. 282, 7.
-ειος Endg. v. abgeleit. Adj. II. 293, 4; meist zweier Endungen: ειος, ειον, selten dreier: ειος, α, ον, 536, b); 537, β); 539, γ).
εἶος, τεῖος s. εἵως.
εἶπον Dig. 89.
εἴργω, ἔργω aus ἐϝέργω 97, 1. 138.
εἰρήνα (-άνα) dor. 125, A. 3. cf. II. 578.
εἴρω, Dig. 89 f.
-είρω Endg. abgel. Vb. II. 263, 6.
-εις, -εσσα, -εν (G. εντος) Endg. v. abgel. Adj. 528 f.; II. 298, 12 u. A. 6.
-εις, G. ει, -ειος, -ειτος gemischte Deklin. II. 583.
-εῖς st. -έᾱς b. d. Wörtern auf -εύς 448, A. 3.
-είς, εῖσα, έν Endg. v. Partiz. 530. III.
-εις in d. II. Pers. Sing. II. 47, A.
-εις äol. Endg. des Partizips, nicht des Infin. II. 56, 9.
εἰς für ἐνς, εἷς für ἕνς 281, A. 1.
εἰς u. ἐς 168, c; II. 247, 4.

εἷς, μία, ἕν dekl. 632 ff.
εἶς (εἷς) II. Ps. Sg. εἰμί 337, α). II. 226; cf. II. 588.
-εισαν u. -εσαν im Plpf. II. 65, 4.
εἰσπνήλας, εἴσπνηλος II. 583.
εἴσω, ἔσω 168, c); II. 305, ε).
-είω, -είῃς u. s. w. im Konjunkt. st. ῶ, ῇς u. s. w. II. 204 ff.
εἵως, τείως (εἷος, τεῖος) 173 f.; cf. 641.
ἐκ vor Tenuis und χ, (φ), σ; ἐγ vor Media u. Liquida, ἐχ vor ϑ (φ) 261, A. 1.
ἐκ u. ἐξ 297, b).
ἔκ, ἔξ 330 f., 2.
ἔκ = ἔξ 625, Note 2.
ἑκᾶς Dig. 90, Form II. 307, A. 4.
ἑκασταχῇ Form II. 306, η).
ἑκασταχοῖ II. 304, δ).
ἑκαστέρω, -τάτω 578.
ἕκαστος Digamma 90; ἕκαστος, ἑκάτερος 576, 8.
ἑκάτερϑε(ν) Digamma 90; st. ἑκατέρωϑεν 181, 1. II. 309, A. 3.
ἑκατόμβοιος II. 292, 1.
ἑκατοστός 616, A. 2.
ἔκγονος u. ἔγγονος 261, A. 1.
ἐκεῖ, κεῖ 186.
ἐκεῖνος dekl. 606; ἐκεῖνος u. κεῖνος 242, A. 1. 242, 3.
ἐκεινοσί 620, e); ἐκεινοσίν 293, g).
ἐκείνως II. 300, A. 2.
ἐκεχειρία st. ἐχ. 276, c).
ἔκηλος Dig. 90.
ἕκητι II. 303, β).
ἐκλιπῶα lakon. = ἐκλιποῦσα 113, 2.
ἔκμηνος st. ἔξμ. 283, 7.
ἑκοντί II. 303, β).
ἔκπλεϑρος st. ἔξπλ. 283, 7.
ἐκποδών st. ἐκ ποδῶν II. 301, oben.
ἔκπομα, ἔκπωμα 308. II. 286.
ἐκτάδην Adv. II. 307, γ).
ἔκτοϑεν st. ἔκτοσϑεν II. 310, A. 3.
ἐκτός II. 305, ε).
ἑκυρός st. σϝεκ. 82 f. 90.
ἐλᾴα st. ἐλαία 133 f.
ἐλασσόνως 577, A. 1.
ἐλάσσων, ἐλάχιστος 567. 570, 2.
ἐλατός II. 290, 8.
ἐλάχεια defekt. 527, A. 1.
ἐλαχιστότερος 573, 4.
ἐλαχίστως 577, A. 2.
ἐλαχύς compar. 555, A. 2.
ἔλδομαι Dig. 90.
ἐλέγχιστος 557, c); 575, b).
ἔλεγχος, ὁ u. τό 515, α).
ἑλεῖν, ἕλωρ u. s. w. nicht mit Digamma 90.
ἐλελεῦ Interjekt. II. 253.
ἐλεόϑρεπτος 331, A. 4.
ἔλεος, ὁ u. τό 515, α).
ἐλετός II. 290, 8.
ἑλίκη u. ἕλιξ 503, b).
-έλιος Endg. von abgel. Adjekt. II. 297, 11.
ἐλίσσω, εἰλίσσω, Dig. 91, Spir. lenis II. 417.
ἑλκηδόν II. 307, γ).
Ἑλλάνικος aus Ἑλλανόνικος 285, 12.
Ἑλλάς, adj. ἡ u. ὁ 549, III.
Ἕλληνες, οἱ, die Schriftsteller der Gemeinsprache 22, 21.
Ἑλληνικώτερος, -ώτατος 573, 3.
-έλλω Endg. abgel. Vb. II. 264, 7.
ἕλμιγξ, ἕλμινς, ἕλμις dekl. 257, III. 420, A. 1.
ἔλπομαι, ἐλπίς Dig. 91. ἐλπίς 112, 10.
ἐλπωρή st. ἐλπωλή 279, 4.
ἕλωρ 424, A. 1, ohne Dig. 90.
ἐμαυτός 599 f., A. 3.
ἐμαυτοῦ, ῆς, οῦ 596 ff. II. 584.
ἐμβαδόν II. 307, γ).
ἐμβολαδίς II. 308, 2).
ἔμε lesb. = ἐμέ 581.
ἐμέγε, nicht ἔμεγε 619, a).
ἐμέϑεν 583. 587; lesb. ἔμεϑεν 581. II. 311, A. 8.
ἐμεί = ἐμέ 584.
-έμεν, -έμεναι Infin. II. 56, 8.
-εμεν in d. I. Plur. Plsqpf. II. 65, 4.
ἐμέο, ἐμεῖο, ἐμεῦ 587. 589.
ἐμέος = ἐμοῦ 582.
ἐμεῦ 587. 589.
ἐμεῦς 583. 594, 3.
ἐμέω Dig. 98, 3. II. 418.
ἐμεωυτοῦ 599, b); aus ἐμέο αὐτοῦ 56, 12.
ἐμίν 583. 595, 6.
ἐμίνγα = ἔμοιγε 584.
ἐμίνη = ἔμοιγε 584.
ἐμίο, ἐμίω, ἐμίως, ἐμῶς = ἐμοῦ 583.
ἐμμετρώτατος st. -ότατος 558, A. 3.
ἔμοι (μοι) lesb. = ἐμοί 581.
ἔμοιγε 619, a).

ἐμοῦ, -οί u. s. w. und μου, μοι u. s. w. 346 ff. 580 ff.
ἐμοῦς = ἐμοῦ 580. 582. 594, 3.
ἔμπᾰ u. ἔμπᾱ; 298, d).
ἔμπας (ἔμπης) II. 307, A. 4.
ἐμποδών II. 301, oben.
ἔμπροθεν st. ἔμπροσθεν II. 310, A. 3.
ἔμπροσθα = -θεν II. 310, A. 4.
ἐμύ böot. = ἐμοί 580.
ἐμώ f. ἐμᾱ́ Dual. Fem. II. 584.
-εν u. ᾰ vertauscht 117. 164, 5. 281 f.
-εν kret. st. -ες Nom. Pl. III. Dekl. 416, A. 8; cf. 644.
-εν st. -ειν i. Infin. 205, A. 2. II. 56, 9. 587.
-εν Personalendung der III. Pers. Pl. st. -εσαν, -ησαν II. 54 f. 587.
ἐν u. ἐρ in der Zusammensetzung vor ρ 267, 2.
ἐν c. acc. Praep. st. εἰς II. 247, 3.
-εναι Inf. Pf. II. 59; Präs. II. 60, 10.
ἐναλλάξ II. 302, A. 1.
Ἐναρσφόρος 283, 7. 287, 3.
ἔνατος u. ἔννατος 626.
ἐνγεταυθί 620, A. 2.
ἐνδεεστέρως 577, A. 1.
ἔνδοι II. 304, δ).
ἔνδον, ἐνδοτέρω, -τάτω 578.
ἔνδος = ἔνδον II. 304, δ).
ἐνδότερος, -ότατος 574.
ἔνδυς II. 305, ε).
ἔνδω II. 304, δ).
ἕνεκα, ἕνεκε(ν), εἵνεκα, εἵνεκε(ν), οὕνεκα, οὕνεκε(ν), ἕννεκα 282, 4. II. 251, 10. 581. 588.
ἐνενηκόντων Gen. 622, A. 1.
ἔνερθα u. ἔνερθεν 115.
ἐνέρτερος 560, 2. 574.
ἐνεφανίσσοεν, thessal. = ἐνεφάνιζον 103, 1, A. 1.
ἔνης, ἕνης II. 301, 3, a). Spir. asp. 112, 10.
ἔνθα, ἔνθεν Bedeutg. 618, A. 4. Form II. 310, A. 4.
ἐνθάδε 618, A. 4.
ἐνθαδί 620, e).
ἐνθαυθοῖ st. ἐνταυθ. 279, A. 9.
ἐνθαῦτα, ἐνθεῦτεν st. ἐνταῦθα, ἐντεῦθεν 279, A. 9.
ἐνθεῖν dor. f. ἐλθεῖν 145; cf. 640. II. 430.
ἔνθεν Form II. 310, A. 4.
ἐνθένδε Entstehung 618, A. 4.
ἔνι st. ἔνεστι 335, 6. II. 247, 3. 322, a
ἐνί Präp., Form II. 247, 3; 302, 4 α).
ἐνιαυτός = ἐνιαυτός 109, 5. 113, A.
ἐνίσσω aus ἐνίπjω, (ἐνίπτjω) ἐνίτjω 105, b).
ἐνμεντευθενί 620, A. 2.
ἐννάκις, ἔννατος u. s. w. st. ἐνάκις u. s. w. 626.
ἐννέα dor. 108, 4. 628.
ἐννενήκοντα u. s. w. st. ἐνενήκοντα 626, Note 2).
ἐννήκοντα 626, Note 2).
ἔννηφιν 490, 1.
ἐννομώτερος, ὁ, ἡ 554, A.
ἔννυμι Dig. 91.
ἐνό st. ἔνεστι II. 247, 3.
ἔνορχις dekl. 446, IX.
ἐ̄νόχλης (ἐ lang) 312, A. 7.
ἐνς st. εἰς 168, c). 257, 3. 641. II. 247, 4.
ἐνσχερώ st. ἐν σχερῷ II. 301.
ἐνταῦθα Form II. 310, A. 4; cf. 279, A. 9.
ἐνταυθοῖ u. ἐνταυθί II. 304, δ); cf. 279, A. 9.
ἔντεσα = ἐντόθεν II. 310, A. 4.
ἐντεῦθεν 618, A. 4; cf. 279, A. 9. II. 310, A. 4.
ἐντευθενί 620, e) u. A. 2.
ἔντοσθεν II. 308, 4.
ἐντοῦθα II. 304, δ).
-έντων st. -ήτωσαν III. P. Plur. Imperat. Aor. Pass. II. 50.
ἔνυμα lakon. st. ὄνομα 187, vgl. 641.
ἐνῴδιον, -ώτιον 148. 185, A. 640 f.; cf. II. 579.
ἐνωπαδίς II. 308, 2.
ἐνωπαδόν II. 308, 2.
ἐνωρίστερον II. 584.
ἐξ, ἐκ, ἐγ, ἐχ, ἐσ, (ἐ) 159. 261, A. 1. 283, 7. II. 247, 2.
ἐξ vor einem Konsonanten 283, 7.
ἕξ Digamma 91. 79.
ἐξαίρετος u. ἐξαιρετός 329. 538, β).
ἐξαίφνης II. 301, a).
ἐξαπίνης II. 301, a).
ἐξέσας st. ἔξωθεν II. 310, A. 4.
ἑξέτις 544, A. 7.
ἐξῆς (ἐξείης, ἐξᾶν) 147. II. 301, a)
ἑξκαίδεκα st. ἑκκ. 283, 7.
ἔξκλινος 283, 7.
ἐξό st. ἔξεστιν II. 247, 3.
ἔξοθεν st. ἔξωθεν II. 309, A. 3.
ἐξοῖ u. ἔξοι II. 304, δ).

ἔξος = ἔξω II. 305, ε).
ἔξουθα = ἔξωθεν II. 310, A. 4.
ἔξπηχυς, -χυστί 283, 7.
ἔξπους st. ἔκπ. 283, 7.
ἐξυπανα- im Komposit. II. 321, 1.
ἐξύπισθα = ἐξόπισθεν 118. II. 310, A. 4.
ἔξω II. 304, δ). 305, ε).
ἔξωθεν II. 305 ε). 309, A. 3.
ἐξώτερος, -ώτατος 574.
-εο Flexionsendung des Vb. II. 67, A. 2 u. 68, 3.
ἔο, εὖ u. s. w. 580 ff. Dig. 91.
ἑοῖ = οἷ 587.
ἔοικα Digamma 91.
ἑοῖο = οὗ 587.
-έος st. -έως b. d. W. auf -εύς 449, A. 4.
ἑός 601, nicht ϝεός 91.
-εος (ους) Endg. v. abgel. Adjekt. II. 293, 4.
ἑοῦ = οὗ, sui, 582. 583. 587. 594, 2.
ἑοῦς = οὗ 580. 582. 583. 594, 3.
ἐπάλξεις, -εσιν 445.
Ἐπαμεινώνδας att. st. -δης 386, 8.
ἐπάν u. ἐπήν 126. 223; cf. II. 578.
ἐπασσύτερος 573, 4.
ἐπάφημα, ἐπαφίσκω u. s. w. statt ἐφ. 276, c).
ἐπειδᾶν 126. 222 f.
ἔπειτα, -ε(ν) 117. II. 581.
ἐπεσβόλος II. 331, A. 5.
ἐπηετανός 189, 3, m. Synizese 228. II. 582.
ἔπηλυ ὕδωρ, ἐπήλυδα ἔθνεα v. ἔπηλυς 548. (§ 150).
ἐπήλυγα (πέτραν) 553, 3.
ἐπημαξευμένη st. ἐφ. 112, A.
ἐπί in Bezug auf Elision 234, C).
ἐπί b. Zahlwörtern 630, 4.
ἔπι = ἔπεστι 335, 6.
ἐπιδια- in Kompos. II. 321, 1.
ἐπιζαφελῶς Accent II. 300, A. 1.
ἐπιήρανος u. ἐπίηρος 520, 2.
ἐπιηρέστερος 563, c).
ἐπιθε(ι)άζω 139.
ἐπιλησμότατος st. -μονέστατος 562, a).
ἐπιμίξ 302, A. 1.
ἐπιπεδέστερος 562, c).
ἐπίπλο(ι)ον 640.
ἐπιπολῆς II. 301, a).
ἐπισπάδην Adv. II. 307, γ).
ἐπισχερώ st. ἐπὶ σχερῷ II. 301.
ἐπιτάξ II. 302, A. 1.
ἐπιτηδειέστατος 563, c).
ἐπιτηδεότερος u. -ώτατος 559, A. 3.
ἐπίτριτος, ἐπιτέταρτος u. s. w. 631, 4), a).
ἐπιτρόπης lesb. = -τρέπεις 118.
ἐπίχαρις, -ιτώτερος, -ιτώτατος 564, 6.
ἐπονειδιστότερος 554, 1.
ἑπτακαιδέκατος 626, Note 3).
ἑπτέτις 544, A. 7.
ἔραζε II. 310, A. 5.
ἔργον Dig. 91.
ἔργω st. ἔργω 81, δ; Digamma 91.
ἔρδω aus ϝέργjω 104, A. 3; Digamma 92.
Ἐρέβευς st. -εος 436.
Ἐρέβευσφιν 491, 2.
ἐρετμός st. ἐρεσμός 263, A. 2.
ἐρῆμος u. ἔρημος 326, 7.
ἔρι = ἔριον 522, b).
ἐρι- in Kompos. II. 325, ζ).
ἐρίδουπος st. ἐρίγδ. 258, 2.
ἐρίηρες u. ἐρίηροι 552, 2.
ἐρκίον ohne deminut. Bedeutung II. 279, A. 4.
Ἑρμάν, -μάων = Ἑρμῆς 505.
Ἑρμῆς dekl. 385.
ἔρος s. ἔρως.
-ερός Endg. v. abgel. Adjekt. s. Adjekt.
ἐρρηφορεῖν f. ἀρρ. 117.
ἐρρύαν dor. = ἐρρύην 123, 3. II. 531.
ἔρρω Dig. 92.
ἐρρωμενέστερος, -έστατος 553, 1. 562, c).
ἔρση Dig. 92.
ἔρσην ion. dor. = ἄρσην 116 f. II. 578.
ἐρυθρώτατος st. -ότατος 558, A. 3.
ἐρυσάρματες (-τας) 553, 3.
ἐρύω aus ἐϝρύω 82, η); (ἐ)ϝρύω und ϝερύω 92 f.
Ἐρχομενός, Ὀρχομ. 118.
ἔρως (ἔρος) dekl. 526, γ). 516
-ερως, Adjekt. auf, in Bez. auf Acc. 321, 2.
-ες st. -εις i. Nom. Sing. III. Dekl. 168, c).
-ές st. -έες, -έας v. Wörtern auf -εύς 205, A. 2. 451, 3.
-ες st. -εις II. Pers. Sing. II. 43, 2.
ἐς (ἐσσ) dialekt. = ἐξ 297, A. 4. 643.
ἕς dialekt. = ἕξ 297.
ἐς u. εἰς II. 247, 4.
-εσαν in d. III. Pl. Plpf. II. 65, 4.
ἐσθής st. ἐστής 265, 1.
ἔσθι ion. st. ἴσθι 69, 4. 120. 175, e). II. 226.
-εσκον, -εσκόμην Iterativform II. 79 f.

-εσι Endung des Dat. Pl. III. Dekl. 418, 10. 645; f. -ισι v. Wörtern auf ις das. u. 445. 644; st. -εισι 422, A. 10.
ἐσμυρισμένος zu σμυρίζω = μυρ. 77.
ἑσπέρα u. ἕσπερος 501, a). Dig. 92.
ἐσπρεμμίττεν kret. = ἐκπρεμνίζειν 103, 1. A. 1. 639.
-εσσι Endung des Dat. Plur. III. Dekl. 417 f. 644.
ἑσσόω ion. von ἥσσων (ἕσσων?) 171. 567 (cf. II. 584).
ἐστάθην u. ἔστην untersch. II. 197, 4. 585. 587 f.
-έστερος, -έστατος 561, 4.
ἔστιν, ἐστίν 344, 2.
ἐσχαρόθεν II. 309, A. 1.
ἐσχαρόφιν st. -ηφιν 490, A. 3.
ἔσχατος 574. 561, A. 8.
ἐσχάτως 577, A. 2.
ἐσχατώτερος 573, 4.
ἐσώτερος, -ώτατος 574. 578.
ἑταιρότατος 575.
-ετε st. -ειτε i. Plpf. II. 65, 4.
ἑτέρῃ Adv. 306, η).
ἑτέρηφι 489, 1.
ἕτερος lesb. 639.
ἑτέρως II. 300, A. 2.
-έτην II. P. Dual st. -ετον II. 69, 8.
ἔτης Dig. 93.
-έτης (-ετής), -έτις, -ετες (-ετές), Akk. Plur. -έτας, Adj. v. ἔτος 433, A. 8. 544, A. 7. 545, A. 11.
ἐτήσιος st. ἐτέσ. 170.
ἑτοῖμος u. ἕτοιμος 326, 7.
-ετον III. P. Dual st. -έτην II. 69, 8.
ἔτος st. ἔτος 81, δ. 109, 5. Digamma v. ἔτος 93.
ἐτώσιος Dig. 93.
ευ Ausspr. 55, 10; cf. 60.
ευ lesb. aus ε + ο 202, 3; desgl. dor. 204; alt- u. neuion. 207. 211.
ευ u. ε vertauscht 139.
ευ u. ου vertauscht 135.
ευ in der Augment. II. 11, 1. II. 586.
ἐΰ u. εὖ 247, A. 2.
εὖ in Verb. compos. in Bezg. auf Augm. u. Redupl. II. 33 ff.
εὖ in der Kompos. II. 322, a).
ευ dialekt. Flexionsendg. = εο (εἷλευ, ἀπίκευ etc.) 68. A. 2.
εὖ = οὗ 589.
εὐαί Interjekt. II. 253.
εὐαλούστερος? [-ώτατος] 559, A. 5.
εὐάν Interj. II. 253.
Εὐβοΐδα, Εὐβοικός, -οϊκός 137. 251, 10.
Εὐβοεύς dekl. 448.
εὔβοτρυς dekl. 547, X.
εὐγένεια u. -ία II. 276, A. 1.
εὐγενίς f. zu εὐγενής 544, A. 8.
εὐδιαίτερος 560, 3.
εὐδιανός u. εὐδιεινός v. εὐδία II. 296.
εὐδιέστατος 563, c).
εὐέθωκα 83, b). 89. II. 409.
εὐεπία u. -εια II. 276, A. 1.
εὐεργετέω Augm. II. 33, 2. 432. 586.
εὐζωρέστερος 562, c).
εὐηθία u. -εια II. 276, A. 1.
εὐθύ u. εὐθύς 298, d); II. 307, ε).
εὔθυνα u. εὐθύνη 382, b).
εὔιδε aus ἔϝιδε 83, b).
εὔκερων Akk. Sg. st. -κέρωτα 542, A. 1.
εὐκλεής b. Hom. 437, 3.
εὔκλεια Bildung II. 277, A. 3.
εὔληρα aus ἔϝλ. 82, η).
εὐμαθία u. -εια II. 276, A. 1.
εὐμαρία u. -μάρεια II. 276, A. 1.
εὐναία = εὐνή, εὐναίας st. εὐνάς 496.
εὖνις dekl. 546, IX.
εὐνοϊκῶς st. εὔνως II. 300, A. 3.
εὔνους dekl. 401 f. 540; οἱ εὔνους 516, A. 5.
εὔνως Betonung II. 300, A. 1.
εὐοῖ Interj. II. 253.
εὐπαθία u. -εια II. 276, A. 1.
εὐπετεστέρως 577, A. 1.
εὐπράξιαι att. Betonung 326, 7. 390, 1.
εὐράγη = ἐρράγη 83, b).
εὐράξ II. 302, A. 1.
εὐρέα st. εὐρύν 413, A. 4.
εὖρις u. εὔρινος 552, 2.
Εὐρυσίλαος aus Ἐϝρυσ. 82, η). 83, b).
εὐρυτέρως 577, A. 1.
Εὔρυτος, Ἔρυτος 82, η). 83, b).
ἐΰς flekt. 445, A. 4.
εὐτεκνώτατος st. -ότατος 558, A. 3.
εὐτριβής u. εὔτριψ 552, 2.
εὔτριξ u. εὔτριχος 552, 2.
εὐτυχία u. -τύχεια II. 276, A. 1.
εὔχαρις kompar. 564, 6.
εὐχροώτατος st. -ούστατος 562, b).

-εύω Endg. v. abgel. Vb. II. 261, 3.
εὐωδία, nie -εια II. 276, A. 1.
εὐωνέστερος 563, c.
εὐῶπα 553, 3.
ἐφακείσθων st. ἐπακ. 109, 5.
ἐφάνθην u. -νην II. 558. 585.
ἐφεξῆς Adv. II. 301, a).
ἑφθός st. ἑψτός 265, 1.
ἐφιορκέω 154.
ἐχθές, χθές 186.
ἐχθιόνως 577, A. 1.
ἐχθίων dekl. 426, A. 9.
ἐχθίων, ἔχθιστος 556, b).
ἐχθρά Adj. u. ἔχθρα Subst. II. 259, 11.
ἐχθρότερος, -ότατος 556, A. 3.
ἐχθροτέρως 577, A. 1.
ἔχω, ἴσχω st. ἔχω, ἴσχω 278, A. 4.
" ψιλόν missbräuchl. Name 39, N. 4. 41, A. 2.
εω u. ᾱο, -ηο vert. 166, A. 172, 2. 174, 3. II. 149, 5.
εω (εῳ), εων (εῳν), εως (εῳς) in Bez. auf den Acc. als Eine Silbe 321, 2.
-εω auch att. st. ου im G. Sing. Mask. I. D. 387, 10; ion. auch auf d. III. Dekl. übertr. II. 583.
-έω st. -άω i. d. Vb. auf άω II. 141, A. 1. 144, A. 6. 149, 3.
-έω Endg. v. abgel. Vb. II. 259, 1; v. Verb. comp. II. 336, b).
ἔωθα ion. (att.) = εἴωθα 138; cf. 640. II. 409.
-έων, -εών st. -άων 173, III.
-έων ion. i. Gen. Pl. I. (u. III.?) Dekl. 379, 3. 416, 8.
-έων i. Gen. Pl. I. Dekl. i. Att. 384, 4.
-εών Endg. v. abgeleit. Subst. II. 284, 11.
ἕων = σφών 585.
ἔωρτο st. ᾔορτο (v. ἀείρω) 166, A.
-εως hom. st. ηος, ᾱος i. Eigennamen 173. 398, 3.
ἕως, ἡ dekl. 405, A. 6.
ἕως, τέως 618, A. 3.
ἑωυτέου, ἑωυτέων 398, 2.
ἑωυτοῦ, -τῷ u. s. w. 599, b). II. 584.

F.

ϝαῦ (Βαῦ, Digamma) 41 (§ 2). 44, 5. 59. 77 ff.; Zahlzeichen 624, 1; d. Buchst. auch ionisch (Naxos) 78, att. 638 f.
ϝάγνυμι, ἀκτή 98, 3.
Fᾶλις Ἦλις 98, 3.
ϝέ 581. 596, 2.
ϝεϝαδηκότα 79. II. 368.
ϝεϝρημένα = εἰρημένα II. 586.
ϝεϝυκονομειόντων böot. = ᾠκονομηκότων 530, A. 6. 79, b. II. 97, 5.
ϝέθεν 80, c). 581.
Fελένα 98, 3.
ϝίδιος 79. 596, 2.
ϝίκατι, ϝείκατι 132. 150. 628.
ϝίν 583. 596, 3.
ϝίο = οὗ sui 583.
ϝίσϝος = ἴσος 79. 83, c).
ϝοῖ 80, c). 580 f. 584. 596, 2.
ϝός 78. 80, c). 601.
ϝότι lokr. 79. 97. 614, A. 3.
ϝρῆξις 80, c.
ϝῦ böot. 580.

Z.

ζ, Aussprache 57, 14; in einzelnen Fällen (Ζάκυνθος) nicht positionskräftig 303, 1.
ζ u. β vertauscht 144.
ζ u. γ vert. 158.
ζ u. δ vert. 144. 157.
ζ u. δδ vert. 157.
ζ u. δι vert. 156.
ζ u. σδ 156.
ζ u. σθ vert. 157.
ζ u. σσ vert. 157. 158.
ζ u. στ vert. 157.
ζ u. ττ vert. 157.
ζά = διά 103, 1. 156. II. 250, 8.
ζα- in Kompos. 156. II. 325, ϑ).
ζάβατος = διάβ. 103, 1.
ζᾱής, Defekt., Dekl. 544, A. 6.
Ζάς = Ζεύς 459.
ζαχρειῶν v. ζαχρηής 437, 3.
ζβ = σβ i. Anl. 256, e).
-ζε d. i. σ-δε Endg. v. Adv. 57; II. 308, 4. 310, A. 5.
ζελᾶς dekl. 522, f).
Ζεύς dekl. 458.

ζηλωτότατος 553, 1.
Ζήν st. Ζεύς 459.
ζμ = σμ i. Anlaut (Inlaut) 256, e).
ζόη ion. = ζωή (lesb. ζοΐα) 141.
Ζόννυσος = Διόνυσ. 103, 1. 272, 4.
ζῷον u. ζωόν 329; ζῷον mit ι 185 A.
ζῳός, ζωός 645.
ζώς (ζωός) 543, A. 3.

H.

η Ausspr. 44. 49, 4; η böot. st. αι (ᾳ) 52. 131.
ῃ Ausspr. 56, 13.
η u. ᾱ, Wechsel 121 ff.
η u. αι vert. 131. 132.
η u. ει vert. 128. 135; cf. 640.
η u. ω vert. 128.
η zu ω abgelautet 165, 2; vgl. Ablautung.
η euphon. vorgeschlag. 187, A. 1.
-η- pleonastisch 189, 3.
η dor. aus α + ε, ῃ aus α + ει 202, 4. 224 f., 7. II. 140; b. Ioniern 209, cf. II. 579 f.; scheinbar auch att. b. Vb. auf -άω II. 139, 4.
η ion.-att. auch äol.-dor. η 123 f., 4 u. A. 2 u. 3.
η st. ᾰ aus rhythm. Dehnung 170. II. 336, A. 1.
-η Suffix hinter Pronom., als ἐγώνη 594, 3. 621, A. 4.
η u. ῃ im Konjunkt. II. 40, 4. 41; η ohne ι subscr. st. ῃ 183, 5. II. 64, 1 u. 2.
-η aus -εα i. d. I Pers. S. Plpf. Act. II. 66.
η st. ο bei der Bildg. der Adv. auf θεν u. in der Kompos. II. 309, A. 1; cf. II. 326, 2. 329, a).
-η Endung von Abstrakten II. 266, 3.
-ῆ u. -ᾶ i. Nom. S. Fem. I. Dekl. i. Att. 383, 3.
-η u. -ᾱ i. Nom. Fem. I. Dekl. b. Hom. 373, 1).
-ῆ st. -έα im Akk. Sing. d. W. auf εύς 449, A. 4.
-η u. -ην i. Akk. S. der Eigennamen auf -κράτης, -σθένης, -γένης, -φάνης u. s. w. 434, A. 10; cf. 512.
-η (aus έαι) Personalendung d. II. Pers. Sg. Pass. II. 60, 3.
-ῃ Endung v. Advb. II. 305, η).
ῇ Adv. 618, A. II. 305, η).
ηᾰ u. εᾱ vert. 174, 4.
-ηαι Flexionsendg. II. 68, A. 2.
-ήαται, -ήατο III. Pl. Pf. u. Plpf. st. -ηνται, -ηντο II. 75, 6.
ἥβα mit η auch dor. 125, A. 3.
ἠβαιός st. βαιός 187, A. 1.
ἠγάθεος st. ἀγάθ. 169, 5.
ἤγανον st. τήγανον 259, 7.
ἡγεμών adj. 543, A. 4.
ἡδίστως 577, A. 2.
ἡδίων, ἥδιστος 555, A. 2.
-ηδόν Endg. v. Adv. II. 306, γ).
ἦδος, τό subst. def. 520, 2; ἧδος, ἦδος 110, 7.
ἡδυβόᾳ πνεύματι 548.
ἡδυέπεια 544, A. 8.
ἡδυμέστερος, -έστατος 563, c).
ἡδύς, ὁ, ἡ 415, A. 2; Dig. 93.
ηε zu εη 174, 4.
-ήεις Endg. v. abgel. Adj. 529. II. 298, 12.
(ἠήρ), ἠέρος ion. 126, A. 4. 425, A. 3. 644.
-ηθεν Adv. st. -οθεν II. 309, A. 1.
ἦθος Dig. 93.
ηι (ηϊ u. ῃ) u. ει vertauscht 184.
ἠΐ böot. = ἀεί 131. II. 302, Note 2).
-ηΐη ion. Abltgsendg. st. -εια 249, α) u. A. 4.
-ήϊος dialekt. Endg. v. abgel. Adjekt. (att. ειος) 248, a). II. 291, 1. 293, 4.
ἧκα Dig.? 93.
ἥκιστος, ἥκιστος, ἥκιστα 567. 570, 1. cf. II. 584.
ἦλ st. ἧλος 522, b).
ἠλεκάτη II. 578.
Ἠλεκτρυών, -όνος und -ύων, -ύωνος 645. dreisilbig 228, 3.
ἡλίκος 616.
-ήλιος, ηλις, -ηλος Endg. v. abgel. Adj. II. 297, 11.
Ἦλις Fᾶλις 98, 3.
ἠλύγη st. λύγη 187, A. 1.
ἠμαθόεις als Fem. 530, oben.
ἠμαθόεις st. ἀμ. 187, A. 1.
ἦμαρ dekl. 421, A. 5.
ἧμας, ἧμας st. ἡμᾶς 339, A. 2. 588. 591.
ἡμέας st. ἡμᾶς 588. 590.
ἡμεδαπός 616, A. 2.
ἡμεῖς Entstehg. 594, 4.
-ῆμεν, -ήμεναι Inf. II. 57 f.

ἡμείων, ἡμέων 588. 590.
ἥμερος mit η auch dor. 125, 3; cf. 640. II. 578.
ἥμεων st. ἡμέων, ἡμῶν 339, A. 2.
ἡμι- in Kompos. II. 323, α).
ἡμιγύναικα 553, 3.
ἡμίδραχμον, ἡμίμναιον u. s. w. 631, 2).
ἡμῖν Form 595, 6.
ἦμιν, ἥμιν st. ἡμῖν 339, A. 2. 348. 588. 591, 1.
ἡμισέας st. -είας 443, A. 12.
ἥμισσον, -σσοι zu ἥμισυς 535, A. 640.
ἥμισυς dekl. 443, A. 11.
ἡμιτάλαντα τρία $1^{1}/_{2}$ Talent, ἡμιτάλαντον τέταρτον $3^{1}/_{2}$ Tal. u. s. w. 631, b).
ἡμιτάλαντον, ἡμιώβολον u. s. w. 631, 2).
ἥμιτυς st. ἥμισυς 640.
ἦμος 618, A. 3.
ἥμυσυς st. ἥμισυς 70, 5. 176, f). 443, A. 11.
ἡμύω nb. μύω 187, A. 1.
ἥμων st. ἡμῶν 339, A. 2. 591.
ἤν = ἐάν 223 k); cf. 642.
-ην, -ης, -η Optativendungen II. 70 ff.
-ην Inf. st. -ειν II. 57 f.
-ῆναι Endg. d. Inf. II. 58 f.
ἤνατος = ἔνατος kret. 640.
ἠνεμόεις st. ἀν. 170.
ἡνίοχος u. -οχεύς 508.
ἦνις dekl. 546, IX.
ἠνορέη st. ἀν. 170.
-ηνός Endg. v. abgel. Adj. II. 296.
ἦνοψ Dig. 93.
ἤνυστρον (zu ἀνύω) II. 336, A. 1.
-ηξ Endg. v. Subst. II. 273, 34.
ηο u. εω vertauscht 166, A. 172, 2.
ἠόα st. ἠῶ 454, A. 2. 174, 3.
ἦος = ἕως 173 f.
ἧπαρ dekl. 421, A. 5.
ἠπεδανός u. πεδ. 187, A. 1.
ἠπίαλος, ἠπιάλης st. ἐπ. 170.
-ηρ, m., -ειρα f. 546, A. 1. 549, VII.
-ηρ Endg. zusammengesetzt. Wörter II. 337, β).
ἦρ = ἔαρ 202, 3. 203. 210. 217, A. 13; Dekl. 425, A. 3.
ἦρα = ἄρα 217; cf. II. 580.
ἦρα (φέρειν) 519 f.; Dig. 93.
Ἥρακλες Vokat. 414, 1).
Ἡρακλῆς dekl. 432, A. 6; b. Homer 437, 3; im Neuion. 437, 4.
ἤραντας aus ἀήραντας (ἀείρ.) 641.
ἠρέμας u. ἠρέμα 298, d); Form II. 307, A. 4.
ἠρεμέστερος 562, c).
ἦρι II. 302, 4, α).
ἠριγένεια 544, A. 8; cf. II. 302, 4, α).
ἠρίον Dig. 93.
ἡρῴνη aus ἡρωΐνη 185, A.
ἡρῷσσα 185, A.
ἥρως dekl. 455 ff.
-ης im Nomin. III. Dekl. 471 f.
-ης, Eigenn. auf -ης Dekl. 430; cf. 492, A. 1. 512 f. II. 583.
-ης, Subst. heteroclita auf ης 512 ff.
-ῆς st. -εῖς (u. έᾶς) b. d. Wörtern auf εύς 449, A. 5. 644.
-ης, -ις Endg. v. Adj. 544 f., VI. II. 291, 4; Femin. auf -εια 544, A. 8.
-ης in Adj. 1. Endung 548, I. 549, VI.
-ης Endg. zusammengesetzter Wörter II. 337, β. 338, γ).
-ης Personalendg. st. -εις II. 63, 1; st. -εις im Perf. 64, 3; im Plpf. II. 66, 5.
-ῃς in d. II. Pers. Konj. II. 47, A.
-ης Endg. v. Advb. II. 301, a).
ἧς st. εἷς 634, 1.
-ησθα i. d. II. Pers. S. Plpf. II. 66.
-ησι in Ortsbezeichn. 369, 8. II. 309, A. 1.
-ῃσι, -ησι, -ῃς i. Dat. Plur. 380, 4. II. 581.
-ήσιος Endg. abgel. Adj. II. 292, A. 2.
ἡσσόνως 577, A. 1.
ἥσσων (ἥττων) 567. 570, 1.
ἡσυχαίτερος 560, 3 u. A. 6.
ἡσυχέστερος 563, c).
ἡσυχῇ Form 306, η).
Ἦτα u. Ἧτα 40, Note 1).
-ήτης, -ῆτις Endg. v. Gentil. II. 284, 10.
ἦτορ dekl. 424, A. 1.
ηυ Ausspr. 56, 12.
ἠϋγένειος st. ἐϋγ. 170.
ἠΰκομος st. ἐΰκ. 170.
ἠΰς, ἠΰ dekl. 445, A. 4.
-ήφιον Endg. v. Deminut. II. 279.
ἠχή, ἡ, ἦχος, ὁ, ἠχώ, ἡ 501, a); Dig. 93.
ἦχι, wo, II. 311, A. 7.
ἦχοι II. 311, A. 7.
ἠχώ dekl. 453, 1.
ἠῶθεν, ἠῶθι II. 309, A. 1.
ἠώς dekl. 453 ff.

Θ.

ϑ Ausspr. 58; ϑ = th 72, 1.
ϑ vor ϑ, τ zu σ 261, 2.
ϑ vor μ zu σ 263, 2; geblieben 264, A. 3.
ϑ schwindet vor σ u. vor κ (i. Pf. Plpf. Akt.) 280, 2. 291, A. 1.
ϑ u. σ vertauscht 149. 152.
ϑ u. δ vert. 149.
ϑ u. τ vert. 149.
ϑ u. φ vert. 145 c).
ϑ u. χ vert. 145 c).
-ϑ- euphon. eingeschob. 287, 1.
ϑ im Anlaut abgefall. 291, 4.
ϑ im Inlaut ausgestossen 280, 2.
ϑ im Auslaut wird σ 290, 3.
-ϑα Personalendg. der II. Pers. Sing. II. 43.
-ϑα Suffix st. ϑεν 115 f. II. 310, A. 4.
ϑάβακος = ϑᾶκος 80, α); vgl. 252, 1, a).
ϑάλεια adj. def. 527, A. 1.
Θαλῆς dekl. 512. II. 583.
ϑαλπωρή st. ϑαλπωλή 279, 4.
ϑαμά adv. Form II. 307, δ).
ϑάμβος ὁ u. τό 515 α); ϑάμβος u. ϑαμβός 329.
ϑαμέες, -ειαί, -έσι, -έας 527, A. 1.
ϑαμύντεραι v. ΘΑΜΥΣ 556, A. 2.
ϑάρσος, ϑαρσύνω st. ϑρασ- 288, 2.
ϑάσσων (ϑᾶττων) 556.
ϑἄτερα, ϑἀτέρου u. s. w., ὁ ϑάτερος 223, A. 2.
ϑαυμάσιος st. -άτιος II. 292, A. 2.
ϑαυμαστός II. 290, 8.
ϑαυμαστότατος 554, 1.
-ϑε Suffix st. -ϑεν s. -ϑε(ν).
Θέδωρος u. dgl. in Megara 204.
Θειβῆος st. Θηβαῖος 52.
ϑεῖος, ϑέϊος 245 f.
ϑειοτέρως 577, A. 1.
Θεισπιεύς böot. statt Θεσπ. 140.
ϑέμα u. ἀνάϑημα II. 286, 2.
ϑεμέλιοι, οἱ u. τὰ ϑεμέλια 499, β); kret. ϑεμήλ. 645.
Θέμις dekl. 287, 3. 459; cf. II. 583.
-ϑε(ν) Endg. v. Adverb. 294, i). II. 308, 4. 309. A. 1. 2. 3. 310, A. 4. 311, A. 7. 8; statt des Genet. 491 ff.; ἀπὸ Τροίηϑεν, ἐξ οὐρανόϑεν II. 311, A. 8.
ϑεόζοτος aus ϑεόσ-δοτος 57, 14.
ϑεο(ι)σεχϑρία, Form II. 320, 10.
Θεοκρίνης dekl. 513, A. 2.
ϑεόσδοτος II. 332, A. 5.
ϑεόω v. ϑεῖον 640.
ϑέραπες st. ϑεράποντες 498, 4.
ϑερείτατος 560, 2.
ϑέρμα u. ϑέρμη 383, b).
ϑέρμη, ἡ u. ϑερμή adj. II. 259, 11.
ϑέρσος = ϑάρσος 116. 288, 2.
ϑέσκελος II. 332, A. 5.
ϑεσμός u. τὰ ϑεσμά 500.
ϑεσπέσιος, ϑέσπις, ϑέσφατος II. 332, A. 5.
ϑεσπιέπεια 544, A. 8.
Θεσπιέων, έας 448, A. 1.
ϑέσπις dekl. 546, IX.
Θεστιάδης Bildg. II. 283.
Θέτις dekl. 422, A. 7.
ϑευρέω neuion. = ϑεωρέω 173.
ϑεύω aus ϑέϝω 83, b).
ϑεωρός aus ϑεα-ουρος, vgl. böot. ϑιαωρία II. 568.
ϑεώτερος 564, A. 9.
Θήβαζε II. 308, 4.
Θήβησιν II. 309, A. 1.
ϑήλεια Neutr. Plur. 445, A. 3.
ϑῆλυς, ὁ, ἡ 445, A. 2.
ϑηλύτερος m. posit. Bedtg. 564, A. 9.
-ϑημα u. ϑέμα II. 286, 2.
ϑηρευτής, ϑηρητήρ, ϑηρήτωρ 504.
ϑηρίον nicht deminut. Bedtg. II. 279, A. 4.
ϑῆσσα fem. zu ϑής 549, A. 1.
ϑῆτα, ϑήτατος 522, c).
ϑϑ zu τϑ 276, 1; geblieben das. A. 1; ϑϑ kret. aus σϑ 154; ϑϑ jungkret. st. altkret. ττ 639; st. στ 154.
-ϑι lokales Suffix (Endg. von Adverb.) 491, 3. II. 308, 4. 309, A. 1. 2. 3.
-ϑι Personalendg. des Imperat. II. 44, 4.
Θιόφειστος böot. st. -ϑεστος 140. II. 440.
ϑλ i. Anlaut 255, b).
-ϑμα, -ϑμός Endg. v. Subst. II. 273, 30.
ϑν i. Anlaut 255, b).
ϑναίσκω, ϑνάσκω, ϑνῄσκω 133. 185. II. 176. 443.
ϑοᾶν = ϑωᾶν 172. 641.
Θόας dekl. 422, A. 9.
ϑοίνη u. ϑοῖνα 382, b).
Θοκρίνης megar. = Θεοκρ. 204.
ϑόλος, ἡ u. ὁ 409, g). 644.
Θούδιππος II. 581.
ϑώκος, ϑῶκος = ϑᾶκος 127. 252, 1, a).
ϑρ im Anlaut 255, b).

θρᾱ́σσω aus ταράσσω 189, 2.
Θρέϊξ, Θρέϊσσα = Θρῆιξ, Θρήισσα 247. 312, 13; cf. II. 580.
θρίξ dekl. 277, 3.
θρίψ, ὁ Bildg. II. 265, 1.
Θριῶζε II. 310, A. 5.
Θριῶθεν II. 309, A. 1.
-θρον Endg. v. Subst. II. 271, 24.
θρῴσκω mit ι 185. II. 176. 444.
θυγάτηρ dekl. 428.
Θυεστιάδης Bildung II. 283.
θυμός v. θύω II. 272, 30.
θύραζε II. 408, 4 u. 310, A. 5.
θύρᾱσι foris II. 309, A. 1.
θύρδα = θύραζε 116.
θύρσος u. τὰ θύρσα 500.
θῶμα (θωῦμα, θώϋμα) = θαῦμα 128.
θώς, ὁ dekl. 455, A. 3.

I.

ι Aussprache 50, 5; adscriptum (subscr.) 62, 2; Ausspr. 56, 13.
ι u. ε vertauscht 119, 2; cf. 639.
ῐ u. ει vert. 140; ῑ u. ει vert. 131.
ι u. υ vert. 120.
ι u. ρ vert. 160.
ι u. σ vert. 160.
ι zu αι, ει, οι gesteigert 162 f.
ι st. ε vor zwei Konson. 175, e).
ι elidiert 234, C).
ι euphon. vorgeschlg. 187, A. 1; vor σ mit flgd. Kons. in spät. Spr. 186.
ι euphon. eingeschob. 188, 1. 189, 2.
ι st. j 102, a).
ι st. ϝ 83, b).
ι, assibilierender Einfl. 266, 3.
ι schützt im Att. das ᾱ vor d. Verwandlung in η 175, b).
ι st. υ in φῖτυ, φίτυμα, φιτύω $\sqrt{}$ φυ u. s. w. 175, c).
-ί demonstrat. an Pronom. u. Adverb. angehängt 234, A. 2. 620, e u. A. 1. 2. II. 584.
ι im Dat. Sg. selten elidiert 235, C); bei Hom. oft lang 310, 11. 367, 4; ι im Dat. Plur. III. Dekl. selten elidiert 236.
ι in den Personalendg. εις (ῃς), ει (ῃ) II. 47, A.
ι st. ει, böot. Personalendg. der III. Pers. II. 64, 1.
ι Modusvokal des Optat. II. 40, 5.
-ι oder -ί Endg. v. Adv. II. 302, 4. 303, β).
ι am Ende des 1. Thls. v. Kompos. II. 326, 1. 328, 5.
ἵ oder ἱ Pronom. 326, 1. 575, 1. 596, 2. 3.
-ῑα böot. st. -εια 131.
-ίᾱ st. ειᾰ in Subst. abstr. II. 276, A. 1. 277, A. 2. 3.
-ιᾱ, -ιᾰ Endg. v. Abstr. II. 275, a).
-ιᾰ u. -ιη i. Nom. S. Fem. b. Hom. 374, d).
-ιᾰ u. ιᾱ att. i. Nom. S. I. Dekl. 388, δ).
ἴα = μία 633, 1.
-ιάδης Endg. v. Patronym. II. 282, 9.
-ιαῖος Endg. v. abgel. Adjekt. II. 292, A. 3.
-ιακός Endg. von abgeleiteten Adjektiven II. 294, 5.
Ἰάνασσα Dig. 93.
Ἰαπετιονίδης u. Ἰαπετίδης v. Ἰαπετός II. 283.
ἰαρός dor. = ἱερός 115.
Ἰαστί II. 303, β).
ἰατρός, ἰᾶσθαι u. s. w. mit ῐ und ῑ 643.
ἰατταταῖ, -ταιάξ II. 252, 2.
ἰαχή u. s. w. Dig. 93; cf. II. 446.
-ιάω Endg. abgel. Vb. II. 204, 8.
ἴγνητες = αὐθιγενεῖς 596, 2.
-ιγξ Endg. v. Substant. II. 273, 34.
-ιγξ Endg. v. Deminut. II. 280, A. 5.
ἰδεῖν Dig. 94.
-ιδεύς Endg. v. Deminut. II. 280, A. 5.
-ίδης Endg. v. Patronym. II. 282 f.
ἰδιαίτερος 560, 3 u. A. 6.
-ίδιον Endg. v. Deminut. II. 277, 3.
ἴδιος = ϝίδιος 98, 3. 596, 2.
ἰδού, en, ecce II. 252, 1.
ἴδρις dekl. 546, IX.
ἱδρώς dekl. 510.
-ίεις Endg. v. abgel. Adjekt. II. 298, 12.
ἵεμαι, strebe, Dig. 94; cf. II. 215.
ἱέρακος st. ἱέραξ 519, A.
ἱερεία altatt. = ἱέρεια 127, A. 6. 388, γ). II. 274, 1.
ἱέρεως = ἱερεύς 399.
ἱερῆ Akk. v. ἱερεύς 459, A. 4. ion. = ἱέρεια 211.
ἱερωσύνη, Bildg. II. 285, 12.
-ίζω Endg. v. abgel. Vb. II. 261, 4.
-ιη Moduszeichen des Optat. II. 40, 5. 71, 2.
ἴθι, ἴτε auf denn! age, agite II. 252, 1.
ἰθύ u. ἰθύς 298, d). II. 307, ε).

ἰθύντατα v. ἰθύς 556, A. 2.
ἱκανωτάτως 577, A. 2.
Ἴκαρος Dig.? 95.
ἱκέσιος st. -τιος II. 292, A. 2.
ἴκκος = ἵππος 84, c).
ἰκμάς, ἴκμενος st. ἰγμ- 263, A. 2.
-ικός Endg. abgel. Adj. 538, α).
ἴκτινος u. ἸΚΤΙΣ 518.
ἱλάειρα fem. zu ἵλεως 542, A. 1.
Ἱλείθυα att. 112, 10.
ἵλεως dekl. 403 ff.
Ἴλιος Dig. 95; ἡ Ἴλιος u. τὸ Ἴλιον 358, II.
Ἰλισός, nicht -σσός 270, A. 1; Ἱλισός 112, 10.
-ιλλα, -ιλλος Endg. v. Deminut. II. 280, A. 5.
Ἴλλυρες II. 583.
-ίλλω Endg. v. abgel. Vb. II. 264, 7.
-ιλος (F. -ίλη) Endg. v. Deminut. II. 280, A. 5.
-ῖλος Endg. v. abgel. Adj. II. 297, 11.
-ιμαῖος Endg. v. abgel. Adj. II. 299, 16.
ἱμανήθρη II. 588.
-ιμος Endg. abgel. Adj. II. 288, 5. 299, 15; meist zweier Endg.: ιμος, ιμον, selt. dreier: ιμος, ιμη, ιμον 538, δ).
ἵν = οἷ 583. 587. 595, 6. 596, 3. II. 584.
ἵν = ἕ 584.
ἰν = ἐν 119. 639. II. 247, 3.
-ιν im Nomin. III. D., Quantität 482, VIII.
-ιν Endg. v. Adverb. II. 302, A. 2.
-ίνδην Endg. v. Adverb. II. 306, γ).
Ἰνδικώτατος 573, 3.
-ινεος Endg. v. abgel. Adj. II. 295, 7.
-ίνη Endg. v. Patronym. II. 281, 6.
-ίνης, -ῖνος, -ίνη, -ιννα Endg. v. Deminut. II. 280, A. 5.
ἰνίον, τὸ, nicht deminutiver Bdtg. II. 279, A. 4. Dig. 96.
-ῐνος (ῖνος) Endg. v. abgel. Adj. II. 295, 7 u. II. 296, A. 5.
-ίνω Endg. v. abgel. Vb. II. 262, 5.
-ιξ im Nominat. d. III. Dekl., Quantit. des ι 320, A. 1. 420. 479, b); Endg. v. Subst. II. 273, 34.
-ιον Endg. v. Deminut. II. 277, 3.
-ιον ohne deminutive Bdtg. II. 279, A. 4.
-ιον Endg. v. Ortsben. II. 276.
ἴον Dig. 95.
ἰός u. τὰ ἰά 500.
-ιος böot. = ειος 131.
-ιος Endg. abgel. Adjekt. II. 291, 1; meist zweier Endg.: ιος, ιον, selt. dreier: ιος, ια, ιον 536, b). e). 539, γ).
Ἰοῦν v. Ἰώ 455, A. 2.
ἰόφ, Interject. II. 253.
ἰπνός 639.
ἱππαρμοστής st. ἱπφ.- 112, A.
ἱππασίμη 538, δ).
ἱπποδάσεια 527, A. 1.
ἴρηξ ion. = ἱέραξ 208. 211; Spir. 110, 7.
Ἶρις dekl. 441, A. 3; Dig. 95.
ἰρός, ἱρεύς u. s. w. ion., ἶρος lesb. = ἱερός u. s. w. 208. 211; cf. 642. II. 579.
-ίρω Endg. v. abgel. Vb. II. 263, 6.
-ις Endg. v. Adverb. II. 302, A. 2.
-ις weibl. Abltgsendg. II. 274, 1.
-ίς, (G. ίδος) Endg. weibl. Patronym. II. 282, 9.
-ίς Endg. weibl. Gentil. II. 274, 1.
-ις Endg. weibl. abgel. Subst. II. 282, 8.
-ΐς (-ίς) Endg. weibl. Deminut. II. 280, A. 5.
-ις Endg. biblisch. Eigenn. 492, A. 1.
-ῖς Endg. v. Subst. gemischt. Dekl. 492 ff.
-ις, G. ιος, εως, ιδος, ιτος 422, A. 7. 441, A. 3.
-ις im Nomin. d. III. Dekl., Quantität 481, VII. 482, VIII.
-ις, -ιν, -ι st. ιος, ιον, ιε der II. Dekl. 400, A. 3.
ἰς kret. = εἰς 639.
ἴς, vis, Dig. 95.
ἰσαίτερος 560, 3.
ἴσασι, ἴσσασι 275, A, d). II. 240, 2.
Ἰσθμοῖ II. 304, δ.
-ισι lesb. Personalendg. d. III. Pers. Plur. II. 49, 9.
-ίσκος, -ίσκη, -ίσκον, -ίσκιον Endg. von Deminut. II. 279. 280, A. 5.
Ἱσμήνα (Ὑσμ., Ισμείνα) 108, 3.
ἴσος st. ἴσος 81, δ). 108, 4; cf. II. 578; ἴσος u. ἶσος (aus ϝίσϝος) 273, 5. 307, 5 (79. 83, c)). 96.
-ισσα weibl. Abltgsendg. II. 274, 1.
ἴσσασι, ἴσασι 275. II. 240, 2.
ἰστέον Adj. verb. II. 290, 8.
-ίστερος u. -ίστατος 563, 5.
-ιστί Endg. v. Adverb. II. 303, β).
ἱστία, ion. -η = ἑστία 120. 175 f. mit Digamma 81, γ). 98, 3.
ἱστίον, ἰσχίον nicht deminutiver Bdtg. II. 279, A. 4.

ἰσχυροτέρως 577, A. 1.
ἴτε agite II. 252, 1.
ἰτέα, richtig εἰτέα, Dig. 96.
ἰτέον Adj. verb. II. 290, 8.
-ίτης, -ῖτις Abltgsendg. II. 284, 10; für Gentil. das.
ἰτητέον Adj. verb. II. 290, 8.
ἴττω böot. st. ἴστω 153 f. II. 241, 4.
ἴτυς Dig. 96.
ἶφι Dig. 96.
Ἰφικλέης u. Ἴφικλος 504.
-ιχεύς, -ίχνη, -ιχος, -ίχη Endg. v. Deminut. II. 280, A. 5.
ἰχθῦ Nom. Dual. 439, A. 3.
ἰχθύα st. ἰχθύν 413, A. 4.
ἰχθῦς, ὁ u. ἰχθῦς 112, 10; dekl. 438 ff.; ἰχθῦς Nom. Pl. 439, A. 3.
ἴχλα st. κίχλα 258, 3.
-ίχνη, Endg. v. Demin. II. 280, A. 5.
ἰχῶ Akkus. 425, A. 4.
-ιψ im Nom. d. III. Dekl. Quantität 480, e).
-ίω Endg. abgel. Vb. II. 261, 2.
ἰώ, ἰῴ Interjekt. II. 253.
ἰώ böot. = ἐγώ? 580.
ἰῷ = ἐνί 633, 1.
ἰωή Dig.? 96.
ἰῶκα st. ἰωκήν 518; ἰωκή Dig. 96.
ἰών böot. = ἐγώ 284, 9. 580.
-ίων (F. -ιώνη, ίνη) Endg. v. Patronym. II. 281, 6.
-ίων Endg. v. Deminut. II. 279, A. 5.
-ίων, -ιον Komparat. 554; Quantität des ι 307, 5.
ἰωχμός st. ἰωγμός 265, 2.

K.

κ, Muta, mit entspr. Lauten verwandter Sprachen verglichen 71, 1.
κ u. γ vertauscht 71, 1. 147. 148.
κ u. π vertauscht 142.
κ u. τ vertauscht 143.
κ u. κτ, ξ, σκ vertauscht 159 f. 254, a.
κ u. σκ vertauscht 76.
κ u. χ vertauscht 148.
κ zu γ vor μ 263, 2; κ geblieben (in ἀκμή etc.) 263, A. 2.
κ zu χ vor μ u. ν 265, 2.
κ zu γ vor Media 261, 1; in ἐκ A. 1.
κ zu χ vor Aspirat. 262, 3.
κ mit σ zu ξ 264, c).
κ im Anlaut abgef. 258, 3.
κ im Inlaut ausgef. 284, 9.
κ euphonisch eingeschoben 287, 4.
κ beweglich im Ausl. (οὐκ, οὐ) 299, 4.
κ verdoppelt 269, 2; aus κϝ 268, 4; im Altion. 275 B.
κα = κατα- 178, A. 1. 179, 4.
κά = κέν, κέ 281, 4.
-κα in dor. Advb. = att. -τε 116. 143. II. 308, 3.
καβ vor β st. κατά 177, 2.
καβαίνων = καταβ. 179, 4.
κάβασι = κατάβηθι 179, 4.
κάβλημα st. κατβλ. 178, A. 1.
κάγ vor γ st. κατά 177, 2. 178, 3.
κάδ vor δ st. κατά 177 ff.
Καδμεῖος 245.
Κάδμος, Κάσμ. 263, A. 2.
καθ' ἔτος st. κατ' ἔτ. 113, A.
κάθθηκε lesb. 641.
καθ' ἰδίαν st. κατ' ἰδ. 113, A.
καιλαί kypr. = καλαί 106, 7.
κάκ vor κ st. κατά 177 ff.
κάκη, ἡ u. κακή adj. II. 258, 11.
κακηγορίστερος, -ίστατος 564, b).
κακίων, κακιότερος, κάκιστος, κακώτερος 566. 570, 1.
κακκάβη u. κάκκαβος 501.
κακοξεινώτερος st. -ότερος 558, A. 2.
κακοῦργος Form II. 335, A. 9.
κάκτανε u. s. w. st. κατκτ. 178, A. 1.
κακώτερος 566.
κάλ vor λ st. κατά 177 ff.
καλάπους, -όπους II. 326, 2.
καλαῦροψ 98, 2.
καλέω, St. ΚΑΛΕ, ΚΛΕ 124, A. 2. II. 117. 453.
καλλιγύναικος, -ι, -α Adj. def. 553, 3.
καλλίκερω st. -κέρωτα 542, A. 1.
καλλιόνως 577, 1.
καλλίων, κάλλιστος 556, c).
κᾱλός u. κᾰλός 307, 5.
κάλος u. κάλως, ὁ 496, β).
-καλος (-ον) Endg. v. Deminut. II. 280, A. 5.
κάλχη u. χάλκη 279, A. 9.
Καλχηδόνιοι u. Χαλχηδ., Χαλκηδ. 279, A. 9.
κάλως dekl. 403 ff.
καλώς, κάλως dor. = καλῶς 326, 6.
κάμ st. κατά vor μ 177 ff.; v. β 177, 2. 270, A. 2.
Καμάνδριος = Σκαμ. 76. 303.

κάμπη u. καμπή 329.
κάν vor ν st. κατά 177 ff.
κάν = κά, κέν, κέ 281, 4.
καναχηδά Adv. II. 307, γ).
κάπ st. κατά 177, 2.
κάπετον st. κάππετον = κατέπεσον 179, 4.
κάπετος σκάπετος 76.
κὰπ φάλαρα st. κατὰ φ. 177, 2.
κάρ vor ρ st. κατά 177 ff.
κάρ st. κάρα 460.
κάρα dekl. 459 f.
κάρζα = καρδία 103, 1.
κάρηαρ = τὸ κάρα 460.
κάρρα = κόρρη 117. 147.
κάρρων, κάρτων = κρείσσων 565.
κάρτα Adv. II. 307, δ).
καρτερός st. κρατ. 288, 2.
κάρτιστος u. κράτ. 288, 2. 565.
κάρτος u. κράτος 288, 2.
κασάνεις st. καθάν. 109, 5.
κάσις dekl. 441, A. 3.
Κάσσανδρος, Κασσάνδρα (Κασσ.) 153. 270, A. 1.
κασσορνῦσα st. κατστ. 178, A. 1.
κάσχεθε st. κατσχ. 178, A. 1.
κάτ st. κατά 177 ff.
κατά st. καττά = καθ' ἅ 179, 4.
κατάγελως 516, γ).
καταδεεστέρως 577, A. 1.
καταί = κατά II. 250, 8.
κατάν = κὰτ τάν 179, 4.
καταπέλτης, -άλτης 117.
κατάρριν II. 583.
κατατηξίτεχνος Form II. 334, A. 7.
κατήγωρ spät st. -γορος II. 583.
κατθ- st. καταθ. κατεθ. 177 ff. 641.
κάτροπτον f. κάτοπτρον 289, 3; cf. 643.
κατύ arkad. = κατά 121; II. 250, 8.
κάτω Form II. 305, ε).
κατώτερος, -ώτατος 574. 578.
καυάξαις für κα(τ)ϝάξ. 83, b). 98, 2.
καχεξία Form II. 335, A. 9.
κάω, κᾴω, καίω 133 f. II. 452.
κέ, κέν 281, 4. 293, f).
κέαρ u. κῆρ 206. 425, A. 3. 471, A.
κέας Ptc. Aor. v. κάω att. 174, 4. II. 452.
κεινός = κενός 135. 558, A. 2.
κεῖνος st. ἐκεῖνος 188, A. 3. 607, 3. 4.
κέκραγα mit ᾰ auch ion. 126, A. 4. II. 464.
κελαίνωψ u. κελαινώπης 532, 2.
κέλευθος, ἡ, u. τὰ κέλευθα 500.
κενότερος st. -ώτερος 558, A. 2.
κέντο z. κέλομαι 145. II. 456.
Κέος, Κέως 398, 5. 401, Anm. 1. 405, A. 6. 644.
κεραμεοῦς st. -μοῦς 403, A. 6.
κέρας Dekl. 423 u. A. 3.
κερασβόλος Form II. 331, A. 5.
κερδίων, κέρδιστος 575, b); zu κερδαλέος 557, c. 575, 7.
Κέρκυρος Gen. zu Κέρκυρα II. 583.
κεροβάτης II. 331, A. 4.
-κερως in Adj. comp. Dekl. 542, A. 1.
κευθμών st. κευσμ. 264, A. 2.
κεφαλαργία st. -αλγία 279, 4.
κεχαρισμενώτατα 553, 1.
Κέως s. Κέος.
κῆ = κεῖ dort II. 304, γ).
κήδιστος 575, b.
κηληθμός, Form II. 273, 30.
κῆνος = ἐκεῖνος 607, 3.
κηνῶ, von dort, II. 305, ε).
κηρίον nicht deminutiver Bdtg. II. 279, A. 4.
κήρυκος st. κῆρυξ 519, A.
Κηφισός, nicht -σσός 270, A. 1. 275.
κίδναμαι = σκίδν. 76. II. 536 f.
κιθαραοιδότατος, -ῳδότατος 575.
κιθών = χιτών 278, A. 9.
κικλήσκω, κικλῄσκω (κληΐσκω) 185, Anm. II. 453.
Κικυννόθεν II. 309, A. 1.
κίνδυν u. κίνδυνος 506.
κινύρεσθαι u. μιν. 155, A.
κίς, ὁ dekl. 438.
κίς thessal. = τίς 611, A. 2.
κίχλᾰ st. -η 383, 1.
κίων, ὁ u. ἡ 466, d).
κκ zu κχ 262, A. 4.
κκ st. σκ 274, 7. 267, A. 2.
κκ st. κρ 274, 7.
κλ im Anlaut 255, b).
κλαγγηδόν II. 307, γ).
κλαγγί Dat. u. ἡ κλαγγή 518.
κλαδί D. u. ὁ (τὸ) κλάδος 518.
κλαΐς, κλᾴξ dor. = κλείς 158. 461.
κλαυθμός st. -σμός 264, A. 2.
κλαυσίγελως st. -γέλωτας 542, A. 1.
κλᾴω, κλάω, κλαίω 163 f. II. 459.
κλέᾱ st. κλέᾱ 182, 3. 434, A. 8.

-κλέας (thessal.), -κλέης, -κλος Endg. v. Eigenn. 504 f.
-κλέης auch att. nicht stets kontrah. 432, A. 6; in Dial. 434 ff.
κλείς dekl. 461; Accent 486, 6, 1).
κλέος dekl. 430, a). 435 f.
κλεπτίστερος, -ίστατος 563, a). 575.
-κλῆ st. -κλέα Akkus. 432, A. 6; sp. auch -κλῆν 513.
κλήδην Adv. II. 307, γ).
κληΐς dekl. 461; Quantität 310, A. 4.
Κλήμης, Κλήμεντος Clemens 421, A. 6.
κλῄς altatt. = κλείς 184. 461; cf. II. 579. dekl. 461.
κλῄω altatt. = κλείω 184. II. 460; cf. II. 579.
κλοιός, ὁ uud τὰ κλοιά 500; κλοιός und κλῳός 168, 4.
Κλυταιμήστρα Form II. 329, 5.
κμ im Anlaut 255, b).
κν im Anlaut 255, b).
κνάπτω, γνάπτω, γνάμπτω u. s. w. 147 f. 255, b). II. 392.
κνέφας dekl. 432, A. 4.
κνίση, κνῖσα 275.
κνυζηθμός st. -σμός II. 273, 30.
κόγχη u. κόγχος 501, a).
κόϊλος (κώιλος, κοίλος) 244, 4. 245.
κοινή, ἡ, die Gemeinsprache 22, 11.
κοινῇ Adv. 22, 21. II. 306, η).
κοινοί, οἱ die Schriftsteller der Gemeinsprache 22, 21.
κοινωνός, οῦ u. Nebenformen 506.
κοίτη u. κοῖτος 502.
Κολωνῆθεν II. 309, A. 1.
κομιδῇ Adv. II. 306, η).
κόμιστρον II. 271, 27.
κοντωτός II. 290, 8.
Κόος, Κόως, Κώως = Κῶς, dekl. 397, 4.
κόπερρα lesb. = κόπρια 271, 2.
κόππα 42, 3; Zahlzeichen 624, 1.
κοράκιον Dem. zu κόραξ II. 278, 4.
κόρη, κούρη, κώρα aus κόρϝα, -η, entspr. κόρος u. s. w. 141. 130. 381, A. 1.
Κόρκυρα u. Κέρκυρα 118.
κόρρη aus κόρση 268, 5. 381, A. 1.
κορῦνη u. -ύνη 307, 5.
-κός Endg. v. abgel. Adj. II. 287 f.
κοτυληδονόφιν 489, 1.
κουλεόν f. κολεόν 141. 170.
κουρότερος 575.
κοῶ u. νοέω 155, A.
Κόως dekl. 397, 4.
κρ im Anlaut 255.
κραδίη st. καρδίη 288, 2.
κρανίον nicht deminutiver Bdtg. 279, A. 4.
κράννα = κρήνη 272, 4.
κράς, ὁ, ἡ = κάρα 460; κρᾶτα, τὸ das.
Κράτερος u. κρατερός 330.
κράτεσφι 491.
-κράτης Akk. -η u. -ην 512.
Κρατῖνος nicht aus Κρατίνοος 403, A. 5.
κράτιστος 565.
κρατός, -τί u. s. w. 460.
κρατύς compar. 555, A. 2.
Κραύγη u. κραυγή 330.
κρέᾰ st. κρέᾱ 182, 3. 431, A. 3.
κρέας dekl. 423, A. 1. 430, a). 431, A. 2 u. 3.
κρεισσόνως 577, A. 1.
κρείσσων 565.
κρεοφάγος u. κρεωφ. II. 331, A. 4.
κρέσσων 138. 565.
κρέτος = κράτος 116. 288, 2. 565.
κρεωπώλης, -φάγος II. 331, A. 4.
κρῆθεν 460.
κρῆς dor. = κρέας 203.
Κρητάων II. 581.
κρῖ st. κριθή 522 b).
κρίμνημι, nicht κρήμν. 176, e. II. 466.
κρίνον, τό u. τὰ κρίνεα 506.
Κρῖσα, Κίρρα 275. 288, 2.
κριτή, ion. Vok. st. -τά 376, 7.
κρόκα st. κρόκην v. ΚΡΟΞ 518.
Κρονίων dekl. 426, A. 7.
κρύβδα, κρύβδην Adv. II. 307, γ).
κρῡμός II. 272, 30.
κρυπτάδιος für κρυβδ. 279, 5.
κρυπτίνδα Adv. II. 307, γ).
κρυφᾷ, κρυφῇ u. κρύφᾰ II. 306 η). 307, δ).
κρυφάδις II. 307, 2.
κτ zu χθ vor Spir. asp. 262, A. 4.
κτ, κ, ξ, σκ vertauscht 159 f. 254, a).
κτάομαι, St. ΚΤΑ, ΚΤΕ 124, A. 1. II. 467.
κτέαρ dekl. 421, A. 5.
κτέννω f. κτείνω 105, 6. II. 468.
κυανεάων Neutr. 376, 9. II. 581.
κυανοπρωίρους 248. 552. 642.
Κυαξάρης dekl. 513, A. 2.
κύβδα Adv. II. 307, γ).
Κύδιλλα II. 581.

κυδίων, κύδιστος, κυδότερος, -ότατος, κυδέστερος v. κυδρός 556, b), A. 3.
κύθρα, κύθρος, κυθρίδιον st. χύτρα u. s. w. 279, A. 9.
κυκεῶ u. -ῶνα 425, A. 5.
κυκεών, κυκάν 173.
κύκλος u. τὰ κύκλα 500.
κυκλόσε II. 310, A. 5.
κυμερνάτας lesb. = κυβερνήτης 155.
Κύμη = κώμη 136.
κύν = ξύν II. 248, 5.
κυνηδόν II. 307, γ).
κύντερος, κύντατος 575.
κυντερώτερος, κυντατώτατα 573, 4.
Κυπρογένεια 544, A. 8.
κῦρρος thessal. f. κύριος 271, 2.
κύων dekl. 461.
κχ st. χχ 276, 1.
κῶας dekl. 432, A. 4; att. κῶς II. 582.
Κῶς, Κώως dekl. 397, 4. 644.

Λ.

λ Aussprache 58.
λ bewirkt anlautend Positionslänge 311, 12.
λ verwandelt ε in α 175, a), vgl. II. 160.
λ im Anlaut abgef. 258, 4.
λ im Inlaut ausgestossen 285, 12.
λ u. γ in μόλις u. μόγις 155, A.
λ u. δ vertauscht 149.
λ u. ν vertauscht 146.
λ u. ρ vertauscht 73. 145.
λ verdoppelt 267, A. 2. 268, 4. 5. 269, 2. 271, 2. 272, 4.
λᾶας dekl. 518.
λάβδα (λάμβδα) 40. 286. 638.
λαγός, λαγῶς od. λαγώς, λαγωός 141. 399. 403. 405, A. 4. 496, β); τὸν λαγῶ 404, A. 1; Accent 407, 4.
λαγνίστατος 564, b).
λάζομαι aus λάβjομαι 105, b). II. 472.
λάθρᾳ Form II. 306, η).
λαίβα, Schild = laeva 80, α), vgl. 82, ε).
λαίφη u. λαῖφος 503, b).
λαλίστερος, -ίστατος 564, b).
Λαμπετίδης st. Λαμπίδης v. Λάμπος II. 283.
λάξ II. 302, A. 1.
Λαοδάμᾶ Voc. 415, A. 6.
λαός, ληός, λεώς 127, A. 7. 173. 398, 5. 403. 405, A. 4. 496, β); Accent 407, 4.
Λάρισα, nicht -σσα 270, A. 1; ᾱ 126, A. 4. 127, A. 7.
λαρώτατος st. -ότατος 558, A. 3.
λᾶς dekl. 518.
-λας dor. st. -λαος 373.
λάτρις, ὁ dekl. 441, A. 3.
λεαίνω v. λεῖος 640.
λεξίδιον II. 278, 4.
λεοντηδόν Adv. II. 307, γ).
λέπας u. λεπάς 329.
λευκή u. λεύκη 329.
λευκόκρατες 553, 3.
Λεωνίδεα Akkus. ion. 514, A. 4.
λεώς s. λαός.
λέως Adv. 286 oben.
λήθαργος st. -αλγος 279, 4.
λήμη, λημάω st. γλ-? 258, 2.
ληός s. λαός.
λητουργεῖν, ληтουργία 184 f. 252, 11; cf. II. 579.
Λητώ dekl. 453 f. 454, A. 1 u. 2.
λῖ = λίαν 522, b).
λιαίνω st. χλ. 258, 3.
λίᾱν Form II. 306, α).
λιαρός st. χλιαρ. 258, 3.
λίβα, λιβός 520, 2.
Λίβυσσα Fem. zu Λίβυς 106, 9.
λίγα Form II. 307, δ).
λιθοβόλος u. λιθόβολος 329.
λίθος, ὁ u. ἡ, 408, b). II. 582.
λιθοτόμος u. λιθότομος 329.
λικμός st. λιγμός 263, A. 2.
λικριφίς Form II. 308, 2.
Λιμνᾶτι v. Λιμνᾶτις 422, A. 7.
λίπ' = λίπα (τό)? 461.
λίς, ὁ dekl. 438, A. 1.
λίς adjekt. (λίς πέτρη) 519, 2.
λίσφος st. λίσπος 265, 1.
λίτρον, νίτρον 73. 146.
ΛΙΨ, ἡ, G. λιβός, subst. defect. 520, 2.
λογίμη 538, δ).
-λος Endg. v. abgel. Adj. II. 297, 11.
λοχάδην Adv. II. 387, γ).
λσ zu λλ 268, 5; zu λ mit Dehnung d. Vok. 282, 6; geblieben das.
λς im Auslaut 257, III.
Λύγδαμις deklin. 422, A. 7; cf. II. 582.
λύγξ, Luchs u. Schlucken, Dekl. 420, A. 1.
λυκάβας Dekl. 422, A. 9.
λῦμα, λύμα 308, 5.

Λῦσις dekl. 422, A. 7.
λύχνος, ὁ u. τὸ λύχνον, τὰ λύχνα 499, β). II. 583.
λωβητῆρες als fem. 550, VII.
λωΐτερον, λῳότερος 565.
λωΐων, λῴων, λῷστος 565. 570, 1.
λωτεῦντα 529, A. 3.

M.

μ Aussprache 58.
μ mit aspirierend. Einflusse 265, 2.
μ zu ν im Inlaut 73, 2; im Auslaut 290, 1. 3.
μ, der themat. Vokal des Vb. davor o 176, g). II. 39, 2.
μ u. β vertauscht 155.
μ u. π vertauscht 154.
μ u. ν vertauscht 146.
μ im Anlaut positionskräftig 311, 12.
μ im Anlaut abgefallen 258, 5.
μ euph. eingeschoben 287, 2.
μ verd. 264, A. 3. 269, 2. 272, 3. 274, c).
μ (μμ) statt μσ 282, 6.
μ st. des Digamma 81, β).
μά = μάν (μέν) 281, 4.
-μα Endg. v. Abstr. II. 272, 30.
μάγαδις dekl. 441, A. 3.
μᾶζα 104, 2.
μαζός, μασθός, μαστός 155. 265, 1.
-μαι Personalendg. II. 38. 60, 1.
μαῖτυ(ρ)ς kret. = μάρτυς 160. 257, III. 510.
Μαιῶτις, Μαιῆτις 128.
μάκαιρα fem. zu μάκαρ 549, V.
μακαριστότερος 554, 1.
μάκαρς u. μάκᾱρ 257, 3. 290, 4. 424, 2.
μακράν adv. Form II. 306, α); compar. 578.
μακροτέρως, μακροτάτω (-τάτην) 578.
μάλα Adv. II. 307, δ).
μαλακαίποδες II. 329, 5.
μάλευρον u. ἄλευρ. 81, β).
μάλης, μάλην 520, 3.
μἀλλά aus μὰ ἀλλά 219, 3.
μᾶλλον, μάλιστα mit dem Positive st. des Kompar. u. Superl. 571, 1.
-μαν st. -μην Personalendg. II. 63, 1 (§ 212).
μανιάσιν λυσσήμασιν 548 (§ 150).
μανότερος st. -ώτερος 558, A. 2.
Μαντίνη ion. st. -νεια, -νέα 210. 378.
μαντοσύνη II. 285, 12.
-μαρ Endg. v. Subst. II. 273, 33.
μάραγδος st. σμάρ. 638.
μάραθ(ρ)ον 285, 11.
Μαραθωνόθεν II. 309, A. 1.
μάρναμαι, βάρναμαι 155. 259, 5.
μάρτυς Dekl. 510.
μάρτυς u. μάρτυρος 519, A.
Μαρωνίτης, nicht -είτης 251.
μασσότερος, μάσσων 567. 573, 4; neben μακρότερος -ότατος 556, b).
μάστῖ, μάστιν st. μάστιγι, μάστιγα 498, 4.
μάτεισαι lesb. = πατοῦσαι 155.
μαχετέον II. 290, 8. II. 482.
με- u. ἀ- im Anlaut vert. 259, 5.
μεγάλε Vok. 535, 3.
μεγαλωστί II. 303, β).
μεγαλώτερος 568.
Μεγαρόθεν II. 209, A. 1.
Μεγαροῖ II. 304, δ. 309, A. 1.
μέγαρον u. τὸ μέγαρος 505, c).
μέγας dekl. 532.
Μέγης dekl. 512.
μέγιστον, μεγίστως Adv. 577, A. 2.
μέγιστος 567.
μέζων, μείζων, μέγιστος 138. 567.
μεθα, μεθεν, μεσθα, μεθον, μεσθον Personalendungen 117. II. 39. 61, 5 und A. 8. 63; μεθον II. 70.
μειζόνως 577, A. 1.
μειζονώτερος 573, 4.
μειζότερος 568. 573, 4.
μείζων dekl. 426, A. 9.
μείλιχος, μήλιχος, μέλλιχος, μίλιχος 176, e. cf. 641. II. 579.
-μειν, -μην dor. Infinitivendg. 129. II. 57.
μειόνοις lokr. = μείοσιν 417.
μείς, ὁ dekl. 461.
μείων, μειότερος, μεῖστος 567. 570, 2. 573, 4.
μελάγκερων st. -κέρωτα 542, A. 1.
μελάγχρως (-χροος) u. μελάγχρωτος 553, 2.
μελαινότατος 558, A. 1.
Μελάμπους, -πος dekl. 515 f.
μελανόζυγα 553, 3.
μέλᾱς 481, VI; dekl. 527, III.
μέλε 520, 3.
ΜΕΛΕΔΩΝ, μελεδῶνας u. s. w. u. μελεδώνη u. s. w. 518.
μελεΐνος, μελίνος 119. 251, 10.
μελεϊστί II. 303, β).
μελεσίπτερος Form II. 331, A. 5.
-μέλη Endg. v. Subst. II. 273, 33.

μέλι st. μέλιτ 290, 1. 472.
μελικράς u. μελίκρατος 552, 2.
μέμβλεται st. μέμλ. 286. II. 116. 485.
Μεμβλιάρεω 397, 1.
μέμβλωκα st. μεμλ. 286.
-μεν, -μεναι i. Infin. II. 58, 10.
-μεν, -μες Personalendg. d. I. Pers. Plur. II. 48, 7. 53, 4.
Μενέλᾱς st. -λαος 396, 3.
Μενέλεως 407, 4.
μενετός Adj. verb. II. 290, 8.
-μένης Akkus. η u. ην 512.
-μενος Endg. des Particips II. 63, 3.
μέντον st. μέντοι 299, A. 5.
-μες s. -μεν II. 63, 3.
μεσαιπόλιος st. μεσοπ. II. 329, 5.
μεσαίτερος, -αίτατος 560, 3.
μέσατος 561, A. 8.
μεσημβρία st. μεσημρία 286, 1; ion. μεσαμβρίη 126.
μέση στιγμή 352, 2.
-μεσθα, -μεσθον II. 61, A. 8.
μέσοι, μέσσοι II. 304, δ).
με(σ)σηγύ(ς) 298, d). II. 302, A. 2. 307, ε).
μέσ(σ)οι II. 305, ε).
μετά praep. II. 249, 6.
μέτα st. μέτεστι 335, 6. II. 322, a).
μεταστοιχεί II. 303, β).
μέτερρος lesb. = μέτριος 102, 2, a). 271, 2.
μετέωρος u. μετήορος 166, A.
μέττος böot. = μέσος II. 579.
μεῦ = μοῦ 583 (s. ἐγώ).
μεύς eleisch = μήν 462. II. 582.
μέχρι u. μέχρις 297, c). II. 581.
-μη Endg. v. Abstrakt. II. 272, 30.
μὴ ὥρασι (– – – ⏑) II. 579.
μηδαμά Form II. 307, δ).
μηδαμῆ Form II. 306, η).
μηδαμοί 614, A. 5. 632, A. 1.
μηδείς dekl. 632 ff.; μηδὲ εἷς 197, 3. 632, A. 1.
Μηδιστί II. 303, β).
μηθείς st. μηδείς 262, A. 3. 634, 1.
Μηθυμνόθεν II. 309, A. 1.
Μηκιστῆ Akk. v. -εύς 452.
μήκιστον Adv. 577, A. 2.
μήκιστος 567.
Μηλιεύς dekl. 448 u. A. 1.
-μην Personalendg. II. 63, 1.
μήν, ὁ dekl. 461, 2.
μῆνις dekl. 441, A. 3.
Μῄονες, Μήονες, Μηΐονες 247.
μήρινθος, σμήρινθος 76.
μηρίον, τό kein Deminut. II. 279, A. 4.
μηρός auch dor. mit η 125, A. 3.
μής, ὁ dor. = μείς, μήν 129; dekl. 461.
μήτηρ dekl. 428, 4.
μητίετα st. μητιέτης 373, 5.
μῆτις dekl. 612, A. 1.
μητρῷος Form u. Bedtg. II. 292.
μήτρως Dekl. 455, A. 3. 4. u. 5.
-μι Personalendg. im Indik. der Vb. auf μι, im Konj. und Opt. d. Vb. auf ω II. 42 f.
μίγα Adv. II. 307, δ).
μιγάδην II. 307, γ).
μίγδα II. 307, γ).
μιερός st. -αρός 117.
μικά fem. zu μικ(ρ)ός 382, A. 1.
μικκός, μικός st. μικρός 274, 7.
μικρός, σμικρός 76.
μικρότερος, -ότατος 567; Bedtg. 570, 2.
Μίκων v. μῑκρός II. 581.
μῖλαξ, σμῖλαξ 76.
Μιλτιάδεα 514, A. 4.
μιμναίσκω, μιμνῄσκω 133. 185, A. II. 487.
μίν = eum, eam, id 584. 587. 592, 4. 595, 6; reflexiv 599, b); als Plural 588.
μινύρεσθαι u. κινύρεσθαι 155, A.
Μίνῳα II. 582.
Μίνως dekl. 397, 3. 456, A. 4.
-μῑς Endg. v. Subst. II. 273, 31.
μισοπορπακιστάτη 564, c).
μίσχος st. μίσκος 265, 1.
μιχθάδιος für μιγδ. 279, 5.
μλ im Anlaut zu βλ 259, 5.
μν im Anlaut 256, c).
μν aus μj? 106, 8.
μν zuw. nicht positionskräftig 307, A. 3.
μνᾶ, Kompos. von, 644.
Μνάσσας thessal. = Μνασίας 106, A.
-μνη, -μνον, -μνος Endg. v. Subst. II. 273, 32.
μνῆ ion. = μνᾶ 378. II. 581.
μόγις u. μόλις 155, A.
μογοστόκος II. 332, A.
μοι Elision 239, F. cf. II. 580.
μολάχη, μολόχη = μαλάχη 118. 639.
μόλιβδος, μόλιβος, μόλυβδος, μόλυβος, βόλιβος, βόλιμος 70, 5. 155. 286, 1.

μόλις u. μόγις 155, A.
μολπίς = ἐλπίς 81, β).
μονάμπυξ u. μονάμπυκος 552, 2.
-μονή Endg. v. Abstr. II. 273, 31.
μονίας, ὁ 548, I.
μονόδους dekl. 541, III.
μονόζυξ u. μονοζυγής 522, 2.
μονοφαγίστερος, -ίστατος 564, b).
μονώτατος 572, 3.
-μος Endg. v. Abstr. II. 272, 30.
μόσσυνι, -α, -ας u. ὁ μόσσυνος 518.
μουναδόν II. 307, γ).
μουνάξ II. 302, A. 1.
Μουνιχίαζε II. 310, A. 5.
μουνογένεια 544, A. 8.
μοῦνος, μῶνος, μόνος 130. 140.
Μουνυχιών st. -νιχιών 70, 5.
μόχθηρος u. μοχθηρός 327. 525, 1).
μοχθηροτέρως 577, A. 1.
μπλ nicht positionskräftig 286. 307, A. 3.
μσ i. Inlaut beseitigt 282, 6.
μυαλός = -ελός 117.
μύκης, ὁ dekl. 512.
μυκτήρ u. σμυκτήρ 76.
μύλη u. μύλος 502.
Μύνης dekl. 512.
Μυόννησος 269, 1.
μύραινα, σμύραινα 76.
μύριοι u. μυρίοι 629, 2.
μύρρα u. σμύρνα 76.
μῦς dekl. 438, A. 1. 2. 439, A. 3. 5. II. 582.
μυσπολεῖν II. 331, A. 5.
Μυτιλήνα lesb. 125, A. 3; cf. II. 578.
μυχαίτατος 560, 3 u. A. 6. 561, A. 8. 573, 5.
μύχατος 573, 5.
μυχόθεν II. 310, 4.
μυχοῖ II. 304, δ.
μυχοίτατος 561, A. 6. 573, 5.
μυχός u. τὰ μυχά 500.
μῶ Buchstabenn. = μῦ 39, N. 3. 41.
μῶα (d. i. μῶά) lakon. st. μῶσα (μοῦσα) 113, 2.
-μων Endg. v. Subst. II. 273, 31.
-μων Endg. v. Adjektiv. 543, A. 4. II. 291, 3.
μῶνυξ 285, 12.
-μωρ Endg. v. Subst. II. 273, 33.
μῶρος, μωρός 327.

N.

ν Aussprache 58; i. Auslaut 292, 2.
ν u. ᾰ vertauscht 160. 282, 4. 290, 4.
ν u. δ vertauscht 149.
ν u. λ vertauscht 145.
ν u. μ vertauscht 145.
ν u. ρ vertauscht 147. 299, A. 5.
ν mit aspirierendem Einfluss 265, 2.
ν, der themat. Vok. des Vb. davor ο 176, g).
ν schwindet vor σ 280, 3; bleibt 280, A. 1; dialektisch 167.
ν vor μ zu σ 263, 2.
ν vor π, β, φ zu μ; vor κ, γ, ξ, χ zu γ 262 1; vor einer Liquida in diese Liquid. verwandelt 267, 2.
ν ausgestossen 280 ff.
ν euphonisch eingeschoben 287, 2.
ν im Auslaute statt μ 290, 3; abgefallen 290, 4.
ν verdoppelt 267, A. 2. 269. 271, 2. 272, 4; b. Homer 274, c).
ν i. Auslaut beweglich (sog. ν ἐφελκυστικόν) 292, 2; vor Konsonanten 295, A. 2; in Dialekt. 295, A. 3.
ν im Anlaut positionskräftig 311, 12.
-ν Personalendung st. -σαν II. 54 ff.
-ν Personalendg. der I. Pers. Sing. d. Indik. d. histor. Zeitf. u. des Opt. II. 52, 1; d. III. P. Plur. II. 53, 6.
-ναι Infinitivendg. II. 56, 8. 58, 10.
νάϊος zweier u. dreier Endg. 537, α).
νάκη u. νάκος 503, b).
ναός, νηός, νεώς 127, A. 7. 173. 404, A. 1. 405, A. 4. 496, β).
νάπη u. νάπος 503, b).
νᾶπυ 440, N. 1.
νάρκᾰ, νάρκη 383. 643.
ναυᾶγός, -ιον u. s. w. att. 126.
ναῦς dekl. 462. 645; cf. II. 582.
ναυσιβάτης, Ναυσίνικος, ναυσικλυτός, ναυσιπόρος II. 319, 9.
ναυτία, ναυτιᾶν 640.
νέατος 561, A. 8.
νείαιρα 561, A. 8.
νείατος, νέατος (νήτη) 561, A. 8.
νεμεσ(σ)άω, νέμε(σ)σις 275. II. 491.
νεμέτωρ, νέμεσις u. νέμησις II. 286, 2.
νεμονηία = νεομηνία, Νεμονήιος = Νουμήνιος kret. 643.
νεός u. νέος 329.

νέρτερος st. ἐνέρτ. 560, 2.
Νέττος att. = Νέσσος 640.
νεύς = ναῦς 462, unten.
νεώς s. ναός.
νεώσοικοι II. 319, 10.
νεωστί II. 303, β).
νη- in Komposit. II. 325, ε).
-νη Endg. weibl. Subst. II. 268, 13.
νῆ ion. = νέα 378.
νὴ Δί = νὴ Δία 177, 1.
νῆϊς dekl. 546, IX.
νήκερος st. νήκερως 542, A. 1.
νηός s. ναός.
νήπιος zweier u. dreier Endg. 536, α).
νηποινεί II. 303, β).
νήποινος II. 325, ε).
Νηρηΐδες, Νηρῇδες v. Νηρεύς 251. II. 282, 9; cf. II. 579.
νῆς, νᾶς = ἕνης 183, 4.
νησάων v. ἡ νῆσος 396, 1. II. 581.
νήστης = νῆστις 546, IX.
νῆστις dekl. 546, IX.
νήτη aus νεάτη 561, A. 8.
νηῦς dekl. 462; νῆϋς 247. 462.
νήφοσι st. -ουσι 281, A. 1.
-νθι böot. Personalendg. der III. Pers. Pl. II. 48, 9.
νίζω aus νίβjω 105, b).
Νῖκις dekl. 422, A. 7.
Νικόλας st. Νικόλαος 373.
νίκωρ 424, A. 1.
νίν u. μίν 146. 584. 586. 592, 4.
νίπτω st. νίζω 105, a).
νίτρον, λίτρον 73. 146.
νίφα Akk. v. ΝΙΨ, ἡ 519, 2.
νοέω u. κοῶ 155, A.; Tempora v. νοέω im Ion. kontrahiert 212, 6.
νομαδικῶς II. 300, A. 3.
-νοος auch att. st. -νους in Eigennamen 403, A. 5.
-νος Endg. v. Adjekt. II. 286, 1. II. 295, 7.
νοσσός, νοττός u. s. w. 217, A. 13; cf. 642.
νουνεχής II. 319, 9.
νουνεχόντως II. 319, 9.
νοῦς dekl. 516, A. 5.
νοῦσος ion. f. νόσος, aber νοσεῖν, νόσημα 140.
-νς 167; im Auslaute 257, III; im Inlaute 280, 3 u. A. 1. 2. 282 f., 6.
-νται Personalendg. II. 61, 7.
-ντες kret. III. P. Pl. st. -ντι, -σι II. 49.
-ντι dor. Personalendg. d. III. Pers. Pl. II. 48, 9.
-ντο Personalendg. II. 63.
-ντον, -ντω, -ντων Personalendg. der III. P. Plur. Imperat. II. 49, 10.
νῦ u. νῦν (νῦν) 293, f).
Νυμείνιος böot. = Νιουμ., Νουμήνιος II. 578.
νύναμαι kret. = δύναμαι 149.
νυνδί 620, A. 2.
νυνί 620, e).
νυνμενί 620, A. 2.
νύχιος zweier oder dreier Endg. 536, α).
νω- in Kompos. II. 325, ε).
νώ, νῶϊ, νῶε, νῶιν (νῷν) 586. 589. 594, 5. 595, 6.
νωΐτερος 594, 5. 602.
νῶν dor. = νοῦν II. 581.
νώνυμνος st. νώνυμος 287, 2.
νῶτον, τό u. ὁ νῶτος 499, β).

Ξ.

ξ Aussprache 58.
ξ u. σ vertauscht 158. 159.
ξ u. σκ vertauscht 159.
ξ u. κ vertauscht 159.
ξ u. κτ vertauscht 159. 254, a).
ξ u. σσ vertauscht 158.
ξ aus κ-Laut + σ 264, b).
ξ in der Komposit. vor e. Kons. in κ, γ, χ verwandelt 261, A. 1. 283, 7. 297, b).
ξ im Auslaut 257, III.
ξ in der Tempusbildung u. Wortableitung st. σ 158. II. 158, 6; im Dorismus II. 159, 8.
-ξ Endg. v. Adverb. II. 302, A. 1.
-ξ Endg. v. Subst. II. 265, 1. 273, 34.
ξ positionskräftig 301, 3) u. A. 3.
ξανθός u. Ξάνθος 318, A. 4. 330.
ξεῖ Buchstabenn. 40. 42, 3.
ξενικῶς Adv. v. ξένος II. 300, A. 3.
ξένος, ξέννος, ξεῖνος aus ξένϝος 79, a. 84, c). 167, 3.
ξιφηφόρος II. 326, 2.
ξόανον (v. ξέω) II. 256, 4.
ξουθός u. Ξοῦθος 318, A. 4. 330.
ξῦ = ξεῖ 40. 42, 3.
ξύν u. σύν (κύν) 254, a). 159. II. 248, 5.
ξυνάων, -ήων, -άν u. s. w. 173. 202, 4. 211.
Ξυπεταίων, -τεών 173.

O.

o Aussprache 49, 3.
o, Verhältnis zu den übrigen Vokalen 60 f.
o u. α vertauscht 117.
o u. ε vertauscht 118.
o u. υ vertauscht 121.
o u. οι vertauscht 137.
o u. ου vertauscht 140 u. 141.
o u. ω vertauscht 141.
o zu υ geschwächt 69, 4.
o für ε infolge Assimilat. 176, f).
o themat. Vok. b. Vb. vor μ, ν, ι 176, g). II. 39, 2.
o elidiert 234, D; desgl. in der Komposition II. 335, A. 9.
o euphon. vorgeschlagen 186.
o epenthetisch 189, 2.
o statt des Digamma 82, ζ).
o st. ω im Konjunkt. II. 78, 9.
ὀ- st. ἀνα- 178, 3.
o st. α oder η vor dem Suffix θεν II. 309, A. 1.
o am Ende des 1. Teils v. Komposita II. 326, 1. 327, 3. 331, β).
-ο Endg. v. Adverb. (δεῦρο) II. 305, ε).
ὁ- collect. st. ἁ- II. 324, A. 5.
o in der Augmentat. II. 7, 4. 15, 6. 20, 3); in der Reduplik. II. 26, 1.
ὁ, ἡ, τό dekl. 603; Accent 336.
ὅ, lesb. ὄ, st. ὅς 609.
ὁ in ὁποῖος, ὁπόσος u. s. w. 611, A. 2.
Ὄα, Ὦα att. Demos 137.
ὄα, οἴα, ᾠα (ἡ) 168, 4. 382.
ὀᾶ (ὀά) Interjekt. II. 252, 2.
Ὀαλίδιος st. Fαλίδιος 82, ζ); cf. II. 578.
Ὄαξος st. Fάξος 82, ζ.
ὀβελός u. ὀβολός 118. 176 f). 639; ὀβελός u. ὀδελός 118. 144.
ὀβρίμη 538, δ).
ὀγάστωρ II. 325, A. 5.
ὀγδόατος st. ὄγδοος 629.
ὄγδοος Bildg. 189. 622, 3.
ὀγδώκοντα ion. 212, 6. 628, 1.
ὄγχνη st. κόγχνη 258, 3.
ὀδάξ adv. Form II. 302, A. 1.
ὀδαπός 616, A. 2.
ὅδε, ἥδε, τόδε 342, V. 603. 605, A. 3.
ὁδί, ἡδί, τοδί 620, e).
ὁδίᾳ Adv. II. 306, η).
ὁδοιδόκος II. 319, 9.
ὁδοιπόρος 171, A. 1. II. 319, 9.
ὀδυναίτερος 645.
Ὀδυσεύς st. Ὀδυσσεύς 275, d).
Ὀδυσσεύς dekl. 451 f.
Ὀδυσ(σ)ῆ Akk. 203. 206. 449, A. 4. 452.
ὀδών ion. st. ὀδούς 421, A. 6.
οε in d. Kompos. in ου kontrahiert II. 335, A. 9.
οε u. οϊ vertauscht 131.
ὀείγω 244. 247. II. 496.
-όειν st. -όεν, als: σκιόειν 529, A. 3.
-όεις Endg. v. Adjekt. 298, 12; kontrah. u. nicht kontrah. 529, 2 u. A. 3.
ὄζος kret. = ὄσος 153. 616, A. 3.
-όζω Endg. v. abgel. Vb. II. 262, 4.
-όθεν Adv. st. -αθεν, -ηθεν II. 309, A. 1.
ὀθνεῖος 289, 2.
οι Aussprache 53, 8.
οι (u. αι) kurz in Bez. auf d. Acc. 320, 1; vgl. 63, A. 3.
οι u. αι vertauscht 135.
οι u. ει vertauscht 135.
οι u. ο vertauscht 137.
οι st. ου 133.
οι st. ῳ 183, 5.
οι u. οϊ in ἀθροίζω etc. 213, 9. 243 ff.
οι für οϝ 168, 4.
οι elidiert 239, F.
οι in der Augmentat. II. 11, 1. 15, 6. 17, 2. cf. II. 586.
οἴ (οἶ) Interjekt. II. 252, 2.
οἶ Pron. s. οὗ.
-οῖ Endg. v. Adv. II. 304, δ).
-οιᾱ (-οίη) u. -οιᾰ i. Nom. Sing. Fem. I. Dekl. 374. e). 389, ε). II. 275, a).
-οῖα st. -υῖα i. Ptc. Pf. Akt. 135. 532, A. 7.
οἴα, ἡ s. ὄα.
οἰαδόν II. 307, γ).
-οίατο st. -οιντο i. Optat. II. 77, 7.
οἶδα Flex. II. 239 ff.; Digamma 96; lesb. ὄϊδα 244.
Οἰδίπους dekl. 515, β).
ὀϊζυρός, οἰζυρός 307, 5.
ὀϊζυρώτατος st. -ότατος 558, A. 3.
-οίην Optativendg. II. 72, a); im Futur. 72, b); im Perf. 73, c); im Aor. II. A. 73, d).
οἴες = ὄϝιες 83, b). 168, 4. 253, 3. 309, 8.
οἴκαδε v. ΟΙΞ 518; Adv. II. 308, 4. 310, A. 5.
οἴκαδις II. 311, A. 6.

οἴκει st. οἴκοι 135. II. 303, A. 3.
οἰκία, τά kein Deminut. II. 279, A. 4.
οἴκοι 321, 1. II. 305, ζ); οἴκοθι II. 308, 4. 309, A. 2.
οἶκόνδε II. 308, 4; οἰκόσε II. 310, A. 5.
οἶκος, Digamma 96.
οἴκτιστος, οἰκτρότερος, -ότατος 556, b) u. A. 3.
οἰκτίστως 577, A. 2.
οἶμαι, ᾤμην, ᾤμεθα st. οἴομαι u. s. w. 641. II. 498 f.
-οι-μι Personalendg. des Opt. II. 52, 1.
οἴμοι Interjekt. II. 252, 2.
-οιν Optativendung st. -οιμι II. 52, 1.
οἶνος Dig. 96.
οἰοῖ Interjekt. II. 252, 2.
-οιος Endg. v. abgel. Adjekt. II. 291 f.; Accent 525, f).
οἰότερος von ὄϊς 575.
ὄϊς, οἶς, ὁ, ἡ 99; dekl. 441, A. 3.
-οις äol. Endg. d. Ptz., nicht d. Infinit. II. 56, 9.
-οισι st. οις i. Dat. Pl. II. D. 369. 384, 5. 394, 3. 395, 4. 396, 1. 398, 3. 644. II. 581.
-οισι lesb. (ion.) st. -ουσι III. Pl. 133. II. 49, 9.
ὀκλάδις II. 308, 2.
ὀκλάξ II. 302, A. 1.
ὄκταλλος = ὀφθαλμός 105, b).
ὀκτώ (dor.), ὀκτό (böot.), ὀπτώ (eleisch) 108, 4. 142. 628.
ὀκχέω, ὄκχος st. ὀχέω, ὄχος 276, 1.
ὀκωχή Bildg. II. 266, 3.
ὄλβιστος u. ὀλβιώτατος 557, c).
ὀλίγιστος 567.
ὀλίγος Bedtg. 570, 2.
ὀλιζότερος 567. 573, 4.
ὀλίζων u. ὀλείζων 104, 2. (158). 567.
Ὀλισσήν = Βλισσήν (Φλ.) 80, 3, a, α). 82, ζ).
-όλλω Endg. v. abgel. Vb. II. 264, 7.
ὄλονθος st. -υνθος 640.
ὀλοοίτροχος st. ὀλοότρ. 171, A. 2.
ὀλός, ὀλερός st. θολ- 259, 7.
ὀλοώτατος, ὁ, ἡ 544, A.
Ὀλυμπίαζε II. 310, 4, A. 5.
Ὀλυμπίαθεν II. 308, A. 1.
Ὀλυμπίασι II. 309, A. 1.
Ὀλυττεύς, Ὀλυσσεύς = Ὀδ. 149. 153. II. 579.
ὀμ- st. ἀμ- (ἀνά-) 178, 3.
ὁμαρτῇ Form II. 306, η).
ὂ μικρὸν späte Buchstabenbenennung 40.
ὁμοθυμαδόν Adv. II. 307, γ).
ὁμοίιος nb. ὅμοιος II. 292, A. 1.
ὅμοιος u. ὁμοῖος 326, 7.
ὁμονοητικῶς II. 300, A. 3.
ὁμονόως II. 300, A. 3.
ὁμοῦ II. 301, 3, a).
-ον Personalendg. der II. Pers. Sing. Imperat. Aor. I. A. II. 45, 5.
-ον Endg. v. Adv. II. 306, β).
ὄν = ἀνά 117 f. 178, 3.
ὄναρ Subst. u. Adv. 520, 3.
ὄναρ, ὄνειρος dekl. 499, β).
ὄνε = thessal. ὅδε 605, A. 3.
ὄνειαρ dekl. 421, A. 5.
[ὄνειραρ], -ατος 499, β).
ὄνειρον (-ος) 499, β).
-ονη Endg. v. Abstr. und Werkzeugsbezeichn. II. 168, 14.
ὀνήϊστος 569.
ὀνθυλεύω u. μονθ. 259, 5.
ὀνίαρον lesb. = ἀνιηρόν 117.
ὀνομαστί II. 303, β).
-όντων Imperat. st. -έτωσαν II. 49, 10 ff.
ὄνυμα = ὄνομα 121; ὄνυμα 639.
ὀξεῖα Neutr. Plur. st. -έα 445, A. 3.
ὀξόβαφον f. ὀξύβ-, ὀξόγαρον f. ὀξύγ. 640.
ὀξύη, -α 382.
ὀξύρριν II. 583.
-όο- st. -άο- i. d. Assimil. 252, a).
ὄπ Interjekt. 258.
ὀπᾷ Advb. II. 306, η).
ὀπᾱδός auch att. 126.
ὄπατρος st. ἀπ. II. 325, A. 5.
ὀπεῖ Advb. II. 303, γ).
ὅπῃ, nicht ὅπη 618, A. 1; cf. II. 305, η).
ὄπιθεν II. 309, A. 3.
ὄπισθα dor. Adv. II. 310, A. 4.
ὄπισθεν II. 309, A. 3.
ὀπισθότερος, ὀπίστατος 574.
ὀπίσω Form II. 305, c).
ὁπλότερος, -ότατος 576, 7.
ὁποδαπός 616, A. 2.
ὅποι II. 304, δ).
ὁποσαχῇ II. 306, η). 311, A. 7.
ὁποσοσοῦν 619, b).
ὁπόστος Entstehg. 616, A. 2.
ὁπότε Form II. 308, 3.
ὁποτέρως II. 300, A. 2.

ὁπόττος = ὁπόσος 153. 616, A. 3.
ὅπου Form II. 301, 3, a).
ὀπτάνιον f. ὀπτανεῖον 326, 7.
ὀπώρα (ὀπάρα) = ὀπ. 108, 5. 113, A.
ὅπωτ ὦν böot. 290, 3. II. 306, c).
ὄρανος u. ὤρανος lesb. = οὐρανός 141.
Ὀράτριος (Ζεύς)=Ϝράτριος 82, ζ). 125, A. 3.
ὁράω Dig. 98, 3.
ὄργυια, ὀρόγυια 121. 189, 2; ὀρέγυια 189, 2; Betonung 392, A. 3.
ὀρειβάτης II. 319, 9.
ὀρειλεχής II. 331, A. 5.
ὀρεοπολέω II. 331, A. 4.
ὀρέσβιος II. 331, A. 5.
ὀρεσίτροφος II. 331, A. 5.
ὀρεσκῷος II. 331, A. 5; ion. -κοος II. 579.
ὀρέστερος 564, A. 9. II. 331, A. 5.
ὀρεωκόμος II. 331, β).
ὀρθοτονούμενα s. Orthoton.
ὀρθριαίτερος 560, 3.
ὅρκιον, ὅρκια kein Deminut. II. 274, A. 4.
ὅρμαον lakon. = ὅρμησον 113, 2.
ὄρνις, ὁ, ἡ dekl. 510; Quantität 310, A. 4. 481, VII.
ὄρνιχος G. v. ὄρνις 145 (§ 28). 510.
ὅρος (ὄρος), οὖρος, ὦρος a. ὅρϜος 79, a). 110, 7. 141; cf. 640.
ὄρος, τό u. ὀρός, ὁ 329.
ὀροφή u. ὄροφος 502.
ὀρσιγύναικα 553, 3.
ὀρφνή obscura; ὄρφνη obscuritas II. 259, 11.
ὀρφός u. ὀρφώς 496, β).
ὀρχηθμός st. -σμός II. 273, 30.
ὀρχήστρα, Tanzplatz, Bildg. II. 271, 27.
Ὀρχομενός, ὁ u. ἡ 359, A. 2.
-ος st. -ους aus -ονς 168, b); aus ον(τ)ς 168, c); cf. 205, A. 2.
ὅς st. ἑός 601.
ὅς, ἥ, ὅ 608, 1; ohne Dig. 97.
ὅς = ὁ 604, A. 1.
-ος, G. ου Endg. v. Subst. II. 265, 2.
-ος, G. -ους Endg. v. Substant. II. 267, 7.
-ος Endg. v. Adjekt. II. 286, 1.
-ος (-ον) Endg. zusammenges. Wörter II. 337, α).
Ὄσιρις deklin. 422, A. 7.
ὀσκάπτω = ἀνασκάπτω 117.
ὅσος Entstehg. 616, A. 3.
ὅσοστε 621, A. 4.
ὅσπερ 620, d).
ὄσπρια 289, 2.
ὄσσε, ὄσσομαι aus ὀπj- 105, b).
ὄσσος, ὁ u. τό 515, α).
ὄστασαν = ἀνέστησαν 117.
ὅστε 621, A. 4.
ὅστις dekl. 612 ff.
ὁστισδή, -δήποτε, -δήποτ' οὖν 619, b).
ὄστρε(ι)ον 139.
-οσύνη Endg. v. Abstr. II. 285, 12.
ὅτε Form II. 308, 3).
ὁτὲ μέν, ὁτὲ δέ 618, A. 5.
ὀτεία kret. 143, N. 1. 614, A. 3; cf. II. 585 (ὀτείω).
ὅτερος kret. 610, A. 3.
ὁτιή 621, A. 4.
ὅτιμι kret. 614, A. 3.
ὅτις, ὅτευ, ὅττεο u. s. w. 613 f.
ὀτοτοῖ Interj. II. 252, 2.
ὅτου, ὅτῳ u. s. w. 614, A. 4.
ὄτταβος st. κόττ. 258, 2.
ὅττι u. ὅτι 614, A. 3; ὅττι elidiert 237.
ου Aussprache 44. 55, 11. 61; echt-diphthongisches u. unechtes ου 44 f.
ου u. ευ vertauscht 135.
ου u. ο vertauscht 140 f.
ου u. ω vertauscht 135.
ου Endg. v. Adverb. II. 301, 3, a).
οὖ Buchstabenname 40. 44.
οὐ vor digamm. Wörtern st. οὐκ 87, 5.
οὐ, οὔ, οὐκ, οὐκί, οὐχ, οὐχί 299, 4. 336 § 87.
οὗ Pron. dekl. 580 ff.; im Att. 590 f.; Bedtg. 591, 2; Dig. 79, b). 100, 4. 196, 2.
οὖα, τὰ st. ὄα 141. 640.
οὐά Interjekt. II. 252, 2.
οὐαί Interjekt. II. 252, 2.
Οὐάλης, Valens 421, A. 6.
οὐδαμῇ, Adv. II. 306, η).
οὐδαμοί, -αί, -ά 632, A. 1; cf. 614, A. 5.
οὐδαμοῦ 614, A. 5. II. 302, 3, a).
οὐδ' ἁμῶς dor. 326, 6.
οὖδας dekl. 432, A. 4.
οὐδείς dekl. 632 ff.; οὐδὲ εἷς 197, 3. 632, A. 1.
οὐδενόσ-ωρος II. 319, 9.
οὐδός f. ὀδός 110, 7. 141 f. ὀδός Schwelle 141.
οὔθαμεῖ dor. 614, A. 5.
οὖθαρ dekl. 421, A. 5.
οὐθείς, -θέν st. οὐδείς, -δέν 262, A. 3. 634, 1.
οὐλαμός Dig. 89. 97. 634, 4.
οὖλος st. ὅλος 75, a). 110, 7.
Οὔλυμπος, Οὐλυμπία 140.

οὐμαί lakon. = ὑμέτεραι 602.
οὐμές böot. = ὑμεῖς 581.
οὐμῖν = ὑμῖν 581.
οὐμίων = ὑμῶν 581.
οὐμός böot. = ὑμέτερος 602.
-οῦν Akkus. zu Nom. -ώ 455. 645. II. 582.
οὖν hinter Relativ. 619, b).
οὕνεκα, οὕνεκεν Form II. 251, 10.
οὔνομα st. ὄνομα 140 f.; cf. 640.
οὐρανόθεν, οὐρανόθι II. 308, 4; ἐξ οὐρανόθεν II. 311, A. 8.
οὐρανόνδε II. 308, 4.
οὖρος, τὸ = ὅρος 141; οὖρος, ὁ = ὅρος s. ὅρος.
-ούς, οῦσα, -όν Endg. v. Ptc. 530, IX.; Neutr. -οῦν spät II. 583.
-ους, -ουν Endg. v. Adjekt. 540, II.
-ους, -ον Endg. v. Adj. 541, III.
-οῦς Endg. v. Eigennamen gemischt. Dekl. 495 f. II. 583.
οὖς, τό dekl. 463.
-οῦσαν st. -ουν III. Pl. Impf. II. 55. 587.
-ούστερος, -ούστατος 562, b).
οὔτις dekl. 612, A. 1.
οὗτος dekl. 605 ff.; Entstehg. 608, 6.
οὑτοσί dekl. 620, e); οὑτοσίν 620, A. 1. 293, g).
οὕτω u. οὕτως 296, a). II. 306, c).
οὑτωσίν 620, e) u. A. 1.
ὀφειλέτης, ὀφείλημα II. 286, 2.
ὀφείλω u. ὀφέλλω 106, 7.
ὄφελος subst. defect. 498, 4.
ὀφίδιον II. 278, 4.
ὄφρα st. ὄφρα 278, A. 4.
ὄφρυξ st. ὀφρῦς 498, 4.
ὄχα Adv. II. 306, δ).
ὀχλέω, ὀχλεύω st. μοχλ. 258, 5.
ὄχος, ὁ Plur. ὄχεα 514, c).
ὀχυρός u. ἐχυρός 119.
ὄψ Subst. II. 265, 1.
ὀψιαίτερον, -αίτατα 579, A. 3.
ὀψιαίτερος 560, 3.
ὀψοφαγίστατος 564, b).
-όω Endg. abgel. Vb. II. 259, 1.
οω st. αο, αου, αω, οα, οη 252 f.; insbes. in d. Vb. contr. auf -άω II. 142 f.; auf -όω II. 146.
οῳ st. ᾄοι (οοι) s. das.

Π.

π u. β vertauscht 154.
π u. κ vertauscht 142.
π u. τ vertauscht 143.
π u. φ vertauscht 154.
π vor δ in β, vor ϑ in φ verw. 261, 1. 262, 3.
π vor μ in μ verw. 267, 1.
π vor ν bleibt 264, 3.
π mit σ zu ψ 264, c).
π vor dem spir. asp. in π verw. 262, 3.
π verdoppelt 273, 6. 275, B).
π im Anlaut abgefallen in σώχειν st. ψώχ-, σίτταχος nb. ψίττακ., Σαπφώ nb. Ψάπφω etc. 259, 6; cf. II. 581.
π st. des Digamma 82, ε).
πᾶα lakon. = πᾶσα 113, 2.
παγκάλη 540, A. 4.
πάθη, ἡ u. πάθος, τὸ 503, b).
παῖ Vok. st. παῖδ 290, 1. 421, A. 4.
Παιανιεύς dekl. 448.
Παιανιοῖ II. 304, δ).
πάϊς u. παῖς 244, 4. 247, A. 1; cf. II. 580. dor. παῖδα, παῖδας 325, 3.
πάλαι- in Kompos. II. 322, a).
παλαιστή f. παλαστή 137.
παλαίτερος, -αίτατος 559, 2.
παλαίφατος st. παλαιός II. 321, A. 4.
παλάμη palma 189, 2.
πάλι f. πάλιν 295; cf. II. 581.
πάλιν in Kompos. 281, A. 1; II. 322, a); πάλῖν 310, A. 4.
παλιμπλάζεσθαι II. 337, A. 2.
παμβδελυρά, παμμυσαρά, παμποικίλη, παμπόλλη, πάμπολλος 540, A. 4.
παν im Komposit. 540, A. 4. II. 316, 7.
πᾶν st. πᾶν 412, A. 3.
πᾶν 412, A. 3; 421, A. 4.
Πανάκη ion. = -άκεια II. 579.
πανδημεί II. 303, β).
πανήγυρις, arkad. πανάγορσις 121. 268, 5.
πανοικεί II. 303, β).
πανοικησίᾳ II. 303, β).
πανοικίᾳ II. 303, β).
πανομιλεί II. 303, β); 322, A. 2.
πανοῦργος II. 335, A. 9.
πάνσα = πᾶσα 105, 4.
πανσυδεί II. 303, β).
πανσυδίῃ II. 303, β).
παντ-, παντο- in Kompos. II. 335, A. 9.

πανττᾷ = πάντῃ, Form 326, 6. II. 306, η); Accent 326, 6.
πανταχῇ Form II. 306, η). 311, A. 7.
πανταχοῖ II. 304, δ). 311, A. 7.
πάντῃ Form II. 306, η).
παντοδαπός 616, A. 2.
πάντοσε Form II. 311, A. 7.
πάντοτε Form II. 308, 3.
παντουργός st. παντοεργ. II. 335, A. 9.
παπαῖ Interjekt. II. 252, 2 u. 253.
παππῷος II. 292, 1.
πάρ st. παρά 177, 2; st. περί 116.
παρά in Kompos. II. 321, a).
πάρα st. πάρεστι 191, 1. 335, 6. II. 322.
παράγραφος (παραγραφή) 352, 1.
παράθεσις in d. Kompos. II. 318, 9 f.
παραί = παρά II. 250, 8.
παραλλάξ II. 302, A. 1.
παράπαν Adv. II. 301.
παραπλησιαίτερος 560, 3 u. A. 6.
πάραρος, παρηρία = παράορος, παρηορία 202, 4. 211.
παραύα = παρειά (v. οὖς?) 83. 463.
παραχρῆμα Adv. II. 301.
παρειά, ἡ (v. οὖς?) 184. 463.
παρέκ in d. Kompos. II. 321, 1; παρέξ u. παρέκ 297, b).
Πάρις dekl. 422, A. 7.
Παρνασσός 270, A. 1.
παροίτερος, -οίτατος 573, 5.
πάρος komp. 578.
πᾶς, ἅσα, ἄν, ἅπας u. s. w. 528, V.
πασιμέλουσα II. 319, 9.
Πασῖνος nicht aus Πασίνους 403, A. 5.
πᾶσσων 555, A. 1.
παταγή u. πάταγος 502.
πάτερ Vokat. 414, 1).
πατήρ dekl. 428, 4.
πατρόθεν Form II. 309, A. 2.
Πάτροκλος dekl. 504.
πατροκτόνος u. πατρόκτονος 329.
πατρῷος und πάτριος, πατρῷος mit verkürztem ῳ 312 f. II. 292, 1.
πάτρως dekl. 455 f.
παῦ für παῦε 177, 1.
παχίων, -ιστος 552, A. 2.
πεδά st. μετά 154 f. II. 249, 6.
Πεδαγείτνιος (-νύος), Πεταγ. 155; cf. 641.
πέδοι II. 304, δ).
πεδόσε Form II. 308, 4.
πεζῇ Form II. 306, η).
πεῖ, Name des Buchstabens 40. 638.
πεῖ Adv. II. 303, γ).
πεῖνα u. πείνη 382, b).
Πειραιεύς dekl. 448.
Πειραιοῖ II. 304, δ); πεῖραρ dekl. 421, A. 5.
Πείρεω Gen. v. Πείροος 397, 4.
πείρινς 257, III.
πείσω = τείσω 143. II. 552.
πέλανος, ὁ u. τὰ πέλανα 500.
πελαστάτω 579.
πελειάδες, Πλειάδες, πέλεθρον, πλέθρον 189, 2.
πελιτνός, πελιδνός 148. 640.
Πελοπόννησος 269, 1.
πέλωρ 424, A. 1.
πέμπε st. πέντε 143. 621, 2.
πέμπων lesb. G. v. πέμπε (πέντε) 622, A. 1.
πενέστερος, -έστατος 558, A. 1.
πένησσα Fem. zu πένης 549, A. 1.
πένητι σώματι 548, oben.
πένταχα II. 307, δ).
πενταχῇ Form II. 311, A. 7.
πέντε ἥμεραι att. Betonung 327, 7.
πεντεκαιδέκατος 626, Note 3).
πεντηκόντων G. v. -ήκοντα 622, A. 1.
πεπαίτερος, -αίτατος 569.
πέπειρα (-ρος) 543, A. 4.
πεπειρότερος 569.
πέπων dekl. 543, V.
περ hinter Relativ. 620, d).
πέρ st. περί 177 ff.
πέρ = ὑπέρ u. περί II. 250, 9.
πέρᾳ, πέραν ion. πέρην II. 306, α).
περαίτερος, -αίτατος 559, 2. 574.
περαιτέρω 578.
πέρας deklin. II. 582; Nom. Pl. πέρασα das.
Περγασῆσι II. 309, A. 1.
πέρι 333, 1, = περισσῶς 335, 6.
περιαμπάξ, -αμπέτιξ II. 302, A. 1.
περιεκτικά II. 586.
Περικλῆς dekl. 430, a). 432, A. 6.
πέριξ Form II. 302, A. 1.
Πέρραμος lesb. st. Πρίαμος 271, 2.
πέρροχος = περίοχ. 271, 2.
Περσεφόνεια u. -φόνη 496.
πέρυσι(ν) II. 302, A. 2.
πέρυτις (πέρυτι) II. 302, A. 2.
περχνός = σπερχνός 638.
πέσσον st. πεδίον 103, A. 1.
πέσ(σ)υρες 636, 5. 84, c). 143.

πέσσω aus πέπjω 105, b).
πετά = μετά 155. II. 249, 5.
Πετεῶο G. v. Πετεώς 397, 3.
-πέτης u. -πετής in Adj. comp. 548, I.
Πετθαλοί = Θετταλοί 153. 275.
πέτρα u. πέτρος 502.
πέτταρες böot. = τέτταρες, πέτρατος = τέταρτος u. s. w. 143. 636, 5.
πεύκαες u. πευκήεις 529, A. 3.
πῆ u. πη 618, A. 1. II. 305, η).
πηλίκος 616.
πήλυι II. 305, ε).
Πηνελέωο G. v. Πηνέλεως 397, 3.
Πηνελόπεια u. -λόπη 496.
πῆχυς Dekl. 440. 442, A. 7.
-πηχυς in Kompos. 442, A. 9.
πιαρός zu πίων 543, A. 4.
πίειρα Fem. v. πίων 543, A. 4.
πιθάκνη v. πίθος II. 280, A. 5.
πῖος st. πίων 569.
πιότερος, -ότατος 569.
πίπτω 302, A. II. 520.
πίων, πίειρα, πῖον, πῖαρ 543, A. 4.
Πῖσα u. Πίσᾱ II. 581.
πίσσα aus πίκjα 104, 3.
πλ im Anlaut 255, b).
πλάδη u. πλάδος 503, b).
πλάζω lesb. = πλήσσω 104, 2. II. 152, 4. 523.
πλάνη u. πλάνος 502.
Πλαταιεύς dekl. 448.
πλέας, πλέες 568, N. 1.
πλέγδην Adv. II. 306, γ).
πλέθρον, Πλειάδες u. πέλεθρον, Πελειάδες 189, 2.
πλεῖν st. πλέον 216, A. 11. 641.
πλεῖος u. πλέος 405, A. 5.
πλειότερος 568. 573, 4.
πλείων u. πλέων 571.
πλείων, πλεῖστος 568. 570, 2.
πλεονεκτίστατος 563, a).
πλέος u. πλεῖος 405, A. 5.
πλεύμων u. πνεύμων 73, 1.
πλεῦν, πλεῦνος u. s. w. 138. 571, 3.
πλευρά u. πλεῦρον 502.
πλέων, πλείων 138. 571, 3.
πλέως, πλέα, πλέων dekl. 404, A. 2.
πλῆθος u. πληθύς 501, γ); mit η z. T. auch dor. u. s. w. 125, A. 3.
πληκτίστατος 563, a).
πλήν Form II. 306, α); i. Komp. II. 322, a).
πληροσία st. προηροσία 222, h). 279, 4.
πλησιαίτερος, -ιέστερος 562, c. 560, 3.
πλησιαιτέρω, -ιαίτατα 578.
πλησίον II. 306, β).
πλῆστος arkad. = πλεῖστος 130. 183, 5. 568.
πλήων 568.
πλιάσι kret. Dat. Pl. zu πλείων 417. II. 582.
πλοῦς dekl. 516, A. 5.
πλουτίνδην Adv. II. 307, γ).
πλοῦτος mit echtem ου 638. 641.
πλοχμός st. πλογμός 265, 2.
πλώιμος, πλωίζεσθαι att. πλῴζ., u. πλόϊμος, πλοΐζεσθαι 168, 4.
πν im Anlaut 255, b).
πνοιή, πνοή 382, Anm.; 64.
πνυκός st. πυκνός 289, 2.
πνύξ dekl. 464.
ποδαπός 616, A. 2 u. 4.
ποδηγέστερος 563, c).
ποδωκηέστατος st. -κέστατος 558, A. 1.
ποεῖν für ποιεῖν 137. 640.
ποθεινοτέρως 577, A. 1.
ποθή u. πόθος 502.
ποί dor. = πρός 180, 4. II. 250, 7.
ποῖ II. 304, δ).
ποῖσαι st. ποιῆσαι 641.
πολέα, πολεῖς, πολέας, πολέσιν v. πολύς 206. 534, c).
πόλει Dualform v. πόλις 441, A. 4.
πολιεύς dekl. 448.
πολιήοχος II. 330, α).
πολιοῦχος II. 330, α).
πόλις dekl. 440 u. A. 1. 4. 5; Dial. 443 ff.
-πολις in Adj. comp. 546, IX.
πολισσοῦχος u. πολιοῦχος II. 335, A. 9.
πολίχνη Deminut. II. 280, A. 5.
πολλάκι(ς) 298, d). II. 581; Form II. 302, A. 2. 308, 2.
πολλαχῇ Form II. 306, η). II. 311, A. 7.
πολλαχοῦ II. 311, A. 7.
πολλαχῶς II. 311, A. 7.
πολλός, ή, όν 534.
Πολυδάμᾱ Vok. v. Πολυδάμας 415, A. 6.
πολυδένδρεσσιν 553, 3.
πολύκερων st. -κέρωτα 542, A. 1.
πολυπάταξ u. -πάταγος 552, 2.
Πολυπέρχων = -σπέρχων 76.
πολύπους dekl. 540, II.
πολύς dekl. 532 ff., ὁ, ἡ 445, A. 2.
πόμα und πῶμα II. 286, 2.

πομπίμη 538, δ).
πομπός Bdtg. II. 258, 11.
πομπός u. πομπεύς 508.
πονηρός u. πόνηρος 327, 7. 525, 1).
πόπαξ, Interjekt. II. 253.
πόρδαλις, πάρδ. 118. 639.
πόρρω II. 305, ε).
πορρώτερος 574.
πόρσιον, πόρσιστα 579.
πόρσω II. 305, ε).
πορτί = πρός II. 249, 7.
πόρτις dekl. 441, A. 3.
πορφυρώτερος, -ώτατος 559, A. 4.
πός st. πούς 168, c).
Ποσείδᾱν lesb., Ποσειδάν dor. st. Ποσειδῶν 150 f. 323. 425, A. 6.
Πόσειδον, Vokat. 414, 1).
Ποσειδῶ Akkus. 425, A. 5.
Ποσειδῶν dekl. 425, A. 5; Dialekte A. 6.
Ποσιδεών att. Monat 131. 139 f. 172. 425, A. 6.
πόσις dekl. 441, A. 3.
Ποσοιδάν arkad. = Ποσειδῶν 135. 425, A. 6.
πόσος Entstehg. 616, A. 3.
ποσταῖος 616, A. 2.
πόστος Entstehg. 616, A. 2.
πότ = πρός 179, 4.
ποταπός 617, A. 4.
πότε Form II. 308, 3.
ποτέ Accent 345, 4.
Ποτειδάν dor. = Ποσειδῶν 150 f. 425, A. 6.
Ποτειδεᾶται 175, d).
ποτί = πρός 284, 11. II. 249, 7.
Ποτιδάν, Ποτιδᾶς dor. 132. 140. 151. 425, A. 6.
πότις Fem. zu πότης 548, I.
ποτίστατος 563, a).
πότνᾰ, πότνια flekt. 524, A. 2.
ποτόν st. ποττόν (ποτὶ τόν) 179, 4.
πού, ποῦ II. 301, a).
πουλύς, ὁ, ἡ 445, A. 2.
πούς st. πός 291, A. 1. 411, A. 1.
πούς, Bildg. II. 265, 1.
ππ u. μμ vertauscht 155.
πρ im Anlaut 255, b).
πρᾶος, εῖα, ον dekl. 532.
πραότερος, -ότατος und -ύτερος, -ύτατος 556, a).
πρᾶτος st. πρῶτος 628, 2.
πρείγονα, πρείγιστος, πρεῖγυς kret. 143. 160. 556, A. 2; cf. πρηγιστ. II. 579.
πρές = πρός II. 249, 7.
πρέσβα, πρέσβειρα 527, A. 1.
πρέσβεις, πρεσβευτής, πρέσβυς, πρεσβύτης 504. 527, A. 1.
πρέσβιστος 555, A. 2.
πρηών, ὁ u. πρώων 252, a); flekt. 511, A. 1.
Πριανσιοῖ II. 304, δ).
πρῖν u. πρίν 310, A. 4.
πρισγεῖες böot. = πρέσβεις 119.
πρό compar. 579; πρό im Hiat 199. 641.
προβάτερος 575.
προβλής u. πρόβλητος 552, 2.
προδοτίστερος 563, a).
πρόϑϑα kret. st. πρόσϑα, -εν 116.
προῖκα II. 307, ζ).
Προκόννησος aus προκῶν νῆσος 269, 1.
πρόμος st. πρῶτος 628, 2.
προνοία altatt. st. πρόνοια 126. 388, γ).
πρός bei Zahlwört. 630, 4.
πρόσϑε(ν) 294, i. II. 309, A. 3; πρόσϑα 115 f. II. 310, A. 4.
πρόσσοϑεν, II. 309, A. 3.
πρόσω II. 305, ε).
πρόσω (πόρσω, πόρρω) Kompar. 579.
πρόσωπον, πρόσωπος, προσώπατα 506.
προτεραίτερος 573, 4.
προτί = πρός II. 249, 7.
προὐργιαίτερος 560, 3.
προὔργου II. 301 oben. 322, A. 1.
προφερέστερος, -έστατος 566, Note 1).
προφέρτερος maior natu 566.
προφϑαδίην Adv. II. 307, γ).
πρόφρασσα 544, A. 4.
πρόχους, ἡ dekl. 401, A. 1; πρόχος II. 581.
πρύμνη u. πρύμνᾰ 127, A. 6. 382, b).
πρωαίτερον (πρωιαίτερον), -αίτατα Adv. 560, 3. 579, A. 3.
πρώην Form II. 306, α).
πρωΐτερον, -ωΐτατα 561, A. 6.
πρών = πρηών, dekl. 511, A. 1.
πρῴρα 106 f. 185, A.; πρώϊρα (-ειρα) 248, Note 2; cf. 642; πρῴρη? 127, A. 6; ion. πρoίρης Gen. 184, oben.
πρῴραϑεν II. 311, A. 8.
Πρωτεσίλαος, flekt. 373, 3. 396, 3; Bildg. II. 334, 12.
πρώτιστος, ὁ, ἡ 554, A. 573, 4.
πρωτόϑρονες u. -οι 552, 2.
πρῶτος 573, 5.
πρώων s. πρηών.

πτ assimiliert zu ττ 178, 3. 267, A. 2. 273, 6.
πτ aus πj, φj 105, a).
πτακάδις Adv. II. 308, 2.
Πτερέλας st. -λαος 373, 3.
πτέρυξ Accent 489, m).
πτόλεμος, πτόλις st. πολ. 160. 254, a). 641. II. 580.
πτύχες u. πτυχαί 518.
πτωχίστερος 564, b).
Πύδης dekl. 512, α).
πύελος, πύαλος 117. st. πλύελος 285, 12.
Πυθοῖ II. 304, δ).
Πυθώ (Πυθών), G. οῦς u. ῶνος 497, 1).
Πυθώδε, Πυθῶθεν II. 309, A. 1.
πυλαωρός, -ουρός II. 588.
Πύλος, ἡ u. ὁ 359, A. 2.
πύματον Adv. 577, A. 2.
πύματος 561, A. 8. 574.
πύξ Adv., Form II. 302, A. 1.
πύππαξ Interjekt. II. 253.
πῦρ u. τὰ πυρά 505, c).
πῦρ st. πύρ 412, A. 3.
πυργοκέρατα Akk. 553, 3.
πυρϝός zu πυρρός 84 oben; vgl. πυρρός.
πύρνον 641.
πυρρός u. Πύρρος 330.
πυρρός u. πυρσός 147, A.; cf. 640.
πυρώτερος 576, 7.
πῶ, πώποτε von der Zeit II. 305, ε); πῶ unde II. 306, c).
πώλυπος 130. 541.

Ρ.

ρ Aussprache 58. 66, A. 4; Wechsel zwischen ρ u. λ 73.
ῥ vor ῥ in ῤ verwandelt 278, A. 5.
ῥ bewirkt Positionslänge 76, 2. 99, A. 4. 311, 12.
ρ, davor ᾱ st. η, ᾰ st. ε 175, a). b).
ρ st. λ infolge Dissimilation 279, 4.
ρ ausgefallen im Wortinnern 284, 11.
ρ im Inlaut eingeschoben 287, 3. II. 581.
ρ zu σ vertauscht 146.
ρ verdoppelt 268, 4. 5. 269, 2. 274, b). 275, A. 4.
ρ st. ρρ 275, A. 4.
ρα u. αρ, ρε u. ερ, ρι u. ιρ, ρο u. ορ vertauscht 288, 2.
ῥᾴ = ῥᾴδιον (Adv.) 522, b).
-ῥᾱ u. -ρᾰ i. Nom. Sing. Fem. I. Dekl. 389, η).
ῥᾴδιος kompariert 568. 645. II. 584.
ῥάκος u. λάκος 73.
Ῥᾶρος, Ῥάριον 278, A. 5.
ῥε Reduplik. st. ἐρρ, als ῥερυπωμένος, ῥεραπισμένος, ῥερίφθαι II. 23, A. 2; vgl. 278, A. 5 (§ 67).
ῥέα, ῥεῖα (ῥῆα, ῥῆα) Adv. 172. 522, b. II. 307, δ).
ῥέφανος = ῥάφανος 630.
-ρη st. -ρα I. Dekl. i. Att. 381, A. 1.
ῥήν dekl. 429, A. 13.
ῥηνικός 429, A. 3.
ῥησίδιον II. 278, 4.
ῥιγίων, ῥίγιστος 557, c). 575, 7.
ῥῖγος, ῥιγέω nb. φρίσσω, φρίξ 259, 6.
ῥίζα II. 273, 3. 5.
ῥιζόθεν II. 309, A. 1.
ῥίμφα Adv. II. 307, δ).
ῥινίον, τὰ ῥινία keine Deminut. II. 279, A. 4.
ῥινός, ἡ u. τὸ ῥινόν 500.
ῥίπτω 302, A. II. 532.
ρξ im Auslaute 257, III.
ῥοά, ῥοιά 137. 381, A.
-ρος Endg. v. Adjekt. II. 286, 1.
ῥοῦς dekl. 401, A. 1; in nachklass. Zeit 516, A. 5.
ρρ statt ρσ 147.
ρσ im Auslaute 257, III; im Inlaute 282 f., 6; zu σ vereinfacht 282, 6.
ῥύδην Adv. II. 307, γ).
ῥυδόν II. 306, γ).
ῥυθμός u. -σμός 149 f. 264, A. 2.
ῥῦμός II. 272, 30.
ῥύποι u. ῥύπα 500.
ῥυππαπαί Interjekt. II. 253.
ῥυφέω = ῥοφέω 121. II. 532.
ῥωδιός = ἐρ. 183, 4. II. 579.
ῥωχμός st. ῥωγμός 265, 2.

Σ.

σ Aussprache 57, 14; σ oder ς 41, A. 1; geht in den Spir. asp. (u. len.) über 74, a); intervokalisch 75, b); fällt ab im Anlaut vor ρ u. ν, oft auch vor λ u. μ 76, 2; vor κ 76, 2; vor χ, π,

φ, τ 76 f.; σ st. σϝ 74, a); in σείω, σαίνω, σάρξ etc. 99, A. 3.
σ u. δ vertauscht 149.
σ u. ϑ vertauscht 149. 151. 152.
σ u. ι vertauscht 160.
σ u. ν vertauscht 147.
σ u. ξ vertauscht 159.
σ u. τ vertauscht 150.
σ u. ψ vertauscht 160; st. ψ i. Anl. 259, 6.
σ mit aspirierend. Einfl. auf folg. Tenuis 265, 1.
σ am Ende des Wortes beweglich, als οὕτω, οὕτως u. s. w. 296 ff.
σ i. Ausl. abgefallen 291, 4.
σ vor μ zu μ, vor ν zu ν 267, 3.
σ i. Anlaut positionskräftig 311, 12; cf. 99, A. 3.
σ als mittelster von 3 Kons. ausgestossen, 283, 7; sonst ausgefallen 283, 8.
σ assimiliert sich dem folg. Kons. 267, 3; dem vorangehenden 268, 5.
σ verdoppelt i. Attisch. 269, 2. 270, A. 1; in d. Dialekt. 271, 3. 273, 5; i. Dor. 273, 7; i. Altion. 274, a) u. d).
σ euphonisch eingeschoben 287, 3; in d. Kompos. II. 331, A. 5.
σ mit Konson. in d. Silbentrennung 350, 3.
σ Personalendg. d. II. Pers. S. II. 43, 2. 53, 2; im Imperativ st. ϑι 45, 5; ausgestossen in der Personalendg. des Passivs 67, 7 u. Anmerkungen.
-ς Endg. v. Abstrakt. II. 265, 1; Endg. zusammengesetzter Wörter II. 338, δ).
σ (σι, σε, σο) am Ende des Gliedes in d. Kompos. II. 327, 3. 328, 4 u. 5. 334, 12.
σά = τινὰ u. τίνα 613, A. 2.
-σα Suffix (in Lokaladverb.) II. 310, A. 4.
σᾶ = Fem. Sing. und N. plur. zu σῶς 542, A. 2.
σαάμων lakon. = σησάμων 113, 2.
-σαι Personalendg. II. 60, 2. 67, 7.
σαίνω urspr. σϝαίνω 99, A. 3.
σακεσπάλος, σακεσφόρος II. 331, A. 5.
σάμερον = τήμερον 151.
σάν 40 f. Note 6). 42, 1. 3; σὰν κίβδαλον 75. 41 N. 6.
-σαν Personalendg. d. histor. Zeitf. II. 53, 6. 54.
σανπῖ 42, 3; Zahlzeichen 625, 1.
σαπίηνς, sapiens 421, A. 6.
Σαπφώ dekl. 454.
Σαρδώ u. Σαρδών 497, 1.
σάρξ urspr. σϝάρξ (äol. σύρξ) 99, A. 3. 311, 12.
Σαρπηδών (-πήδων) dekl. 511, A. 1.
-σᾶσι Personalendg. d. III. P. Pl. II. 49, 9.
σᾶτες = τῆτες 151.
σαύρα u. σαῦρος 502.
σαυτοῦ, ῆς, οῦ 599 ff.
σάφα Adv. II. 307, δ).
σαφεστέρως 577, A. 1.
σαφής dekl. 430.
σαώτερος 564, A. 9.
σδ im Anlaut 256, d).
σδ u. ζ 57, 14. 156. 256, d).
-σε Endung von Adverb. II. 308, 4. 310, A. 5.
σεαυτοῦ, -ῆς, -οῦ 599 ff. II. 584.
σέβας, τό dekl. 431, A. 2.
σέθεν = σοῦ 581. 587. 592, 3. II. 311, A. 8.
σείω urspr. σϝείω 99, A. 3; Augm. 274, 8, a). II. 534.
-σείω Endg. v. abgel. Vb. II. 264, 8.
Σεκυών, Σικυών 119. II. 578.
σελάνα (-ήνα), -άννα, -αναία 496. 125, A. 3.
σέλας dekl. 431, A. 2.
σελασφόρος II. 331, A. 5.
Σέλαυκος 641.
Σεληναία, σελήνη 496.
σέο, σεῖο, σεῦ G. v. σύ 587. 589.
σεῦτλον u. τεῦτλον 151.
σεύω, Anlaut u. Augm. 99, A. 3. 274, 8, α). II. 23, A. 2. 534.
σεωυτοῦ 599, b); cf. II. 584.
σήμερον Form II. 306, β).
σής, ὁ flekt. 510.
Σηστός, ἡ u. ὁ 359, A. 2.
σϑ i. Anlaut 256, d).
σϑ u. ζ vertauscht 157.
σϑ i. d. Flexion in ϑ verw. 283, 7.
-σϑα Personalendg. d. II. Pers. Sing. II. 43, 3.
-σϑᾶν s. σϑην.
-σϑε Personalendg. II. 61, 6. 62. 63.
-σϑένης Akk. η u. ην 512.
-σϑην Personalendg. II. 63. 69, 8.
-σϑον Personalendg. II. 62. 63. 69, 8. st. -σϑην 69, 8.
-σϑον, -σϑην, -σϑε u. s. w. st. στον u. s. w. 265, 1.

-σθω, -σθων, -σθωσαν Personalendg. des Imperat. II. 62.
-σι Personalendg. d. II. Pers. Sing. II. 43, 2; d. III. Pers. 46, 6; Pl. II. 48, 9; d. II. P. S. Imperat. st. θι II. 44, 4.
-σι am Ende des 1. Gliedes i. d. Komposition II. 328, 5. 334, 12.
-σία u. -τία Endg. v. Abstrakt. II. 275. 270, 25.
-σία st. -τία 150. 266, 3.
σῖγμα Name u. Accent 40 f.; dekl. 522, c).
σίελος, σίαλον 117.
-σιμος Endg. v. Adjekt. II. 299, 15.
Σίμων v. σῖμός II. 581.
σίνᾱπι, τό dekl. 440, Note 1).
-σιον st. -τιον Endg. v. Subst. II. 276.
-σιος Endg. v. abgel. Adj. st. -τιος 266, 3. II. 292, A. 2. u. 296, A. 5.
-σις Endg. v. Subst. II. 259, 11. 270, 25.
Σίσυφος Abltg. II. 255, 3.
σῖτος Plur. σῖτα 500.
σίτταχος nb. ψίτταχος 259, 6; cf. II. 581.
σκ u. ξ (κ, κτ) vertauscht 159 f. 254, a).
σκ zuw. nicht positionskräftig 303, 1.
σκαιός u. Σκαῖος 330.
σκάφη u. σκάφος 504.
σκενέν kret. = κτανεῖν 160. II. 468.
σκέπᾰ st. σκέπᾱ 182, 3. 431, A. 2.
σκέπας dekl. 431, A. 2.
σκέπη u. σκέπας 504.
σκιόειν st. σκιόεν 529, A. 3.
-σκον, -σκόμην Iterativform II. 79, 1.
σκοταῖος u. σκοτιαῖος v. σκότος II. 292, A. 3.
σκότος, ὁ u. τό 514, c).
Σκυθιστί II. 303, β).
σκύφος, ὁ u. τό 514, c).
-σκω Endg. v. abgel. Vb. II. 175 ff.
σκώρ dekl. 464. 421, A. 5; Accent 324, 3.
σλ zu λλ 272, 3.
σλ ausnahmsweise nicht positionskräftig 307, A. 3.
σμ zu μμ 271, 3. 272, 3.
σμ bewahrt st. μμ 267, 3.
σμ im Anlaut 256, e).
σμῆγμα u. σμῆμα 287, 4. II. 538.
σμικρός u. μικρός 76.
σμῖλαξ u. μῖλαξ 76.
σμύρνα, -νη, Σμύρνα, -νη 127, A. 6; σμύρνα u. μύρρα 76.
σμῶδιξ dekl. 420, A. 1.
σν zu νν 271 ff., bewahrt 267, 3.
-σο Personalendg. des Imperat. II. 62 d. histor. Zeitf. 63 u. 67, 7.
-σο- am Ende des 1. Gliedes i. d. Komposition II. 327, 3. 334, 12.
σόος, σῶς, σῶος 542, A. 2; cf. II. 583.
σοῦ u. σού, σοί u. σοί u. s. w. 346 ff. 590 f.
σούν böot. = σύν II. 248, 5.
σπ u. ψ vertauscht 160.
σπ u. σφ vertauscht 265, 1.
σπανιαίτερον 560, 3.
σπέος dekl. 436.
σπερμο- st. σπερματο- in Kompos. II. 331, A. 4.
σπλήνεσι 518. 645.
σπόγγος, σφόγγος 154; cf. II. 579.
σπονδεῖος, σπονδειακός II. 295, 5.
σποράδην Adv. II. 307, γ).
σπουδαιέστερος, -έστατος, -ότατος 563, 4.
σπουδῇ Form II. 306, η).
σπυραθός u. πυρ. 76.
σπυρός = πυρός 76.
σπυρρούς = πυρρούς 76.
σσ u. ζ vertauscht 157. 158.
σσ u. ξ vertauscht 158.
σσ u. ττ vertauscht 152.
σσ aus τj 273, 5.
σσ st. σ b. d. Tragg. 270, A. 1.
σσα (ττα) weibl. Abltgsendg. II. 274, 1.
στ u. ζ vertauscht 157.
στ u. ττ vertauscht 153.
σταγών, ἡ u. στάξ, σταγός 498, 4.
στάδα Adj. defect. 553, 3.
στάδην Adv. II. 306, γ).
σταδιοδραμοῦμαι II. 337, A. 2.
στάδιοι u. στάδια 500.
σταθμοί u. σταθμά 500.
σταθμός Bildung 264, A. 2. II. 273, 30.
σταρτός kret. = στρατός 288, 2.
στᾴς, σταίς 486, 6, 1).
στέαρ dekl. 421, A. 5.
στέγη u. στέγος 504.
στεινός = στενός 139. 558, A. 2.
στένος u. στενός 329.
στενότερος st. -ώτερος 558, A. 2.
στεφάνη u. στέφανος 502.
στῆθος auch dor. (nb. στᾶθος?) 125; cf. II. 578.
στῆμα, στήμων nb. στάσις II. 286, 2.
-στί Endg. v. Adverb. II. 303, β).

στῖγμα Zahlzeichen 624, 1.
στίχες, -ας, στιχός u. ὁ στίχος 519.
στλ- i. Anlaut 256, g).
στοά, στοιά u. s. w. 137. 382, A.
στοιχεῖον Buchstabe 39, Note.
στοιχηδίς u. -δόν II. 308, 2.
στομαλγία st. στοματ-αλγ. II. 331, A. 4.
στόμφαξ v. στόμφος II. 280, A. 5.
στρ- i. Anlaut 256, g).
Στρεψιάδες Vok. v. -ιάδης 513.
στριγχός für θριγκός 279, A. 9.
στροτός = στρατός 117 f.
σύ dekl. 590 f.
συγγενίς F. zu συγγενής 544, A. 8.
σύγε 619, a).
σύδην Form II. 307, γ).
σῦν st. σύν 312, A. 7.
σύν u. ξύν II. 248, 5.
σύνδυο, σύντρεις 624, A. 3.
συνεστέον II. 290, 8.
-σύνη Endg. v. Abstrakt. II. 285, 12.
συνόδων st. -όδους 541, III.
συνοχηδόν, συνωχαδόν Adv. II. 306, γ).
συντομωτέρως 577, A. 1.
σύρβη, τύρβη 151.
σῦς, ὁ, ἡ, deklin. 438 ff.; σῦς und ὗς 74, 1, a).
σφ im Anlaut 256, d).
σφ st. σπ i. Anlaut 265, 1.
σφ u. ψ vertauscht 160.
σφᾶς, σφάς, σφέας 588.
σφέ 586. 588. 590, b. d. Trag. = eos, eas u. eum, eam 593, 5.
σφέᾰ neutr. 591.
σφέᾱς 588. 590.
σφεῖας st. σφέας 588, Note 3).
σφεῖς 590. 591.
σφείων 581. 585. 588.
σφέλᾰ st. σφέλᾱ 182, 3. 431, A. 2.
σφέλας dekl. 431, A. 2.
σφεός 601.
σφέτερος 602.
σφέων 588. 590.
Σφηττοῖ II. 304, δ).
Σφίγξ, Φίξ 76 f.
σφι(ν) 294, h). 585. 588; = ei 587. 593, 5; σφίν Form 595, 6.
σφός 602.
σφρ- i. Anlaut 256, g).
σφώ 588. 589. 591. 594, 5.
σφωέ, σφῶϊ, σφῶϊν, σφῷν 586. 588. 589. 591. 594, 5. 595, 6.
σφωΐτερος 594, 5. 603.
σχ Aussprache 58; im Anlaut 256, d).
σχ u. χ vertauscht 76.
σχεδίην Form II. 307, γ).
σχεδόν II. 306, γ).
σχινδάλαμος u. σκινδάλ- 58.
σχοινοφιλίνδα Form II. 307, γ).
σχολαίτερος, -αίτατος 559, 2.
Σῳζομενός u. σῳζόμενος 330.
Σωκράτης dekl. 430. 512.
σωμασκεῖν st. σωματασκ. II. 331, A. 4.
σῶος u. σῶς dekl. 542, A. 2.
Σῶσις dekl. 442, A. 7.
σῶτερ Vok. 414, 1).
σωτήρ, fem. σώτειρα 550, VII.
σώχειν st. ψώχειν 259, 6.
σωῶ d. i. σῳῶ Fut. zu σῴζω 134. 172. 185, A. II. 544.

T.

τ, Wandel in δ u. σ 71, 3.
τ u. δ vertauscht 148.
τ u. θ vertauscht 148. 149.
τ u. κ vertauscht 143.
τ u. π vertauscht 143.
τ u. σ vertauscht 150.
τ vor δ, θ, τ, μ in σ verw. 261, 2. 263, 2.
τ vor μ gebl. i. πότμος, Πάτμος u. a. 263, A. 2.
τ vor Spir. asp. zu θ 262, 3.
τ ausgestossen vor σ u. κ 280, 2.
T-Laut ausgestoss. zw. σ u. λ 284, 10.
τ zu σ vor ι 266, 3.
τ i. Anlaut abgefallen, in ἤγανον st. τηγ- 259, 7.
τ zu θ vor ν 266, 2.
τ st. στ 77.
τ verdoppelt 269, 1 u. 2; i. d. Dial. 273, 6. 275, B).
τ im Auslaut abgefallen 290, 1 u. 4; zu σ geworden 290, 3.
-τα, lesb. Adv. auf -τα (= -τε) 116. 143. II. 308, 3.
τά, ταῖν 604, A. 2; cf. II. 584.
τᾷδε Form II. 306, η).
ταί dor. st. αἱ 603. 604, A. 1.
-ται Personalendg. II. 61, 4.
τάλᾱς st. τάλᾰς 281, A. 1 u. 2.

ταλαύρινος aus ταλάϝρ. 83, b).
Ταλέστας II. 578.
τἄλλα 331, 2. 332, A.
τάν, τᾶν, ὦ 520, 3.
τάνε thessal. = τάδε 605, A. 3.
ταν-νί arkad. = τήνδε 620, A. 3.
ταοί v. ταῶς, ὁ 509.
τάπις, τάπης, δάπις 71, 3. 148.
τἆργα 331, 2.
τάριχος, ὁ u. τό 515, α).
ταρσός, ὁ u. τὰ ταρσά 500.
Τάρταρος u. τὰ Τάρταρα 500.
ταρφύς dekl. 527, A. 1.
-τᾶς, -τᾶτος, dor. Subst. auf, 123, 3.
ταύτα, ταύταιν 604, A. 2; cf. II. 584.
ταυτᾷ dor. Advb. II. 306, η).
ταυταγί 620, A. 2.
ταύται dor. st. αὗται 607, 3.
ταύτῃ Adv. II. 305, η).
ταὐτόν u. ταὐτό 295, k).
τάφρη u. τάφρος 502.
τάχα Form II. 307, δ).
ταχύς, θάττων (ταχίων), τάχιστος 556, A. 2.
-τάω Endg. v. abgel. Vb. 265, 10.
τάων st. τῶν 604.
ταῶς, ὁ mit inlautendem Spir. (ταὧς) 113, 2; dekl. 509.
-τε Personalendg. d. II. Pers. Pl. II. 48, 8. 53, 5.
τέ = σέ 584.
τε hinter Relativ., als ὥστε, 621, A. 4.
τέθριππον aus τετρα-ίππ. 262, A. 5.
τεί (τεῖ) = σέ 584.
τεῖδε dor. Advb. II. 303, γ).
τεΐν = σοί 583. 584. 587. 595, 6.
-τειρα Fem. zu Adj. (Subst.) auf -τηρ, -τωρ 546, A. 1. II. 270, 26.
τειχεσιπλήτης Form II. 331, A. 5.
τέκμωρ 424, A. 1.
τελεία στιγμή 352, 2.
τελεσσιδώτειρα II. 331, A. 5.
τέλεως = τέλειος 404, A. 3.
τέλησς II. 579; τέλεος 138.
τέο, τέοισιν, τοῖσιν st. τινός, τίνος, τισί, τίσι 613.
τέο = σοῦ 583.
τεοῖο = σοῦ 587.
τεός, lesb. τέος st. σός 601; τέος (τέορ), τεοῦ(ς), τεῦ, τεῦς = σοῦ 580. 582. 583.
τέρας dekl. 423 u. A. 3.
τερασκόπος II. 331, A. 5.
τερενώτερος u. -εινότερος 558, A. 1.
τέρπνιστος 557, d).
τέρτος lesb. = τρίτος 628, 2).
τέρυς dekl. 547, X.
τεσσαρακόντων Gen. 622, A. 1.
τέσσαρες dekl. 632 ff.
τεσσαρεσκαίδεκα (τεσσερεσκ.) indeklin. 626, Note 1.
τεσσαρεσκαιδέκατος (τεσσαρακ.) 626, N. 3.
τέσσερες 117. 636, 5; cf. II. 584.
τέταρτος 625. 629, 2.
τέτορες 636, 5; cf. 84, c). 118.
τετρακαιεικοστός II. 584.
τετράπος st. -πους 541, II.
τέτρασιν 636, 5. 645.
τέτρατος 629, oben.
τετρᾶχμον 285. II. 581.
τετρώκοντα 628, 1.
τέτρωρος 329, A. 2.
τέτταρες s. τέσσαρες.
τεῦ(ς) = σοῦ 580. 583.
τεῦ st. τινός, τίνος 613.
τέῳ st. τινί u. τίνι 613.
τέων st. τινῶν u. τίνων 613.
τέως 618, A. 3.
τϝ zu ττ (σσ) 84. 153.
τή böot. = αἱ 603.
τῇδε Adv. II. 305, η).
Τήϊος 252, 10.
τηλεθόων u. θαλέθω 277, A. 2.
Τήλεφος 277, A. 2.
τηλίκος 616.
τηλικόσδε 619, c).
τηλικοῦτος dekl. 606, 1. 2; Entstehg. 608, 6.
τηλοῖ II. 304, δ).
τηλοῦ, -οτέρω, -οτάτω 578.
τηλοῦ II. 301, a).
τῆμος, τημόσδε, τημοῦτος 618, A. 3.
-την Personalendg. des Duals II. 56, 7; 69, 8; st. -τον II. 69, 8.
Τῆνα = Ζῆνα 103, 1.
τηνεῖ dor. II. 303, γ).
τῆνος 143; Bdtg. 607, 3.
τηνῶ, τηνῶθεν dor. istinc II. 306, c).
-τηρ (-τῆς) u. -τωρ (-τρος) Endg. der Nom. actoris 498, 4. II. 270, 26; in zusammengesetzten Wörtern II. 337, β). 339, α); -τηρ als Demin. 550, VII.
-τήριον Endg. v. Subst. des Orts, Werkzeugs od. Mittels II. 281, 5.

-της (G. ου) Endg. v. Subst. II. 284, 10; f. Nomina actoris II. 270, 26.
-της (G. τητος) Endg. v. Abstr. II. 285, 12; Betonung 489, l).
τθ u. σθ vertauscht 154.
τθ aus φθ 267, A. 2.
τι Aussprache 58.
-τι Personalendg. d. III. Pers. S. II. 46, 6; d. II. Pers. S. Imperat. st. θι II. 44, 4.
-τία u. -σία Endg. v. Abstrakt. 150. II. 275. 270, 25.
τιάρα, ἡ u. ὁ τιάρας 499, α).
τίγρις dekl. 441, A. 3.
τιή 621, A. 4.
τιθένς st. τιθείς 257, III.
τιμῆς st. τιμήεις 529, 2.
Τιμοῦν Akk. v. Τιμώ 455, A. 2.
τιμούστερος II. 583.
τίν = σοί 583. 595, 6; τίν u. τὶν 583, Note 2); τίν = σέ 580. 584. 595, 6.
τίνη = σοί 584. 621, A. 4.
τίοισιν = τίσιν 613, A. 2.
τιός = σός 601.
τίος, τίω(ς) = σοῦ 583.
τιοῦς st. σοῦ 580.
τίρ = τίς 613, A. 2.
τὶς u. τίς dekl. 611 ff.; Entstehg. 611, A. 1; τὶς betont 345, 5.
-τις Fem. zu -της 550, X. II. 270 f.
-τις st. -σις 150.
-τις Endg v. weibl. Subst. (zum Mask. -της) 150. 550, X). II. 271, 26 u. 284, 10.
-τις Endg. v. Verbalsubstant. II. 270, 25.
τίω, τίως st. σοῦ 583.
τίῳ lesb. = τίνι 613, A. 2.
τλ i. Anlaut 255, b).
τμ i. Anlaut 255, b).
τοί = σοί 581. 589.
τοί dor. st. οἱ 603.
τοιῆνος = τοιοῦτος 607, 3.
τοίνεος thessal. = τοῦδε 605, A. 3.
τοῖο st. τοῦ 603.
τοῖος Gebrauch 616, A. 1.
τοιουτέου, -τέῳ u. s. w. neuion. 398, 2.
τοιοῦτος dekl. 606, 1 und 2; Entstehung 608, 6.
τοιουτοσί 620, e).
τοίσδεσι (-εσσι) 605, A. 3.
τοῖσι st. τίσι 613, A. 2.
τοισίδε st. τοῖσδε 605, A. 3.
τοχέσι st. -εῦσι 449, A. 5.
τόλμα u. -μη 127, A. 6. 382, b).
τομέσι (-έσσι) st. -εῦσι 451, 3.
τομός u. τόμος 329.
-τον Personalendg. des Duals II. 51, 11. 69, 8; -τον st. -την II. 69, 8.
τονθρύζω f. τονθορύζω II. 579.
τορύνη u. τορύνη 307, 5.
-τος, G. τοῦ Endg. v. Subst. II. 270, 23.
-τός u. -τέος s. Verbalia.
τόσος Gebrauch 616, A. 1; Entst. A. 3.
τοσόσδε 619, c).
τοσοῦτος dekl. 606, 1 u. 2; Entst. 608, 6.
τοσουτοσί, -αυτηΐ, -ουτονί 620, e).
τοσσῆνος = τοσοῦτος 607, 3.
τότε u. τοτέ 618, A. 5.
τού, τούν böot. = σύ 580.
τουννέουν thessal. = τῶνδε 605, A. 3.
τοὖργον 331, 2.
τουτεῖ dor. Adv. II. 304, γ).
τουτέου, τουτέῳ, τουτέων u. s. w. 189, 4. 398, 2.
τουτοδί 620, A. 2.
τούτοι dor. = οὗτοι 607, 3.
τουτονγί 620, A. 2.
τουτῶ dor. hinc II. 306, c).
τόφρα . . . ὄφρα 618, A. 3.
-τρα, -τρον Endg. v. Instrumentenben. II. 271, 27.
τραγῳδίαι att. Betonung 326, 7. 390, 1.
τρακάδι thessal. = τριακάδι 106, A.
τραπέμπαλιν II. 317, 7. 322, A. 2.
τραπητέον II. 290, 8.
τράφος st. τάφρος 289, 3.
τράχηλος, ὁ u. τὰ τράχηλα 500.
τραχύτης, τραχυτής 327. 489, l).
τρέ kret. = σέ 84, c). 584.
τρεῖς, τρία dekl. 632 ff. 636, 5.
τρεισκαίδεκα 626, Note 1.
τρειςκαιδέκατος 626, Note 3.
τρεπεδδίτας böot. = τραπεζίτης II. 578.
-τρια Endg. v. weibl. Subst. (Mask. -της u. s. w.) II. 270, 26.
τριάκις, τριάκιν = τρίς 637, A. 2.
τρίετες adv. 545, A. 12.
τριηκόντων Gen. zu τριήκοντα 622, A. 1.
τριηρέων 433, A. 7.
τριήρης dekl. 430.
τριήρων f. τριηρῶν 485, 4.
τρίπος = τρίπους 541, II.

-τρις Endg. weibl. Subst. (Mask. -της) II. 270, 26.
τρισκαίδεκα 626, Note 1); τρισκαιδέκατος das. N. 3.
τριστοιχεί Adv. II. 303, β).
τρίτατος st. τρίτος 573, 4.
Τριτογένεια 544, A. 8.
τριχᾶ dor. Adv. II. 306, η); τρίχα, τριχᾶ, τριχθά 326, 6. II. 307, δ).
Τροζήν, Τροιζήν 137; Accent 487, c).
-τρον Endg. v. Instrumentenbenenn. II. 271, 27.
τροφεῖον Bedtg. II. 282, 7.
τρόφις dekl. 441, A. 3. 546, IX.
τροφός u. τροφεύς 508.
τροχός u. τρόχος 329.
τρύφακτος f. δρύφ. 148. 640.
Τρωΐα, Τροῖα, Τροία 246. 642.
ττ u. ζ vertauscht 157.
ττ u. σσ vertauscht 152. 153.
ττ att., böot. st. σσ 268, 5.
ττ aus πτ 267, A. 2. 273, 6.
ττ aus κτ 267, A. 2.
ττ u. στ vertauscht 153.
τύ böot. = οἱ 603.
τυ dor. = σε 584.
τύ = σύ 581.
Τυδῆ Akk. v. Τυδεύς 452.
τυῗδε, τῦδε II. 305, ε).
τύνη = σύγε 586.
τυννός, τυννοῦτος, τυννουτοσί 616, A. 2.
τύρσις dekl. 441, A. 3.
-τύς Endg. v. Abstrakt. II. 272, 28.
τυφῶς, ὁ (Τυφώς) und τυφῶν (Τυφων, Τυφωεύς) 509.
-τω Personalendg. d. III. Pers. S. Imperat. II. 39.
τῷ = τινί 613.
τῶδε dor. hinc II. 306, c).
-των Endung d. III. P. Dual. Impr. II. 51, 11.
τώνδεων st. τῶνδε 605, A. 3.
τω-νί arkad. = τοῦδε 620, A. 3.
-τωρ u. -τηρ 498, 4; Endung v. Nom. actoris II. 270, 26. in zusammengesetzten Wörtern II. 339, α).
τώς, sic, Gebrauch 617. 618, A. 2.
-τωσαν Personalendg. der III. Pers. Pl. Impr. Act. 49 f., 10.

Υ.

υ Aussprache 50, 6; der eigentl. Grundlaut war u 60, 3; dial. Trübung zu iu 61, 3; cf. II. 578.
ὖ Name des Buchstabens, missbr. ὖ ψιλόν 39, N. 4. 41, A. 2.
ῠ u. α vertauscht 121.
ῠ u. ῐ vertauscht 70, 5. 120. 175, c).
υ u. λ vertauscht 160.
υ u. ο vertauscht 121.
ῡ u. οι vertauscht 61. 132.
ῡ u. ῳ vertauscht 61. 132; ῡ u. ω 136.
ῡ u. υι vert. 136. 182, 2.
ῡ u. ου 60, 3.
υ vermieden in zwei auf einander folg. Silben 175, c).
υ zu αυ, ευ, ου gesteigert 163, 2.
υ verwandelt vorangehendes ι in υ (als ἥμυσυ st. ἥμισυ) 176, f).
-υ st. des Digamma 82, ζ. 82, b) f.
-υ Endg. v. Adverb. II. 307, ε).
ὗ = οἷ Pron. 580.
-υα u. -υη in d. I. Deklin. 382, A. 1; -υᾶ u. -υῆ i. Akk. Sg. M. u. Pl. N. d. Adj. auf -υής 433, A. 8.
ὕαλος, ὕελος 117.
ὕβ st. ὑπό vor β 177, 2).
ὑβριστόν Neutr. zu ὑβριστής 548, I.
ὑβριστότερος, -ότατος 563, a).
ὑγιεία st. ὑγίεια, ion. -(είη) -ῆ 126. II. 581.
ὑγιεινοτέρως 577, A. 1.
ὑγίεντα 528, VII. 544, A. 6.
ὑγιηρέστατος 563, c).
ὑγιώτερος st. -έστερος 558, A. 1.
ὑγροτέρως 577, A. 1.
ὕδει Dat. v. ὕδωρ 464.
ὕδιον 181, 2 (von ὗς).
-ύδριον Endg. v. Deminut. s. Deminutiv.
ὕδωρ st. ὕδ. 112, 11.
ὕδωρ dekl. 464.
ὕεργον kret. st. ϝέργον 82, ζ).
ὑετώτατος 575, b).
-ύζω Abltgsendg. v. Vb. II. 261, 4.
-υῆ u. -υᾶ i. Nom. u. Akk. N. Pl. d. Adj. auf -υής 433, A. 8; υη u. υα in d. I. Deklin. 382, A. 1.
-ύην u. ύμην Endg. d. Optat. v. Vb. auf -υμι II. 191, A. 3.
υι Diphthong 62; = ῠι u. ῡι 63, A. 4; Aussprache 56, 12.

υι u. ει vertauscht 135.
υι zu ῡ 136. 181, 2.
-υι Endung von Adverbien II. 305, ε.
υῖ dor. Adv. II. 305, ε. 181, 2.
-υιᾱ u. -υιᾰ im Nom. Sing. I. Dekl. 389, ζ).
υἱάσι Dat. Pl. 417.
υἱδεύς, Enkel, 280, A. 5.
-υιη u. -υια i. Nom. F. I. D. b. Homer 374, g).
υἱός, υἱός dekl. 506 f.; Quantität 136. 507, A. 2.
υἷς dor. Adv. = οἷ II. 305, ε). 181, 2.
-ύλλιον, -υλλος, -υλλα, -υλλις Endg. v. Deminut. II. 277, 3 u. 280, A. 5.
-ύλλω Endg. abgel. Vb. II. 264, 7.
-ύλος, -ύλη, -υλις Endg. v. Deminut. II. 280, A. 5.
-υλος, -υλλος Endg. v. abgel. Adjekt. II. 297, 11.
ὕμας, ὔμας st. ὑμᾶς 339, A. 2. 591.
ὑμέ, ὑμές 581. 585. 586. 594, 4.
ὑμέας 590.
ὑμεδαπός 616, A. 2.
ὑμέες 588. 590, Anm.
ὑμεῖς Entstehg. 594, 4.
ὑμείων 588.
ὑμέων, ὑμῶν 585. 588. 590.
ὕμεων 339, A. 2.
-ῡμην Opt. s. -ύην.
ὑμῖν Form 595, 6.
ὔμιν, ὕμιν 339, A. 2. 348. 588. 591, 1.
ὔμμ', ὔμμε 582. 583. 592, 4; Form 594, 4.
ὑμμέων, ὔμμι, ὔμμε 582. 588. 592, 4. 594, 4. 595, 6.
ὕμμος 602.
ὔμοιος st. ὅμοιος 121.
ὑμός 602.
ὕμων st. ὑμῶν 339, A. 2. 591.
-υν im Nomin. d. III. Dekl., Quantität 482, X.
-ύνω Endg. v. abgel. Vb. II. 262, 5.
-υξ Endg. v. Subst. II. 273, 34; Quantität des υ 320, A. 1. 420. 480, c).
ὑός att. f. υἱός 136. 181, 2.
ὑπ vor Kons. st. ὑπό 177 f.
ὑπά = ὑπό II. 250, 8.
ὑπαί = ὑπό II. 250, 8.
ὕπαρ 520, 3.
ὕπατος 561, A. 8.
ὑπείρ st. ὑπέρ II. 250, 9.
ὑπέξ in d. Kompos. II. 321, 1; ὑπέκ u. ὑπέξ 297, b).
ὑπεξανα- in Kompos. II. 297, b).
ὑπέρ st. ὑπέρ 112, 11.
Ὑπερείδης dekl. 513, A. 2.
ὕπερθα II. 310, A. 4.
ὕπερθεν II. 309, A. 3.
ὑπερθυμέστατατος 563, c).
ὑπεροπληέστατος 558, A. 1.
ὕπερος u. ὕπερον 500.
ὑπέρτερος, -τατος, ὑπερτερώτατος 574.
ὑπερτερωτέρως 573, 4.
ὕπισθα 121. II. 310, A. 4.
ὕπο st. ὕπεστι 335, 6.
ὑποδεεστέρως 577, A. 1.
ὑποδιαστολή 353.
ὑπόδρᾰ st. -δράξ 290, 4. II. 302, A. 1.
ὑποκοριστικά = Deminutiva II. 277, 3.
ὑπολίζονες 567.
ὑπ' ὁμοκλῆς st. ὑφ' ὁμ. 110, 7.
ὑποπετρίδιος st. -πτερίδιος 289, 2.
ὑποστιγμή 352, 2.
ὑπύ st. ὑπό 121. II. 250, 8.
-υρ im Nomin. d. III. Dekl., Quantität 481, 5.
-υρον Endg. v. Deminut. II. 280, 5.
-ύρω Endg. v. abgel. Vb. II. 263, 6.
-ύς Endg. v. Adv. II. 307, ε).
-υς im Nom. d. III. Dekl., Quantität 482, IX.
-ῦς, ῦσα, ῦν, Ptc. 531, XII.
ὗς u. σῦς 74, 1, a).
ὗς st. ὑός, υἱός 508.
ὑσμῖνι u. ὑσμίνη 519.
ὑστάτιος 574.
ὕστατον adv. 577, A. 2.
ὕστατος, ὕστερος, ὑστάτιος 574.
ὑφέν 354, 2.
-ύφιον Endg. v. Deminut. II. 277 ff.
-υψ im Nomin. d. III. Dekl., Quantität 480, II. c).
ὕψι adv. Form II. 302, α).
ὑψικέρατα 553, 3.
ὑψίκερων Akk. st. -κέρωτα 542, A. 1.
ὑψίων, ὑψίτερος, ὕψιστος 575, 7, b).
ὕψοι II. 304, δ).
ὑψόσε II. 310, A. 5.
ὑψοτάτω 579.
ὑψοῦ, oben, II. 301, a).
-ύω Endg. v. abgel. Vb. II. 261, 2.

Φ.

φ Aussprache 58; = ph 72, 1.
φ u. β vertauscht 154.
φ u. ϑ vertauscht 145.
φ u. χ vertauscht 145.
φ u. π vertauscht 154.
φ vor ν in μ verwandelt 264, 3.
φ nach μ zu β 264, 4.
φ vor τ zu π, vor δ zu β 261, 1.
φ im Anlaut abgefallen 259, 6.
φ im Auslaut 258, III.
φ statt σφ im Anlaut 76 f.
φ verdoppelt zu πφ 274, 7.
φ mit σ zu ψ 264, c).
φ vor μ zu μ 267, 1.
φ (πφ) positionskräftig 312, A. 8.
φ st. des Digamma 82, ε).
φᾰάντατος 560, 2.
φαεινότατος, φαεννότερος, φανότερος 560, 2.
φάβος = φάος 80, α).
Φαίδρα u. φαιδρά 330.
Φαῖδρος u. φαιδρός 330.
φαίνω aus φαείνω 215, A. 8.
Φαληρεῖ = -οῖ II. 304, δ).
-φάνης Akk. η u. ην 512.
φάος, τό dekl. 436.
φᾶρ st. φᾶρος 522, b).
φάρκτεσθαι = φράττεσθαι 104, 3. II. 566.
φαρμᾱκός u. -ᾰκός 127, A. 4; cf. II. 579.
φᾱρος u. φᾶρος 307, 5.
φαρυγγίνδην II. 307, γ).
φάρυ(γ)ξ dekl. 420, A. 1.
φάσσα aus φαβjα 105, b).
φατρία st. φρατρία 285, 12.
φαῦος aus φάϝος 83, b).
φέγγος aus φένϝος 81, γ).
φεῖ Name des Buchstabens 40.
φέρε, age, agite II. 252, 1.
φέριστος 566.
φέρτερος, φέρτατος, φέρτιστος 566.
φεῦ Interjekt. II. 252, 2.
φημί II. 210 ff.; Betonung 345, 3.
φήρ äol. = θήρ 145.
φθ u. ψ im Anlaut vertauscht 254, a).
φθέρρω = φθείρω 105, 6.
φθήρω = φθείρω 106, 7.
φθογγή u. φθόγγος 502.
φθόϊς u. φθοῖς, ὁ 511.
-φι(ν) Suffix 294, h); b. Homer 489, 1.
φιδάκνη st. πιθ- 154. 279, A. 9.
φιέλη f. -άλη 116 f.
φιλαθηναιότατος 573, 3.
φιλαίτερος, φιλαίτατος 560, 2.
φιλίων, φίλιστος 561, A. 7.
φιλόγελως 516, γ); φιλόγελων, φιλόγελω; st. -γέλωτα, -ας 542, A. 1.
φιλοξενέστατος 562, c).
φιλοτήσιος st. -τιος II. 292, A. 2.
φιλοτιμοτέρως 577, A. 1.
φίλτερος, φίλτατος 560, 2.
φιλώτερος, -ώτατος 561, A. 7.
φιμός, ὁ u. τὰ φιμά 500.
φίν = σφίν (αὐτοῖς) 585.
φίντατος f. φίλτ. 145.
φῖτυ, φιτύω 70, 5. 175, c).
φλεγμαντύς 643. II. 272, 28.
Φλεγύαι dekl. 512.
φλόξ Bildg. II. 265, 1.
φλύᾰρος u. φλύᾱρος 307, 5.
φν im Anlaut 255, b).
φοινίκεος, φοινικοῦς, φοινίκιος, φοινικιοῦς 120. 403, A. 6. 644.
φοινικήια Buchstaben 41, § 2.
φόλυς dekl. 547, X.
φονή u. φόνος 502.
φοράδην Adv. II. 307, γ).
Φόρκυς dekl. 511.
φορτίον kein Deminutiv II. 279, A. 4.
φρασί Dat. Pl. 116. 282. 429, A. 15.
φράσσω st. φράζω 103, A. 1.
φράτηρ (φρατήρ) u. φράτωρ 324, 3. 498, 4.
φρέαρ dekl. 421, A. 5.
φρική u. φρίξ 504. II. 265, 1.
φροίμιον 262, A. 5.
φροντίς u. Φρόντις 330.
φροῦδος 262, A. 5; deklin. 524, A. 1.
φρουρός 45, 6. 262, A. 5.
φύγαδε v. ΦΥΞ 519. II. 308, 4. 310, A. 5.
φύγδα Adv. II. 307, γ).
φύζα und φυγή 104, 2; φύζα Bildg. II. 274, 35.
φύλαξ u. φυλακός, -οῦ 506. 517, 1. 519, A.; cf. II. 583.
φύξηλις dekl. 546, X.
φύρδην Adv. II. 307, γ).
φύσεος st. φύσεως 442, A. 5.
φωνήεις dekl. 422, A. 10.
φώρτατος 575.

Χ.

χ Aussprache 58; χ = kh 72, 1.
χ in φ, ϑ übergegangen 72, 2.
χ u. ϑ vertauscht 145.
χ u. κ vertauscht 148.
χ u. φ vertauscht 145.
χ vor μ in γ verwandelt 263, 2.
χ st. γ vor μ 265, 2.
χ vor τ zu κ, vor δ zu γ 261, 1.
χ mit σ zu ξ 264, c).
χ i. Anlaut abgefallen 258, 3.
χ im Inlaut ausgestossen 284, 9.
χ u. χϑ i. Anlaut vertauscht 254, a).
χ verdoppelt zu κχ 274, 7.
χ eingeschoben 287, 4.
χ positionskräftig 312, A. 8.
χαλεπωτέρως 577, A. 1.
Χαλειέοις = Χαλειεῦσι 417, 9.
χαλινός u. τὰ χαλινά 500.
χαλκοβάρεια 544, A. 8.
χαλκοκράς u. χαλκόκρατος 552, 2.
χαμᾶδις II. 310, A. 5. 311, A. 6.
χαμᾶζε (-άζε) II. 310, A. 5.
χαμᾶθεν II. 310, A. 5.
χαμαί II. 305, ζ).
χαμάνδις II. 310, A. 5.
χάμευνα II. 582.
χανδά, χανδόν II. 306, γ).
χαρίεις dekl. 422, A. 10.
χάριεν 528, 1.
χαρίεσι 422, A. 10.
Χάριλλος u. Χαρίλαος 403, A. 5.
-χαρις in Kompos. dekl. 547, X.
χεῖ Name des Buchstabens 40.
χείλιοι, χέλλιοι, χήλιοι, χίλιοι 132. 272, 3. 628.
χείρ dekl. 426, A. 8.
χειρότερος 573, 4.
χείρων, χείριστος 566. 570, 1.
χειρῶναξ aus χειρο-άναξ II. 335, A. 9.
χελιδών, ἡ u. χελιδώ, dekl. 497, 2.
χερειότερος u. χειρότερος 566. 573, 4.
χερείων 566.
χέρρων = χείρων 106, 7. 271, 2.
χέρς st. χείρ 257, III. 426, A. 8.
χερσαῖος v. χέρσος II. 292, A. 3.
χϑές, χϑιζός 69, 4.
χλάνδιον 641. II. 584.
χλιαρός u. χλιερός 116 f.
χν im Anlaut 255, b).
χοεύς s. χοῦς.
χοῖρος als Fem. II. 581.
χολοίβαφος, χολοίβορος st. χολο- II. 329, 5.
χοροιθαλής, χοροιμανής, χοροιτύπος u. χορο- 171. A. 1. II. 329. 5.
χοῦς dekl. 497 f.
χρείζω = χρῄζω II. 580.
χρείη aus χρὴ εἴη 223, A. 3. II. 222, 5.
χρεῖος, χρέος 169. 174, 3; dekl. 521.
χρεώ, χρεών 521, a).
χρεών aus χρὴ ὄν 223, A. 3. II. 222, 5.
χρέως, χρείως 521.
χρή 521, a). II. 222, 5.
χρῇ aus χρὴ ᾖ 223, A. 3. II. 222, 5.
χρημάτοις st. χρήμασιν 417.
χρῆν aus χρὴ ὄν u. χρὴ ἦν 223, A. 3. 522, a). II. 222, 5.
χρήσκοντο Iterat. II. 572. 587.
Χρῆστος u. χρηστός 330.
χρόα st. χροιά 53, 8. 137. 382, A. 1.
-χροος, -χρους Endung v. Adj. 550, XII, cf. II. 583.
χρύσεος in spät. Spr. 2. Endg. II. 583.
χρυσόκερων st. -κέρωτα 542, A. 1.
χρυσότερος 559, A 4. 572, 3.
χρυσοτρίαινα II. 581.
χρῷ, ἐν χρῷ 511.
χρώς dekl. 511.
-χρως Endg. v. Adjekt. 550, XII; cf. II. 583.
χύδην Adv. II. 307, γ).
χῡμός II. 272, 30.
χύρριον 638.
χυτρείου u. χυτρεοῦς 403, A. 6.
χῴ aus καὶ οἱ 221, b); cf. II. 580.
χώρα u. χῶρος 502.
χωρίς u. χῶρι 299, A. 5. II. 302, A. 2.

Ψ.

ψ Aussprache 58.
ψ u. σ vertauscht 160.
ψ u. πτ vertauscht 160.
ψ u. πφ vertauscht 160.
ψ u. σπ vertauscht 160.
ψ u. σφ vertauscht 160.
ψ im Anlaut abgefallen, ἄμμος st. ψ- 259, 6.
ψ Endg. v. Abstrakt. II. 265, 1.
Ψαμάθεια u. Ψαμάθη 496.
ψάμμη u. ψάμμος 502.
ψάρ und ψᾶρος 506; ψάρ, ψαρῶν, aber ψῆρας b. Homer 175, b).

ψέ = σφέ 160. 586.
ψεῖ Name des Buchstabens 40.
ψευδᾶς Akk. Pl. 433, A. 8. II. 582.
ψεῦδις dekl. 546, IX.
ψευδίστατος u. -έστερος 563, a).
ψέων = σφέων 585; vgl. 160.
ψηλαφίνδα Adv. II. 307, γ).
ψιδών dekl. 543, A. 4.
ψιλίον u. ψέλιον 639.
ψίν = σφίν 160. 585.
ψύλλα u. ψύλλος 502.

Ω.

ω Aussprache 44; ῳ 56, 13.
ω u. ᾱ vertauscht 127 f.
ω u. η vertauscht 128.
ω u. ο vertauscht 141.
ω u. υ vertauscht 136.
ω u. αυ vertauscht 128.
ω u. ου vertauscht 128. 135.
ω u. ῳ vertauscht 133.
ω st. ῳ vor Vokal 134. 136.
ω u. ῳ 185, A.
ῳ vor Vokal verkürzt 312 f.; cf. θοᾶν, ὀρέσκοος.
-ω Endg. v. Adv. II. 305, ε). 306, c).
ω in d. zweit. Teil d. Komp. st. ο II. 335, 2.
-ω G. Sg. I. Dekl. Mask. 375, 6. 379, 2. 386, 7. II. 582.
-ω u. -ων i. Akk. S. d. attisch. Dekl. 404, A. 2.
-ω, -οιν i. Dual st. -α, -αιν 385, 6; cf. II. 584.
-ώ, -οῦς Endg. v. weibl. Subst. II. 266, 4; deklin. 453 ff. II. 588.
-ῷ 3. Sg. Opt. zu -άω II. 72. 587.
ὦ dor. = unde II. 306, c).
ὤ, ὦ Interjekt. II. 252, 2; im Hiat 196 f., 3. 4. 199, 2. 3; Krasis mit ὦ 221, c). 224, 6. 225, 7.
Ὠαρίων 208, 5.
ὤβεα = ᾠά 80, α).
ὧδε Form II. 306, c).
-ώδης, -ῶδες Endg. v. abgel. Adjekt. II. 298, 13; Verbalia auf ώδης II. 291, 9; -ώδης nicht aus -οείδης 214, N. 1; cf. II. 580.
ᾠδί 620, e).
-ώεις Endg. v. Adjekt. 529, A. 3. II. 298, 12.
ὠή, Interjekt. II. 253.
-ῴην Optativendg. II. 72, a).
-ωθεν, -ωθι Adv. st. -οθεν, -οθι 170. II. 309, A. 3.
ὠθέω, ohne nachweisbares Dig. 97. II. 576; Augm. II. 14 f.
ὦκα Form II. 307, δ).
ὠκέα st. ὠκεῖα 445, A. 1.
ὤκιστος 556, A. 2.
ῳκτ(ε)ίρηται II. 586. 589.
-ωλή, -ωρή Endg. v. Abstr. 279, 4. II. 269, 18 u. 22.
(ὦλξ), ὦλκα = ἄλοξ, αὖλαξ, ὦλαξ 97. 128. 139.
-ωλος Enduag v. abgel. Adjekt. II. 286, 1.
ὠμαδίς II. 308, 2.
ὦ μέγα später Name st. ω 40.
ὠμοβρώς u. ὠμόβρωτος 552, 2.
ᾤμοι, ὤμοι II. 252, 2. 588.
ὦμος u. ὠμός 329.
-ῶν auch ion. im Gen. Plur. fem. d. Adj. 379, 3. II. 581.
-ων Infinitivendg. II. 57.
-ων im Nomin. d. III. Dekl. 475 ff.; Betonung 488; männl. Abltgsendg. II. 267, 11; (ών, ῶνος) Endg. v. Ortsbenenn. II. 284, 11; ων Endg. v. zusammenges. Wörtern II. 339, α).
-ων, -ουσα, -ον Endg. d. Ptc. 531, X.
ὦν f. οὖν 129 f.
ὦναξ, ὦνα = ὦ ἄναξ 416, 6.
-ωνιά Endg. v. Ortsben. II. 284, 11.
ωο, οῳ, ωω in d. Assimilation der Vok. 252 f.; in d. Vb. kontr. II. 143. 146.
-ῷον Endg. v. Ortsben. II. 276.
ὠόπ, ὠὸπ ὄπ II. 253.
-ῳος Endg. v. abgel. Adj. II. 291 ff.
ὦπα defekt. 520, 2.
ὦπερ dor. unde II. 306, c).
-ωρ, ορ Endg. v. Adjekt. 545, c).
-ωρ Endg. zusammenges. Wörter II. 339.
ὥρα, Anlaut 103, d).
ὡραιέστατος 563, c).
ὥρᾱσιν II. 309, A. 1.
-ωρή Endg. v. Abstr. 279, 4. II. 269, 18 und 22.
-ώς, υῖα, ός Endg. d. Ptc. Pf. 531, XIII.
-ως Endg. v. Subst. II. 266, 5.
-ως Endg. d. Adverb. II. 306, c).

ὥς, wie, betont in d. Anastrophe 336, 7; Digamma? 97; ὥς st. οὕτως 618, A. 5.
ὡς, ubi, II. 306, c).
ὦς, οὖς dekl. 463; cf. 130. II. 582.
-ῳσι, lesb. (ion.) Verbalendung st. -ωσι 133.
-ώσσω, -ώττω Endg. v. abgel. Vb. II. 157, 2. 265, 9.
-ωστί Endg. v. Adv. II. 303, β).
-ωσύνη Endg. v. Abstr. II. 285, 12.
ὦταν 520, 3.
ὥτε Form II. 306, c).
-ώτερος, -ώτατος st. -ότερος, -ότατος 170. 558, A. 3.
-ώτης, -ῶτις Abltgsendg. II. 284, 10.
ὦτι kret. = οὗτινος 614, A. 3.
ὠτώεις 170. 529, A. 3. II. 298, 12.
ωυ, Diphthong 62, 1.
ὠφέλεια st. ὀφ- II. 336, A. 1.
ὠφελίμη 538, δ).
ωω in d. Assimilation d. Vok. s. ωο.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

[illegible]

Verlag der Hahn'schen Buchhandlung in Hannover.

Dr. Raphael Kühner

Ausführliche Grammatik der lateinischen Sprache

2 Bände in 3 Abteilungen. gr. 8.

I. [XX, 747 S.] — II. [XII, 1166 S.]

Preis 25 Mark.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

/ Kühner, Raphael, / Blass, Friedrich,

Ausführliche Grammatik der griechischen Sprache wissenschaftlich und mit Rü
cksicht auf den Schulgebrauch

Bd.: 1,2

1892

L.gr. 175 rd-1,2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11644258-1